# Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaf...

Königlich Sächsische Gesellschaft der ...

# ABHANDLUNGEN

ACHTUNDZWANZIGSTER BAND.

# ABHANDLUNGEN

DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN

# GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.




ACHTUNDZWANZIGSTER BAND.

MIT SECHS TAFELN.

LEIPZIG

BEI S. HIRZEL.

1891.

# ABHANDLUNGEN



## DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN CLASSE

## DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN

# GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.




ZWÖLFTER BAND.

MIT SECHS TAFELN.

LEIPZIG

BEI S. HIRZEL.

1891.



# INHALT.


Fr. Zarncke, Causa Nicolai Winter. Ein Bagatellprocess bei der Universität Leipzig . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S. 1

F. H. Weissbach, Anzanische Inschriften und Vorarbeiten zu ihrer Entzifferung. Mit 6 Tafeln . . . . . . . . . . . . . . . . . - 115

A. Leskien, Die Bildung der Nomina im Litauischen . . . . . . . . - 151

# CAUSA NICOLAI WINTER.

## EIN BAGATELLPROCESS BEI DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

### UM DIE MITTE DES 15. JAHRHUNDERTS.

VON

**FRIEDRICH ZARNCKE,**

MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

Des XII. Bandes der Abhandlungen der philologisch-historischen Classe
der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften

Nº I.

LEIPZIG

BEI S. HIRZEL.

1890.

Vom Verfasser übergeben den 14. October 1890
Der Abdruck vollendet am 6. December 1890.

# CAUSA NICOLAI WINTER.

VON

FRIEDRICH ZARNCKE.

Als ich vor nunmehr länger als 35 Jahren auf den Wunsch unserer Gesellschaft die urkundlichen Quellen zur Geschichte unserer Universität bis zum Jahre 1559 durcharbeitete, stiess ich wiederholt, zumal in zwei Handschriften des 15. Jahrhunderts, auf zahlreiche, einander, wie es schien, ergänzende, zum Theil überaus schwer lesbare Actenstücke, die, offenbar einem und demselben Verfahren angehörend, dessen Gegenstand als Causa Nicolai Winter bezeichnet zu werden pflegte, der Zeitgenossen Interesse in ungewöhnlichem Grade beschäftigt hatten, wie wiederholte Hinweisungen, mancherlei an den Rand gemalte Hände und andere Zeichen erregter Aufmerksamkeit bezeugten. Ich legte mir zunächst kurzgefasste Regesten über den Inhalt der einzelnen Schriftstücke an, ordnete dieselben chronologisch und durchsah nun leicht, dass es sich um einen Process handele, der wohl verdient hatte, Aufsehen zu erregen, indem er, von kleinsten Anfängen ausgehend, dann fast ganz Deutschland durchirrend, hinaufgestiegen war bis zur Betheiligung höchster Gewalten, und schliesslich sichtlich nicht ohne politische, für die Entwickelung unseres sächsischen Staatswesens wichtige Folgen geblieben war, ein augenfälliges Symptom der zerfahrenen Zustände des damaligen Reiches, und ein Beleg für die geschichtliche Wahrheit, dass deren Remedur nach Lage der Dinge damals nur von den Territorialherrschaften ausgehen konnte, und denn auch von ihnen ausgegangen ist.

Es schien mir, sowohl im Interesse der Geschichte unserer Universität wie in dem der allgemeinen deutschen Geschichte, vielleicht auch der Geschichte des gerichtlichen Verfahrens, der Mühe werth zu sein, den Gegenstand einmal im Zusammenhange vorzuführen.

Ich habe den geschichtlichen Verlauf so bestimmt wie möglich herauszuarbeiten versucht; Juristen werden freilich wohl spüren, dass es ein Nichtjurist ist, der hier die Feder führt.

# A. Darstellung des Verlaufs.

## I. Vor der Universität in Leipzig.

Juli und August 1443.

Im Sommersemester 1431, bald nach Beginn desselben, unter dem Rectorate des Joh. Tornow, ward in der Nation der Sachsen immatriculiert *Erasmus Roge* (später gewöhnlich *Rogke*, auch *Rocke*, *Rock* geschrieben) aus Juterbuk. Er war arm und die Immatriculationsgebühren mussten ihm erlassen werden. Dazu stimmt wohl, wenn ihm von seinem Gegner vorgeworfen wird, er sei ein Pfaffensohn, also von unehelicher Geburt gewesen, wodurch man damals als mit einem Makel behaftet erschien und von vielen Kreisen und Berufen ausgeschlossen blieb. Wie alt er war und was er studiert hat, wissen wir nicht. Viel wird es damit nicht gewesen sein, denn nach etwa 8 Jahren, ums Jahr 1438[1]), hatte er das Studium an den Nagel gehängt und eine Wittwe geheirathet, *Dorothea*, die ihm einen Kramladen, offenbar ein Tuchgeschäft, mitbrachte. Es scheint eine ehrbare Frau gewesen zu sein, da sie in den gerichtlichen Erlassen der Universität *honesta domina* genannt wird. Fortan nahm Erasmus sich dieses Handelsgeschäftes an, und erschien so vollständig als Kaufmann, dass er dementsprechend Erasmus *Kramer* genannt zu werden pflegte und dieser Name seinen eigentlichen Familiennamen fast ganz verdrängt zu haben scheint. Damit trat er aus dem Verhältnisse zur Universität heraus, ward nicht mehr als ihr suppositum betrachtet, sondern in den Universitätsurkunden nur noch *oppidanus* genannt; auch erkannte er den Stadtrath zu Leipzig fortan als seinen ordentlichen Richter an.

Schon ein Semester früher als Erasmus war in Leipzig, im Wintersemester 1430/31, unter dem Rectorat des Jacob Meseberch

1) In Winter's Brief vom 2. Juli 1448 heisst es, Rogke sei bereits 10 Jahre oder länger verheirathet.

aus Stendal ein *Nicolaus Winter* aus Leipzig immatriculiert worden. Er nennt sich später den Sohn eines Leipziger Bürgers, und wusste sich viel darauf zu Gute, gegenüber dem Erasmus, dem Pfaffensohn. Aber arm war auch er und es wurden auch ihm die Gebühren erlassen. Er scheint von Natur grosse Wanderlust besessen zu haben, denn im Winter 1431/32 ward er in Erfurt immatriculiert und sah sich so auch noch später als Erfurter Studenten an. Doch kehrte er bald nach Leipzig zurück, wo er im Wintersemester 1435/36, d. h. zu Fasten (23. Febr.) 1436, unter dem Decan Johann de Brega mit 25 Genossen Baccalaureus ward, zugleich mit dem berühmt gewordenen Hartmann Schedel von Nürnberg. Hier erscheint er nicht mehr als pauper, sondern er zahlte das zu Zahlende, hatte jetzt also Erwerbsquellen gefunden. Von jetzt an scheint er juristischen Studien sich haben zuwenden zu wollen. Da er sich auch *clericus Merseburgensis diocesis* nennt, und dementsprechend der Merseburger Bischof als sein judex ordinarius erscheint, so muss er in den geistlichen Stand eingetreten sein, doch hat er wohl nur die erste Tonsur, also keine Weihen, empfangen. Dadurch aber ward er zunächst nicht der Jurisdiction des Rectors entzogen, wie sie sich auf alle in Leipzig anwesenden Immatriculierten erstreckte. Er scheint ein ungeordnetes wildes Leben geführt zu haben. Man gab ihm das Zeugniss, dass er, statt die juristischen Studien zu betreiben, mit Illitteraten sich abgegeben habe, und als im Sommer 1443 der Process gegen ihn begann, stand er gerade unter der Anklage, mit Würfeln gespielt zu haben, was damals auf das Strengste verboten war[1]; auch war er geständig, zweimal ein Mandat des Rectors vom schwarzen Brett abgerissen zu haben.

Mit der Entstehung dieses Processes verhält es sich nun so.

Im Anfang Juli erschien Erasmus Rogke vor dem Rector *Johannes Wise*, einem Niederdeutschen aus Rostock, einem der energischsten Charaktere, die die Universität im 15. Jahrhundert aufzuweisen gehabt hat, und brachte im Namen seiner Frau Dorothea, die die Besitzerin des Geschäfts war, eine Klage gegen Nic. Winter vor. Derselbe habe von dieser (nach Nic. Winter bereits vor etlichen Jahren) 3 Ellen *Vorstadt* und 2 Ellen *Parcham*[2]) zu einer *jopula* gekauft,

1) Vgl. Zarncke, Statutenbücher S. 54, 3.

2) Das letztere Wort ist bekannt: *barkân* (aus lat. *barracanus*) ist unser

aber nicht bezahlt. Die Joppe trage er noch realiter an seinem Leibe. Der Rector citierte die Parteien auf Donnerstag den 11. Juli vor sich und die 4 Assessoren, die seit 1412 dem Rector adjungiert waren[1]), und Erasmus brachte mündlich die Klage seiner Frau vor. Nic. Winter läugnete die Schuld und behauptete, Dorothea habe ihm das Zeug geschenkt. Das war eine wunderliche Ausflucht, die, wenn sie nicht rein rabulistisch gemeint war, fast vermuthen lässt, man dürfe hier zwischen den Zeilen lesen und ein früheres Verhältniss des Winter zu Dorothea annehmen, sei es vor der Ehe mit Erasmus oder gar noch während derselben. So würde diese Angelegenheit einen pikanten Beigeschmack erhalten und es doppelt begreiflich werden, dass Erasmus seinen Gegner auch noch ferner mit besonderer Schärfe verfolgte. Der Rector gab diesem nun auf, binnen 8 Tagen als peremtorischem Termin für seine Behauptung den Beweis zu erbringen. Hierdurch fühlte sich Winter beeinträchtigt. Man weiss, wie das deutsche und das geistliche Recht des Mittelalters darin auseinandergingen, dass jenes dem Angeklagten, dieses dem Kläger die Beweislast zuschob. Winter behauptete nun, der Rector habe dem Erasmus den Beweis, dass das Tuch nicht geschenkt gewesen, sondern wirklich gekauft sei, auferlegen müssen. So bauschte er diesen Fall auf zu einem Aufeinanderprallen weltgeschichtlicher, das Mittelalter bewegender Gegensätze. Aber so stand es doch nicht. Schon an sich war das Verfahren unter der Jurisdiction des Rectors nicht an das strenge Einhalten der weitläufigen Processformen gebunden. Der Rector verfuhr summarisch, *summatim* und *sine figura et sine strepitu judicii*, wie es in den Clementinen V, 2 näher bestimmt worden, und wie es durch die Statuten der Universität ausdrücklich festgesetzt war[2]). Aber selbst wenn dem Rector nicht so nach mehr patriarchalischen Formen zu verfahren gestattet gewesen wäre, hätte die Beweiszuschiebung schwerlich anders ausfallen können. Denn die Voraussetzung der Klage war eine an sich selbstverständ-

———

»Barchent«. Über *Vorstadt* theilt mir Herr Dr. KANT einige Stellen mit, deren wichtigste sind: im Voc. inc. teut. *Vorstat pretexta, est genus panni nobilis*, und bei FRISCH: *Forst, eine Art Gewebe von Seiden, Wollen und Leinen . . . Geblümter Forst.*

1) Vgl. ZARNCKE, Statutenbücher S. 54, Z. 21, 32, S. 55, Z. 10.

2) Statutenbücher S. 52, Z. 8.

liche Thatsache, denn eine Handelsfrau verkauft das in ihrem Laden befindliche Zeug, verschenkt es nicht. Wollte Jemand das Letztere behaupten, so hatte er den Beweis zu führen, seine an sich unwahrscheinliche Behauptung glaublich zu machen, gewiss auch nach canonischem Rechte.

Winter aber spielte seinen Trumpf aus, freilich in einer den Statuten der Universität widersprechenden Weise. Von dem richterlichen Urtheile des Rectors galt eigentlich überhaupt keine Appellation, wenigstens nicht auf normalem statutengemässem Wege. Das einzige Mittel, gegen dasselbe aufzutreten, wäre gewesen, sich bei dem Kanzler der Universität oder dem Landesherrn über Pflichtverletzung des Rectors zu beschweren. So muss es auch verstanden werden, wenn später in der Darlegung des Sachverhaltes für das kurfürstliche Hofgericht gesagt wird, Winter habe das Urtheil nicht gestraft, sondern gelten lassen. Aber ganz ungehörig war bei dem summarischen Verfahren des Universitätsgerichtes eine Appellation während des Verlaufes der Untersuchung gegen ein bestimmtes Stadium derselben. Eine Beschwerde wäre, wenn Fürst oder Kanzler darauf eingingen, auch hier denkbar gewesen, aber sicherlich würden die Genannten nicht darauf eingegangen sein, die Universität sich dagegen gesträubt haben; denn welche Confusion würde eine solche Möglichkeit in die gesammte Rechtsprechung der Universität gebracht haben. Nun gar aber eine Appellation vom Rector an eine andere Instanz innerhalb der Universität war nicht nur nicht vorgesehen, sondern widersprach völlig dem Geist des Universitätslebens. Eine solche aber legte Winter ein. Er appellierte gegen eine bestimmte Auferlegung innerhalb des Verlaufes des Verfahrens und er schuf sich selber innerhalb der Universität eine Appellinstanz. Für dies ganz ungehörige Verfahren Winter's mag nur einigermassen als Entschuldigung gelten, dass er, der bereits vor 13 Jahren immatriculiert worden war, über die gewöhnlichen Studentenjahre hinaus war und sich bereits in Verhältnissen und Lebenslagen bewegte, in denen man sonst nur vor Gerichten Rede und Antwort zu stehen hatte, die nicht mit summarischem Verfahren, sondern unter Anwendung der umständlicheren Processregeln vorgingen. Winter nun wandte sich an die consiliarii, d. h. wie es in der nachrichtlichen Darstellung heisst, an das *plenum concilium universitatis*, wohl einen weiteren Rath

für den Rector, dessen Bildung nicht ganz klar ist[1]; er bestand vielleicht aus den consiliarii der einzelnen Nationen[2]. Oder waren, als 1412 die 4 Assessoren eingeführt wurden, die früheren 8 consiliarii daneben geblieben und sind die hier gemeint? Dass das plenum concilium hier die gesammte Universität bedeute, wie es in § 11 der Statuten von 1410 (Statutenbücher 53, 21) gemeint zu sein scheint, ist nach der Verschiedenheit der Ausdrücke in den nachrichtlichen Protokollen über die Sitzungen vom 18. Juli und 7. August nicht glaublich; auch die Überschrift der Appellation *a judicialibus ad consiliarios* lässt sich unmöglich so deuten, dass mit letzteren die Gesammtheit der Universität sollte gemeint gewesen sein. Er appellierte schriftlich und wich auch darin von dem Herkommen ab. In diesem Schreiben brachte er seine Ansicht vor, dass Erasmus den Kauf des Tuches hätte beweisen müssen. Zugleich klagte er, dass derselbe seine Klage verändert habe, was ihm Rector und Assessoren zugegeben hätten. Worin diese Veränderung in der Klagstellung bestanden habe, erfahren wir nicht. Am Schlusse schrieb er, als sei sein Brief ein fürstlicher Erlass: *Gegeben under myme ingesigel.* Er war offenbar ein störrischer aufgeblasener Bursche.

Unbeirrt durch diese verfassungswidrige frivola appellatio schritt der Rector weiter. Er berief zu dem bestimmten Tage wieder eine Gerichtssitzung (Donnerstag, den 18. Juli 1443), diesmal aber, da er bereits erkannte, dass er es mit einem Rabulisten zu thun habe, es also eine *res ardua* sei, um die es sich handele, sammelte er, entsprechend Cap. 11 der Statuten[3], das concilium Universitatis, das plenum concilium. Winter blieb unentschuldigt aus, hatte auch Nichts gethan, den ihm aufgegebenen Beweis zu liefern. So ward er denn — ohne dass das Concilium auf die an dasselbe gerichtete Appellation weiter einging, geschweige sein dreistes Verlangen, ihm schriftlich zu antworten, beachtete — verurtheilt zu einer Zahlung an Frau Dorothea von 4 Gulden (Flor.) 5 Gr., oder 1 Schock und 25 Groschen[4], und in die, später noch festzusetzenden Kosten. Zu dieser

1) Vgl. Statutenbücher S. 53, Z. 22 und 25.

2) a. a. O. Z. 25.

3) a. a. O. Z. 21 fg.

4) Später, 1448 vor dem Hofgericht, wird die Summe genauer so specificiert: 3 Ellen Vorstadt, die Elle zu 27 Gr., und 2 Ellen Parcham. Da die

Summe kamen noch hinzu 1 Gulden (Flor.) für Würfelspiel nach § 3 der Statuten von 1412[1]), und 2 halbe Gulden für zweimaliges Abreissen eines Mandats des Rectors, eben des, das ihn zur Zahlung der ihm auferlegten Summe aufforderte. Eine Verurtheilung in einer Gerichtssitzung scheint nicht statt gefunden zu haben. Vergehen und Strafe wurden wohl als notorisch angesehen[2]). Zur Entrichtung dieser Summe, resp. an Erasmus und an den Fiscus der Universität, ward er nun durch öffentliche Anschläge abermals aufgefordert. Aber er zahlte nicht und liess nichts von sich hören und sehen.

Da verschritt der Rector zur Vorbereitung seiner Exclusion. Diese konnte nach § 9 der Statuten nur von der Gesammtheit der Magister beschlossen werden[3]), und zu ihrer Beantragung war es nöthig, dass der Angeklagte per quindenam, also 14 Tage hindurch, in contumacia sua permanserit induratus, und dann 3 Tage vorher noch ermahnt worden war. Ob dies Letztere geschehen ist, geht aus den Acten nicht hervor. Der Termin aber lief etwa am 4./5. August ab, und nun berief der Rector die Universitätsversammlung auf Mittwoch den 7. August. Hier ward die Exclusion Winter's als eines *membrum putridum* beschlossen, doch sollte noch einmal, ex superhabundanti, eine sechstägige Verwarnung voraufgehen. Als auch diese Frist ohne Erfolg verlief, führte der Rector, sich noch einmal des Beiraths der Juristen bedienend, den Beschluss der Versammlung aus. Doch erst Sonntag den 25. August erfolgte die Ausstellung und Anheftung des betreffenden Edictes. Natürlich war es nicht die Geldschuld, um deren willen die Exclusion erfolgte, sondern die Rücksichtslosigkeit, mit welcher der, bereits in üblem Rufe stehende Mensch sich um nichts kümmerte und alle an ihn gerichteten Mahnungen und Ermahnungen behandelte, als gingen sie ihn nichts an.

So war denn die Universität den rebellischen Burschen los,

---

Groschen dieselben sind, so hat der Vorstadt allein bereits 1 Schock 21 Gr. ausgemacht, und der Parcham nur 2 Gr. die Elle gekostet.

1) Statutenbücher 54, 11 fg.

2) Allerdings scheint hier in der Darlegung der Universität eine Ungenauigkeit zu sein, man müsste denn annehmen, W. sei nach zweimaligem Abreissen des Mandats noch dreimal, und nun gleich zur Zahlung auch der Strafgelder aufgefordert worden. 3) Statutenbücher 52, 29.

wenn sie ihm auch als einem Leipziger Kinde den Aufenthalt in der Stadt nicht weigern konnte. Aber nunmehr hatte sie auch keine Gewalt mehr über ihn und konnte dem Erasmus und seiner Gattin Dorothea nicht mehr zu dem ihr zugesprochenen Gelde verhelfen. Es blieb ihr nichts übrig als eine Urkunde, einen offenen Brief, auszufertigen und mit dem Rectoratssiegel zu beglaubigen, in welchem der Verlauf des Processes und das in demselben ergangene Urtheil mitgetheilt und alle Behörden ersucht wurden, dem Kläger zu seinem Rechte, zu der von ihm zu beanspruchenden Summe Geldes, zu verhelfen. In diesem Document fehlt in sämmtlichen 3 Abschriften, die wir von demselben besitzen, die Angabe des Datums, aber da es bereits in der nachrichtlichen Mittheilung über die Sitzung der Universitätsversammlung erwähnt und Anfangs September bereits in Merseburg von ihm Gebrauch gemacht wird, so fällt die Ausstellung sicher noch in den August, ja, da bereits, wie wir sehen werden, unterm 26. August Erasmus in Merseburg darauf anträgt, den Nic. Winter zu citieren, so dürfen wir es wohl wahrscheinlich finden, dass es ebenfalls bereits am 25. August fertiggestellt und dem Erasmus eingehändigt ward. Als Zeugen bei Ausstellung des Documentes werden 8 angesehene Professoren genannt, allen voran der ehrwürdige Augustinus de Kempnicz, der zu den ersten Magistern der Universität gehört hatte und der bereits im Jahr 1416 Decan gewesen war, zum Schluss einige erst im vorigen Semester promovierte Magister: bildeten diese 8 etwa das concilium Universitatis? Zwei aus jeder Nation scheinen es zu sein. Wenn freilich gesagt wird, dass sie in allen Stadien des Processes zugegen gewesen seien, so kann dies auf die Sitzung vom 11. Juli, in der nur die assessores oder judiciales anwesend waren, keine Anwendung finden. Unmöglich wäre es auch nicht, dass hiermit noch ein anderer Umstand zusammenhinge. Es gab Abschriften des Instruments, in welchen die Namen der beiden ältesten Herren, des *Augustinus de Kempnicz* und des *Paulus de Hallis* fehlten. Sollten diese in einigen Abschriften absichtlich fortgelassen sein, weil wenigstens sie nicht zugegen gewesen waren? Ausgestellt ward das Document von dem kaiserlichen Notar *Friedr. Radeloff*, der zugleich als Universitätssecretär fungierte und bei dem ganzen Verlauf des Processes persönlich anwesend gewesen zu sein behauptet; er muss also mit *Friedr. Rodolphi* identisch sein, so

wunderlich diese verschiedene Unterschrift erscheint: wir müssen dabei bedenken, dass wir nur Abschriften und nicht die Originale vor uns haben.

## II. Vor dem Domdechanten in Merseburg.

August 1443 bis April 1446.

Bereits am Montag, den 26. August, erschien Erasmus persönlich in Merseburg vor dem bischöflichen Gericht, dessen Vertreter der Dechant der Merseburger Kathedrale *Johannes de Werder* und dessen Notar Nic. Kreischdorff war, und verlangte, dass Nic. Winter citiert werde, und diesem Verlangen ward durch ein Edict vom 28. August nachgegeben. Die Vorladung lautete auf Freitag, den 6. September.

Man sieht, Erasmus wollte nicht auf Grund seiner Recognitionsurkunde nur die Exequierung des Universitätsurtheils erbitten, sondern er schickte sich an, jetzt vor dem geistlichen Gericht den Process von Neuem zu beginnen. Es mochte ihm das wohl erspriesslicher erscheinen, als sich allein auf den Ausfall des patriarchalischen Verfahrens vor der Universität zu verlassen. Damit treten wir aus dem Gebiete des summarischen Verfahrens heraus und ein in die volle damalige Umständlichkeit des schriftlichen Processes.

Da Nic. Winter in Leipzig sich aufhielt, so ging die Ladung an den Präpositus des Thomas-Klosters daselbst, als den ersten Geistlichen Leipzigs, dem alle dortigen Kirchen und Kapellen, mit Ausnahme der Klosterkirchen, untergeordnet waren. Er hatte dafür zu sorgen, dass die Ladung an den Kirchthüren angeschlagen werde, und der Zettel musste mit dem Vermerk, dass die Ladung ausgeführt sei, zurückgehen an das vorladende Gericht. Erasmus selber musste, damaligem Herkommen gemäss, dafür sorgen, dass dem allem entsprochen werde.

Am genannten Gerichtstage erschien Erasmus wieder in Merseburg und legte den Ladungszettel mit den verschiedenen Ausführungsvermerken vor. Als Beisitzer des Gerichts fungierten Petrus de Pirnis und Jacob Rasoris. Auch Nic. Winter hatte sich eingefunden. Nun trug Erasmus vor, dass Winter seiner Gattin für jene 5 Ellen Tuch

die Summe von 1 Schock 25 Gr. schuldig sei, und verlangte Auszahlung des Geldes. Winter antwortete, er sei weder ihm noch seiner Frau diese Summe schuldig. Da zog Erasmus als Beweis für seine Behauptung das Document hervor, welches die Universität über den Verlauf seines Processes ausgestellt hatte. Winter bat um Abschrift und Ansetzung eines neuen Termins. Das geschah auf Freitag den 13. September, oder, falls an diesem Tage kein Gericht gehalten werden sollte, auf den nächstfolgenden Gerichtstag.

Um nun seine Rechte in Merseburg stets wahrnehmen zu können, was ihm persönlich von Leipzig aus sehr schwer gewesen sein würde, ernannte Erasmus sofort noch in derselben Gerichtssitzung zwei Procuratoren, den *Joh. Kuwt* und *Nic. Worczin* (*Worczen*, *Wurzen*), beides Kleriker, die, obwohl sie beide nicht der Merseburger Diöcese angehörten, doch dort wohl ihren dauernden Aufenthalt gehabt haben müssen. Wirklich in Thätigkeit getreten ist nur Nic. Worczin. Er kommt auch sonst als Procurator für Leipziger Persönlichkeiten in Merseburg vor; so führte er die Sache des Johann Meurer in der bekannten Messeraffaire gegen Conrad Duve im Jahre 1446. Das Schriftstück, durch welches jenen Beiden die bezügliche Vollmacht ertheilt ward, erscheint auf den ersten Blick von unerträglicher Breite und Rohheit: aber bei genauerem Studium wird man von Achtung erfüllt, mit welcher Kunst und Präcision hier alle denkbaren Ausflüchte des Gegners abgeschnitten und alle in einem verwickelten Process denkbaren Vorkommnisse in ihrem Zusammenhange ins Auge gefasst sind. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, dies wie auch noch spätere ähnliche Actenstücke unter den Documenten in seinem ganzen Umfange aufgenommen zu finden.

Der nächste Gerichtstag fand erst Sonnabend den 14. September statt. Das Gericht war wieder bestellt wie früher. Nic. Winter erschien und reichte seine Exceptio schriftlich ein, bat zugleich um Ansetzung eines Termines, in welchem der Gegner, der jetzt durch Nicolaus Worczen vertreten ward, seine Replik vorbringen könne. Dem ward stattgegeben, und ein neuer Termin auf Sonnabend den 21. September oder den nächstfolgenden Gerichtstag angesetzt. Natürlich erhielt des Erasmus procurator eine Abschrift der Exceptio. Man sieht, es ging Zug um Zug, und eine schnelle Erledigung versprach das schriftliche Verfahren nicht.

Die schriftliche Exceptio Winter's behauptete, das von Erasmus vorgebrachte Instrument sei nicht secundum formam juris extrahiert; wenn aber Erasmus diesen Mangel etwa verbessern sollte, so trage er darauf an, dass die in demselben genannten Männer, also Augustinus de Kempnicz und die 7 übrigen, darüber verhört würden, woher sie über die an Erasmus zu zahlende Schuld unterrichtet seien. Zugleich scheint in den dunkel und ungeschickt ausgedrückten Worten angedeutet zu sein, dass die Genannten gar nicht alle bei den betr. Verhandlungen zugegen gewesen seien, was wir in der That nicht ganz unwahrscheinlich finden werden.

Der nächste Gerichtstag fiel erst auf Montag den 23. September und hier reichte Nic. Worczen die Replik ein, natürlich auch sie schriftlich. In ihr ward behauptet, dass jenes Instrument zu Recht bestehe, seine Authentie unanfechtbar, die als Zeugen in demselben genannten Männer von grosser Autorität seien, und dass daher darauf angetragen werde, dass nun Nic. Winter für überführt erklärt und zur Zahlung der über ihn verfügten Schuld angehalten werde.

Hier ist nun wohl eine Lücke in unseren Documenten anzunehmen, denn es fehlen die Verfügungen, die nun nothwendig ergangen sein müssen. Entweder hat das Gericht aus eigener Beschlussfassung eine Feststellung der Authentie der Zeugenangaben in dem Notariatsinstrumente des Friedr. Radeloff für nöthig erachtet, oder Nic. Winter hat nochmals und direct auf eine solche angetragen. Nach damaligem Gerichtsverfahren, in dem der Richter nur auf Antrag der Parteien eine Handlung vornahm, ist Letzteres gewiss das einzig Wahrscheinliche. Volle acht Monate gehen nun dahin, ohne dass wir über das in ihnen Vorgenommene unterrichtet werden. Nic. Winter hat vielleicht das Verfahren durch allerlei Winkelzüge in die Länge zu ziehen versucht, und ist, wie es scheint, vor Gericht nicht erschienen. Auf Dienstag den 19. Mai 1444 finden wir — und damit beginnen unsere Acten wieder — Termin angesetzt; an demselben Tage erfolgt noch einmal eine Vorladung Winter's an den Kirchthüren; es müssen doch wohl frühere vorangegangen sein, denn sonst würde eine Vorladung auf denselben Tag (*hodie*) gegen alle Billigkeit und Glaublichkeit sein.

Wieder erscheint an diesem Tage Nic. Worczen als Procurator, präsentiert zunächst den vom Dechanten erlassenen Vorladungsschein

mit dem Beweise, dass die Vorladung an den Kirchthüren in Merseburg executiert worden sei, und trägt, da Nic. Winter sich nicht stellt, und auch kein Anderer für ihn eintritt, nun auf Contumacialentscheidung an. Dann auf die Sache selber eingehend, bringt er 2 Zeugen, einen Merseburger Priester, Georg Fabri, und einen anderen Geistlichen, Nic. Zimmermann, die wohl beide in Merseburg bekannt waren und volle fides besassen. Das Zeugniss Beider wird nun, trotzdem die Gegenpartei nicht anwesend war, entgegengenommen, nachdem sie feierlich vereidigt sind. Es wird ihnen das Document vorgelegt, und Beide und jeder einzeln erkennen das Siegel an als das des Rectors und die Handschrift als die des genannten kaiserlichen Notars. Der Richter erklärte sich dadurch in Betreff der Authentie der Urkunde für befriedigt.

Wiederum scheinen jetzt Documente zu fehlen. Denn, wenn auch in der Sache nichts Wesentliches vermisst wird, so ist es doch kaum glaublich, dass der Richter sich, nach Actenschluss, die so einfache Sache so lange sollte überlegt haben, dass fast ein ganzes Jahr darüber hingegangen wäre. Das später zu erwähnende Schlussinstrument vom 1. April 1446 giebt auch ausdrücklich einen Termin nach dem 19. Mai 1444 an, auf welchem Nic. Winter nichts Verständiges gegen die Zeugenaussagen habe vorbringen können, wovon unsere Acten nichts enthalten. Auch muss die in unseren Documenten erhaltene einseitige Vorladung des Nic. Winter auffallen, da doch beide Parteien in gleicher Weise zum Schlussverfahren einzuladen waren. Das Instrument vom 1. April 1446 erklärt es, indem es angiebt, dass diese Vorladung auf Antrag des Nic. Worczen erlassen sei. Aber auch dieser fehlt unseren Acten.

Endlich am 26. Februar 1445 erging, wieder an den Präpositus des Thomas-Klosters in Leipzig, von Johannes de Werder die oben schon erwähnte Anweisung, den Nic. Winter in Leipzig citieren zu lassen, zu Sonnabend den 6. März, um der Verkündigung der Schlusssentenz beizuwohnen. Die Notiz des Geistlichen an der Nicolai-Kirche über die Ausführung der Vorladung ist von Mittwoch dem 3. März.

So kam denn endlich, nach fast vollen anderthalb Jahren, die Angelegenheit in Merseburg zum Schlussverfahren. Sonnabend den 6. März erschien wieder nur Nic. Worczen, präsentierte den Vorladungszettel mitsammt der Ausführungsnotiz und bat nun um ein

Endurtheil, natürlich wieder schriftlich. Der Dechant ging darauf ein und verlas — an demselben Tage ? s. u. — die bereits auf einem Zettel niedergeschriebene Sentenz. Sie verurtheilte den Nic. Winter zur Zahlung der 1 Schock und 25 Gr., und in die Kosten, die erst später festgestellt werden sollten. Merkwürdig ist, dass in dem Schlussdocument vom 1. April 1446 diese Verkündigung des Schlussurtheiles auf Freitag den 3. December (Freitag nach Andreae) verlegt wird. Letzteres Datum ist entschieden falsch, und die Vorladung vom 26. Februar wies doch schon auf das zu fällende Schlussurtheil hin. Unmöglich wäre es dennoch wohl nicht, und mit dem damaligen Processgange verträglich, wenn am 6. März 1445 nur der Antrag auf Schlusssentenz gestellt, diese selbst aber erst später erfolgt wäre. Es könnte dann der 14. Mai gemeint sein, der Freitag nach der Translatio Andreae. Aber auffallend bleibt immer die so einfach zusammenhängende Darstellung in dem Protokoll über die Verhandlung am 6. März.

Wie gemächlich man es betrieb und wie wenig Sinn dafür vorhanden war, Recht und Gerechtigkeit ausgeübt und gesichert zu sehen, geht recht schlagend daraus hervor, dass man wieder volle drei Viertel Jahr vorübergehen liess, ehe man zur Feststellung der Kosten verschritt. Erst am 15. November 1445 ward, wieder auf Veranlassung des Erasmus, nach Leipzig an den Präpositus des Thomas-Klosters eine Vorladung des Nic. Winter erlassen, in welcher er aufgefordert ward, am Freitag den 10. December in Merseburg zu erscheinen, um der Taxation der Kosten beizuwohnen. Am 18. November ward die Vorladung in Leipzig zur Ausführung gebracht.

An jenem Tage hatte sich, auffallender Weise, Nic. Winter selbst eingestellt. Nic. Worczen brachte zunächst wieder den Vorladungsschein mit der Ausführungsnotiz bei, und überreichte dann einen Zettel, auf dem seine Forderungen präcisiert waren. Der Dechant Joh. de Werder, auch diesmal in Gegenwart der beiden Gerichtsbeisitzer Petrus de Pirnis und Jacob Rasoris, moderierte die Rechnung auf 2 Gulden, und des Erasmus Procurator musste ihm noch ausdrücklich schwören, dass die wirklichen Kosten sich höher belaufen hätten. Die eingereichte Rechnung bezifferte sich auf 5 Gulden 2 Gr.; sie ward also beträchtlich unter die Hälfte herabgemindert. Nic. Winter scheint den Mund nicht aufgethan zu haben.

Auch zur Execution dieses Urtheils ist man in Merseburg ver-

schritten. Die betr. Actenstücke haben wir freilich nicht. Aber wiederholt nennt sich Nic. Winter später *vorbannet*, und die für das kurfürstliche Hofgericht im Herbst 1448 bestimmten Expositionen erwähnen ausdrücklich, dass Nic. Winter von dem Merseburger Domdechanten, nachdem er allen Aufforderungen, Zahlung zu leisten, nicht nachgekommen sei, excommuniciert worden sei. Wann dies geschehen ist, erfahren wir nicht. In dem Briefe an die Universität vom 9. Februar 1448 spricht Nic. Winter von der ihm drohenden Excommunication; sie scheint also erst im Frühling 1448 erfolgt zu sein.

Das Gericht des Bischofs verschritt schliesslich ebenfalls dazu, dem Kläger eine Urkunde in die Hände zu geben, die eine Darstellung des Processes enthielt, um ihn mit dieser sein Heil versuchen zu lassen. Also in ziemlich 2½ Jahren war die Angelegenheit nicht weiter gerückt als in fast ebenso viel Wochen vor der Universität Leipzig. Jenes Document ward dem Erasmus ausgestellt am 1. April 1446. Welchen Nutzen dasselbe gewähren sollte, sieht man zunächst nicht ab, denn eine Bitte, dem Erasmus zu seinem Rechte zu verhelfen und das richterliche Urtheil zur Ausführung zu bringen, enthält es nicht. Verständlich aber wird es als einfache Darlegung und Beglaubigung des Thatbestandes, wenn wir nun sehen werden, was inzwischen vorgegangen war.

## III. Vor dem Fehmgerichte.

### Herbst und Winter 1445.

Schon viel früher als der Process vor dem Domdechanten in Merseburg bis zu dem angegebenen Ende fortgeführt war, gleich im Frühling 1445, als der Dechant eben sein Urtheil über die Hauptsache gefällt hatte, war Nic. Winter, der unruhige Querkopf, auf den Gedanken gekommen, sich an eine neue, zweifelsohne nicht normale, aber gerade damals sehr oft angerufene Instanz zu wenden, an die westfälischen Gerichte.

Man kennt das Aufkommen dieser Gerichte und ihre Wirksamkeit. Sie nahmen allmählig immer mehr für sich das Recht der

obersten Instanz im ganzen deutschen Reich in Anspruch und sahen sich vor Allem als competent an, wo eine Rechtsverweigerung behauptet ward. Besonders im 15. Jahrh., seit der Erzbischof Dietrich von Köln (1414—1463) ihnen, offenbar aus selbstsüchtigen Gründen, allen Vorschub leistete und auch Kaiser Sigmund (1410—1437) sie eine Zeitlang gewähren liess, gelangten sie auf die Höhe ihrer, zweifellos angemassten Macht. Man hat über ihre Wirksamkeit als eine Art Reichsgericht verschieden geurtheilt. Ich vermag mich nur denen anzuschliessen, welche dieselbe gering schätzen oder geradezu verurtheilen. Meines Erachtens haben die westfälischen Gerichte in einer Zeit der Verwirrung, des gährenden Hindrängens auf Neugestaltung, diese Verwirrung nur benutzt, um ihren Machtgelüsten zu fröhnen, und sie haben die Verwirrung nur gesteigert. Ganz verschwindend ist die Zahl der Fälle, in denen sie wirklich einmal von Segen gewesen sind. Um die uns hier beschäftigende Zeit standen sie auf der Höhe ihrer erträumten Macht.

Freilich war Winter's Verfahren durchaus ungerechtfertigt, denn der eigentliche Richter des Erasmus war der Stadtrath in Leipzig, und Erasmus hatte sich nie geweigert, ihm vor diesem Rede und Antwort zu stehen. Aber Winter wollte eben nur im Trüben fischen.

Da jede der vielen Freigrafschaften der westfälischen Gerichte damals, in wirrem Durcheinander, den Bezirk ihrer Befugniss über das ganze Reich ausdehnte, so hatte Winter die Auswahl. Ein Verwandter, *Andreas Oswald*, über den wir weiter nichts wissen, scheint den Ausschlag gegeben zu haben. An diesen trat er vor zwei Freischöffen als Zeugen, Clawes Wyschken Rade und Curd Bramck, seine Sache ab und dieser wandte sich an den Freigrafen *Heinrich van Grossen*, vorsitzenden Richter der zum Erzbisthum Köln gehörenden Freigrafschaft zu Geseke, einem Ort in Westfalen zwischen Soest und Paderborn. Sie war ein Lehen, und ward auch wohl dementsprechend benannt, der Herren von Meldrich (Melrich), die auch noch andere Stühle in der Nachbarschaft erwarben, bis sie 1461 die Freigrafschaft an die Herren von Westphalen verkauften[1]). Heinrich van Grossen, auch *van Grozen*, *Grosen*, *Griessen*, auch *Kræsener* genannt, ist schon von Lindner

1) Hier und im Folgenden hat Lindner's Buch über die Veme (Münster und Paderborn, 1888) treffliche Dienste geleistet.

für die Jahre 1434—1443 als dortiger Freigraf nachgewiesen, seine Stellung als solcher wird durch unsern Process um 2 Jahre weiter verfolgt. Im April 1437 war er in Arnsberg bei der Berathung der bekannten Reformation zugegen. Er scheint sich eines hervorragenden Rufes erfreut zu haben, wenigstens finden wir ihn 1437 als herbeigerufenen Richter in dem benachbarten Büren, einer Freigrafschaft des Bisthums Paderborn. Von Klagen über Übergriffe seinerseits verlautet nicht viel; nur hatte er einmal auch Erfurter Juden vor sein Gericht gezogen, gab aber die Ladung wieder auf[1]).

An diesen also hatte sich Winter durch seinen *liffliken frund* Andreas Oswald gewandt, und Heinrich van Grossen erliess an Erasmus Rogke, der hier wieder »Cramer« genannt wird, am 2. November 1445 eines der hergebrachten Warnungsschreiben mit der Aufforderung, ihm entweder genug zu thun binnen 14 Nächten, oder dem Nic. Winter freies Geleit zu verschaffen. Beide Forderungen sind wenig verständlich und zeigen, wie ungenau der Freigraf instruiert war. Was sollte Erasmus vornehmen, um dem Nic. Winter genug zu thun? Und auch mit der Forderung freien Geleites war es kaum ernstlich zu nehmen. Winter war damals noch nicht excommuniciert, und dass ihm in Leipzig, oder in Sachsen überhaupt, Gefahr an Leib und Leben gedroht hätte, ist nicht festzustellen. Wir finden ihn denn auch mehrfach persönlich in Leipzig anwesend, ja noch viel später, als er bereits excommuniciert war. Er that nur so, als fühle er sich nicht sicher. Vgl. auch den Brief vom 9. Februar 1448 an die Universität.

Über den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit werden wir unterrichtet durch die Actenstücke, die später vor dem kurfürstlichen Hofgericht ergingen. Erasmus hatte sich um Schutz an den Rath zu Leipzig gewandt. Es war zu Verhandlungen gekommen — also war Winter auch ohne freies Geleit unbehelligt in Leipzig anwesend gewesen — und Winter beschuldigte später den Erasmus, ihn bei dieser Gelegenheit in Gefahr Leibes und Lebens gebracht zu haben, gewiss eine der rabulistischen Verdrehungen, von denen Winter's Behauptungen so voll zu sein pflegen. Auch Vergleichsversuche müssen damals angestellt worden sein; denn in den genannten

---

1) Usener, S. 124; im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Schriften ist auch die Rede von einem *gutlichen stehen und tage, als biderbe lute uffgenomen und beteydinget hatten*. Die nähere Kenntniss entzieht sich uns, da uns über jene Verhandlungen kein Actenstück erhalten ist.

## IV. Vor dem Propste in Altenburg

als Delegierten des Basler Concils.

März bis Mai 1446.

Das Benehmen des Nic. Winter während des langwierigen Processes in Merseburg war recht widerspruchsvoll. Er hatte die Richtigkeit des Instrumentes der Universität angefochten; an dem Tage aber, wo über dasselbe verhandelt werden sollte, erschien er nicht. Ebenso fehlte er bei Verkündigung des Schlussurtheils, dagegen war er auffallenderweise bei der Taxation der Kosten zugegen, that aber den Mund nicht auf. Er war, bei aller Rabulisterei, doch ein confuser Kopf, wie denn der Stil seiner Briefe, der deutschen wie der lateinischen, sehr unklar ist.

In Wirklichkeit war er, auch nachdem das Fehmgericht offenbar versagt hatte, nicht gewillt, seine Sache aufzugeben; er beabsichtigte, nun von der Merseburger Entscheidung rite zu appellieren. Das war für ihn auf alle Fälle erspriesslich, denn so lange eine Appellation schwebte, war die Execution des unterinstanzlichen Urtheils ausgesetzt. Es war also für ihn von Werth, eine Instanz zu finden, bei der mindestens eine Verschleppung der Sache wahrscheinlich war. Gewiss mit aus diesem Grunde übersprang er die nächstgegebene Instanz, den erzbischöflichen Stuhl in Magdeburg, und ging gleich über auf die in weiterer Ferne befindliche Instanz. Das war der päpstliche Stuhl. Zu diesem Überspringen der Mittelinstanz war er nach den damals noch geltenden Bestimmungen des päpstlichen Rechtes befugt, wenn auch freilich damals bereits geplant ward, ein solches Verfahren ferner nicht zu dulden[1]. Aber nun

1) In dem Mainzer Ausgleichsentwurfe vom Febr. 1441 (Neue Sammlung der Reichsabschiede, Frankfurt 1747, I, S. 166 fg., fälschlich von 1440 datiert) heisst es § 13: *Item, ne gravati per saltum etiam ad Romanum pontificem, omisso medio, sed ad immediate superiorem duntaxat . . . appellent.*

existierten damals 2 Päpste, der in Rom, Eugenius IV, und der des Basler Concils, Felix V, damals in Lausanne. In Folge der kurfürstlichen Neutralität (seit März 1438) war keiner derselben in Deutschland anerkannt, und die Urkunden unterliessen es daher, überhaupt den Namen eines Papstes bei ihren chronologischen Angaben zu nennen, *nomine papae certis de causis omisso.* Das Basler Concil aber trat mit der Behauptung auf, dass ihm die Vertretung der christlichen Kirche gebühre, dass es also in geistlichen Dingen die oberste Instanz sei. Dies Concil nun wählte sich unser Winter als Appellationsinstanz, allerdings mit der damaligen politischen Lage Deutschlands in Übereinstimmung. Er konnte sicher sein, dass das Concil ihm entgegenkommen werde, denn es begann bereits für seine allgemeine Anerkennung besorgt zu werden, und ferner konnte er versichert sein, dass bei keiner Behörde die Hoffnung auf Verschleppung der Sache so aussichtsvoll war als bei dieser.

Er reichte daher beim bischöflichen Gericht in Merseburg das Gesuch um die s. g. Apostoli ein (»d. h. das vom Judex a quo für den Judex ad quem amtlich auszufertigende Schreiben über die eingelegte Berufung und deren processualisches Verhältniss«). Die Anklagen, die er in diesem Schreiben ausspricht, finden wir sonst nicht erwähnt. Er behauptete jetzt, das Leipziger Instrument sei *sinistre, dolose ac freudulenter* erworben, *omnia contenta* desselben seien *falsa*, und er provociere *iterato* auf das Generalconcil. Wann diese Appellation erfolgte, wissen wir nicht, da unsere Überlieferung kein Datum bietet, vielleicht auch der Brief selber, wie gemeiniglich die Briefe Winter's, nicht datiert war. Aber da bereits am 14. März 1446 ein Edict der Appellationsinstanz erging, so wird wohl Winter's Eingabe bald nach dem letzten Termine in seinem Processe, der am 10. Dec. 1445 statt fand, erfolgt sein. Dass in dem Instrument vom 1. April 1446 ihrer nicht Erwähnung geschieht, kann nicht auffallen, da sie in den darzustellenden Verlauf des Processes vor dem bischöflichen Richter nicht mehr hineingehörte. In wiefern er die auf uns gekommene Appellation eine wiederholte nennen durfte, wissen wir ebenfalls nicht. Weder die Protokolle noch die Acten geben uns Auskunft.

Ob ihm die Apostoli gewährt worden sind, darüber verlautet nichts. Die Appellationsinstanz erwähnt ihrer nicht. Möglich ist,

dass die Appellation für eine *frivola* erklärt und sie ihm verweigert wurde. Aber auffallend wäre das doch, und wir dürfen nicht unbeachtet lassen, dass wir sichere Nachrichten von einem Vorschreiten des Merseburger Bischofs zur Execution seines Urtheils erst aus einer Zeit (Frühling 1448) haben, als die Appellation nach Basel bereits gescheitert war.

Der Vertreter des Concils für Deutschland war damals der frühere langjährige Präsident, dann Vicekanzler desselben, der bekannte Cardinallegat *Ludwig von Arles*, *Arelatensis*, auch *d' Allemand* genannt, jener heftige energische Mann, der hauptsächlich die Absetzung Eugen's IV durchgesetzt hatte. Er war der eigentliche Vertreter der Concilienpartei und gewiss war ihm jede Anerkennung der Gewalt des Basler Concils und jede Gelegenheit zur Einmischung willkommen. Er befand sich damals in Frankfurt a. M., wo seit dem 6. März 1446 der bekannte Kurfürstentag abgehalten wurde, begleitet von 12 Doctoren, um dort die Berufung des versprochenen deutschen Nationalconcils zu betreiben. Es war bekanntlich jene Versammlung, die, gegen alle Bemühungen des Legaten, den Abfall vom Basler Concil vorbereitete.

Hierhin hatte sich Nic. Winter persönlich begeben und seine Sache mündlich vorgetragen. Der Cardinallegat übernahm die Angelegenheit und erliess am 14. März 1446 ein Schreiben an den Präpositus von Altenburg, — der nicht der Merseburger Diöcese angehörte — in welchem er diesen zum Subdelegaten in dieser Angelegenheit ernannte und Untersuchung und Berichtigung derselben anordnete. Diesen Brief übergab er dem Nic. Winter zu persönlicher Besorgung.

Der Propst von Altenburg, *Jano de Dolen* (*Dalen*), ein gewaltthätiger Mann, in nahen Beziehungen zu den sächsischen Herrschern stehend, die damals besonders gern in Altenburg residierten, und den damaligen Unmuth der Fürsten über die Universität Leipzig und namentlich über den energischen Joh. Wise[1]) theilend, — man erinnere sich der gewaltsamen Vorgänge, die sich um dieselbe Zeit in Leipzig abspielten — griff mit beiden Händen zu, obwohl er sich persönlich in einer eigenen Lage befand; denn im Herzen hielt er an Eugen IV

1) Vgl. Stübel, Statutenbuch der Universität Leipzig, No. 87, S. 105.

fest, nach dessen Pontificat er am Ende des Jahres 1445 sein damals angefertigtes Testament datierte; officiell hatte auch er sich allerdings mit den übrigen sächsischen Geistlichen für das Basler Concil erklärt[1]), und die Freude, sich an den verhassten Leipziger Magistern rächen zu können, liess ihn sicherlich alle Bedenken vergessen; es erscheint aber wie eine Beruhigung seines Gewissens, wenn er seinen Auftraggeber, gegen dessen eigene Worte, als *a sede apostolica*, und zwar sogar *specialiter* für diesen Fall, deputiert hinstellte. Aber welches Anrecht besass er, als Appellationsinstanz über ein vom bischöflichen Gerichte in Merseburg gefälltes Urtheil aufzutreten und sich ein Untersuchungsrecht über die Universität Leipzig anzumassen? Die dazu nöthig gewesenen Formalitäten waren seitens des Cardinallegaten nicht einmal berührt worden. Aber seine Leidenschaftlichkeit riss ihn offenbar vorwärts. Er lieh dem persönlich anwesenden Nic. Winter bereitwillig sein Ohr, und dieser hatte leichtes Spiel, den Propst ganz für seine Sache einzunehmen. Dieser richtete, dem Wunsche und der Darstellung des Winter entsprechend, nicht auf die Form sondern auf den in dem Universitätsinstrument dargestellten Inhalt sein Augenmerk und zweifelte dessen fides an; es handelte sich für ihn also um eine Beschwerde über das Vorgehen der Leipziger Universität, um die Loyalität der Leipziger Universitätsbehörden. Er nannte jenes Instrument, die Worte Winter's sich aneignend, in verblendeter Hast *non extractum sub forma juris sed surrepticium.* Am 27. April erliess er ein öffentliches Edict, in welchem die in dem Universitätsinstrument genannten Zeugen, ferner Erasmus oder dessen Gattin Dorothea vor sein Tribunal citiert wurden. Dabei lag ihm eine Abschrift jenes Instrumentes vor, in welchem die Namen des Augustinus de Kempnicz und des Paulus de Hallis fehlten; es wurden also nur die 6 übrigen vorgeladen: *Petrus Pirner*, *Joh. de Ratispona*, *Joh. Bussbach*, *Joh. Kameraw*, *Joh. Semeltreter* und *Joh. Hoensten* (*Hogenstein*).

Wohl unmittelbar nach Erlass dieser Citation richtete auch Nic. Winter ein deutsches Schreiben an den Rector (es war das damals Franc. Kurz) und die Magister der Universität, wie gewöhnlich un-

1) In der interessanten Urkunde, aus der PÜCKERT in seiner »Neutralität« S. 221 einen Auszug giebt.

datiert. Er glaubte dieselben eingeschüchtert, radotierte in seiner unklaren Weise, das Instrument sei falsch vor Gott und Menschen; von dem Rector Conr. Tunaw (Winter 1445/46) hätten auch einige Magister ein ähnliches »künstliches« Instrument erbeten, der »ehrbare« Mann aber habe sich geweigert es zu gewähren; der Mag. Mellirstad habe bekannt, dass einige der Zeugen gar nicht zugegen gewesen seien; er sei *stumperlichen vorbannt* (d. i. excludiert); wenn sie Joh. Wisen und Erasmus veranlassen wollten, ihm gerecht zu werden, so wolle er sich jetzt noch darauf einlassen; gingen sie darauf nicht ein, so werde er sich an solche Stätten und Enden wenden, *dass uch lichte erschreglich werd stehen zcu dulden*, er wolle seine Klage richten an Herren, Fürsten, Grafen, Freien, Ritter und Knechte, um zu seinem Rechte zu gelangen. Hier wird auch von ihm erklärt, dass Erasmus kein Anrecht auf die Privilegien der Universität habe, was ja gar nicht in Frage gekommen war; denn Erasmus hatte ja selber den Stadtrath als seinen Richter anerkannt. Vergebens versucht man aus dem Gerede ein wirkliches Klagobject herauszufinden. Winter spielte zum Schlusse seinen Erfurter Studenten aus, vielleicht, um dadurch neue Kreise in sein Interesse zu ziehen. Auch jetzt verlangte er schriftliche Antwort, und schloss wiederum hochtrabend: *Gegeben vnder myneme ingesigel.*

Auch an den Domdechanten von Merseburg scheint ein Schreiben des Propstes von Altenburg ergangen zu sein, ihm anbefehlend, Nichts ferner in dieser Angelegenheit zu thun. So erzählt es später Nic. Winter in seiner Klage vor dem kurfürstlichen Hofgerichte. Erhalten ist ein solches Actenstück nicht, doch ist sein Erlass nicht unwahrscheinlich.

Die Universität antwortete zunächst dem Altenburger Propst in freundlicher Weise. Es sei mit dem Nic. Winter ganz nach den Universitätsgesetzen verfahren, man bitte ihn, die Universität nicht in Aufrechterhaltung ihrer Disciplin zu stören, vielmehr zur Ausführung ihrer Beschlüsse behülflich zu sein. Dies Schreiben wird bald erlassen sein — leider hat die Abschrift das Datum fortgelassen —, wir können wohl Anfang Mai als wahrscheinlich annehmen.

Aber mit diesem artigen Rescript kam sie schön an.

Der Propst antwortete vermuthlich um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des Mai. Er hatte die Angelegenheit weiter mit Nic.

Winter besprochen und trat durchaus in dessen Darstellung der Sache ein. Er schrieb, dieser habe ihm den Verlauf der Angelegenheit deutlich auseinandergesetzt. Die Universität treffe kein Tadel, wohl aber den Joh. Wise, der eine untüchtige und falsche Sentenz erlassen und durch ein schriftliches Instrument bekräftigt habe: weder Notarius noch Assessoren seien ja zugegen gewesen. Das war von Nic. Winter dreist erlogen, denn in der Appellation an die Consiliarii erwähnte er ausdrücklich die Assessoren als Mitschuldige. Ferner habe kein weiterer Grund zu seiner Exclusion vorgelegen als die Nichtzahlung der 2 Gulden Strafe, in die er verurtheilt gewesen sei.[1]) Wenn die Universität schreibe, er sei um Erasmus willen excludiert, so widerspreche das ihrer eigenen Bekanntmachung. Darin hatte der Propst Recht: dieser Ausdruck, der in dem Universitätsschreiben allerdings gebraucht worden war, war in der That unzutreffend und mindestens ungenau. Schliesslich ward verlangt, die Universität solle dem Nic. Winter seine gute Gerechtigkeit nicht beeinträchtigen.

Auch Nic. Winter schrieb, sicherlich auch diesmal gleichzeitig mit dem Propst, nochmals an die Universität. Er war ja in dieser Sache der Vertraute des Propstes geworden und mit dem von der Universität an diesen gerichteten Schreiben bekannt. Der Inhalt seines Briefes ist ganz entsprechend dem, was der Erlass des Propstes enthielt. Der Universität gönnt er nur alles Gute, selbst die Exclusion hat er geduldig hingenommen. Aller Hass wird auch hier auf Joh. Wise gehäuft, der nie einen Notarius zur Seite gehabt, auch allein ohne Assessoren geurtheilt habe; das Instrument sei verkehrt u. s. w. Eine wirkliche Ungerechtigkeit wird auch hier nicht dargelegt, man kommt aus aufgebauschten Formalismen nicht heraus.

Indem sich so die Angelegenheit in Betreff der Universität einzig und allein auf Joh. Wise zuspitzte, entstand die Frage, wie sich nun die Universität zu ihrem früheren Rector stellen solle. Am 28. Mai

1) Es sind also 3 Behauptungen, die Winter nach und nach gegen den Rector vorbrachte: 1) es sei ihm der erforderte Beweis nicht geliefert; 2) er sei wegen Nichtzahlung einer geringen Geldsumme excludiert; 3) das notarielle Instrument (vom 25. August 1443) sei falsch, d. h. habe einen gefälschten Inhalt. Später kam, wie wir sehen werden, noch die 4. Behauptung hinzu, er sei aus dem Kreise der Studierenden ausgetreten, also habe überhaupt der Rector keine richterliche Gewalt mehr über ihn gehabt.

1446 fand eine Universisätsversammlung statt, in der die Nationen nicht zu gleichlautenden Abstimmungen gelangten. Die Meissner und Sachsen erklärten einfach, dass die Sache des Joh. Wise Sache der Universität sei und auf deren Kosten geführt werden müsse. Ähnlich, nur formell anders, lautete das Votum der polnischen Nation. Die bairische verwies die Angelegenheit an die consiliarii und juris periti. Am 30. Mai gaben diese ihre, nur für die bairische Nation geltende Ansicht dahin ab, dass die *prima reysa* auf Kosten der Universität zu erfolgen habe, zöge sich die Sache aber in die Länge, so solle die Universität dem Joh. Wise zwar allen Vorschub leisten, die Kosten aber solle er allein tragen. Dieser letztere Beschluss ist mir nicht recht verständlich. Aber jedesfalls war in Folge dieser Beschlüsse der Nationen der Rector durch die Universität gedeckt, und zwar für alle Fälle: des gerade vorliegenden glaubte man sich noch erwehren zu können.

Denn zugleich ward am 28. Mai ein energischer Protest der Universität gegen das Vorgehen des Altenburger Propstes beschlossen und an denselben abgesandt. Nic. Winter sei ein ganz dissoluter Geselle gewesen, der die Magister *in senario numero*, *praesentes et absentes*, *taliter qualiter* behelligt habe. Darum habe ihn die gesammte Universität, nach Nationen versammelt, einstimmig ausgeschlossen. Der Propst möge nichts gegen die Universität versuchen. Nic. Winter sei dem Propst mit Lügen vorgegangen. Diese lügenhaften Puncte werden einzeln aufgezählt und widerlegt, daran eine kurze Recapitulation des ganzen Processes nach den Protokollen geknüpft. Dann aber wendet sich die Universität direct gegen den Propst, und wir erkennen nun jene Männer wieder, die acht Wochen vorher so muthig selbst ihrem Landesherrn entgegengetreten waren[1]. Er habe sich einer Appellation von dem Endurtheil des bischöflichen Gerichtes in Merseburg angenommen: in Betreff dessen seine Rechte zu wahren, überlasse man dem Dechanten Joh. de Werder, den es in erster Linie berühre; aber er sei mit dieser Appellation auch den Magistern der Universität beschwerlich gefallen, über die er absolut keine Jurisdiction, weder eine ordnungsmässige noch eine delegierte, besitze;

---

1) Vgl. des Verf. Prorectoratsrede »Sonst und Jetzt« in der Leipziger Zeitung, wissenschaftl. Beilage 1883 d. 6. Mai, No. 36.

damit habe er die Grenzen seiner Befugnisse offensichtlich überschritten: er möge dies formell zurücknehmen und für Ersatz der Kosten und Bemühungen, die der Universität daraus erwachsen seien, aufkommen; widrigenfalls werde man gezwungen sein, wenn auch ungerne, sich über diese Verletzung der Privilegien der Universität und über diese ungerechte Behelligung der Magister am richtigen Orte zur richtigen Zeit zu beschweren, auch die dem Joh. Wise in dem Anschreiben des Propstes zugefügte Diffamie nicht vergessen. Eine höfliche Schlussformel suchte dem Propst eine Brücke zu bauen, auf der er aus seiner verrannten Lage wieder herauskommen könne.

Und diese Brücke betrat der Propst wohlweislich. Er schwieg. Nach einer Behauptung Nic. Winter's in der Klage beim kurfürstlichen Hofgericht hätte der Propst die Sache ans Concil zurückgegeben. Ob auch noch von Merseburg aus ihm Vorhaltungen gemacht sind, wissen wir nicht, es ist aber sehr glaublich. Jedesfalls war die Angelegenheit hiermit abgethan; kein weiteres Actenstück scheint in derselben erfolgt zu sein, und der erste Versuch Nic. Winter's, durch Anrufung des Basler Concils ein anderes Urtheil oder wenigstens Aufschub zu erzielen, war somit in der unerwartet kurzen Frist von kaum 3 Monaten gescheitert.

## V. Vor dem Präsidenten des Basler Concils.

Juli bis September 1447.

Aber Nic. Winter liess sich durch diesen Misserfolg nicht in den Hoffnungen stören, die er auf das Basler Concil gesetzt hatte. Hatte der Cardinallegat, der Beauftragte des Concils, juristische Fehler begangen, so war noch der Auftraggeber, das Concil selber, nicht angerufen. An dies wendete sich nun Winter, und wieder, er der ans Wandern gewöhnte Mann, persönlich. Er begab sich nach Basel. Neue Apostoli waren nicht nöthig, da ja die vom Cardinallegaten constituierte Instanz kein Urtheil gefällt hatte. Er konnte also event. die früher erbetenen, falls er sie erhalten haben sollte, noch als gültig ausgeben.

In Basel fingen die Verhältnisse bereits an sehr schlecht zu stehen. Der König, Mainz und Brandenburg hatten sich von dem Concil abgewendet, und überall traten die Symptome hervor, dass ihr Beispiel

Nachahmung finden werde. Um so lieber ergriff man in Basel jede Gelegenheit, um noch seinen Einfluss und seine Machtbefugniss zu documentieren. Man ging daher auch auf Winter's Berufung ein, aber ein schneller Geschäftsgang war nicht zu erwarten, und an dem war ja auch dem Nic. Winter Nichts gelegen.

Wann unser Baccalaureus in Basel angekommen ist, wissen wir nicht. Im Winter geschah Nichts, erst gegen die Mitte des folgenden Jahres erliess das Concil ein Mandat, die Sache zu untersuchen. Es richtete dies Mandat an den Dr. jur. *Michael Baldewini*, den *causarum judex et commissarius* des Concils. Unterzeichnet war es nicht, aber es war dem Baldewini durch den *certus cursor* des Concils übergeben und somit mit der nöthigen Fides versehen. In demselben wird Nic. Winter mit der schmeichelhaften Bezeichnung *devotus sacri consilii Basiliensis* beehrt, und dem Baldewini aufgegeben, die Untersuchung, selbst oder durch einen andern der causarum judices des Concils, einzuleiten; ausser auf Johannes Wise, Erasmus und Dorothea soll die Untersuchung auch ausgestreckt werden auf Fredericus Radeloff als den Verfasser des Instrumentes. Es ward in Baldewini's Belieben gestellt, die genannten Personen nach Basel zu citieren.

Am 1. Juli 1447 erliess nun der Genannte sein Edict, in welchem er sich an sämmtliche Geistliche der Merseburger und Havelberger Diöcese (denn zu letzterer gehörte Radeloff) zwecks Ausführung desselben wandte. Er berief sich auf mündlich angebrachte Bitten des Nic. Winter, und citierte die oben Genannten oder deren Procuratoren auf den 34. Tag, nachdem ihnen durch irgend Jemand die Citation bekannt geworden sei, nach Basel in das Minoritenkloster, das dem Concil zu seinen gerichtlichen Verhandlungen zur Verfügung gestellt sei, vor sich oder seinen Stellvertreter; die Geladenen hätten sich mit den zur Führung ihrer Sache nöthigen und förderlichen Documenten zu versehen. Von der geschehenen Publication der Vorladung solle dem Aussteller des Edicts alsbald Mittheilung gemacht werden. Zugleich solle ein Jeder, bei Strafe der durch die That selbst sich zugezogenen Excommunication die beiden Bischöfe und deren richterliche und sonstige Vertreter und die genannten Angeklagten abhalten, irgend etwas gegen Nic. Winter vorzunehmen; alle derartigen Handlungen seien für nichtgeschehen zu erklären. Den beiden Bischöfen selbst ward, aus Ehrfurcht vor ihrer hochwürdigen

Stellung, mildere Behandlung in Aussicht gestellt. Zuerst sollte ihnen nur, nach voraufgegangener 6tägiger Mahnung, der Zutritt zur Kirche verboten sein, nach weiteren 6 Tagen solle sie die Strafe der Suspension treffen, endlich nach abermaligen 6 Tagen die der Excommunication. Es war das ein wohl fruchtloser Versuch, die Bischöfe, von denen man sich in Basel damals bereits nicht mehr des Besten versah, durch Drohungen einzuschüchtern. Von allen diesen Excommunicationen solle nur er, der Richter, selber oder sein Superior absolvieren können.

Als Notar fungierte Bartoldus Henrici, aus der Mainzer, als Zeugen zwei Priester aus der Naumburger und Paderborner Diöcese. Sie waren Beisitzer des Gerichts gewesen, als Nic. Winter sein Gesuch vorgebracht hatte und es ihm gewährt worden war.

Dieser Schritt des Legaten war ein unbegreiflicher Fehler, denn am 25. Januar 1438 in seiner 31. Session hatte das Basler Concil selbst ein Decret *de causis et appellationibus* (Anfang: *Ecclesiasticae sollicitudinis studium*) erlassen (*ad salutem animarum et pacem ac quietem cunctorum statuit et decernit*), das in dem Satze gipfelte, *quod in partibus ultra quatuor diaetas a Romana curia distantibus omnes quaecunque causae, exceptis maioribus in jure expresse enumeratis . . . . apud illos judices in partibus, qui de jure aut consuetudine praescripta vel privilegio cognitionem habent, terminentur et finiantur*[1]). Aufgenommen war diese Bestimmung sodann in die deutsche s. g. pragmatische Sanction vom 26. März 1439,[2]) Tit. XXVI, § 2. Und welches Gewicht man in Deutschland gerade hierauf legte, bewies jener im Februar 1441 in Mainz entstandene Ausgleichsentwurf der Kurfürsten, der dann 1442 festere Gestalt gewann[3]), in welchem als einer der Puncte, die von dem später anzuerkennenden Papste zu fordern sein würden, in wörtlicher Anlehnung an jenes Decret aufgestellt wird: *Item quod in partibus nostrae nationis ultra quatuor diaetas a curia distantibus omnes causae . . . in partibus terminentur.* Dass nun ein

1) Gedruckt bei Würdtwein, Subs. diplom. VII, 330 fg., am besten bei Chr. Wilh. Koch, Sanctio pragmatica Germanorum illustrata (Strassburg 1789) S. 163.

2) (Horix), Concordata nat. Germanicae integra, 4⁰, S. 53 fg.

3) Vgl. Neue Sammlung von Reichs-Abschieden, Frankfurt a. M. 1747, I, S. 168; fälschlich von 1440 datiert.

höherer Beamter des damals bereits ganz auf den guten Willen der deutschen Fürsten angewiesenen Concils selber gegen diesen Paragraphen verstiess, ist überaus auffallend.

Mit dieser ellenlangen Ladungsepistel machte sich nun Nic. Winter auf den Weg. Es war im Sommer und er hätte rasch reisen können; aber auch für damalige Verkehrsverhältnisse muss er ziemlich langsam gereist sein, denn erst Sonntag den 30. Juli 1447 ward die Vorladung in Leipzig in der Thomas- und in der Nicolai-Kirche im Auftrage des Präpositus des Thomas-Klosters zur Ausführung gebracht. Eine weitere Publication derselben erschien nicht nöthig, denn alle Geladenen waren ja in Leipzig anwesend.

Die Sache wurde nun doch ernst. Gegen die formelle Rechtsgültigkeit des Documentes war, so lange überhaupt das Baseler Concil noch nicht völlig politisch todt war, Nichts einzuwenden. Mit seiner Bedeutung stand es freilich seit dem September-Reichstage des vorigen Jahres in Frankfurt und seit der Juli-Fürstenversammlung dieses Jahres in Aschaffenburg sehr misslich. Aber officiell hatte sich Sachsen, hatte sich Merseburg noch nicht von ihm losgesagt. Gerüchte freilich waren schon verbreitet, dass dies geschehen sei. Die Universität wendete sich daher, Rath und Hülfe suchend, an ihren Kanzler, den Bischof von Merseburg, in einem Schreiben, das uns leider nicht erhalten ist. Aber inzwischen und auf alle Fälle der Sicherheit halber musste man mit dem Erlasse des Baldewini rechnen und sich zur Vertheidigung rüsten. Denn so zuversichtlich wie der Notar Friedrich Radeloff war man nicht: dieser schlug einfach die Ladung nach Basel in den Wind und wandte sich nach Rom an den dortigen Papst Nicolaus V. Bei Joh. Wise mochte einem solchen Vorgehen auch sein Parteistandpunct entgegenstehen, denn er war erklärter Anhänger des Basler Concils[1]). Auch als es mit demselben auf die Neige ging, mochte er es mit seinen politischen Grundsätzen nicht vereinbar finden, es zu perhorrescieren. Aber nach Basel zu reisen war für ansässige Männer, die nicht, wie Winter, die Landstrasse als ihre Heimath betrachten konnten, eine Unmöglichkeit. Also musste man Procuratoren bestellen.

Aber woher diese nehmen? Da traf es sich günstig, dass zwei

1) Vgl. z. B. Stübel, Urkundenbuch der Universität Leipzig, No. 35, S. 47.

Männer in Leipzig bekannt waren, die sich gar wohl dazu empfahlen. Der eine war kein geringerer als der Kämmerer des Papstes Felix, *Thomas Rode*, Decret. Doctor und Scholasticus Lubicensis. Ihn hatte das Basler Concil mit Anschreiben vom 29. April 1447 zusammen mit dem Johannes de Rene als Abgesandte (*nuncii et oratores*) auch nach Leipzig beordert, um in der immer kritischer werdenden Zeit die Universität zum Festhalten an dem Concil und zum kräftigen Eintreten für dasselbe zu bestimmen [1]; auch zu den Kurfürsten, zum König von Dänemark, zum Grossmeister des Deutschen Ordens sollten sie sich begeben. Mit dem zweiten hatte es eine eigene Bewandtniss. Er hiess *Conrad Duve* (*Tube*) und war lange Zeit in Leipzig viel, aber nicht immer in günstiger Weise, genannt gewesen. Er hatte nämlich am 20. Sept. 1445, noch als Student, eine Messeraffaire mit dem Mag. Joh. Murer (Meurer) gehabt. Sie hatten mit Andern zusammen gezecht, dann Würfel gespielt, und hierbei war es zu Thätlichkeiten gekommen, wobei Duve den Meurer mit einem Messer ins Gesicht gestochen hatte. Beide Betheiligte stellten die wilde Scene zu ihren Gunsten dar. Die Meinung der Universität scheint nicht zu Ungunsten Duve's ausgefallen zu sein, wenigstens ward er bald darauf zum Baccalaureus und im Anfang des Jahres 1447 sogar zum Magister promoviert. Aber Meurer hetzte ihm alsbald die geistlichen Gerichte auf den Hals; es gab einen sehr verwickelten Process und am 26. März 1446 ward Duve von dem Offizial des Bischofs von Merseburg excommuniciert. Doch bereits am 6. Sept. desselben Jahres ward diese Sentenz wieder zurückgenommen [2]. Nachdem Duve dann Magister geworden war, begab er sich nach Basel zum Concil. Wir ersehen das aus einem Erlasse des Präsidenten, des Cardinals Bernhard, Aquensis vulgariter nuncupatus, vom 2. Mai 1447, mit welchem er den Duve in Abwesenheit des poenitentiarius

---

1) Stübel, Urkundenbuch der Universität Leipzig No. 93, S. 110.

2) Vgl. die erhaltenen Actenstücke, freilich ohne chronologische Anordnung, bei Stübel, Urkundenb. d. Univ. Leipzig No. 63 (S. 80), No. 70 (S. 88 fg.), ferner No. 78 (S. 99), No. 79 (ebenda), No. 86 (S. 105), No. 94 (S. 111) und No. 95 (S. 112). Fälschlich ist aber für Duve (Duue) stets *Dune* gedruckt. Auch sonst finden sich manche Fehler, nicht bloss im Texte, sondern auch noch sonst in den Eigennamen. So ist z. B. in 95, S. 112, 8 natürlich *Bernhardo* statt Burchardo zu lesen.

major an den poenitentiarius minor, den Abt Balthasar von Zinna, der Zeit in Basel, sendet, um ihm eine *penitencia salutaris et alia quae de jure fuerint injungenda* aufzuerlegen. Ein Edict des Balthasar vom folgenden Tage verkündet, dass dieser Bitte entsprochen worden sei. Warum dies nach Zurücknahme der Excommunication noch nothwendig erschien, ist mir nicht klar. Aber soviel sehen wir daraus, Duve war im Mai in Basel, und gedachte sich, wie es in dem Schreiben heisst, auch noch eine Zeit lang dort aufzuhalten. Dann aber hatte er sich zurückbegeben — wir dürfen gewiss vermuthen in Begleitung des Dr. Thomas Rode —, denn am 12. Aug. 1447 war er wieder in Leipzig.

Auf diese beiden Männer, die zweifelsohne mit Joh. Wise genauer bekannt gewesen sind, richtete man nun sein Augenmerk. Joh. Wise und Erasmus thaten sich zusammen, begaben sich zu dem damaligen Rector der Universität, dem berühmten Juristen Johannes Swisikow, und liessen sich hier, der letztere für sich und seine Frau, am 12. August 1447 ein Procuratorium ausstellen für die genannten beiden Männer. Nur Duve war zugegen, Thomas Rode war noch nicht angelangt; noch am 31. August entschuldigte er sich, dass er noch nicht eingetroffen sei[1]). Gewiss war Conrad Duve in der Lage gewesen, für ihn gutzusagen. Das jetzt ausgestellte Procuratorium zeigt jenen breiten, wiederholungsvollen Stil, zu welchem der verwickelte Processgang jener Zeit die Parteien zwang. Ist man aber einigermassen in ihn eingelesen, so muss man zugeben, dass er, trotz alledem und alledem, präcise und klar ist. Ich habe daher den Abdruck auch dieses Actenstückes nicht unterlassen, obwohl es ein einfaches Advocatendocument ist ohne weiteren geschichtlich interessanten Inhalt. Der das Document ausstellende Notar war Petrus Sehusen, ein ebenfalls in Leipzig hochangesehener Mann, Jurist, aber dabei Rector der Thomasschule, im Winter 1445 bereits Vicekanzler der Universität. Man sieht, die Angeklagten waren der thätigen Theilnahme der Besten ihrer Mitbürger versichert. Eine Notiz belehrt uns, dass auch Nic. Winter einen Procurator gehabt habe. Er hiess *Albertus Scheffel*. Von ihm ist mir Nichts weiter bekannt geworden.

Wir haben gesehen, dass Conrad Duve bereits zu dem Präsi-

1) STÜBEL, Urkundenbuch der Universität Leipzig, No. 97, S. 114.

denten des Concils, dem Cardinal *Bernhard*, in persönliche Beziehungen getreten war, und wir haben nicht zu bezweifeln, dass er sich persönlich wieder hin begeben hat nach Basel, und zwar auf Kosten der Universität. Der Beschluss vom 28. Mai 1446 war ja noch in Kraft, und in der Information der Universität an den Bischof von Merseburg vom Herbste 1448 wird ausdrücklich gesagt, dass die Universität einen Boten an das Concil gesandt habe, um dasselbe genauer zu informieren.

Conrad Duve fasste nunmehr die Sache in Basel offenbar an der richtigen Stelle an. Er wandte sich mit einer Beschwerde direct an den Vorsitzenden des Concils, den Cardinal Bernhard, machte ihn darauf aufmerksam, dass nach geistlichem Rechte (er meint die bereits besprochene Bestimmung des Basler Concils) alle Sachen, deren Forum über vier Tagereisen von Rom entfernt liege, in den Provinzen zu behandeln seien, dass demnach das dem Michael Baldewini ertheilte Commissorium, die Leute von Leipzig nach Basel zu citieren, gegen das geltende Recht verstosse. Er forderte ihn auf, in Anwendung seiner Präsidialbefugniss die Sache an sich zu ziehen und sie dem Judex ordinarius, dem Merseburger Bischofsgerichte, zur endgültigen Entscheidung zu überweisen und dieses zugleich mit der Execution desselben, event. bis zur Anrufung des weltlichen Armes, zu betrauen.

Vielleicht wäre es übrigens schon wenige Tage später in Leipzig gar nicht mehr nöthig befunden, den kostspieligen Weg nach Basel zu beschreiten. Denn schon am 11. August 1447, also einen Tag vor Ausstellung des Procuratoriums, erliess der Bischof von Merseburg seine Antwort auf jenes Schreiben der Universität und erklärte ihr, dass er, seinem Metropoliten, dem Magdeburger Erzbischof, Folge leistend, sich für den am 6. März in Rom gewählten Papst Nicolaus V entschieden habe. Gleichzeitig richtete er ein Mandat an den Präpositus des Thomas-Klosters in Leipzig[1]), dass derselbe ferner keine Erlasse des Gegenpapstes Felix oder des Basler Conciles entgegennehmen und keine Aufträge desselben mehr zur Ausführung zulassen solle. Somit fehlte es fortan den Männern des Basler Concils an

1) Abgedruckt bei POSERN-KLETT, Urkundenbuch der Stadt Leipzig, II, No. 227, S. 254.

allen Ausführungsorganen, um den Leipziger Angeklagten gefährlich werden zu können. Die Vorladung des Mich. Baldewini hätte jetzt nicht mehr erfolgen können.

Doch kehren wir zurück nach Basel und sehen wir uns um nach dem Erfolge, den die Vorstellungen des Conrad Duve bei dem Präsidenten des Concils hatten. Dieser Erfolg konnte kein besserer sein, der Präsident des Concils nahm die Sache selber in die Hand, und wir müssen es ihm und den Baselern zur Ehre nachsagen, dass sie sie jetzt mit Eifer und in klarer, durch Voreingenommenheit unbeirrter Weise betrieben haben. Bereits unter dem 19. Sept. 1447 erging eine Bulle des Concils. Man bemühte sich, den Mich. Baldewini nicht blosszustellen, aber man ging doch über ihn hinweg zum Schlussverfahren, und übertrug, ganz dem Antrage des Conrad Duve entsprechend, und seine Begründung wörtlich adoptierend, die Angelegenheit dem Ordinarius loci, dem Bischof von Merseburg. Joh. Wise, Erasmus und seine Frau sind nun zu *dilecti ecclesiae filii* geworden, eine Bezeichnung, die freilich auch Nic. Winter nicht versagt wird. Man beeiferte sich, die Angelegenheit noch wesentlich zu fördern, indem, wieder in genauer Anlehnung an den Antrag des Conr. Duve, dem Bischof aufgetragen ward, seinen Urtheilsspruch auch zur Execution zu bringen, event. unter Anrufung des weltlichen Armes.

Ob unter der eingetretenen Veränderung der politischen Verhältnisse dieses Mandat noch von irgend einem Werthe gewesen ist, mag dahin stehen. Möglich ist es gar wohl, dass der Bischof den Auftrag des Concils noch entgegennahm und zur Ausführung brachte. Denn in den noch von Eugen IV. vollzogenen versöhnlichen Erlassen vom 5. und 7. Februar 1447, die sein Nachfolger Nicolaus V. am 1. April desselben Jahres ausdrücklich bestätigte, hiess es: *necnon processus, sententias aliaque acta iudiciaria, auctoritate ordinaria huiusmodi suspensionis et neutralitatis tempore factas seu facta, . . . auctoritate apostolica ex recta scientia confirmamus.* Und es hiess noch ausserdem ausdrücklich, dass alle extraordinario titulo ergangenen und noch nicht zur Ausführung gelangten Sentenzen zurückgelangen sollten an den judex ordinarius, der dann *summarie simpliciter et de plano* den Process entscheiden solle[1]. Ja vielleicht erfolgte erst

1) Vgl. Neue und vollständigere Sammlung der Reichs-Abschiede u. s. w. Frankfurt a. M. 1747, I, S. 174 fg.

jetzt, in Folge dieses Auftrages, die Excommunication Nic. Winter's, die am 9. Februar 1448 noch nicht stattgefunden zu haben scheint. Vielleicht hatte man bis dahin doch in Folge der Appellation gezögert.

Wie dem sei, für Nic. Winter's Sache war dies gleichgültig. Man konnte nicht gründlicher abfallen, als er abgefallen war, indem er statt der gehofften günstigen Entscheidung die Sache an denselben Richter zurückgewiesen und dessen freier Entscheidung anheimgestellt sah, gegen dessen Gericht er appelliert hatte. Er war denn nun auch, wie es scheint, für eine Zeit lang mürbe geworden. In Basel hatte er Nichts mehr zu suchen, er kehrte daher in seine Vaterstadt zurück, und hier schrieb er am 9. Februar 1448, diesmal einen lateinischen Brief an die Universität. In demselben bot er ein Vergleichsverfahren an. Auf Wunsch seiner Freunde und Eltern, die also noch lebten, sei er dazu bereit, auch habe er gehört, er solle excommuniciert werden, was freilich gegen alle Gerechtigkeit sei. Er wolle sich dem Ausspruche der Assessores, Judiciales und Studentes fügen, ja, wenn seine Sache von diesen für ungerecht erklärt werde, wolle er auf Alles verzichten. Aber wenn er Recht habe, so wolle er auch nicht Unrecht leiden u. s. w. Unklar und verschwommen ist wieder Alles. Man sieht, er befand sich auf vollem Rückzuge, den er nur zu maskieren suchte. Die Universität wird das Schreiben, wie die früheren, unbeantwortet gelassen haben, obwohl Winter auch hier eine umgehende Antwort verlangte: *Quidquid modo placuerit, peto pro responsione cum nuncio presente.* Er wollte offenbar nicht verrathen, dass er in Leipzig sei, aber er verrieth es doch, denn das Schreiben ward bereits am Ausstellungstage dem Rector übergeben.

Ehe wir nun ins Auge fassen können, welchen weiteren Verlauf die Zurückweisung der Sache nach Merseburg nahm, haben wir noch einige Zwischenstadien vorzuführen, die der unruhige Querkopf heraufbeschwor, und durch die es ihm noch gelang, viel Staub aufzuwirbeln.

## VI. Wieder vor dem Fehmgericht.

Mai und Juni 1448.

Denn noch einmal kam nun Nic. Winter auf die westfälischen Gerichte zurück, nachdem die auf das Basler Concil gesetzten Hoffnungen definitiv gescheitert waren und auch die Universität sich auf irgend ein Entgegenkommen nicht eingelassen hatte. Aber er wählte nicht wieder den früheren Freistuhl. Vielleicht war ihm Heinrich van Grossen nicht energisch, nicht übergreifend genug vorgegangen. Er wandte sich jetzt an einen Mann, der sich wegen seiner Übergriffe bereits einen Namen erworben hatte. Das war der Freigraf *Sigmund Manegold* zu Freienhagen, einem Orte im Waldeckschen, südlich von Arolsen.

Der Freistuhl zu Freienhagen gehörte ursprünglich, wie die Lage des Ortes es naturgemäss mit sich brachte, den Grafen von Waldeck, aber wegen der unmittelbaren Nähe der hessischen Grenze fühlte der Landgraf von Hessen das Bedürfniss, bei demselben betheiligt zu sein, was gerechtfertigt erscheinen mochte. So kam im Jahre 1371 ein Vertrag zu Stande, der 1376 dahin genauer bestimmt ward, dass jedes der beiden Länder die Hälfte des Freistuhls erwarb. Die Fürsten bedienten sich fortan desselben Freigrafen, »doch tritt in den Processen die hessische Stuhlherrschaft am stärksten hervor«[1], denn Hessen bediente sich fast ausschliesslich des Stuhls in Freienhagen, der denn auch geradezu »der Stuhl in dem Lande zu Hessen« genannt ward. Hier richtete seit der Mitte der 40ger Jahre Sigmund Manegold, Bürger in dem benachbarten Niedenstein; sein Genosse auf den übrigen Waldeckschen Freistühlen war Johann Manhof (Monhof) von Wolfhagen, das ebenfalls in der Nähe gelegen ist. Beide Nachbarn steigerten sich, in edlem Wetteifer, wohl gegenseitig in ihren Anmassungen, sie waren bald die gefürchtetsten aller Freigrafen in Deutschland. Gemeinsam wurden sie bereits 1437 von dem Abte des Schottenklosters in Erfurt excommuniciert, Manhof 1443 auch vom Kaiser geächtet. 1437 hatte Manegold den Bischof von Würzburg, Johann II, für »friedlos, eidelos, rechtlos« erklärt, ihn

1) Lindner, S. 142.

aus »allen seinen Rechten und Landrechten gesetzt«[1]). Im Jahre 1442/43 citierte er die gesammte Gemeinde Frankfurts a. M. vor seinen Stuhl nach Freienhagen, liess sich auch durch die Intervention des Königs Friedrich nicht abhalten, und steckte den Boten der Stadt Frankfurt ein. Dabei führte er gegen die Person des Königs die unehrerbietigsten Reden. Ja er hatte sich vermessen zu sagen, er wolle wohl den König selbst vor sein Gericht citieren[2]). Das war ein Mann, von dem sich etwas erwarten liess. Ihn rief Nic. Winter an, und zwar begab er sich nunmehr persönlich an Ort und Stelle, und erstreckte nunmehr seine Beschwerde auf die gesammte Processsache, nicht bloss, wie früher, auf Erasmus.

Am 9. Mai 1448 erliess Manegold eine Verwarnung und Aufforderung an Erasmus und event. eine Vorladung zum Montag den 1. Juli vor seinen Freistuhl. Zugleich ein Warnungsschreiben an die Universität. In letzterem wird über Rechtsverweigerung geklagt: wohl seit 2 Jahren habe Winter vergebens gesucht, zu seinem Rechte zu kommen; es sei ihm Richter und Gericht verweigert worden. Wie Winter es verstand, jeder Sache, je nachdem, eine andere Gestalt zu geben, geht recht daraus hervor, dass plötzlich hier Erasmus als *uwer mitstudente* vorgeführt und die Universität mit für ihn verantwortlich gemacht wird, während früher es in Winter's Interesse gelegen hatte, ihm jene Eigenschaft ausdrücklich abzusprechen, die ihm doch damals Niemand mehr zusprach. Joh. Wise und Erasmus galten nun gleicherweise als Untergebene der Universität. Die gewöhnlichen Drohungen beschlossen beide Briefe. Es lässt sich wohl glauben, dass Nic. Winter persönlich die Bestellung derselben, wenn auch nicht bis direct an ihre Adresse übernahm. Wann die Briefe abgegeben sind, wissen wir nicht. Da Winter auch noch einen Brief aus Cassel vom 16. Mai mitbrachte (s. u.), so geschah es wohl erst in der zweiten Hälfte des Monats.

In dieser neuen Verlegenheit, einem so gefährlichen und so unheimlichen Gegner gegenüber, für den die »heimlichen« westfälischen Gerichte damals mit Recht galten, beschloss die Universität, die Hülfe

1) Aber freilich nicht, wie man wohl angegeben findet, »aus der Gemeinschaft der Christen« ausgestossen. Auch bei LINDNER, S. 599.

2) v. WACHTER, S. 243.

ihres Landesfürsten anzuflehen. Der Ordinarius der Juristenfacultät ward mit Abfassung des Briefes beauftragt, der bald darauf abgegangen sein muss, da die Angelegenheit sich fortan schnell abspielte. Leider ist uns das Schreiben nicht erhalten: in der Handschrift ist an der betreffenden Stelle fast eine Seite frei gelassen. Diese für den Fürsten bestimmte Orientierung würde uns vielleicht noch Einiges klarer durchschauen lassen, als es uns gegenwärtig vorliegt.

Der Kurfürst Friedrich hat sich nun wirklich alsbald an den Landgrafen Ludwig von Hessen mit der Bitte gewandt, seinen Freigrafen zu bestimmen, von der Weiterführung der Angelegenheit abzusehen: er selber werde sie in Untersuchung ziehen lassen. Am 21. Juni 1448 richtete Manegold ein Schreiben an den Kurfürsten, in welchem er ihm mittheilte, dass er den Willen seines Herrn von Hessen auszuführen gewillt sei, aber um freies Geleit und Sicherheit für den Kläger bitte.

Damit war auch diese zweite Episode vor dem Fehmgerichte zu Ende, und alle auf den gewaltthätigen Freigrafen gesetzten Hoffnungen zu Schanden gemacht.

## VII. Vor dem kurfürstlichen Hofgerichte.

Vom Juli bis December 1448.

Als Nic. Winter die Warnungsschreiben und die Vorladung des Freigrafen Manegold nach Leipzig überbrachte, führte er auch noch ein drittes Schreiben mit sich, das der betriebsame Mann sich zu verschaffen gewusst hatte, eine Verwendung des Landgrafen von Hessen für ihn bei der Universität. Dass er zu dieser als Corporation wieder in gute Beziehungen zu kommen suchte, haben wir ja bereits gesehen. Das Schreiben war vom 16. Mai und von den zur Zeit in Cassel anwesenden Räthen des Landgrafen gezeichnet. Ohne Gewicht war ein solches Schreiben natürlich nicht. Aber auch beim besten Willen, dem Landgrafen willfährig zu sein, vermochte die Universität in der Sache Nichts zu thun. Wir erfahren denn auch Nichts von Schritten, die durch dasselbe veranlasst worden wären.

Winter begab sich dann zurück nach Cassel, wo es ihm offenbar gelungen sein musste, Verbindungen zu hochgestellten Personen

zu gewinnen, da er selbst persönlichen Zutritt zum Landgrafen zu erlangen gewusst hat. Als nun im Laufe des Juni die auf das Fehmgericht gesetzten Hoffnungen sich wieder zerschlugen, als der auf den 1. Juli vor dem Freistuhl angesetzte Termin gar nicht abgehalten ward, und er erfuhr, dass die Untersuchung bei dem kurfürstlichen Hofgerichte anhängig gemacht werden solle, da richtete er sofort unter dem 2. Juli 1448 ein Gesuch an den Kurfürsten von Sachsen, in welchem er seine Beschwerden abermals zu formulieren suchte. Man kann nicht sagen, dass es ihm diesmal besser geglückt sei als früher. Er schimpft wieder den Erasmus einen Pfaffensohn, und tritt wieder mit der alten, völlig aus der Luft gegriffenen Behauptung auf, Erasmus werde von der Universität unerlaubterweise als ihr »Student« in Schutz genommen, wovon doch nie die Rede gewesen war. Wenn nun auch er zum Schlusse um sicher Geleite bittet, so ist der Grund dazu wieder nicht recht abzusehen. Gefährdet war seine Freiheit und sein Leben nicht, obwohl er damals bereits excommuniciert gewesen sein mag.

Dies Schreiben an den Kurfürsten ward begleitet von einem Briefe des Landgrafen an den Kurfürsten, in welchem er nun auch diesem gegenüber sich seines Schützlings annahm. Man sieht wieder, wie unklar und verlogen Winter seine Sache dargestellt hatte, denn geradezu erlogen war es, wenn er behauptet hatte, er habe vor dem geistlichen Gerichte den Process gegen Erasmus gewonnen. Er hatte sich auch überrascht gestellt, dass der vom Freigericht auf den 1. Juli dem Erasmus angesetzte Termin nicht abgehalten sei, da doch nur der Process gegen die Universität niedergeschlagen sei. Das war schwerlich ehrlich gemeint, obwohl er mit seinem Schritte bis nach dem 1. Juli gewartet hatte; denn das Schreiben an den Kurfürsten erwähnt von alledem Nichts. Es ging einmal bei ihm bunt durcheinander, rabulistisch, wie es ihm der Augenblick eingab.

Nun begann der Process vor dem kurfürstlichen Hofgerichte, und damit treten wir abermals ein in ein ganz neues Verfahren, in das nach deutschem Recht.

Am 13. Juli bestimmte der Kurfürst in einem Schreiben aus Rochlitz an die Universität, unter Uebersendung der Schreiben Winter's und des Landgrafen, einen Termin auf Dienstag den 27. August. Der Ort war nicht genannt, da das Hofgericht damals

dem Fürsten folgte, und der Aufenthalt dieses auf so lange nicht voraus bestimmt werden konnte.

Zu diesem Termin vor dem Hofgerichte ward nun abermals seitens der Universität, diesmal in deutscher Sprache, eine Darlegung des Sachverhaltes in Form eines offenen Briefes ausgefertigt und am 25. August gerichtlich documentiert von dem damaligen Rector Joh. Marporg, auf Mittheilungen des Joh. Wise hin. Uebrigens blieb die Universität diesmal ganz aus dem Spiele, es handelte sich fortan wieder nur um Erasmus als Beklagten.

Auf jenem Termin, der in Altenburg abgehalten ward, dessen Protokoll uns aber fehlt, wird nun dem Nic. Winter aufgegeben sein, seine Klage zu Papier zu bringen und schriftlich einzureichen. Das Datum, wann dies geschehen, ist uns nicht erhalten. Das Schriftstück zeigt uns wieder den bekannten Rabulisten. Er windet sich besonders in seiner »Vorrede« hin und her, und wieder recht ungeschickt: Joh. Wise habe ihm eine Strafe von 2 Gulden auferlegt, weil er sich auf eine gerichtliche Antwort nicht habe einlassen wollen: wir wissen, dass sie ihm für Würfelspiel und zweimaliges Abreissen der Mandate des Rectors traf. Ferner will er vor dem Schlussurtheil auf die Privilegien der Universität verzichtet haben, sodass fortan der Rector nicht mehr sein Richter gewesen sei, ein Gesichtspunct, der bisher von ihm noch nie geltend gemacht war, aber auch augenscheinlich gegen alle juristischen Normen verstösst, zumal dieser Austritt aus der Studentenschaft doch erst nach gefälltem erstem Urtheil erfolgt wäre. Ein ärgerlicher Zwischenfall trat hier allerdings ein: das Original der Recognition des Joh. Wise vom Ende August 1443, das Friedr. Radeloff ausgefertigt hatte, war verlegt. Wir haben noch darauf zurückzukommen. Erasmus meinte, es liege in Merseburg im Gewahrsam des Domdechanten von Werder, aber es war dort nicht aufzufinden und wahrscheinlich war es entweder mit nach Basel gewandert und nicht von dort zurückgekommen oder mit Fr. Radeloff's Appellation an den Papst Nicolaus V. nach Rom gegangen. Darauf pochte nun Winter, und meinte gewonnen Spiel zu haben. Mit entsetzlicher Breite in unverständlichem Deutsch knetete er diesen Gedanken breit. Natürlich spielte das »falsche« Instrument wieder eine grosse Rolle. Gegen dieses richtete er seine erste Anklage, die mit den ehrenrührigsten Äusserungen gegen Erasmus gespickt war. Zugleich trat er plötzlich

mit einer zweiten, ganz neuen Anklage gegen diesen auf, von der bisher noch niemals etwas verlautet hatte. Erasmus habe ihn bei den Verhandlungen vor dem Leipziger Stadtrath nach der ersten Vorladung vors Fehmgericht, also wohl Ende 1445, in Leibes- und Lebensgefahr gebracht, sei mit Lügen und Betrug ihm entgegengetreten. Dies alles aber in ganz allgemeinen Behauptungen, ohne Einzelnes anzuführen, ja ohne nur die Zeit zu nennen, so dass in der That der Angeklagte volles Recht hatte, jede Antwort hierauf abzulehnen.

Am 3. December reichte Erasmus Rogke seine schriftliche Antwort auf die Klage des Nic. Winter beim Hofgerichte ein. Auch er sandte eine »Vorrede« voran, ging dann auf die Klagpuncte ein. Seine Darstellung ist der Sachlage entsprechend, einfach und klar. Und nun zeigte sich auch die moralische Macht des deutschen Anklageverfahrens. Erasmus verlangte von Winter vor allem Weiteren, deutschem Rechte gemäss, *eyne rechte were*. Damit war eigentlich der wunde Punct bei Nic. Winter getroffen. Die zu geben musste ihm, dem querköpfigen Querulanten, der nur ins Blaue hinein anschuldigte und gewissenlos in Verwirrung zu setzen suchte, schwer werden, wenn man von ihm auch annehmen durfte, dass er sich werde zu helfen wissen.

## VIII. Episode vor dem Bischof in Merseburg.

September 1448.

Nic. Winter, der keine Gelegenheit vorüberliess, um Schwierigkeiten zu erheben oder wenigstens Verschleppung zu veranlassen, benutzte den Umstand, dass das Instrument des Dr. Radeloff sich in der Sitzung des Hofgerichts am 27. August 1448 in Altenburg als verlegt erwiesen hatte, um dem Erasmus abermals etwas am Zeuge zu flicken.

Er erhob alsbald beim Bischof von Merseburg eine Klage gegen Erasmus, deren Formulierung uns nicht bekannt ist, die aber ganz besonders auf jenes Instrument gemünzt war. Auffallend ist hierbei, dass seiner Excommunication gar keine Erwähnung geschieht. Dass sie erfolgt war, ist nicht zu bezweifeln, wenn auch erst im Frühling 1448 (s. o. S. 16). Dass sie zurückgenommen sei, ist unglaublich, da doch erst

das Object der Anklage aus dem Wege hätte geräumt werden müssen. Und nun wird Nic. Winter in dem Edict des Bischofs gar *honorabilis* genannt. Am 13. September erliess der Bischof *Johannes*, und zwar diesmal er persönlich, nicht der Vorsitzende seines Gerichtes, der Domdechant Joh. v. Werder, eine öffentliche Vorladung an Erasmus, sich am Freitag den 20. September in seinem Hofe, also nicht an Gerichtsstätte, zu stellen. Erasmus muss den Termin unbeachtet gelassen haben, denn bereits an demselben Tage erliess der Bischof, wieder persönlich, eine öffentliche Vorladung an Erasmus, binnen 14 Tagen das in Rede stehende Originalinstrument dem Bischof vorzulegen, sonst werde der Bischof auf das strengste gegen ihn vorgehen und ihn excommunicieren. Dies ganze Vorgehen, angesichts der früheren Vorgänge, ist voller Räthsel.

Dem konnte Erasmus, wie wir wissen, nicht entsprechen. Er wandte sich also an die Universität um ein Ersatzdocument für das verloren gegangene Original, und er erhielt ein entsprechendes Schriftstück, wahrscheinlich bald darauf, also wohl bereits Ende September.

Was weiter damit und mit Winter und Erasmus in Merseburg vor sich gegangen ist, entzieht sich unserer Kenntniss.

## IX. Directiv-Urtheil des kurfürstlichen Hofgerichts.

Juli 1449.

Am Freitag den 4. Juli 1449 erfolgte endlich in Rochlitz das Urtheil des Hofgerichtes, musterhaft durch seine Kürze und Klarheit. Es liess die sog. »Vorrede« des Klägers Winter sowie des Beklagten Erasmus ausser Frage und entschied auf die einzelnen Puncte:

1) Nic. Winter habe vor allem Weiteren dem Erasmus Were zu geloben und zu leisten mit Hand und mit Mund, solle die verbürgen oder verpfänden oder auf die Heiligen beschwören.

2) das Gericht ging aber auch gleich, für den Fall, dass Winter die Were gelobe, in die Sache selbst ein, und entschied:

a) wenn Erasmus durch Zeugniss oder Briefe des Rectors und des Domdechanten in Merseburg die Wahrheit des von ihm angegebenen Processganges und Urtheils gegen Winter zu beweisen vermöge, so sei er von der gegen ihn gerichteten Klage Winter's freizusprechen.

b) zugleich habe er dadurch ein Recht gegen Nic. Winter wegen der Anklage desselben auf »Falschheit«, und dieser sei ihm darum seiner Busse, doch nicht mehr, verfallen.

c) auf die Anklagen über das Verhalten des Erasmus vor dem Stadtrath zu Leipzig habe Erasmus, bei der völligen Unbestimmtheit derselben, nicht nöthig zu antworten.

---

Vielleicht hängt es mit diesem erfreulichen Ausgange des Processes zusammen, wenn am 26. August 1449 Erasmus und seine Gattin ihre häuslichen Verhältnisse ordneten und sich gegenseitig zu Erben einsetzten. Diese Verabredung ist protokolliert in dem Leipziger Schöffenbuch, das von 1420 bis 1478 reicht, und lautet unter dem Jahre 1449:

*Am dinstage nach Bartholomei.*

. . . . .

*Erasmus Rock vnd Dorothea syne eliche husfrawe haben sich vergift mit alle deme gute, das sie haben adir ymmer gewjnnen, welchs ehir vnder jn abegehit todishalben, das denne das an lebin blibet sal die guter gancz vnd gar behalden, vßgenommen drissig rynische gulden, die mag das do krang wert in synen sichbette zcu gotishusern bescheiden adir synen erben adir weme is wil nach synen willen: daran sal das gesunde den krancken nicht hindern.*

## X. Vor dem Schöppenstuhl zu Leipzig.

1449/50.

Das Urtheil des Hofgerichtes vom 4. Juli 1449 war kein definitives, es gab nur die nöthigen Directiven. Noch waren zwei Positionen zu erledigen. Einmal war von Nic. Winter Were zu geloben, und dann, falls dies geschah, von Erasmus der Nachweis zu erbringen in Betreff der früher in Leipzig und Merseburg gefällten Urtheile. Mit der Durchführung dieser Acte betraute der Kurfürst den Stadtrath in Leipzig, d. h. den Schöppenstuhl daselbst.

Die Were hat Nic. Winter offenbar geleistet. Leider fehlen die betreffenden Acten und wir wissen daher nicht, ob er selber den Eid leistete, oder ob er Bürgen gefunden hat, oder ob er gar ein Pfand zu stellen im Stande war. Andererseits brachte alsdann

Erasmus die in Leipzig 1443 und in Merseburg 1446 ergangenen Urtheile zur Stelle, statt des Originals des ersteren wahrscheinlich die im Herbste 1448 von der Universität ausgestellte Information. Nic. Winter aber erbat sich eine Rechtsbelehrung von den Schöppen, indem er seinerseits das Verlangen stellte, worauf der Richter des Basler Concils seinerzeit eingegangen war, dass nunmehr alle die in dem Instrument des Rectors von 1445 genannten Personen sammt dem dasselbe ausstellenden Notar zum Eide herangezogen werden müssten. Dies alles geschah im Winter 1449.

Eine Antwort ist ihm hierauf seitens der Schöppen nicht geworden. Seine Eingabe ist, wie wir ersehen, von den Schöppen ihrem Berichte über die von ihnen im Auftrage des Fürsten vorgenommenen Handlungen eingelegt und so zur Cognition der fürstlichen Räthe gebracht worden. Leider besitzen wir auch dies Schreiben nicht.

## XI. Definitives Urtheil des Hofgerichts.

Mai 1450.

Die Räthe des kurfürstlichen Hofgerichtes sahen sich nunmehr als ausreichend orientiert und die Sache als spruchreif an. Das in Form einer Bitte um Rechtsbelehrung gestellte Verlangen Winter's, die in den Rectorats-Instrumenten genannten Personen zum Eide heranzuziehen, verwarf das Gericht und erklärte durch Urtheil vom 13. Mai 1450 den von Erasmus erbrachten Beweis für ausreichend.

So war also Winter definitiv zurückgewiesen. Dennoch scheint unseren Acten das Schlussverfahren zu fehlen, denn von einer Execution des Urtheils erfahren wir Nichts. Wer hatte nun Winter zur Leistung des ihm Auferlegten anzuhalten? hat er seine Schuld an Erasmus, hat er die über ihn verfügte Strafsumme an den Rector, hat er die in Merseburg aufgelaufenen Kosten bezahlt? Leider berichten uns die auf uns gekommenen Niederschriften Nichts darüber. Nur éin Actenstück besitzen wir, das uns vermuthen lässt, dass die Angelegenheit jetzt abermals zurückging an das bischöfliche Gericht in Merseburg, das schon 1446 ein definitives Urtheil gesprochen hatte. Darauf haben wir noch einen Blick zu werfen.

## XII. Schlussverfahren vor dem bischöflichen Gericht in Merseburg?

Februar 1451.

Dass ein solches wirklich sattgefunden haben muss, ergiebt sich aus dem in den Documenten abgedruckten Eingange eines Actenstückes, wonach am Dienstag den 9. Februar 1451 der Procurator des Erasmus, der uns bereits bekannte Nic. Worczin, vor dem Merseburger Official in Gegenwart zweier Zeugen *praesentes literas* producierte. Nach der Stelle, die diese Notiz in der Handschrift einnimmt, möchte man vermuthen, das Vorgelegte sei das Urtheil des Hofgerichts vom 13. Mai 1450 gewesen, aber die Worte, mit denen sein Inhalt angedeutet wird, unterstützen diese Annahme nicht eben. Leider fehlt alles Weitere.

---

## Schluss.

Die vorstehende Darstellung hat ihren Zweck erreicht, wenn aus ihr anschaulich zu Tage getreten ist, in welcher Verwirrung und Unsicherheit sich die Rechtsverhältnisse Deutschlands um die Mitte des 15. Jahrhunderts befanden, sodass eine einfache und geringfügige Processsache wohl an die 8 Jahre, und vielleicht länger (denn der Schluss des Processes entzieht sich ja unserer Kenntniss) gebrauchte, um dem Verletzten sein Recht werden zu lassen, und während dessen Universität und Stadt, Bischof und Fürst in Athem erhielt. Man sieht, von Oben, vom Mittelpunkte der weltlichen und geistlichen Herrschaft, konnte damals eine Besserung nicht erhofft werden, es musste Aufgabe der Territorialherrschaften sein, zunächst auf ihren Gebieten einfachere Verhältnisse und grössere Rechtssicherheit zu schaffen, und dass sie dies zur rechten Zeit richtig erkannt, dieses Ziel erstrebt und in der Hauptsache auch erreicht haben, das ist ein nicht hoch genug zu schätzender Segen für unser deutsches Vaterland geworden.

Bei uns in Sachsen beginnen die Versuche, die Unterthanen vor verwirrenden und in ihrem Verlauf unerträglichen Rechtsplackereien

von auswärts zu schützen, um dieselbe Zeit während unser Process spielt, und es erscheint recht glaublich, dass eben dieser den letzten Anstoss gegeben hat, diese Angelegenheit energisch zu betreiben. Zwar wenn Herzog Wilhelm III, bald nach der definitiven Theilung der sächsischen Lande durch den Hallenser Machtspruch vom 10. December 1445, durch die Weissenseer Landes-Ordnung vom 9. Januar 1446[1]) ausdrücklich allen seinen Unterthanen (ihm war Thüringen zugefallen) bei den härtesten Strafen verbot, ausser etwa bei geistlichen Lehen, sich an ausländische Gerichte zu wenden und einen Mitunterthanen vor solche zu ziehen, so können wir wohl nicht behaupten, dass die im Herbst 1445 vorgekommene Vorladung des Erasmus vor das westfälische Gericht speciell darauf von Einfluss gewesen sei, obwohl sie gewiss Mancherlei im Gefolge gehabt hat, vielleicht auch bei ihr die Fürsten bereits interveniert haben, da die Ladung offenbar nicht executiert worden ist; aber jene Landes-Ordnung erwähnt der westfälischen Gerichte nicht ausdrücklich. Anders steht es mit den Schritten, die Wilhelm's Bruder, Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige, dem der östliche Theil der sächsischen Lande zugefallen war, im folgenden Jahr bei dem römischen König versuchte. Es handelte sich um das Aufgeben der kurfürstlichen Neutralität dem Concil gegenüber. König Friedrich III hatte sich ihr von Anfang an fern gehalten, im Laufe des Jahres 1446 traten Mainz und Brandenburg auf seine Seite, der Fürstentag in Aschaffenburg im Juli 1447 vermehrte die Zahl der Übertretenden noch beträchtlich. Am längsten hielt sich Sachsen zurück, an dessen Gewinnung nun dem König besonders gelegen sein musste. Es war dies also eine günstige Position, um von ihm und durch ihn von der Curie Zugeständnisse zu erhalten. Diese Gelegenheit benutzte der Kurfürst. An St. Oswald Abend, also Freitag den 4. August 1447, wurden in Altenburg die Instructionen für die an den König abzufertigenden Gesandten, den Meissner Dechanten Caspar von Schönberg und Matthes Lazan, gen. Slick, festgestellt. Unter den von ihnen durchzusetzenden Forderungen sind die folgenden beiden die wichtigsten[2]):

---

1) Vgl. Fr. Rudolphi's sog. Gotha diplomatica, V (1716), S. 223 fg.

2) Dresden, Hauptstaatsarchiv, Wittenberger Gesammtarchiv, Religionssachen A.

1) in Betreff der geistlichen Gerichtsbarkeit. *Item Bullen zu behalden* (erhalten, erlangen), *daz dheiner unsers Herren von Sachsen geistlich oder werntlich vndersasse an ander gerichte geczogen werde danne fur den Bischoff, in des Bistum er gesessen ist, nach Innhalt der bullen vormals daruber gegeben, vnd daruber Executores zu behalden.* Auf Letzteres kam es wohl hauptsächlich an, denn das Pergament an sich gewährte nicht allzuviel Sicherheit. Eine mit diesem Wortlaut übereinstimmende Bulle ist nun freilich aus früherer Zeit nicht bekannt. Ich glaube daher, dass mit dieser Hinweisung jenes schon oben besprochene Decret des Basler Concils vom 25. Januar 1438 gemeint ist, das am 26. März 1439 in die zwischen Albrecht II und dem Basler Concil verabredeten Concordaten, die von Koch s. g. pragmatische Sanction, als Tit. XXVI, § 2 aufgenommen ward, und das sammt den übrigen am 5. Februar 1447 durch Eugen IV. bestätigt worden war[1]).

2) in Betreff des westfälischen Gerichts. *Item vnsers Herren von Sachsen vndersassen mit notdurfftigen Briefen zu frien, das sie fur das heimliche gerichte nicht geczogen werden.*

Machen wir uns klar, dass in unserer Sache damals gerade, ausser der gewiss noch unvergessenen Fehmgerichtsladung von 1445, bereits die zweite Ladung auf Veranlassung des Basler Concils, und zwar diesmal direct nach Basel, eingelaufen war (sie war ja publiciert in Leipzig am 30. Juli 1447), so können wir wohl annehmen, dass gerade die Vorgänge unseres Processes, der ja so allgemeines Aufsehen erregte, es gewesen sind, unter deren frischem Eindruck jene Instruction am 4. Aug. ausgefertigt ward. Der König kam denn auch den geäusserten Wünschen, oder richtiger, gestellten Bedingungen, bereitwillig entgegen. Bereits am 5. September 1447 erfolgte ein königlicher Erlass an den Erzbischof von Magdeburg und den Landgrafen Ludwig von Hessen, die Vorladung sächsischer Unterthanen durch

---

Bl. 302 fg. Kenntniss dieser Acten verdanke ich Herrn Prof. Wilh. Pückert. Vgl. auch dessen »Neutralität« S. 313.

1) Der Inhalt stimmt ja nicht wörtlich, aber doch der Sache nach. Wenn es heisst: *quod in partibus, ultra quatuor dietas a Romana curia distantibus, omnes quecunque cause . . . apud illos judices in partibus, qui de jure cognicionem habent, terminentur et finiantur,* so stimmt das in der Sache mit der obigen Forderung, die den Räthen aufgegeben ward.

die westfälischen Gerichte zu verhindern[1]). Der Name des Landgrafen kann uns nicht verwundern, da er einer der mächtigsten Lehnsherren über verschiedene Freistühle war; auffallender ist die Herbeiziehung des Magdeburger Erzbischofs; vielleicht erfolgte sie, weil er der Metropolit der damaligen kursächsischen Bisthümer Merseburg und Naumburg war. Von dem römischen Stuhl war eine neue Bulle so schnell nicht zu erlangen. Aber zu erfüllen versucht hat der König auch dies Begehren. Denn in den sogenannten Wiener Concordaten vom 17. Februar 1448 zwischen Nicolaus V. und Friedrich III. wurden die von Eugen IV. am 5. Februar 1447 genehmigten Decrete des Basler Concils abermals bestätigt, unter denen sich ja auch die Bestimmung befand, dass die Streitigkeiten in den Provinzen, mit Ausnahme bestimmt aufgezählter Fälle, dort vor dem Judex ordinarius entschieden werden sollten. Und am 19. März 1448[2]) erfolgte hierüber eine Bulle vom Papste. Damit war auch der erste Theil der Forderungen der Gesandten wirklich erfüllt. Freilich die Bestellung von Executores wird von der Curie nicht zu erlangen gewesen sein, wenn wirklich, was noch zu bezweifeln ist, König Friedrich ernstlich gewillt gewesen sein sollte, sie zu erlangen: er hatte ja von Anfang an zur Curie gehalten.

Recht charakteristisch für die damaligen Verhältnisse ist es, dass trotz dieses Erlasses noch ein Jahr darauf gerade ein hessischer Freigraf einen sächsischen Unterthanen und die ganze Universität vor sein Forum ziehen konnte. Hätten wir den Brief, den der Kurfürst in dieser Angelegenheit an den Landgrafen Ludwig geschrieben hat, so würde er zweifelsohne einen Bezug auf jenen königlichen Erlass aufweisen.

---

1) Jos. Chmel, Regesta chronologico-diplomatica Friderici IV (imperatoris III), I (1838), S. XCI des Anhangs.

2) Nicht 1447, wie es in der Bulle heisst. Diese folgte natürlich dem Stil der päpstlichen Kanzlei, die das neue Jahr erst mit dem 25. März begann.

# B. Documente.

(A = Hs. 176 der Leipziger Universitäts-Bibliothek, B = Hs. 951 ebenda.)

## I. Vor der Universität in Leipzig.

### 1. *Nachrichtliche Darstellung des Verlaufs (Protokoll).*

[A 312a] Die undecima mensis Julii anno domini 1443 [*Donnerstag den 11. Juli*] dominus rector in presentia assessorum Nicolao Winter duxit prefigendum prefixitque et assignavit spacium octo dierum pro omnibus dilationibus ad probandum, quod uxor Erasmi dedit ei pannum jopule, super quo contenditur inter eum et dictum Erasmum coram domino rectore.

Termino vero adveniente [*Donnerstag den 18. Juli 1443*] Winter non comparuit neque iuxta recessum ultimum intentionem suam probavit, quare dominus rector in quattuor florenis et quinque grossis et in expensis de pleno concilio universitatis condempnavit, non obstante frivola appellatione per eum ad dictum concilium literatorie interposita. Expensarum quoque taxationem dominus rector in posterum reservavit.

Fredericus Rodolphi[1]) notarius.

Item licet Nicolaus tribus vicibus monitus [esset] in valvis ecclesiarum et collegiorum per edictum, ut predictam summam solveret Erasmo et quod eciam duos florenos solveret universitati pro pena, unum quod taxillavit, medium florenum quod mandatum rectoris deposuit, et iterum medium quod secunda vice deposuit: nichilominus in die sancti Donati anno eodem [*Mittwoch den 7. August 1443*] tota universitas, in quattuor nationibus specialiter congregata[2]), conclusit, quod dominus rector contra Nicolaum Winter tamquam

1) Doch wohl identisch mit Friedr. Radeloff, s. u.

2) Wir haben es also im Verlauf des Processes offenbar mit drei verschiedenen Körperschaften von sich steigernder Bedeutung zu thun: *assessores* (wohl = judiciales) am 11. Juli, wahrscheinlich 4 an der Zahl (vgl. Stat. von 1412), dann *plenum concilium* (etwa die alten 8 consiliarii von 1410?) am 18. Juli, und *tota universitas*, in quattuor nationibus specialiter congregata, am 7. August.

contra rebellem et contumacem deberet procedere juxta formam statutorum universitatis, sic tamen quod adhuc semel ex superhabundanti moneretur in valvis ecclesiarum. Quod et factum fuit. Eo autem sic in sua rebellione et contumacia persistente, dominus rector, habito specialiter concilio juris peritorum, exclusit Nicolaum Winter per edictum vicesima quinta mensis Augusti [*Sonntag den 25. August 1443*] propter non solutionem judicati, ut lacius in quodam instrumento recognitionis sententie continetur et super exclusione.

2. *Leipzig, 1443, 11/18. Juli.*
*Nic. Winter appelliert an die Consiliarii.*

[A 314 [a]] Appellatio a rectore et judicialibus ad consiliarios.

Den ersamen wyefsen meistern der vniuersiteteȝ zu Lipczk kome disser briff.

Mynen vndertenigen dinst zcuvor. Ersamen wiefsen liben meister, ȝo ich mich beruffen habe vm̄b vngutlichkeit vn̄d kortze, alȝo ich meyne vn̄d bericht bin, die mir geschen vn̄d wedderfaren ist von er Johan Wissen, itzunt rector: So mich Erasmus vor dem rector beclaget vn̄d met sinen schulden begriffen had, ich solle sime wyebe vor etlichen jaren 3 ellen vorstad vn̄d 2 ellen parcham abe gekoufft han vor eyn nemeliche summe geldis etc., habe ich czu der schult geantwert, was Erasmus gewyfsen [1]) konde, daȝ ich om schuldigit were: do wolde ich em wol ufsrichtunge thūn. Do meynthe der rector, ich hette nicht vol antwort, ich musste neyn ader ja czo der schult sagen. Da ich no neyn czu gesprachen habe, alȝo noch des rectoris geheifse vn̄d sicherunge, Erasmus muste irwyfsen, daȝ ich den vorstad gekouft hette vn̄d nicht bezalt etc. No hat Erasmus dy schult vorandert vn̄d nicht sinen vorygen clagen nachgevolget vn̄d ander fabel vorbracht had [2]), das em der rector vn̄d syne assessores czo gegeben vn̄d obir mich verhangen haben, vn̄d irczuget had, do ich doch nye ȝo geantwort habe, do mithe der genante Erasmus meynt dy erste schult zcu demppen etc.: Bethe ich uch, ersamen wyefsin lieben meister, durch recht zu erkennen, ob mir recht gescheen sy uff schult vn̄d antwrt, so mir die vngerechtigkeid hartte ist zu dulden, daȝ ich dach hoffe, der rector bekenne mir der schult. Vn̄d antwrt uwer beschriben antwrt. Gegeben vnder myme ingesigel.

Nicolaus Winter von Lipczk ꝛc.

---

1) d. i. beweisen.

2) Es ist nicht klar, worin die Veränderung der Klage bestanden hat, die Winter hier behauptet.

3. *Leipzig, den 25. August 1443.*
*Edict, Nic. Winter's Exclusion verkündend.*

[A 312[a], B 248[a]] Copia exclusionis.

Nos, JOHANNES WYSE, artium magister sacreque theologie baccalarius formatus, rector alme universitatis studii Lipczensis: Quia NICOLAUM WINTER, artium baccalarium, nostre universitatis suppositum, propter rebellionem, excessus et crimina, nec non ad instantiam ERASMI KRAMER propter debitum ad nos nostrosque assessores citari et requiri fecimus ipsumque iuxta statuta nostre universitatis judicialiter muletavimus et dicto ERASMO KRAMER in dicto debito eum condempnavimus, deinde propter non solucionem dictorum mulcte et debiti publice in valvis ecclesiarum et collegiorum admonuimus nec non et peremptorie juxta statutorum universitatis nostre tenorem exsuperhabundanti requisivimus, ut infra sex dies adhuc dictam mulctam fisco nostre uuiversitatis et debitum ERASMO KRAMER persolueret cum effectu, alioquin absque ulteriori prorogatione ad ipsius exclusionem procederemus, que omnia et singula in sua contumacia et rebellione ac inobedientia induratus minime curavit nec nou hodie non curat, Jdeoque prefatum NICOLAUM WINTER, arcium baccalarium, sic rebellem et contumacem, de unanimi consensu et sentencia tocius universitatis, ad hoc conuocate et congregate, a nostra universitate tamquam membrum putridum excludimus et rescindimus per presentes, mandantes nichilominus omnibus magistris doctoribus singulisque nostre universitatis suppositis, ne cum predicto NICOLAO WINTER quomodolibet conversentur tam in actibus scolasticis publicis quam privatis.

Datum anno etc. XLXIII°, die vero vicesima quinta mensis Augusti [*Sonntag, den 25. August 1443*] rectoratus sub sigillo presentibus subimpresso. — Presentia nullus sub pena unius floreni deponat.

4. *Leipzig, 1443, undatiert, in Merseburg am 6. September präsentiert.*
*Offener Brief, die Verurtheilung und Exclusion Nic. Winter's betr.*

[A 312[a], 74[a]. B 238[b]] Copia instrumenti recognitionis sententie diffinitive[1]).

JOHANNES WYSE, artium magister sacreque theologie baccalarius formatus, rector alme universitatis studii Lipczensis Merseburgensis diocesis, judex ordinarius venerabilium virorum dominorum magistrorum doctorum et scholarium alme universitatis studii Lipczensis antedicti, Universis et singulis, quorumcunque statuum, preeminenciarum ac condicionum fuerint, ad quos manaverit presens scriptum, post recommendacionem debitam Salutem et omne bonum.

---

1) Zu Grunde liegt in Orthographie und Nebensächlichem A 312[a] fg. Übrigens sind Fehler und Auslassungen aus den beiden andern Überlieferungen verbessert. Zuerst gedruckt bei STÜBEL, Urkundenbuch der Universität Leipzig S. 47 fg.

Noveritis, quod lite et causa coram nobis inter honestam dominam Dorotheam, uxorem prouidi Erasmi Kramer, opidani opidi Lipczk dicte Merseburgensis diocesis, actricem et principalem ex una, et quendam Nicolaum Winter, clericum dicte Merseburgensis diocesis, quondam nostre universitatis membrum, reum defendentem[1] et ex adverso principalem, de et super nonnullis pecuniarum summis inferius latius expressis ac earum occasione partibus ex altera, per citacionem rite et legitime introductis, Nos, postquam dictus Erasmus Kramer nomine Dorothee, uxoris sue antedicte, vive vocis oraculo contra dictum Nicolaum Winter proposuisset, quomodo dicte uxori sue Dorothee, actrici principali, in una sexagena bonorum grossorum et viginti quinque bonis grossis[2] pro tribus ulnis panni, vorstat, et duabus ulnis, parcham vulgariter nuncupatis, ratione vendicionis esset obligatus, et Nicolaus Winter reus ad dictam impeticionem taliter videlicet respondisset, qualiter dictum pannum, vorstat et parcham nuncupatum vulgariter, non emisset, sed dicta domina Dorothea actrix eum sibi gratis dedisset, et idem Nicolaus Winter reus peremptorium terminum competentem ad probandum dictam donacionem, sibi, ut asseruit et premittitur, a dicta domina Dorothea actrice factam, obtinuisset et, huiusmodi statuto adveniente termino, ad pretactos actum et causam facientis[3] nichil probasset nec causam impedimenti assignasset, Dictum Nicolaum Winter reum, iuxta nostre universitatis statuta procedendo, in dictis sexagena et vigintiquinque bonis grossis teneri et obligari dicte domine Dorothee, uxori dicti Erasmi Kramer, actrici, declaravimus et pronunciavimus, ipsumque in eisdem sexagena et vigintiquinque grossis nec non expensis, occasione huiusmodi litis factis, condempnavimus eundemque Nicolaum Winter reum ad parendum dicte nostre sententie diffinitive et ad solvendum dictam sexagenam et vigintiquinque grossos in valuis ecclesiarum et collegiorum nostre universitatis peremptorie requisivimus, nec non propter non solucionem judicati de unanimi consensu et sententia tocius universitatis nostre, ad hoc convocate et congregate, a dicta nostra universitate tamquam incorrigibilem et membrum putridum rescidimus et exclusimus, ac rescindimus et excludimus per presentes. Ne igitur dictus Nicolaus Winter incorrigibilis in profundum malorum veniat et dicta domina Dorothea actrix diucius possit suis pecuniis defraudari, cum universitas nostra non habeat ultra, quid faciat, omnia et singula premissa vobis omnibus et singulis predictis et vestrum cuilibet in solidum intimamus, insinuamus et notificamus per presentes, affectuose supplicantes, quatinus justitie ob respectum et nostrarum precum instanciam velitis et placeat, dictum Nicolaum Winter reum ad parendum dicte nostre sententie diffinitive et solvendum judicatum antedictum, censura ecclesiastica, qua conuenit, mediante, compellere, debite requisiti: pro quo ultra premium, justiciam ministrantibus reservatum, ad quevis beneplacita nos adstringimus. In

1) Die Endung ist nicht sicher gestellt, etwa *defendendum*?

2) 4 Flor. 5 gr. (s. o.) = 1 Sexag. 25 gr. boni; also 1 Flor. = 20 gr.

3) Die Worte *causam* und *facientis* sind nicht gesichert.

quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras[1]) literas exinde fieri atque per notarium publicum scribamque huiusmodi cause coram nobis infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique rectoratus sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Lipczk anno a nativitate domini M°CCCC°XLIII°, indictione sexta, pontificatu propter certas causas omisso, [*fehlt das Datum*] hora terciarum uel quasi, in bursa Saxonum dicte alme universitatis studii Lipczensis, presentibus ibidem honorabilibus viris et dominis AUGUSTINO DE KEMPNITZ, sacre theologie professore, PAULO DE HALLIS, decretorum doctore[2]), PETRO PIRNER, JOHANNE DE RATISPONA, JOHANNE BUSSBACH, JOHANNE KUMEROW[3]), JOHANNE SEMELTRETER, JODOCO HOGENSTEYN, arcium magistris testibus ad premissa[4]).

Et ego FREDERICUS RADELOFF, clericus Havelbergensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius[5]), alme universitatis studii Lypczensis et domini rectoris eiusdem causarum causeque presentis scriba, quoniam omnibus et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, Ideoque presens publicum instrumentum propria manu mea scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam de dicti domini rectoris mandato michi desuper facto redegi, signoque ac nomine et cognomine meis solitis et consuetis una cum rectoratus dicte alme universitatis studii Lypczensis sigilli appensione consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum, rogatus et requisitus.

## II. Vor dem Domdechanten in Merseburg.

1. *Merseburg, 1443, den 28. August.*

*Citation des Nic. Winter vor den Dechanten in Merseburg zum 6. September.*

[B 238ᵃ] In nomine domini Amen. A nativitate domini M°CCCC° quadragesimo tercio, indiccione sexta, die vero Mercurii, vicesima sexta mensis Augusti [26. *August 1443*] comparuit coram venerabili viro, domino JOHANNE

1) *nostras* fehlt A 74ᵇ und B 239ᵇ.

2) Die Namen dieser beiden Doctoren fehlen A 312ᵇ, stehen aber A 74ᵇ und B 239ᵇ.

3) Auch KUNNERAW, KUNEROW.

4) Fehlt hier: *rogatis et requisitis*? Von den Genannten ward AUGUSTINUS DE KEMPNITZ bereits 1410, PETRUS PIRNER 1420 Magister; PAULUS DE HALLIS vermag ich nicht nachzuweisen, ebenso entzieht sich die Promotion des JOH. [MURMANN] DE RATISPONA unserer Kenntniss; sie fiel wohl in eins der Jahre, die in der philosophischen Matrikel fehlen. BUSSBACH, SEMELTRETER und HOGENSTEIN wurden Anfang des Jahres 1443 Magister. JOH. KUMEROW mag in JOH. RYPA oder JOH. PRESLAUER stecken, die ebenfalls 1443 promovierten.

5) Das Weitere fehlt A 312ᵇ, steht aber A 74ᵇ und B 239ᵇ.

de Werder, decano ecclesie Merseburgensis, providus vir Erasmus Rogken, opidanus opidi Lypczk Merseburgensis diocesis, et sibi citacionem legittimam contra et adversus quendam Nicolaum Winter, in artibus baccalarium, in forma solita et consweta decerni et concedi per dominum decanum prefatum debita cum instancia postulavit. Memoratus tunc dominus decanus dicto Erasmo Rogken instanter expetenti citacionem prepetitam decrevit et concessit, eamque per me presentis cause notarium atque scribam exinde fieri suique sigilli appensione communiri voluit atque mandavit, prout et quemadmodum in quadam citacionis papiri cedula, cuius tenor inferius est insertus, plenius continetur et habetur.

[B 238 b] Tenor vero dicte citacionis et execucionis est talis. »Johannes de Werder, decanus ecclesie Merseburgensis, venerabili viro domino preposito monasterii canonicorum regularium sancti Thome in Lypczk salutem in domino. Vobis damus in mandatis, quatinus ad nostram peremptorie citetis presenciam Nicolaum Winter, in artibus bacc., quem et nos presentibus peremptorie sic citamus, ut sexta feria proxima post Egidii [*6. September 1443*] mane hora terciarum compareat coram nobis Merseburg, querelis providi Erasmi Rogken de Lypczk finaliter responsurus r̃g. lr̃g. sig. [*d. h.* reddantur littere sigillate.] Datum anno domini M°CCCC° quadragesimo tercio, quarta feria post festum sancti Bartholomei [*28. August 1443*], nostro sub sigillo«.

**2.** ***Merseburg 1443, den 6. September.***
*Termin zwischen Nic. Winter und Er. Rogke.*

[B 238 a] Deinde die Veneris sexta mensis Septembris anni predicti millesimi quadringentesimi quadragesimi tercii [*6. September 1443*] comparuit in judicio coram domino decano judice prefato, eo in ecclesia maiori Merseburgensi mane hora terciarum pro tribunali sedente, prefatus Erasmus Rogken, in hac causa principalis, et citacionem per ipsum dominum decanum antedictum sibi alias decretam nec non eius execucionem facto realiter et in scriptis infrascripti tenoris exhibuit atque produxit, Et in presencia dicti Nic. Winter, in hac causa [ex adverso] principalis, ibidem presentis et judicialiter comparentis, quod dictus Nicolaus uxori sue in una sexagena grossorum novorum et viginti quinque grossis pro panno volgariter verſtat nuncupato et duabus ulnis parchami obligaretur, proposuit, quare dictum Nicolaum Winter ad solucionem dicte pecuniarum summe censura ecclesiastica mediante compelli vel ad dicendum causas, si quas haberet racionabiles, quare premissa fieri non debeant, per dominum decanum prefatum debita cum instancia postulavit. Ex adverso vero dictus Nicolaus Winter, quod dicto Erasmo Rogken aut eius uxori legittime in dicta pecuniarum summa non obligaretur, publice dixit et replicavit.

Deinde dictus Erasmus, volens docere dictum Nicolaum Winter in dicta pecuniarum summa uxori sue esse obligatum, quoddam instrumentum publicum sub nomine venerabilis viri, domini Johannis Wysen, rectoris alme universitatis studii Lypczensis, scriptum sigilloque rectoratus dicte universitatis sigillatum, manu et signo discreti Frederici Radeloff, clerici Havelbergensis diocesis,

publici sacra imperiali auctoritate notarii, ut prima facie apparebat, subscriptum et signatum realiter et inscriptis infrascripti tenoris[1]) exhibuit atque dedit. Ex adverso vero Nicolaus Winter sibi predicti instrumenti copiam decerni nec non terminum peremptorium competentem ad dicendum et excipiendum, quidquid verbo vel inscriptis dicere seu excipere voluerit contra dictum instrumentum, prefigi statim et signari per dominum decanum judicem prefatum debita cum instancia postulavit. Memoratus tunc dominus decanus et judex dicto Nicolao Winter, instanti et petenti, octavam diem proxime futuram, [*Freitag den 13. September*], si juridica fuerit et idem dominus decanus ad jura reddenda pro tribunali sederit, alioquin primam diem juridicam extunc immediate sequentem, qua eundem dominum decanum in ecclesia maiori Merseburgensi mane hora terciarum pro tribunali sedere contigerit, pro termino peremptorio competenti ad dicendum et excipiendum, quidquid verbo vel inscriptis dicere seu excipere voluerit contra predictum instrumentum, prefigendum duxit et assignandum, ac prefixit et assignavit, presentibus ibidem discretis viris Petro de Pirnis et Jacobo Rasoris, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

3. *Merseburg, eodem.*
*Erasmus Rogke ernennt zwei Procuratoren.*

[B 239[b]] Deinde eisdem anno indiccione die mense hora et loco, quibus proxime supra, prefatus Erasmus Rogken, in hac causa principalis, omnibus melioribus modo jure causa et forma, quibus melius et efficacius fieri potuit et debuit, fecit constituit creavit et sollempniter ordinavit suos veros certos legitimos et indubitatos procuratores actores factores negociorumque suorum gestores ac nunccios speciales et generales, ita tamen quod specialitas generalitati non deroget nec econtra, videlicet honorabilem virum dominum Johannem Kuwt [Kulbt?], perpetuum vicarium in ecclesia Merseburgensi, nec non discretum Nicolaum Worczin, clericum coniugatum Misnensis diocesis, absentes tamquam presentes, ad prosequendum et pertractandum pro dicto domino constituente et eius nomine causam et causas huiusmodi, tam coram prefato domino judice ordinario quam aliis quibuscunque judicibus, commissariis delegatis et subdelegatis, ordinariis et extraordinariis, datis seu dandis, deputatis seu deputandis, impetratis seu impetrandis, nec non ad agendum et comparendum in causa et causis antedictis dicti constituentis nomine et pro eo, ipsumque dominum constituentem et eius jura in omnibus et per omnia defendendum, libellum seu libellos et quascunque peticiones summarias dandum et recipiendum darique et recipi videndum, de calumpnia vitanda et veritate dicenda cum omnibus et singulis ca[pitu]lis, in et sub calumpnie juramento contentis, jurandum, ponendum et articulandum ponique et articulari videndum, posicionibus et articulis partis adverse respondendum etc. cum potestate substituendi et clausulis ratihabicionis et relevacionis, prout

1) Hier nicht wiederholt, da es das oben bereits publicierte Instrument ist, I, 4 (S. 50).

et quemadmodum in quodam publico procuracionis instrumento, per me, presentis cause notarium atque scribam predictum, exinde in notam recepto et aput acta presentis cause inferius registrato, plenius continetur et habetur, Presentibus ibidem discretis viris Petro de Pirnis et Jacobo Rasoris, clericis Misnensis et Brandenburgensis diocesium, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

[B 240[a]] Tenor vero dicti instrumenti procuracionis sequitur et est talis.

»In nomine domini amen. Anno a nativitate domini M°CCCC° quadragesimo tercio indiccione sexta, die vero Veneris, sexta mensis Septembris [*6. September 1443*] coram venerabili viro, domino Johanne de Werder, decano ecclesie Merseburgensis, in ecclesia Merseburgensi hora terciarum de mane pro tribunali sedente, serenissimo ac invictissimo principe et domino, domino Frederico Romanorum rege feliciter regnante, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum, ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, presencia personaliter constitutus providus vir Erasmus Rogken, opidanus opidi Lipczensis, omnibus melioribus modo via jure causa et forma, quibus melius et efficacius fieri potuit et debuit, fecit constituit creavit et sollempniter ordinavit ac deputavit suos veros certos legitimos et indubitatos procuratores actores factores negociorumque suorum gestores et nunccios speciales et generales, ita quod generalitas specialitati non deroget nec econtra, scilicet quod per unum eorum inceptum fuerit alter eorundem prosequi valeat mediare et finire, videlicet honorabilem virum dominum Johannem Kuwt [Kulbt?], perpetuum vicarium in ecclesia Merseburgensi, ac providum Nicolaum Worczen, clericum conjugatum Misnensis diocesis, absentes tamquam presentes, et quemlibet eorundem in solidum, ita tamen quod occupantis condicio melior seu pocior non existat, ad prosequendum et pertractandum pro dicto constituente et eius nomine causam et causas, vertentes inter dictum constituentem ex una et quendam Nicolaum Winter, in artibus baccalarium, de et super certa pecuniarum summa rebusque aliis, in actis lacius expressis, et eorum occasione partibus ex altera, tam coram prefato domino decano judice ordinario quam aliis quibuscunque judicibus et commissariis delegatis et subdelegatis, ordinariis et extraordinariis, datis seu dandis, deputatis seu deputandis, nec non ad agendum et comparendum in causa et causis antedictis dicti constituentis nomine et pro eo, ipsumque dominum constituentem et eius jura in omnibus et per omnia defendendum, libellum seu libellos et quascunque peticiones summarias dandum et recipiendum darique et recipi videndum, litem seu lites contestandum et contestari videndum, de calumpnia vitanda et veritate dicenda cum singulis suis capitulis, in et sub calumpnie juramento contentis, jurandum et jurari videndum et quodlibet aliud licitum et honestum juramentum in animam ipsius constituentis prestandum et exadverso prestari videndum, ponendum et articulandum ponique et articulari videndum, contra articulos partis adverse dicendum et excipiendum, in quantum articuli, et eisdem, in quantum posiciones et articuli existant et esse censeantur, respondendum et suis responderi petendum, testes literas et instrumenta et quecunque alia probacionum genera producendum et productis ex adverso contradicendum, contra personas testium et eorum dicta et deposiciones excipiendum,

crimina et defectus opponendum, suspectos et suspecta recusandum causamque suspicionis sollempniter allegandum, commissionem seu remissionem pro examine testium petendum, declarandum et declarari videndum, contra declaracionem partis adverse dicendum, absolucionis beneficium simpliciter vel ad cautelam et restitucionis in integrum impetrandum et obtinendum, concludendum et renunciandum, concludi et renunciari petendum, huiusmodique conclusionem, tociens quociens fuerit oportunum, revocandum et revocari petendum, sentenciam seu sentencias tam interlocutorias quam diffinitivas ferri petendum et audiendum, et ab eis seu alio quocunque gravamine illato vel inferendo provocandum et appellandum, apostolos petendum et recipiendum, insinuandum notificandum et intimandum, causamque seu causas appellacionis seu appellacionum usque ad finem prosequendum, expensas et interesse taxandum et taxari petendum, et super eis jurari videndum, unum vel plures procuratorem seu procuratores loco sui substituendum eumque vel eos revocandum et onus procuracionis huiusmodi in se reassumendum, tociens quociens eis et eorum alteri visum fuerit expedire, Et generaliter omnia alia et singula faciendum dicendum gerendum et exercendum et disponendum, que in premissis et circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna, eciam si talia sint que mandatum exigerent magis speciale et que ipsemet constituens faceret et facere posset, si premissis personaliter interesset. Promisit nichilominus idem dominus constituens michi, notario publico infrascripto, tamquam publice persone, legitime stipulando vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, se ratum gratum atque firmum perpetuo habiturum totum id et quidquid per dictos suos procuratores, aut eorum aliquem, vel substitutos per eosdem, actum dictum gestum ordinatum concordatumve fuerit in premissis seu quolibet premissorum, relevans et relevare volens dictos suos procuratores, aut substitutos ab eisdem, ab omni onere satisdandi (?) judicioque sisti et judicatum solvi, sub ypoteca et obligacione omnium bonorum suorum, presencium et futurorum, Super quibus omnibus et singulis idem dominus constituens peciit sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura, tot quot fuerint necessaria, publicum seu publica confici instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec anno indiccione die mense hora et loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Petro de Pirnis et Jacobo Rasoris, clericis Misnensis et Brandenburgensis diocesium, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Nicolaus Kreischdorff de Zar, clericus Wratislaviensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, dictique domini Johannis de Werder, decani ecclesie Merseburgensis, et coram eo in presenti causa scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum sicut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, Jdeo presens publicum instrumentum, manu mea propria scriptum, exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et conswetis consignavi, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum, rogatus et requisitus.«

4. *Merseburg, 1443, den 14. September.*
*Nic. Winter reicht seine Gegenschrift (Exception) ein.*

[B 241ᵇ] Die quartadecima mensis Septembris [*14. September 1443*] comparuit in judicio coram domino decano judice prefato, [eo?] in ecclesia majori Merseburgensi mane hora terciarum pro tribunali sedente, Nicolaus Winter, in hac causa ex adverso principalis, satisfaciendo termino alias sibi ad dicendum et excipiendum verbo vel in scriptis contra certum instrumentum, alias in hac causa contra ipsum per Erasmum Rogken oblatum, [prefixo][1] quandam pappiri cedulam, exceptiones in se continentem, facto realiter et inscriptis infrascripti tenoris exhibuit atque dedit, dicens excipiens aliasque faciens, prout et quemadmodum in eadem cedula plenius continetur et habetur, et nichilominus dicte sibi parti in hac causa adverse ulterius ad replicandum et dicendum, quidquid verbo vel in scriptis dicere seu replicare voluerit contra predictam cedulam, certum terminum peremptorium competentem statui prefigi et assignari per dominum decanum, iudicem prefatum, debita cum instancia postulavit. Memoratus tunc dominus decanus, dicto Nicolao Winter instante et petente, Nicolao Worczen, in hac causa ex adverso et dicti Erasmi principalis procuratori, ibidem presenti et judicialiter comparenti, octavam diem proxime sequentem [*Sonnabend den 21. September 1443*] si juridica et idem dominus decanus judex ad jura reddendum pro tribunali sederit, alioquin primam diem juridicam expost immediate sequentem, qua eundem dominum decanum in ecclesia majori Merseburgensi pro tribunali sedere contigerit, pro termino peremptorio competente ad dicendum et replicandum, quidquid verbo vel inscriptis dicere seu replicare voluerit, contra prefatam cedulam prefigendum duxit et prefixit.

[B 241ᵇ] Tenor vero dicte cedule est talis.

»Venerabilis domine decane. Ex quo adversarius meus intendit fundare intencionem per tenorem instrumenti nuper coram vobis oblati, quod secundum formam juris non est extractum, et si idem Erasmus dictum instrumentum vellet adhuc extrahere secundum formam juris, tunc, ex quo ipse vult probare per idem intencionem suam, tunc peto, quod singuli interserti in instrumento deponant secundum formam juris, quid et unde ipsis constat obligacio, quam dictus Erasmus coram vobis proposuit, vel ergo singuli magistri interfuerunt velne, nec non doctores. Quare peto compelli acta acticata ad presentandum sub forma juris.«

5. *Merseburg, 1443, den 23. September.*
*Er. Rogke's Procurator übergiebt die Replik.*

[B 242ᵃ] Die vicesima tercia mensis Septembris [*Montag den 23. September 1443*] comparuit in judicio coram domino decano judice prefato, eo

1) Freilich auch in dem Protokoll vom 23. September fehlt dies oder ein ähnliches Wort, das doch der Zusammenhang zu erfordern scheint.

in ecclesia majori Merseburgensi de mane hora terciarum ad jura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedente, providus NICOLAUS WORCZIN, ERASMI ROGKEN, opidani opidi Lypczensis Merseburgensis diocesis, in hac causa principalis, procurator, nomine quo supra procuratorio, satisfaciendo termino alias sibi partique sue ad replicandum contra quandam cedulam excepcionum, alias per discretum NICOLAUM WINTER, in hac causa exadverso principalem, in judicio oblatam, [prefixo?] [1]) quandam cedulam replicacionum facto realiter et in scriptis infrascripti tenoris exhibuit atque dedit, dicens replicans aliasque faciens, prout in eadem plenius continetur et habetur.

[B 242ᵃ] Tenor vero dicte cedule replicacionum est talis.

»Contra quandam pretensam cedulam, nuper coram vobis, venerabili viro, domino JOHANNE DE WERDER, decano ecclesie Merseburgensis, pro parte cuiusdam NICOLAI WINTER contra validum instrumentum, per ERASMUM institorem de Lypcz productum, oblatam, procurator et nomine procuratorio dicti ERASMI proponit et dicit, quod, non obstantibus dictis pretensis scripturis, instrumento predicto, pro parte ERASMI producto, fides est adhibenda et nullo modo per NICOLAUM WINTER potest redargui, tum quia per notarium autenticum est ingrossatum et subscriptum et testes in eodem descripti magne sunt auctoritatis atque ipsis plena fides adhibenda. Quare petit, per vos, venerandum dominum decanum, pronuncciari decerni et declarari, predictum NICOLAUM WINTER racione predicti instrumenti in debitis, per Erasmum petitis, realiter esse confessum et convictum, ipsumque NICOLAUM WINTER ad solucionem eorundem debitorum compellendum fore et esse, cogique et compelli debere, censura vestra ecclesiastica, qua convenit, mediante. Hec petit una cum expensis in causis factis, de faciendis protestaturus.«

. . . . . . . . . . . .

6. *Merseburg, 1444, den 19. Mai.*

*Er. Rogke's Procurator lässt durch Zeugen die Authenticität des Instrumentes constatieren.*

[B 242ᵇ] Anno domini MᵒCCCCᵒ quadragesimo quarto, indiccione septima, die vero Martis, decima nona mensis Maij [*19. Mai 1445*] comparuit in judicio coram domino decano, judice prefato, providus NICOLAUS WORCZIN, dicti ERASMI ROGKEN, in hac causa principalis, procurator, nomine quo supra procuratorio, et quandam citacionis papiri cedulam, alias ab ipso domino decano judice emanatam de eiusque voluntate et mandato per me presentis cause notarium atque scribam in valvis ecclesie maioris Merseburgensis executam atque subscriptam sigilloque dicti domini decani sigillatam, facto realiter et in scriptis infra scripti tenoris exhibuit atque dedit, citatorumque in eadem contentorum non comparencium neque aliquos testes in huiusmodi causa produci recipi et ad jurandum admitti videre curantium [2]) con-

---

1) S. S. 57 Anm. 2) Das hier stehende unlesbare Wort (circañ) wird verschrieben sein für das in den Text gesetzte.

tumaciam accusavit, ipsosque contumaces reputari [postulavit?], et in eorum contumaciam duos testes, videlicet honorabilem virum, dominum Georgium Fabri, prespiterum Merseburgensem, et discretum Nicolaum Zcymmerman, clericum Brandenburgensis diocesis, ibidem presentes et judicialiter comparentes, ut et tamquam testes ad jurandum de perhibendo veritati testimonium super recognicione signorum sigillorum et manuum notariorum jurium et munimentorum, in hac causa productorum, exhibuit atque produxit, quos admitti eorumque solita juramenta recipi nec non interrogari et examinari mandari per dominum decanum, judicem prefatum, debita cum instancia postulavit. Memoratus tunc dominus decanus judex dictos citatos non comparentes neque huiusmodi diei termino in aliquo satisfacere curantes reputavit merito, prout erant, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia, contumaces, et in eorum contumaciam supradictos testes, ibidem presentes et judicialiter comparentes, ut et tamquam testes ad jurandum de perhibendo testimonium veritati super recognicione sigillorum signorum et manuum notariorum jurium et munimentorum admittendos duxit et admisit. Qui dum admissi fuerint, statim et in continenti ad mandatum dicti domini decani judicis et in eius manibus, tactis per eos et eorum quemlibet corporaliter scripturis sacrosanctis, ad sancta dei ewangelia juraverunt et dixerunt, ac quilibet eorum juravit et dixit, se velle dicere et deponere puram meram et omnimodam, quam sciverint et quilibet eorum sciverit, in hac causa veritatem de et super omnibus et singulis, [de] quibus eos et eorum quemlibet interrogari seu examinari contigerit, precio, prece, amore, favore, ira, odio, rancore ac qualibet alia sinistra machinacione in premissis postpositis et semotis. Consequenter vero prefatus dominus decanus judex dictis testibus ibidem adhuc presentibus et judicialiter comparentibus sigilla signa et manus notariorum jurium et munimentorum, in huiusmodi causa productorum, exhibuit et ostendit, eosque, an sigilla signa et manus notariorum jurium et munimentorum predictorum recognoscerent vel ne, et an notarii, in eisdem scripti, fuerint et sint publici et legales, interrogavit, volens atque mandans eisdem, ut ad hanc suam interrogacionem mediis eorum juramentis responderent et quilibet eorum responderet. Qui quidem testes, sic, ut premittitur, per dominum decanum prefatum interrogati, statim et in continenti, visis per eos et eorum quemlibet et diligenter inspectis dictis sigillis signis et manibus notariorum predictorum jurium et munimentorum, sub eorum superius prestitis juramentis dixerunt et quilibet eorum dixit, se sigillum huiusmodi bene recognoscere et esse illius, cuius esse dicitur, videlicet rectoratus universitatis studii Lypczensis, nec non signum et manum notarii huiusmodi; eciam bene recognoscere, quod notarius, in eisdem descriptus, sit publicus et legalis et quod ad eum ut ad talem communis habetur recursus. Et tunc dominus decanus judex prefatus ad dicti Nicolai Worczin procuratoris instanciam dictum sigillum et manum notarii cum signo habuit et habere voluit pro recognitis, presentibus ibidem discretis viris Petro de Pirnis et Jacobo Rasoris, clericis Misnensis et Brandenburgensis diocesium, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

[B 243a] Tenor vero dicte citacionis sequitur et est talis.

»Mandat venerabilis vir, dominus JOHANNES DE WERDER, decanus ecclesie Merseburgensis, judex causarum et cause ac partibus infrascriptis[1]), citari peremptorie in valvis ecclesie maioris Merseburgensis, et citat quendam NICOLAUM WINTER omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes et eorum procuratores, si qui sint in civitate Merseburgensi, pro eisdem, quatinus hodie [hora] terciarum de mane compareant coram eo ad recognoscendum et recognosci videndum omnia et singula signa sigilla et manus notariorum jurium et munimentorum, nec non ad videndum et audiendum nonnullos testes ad jurandum de perhibendo testimonium veritati super recognicione antedicta produci in causa et causis vertentibus inter dictos citatos ex una et ERASMUM ROGKEN, institorem de Lypczk, de et super non solucione certe pecuniarum summe et eorum occasione partibus ex altera. Alioquin ad ulteriora procedetur, citatorum absencia in aliquo non obstante. Datum Merseburg anno domini M°CCCC° quadragesimo quarto, indiccione septima, die vero decima nona mensis Maij [*Dienstag, den 19. Mai 1444*] nostro sub sigillo presentibus impresso[2]).«

7. *Merseburg, 1445, den 26. Februar.*

*Nic. Winter wird nach Merseburg citiert zum Schluss des Verfahrens.*

[B 244a] JOHANNES DE WERDER, decanus ecclesie Merseburgensis, venerabili viro domino preposito monasterii canonicorum regularium sancti Thome apostoli in Lypczk ordinis sancti Augustini in domino salutem. Vobis mandamus, quatinus ad nostram peremptorie citetis presenciam NICOLAUM WINTER, quem et nos presentibus sic citamus, ut sabbato proximo post dominicam Oculi [*Sonnabend, den 6. März 1445*] compareat coram nobis Merseburg de mane hora terciarum ad concludendum et concludi videndum vel dicendum causas, quare concludi non debeat, nec non ad audiendum sentenciam sive ordinacionem per nos in scriptis ferri et promulgari in causa vertente coram nobis inter prefatum NICOLAUM WINTER ex una et quendam ERASMUM ROGKEN seu verius[3]) DOROTHEAM, eius uxorem legitimam, de et super nonnullis pecuniarum summis rebusque aliis in actis lacius expressis et eorum[4]) occasione partibus ex altera. Alioquin ad ulteriora procedemus, dicti citati absencia in aliquo non obstante. Reddantur litere sigillate[5]). Datum anno etc. quadragesimo quinto

---

1) Steckt hier ein Fehler?

2) Die Unterschrift »NICOLAUS KREISCHDORCH notarius« bezieht sich wohl auf den ganzen bisherigen Theil der Darstellung, oder auf das Protokoll über den Verlauf des Termins, nicht auf dies Citationsdocument.

3) Sonst pflegt es zu heissen: *et seu verius.*

4) Stets *eorum,* während man eigentlich *earum* erwarten sollte.

5) So scheint die Formel dieser Citationen zu lauten, eine Aufforderung, den Zettel, mit versiegelter Unterschrift versehen, an den Aussteller zum Beweis

feria sexta post Reminiscere [*Freitag, den 26. Februar 1445*], nostro sub sigillo presentibus impresso.

In signum vero execucionis a tergo dicte citacionis fuerunt scripta hec verba: »Ego Nicolaus Sutoris, plebanus apud sanctum Nicolaum, executus sum presens mandatum. Datum feria quarta post Oculi [*Mittwoch, den 3. März 1445*] quod protestor per presentes.«

8. *Merseburg, 1445, den 6. März.*

*Termin vor dem Dechanten, Schluss der Sache betreffend, und Urtheil.*

[B 243 b] Anno domini M^oCCCC^o quadragesimo quinto, indiccione octava, die vero sabbati, sexta mensis Marcii [*Sonnabend, den 6. März 1445*] comparuit in judicio coram domino decano prefato providus Nicolaus Worczin, Erasmi Rocken, in hac causa principalis, procurator, nomine quo supra procuratorio, Et quandam citacionis papiri cedulam, alias ab ipso domino decano judice emanatam ac legitime executam sigilloque dicti domini decani sigillatam una cum eius execucione facto realiter et in scriptis infrascripti tenoris [*hier als 7 vorweggenommen*] exhibuit atque citatorum in eadem contentorum, non comparencium neque in huiusmodi causa concludere aut ex adverso concludi videre ac ad audiendum sentenciam in huiusmodi causa per dominum decanum judicem prefatum in scriptis ferri et promulgari audire curancium, contumaciam accusavit, ipsosque contumaces reputari et in eorum contumaciam, quantum in eo fuit, conclusit secumque concludi et pro concluso haberi, oblata quadam in scriptis peticione, cuius tenor inferius est insertus, sentenciamque pro se et parte sua et contra partem sibi in hac causa adversam secundum formam et tenorem dicte peticionis, sicut premittitur oblate, in scriptis ferri et promulgari debita cum instancia requisivit. Memoratus tunc dominus decanus judex dictos citatos, non comparentes neque huiusmodi diei termino in aliquo satisfacere curantes, reputavit merito, prout erant, exigente justicia, contumaces, Et in eorum contumaciam cum dicto Nicolao Worczin, procuratore predicto, concludenti et secum concludi petenti, in quantum necesse fuerit, duxit concludendum et conclusit, habuitque et habere voluit in presenti causa pro concluso. Et nichilominus, visis per eum primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis acticatis, literis, scripturis, instrumentis, juribus et munimentis, testiumque dictis et deposicionibus, in hac causa habitis, exhibitis et productis, Eisque cum maturitate et diligencia debite recensitis, de jurisperitorum consilio et assensu ad suam sentenciam in hac causa ferendam et in scriptis promulgandam duxit procedendum et processit [1]), eamque per ea, que vidit et cognovit pro parte dicti Nicolai

der geschehenen Ausführung zurückgelangen zu lassen. Die Schreiber behandeln die Worte oft offenbar incorrect.

1) An demselben Tage? Das ist an sich wenig wahrscheinlich, und um so weniger, da später in dem Instrument vom 1. April 1446 gesagt wird, die Verkündigung habe an einem Freitag stattgefunden, der gegenwärtige Termin war aber an einem Sonnabend. Wenn freilich jenes Instrument den 3. December zu meinen scheint, so ist das eine Unmöglichkeit, s. u.

WORCZIN procuratoris et contra dictam partem in scriptis tulit et promulgavit, prout et quemadmodum in quadam pronuncciacionis papiri cedula, quam idem dominus decanus iudex suis tenebat in manibus, quamque de verbo ad verbum publice alta et intelligibili voce perlegit, cuius tenor inferius est insertus, plenius continetur et habetur. Super quibus dictus NICOLAUS WORCZIN procurator peciit sibi a me notario publico predicto unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum et instrumenta. Presentibus ibidem discretis viris dominis PETRO DE PIRNISS et JACOBO RASORIS, clericis Misnensis et Brandenburgensis diocesium, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

[B 244 b, 246 b] Tenor vero dicte cedule petitionis est talis.

»Venerabilis domine decane. Cum alias in causa coram vobis vertente inter ERASMUM institorem et ipsius conthoralem atque NICOLAUM WINTER de Lypczk, baccalarium arcium, debitum sit liquidatum per ipsum NICOLAUM contractum, petit igitur procurator et nomine procuratorio ERASMI et ipsius conthoralis, quatinus per vestram diffinitivam sentenciam pronuncciare decernere et declarare dignemini, predictum NICOLAUM WINTER reum in una sexagena grossorum novorum cum viginti quinque grossis similibus, occasione bonorum et rerum in actis cause deductarum, ipsi ERASMO et eius conthorali obligatum fuisse et esse realiterque teneri et obligari; propterea ipsum NICOLAUM WINTER in dictis pecuniarum summis condempnandum fore et esse condempnarique debere, ipsumque ad solucionem earundem ipsi ERASMO et eius conthorali faciendam per vos cogendum et compellendum fore, cogique et compelli debere. Cogatis et compellatis, censura vestra ecclesiastica, qua convenit, mediante. Hec petit procurator predictus, una cum expensis in causa factis, de faciendis protestaturus [1]).«

9. *Merseburg, [wirklich auch den 6. März 1445?]*
*Urtheilsspruch des Domdechanten.*

[B 244 b, 247 a. A 74 b, 312 b] Tenor vero sentencie est talis [2]).

»Visis per nos et diligenter inspectis actis acticatis habitis et productis in causa vertente coram nobis inter ERASMUM ROGKEN et seu eius uxorem legitimam de Lypczk, actorem ex una, et NICOLAUM WINTER de Lypczk, arcium baccalarium, reum de et super non solucione unius sexagene nove cum viginti quinque grossis similibus et eorum occasione partibus ex altera, De juris peritorum consilio et assensu per hanc nostram sentenciam seu ordinacionem, quam pro tribunali sedentes ferimus, in hiis scriptis pronuncciamus, decernimus et declaramus, NICOLAUM WINTER de Lypczk, arcium baccalarium, in una sexagena grossorum novorum cum viginti quinque grossis similibus occasione panni verſtat et parcham ERASMO ROGKEN institori de Lypczk et seu

1) Est steht nur *protestatur,* aber der sonstige Stil verlangt *protestaturus.*

2) Abgedruckt im Urkundenbuch der Universität Leipzig, von BR. STÜBEL, S. 49, nach A 74 b.

eius uxori legittime realiter fuisse et esse obligatum tenerique et obligari, ipsumque ad solucionem dicte sexagene novorum grossorum cum viginti quinque grossis similibus compellendum fore et compellimus, dictumque Nicolaum Winter in expensis coram nobis propterea legitime factis condempnandum fore et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis in posterum reservamus.

Ita pronunciavi Ego Johannes de Werder[1]) decanus ecclesie Merseburgensis.

Nicolaus Kreischdorff Notarius.«

10. *Merseburg, 1445, den 15. November.*

*Nic. Winter wird citiert des Kostenanschlags wegen.*

[B 245[b]] Johannes de Werder, decanus ecclesie Merseburgensis, venerabili viro, domino preposito monasterii canonicorum regularium sancti Thome apostoli in Lypczk ordinis sancti Augustini, in domino salutem. Vobis mandamus, quatenus ad nostram peremptorie citetis presenciam Nicolaum Winter, quem et nos presentibus sic citamus, ut feria sexta proxima post[2]) festum concepcionis Marie [*10. December 1445*] compareat coram nobis Merseburg de mane hora terciarum ad videndum et audiendum literas executoriales in forma solita et consweta decerni et concedi, nec non ad videndum et audiendum expensas taxari et moderari vel ad dicendum causas, si quas habet racionabiles, quare premissa fieri non debeant, in causa vertente coram nobis inter dictum citatum ex una et Erasmum Rogken seu verius eius uxorem legitimam, institorem de Lypczk, de et super nonnullis pecuniarum summis et rebus aliis in actis cause lacius expressis, et eorum occasione partibus ex altera. Alioquin ad ulteriora procedetur, ipsius contumacia seu absencia in aliquo non obstante. Reddantur litere sigillate. Datum anno etc. quadragesimo quinto feria secunda post Martini [*Montag, den 15. November 1445*], nostro sub sigillo presentibus impresso.

Tenor vero execucionis talis est.

»Executum est presens mandatum in octava die sancti Martini [*18. November 1445*] per me plebanum aput sanctum Nicolaum, quod protestor, manu propria scriptum.«

11. *Merseburg, 1445, den 10. December.*

*Termin in Nic. Winter's Gegenwart, die Kostenberechnung betreffend.*

[B 245[a]] Deinde anno indiccione quibus supra feria vero sexta proxima post[2]) festum concepcionis Marie [*Freitag, den 10. December 1445*] comparuit in judicio coram domino decano judice prefato, mane hora terciarum in ecclesia

1) In A 74[b] war anfangs geschrieben Weyda, was dann wenig geschickt corrigiert ward, in Folge dessen bei Stübel Weyden gedruckt ist.

2) In dem Offenen Briefe (No. 12) wird ein *Freitag der 3. December* als Termin genannt. Sollte etwa hier ein Fehler stecken und es statt *post* heissen müssen *ante*?

majori Merseburgensi pro tribunali sedente, providus NICOLAUS WORCZIN, ERASMI ROGKEN, in hac causa principalis, procurator, et quandam citacionis papiri cedulam una cum eius execucione debite facta in presencia dicti NICOLAI WINTERS exhibuit atque produxit, atque expensas in huiusmodi causa pro parte sua factas iuxta et secundum quandam taxacionis expensarum cedulam ibidem oblatam in presencia dicti NICOLAI WINTER, ibidem presentis et judicialiter comparentis, taxari et moderari per dominum decanum judicem prefatum debita cum instancia postulavit. Memoratus tunc dominus decanus et judex in presencia dicti NICOLAI WINTER, ibidem presentis et judicialiter comparentis nec aliquid verbo vel in scriptis replicantis, expensas in huiusmodi [causa[1]] factas ad duos florenos Renenses, prefato ERASMO ROGKEN aut eius procuratori per dictum NICOLAUM WINTER, ex adverso principalem, realiter et cum effectu tradendos et persolvendos, provida moderacione previa, taxandas duxit et moderandas, ac taxavit et moderavit, recepto tamen prius juramento ab eodem NICOLAO WORCZIN procuratore, quod propter hoc ad mandatum dicti domini decani judicis et in eius manibus, tactis per eum corporaliter scripturis sacrosanctis, ad sancta dei ewangelia prestitit, quod pars sua in huiusmodi cause prosecucione coram dicto domino decano judice et coram rectore universitatis studii Lypczensis tantum et ultra exposuit et exponere teneretur. Presentibus ibidem discretis viris PETRO DE PIRNIS et JACOBO RASORIS, clericis Misnensis et Brandenburgensis diocesium, testibus ad premissa. Similiter literas executoriales decrevit.

[B 245[b]] Tenor cedule expensarum est talis.

»Expensas infra scriptas offert procurator honeste mulieris DOROTHEE, conthoralis ERASMI ROGKEN, institoris in Lypczk, factas in causa coram vobis pendente inter ipsam et NICOLAUM WINTER, et petit, eas per vos, venerabilem dominum JOHANNEM DE WERDER, decanum ecclesie Merseburgensis, presentis cause judicem, taxari et moderari. Primo expendit duos grossos notario publico in Lypczk, quando reus fatebatur debitum[2]. Item notario duos florenos pro instrumento confessionis, coram vobis producto. Item notario pro registro conficiendo, super quo sentencia fuit lata, unum florenum. Item pro advocato unum florenum. Item procuratori unum florenum. Summa quinque flor. II gr.[3]«

### 12. *Merseburg, 1446, den 1. April.*

*Offener Brief über das Verfahren beim Merseburger bischöflichen Gerichte.*

[B 246[a]] JOHANNES DE WERDER, decanus ecclesie Merseburgensis, universis et singulis, presentes literas seu presens publicum instrumentum visuris et inspecturis, notum facimus, quod, orta dudum coram nobis inter providum ERASMUM ROGKEN, institorem de Lypczk, et seu verius eius uxorem legitimam

1) Fehlt, Hs. 2) Es ist mir nicht klar, was hiermit gemeint ist.

3) Auch hier bezieht sich die Unterschrift »NICOLAUS KREISCHDORFF notarius« wohl auf das Protokoll der Sitzung, zu der auch diese cedula gehört.

ex una et discretum Nicolaum Winter, arcium bacc., de et super nonnullis pecuniarum summis rebusque aliis et eorum occasione partibus ex altera, materia questionis citacione legitima ad instanciam prefati Erasmi[1]) contra dictum Nicolaum Winter decreta et concessa[2]), ipsaque citacione una cum eius execucione facto realiter et in scriptis exhibita et reproducta, comparentibus in judicio legitime coram nobis partibus predictis, dictus Erasmus verbo publice proposuit[3]), quod Nicolaus Winter sibi et uxori sue legitime in una sexagena grossorum novorum cum viginti quinque grossis novis occasione vendicionis panni verstat et parcham teneretur et realiter obligaretur, petens, dictum Nicolaum Winter ad solucionem huiusmodi pecuniarum viis juris cogi et compelli. Deinde, dicto Nicolao Winter negative respondente ac per prefatum Erasmum certis literis universitatis studii Lypczensis sub nomine rectoris universitatis scriptis sigilloque dicte universitatis sigillatis ac manu notarii publici subscriptis pro probacione et liquidacione debiti huiusmodi facto realiter et in scriptis exhibitis atque productis, ipsisque literis eorumque sigillo et manu notarii per nonnullos testes fide dignos desuper productos receptos et juratos et per nos seu de nostro mandato examinatos recognitis[4]), ac dicto Nicolao Winter in termino ad dicendum contra huiusmodi literas per nos prefixo nichil racionabiliter excipiente et opponente[5]), subsequenter discretus Nicolaus Worczin, dicti Erasmi procurator, de cuius procuracionis mandato nobis legitimis constabat, prout constat, documentis, quandam peticionis papiri cedulam obtulit sub hac verborum forma »*Venerabilis domine decane* u. s. w.« [wörtlich stimmend zu oben No. 8.]

Qua siquidem oblata peticione nos ad prelibati Nicolai Worczin procuratoris instanciam[6]) prefatum Nicolaum Winter, ex adverso principalem, ad videndum et audiendum nostram in huiusmodi causa ferri et in scriptis promulgari diffinitivam sentenciam per certas nostras literas citatorias citari mandavimus et fecimus[7]) ad certum terminum peremptorium competentem, diem videlicet et horam infra scriptas. Quibus die et hora advenientibus[8]) comparuit in judicio coram nobis prefatus Nicolaus Worczin, procurator quo supra nomine, et predicti Nicolai Winter ex adverso principalis contumaciam

1) Vom *26. August 1443.*

2) Am *28. August 1443.*

3) Dies geschah am *6. September 1443.*

4) Geschehen am *19. Mai 1444.*

5) Er war gar nicht zugegen. Von der Ansetzung eines besonderen derartigen Termins und von Nic. Winter's Auftreten an demselben enthalten unsere Acten nichts. In Folge einer Lücke in denselben? Oder ist die Darstellung hier ungenau? Wohl Letzteres, denn das Protokoll über die Sitzung vom *19. Mai 1444* lässt den Richter gleich über etwaige Einwendungen des Winter als contumax hinweggehen.

6) Auch dieses Actenstück ist uns nicht erhalten.

7) Geschehen am *26. Februar 1445.*

8) Am *6. März 1445.*

accusavit ipsumque contumacem reputari et in eius contumaciam diffinitivam senteneiam pro se et parte sua iuxta preinserte peticionis vim formam et tenorem ferri et in scriptis promulgari per nos instanter postulavit. Nos tunc, JOHANNES, judex prefatus, dictum NICOLAUM WINTER ex adverso principalem non comparentem reputavimus merito, suadente justicia, contumacem et in eius contumaciam, visis primitus per nos et diligenter inspectis omnibus et singulis actis acticatis literis scripturis instrumentis juribus et munimentis, testiumque dictis et deposicionibus in hac causa habitis exhibitis et productis eisque cum diligencia et maturitate debite recensitis, de juris peritorum consilio et assensu ad nostram diffinitivam in huiusmodi causa proferendam et promulgandam sentenciam duximus procedendum et processimus, eamque per ea que vidimus et cognovimus ac de presenti videmus et cognoscimus in scriptis tulimus et promulgavimus in hunc qui sequitur modum. »*Visis per nos* u. s. w.« [wörtlich stimmend zu No. 9.]

Lecta[1]) lata et in scriptis promulgata fuit presens sentencia per nos, JOHANNEM DE WERDER, decanum ecclesie Merseburgensis, sub anno domini M°CCCC°XLV^to, die vero Veneris proxima post festum sancti Andree[2]), presentibus ibidem discretis viris, dominis PETRO DE PIHNIS et JACOBO RASORIS, clericis Misnensis et Brandenburgensis diocesium, testibus ad premissa vocatis et requisitis.

Deinde postquam sentencia huiusmodi per nos sic ut premittitur lata, nulla provocacione suspensa, in rem transivisset judicatam, fuimus per prefatum NICOLAUM WORCZIN procuratorem debita cum instancia requisiti, quatinus omnes et singulas expensas pro parte sua in huiusmodi causa coram nobis factas taxare et moderare dignaremur[3]). Nos tunc JOHANNES decanus et judex prefatus, citacione legitima ad instanciam dicti NICOLAI WORCZIN procuratoris ad videndum huiusmodi expensas taxari decreta[4]) ac in valvis ecclesie Merseburgensis legitime executa[5]) et judicialiter reproducta, dictique NICOLAI WINTER, ex adverso principalis, contumacia accusata ipsoque per nos contumacem reputari petito[6]), ulterius ad dicti NICOLAI WORCZIN procuratoris instanciam et peticionem expensas supradictas in quadam designacionis earundem

---

1) Ist diese promulgatio noch etwas Besonderes? Oben schien sie mit auf den Termin vom *6. März* zu fallen.

2) Diese Datierung muss falsch sein, denn sie ergäbe den *3. December 1445*, während doch bereits am *15. November* Citation an NIC. WINTER wegen des Kostentermins erlassen ward. Oder ist das Fest der Translatio des hl. Andreas gemeint, das in die zweite Woche des Mai fällt? Freitag nach demselben wäre der *14. Mai* gewesen.

3) Nicht bei den Acten.

4) Am *15. November 1445*. Der Termin war dann am *10. December*.

5) Nicht ganz richtig. Die Vorladung erfolgte wenigstens auch in Leipzig.

6) Aber an diesem Termin war NIC. WINTER zugegen, s. o. Es scheint, als ob das Verhalten WINTER's am *19. Mai 1444* und *10. December* in diesem Instrument verwechselt sei.

papiri cedula[1]), quam ibidem facto realiter et in scriptis exhibuit, designatas iuxta eiusdem cedule continenciam, ad duos florenos Renenses, per prefatum NICOLAUM WINTER dicto ERASMO ROGKEN seu eius uxori legitime aut procuratori, desuper sufficiens mandatum habenti, dandos et persolvendos, provida moderacione previa, taxandas duximus et taxavimus ac taxamus presencium per tenorem, recepto nichilominus ab eodem NICOLAO WORCZIN procuratorio quo supra nomine iuramento ad mandatum nostrum et in nostris manibus, tactis per eum corporaliter scripturis sacrosanctis, ad sancta dei ewangelia prestito, quod pars sua tantum et ultra exposuisset seu necessario exponere haberet et teneretur in et pro lite ac causa antedictis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas sive publicum instrumentum exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Merseburg sub anno domini M°CCCC quadragesimo sexto, indiccione nona, die vero Veneris proxima post dominicam Laetare [*Freitag, den 1. April 1446*], serenissimo principe et domino domino Frederico Romanorum rege regnante, presentibus ibidem discretis viris dominis PETRO DE PIRNIS et JACOBO RASORIS, clericis Misnensis et Brandenburgensis diocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego NICOLAUS KREYSCHDORFF de Zar, clericus Wratislaviensis diocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius dictique domini JOHANNIS DE WERDER decani et judicis et coram eo in presenti causa scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum sicut premittitur agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi. Ideoque presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redegi, signoque nomine et cognomine meis solitis et consuwetis consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum, rogatus et requisitus etc.

13. *Ohne Ort und Datum, vielleicht älter als No. 12?*
*Nic. Winter kündet Appellation an das Basler Concil an.*

[A 312[b]] Appellatio ab hac sententia diffinitiva.

Cum appellationis remedium sit in relevamen oppressorum a canonibus salubriter adinventum, hinc est, quod ego NICOLAUS WINTER, arcium liberalium baccalarius, Merseburgensis diocesis, animo et intentione appellandi et provocandi, apostolos petendi, prout melius et efficatius fieri potu[er]it ac debu[er]it, coram vobis, venerabili domino JOHANNE DE WERDER, decano ecclesie Merss., judice[2]) et subconservatore, a reverendo in Christo patre et domino, domino JOHANNE, episcopo Mersseb., judice et conservatore principali jurium privilegiorum libertatum rerum et bonorum etc. a sede apostolica specialiter deputato, subdelegato, et coram vobis, notario publico et testibus huius per

1) S. oben S. 64.

2) Im Text steht eine unverständliche Abkürzung, dio$^{ce}_{..}$, auf dem Rande aber *judice*.

presentes propono et dico, quod instrumentum vobis judicialiter ad instantiam Erasmi Rogken oblatum et presentatum cum appensione sigilli rectoris universitatis Lipczensis studii, Et predictum instrumentum est falsum et non extractum sub forma juris, sed sibi sinistre dolose ac fraudulenter acquisivit, cum omnia contenta istius instrumenti sunt falsa. Ubi et immediate pecii a vobis, domine decane, compulsorium, quod michi denegastis omnino, et huiusmodi exposicione[1]) mea non admissa et ordinem juris pervertendo in odium meum et favorem partis adverse etc. Quibus sentiens me esse gravatum et multipliciter lesum, timendumque plus ledi posse et gravari a vobis, domine decane, propter premissa gravamina a vestra diffinitiva sententia et contra dictum Erasmum Rogken, in hac parte adversarium, iterato ad sacrum generale concilium in hiis scriptis provoco et appello, apostolos peto primo secundo tercio, instanter instantius instantissime, mihi dari; si quis sit velit et possit tales quales de jure habere debeo etc., subiciens me ac omnes mihi adherentes et adhuc mihi adherere volentes protectioni dicti concilii, et protestor, quod presentem meam appellationem possum et volo corrigere emendare ipsamque illis, quorum interest, insinuare, quam primum ad hoc se obtulerit facultas etc.

. . . . . . . . . . . . . .

## III. Vor dem Fehmgerichte.

*Geseke, 1445, den 2. November.*
*Warnungsbrief des Freigrafen Heinr. van Grossen an Erasmus Rogke.*

[A 317a] De secreto judicio in Westvalia sub archiepiscopo Coloniensi.

Wete, Asmus[2]), gute frund, dat du vor dissen fryen stul myns junckheren Meldircke treppeliken vnnd hoch vmme sake anlangende dyn liff, gud vnde ere gericht halben vor Ghesgke[3]) vorclach bist von[4]) Andreas Oswald; sulke sake om abgetreden vnnd gewen heft sin lifflike frund Nicolai Winter, to dodende[5]] vnnd to latende, vor den ersamen Clawes Wyschken Rade vnnd Curd Bramck, frischeppen, alz dat em recht beste craft vnnd macht gehebben magk, ane vnderschyt sy der betugen vnnd schrewen. Hir vmme appenbar ik vnnd tho dy kund van macht weghen des heylighen Romyschen rickes in kraft disses briffes, dat [du] disseme vorgen. Andreas Oswald dost, wes du em van ere vnde rechte plichtich sist, bynnen verten nachten na anghesichte disses briffes, ader dem gnantin Nicolai Winter seker geleyde vnnd felygende aff vnnd to [to] komende sunder gevere[6]) scapest. Were sake, dat du dat aff slogest vnde nicht endedest, queme denne de vorgenante klegher edder ymant van zyner weghen vnde claghede vorder ober dy, zo müste ik forder

---

1) Kaum richtig. Es steht ex'pōe. Etwa *exceptione?*

2) d. i. Erasmus.

3) Geseke ist ein Ort in Westfalen zwischen Soest und Paderborn.

4) *vor* Hs. 5) zu thun. 6) *gewere* Hs.

richten, dar ghod vor sy, dat ik doch vngherne dede vnde mochte dat nicht laten van myner eyde weghen, dy ik deme heylighen Romischen ryeke gedan hebbe. Ghebeu vnder myneme ingesigel, anno domini M°XLV feria 3ª post Omnium sanctorum [*Dienstag, den 2. November 1445*].

HINRICUS VAN GROSSEN, frygreue tho Ghesicke, myns gnedighen heren van Collen vnnd NELKERS VAN MELDIRKE.

An ERASMUS CRAMER wanhaftyg tho Liptzk kome disse breff.

. . . . . . . . . . . .

## IV. Vor dem Propst in Altenburg.

1. *Frankfurt a/M., 1446, den 14. März.*

*Der Cardinallegat Ludwig für Germanien seitens des Basler Concils beauftragt den Propst von Altenburg mit Untersuchung der Sache.*

[A 313ª] Rescriptum et conquestum in causa appellationis impetratum.

LUDEWICUS, miseracione divina tituli sancte Cecilie sancte Romane ecclesie presbyter cardinalis, Arelatensis vulgariter nuncupatus, a sacrosancta generali synodo Basiliensi, in spiritu sancto legitime congregata, universalem ecclesiam representante, ad Germanie partes legatus de latere deputatus, dilecto nobis in Christo preposito ecclesiarum in Aldenburg Nuemburgensis diocesis salutem in domino sempiternam. Sua nobis dilectus in Christo NICOLAUS WINTER, clericus Merseburgensis diocesis, petitione monstravit, quod, cum dudum ERASMUS ROCKEN de Lipczk laicus et DOROTHEA eius uxor, falso asserentes, dictum NICOLAUM eis in certis pecuniarum summis ex causis eciam tunc expressis obligatum fore, super hoc eundem NICOLAUM petentes, eum compelli et condempnari ad solvendum et dandum eis pecunias supradictas, coram dilecto nobis in Christo JOHANNE WERDER, decano ecclesie Merssb., non ex delegatione apostolica, traxissent in causam, Idem JOHANNES decanus, in ipsa causa perperam procedens, diffinitivam contra NICOLAUM prefatum sententiam promulgavit iniquam, a qua pro parte dicti NICOLAI inter alia fuit ad sacrum Basiliense concilium appellatum. Quo circa nos auctoritate dicte sinodi et legationis, qua fungimur in hac parte, discrecioni tue mandamus, quatinus, in appellationis causa huiusmodi legitime procedens, sentenciam predictam confirmare vel infirmare procures, prout de jure fuerit faciendum, auctoritate memorata faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam, appellatione cessante, firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint, simili censura compellas veritati testimonium perhibere. Datum Francfordie Maguntine diocesis II. id. Marcii anno a nativitate domini M°CCCC° quadragesimo sexto [*14. März 1446*].

Visum JOHANNES DINSLAGK. Ma LAELINGER etc.

2. *Altenburg, den 27. April 1446.*

*Der Propst von Altenburg, Jano de Dolen, citiert die Zeugen und den Erasmus sammt Frau.*

[A 313ᵃ] Citatio vigore rescripti.

JANO[1]) DE DOLEN, praepositus canonicorum regularium monasterii beate Marie virginis ordinis sancti Augustini Nuenburgensis diocesis extra muros Aldenburg siti, a venerabili viro domino Ludvico, miseracione divina Romane ecclesie presbytero cardinali Arelatensi, causarum auditore principali cause et partibus infra scriptis a sede apostolica[2]) specialiter deputato, judex commissarius cause et partibus infra scriptis specialiter subdeputatus, Universis et singulis dominis praelatis praepositis plebanis viceplebanis altaristis ac divinorum rectoribus, per civitatem et diocesim Merss. ac ubilibet constitutis, et presertim rectoribus in Lypczk presentibus requisitis salutem in domino sempiternam et mandatis nostris, ymoverius antedicti donini cardinalis, auctoritate sacri concilii Basiliensis firmiter obedire. Litteras commissionis cause et partibus infra scriptis prefati domini cardinalis, nobis per discretum dominum NICOLAUM WINTER, baccalarium dicte Mersseburgensis diocesis, de cuius mandato et constitutione nobis per certa documenta facta est plena fides, praesentatas nos ea qua decuit reverentia recepisse noveritis. Quarum literarum debite requisiti dabimus copias ac ipsarum tenorem hic volumus habere insertam. Earundem literarum siquidem commissionis vigore vobis omnibus et singulis rectoribus divinorum, quibus supra, et praesertim in Lypczk presentibus requisitis in virtute sancte obedientie et sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam in vos et quemlibet vestrum, trium tamen dierum canonica monicione previa, ferimus dei nomine in hiis scriptis, si mandatis nostris, ymoverius dicti domini cardinalis, non parueritis cum effectu, districte precipiendo mandamus et peremptorie admonemus presentiam (?), citamus honorabiles et viros discretos[3]) PETRUM PIRNER, JOHANNEM DE RATISPONA, JOHANNEM BUSSBACH, JOHANNEM KAMERAW, JOHANNEM SEMELTHETER, JOHANNEM HOEN-

1) Der Name wird meist decliniert JANONIS u. s. w. Vgl. Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumforschenden Gesellschaft des Osterlandes, Bd. 8 (1882), S. 173.

2) Man beachte die Abweichung von dem Schreiben des Legaten. In seinem zweiten Testamente vom Ende des Jahres 1445 (schon 1439 hatte er eins gemacht) datiert JANO nach dem Pontificat EUGEN's. Dennoch nimmt er hier einen Auftrag seitens des Legaten des Basler Concils an, freilich indem er den apostolischen Stuhl als Auftraggeber hinstellt.

3) Von jenem Instrument, das die Zeugen nennt, gab es verschiedene Abschriften. Einige derselben lassen die beiden Doctoren AUGUSTINUS DE KEMPNITZ und PAULUS DE HALLIS fort. Eine solche Abschrift war dem Altenburger Subdelegaten, in erster Linie wohl dem NIC. WINTER, zu Händen gekommen.

sten, artium magistros, ut decima die a notificatione ipsis facta quilibet personaliter et persona propria in curia nostre habitacionis compareatis legitime hora terciarum in Aldenburg ad confirmandum vel infirmandum instrumentum non extractum sub forma juris sed surrepticium ob petitionem dicti Nicolai, nobis qui monstravit, quod dudum Erasmus Rogken de Lypczk aut eius uxor, falso asserentes[1]), dictum Nicolaum Winter eis in certis pecuniarum summis ex causis extunc expressis fore obligatum, ubi dictus Erasmus, perperam procedens, diffinitivam contra Nicolaum prefatum sententiam in ipsa causa[2]). Insuper auctoritate sacri concilii dictum Erasmum aut eius uxorem ad nostram presentiam peremptorie sic citamus, ut decima die post notificationem hora tertiarum in curia habitationis nostre conpareant ad dicendum vel allegandum causam rationalem, quare falsa, quae sibi asseruit[3]), retractari et infirmari non debeat. Et omnibus singulis actis acticatis nostris juribus et munimentis huiusmodi causam tangentibus ac omnia et singula presentem causam concernentia, quantum in nobis est, concludi visuris[4]), certificantes nichilominus dictos citatos, quod, sive comparuerunt sive non, id quod ordo juris poposcerit utique faciemus, absentia seu contumacia non obstante, premissa videlicet exequentes, sicuti de obedientia commendare et penas premissis glisatis evitare[5]). Datum anno domini M°CCCC°XLVI° feria quarta post Quasimodo geniti [*Mittwoch den 27. April 1446*]. Redd. litt. sigill.

Hec Nicolaus Sellatoris notarius.

3. *Ohne Ort und Datum* [*wohl Altenburg, und wohl bereits Ende April 1446*].[6])

*Schreiben des Nic. Winter an die Universität.*

[A 315ᵃ] Den ersamen wifsen irluchten rector doctores vnd meister der gantzen vniversitet zu Lipczk, synen besund[ern] ꝛc.

Ersamen weifsen irluchten doctores vnde meistere. Jr habet vornomen vorladunge der geczughen alzo von macht defs heiligen concilio, dy do mid namen in dem instrument gescreben stheen, do Erasmus Rocke geltschuld zcu myr vordert vorwert[7]) vnde mid des rectoratus hangende sygil dafs selbige instrument vorsigelt, dafs falsch ist vor god vnde der werlde. Mergliehen, were is fullenkomen vnd rechtfertig, so hettith ir den geczügh nicht

1) Es fehlt das Verbum finitum, ist etwa *assererent* zu lesen?

2) Es fehlt wieder das Verbum.

3) Etwa *asserunt? sibi* bleibt immer noch unklar? Die Überlieferung muss fehlerhaft sein.

4) Die Abschrift ist abscheulich. Der Schreiber verstand nicht was er vor sich hatte.

5) Auch hier sind grobe Fehler in der Überlieferung.

6) Der Brief wird gleichzeitig mit der Citation des Propstes geschrieben sein, zu dem ja Nic. Winter in gutem Verhältniss gestanden zu haben scheint.

7) Dies Wort steht deutlich und klar geschrieben neben *vordert*. Vgl. unten *vorwerter*.

hinderstellig behalden[1]), alzo JOHANNES WEISSE vndir des rectoris sigil vorscreben had, vnd ist der vniversitet eyne bofse nachsaghe, dafs ir sigil vor falsche brive sulle gehangen werden, denne es haben etliche meistere ouch sulche kunstliche instrument gemtith[2]) an magistro CONRADO TUNAW [*Rector im Winter 1445/46*] vnd allegirt, is sy obir den bacc. WINTER gegeben: wefs man sy czygen wolle; dafs danne der erbar meister vn̄d rector weigherte zu thuende. Hir vmme nach ufswisunge der gesatzten recht so ist uwer sigil machteloefs vn̄d vorwerter gloubeloefs, vn̄d der richter JOHANNES WISSE had uch uwere jurisdicion vorloren vnde ist or vorvallen, vnde sullet or ane gebruchunge bliben adir ewiglichen irregulares, ut extra. de of. ju. or. [Extrav. comm. I, 7] *cum eterni* lib. VI. [Sexti Decret. II, 14] is saget andirwegen dafs recht, wafs eyn richter mid vnrechte thued adir weighert, dafs helt man vor nicht, ut C qui pro sua jurisdiccione judices dare possunt [Cod. Just. III, 4], II q. VI c. *diffinitiva*[3]) [Decr. II, 2, 6, 41] extra. de sen. et re ju c. *inter ceteras* [*nicht* Extrav., *sondern* Decretal. Greg. II, 27, 9] vn̄d der richter had vordinet dy pyn des gesatzten rechtis XI[4]) q. III. c. *quicunque* [Decr. II, 11, 3, 79] vnd ist alle syner h[5]) leben vorvallen nach ufswisunge des rechten *de crimine falsi*[6]). Ouch so had magister JOHANNES MELLIRSTAD in sitzcedem richte bekand, dafs etliche der gezughen nicht geinwertig gewest sind, defs ich gute wissenschaft habe, vnde getruwe om wol, her vorsache mirfs nicht. Vornemet ir wol, dafs ich stumperlichen vorbannen werde wedder recht uf sulche falsche instrument in myneme abewesinde, vorfolgende myner appellation. Hir vmme, irluchten doctores vnde vorstendighen meistere, jungh vnde ald, vormochtet ir dy genantin JOHANNEM WISSEN vnde ERASMUM ROGKEN, synen gesellin, dafs mir genug nach schuld vnde antword nach uwerem irkentnisse geschee durch gelimpes willen, so wolde ich is noch nemen zeu vormiden grofser mühe vn̄d arbeyt. Adir vorsacht dy obgenanten durch sulcher missethaed, den ich denne getruwe recht mid rechte abe czu forderen, besunderen ERASMUS ROGKE, der do nicht mag gebruchen privilegia der vniversiteten, ir wist wol wefshalben. Mochte ich aber uwer anewisunge hirane nicht genifsen, so vordencket mich nicht, ab ich der gantzen gemeynen zu Lipczk, arm vnde rich, werde schreiben unde kunth thuen, wurumme vnde dorch wafs ich vorbannen werde, an sulchen steten vnde enden, dafs uch lichte erschreglich werd stehen zcu

1) Soll das heissen »so hättet Ihr den Beweis nicht unangeführt gelassen«? An einem solchen, behauptete er ja, habe es gefehlt.

2) *gemuotet* = gewünscht, erbeten.

3) *diffinitivam* Hs.

4) Geschrieben steht allerdings XIII, was ein unmögliches Citat ergiebt; es kann nur XI gemeint sein, denn XII, 3, 2, das gleichfalls mit *Quicunque* beginnt, stimmt seinem Inhalte nach nicht.

5) Dieser, hier auch unverständliche Buchstabe ist, wie es scheint, durchstrichen.

6) Häufig vorkommender Titel.

dulden, vñd dar nach mich an herren, fursten, graven, frien, ritteren vnde knechten werde irlaghen, sulche obin vormeldte artigkel, uff dafs, ab myr ymand zu myme rechte gehelfin mochte; dafs ich doch nothen gein uch thû, vnde doch thûn müefs, dafs god nicht enwolle. Hir obir uwir besereben antword. Gegeben vnder myneme ingesigel.

Nicolaus Winter Baccl.
vnde studente zcu Erford.[1])

4. *Leipzig, wohl Anfang Mai 1446.*

*Schreiben der Universität an den Propst Jano in Altenburg, mit der Bitte, von seinem Vorhaben abzustehen.*

[A 313[b]] Litera directa domino Jano preposito in Oldenborch ab universitate.

Sincero affectu cum grata conplacencia ubilibet premissis. Cum secundum canonicas sanxiones locorum judices suas jurisdictiones adinvicem adiuvare teneantur, ut per hoc rebellium compescatur pertinacia et verius[2]) discipline solum jus roboretur, Hinc est, domine venerande, quod dudum quendam Nicolaum Winter, olym nostre universitatis suppositum, ratione inobedientie ac contumacie sue ex parte cuiusdam sententie, contra eum per dominum rectorem anno 43 una cum assessoribus et judicialibus fulminate, prout lacius in instrumento diffinitive sententie nec non ratihabitionis eiusdem continetur, exclusimus ad instantiam providi Erasmi Rogghen, opidani opidi Liptzk, adhibitis omnibus sollempnitatibus in nostra universitate fieri consuetis per citationem, monitionem in valvis collegiorum et ecclesiarum. Modo idem reus ad vestre jurisdictionis limites se transtulit, credens per hoc nostros processus ac sententiam effugere et rebelliter contempnere, Qua propter nos rogamus precum instantia, quantum possumus, quatenus, nostre universitatis intuitu nostris sententiis compati in subsidium juris volentes, praefatum Nicolaum Wynter, iuxta nostrorum processuum tenorem exclusum et tamquam membrum putridum abcisum, publice nunciari nostraque mandata contra eum emissa et emittenda executioni debite demandari[3]), pro quo in casu consimili vobis ad vicissitudinis operam consequendam volumus obligari. Datum etc.

---

1) Er war ein Jahr nachdem er in Leipzig immatriculiert war in Erfurt immatriculiert. Vgl. Weissenborn, Acten der Erfurter Universität I, S. 152[a]: Nicolaus Winter p. (d. i. pauper).

2) *verius* ist roth durchstrichen; es passt auch nicht in den Zusammenhang; etwa *verberibus?*

3) Auch hier fehlt das Verbum finitum; etwa *curetis?* denn *velitis* ist wohl durch das oben stehende *volentes* ausgeschlossen.

5. *Altenburg, ohne Datum* [*Mai 1446*].

*Der Propst von Altenburg nimmt offensichtlich Partei für Nic. Winter.*

[313 b] Den werdighen vnd wol wyſsen rector und meisteren, zu gliche der vniversiteten zcu Lypczk, vnſseren besunderen gunstigen vorderern.

Unseren fruntlichen dienst zcuuor. Ersamen wyssen rector vnde meister, uwer schriftliche meynnunge von wegin eyner sentencien vor vn̄d anlangende ERASMUM ROGKEN vnde sine hufsfrawe haben wir wol vorstanden, und besunderen mit NICOLAO WINTER bacc. dervſs gered, der vns danne der sachen vorlouffunge luterlich bescheiden und bericht hat, und meynd den meistern nach der vniversitet keyns zcuvorwissen nach zcu sachen, sunder alleyn meister WYSSEN, der do solle eyne vntuchtige vn̄d false sentencien mit eyme schriftlichen instrument vorwerd obir on vn̄d zu guthe ERASMI ROGKEN vorwolbord haben, ane willen vn̄d wissen des notarius, der assessores und judiciales, dye ny dorneben noch dorby gewest sind, schuld vn̄d antwort, als das instrument vſsweyset, nye von om gehort haben, vn̄d czugeruffen vn̄d geheischzen [1], als recht ist, sunder alleyne als on meister WYSE czu der antwort gedrungen hatte, vn̄d bufsvellig zweier gulden geteilt, vn̄d vormand an kirchtoren und colleigen etc. Auch, ersamen weyſsen meister, so ir in uweren schrifften benomet, we daz der ersame NICOLAUS WINTER sey excludert uwer vniversiteten durch ERASMI ROGKEN wegen, spricht der gute NICOLAUS WINTER vn̄d bit vorezulegen uwer briffe vn̄d sigil, dye er personlich von den kirchtorn gereſsen vn̄d genomen hat [2]), om (?) JACOBUS uwer diner flifslichen gewegert, vn̄d wisse anderſs keyne sache dor vm̄b her solle excludirt sin sunder vm̄b der bufsen zweyer gulden willen, als dann dye vorsigilte monicio vſsweyfset, vn̄d wil volkomen, als recht ist. Hir ynne vormercket man uch in uweren eygen schriften, als ir schribet, her sy excludirt von wegen ERASMI ROGKEN; als danne de monicio vſsweyſset, so ist er villichter durch bufse der zweyer gulden excludirt. Hir vm̄b, ersamen wifsen rector vn̄d meister, vormane wir uch betlichen durch des gotlichen rites [3]) willen dissem geinwertigen NICOLAO WINTER syne gute gerichtekeit nicht czo vorwenden, als uch wol czemet unrecht czu krengken und nicht czu stergken, ader geruchet sulchen ernst in gute hen czu legen vn̄d czu enscheiden. Wes wir uwer wifsheit vordermir unschedelich zu dinste thun sollen, to wirez vnnordrislichen gerne.

Gegeben under unserme ingesigel.

JANO DE DOLEN, probist uch dem berge regelerſs ordnſs czu unſser liben frauwen etc.

---

1) Auch hier vermisst man eine Negation.

2) Aber schwerlich sind dies die beiden Mandate, um deren Abreissung willen er am *18. Juli 1445* zu 1 Gulden Strafe verurtheilt ward. S. o. Es werden wohl spätere, seine Exclusion betreffende gewesen sein.

3) *rehtes* oder *rihtes* = gerihtes.

6. *Altenburg, ohne Datum (Mai 1446?).*
*Nic. Winter an die Universität Leipzig*[1].

[A 314[a]] Den ersamen weyfsen rector vn̄d meistern der hohen schulen zcu Lippcz, mynen besunderen gunstigen vorderern vn̄d guten frunden.

Mynen willigen vnuordrossen dinst zcuvor. Ir, rector vn̄d ersamen wifsen meister, alzo ir in uwern schrifften vormeldit myne contumacien vn̄d exclusion, der ich mich nye ensatz noch wedersprochen habe vn̄d lydelichen vorduldet, vn̄d byn keyme suste hafsiger dar vm̄b gewest vn̄d meyne uch[2]) keyns czu sachen, ab ichs durch recht wol gethun mochte: no verstehe ich in uweren schriften, daȥ ir mechtiglich der vngerechtigkeit gerne bystand volentet vn̄d vorantwrtet daȥ, daȥ ich mich nicht vorclage; bithe ich uch durch got vn̄d synfs hogisten recht, ir wollet uch in dissen sachen vn̄d myner gotlichen gerechtigkeit vorwerter keynen intrag nach hindernisse machen. So ich die vniuersitet nicht anders zyhe denne gut, wes vorwyst ir mir denne? Merglichen, als ich vormalfs vil vn̄d uffte mich false[r] instrumente irclaget habe vn̄d noch meyne von tage czu tage czo vorvolgen, hir vm̄b[3]) so hat mich Erasmus Rogken vor Johan Wyssen, czu der czyt rector, in sulchen vorthen[4]) geschuldigit, ich hette vorstad getragen, der were syns weybes gewest, eyne stad czw drey[5]); daȥ der gute Weysse nye keynen notarien bey nach neben sich gehat hat. Wordet ir no den gnanten Weyssen ader Erasmum uff den heiligen difse warheid derinneren, so hofte ich czu got, sy worden solcher schulde vn̄d clage bekand sin. Uff sulche schulde ich nicht habe wollen antwerten. Worden sye is abir vorleucken, daȥ ich nicht engleube, so wil ich sie obirkomen, als recht ist, [mit den?] dye is gehord vn̄d geseehen haben; die selbigen schulde nicht in dem instrument stehen sunder vorkard. Gebe ich uch czo vorstehen, waȥ eyn sulcher richter vorvallen sy. Bete ich luterlichen durch gotiswillen vn̄d deȥ rechten, dem vnrechten keyne vorderunge nach helflichen schucz czu leisten, uff daȥ daȥ es icht an eyneme andern schimbarer yrkand wirde, danne vor sulcher betriglicher falfsheyt sich keyn man vorwaren mag.

Gegeben zu Aldinburg under myneme ingesigel.

Nicolaus Winter, bacc. vnd student
von Erfford.

---

1) Der Brief ist schwer zu datieren, aber da er aus Altenburg geschrieben ist, so fällt er am wahrscheinlichsten in die hier behandelte Zeit, und er scheint mir am richtigsten als eine quasi Mitantwort auf das ablehnende Schreiben der Universität an den Propst zu Altenburg aufgefasst zu werden.

2) Es stand *auch*, das *a* ist kreuzweis durchstrichen.

3) Wohl so viel wie: was das anbetrifft.

4) Wohl *worten*.

5) Wysse allein, statt dass drei das Gericht bilden sollten.

7. *Leipzig, 28./30. Mai 1446.*
*Notiz von Joh. Wyse über Beschlüsse der Nationen.*

[A 314 [a]] Anno 1446 die XXVIII mensis Maii conclusum fuit in generali congregacione tocius universitatis, per duas nationes, scilicet Missnensium et Saxonum, quod universitas in causa WINTER debeat assistere rectori sub expensis universis. Natio Polonorum voluit, quod daretur perpetuum signetum M. Johanni ad agendum et defendendum. Natio Bavarorum remisit ad consiliarios et juris peritos, quibus placuit die 30. eiusdem mensis, quod universitas assisteret rectori in prima reysa, et si negotium non terminaretur, ex tunc M. Johannes causam assumeret sub expensis propriis sub fideli assistentia universitatis.

8. *Leipzig, 1446, den 28. Mai.*
*Energischer Protest der Universität gegen das Vorgehen des Propstes.*

[A 314 [b]] Secunda litera directa domino JANO, preposito in Oldenborch, ab universitate.

Sincere caritatis affectum cum omni promptitudine complacendi. Licet de quodam NICOLAO WINTER, arcium baccalario, multa quidem enormia et obscena a retroactis temporibus doctoribus et magistris nostre universitatis, pro tunc assessoribus, per verborum plurium improperia ab eodem irrogata vestre caritatis potuissemus, ymo utique debuissemus auditibus instillasse, ea tamen praecipue vestre caritatis affectui novissime duximus insinuanda, a quibus nostre universitatis magistris notabilibus, erga quorum perturbationes temerarias et injustas tenemur animum gerere compassivum, cernebatur non leve prejudicium generari. Nam cum idem NICOLAUS WINTER, insectans pocius quarundam personarum illiteratarum vestigia quam juris consultorum salubria documenta [1]), magistros nostre universitatis in senario numero, presentes et absentes, taliter qualiter impetisset, vestram caritatem humiliter rogavimus instancia precum multa, quatenus nostre universitatis intuitu praedictum NICOLAUM WINTER, juxta nostre universitatis statutorum continenciam de consensu pleno et assensu doctorum et magistrorum nationaliter congregatorum in generali convocatione universitatis specialiter ad hoc facta a consortio nostrorum studentium per venerabilem virum, magistrum JOHANNEM WISEN, sacre theologie baccalarium formatum, pro tunc rectorem, quasi membrum putridum exclusum propter plurimas eius rebelliones nec non ad instantiam ERASMI ROGKEN, talem sic abcisum dignaremini reputare nilque in nostre universitatis preiudicium attemptare. Sane vestre caritatis literam cum omni, qua decuit, honestatis reverentia recepta atque prelecta, comperimus inter cetera vestram caritatem, utilitati et profectui privato NICOLAI WINTER baccalarii plus quam toti cetui doctorum et magistrorum nostre universitatis congaudentem, in prefati NICOLAI honoris exaltationem nostreque universitatis non modicam confusionem quedam per ordinem, videlicet utique falsa et, si phas esset dicere, frivola et mendosa, ut in processu suis temporibus

1) Es sind die S. 70 genannten 6 Magister gemeint. Oben S. 25 ist diese Stelle missverstanden.

clarius apparebit, literatorie reserasse: Primo quidem, qualiter magister Johannes Wise prenominatus indecentem quandam et falsam sententiam, confecto desuper instrumento, in favorem Erasmi Rogken et in Nicolai Winter, artium baccalarii, odium fulminasset; secundo, quod huiusmodi sententia per prefatum magistrum Johannem sit pronunciata preter scitum notarii et assensum judicialium et assessorum; tertio quod prenominatus Nicolaus Winter, artium baccalarius, ob penam duorum florenorum eidem inflictam et [non?] ad Erasmi Rogken instantiam sit exclusus, et quarto quod in nostris scriptis notari tamquam contrariis videamur. Verum prenominatus honorabilis vir, M. Johannes Wise, in plena congregatione tocius universitatis per scripta notarii publici ex actis huiusmodi cause docuit luculenter, quod de anno domini 1443 die undecima mensis Julii [*11. Juli 1443*] in presentia dominorum assessorum prenominatus magister Johannes Wiese, tunc temporis rector universitatis, Nicolao Winter sepenominato duxit prefigendum prefixit et assignavit spacium octo dierum pro omnibus dilationibus, summatim sine figura et strepitu judicii juxta nostre universitatis statuta procedendo, ad probandum, quod Erasmus Rogken aut eius uxor dedisset Nicolao Winter pannum jopule, super quo contendebatur inter dictos Nicolaum et Erasmum, actorem et reum, coram domino rectore tunc antedicto. [Termino][1]) vero adveniente Nicolaus Winter non comparuit neque iuxta recessum ultimum intentionem suam probavit. Quare tunc dominus rector in quattuor florenis et quinque grossis et in expensis de consensu dominorum judicialium primo[2]), et ex post de pleno consilio universitatis [*18. Juli 1443*] predictum Nicolaum Winter condempnavit, non obstante frivola quadam appellatione, per dictum Nicolaum Winter interposita ad dominos de consilio universitatis. Ex post vero ipsa die sancti Donati [*7. August 1443*] in generali congregatione tocius universitatis concludebatur per quattuor nationes, ex quo Nicolaus Winter, tribus vicibus monitus in valvis collegiorum et ecclesiarum propter rebellionem multiformem et excessus criminosos, totidemque vicibus ad instantiam Erasmi Rogken, curavit minime comparere, quod dominus rector contra prefatum Nicolaum Winter tamquam contra rebellem procederet, juxta formam statutorum, ad eiusdem exclusionem. Ob id, premissa nichilominus ex superhabundanti quarta premonitione predictus Nicolaus Winter vicesima quinta mensis Augusti [*25. August 1443*] fuerat exclusus. Liquet igitur, sententiam veram et justam exclusionis de scitu assessorum, judicialium et consiliariorum fulminatam, ac exclusionem eciam ad instantiam Erasmi Rogken publice insinuatam, nec nostra predicte exclusionis scripta, per manus Frederici Rodolphi, notarii publici, ingrossata, a prudentibus et personis gravibus in aliquo veridice posse corrigi et notari. Et in huius rei evidentiam clariorem copia exclusionis Nic. Winter sequitur in hec verba etc. — (*Hier wird der Wortlaut der Exclusion, vgl. I, 3, inseriert gewesen sein.*)

---

1) Man erwartet *Termino*, aber die Abkürzung ergiebt dieses Wort nicht.

2) Das ist nicht ganz genau; zwischen den Sitzungen vom *11.* und *18. Juli* lag keine in der Mitte. Oder war das plenum consiliare erst nach dem *18. Juli* einberufen?

Enim vero quia vos, venerabilis domine preposite, fines mandati ac limites cuiusdam rescripti in causa appellationis a quadam sententia diffinitiva, non autem ab exclusione, viciosi tamen, ut apparet, in materia et in forma — de cuius quidem rescripti vitiis, surreptionis et orreptionis et aliis, venerabilis vir, dominus JOHANNES DE WERDER, decanus ecclesie Merseburgensis, conservator jurium privilegiorum et libertatum nostre universitatis, quem hoc rescriptum appellationis principaliter contingit, providebit —, magistros nostre universitatis per impetitionem frivolam molestando, in quos nullam penitus jurisdictionem habetis, nec ordinariam nec delegatam, realiter excessistis, vestram caritatem suppliciter exhortamur, ut ea, quae in magistrorum citatorum nostreque universitatis attemptata sunt prejudicium, faciatis cum effectu secundum juris formam plene et integraliter retractari per restaurationis super expensis, laboribus et fatigis, pro parte nostra factis in personis et monumentis[1]), condecens supplementum — alias super nostre universitatis privilegiorum violatione ac nostrorum magistrorum injusta molestatione compellemur, utique licet inviti, locis et temporibus congruis querulari, prout eciam prenominatus magister JOHANNES WISE, sacre theologie baccalarius, confusionem et diffamiam ex litera vestra eidem ascripta publice ad animum revocavit —, facientes in hiis, venerabilis domine preposite, prout de vestre caritatis constantia fiduciam gerimus singularem. Datę rectoratus sub sigillo, Anno domini 1446. 28. Maij.

## V. Vor dem Präsidenten des Basler Concils.

1. *Basel, 1. Juli 1447.*

*Michael Baldewini citiert die Gegner des Nicolaus Winter vor sein Gericht nach Basel. (Executiert in Leipzig, den 30. Juli.)*

[A 315ᵇ] Citatio cum inhibitione.

MICHAEL BALDEWINI, legum doctor, prepositus Tricatenensis, sacrosancte generalis Basiliensis sinodi causarum et cause ac partibus infra scriptis ab eadem sinodo judex et commissarius specialiter deputatus. Universis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis scolasticis cantoribus custodibus thesaurariis sacristis succentoribus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parochialiumque ecclesiarum rectoribus et locotenentibus eorundem, plebanis viceplebanis capplanis, curatis et non curatis, ceterisque prebyteris clericis notariis et tabellionibus publicis, quibuscunque per civitates et dioceses Mersseburgensem et Havelbergensem ac aliis ubilibet constitutis et eorum cuilibet in solidum, ac illi vel illis, ad quem vel ad quos presentes litere nostre pervenerint[2]), Salutem in domino et mandatis

1) Man möchte eher *iumentis* lesen, was doch kaum einen Sinn gewährt. Oder war das eine juristische Formel?

2) *perveneruni* Hs.

nostris huiusmodi, ymmoverius dicte sancte synodi, firmiter obedire. Noveritis, quod nuper synodus ipsa quandam commissionis seu supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum ea, qua decuit, reverencia recepimus, huismodi sub tenore:

Dignetur reverendissima paternitas vestra causam et causas nullitatis iniquitatis et injusticie cuiusdam pretense sentencie, per quendam Johannem Wysen, tunc assertum rectorem universitatis studii Lipzensis Mersseburgensis diocesis, in causa, que tunc coram eo verti pretendebatur[1]) inter devotum sacri consilii Basiliensis Nicolaum Winter, clericum dicte Mersseburg. diocesis, in dicti sacri consilii loco presentem, ex una et quendam Erasmum Rogken et Dorotheam, eius uxorem, de et super nonnullis pretensis pecuniarum summis rebusqe aliis et in pretensis actis cause huiusmodi lacius expressis et premissorum occasione partibus ex altera, in prefatorum Erasmi et Dorothee favorem et contra prefatum Nicolaum, ut ex adverso pretenditur, taliter qualiter late, necnon omnium et singulorum pretensorum processuum inde quomodolibet subsecutorum, nec non causam et causas, quas ipse Nicolaus contra et adversus predictum Johannem Wysen, Erasmum et Dorotheam nec non quendam Fredericum Rudeloff, assertum clericum Havelborgensis diocesis, omnesque alios et singulos, sua quomodolibet interesse putantes, et in execucione citacionis nominandos, de et super nonnullis injuriis, dicto Nicolao premissorum pretextu per supradictos adversarios quomodolibet factis et irrogatis nec non dampnis expensis et interesse premissorum occasione ac cuiusdam frivoli instrumenti pretextu passis et habitis rebusque aliis in processu cause et causarum huiusmodi lacius deducendis et specificandis, alicui ex venerabilibus eiusdem sacri consilii causarum judicibus committere audiendas cognoscendas decidendas et, fine decreto, terminandas, cum omnibus et singulis suis emergentibus incidentibus dependentibus et connexis, cum potestate omnes et singulos supradictos aliosque quoscunque [sua?] interesse putantes in huius sacri consilii loco et in partibus, quociens opus fuerit, citandi illisque omnibus et singulis ac quibuscunque aliis, tam ecclesiasticis quam secularibus, sub excommunicacione et censuris ecclesiasticis nec non centum marcarum argenti aliisque formidabilibus[2]), de quibus ipsi judici videbitur, penis in forma[3]) inibendi, contra venientes et rebelles penas, sentencias et censuras huiusmodi incidisse declarandi, ac ipsum Nicolaum similiter vel ad cauthelam, prout opus fuerit, absolvendi aliisque ac alia faciendi, in et circa premissa quomodolibet necessaria et oportuna, non obstante, quod causa et cause huiusmodi in hoc sacro consilio forsitan de sui natura tractande non sint neque finiende, aliisque in contrarium forsan facientibus non obstantibus quibuscunque, attento, reverendissime pater,

---

1) Es steht *presentabatur*.

2) Richtig? Das Wort lässt nur die erste und die Schlusssilbe erkennen.

3) Nur *for* ist gesichert.

quod ipse NICOLAUS in partibus contra ipsos adversarios super premissis non sperat se posse consequi justicie complementum.

In fine vero dicte commissionis seu supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba, videlicet:

> Audiat magister MICHAEL BALDWINI, citet et inhibeat sub censuris seu preiudicio et execucione rei judicate, et absolvat eciam ad cauthelam ut petitur (?), si et prout de jure et justicia[1]) faciet.

Post cuius quidem commissionis et supplicacionis cedule presentacionem et receptionem nobis et per nos[2]), ut premittitur, factas[3]) fuimus per discretum virum NICOLAUM WINTER, clericum Merss. diocesis, principalem, in preinserta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatum, coram nobis constitutum, debita cum instancia requisiti, quatenus sibi citacionem legitimam una cum inhibicione, sub censuris ecclesiasticis illi inserta, extra locum dicte synodi et ad partes contra et adversus[4]) quosdam, JOHANNEM WYSEN, olim assertum rectorem universitatis studii Lipzensis Mersseburgensis diocesis, ERASMUM ROGKEN et DOROTHEAM, eiusdem uxorem, dicte diocesis, nec non FREDERICUM RUDELOFF, assertum clericum Havelbergensis diocesis, ex adverso principales, in eadem commissione ex adverso principaliter nominatos, omnesque alios et singulos, sua communiter et divisim interesse putantes, et in execucione citacionis nominandos, iuxta vim, formam et tenorem preinserte commissionis, in forma solita et consweta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur, MICHAEL, prepositus et commissarius prefatus, attendentes requisicionem huiusmodi fore justam et consonam racioni, volentesque in causa et causis huiusmodi rite et legitime procedere ac partibus ipsis, dante domino, justiciam ministrare[5]), ut tenemur, Idcirco auctoritate dicte sinodi, qua fungimur, nobis in hac parte commissa, vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum tenore presencium requirimus et monemus primo secundo tertio et peremptorie, vobis nichilominus et vestrum cuilibet[6]) in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, neglexeritis seu contempseritis contumaciter adimplere, discrete precidendo mandantes, quatenus in sex dierum spacio[7]), post presentacionem seu notificacionem presencium, vobis seu alteri vestrum factas[8]), et postquam pro parte dicti NICOLAI WINTER principalis super hoc fueritis requisiti aut[9]) alter vestrum fuerit requisitus, immediate sequente — quorum sex dierum duos pro primo et duos pro secundo et reliquos duos vobis universis et singulis supradictis pro tertio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus —, ita tamen quod in hiis exequendis unus vestrum alterum non exspectet nec unus pro altero se excuset, prefatos[10])

---

1) *justiciam* Hs. 2) *vos* Hs. 3) *fectis* Hs.
4) *adversos* Hs. 5) *ministrantes* Hs., wie es scheint.
6) *quilibet* Hs. 7) *spacium* Hs. 8) *factis* Hs.
9) *et* Hs. 10) *profatos* Hs.

Jo. Wysen, Erasmum Rocken, Dorotheam eius uxorem et Fredericum Rudeloff, ex adverso principales, omnesque alios et singulos, sua communiter vel divisim interesse putantes et in execucione citacionis nominandos, in eorum propriis personis, si ipsarum presencias commode habere poteritis, alioquin in hospiciis habitacionum suarum, si ad ea tutus pateat accessus, et in parochiali seu parochialibus, sub qua vel sub quibus degunt et morantur, sin autem in cathedralibus Merss. et Havelbergensi ac dictis parochiali seu parochialibus ecclesiis infra missarum et aliorum divinorum solempnia, dum ibidem plebis multitudo ad divina audienda[1]) aut alias[2]) congregata fuerit, aliisve ecclesiis et eciam publicis viis[3]), quando et quociens expediens fuerit, ex parte nostra, ymmo verius dicte sancte sinodi, publice[4]) alta et intelligibili voce peremptorieque citare curetis, ita quod verisimile sit, citacionem huiusmodi ad indubitatam ipsorum citandorum noticiam devenire, quos nos eciam et eorum quemlibet tenore presencium sic citamus, quatenus tricesima quarta die, post citacionem vestram huiusmodi, per vos seu alterum vestrum eis factam, immediate sequente, si dies ipsa tricesima quarta juridica fuerit et nos, vel alter forsan in terminum loco nostri[5]) surrogandus judex et commissarius, ad jura reddendum[6]) pro tribunali sederimus vel sederit, alioquin proxima die juridica ex tunc immediate sequente, qua nos vel surrogandum predictum Basilee in ambitu conventus fratrum minorum, pro audiencia publica causarum dicte sinodi specialiter deputato, aut alibi, ubi fortasse dicta audiencia publica tenebitur, hora causarum earundem consueta ad jura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedere contingeret, compareant in judicio legitime coram nobis vel surrogando predicto per se vel procuratorem seu procuratores suos idoneos, ad causam seu causas huiusmodi sufficienter instructos, cum omnibus et singulis actis et acticatis, literis, scripturis, instrumentis, juribus, processibus et aliis quibuscunque munimentis, causam seu causas huiusmodi tangentibus aut eas quomodolibet concernentibus, prefato Nicolao Winter principali vel eius legitimo procuratori de et super omnibus et singulis in dicta nobis facta et presentata commissione contentis de justicia responsuri ac in causa et causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et successive usque ad diffinitivam sentenciam inclusive, debitis et consuetis terminis et dilationibus[7]) precedentibus, ut moris est, processuri et procedi visuri, aliasque dicturi facturi audituri allegaturi et recepturi, quod justum fuerit et ordo dictaverit racionis, Certificantes nihilominus eosdem citatos et eorum quemlibet, quod, sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, comparare curaverint seu non, nos nihilominus vel surrogandus prefatus ad premissa omnia et singula, ut interfuerit, procedemus seu procedet, dictorum citatorum absencia seu contumacia in aliquo non obstantibus, Et insuper attendentes, quod causa seu cause huiusmodi coram nobis[8]) indecise pendentes vel sit (sic?) in partibus per quemcunque innovande seu attemptande[9]),

1) *audiendi* Hs. 2) *aliis* Hs. 3) $\overset{i}{v}$ Hs. 4) *et publ.* Hs. 5) *vestri* Hs.

6) Hier also, auch hinter dem Substantiv, Gerundium, nicht Gerundiv.

7) Die Endung ist nicht gesichert. 8) *vobis* Hs.

9) Hier scheinen beim Umschlagen des Blattes einige Worte ausgefallen zu sein.

Idcirco vobis omnibus et singulis supradictis, quibus presentes nostre literae diriguntur, eadem auctoritate committimus et mandamus, quatenus post legitimam dicte citacionis execucionem reverendis in Christo patribus Merss. et Havelberg., ipsis eorumque cuilibet[1]), ipsorum in spiritualibus vicariis et officialibus generalibus judicibus commissariis delegatis subdelegatis ordinariis extraordinariis, quacunque auctoritate fungentibus, presertim dictis Johanni Wysen, Erasmo Rogken, Dorothee, eius uxori, et Frederico Rudeloff, ex adverso principalibus, omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel intererit quomodolibet in futurum, quibuscunque nominibus censeantur, de quibus pro parte dicti Nicolai Winter principalis super hoc fueritis requisiti, seu alter vestrum fuerit requisitus, communiter et divisim sub excommunicacionis pena, quam ferimus in hiis scriptis quamque quemlibet huiusmodi nostre inhibicionis contravenientes incurrere volumus ipso facto, inhibeatis, quibus eciam tenore presentium[2]) inhibemus, ne ipsi vel eorum alter in causa vel in causis huiusmodi in vilipendium litis pendentis ac interdiccionis nostre, ymmoverius dicte sinodi, contemptum dictique Nicolai Winter principalis prejudicium quidquam per se vel per alium seu alios publice vel occulte directe vel indirecte, quovis quesito colore, attemptare vel innovare presumant seu presumat, Quod si secus factum fuerit, id totum revocare et in statum pristinum reducere ac ad declaracionem et denunciacionem dicte excommunicacionis sentencie, per nos, ut premittitur, late, ac alias graviores penas et sentencias, prout juris fuerit et facti qualitas poposcerit, procedere curabimus justicia mediante. Prefatis vero reverendis patribus, dominis Merss. et Havelberg. episcopis, quibus ob reverenciam suarum pontificalium dignitatum deferimus in hac parte, si contra premissa vel eorum aliqua fecerint per se vel submissas personas, sex dierum canonica monicione premissa, ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis; Si vero huiusmodi interdictum per alios sex dies prefatos immediate sequentes sustinuerint, ipsos in hiis scriptis sine monicione previa suspendimus a divinis; Verum si prefati interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies, prefatos XII dies immediate sequentes, animis, quod absit, sustinuerint induratis, ipsos in eisdem scriptis, ex nunc prout ex tunc, et ex tunc prout ex nunc, eadem canonica monicione precedente, excommunicacionis sentencia innodamus. Diem vero citacionis et inhibicionis vestrarum huiusmodi atque formam et quicquid in premissis feceritis, nobis per vestras patentes literas aut instrumentum publicum, harum seriem seu designacionem in se continentes seu continens, remissis presentibus, fideliter intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatam nostram excommunicacionis sentenciam incurrerint seu incurrerit quoquomodo, nobis vel superiori nostro termino[3]) reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostram citacionem et inhibicionem sub censuris in se continentes seu continens, exinde fieri et per notarium publicum nostrum et[4]) huiusmodi cause coram nobis scribam in-

---

1) *cuiuslibet* Hs. 2) *presentis* scheint die Hs. zu bieten.
3) Richtig? 4) *que et* Hs.

frascriptum[1]) subscribi et publicari mandavimus, nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri.

Datum et actum Basilee in domo habitacionis nostre sub anno a nativitate M°CCCC°XLVII, indiccione decima, die vero sabbato, prima mensis Julii, [*1. Juli 1447*] predicta sacrosancta generali Basiliensi sinodo durante, presentibus ibidem honorabilibus viris, dominis Nicolao de Haert et Arnoldo Berendig, presbyteris Nuebergensis et Paderbornensis diocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bartoldus Herwici de Cruczeberg, clericus Maguntinensis diocesis publicus, apostolica et imperiali auctoritate notarius prefatique venerabilis et circumspecti viri, domini Michaelis Baldewini prepositi, judicis et commissarii, et huiusmodi cause coram eo scriba, quia sic dictarum citatoriarum et inhibitoriarum literarum peticioni et decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sicut premittitur agerentur et fierent, presens interfui etc.

Nos plebani ecclesiarum sancti Thome apostoli ac sancti Nicolai in Lipczk nomine domini nostri prepositi executi sumus presens mandatum dominica post Jacobi [*30. Juli 1447*], quod protestamur signo execucionis affixo.

2. *Leipzig, den 12. August 1447.*

*M. Joh. Wise und Erasmus Rogke bestellen Procuratoren für das Basler Gericht.*

[A 317[b]] Procuratorium.

In nomine domini Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, indiccione decima, invictoriosissimo domino, domino Frederico Romanorum rege, semper Augusto, feliciter regnante, anno eius octavo, die vero duodecima mensis Augusti [*Sonnabend den 12. August 1447*] hora vesperarum vel quasi in opido Lipczk Merfseborgensis diocesis in domo venerabilis viri, domini Johannis Swisko, decretorum doctoris, rectoris alme universitatis studii Lipczensis dicte diocesis Merfs., in mei notarii publici testiumque infra scriptorum presencia personaliter constituti, honorabilis vir magister Johannes Wise de Rostock, clericus Suerinensis diocesis, providus Erasmus Rogke, incola opidi Lipczensis predicti pro se et Dorothea, uxore eius legitima, omnibus melioribus modo via jure causa et forma, quibus melius et efficacius potuerunt et debuerunt, *fecerunt* constituerunt creaverunt et solempniter ordinaverunt suos veros certos legitimos et indubitatos *procuratores* actores factores negociorumque suorum gestores ac nuncios speciales et generales, ita tamen quod specialitas generalitati non deroget nec econtra, videlicet honorabilem virum, M. Cunradum Duben de Magdebork, presentem et onus procuracionis huiusmodi in se sponte suscipientem, nec non venerabilem virum, M. Thomam Roden de Magdebork, canonicum ecclesie Basiliensis,

1) Gemeint ist natürlich Bartold Herwici.

absentem tamquam presentem, et quemlibet eorum in solidum, ita tamen quod non sit melior condicio occupantis, sed, quod per unum eorum inceptum fuerit, alter eorum id prosequi valeat mediare et finire, *ad prosequendum* procurandum et pertractandum omnes et singulas causam seu causas, que vertuntur seu verti sperantur quomodolibet in futurum inter dictos constituentes ex una et NICOLAUM WINTER, clericum Merſs. diocesis, ex adverso principalem, omnesque alios et singulos, sua communiter vel divisim interesse putantes, partibus ex altera, coram venerabili viro, domino MICHAHELE BALDEWINI, legum doctore, assessore judice sacrosancte sinodi Basiliensis suoque surrogato aut surrogando aliisque quibuscunque judicibus, ordinariis et extraordinariis, delegatis vel subdelegatis, surrogatis seu surrogandis, deputatis vel deputandis, datis vel dandis, *nec non pro ipsis constituentibus comparandum*, agendum ipsosque et ius eorum defendendum, libellum seu libellos et quascunque peticiones summarias dandum et recipiendum, dari et recipi videndum, litem seu lites contestandum et contestari videndum, de calumpnia vitanda et veritate dicenda juramentum cum omnibus et singulis suis clausulis et capitulis, jure sub calumpnie juramento contentis, jurandum et jurari videndum, ponique et articulari videndum, ponendi et articulandi posicionibus et articulis partis adverse respondendum suisque responderi petendum, contra posiciones et articulos partis adverse dicendum et accipiendum, testes literas instrumenta et quecunque alia probacionum genera producendum et produci videndum, contra testes eorumque dicta et personas nec non quecunque ex adverso producenda seu producta dicendum et excipiendum, replicandum duplicandum triplicandum quadruplicandum, crimina[1] et defectus opponendum et probandum, declarandum et declarari videndum, concludendum et renunciandum concludique et renunciari videndum, sentenciam seu sentencias, tam interlocutorias quam diffinitivas, ferri petendum et audiendum, ab ea seu eis et a quocunque alio gravamine illato vel inferrendo provocandum seu appellandum, apostolos semel vel pluries petendum et recipiendum, appellacionem seu appellaciones prosequendum, intimandum insinuandum et notificandum, absolucionis beneficium similiter (?)[2] vel ad cautelam, nec non restitucionem in integrum principaliter et incidenter et quecunque alia juris beneficia nec non quascunque literas apostolicas seu sacrosancte synodi Basiliensis, graciam seu justiciam in se continentes, impetrandum et obtinendum, et impetratis ex adverso contradicendum, expensas dampna et interesse taxare videndum et super ipsis jurandum, earumque solucionem petendum, unum vel plures procuratorem vel procuratores loco sui et cuiuslibet eorum substituendum eumque vel eos revocandum et omnem procuracionem[3] huiusmodi in se reassumendum, tociens quociens eis vel eorum alteri placuerit et visum fuerit expedire, et generaliter omnia et singula faciendum gerendum dicendum exercendum et procurandum, que in premissis et circa ea vel eorum quodlibet necessaria fuerint seu eciam quomodolibet oportuna, et

1) Es scheint deutlich *carmina* dazustehen. Vgl. S. 56.

2) Sehr abgekürzt, vielleicht nicht sicher.

3) *omnis procuracionis* Hs.

que ipsimet constituentes facerent seu facere possent, si premissis presentes et personaliter interessent, eciam si talia forent[1], que mandatum magis exigerent speciale, et maiora essent expressatis, *Promittentes* insuper michi notario publico infrascripto tamquam publice et auctentice persone, solempniter stipulantes et recipientes manu[2], vice et nomine omniumque[3] singulorum, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, se gratum ratum atque firmum perpetue habituros totum id et quidquid per suos procuratores et eorum quemlibet ac substitutos ab eisdem actum factum dictum gestum procuratumve fuerit in premissis et aliquo premissorum, *Relevantes*[4] nichilominus et relevare[4] volentes eosdem[5] suos procuratores ac substitutos vel substituendos ab eisdem ab omni onere satis dandum[6] judicio sisti, judicatum solvi cum omnibus et singulis suis clausulis necessariis et oportunis sub ypoteca et obligatione omnium bonorum suorum presencium et futurorum, *Protestantes* eciam iidem constituentes, quod, per quemcunque actum seu quamcunque comparacionem, quem seu quam ipsos seu alterum ipsorum in judicio seu extra facere contingeret, non intendit[7] propterea dictos suos procuratores constitutos, ac eciam substituendos ab eisdem, in aliquo revocare, nisi de revocacione ipsa specialem et expressam fecerint[8] mencionem. Super quibus omnibus et singulis premissis prefati constituentes me notarium publicum infrascriptum debita cum instancia requisierunt, ut ipsis et unicuique ipsorum de premissis unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno indiccione die mense hora loco et aliis quibus supra, presentibus ibidem ANDREA JUNGE de Witteburg, clerico Brandenborgensis diocesis, et NICOLAO PIRWEN de Gronenberg, clerico Wratislawiensis diocesis, testibus ad premissa[9] vocatis rogatis debiteque requisitis.

Et ego PETRUS SEHUSEN de Lipczk, clericus Mers. diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predictorum procuratorum constitucioni et ordinacioni omnibusque aliis et singulis, dum sicut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, Ideoque hoc presens publicum instrumentum, per alium, me aliis prepedito negotiis, fideliter conscriptum, exinde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi, quam sigillo, nomine et cognomine meis solitis et consuetis consignavi, in fidem et evidens testimonium omnium et singulorum premissorum vocatus, rogatus pariterque requisitus.

---

1) Anfangs *fuerint* geschrieben, *forent* vom Corrector darüber gesetzt.

2) *manu* ist deutlich geschrieben, die Endungen der Participia könnten auch andere sein. 3) *que* für *et*.

4) *Revelantes* und *revelare* Hs. 5) *eiusdem* Hs.

6) Die Schrift ist deutlich, aber wohl ein Fehler vorhanden, etwa *satisdandi, sistendi, solvendi?* Aber vgl. auch die Formeln auf S. 56.

7) Man sollte *intendunt* erwarten.

8) Es steht *fecerunt*.

9) Für *ad pr.* hat die Hs. *premissis*.

*Eine Notiz in A 318^b giebt an:*
Procurator Ni Winter fuit Albertus Scheffel.

3. *Merseburg, den 11. August 1447.*

*Der Bischof zeigt der Universität an, dass er sich für den Papst Nicolaus V. entschieden habe*[1].

[A 32^a] Venerabilibus viris, dominis rectori, magistris et doctoribus alme universitatis studii Lipczensis, amicis nostris sinceriter dilectis, Johannes dei gracia Episcopus ecclesie Mersseburgensis.

Sincera salutatione premissa: Venerabiles amici dilecti. Accepimus literas vestras continentes, quod quidam Nicolaus Winter de Lipczk, in artibus baccalarius, Magistrum Johannem Wysen et Fredericum Radeloff, vestre universitatis supposita, occasione quarundam causarum, universitatem vestram, ut arbitramini, tangentium, ad Basileam procuravit citari, et, prout in vestris scriptis eisdem narratis, ex relatu intellexisse, nos pro sanctissimo domino nostro, domino Nicolao papa moderno, declarasse, ac desideratis in hac parte vobis impartiri consilia nostra pro redimendis vexationibus etc. Credimus, quod dudum sane intellexistis, quod, sicut altissimo placuit, principes tam spirituales quam seculares, cooperante spiritus sancti gracia, in magna multitudine sunt redacti ad obedienciam memorati sanctissimi domini nostri. Ita reverendissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Fredericus, archiepiscopus Magdeburgensis ac primas Germaniae, qui noster metropolitanus existit, se cum suo clero pro dicto domino nostro papa Nicolao declaravit. Demum nos cum aliis prelatis dicte provincie maturas deliberationes habuimus, tandemque, consideratis considerandis, pro salute animarum nostrorum subditorum ac propria similiter cum reverendo in Christo patre et domino, domino Petro, episcopo Numburgensi, duximus nos declarandum[2] ad obedienciam dicti sanctissimi domini nostri pape Nicolai. Et ad presens scribimus domino preposito monasterii sancti Thome Lipczensis[3], quod nullas literas peregrinas tam Felicis in sua obediencia nominati quam illorum, qui sunt in Basilea, peramplius recipere debeat seu exequi sive executioni facere demandari per se vel suos plebanos et divinorum rectores. De hoc vos et vestros subditos sive vestra membra aut supposita avisamus. Datum Merseburg feria sexta post festum sancti Laurentii [*11. August 1447*] nostro sub sigillo, Anno etc. XL septimo.

---

1) Gedruckt zuerst bei Cochläus, Histor. Hussitarum IX, 347. Dann bei Stübel, Urkundenbuch der Universität Leipzig No. 96, S. 112, wo aber fälschlich der *15. August* als Datum angegeben wird. Einige Textbesserungen (*arbitramini, narratis*) stammen aus dem Abdruck bei Cochläus. 2) Endung nicht sicher.

3) Bei Posern-Klett im Urkundenbuch der Stadt Leipzig, II, No. 227, S. 254.

4. *Basel, 1447, undatiert [Anfang September?].*

*Der Procurator Conr. Duve trägt beim Präsidenten des Concils darauf an, die Sache an sich zu ziehen und dem judex loci zurückzugeben, auch für Execution derselben Sorge zu tragen.*

[A 318b] Supplicacio porrecta per magistrum Conradum Duven in Basilea in causa Winter coram reverendissimo in Christo patre ac domino, domino Bernhardo, presbytero cardinali tituli quatuor coronatorum, Aquensi volgariter nuncupato, pro tunc presidenti in sacro Basiliensi concilio, pro commissione ad partes nec non confirmacione sentencie optinenda[1]).

Reverendissime Pater. Cum cause, presertim prophane, in partibus sint tractande, ubi est distancia a curia ultra quatuor dietas, prout in decretis de causis tractandis[2]) lacius continetur, *nichilominus* ad instanciam cuiusdam Nicolai Winter, asserti clerici Mersseburgensis diocesis, contra honorabilem virum, magistrum Johannem Wisen, olim rectorem universitatis studii Lypczensis dicte Merssb. diocesis, occasione cuiusdam sentencie, per eundem magistrum Johannem, dum officio rectoris[3]) dicte universitatis prefuit, in causa, que tunc coram eo inter dictum Nicolaum, pro tunc suppositum et membrum eiusdem universitatis, ex una et Erasmum Roggen et Dorotheam, eius uxorem, de et super certis pecuniarum summis rebusque aliis in actis cause huiusmodi lacius expressis et illorum occasione partibus ex altera vertebatur, contra dictum Nicolaum late, que in rem transivit judicatam, *cause* nullitatis iniquitatis et injusticie dicte sentencie nec non dampnorum injuriarum expensarum et interesse, quas propterea dictus Nicolaus contra predictos ac Fredericum Radeloff aliosque, sua interesse putantes et in execucione citacionis nominandos, movet seu movere intendit de facto, venerabili viro, domino Michaeli Baldewini, *pretenduntur*[4]) *commisse,* qui ad nonnullos actus in causa huiusmodi dicitur similiter de facto et contra decretum de causis processisse. Pro tanto dignetur e. v. p.[5]) omnes et singulas causas huiusmodi et alias, qualitercunque ad instanciam dicti Nicolai ubilibet contra supradictos conjunctim vel divisim commissas et pendentes indecise, ad se advocare easque sic advocatas in partibus ordinario loci vel eius vicario Merseburgensi committere resumendas audiendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis, cum[6]) potestate, dictam sentenciam olim rectoris dicte universitatis eciam sub censuris ecclesiasticis et quoad expensas et condempnata, rejectis nullitatibus, dummodo ex defectu jurisdictionis non proveniant, in forma exequendi usque ad auxilium brachii secularis inclusive, cum clausulis necessariis, et non obstantibus

1) Das Folgende ist offenbar nur ein Auszug aus dem Briefe, der nur das dem Inhalte nach Wesentliche umfasst.

2) Damit gemeint ist der Basler Beschluss vom *25. Januar 1438*, der dann in die Sanctio pragmatica vom *26. März 1439* übergegangen war.

3) *rectorie* Hs., richtig? 4) Sehr abgekürzt; sicher? 5) *excellentissima vestra paternitas?* Fehlt zu *pro tanto* etwas? oder ist *propterea* zu lesen? 6) *ac* Hs.

oportunis premissorum occasione statis huiusmodi, presentes habendo[1]) pro sufficienter expressis.

5. *Basel, den 19. September 1447.*

*Bulle des Basler Concils, die Sache an den Bischof von Merseburg verweisend und Nic. Winter vollkommen preisgebend.*

[A 318[b] B 248[b]] Bulla sacrosancte generalis sinodi Basiliensis per supplicacionem superius positam impetrata.

Sacrosancta generalis sinodus Basiliensis, in spiritu sancto legittime congregata, universalem ecclesiam representans, Venerabili episcopo Merseburgensi salutem et omnipotentis dei benedictionem. Honestis supplicum votis, illis presertim, que ordinacionibus et decretis per nos proinde editis inherere noscuntur, libenter annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti ecclesie filii, ERASMI ROGGEN laici, ac dilecte ecclesie filie DOROTHEE, eius uxoris, Merss. diocesis, peticio continebat, quod, cum olim *ipsi* dilectum ecclesie *filium* NICOLAUM WINTER, clericum dicte diocesis, scolarem universitatis studii Lipczensis, Merseburgensis[2]) diocesis, ac in eadem universitate tunc studentem, qui eisdem ERASMO et DOROTHEE quasdam pecuniarum summas et res alias tunc expressas ex causis eciam tunc expressis dare et solvere legittime tenebatur, *petendo*, ipsum condempnari et compelli ad solvendum pecuniarum summas nec non dandum ipsis res alias huiusmodi, coram dilecto ecclesie filio JOHANNE WISEN, clerico, baccalario in theologia, tunc rectore dicte universitatis — cum ad rectorem universitatis huiusmodi protempore existentem cognicio causarum quarumlibet, que inter scolares in eadem universitate studentes et contra eos moventur, pro tempore pertinere dinoscitur — *traxissent in causam*, Idem JOHANNES rector, in eadem causa rite procedens, diffinitivam pro ERASMO et DOROTHEA predictis et contra prefatum NICOLAUM senteneiam promulgavit, eundem NICOLAUM in expensis, coram ipso JOHANNE per dictos ERASMUM et DOROTHEAM in huiusmodi causa legitime factis, nichilominus condempnando, illarum taxacione sibi in posterum reservata, Et, postquam sentencia huiusmodi in rem transivisset judicatam, prefatus NICOLAUS, illam nullam iniquam et injustam fore falso asserens, nullitatis iniquitatis et injusticie[3]) dicte sentencie, nec non illas, quas contra JOHANNEM et ERASMUM ac DOROTHEAM predictos ac dilectum ecclesie filium FREDERICUM RADELOFF, clericum dicte Merseburgensis diocesis, et quosvis alios, sua in premissis interesse putantes, super dampnis iniuriis expensis et interesse, per ipsum NICOLAUM occasione premissorum susceptis, habitis et passis, movere proponebat, causas, dilecto ecclesie filio MICHAELI BALDEWINI, preposito ecclesie Tricastinensis (?), legum doctori, causarum audiencie nostre judici, sub certis modo et forma, auctoritate nostra, committi

1) Die Endung der beiden letzten Worte unsicher.

2) Anfangs war geschrieben *Misnensis*, wie auch B allein hat. Es scheint also die Bulle wirklich diesen Fehler gemacht zu haben.

3) Hierzu gehört das folgende *causas*, wie ebenso zu *illas*; dazu dann *audiendas* etc.

obtinuit[1]) audiendas et eciam fine debito terminandas, ipseque Michael in causis huiusmodi ad nonnullos actus, citra tamen conclusionem, inter partes ipsas dicitur processisse. Cum autem nos dudum inter alia statuerimus et ordinaverimus, in partibus ultra quatuor dietas a Romana curia distantibus omnes et singulas causas, certis dumtaxat exceptis, in ipsis partibus terminari et finiri debere, et, sicut eadem peticio subjungebat exponendo[2]), predicte nedum per quatuor verum longe per plures dietas a loco congregacionis nostre distant, ac de meritis[3]) causarum huiusmodi, que prophane sunt et de exceptis, ut prefertur, non existunt, melius et commodius ac cum minoribus parcium hincinde laboribus et expensis, quam apud nos Basilee, constare poterit, Pro parte Erasmi et Dorothee ac Frederici et Johannis predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut causas predictas ab eodem Michaele et aliis quibuscunque judicibus, forsan per nos vel nostra auctoritate deputatis, ad nos advocare illasque alicui probo in dictis partibus audiendas et fine debito terminandas committere ac alias eis in premissis optime[4]) providere dignaremur. Nos igitur, huiusmodi supplicacionibus inclinati, causas ipsas ad nos harum serie literarum advocantes, circumspeccioni tue per hec scripta mandamus, quatenus, vocatis dicto Nicolao et aliis, qui fuerint evocandi, causas predictas in eo statu, in quo ultimo coram prefato Michaele indecise remanserunt, auctoritate nostra resumens, illas cum omnibus suis emergentibus incidentibus dependentibus et connexis ulterius audias et, appellacione remota, usuris cessantibus, debito fine decidas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellacione cessante, compellas veritati testimonium perhibere, et nichilominus sentenciam predictam, si illam per eventum litis huiusmodi rite et juste latam fore repereris, et ab ea legitime appellatum non fuerit, per te vel alium seu alios, ubi quando et quociens expedire videris, auctoritate nostra sollempniter publicare facias, eisdem Erasmo et Dorothee de pecuniarum summis et rebus aliis huiusmodi juxta tenorem dicte sentencie nec non de expensis, in quibus ipse Nicolaus, ut prefertur, condempnatus existit, si ille debite ac provida moderacione taxate fuerint, plenam et debitam satisfaccionem impendi, et nichilominus, legittimis super hiis per te habendis servatis processibus, eos, quociens expedierit, aggravare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita, compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, Non obstantibus premissis contrariis quibuscunque, aut si dicto Nicolao seu quibusvis aliis, communiter vel divisim, a sede apostolica vel alias indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per literas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Basilee,

---

1) Natürlich ist Nicolaus Subject.

2) *exponentes* Hs. 3) Sollte es nicht *materiis* heissen müssen?

4) Durch einen Strich durch das *p* ist in A hieraus, doch wohl fälschlich, *oportune* gemacht.

XIII. kal. Octobr., anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo [*19. September 1447*].

*
*
*

| | | |
|---|---|---|
| MICHAEL GALTERI | JO. DINSLAKEN | ALBAS SILVECAN. JO. |
| JO. LINDEMAN | ERNESTUS | PE DE COMART FINART (Smart?) |
| | | pro JO. PEREGALLO. |

6. *Leipzig, den 9. Februar 1448.*

*Nic. Winter bietet der Universität ein Vergleichsverfahren an.*

[A 319[b]] Honorabili ac viro scientifico, domino rectori studii alme universitatis Liptzen., promotori suo specialissimo.

Amicabili salutacione premissa, Venerabilis domine rector ac magistri mei reverendissimi, noveritis nullitatem cuiusdam false sentencie ac pretextu falso instrumenti, quod omnino publicum et notorium est, ut luculenter ex tenore eodem patet. Jam ob peticionem amicorum et parentum meorum habebitis me pronum ad audiendum et videndum, an predicta sentencia possit judicialiter seu amice componi, ne posteriora fierent peiora prioribus. Eciam ratione predicti falsi instrumenti et vagis latoribus intellexi, me fore excommunicatum ac singulis diebus denunciatum, ubi gravor et est contra jus naturale. Ex quo dominus decanus (!) scivit instrumentum surrepticium et orrepticium, nichilominus sentenciam promulgavit perperam et iniquam. Quare humiliter peto, reverendissimi magistri mei, quatenus velitis adhuc compellere magistrum JOHANNEM, FREDERICUM RADELOFF et ERASMUM ROGKEN ad satisfaciendum, cum pessime per eos deceptus sum ex commissione sacri generalis concilii, ut bene scitis. Volo stare scienter in dictamine tam judicialium quam assessorum ac aliorum studentium: si quis . . . .[1]) in proposicionibus et querimoniis meis sentiret me injustum et debilem, omnino renunciare volo; si autem justum et ydoneum, quod eciam fiet michi emenda realis et condigna ad vitandum maiores labores et expensas, cum nequaquam volo injustificari. Quidquid modo placuerit, peto pro responsione cum nuncio presente. Datum meo sub sig̃e feria sexta post Esto mihi [*Freitag, den 9. Februar 1448*].

NICOLAUS WINTER de Rẽ (?) bacc.
ac membrum studii Erffordensis[2]).

1) Es scheint *juxta* mit übergeschriebenem *in* zu stehen.

2) Zur Seite steht von der Hand des JOH. WISE: *Eodem die fuit litera rectori presentata, igitur scripta fuit in Lipczk.*

## VI. Wieder vor dem Fehmgerichte.

1. [*Freienhagen*] *1448, den 9. Mai.*

*Manegolt Freigraf citiert den Erasmus Rogke zum 1. Juli 1448.*

[A 320a] Wisse, ASMUS, dat hute vff datum disses briffes vor mich komen is NICOLAUS WINTER bacc. tho dem fryen haghen vnder der linden vor deme frien stule an de koninklike dynkstede, dar ik sat in gheheghedeu richte, in ghespanner bank, vnnd heft my ghar zwarliken ouer dik gheclaghet zulke claghe, de dy antret ghar hoch, dyn liff vnnd dyne hoghesten ere etc. Hyr vmme zo ghebede ik dy van keyzerlike walt vnnd macht vnde mynes frien ambachtes, dat ik hebbe van koninghen vnnd keyzeren, dat du disseme ghuden bacc. WINTER dust, wat du em plichtich bust tho dunde van ere vnnd van rechte, bynen vertegen daghe na ansichte mynes briffes up gheleghen stede vnnd velich etc. Wirz sagke, dat du des nicht en dedist, dar god vor sy, zo schalt du weten, dat ik dy leghe in dissen suluen breue eynen richtes dach tho dem fryenhagen vnder der lynden vor den fryenstule an eyn apenbor gherichte upp den neghesten mandach na Petri vnnd Pauli [*Montag, den 1. Juli 1448*] tho rechten richtes daghe vnnd vorantwardest dar dyn liff vnnd dyn hoghesten ere, wor vmme de vorgenante NICOLAE WINTER dy tho sprekende heft edder wen he vor eyn procuratoren zettende wert etc. Bleueste ouer vte vnnd en sulke aue slnghest vnnd nicht endedist, zo mut ik ouer dik richten alzo ouer eynen vnwetende man, vnnd wil ok denne ghebeden allen fryen schepen, wor ze dik betreden, dat ze schullen dy dyn recht doen etc. Kendist du dik huden vor sulken zwaren richten, dat were got vor dy; dar wete dy na tho richtende. Gheuen vnder myneme inghezegel an dem neghesten donnerdaghe vor pinxten [*Donnerstag, den 9. Mai 1448*].

MANGHOLT, frygreue des hilghen Romesken rykes vnde mynes gnedeghen heren van Hessen.

An ERASMUM ROGKEN kremer wanhaftig tho Lytzk.

2. *Freienhagen,* [*wohl auch 9. Mai 1448*].

*Warnungsbrief des Freigrafen Manegold an die Mitglieder der Universität.*

[A 320a] Den werdigen vnnd weifsen, rector doctores vnnd meystere der vniuersiteten zcu Lipczk, vnfseren besunderen liben heren vnnd vorderern.

Vnsern fruntlichen grufs zcuvor. Er rector, doctores, meystere, wirdigen liben heren! wir thûn uch wissen, daz in vnfsern gehegeden vorslosen dinghstûl komen ist NICOLAE WINTER etc. mit harten irschreglichen sweren clagen, antreffende lip ere vnd gut, nemelichen falfser briffe, alz wir vornemen, uch wol bewust, dy danne JOHAN WEYSSE, czu der czyd en rector vnnd vorweser, obir en gegebin hat, vnd sulcher falfser briffe no gebruchet had ERASMUS ROGKEN, uwer mitstudente, alz wider got ere vnd recht, vnd

des van uch allen eyne czustatunge vnd vorderunge wol czwey iar ader lenger gehabit hat, so daz her im lande noch ufswendig in geistlichen gerichte nicht hat mogen zcu rechte komen etc. vilmalfs sich gein uch vorschrebin betlichen vme eynen richter bynnen landen, daz om allis gewegirt ist, meynende vmmoglichen sy eyn sulchen zcuuorhengen etc., Bethen wir vnd vormanen uch uwer eyde vnd conciencien von keyfserlicher macht, ir wollet dy obgnantin uwer mitstudenten dor czu halden, daz sy NICOLAE WINTER vor sulche falze briffe, hoen, smaheyt vnnd lesteronge genug thûn sunder allen vorczug von angesichte disses briffes bynnen acht tagen. Wordet ir aber dissen gelimppen vfsslahen vnnd dissen schriften nicht zo nachkommen, do got vor sy, so thun wir dem gnantin NICOLAO WINTER wolle bystand, nach alle vnfer macht vnd moge, kegin vnnd weder alle ghene, dy sulche falfsheyt vor stete gehalden ader wy sy dy gefordert haben, in worthen ader wergken etc. Denne wir is durch got, recht vnnd von vnfses amechtis wegen vortragin nicht gesin mogen. Gegebin czun Fryhenhagen[1]) vnder vnferm ingefs.

MANEGOLT frygreue des heyligen Romischzen riches vnnd myns gnedigen heren von Hessen.

2ª. *Litera concepta per ordinarium directa domino duci Saxonie.*

Der Brief fehlt; Seite frei geblieben.

3. *Freienhagen, 21. Juni 1448.*

*Manegold meldet dem Kurfürsten von Sachsen, dass er von der Betreibung der Angelegenheit absehe.*

[A 321ª] Dem hocheborn irluchteden furstin vnde heren hern FREDERICHE herczogin zu Sasschsin, lantgraffen in Dorngen vnd margraffen zu Missen, mynen gnedigen vnnd liben heren.

Hocheborne irluchtede furste vnnd here, gnedigher vnde libe here, myn vndertaniger schuldiger williger dinst sy iweren forstlighen gnaden nu vnnd alle ziden vor an bereyt. Gnediger vnnd liber here, so iwere gnade dem hocheborn fursten vnnd heren, mynen gnedigen vnnd liben van Hessen, geschreuet hat, wi daz ich solle geheyscheyt haben dy werdigen rectores doctores vnnd magistraten der gantzen vniuersiteten iwer gnaden hoeschole zu Libiczk zun fryenhagen etc. van eynes wegn gnant NICLAUS WYNTER, nochdem dan iwer briff, den [ir?] gnanten mynen [heren?] gheschreben hait, myt me worten ynne heldet[2]), Alzo hayt myr de gnante myn here van Hessen geschreuen, daz ich de sache vor vwer gnade wise, dem ich den also williglich gerne thun wil. Wan de cleger kumpt, vnnd[3]) iwe gnade wolle een alzo

---

1) Freienhagen liegt südlich von Arolsen.

2) Der Brief des Kurfürsten wird den wesentlichen Inhalt des Briefes MANEGOLD's an die Universität enthalten haben.

3) Steht überflüssig.

dan[1] bewaren myt geleyde[2] vnnd felicheyt, daz he vngeferlich gesichert sy. Vnde hir vmme so stelle ich myne forderinghe . . .[3] gans vnde fullenkomen abe, nach der sache nicht me croddin[4]. Vnnd wafs ich iwer gnade her zu willen gesyn mach, hayt myr uwer gnade alle zig zu gebeten. Gescreben vnder mynen ingg. anno etc. XL octavo, ipso die Albani [*21. Juni 1448*].

Manegolt, Frigreffe zun Frienhagen, des hilgen Romischen richis vnnd mynes gnedigen heren van Hessin etc.

## VII. Vor dem kurfürstlichen Hofgerichte.

1. *Cassel, den 16. Mai 1448.*

*Brief der Räthe des Fürsten von Hessen, für Nic. Winter bei der Universität intervenierend.*

[A 320[a]] Den werdigen vnd erbarn rectori vnd der vniuersitet des studii zu Lipzce, vnseren lieben heren vnd frunden.

Vnser fruntlichen willigen dienste zuuor. Werdige vnd erbarn lieben heren vnnd frunde, vns hat itzt berichtet diefs geinwertiger Nicolaus Winter, daz er mit etzlichen dar zu Libiciz zu thunde habe vmme sache, der er dan mit den bisher nicht habe[5] mugen zu vfstrage komen, als sich billiche geboret hatte, als ir daz an ime selbs wol horen werdet. Hir vmme wir[6] uch gutlich bitden, ir willet dem selben Nicolao darzu forderlich sin, daz er solicher sache noch zu vfstrage kummen muge vnde darinne nicht vor kortzet werde, vnde en hir an vnser gutlichen bete geniffsen lassen, daz wil wir em gherne helffen vordenen. Gebin zu Cassel vff dunnerstag nach dem heiligen phingstage [*16. Mai 1448*] vnder ingefigel vnfers gned. heren van Hessen, des wir hirzu gebrughen. Anno etc. XLVIII°.

von vns, den Reten vnfers gned. heren van Hessen, die itzund hir by eyn sin.

2. *Cassel, den 2. Juli 1448.*

*Gesuch des Nic. Winter an den Kurfürsten Friedrich von Sachsen, seinen Schutz anrufend.*

[A 321[b]] Dem durluchtigisten hochgeboren fursten vnd heren heren Frederiche, herczoghen czu Sachsen, lantgrauen in Doringen vnnd margrauen czu Missen, mynem gnedighen liben heren.

Hochgeboren furste, gnedigher lieber her, mynen steden willigen denst czu vorn. Also mich der hochgeborne furste, lantgraue Ludewich czu Hessin, muntlichen vnderrichtet hath, myne gerechtikeyth czu uwern furstlichen gnaden czu nemen vnde czu gebin, defs ich uwern furstlichen gnaden wol

1) *dm* Hs. 2) *gleye* Hs.

3) Eine mir unbekannte Abkürzung *igl*, etwa *iwer gnaden*?

4) sich gerichtlich kümmern um, vgl. Schiller-Lübben s. v. *Kroden*; etwa *mach* statt *nach*? 5) *haben* Hs. 6) *ir* Hs.

czu truwe, myr eyn recht richter czu syn, adir czu setzin in uwern lande; vnde clage uwern furstlichen gnaden, dafs ich von eynem pfaffensone, gnant Erasmus Rogke, noch ny kunde czu rechte komen, noch geistlich noch werthlich, wen dafs studium vortedinget on vor eynen studenten, wen her doch X jar elich ist gewesen ader lenger mid eyner wetwen, vnnd nereth sich kremerie vnde vorwerkes, vnde meyne vnmogelich czu syn, dafs man on vortedinge vor eynen studenten, wan on keyn hantwerk nicht uff nymmet in ore ynnunge noch keyne stad czu eynem borgher. Hir vm̄b bethe ich uwer forstliche gnade, myne ghereehtikeyt gutlich czu vornemen dorch des gotlichen rechtes willen, wan der gnante Erasmus Rogke, eyn pfaffensone, mich swerlichen hath vorbracht myth eynem vntuchtiklichen instrumente, dafs ich doch meyne nicht czu syne, vn̄d hoffe des wol czu vulkommen vor uwern forstlichen gnaden, adir, wu defs noeth syn werd; vnnd bethe uwer forstliche gnaden, dafs sy mich vnder oren schutz neme vnnd vortedinge mich vor sulchem vnrechte. Dafs wil ich uwern forstlichen gnaden ewicklichen dancken, wan ich der uwer byn, eyns borgers sone czu Lipczk, vnde bethe uwer forstliche gnade vm̄b eynen bescheden richtistag vnd eyn sicher gleythe uff vnd abe IV wochin vor dem tage des gerichtes vn̄ IV dar nach, vn̄ begere uwer beschriben antword. Geben czu Cassel vnder mynem inge. visitacionis Marie [*2. Juli 1448*].

3. *Cassel, den 4. Juli 1448.*

*Schreiben des Fürsten Ludwig von Hessen an den Kurfürsten Friedrich von Sachsen, für Nic. Winter intervenierend.*

[A 321 a] Dem hoegheborn vorsten, heren Frederich, hertoghe tho Sassen, lantgrauen in Doringh vnde markgraue tho Myfsen, vnseren leuen swager.

Lodewig, van gates gnaden lantgraue tho Hessen, vnseren fruntliken denst vnde wafs wyr liebes vnn gutes vermogen zcu vorn. Hochgeborn furste, lieber swagher! alfs uwer liebe vns vormalfs gescreben vnde begherth han mith vnseren frigrebin czu bestellin, dafs der dy forderunge defs frien gerichtes, alz er von wegin eynes gnant Nicolaus Winter wedder dy vniuersiteten vnnd etlich andir czu Lipczk angehoben hetthe, abe stellen vnnd di sache vor uch wysen wolte, daz denn defs malz auch allefs alzo geschehen ist: Also ist nu der gnante Nicolaus bi vns gewest vnnd had vnfs berichten lafsen, wy dafs er sedder vor dafs fry gerichte kommen sy, in meynunge syne gerechtikeyt czu furderen geyn eynen gnant Erasmus Roggke, da selbist czu Lipczk wonaftig, vnnd nicht wedder dy vniuersiteten, uff den er auch reyde syne sache an geistlichen richte erwunnen habe, dar vm̄b er dan vordrang sy worden. Hir vm̄b wyr uwir liebe guthlich bitten, ir wollet czwuschin dem selben Nicolao vnde Erasmus vm̄b sulche ire sachen vnd gebrechen noch vorhoren, vnd sy dan auch dar vm̄b nach rechte scheiden lafsen vnd thuen bestellin, dafs Nicolao vullenczogen vnnd gehaltin werde, wafs billich sy, vnnd man in dar vm̄b vordir nicht vordrange, vnnd dafs ouch uwer libe ym geleythe geben wolte, dar mitthe er vorward sy dar by czu kommen

vnde dy sache alzo mit dem egnanten Erasmus ufsczutragen. Vnnd uwer liebe wollen sich hir inne vmb vnfer bethe willen geyn ym czum bestin erczeighen, uff dafs ym dar vmb ander forderunge nicht noeth syn dorffe; dafs wolle wir gherne vordynen. Geben czu Cassel uff dunnerstag nach vnser liben frawen tag visitacionis, vnder vnserem inge anno etc. XLVIII. [*Donnerstag, 4. Juli 1448.*]

4. *Rochlitz, den 13. Juli 1448.*

*Kurfürst Friedrich, dem Rector die Briefe sub 2 und 3 übersendend, bestimmt einen Hofgerichtstag auf den 27. August.*

[A 321[b]] Friderich, von gotis gnaden herczog czu Sachsen, lantgraue in Doringen vnde marggraue czu Missen etc. Den wirdigen rectori vnde meistern vnser hoen schulen vnde dem rathe czu Lipczk, vnsern lieben andechtigen vnn getruwen, vnseren gruefs czu vorn. Wirdigen lieben andechtigen vnd getruwen, disse ingeslossen bryue haben vnfs der hochgeborn furste, vnser lieber swager, her Ludwig, lantgraff czu Hessin, vnde Nicl. Winter gesand, dy ir wol werdet vornemen. Dar uff wir dan dem selbigen Nicolao eynen tag uff dinstag noch Bartholomei [*27. August 1448*] schirst in vnfsern hoff gesatz, ym ouch vnser frie sicher gleyth von datum vnfsers breues czu sulchem tage, daruff widder dannen, vnd IV wochen dar nach, czu gescriben vñ gegeben haben, von uch mit flifse begherende, dafs ir ym sulch vnser gleit czu haldet, uch an ym nicht vorgriffet, sundern mit den selbigen, dy vnde wen dafs berurth, bestellet, sulchs tages uff den gemeltin dinstag nach Bartolomei in vnserm houe, wo wyr danne mid houe syn werdin, gein dem obgnanten Nicolao czu wartin. Algo dann wollen wir sy von beyden teylen vorhoren vnde sy nach notturfft vntscheiden. Dafs algo vnde nicht anderfs haldet, in dem thuth ir vns czu sunderm dancke. Geben czu Rochlitz, am sunnauende Margarete virginis Anno etc. XLVIII. [*13. Juli 1448*].

5. *Leipzig, den 25. (26?) August 1448.*

*Offener Brief des Rectors der Universität Leipzig, Darstellung des Verfahrens gegen Nic. Winter im Jahre 1443.*

[A 322[a] B 259[b]] Recognicio super exclusione Nic. Winter, data per rectorem Joh. Marporgh. Allen vnde iczlichin luthin, sunderlichen vnnd semptlichen, deme adder den disser offin briff vorkummet, sihet adir horet lesen, sal wissintlichen syn kunt vnd offenbar, dafs nach Christi gebortff virczenhundert, darna in dem XLIII iare etc. ist kommen der vorsichtighe Erasmus Rogge, inwoner der stad Lipczk, vor den wirdighen meister Johannes Wissen, zcu der czieth rector der hoen schulen czu Lipczk, vnd hath geclaget obir Nicolaum Winter, czu der czit studenten do selbist, vñ hoth gebethen, en vor zcu ladene, alzo recht ist. Dorch sulcher bethe willen hoth der selbige rector nach ordenunge vnd gewonheit der selbigen vniuersiteten en lafsen laden vnd heischen, recht vnd reddelich nach gerichtes louffte. Der dann — von gehorsames wegen, fso her gesworen hatthe zcu den heiligen,

eyme itzlichem rectori gehorsam zcu syne — do selbist vor gerichte ghestunt vnd quam vor. Also her algo vor gerichte keginwertig was, do verczalthe der vorgnante ERASMUS syne schulde vnd gab ym schult, dafs her synem wybe schuldig were III elen vorstad czu eyner jopen, dy her do selbist an synem libe hetthe, jo dy ele vor XXVII gre, vnnd II elen parchen, vnd liefs en fraghen, ab her den selbigen vorstad vnd parchen synem wybe abe gekoufft hete, adir ap her om gegeben were, adir ap her en hette ymande genommen. Do antworthe der vorgnante NICOLAUS vnnd sprach, syn wyp hette en em gegeben. Sulch bekenthnisse besatzte do selbest ERASMUS vnnd bath den selbighen rectorem, her wolde om setztzin eyne gnante zcyt, dar binnen her en sulchs vollqueme, algo recht ist, dafs her em von synem wybe gegeben were; dafs denn der vorgnante uff dy zcyt rector tath vnnd irkante im rechten mit andern sinen meistern, dy her uff dy zcyt by sich hatthe, vnnd satzte ym VIII tage, dar bynnen her eyn sulchs vulkommen solde; wurde em aber broch an syme geczugnisse, fso sulde her ERASMO den selben vorstad vnnd parchen beczaln von rechte. Dar nach czu dem bestetigten tage volquam der vorgnante NICOLAUS nicht mit synen geczughen, so em doch irkant was vnd geortelt im rechten, vnnd dar vmmb wart vorder irkant nach gewonheit vnnd gerichtes louffte von dem vorgnanten rectori vnde synen bysitztzern vnde metherichtern vnnd ufs gesprochen im rechten, dafs her sulchen vorstad vnnd parchen dem vorgenanten ERASMO beczalen sulde von rechte. Sulch orteyl warth do selbist nicht noch dar nach von em noch von den synen ny gestraffet, alz recht ist, sunder swighende gewulbort [1]. Dar nach nach etzlicher zcyt word der selbige NIC. WINTER von dem selbigen rectori vil vnd ofte vermanet, dafs her dem gesprochenen orteyle eyne rechte gnughaftige volge tethe, vnde beczalte sulchen vorstad vnd parchen nach luthe des orteyls; dafs her dann ye vnnd ye vngehorsamplichen wedder synes eydes gelubde weygerte zcu thune. Vnnd dar vmb vnd ouch vmme andere sine missetat obirtretunge vnd widerspenigkeyt [2]) von sunderlichen beuelnifse, willen, volbort vnnd geheyse der gantzen vniuersiteten warth der selbige NIC. WINTER mit vorsegilten schrifften algo eyn vngehorsamer studente vnnd eyn vormoddert glid usgeslossin, usgetilgit vnd excludirt von der vniuersiteten, nach ordenunge vnnd sunderlicher satzczunge der selbigen vniuersiteten. Dafs gheschen ist an dem XXV tage des oustmondes, der was der ander tag nach ste. Bartholomeus tag in dem obin gescreben jare etc. [*25. August 1443*]. Dass alle obene gescribene geschicht artikel punct vnd clausulen sich in der warheit also vergangen haben vnnd algo geschen syn, byn ich, JOHANNES VON MARTPURG, meister der frien kunsten, itzczunt rector der vorgnanten vniuersiteten, vnnd alle meistere des rates der selbien vniuersiteten volkomelichin vndirricht vnd vndirwyst von meyster JOHAN WYSEN, der czu der czyt eyn rector was, bye deme alle vorgerurte artikele vnd

1) Das ist ganz richtig. Denn gegen das definitive Erkenntniss hatte WINTER Nichts eingewendet — hatte freilich auch kaum ein Rechtsmittel dafür —; appelliert hatte er nur gegen die ihm zugeschobene Beweislast.

2) von *vnd ouch* an fehlt in A.

punckte gehandilt sien. Dor vmme habe ich vorgnannter rector von geheisse des vorbenanten rates der vniuersiteten dem̄ vorgnanten ERASMO dissen richtes brieff gegeben zcu eynem waren bekentenisse, den vorsegilt mit des rectorats sigil. Nach gotes gebord vierczenhundert jor dar nach in dem XLVIII jare am suntage[1]) nach sancte Bartholomeus [*25. August 1448*] etc. in fidem premissorum[2]).

6. *Ohne Ort und Datum,* [*nach dem 27. August 1448*].

*Schriftliche Klage des Nic. Winter gegen Erasmus Rogke.*

[B 253[b]] Dis sint schulde czusprucbe vn̄ gerechtigkeit dy ich, NICOLAUS WINTER, bacc. czu Erffurde[3]), setze gebe vn̄ thu wedder ERASMUM ROGKEN, inwaner czu Lypczk, alzo dy hyrnach schriftlichen vorczele.

Eher den selbigin mynen schuldin, durch gruntlicher vornemunge wille, setze ich eyne korcze vorrede, vorlouffunge vnnd wy gethanheyt dysse sachin irhob. ERASMUS ROGKE hoth besucht JOHANNEM WYSEN, czu der czyt rector der hoen schulen czu Lypczk, vn̄d mich vorklaget eyner vordampter schulde, ich hette vorstad getragin, der were synſs wybes gewest, vn̄d keyne gelt schult benümet. Uff disse schult ich mich autwert geschutz habe. Dor vm̄b mir der gnante JOHANNES WYSE dy buſse, zwene guldin, czu gesprochin vnd honlichen an allin kirchtorn gemand. Dy bryffe vnd czedeln ich abe genomen habe vnd byn vngehorsam worden vnd uff gesagit ab alle ire liberteten vnd nicht mher in orer geselschafft czu syn; vnd meyne, das das instrument, do ERASMUS mich irfolgit mete hoth, sy machtloſs, denn JOHANNES WYSE ist dar nach myn richter nicht mher gewest. Nu so heldet der houbtbryff vnd instrument, do mete ich irfolgit vnd vorbannen byn, eynne lutbar schult mit namen, ich solle syner frawen dry guldin schuldig syn vnd vunffvndczweneig grossen vor III elen vorstad vnd II elen parchin, den ich or abe gekouft hette. Hyr wedder ist eyne recognicion, dy denn in myns gnedigen hern rathe geleſsin ist, vnd fellit myr czu der obin gnantin vordamptin schult, vnde ist weder houbtbryff[4]). Hir obir so hoth sich de gnante ERASMUS ROGKEN vorwillet vnd vorjowort in myns gnedigen hern sitzczende rathe, syne gerechtigkeyt instrument vnd houbtbryff inczulegin vor mynen hern von Merſꝫ., doreczu her dann vormand ist by dem banne, das ich volkomen kan mit myns hern von Merſꝫ. mandat etc. Ist der genante ERASMUS ROGKE vorkomen vor mynen hern von Merseburg sitzczendis gerichtis vnd vorlougkint synes instrumentis vnd houbtbriffes, vnd doch in myns gnedigen hern rathe

1) *Montage* B, danach wäre es der *26. August.*

2) Beachtenswerth ist, dass in der Handschrift des JOH. WISE (A) die Stelle fehlt, in der sich der Rector auf die von ihm empfangene Orientierung bezieht.

3) Mindestens ungenau, denn er war Leipziger Baccalaureus, hatte auch seinen Aufenthalt damals schwerlich in Erfurt.

4) Lücke? Soll es heissen, das Original fehlt? Dass es fehlte, geht aus dem Schreiben an den Bischof von Merseburg (VIII, 3, S. 106) hervor.

bekanth hoth vnd auch vilmalfs czuuor, das instrument vnd syne gerechtikeit lege czu Mersę. in gerichte des thumtechanden. Hoffe ich czum rechtin, also als sich Erasmus Rogke an mynen hern von Mersę. gewillet hoth, sine gerechtikeyt als instrvment, do methe her beñet vnde gewoñen vordert, inczulegen, vnd nu vorloucket hoth vnd nicht zo nach komen ist, als her sich vorwillet vnd vorjowort hoth, her sy mir der sachin fellig vnd syn instrvment sy falsch vnd allir sachin, cleyn addir grofs, wy sich dy von dem falschen houbthryffe vnd instrvment entsponnen hoth, vnd solle syne gerichte vnd benne lafsin vnd abe stellin mit der hogestin bufse. Ouch bethe ich czu wyssen, das ich mich von dem gerichte des thumtechandin berufin habe an das concilium gein Bafsil. Durch der beswerunge des falschin instrvmentis ist myr eyn richter bynnen lande gegebin, der erbar her[1]) vnd probste czu Aldenburg regeler ordins, der dem thumtechand von macht des concilii hoth vorhothin[2]), keyns, cleyn noch grofs, vorder in den sachin czu thunde, das der genante thumtechant cleyne geacht hoth, vñ durch bethe der vniuersiteten wedervm̃b gewyst bin in das concilium, meynende mich mit macht vnd gewalt von myner gerechtikeyt czu drangin. Hyr vmb zo neme ich en in disse nach geschrebenne schulde, dor ynne ich czu hulfe vnd sture myns rechtin czyhe dyfse vorgeschrebenne vorrede, wo addir in welchin punctin addir artikeln myr dy mogin hulflich gesyn, ebene addir bequeme.

Czum erstin so schuldige ich, Nicolaus Winter, Erasmum Rogken uff dy vorrede, dy ich mir in myne nachvolgende schulde dinge, vñd gebe om schult eyns falschin instrvmentis, do methe her mich in freuels torstikeyt weder ere vñd recht vorbannen hath vñd sich vorwillet vor myns gnedigen hern rathe, das selbige instrvment, houbthryff vñd gerechtikeyt vor mynen hern von Merseburg czu legin, darczu her vormand ist by dem banne, das ich volkomen kan mit myns hern bryffen von Merseburg[3]). Des instrvmentis houbtbryffes vñd syns geczugis der genante Erasmus vorsacht vñd vorlougknit hoth vor myme hern von Mersę. sitczczendis gerichtis, vñd wollin do vor swerin, vñd dy recognicion, dy in myns gnedigen hern rathe vorhandelt vñd gelefsin ist, vormittelst der recognicion Johannes Wysen obingnant, ouch des instrvmentis vorsachet vñd vorlougknit vñd der vordamptin schult obin vormeldit lutbar vñd offintlich bekennet. Der bryff vñd bekentenifs sich czwyhet vñd ist weddir den houbtbryff vñd instrvment felfser vñd tothet; das ich czyhe mich an iren schrifftin vñd bryffin, wen sy dy wordin vorlegin. Bethe ich hir obir czu sprechin was recht ist — sintdemal der genante Erasmus Rogke sich vor myns gnedigen hern sitczczende rathe vorwillet vñd vorjowort hoth, sine gerechtikeyt vñd instrvment hobtbryffes, do methe mich her beñet vñd gewin vordert, vor mynen hern von Mersę. czu legen, dar czu her ouch vormand ist by dem banne, deme zo nach czu komeñe; des hobtbryffes vñd instrvmentis her vorsacht vñd vorlougknit hath vor myme hern von Merfseburg sitczendes gerichtis, vñd Johannes Wyse, dysser sachin

---

1) *den erbarn hern* Hs. 2) Dies Actenstück ist uns nicht überliefert.

3) Auch ein solches Actenstück findet sich nicht.

eyn richter, ouch des instrvmentis vorlougknit hath, also dy recognicion irczeygit vn̄d usweyset —, ab her nu icht billichin vn̄d von rechtiswegin der schult vn̄d sachin sy vorfallin vn̄d ich dy czu om gewunnen habe, cleyn addir grofs, dy sich ufs dessin falschin vorlougkentm instrvment entsponnen hoth, vn̄d solle synen ban vn̄d gerichte abethun vn̄d lafsin mit der bufse, vn̄d dar czu alle mynen schaden richtin vn̄d wederkerin, czuvorufs myne czerunge adder was hir vmmb recht sy, vn̄d heische von dem gnantin ERASMO rechte volkomen antwert vn̄d bynnen rechter czyt, als sich durch recht gebort.

Czom andern male gebe ich, NICOLAUS WINTER, dem genantin ERASMUS ROGKEN schult, das her mich in eyme gutlichen tage vn̄d sthen, als bedderwe luthe uffgenomen vn̄d betedinget hatten, keyn dem erbern rathe czu Lypczk mit synen vnwarhaftigen worthin vn̄d falschin vorlougkenten instrvment hoth vorbrocht vn̄d besagit vn̄d in ore geferde gebrocht[1]), so das man mir nach lybe vn̄d leben gestanden hoth vn̄d vnfelich gewest bin: setzcze ich uff des rechtin irkentenifs, also ERASMUS ROGKE des gutlichin tages vn̄d stehen hinder sich komen ist vn̄d wollin brengin mich von lybe vn̄d lebin, ab her sich nu icht billichen vnd von rechtiswegin hir anne schuldigh gemacht, dy pyn vn̄d bufs eyns vorreterfs dulden solle, alzo als ichs bitte czu volkomen mit den bedderwen luthen, dy des gutlichen stehen gemacht habin; denn dy glosse des LXXII[2]) arti. des andern buches lantrechtis leret, wy man vierleye wyfs eyner thad schuldig wirt, ut institut. de obligacionibus que ex delicto nascuntur § *manifestus* [Instit. 4, 1, in § 3] et § *interdum* [ebda. 4, 1, § 11]; de vi et vi armata li. I. § *dejicitur* [Dig. 43, 16, 9]; C[3]) de vi publica et privata l. *servos* [Cod. Inst. 9, 12, 8], et XI[4]) q. I, c. *conspiracionum* [Decr. Gr. II, 2, 11, 1, 22] vn̄d bethe hir obir czu sprechin, was recht sy. Ab ich durch recht vulfaren solde den geczug, bethe ich ome geborliche frist vn̄d czyt dar czu.

Czu welchin dessin mynen schulden mir der gnante ERASMUS ROGKE nicht volle antwert tete, bethe ich ufs czu sprechen̄ das recht, ab her mir icht billichen vn̄d von rechtiswegin der selbigin schult, vn̄d igliches stugkin besundern addir artikels, das her vorswege, fellig syn solle vn̄d voruallin werde, addir was hir vm̄b recht sy.

Wurde ouch der gnante ERASMUS ROGKE in synen antwertin kegin dessin mynen schulden setezen vn̄d in were vornemen, her hette vorlougkent des instrvmentis, zo das her das yn synen geweldin nicht enthabe, vn̄d were komen gein Bafsil nach dem, alz ich en dohyn geczogin vn̄d geladin hedde vn̄d were syn vnmechtig: dor kegin vn̄d weddir spreche ich, das sich der gnante ERASMUS vil vn̄d ofte berumeth hoth, is lege czu Mers. in gerichte vn̄d solle wys funden werdin; das wil ich on obir komen, wye recht ist, vn̄d ist nicht funden vnde vorlougkint vor myme hern von Mers. in gerichte. Hoffe, das recht sage mir dy sache gewonnen, vn̄d das gerichte czu Merfseburg vn̄d ban, der hir uff gegebin ist, ist allis machtlofs vn̄d musse sy

1) Hiervon findet sich in den Acten nichts. 2) LXXI Hs.
3) C fehlt Hs. 4) XII Hs.

lassin vn̄d abestellin, als obin berurt ist, denn wes eyn richter mit vnrechte thut ist ym rechtin czu haldin als ab is nicht geschen were, vn̄d setzcze das uff das recht. Wurde her abir antwertin, ich hette mich vorswegin vn̄d sumig an dem termyn gewest vn̄d wedir das instrvment nicht excipirt, addir wy her das vor sich nemen wurde, dor mete her meynte myne schulde vn̄d gerechtikeyt abe czu wyſsin, do wedder vn̄d kegin setzcze ich, das ich alle termyn gehorsam gewest byn bis an dy beruffunge, dy ich dann gethan habe in rechter legelicher czyt, als geborlichen ist czu thunde, an das concilium. Wart mir eyn richter bynnen lande gegebin, der erber her[1] vn̄d probist czu Aldenburg regeler ordins, do sy mir czu deme falschin instrvment gestandin vn̄d geantwert habin etc. Durch bethe der erbarn vniuersiteten weyssete der probist weder vm̄b dy sache an das concilium, meynende, mit gewalt mich von myner gerechtikeit czu drangin, vn̄d habe glichs noch rechtis bynnen landen nicht mogen bekomen, vn̄d bethe hir obir czu sprechin was recht sy.

Durchluchtigister hochgeborner forste, gnediger lyber herre, disse myne obin geschrebene schulde czusage vnd gerechtikeit uff antwert ERASMI ROGKEN, inwaner czu Lypczk, blibe ich, NICOLAUS WINTER, by uwern furstlichen gnadin addir uwers wyſsin rathis, als by mynen gewiltin scheidinges richtern, in sone dem rechtin ellich addir nach rechte; des habe czu ende disser schrift myn inges. gedrugket anno etc. XLVIII etc.

### 7. *Ohne Ortsangabe (Leipzig), den 3. December 1448.*

### *Schriftliche Antwort Er. Rogke's gegen die Klage des Nic. Winter.*

[B 250ᵃ] An uwer gnade, hochgeborner furste vn̄d herre, herre FREDERICH, herczoge czu Sachsin, lantgraue in Doringen vn̄d marggraue czu Myssen, alzo an mynen gnedigen lyben hern, vn̄d an uwer rethe brenge ich, ERASMUS ROGKE, inwoner czu Lypczk, disse nach geschreben myne were schutz vn̄d antwert, dy ich habe vn̄d setze wedder sulche schulde, dy NICOLAUS WINTER weddir mich gesatzt vn̄d schriftlichen obir gegebin hath, also hyr nach steit geschrebin.

Doch ehr al myner antwert zo setze ich eyn̄e koreze v o r r e d e, do durch uwer furstlich gnade, gnediger herre, merkin sal dy groſse vnredelichkeyt vn̄d torstikeit des vorgnanten WINTERS, dy her vor sich nymmet in bloſsyr vormessenheyt, do methe ich ouch straffin wil myt der warheyt sine vorrede vn̄d ouch sine schulde, vn̄d spreche also, das ich von myns wybes wegin recht vn̄d redelichin vor dem rectori czu Lypczk, meyster JOHANNES WYSE genant, der do czu der zeyt rector was, irfordirt vn̄d irstandin habe mit rechter vorladunge nach louffte vn̄d gewonheyt des gerichtes uff den vorgenantin WINTER, der do czu der czyt eyn studente czu Lypczk was, dry elin vorstads, yo die ele vor XXVII ge, vn̄d II ele parcham, dy myr doch der selbige NICOLAUS WINTER weygerte czu beezalen weddir goth vn̄d recht vn̄d ouch weddir sulch irkentenisse vn̄d orteyl; das der selbige rector vil

1) Auch hier wieder in der Hs.: *den erbern hern*, wie oben S. 98.



vnd ofte lys vormanen, daz her dem selbigen gesprochen orteyl eyne gnughaftige volge tethe vnd beczalte mir sulchin vorstad vnd parchim nach luthe des orteyls, das her doch weddir synes eydes globde weygerte czu thune; vnd dar vmb vnd auch vmb ander syne myssethad mher von sunderlichem beuelnisse vnd geheyfse der ganczin vniuersiteten wart der selbige NICOLAUS WINTER mit vorsigiltin schriftin also eyn vngehorsamer studente ufs geslossin vnd ufs getilget von der vniuersiteten nach ordenunge vnd sunderlicher satzunge der selbigen vniuersiteten, das ich wol vulkomen kan vnnd mich ouch en sulchfs irbyte czu volkomene myt volstendigin vnd vnuorsertin briffin, ab, wanne adder wy recht ist. Gnediger herre, do nu der selbige NICOLAUS WINTER wafs ufsgetilget vnd ufsgeslossin von der vniuersiteten, do hatthe ich czuflucht czu deme wirdigin hern JOHANSSE VON DEM WERDER, der do ist eyn techant czu Mers. vnd eyn geordinter richter. Ich lys den selbigen NICOLAUS WINTER recht vnd redelichin vorladen vnd satzte myne schult wedder en vnd obirantwerte aldar myne gerechtikeyt vor gerichte. Der selbige richter nach clage were vnd antwert beider part sprach aber eyn orteyl weddir den vorgnantin WINTER vnd vordampte en yn eym nuwen schog gg. vnd XXV gg. vnd darczu in der czerunge, dy ich in der selbigin sachin vor em gethan hatte. Gnediger herre, wy wol der selbige WINTER alzo obir wunnen was, glichewol weygerte her myr dy beczalunge czuthune, vnd darvmb lys on der selbige techant bannen beswerin vnd dar nach noch serre hesweren; dar an her sich allis nicht enkarthe, sunder lys mich dar nach laden in Westfalin vor das heymeliche ufsleudische gerichte, allis wedder got vnd recht, so ich em ny rechtes czu phlegene vor deme erbern rathe czu Lypczk ufsgegangin was. Ufs sulcher myner vorrede, dy sich in der worheyt also vnd nicht anders vindet, wirt uwer forstliche gnade wol merken, wy gar in bofser torstikeit der vorgnante NICOLAUS WINTER mich czu grofsir mühe vnd schadin brengit vnd ouch czu grossir czerunge. Uwer gnade wirt auch darufs merkin, das her gar vnbillichin sine schriftliche schulde wedder mich gesatzt hath, vnd hoth dy irdocht, wann sichs yo wol anders vindet, so ich das obenne habe geschrebin, das ich dann allis wol volkomen kan vnd mich ouch czu volkomene irbyte, ap, wanne vnd wy recht ist.

So dann der vorgnante NICOLAUS WINTER mich czum erstin schuldiget vnd gyht myr schult eyns falschyn instrvmentes, do methe ich on yn vreuels torstikeyt weddir ere vnd recht vorbannen habe etc.: wy nu dy selbige sine erste schult bys czum ende ufswyset, dor kegin muchte ich, vorgnantir ERASMUS, setzen vnd vorhrengin mancher hande were schutz vnd keginrede, do durch ich mich der antwert wol schutzin vnd uff haldin muchte, zo dy selbige schult gar vnbedutlichin gesatzit ist; yodoch gee ich sulcher were schutz von excepcion gantz abe, uff das uwer furstliche gnade moge irkennen, das ich mich em czu antwertenne nicht besorge, das ich ouch von ym komen wil ane lenger vorczog; dar vmb, ehr doch al myner antwert, so heyssche ich, vorgnanter ERASMUS, von dem obingnantin NICOLAO WINTER disser vorgeschrebenen schulde eyne rechte were, mir dy czu glabene vnd czu thune, wy recht ist, vnd bitte ufs czu sprechenne das recht, ap her mir icht billich vnd von rechtes wegin dy gewere thun vnd glabin muste czu haldenne, dy

vorborgin, vorphendin adder czu den heyligen swerin, das her mir dy haldin wolle, wy recht ist; vñd ap her mir dy nicht thun welde, ap ich dann icht der antwert uff sulche syne schult czu thune solle los geteylt werdin: das setze ich allis uff uwer gnade, gnediger herre, was hir vm̄b recht ist etc.

Nach der were, wann myr dy geschen ist, wy recht ist, so antwerte ich, vorgenantir ERASMUS, czu siner schult vnde spreche, das ich dem rectori czu Lypczk geclagit habe obir den selbigin WINTER vñd habe do selbist uff dem selbigin WINTER recht vñd redelichin mit rechter vorladunge irstandin vñd irclagit dry elen vorstads yo dy ele vor XXVII gg. vñd II ele parchim, das czu sampne gerechint machet eyn schog vñd XXV nuwer gg., vñd dar vm̄b, das her mich nicht beczalen wolde vñd auch vm̄b ander missethad mher hot en der rector von sunderlichim geheyſse der gantzin vniuersiteten ufsgeslossin ufsgetilget vnd excludirt von der vniuersiteten. Ich habe en dar nach beclaget vor dem techande czu Merſs., der ouch nach[1]) vñd antwert vñd bewysunge der gerechtikeyt eyn orteyl wedder en gegebin hath, vñd hath en vordampt yn eynen nuwen schog gg. vnd yn XXV gg., vñd dar czu in dy czerunge, dy ich yn der selbigin sachin vor em gethan habe, vñd dar vm̄b das her mir weygerte sulche beczalunge nach luthe des orteyls czu thune, hat en der techant laſsin bannen vñd beswerin, das ich allis wol volkomen kan vñd mich ouch czu volkomen irbite czu rechter vñd bequemer czyt, dy ich mir dinge, wy recht ist, ap, wann vñd wy recht ist; vñd getruwe dem rechten wol, wanne ich en sulchs bewyse, so solle ich gantz veilich vñd entbrochin syn von WINTERS clage vnde dorffe om vorder nicht antwertin; das ich dann setze uff uwer gnade, gnediger herre, was hir vm̄b recht ist. Wurde abir uwer furstliche gnade irkeñen, das ich noch vorder antwerdin sulde, dann vñd nicht ehr so antwerte ich vñd sprech, das mir NICOLAUS WINTER gar vngutlichin thut, das her thar sprechin, das ich on in vrenels torstikeyt wedder ere vñd recht mit eyme falschin instrvmente gebannen habe. Der techant hath on laſsin bannen dar vm̄b das her syne orteyl, von em gesprochin, nicht gnug thun wolde, so ich das obenne habe geschrebin, vñd dar vm̄b byte ich myne vnschult uff sine irdochte schult, vñd sage em czu der schult »neyn«; ich welde falsheyt czu thune vngerne gedenkin, ich habe ouch von [vor?] myme gnedigen hern von Merſs., deme dy sache bevolin was[2]), voreczalt myne gerechtikeyt, also vil also ich der hatte, vñd setze das allis uff uwer gnadin irkentenisse, gnediger herre, was hyr vm̄b recht sy.

Und wann ich mich nu sulcher schult, dy her czu myr gesatzt hoth, gerechtvertiget habe myt redelicher kuntschafft adder sust, wy ymme rechtin irkant wirt, dann vnd nicht ehr so bitte ich, vorgnantir ERASMUS, czu irkennen vñd uſs czu sprechin das recht, sintemol der vorgnante NICOLAUS WINTER mich

---

1) Fehlt ein Wort (clage?), oder steht *vnd* überflüssig?

2) Ein directer Eingriff des Merseburger Bischofs auf erhaltenen Auftrag hin geht nicht aus den Acten hervor. Oder ist die Bulle des Basler Concils vom 19. September 1447 (oben S. 88 fg.) gemeint?



offinberlichin in sinen schriftin vnthat vnd falscheyt ezyet, das her yo nicht glougkin mag nach luthe siner schulde, vnd ich mich sulcher vnthat vnd falscheyt gerechtvertiget habe, der gantz vnschuldig bin nach luthe myner antwert, ap her nu icht selbir solle sulche pyn lyden, dy man felschern phleget an ezu legene, wy dy ymme rechten geschrebin stet, adder was dar vmb recht ist, so dy recht sprechin daȥ der cleger solle selber lyden sulche pene dy der antwerter hette sult lydin, wenne her der bofsheyt schuldig were gewest, dor vmb her on hath beclaget; vnd allis das uwer gnade irkennet yn sulchem wandele myr ezu thune, dor lofse ich mir wol an genugin vnd setze das uff uwer gnadin irkentenisse, was hir vmb recht ist.

Zcum andern male schuldiget mich der vorgnante NICOLAUS WINTER vnd gybt mir schult, das ich en in eynem gutlichin tage, den do biderbe luthe uff genomen vnd betedinget hattin, kegin dem erbern rathe zu Lypez mit mynen unwarhaftigin worthen vnd falschin vorlougkentin instrvmentin habe vorbracht vnd besaget vnd in ire gefeerde gebracht, so das man en nach lybe vnd lebin gestandin hoth vnde feilich gewest ist, vnd gybt ezu irkennen ym rechten so, also ich des gutlichin tages hinder mich komen bin vnd habe en wolt brengin von lybe vnd leben, ap ich mich nu icht selb schuldig macht sulde habin vnd sulde dy pene eyns vorrethers lyden etc., wie nu dy selbige sine schult bis ezum ende ufswyfset: Dor kegin setze ich, vorgnanter ERASMUS, myne were, dor ich mich der antwert schutzin wil, also ich meyne, nemlichen dar vmb, das her von mir keiner antwert muthet vnd ouch das her nicht ensetzet, welcherleye vnwarhaftige wort ich vor den rat ezu Lypezk brocht habe, wy dy geluthet habin, vnd ouch nicht ensetzet dy ezyt wann das gescheen ist, zo das das ye eyne vinstere vnd vnbedutige schult ist, wenn ich mich eigintlich nicht mag bedenkin uff sulche gemeyne schult antwert ezu thune, vnd dar vmb bitte ich, ufs ezu sprechenne das recht ehr myner antwert, sintemol eyn iezlich cleger eygentlich clar vnd nicht vinster sine schult obirantwertin sal, uff das der antwerter sich wol bedenkin mag vnd mag dar ezu eyne clare vnd ware antwert gebin, das dann NICOLAUS WINTER nicht gethan hoth. Her hoth dy vnwarhaftige wort, dy ich vor dem rathe ezu Lypezk sulde gesprochin habin, yn schult nicht gesatzet, von mir ouch keyne antwert muthet, dy ezyt ouch nicht namhaftig machet, nach deme das sine schult wol ufswyset. Ap ich nu icht solle der antwert lofs geteylt werdin mit mereme rechte dann ich em vordir antwerdin dorffe, das setze ich allis uff das recht, was hir vmb recht ist.

Wurde abir irkant, das ich mich der antwert mit sulcher were nicht geschutzin muchte, des ich mich ezum rechtin nicht envorsehe, dann, vnd nicht ehr, so heissche ich von em dy gewere ezu dessir ander schult in allir mafse, so ich dy uff dy erste schult gebetin habe, vnd getruwe deme rechtin wol, her mufse mir dy thun ehr myner antwert, das ich denn gancz setze uff das recht, was hir vmb recht.

Nach der were, wann mir dy geschen ist, wy ymme rechtin irkant wirt, danne so antwert ich ezu siner ander schult vnd spreche, das mir NICOLAUS WINTER vngutlichen thut dar an, das her thar sprechin vnd schriben, das ich en keyn dem rathe ezu Lypezk in eyme gutlichin tage habe mit

vnwarhaftigen wortin vnd falschen vorlougkenten instrvmenten vorbracht vnd besaget. Gnediger herre, der vorgnante NICOLAUS WINTER lys mich laden vor das heymelliche gerichte in Westfalen vor eynen richter, der sich nennet HENRICH VON GRUSSIN, friegrefe czu Geseke, das ich wol volkomen kan mit deme ladebriffe, der mir da selbist wart geantwert, vnd bite[1]) den vorczulegene vorsigilt, ap wann vnd wy recht ist. Do selbist ging ich vor den erbern rath czu Lypczk vnd clagete das vnd meyne, sintemol ich dem vorgnanten NICOLAO WINTER rechtes czu phlegene vor deme rathe czu Lypczk nye ufs gegangin byn, her sulde mich nicht hahin lafsin ladin vor das heymeliche ufslendisse gerichte, vnd hoffe czum rechtin, sintemol ich mit deme ladebriffe des vorgnantin fryen greues wol volkomen kan, das her mich also hath lafsin yn eyn fremde gerichte ladin, ich dorffe ym nicht vorder antwertin; sulde ich abir noch vorder antwertin, so antwerte ich em czu siner ander schult vnd spreche em dar czu »neyn«, her thut mir vngutlichin, ich habe en mit vnwarhaftigen wortin vnd falschin vorlougkentin instrvment keyn dem rathe czu Lypczk nicht vorbracht vnd besaget, ich welde das ouch vngerne thun; vnd dar vm̄b setze ich das uff das recht, was hir vm̄b recht ist.

Und wann ich mich nu gerechtuertiget habe sulcher schult, so bitte ich vorder ufs czu sprechenne das recht, sintemol her mir vorretherie czuczuht vnd mich dy czycht offinberlichin in sinen schriftin, der ich doch vnschuldich byn nach luthe myner antwert, ap her nu icht solle selbir eyns vorrethers pyn lyden in allir mafse, also ich das ouch obenne yn mynen schriftin habe gebeten. Und allis, das mir uwer gnade irkennet vor recht vm̄b sulche wandel mir czu phlegene, dar lafse ich mir wol an genugin.

Ich, vorgnanter ERASMUS, blibe sulcher were schutz vnd antwert by uwern gnaden, gnediger herre, vnd bitte uwer forstliche gnade mit mynem vndertenigin dinste, uwer gnade wolle nach schult were vnd antwert dy von vns beydin obirgeantwert sin, irkennen vnd ufssprechin also vil also recht ist; Das wil ich willeclichin vm̄b uwer forstlich gnade gerne vordynen. Geschreben anno etc. yn dem XLVIII iare am dinstage nach Andree [*Dienstag, den 3. December 1448*] vnder myme ingesigil etc.

## VIII. Episode vor dem Bischof in Merseburg.

1. *Merseburg, den 13. September 1448.*

*Citation des Erasmus Rogke.*

[A 322[b]] Citacio pro parte Ni. Winter contra Erasmum Rogken.

JOHANNES, dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Merseburgensis, plebanis et divinorum rectoribus opidi Liptzensis ceterisque super presencium execucione requisitis salutem in domino. Vobis in virtute sancte obediencie ac sub suspensionis et excommunicacionis penis, quas in contrafacientes,

1) d. i. erbiete mich.



terna tamen et canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, districte precipientes mandamus, Quatenus accedatis, quo et ubi propter ea fuerit accedendum, et diligenter et peremptorie ad nostram citare curetis presenciam Erasmum Rogken, alias Kramer, opidanum Liptzensem, quem et nos auctoritate nostra ordinaria tenore presencium sic citamus, ut feria sexta proxima post diem sancti Lamperti [*20. September 1448*] mane hora terciarum coram nobis Merfseburg. in curia nostra episcopali legitime compareat, querelis et objectionibus honorabilis Nicolai bacc. etc. in jure et justicia finaliter responsurus.

Redd. lit. sigil. Datum anno domini M°CCCC°XLVIII° feria sexta post festum natiuitatis Marie [*13. September 1448*] nostro subinpresso sigillo.

2. *Merseburg, Freitag den 20. September 1448.*

*Aufforderung an Erasmus Rogke, das Originalinstrument zu präsentieren.*

[A 322[b]] Compulsorium super presentacione instrumenti ex parte Ni. Winter et Erasmi.

Johannes, dei gracia episcopus ecclesie Merzeburgensis, divinorum rectoribus opidi Liptzensis ceterisque nostre jurisdictioni subjectis cum presentibus requisitis salutem in domino. Quia vertente coram nobis causa inter honorabilem Nicolaum Wynter, arcium bacc., actorem ex una et discretum Erasmum Kramer, opidanum Liptzensem, reum de et super quadam originali littera, a venerabili viro domino magistro Johanne Wysen, pro tunc rectore alme vniuersitatis studii Liptzensis, data, sigillo sui rectoratus subappenso roborata, et per Fredericum Radeloff, notarium publicum, per modum publici instrumenti subscripta, ut idem actor asserit, occasione certe pecunie, videlicet unius sexagene novorum et certorum grossorum, ex altera partibus, Cumque idem Nicolaus Winter, actor, contra eundem Erasmum, reum, super huiusmodi litera sive instrumento publico agere et, quid juris fuerit, procedere intendit, Quare vobis omnibus et singulis supradictis requisitis in virtute sancte obediencie et suspensionis et excommunicacionis penis, quas in rebelles et presentis nostri mandati neglectores, terna tamen et canonica monicione premissis, ferimus dei nomine in hiis scriptis, firmiter et districte precipientes mandamus, quatinus diligenter moneatis et requiratis prefatum Erasmum Kramer, reum, qui dicitur huiusmodi literam, super qua lis oritur, circa se habere, quem et nos tenore presentium sic requirimus et monemus, ut infra spacium quindecim dierum, ab insinuatione presencium proxime computandum, prenominatam originalem literam sive publicum instrumentum coram nobis exhibeat et producat realiter et cum effectu, alioquin, si secus, quod absit, fecerit, contra prefatum reum, prout juris ordo exigit, rigidius procedere curabimus, excommunicacionis senteneiam in eundem promulgando. Redd. lit. sigill. in signum vere execucionis per vos fideliter facte, penis sub premissis. Datum anno domini M°CCCC°XLVIII° in vigilia beati Mathei apostoli [*Freitag den 20. September 1448*], nostro subimpresso sigillo.

3. *Leipzig, wohl Ende September 1448.*

*Darlegung des Vorganges seitens der Universität; das Originalinstrument verloren.*

[A 322[b]] Informatio facta judici episcopo pro parte Erasmi Kramer.

Reverende in Christo pater ac domine graciose. Erasmus Kramer anno domini 1443 a magistro Johanne Wysen, tunc rectore vniversitatis studii Liptzensis, quandam recognicionem optinuit super exclusione Nicolai Winter propter sui excessus et non solucionem debiti, sibi judicialiter adjudicati, quam quidem recognicionem, per Fredericum Rodolphi, notarium publicum, secundum formam prothocolli sui per modum instrumenti confectam, processu temporis ad judicium domini decani ecclesie Merzeb., judicis delegati, cum universitas non habuit ultra exclusionem alias penas infligere, presentavit et, quia hec recognicio infra terminum juris non fuit impugnata, ideoque dominus decanus, visis actis et acticatis, pro dicto Erasmo et contra dictum Nicolaum Winter senteneiam diffinitivam super solucione debiti fulminavit. Hec vero sentencia, quia appellacio talis qualis, per Nicolaum Winter interposita, infra terminum juris non est execuia, in rem transiit judicatam, quare petiit Erasmus d. Nicolaum condempnari in predicta solucione et expensis, antequam audiencia sibi detur. Est verum, quod dictus Nicolaus anno precedenti 47 de mense Julii magistrum Johannem Wysen, Fredericum Rodolphi, notarium, Erasmum et eius uxorem ad concilium Basiliense citari procuravit super nullitate iniquitate et injusticia cuiusdam sentencie et eciam quodam falso, ut asseruit, instrumento, super qua citacione universitas ex parte magistri Johannis et Erasmi nuncium destinavit, concilium Basiliense super sentencia quadam, contra Nicolaum Winter et pro Erasmo judicialiter lata et per totam universitatem nacionaliter approbata, plenius informando. Fredericus vero Rodolphi a dicta citatione concilii Basiliensis ad dominum Nicolaum papam quintum coram notario et testibus appellavit, intendens infra terminum juris suam prosequi appellationem, apud quem creditur[1]) fore instrumentum originale, cuius tamen copia habetur, ut presumitur, apud tabellionem judicis delegati in hac causa, domini decani Merzeburgensis. Sicut enim ea, que in capittulis[2]) fiunt, juxta juris disposicionem per canonicos probantur, sic et in universitate acta et gesta simpliciter et de plano sine strepitu et figura judicii per officiales, cuiuscunque fuerint denominationis, eciam nullo presente publico notario, roborantur.

1) Darunter *presumitur.* 2) Die Endung nicht gesichert.

## IX. Directiv-Urtheil des kurfürstlichen Hofgerichts.

*Rochlitz, den 4. Juli 1449.*

*Rechtsspruch des Kurfürsten Friedrich und seiner Räthe.*

[B 256a] Nach schulden, czuspruchen vnd gerechtikeyten NICOLAI WINTER, kegenrede, schutz vnd antwurt ERASMI ROGKEN Sprechen wir, FREDERICH, von gotis gnadin herczog czu Sachsen etc. mit vnsern reten einhelliglich difse nachgeschriben rechte, als wir vns der erfaren haben vnd selbs besser nicht enwyssen, ufsgelafsin die vorrede, dar uff wir nicht scheiden.

Zcum ersten, als NICOLAUS WINTER ERASMUM ROGKEN in syner erstin schult schuldiget eynes falschin bryues vnd instrvmentis, da mit er yn geweldiclichen wider got ere vnd recht vorbannen hat vnd gelestert, das er hat müfsen vorloucken vor synen herren von Merfsburg etc., der schult heischet ERASMUS ROGKEN ebir siner antwert von NICOLAO WINTER vnder andern wortin eyne rechte were, wye recht ist: Sprechin wir, FREDERICH, herczog czu Sachsin obgenant, mit vnsern reten uff die were vor recht,

> das NICOLAUS WINTER die were ERASMO ROGKEN geloben vnd thun sal mit hande vnd mit munde, die vorburgen ader vorpfenden, ader sal dy were mit synes selbist hand sweren uff den heiligen, dy stete vnd gancz czu halden, als were recht ist; vnd wegerte er die were also czu thune, so blibet ERASMUS ROGK der schulde von ym mogelichen clagelos, von rechtes wegen.

Nach der were, wenne die ERASMO von NICOLAO WINTER gethan vnd volczogen wirdet, vnd als ERASMUS antwurt, das er dem rectori czu Lypczk geclaget habe vber den selben WINTER vnd habe do selbst uff dem selben WINTHER recht vnd redelichen mit rechter vorladunge erstanden vnd erclait drie elle vorstades, yo die elle vor syben vnde czwenczig nuwe groschen, vnd ander halbe[1] parcham, das czu sampne gerechent macht eyn schog funfvndezwenczig nuwe groschen, vnd dar vmb, das er nicht yn beczalen wolde, vnd auch vm̄b andere sine missetat mehir hat yn der rector von sunderlichen geheisse der ganczen vniuersiteten ufsgeslossen ufsgetilget vnd excludiret von der vniuersiteten; er habe yn dar nach beclaget vor dem techande czu Merfseburg, der auch nach schult vnd antwurt vn̄d bewiesunge der gerechtikeyt eyn orteyl widder yn gegebin hat etc. wie denn solliche schult vnd antwurt von beiden teylen inhaldin: Sprechin wir, herczoge

---

1) Die falsche Angabe $1\frac{1}{2}$ beruht auf ungenauer Schreibung des letzten i der latein. Ziffer ii, das als j geschrieben zu werden pflegte: ward der Strich von unten soweit wieder emporgezogen, dass er durch den Grundstrich des j hindurchging, so bedeutete das $\frac{1}{2}$. Das Richtige ist 2, wie aus den Stellen hervorgeht, in denen arabische Ziffern verwendet sind (z. B. WINTER's Appellation an die consiliarii I, 2, S. 49) oder die Zahl in Worten ausgedrückt ist, z. B. *duabus ulnis parcham* in dem Instrument I, 4, S. 51.

Frederich obgenant, mit vnsern reten uff die erste schult vnd antwurt vor recht:

> mag Erasmus Rock solliche erforderunge mit dem rectori der hoen schulen czu Lypczk vnd auch dem techande czu Merfseburg ader iren volstendigen briuen geczugen, als recht ist, das er Nicolaum Winter also erfordert vnd czu banne gebracht hat, als Erasmus in syner antwurt setzet, vnd wenn Erasmus das also geczuget hat, so ist er Nicolao Winter von der schult wegen, vnd sinen nachsatze, dornach gesatzet, nicht schuldig noch pflichtig, vnd ist billichen der anelage von Nicolao Winter entprochen, von rechtes wegen.

Und als Erasmus furder seczet, wenn er sich sollicher schult, die Nicolaus Winter czu ym gesaczt, gerechtfertiget habe mit redelicher kuntschafft ader sust, wye in rechte erkant wirdet, denne, vn̄d nicht ehir, so bittet der gnante Erasmus czuerkennen vnd ufsczusprechen das recht, sintdemal der gnante Nicolaus Winter yn offenberlichen in synen schrifften vnthat vnd falscheyt czyhet, das er yo nicht [mag] geloucken nach lute syner schulde, vnd er sich solcher vnthat vnd falsheyt gerechtfertiget hat, der ganez vnschuldig ist nach lute syner antwert, ab er nu icht selber solle solch pene lyden, die man felschern pfleget anczulegen etc.: Sprechin wir, herczog Frederich obgenant, mit vnsern reten vor recht:

> wen̄n Erasmus das also volkomet mit volstendigen brinen des rectors vnd techandis czu Merfseburg, als wir oben gesprochen haben, so en mag yn Nicolaus Winter falscheyt nicht beczihen, vnd das Nicolaus Winter ym falscheyt czusagit vnd yn des vor gerichte nicht oberwunnen, yn auch dar vm̄b nicht pinlich beclayt hat, so were Nicolaus Winter Erasmo dar vm̄b vorfallen siner busse vnd mehir nicht, von rechtes wegen.

Uff die ander schult, der inne Nicolaus Winter Erasmum schuldiget, das er yn in eynem gutlichen stehen vnd tage als bedirbe lute uff genomen vnd beteydinget hatten, gein dem erbarn rate czu Lypczk mit synen vnwarhafftigen worten vnd falschen vorloukenten instrument hut furbracht vnd besaget, so das man ym nach libe vnd leben gestanden hat vnd er vnfelich gewest sy etc., kegen vnd widder dy schult seczit Erasmus vnd meynet, das er ym czu der schult antwert nicht pflichtig sy, vnder andern worten dar vm̄b, das er nicht en seczit, welcherley vnwarhaftige wort er vor den rat czu Lypczk bracht habe, wie die gelutet haben, vn̄d auch nicht enseczit dy czyt wenne das gescheen ist, so das ye eyne finster vnd vnbedutige schult ist, wenn er sich eigentlichen nicht mag bedenken uff sulche gemeyne schult antwert czu thune etc., als dann solche Nicolaus Winthers schult vnd schutz Erasmus uff beiden teilen inhalden: Sprechin wir, herczog Frederich obgenant, mit vnsern reten vor recht:

> sintdemal Nicolaus Winter schuldiget Erasmum, das er yn gein dem erbarn rate czu Lypczk mit vnwarhaftigen worten vnd falschen vorlouckenten instrvment furbracht vnd besaget, so das man ym nach lybe vnd leben gestanden hat, vnd nicht namhafftig seczit noch machet in syner schult,

welcherley vnwarhafftige wort, wie die gelutet haben, gewest sin vnd gesaget, do mit yn ERASMUS vor den rat bracht had, so ist ERASMUS ym czu solcher vngeluterten vnd vngeclerten schult antwert nicht plichtig, von rechtis wegin.

Vorsigelt mit vnserm, herczogen FRIDERICHS, vnden uffgedrucktem insigel, vnd geben czu Rochlicz am fritage Udalrici anno domini M°CCCC° quadragesimo nono etc. [*Freitag, den 4. Juli 1449.*]

## X. Vor dem Schöppenstuhl zu Leipzig.

*Ohne Ortsangabe, 1449.*

*Nic. Winter bittet die Schöppen zu Leipzig um Erläuterung.*

[B 257[b]] Nach irfarunge vnd des rechtispruchs des hochgeborn hern FREDERICH, hern vnd herczogen czu Sachsen, einhelliglich gesprochen mit synen reten nach schult vnd antwert uff beyden teyl, usgeslassen die vorrede,

Zcum ersten, als NICOLAUS WINTER ASMUM ROGKEN in siner ersten schult schuldiget eyns falschen briues vnd instrvmentes, do mit er on geweldiglich wider got ere vnd recht vorbannen hat vnd gelesterd, das er hat mossen vorleucken vor sime hern von Merfseburg sitzendes gerichtes: disser schult heischet ASMUS eher siner antwert vnder andern worten eyn rechte were, wie recht ist.

Nach der were, wenne die ASMUS von NICOLAO WINTER gethan vnd volczogen wirdet, vnd als ASMUS antwert, das er dem rectori czu Lypczk geclaget habe ohir denselben WINTER vnd habe do selbist uff den selben WINTER recht vnd redelichen mit rechter vorladunge irstanden vnd irclaget drie ellen vorstad yo die elle vor XXVII nuwe gg. vnd 1½ ellen parcham, das czusampne rechent machet 1 schogk vnd XXV nuwe gg., vnd dor vmb, das er on nicht beczalen wolde, vnd auch vmb ander sine missetad meher hat on der rector von sunderlichen geheysse der ganczen vniuersiteten ufsgeslofsen vfsgetilget vnd excludirt von der vniuersiteten; her habe on dor nach beclaget vor den techand czu Merfsburg, der auch nach schult vnd antwert vnd bewysunge der gerechtikeyt eyn orteyl widder on gegebin hat etc., wie denn sollich schult vnd antwert von beydenteyl inhalden:

Sprechen wir herczoge FREDERICH obgnant mit vnsern reten uff die erste schult vnd antwert vor recht: mag ASMUS ROGKE solliche irforderunge mit dem rectori der hoen schulen czu Lypczk vnd auch dem techande czu Merfseburg adir iren volstendigen briuen geczugen, als recht ist, das her NICOLAUM WINTER also irfordert vnd czu banne bracht hat, als ASMUS in syner antwert setzet, vnd wenn das ASMUS also geczuget hat, so ist her NICOLAO WINTER von der schult wegen vnd synem nachsatze, dar nach gesaczet, nicht schuldig nach phlichtig, vnd ist billichen der anelage von NICOLAO WINTER entprochen, von rechtis wegen.

Als denn der ander rechtisspruch setzet,

wenn ASMUS das also volkomit mit volstendigen briuen des rectors vnd techandis czu Merfseburg, als wir obin gesprochin haben, so enmag on NICOLAUS WINTER falscheit nicht beczihen etc.

Ersamen wysen scheppen czu Lypezk, ich bethe uch czu lutern, ab mir ASMUS volantwurt gethan habe czu myner schult, vnd meyne, nach der gethanen were mogelichen sage mir ASMUS 'yo' adder 'neyn' in voller antwert czu myner schult. So er das nicht gethan hat, als sine antwert ufswyst, meyne ich, ASMUS dulde der schult vnd solle verlorn haben dy sache in allen vorderen behelff etc. Solle is aber volantwert syn nach czusage des rechten, bete ich uch, ersamen wysen scheppen, dissen obingeschrebin rechtispruch czu lutern: Als ASMUS volkomen sal mit volstendigen briffen des rectors vnd techandis czu Merfsburg vnd geczugen, als recht is, Ab no ASMUS icht mogelichen des gerichtis bryff, den om JOHANNES WYSSE rector ufs gerichte gegeben hat, vnd namhaftig alle syne eydesgenosen setczet als iudiciales vnd assessores, vnd FREDERICUS RADELOFF, offenbar schriber, vorczeichent vnd mit syner hant vorwerd hat, in massen eyns instrvmentes vnd volstendigen gerichtis bryffes, vor sich brengen solle, den ich falsch geschulden habe. Vnd als ASMUS ROCKE selber bekennet in syner antwert, her sie komen mit beweisunge der gerichtikeid an den techand czu Merfseburg, der ouch eyn orteyl weder mich gegeben hat, als ich meyne wedder recht, nach der beruffunge, dy ich personlich in gerichte gethan habe vnd auch dar nach in schriften, als geborlich ist czu thunde, wie er no denselben bryff, do mit er mich czu banne vnd an gerichte bracht hat, recht echt vnd volstendig machen solle, Ab er das icht thun solle mit richter vnd scheppen, dem vollen geczuge, die in dem gerichtisbryffe namhaftig geschreben stehen mit sampt dem offenbarn schreyber mit dem vollen gerichte, ydermenlich besundern uff den heiligen geczugen, als geczugis recht ist, Ader wie er des rectors briffe recht vnd volstendig machen solle, so als der rector JOHAN WYSE in synen vorsigilten mandaten offenbard vnd luterlich bekennet, das er gericht habe eyne finster vordampte schult, »NICOLAUS WINTER hat vorstad getragen, der ist ASMUS ROCKEN wybes gewest«, do ich habe wollen czu antwerten. Dem glich helt vnd geczugit der bryff, den ASMUS czu Alldenburg in myns hern von Sachsen siteczende rad geantwurt hat, den JOHANNES MARTPURG, nestin rector vnd meister, ufs syme gerichte geben hat, als dann JOHANNES WYSE vor om vnd syns gerichtis bekant hat: der bryff vom kentczeler in geinwertikeyt gloubhaftiger gnug gelesin ist, vnd meyne, vnmogelichen solle der rector czwo czungen in syme munde haben, do mitte her moge syn vngerichte recht echt vnd volstendig machen. Vnd bete hir obir die luterunge, was recht sie. Gegeben vnder myme ingesigel. Anno etc. XLVIIII° etc.

## XI. Definitives Urtheil des kurfürstlichen Hofgerichts.

*Grimma, den 13. Mai 1450.*

*Rechtsspruch des Kurfürsten Friedrich und seiner Räthe, Erasmus Rogke von der Anklage befreiend.*

[B 258[b]] Nach dem als wir, von gotis gnaden FREDERICH herczog czu Sachsen, des heyligen Romischen rychs erczmarschalk, lantgraff in Doringen vnd margraff czu Myssen, vormals uff schult NICOLAI WINTHERS vnd antwurt ERASMUS ROCKEN nach gethaner were mit vnsern reten eynmütiglich vor recht gesprochen haben, »mag ERASMUS ROGKE solliche irforderunge mit dem rectori der hoenschulen czu Lypczk vnd auch dem techande czu Merſseburg ader iren volstendigen briuen geczugen, als recht ist, das her NICOLAUM WINTER also irfordirt vnd czu banne bracht hat, als ERASMUS in syner antwurt seteczet, vnd ERASMUS das also geczuget hat, so ist er NICOLAO WINTER von der schult wegen vnd synem nachsatcze, dar nach gesatczet, nicht schuldig noch phlichtig vnd billichen der anclage von NICOLAO WINTHER entprochen etc.« wie dann nu sollicher vnser spruch furder inheldet, Des so habe NICOLAUS WINTHER ERASMUS ROGKEN die were vor dem rathe czu Lypczk, den wir das also an vnser stat empfolen hatten, czu thune gesworn, vnd nach der were so habe ERASMUS Rogke czu geczugen vnd czu volkomen vorbracht des genanten rectorę czu Lypczk vnd des techandis czu Merseburg vorsigilte orteyl vnd sentencie mit andern banbriuen, die wir dann auch eygentlichen vorhort vnd vormerket haben; wider sollich briue des rectorę vnd techandis czu Merſseburg orteyl briue vnd sentencie hat NICOLAUS WINTHER ingelegit eyne czedil vn̄d gebethen eyner luterunge, ab ym ERASMUS volle antwurt gethan habe czu syner schult vnd meynt, das ym ERASMUS nach der gethaner were mogelichen czu siner schult »yo« ader »neyn« sage, wie denne solliche sine luterunge in mehir nachfolgenden worten ynneheldet, Sollichs alles, wie obin gemelt ist, wir mit vnsern reten eigentlichen vorhoret vnd gemerket haben. vnd sprechen daruff vor recht, als wir vns dann an den doctoribus des rechten flissiclichen befraget haben vnd selbst besser nicht wissen:

sint dem mal ERASMUS ROGKE hat furbracht solliche offene vorsigilte briue des rectoris der hoen schulen czu Lypczk mit des rectoratus sigil vorsigilt vnd auch eyn offenbar instrvment, mit des techandes sigil czu Merſseburg vorsigilt, die alle inhalden rechte orteylspruche, dar inne ERASMUSSE in rechte czu erkant ist, das NICOLAUS WINTHER ERASMUS vmb sollichen vorstad vnd anderthalbe elle parchans vſsrichtunge thun sal, vnd NICOLAUS WINTHER der sachen also fellig ist wurden, so sint das volstendige briue vnd ERASMUS ROCKE ist damit volkomen, vnd darff ym czu syner schult furder nicht 'yo' ader 'neyn' sagen, so solliche ERASMUS antwurt ist volkomelich vnd im rechten bestendig, von rechtis wegen.

Vorsigelt mit vnserm uffgedrucktem insigel vnd gegeben czu Grymme am mittewochen vnsers herren vffarts abende, Anno domini M°CCCC°L° etc. [*13. Mai 1450*].

## XII. Execution des Urtheils beim bischöflichen Gericht in Merseburg?

*Merseburg, den 9. Februar 1451.*

*Notiz, betr. Überreichung eines Schriftstückes seitens des Procurators des Er. Rogke beim bischöflichen Gericht.*

[B 259a] Anno domini 1451 die Martis, IX mensis Februarii [*9. Februar 1451*], hora terciarum vel quasi NICOLAUS WORCZIN, procurator providi ERASMI ROCKEN, in curia episcopali Mersſ. coram officiali[1]) curie predicte comparuit et presentes[2]) literas, quedam jura pro iure[3]) partis sue continentes produxit, presentibus ibidem MARCO KAPPUS, Merſseburgensi, et MICHAELE STUCZ, Magd., clericis, testibus ad premissa etc.

---

## Nachträgliches.

1. Zu S. 8, Z. 14 fg. u. S. 49, Anm. 2. Wie diese Veränderung der Klage gemeint sei, scheint hervorzugehen aus der Darstellung für das kurfürstliche Hofgericht, S. 97.

2. Zu S. 20, Z. 6 v. u. Nic. Winter behauptete, schon mündlich um Apostoli gebeten zu haben. Vgl. S. 110, Z. 22 v. o. Daher *iterato.*

3. Zu S. 20, Z. 2 v. u. Die Apostoli scheinen ihm gewährt zu sein, wie ich bereits vermuthete. Aber die Appellation erfolgte so spät, dass das Urtheil des Domdechanten inzwischen rechtskräftig geworden war. So stellt es wenigstens die Information der Universität dar. Vgl. S. 106, Z. 16 v. o. Die ferneren Vorgänge am Merseburger Gerichte bleiben recht in Dunkel gehüllt, denn in Merseburg selber haben sich gar keine Acten aus dieser Zeit erhalten.

4. S. 25, Z. 20 v. o. sind die angeführten Worte missverstanden. Vgl. S. 76 Anm.

5. S. 28, Z. 10 v. o. ist für *Henrici* zu lesen Herwici.

6. S. 35, Z. 10 v. u. lies: seit der Mitte der 30ger Jahre.

7. S. 43, Z. 7 v. o. lies: Instrument des Rectors von 1443.

---

1) Die Endung nicht sicher.

2) Dieser Eingang steht zwischen dem Urtheilsspruch vom 13. Mai 1450 (oben XI) und dem offenen Briefe des Rectors MARPURG vom 25. August 1448 (VII, 5). Aber das Wahrscheinlichere ist, dass er zu dem ersteren gehört, da unten noch ein grosses Stück der Seite frei geblieben ist, und der letztere Brief erst auf der folgenden beginnt. 3) Undeutlich.

# Inhaltsübersicht.

## A. Darstellung des Verlaufs.


| | | Seite |
|---|---|---|
| I. | Vor der Universität in Leipzig, Juli und August 1443 | 4 |
| II. | Vor dem Domdechanten in Merseburg, August 1443 bis April 1446 | 11 |
| III. | Vor dem Fehmgerichte, Herbst 1445 | 16 |
| IV. | Vor dem Probst in Altenburg als Delegierten des Basler Concils, März bis Mai 1446 | 19 |
| V. | Vor dem Präsidenten des Basler Concils, Juli bis September 1447 | 26 |
| VI. | Wieder vor dem Fehmgerichte, Mai und Juni 1448 | 35 |
| VII. | Vor dem kurfürstlichen Hofgerichte, Juli bis December 1448 | 37 |
| VIII. | Episode vor dem Bischof in Merseburg, September 1448 | 40 |
| IX. | Directivurtheil des Hofgerichts, Juli 1449 | 41 |
| X. | Vor den Schöppen in Leipzig, 1449/50 | 42 |
| XI. | Definitives Urtheil des Hofgerichts, Mai 1450 | 43 |
| XII. | Schlussverfahren (?) vor dem bischöflichen Gericht in Merseburg, Februar 1451 | 44 |
| | Schluss | 44 |


## B. Documente.


I. Vor der Universität in Leipzig.

1. Nachrichtliche Darstellung des Verlaufes (Juli und August 1443) 48
2. Nic. Winter appelliert an die Consiliarii (11.—18. Juli 1443) 49
3. Nic. Winter's Exclusion (25. August 1443) 50
4. Offener Brief des Joh. Wise, Verlauf und Ausgang des Processes schildernd (undatiert; Ende August 1443) 50

II. Vor dem Domdechanten in Merseburg.

1. Vorladung des Nic. Winter vor den Dechanten (26. August 1443) 52
2. Termin am 6. September 1443 53
3. Erasmus ernennt zwei Procuratoren (6. September 1443) 54
4. Winter reicht seine Gegenschrift ein (14. September 1443) 57
5. Des Erasmus Procurator übergiebt die Replik (23. September 1443) 57
6. Des Erasmus Procurator lässt durch Zeugen die Authenticität des Instruments constatieren (19. Mai 1444) 58
7. Nic. Winter zum Schlussverfahren geladen (26. Februar 1445) 60
8. Schluss des Processes (6. März 1445) 61
9. Urtheil des Dechanten (eodem?) 62
10. Nic. Winter's Vorladung zum Kostentermin (15. November 1445) 63
11. Abhaltung des betr. Termins (10. December 1445) 63
12. Offener Brief des Dechanten über Verlauf und Ausgang des Processes (1. April 1446) 64
13. Nic. Winter kündet Appellation an (undatiert, aber wohl bereits December 1445) 67

III. Vor dem Fehmgerichte.

Ladung des Erasmus vor Heinr. van Grossen (2. November 1445) 68

IV. Vor dem Propst in Altenburg.

1. Cardinal Ludwig von Arles beauftragt den Propst in Altenburg (14. März 1446) 69

Seite

2. Vorladung des Rectors, der Assessoren etc. (27. April 1446) . 70
3. Nic. Winter schreibt an die Universität (undatiert, vielleicht eodem) . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 71
4. Schreiben der Universität an den Propst (undatiert) . . . . . 73
5. Schreiben des Propstes an die Universität (undatiert) . . . . 74
6. Nic. Winter schreibt abermals an die Universität (undatiert) . 75
7. Universitätsbeschluss, Joh. Wise beizustehen (28. und 30. Mai 1446) . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 76
8. Energischer Protest der Universität gegen den Propst (28. Mai 1446) . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 76

V. Vor dem Präsidenten des Basler Concils.
1. Vorladung der Gegner des Nic. Winter (1. Juli 1447) . . . 78
2. Joh. Wise und Erasmus bestellen zwei Procuratoren (12. August 1447) . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 83
3. Der Bischof von Merseburg entscheidet sich für Nicolaus V. (11. August 1447) . . . . . . . . . . . . . . . . . 86
4. Der Procurator Duve suppliciert bei dem Präsidenten des Concils (wohl Anfang September 1447) . . . . . . . . . . . 87
5. Bulle des Concils (19. September 1447) . . . . . . . . . 88
6. Nic. Winter schreibt an die Universität (9. Februar 1448) . . 90

VI. Wieder vor dem Fehmgerichte.
1. Ladung des Erasmus vor Sigm. Manegold (9. Mai 1448) . . . 91
2. Warnungsbrief des Freigrafen an die Universität (auch wohl 9. Mai 1448) . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 91
3. Aufgabe des Processes seitens des Freigrafen (21. Juni 1448). 92

VII. Vor dem kurfürstlichen Hofgerichte.
1. Intervention der Räthe des Landgrafen von Hessen (16. Mai 1448) 93
2. Bittgesuch des Nic. Winter an den Kurfürsten (2. Juli 1448) . 93
3. Schreiben des Landgrafen an den Kurfürsten (4. Juli 1448) . 94
4. Anberaumung eines Termins (13. Juli 1448) . . . . . . . . 95
5. Offener Brief des Rectors, eine Darstellung des Verlaufs des früheren Processes gebend (25. August 1448) . . . . . . 95
6. Schriftliche Klage des Nic. Winter (undatiert, Herbst 1448) . 97
7. Schriftliche Antwort des Erasmus (3. December 1448) . . . 100

VIII. Episode vor dem Bischof in Merseburg.
1. Vorladung des Erasmus (13. September 1448) . . . . . . . 104
2. Öffentliche Aufforderung, das Originaldocument zu producieren (20. September 1448) . . . . . . . . . . . . . . . 105
3. Bezeugung des Verlaufs des Processes durch die Universität (undatiert, wohl Ende September 1448) . . . . . . . . 106

IX. Directivurtheil des Hofgerichts.
Rochlitz, den 4. Juli 1449 . . . . . . . . . . . . . . . 107

X. Vor dem Schöppenstuhle in Leipzig.
Nic. Winter bittet um Rechtsbelehrung (undatiert, Herbst oder Winter 1449/50) . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 109

XI. Definitives Urtheil des Hofgerichts.
Grimma, den 13. Mai 1450 . . . . . . . . . . . . . . . 111

XII. Schlussverfahren (?) vor dem bischöflichen Gericht in Merseburg.
Eingang eines Documents vom 9. Februar 1451 . . . . . . 112

Nachträgliches . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 112

# ANZANISCHE INSCHRIFTEN

UND

# VORARBEITEN ZU IHRER ENTZIFFERUNG

VON

**F. H. WEISSBACH.**

Des XII. Bandes der Abhandlungen der philologisch-historischen Classe
der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften

N° II.

MIT SECHS TAFELN.

**LEIPZIG**

BEI S. HIRZEL.

1891.

**Das Manuscript eingeliefert am 13. November 1890.**
**Der Abdruck vollendet am 10. Januar 1891.**

# ANZANISCHE INSCHRIFTEN

UND

# VORARBEITEN ZU IHRER ENTZIFFERUNG

VON

F. H. WEISSBACH.

MIT VI TAFELN.

Mit der nachstehenden Arbeit beabsichtige ich nichts weiter, als zur Aufhellung eines noch sehr dunkelen, deshalb aber nicht minder interessanten Gebietes der Keilschriftforschung einen ganz anspruchlosen Beitrag zu liefern. Es handelt sich um jene Art Inschriften, welche man gewöhnlich mit dem Namen »altsusisch« oder »elamitisch« bezeichnet, und von denen sich jetzt eine grössere Sammlung im Louvre befindet. Durch die Munificenz der K. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften wurde es mir ermöglicht, nach Paris zu reisen, durch die Liebenswürdigkeit der Behörden des Louvre in zuvorkommendster Weise gestattet, in diesem Museum zu arbeiten. Beiden Instituten gebührt deshalb mein wärmster Dank, den auch an dieser Stelle auszusprechen mir erlaubt sein möge! Die Ergebnisse meiner Studien vereinigt nun die folgende Abhandlung.

Die erste Kunde von »susischen« Inschriften, die ich lieber »anzanisch« nennen möchte, verdanken wir, soviel ich weiss, dem berühmten englischen Reisenden William Kennett Loftus, welcher in den Jahren 1849—1854 Chaldaea und Susiana bereiste und darüber in seinem Buche »Travels and Researches in Chaldaea and Susiana«, London 1857 Bericht erstattete, während er seine inschriftlichen Funde, ausser einigen Achämeniden-Texten in den bekannten 3 Sprachen eine Inschrift von 33 längeren Zeilen und mehrere Backsteininschriften, in dem Werke: »Lithographic Facsimiles of Inscriptions in the Cuneiform Character«, London (?) 1852 veröffentlichte. Dieses Buch scheint nicht in den Handel gekommen zu sein; denn es ist selbst in fachmännischen Kreisen fast unbekannt. Exemplare davon besitzen die Bibliothek des Britischen Museums, die Königliche Bibliothek zu Berlin und Professor Oppert in Paris. Wo sich die Originale der hier veröffentlichten Texte befinden, habe ich nicht ermitteln können, wenigstens habe ich mich im Herbst 1888 im Britischen Museum vergeblich

danach erkundigt. Vielleicht sind sie am Fundort, in Susiana, geblieben. Von den letzten 29 Zeilen der oben erwähnten 33-zeiligen Inschrift bewahrt das Britische Museum einen Papier-Abdruck, den ich copiren durfte. Eine Vergleichung meiner Abschrift mit derjenigen von Loftus bewies eine grosse Genauigkeit der letzteren. Dasselbe kann man leider nicht immer von François Lenormant sagen, der alle hierher gehörigen, von Loftus veröffentlichten Inschriften und einige andere in seinem »Choix de Textes cunéiformes«. Paris 1873 SS. 115—141 wiederholte. Doch damit habe ich vorgegriffen. Den ersten wirklichen Erklärungsversuch dieser Denkmäler unternahm A. D. Mordtmann. Bei einer Arbeit über die zweite Art der Achämeniden-Inschriften (Ztschr. d. Deutsch. morgenländ. Gesellsch. Bd. 16 SS. 1—126. 1862) hatte er gefunden, dass die Sprache und theilweise auch die Schrift derselben mit einigen Backstein-Texten, welche in den Ruinen Susas gefunden worden waren, übereinstimmte. Er nannte deshalb beide Arten von Inschriften »susisch« und veröffentlichte zehn solche Backstein-Legenden, von denen er durch Vermittlung eines griechischen Arztes, Konst. Makrides, Papierabdrücke erhalten hatte, zugleich mit einem Versuche zur Lesung und Uebersetzung (a. a. O. Bd. 24, Tafeln 1 u. 2; SS. 1—6). Auch von diesen Texten hat Lenormant einige wiederholt. J. Oppert zeigte in einer Abhandlung, welche dem ersten Orientalisten-Congress zu Paris vorgelegt wurde (»Mémoires du Congrès international des Orientalistes«. 1. Session — Paris — 1873. T. 2 SS. 179—216. Paris 1876), dass die Sprache der Inschriften von Susa zwar nahe verwandt, aber nicht identisch sei mit derjenigen der Achämeniden-Inschriften zweiter Art. Ferner wies er nach, dass die von Loftus veröffentlichten Texte 4 Königen angehörten, von denen zwei auf assyrischen Denkmälern als Könige Elams erwähnt werden. Trotzdem vermied er den Namen »elamitische Sprache«, weil dieser einen semitischen Anschein geben könnte, welcher dem »turanischen« Charakter des susischen Idioms völlig fremd sei. Auch die Inschriften von Mâl-Amîr, welche A. H. Layard entdeckt und veröffentlicht hatte (»Inscriptions in the Cuneiform Character« Pll. 31. 32. 36. 37. London 1851), fand Oppert nahe verwandt mit den »susischen«. Zugleich versuchte er Uebersetzungen von einigen dieser Texte, welche er später in den »Records of the Past« Vol. 7 SS. 79—84 wiederholte. Fast gleichzeitig mit Oppert beschäftigte

sich A. H. SAYCE mit diesen Inschriften, die er »susisch« oder »elamitisch« nannte (»Transactions of the Society of Biblical Archaeology« Vol. 3 SS. 465—485. 1874). Er wiederholte Lenormants Texte Nr. 34 und 35 und versuchte ihre Transcription und Uebersetzung. Einen zweiten, ziemlich umfangreichen Aufsatz (»The Inscriptions of Mal-Amir and the Language of the second Column of the Akhaemenian Inscriptions« in »Actes du sixième Congrès internat. des Orientalistes, tenu en 1883 à Leide«. 2. Partie. Section 1: Sémitique. SS. 637—756. Leide 1885) widmete Sayce besonders der ausführlichen Bearbeitung der Mâl-Amîr-Texte.

Mit Ausnahme der Felsen-Inschriften von Mâl-Amîr und der von Loftus veröffentlichten Texte (?) befinden sich alle übrigen bekannten Denkmäler der besprochenen Art in europäischen Museen oder in Privatbesitz. Das Berliner Museum besitzt, wie mir Herr Dr. B. Meissner mittheilte, 2 Backsteine, einen das Museum im Haag, wie ich einer Notiz J. Ménants (»Archives des Missions scientifiques III. série tome 5 S. 414. 1879) entnehme. In Leiden befinden sich, nach einer Mittheilung des Herrn Professor Tiele, 6 oder 7 derartige Backsteine, aber mit sehr undeutlicher Schrift. Das Britische Museum bewahrt den oben erwähnten Papierabdruck, ein Beamter desselben, Herr C. H. Smith, besitzt 2 Backsteine, von denen ich durch die gütige Vermittelung des Herrn Th. G. Pinches Papierabdrücke erhalten habe. Entschieden die reichste Sammlung dieser Art, das Ergebniss der Expedition, welche Dieulafoy in den Jahren 1881—1886 nach Susiana unternommen hat, ist nach Paris gekommen. Ehe ich jedoch zu einer eingehenden Beschreibung dieser Sammlung schreite, wird es von Vortheil sein, einige allgemeine Bemerkungen vorauszuschicken. Die Breite der Backsteine schwankt zwischen 29 und 33, ihre Höhe zwischen 7½ und 10 Centimetern. Die Länge beträgt entweder ungefähr ebensoviel, oder ungefähr die Hälfte der Breite. Die Oberfläche erscheint also in einer der beiden Gestalten: □, ▭. Die Inschrift, 4 bis 8 Zeilen, befindet sich meistens an der niedrigen, aber breiten Vorderfläche, nur an 4 Exemplaren auf der Oberfläche, wo sie dann auf 16 kurze Zeilen vertheilt ist und einen breiten Rahmen lässt. In sehr starker Hitze scheinen die Backsteine nicht gebrannt worden zu sein, sodass sie sehr zerbrechlich und vielfach auch wirklich zerbrochen und zerrissen sind. Die Schrift der Texte

ist altbabylonisch; man kann 2 Arten unterscheiden, eine schöne, klare, die ich Monumentalschrift nennen möchte, und eine mehr cursive, mit einem sehr breiten Griffel meist etwas schief eingegrabene. Letztere ist sehr schwer lesbar, da mehrere neben oder übereinander stehende Keile vielfach in einen übergehen, während ein einziger Keil bei der geringsten Unebenheit des Thones sofort getheilt erscheinen kann. Zum Glück sind die Inschriften meist in mehreren Exemplaren vorhanden, sodass die sichere Bestimmung der Zeichen in der Mehrzahl der Fälle gelingt. Auch Varianten, die bekanntlich in assyrisch-babylonischen Texten so häufig sind und bei der Entzifferung so wesentliche Dienste geleistet haben, fehlen nicht ganz — freilich laufen sie vielfach auf blosse Schreibfehler hinaus.

Was die Sprache anlangt, in der diese Inschriften abgefasst sind, so muss ich bekennen, dass wir in dieser Hinsicht noch nicht viel weiter gekommen sind, als wir vor 17 Jahren waren. Man sah und sieht auf den ersten Blick, dass man weder eine indogermanische noch eine semitische Sprache vor sich hat. Man liest einige anders woher bekannte Eigennamen, auch mehrere andere Vocabeln und grammatische Formen, welche an solche der Achämeniden-Inschriften zweiter Art erinnern. Dies ist aber auch alles. Man wird begreifen, wie misslich es sein muss, unter solchen Umständen Uebersetzungen zu versuchen, Uebersetzungen, die von Lücken und Fragezeichen wimmeln würden. Ehe man sich an diese wagen darf, ist es meines Erachtens erspriesslich, erst einige Vorfragen zu beantworten, und nöthig, die Lesung, Umschreibung und Abtheilung der Wörter sicherzustellen. Erst nachdem dies geschehen, wird man vielleicht mit Erfolg auf dem schwachen Grunde von etwa einem Dutzend sicher erkannter Vocabeln und Formen weiterbauen können.

Suchen wir zunächst den **Namen** festzustellen, mit welchem die Sprache der in Rede stehenden Denkmäler zu bezeichnen sei. Zwei völlig gesicherte Vocabeln sind *ú* »ich« und *ša-ak* »Sohn«. Die meisten Inschriften beginnen mit: *ú* (Variante *ù*), dann folgt ein männlicher Personenname, sodann *ša-ak*, worauf wieder ein Name, endlich verschiedene Titel. Der erste Name ist natürlich der Urheber der Inschrift, der zweite sein Vater. In den Inschriften, die ich zu behandeln gedenke, finden sich folgende Anfänge:

1. *ú* (oder *ŭ*) $^{m}$*Śu-ut-ru-uk-*$^{an}$*Naḫ-ḫu-un-te ša-ak* $^{m}$*Ḫal-lu-du-uš*,
2. *ú* (oder *ŭ*) $^{m}$*Ku-tir-*$^{an}$*Naḫ-ḫu-un-te ša-ak* $^{m}$*Śu-ut-ru-uk-*$^{an}$*Naḫ-ḫu-un-te*,
3. *ú* (oder *ŭ*) $^{m}$*Śil-ḫa-ak ša-ak* $^{m}$*Śu-ut-ru-uk-*$^{an}$*Naḫ-ḫu-un-te.*

Hieraus ergiebt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass die letzteren beiden Brüder waren; wenigstens hatten ihre Väter den gleichen Namen. Nun wird von Sargon (Khors. 118) ein König von Elam, Šuṭurnaḫundi, und von Sanherib (Tayl. IV, 70; 80) ein ebensolcher, namens Kudurnaḫundu oder Kudurnaḫundi, erwähnt: Grund genug für Lenormant, Oppert und Sayce, nicht nur diese Namen, sondern auch ihre Träger mit den Königen Nrr. 1 und 2 zu identificieren. Letzteres halte ich für unmöglich. Ueber die Geschichte Elams, die sonst noch ziemlich dunkel ist, sind wir glücklicherweise gerade für jene Periode einigermassen unterrichtet, und zwar vermöge der sogenannten »Babylonischen Chronik« (neueste Uebersetzung von H. Winckler in »Keilinschriftliche Bibliothek« Bd. 2 SS, 275 ff. Berlin 1890). Durch diese Quelle erfahren wir, dass zwischen Šuṭurnaḫundi und Kudur (= Kudurnaḫundi) mindestens zwei Könige, Ištarḫundu und Ḫallušu, (18 + 6 =) 24 Jahre regiert haben. Kudurnaḫundis Bruder, der dritte König in der oben aufgestellten Reihe, hätte nun entweder sogleich oder doch wenigstens sehr bald regieren müssen. Obwohl wir die elamitischen Herrscher bis zu Ašurbanipals Zeit herab verfolgen können, so wird doch nirgends ein König Šil-ḫa-ak erwähnt. Dies wäre fast unmöglich, wenn Šil-ḫa-ak König von Elam gewesen wäre. Das hat er aber nie behauptet, und ebensowenig sein Vater und sein Bruder: niemals nennen sie sich »König von Elam«, sondern nur, abgesehen von anderen, hier nicht in Betracht kommenden Titeln: *su-un-ki-ik* ➤ *An-za-an* »König von Anzan«. Dieses Anzan hat man früher mit Elam identificiert und zwar auf Grund des assyrischen Vocabulars II Rawl. 47, 18, wo neben einander stehen:

*AN-DU-*$^{(aš-ša-an)}$*-AN-KI* | *E-lam-tu*

*aš-ša-an*, von dem das 1. Zeichen durch Schraffierung als auf dem Original undeutlich gekennzeichnet wird, ist nach Sayce wirklich in *an-šaa-n* zu verbessern; *An-ša-an* ist aber, wie wir sogleich sehen werden, nur Schreib-Variante von *An-za-an*. Aus der angeführten Stelle also könnte geschlossen werden, dass Anzan = Elam zu setzen sei. Dies ist ein Irrthum, wie schon A. Delattre (»Le

Peuple et l'Empire des Mèdes« in »Mémoires couronnés et Mémoires des Savants étrangers publiés par l'Académie Royale de Belgique« T. 45, S. 197. Bruxelles 1883) nachgewiesen[1]. Sanherib (Tayl. V 31 ff.) berichtet, dass sich Ummanmenanu von Elam mit einer Menge kleiner Staaten, darunter auch Anzan, gegen Assyrien verbündet habe. Dies wäre doch unmöglich gewesen, wenn Anzan und Elam identisch wären! Später erscheinen als Könige der »Stadt Anšan« die Achämeniden Teïspes, Kyros I., Kambyses I. und Kyros II. der Grosse (Kyr.-Cyl. ZZ. 12 und 20 f.); letzterer wird von Nabuna'id (V Rawl. 64, I, 29) als König des Landes Anzan und geringer Knecht des Mederkönigs Ištumegu (Astyages) bezeichnet. Aus diesen beiden Stellen ergiebt sich zweifellos die Identität von Anzan und Anšan. Diese zweite Form findet sich auch in der sogenannten »Nabuna'id-Kyros-Chronik« (zuletzt übersetzt von E. Schrader in »Keilinschriftl. Bibliothek« Bd. III, 2. Hälfte SS. 129 ff.) Obv. II, 1 und zwar ohne Determinativ »Land« oder »Stadt«. Der Schreiber scheint es also für gleichgiltig gehalten zu haben, ob der Leser Kyros für den König von »dem Lande« oder »von der Stadt« Anšan ansah. Endlich sind mir noch zwei Stellen bekannt, wo Anšan vorkommt, nämlich Gudea B VI, 65 (vgl. A. Amiaud in »Zeitschr. f. Keilschriftforschung« 1. Bd. S. 249), wo dieser Fürst berichtet, dass er »die Stadt Anšan, das Land Elam[2] mit Waffengewalt zerschmettert« habe, und eine Inschrift eines Fürsten von Dûrilu (H. Winckler, Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte SS. 116 und 156 No. 7), Mutabil, der sich »Zerschmetterer des Hauptes der Mannen von Anšan (mit dem allgemeinen Ortsdeterminativ $^{ki}$)« nennt. Sehr mächtig kann also, wie Winckler richtig bemerkt, Anšan in jenen alten Zeiten nicht gewesen sein, wenn es von Sedez-Fürsten wie Gudea und Mutabil unterworfen werden konnte. Später, wahrscheinlich unter Teïspes (etwa um 620—590 anzusetzen), ging es in persischen Besitz über, bis es nach Kyros II dem Grossen unserem Gesichtskreis völlig entschwindet. Ueber dieses Land herrschten nun zu irgend einer, uns

1) Mir selbst war, wie ich zu meiner Schande gestehen muss, obige Stelle aus Delattres Buch bis vor Kurzem entgangen. In meiner Ausgabe der Achämeniden-Inschriften zweiter Art S. 24 trug ich noch die oben als Irrthum bezeichnete Ansicht vor.

2) Doch wohl nicht »des Landes Elam«, wie Amiaud übersetzt?

völlig unbekannten Zeit die Könige: Šu-ut-ru-uk-an Naḫ-ḫu-un-te, Ku-tir-an Naḫ-ḫu-un-te und Sil-ḫa-ak. Ihre Inschriften wird man also füglich als »Anzanische Inschriften« bezeichnen dürfen, und wenn man auch ihre Sprache als »anzanische Sprache« bezeichnen wollte, würde man jetzt kaum getadelt werden können. Dies kann sich jedoch in kurzer Zeit ändern. Denn vielleicht erweist sich diese Bezeichnung als nicht viel weniger glücklich, als wenn man, um ein modernes Beispiel zu gebrauchen, statt »italienische Sprache« sagen wollte »Sprache von San-Marino«. Wir haben nämlich allen Grund anzunehmen, dass die Sprache des kleinen Reiches Anzan mit derjenigen des grossen Reiches Elam identisch war[1]). Man erinnere sich hier zuerst der beiden anzanischen Königsnamen No. 1 und 2 in meiner Liste, welche mit dem von Sargon (Khors. 118) genannten Elamiten Šuṭurnaḫundi und bezüglich dem von Sanherib (Tayl. IV, 70) erwähnten Elamiten Kudurnaḫundi so genau übereinstimmen, dass man sie bisher sogar für dieselben Personen gehalten hat. Für mich gilt allerdings nur die Identität der Namen als gewiss. Ferner wird in den anzanischen Texten ein Gott *La-ḳa-ma-ar* oder *La-ga-ma-ri* genannt, von Ašurbanipal (V R 6, 33) ein elamitischer Gott *La-ga-ma-ru*. Der aus Gen. 14, 1 ff. wohlbekannte elamitische König כְּדָרְלָעֹמֶר ist längst als Kudur-Lagamar, ein echt elamitischer Name, erkannt, wenn es auch bisher noch nicht gelungen ist, ihn in der Keilschrift-Litteratur nachzuweisen. Endlich sei hier auf jenes vielberufene Vocabular K 2100 (veröffentlicht von K. Bezold in »Proceedings of the Society of Biblical Archaeology« Vol. 11 SS. 173 f. und 2 Tafeln) hingewiesen. Hier finden sich Obv. Col. 1, 20 und 40 zwei elamitische Namen des Wettergottes angegeben, Rev. Col. IV, 11 die elamitische Uebersetzung des Wortes »Gott«, ebenda ZZ. 17 und 18 elamitische Ausdrücke für »Göttin«. Rev. Col. IV, 9—11 bietet folgende Angaben (vgl. Theo. G. Pinches in »Academy« Vol. 32 S. 428. 1887):

| | |
|---|---|
| *ḳa - ad - mu* | *i - [lu]* |
| *di - gi - ru - ú* | *do.: ḫi - li - bu - ú* |
| *e-ne : do. SU*ki | *nap: do. NIM*ki |

1) Die geringen Ueberreste der elamitischen Sprache sind, soviel mir bekannt, am vollständigsten gesammelt bei FRDR. DELITZSCH »Die Sprache der Kossäer«. SS. 42—44. Leipzig 1884.

Das heisst: *ḳadmu* (ist soviel als) *i*[*lu*] (»Gott«);
*digirû* (bedeutet) dasselbe: (ebenso) *ḫilibû*;
*ene* [ist] dasselbe (im) Lande *SU; nap* dasselbe (im) Lande *NIM* (»Elam«).

Nur die letzte Angabe interessiert uns jetzt. »Gott« hiess also im Elamitischen *nap*, genau wie in der Sprache der Achämeniden-Inschriften zweiter Art, für die ich die Bezeichnung »neususisch« vorgeschlagen habe. Andere neususische Wörter stimmen mit »anzanischen« überein. — Was liegt näher als anzunehmen, dass die »anzanische« Sprache keine andere als die elamitische war. Doch hiervon genug! Genaueres darf man von künftigen Funden erwarten.

Bevor ich zu einer Aufzählung der von mir geprüften Inschriftensammlung übergehe, ist es nöthig, die anzanischen Königsnamen etwas genauer zu betrachten. Wir haben bisher ihre Lesung als folgendermassen feststehend angenommen:

$^{m}$*Śu-ut-ru-uk-*$^{an}$*Naḫ-ḫu-un-te*
$^{m}$*Ku-tir-*$^{an}$*Naḫ-ḫu-un-te*
$^{m}$*Śil-ḫa-ak.*

In jedem dieser drei Namen ist eine Schwierigkeit für das Lesen enthalten: in den ersten beiden sind es die Zeichen, welche durch $^{an}$*Naḫ* umschrieben worden sind, im dritten Namen das Zeichen *śil*. Dass *an* vor *Naḫ-ḫu-un-te* nur Determinativ ist, geht aus der babylonisch-assyrischen Schreibung obiger Namen hervor, wo es bald geschrieben, bald weggelassen wird. Vgl. $^{m}$*Ku-dur-na-an-ḫu-un-di* Sm. Asurb. S. 250, Z. 2 v. u. und $^{m}$*Kudur-*$^{an}$*Na-ḫu-un-di* Sanh. Tayl. IV, 80. Dies nur nebenbei! Das Zeichen *naḫ* ist in der assyrisch-babylonischen Literatur, soviel ich sehe, unbekannt. Dass es aber wirklich *naḫ* zu lesen ist, wird durch die Inschrift Loft. Taf. 11 bewiesen, wo sich öfter findet: $^{an}$*Na-ḫ-ḫu-un-te*. Der dritte Name $^{m}$*Śil-ḫa-ak* wird am Anfang stets mit einem Zeichen geschrieben, welches auch *tar*, *kut*, *ḫas*, *gug* gelesen werden könnte. Schon Lenormant und Oppert haben sich für die jetzt allgemein angenommene Lesung *śil* entschieden. Dieselbe scheint durch *Si-im-ti-Śi-il-ḫa-ak* I Rawl. 2, Nr. III, 5, den Namen des Vaters des Kudurmabuk, bestätigt zu werden. Letzterer nennt sich *AD-DA Ya-mu-ut-ba-la* »Vater«, d. i. doch wohl »Herrscher von Yamutbala«. Dieses Land ist höchstwahrscheinlich ein Theil Elams; vgl. Winckler, Unter-

suchungen S. 37. Die oben angeführte Inschrift Loft. Taf. 11 ist einer von den Texten, die ich nicht wiedergebe (s. unten S. 132). Sie rührt von dem König $^{m}$*Un-tas-*$^{an}$*GAL*, dem Sohne des $^{m}$ $^{an}$*Ḫu-um-ban-nu-me-na*, her. Lenormant liest diese beiden Namen *Urtaki* und *Xumbanigas*, Oppert *Undas-Arman* und *Humbabbakmasnagi*. Zu *Un-tas-*$^{an}$*GAL* bemerke ich, dass der erste Theil des Namens sowohl allein als elamitischer Name bezeugt ist: $^{m}$*Un-da-si* Sm. Asurb. S. 171, 6 u. ö., $^{m}$*Un-da-su* a. a. O. S. 172, 18, als auch in anderen Zusammensetzungen $^{m}$ $^{an}$*Ḫu-um-ba-an-un-da-ša* Sanh. Tayl. V, 69, $^{alu}$*Dur-*$^{m}$*Un-da-si* V Rawl. 5, 73 u. a. Über $^{an}$*GAL* vgl. unten zu Šutr. C. Z. 29. Der Name $^{m}$ $^{an}$*Ḫu-um-ban-nu-me-na* kommt auch sonst in unseren Inschriften vor, meist in der Gestalt: $^{m}$ $^{an}$*Ḫu-ban-nu-me-na* oder $^{m}$ $^{an}$*Ḫu-ban-nu-um-me-na*. Ich möchte diesen Namen mit $^{m}$*Um-ma-an-me-na-nu* (Sanh. Tayl. V, 3 u. ö.) identificieren. Sargon besiegte laut Khors. 23 den elamitischen König $^{m}$ $^{an}$*Ḫu-um-ba-ni-ga-aš* bei Durilu. Die babylonische Chronik B erwähnt Col. I 33 ff. dieselbe Geschichte, nur dass es nach ihr scheint, als ob umgekehrt der Elamit gesiegt habe, und dass sie diesen $^{m}$*Um-ma-ni-ga-aš* nennt. Sind aber $^{m}$ $^{an}$*Ḫum-ba-ni-ga-aš* und $^{m}$*Um-ma-ni-ga-aš* nur Varianten eines und desselben Namens, so sehe ich keinen Grund, dies nicht auch für $^{m}$ $^{an}$*Ḫu-um-ban-nu-me-na* und $^{m}$*Um-ma-an-me-na-nu* anzunehmen.

Ich komme nun zu einer Aufzählung der von mir untersuchten Texte. Dieselben werden in drei Glasschränken in einem Zimmer der Collections asiatiques des Louvre aufbewahrt. Tritt man von der Seite der Rue de Rivoli in dieses Gemach, so hat man an der Rückseite der Mittelwand rechts Schrank A, wie ich ihn bezeichnen will, links Schrank B, an der linken Fensterwand Schrank C. In jedem Schranke sind 4 senkrechte Reihen, die ich von links nach rechts als I, II, III, IV zähle[1]). Schrank C, Reihen III und IV enthalten fast nur Fragmente, Schrank B deren gar keine. Über die Bedeutung der Zeichen □ und ▭ vergleiche man S. 121.

---

1) Obwohl obige Zählung durchaus keinen officiellen Charakter hat, sondern lediglich von mir herrührt, so ist doch eine Umstellung der Backsteine bei ihrer ausserordentlichen Zerbrechlichkeit nicht so bald zu erwarten.

## a) Ganz oder nahezu vollständige Inschriften.

### Schrank A.

#### Reihe I.

1. *Ku-tir-[an]Naḫ-ḫu-un-te.* 6 Zeilen. □. Ein Riss von oben nach unten.
2. *Śil-ḫa-ak.* 7 ZZ. ▭. Ein ebensolcher Riss und unten ein Stück ausgebrochen.
3. Derselbe. 6 ZZ. ▭. Ein Riss.
4. Derselbe. 7 ZZ. ▭. Wohl erhalten.

#### Reihe II.

5. Derselbe. 6 ZZ. □. Schrift zum Theil verletzt.
6. ? 7¾ ZZ. ▭.
7. *Śil-ḫa-ak.* 6 ZZ. Ein Riss und zwei Stücke ausgebrochen.
8. *Śu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te.* 5 ZZ. □. Mehrfach zerrissen und rechts an den Ecken verletzt.

#### Reihe III.

9. *Śi.* 6 ZZ. □. Wohl erhalten.
10. Derselbe. 7 ZZ. ▭. Wohl erhalten.
11. Ebenso.
12. Derselbe. 6 ZZ. □. Ein Riss.

#### Reihe IV.

13. Derselbe. 6 ZZ. □. Schrift undeutlich.
14. Derselbe. 6¼ ZZ. ▭. 2 Risse.
15. Derselbe. 6 ZZ. □. 2 Risse; 2 Stücke oben, 1 unten ausgebrochen; theilweise verwischt.
16. Derselbe. 6 ZZ. □. Mehrere Risse; Schrift zum Theil verklebt.

### Schrank B.

#### Reihe I.

17. Derselbe. 5½ ZZ. □. 2 durchgehende und einige kleinere Risse; Schrift zum Theil verklebt.
18. *K.* 5 ZZ. □. 1 Riss.
19. *Śu.* 4¾ ZZ. ▭. 1 Riss und kleinere Verletzungen.
20. *Śi.* 6 ZZ. Risse und andere Verletzungen.
21. Derselbe. 6 ZZ. □. 3 Risse.

Reihe II.

22. Derselbe. 6 ZZ. □. 1 Riss.

23. Derselbe. 6 ZZ. ▭. Aus 4 Bruchstücken zusammengesetzt; 2 Stücke fehlen.

24. Derselbe. 6 ZZ. □. Ein grosser und mehrere kleinere Risse; Schrift zum Theil verwischt.

25. Derselbe. 6 ZZ. □? Schrift zum Theil verwischt.

Reihe III.

26. Derselbe. 6¼ ZZ. □. 2 senkrechte Risse; Schrift sehr undeutlich.

27. Derselbe. 6 ZZ. ▭. Unbedeutende Risse; Schrift zum Theil sehr scharf.

28. ? 8 ZZ. □. 1 Riss und eine andere Verletzung; 1 Zeile unleserlich.

29. *Śi.* 6 ZZ. □. 2 Risse.

Reihe IV.

30. Derselbe. 6 ZZ. □. Mehrere Risse.

31. Derselbe. 7 ZZ. ▭. Unbedeutende Risse.

32. Derselbe. 6 ZZ. □. Mehrere tiefe und breite Risse; unvollständig erhalten; Schrift zum Theil verwischt.

33. Derselbe. 6 ZZ. □. 2 Risse.

## Schrank C.

Reihe I.

34. *Śu.* 5 ZZ. ▭. 1 Riss.

35. *Śi.* 7 ZZ. ▭. 1 Riss.

36. Derselbe. 7 ZZ. ▭.

37. Derselbe. 7½ ZZ. ▭. 2 Risse; 1 Stück aus der Mitte und 2 Stücke an den Seiten ausgebrochen.

Reihe II.

38. Derselbe. 5½ ZZ. ▭. Geringe Verletzungen.

39. Derselbe. 7 ZZ. ▭. 1 Riss.

40. Derselbe. 7 ZZ. ▭. Viele Risse, aber Schrift wenig verletzt.

Reihe III.

41. *K.* 5 ZZ. ▭.

Reihe IV.

42. *Śi*. 7 ZZ. ▭. Viele Risse, aber Schrift wenig verletzt.

Ausserdem:

43 bis 45. *Si*. 16 ZZ. ☐. Schrift auf der breiten Oberfläche, monumental. Alle mehr oder weniger verletzt. Diese Inschriften befanden sich während der Zeit meines Pariser Aufenthaltes im Arbeitszimmer des Herrn Ledrain.

## b) Fragmente.

### Schrank A.

1. Rothbraun (gebrannt). 8 ZZ. Sehr deutliche Schrift.

2. ?

3. Linke Seite eines Backsteines. *Śilḫak*. 6 ZZ., wovon die letzte sehr verstümmelt. Sehr deutliche Monumentalschrift.

### Schrank C.

4. ?

5. Rechte Seite. 6 ZZ. Sehr undeutliche Schrift.

6. Linke Seite. *Śutr*. 5 ZZ.

7. Kleines Bruckstück mit 4 ZZ. unleserlicher Schrift.

8. Linke Seite. 5 ZZ.

9. 10. ?

11. Rechte Seite. Sohn des *Ḫalluduš* (= *Śutr*.?). 5 ZZ.

12. Rechte Seite. 5 ZZ.

13. Rechte Seite. 4 ZZ.

14. Linke Seite. *Śutr*. 4 ZZ. Schrift sehr gross, aber undeutlich.

15. Mittleres Stück. 6 ZZ. Schrift sehr undeutlich.

16. Linke Seite. *Śutr*. 5 ZZ.

17. Rechte Seite. Sohn des *Ḫalluduš*. 5 ZZ.

18. Rechte Seite. Sohn des *Śutr*. 6 ZZ. Schrift undeutlich.

19. Ebenso, nur etwas weniger erhalten.

20. Mittleres Stück. 8 ZZ.

21. Rechte Seite. Sohn des *Ḫalluduš*. 6 ZZ.

22. Mittleres Stück. Sohn des *Ḫalluduš*. 5 ZZ.

23. Rechte Seite. 5 ZZ.

24. Linke Seite. *K*. 6 ZZ.

25. Rechte Seite. Derselbe. 6 ZZ. Beträchtliches Bruchstück.

26. Oberer Theil. *Šilḫak.* 16 ZZ. Von der Art wie a) 43—45.

Es dürfte nicht ohne Nutzen sein, hier ein Verzeichniss der Texte, nach den Namen der Herrscher angeordnet, anzuschliessen.

### I. Šutruk-anNaḫḫunte.

4 ZZ. b) 14.

5 ZZ. a) 8, von mir bezeichnet als **Šutr. A**; a) 19 und 34, von mir bezeichnet als **Šutr. B**; b) 6; 16.

### II. Sohn des Ḫalluduš.[1])

5 ZZ. b) 11; 17; 22.

6 ZZ. b) 21.

### III. Kutir-anNaḫḫunte.

5 ZZ. a) 18; 41 von gleichem Inhalt.

6 ZZ. a) 1; b) 24; 25; b) 18; 19. Ich bezeichne a) 18; 41; 1 mit **Kut. A**, den Text, von welchem b) 24 und b) 25 Bruchstücke sind, mit **Kut. C**, b) 18 und b) 19 endlich mit **Kut. D.**

### IV. Šilḫak.

5½ ZZ. a) 17; 38.

6 ZZ. a) 3; 5; 7; 9; 12; 13; 15; 16; 20; 21; 22; 23; 24; 25; 27; 29; 30; 32; 33; b) 3.

6¼ ZZ. a) 14; 26. Inhalt der bisher aufgezählten Inschriften Šilḫaks gleich, von mir mit **Šilḫ. A** bezeichnet. Ausgenommen sind a) 12 (**Šilḫ. B**) und b) 3 (**Šilḫ. C**).

7 ZZ. a) 2; 4; 10; 11; 31; 35; 36; 39; 40; 42.

7½ ZZ. a) 37. Auch diese Texte haben einen gleichen Inhalt (**Šilḫ. D**).

16 ZZ. a) 43; 44; 45; b) 26 (**Šilḫ. E**), nahezu identischer Text mit B.

### V. Unbestimmbar und zweifelhaft.

b) 2; 4; 9, 10.

4 ZZ. b) 7; 13.

5 ZZ. b) 8; 12; 23.

1) Höchst wahrscheinlich = Šutruk-anNaḫḫunte. Denkbar ist aber auch, dass es mehrere Ḫalluduš gab oder dass Šutr. Brüder hatte.

6 ZZ. b) 5; 15.

8 ZZ. a) 6; 28, beide wohl gleichen Inhalts; b) 1; 20.

Ausser den eben aufgezählten Texten besitzt der Louvre noch eine Inschrift auf einem Sandstein, dessen vordere und hintere Seite beschrieben sind und je 11 Zeilenreste enthalten. Die Schrift ist monumental und etwa 2 cm hoch. Ausbeute gewährt der Text, wenigstens gegenwärtig, fast gar nicht, weshalb ich ihn nicht weiter berücksichtige. Aber auch von den obigen Inschriften sind von mir nicht alle berücksichtigt, theils aus dem eben angeführten Grunde, theils weil sie dem Copieren, obwohl ich mit einer vortrefflichen Lupe arbeitete, unüberwindliche Schwierigkeiten boten, wie namentlich einige Fragmente in der ungünstigen Beleuchtung des Schrankes C. Die Smith'schen Backsteine (vgl. oben S. 121) enthalten einen Text Šilḫ. A und bezüglich Šilḫ. D und weisen keine Abweichungen von den entsprechenden Inschriften des Louvre auf. Wichtig ist die grosse Inschrift Šutruknaḫḫuntes (von mir als **Šutr.** C bezeichnet), welche von Loftus und Lenormant veröffentlicht worden ist. Es erscheint rathsam, dieselbe hier zu wiederholen, da des Ersteren Copie den Wenigsten zugänglich ist, und diejenige Lenormant's zum Theil an Genauigkeit zu wünschen übrig lässt. Ferner habe ich die bei Loftus Tafel 12 veröffentlichte Inschrift (von mir **Kut.** B bezeichnet) aufnehmen zu müssen geglaubt, obwohl dieser Text nicht weniger als dreimal bereits veröffentlicht ist. Aber Lenormant hat seine Abschrift lediglich nach Loftus, Sayce die seinige wieder nach Lenormant angefertigt, sodass beiden selbständiger Werth fehlt. Meine Copie geht zwar auch auf Loftus zurück; da mir aber die Ergebnisse des Studiums einer ziemlich bedeutenden Anzahl anderer Inschriften zu Gebote stehen, ist es mir möglich, einen fast vollständig ergänzten und berichtigten Text zu liefern. Das ziemlich kleine Fragment b) 3 würde ich kaum aufgenommen haben, wenn es sich nicht durch das Duplicat Loftus Tafel 10 zu dem Texte Ši. C ergänzen liesse. Dagegen lasse ich alle übrigen von Loftus, Mordtmann und Lenormant gegebenen Texte bis auf Weiteres unberücksichtigt. Namentlich gehören hierher die beiden Inschriften des Königs $^{m}$*Un-taš-*$^{an}$*GAL*, veröffentlicht bei Loftus Taff. 9 und 11, Lenormant Nrr. 38 und 39. Oppert hat eine davon umschrieben und übersetzt (a. a. O. SS. 191 f.). Da es mir jedoch nicht geglückt ist, viel mehr als jene Namen in

den vorhandenen Abschriften mit Sicherheit zu lesen, oder in der von mir durchforschten Sammlung Originale zu entdecken, so erachte ich es unbedingt für geboten, abzuwarten, bis mir solche zugänglich werden.

Ich lasse nun die Texte in lateinischer Umschrift folgen. Dieselbe ist der bei assyrischen Inschriften üblichen Transscriptionsmethode nachgebildet. Betreffs des Einzelnen bitte ich die beigegebene Schrifttafel zu vergleichen. Wo ich die Zeichen nicht zu Wörtern zu verbinden vermochte, ist dies an dem Mangel von Bindestrichen kenntlich.

## Texte in Transscription.

### I. Inschriften Šutruknaḫḫuntes.

#### A.

Unediert, a) 8.

1. ŭ [m]Šu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te ša-ak [m]Ḫal-lu-du-uš [an-in]
2. Šu-ši-na[-ak] gi-ik su-un-ki-ik ➤ An-za-an ➤ Šu-šu-un-ḳa [m an][Ḫu-ban-]
3. nu-me-na si-ya-an [an]Ki-ri-ri-ša ➤ li-ya-an ir ra-me [ḫa la-]
4. at im-ma ku-ši-iš a-ak mi-ši-ir-ma-ma ŭ sar-ra-h e ri-[en-nim?-]
5. na pe-ip-ši-ir-ma-h a-ak ku-ši-h a-ak [an]Ki-ri-ri-ša na-pir-ú-ri [i-du-ni-h].

#### B.

Unediert. Nach a) 19 unter Berücksichtigung der Duplicate a) 34, dessen Zeileneintheilung in ( ) angegeben ist, und b) 17 (?). Ein drittes (?) Duplicat (Zeileneintheilung in [ ]) bietet Loftus Taf. 8, wonach Lenormant No. 31 S. 115, wonach Sayce a. a. O. Tafel No. 1, umschrieben und übersetzt von Oppert a. a. O. S. 187 No. 3 und von Sayce a. a. O. S. 480.

1. ú [m]Šu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te [a)]ša-ak [m]Ḫal-lu-du-uš an-in (2.) Šu-ši-
2. na-ak [2.] gi-ik su-un-ki-ik An-za-an Šu-šu-un-ḳa (3.) e ri-en-tù-
3. um ti pu-h [b)][3.] a-ak ḫi-ya-an [c)]an-in Šu-ši-na-(4.)ak na-pir-ú-ri
4. me [d)]a-ḫa-an [4.] ḫa-li-h ma [e)]ḫu-ud-dák* ḫa-li- (5.) ku-me [f)]an-in Šu-
5. ši-na-ak [5.] na-pir-ú-ri [g)]in-li-na [h)]te-la-ak-ni.

33. MMM(?)CCCC(?)XV ḫu-sa ḫi-te-ik be ḫu h . . ur? an ḫa? al mi ma ta . . . . . . . . . .

Varianten [a]) bei Opp. keine Lücke. [b]) O. *sunkik* (st. *śunkik*!). [c]) O. *naparuri* 365 *annin śuh* . . . . [d]) O. hat keine Lücke. [e]) O. *Amkira.* [f]) O. *ăak masgil suśahte.* [g]) fehlt bei O. [h]) *aihitek tussumap* . . . . [i]) O. *-ak.* [j]) O. *napar-uri-i.* [k]) O. *an*[*'in susinak gik libak*]. [l]) O. *likumas risak* [. . . . . . . *śunkip*]. [m]) O. *hute huśahitek ippa in ridu* [*u mas* . . .]. [n]) O. *Sutruk-*(*an*) *Nahhunte.* [o]) Das Wort fehlt bei O. [p]) O. [*aak* . . .]. [q]) [*Inni ha*] *lakumas.* [r]) . . . . . *humi* (*Hal*) *Haparti ilsitè humas ǎak aïhitek t* . . . . . . [s]) O. *susinak.* [t]) O. . . . . . . [u]) O.*murubakka* . . . . [v]) O. *āak.* [w]) O. *bate*(*h*). [x]) *bukrirmas madat taka bukrir murrih.*

**Bemerkungen.**

A.

Z. 1. *ŭ*, mit *ú* abwechselnd, ist das aus den »neususischen« Inschriften wohlbekannte Fürwort der 1. Sing. »ich«. — ***śak*** ist ebenso bekannt »Sohn«, neususisch ***śakri***, wobei ***-ri*** nach Oppert Possessiv-Endung ist. — Die Ergänzungen dieser Inschrift werden durch andere Texte, namentlich durch den siebenzeiligen Šilḫaks gesichert, von dem ein grosser Theil völlig gleichen Wortlaut hat. Schwierigkeiten macht nur der Ausgang der 4. Zeile, worüber unten. — ZZ. 1 f. ***an-in Šu-śi-na-ak*** übersetzt Oppert »susischer König«, Sayce »König der Susier«. Letzteres ist noch weniger wahrscheinlich als ersteres. Der Plural endigt im Neususischen auf ***-p*** oder ***-pe***, während ***-k*** gerade umgekehrt unterscheidende Endung des Partic. Pass. im Singular ist. Nach Aśurbanipal (V Rawl. VI, 30 ff.)[1]) war »Šušinak« für die Elamiten »der Gott ihrer [Schicksals]bestimmung, der an verborgenen Orten wohnt, dessen göttliches Treiben niemand sieht«. Wenn das Wort auch hier diese Bedeutung hat, woran zu zweifeln kein Grund vorliegt, dann kann ***an-in*** auch nicht »König« sein. Etymologisch hatte Sayce dieses Wort mit »akkadisch« ***en*** »Herr« verglichen, Oppert mit »medisch« (d. i. neususisch) ***ùnan***, welches nur an einer Stelle vorkommt (NR 28) und sich inzwischen als Accusativ des Personalpronomens ***ú*** herausgestellt hat. Ich weiss übrigens keine sichere Erklärung vorzuschlagen.

Z. 2. ***gik*** ist irgend ein Titel; denn es findet sich immer in

1) Vgl. hierzu Delitzsch, Kossäer, S. 42 und Jensen in »Keilinschr. Bibliothek« Bd. 2 S. 204 Anm. o).

gleichem oder ähnlichen Zusammenhang wie hier. Opp. »Herr«, Sayce »mächtig«. — *sunkik* ist längst mit neusus. *zunkuk* »König« zusammengestellt worden. Der regelrechte Plural dieses Wortes findet sich in der grossen Inschrift C. ZZ. 16 und 21: *sunkip*. — *Anzan Šušunka* findet sich ohne Unterschied mit oder ohne das Orts-Determinativ ➤—. Die Schlussfolgerungen, welche Winckler (»Untersuch. zur altorient. Gesch.« S. 115) von der irrigen Voraussetzung, dass beide Worte nur ohne Determinativ vorkämen, in Bezug auf ihre Bedeutung ableitet, müssen demnach fallen. Opp. übersetzt »Ebene« oder »Provinz Susiana«, Sayce »von Elam, der Susier«. Ich selbst fasse *Anzan* gleichfalls als Landesnamen, ebenso *Šušunka*, gegen dessen Deutung als »der Susier« schon das Determinativ ➤— sprechen würde. Wie aber die Form des Wortes zu erklären sei, vermag ich nicht anzugeben. — ZZ. 2 f. [m] [an]*Hu-ban-nu-me-na* ist vielleicht dieselbe Person mit dem Vater des *Un-tas-*[an]*GAL* (vgl. S. 127). Dann würde dieser nicht der jüngste, wie Oppert meint, sondern der älteste anzanische König sein, von dem wir Inschriften besitzen. Zwischen *nu* und *me* fügt a) 12 Z. 2 noch *-um-* ein. Ebenda und anderwärts fehlt das Determinativ [m] vor dem Namen.

Z. 3 *siyan* ist ein sehr häufiges Wort; Opp. vergleicht es, wohl mit Recht, mit neusus. *ziyan* »Tempel«. Dass [an]*Ki-ri-ri-ša* und nicht *an-ki-ri-ri-ša* zu umschreiben sei, möchte ich aus Zusammenstellungen wie Ši. B 6 [an]*GAL a-ak* [an]*Ki-ri-ri-ša* schliessen. Einen, wenn auch sehr schwachen Anhalt zur Deutung des Wortes könnte möglicherweise das bereits erwähnte Vocabular K. 2100 bieten, wo es Rev. Col. IV, 15—18 heisst:

| | |
|---|---|
| *du-ur-du-ú : il-tum* | *ka*(?)*-nu-tu : il-tum* |
| *il-tum : iš-ta-ru* | *aš-ta-ru : do. MAR* |
| *ki-ri-ir* | *do. NIM*[ki] |
| (*ú-sa-an*) *GUN* | *do. NIM*[ki] |

Das bedeutet: *durdú* = *iltum* (»Göttin«); *ka*(?)*nutu* = *iltum*
*iltum* = *ištaru* ; *aštaru* ebenso (im Lande) *MAR*
*kirir* ; ebenso (im) Lande *NIM* (»Elam«)
*GUN* (mit der Aussprache) *usan* ; ebenso (im) Lande *NIM*.

*kirir* und *usan* sind also elamitische Wörter für »Göttin«; ersteres könnte mit [an]*Kiririša* verglichen werden. Vielleicht darf man auch an die von Ašurbanipal V Rawl. VI, 39 erwähnten Gottheiten *Karsa*

und *Kirsamas* denken? — *liyan*, immer mit dem Determinativ ⟝ versehen, vermag ich nicht zu erklären. — Die nächsten Zeichen, welche bei Kutirnaḫḫunte und bei Šilḫak im siebenzeiligen Texte in gleichem Zusammenhange wiederkehren, weiss ich noch nicht zu Wörtern zu verbinden.

Z. 4. *im-ma* findet sich auch in anderem Zusammenhange z. B. a) 12 Z. 4: *ri-en-nim im-ma ku-ši-h*; ob es blosses Suffix oder selbständiges Wort sei, lässt sich noch nicht entscheiden. — *ku-ši-iš* ist aus der neususischen Inschrift H wohlbekannt, wo Ableitungen von dem Stamme *kuši* nicht weniger als sechsmal vorkommen. Die Bedeutung »bauen« oder »gründen« ist ebenfalls längst erkannt. *kušiš* ist 3. Pers. Aor. wie im Neususischen, die 1. Person, wie wir gleich sehen werden, *kuših*. — *a-ak* entspricht neususischem *yiak*, welches mit denselben Zeichen geschrieben wird: »und«. — *mi-ši-ir-ma-ma* findet sich ebenso geschrieben im siebenzeiligen Texte Šilḫaks, a) 18 Z. 3 und a) 41 Z. 3. Dagegen steht a) 1 ZZ. 3 f. *mi-ši-ir-ma-h-ma*, im sechszehnzeiligen Texte Šilḫaks Z. 8, a) 12 Z. 3 und sonst in den sechszeiligen Texten *mi-ši-ir-ma-na*; a) 5 Z. 3 lässt *-na*, vielleicht durch Versehen, aus. Die Bedeutung ist unbekannt, nach Oppert's Vermuthung »alt«. — *ŭ sar-ra-h* ist 1. Sing. Aor. eines Stammes *sarra*. Dies ergiebt sich aus dem Voranstehen des Pronomens *ŭ* »ich«, welches in Parallelstellen, z. B. Ši. A. auch fehlt, aus neusus. *tah* »ich sandte«, 1. Sing. Aor. von *ta* und anderen Umständen. Die Lesung des Zeichens *sar* (nicht *šar* oder *ḫir*, was an sich auch möglich wäre) folgt aus b) 25 Z. 3 u. a.: *mi-ši-ir-ma-na sa-ri-h*. Der Wechsel von doppelter und einfacher Schreibung des Consonanten wird, im Hinblick auf die Häufigkeit dieser Erscheinung im Neususischen, kaum auffallen; ebensowenig derjenige zwischen *a* und *i* am Ende des Stammes, wozu man neusus. *hutta* — *hutti* »machen«, *tarta* — *tarti* »verbergen« und ähnliches vergleiche. Der Lesart *sarih* verdanken wir endlich auch die Bedeutung des Wortes; neusus. *sari* entspricht altpers. *ni* + *kan* »zerstören«. — ZZ. 4 f. Die Ergänzung des letzten Wortes ist unsicher, da keine der mir bekannten Parallelstellen vollständig mit der vorliegenden übereinstimmt. In den siebenzeiligen Texten Šilḫaks findet sich *e ri-nim im-ma pe-ip-ši-im-ma*, a) 18 *e ri-nim im-ma pe-ip-ši-ir-ma-h*; a) 1 und a) 41 fügen zwischen *ri* und *nim* noch *en* ein.

Das Zeichen *nim* hat bekanntlich auch die Lautwerthe *num* und *tum*. Im Hinblick auf a) 19 *e ri-en-tù-um* könnte man auch hier den Lautwerth *tum* vermuthen. Freilich begreift sich eine Variante *e ri-tum* neben *e ri-en-tum* schwerer als *e ri-nim* neben *e ri-en-nim*.

Z. 5. *na-pir-ú-ri* ist sehr häufig nach *an-in Šu-ši-na-ak* oder in der gleichen Verbindung wie hier. Sayce übersetzt es »alle«, Oppert »Diener«, indem er neususisch *lapáruri* vergleicht. Sicher scheint mir dieses durchaus nicht. — *i-du-ni-h* ist eine 1. Sing. Aor. mit unbekannter Bedeutung.

B.

ZZ. 2 f. Die Zeichen *-en-tù-um ti pu-h* glaube ich richtiger gelesen zu haben als meine Vorgänger, ohne damit freilich den dunkeln Sinn der Stelle enthüllen zu können.

Z. 3. *ḫi-ya-an* ist ganz deutlich, nicht *hišcan*, wie Oppert will. Damit fällt auch seine Vergleichung mit neusus. *hiše* »Name«. Sayce giebt dem Worte, anscheinend mit nicht besserer Begründung, die Bedeutung »derselbe«.

Z. 4. *me* ist möglicherweise Abstract-Endung wie im Neususischen. — *a-ḫa-an* weiss ich nicht zu erklären. Opp. übersetzt »niemals«, Sayce »hier«. — *ḫa-li-h* ist eine 1. Sing, Aor. von einem Stamme *ḫali*; ob das folgende *ma* mit zur Form gehört, kann ich nicht entscheiden. Von dem Stamme *ḫali* ist auch *ḫa-li-ku-me* abgeleitet, welches in dem Loftus'schen Duplicate und anderwärts *ḫa-li-ik-ú-me* geschrieben ist. Der Form nach ist es ein Partic. Pass. mit Abstract- oder Collectivendung *-me*, eine Bildung, welche mit neusus. *titkime* (für *titukkime*) von *titukka* »Lüge« zu vergleichen ist. Die Bedeutung von *ḫali* ist mir unbekannt. — *ḫu-ud-dák* oder wie Fragment b) 17, die Lesung sichernd, bietet *ḫu-ud-da-ak* ist 3. Sing. Aor. Pass. (oder Intrans.), welche im Neususischen mit dem Part. Pass. formell zusammenfiel. Der Stamm *hutta* im Neusus. bedeutet 1. »machen«, 2. »senden«. Jedenfalls haben wir hier die erste Bedeutung anzunehmen. In Loftus' Duplicat ist das 3. Zeichen ziemlich undeutlich und deshalb von Lenormant, Oppert und Sayce missverstanden worden. Es ist entschieden nichts anderes als jenes Zeichen *tak*, welches auch *šum* gelesen werden kann und sonst auch öfter in unseren Texten vorkommt. Vgl. beispielsweise Ši. A Z. 6.

Z. 5. *in-li-na*, welches Opp. in zwei Worte zerlegt, ist mir völlig unerklärlich. — *te-la-ak-ni* hat die Form einer 3. Sing. Prec. Pass. (Intrans.) von einem Stamme *tela*. Im Neususischen lautet die Endung des Precativs *ne*, wird aber mit demselben Zeichen *ni* geschrieben. Die Bedeutung ist mir völlig unbekannt. Oppert vergleicht »sumerisch« *tinla*, *tila* (?) »leben«.

Es dürfte nicht uninteressant sein, hier Oppert's und Sayce's Uebersetzungen der eben besprochenen Inschrift zu erfahren, zumal da man aus Obigem ersehen kann, wie viel, bezüglich wie wenig jetzt, also 17 Jahre später, davon als sicher gelten darf.

Oppert:

»Ich bin Sutruk-Nakhuntē, Sohn des Halludus, susischer König, der Herr, welcher herrscht über die Ebene Susiana. Ich habe einen Palast aus Ziegeln erbaut, und niemals geschändet den Namen des susischen Königs im Dienst (der Götter). Dieses Denkmal bestehe ohne Ende, unberührt von der Schmach des susischen Königs, des Dieners der Götter!«

Sayce:

»Ich, Sutruk-Nakhkhunti, Sohn des Khalludus, König der Susier, der mächtige Herrscher von Elam, der Susier, der Diener (?)..........
und derselbe König aller
Susier
hier,
bin gross ...... gross geworden bin ich (?) König aller Susier; Herrschaft (?) ist mir verliehen worden (?).«

C.

Keine Zeile dieser Inschrift ist vollständig erhalten; es fehlen überall am Ende etwa 3 bis 5 Zeichen, bei einigen Zeilen ist auch der Anfang verstümmelt, seltener Stellen in der Mitte. Die ersten vier Zeilen scheinen, wenigstens nach Loftus' Copie, bedeutend schlechter geschrieben oder erhalten zu sein als die übrigen. Verbesserungen und Ergänzungen habe ich nur dann aufgenommen, wenn sie mir über jeden Zweifel erhaben erschienen. Vielleicht habe ich hierin zu wenig gethan; dieser Vorwurf wird mir aber minder unangenehm sein als der umgekehrte. Die Inschrift enthält zudem viele ἅπαξ λεγόμενα, die natürlich das Verständniss noch weit mehr hindern. Selbst Oppert hat nur theilweise (ZZ. 1—9; 24—28) eine Uebersetzung versucht.

Z. 1. *ḫa-ni-ik* ergänze ich nach dem siebenzeiligen Texte Šilḫaks und anderen Stellen.* Die Bedeutung muss ähnlich wie die von *gik* und *libak* gewesen sein.

Z. 2. Oppert's Lesung des Schlusses ist unzutreffend. Die von Loftus angegebenen Zeichen und Zeichenreste sind entschieden nach Z. 8 zu verbessern und zu ergänzen. Schade, dass damit auch des ersteren romantische Uebersetzung: »Ich, der susische König, habe die 365 Tage des Jahres über das zukünftige Leben nachgesonnen« hinfällig wird.

Z. 3. *ḫi-te-ik* ist nicht ganz sicher. Wahrscheinlich ist es selbständiges Wort, da es öfter noch in der Inschrift in anderer Verbindung vorkommt.

Z. 4. Das letzte Wort, von dem nur *i-* erhalten ist, ergänze ich nach Stellen wie a) 8 Z. 6 *[an]Ki-ri-ri-ša na-pir-ú-ri i-du-ni-h* oder a) 18 Z. 5 = a) 27 Z. 7 *a-ak ir-ki-in-ti ni-ḳa-me-ma [an]Ki-ri-ri-ša na-pir-ú-ri i-du-ni-h.* Dieser Satz ist zugleich geeignet, über unsere Stelle einiges Licht zu verbreiten. Abgesehen von *[an]Kiririša* und *an-in Šušinak* stehen sich gegenüber: *ni-ḳa-me-ma* und *ú-mi-ma.* Neusus. *nikami* bedeutet »unser«; *ni-ḳa-me-ma* dürfte dasselbe Wort mit der Lokativ-Endung *-ma* sein. Dann könnte *ú-mi* »mein« bedeuten? Oppert: »für mich allein«.

Z. 5. Oppert's Ergänzung scheint mir viel zu umfangreich.

Z. 6. Von hier an bis Z. 13 fehlen auch am Anfang der Zeilen 1—3 Zeichen. Die Ergänzung des Schlusses, welche bereits von Opp. herrührt, stützt sich auf ZZ. 16; 21.

Z. 7. *aḳ-ḳa-ra* identificierte schon Opp. mit neusus. *akkara* »wer auch immer«.

Z. 10. Dass ➤— immer nur Determinativ sein soll, möchte ich im Hinblick auf das häufige Vorkommen des Zeichens in dieser Inschrift bezweifeln.

Z. 11. *me-te-en-ta*, wohl identisch mit *me-te-en-da* Z. 13 (vgl. Ši. E Z. 10 *ta-ak-ki-me* statt gewöhnl. *da-ak-ki-me*), hat die Form einer 2. Sing. Fut. von einem Stamme *mete* (= neusus. *mite* »gehen, marschieren«?).

Z. 12. *ḫu-ma-an-ta* ist die gleiche Form von *ḫuma.* Bedeutung unbekannt, nach Opp. »besetzen«. Davon auch 1. Sing. Aor. *ḫu-ma-h* ZZ. 21; 22, 3. Pers. Aor. *ḫu-ma-aš* ZZ. 23; 24; 25; 28; 2. Sing.

Fut. (?) Pass. *ḫu-ma-ak-ti* Z. 14. Gehört hierher vielleicht auch *ḫu-mi* Z. 24? Es würde dies eine Nebenform von *ḫu-ma-h* ohne *-h* sein, die im Neususischen gebräuchlicher ist.

Z. 16. *ur-pu-ub-ba* hat schon Opp., wie mir scheint mit Recht, zu neusus. *irpippi* »die früheren« gestellt. — *im-me*, auch Z. 22 vorkommend, ist vielleicht Negation, neusus. *inne*. — *du-ur-na-aš* ist 3. Pers. Aor. des aus dem Neususischen wohlbekannten Stammes *durna* »kennen, wissen«. Die 1. Sing. Aor. *du-ur-na-h* findet sich Z. 22.

Z. 29. *su-um-mi-in* ist doch wohl = neusus. *zaumin* »durch die Gnade, im Schutze«. — *[an]GAL* ergibt sich durch Hinzufügung eines einzigen Keiles in der Lücke und ist wohl zweifellos richtig ergänzt. Der »grosse Gott« wird in unseren Inschriften öfters erwähnt, z. B. Ši. E Z. 14 = Ši. B Z. 6, in a) 6 und a) 28 und in dem Namen des 4. anzanischen Königs, von dem wir Inschriften besitzen: *Un-tas-[an]GAL*. Die Frage entsteht nun, wie dieser Name lautlich zu lesen sei. Oppert schlägt vor, »provisorisch« Arman zu lesen, weil Armannu in einem assyrischen Texte als Gott Susas genannt werde. Da dies aber mit vielen Namen geschieht, so kann ich seine Lesung nicht annehmen, freilich auch, wie so oft, keine andere dafür geben. II Rawl. 57, 18 wird das assyrische Ideogramm *[an]GAL* durch *[an]A-A* erklärt; dies wieder bedeutet den Gott Malik. Hiermit müssen wir uns vorläufig bescheiden.

## II. Inschriften Kutirnaḫḫuntes.

### A.

Unediert. Nach a) 18 unter Berücksichtigung der Duplicate a) 1 (Zeilenanfänge in ( ) ) und a) 41 (Zeilenanfänge in [ ] ).

1. ú [m]Ku-tir-[an]Naḫ-ḫu-un-te ša-ak [m]Šu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te gi-ik (2.) su-un-ki-ik
2. [2.] ➤ An-za-an ➤ Šu-šu-un-ḳa [m] [an]Ḫu-ban-nu[a)]-me-na si-ya-an [an]Ki-(3)ri-ri-ša ➤ li-ya-an ir-ru[b)] me ḫa [3.] la-
3. at im-ma ku-ši-iš a-ak mi-ši-ir-ma[c)]-ma (4.) ŭ sar-ra-h e ri[d)]-nim im-ma pe-ip-ši- [4.] ir-ma-h a-ak
4. ku-ši-h a-ak (5.) da-ak-ki-me ú mi ni [sal] [an]Naḫ-ḫu-un-te ú-ut-me a-ak pu-ḫu [5.] e ma

5. (6.) in-ti-iḳ-ḳa a-ak ir-ki-in-ti ni-ḳa-me-ma [an]Ki-ri-ri-ša na-pir-ú-ri i-du-ni-h.

Varianten: [a]) a) 1 fügt *-um* ein. — [b]) a) 1 und a) 11 *-ra*. — [c]) a) 1 fügt *-h* ein. — [d]) a) 1 und a) 11 fügen *-en* ein.

B.

Loftus Taf. 12, danach Oppert a. a. O. SS. 184 ff. und Lenormant Nr. 35 S. 121, nach letzterem Sayce a. a. O. Taf. No. 2, umschrieben und übersetzt von Oppert a. a. O. und Sayce a. a. O. S. 479.

1. ŭ [m]Ku-tir-[an]Naḫ-ḫu-un-te ša-ak [m]Šu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te
2. [gi-ik] li-ba-ak ḫa-ni-ik an-in Šu-ši-na-ak gi-ik su-un-ki-ik
3. An-za-an Šu-šu-un-ḳa ?-? [an]La-ga-ma-ri me mi-ši-ir-ma-na sar-ra-ḫ
4. [pe-ip-]ši-ir-ma-h a-ak ku-ši-h e an-in Šu-ši-na-ak na-pir-ú-ri ḫu-ut-ta-ak
5. ḫa-li-ku-me li-ma-nu te-la-ak-ni
6. na.

C.

Unediert. Nach b) 24 und b) 25 zusammengesetzt.

1. ŭ [m]Ku-tir-[an]Naḫ-ḫu-un-te ša-ak [m]Šu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te gi-ik
2. li-ba-ak ḫa-ni-ik an-in Šu-ši-na-ak gi-ik ku-um pu um ki du ú ya?
3. ú pa-at-ma ku-ši-ik a-ak mi-ši-ir-ma-na sa-ri-ḫ a-ak e ri-en-tù-um-ma
4. ku-ši-ḫ a-ak an-in Šu-ši-na-ak na-pir-ú-ri i si ma ša ḫ e an-in Šu-
5. ši-na-ak na-pir-ú-[ri] ḫu-ut-ta-ak ḫa-li-ik-ú-[me] li-ma-nu te-la-ak-ni
6. a-ak a-[ḫa-an ḫi-h] si tù ?-? ti-ni.

D.

Unediert. Nach b) 18.

1. [ŭ [m]Ku-tir-[an]Naḫ-ḫu-un-te ša-]ak [m]Šu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te gi-ik
2. [li-ba-ak ḫa-ni-ik an-in Šu-ši-]na-ak gi-ik su-un-ki-ik ➤ An-za-an
3. [➤ Šu-šu-un-ḳa ] ?-? si-ya-an an-in Šu-ši-na-ak me
4. [ ku-ši-]iš a-ak mi-ši-ir-ma-na ŭ sar-ra-h
5. [ ]? ši ya ma ta-al-lu-ḫ a-ak
6. [ ] na-pir-ú-ri me a-ḫa ku-ši-ḫ.

**Bemerkungen.**

A.

Besondere Beachtung verdienen die Varianten, welche sämmtlich in der neususischen Sprache Analogien haben. Ueber die Verdoppelung der Consonanten, wie *Ḫubannumena* — *Ḫubannummena*, *rinim* (*renim*) — *riennim* (*rennim*) ist schon oben gesprochen worden. Zu *ir-ru* — *ir-ra* vergleiche man neusus. *Napkuturruzir* — *Napkuturrazir* »Nebukadnezar« und andere Fälle (zusammengestellt in meiner Ausgabe der Achämeniden-Inschriften zweiter Art S. 48 ZZ. 3 ff.). Die facultative Zufügung von *h*, wie in *mišírmama* — *mišírmahma*, weist auch neususisch *hupe* — *huhpe* »jener« auf. — Z. 4 und 5 haben einen ähnlichen Inhalt wie Ši. E ZZ. 9 bis Schluss = Ši. B ZZ. 4 bis Schluss (mit geringen Abweichungen). Zu vergleichen ist auch Ši. D ZZ. 4 f. Das Zeichen *sal* ist wohl richtig gelesen und wohl als Determinativ aufzufassen. *sal an Naḫ-ḫu-un-te-ú-ut-me* dürfte dann der Name einer weiblichen Person sein.

B.

Loftus' Abschrift ist sehr ungenügend, was aber durchaus nicht in Mangel an Sorgfalt, sondern in der Unkenntniss der Schrift begründet ist. Lenormant's Copie ist nach Loftus', Sayce's wieder nach derjenigen Lenormant's angefertigt, ohne einen Fehler zu verbessern. Ich gebe die Inschrift nach Loftus' Copie mit den entsprechenden Berichtigungen und Ergänzungen. Ueber die beiden mir noch dunkel gebliebenen Zeichen in Z. 3 wird vielleicht eine künftige Vergleichung des Originales (?) oder eines Duplicates Licht verbreiten. Statt aller weiteren Bemerkungen erlaube ich mir, Oppert's und Sayce's Umschreibungen und Uebersetzungen vergleichend wiederzugeben.

**Umschreibungen.**

| Oppert. | Sayce. |
|---|---|
| 1. O. Ku-tir Nah' hu un te. sa ak. | vâ D. P. Cu-tir D. P. Nakh-khu-un-te sa-ak |
| Su ut ru uk Nah hu un te. | D. P. Su-ut-ru-uk D. P. Nakh-khu-un-te |
| 2. Gi-ik. li ba ak. ha ni ik. an in. | . . . . . li-ba-ak kha-ni-ic an-in |
| Su si na-ak. gi ik. Su un ki ik. | Su-si-na-ak gi-ig šu-un-ci-ic |

| | |
|---|---|
| 3. An zan. Su su un qa. Te ma. an La ga ma ri mas. mi si ir ma na. śar ra h. | An-za-an su-su-un-ka{eri/te}-va D. P. La-ga-bar-ri mas-mi si-ir-ma-na sa-ra-ah |
| 4. (. . . . .) ni' a ak. ku si'. e. an in. | . . . . . . ir-ma-khi a'ac cu-si-h-e anin |
| Su-si-na ak. na pir u-ri. hut te a ak. | Su-si-na-ac-na pir-hu-ri khu-ut-ta-ac |
| 5. (. . . . .) li ku mas. li ma nu. te la ak ni. | [li-im-]li-cu-mes 40 sa-ma-nu te-la-ak-ni-na. |

**Uebersetzungen.**

| | |
|---|---|
| 1. Ich bin Kudur-Nakhuntē, Sohn | Der Palast des Cudur-Nakhkhunte, des Sohnes |
| des Sudruk-Nakhuntē; | des Sutruk-Nakhkhunte, |
| 2. der mächtige Herrscher, der Kaiser, | . . . . . des starken, des fürstlichen, |
| der susische König, welcher regiert | Königs der Susier, des mächtigen Herrschers |
| 3. die Ebene (oder Anzan) Susiana. | von Elam, |
| Ich habe den alten Tempel des Gottes Lagamar niedergerissen, | des Dieners von Lagamar. Für die Zukunft (?) eine Gründung gründete ich |
| 4. ich habe einen neuen Tempel geweiht, und ich habe einen Palast für den susischen König gegründet, den Sklaven (der Götter). Er wurde gemacht, | . . . . . . (?) und ich baute. Als König aller Susier eingesetzt, |
| 5. und das Volk lebe daselbst immerdar! | Provinzen (?) 40 an Zahl (?) sind mir gegeben worden (?). |

C.

Die beiden Fragmente b) 24 und b) 25 ergänzen sich zu einem nahezu vollständigen Texte, welcher, bis auf die Namen und eine unbedeutende Variante (Z. 5 *ḫu-ut-tak* st. *ḫu-ut-ta-ak*), auf das genaueste mit Loftus Tafel 10 übereinstimmt. Nach dieser Inschrift (fragmentarisches Duplicat b) 2) ist in Z. 6 *a-ḫa-an* ergänzt. Zwei Zeichen dieser Zeile bleiben mir noch zweifelhaft. Statt *ya* Z. 2

(so Loftus) bietet b) 25 *i za*, was kaum richtig ist. Z. 3 *ku-ši-ik* ist 3. Sing. Aor. Pass. oder Part. Pass. von *kuši* »gründen, bauen«.

D.

Die eingetragenen Ergänzungen dürfen wohl als sicher gelten.

## III. Inschriften Šilḫaks.

A.

Unediert. Nach a) 27 unter Berücksichtigung der zahlreichen Duplicate.

1. ú [m]Šil-ḫa-ak an-in Šu-ši-na-ak ša-ak [m]Šu-ut-ru-uk-[an]Naḫ-ḫu-un-te gi-ik su-un-ki-ik
2. ➤ An-za-an ➤ Šu-šu-un-ḳa si-ya-an [an]Ki-ri-ri-ša[a)] me za-na ➤ li-ya-an la-ḫa-ak-ra[b)] [an]Ḫu-ban-nu-me-na
3. ku-ši-iš-da mi-ši-ir-ma-na[c)] sar-ra-h pe-ip-ši-ir-ma-h a-ak e ri-nim-na ku-ši-h ku-ra-am-ma[d)]
4. kar-ra-h a-ak ku-la-am-ma sa-h-ti ir-ma-h a-ak ir-ki-in-ti[e)] ú-me-ma [an]Ki-ri-ri-ša za-na
5. ➤ li-ya-an la-ḫa-ak-ra na-pir-ú-ri i-du-ni-h e [an]Ki-ri-ri-ša za-na ➤ li-ya-an
6. la-ḫa-ak-ra na-pir-ú-ri ḫu-ut-tak ḫa-li-ik-ú-me li-ma-nu[f)] te-la-ak-ni.

Einige Varianten und Schreibfehler: [a)]a) 14: *an-ki-ri-ri-ri-ša*. [b)]a) 14: *la-ḫa-ak-ak-ra* [c)] *-na* fehlt in a) 5. [d)]a) 13: *ri-nim-na ku-ra-am-ma* [*ku-ši-h*]. [e)] *-ti* fehlt a) 21. [f)]a) 20: *li-nu*. Die Zeileneintheilung differiert natürlich. Die Abweichungen anzuführen, scheint mir überflüssig.

B.

Unediert. Nach a) 12. Die Inschrift E (a) 43, a) 44, a) 45 und b) 26) stimmt bis auf die Zeileneintheilung (in runden Klammern angegeben) und einige Varianten mit B überein.

1. ŭ[a)] [m]Šil-ḫa-ak an-in Šu-ši- (2.) na-ak ša-ak [m]Šu-ut-ru-uk- (3.) [an]Naḫ-ḫu-un-te
2. gi-ik (4.) su-un-ki-ik ➤ An-za-an (5.) ➤ Šu-šu-un-ḳa[b)] [an]Ḫu-ban-nu-um[c)]- (6.) me-na si-ya-an
3. [an]GAL a-ak [an]Ki- (7.) ri-ri-ša me ú pa-at im-ma (8.) ku-ši-iš a-ak mi-ši-ir-ma-na
4. (9.) ŭ[a)] e ri-en[c)]-nim im-ma ku-ši-h (10.) a-ak da[d)]-ak-ki-me ú mi ni a[c)]-ak[c)] (11.) [al] [an]Naḫ-

5. ḫu-un-te ú-ut-me (12.)[e] pu ḫu ni-ḳa-me-na[f] in- (13.) ti-iḳ-ḳa a-ak ir-ki-in-ti (14.) ni-ḳa-me-ma
6. anGAL a[c]-ak[c] anKi-ri-ri-ša (15.)[g] ➤ li-ya-an ib-ba[h] (16.) na-pir-ú-ri i-du-ni-h.

Varianten der sechszehnzeiligen Duplicate E: a) *ú*. b) m hinzugefügt. c) fehlt. d) *ta*. e) *a-ak* hinzugefügt. f) *ma*. g) *za-na* hinzugefügt. h) Einzige in allen 4 Duplicaten zugleich verstümmelte und deshalb zweifelhafte Stelle.

C.

Nach dem Fragment b) 3 unter Berücksichtigung des vollständigen Duplicates Loftus Taf. 10; Lenormant Nr. 33 S. 119, umschrieben und übersetzt von Oppert a. a. O. S. 186, Nr. 2.

1. ŭ mŠil-ḫa-ak an-in Šu-ši-na-ak ša-ak [mŠu-ut-ru-uk-anNah-ḫu-un-te[a] gi-ik]
2. li-ba-ak ḫa-ni-ik an-in Šu-ši-na-[ak gi-ik ku-um pu-um ki du-ú ya[b]]
3. ú pa-at ma[c] ku-ši-ḫ a-ak mi-ši-ir-ma-[na[d] sa-ri-ḫ a-ak e ri-en-tù-um-ma[e]]
4. ku-ši-ḫ a-ak an-in Šu-ši-na-ak [na-pir-ú-ri i si ma ta ḫ[f] e an-in Šu-ši-na-ak]
5. na-pir-ú-ri ḫu-ut-tak[g] ḫa-li-ik-[ú-me li-ma-nu[h] te-la-ak-ni]
6. a-ak [a-ḫa-an ḫi-ḫ si tù ? ? ti-ni[i]].

Varianten in Opp.s. Umschrift: a) *Šuturku* (an) *Nahhunte*. b) *gik kut* (?) *la . . . duya*. c) *Upatva*. d) *masir mana*. e) *e rilalaz* (idéogramme) *va*. f) *napar' uri*, (idéogramme) *va mateh*. g) *hut inni*. h) *halik-umas telimanu*. i) *hihši . . . . . . . . . turtini*. — Vgl. den Schluss von Kut. C.

D.

Unediert. Nach a) 10 unter theilweiser Vergleichung der Duplicate. Vgl. S. 131.

1. ŭ mŠil-ḫa-ak an-in Šu-ši-na-ak ša-ak Šu-ut-ru-uk-anNaḫ-ḫu-un-te gi-ik li-ba-ak ḫa-ni-ik anKi-
2. ri-ri-ša a-ak an-in Šu-ši-na-ak gi-ik su-un-ki-ik ➤ An-za-an ➤ Šu-šu-un-ḳa m anḪu-ban-nu-me-na
3. si-ya-an anKi-ri-ri-ša ➤ li-ya-an ir-ra me ḫa la-at im-ma ku-ši-iš a-ak mi-ši-ir-ma-ma ŭ
4. sar-ra-h e ri-nim im-ma pe-ip-ši-im-ma ku-ši-h a-ak da-ak-ki-me ú mi ni sal anNaḫ-ḫu-un-te
5. ú-ut-me mḪu-te-lu-du-uš an-in Šu-ši-na-ak[a] me mŠil-ḫa-na-ḫa-am-ru anLa-ḳa-ma-ar me mKu-tir-an

6. Ḫu-na?-ban?[b] ᵃⁿIš-ni-ḳa-ra-ab-bàt me ˢᵃˡú ru -? ᵃⁿEl-ḫa-la-ḫu-me a-ak ˢᵃˡú-ut e ḫi-h ḫi
7. ᵃⁿPi-ni-it? me in-ti-iḳ-ḳa a-ak ir-ki-in-ti ni-ḳa-me-ma ᵃⁿKi-ri-ri-ša na-pir-ú-ri i-du-ni-h.

Varianten: [a]) a) 39: Schreibfehler *Šu-ši-šu-ši-na-ak*. [b]) In einem Exemplar (ich habe mir leider die Nummer nicht angemerkt) stehen hier die Zeichen *ḫu ban me sal*. Die Zeilentheilung, welche natürlich sehr verschieden ist, anzumerken, halte ich für unnöthig.

## Bemerkungen.

### A.

Z. 3. *ku-ši-iš-da* ist 3. Pers. Perfecti von *ku-ši* und entspricht genau der neusus. Form.

### B.

Das sechszehnzeilige Duplicat dieses Textes (E) wird von E. Ledrain in einem der nächsten Hefte der Revue d'Assyriologie veröffentlicht werden. Ich erlaube mir deshalb auf diese Publication zu verweisen.

### D.

Z. 6. Das Zeichen zwischen *ab* und *me* halte ich für No. 112 in Delitzsch's Schrifttafel (Assyr. Lesestücke 3. Aufl. S. 15, Leipzig 1885). Dieses Zeichen hatte auch einen Sylbenwerth *bat*, welcher hier möglicherweise anzunehmen ist. Zum Unterschied von den Nrr. 42 und 267 bei Delitzsch bezeichne ich es *bàt*.

Obwohl dieser Text in vielen Exemplaren vorhanden ist, ist es mir nicht gelungen, ihn völlig und sicher zu lesen. Gerade die besten Exemplare desselben liegen in Schrank C, dessen ungünstige Beleuchtung ich schon oben beklagt habe. Die wenigen mir noch fehlenden Zeichen wechselten zudem auf jedem neu zu vergleichenden Exemplar fast proteusartig ihr Aussehen. Wie gleichfalls bereits erwähnt, ist die Schrift mit einem sehr breiten Griffel eingegraben, sodass es oft erst sehr zahlreicher Vergleichungen bedarf, um festzustellen, ob ein Keil wagerecht oder senkrecht oder schief verläuft, ob derselbe nur als einfach, doppelt oder gar drei- und vierfach zu betrachten ist u. s. w. Möchte es den schärferen Augen anderer Forscher glücken, zu entdecken, was mir verborgen geblieben ist!

## Zur Grammatik und Lexicographie der anzanischen Inschriften.

In diesem letzten Abschnitt gedenke ich, die sicheren Resultate der bisherigen Untersuchungen noch einmal kurz zusammenzustellen. Die »anzanische« Sprache ist nächst verwandt mit der Sprache der Achämeniden-Inschriften zweiter Art. Dies beweist:

1. die Lautlehre. In beiden Sprachen wird zwischen *d* und *t*, zwischen *g* und *ḳ* nicht streng unterschieden. Beispiele für das »Anzanische«: *ḫu-ud-da-ak* b) 17 — *ḫu-ut-ta-ak* Ku. C Z. 5; *da-ak-ki-me* gewöhnlich — *ta-ak-ki-me* Ši E Z. 10; *La-ga-ma-ri* Ku. B Z. 3 — *La-ḳa-ma-ar* Ši. D Z. 5. In manchen Wörtern wird *h* nach Belieben eingefügt oder ausgelassen z. B. *mi-ši-ir-ma-h-ma* a) 1 Z. 3 — *mi-ši-ir-ma-ma* a) 18 Z. 3. Consonanten werden zuweilen verdoppelt z. B. *Ḫu-ban-nu-me-na* gewöhnlich — *Ḫu-ban-nu-um-me-na* a) 1 Z. 2. Endlich wechseln in einem Falle die Vocale *a* und *u*: *ir-ra* a) 1 Z. 3 — *ir-ru* a) 18 Z. 2.

2. die Formenlehre. Vom Nomen ist sehr wenig bekannt. Ich nenne den Plural auf *-p*, welcher von *sunkik* vorliegt: *sunkip*. Vom Verbum dagegen können folgende Formen belegt werden:

1. Sing. Aor. *idunih*, *karrah*, *kuših*, *sarih*, *sarrah*, *ḫalih*, *ḫumah*;
2. Pers. Aor. *kušiš*, *durnaš*, *ḫumaš*;
3. Pers. Perf. *kušišda*;
3. Sing. Aor. Pass. = Part. Perf. *kušik*, *ḫuttak*;
2. Sing. Fut. (?) *irkinti*, *ḫumanta*;
3. Sing. Prec. Pass. (?) *telakni*.

3. der Wortschatz. Ich stelle folgendes Verzeichniss auf (vgl. auch Opp. a. a. O. S. 182):

| Anzanisch | Neususisch | Bedeutung |
|---|---|---|
| *aak* | *yiak* | und |
| *aḳḳara* | *akkara* | wer auch immer |
| *ū*, *ŭ* | *ū* | ich |
| *urpubba* | *irpippi* | die früheren |
| *kuš* | *kuš* | während, bis |
| *kuši* | *kuši* | gründen, bauen |
| *durna* | *turna* | kennen, wissen |
| *niḳame* | *nikami* | unser |

| Anzanisch | Neususisch | Bedeutung |
|---|---|---|
| *šak* | *šak-ri* | Sohn |
| *sari, sarra* | *sari* | zerstören |
| *sunkik* | *zunkuk* | König |
| *summin* | *zaumin* | durch die Gnade, im Schutze |
| *ḫudda, ḫutta* | *hutta* | machen. |

Die bereits von Mordtmann angenommene Verwandtschaft des »Anzanischen« mit dem »Neususischen« steht also fest; eine Verwandtschaft zwischen »Anzanisch« und der Sprache, welche die alten Völker als »Elamitisch« bezeichnen mussten, ist höchst wahrscheinlich. Der Einwand, dass Elam in der Völkertafel der Genesis (10, 22) unter den Söhnen Sems genannt wird, ist unerheblich. Das kann ein Irrthum sein, wie ja auch Knaʿan daselbst Vers 6 fälschlich zu den Chamiten gezählt wird. Von den elamitischen Eigennamen stimmen mehrere mit »anzanischen« überein. Das nach K 2100 elamitische Wort *nap* »Gott« gehört zugleich der »neususischen«, also einer der »anzanischen« nächst verwandten Sprache an.

Ich bin am Schlusse. Ausser den Texten bringt die vorliegende Arbeit nicht viel wirklich Neues; dagegen bestrebte sie sich, zwischen Sicherem und Zweifelhaftem scharf zu trennen und das Erstere durch Beweise zu stützen. Sollte sie sich als brauchbare Grundlage zur weiteren Forschung eignen, so würde mein Hauptzweck erreicht sein.

# I. Inschriften

5.

[2.] [3.] [4] [5.]

5.

*Varianten:* * b)17: ; Loftus . — ** Loftus

Leere

5.

utruknaḫḫuntes.

5.

5.

.– Über () und [] vgl. man die Transcription.

Zeile

5.

10.

15.

20.

25.

30.

Varianten des Loftus:

10.

15.

20.

25.

30.

# II. Inschriften

## A

5.

Varianten: [a] a)1 fügt hinzu. [b] a)1 und a)41 dafür . [c] a)1 fügt

## B

5.

Varianten bei Loftus: [a] . [b]

## C

5.

Variante: [a] b)25 . — - - - - - = rechte Grenzlinie von b)24. — - - - - - = linke

# utirnaḫḫuntes.

(2.) (3.) (4.) (4.) (5.)

5.

*ein. [d] a)1 und a)41 fügen [sign] ein.*

5.

5.

*enzlinie von b)25.*

5.

* b) 19.

## III. Inschri

5.

(2.) (4.) (5.) (7.) (9.) (10.) (12.) (15.)

5.

Varianten in Si E: [a] [b] hinzugefügt. [c] fehlt. [d] [e]

D.

[cuneiform text, lines 1–6, 5.]

...iften Silhaks.

A.

[cuneiform text, lines 1–6, 5.]

B.

[cuneiform text, lines 1–6, with (3.) (6.) (8.) (11.) (13.) (14.) (16.), 5.]

...hinzugefügt. ... hinzugefügt. – * Original ...

C.

5.

----- = rechte Grenzlinie des Fragments 613. — Varianten bei Loftus: a

D

5.

Varianten: a...a , b , , oder . c

5.

[b] fehlt. [c]

5.

oder

# Schri

| 1. Vocale und einfache Sylben. | | zu | |
|---|---|---|---|
| a | | ḫa | |
| e | | ḫi | |
| i | | ḫu | |
| ŭ | | ḫ | |
| ú | | ya | |
| ba | | ṛa | |
| be | | ri | |
| bu, pu | | ru | |
| ab, ap | | la | |
| ib, ip | | li | u. ä. |
| ub, up | | lu | |
| ga | | al | |
| gi | | el | |
| ag, ak, aḳ | | il | |
| ig, ik, iḳ | | ul | |
| ug, uk, uḳ | | ma | |
| da | | me | |
| du | | mi | |
| ad, at | | mu | |
| id, it | | am | |
| ud, ut | vgl. pir. | im | |
| ḫ | | un | |
| za | | na | |
| zi | — | ni | |

# tafel.

| | |
|---|---|
| nu | |
| an | |
| en | |
| in | u. ä. |
| un | |
| sa | |
| si | |
| su | |
| us, uz | |
| pa | |
| pi | |
| ra | |
| ri | |
| ru | |
| ar | |
| ir | |
| ur | = tas. |
| ša | |
| ši | |
| šu | |
| aš | |
| iš | |
| uš | |
| ta | |
| te | |

| | |
|---|---|
| ti | |
| tu | |
| tù | |

2. Zusammengesetzte Sylben.

| | |
|---|---|
| ban | |
| kàt | |
| gal | |
| hal | |
| kar | |
| nah | |
| nim | |
| sar | |
| pir | , vgl. ud. |
| šil | |
| tah | |
| tar | |
| tàr | ? a)34 Z.4 ganz deutlich |
| tas | = ur. |
| tar | = šil |
| tir | |

3. Ideogramme

| | |
|---|---|
| m | |
| | |
| an | |
| sal | |

Autogr. Druck v. J. G. Fritzsche Leipzig

# DIE
# BILDUNG DER NOMINA
# IM
# LITAUISCHEN

VON

**AUGUST LESKIEN**
MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

---

Des XII. Bandes der Abhandlungen der philologisch-historischen Classe
der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften

Nº III.

LEIPZIG
BEI S. HIRZEL.
1891.

Das Manuscript eingeliefert am 7. November 1890.
Der Abdruck vollendet am 20. Juni 1891.

DIE

# BILDUNG DER NOMINA

## IM LITAUISCHEN

VON

**AUGUST LESKIEN**
MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

# Vorwort.

Diese Schrift enthält die litauischen Nomina, soweit ich sie mit Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit zerlegen konnte, nach den stammbildenden Suffixen geordnet; ihr Zweck ist, den Sprachforschern einen möglichst reichen Vorrath zu bieten, aus dem sie bequem schöpfen können. Man kann den Gelehrten, die einen weiten Sprachenkreis umfassen müssen, nicht zumuthen, das Litauische zu lernen, wie man die Sprache eines in Literatur oder Wissenschaft mächtigen Volkes lernt. Es wird immer zu denen gehören, die um ihrer selbst willen sehr wenig Menschen lernen, da die Literatur nichts bietet, auch die oft gepriesene Volksdichtung durch einige anmuthige Lieder nicht für den überaus dürftigen Inhalt und die öde Einförmigkeit der übrigen tausende entschädigt. Ich meine daher, dass Leute, die veranlasst sind, sich eingehender damit zu beschäftigen, eine gewisse Verpflichtung haben, näheren und ferneren Fachgenossen die grammatische Arbeit durch Zusammenstellungen, wie hier eine geboten wird, zu erleichtern, zumal es ein nur einigermassen genügendes litauisches Wörterbuch nicht giebt. Ich habe mich bemüht, möglichst viel über den Vorrath der Wörterbücher hinaus durch eignes Lesen zusammenzutragen, wie das unten folgende Schriftenverzeichniss darthun mag. Dies enthält nicht alles, was ich überhaupt nachgelesen habe, aber Werke, in denen ich nichts fand als was auch im Kurschatschen Wörterbuche steht oder mir von anderswoher bekannt war, sind nicht mitgenannt. Die Geduldsprobe, noch eine Anzahl Erbauungs- und Volksbücher, noch mehr Volkslieder zu lesen, hätte ich freilich fortsetzen können, allein es lohnte sich zuletzt wenig, und endlich muss man solchen Arbeiten irgendwo eine willkürliche Grenze setzen, da sie keinen bestimmten Abschluss in sich tragen. Auch was ich gesammelt hatte, ist nicht alles verarbeitet; sehr viel Worte, die mir

nicht recht sicher schienen oder nicht recht verständlich waren, habe ich bei Seite geworfen. Darin hätte ich vielleicht noch weiter gehen sollen; man wird finden, dass ziemlich viel Worte, die ich nicht zergliedern konnte, doch vermuthungsweise unter bestimmte Suffixe eingereiht sind; und ich kann gegen einen Tadel darüber nichts einwenden, als dass ein besserer Etymolog als ich, dem sie sonst vielleicht entgangen wären, ihnen die richtige Stelle schon anweisen wird. Neben der Fülle strebte ich auch nach Sicherstellung der Wortformen des reichhaltigsten aber unzuverlässigen litauischen Wörterbuches von Nesselmann durch Zurückgehen auf seine Quellen. Das hatte freilich seine Grenzen; die an Nesselmann ergangenen Mittheilungen sind überhaupt nicht prüfbar, seine handschriftlichen Vorlagen stehen mir hier nicht zu Gebote; ich konnte also nur das aus Mielcke und Szyrwid entnommene beaufsichtigen. Alle Worte, woher auch immer stammend, habe ich, soweit mir die Lautverhältnisse klar schienen, in die sogenannte hochlitauische (preussisch-litauische) Schriftsprache und die für sie in wissenschaftlichen Werken übliche Schreibung übertragen, da es sich für mich nicht um Dialektstudien und Geschichte der Orthographie handelte, und die Wiedergabe all der ungeordneten Schreibweisen der verschiedenen Quellen, deren bei solchen Aufzählungen keine im Zusammenhange vorgeführt werden kann, nur Verwirrung stiftet. War ich der Uebertragung nicht sicher oder schien es mir aus irgend einem Grunde nützlich, das Wort in seiner quellenmässigen Gestalt zu geben, so ist es geschehen. Bei der Aufzeichnung litauischer Worte kommt man fortwährend mit der Accentbezeichnung in Verlegenheit; ich habe mich diesmal entschlossen Kurschat zu folgen, d. h. gestossenen und geschliffenen Ton zu unterscheiden, wo er eben aus Kurschats Werken bestimmbar war; bei ihm nicht vorhandene Worte sind aus nicht accentuirten Büchern ohne Accent, aus accentuirten (z. B. den Juškevič'schen Sammlungen) nach dortiger Weise wiedergegeben. Bekanntlich hat Kurschat in sein litauisch-deutsches Wörterbuch eine Menge ihm nicht bekannter Worte aufgenommen und zum Zeichen, dass er für ihre Richtigkeit nicht einstehe, in eckige Klammern gesetzt. Von diesen hat er aber doch viele nach seiner Art accentuirt; solchen Beispielen habe ich, auch wo ich ihre Quelle kannte, also eine Anführung Kurschats an sich überflüssig war, doch ein KLD[ beigesetzt, um anzudeuten, dass

die in diesem Falle oft ganz unsichere Tonbezeichnung auch bei Kurschat nur auf einer Annahme beruht.

Den litauischen Worten habe ich die lettischen angereiht, mich hier aber auf das Wörterbuch (Ulmann, Lettisches Wörterbuch. Riga 1872) und Bielenstein's Werk (Die lettische Sprache nach ihren Lauten und Formen, 2 Thle. Berlin 1863—1864) beschränken müssen, da ich mir von einer Durchmusterung der wenigen Bücher, die mir aus der schriftsprachlichen Literatur zu Gebote stehen, keine lohnende Ausbeute versprechen konnte und über den Lautwerth von Wortformen aus mir bekannten dialektischen Texten nicht sicher genug urtheilen kann. Bessere Kenner des Lettischen werden auch aus dem Wörterbuche manches herausfinden, was mir unklar geblieben ist und darum weggelassen wurde. Preussische Worte sind aufgenommen, so viele mir mit völliger oder einiger Sicherheit bestimmbar schienen.

Die Anordnung ergiebt sich aus dem Inhaltsverzeichniss; ich habe, wie es bisher ziemlich allgemein üblich war, die Suffixe, die Consonanten enthalten, auch bei vocalisch auslautendem Stamme nach den Consonanten geordnet (*n*-, *m*-, *t*- Suffixe u. s. w.). Dass dabei, wenn ein Suffix mehrere Consonanten enthält, eine gewisse Willkür waltet, ist klar; allein eine Anordnung nach dem Stammauslaute, wie sie Brugmann, Grundriss II, befolgt, würde im Litauischen gleichbedeutende und mit einander wechselnde Bildungen zu sehr auseinanderreissen, zumal bei dem in dieser Sprache so überaus häufigen Schwanken des Genus und der Declination. Dies Schwanken, das theils mit dem Verluste des alten Neutrums zusammenhängt, theils auf einem Zusammenfall von Nominativformen verschiedener Stämme und andern Ursachen beruht, bringt es mit sich, dass man manche Worte, deren Zerlegung sonst keine Schwierigkeit macht, nicht sicher unter eine bestimmte Suffixform bringen kann und so genöthigt ist, sie nach den verschiedenen Formen mehrmals aufzuführen und die Nebenformen soviel wie möglich anzugeben. Wo primären Ableitungen ein primäres Verbum gleicher Wurzel im Litauischen selbst zur Seite steht, ist es, durch : getrennt, mit der Bedeutung nachgesetzt, sonst, wo es zur Erläuterung nöthig schien, ein verwandtes litauisches Wort, bei secundären Ableitungen das zunächst zu Grunde liegende.



Thomsens ausgezeichnetes Werk »Beröringer mellem de finske og de baltiske (litauisk-lettiske) Sprog« (Kopenhagen 1890) erhielt ich durch die Güte des Verfassers, als meine Arbeit vollendet war; doch habe ich den Theil »Lettiske (og litauiske) Ord af finsk Oprindelse« (S. 252 ff.) noch zur Prüfung, Berichtigung und Ergänzung einiger Aufstellungen verwerthen können.

Verzeichniss der benutzten und citirten Schriften. Wo nichts anderes bemerkt ist, geben die Zahlen der Citate die Seitenzahl an.

A. — Die Zeitschrift *Auszra*, Tilsit, Jahrg. 1883—1886. Citiert nach Jahrg.

ASz. — *Anykszczũ szilẽlis*, ein Gedicht Baranowski's, herausg. in A. Baranowski und H. Weber, Ostlitauische Texte. Weimar 1882. — Citiert nach Versen.

BF. — A. Bezzenberger, Litauische Forschungen. Göttingen 1882. — Wo keine Seitenzahl steht, ist der alphabetisch geordnete Abschnitt »Nachträge zu Nesselmanns Wörterbuch« gemeint.

BG. — A. Bezzenberger, Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache. Göttingen 1877. — Wo keine Seitenzahl angegeben, ist der alphabetisch geordnete Theil »Lexikalisches« gemeint.

BiK. — *Naudingos Biczũ Knygeles . . . raszytos nũ D. G. S(ettegast).* Königsberg 1806.

BrP. — *Postilla tatai esti trumpas ir prastas ischguldimas Euangeliu . . . Per Jana Bretkuna . . .* Königsberg 1591. (Vgl. BG S. XI). — Die beiden Theile des Werkes, obwohl nicht als solche bezeichnet, sind mit 1, 2 citiert.

Da. — Litovskij katechisis Daukši. Po izdaniju 1595 goda vnov′ perepečatannyj . . . E. Wol′terom. (Priloženije k LIII-mu tomu Zapisok Imp. Ak. N., Nr. 3). St. Petersb. 1886. — Citiert nach Seiten- und Zeilenzahl.

DaCD. — Stellen aus Dauksza's Postille, angeführt in Wolters Glossar zu dem vorstehenden Buche. — Citiert nach dem Stichworte des Glossars.

DBK. — *Naudinga bittũ knygele . . . . parasz. par G. D. Settegast. Petropilie* (= St. Petersb.), *Ispausta pas K. Kraju.* 1848. Es ist Dowkonts Uebertragung von BiK in seinen Dialekt.

DBS. — *Budą senowęs Lẽtuwiũ Kaluienũ ir Żamajtiũ iszraszę Pagal Senowęs Rasztũ Jokyb's Łaukys.* (d. i. Dowkont). St. Petersburg 1845.

DK. — *Dawatku kninga arba istatimas ir maldas isirasziusiuju i tretii zokana S. Prąnciskaus.* Wilna 1864. — Nur zum Theil benutzt.

FM. — Litovskija narodnyja pěsni, eine Sammlung von Fortunatov und Miller, herausg. in den Schriften der Moskauer Universität 1872 (ich besitze nur den Sonderabdruck, der ohne nähere Bezeichnung ist). — Citiert nach der Liedernummer.

GB. — Geitler, Beiträge zur lit. Dialektologie (Wiener Sitzungsber. phil.-hist. Cl. CVIII B.). Wien 1885.

Giedr. — *Naujas istatimas Jezaus Christaus wiesspaties musu Lietuwiszku Ležuwiu iszguldilas par Jozapa Arnulpa Kunigaykszti Giedrayti wiskupa žiemayciu.* Wilna 1816. — Citiert nach Buch, Kapitel und Vers.

GSt. — Geitler, Litauische Studien. Prag 1875. — Wo keine Seitenzahl steht, sind die alphabetisch geordneten »Beiträge zu Nesselmann's litauischem Wörterbuche« am Ende der Schrift gemeint.

J. — *Lietùviszkos dájnos użrašýtos par Antàną Juškevičę.* 3 Thle. Kasan 1880—1882. — Citiert nach der durch die ganze Sammlung fortlaufenden Numerierung der Lieder und nach Strophenzahl.

Jass. Pam. — *Pamokslaj pagał ewangelios szwentos żodżiu ant wisu nedielu par metus surasziti par kunegu Rapołu Jassykiewicze.* 2 Thle. Wilna 1855, 1857. — Nur zum Theil benutzt.

JG. — *Genawejte pasaka... isz lenkiszka lieżuwia iszguldita par Ł. Iwiński.* Wilna 1863.

JK. — *Jon's Juszka* (d. i. Juškevič), *Kałbos lëtuviszko lëżuv'o.* St. Petersburg 1861.

JSv. — *Svotbìnė rėda Velûnýčiu Lietùviu surašýta par Antàną Juškévičę* 1870 *mėtůse.* Kasan 1880.

JSvd. — *Lietùviszkos svotbìnės dájnos użrašýtos par Antàną Juškevičę* (russ. Titel: Litovskija svadebnyja narodnyja pěsni). St. Petersburg 1883. — Citiert nach Nummer des Liedes und Strophenzahl.

K. — Der Katechismus von 1547 nach der Ausgabe von Bezzenberger in »Litauische und lettische Drucke des 16. Jahrh.« I. — Citiert nach dortiger Seiten- und Zeilenzahl.

KDL. — Fr. Kurschat, Wörterbuch der littauischen Sprache. I. Deutsch-litt. Wb. Halle 1870.

KLD. — Desselben Thl. II. Litt.-deutsches Wb. Halle 1883.

Kursch. Skarb. — *Kr. Skriwériaus Dúsziós Skarbnyczià ... tąję isz wókiszkós Kalbós į lietùwiszkąję iszwerte Fr. Kurszátis. 1. Dalykēlis.* Königsberg 1844.

LB. — Litauische Volkslieder und Märchen, ges. von Leskien und Brugmann. Strassburg 1882.

M. — Mittheilungen der Litauischen literarischen Gesellschaft. Heidelberg 1883—1890 (bis jetzt herausgekommen bis zum 14. Hefte des 3. Bandes).

Marc. — M. F. Marciński, Grammatyka litewsko-polska. Warschau 1861.

Mi. — Chr. Gottl. Mielcke, Littauisch-deutsches und Deutsch-littauisches Wörterbuch. Königsberg 1800. — MiDL = Deutsch-lit. Theil.

Miglov. — *Jozapa Miglovaras Rasztai. Jivaires Eilas. Pirmas pluuksztas.* Tilsit 1884.

Moksl RK. — *Mokslas Rima-Kataliku.* Wilna 1863.

Muž. — *Mužikēlis. Pirma laida. Tą kningelę broliams Lietuviams parupino Jankaus Mertynas.* Ragnit 1885.

N. — Nesselmann, Wörterbuch der littauischen Sprache. Königsberg 1851. — NBd, NQu die dort S. VI verzeichneten handschriftlichen Quellen.

Niez Sur. — *Surinkimas dasekimu par mokintus żmonias ... daritu apey bytes ... dabar pirmo siki ant leżuwio Letuwiszkay-Zemaytiszko par ... C. J. Niezabitawski parguldītas.* Wilna 1823.

NThes. — Nesselmann, Thesaurus linguae prussicae. Berlin 1873.

Oszkd. — *Oškabaliun dainos surinktos ir išdûtos per Jonan Basanavitiun.* Tilsit 1884.

PJ. — *Palągnos Juze.* Wilna 1863.

Pris. — *Prisiwertimas grieszna żmogans ing Diewa.* Riga 1863.

Schl. Leseb. — Schleicher, Litauisches Lesebuch. Prag 1857.

Su. — *Summa aba Trumpas iszguldimas Ewangeliu szwentu.* Mitau 1863. (Neudruck, s. BG XXVII).

SzD. — *Szwentdienis darbas arba skajtimaj szwentosi dienosi del brolu Letuwiu iszguldita isz linkiszka letuwiszkaj par K. P. W.* Wilna 1862.

SzDi. — Const. Szyrwid, Dictionarium trium linguarum. 5. ed. Vilnae 1713.

SzP. — Szyrwid's Punkty Kazań, von 1629, herausgeg. von Garbe in »Lit. und lett. Drucke« Hft. IV. — Citiert nach dortiger Seiten- u. Zeilenzahl.

Trow. — *Naujas Testamentas. Berlynė, rasztais iszspaustas prie Trowitzsch ir sunus,* 1866 (Neudruck des BG S. XXIX besprochenen Neuen Testamentes von 1701, wie die genaue Wiederholung der BG S. 10 aufgezählten Glossen ergiebt). — Citiert nach Buch, Kapitel und Vers.

TrVyt. — *P. A. Trupinēlis, Vytautas, didis Lietuvos Kunįgaiksztis.* Tilsit 1885.

WBCh. — Das bei WEP abgedruckte Stück der sogen. Chylinskischen Bibel von 1663. Citiert nach dortiger Seitenzahl und Vers.

WDaP. — Das bei WEP abgedruckte Stück aus Dauksza's Postille vom J. 1599.

WE. — Willent's Enchiridion. WEE. — Desselben Evangelien und Episteln. Beides herausg. von Bechtel in »Litauische und lett. Drucke« Hft. III. — Citiert nach der dortigen Seiten- und Zeilenzahl.

WEP. — A. Wolter, Ob etnografičeskoj poězdkě po Litvě i Žmudi lětom 1887 goda. (Priloženije k LVI-mu tomu Zapisok Imp. Ak. N.). St. Petersburg 1887.

Wil. — *Witolorauda. Giesme isz padawimu Lietuwos par J. I. Kraszewski lenkiszkay suraszyta. Lietuwiszkay iszgulde .. J. A. W. Lietuwis.* Posen 1881. (Uebersetzung von Kraszewski's Anafielas Th. 1).

WO. — Obrazcy Litovskich govorov in Da.

WP. — (Wołonczewski), *Prade ir iszsiplietimas Kataliku tikieima.* Wilna 1864.

WW. — *M. Wołonczewskis, Żemajtiu Wiskupiste.* 2 Thle. Wilna 1848.

WŻ. — (Wołonczewski), *Żiwatas Jezaus Christaus.* Wilna 1853.

ŻWA. — *Żiemos wakaro adynēlē .. suraszē Janku Mertynas.* Tilsit 1885.

Von sonstigen Abkürzungen bedeutet le lettisch; pr preussisch, Ench. das preussische Enchiridion (herausg. von Nesselmann, Die Sprache der alten Preussen. Berlin 1845), Voc. das preussische Vocabularium (Nesselmann, Ein deutsch-preussisches Vocabularium aus dem Anfange des 15. Jhrh. Königsberg 1868); Abl. meinen »Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen«, im IX. Bd. der Abhandlungen der philol.-hist. Cl. der Königl. Sächs. G. d. W. 1884; BB Bezzenbergers Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen; KZ die Kuhnsche Zeitschrift; F Ficks Vergleichendes Wörterbuch, 3. Aufl.; Mikl.EW Miklosich, Etymol. Wörterb der slav. Spr.

# I.

# Suffix *-o-* msc. ntr., *-ā-* fem.

## 1. Suffix -o-, litauisch -a-.

So deutlich meistens die Form der hierher gehörigen primären Worte zu erkennen ist, so wenig lässt sich für das Suffix ein bestimmter Bedeutungsumfang feststellen. Die damit gebildeten Worte können die Handlung selbst, deren Vollzieher und Erzeugniss adjectivisch und substantivisch, das Werkzeug u. a. m. bezeichnen. Diese Mannigfaltigkeit der Bedeutung liegt, wie die verwandten Sprachen zeigen, von Alters her vor, und da im Litauischen das Suffix nicht mehr lebendig ist, sind hier keine besonderen neuen Bedeutungskreise hinzugekommen. Damit soll aber nicht gesagt sein, dass sämmtliche mit Suffix *-a-* gebildeten Worte, d. h. solche, aus denen unsere Analyse es herausschälen kann, bereits der ältesten Zeit angehören. Vielmehr sind selbst heutzutage derartige Bildungen, mögen sie auch selten vorkommen, doch möglich, sie beruhen dann aber nicht auf einer Empfindung von der Bedeutung des nicht wurzelhaften Worttheiles, sondern sind Nachahmungen der Gesammtform älterer *o*-Bildungen, wie wenn z. B. im Lettischen aus *tērēt* verzehren, das dem Niederdeutschen entlehnt ist, ein *nû-tērs* Zehrung, Zehrgeld entsteht; vgl. Bahder, Verbalstr. 10. Betonungsunterschiede etwaiger ursprünglich verschiedener Classen sind im Litauischen nicht mehr erkennbar, weil alle Worte auf *-a-s* (ursprüngliche Masculina und Neutra) in sofern gleich betont werden, als sie nicht mehr im Nominativ auf dem *-a-* den Hochton tragen können, und auch die Betonung der übrigen Casus sich nicht nach alten Unterschieden im Wurzelvocal oder in der Bedeutung regelt. Die Sonderung der Substantiva in Masculina und Neutra wieder herzustellen, kann nur in den wenigen Fällen gelingen, wo das Preussische die alte neutrale Form bewahrt hat oder verwandte Sprachen ein ganz gleich gebildetes Wort als Neutrum bieten.

Die Beispiele folgen, geordnet nach den Wurzelvocalen, jede Abtheilung geschieden in Substantiva und Adjectiva. Innerhalb dieser Abtheilungen sind die das letzte Glied einer Zusammensetzung bildenden Worte besonders gestellt.

### A. Wurzelvocal *e*.

a. *e* vor momentanen Consonanten und Sibilanten.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *bẽzdas* crepitus ventris: *bezdù bezdĕ́ti*, das Miklosich EW vielleicht mit Recht als eine Entlehnung aus dem Slavischen ansieht. — *degas* N Feuerbrand, daneben bei N *degus* aus SzDi durch ein Missverständniss, dort steht unter głownia gaszona *nuodeklis ażugiesis*, unter głownia zarzysta *nuodeglis, degus*, wo das Komma zu streichen und *degus* = *degąs* als pt. präs. a., parallel dem Part. *ażugiesis* = *użgẽsęs*, zu verstehen ist: *dė́gti* brennen. — *lẽdas* Eis, daneben *u*-Stamm in le *ledus*; pr ladis Voc. kann = *ledas* und **ledis* sein; vgl. sl. ledъ; bei dem etymologischen Versuche Bezzenbergers BB 2. 171 widerlegt das Slavische die angenommene Grundform eldho-. — *mẽtas* Jahreszeit, Jahr, Zeit, pr *mettan* ntr. Voc.; die Ableitung von W. mē- ist zweifelhaft. — *száukszto mẽtas* Mi Löffelvoll (eigentl. Löffelwurf), le *mets* Kornhaufen, le *meti* pl. Aufzug im Webstuhl: *metù mèsti* werfen; sl. metъ Wurf. — *skrẽbas* Krämpe, vgl. unten *àt-skrabai* Abfall von Zeug und Abl. 343. — *skvetas* SzDi unter płat Lappen, kann, falls nicht Fremdwort, mit *skutù skùsti* scheeren, schaben, zusammenhangen. — *stẽpas* nach KLD bei Pilkallen = *stābas* Schlagfluss, vielleicht als **stẽbas* anzusetzen, dessen Nominativ *stė́ps* lautet, dann zu *steb-* Abl. 347. — Zusammengesetzt. *ap-metaĩ* Aufzuggarn: *metù mèsti* werfen. — *ap-skrebas* Strohkranz zum Vergrössern der Bienenstöcke BiK 38 (die entsprechende Stelle DBK 22 hat *abskriebas*, wo *ie* unrichtig), *ànt-skrebai* Hutkrämpe, s. o. *skrẽbas*. — *pratesas* SzDi unter maszt Mastbaum, kann, wenn die Schreibung richtig, nicht zu *tęs-* strecken gehören, da dem Dialekte gemäss dann *-tis-* = *-tįs-* stehen müsste, sondern muss auf *-tesiù -tesė́ti* (in Zusammensetzungen: ausrichten, ausführen) bezogen werden.

Adjectiva. *rẽtas* undicht, selten, vgl. (denominatives?) *rentù rèsti* selten werden, vielleicht Suffix *-to-*, vgl. F 2. 443, Joh. Schmidt Pluralb. 420, zu lat. *rā-ru-s*.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *kleps* (neben *klepus*) Husten. — *segs* Decke: *segù sègti* heften. — *stebs* dürres Holz (eig. Stock): *steb-* sich stemmen u. s. w. Abl. 347. — *sweki* pl. Harz neben *swek'i* zu Nom. *swek'is*, bei Brasche DLeWb auch *swik'i*, vgl. das

livische *svik'* und le *swetki*; im Wb. ausserdem *swakas* f. pl.; die mannigfaltigen Formen machen es einigermassen unsicher, dass das Wort in dieser Form einheimisch sei; wenn es der Fall, zu lit. *sãkas*, sl. *sokъ*, vgl. F 2. 505, Joh. Schmidt, Pluralb. 205. — *teks* (neben *teka* und *taks*) Fusssteig: *tekù tekė'ti* laufen. — Zusammengesetzt. *padegûs* (loc. pl.) *ēt* als Abgebrannter auf Almosen gehen. — *apsegs*, *aiffegs*, *ufsegs* Hülle, Decke, s. *segs*. — *ēteks* (Einlauf) Mündung, s. *teks*. — *saweds* Zusammenführen (des Brautpaares): *vedù vèsti* führen.

Adjectiva. *sebs* spät, adv. *sebi* (*i* = *ai*) und *sebu*.

b. *e* vor *r*, *l*, *m*, *n*.

*α*) Vor *r* u. s. w. + Consonant.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *bérżas* Birke. — *elkas* heiliger Hain BG, Da 24. 25 (*ałkas* = *elkas*), Hain A 1884. 12, le *elks* Götze, s. Bezzenb. BB 1. 42. — *gerdas* Geschrei (Glosse *szauksmas*) Trow. Matth. 24. 6, Gerücht Marc. 13. 7, SzP 147. 20, BG: *girdė'ti* hören, Abl. 227. — *méldas*, le *meldi* pl. Binsen. — *pergas* Mi Fischerkahn, vgl. demin. *pergélis* J 520. 11. — *rentas* N Kerbe: *renczù rę̃sti* kerben, Abl. 340. — *vérgas* Sklave, le *wergs* Sklave, Fröhner; die Vergleichung mit sl. **vorgъ* ab. *vragъ* setzt als Grundbedeutung Kriegsgefangener voraus; vgl. *va͂rgas* Noth. — Zusammengesetzt. *użtęsas* N S. 99 Leichentuch (Spreitlaken): *tęsiù tę̃sti* strecken, Abl. 340.

Adjectiva. *kérszas* weiss und schwarz gefleckt, vielleicht Suffix -*sza*- und W. *ker*- in sl. *čьrnъ, altb. črъnъ, vgl. pr *kirsna*- Voc. schwarz. — *lenkas* biegsam, gewandt (*lenks lejmû'* J 1515. 10): *lenkiù leñkti* biegen, Abl. 334. — Comp. *gerbesnis* DaCD geehrter: *gerbti* ehren.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *delbs* (*delms*) Oberarm, vgl. Abl. 323; die W. in sl. *dьlbą, dlъbą scalpo. — *gremſdi grebſdi* (und fem. *gremſde grebſde*) Splint der Birken: *grémżdu grémszti* schaben, Abl. 362. — *welgs* (und *walgs*) Feuchtigkeit, pr *welgen* Voc. Schnupfen: *vilgau vilgyti* anfeuchten, Abl. 354. — *zerps* (und fem. *zerpa*) Hümpel, Grasbüschel, vgl lit. *kérpė* Moos auf Dächern, Abl. 331. — Zusammengesetzt. *apgerbs* Kleidung: *gerbti* u. a. kleiden, Abl. 362.

Adjectiva. *brengs* (neben *brangs*, lit. *brangùs*) prächtig, kostbar: *bringti* theuer werden, Abl. 322. — *stengs* trotzig: *stèngti-s* sich widersetzen, Abl. 347. — *schk'erbs* herb, bitter-sauer, vgl. Abl. 342.

β) Vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *ėras* Adler (geschr. *áras*) J 193. 20, gewöhnlich *erēlis*, vgl. pr *arelie* Voc., le *erglis*; das sl. орьлъ stimmt in beiden ersten Silben nicht zum Litauischen. — *keras* Zauber Wit 265: *keriù kerĕ'ti* zaubern, Abl. 331. — *kẽras* Baumstumpf, le *zers* Strauch, knorrige Wurzel, vgl. sl. кърь (»Wurzel« Mikl. Lex. Pal.) Strauch, Busch, коренъ Wurzel. — *mẽlas* Lüge. — *menas* SzDi unter mistrzowstwo Meisterschaft (eigentl. Verständniss): *men-*, Abl. 335. — *pelaĩ* Spreu, daneben alter *u*-stamm, vgl. *pelù-dė* Spreubehälter, le *pelus* pl. Spreu. — *pẽnas* Nahrung: *penù penĕ'ti* füttern. — *pẽras* Brut, *peraĩ* Bienenlarven, *pẽro laĩkas* Brutzeit: *periù perĕ'ti* brüten. — Zusammengesetzt. *apipenas* BrP 1. 75, SzP 121. 12, 14 u. sonst Gift; *nůpenas* KLD[ Ausgedingnehmer (Pflegling), bei MiDL Gift; *prẽ-penas* angenommenes Kind KDL unter »ernähren«, s. *pẽnas*. — *ùż-peras* bebrütetes Ei, s. *pẽras*. — Vielleicht gehört hierher *sperlẽkas* (und *sperlẽkis*) hangender Lappen, zu *lekiù lẽkti* fliegen; zweifelhaft, ob *unkszterai* SzDi unter wągry (= węgry Finnen im Gesicht, nicht wie bei Mikl. EW »Ungern«), sonst *anksztiraĩ* Maden (vgl. le *anksteri*, das wohl aus dem Litauischen entlehnt ist); es kann gefasst werden als Zusammensetzung aus *ánksztis* Schote und einer Ableitung von *irti* sich trennen, Abl. 327, vgl. indess BB 2. 154, wo es auf einen Stamm *ang-* Wurm bezogen wird; möglich ist überdiess, dass *e* bei SzDi nur dialektisch für *i* steht.

Adjectiva. *gẽras* gut: *girti* rühmen, Abl. 327, vgl. indess BB 2. 191 und dagegen KZ 25. 174. — *sẽnas* alt. — *żẽmas* niedrig.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *beri* (falls nicht = *beṙi*; und fem. *beres* pl.) Kornschüttung, -abgabe: *beriu beṙti* streuen, schütten, Abl. 321. — *sers* das zum Dörren eingeführte Korn: *seṙu sert*, Abl. 341. — *seri* (neben *sari*) pl. Borsten, vgl. lit. *szerỹs*: *szeriů'-s szérti-s* sich haaren, Abl. 348. — *zeri* (und fem. *zeras*) pl. »die Gluthsteine auf dem Gewölbe des Badstubenofens, die begossen werden«. — Zusammengesetzt. *pẽk'ers* Stütze: *k'eṙu k'ert* fassen, vgl. Abl. 331.

**B. Die Wurzelsilbe hat *ir, il, im, in* als Vertreter der indogerm. Sonanten.**

a. Vor Consonanten.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *dir̃žas* Riemen: *dir̃žti* hart, zähe werden, vgl. Abl. 324; gleiche Form hat slav. Adj. *dьrzъ, altb. drъzъ kühn, vgl. J. Schmidt KZ 25. 116. — *grindai* Dielenbretter M 3. 105: *grindžù grį̃sti*, Abl. 328; vgl. le *grīds*. — *grį̃žo rãtas* grosser Bär (Sternbild), *grį̃žas* = Kreis, Rundung: *grę̃žti* wenden, drehen, Abl. 328. — *sklindas* N Riegel, vgl. *už-sklanda* dss.: *sklendžù sklę̃sti* schleudern, Abl. 343. — *smir̃das* bei KLD Stänker: *smirdė́ti*, Abl. 344; genau entsprechend poln. smard Unflat = *smьrdъ; BrP 1. 323 (*smirdas alba latras*), 327 im Sinne von russ. smerd = *smьrdъ gemeiner Mann, Leibeigner, dann auch in verächtlichem Sinne gebraucht. — *spir̃gas* Speckgriebe, F 2. 688 zu slav. prъžiti pražiti frigere bezogen, dessen Wurzel preg-, nicht perg-, vgl. indess lit. *sprig-*, Abl. 346. — *vil̃kas* Wolf, sl. *vьlkъ ab. vlъkъ. — *viñdas* Wocken. — *vir̃bas* Gerte, Ruthe, sl. fem. *vьrba ab. vrъba. — *žir̃gas* Ross: *žergiù žer̃gti* Beine spreizen, Abl. 358. — *žvir̃gždas* Kies, so auch JSvd 160. 4, *žvirždas* SzP 112. 26, 30, le *ſwirgſde* fem., vgl. le *ſwirgt* rieseln, grobkörnig fallen, darnach wäre ein *d*-Suffix anzusetzen. — *rimbas* (*rymbus vidami* = *rimbus vydami* ... flechtend M 2. 59) ist wohl poln. ręby Saum, Rand (Tuchkante). — Zusammengesetzt. *pagrindaĩ* KDL unter »Gerüst«, Bohlenlage: *grindžù grį̃sti* Dielen. — *aplikas* Heftel SzDi unter haftka und kobyłka ist *aplinkas* zu lesen (vgl. *asztuonolikas* = *-linkas* unter ośmioraki): *leñkti* biegen, Abl. 334. — *į̃limpas* KLD[ Ansatz zum Sprunge: *tem̃pti* spannen, Abl. 350. — *apvilkas* KLD[ Sammetblume, le *apwilks* Kleidung; *garvilkas* DBS 26 Rauchabzug, Rauchloch in der Wand: *velkù vil̃kti*, Abl. 354. — *pãvirpas* KLD[ armseliger, verkümmerter Mensch: *virpti* verkommen, W. *verp-*, Abl. 356.

Adjectiva, nicht zusammengesetzt. *ilgas* lang. — *slinkas* N, J 181. 21 faul, le *slinks*: *slenkù sliñkti* schleichen, Abl. 343. — Zusammengesetzt. *aplinkas* umliegend Trow. Luc. 4. 37, *apilinkas* Su 182, vgl. *apliñkui* (*eĩti*) umher (gehen), *iszlinkai* adv. nach aussen hin; *vẽn-linkas*, *dvi-linkas* u. s. w. einfach, zweifach: *leñkti* biegen, Abl. 334. — *api-vilkas* bekleidet Su 179: *velkù vil̃kti* ziehen, Abl. 354.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *grīds* (= **grindas*; und fem. *grīda*) Fussboden, s. oben lit. *grindai*. — *mils* Phantasie, Alp, muss, wenn zu *melst* verwirrt reden, phantasieren, für **milsa-s* stehen. — *milgs* Riese, vielleicht für **milgſs*, dies für **milſs* = **milſas* mit eingeschobenem *g*, vgl. *milſis* Riese zu *melſu milſt*, Abl. 335. — *stilbs* Vorderarm, Schienbein (und fem. *stilba*), sl. **stьlbъ*, russ. *stolb* Pfahl, Pfeiler.

Adjectiva. *līks* = **linkas* krumm : *leñkti* biegen, Abl. 334. — *sīks* klein, wenn = **sinkas*, zu einer Wurzelform *senk-* lit. *senkù sèkti*, le *sīku* (= **sinku*) *sikt* versiegen, schwinden, Abl. 341. — *spirgs* (neben *spirgts*) munter : *spirgt* frisch, munter werden, vgl. lit. *spir̃gas*, Abl. 360. — *slīps* schräge = **slimpas* : *slīpt* gleiten, vgl. lit. *nù-slimpa* entschlüpft, *slimpinė́ti* entschlüpfen, Abl. 360.

b. Vor Vocalen (hier sind auch Worte mit *i* vor *r* u. s. w. eingestellt, deren Etymologie mir nicht bekannt ist).

α. Mit kurzem *i*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *milas* (le *mila* fem.) grobes Tuch. — *pinas*, pl. *pinaĩ* Strauchwerk zum Zaunflechten : *pinti* flechten, Abl. 338. — *spiraĩ* (*aviũ*) KDL unter »Schafmist« (dagegen KLD *spirà*, vgl. le *spira* fem.) : *spirti*, Abl. 345. — *szilas*, le *sils* (und fem. *sila*) Heide. — *vilai* Borstenhaare (szerść) Wit 23, 157 : *veliù vélti*, Abl. 353. — *virus* Finne (Thier), BB 6. 240 zu lat. *vārus* gestellt. — Zusammengesetzt. *pagimais pakinkýti* JSv 61, glossirt mit *ne gretòmis*, also: (Pferde) »nicht dicht nebeneinander anspannen«. — *atgimas* SzD 266 Wiedergeburt : *gemù gim̃ti* geboren werden, Abl. 325. — *iñkilas* KDL (unter »Bienenbeute« und »Stock«) »ein im Baume zum Anlocken eines Bienenschwarmes hangender Bienenstock«, bedeutet sonst im Gegensatz zu *bartis* Waldbienenstock (im Baumloche) den Bienenkorb Niez Sur 25, auch *įkilas* (*ikilas*) geschrieben A 1885. 232; M 3. 105 : *kélti* heben, Abl. 320. — *impilaĩ įpilaĩ* Betteinschüttung; *par-* (= *per-*) *pila* M 1. 350 Ueberfluss scheint gen. sg. msc. zu sein : *pilti*. — *į-pinas* Haarband, *kās-pinas* dss. : *pinti* flechten, vgl. sl. *o-pьn-ъkъ serb. opanak eine Art Schuh. — *pàskinai* BF abgehauenes Unterholz : *skinti* pflücken, Abl. 359. — *ùžtrinas* J 246. 8 (du sváru lasziniù ir ùžtrinu rėstìniu),

KLD Abmachsel : *trinti* reiben, Abl. 352. — *ankszt-iraĩ* (neben fem. *ánkszt-iros*), vgl. die Bemerkung auf S. 162.

Adjectiva, nicht zusammengesetzt. *inas* wirklich, recht, lauter WW 1. 39 (atrandam dar Lëtuvius su Żemaiteis inais stabmeldeis), WP 195, 286, DBS 165 und sonst, s. die Citate bei GB. — *żilas* grau, le *fils* blau : *żélti*, Abl. 357. — Zusammengesetzt. *pãiras* locker : *irti* aus einander gehen, Abl. 329. — *atskiras* getrennt, A 1885. 34, adv. *atskiraĩ* KLD[, bei Mi steht *atskyrai* und MiDL 517 *atskirei* von einem *atskirus*. — *ãtviras*, *práviras* J 417. 15, *użviras* Su 92 offen: *vérti*, Abl. 356.

β) Mit ī (*y*).

**Litauisch.** Substantiva. *tỹmai* Masern (Krankheit) Mi, KDL, die Form *tynai* N ist fälschlich aus *tỹn-nëżei*, durch Assimilation für *tỹm-nëzei*, erschlossen. — *tyras* ödes Land, Steppe DBS 183 u. ö. — *tỹras* (daneben *tỹrė*) Brei. — *isztyras* NQu Zeitung (= Nachricht): *tirti* erfahren, Abl. 350. — *vỹras* Mann. — *atvyrs* Gegenstrom M 1. 21: *virti* wallen, kochen, Abl. 355. — Adjectiva. *grýnas* lauter (ohne Beimischung), le *grīns* straff, drall, *grīnums* Strenge. — *klýnas* BF schmächtig. — *skyras* N besonders, unterschieden, vgl. oben *atskyrai* Mi. — *tilas*, adv. *tilai* DK 84 ruhig, still, zu lesen *tylas*, Nebenform zu *tylùs* : *tilti* verstummen, Abl. 360. — *tyras* (so das A 1883. 256 u. ö. vorkommende *tiras* zu lesen), le *tīrs* rein, vgl. das Subst. *tyras*.

Vereinzelt begegnet *i* im Ablaute mit *e* vor momentanen Consonanten: *ankritas* Anfall (der Pest) WW 2. 195: *kreczù krė̃sti* schütteln, Abl. 333. — *stibas* Halm, Stengel JG 58, 71: *steb-* sich stemmen u. s. w., Abl. 347. — *żlibas* blödsichtig, vgl. Abl. 358.

### C. Wurzelvocal *ė*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *bėgas* N Flucht: *bė́gti* laufen, Abl. 370; sl. běgъ. — *ėras*, le *jērs* Lamm; bei der Vergleichung mit sl. jarьcь, serb. jarac Bock, lat. aries (zuletzt Joh. Schmidt, Pluralb. 173) ist jedenfalls zu berücksichtigen, was Mikl. EW unter jarŭ Frühling anführt. — *klėtai* Mi »Zauberwerk im Trinken«. — *pė́das* Garbe, vgl. le *linu pēda* Bund Flachs; bei Mi *pė́das* auch Fusstapfen. — *pėns* BF Ohrläppchen, *pė́nai* Hautlappen unter dem Schnabel der Hühner, vgl. le *pēnefis* Hahnen-

kamm (Pflanze), Mutterkorn. — *plèszas* BF (oder ist fem. pl. gemeint?) gespaltene Weidenruthe: *plë̃szti* reissen, Abl. 339. — *rë̃žas* Schnitt LB: *rë̃žti* schneiden, Abl. 370. — *stë̃bas* Stock, Pfeiler: *steb-* sich stemmen u. a., Abl. 347. — *szë̃kas*, le *sẽks* Grünfutter; das lett. Wort soll nach dem Wb auch »Sichel, Säge« bedeuten und wird in dem Falle von Bezzenb. BB 16. 242 zu sl. sèką ich haue gezogen; es ist mir der Entlehnung verdächtig. — *vë̃zdas* Stock, Prügel, so mit *ė* J 121. 10; 181. 12; MiDL unter Prügel, vgl. le *wẽzda*. — *vẽžas* NQu Abweg; wenn richtig, zu *vėžti*, doch nicht zu entscheiden, ob unter *ẽ* ein *ė* oder *ė* zu verstehen. — *plėkas* Fleck ist wohl das deutsche Wort. — Zusammengesetzt. *apgėlaĩ* eine Art Pathengeschenk, s. die Erläuterung KLD. — *nůgrėbai* N Abharksel (sonst fem. *nů̃grėbos*): *grë̃bti* harken, Abl. 362. — *atrėžaĩ* Abschnittsel, s. *rë̃žas*. — *pérsėdas* Mi Wehr im Flusse zum Holzauffangen, *nusėdas* N Bodensatz, *pasë̃das* JSv 39 (Sitzung) das Zusammensitzen von Braut und Bräutigam mit ihrem Gefolge: *së̃du së̃sti* sich setzen, Abl. 340. — *ãprėdas* Bekleidung, von dem entlehnten *rėdýti*, *aprėdýti*, s. Brückner 125.

Adjectiva: *bë̃ras*, le *bẽrs* braun. — *lėtas* blöde, einfältig, schlecht, gering; *ė*, nicht *ë̃*, ist zu schreiben wegen *letas* Trow. Joh. 2. 10, Phil. 3. 21 u. s., SzP 27. 13; 28. 7; 63. 1, WDaP 61, łętas (*ę* = *ė*) WDaP 71 (auf *lontas* GSt ist nichts zu geben, ehe andere Belege des Nasals vorhanden sind), vielleicht identisch mit le *lẽts* leicht, vgl. *lẽschs zilwẽks* »leichtsinniger, flüchtiger Mensch«; wenn Zusammenhang mit sl. lěnъ träge besteht, ist Suffix *-lo-*. — *vėlaĩ* adv. spät, le *wẽls*, dies kann indess lit. *vėlùs* vertreten.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *drẽgs* Thauwetter, vgl. *drẽgns*, lit. *drë̃gnas* feucht. — *jẽmi* pl. »Mehl und Spreu zusammengebrüht, Mengsel«, vgl. *jẽmums* Saufutter, im Wb auf *jemt* nehmen bezogen, vielleicht aber = estn. *jõm* Trank. — *kẽms* Gespenst, scheint das liv. *kąms* zu sein, echt lettisch wäre **zẽms*. — *krẽts* (und fem. *krẽte*) Hahnenkamm, Mähne: *kreczù krẽsti* schütteln, Abl. 333. — *sẽrs* Futtervorrath: *szérti* füttern, Abl. 348. — *sẽrs* (und fem. *sẽre*) Sandbank, wohl lettisch zu *sirt*, *sa-sirt* mit Sand bedecken, Abl. 341, trotz gleichbedeutendem estn. *sär*, da dies (finn. *sääri*) sonst Schienbein bedeutet. — *sẽrs* Kummer ist wohl sicher dem Deutschen entlehnt. — *slẽgs* Noth: *slë̃gti* bedrücken, plagen, Abl. 370. —

*stēgs* (und fem. *stēga*) Stange, Pike (fremd?). — *schk'ēps* Spiess. — Zusammengesetzt. *pasērs* = *sērs*. — *nůtērs* Verzehrung, vom entlehnten *tērēt*, *nůtērēt* zehren.

Adjectiva. *jēls* ungar, roh, unreif, vgl. sl. jalovъ gelt, unfruchtbar = jēl-. — *mēms* stumm, nach Brückner entlehnt aus russ. němoj, vgl. indess *memulis* Stotterer. — *wēss* kühl, kann indess lit. *vėsùs* vertreten : *vė́sti* sich abkühlen, Abl. 372. — *fwēras azis* funkelnde Augen, vgl. *fwērůt* glimmen, glühen.

**D. Wurzelvocal *a*.**

a. Im erkennbaren Ablaut mit *e* (*i*).

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *baldas* N Störstange (zum Fischescheuchen) mit einer Scheibe am Ende, mit der man auf das Wasser stösst : *bildė́ti* poltern, Abl. 320; vielleicht hierher auch *baldas* Kübel DBS 22, *baldai* Geschirr JSv 46. — *bãras* KLD[ aus N, auch Mi, »das Stück Feldes, das ein Arbeiter bearbeitet, z. B. der Gang, den der Schnitter bei der Arbeit macht«; *baras* Schwade, Stück zu mähenden Feldes DBS 187, vgl. le *baris* Schwade, wahrscheinlich zu *beȓti* streuen, Abl. 321. — *brãdas*, *bradaĩs žvejóti* mit der *bradinė* (einem zwischen Kähnen geschleppten Netze) fischen, vgl. *bradinỹs* Watnetz: *bredù bristi* waten, Abl. 322. — *dãgas* (und fem. *dagà*) Ernte : *dègti* brennen, Abl. 361. — *dàrbas* Arbeit : *dirbti* arbeiten, Abl. 324. — *daȓžas* Garten (eigentl. Gehege): *dirž-* halten, vgl. Abl. 324. — *dvasas* SzDi unter duch, dech spiritus, ebenso SzP 88. 5; 116. 13; es scheint fast, als habe Sz dies Masculinum gebildet, um neben *dvasià* = anima ein masculines dem animus, spiritus entsprechendes Wort zu bekommen : *dvesiù dvė̃sti* hauchen, Abl. 361. — *gãlas* Ende, vielleicht zu *gélti* stechen, Abl. 325. — *gámas* JSvd 883. 14, BG Art, Charakter, Geschlecht (kaum volkssprachlich) : *gemù gim̃ti* geboren werden, Abl. 325. — *gãras* Dampf, W. gher, gr. θέρος, s. Joh. Schmidt KZ 25. 133. — *gaȓdas* Hürde (und Heerde, z. B. Giedr. Apost. 20. 29, Trow. Luc. 12. 32, Matth. 26. 31), sl. *gordъ ab. gradъ Gehege (Burg, Stadt) : got. gairdan. — *gramzdai* N Gerümpel könnte zu Abl. 328 gehören, ist aber wohl mit Brückner S. 84 als entlehnt aus russ. gromozd zu betrachten, *gramozdas* bei KLD[ scheint aus Mi zu stammen, dort steht LD 84 *gramczdai*, *c* ist, wie die Alphabetfolge zeigt, unrichtig. — *grándai* BF Decklatten, Querlatten, le *grůdi* Brunnen-

einfassung : *grindžù grįsti* dielen, Abl. 328. — *kāras* Krieg, vgl. Abl. 331, doch F 2. 321 zu got. harjis. — *kar̃tas* Mal (eigentl. Hieb) : *kertù kir̃sti* hauen, Abl. 332. — *kvãpas* Hauch, Duft : *krepiù kvẽpti*, Abl. 333. — *lángas* Fenster, viell. zu *lingóti* hin- und herschaukeln, Abl. 334, bei KDL unter »Feld« bildlich gebraucht von einer »eingeschlossenen, eingefassten ebenen Fläche«. — *lañkas* Bügel, Reifen : *leñkti* biegen, Abl. 324; sl. ląkъ Bogen. — *lãpas* (le fem. *lapa*) Blatt, vgl. sl. lepenъ. *māras* Pest; Tod JSv 93, J 503. 1, 3 : *mir̃ti* sterben, Abl. 336; sl. morъ. — *margai* SzDi unter piega lentigo Sommersprossen, vgl. *márgas* bunt : *mirgė́ti* flimmern, Abl. 337. — *mar̃szas* das Vergessen : *mir̃szti*, Abl. 337. — *matą metu* (wäre wörtlich »ich lege Grund«) »ich bestelle ein litauisch Hochzeitwesen« Mi, Abl. 364. — *mãzgas* Knoten : *mezgù mègsti* knoten, stricken; Abl. 364. — *nãras* Taucherente J 1052. 3; Schlinge BF; Kettenglied, Gelenk N, vgl. *są-naris* Glied : *nérti* eintauchen, einstecken, Abl. 337; sl. norъ russ. nor tiefe Stelle im Flusse. — *nar̃szas* Laich : *ner̃szti* laichen, Abl. 364; sl. *norsъ ru. noros Froschlaich. — *pãdas* Sohle, F 2. 597 zu sl. podъ unter, subst. Unteres, Boden gestellt, doch gehört po-dъ zu einer Reihe gleichartiger Weiterbildungen von Präpositionen im Slavischen (nadъ prědъ zadъ), die das Litauische nicht hat; also wohl zu ped- Fuss, vgl. *pėdà* Fusstapfen (le auch Sohle), etwa auch pr neutr. *pedan* Voc. Pflugschar (als Sohle gefasst), *peadey* Voc. Socken. — *ramas* N (angeblich aus einer Daina) Ruhe : *rimti* ruhig werden, Abl. 339. — *rándas* Striemen (SzDi unter blizna *rumdas*, unter dęga richtig *rundas*), vgl. Abl. 339. — *rantas* Kerbe, Kehle BiKn 38 (DBK 23 durch *rinda* übersetzt), Kerbstock MiDL : *renczù rę̃sti* kerben. — *sãgas* (u. fem. *sagà*) Schleife u. a., womit die Leinewand beim Bleichen festgelegt wird: *sègti* heften, Abl. 365. — *sárgas* Wächter: *sergė́ti* bewachen, Abl. 366. — *skálai* BF »die langen Stäbe, welche beim Weben gebraucht werden und um den Weberbaum zwischen dem Aufzug liegen«, le *skals* Lichtspan (Pergel): *skélti* spalten, Abl. 341. — *smal̃kas* KLD[, Mi Rauch, Dunst : *smel̃kti* ersticken trans., Abl. 344. — *smardas* BrP 2. 197 Gestank, le *smards* : *smirdė́ti*, Abl. 344; sl. *smordъ ab. smradъ. — *spakas* Tropfen, *spakẽlis* Mi Tröpfchen, Pünktchen; zu pr. *spīgsna spagtan* Bad, Abl. 345? — *spragas* (und *spragis*) N Raupe, wohl zu *sprig-* springen, platzen, Abl. 346, vgl. le *spradfis* Erdfloh. — *sprándas* Nacken : *spréndžu sprę́sti* spannen,

Abl. 346. — *stãbas* Schlagfluss, le *stabs* Pfosten, vgl. lit. *stabas* Götzenbild, z. B. WW I. 24, Jass. Pam. 40 : *steb-* sich stemmen, starr werden, Abl. 347. — *stambas* SzDi unter łodyga (dort dial. *stumbas*) Strunk, vgl. *stimbstu* SzDi unter kołowacieję lignosus fio, Abl. 347. — *svaras* Pfund Trow. Luc. 19. 13, 16; Wage SzDi unter waga, *svarai* pl. dss. Trow. Apoc. 6. 5, le *swars* Gewicht, *swari* pl. Wage : *svert̃i* wägen. — *szarszas* Hornisse BG, vgl. *szerszũ*, Abl. 348, *a* vielleicht nur lautlich für *e*. — *szãszas* Grind, Schorf : *nusziszęs* part. prät. a. grindig, Abl. 349. — *szlãkas* Tropfen : *szlikdamas* triefend, Abl. 349; vielleicht zusammenhängend mit ru. sljakot' = *slękotь feuchtes Nebelwetter, Regen und Schnee gemischt. — *tãkas* Fusssteig; in der Bedeutung Tenne BG vielleicht aus dem russischen tok, klr. tik toku Dreschtenne, übernommen, doch vgl. *taeke* Tenne BG : *tekė́ti* laufen, Abl. 367; sl. tokъ Lauf. — *tãnas* Geschwulst : *tinti* schwellen, Abl. 350. — *tũsas* N dial. = *tąsas* Zug, Fischzug : *tę̃sti* dehnen, lang ziehen, Abl. 350. — *tárpas* Zwischenraum (le *starps* und fem. *starpa*), viell. zu *tir̃pti* schmelzen intr.; die Vergleichung mit sl. trapъ Grube Joh. Schmidt Voc. 2. 139 bleibt unsicher, weil kein *torpъ nachweisbar; die adverbial und präpositional gebrauchten Formen haben auch *e*, z. B. *terpo* zwischen FM 65. 2, vgl. BG unter *tarpa*; das *e* ist wohl nur durch die Tonlosigkeit der proklitischen Stellung hervorgerufen. — *taszkas* SzDi (unter nakrapiany) Tropfen, Spritzpünktchen : *teszkiù tė̃kszti* Dickflüssiges spritzen, Abl. 351. — *trakas* N alberner Mensch, le *traks* unbändig, verrückt : *trikti* fehl gehen, *trikinti* irre machen, Abl. 352. — *trãkas* KLD[, Mi ein Ort, da das Holz ausgebrannt ist, *trãkas* parallel mit *szilas* Heide (ýra szilė̀ grýbai, trakė̀ baravýkai) JSv 46. 7; músu bėrė̃ms žirgéliams bus szė̃nu *tráku* (M 3. 163 übersetzt »Heuplätze«), ne reiks ni abráku JSv 20; besteht Zusammenhang mit *traknei* Krummstroh? vgl. Abl. 352. — *trãnas* Drohne, vgl. sl. trą-tъ, ahd. trëno, das ein got. *drina voraussetzt. — *traszai* M 1. 136 allerlei Moderndes, Verdorbenes; wegen *trusza* fem. SzDi unter gnoj ist *trąszai* zu schreiben, W *tręsz-*, vgl. N aus Qu *trensztu*; bei Kurschat widersprechen sich die Schreibungen: LD *tręsztù tręszaũ trė́sziu trė́szti* modern, *tręszdinti* faulen lassen, dagegen Gramm. nur Präs. *tręsztù*, vgl. Abl. 352, dazu le *tresē̃t* modern, im Wb unter *tresē̃t* schwatzen angeführt. — *tvãnas* Ueberschwemmung, le *twans* (und fem. *twana*) Dampf : *tvinti* schwellen (vom Wasser);

das gleichbedeutende le *dwans* scheint mit *dwinga* Dunst zu verbinden; Abl. 353. — *twañkas* Schwüle : *tveñkti* schwellen machen, Abl. 353; MiDL S. 255 ein *tvankas* Weiberhaube (bei N auch fem. *tvanka*). — *vãdas* Führer : *vedù vèsti*, Abl. 368. — *valaĩ* Schweifhaare des Pferdes : *vélti* walken, Abl. 353. — *vars* BF »ein Stück eines der Länge nach durchgespaltenen Baumstämmchens, wie man sie zu Zäunen verwendet, indem man mehrere *vara*[*i*] zwischen je zwei Pfählen horizontal übereinander schlägt« : *vérti* öffnen, schliessen, einfädeln, Abl. 356. — *var̃das* Name, vgl. pr *wirds* Wort. — *var̃pas* Glocke : *verp-*, Abl. 356. — *vàržas* Reuse, le *warſi* pl. : *ver̃žti* schnüren, Abl. 357; sl. *vorzъ ab. povrazъ Strick. — *žábas* J 660. 4 Zaum, viell. richtiger *žiábas*, vgl. le *ſchabût* (lit. *žiabóti*, oft der lautlichen Geltung gemäss *žebóti* geschrieben) zäumen; bei ASz 327 *žãbas* Ast, vgl. GSt *žabaras* dürrer Ast mit le *ſcheberis* (Nebenformen *ſchamburs* und *ſchuburis*), *ſcheberklis* ästiger Pfahl. — *žam̃bas*, *žámbas* (so KDL unter »Kante«), *žumbas* = *žambas* SzP 106. 20, *rubú žambą* a. sg. DBS 158 Kleidersaum, zu *žemb-* reissen, Abl. 368; le *ſûbs* Zahn wenn nicht, was annehmbar, aus dem ru. zub (ab. ząbъ) entlehnt; s. Joh. Schmidt KZ 25. 88. — *žándas* Kinnbacken, le *ſûds* scharfe Kante, Ecke und Kinn (in der letzteren Bedeutung daneben *ſchûds*); die Beziehung zu *žindu žįsti* saugen, Abl. 358, ist zweifelhaft wegen der lett. Bedeutung. — *žãras* KLD[, kóżnas savo *żarù* oder *żaraĩs* eina jeder geht nach seiner Weise, bei Mi jei żąsis tům *żaru* baidai, kitu *żaru* eina »jagt man die Gänse so, so gehen sie auf eine andere Art«, viell. zu *žirti* auseinander fahren, *žer̃ti* scharren, Abl. 358, oder zu le *ſars* Ast. — *žval̃gas* Besichtigung, *žvalgaĩ* Brautschau : *žvel̃gti* schauen, Abl. 358. — *dvãras* Gutshof, Edelhof ist aus ru. *dvor* entlehnt.

Zusammengesetzt. *pãbangas* (und fem. *pabangà*) Beendigung; *prabangas* (und fem. *prabangà*) WEE 119. 13 = Ephes. 5. 18, so auch Trow. a. d. St. und sonst Uebermass, Unmässigkeit luxuria, Uebermuth Su 206; *ant nubangu* am Ende JSvd 1097 : *bingti* übermüthig werden, *beñgti* endigen, Abl. 320. — *atbaraĩ* (und fem. *ãtbaros*) beim Worfeln zurückbleibendes leichtes Getreide, le *atbars* Wiedergabe von Geborgtem, le *aiſbars* Verkürzung der Schwade im Mähen, le *uſbars* Uebermass, le *pabari* Streumehl unter dem Brode : *ber̃ti* streuen, Abl. 321; *sambaras* BG Steuer ist lituanisiertes ru. sbor, klr. zbir Beisteuer, wie

*pabaras* Steuer BG unmittelbar aus poln. pobór; ob lit. *nůbara*, daneben *nůbarka* N (MiDL schreibt *nóbara*), le *nůbars* und fem. *nůbara* Lammwolle hierher? — *indagas* BG, Trow. 1. Timoth. 4, 2 Brandmal, *isz-dagas* von der Sonne ausgebrannte Stelle, *użudagas* (= *użdagas*) SzDi unter zapalenie Entzündung : *dègti* brennen, Abl. 361. — *ápdangas* Bedeckung, z. B. des Kopfes, M 1. 365 Note: *deñgti* bedecken, Abl. 323. — *apdaras* Kleidungsstück Giedr. Matth. 6. 25, Apost. 9. 39, *ùzdaras* Abmachsel, le *aifdars* Zukost zum Brode, *padaras* SzDi unter budowanie und skutek Machen, Verrichtung; *sándaras* Eintracht JSv 93, Vertrag Giedr. Hebr. 8. 9, 10 und sonst : *darýti* machen, *derė́ti* dingen, Abl. 361. — *padárgas* künstliche Maschine, BG Werkzeug : *dirgti* in Unordnung gerathen, Abl. 324. — *pagadas* SzDi unter skaza Verderben : *gendù gèsti* verderben intr., Abl. 326. — *ãpgamas* Muttermal, *ãtgamas* Ebenbild KDL, *iszgamas* KLD[ Mi Missgeburt, *pagamas* N Nachgeburt, *prẽgamas* Muttermal : *gemù gim̃ti* geboren werden, Abl. 325. — *pagrabas* SzDi unter piwnica Keller ist Nachbildung von ru. pogreb. — *apýgardas* Umgegend, WBCh 76 firmamentum, s. *gar̃das*. — *apgrąžas* Oberschwelle am Thürgerüst MiDL, *atgrąžas* N Wiederholung : *grę̃žti* drehen, Abl. 328. — *apkabas* N Vorhang (sonst fem. *apkabà*), *pakabas* A 1884. 25 Note Anhängsel (Medaille), *prẽkabas* N Anhängsel, Vorhang : *kibti* hangen bleiben, *kabė́ti* hangen, Abl. 350. — *į-kamszaĩ* KDL Füllsel : *kemszù kim̃szti* stopfen. — *atkarpaĩ* (und fem. *ãtkarpos*) Abschnittsel : *kerpù kir̃pti* scheeren, Abl. 331. — *nůklastaĩ* KLD[, Mi (u. fem. *nů'klastos*) Abfegsel, s. Abl. 363. — *iñkratas* Betteinschüttung : *kreczù krė̃sti* schütteln, Abl. 333. — *įkvapas* SzDi unter natchnienie Eingebung (Inspiration), *atkvapas* N Luftloch, s. *kvãpas*. — *atlagaĩ* KLD[, Mi »ein Stück Acker, das drei oder vier Jahr drösch gelegen«, von Bezzenb. BB 16. 243 als echt lit. genommen, ist Lehnwort, poln. odłog Brachland, ebenso wie le *parlags* Buschland = ru. perelog. — *pirm̃-lakai* BiKn 52 die im Frühjahr zuerst ausfliegenden Bienenschwärme, KLD (und fem. *pirm̃lakos*) das beim Worfeln vorausfliegende schwerere Getreide : *lekiù lė̃kti* fliegen. — *ãtlankas* Rückbiegung, le *atlůks* Aufschlag am Aermel, le *aplůks* Koppel (eingehegtes Feld), *įlankas mariu* Meerbusen SzDi unter odnoga, le *ėlůks* Einschlag an Kleidern, s. *lañkas*. — *iszlasas peklos* Auswurf der Hölle GSt : *lèsti* picken, Abl. 363. — *iszmanas* WEE 71. 2 Verstand : *menù miñti* gedenken, Abl.

335. — *nůmaras* N Epilepsie, s. *māras* und Abl. 336. — *atmatas* N Abwurf, Auswurf, le *atmats* (u. fem. *atmata*) Dreeschland; *pamatas* K 13. 20, le *pamats* Fundament, *pàmatas* Schwelle MiLD S. 167, 159; *ażumatas* (= *użmatas*) SzDi unter zarzut crimen objectamentum, le *ufmats* Zugabe (zum Futter u. s. w.); le *èmati* Saum; le *krās-mats* (und fem. *krās-mata*) die nach einem Brande stehen gebliebene Ofenstelle : *metù mèsti* werfen, Abl. 364. — *sunaras* SzDi unter staw Glied : *nérti*, Abl. 337. — *apnarszaĩ* Laich, *ãpnarszas* Milchner, *isznarszai* (und fem. *isznarszos*), *pãnarszas* Laich, s. *narszas*. — *prãnaszas* Prophet; *użnaszai* Mi »das Bier, so der Krüger ehemals nach der Bezahlung gab« : *nèszti* tragen, Abl. 364. — *am̃palas* Aufwasser auf dem Eise, scheint für *ant-palas* zu stehen und erinnert an le *uf-pīles uf-piles* dass., vgl. le *at-pīles* Moraststellen, die im Winter nicht zufrieren : *pilti*; doch vgl. auch le *pal'i*, *paschûs pal'ûs* »zur Zeit der Ueberschwemmung durch Austreten der Flüsse«. — *praparszas* SzDi unter row Graben, vgl. *praperszis* Blänke im Eise, Abl. 364. — *atsakas* DBS 105 Antwort (s. auch fem. *atsaka*); *prisakas* Gebot und *użsakas* Verbot Marc. sind Nachahmungen von poln. przykaz und zakaz, die im poln. Text gegenüberstehen, dagegen *ùżsakas* JSv 10 Aufgebot (jaunávedżu dára apē sávę ùżraszus į knýgą bażnýczos ir viskąn atlìknsiu padů'da *ùzsakus* ir grį'nżta namů'niu), vgl. *sakýti* sagen und *sekmė* Fabel, Abl. 366. — *pė́d-sakas* Spürung, Fährte : *sèkti* folgen, Abl. 366. — *ãpskardas* KDL Glatteis, *pusiau-skardai* N S. 473 Schrotmehl (bei Mi *pusiau-skardżei*) : *skerdżù skeȓsti*, Abl. 349. — *àtskrabai* BF Abfall von Zeug, vgl. *skrẽbas*; nach Brückner Archiv f. sl. Ph. 6. 605 entlehntes weissr. oskrëbok. — *atsparas* Widerstand WP 246, GSt; *pasparas* Schemel Giedr. Matth. 5. 35, Apost. 7. 49 : *spirti* hinten ausschlagen, Abl. 345. — *pastrángas* Peitschenschnur, wenn nicht aus dem deutschen Strang, zu Abl. 347. — *pãszaras* Futter : *szérti* füttern, Abl. 348. — *attakas* KLD[ Sumpfbach, Wasserloch auf Wiesen, *įtakas* Mündung, *nůtakas* (*nůų kalno*) SzDi unter zbieżenie (zgory) Abfluss (bei N und nach ihm bei KLD einfach als Abhang verstanden), *patakaĩ* (u. fem. *pãtakos*) Leckbier, *sutakas* SzDi unter zbieganie Zusammenströmen, le *pẽtaks* Zufluss, s. *tãkas*. — *pãtalas* Bett, vgl. *tilės* Bodenbretter des Kahnes, Abl. 349. — *pritarai* DBS 7 superstitio (in einer Uebersetzung von Tac. Germ. c. 39), wohl zu Abl. 351; sicher dahin *prē̃-taras* Liet. Ceit. 1890, No. 20 Spruch,

Redensart. — *pàtraszai* MDL »verfaultes Lagerholz, Sprockholz«, s. oben *trąszai*. — *palvanas* N Ueberschwemmung, s. *tvãnas*. — *aptvaras* KLD[ aus Bd Gehege, *prẽtvaras* KLD[ Verstopfung, *neprẽtvaras* Durchfall, *użtvaras* Wit 154 Verschlag (fürs Vieh) : *tvérti* fassen, Abl. 353. — *pãvadas* KLD, N Führer, zweiter Ehemann, le *pavads* Geleit, Halfter; *pravadai* SzDi, unter przewodnia niedziela Sonntag nach Ostern, ist Nachahmung des Slav.; le *nůwads* zugemessenes Stück Land, soviel einer an einem Tage pflügen kann : *vedù vèsti* führen; vgl. slav. Zusammensetzungen wie pro-vodъ Geleit, Geleiter. — *nůvalaĩ* (u. fem. *nů'valos*) Nachgeburt, *ãpvalas* KLD[ Fussbekleidung : *vel-*, Abl. 353. — *ãpvalkas* Oberleder der Stiefeln KLD[ N, Anzug, Kleidung WEE 144. 27, *pavalkaĩ* KLD Pflugschleppe, *pavalkas* Mi Kummet, *iszvalkas* Wuhne zum Herausziehen des Netzes unter dem Eise, *użvalkas* Bettüberzug, le *ufwalks* Ueberrock : *velkù vil̃kti* ziehen, Abl. 354. — *apivaras* Schnur SzDi unter binda w czapki, *per̃varas* Langbaum am Leiterwagen, *par-*(= *per-*)*varai* GSt Thor, le *sawari* Querstangen der Egge : *vérti* öffnen, schliessen u. s. w., Abl. 356. — *kirvarpas* KDL Holzwurm (*kirvarpa* LD) : *verp-*, Abl. 356. — *apivartas* SzP 47. 26; *iszvartas* SzDi unter wywrot Zerstörung (Nachahmung des slav. W.), *suvartas* Rückgabe, Vergebung SzDi unter oddanie, SzP 17. 16; *kūl-vartas* Tümmler (Taube); hierher, wohl auch *sẽlavartas* Sorge SzP 47. 26 (gewöhnl. *sẽlvartà*) : *verczù ver̃sti* wenden, Abl. 357. — *sąvarżą* (acc., Genus?) Band, Zusammenhang A 1884. 109 : *ver̃żti* schnüren, Abl. 357. — *ùżvażas* (u. fem. *użvażu*) KLD[ N Auffahrt : *vèżti*, Abl. 357. — *atżalas* MiDL Schössling (u. fem. *atżalà*), le *atfals* Nachtrieb : *żélti* grünen, wachsen, Abl. 357. — *pażáras* Lichtschein am Himmel : *żėrė'ti* strahlen, Abl. 371. — Ein nur scheinbar litauisches Wort ist *dúmlakas* KLD[ und *dumolãkas* KLD[ aus Bd, Rauchloch, Rauchfang, Kurschat giebt als ihm bekannt *damalãkas* an; es ist ru. dymvolok, Rauchloch in einer Hütte (Pečerskij, V lěsach 1. 277 : dymvolok ili dymnik, otverstije v potolkė ili v stėnė černoj izby dl'a vychoda dyma).

Adjectiva, nicht zusammengesetzt. *darbas* arbeitsam (sonst *darbùs*) J 1475. 2 (benė důs tau výrą vaikélį darbą́nji), s. subst. *dárbas*. — *márgas* bunt : *mirgė'ti* flimmern, Abl. 337. — *mãżas* klein, vgl. sl. mězinьcь jüngster Sohn, kleiner Finger. — *ramas* (zu lesen *romas*?) K 14. 24 ruhig : *rimti* ruhig werden, Abl. 339. — *spangas*

BF blind (von Thieren), vgl. *spañgios âkys* blinzelnde Augen : *spingė́ti* glänzen, Abl. 345. — Zusammengesetzt. *ãtdaras* offen, s. *darýti* Abl. 361. — *apikratai* adv. Su 213 schnell : *kreczù krė̃sti* schütteln, Abl. 333. — *aplankai* adv. SzDi unter obłączysto arcuatim : *leñkti* biegen, s. subst. *lañkas*; dazu wird auch gehören »su daržais *apluokais*« WW 1. 134 erklärt mit »klonas kur piewa auga« GSt, dialektisch für *aplankas*, vgl. le *aplûks* »eine Koppel, umzäunter Ort zur Grasung für Pferde oder Vieh«. — *nûtakaĩ* adv. (neben *nûtakeĩ*) KLD[, MiLD S. 290 bergab, schräge, s. subst. *tãkas*. — *atvapas* M 1. 392 offen: *vipti* herabhangen (von den Lippen), *vė̃pti-s*, Abl. 355. — *stat-markaĩ* und *stacz-m.* KLD[ N (letzteres MiDL) hastig : *mérkti* die Augen schliessen, Abl. 337.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *alpi* (u. fem. *alpas* pl.) Male (= verschiedene Zeiten), vielleicht zu *elpēt* Hülfe haben, ausreichen, durchkommen, zu Statten kommen. — *bûgs* (= **bangas*; und fem. *bûga*) dichte Menge : *bingti*, Abl. 320. — *dalbs* (u. fem. *dalba*) Fischerstange, Art Heugabel, vgl. *delbis* dss. und o. S. 161 *delbs*; formell gleiche Bildung enthält čech. vý-dlab ausgeschnitzte Vertiefung, Schnitzerei zu W. *dьlb scalpere. — *dalgs* (neben *dalģis*, d. i. lit. *dalgis*) Sense, s. Abl. 323. — *darks* Schecke (neben *darzs* = *darzis*), vielleicht Vertretung von lit. adj. *darkùs* : *deřkti* besudeln, Abl. 361. — *gans* Hirt, *gani* Weide : *genù giñti* hüten; sl. gonъ Jagd, Treiben. — *krams* Feuerstein, vgl. sl. *kremenь*, nach Brückner S. 175 entlehnt. — *rûbs* (= **rambas*) Kerbe, sl. rąbъ Saum, vgl. Mikl. EW, ob zu Abl. 365?. — *sari* Borsten, vgl. lit. *szerỹs*, Abl. 348. — *spars* Schwung : le *spert* (mit dem Fusse) ausschlagen, stossen, Abl. 345. — *stars* querstehender Ast, *saules stars* Sonnenstrahl, vgl. *stara* Strich, Strecke, sl. pro-storъ Raum : sl. stьrą *sterti ab. strěti ausbreiten. — *swals* Dampf : le *swelt* sengen, lit. *swilti* intr. — *talks* (u. fem. *talka*, lit. *talkà*) Abendschmaus für zusammengebetene Arbeiter : *telkti*, Abl. 349. — *walks* (u. fem. *walka*) Zug, Zugwind : *velkti*, Abl. 354; sl. *volkъ, z. B. serb. vlak Zugnetz. — Zusammengesetzt: *pawalgs* Zukost, vgl. Abl. 354. — *atwars* Strudel : *virti* wallen, kochen, Abl. 355. — *nûrags* Schmerzen, Leibschmerzen, steht neben *nûregs*.

Adjectiva. *lûks* biegsam (= **lankas*, kann jedoch *lankus* vertreten): *leñkti* biegen, Abl. 334. — *skarbs* (neben *skabrs*) scharf, streng, vgl. *schk'erbs* bittersauer, herb und Abl. 342. — *smags* schwer, viell. zu Abl. 366, vgl. indess Solmsen KZ 29. 86. — *smalks* fein,

vgl. *smelknes* feines Mehl und Abl. 344; vielleicht ist *k*-Suffix anzunehmen. — *traks* albern, s. lit. subst. *trakas*. — *walgs* feucht: *vilgyti* anfeuchten, Abl. 354.

b. *a* nicht im Ablaut mit *e* (*i*).

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *alkas* bei MiDL unter »Pockeln« aus älteren Bibeln mit dem Citat Cant. 1. 11 (10); jetzt steht gužìkas, also Buckel, Knopf. — *bădas* Hungersnoth; *badù badė́ti* Hunger leiden; die Vergleichungen, s. F 2. 614, Joh. Schmidt Voc. 1. 95, sind nicht ganz sicher. — *blakù pablakù* i. sg. dicht neben einander M 1. 74, DBS 22, le *blaku blakam* zur Seite, neben einander. — *blaszkai* N vorgeklopftes Getreide: *bloszkiù blõkszti* heftig stossen, wegschleudern, Abl. 372. — *brántai* Beulen, Convulvulus arvensis; M 1. 375 die Fleischläppchen der Truthühner. — *brāzdas* Baumsaft. — *sāvo dukù eĩti* KLD[ aus N, dieser aus Bd: nach seinem Kopfe gehen, aber KLD schreibt unter dūkas: sãvo *dūkù* eĩti, und bei MiDL unter »Kopf« steht ebenfalls savo *duku* eina »er thut alles nach seinem Kopfe«; die ganze Wendung wird entlehnt sein, vgl. ru. čelověk s duchom ein hartnäckiger Mensch, on s duškom er ist halsstarrig, daher richtig *dūkù*. — *dāžas* Tunke, Farbe, vielleicht zu *diżti*, Abl. 291. — *grażdas* N grober Sand, Grand, vielleicht dial. für *gráużdas*, vgl. *gráużas* Grandacker. — *kāpas* Grabhügel, le *kaps* Grab, vgl. sl. -kopъ in Zusammensetzungen z. B. ru. pere-kop Kanal: pr *enkopts* begraben Ench.; *kapóti* hacken, sl. kopati graben. — *kam̃pas* Ecke, Winkel. — *kramai* GSt Grind, le fem. *krama*; man könnte an sl. kroma Rand denken, mit dem Mikl. EW le *krēma* »eine kleine Schicht, oberhalb von Gekochtem« vergleicht, doch ist dies wohl ein Fremdwort, vgl. estn. *kräm* = Crême. — *krañtas* steiles Ufer; nahe liegt Vergleichung mit sl. krątъ gewunden (W. kręt-), ru. krut steil, s. Mikl. EW, allein le *krasts*, das dort herangezogen wird, liegt fern, da es = lit. *krāsztas*. — *lãszas* Tropfen: *laszù laszė́ti* tropfen, Abl. 373. — *lažas* Scharwerk DBS 28, 199 (erklärt mit: arba baudżava), Niez Sur Vorw., N. — *mal̃kas* Schluck, le *malks* (und fem. *malka*); bei JG 140 scheint es Gefäss, Geräth zu bedeuten, steht parallel mit *indai* und *pintinės*. — *nāgas* Nagel, vgl. *nagà* Huf, über die Formen des W. s. KZ 21. 421; 23. 270. — *namaĩ* Haus, die Beziehung zu dom- scheint mir unsicher. — *pāpas* Brustwarze. —

*paȓszas* Borg, vgl. sl. *porsę ab. prasę u. s. w. — *rãgas* Horn, sl. rogъ. — *rãtas* Rad. — *rãżas* blattloses Reis, Stoppel, Zinke, ist Abl. 365 als *rą̃żas* zu *renż-* recken bezogen, zweifelhaft wird das durch SzDi unter zdźbło und zdziebłko, wo beide Male *rażas*, nicht das zu erwartende **rużas*. — *sakaĩ* Harz, slav. sokъ Saft, nach Joh. Schmidt Pluralb. 205 »aus *svekai wie sápnas = an. svefn«, vgl. oben le *swek'i*. — *skrándas* alter Pelz, bei Donal. fem. *skránda*, vgl. le fem. pl. *skrandas* alte Lumpen. — *smãkas* Drache, wahrscheinlich, doch nicht erweislich entlehntes slav. smokъ. — *snãpas* (le *snãpis*) Schnabel. — *spakas* N Staar. — *spalai* Flachsschewen MiDL 187, bei KLD *spalĩs spãlei*, vgl. F 2. 501. — *staras* N aus BD Qu Hamster. — *strampas* Knittel, vgl. le *strampuls* und *strumpulis* Strunk. — *strãzdas* Drossel, sl. drozdъ (ru. drozd) und drozgъ (slov. drozg). — *szãmas* Wels, le *sams*, sl. somъ; zur Annahme einer Entlehnung aus dem Slav. (Brückner 140) liegt kein Grund vor, aufgefallen ist mir eine gewisse Aehnlichkeit des finnischen Wortes säkiä (estn. sägä). — *szãpas*, pl. *szãpai* verstreute Halme, bei N »ein Halm, eine Hachel von Stroh«, bei Mi »Scheewe, Halm«; etwa zu verbinden mit *szepetĩs* eine Art Bürste und Kamm? — *szarbas akiu* N aus Bd »Augenglanz oder Strom«. — *vą̃szas* Haken, *quszas ouszas* DBS 21, *vanszas* Niez Sur, BG. — *vaȓgas* Noth, Elend, pr *wargs* Ench. schlecht, vgl. sl. *vorgъ ab. vragъ Feind, indess auch oben *vérgas*. — *żãdas* Laut, SzDi unter język sermo : *żadù żadė́ti*, Abl. 374. — *żagas* Heuschober im Freien GSt, Schober DBS 26, vgl. *żagineĩ* Palissaden, *żagaraĩ* dürre Aeste, Strauchwerk; wegen le *ſchagas* f. pl. loses Laub, belaubte Ruthen, *ſchagari* Strauchwerk, Ruthen, vielleicht richtiger *żiagas*; das BB 6. 237 verglichene sl. žezlъ žьzlъ lässt sich nicht wohl damit vereinigen. — *żàlgas* Stange (und fem. *żalgà*) JSvd 1022. 9; le fem. *ſchalga* würde, falls nicht dem Litauischen entnommen, auf *żialg-* deuten. — *karaĩ* KLD[, Mi DL Steinpocken ist slavisch, klr. kir gen. koru Masern. — Zusammengesetzt. *padażai* Mi Spülwasser (u. fem. *pãdażos*), s. *dãżas*. — *nũgaldą* (Genus?) JSvd 565. 6, bei KLD[ *ùżgalda* Verschlag im Keller, Stall, vgl. le *aiſgalds* Verschlag für Vieh, und le *galds* Tisch. — *prãgaras* KLD[, SzDi unter piekło Hölle, SzP u. sonst, von Fick-Bezzenberger BB 4. 316 mit *βάραθρον* u. s. w. zusammengestellt. — *pãkalas* Sensenkeil, *prẽkalas* und *preĩkalas* (so auch SzDi unter nakowalnia) Ambos; *sąkalai* N, die Stäbe, mit denen

man am Webstuhl den Baum befestigt, vgl. aber oben *skalai* : *kálti* schmieden; slav. -kolъ in Zusammensetzungen, raskolъ Spaltung, zu kolją *kolti ab. klati. — *pakálas* (und gewöhnlich fem. *pakalà*) Rücken, zu *at-si-kólti* sich anlehnen, Abl. 373. — *ausikaras* SzDi unter nauszka Ohrring, -gehänge (daneben fem. *auskarà*), le *auskari* pl.; *vászkaras* (u. fem. *vászkarà*) M 2. 129 = *vąsz-* (s. *vą̃szas*), Kesselhaken zum Aufhängen des Kochtopfes; le *pakars* Haken : *kárti* hängen. — *ãpkasas* KLD[ Umgrabung, Graben, SzDi Wallgraben okop, *pakasas* N Grab, *peřkasas* Kanal, *prikasas* N Graben : *kàsti* graben; Ablaut mit *e* wäre vorhanden, wenn *kàsti* zu sl. česati kämmen gehört (vgl. sl. kosa Sichel, le *kast* in der Bedeutung harken), doch ist der Vocal des lit. primären Verbums der Vergleichung nicht günstig. — *ãtlapas* KLD[, Mi (und fem. *atlapa* MiDL unter Zügel) »Zügel am ledernen Zaum«. — *aplatas* District WW (bei GSt unrichtig als fem.), könnte aus poln. ru. opłot u. a. Gehege entlehnt sein, vgl. indess unten *nůlataĩ*. — *pa-*, *pra-plampas* N Passgang des Pferdes, dazu ein Verbum *plampti*. — *añtraszas* Aufschrift KLD[, Trow. Marc. 15. 26, Su 229, *ãpraszas apýraszas* Umschrift, Beschreibung, *ãtraszas* Zuschrift, *į̃raszas* Inschrift, *iszraszas* Ausgeschriebenes, Abschrift Mi, *nůraszas* KLD[ Abschrift, *perraszas* SzDi unter kopija und przepis, *sùraszas* Verzeichniss, *ùżraszas* Aufschrift, Verschreibung; ein primäres Verbum fehlt, *raszaũ raszýti* schreiben ist abgeleitet. — *apsabas* N aus Qu Kleidung. — *apszalas* N Glatteis, *pászalas* Mi gefrorne Erde : *szálti* frieren, Abl. 374. — *áitvaras* Drache, scheint nach den Formen *aitivaras* BB 3. 63 und *aiczvaras* GSt 55 eine Zusammensetzung zu sein. — *atvaszas* Mi (u. fem. *atvasza* N) Reis, Rebe. — *apżadas* WP 50, Giedr. Apost. 24. 17 Gelübde, *isżżadas* N Aussage, Ausspruch, *pażadas* Versprechen A 1883. 7, N, *prėżadas* N Gelübde, *użżadas* N dss., *sużadas* Wit 165 Verlobung : *żadù żadė́ti* sagen. — *ne-į-żagas* SzDi unter czystość cnota Keuschheit, Reinheit : *żàgti* versehren, Abl. 376.

Adjectiva. *bãsas* barfuss, sl. bosъ. — *lãbas* gut, Abl. 373. — *sa͂rtas* fuchsroth, le *sarts* roth, von frischer Farbe im Gesichte (eher *t*-Suffix). — *żãlas* roth (von Rindern). — *ap-lams* BF verkehrt, le *aplams* thöricht, vielleicht zu le *ĕ-lams* s. u. — *atlapas* geöffnet GSt, möglicher Weise ein Versehen für *at-vapas* S. 174. — *nů-lataĩ* adv. der Reihe nach; *palatam* JSv 39 dass. — *ãtrakas* offen : *ràkti* aufstochern, Abl. 375. — Ich führe noch an *ląszas* lahm Su 136, 167,

*laszas* 135, vgl. BG S. 41, KLD hat *lů'szas*, dessen *ů* auf *an* zurückgehen könnte, indess ist auf Kurschats *ů* kein Verlass; wenn *lószas* zu schreiben wäre, so fragt sich, ob mit obigem *ą* wirklich Nasalvocal gemeint sei, das Wort könnte zu *at-si-lószti* sich anlehnen gehören, Abl. 377; wiederum für *an* sprechen *łuszas* SzDi unter niedołeżny und niecały mutilus, so wie * łuszas* Da 43. 17, *luszas* Giedr. Matth. 15 13, *luoszas* WŻ 71.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *galds* Tisch, vgl. *aif-galds* Verschlag für Vieh. — *kůds* (u. fem. *kůda*) Motte, viell. Vertreter eines *i*-stammes lit. *kandis* fem. : *kándu kąsti* beissen, Abl. 375. — *mats* Haar. — *sals* Frost : *szálti* frieren, Abl. 374. — *skards* (u. fem. *skarda*) Blech, doch vgl. Joh. Schmidt Voc. 2. 136. — *spals* Heft, Griff. — *staks* gestossener Hanf. — *fars* Ast. — *tarps* Wurm, Raupe, viell. zu *tir̃pti* starren, *tirpulĳs* Schauder, Abl. 351. — *walgs* Strick, eine Etymologie BB 12. 241. — Zusammengesetzt. *aifars* zugepflügtes Ackerstück : *árti*, Abl. 372. — *pakůds* Imbiss : *kándu kąsti*, Abl. 375. — *salaks* (u. fem. *salaka*) Spülwasser : *lákti* schlappen, auflecken, Abl. 375. — *ẽlams* (u. fem. *ẽlama*) Schimpfwort, Spottname, vgl. *lamãt* schimpfen, das Wb. erinnert an estn. *laimama* verachten, verspotten, dazu estn. *laim* Verachtung; viell. zu *ap-lams* thöricht. — *palangi* pl. Ekelname, vgl. *langãt* schimpfen. — *ẽsals* Malz : *sálti* süss werden, Abl. 375. — *atfars* Spross, Trieb, s. *fars*.

Adjectiva. *ass* scharf. — *bargs* strenge. — *dargs* theuer, Entlehnung aus dem ru. dorog zwar wahrscheinlich, doch nicht nothwendig. — *gards* (kann Vertreter eines *u*-stammes sein, lit. *gardùs*) wohlschmeckend; vgl. Joh. Schmidt Voc. 2. 127. — *grůds* drall, daneben *grůfchs* (*fch* = *dj*, deswegen nicht zu *grę̃żti*, Abl. 328), hierher falls *ů* = *an*. — *sass* fem. *sasa* unreif, doch daneben angegeben *säfchs*, *säjs* bitter, herb, unreif. — *patapi* adv. eben hinreichend, knapp : *pa-tapt* hingelangen, Abl. 375.

### E. Wurzelvocal *ō*, lettisch *ā*.

#### a. Im Ablaute mit *e* und *ė*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *doras* BG Einigkeit : *derù derė́ti* dingen, übereinkommen, Abl. 361. — *mõrai* Todtenbahre, wahrscheinlich entlehnt aus poln. weissr. mary, sonst zu *mir̃ti* sterben, Abl. 336. — *neĩ mótais* einerlei, zu *metù mèsti* werfen,

Abl. 364. — *ropu stovėti* sich in Kriechlage befinden WP 115, le *rāpu ët* kriechen : *rėplióti* kriechen, le *rāpt*, Abl. 370. — *plokas* N aus Bd Qu Estrich : *plàkti* schlagen, *plė̃kti* prügeln, Abl. 370. — *prõtas* Verstand, le *prāts*, zu *prantù pràsti* gewohnt werden, *su-pr.* verstehen, hierher gestellt wegen pr *pret-* und der Vergleichung mit lat. inter-pret-, Abl. 365. — *slogai* N Presshölzer zum Flachspressen, doch vgl. le *slûgs* was zum Niederdrücken gebraucht wird, Last, *aif-slûgs* Verschluss, Riegel : *slė̃gti* niederdrücken, le *slėgt* schliessen, Abl. 371. — *stobas* NBd Gewalt : *steb-*, Abl. 347. — *stógas* Dach : *stė̃gti* Dach decken, Abl. 371. — *vókas* (und fem. *voká* Mi) Augenlid, bei SzDi auch Deckel, le *wāks* Deckel, vgl. *apvokti* verwahren BG, Abl. 378, hierher wegen sl. věko Augenlid und Deckel. — *võlas* Walze; Welle BG, M 1. 21, le *wāls* Heuschwade, Waschbleuel (neben *wāle*), Schlägel am Dreschflegel : *vel-*, Abl. 353. — *võras* Spinne, falls zu *vā-* weben, mit Suffix *-ro-*, könnte indess zu *ver-*, Abl. 356 gehören. — Zusammengesetzt. *pagónas* bedeutet J 172. 3 Hirt, in einer nicht volksthümlichen gereimten Daina, kann zu *genù giñti* hüten bezogen werden; das Wort ist mir sonst nie vorgekommen, und ist vielleicht nur dem Reime auf *pónas* zu Liebe aus *pagónas* Heide (= ru. pogan) umgedeutet, vielleicht im Anklang an ru. pogonok Viehtreiber gebildet. — *ãpmotas* Bewurf, *atmotas* N Abwurf, Auswurf, *iszmotas* Mi LD 167 (neben *iszmota*) »ausgeworfenes Land zum gemeinen Gebrauch«, *pamotas* Mi LD S. 447 (*pámotas javú* »das Getreide ist spott Kaufs«, *dabàr javaĩ pamotù* zum Wegwerfen, spottwohlfeil), dagegen LD fem. *pamotà* »was geringes, was wegzuwerfen ist«, vgl. o. *mótais* : *metù mèsti* werfen, Abl. 364. — *są-noszai* Zusammengespültes : *nèszti*, Abl. 364. — *atsodas* MiDL S. 11 mit Citat Ezech. 43. 13, wo jetzt fem. *atsoda* (dies auch MiLD S. 14) Absatz am Gebäude : *sė́du sė́sti*, Abl. 340. — *iszsprogas* Schössling : *sprig-*, *sprógti* le *sprāgt* bersten u. s. w., Abl. 346. — *pavolai* Walzen Mi DL : *vel-*, Abl. 353. — *atólas* le *atāls* Grummet pflegt man als *at-tólas* zu nehmen; BB 6. 238 mit gr. τᾶλις, τηλεθάω verglichen; das dort herangezogene slav. talij ist ein Lehnwort, gr. θαλλὸς; es mag übrigens ein *l*-Suffix vorliegen.

Adjectiva. *doras* rechtschaffen (vgl. *dorus*) JSv 28 u. öfter : *derė́ti*, Abl. 361; dazu *in-doras* passend gelegen Trow. Marc. 14. 11, *padóras* JSvd 630. 1. — *romas* sanft, ruhig (gewöhnlich *romùs*) BrP

1. 2, WEE 79. 23 : *rimti* ruhig werden, Abl. 339. — *nů-volas* SzDi unter kliniasty keilartig, vgl. *vōlas*.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *lāms* (u. fem. *lāma*, lit. *loma* Mi) niedrige Stelle, Einsenkung in einem Acker, viell. zu *lem*- brechen, Abl. 333. — *nārs* Klammer : *nérti* eintauchen, einstecken, Abl. 337. — *wārs* Suppe : *virti* kochen, Abl. 355, vgl. sl. varъ Hitze, weissr. var kochendes Wasser. — Zusammengesetzt. *atstrāgs* Stütze, wenn nicht ein lettisiertes ru. ostrog Pfahlwerk, vielleicht zu *strigti* stecken bleiben, Abl. 285. — *sawāri* Querstangen der Egge : *vérti* öffnen, schliessen, einfädeln, Abl. 356. — Adjectiva *bāls* weiss : *bálti* weiss werden, Abl. 372; hierher gestellt wegen sl. bělъ.

b. Nicht im Ablaute mit *e*, *ė*.

**Litauisch.** Es sind hier nur solche Worte aufgenommen, wo lit. *ō* durch le *ā* zweifellos wird, oder wo mir kein Schwanken zwischen *ō* und *ů* aufgestossen ist, womit freilich nicht gesagt ist, dass *ō* unbedingt zuverlässig sei. Substantiva, nicht zusammengesetzt. *gōdas* (*gůdas*) Habgier, Geiz, für *ō* spricht *gadůti gadoti* BG geizen, vgl. le *gāds*, *sagāds* Vorrath, erworbene Habe, *gādāt* sorgen, vgl. Fick BB 1. 174, Joh. Schmidt Voc. 1. 73. — *gōgas* KLD[ »im poln. Litauen des Pferdes Rücken über den Schultern, an seiner höchsten Stelle«. — *grōbas* Darm. — *kótas* Stiel, le *kāts*. — *lōpas* Flick, le *lāps*. — *nóras* Wille, vgl. *nóriu norė́ti* wollen, sl. *nor-vъ ab. nravъ, ru. norov Charakter, Sitte; zu diesem macht Miklosich EW die Bemerkung: »nor in noréti wollen ist nicht zu Grunde zu legen : das Slav. setzt ein ner, nor voraus. Einem lit. norv- entspräche slav. narv-, woraus auch r. nrav- entstünde«; hier liegt ein Verkennen der Ablautsverhältnisse vor, das Slavische zeigt eben in der Wurzelform *nor*-, zu der eine Stufe *ner*- gar nicht erweisbar ist, = *năr*- die tiefere Stufe des Vocals gegenüber lit. *nor*- = *nār*-. — *óras* freie Luft, Wetter, le *ārs* das Aussen; die Verbindung mit *irti* sich trennen, Abl. 329, ist nicht überzeugend. — *rokas* Nebel WBCh 79, vgl. *rokė* N : *rōkti* fein regnen. — *sotas* N Sättigung, vgl. le *sāts* satt, das aber lit. *sotùs* vertreten kann, zur Etym. vgl. L. Meyer KZ 22. 471. — *szkobai* DBS 42 irgend eine Speise; wenn für **skobai* vielleicht zu *skobas*, le *skabs* sauer. — *szniõgżdai* sprenartige Getreide-

abgänge. — *szónas* Seite, le *säns säuis*, vielleicht Suffix *-no-*. — Zusammengesetzt. *nûbodas* (bibl.) Ekel, gewöhnl. fem. *nû'boda* : *bódżû-s bósti-s* sich ekeln. — *pakokas* Mi Bank in der Brachstube zum Flachsdörren (und *pakókė* KLD[). — *ät-loszas* (u. fem. *atloszà*) Rückenlehne : *at-si-lószti* sich anlehnen. — *pamokas* J 632. 4 Lehre? : *mokë'ti*, Abl. 377. — *nûprotas* NQu Flick in der Sense. — *parodas* N (Mi *paroda*) Beweis, *prirodas* N Anweisen, vgl. *ródyti*, le *rädit* zeigen, s. Abl. 450. — *nustokas* N Mangel : *stókti* in Mangel gerathen. — *atszokas*, so schreibt N das von ihm aus der Bibel von 1701 Apost. 27. 39 citierte *atszakas* Anlegeplatz, Anfurt : *szókti* springen, vgl. Abl. 374. — *ántvożas* Deckel : *vóżti* stülpen, le *wäft*.

Adjectiva. *skobas* sauer DBS 41, le *skäbs*. — *voras* alt Mi, A 1885. 170. — Wegen *lószas* (*lûszas*) lahm vgl. o. S. 177 *ląszas*.

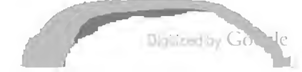
**Lettisch.** Substantiva. *järs* Lärm. — *käps* Stufe, steiles Ufer: *köpti* steigen, Abl. 376. — *släns* aufgeschichteter Haufen, scheint erst aus *slänit* schichten herausgebildet, dies ist möglicher Weise entlehnt aus ru. slonit' anlehnen, vgl. le *slûnit* niederlegen. — *äms* Netzbeutel ist das deutsche Hamen, vgl. estn. häm. — *pa-kaps* Schemel, Bänkchen : *kòpti* steigen, Abl. 376. — *at-käru* adv. »abhängig, rücklings, verkehrt« (vgl. *atkarts* von der Sense »mit der Spitze zu weit abwärts gehend«), wohl zu *kàrti* hängen, Abl. 373. — *war-mäks* Gewaltthätiger, Plagegeist, vgl. *mäkt* drängen, drücken, plagen. — *su-näki* pl. Gefolge : *näkt* kommen, Abl. 377. — *pa-räds* Schuld (aes al.), viell. zu *rädīt* aufweisen, vgl. lit. *parodas*.

Adjectiva. *gals* eisglatt, vgl. *gäle* dünne Eisdecke, *gala* Glatteis; die Worte erinnern an ru. golot' golo-ledъ Glatteis, diese beruhen auf golъ nackt; wenn jene Worte echtlettisch sind, würden sie ebenfalls dazu gehören. — *kärs* lüstern, Suffix *-ro-* wird angenommen von F 2. 314, BB 14. 77 nach latein. cārus. — *släbs* schwach ist wohl sicher dem ru. *slab* entlehnt.

**F. Wurzelvocal *i* ī im erkennbaren Ablaut mit *ei* u. s. w., oder, wo kein Ablaut nachweisbar, vor momentanen Consonanten und Sibilanten.**

a. Kurzes *i*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *blizgaĩ* Flitter KDL : *blizgù blizgë'ti* schimmern, Abl. 290, vgl. sl. blьs(k)nąti blěskъ, s. J. Schmidt Voc. 1. 72. — *iżas* (kann auch *yżas* gelesen



werden) SzDi unter kra Eisscholle : *ižti* entzweigehen, le *aifa* Eisspalte, Abl. 274, anders Fick KZ 25. 11, 367, Bezzenberger BB 1. 163. — *mitas* Lebensunterhalt, Kosten SzDi unter koszt, SzP 28. 3 : *mintù misti* sich nähren, *maĩstas* Nahrung, Abl. 279. — Ich verzeichne noch als unklare Worte *židas* »ein Stock unten mit Eisen beschlagen, auf dem Eise zu gehen« M 1. 21; dazu etwa auch *karti židus* 1. 227 »auf dem Wasser ein flaches Steinchen hüpfen lassen« (ein Knabenspiel). — *kižas* KLD[ Füllen, nach Kurschat von dem Lockruf *kiž-kiž*, vgl. indess *kažei* pl. Füllen DBS 20, ein *kászals* BF S. 91 Note 4 Füllen und Brückner S. 96, 175. — Zusammengesetzt. *paszvitaĩ* Flitter KDL unter Flittergold : *szvintù szvisti* aufleuchten, *szveĩsti* putzen, Abl. 286. — *pažibai* Flitter JSv 14 : *žibù žibė́ti* flimmern, *žaĩbas* Blitz, Abl. 289.

Adjectiva. Nicht zusammengesetzt. *kitas* alius : *keiczù keĩsti* wechseln, Abl. 274. — *kliszas* schiefbeinig, vgl. *kleisziū́ti* mit krummen Beinen gehen, Abl. 275, vgl. BB 12. 78. — *likas* KLD aus Mielcke »unpaar« ist ein Versehen für *lė̃kas*, wie richtig bei MiLD S. 146, *ceta lika* SzDi cetno licho par impar ist das poln. Wort. — *pigas* leicht, bequem, bei SzDi z. B. unter łacny, SzP 23. 13; 16. 24, auch bei Da öfter, = sonstigem *pigùs* : *pingù pigti* (denominativ?) wohlfeil werden. — *plikas* le *pliks* kahl, vgl. *plinkù plikti* (denominativ?) kahl werden; Mikl. EW S. 250 hält das Adjectiv für entlehnt aus dem Slavischen, also wohl aus dem polnischen plech Glatze, Kahlkopf, was gewiss nicht richtig, da die naheliegenden slavischen Sprachen kein der Form nach entsprechendes Adjectiv besitzen; man kann sl. plěšь f. Glatze, čech. plechý plechaty u. s. w. mit dem lit. Wort verbinden durch Annahme einer Wurzelform auf ks, s. Joh. Schmidt Voc. 2. 73. — Zusammengesetzt. *iszkrikas* BG zerstreut (die Quantität des *i* nicht sicher bestimmbar) : *kreĩkti* streuen, Abl. 276. — *įkripai* adv. schräge JSvd 723. 3, bei KLD[ *įkrypaĩ*; *inkrypai* MiDL unter »schraats«; *įskripaĩ* KLD : *kreĩpti* drehen, Abl. 276. — *sąmiszaĩ* adv. gemischt : *miszti* sich mischen, Abl. 278. — *apskritas* (sonst *apskritùs*) rund SzDi unter okrągły und sonst, bei KLD[ aus N auch subst. *ãpskritas* Kreis : *skrit-* kreisen, Abl. 283, kann indess, mit Suffix *-to-*, als altes Particip zu *skri-* Abl. a. a. O. bezogen werden. — *iszlijei* adv. N aus dem Wege, schräge fort, wohl = *į-szlijei* zu *szlýti* sich neigen, Abl. 286. — *isztisas* gestreckt, *vẽntisas* JSvd 168 Note einstengelig

(parallel mit *dviszakas*) : *tẽsti* gerade richten, Abl. 287. — *iwijas* SzDi unter kręcący się tortuosus, N schreibt *į-vyjas* : *vejù výti* wickeln Abl. 288.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *piks* (und fem. *pika*) Erd-, Lehmklumpen. — *ridi* (und fem. pl. *ridas*) Geräth, Kram. — *riks* (und fem. *rika*) Brodschnitte : *rẽkti* schneiden, Abl. 281. — Zusammengesetzt. *pēlips* dicke Stelle im Garn : *limpù lipti* kleben bleiben, Abl. 277. — *apriks* (u. fem. *aprika*) Schnitte Brod, s. *riks*. — *iſtiks* (u. fem. *iſtika*), *partiks* (u. fem. *partika*) Unterhalt : *iſ-tikt* auskommen, zu *tikti* passen intr., *teīkti* fügen, Abl. 287.

Adjectiva. *klibs* lahm, *klibūt* hinken, vgl. lit. *klýpti* mit schiefen Füssen gehen, *kleīpti* schief treten, Abl. 275. — *slids* schlüpfrig, schräge (vielleicht Vertretung von lit. *slidùs*) : *slyd-* gleiten, Abl. 284; vgl. le *slaids* abschüssig.

b. Mit langem ī.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *dygas* Dorn, vgl. *dygūtas* dornig JG 70, 73 (so wird das dortige *dig-* zu lesen sein), le *dīgs* Keim : *dýgti* keimen, *dẽgti* stechen, Abl. 271. — *drýżas* Streifen im Zeuge, vgl. *drẽżas* Eidechse?; BB 3. 116 mit einem Verbum *dreżoti* N streichen (Garn glattstr.) verbunden, dies ist aber entlehnt aus niederd. dröseln. — *ãtlykas* Rest 2. Mos. 23. 11 : *lëkù likti*, Abl. 277. — *mýgas* JSvd 62, glossiert mit *arũdas* Getreide-, Mehlkasten oder Verschlag, vgl. kórioie (in der Klete) buo jawai *mijgosi* arba arodosi DBS 23, *më́ga* fem. BF, *migas* JK 42; die verschiedenen Schreibungen deuten eher auf *ë*. — *prýsas* J 998. 18 Stosstange des Kahnes, ebenso Mi, ist vielleicht fremd, vgl. Trudy etnogr. eksped. v jugozap. kraj 4, S. 647 у нашихъ сватей добіе присы, сунутъ капусту зъ мисы, doch verstehe ich die Stelle nicht sicher. — *rýkas* Gefäss, le *riks* allgemein Geschirr. — *rýtas* Morgen. — *sklýpas* Lappen, *skl. laũko* ein kleines Stück Land, vgl. niederd. »Slippen«, wahrscheinlich daraus entlehnt. — *strýpas* Knittel J 967. 25; 1552. 10, Wurfknittel, Keule DBS 189, 208, vgl. *strẽpsnis straīpsnis* Sprosse, Abl. 285. — *szýdas* und *szýdras* JSvd 910. 16 Note erklärt mit »Krepp«, leichtes loses Gewebe, bei KLD *szýras* in gleicher Bedeutung und als Schleier; wahrscheinlich fremd. — *ývas* Uhu. — Zusammengesetzt. *pavýdas* Neid; neidisch, Neider DaCD unter pawidô-

dami; auch fem. *pavyda*; *pavyzdas* Vorbild Trow. Röm. 5. 14, SzDi unter wybijam obrazy (geschrieben *pawizdas*) : *vid-* sehen, Abl. 288.

Adjectiva. *drỹżas* J 281. 3 gestreift, bunt, auch bei N als Adj., s. subst. *drỹżas*. — *į-krypaĩ* adv., s. *į-kripaĩ* S. 182. — *pavydas* neidisch, s. unter *pav.* Subst.

**Lettisch.** Substantiva. *sits* Jagdspiess; zu *situ sist* schlagen, Hieb geben? — *pa-lîgs* Hülfe, Helfer; scheint zu *lîgt* übereinkommen zu gehören, lit. *lýgti*, vgl. *lýgus* gleich. — *pē-lîpi* pl. Anklebsel : *lipti*, Abl. 277. — Adjectiva. *drîfi* adv. geschwind, bald (*î* = *in*?). — *schk'ibs* schief : *schk'ēbt* schief neigen, kippen, Abl. 282.

### G. Wurzelvocal *ei*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *speigas* KLD[, DBS 114, DK 185, M 1. 67 strenge Kälte, davon *speigėti* heftig frieren Liet. Ceit. 1890, No. 11 : *spiginti* heftig frieren, Abl. 284. — *véidas* Antlitz : *vid-* Abl. 288; sl. vidъ Ansehen, Form. — *żeizdas* (*żieizdas*) SzP 46. 2; 103. 1 Wunde : *żeidżù żeĩsti* verwunden. — Zusammengesetzt. *ùżleidas* (und *ùżlaidas*) »Ansatz eines Sparren zur Verlängerung eines Daches über die Wand« : *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *użteisas* N S. 101 aus Qu Laken, Leichentuch; wenn richtig, zu *tēsti* gerade richten, strecken, Abl. 287. — *àpveizdas* Vorsehung J 325. 5, *prē-*, *ùżveizdas* Aufseher : *vid-* sehen, Abl. 288. — *týt-veikas* grosse Menge : *veikti* machen, le *weiktē-s* gedeihen, Abl. 289. — Adjectiva. *greitas* schnell (*graytas* SzDi unter rychły, prętki bedeutet vielleicht *ei*, vgl. z. B. *waydas* neben *weydas* unter postawa), das Wort könnte, mit Suffix *-to-*, bezogen werden zu dem Abl. 275 angeführten *grē̃ti* raffen. — *sveĩkas* gesund. — *į-żeizdas* nocivus Giedr. 1. Timoth. 6. 9 : *żeidżù żeĩsti* verwunden, Abl. 290.

**Lettisch.** Substantiv. *sleijs* (und fem. *sleija*) Strich, Streifen : *slēt*, lit. *szlē̃ti* anlehnen, Abl. 286. — Adjectiv. *greifs*, adv. *greifi* schief, zu *grēft* wenden = lit. *grę̃żti*, Abl. 328, vgl. Joh. Schmidt Voc. 2. 500.

### H. Wurzelvocal *ē*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *dē̃gas* Keim, le *dēgs* auch Zwirn : *dýgti* keimen, Abl. 271. — *dē̃vas* Gott. — *drē̃żas* Eidechse, vgl. *drỹżas* Streifen, Abl. 272. — *nē̃kas* nichts, nach Joh. Schmidt Pluralb. 396 ist *nýkti* zu nichte werden, vergehen, erst aus

*nẽkas* durch Analogie von *dẽgas dýgti* u. a. herausgebildet, Abl. 279. — *nẽżas* Krätze : *nuniżęs* krätzig geworden, Abl. 280. — *pẽszas* N (geschrieben *pėszas*, wie Mi *pėsza* fem., zu lesen *ẽ*), vgl. *paĩszas* Russ, Russfleck, Abl. 280. — *prẽszas* KLD aus Mi, wo LD *prėszas*, DL (Mal oder Fleck) *prieszas*; es ist wohl entlehnt, poln. pryszcz Pustel u. s. w. — *skẽtas* Querbalken der Egge, Leineweberblatt, le *schk'ēts* Weberkamm (neben *schk'ēte*). — *rẽtas* Dickbein, Lende, *rẽtai żagrės* SzDi unter kroy pługowy vomeris dens, aratri culter, vgl. sl. ritĭ nates, nach F 2. 643 zu *ritù ristì* rollen, Abl. 281. — *slẽkas* (le fem. *slēka*) Regenwurm; JG 75, 154 Schnecke, Muschel. — *snẽgas* Schnee : *snìgti* schneien, Abl. 284; sl. snègъ. — *sriegas* SzDi unter łuska Schuppe; vielleicht ist *sraĩgė* Schnecke zu vergleichen. — *stẽbas* (geschrieben *stijbas*) DBS 78, 196 Halm, Pfahl, vgl. *staĩbis* u. a. Pfahl : *steb-*, Abl. 347. — *vẽkas* J 34. 3; 227. 5, *vẽkėlis* 1178. 6 Kraft, Lebenskraft (sonst *vẽkà*) : *vikrùs* munter, le *wikt* gedeihen, Abl. 289; sl. věkъ Lebensalter. — *żẽbas* Blitz BrP 2. 427, M 1. 72 : *żibù żibė́ti* schimmern, Abl. 289. — *żẽdas* Blüthe, Ring : *żyd-* aufblühen, *żydė́ti* blühen, Abl. 290; hierher wohl auch le *fēdi* »saure gewärmte Milch, ehe sie gesalzen ist«, vgl. putra ir *fēdaiňa* in der Grütze sind Stücke saurer Milch, eigentlich »die Gr. ist voll Blüthen«. — Zusammengesetzt. *ãtlėkas*, le *atlēks*, *pa-lēks* Rest : *lẽkù likti*, Abl. 277; sl. otъ-lèkъ. — *atrẽkas* N Abschnittsel : *rẽkti* schneiden, Abl. 281. — *ãtrėtas* Aufschlag am Aermel : *ritù ristì* rollen, Abl. 281.

Adjectiva, nicht zusammengesetzt. *kẽtas* hart. — *lẽkas* übrig, auch in den Zahlen : *lẽkas* elfter z. B. WEE 65. 20, K 12. 8, 10, Trow. Apocal. 21. 20, *penktas lẽkas* z. B. SzDi unter piętnasty fünfzehnter, *antras lẽkas* zwölfter K 12. 8, 10, auch zusammengesetzt z. B. *aszmalẽkas* SzDi unter ośmnasty achtzehnter : *lẽkù likti*, Abl. 277. — *mẽlas* lieb : *su-si-milti* sich erbarmen, Abl. 278. — *vẽszas kelias* (*wieszas kielas*) SzDi unter gościeniec Landstrasse, gewöhnlich componiert *vẽszkelis*, auch *vẽsziu kẽlias* kommt vor, doch ist nicht sicher zu bestimmen, ob bei Sz das *vẽszas* als Adj. zu fassen sei; vgl. Abl. 289. — Zusammengesetzt. *pavẽdas* (*pawieds*) ähnlich WW 1. 23; 2. 48 u. sonst : *vid-*, Abl. 288. — *iszdrẽkas* im blossen Hemde : *drýkti* sich lang herabziehen, Abl. 272. — *apnẽżas* N krätzig, vgl. Subst. *nẽżas*.

**Lettisch.** Substantiva. *dfēds* (neben *dfēdrs*) hervorragendes

Balkenende, Querbalken, daneben wird *fēds* angegeben; wenn dies die ältere Form, also *df* aus *f* entstanden wäre, so liesse sich *fûds* scharfe Kante heranziehen und *ē* wäre = *en*. — *sēks* eine Art Getreidemass, vgl. lit. *saīkas* Hohlmass, Abl. 282. — *spēts* Bienenschwarm : *spintù spìsti* ausschwärmen, Abl. 285; vielleicht hierher auch lit. *spietas* (oder *spieta*) BG Tuch, Schweisstuch, vgl. *speiczù speīsti* umringen. — *schk'ēdi* Zähne des Weberkammes : *skėdżu skėsti* scheiden, Abl. 282. — Adjectiv. *bēfs* fem. *bēfa* dick, dicht (*ē* kann = *en* sein).

### I. Wurzelvocal *ai*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *áidas* (und fem. *aidà*) Echo. — *gaīdas* KLD[ N Sänger : *gëdóti* singen, Abl. 273. — *gaīszas* KLD[ N Säumniss : *gaīszti* säumen. — *klaīkas* Schrecken ASz 71, s. GSt, dazu bei diesen ein *pa-klaikti* vor Schrecken betäubt werden, »von jungen Gänsen, die im Sommer krank werden, die Flügel hängen lassen, irrsinnig werden«. — *kraīkas* First, fremd? s. Brückner 96, Mikl. EW unter *krokva*. — *kraīkas* KDL Streu (u. fem. *kraikà*) : *kreīkti* (Stroh) streuen, Abl. 276. — *láidas* Bürge »in der Kirchensprache«; wenn nicht etwa fremd, zu *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *laīkas* Zeit (Zeittheil). — *laimas* SzDi unter kondycya fatum sors (sonst *láima*), vgl. pr *laims* reich; nicht wahrscheinlich ist die Beziehung zu *lémti* Schicksal bestimmen, Abl. 333. — *maigas* SzDi unter mierzwa acervus stipularum u. s. w. Wirrstrohhaufen. — *máiszas* (u. fem. *máisza*) Heunetz, le *maiss* u. *maikss* Sack, sl. mѣchъ. — *paiszas* Russ, Russfleck, vgl. *pēszas*. — *saīkas* Hohlmass : *sëkti* langen, *seikéti* messen, Abl. 282. — *saitas* Zeichendeuter N, daneben ein Verbum primärer Form *saitu* oder *saiczu saisti* Zeichen deuten, prophezeien N. — *smaīgas* Pfahl : *smeīgti* einstecken, Abl. 284. — *straigas* J 381. 47 (*su smaigais su straigais* pelė́dą varýt), JSvd 906. 2 (*su knypėleis su straigais* pelėdėlę kriaúszė), also etwa Stange, vgl. *strëgti* einstecken, Abl. 285. — *tvaīkas* Dampf, Dunst M 2. 129, le *twaiks*, vgl. *tvañkas* und *triñkti*, Abl. 353. — *vaīdas* Zank. — *vaidas* SzDi unter obraz imago forma species (vgl. *véidas*), dazu *vaidinti-s* sich zeigen, erscheinen (von Gespenstern u. a.); *vaizdaī* KLD[ N Brautschau; *vaizdas* in der Bedeutung Bild, Gestalt SzP 36. 19; 44. 17, 19; das BG angeführte *waizdas* Gattung ist dasselbe Wort und hat

nichts mit *veislẽ* zu thun, auf das dort verwiesen wird, sondern ist nur die buchstäbliche Uebersetzung von species : *vid-* sehen, Abl. 288. — *vaĩkas* Knabe, *vaikaĩ* Kinder, wohl zu *vik-* u. a. gedeihen, Abl. 289. — *vaĩras* Ruder, le *airis*, wahrscheinlich durch finnische Vermittelung aus dem Germanischen, vgl. Thomsen, Inflyd. 50, 111, Joh. Schmidt Voc. 2. 479. — *žaĩbas* Blitz : *žibù žibė́ti* schimmern, Abl. 289. — Zusammengesetzt. *pabaigas* BrP 1. 208 Ende : le *beigt*, lit. *baĩgti* endigen, Abl. 271. — *padaigai* N (KLD nur *padáigos*) Federansätze der jungen Vögel : *dýgti* keimen, Abl. 271. — *apgraibais* i. pl. JK 10, WP 274 (auch *apgraibomis* i. pl. fem. ist gebräuchlich) oberflächlich : *grẽbti* greifen, Abl. 273. — *įkaitas* GSt aus WW 2. 18, wo es mit »Pfandrecht« (prawo zastawne) erklärt wird, eigentlich »Eintausch« oder »Tauschobject« : *keiczù keĩsti* tauschen, Abl. 274. — *prãkaitas* Schweiss : *kaistù kaitaũ kaĩsti* heiss werden, Abl. 292. — *pãkraikas* (u. fem. pl. *pakráikos*) Streu, s. *kraĩkas*. — *ùžlaidas* (und *ùžleidas* S. 184) Sparrenansatz zur Verlängerung des Daches. — *ãtlaikas*, *pãlaikas* Rest : *lẽkù likti*, Abl. 277. — *ne-palaimas* BrP 2. 342 (auf derselben Seite auch als fem., so jetzt gewöhnlich *paláima* Glück), s. *laimas*. — *ãpraiszas* KLD[ aus Bd Angeber, gehört zu *raiszyti* verklagen, angeben WEE 106. 17, SzDi unter skarżę, vgl. Abl. 281. — *ãtraitas* (und *atraita* N) Aufschlag am Aermel : *ritù risti* rollen. — *į̃taikas* was zu Gefallen geschieht : *tikti* passen, taugen, Abl. 287. — *aptaisas* Kleidung A 1884. 4 : *aptẽsti* bedecken, Abl. 287. — *pavaizdas* Vorbild, Beispiel, z. B. BrP 1. 82, WEE 5. 5, *užvaizdas* Aufseher BrP 2. 318, WEE 106. 16, s. oben *vaizdas* unter *vaidas*.

Adjectiva, nicht zusammengesetzt. *draikas* N schlank, gestreckt, vgl. *draikus* M 1. 387 zähe (eigentl. sich lang ziehend), das wohl nur eine Nebenform zu dem *a*-stamm ist : *drýkti* lang herabhangen, Abl. 272. — *gailas* heftig SzDi unter roziadly (sonst *gailùs*), sl. dzèlъ. — *graitas*, mit *ai* regelmässig SzDi, s. S. 184 *greĩtas* schnell. — *kairas* link SzDi unter lewy, Da 6. 20, vgl. *kairė̃* linke Hand; eher Suffix *-ro-*. — *paĩkas* dumm, wahrscheinlich zu *pik-* in *piktas* böse u. a., Abl. 280. — *ráiszas* lahm, nach F 2. 644 zu *riszti* binden, Abl. 281. — *raĩtas*, le *raits* zu Pferde, reitend, doch eher aus dem Deutschen als mit F 2. 643 zu *ritù risti* rollen, Abl. 281. — *smailas* SzDi unter kol ostry, szpicasty spitz (sonst *smailùs*), Abl.

284. — *szuairas* glupisch, von der Seite sehend, schielend J 1045. 3, JSvd 1045. 2. — *žvairas* (KLD *žvairùs*) SzDi zezowaty strabus oculis, *akis žvaira* Su 36, *žvairai* adv. Trow. 2. Petri 1. 9. — Zusammengesetzt. *paláidas* los (nicht gebunden) : *léidžu léisti* lassen, Abl. 276. — *iszdraikas* MiLD S. 98 im blossen Hemde, s. *iszdrëkas* S. 185.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *daigi* (doch als gleichbedeutend *daijas* fem. pl. angegeben, daher nicht ganz sicher) Stangen an Fischwehren, Warnungszeichen auf Heuschlägen : *dëgti* stechen, Abl. 271. — *daiki* (u. fem. *daikas* pl.) Gaben, Geschenke; soll auch »Sachen« (lëtas) bedeuten, also wie lit. *dáiktas* (vgl. le *daizeklis* Siebensachen), das dann also nicht zu *dyg-*, Abl. 271, gehören würde. — *naids* Hass : *nīfchu nīdu nīst* hassen, Abl. 279. — *naifs* (u. fem. *naifa*) Krätze : *niž-* krätzig werden, Abl. 280. — *skaits* Zahl : *skit-*, Abl. 282. — *skraids* Bummler, le *skraidīt* herumrennen : *skrindù skristi* kreisen, doch vgl. auch *skrëti* fliegen (im Kreise), le *skrët* rennen, Abl. 283. — *spaids* Presse : *spëfchu spëdu spëst* drücken, Abl. 284. — *spraids* Stelle, kur l'audis sasprëduschës wo Leute gedrängt stehen : *sprëftë-s* sich drängen, *sprëd-* = *sprend-* spannen, Abl. 346. — *waigs* Gesicht, Backe. — Zusammengesetzt. *pagaids* (und fem. *pagaida*) Zins, vgl. *gaīdīt* warten, pr 3. pl. *geide* Ench. sie warten, Abl. 273. — *pakaiss* (u. fem. *pakaisa*) Streu : *kiszti* stecken, Abl. 274. — *ënaids* Hass, s. *naids*. — *sûraibs* Verdruss Wb, als Nebenform von *sûriba* angegeben : *rëbt* verdriessen, Abl. 280. — *atspaids* Stütze, Hülfe, s. *spaids*. — *atskaits* Erklärungsstück im Katechismus, vgl. *skaitīt* u. a. hersagen und *skaits*.

Adjectiva. *kails* nackt. — *maigs* sanft, vielleicht zu *mig-* schlafen, Abl. 278; als gleichbedeutend *smaigs* angegeben, das zu *smeīgti* Abl. 284 einstecken im Sinne von »sich einfügend« gehören könnte; doch ist vielleicht Entlehnung aus dem Finnischen anzunehmen, s. Thomsen, Berör. 268. — *naigs* fest, flink, schlank, schön; vgl. *naigls* schlank, in dieser Bedeutung werden auch *snaigs* u. *snaiks* angeführt. — *naiks* adv. *naiki* heftig, schnell : *apnikti* anfallen, Abl. 279, vgl. Joh. Schmidt Pluralb. 395. — *raids* bereit, wohl aus dem Deutschen. — *sklaids* glatt, vgl. lit. *sklýdus* dss. und Abl. 283. — *slaids* abschüssig, vgl. lit. *slidùs* rutschig und Abl. 284. — *slaiks* schlank, gefügig, vielleicht einer Abstammung mit *slëkas* Regenwurm. — *snaigs* und *snaiks*, s. *naigs*.

**K. Wurzelvocal *u*.**

a. Vor *n*, *m*, *r*, *l* + Consonant.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *czum̃bas* KLD[ N aus Bd Gebärmutter. — *drumstas* SzDi unter fuz magma, faex Bodensatz : *drumsczù drum̃sti* trüben; die lit. Wurzel für das Verbum ist *drumst-*, nicht *drums-*, es ist indess nicht unmöglich, dass das Verbum ein Denominativ primärer Form ist, dann wäre im Subst. wie im Adj. *drumstùs* trübe ein *t*-Suffix anzusetzen. — *gùlbas* JSvd 988. 5 Schwan (gewöhnlicher *gulbė̃*), vgl. le *gulbis*, pr *gulbis* Voc. (*-is* = *-is* oder *-as*); die Versuche, das Wort mit sl. gołąbь Taube zu verbinden, vgl. KZ 20. 447, BB 1. 163, Mikl. EW, sind wenig befriedigend. — *gum̃bas* Knorren, Auswuchs, Kolik (le fem. *gumba* Geschwulst, vgl. sl. gąba Schwamm), s. Joh. Schmidt KZ 25. 88. — *gurbas* SzD 131, 247 (gurbas arba kutis) Koben; DBK XII Nest von Hühnern, Enten u. a. (BiKn dafür *lizdas*), vgl. KLD *gurbėlis* aus Bd Zelle des Bienenweisels. — *jùngas* Joch, le *jūgs* (*ū* = *un*), altes Neutr. — *lùnkas* Bast, pr *lunkan* neutr. Voc.; sl. lyko (y = un). — *rum̃bas* Narbe am Baum, dicke Narbe von einer Wunde, Querl; bei Mi *rumbas* und *rumbà* »ein Saum am groben Rock, eine Einfassung, Quardel«; wohl nicht (Brückner 128) Entlehnung von poln. rąb, sondern zu le *rûbs* (= **rambas*) Kerbe, Falz. — *spùrgas* KLD[ Mi Knoten (gemeint ist Knospe) am Baum, Pflanzenauge, in gleicher Bedeutung *spùrgana* KLD (MiDL S. 304) und *spurga* KLD[, vgl. le *spurgulis* Flossfeder, Faser, zu W *spirg-*, *sprig-* platzen, Abl. 346, 360. — *strungas* DBS 71 irgend ein Hausgeräth, vgl. das Citat bei GB unter *ijnas*. — Bei dem Verbum *tursėti* (richtiger *tursóti* KLD mit vorgestrecktem Hintern dastehen) MiLD S. 302 steht ein *Turso Megis* »der Schlaf auf dem Bauche«, N hat dies, worauf allerdings die Form des zweiten Wortes (zu *mė̃gas* Schlaf) führt, als Compositum *tursómēgis* geschrieben (darnach auch KLD[) und ein Wort *tursas* Hinterer daraus erschlossen; Form und Bedeutung unsicher. — *stul̃pas* Falte ist das deutsche Stülp. — Zusammengesetzt. *įtumpas* Ansatz (zum Sprunge) Mi : *tem̃pti* spannen, Abl. 350. — *parum̃das*, pl. *parum̃dai* »Unterlagen, Lagerholz, auf welches die Zimmerleute die zu behauenden Hölzer legen; die Holzunterlage unter den grossen Heuhaufen« N.

Adjectiva. *drungas* DBS 20, DBK 101 lau (sonst *druñgnas*). — *klumbas* N auf einem Beine lahm, hinkend, vgl. le *klambát* plump gehen und F 1. 541. — *kuñpas* krumm, vgl. *kañpas* Ecke. — *strungas* SzDi unter kęsy stutzschwänzig, bei KLD nur *striùgas*. — *truñpas* kurz, von F 2. 575 zu *trup-* bröckeln, gezogen.

**Lettisch.** Substantiva. *murdi* pl. Sprudel, Spektakel, vielleicht das estnische murd Bruch, Gedränge, vgl. laenete murd Brandung. — *murds* (u. fem. *murda*) ein aus Ruthen geflochtener Fischkorb, Reuse; wahrscheinlich finnisch, s. Thomsen, Berör. S. 270. — *pajūgs* Anspann : *jùngti*, le *jūgt* anspannen. — Adjectiva. *stulbs* betäubt, verblüfft.

b. Vor einfachen Consonanten, oder Consonantengruppen, die nicht *r* u. s. w. als ersten Bestandtheil enthalten.

*α.* Kurzes *u*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *brużas* GSt »ein Spiel, etwa Blindekuh«, bei SzDi unter frant sycophanta ein *bruzas*, vgl. *brużims* BF »etwa Lärm«; dazu auch le *lēla brufcha* grosses Gewühl?; Quantität nicht sicher bestimmbar. — *brùzgas* Gestrüpp : *bruzgė́ti* rascheln, Abl. 315. — *dùsas* Dunst Mi, Engbrüstigkeit : *dùsti* aufathmen, keuchen, Abl. 296. — *glumas* GSt Ohnmacht; Quantität nicht bestimmbar. — *gruzdai* übersetzt Wit 186 das poln. zwaliska Trümmer. — *grùżas* (KDL unter Schmerle *griùżas*; bei Kurschat finden sich häufig erweichte *r*, die sonst nicht zu belegen und in vielen Fällen unrichtig sind) Schmerle, Gründling : *gráużti* nagen, Abl. 297, vgl. die lettische Benennung *akmin-graufis* Steinnager. — *gùżas* Beule, Knorren, Auswuchs, Vogelkropf (bei KLD[ auch ein *gúżas* Beule); da auch *guzas* (MiDL unter Kropf *guzzas*, LD *gużżas*) geschrieben wird, ist das Wort wahrscheinlich entlehnt, s. Brückner 86; es erinnert an serb. *guša* Vogelkropf, sl. *goža* (*guža*), das von Štrekelj, Arch. f. sl. Ph. XII, 457 als entlehnt aus italien. gozzo genommen wird. — *kutai* Fransen SzDi unter frezla ist Abl. 317 fälschlich zu *kùsti* gezogen, es ist klruss. u. s. w. kutas Troddel. — *kutas* Fleisch WBCh 83 = 1. Mos. 6. 3. — *muszas* N (»ungewöhnlich«, viell. falsch, vgl. *mūszis*) Schlacht : *mùszti* schlagen. — *putas* BG Schaum, Schlacke (sonst fem. *putà*) : *puczù pūsti* blasen, Abl. 306. — *skùtas* J 651. 9 Fetzen : *skutù skùsti* scheeren, Abl. 308. — *striukas* Radfelge

SzDi unter dzwono u koła (Quantität unsicher); bei MiLD 260 rato *stukkei* Felgen am Rade, le *stuks*. — *stukas* MiDL Klumpen. — *szliùżas* Lab : *szlū̃żti*, *szliū̃żti* lang hinschleifen, Abl. 311. — *truszas* N Art Rohr, vgl. *truszis* Schilf. — *upas*, *upu* SzDi unter hurmem catervatim, *upais* NQu stossweise; aus dem niederdeutschen Hupen = Haufen? — Zusammengesetzt. *prẽgulas* KDL Beischläfer; le *pē-guls* (und *pēgul'a*) Nachthütung : *gùlti* sich legen, Abl. 298. — *ùżkulas* J 356. 10 asz nuveisiu į kẽmélį, gáusiu *ùżkulu* biszkélį, zu *kùlti* dreschen. — *pãmuszas* Stossfutter am Frauenkleide : *mùszti* schlagen. — *paputas* (oder fem?) BG Geschwulst, Beule : *puntù pùsti* schwellen, Abl. 306. — *ãp-*, *pérsiuvas* KLD[ Besatz am Kleide, gesticktes Querstück am Hemde : *siúti* nähen. — *prażuvas* (es könnte auch *ū* angesetzt werden) Untergang, Verlust SzP 63. 24 : *żúti* umkommen, Abl. 314.

Adjectiva. *ãt-bulas* rückwärts, adv. *atbulaĩ*, dafür auch *pabulaĩ*; zu verbinden mit *bulis* Hinterbacke?; an Ableitung von *bú-ti*, *at-búti* ist schwerlich zu denken. — *dùlas* verblasst, vergilbt BF, le *duls* benommen, auch dunkelfarbig, z. B. *dul-bērs* dunkelbraun, wohl aus dem Niederdeutschen, vgl. die Bedeutungen des englischen dull. — *kiużas* M 1. 388 zerschlagen (von einem Gefässe); Quantität unsicher. — *rùdas* rothbraun, le *ruds* röthlich, vgl. *raudà* rothe Farbe u. a., Abl. 306. — *rupas* rauh, höckerig Mi, vgl. *raupas* Pocke u. a., Abl. 307. — *striùbas* kurz JSv 69, J 1115. 7, vgl. le *strups* (als Nebenform auch *strumps* angegeben) kurz gestutzt. — *strùgas* (*striùgas*) kurz, bei Mi *strukas* kurz, gestutzt, ferner noch bei N *stukas* gestutzt, kurz, knapp. — *szlùbas* lahm; wenn le *slums* nicht für **slubs* steht, sind verschiedene Suffixe *-bo-*, *-mo-* anzusetzen. — Zusammengesetzt. *apsukai* adv. SzDi unter kołem circulatim, WEE 81. 6 : *sùkti* drehen, Abl. 310. — *dvi-*, *tri-gubas* doppelt, dreifach : le *gubt* sich senken, sich bücken, Abl. 297, sl. *gъb-* biegen, falten.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *buls* Schwüle, Höhenrauch. — *drupi* Trümmer : le *drupt* bröckeln, Abl. 295. — *gubu* (und *gūbu* adv. i. sg.) *ēt* gebückt gehen : le *gubt* sich krümmen, Abl. 297. — *krups* Kröte : le *krupt* verschrumpfen, Abl. 300. — *kuls* Tenne : *kùlti* dreschen, Abl. 317. — *pups* Weiberbrust, vgl. le *paupt* schwellen, Abl. 306, vgl. auch *pam̃pti* aufdinsen. — *spurs* Flosse, Faser : le *spurt* fasern, Abl. 318. — *suti* Bähungen : *szuntù szùsti* schmoren,

bähen, Abl. 312. — Zusammengesetzt. *apduss* Kurzathmigkeit, s. *dùsas*. — *pagubu ĕt* = *gubu ĕt*. — *ap-*, *nùjums* Ueberdachung, *pĕjums* Abschauer : *jumt* Dach decken, Abl. 316. — *aifkurs*, *pĕkurs* Vorfeuer am Backofen, *ĕkuri* trocknes Holz zum Einheizen : *kùrti* heizen, Abl. 317. — *pĕlups* Erhöhung am Brodlaib : *lùpti* schälen, Abl. 302; vgl. *pĕ-lips*. — *ufturs* Unterhalt : *turiù turĕti* haben, halten, Abl. 318.

Adjectiva. *gluds* (kann ein *gludus* vertreten) glatt : *glud-* sich anschmiegen, Abl. 296. — *kluss* (wahrscheinlich für *klusus*, vgl. adv. ntr. *klusu*) still, friedlich : *pa-klùsti* gehorchen, *klausà* Gehorsam, Abl. 299. — *kǹubs* stark gebogen : *kǹubt* einbiegen, Abl. 316. — *fchubs* mit aufgeworfener Lippe, dazu Verbum *fchubīt* das Maul rümpfen, s. indess Brückner S. 190.

β. Langes *ū*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *gúżas* JSvd 738. 5 (ant svoczùkės galvós *gúżas* gúżtą króvė), also ein Vogel, entweder spasshafte Bezeichnung von Vogel überhaupt, oder von Gans, da *gūsztà* meistens vom Gänsenest gebraucht wird, vgl. le demin. *gūfchiǹa* Gänschen; bei GSt *gużas* Storch; zu *gūż-* kauern, Abl. 316, zu dem dort Angeführten füge ich noch hinzu *ap-si-gūżyti* KDL unter »mummen«; *spietlus wienojy kupetoje susygunża kayp kamulis* der Bienenschwarm ballt sich in einem Haufen zusammen wie ein Knäul Niez Sur 17 (auf die Richtigkeit des Nasals ist kein Verlass); *guż ir saugo* hegt und bewahrt DBS 80; *visi sugùżė* JSvd 618. 4 parallel mit *visi sumigo*. — *būdas* Art und Weise, Sitte, nach F 2. 618 zu *bhū-*. — *būvas*, so KLD[, SzDi unter osiadłość domicilium : *bú-ti*. — *grúdas* Korn : *grúdżu grústi* stampfen, Abl. 297. — *kliúbas* Weidengerte, Korbweide KDL, nach Mi »ein aus Strauch gewundenes Band« (also = *kirna*), nach Brückner entlehnt aus poln. kluba Kloben, Bund (Flachs); man könnte sonst an *kliù-ti* hangen bleiben, Suffix *-bo-* denken. — *krúmas* Strauch, vielleicht zu *kráuti* (Suffix *-mo-*), Abl. 300. — *liũgas* Morast. — *mūsas* pl. *mūsaĩ* Schimmel, Kahm; vom sl. мъхъ Moos (auch Schimmel) durch die Länge des Vocals unterschieden. — *plūszaĩ* Bastfasern KDL unter »Faser«, vgl. Abl. 305. — *pūrai* N (*ū* zu lesen wegen le *pūri*) Winterweizen, sl. ntr. pyro Spelt. — *pūras* (*puuras* geschrieben) DBS 182, unter

den bei den Litauern üblichen Hohlmassen aufgezählt, *purą druskos* 245 ein solches Mass Salz (nicht wie GB übersetzt »ein Stück Salz«, auch nicht fem., wie dort angegeben), le *pūrs* das Loof, Kornmass. — *rúsas* N Grube zum Aufbewahren von Kartoffeln u. s. w. im Winter, vgl. *rūsŷs* und *raũsti* wühlen, Abl. 307. — *eĩk sūkais* geh zum Kuckuck KDL unter »Kuckuck« und »packen« : *sùkti* drehen, Abl. 310. — *szúdas* Scheiss. — *trúsas* Geschäftigkeit (bei Kursch. *triúsas*), Mikl. EW unter *trŭs-* verbindet das Verbum *trústi trūsû'ti* sich bemühen mit serb. slov. *trsiti se* sich sorgen, bemühen, und verweist auf trudъ Arbeit, Mühe; wenn eine Wurzel *trud-* anzusetzen, so wäre lit. *trúsas* = **trūd-sa-s*; indess kann es mit dem slav. Verbum eine andere Bewandniss haben: slov. ist trsat stark, rüstig, vgl. serb. trsnat stämmig, und dies gehört zu trs slov. kroat. Weinstock (eigentl. überhaupt Stock, Stengel der Pflanze), so dass trsiti se eigentlich heisst »sich stämmig machen«, vgl. serb. trsati se (Vuk) fest werden solidesco. — *trũsai* (u. fem. *trũsos*) Schwanzfedern des Hahnes, Federbusch : le *trust* struppig werden, Abl. 313; verglichen wird sl. trъsa seta. — *túras* pl. *túrai* Haar an den Schläfen (fremd?). — *ũkas* Trow. Apost. 13. 11 Dunst, Dunkel; A 1883. 109 Dunkel; Wit 157 Nebel; SzDi unter mgła caligo, Abl. 314. — *żiũras* Uhu, so KLD, dagegen DL *zúras*, bei MiDL *zuras*, LD *żuras*; wenn *z* richtig, liegt ein Fremdwort vor und *żiũras* ist eine volksetymologische Umdeutung nach *żiũrė'ti* schauen. — Zusammengesetzt. *iszrūgai* N (gewöhnlich *iszrūgos*) Molken : *rúgti* sauer werden, Abl. 307.

Adjectiva. *triũpas* KLD [ »in Südlit. abgelebt«, bei Mi *strúpas* abgelebter Mann. — *ũmaĩ* plötzlich adv., Adj. *umas* BrP 2. 36, vgl. *ùmaras* Wirbelwind. — *į̃zūlas* gottlos DaCD s. v. *į̃zùlumas*; vgl. indess *atzulai* BG contumaciter, und *i̇̃zalus* (= *-lius*) MiDL Spötter; *ū*, *a* = *an*?

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *glūds* (u. fem. *glūda*) blauer Lehm, Mergel : *glud-*, Abl. 296. — *klūpu* adv. i. sg. strauchelnd : *klūpti* stolpern, Abl. 299. — *knũpu* adv. i. sg. gekrümmt, gebückt; *knupt* gekrümmt liegen, Abl. 316. — *kūls* »der nach dem Dreschen zusammengestossene Getreidehaufen mit Kaff in der Rihje« : *kùlti* dreschen, Abl. 317. — *lūks* Korn auf der Flinte : *lūk-* warten, schauen, Abl. 302.— *sprūds* Knebel : le *sprūst* eingeklemmt werden, *sprāusti* zwängen, Abl. 309. — *tūks* Geschwulst : *tùkti* fett werden, Abl. 313. — Zusammengesetzt. *iſlūks* Kundschafter; *uſl.* Aufseher, *parl.*

Revisor, *nûl.* Absicht, s. *lûks.* — *nûmûki* abgestreifter Balg : le *mukt* sich abstreifen, *maũkti* streifen, Abl. 303. — Adjectiva *kûss* (*ar azim*) kurzsichtig.

**Preussisch.** *burai* n. pl. Ench. 59, unmittelbar darauf *dûrai* schüchtern; wenn ersteres richtig, wird es mit F 2. 620 zu *biaurùs* u. s. w. Abl. 294 zu ziehen sein.

### L. Wurzelvocal *au*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *áuksas* Gold, pr *ausis* Voc. (= *ausas* oder *ausis*; acc. *ausin* Ench.). — *daubas* Thal (gewöhnl. fem. *daubà*) : *dùbti* hohl werden, Abl. 295. — *dausas* N (gewöhnl. fem. pl. *daũsos*) Luft : *dùsti* aufathmen, Abl. 296; sl. duchъ. — *draũgas* Genosse : *su-drugti* sich gesellen, Abl. 295; sl. drugъ. — *glaudas* NBdQu Kurzweil, le *glaudi* Liebkosungen : *glud-* sich anschmiegen, Abl. 296. — *gráužas* Grandacker; J 719. 9 Grand, Kies : *gráužti* nagen, Abl. 297. — *javaĩ* Getreide, vgl. Abl. 298. — *kaũkas* Beule, Geschwür (vgl. *kaũkos* fem. pl. Drüsen), Kobold, vgl. le *kûkums* Buckel u. Abl. 301. — *kaũlas* Knochen, le *kauls* Knochen und Stengel; Vergleichungen s. F 2. 529. — *kaũpas* Haufen : le *kupt* sich ballen, Abl. 301; slav. kupъ Haufen. — *káuszas* Löffel ist entlehntes russ. kovš. — *krauszas* SzDi unter skała wysoka hoher Fels, vgl. *pakriúszis* steiler Abhang, *krùszti* stampfen, Abl. 300. — *laũkas* (*lauka* fem. BG) Feld, nach F 2. 654 eigentlich »Lichtung«, also zu *luk-* leuchten. — *láužas* Bruch, gebrochenes Reisig : *lúžti* brechen intr., *láužti* trans., Abl. 302. — *máudas* pl. *maudaĩ* (und fem. *maudà*) Schierling. — *mauraĩ* Entenflott, le *maurs* (und fem. *maura*) Gras am Hause; doch bei BF die Nebenformen *maũdra*(*i*) und *maúda* (dies msc. pl. oder fem. sg.?) : *mùrti* durchweicht werden, Abl. 303. — *paũtas* Ei, vgl. le *putns* Vogel, doch liegen vielleicht *t*-Suffixe vor. — *pláukas* pl. *plaukaĩ* Haare, vgl. le *plauki* Mutterkorn : *pluk-*, Abl. 304. — *plaũszas* pl. *plauszaĩ* (fem. *plauszos* DBS) Bast, vgl. *plũszaĩ* Fasern u. Abl. 305. — *ráugas* Sauerteig : *rúgti* sauer werden, Abl. 307. — *raũkas* (N auch fem. *rauka*) Runzel : *rùkti* runzelig werden, Abl. 307. — *raupaĩ* KDL Masern; SzP 97. 27, Su 29, Giedr. Matth. 7. 3 und sonst Aussatz; SzDi unter odra Pocken; le *raupi* abgeschnittene Samenstengel des Flachses : *rúpas* rauh u. s. w., Abl. 307. — *skliautas* DBS 19 (*sklautas*, *l* = *l'*, nicht wie GB *sklautas*) Theil des Hauses

(bestimmte Art Dach oder Vordach), vgl. *sóskliautę* kéturys akminys zusammengelegt habend vier Steine, und Abl. 319, ferner *só-si-sklautusis* DBS 192 sich zusammengeschlossen habend. — *sziáudas* Strohhalm, pl. *sziaudaĩ* Stroh. — *szautą* (msc.?) WP 64 Brühe, so auch DBS 42, wo daneben *kosze* steht (bei Geitler falsch als Fleischspeise erklärt) : *szuntù szústi* intr. schmoren, Abl. 312. — *táukas* pl. *taukaĩ* Fett : *tùkti* fett werden, Abl. 313. — Zusammengesetzt. *ataudaĩ* (fem. *ataudos* N) Einschlag beim Weben : *áudżu áusti* weben, Abl. 313. — *ataugas* DK 100 (wahrsch. msc.) Spross, le *ataugs* (u. fem. pl. *ataugas*) Wiederaufwuchs; *péraugas* (u. fem. *peraugà*) Auswuchs (Hautgewächs) : *ug-*, *áugti* wachsen, Abl. 313. — *įbraukaĩ* Füllwände: *brùkti* einzwängen, *braũkti* wischen, Abl. 293. — *padaũkai* (*eĩt į padaukùs* geht entzwei KLD), Abl. 295. — *ùż-kaupas* (und fem. *użkaupà*) Uebermass, s. *kaũpas*. — *iszlaużai* Mi Windbruchstelle im Walde (vgl. fem. *isz-lauża*), s. *láużas*. — *ãpmaudas* (u. fem. *apmauda* Mi) Verdruss : *maudżù maũsti* sehnsüchtig verlangen. — *papauszkas* SzDi unter guz Beule, vgl. *pùszkas* Pickel, Hitzbläschen u. Abl. 306. — *papautas* WP 63 Schwiele : *puntù pùsti* schwellen, Abl. 306. — *praraugas* BG Sauerteig, s. *ráugas*. — *parsmaukas* (= *per-*) GSt »Kerbe? Streifen?« : *smùkti* gleiten, *smaũkti* aufstreifen, Abl. 309. — *pertraukas* N Wegegeld (eigentl. Durchzug) : *tráukti* ziehen, Abl. 312. — *kirmgraużas* DBK 18 übersetzt das *kirmgraużė* aus BiKn 33 Wurmmehl (*kirmgrauża* ebenda ist = Holzwurm) : *gráużti* nagen, Abl. 297.

Adjectiva. *kiáuras*, le *zaurs* durchlöchert : *kiùrti* löcherig werden, Abl. 301; dazu *pakiáuras* Mi locker. — *laũkas*, le *lauks* blässig, substantiviert le *lauka* Kuh mit Blässe : *luk-* leuchten. — *raúdas* roth BF, Giedr. Apoc. 6. 4 : *rud-*, Abl. 306. — *siaũras*, le *schaurs* schmal. — *saũsas* trocken : *sùsti* (trocken) räudig werden; sl. suchъ.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *audi* pl. Gewebe : *áudżu áusti* weben, Abl. 313. — *augs* Gewächs : *ug-*, *áugti* wachsen, Abl. 313. — *draudi* pl. Drohungen, *draudżù draũsti* drohen, Abl. 294. — *grauds* Korn, vgl. lit. *grúdas* und Abl. 297. — *jaws* Gemengsel : *jáuti* (mischen) einrühren, Abl. 298. — *lauks* Fleck von andrer Farbe als die Grundfarbe, s. o. adj. *laũkas*. — *plauks* Wischtuch : *pluk-* fliessen u. a., Abl. 304. — (*azu*) *raugs* Augapfel, vgl. *raudfit* sehen. — *schauts* (und *schautrs*) abgehauenes Strauchwerk, kaum zu *schauschu schautu schaust* stäupen, geisseln; vielleicht liegt

ein *t*-Suffix vor. — *fchńaugs* Schlinge : *fchńaugt* würgen, vgl. Abl. 320. — *trauks* Geschirr, Gefäss. — Zusammengesetzt. *apawi* pl. Fusstücher : *aûti* Schuhwerk anziehen, Abl. 319. — *ataugs* (und fem. *atauga*) Wiederwuchs, s. *augs*. — *padaufs* Lärmmacher : *daûzti* heftig stossen, Abl. 296. — *apjaws* (*apjaus*) Mengsel zum Viehfutter, s. *jaws*. — *nûmauks* (u. fem. *nûmauka*) abgestreifter Balg : *maûkti* streifen, Abl. 303. — *nûraugs* Vorbild, *ufraugs* Aufseher, s. *raugs*. — *parfchńaugs* (und fem. *parfchńauga*) dünne Stelle des Leibes (z. B. der Ameisen), s. *fchńaugs*.

Adjectiva. *jauks* anmuthig (kann lit. *jaukùs* zahm vertreten) : *jùnkti* gewohnt werden, Abl. 299. — *smaugs* (daneben angegeben *fchmaugs*, *schmaugs*, *schmauks*) schlank; vgl. Abl. 320. — *schl'aubs* schräg (*schl'aubinât* abschrägen) und *schl'aups*. — *tauks* fett : *tùkti* fett werden, Abl. 313.

Die Verbindung *äv* findet sich in le *käwi* Nordlicht : *kâuti* schlagen, kämpfen, s. Abl. 300. — le *apäws* (u. fem. *apäwa*) Fusstuch, s. *apawi*.

### M. Wurzelvocal *û*.

Die Entscheidung, ob *û* oder *o* anzusetzen sei, ist z. Th. schwierig und einiges bleibt unsicher.

**Litauisch.** Substantiva. *gũdas* Mi (bei KLD daneben *gõdas*) Ochsenzunge (Pflanze), — *gûtas* Heerde N, BrP 2. 64, Trow. Marc. 5. 11; Luc. 2. 8; WEE 86. 20; 161. 9; bei MiDL ein *gûta kiaulių lizdo* »Erstling von Schweinen«; im Lettischen wird angegeben ein *gota gote* im Sinne von *gatwa* Weg zwischen Zäunen (lit. *gatvė* Viehtrift), das aber nur dialektische Nebenform zu dem gleichbedeutenden *gate* sein wird; ein bei F 1. 573; 2. 554 angeführtes lit. *guta* Heerde ist mir unbekannt. — *gropą daryti* GSt auskehlen, mit Verbum *isz-gropoti*, le *grûpe* Falz, *grûpēt* Holz in Schichten legen, falzen, kerben, kehlen, erinnert an le *grupt* Biel. Gr. 1. 353 verschrumpfen. — *jũkas* Lachen, Scherz, *ãpjũkas* Verspottung, le *jûks*, zu lat. jŏcus. — *kũdas* (KLD daneben *kõdas*) Schopf der Vögel, Flachswickel u. a., vgl. Abl. 362 *kedéuti* Wolle zupfen, krempeln. le *kûda* und *kûdal'a* Tocke, Wickel; vielleicht kommt noch sl. kądělь trama in Betracht. — *kluonas* Tenne, Scheuer SzP 117. 3; *klũ'nas* regelmässig so JSvd, *kluonas* Giedr. Matth. 3. 12, *klûnâsna* WEE 114. 19; le *klûns* Tenne, Estrich; andre

Bedeutung hat *klónas* JSvd 898. 11 (jantélius ganiań, klóne stovėjan), vgl. *klónas* KLD Bleichplatz hinter der Scheune; es ist trotzdem wahrscheinlich dasselbe Wort, vgl. Schleicher Leseb. *klű'nas* Raum hinter dem Hause nach dem Felde zu. — *kókas* Knittel, Prügel J 659. 2, le *kůks* Baum, Holz, Stock. — *kósas* KLD Dohle, bei Schleicher *kű'sas* und fem. *kůsa*, so auch le *kůsa* als kurländisch angegeben; M 2. 127 wird *kůsas* »Rabe« als ragnitisch und richtig gegenüber Kurschats *kósas* angegeben. — *luobas* SzDi unter korek, *lű'bas* KLD Rinde, le *lûbs* Schale, es ist = sl. lubъ, aber kaum mit Brückner S. 104 als entlehnt anzusehen; bei SzDi findet sich ausserdem unter lubki na zlomaną nogę *luobay unt palausztos kojos* d. h. Schienen (Schindeln) zum gebrochenen Fusse, unter łoże rzeki Flussbett *lobas*. — *łomas* DBS 206, von GB als Streifen Landes verstanden, doch ist das zu speciell, das Wort bedeutet allgemeiner Antheil, und kommt zu jener engeren Bedeutung nur durch den Zusammenhang; *luomas* Su 21 erklärt mit *stonas* Stand, so auch Da 26. 19; *lű'mas* KLD Gattung, bei Mi *lůmas* und *lůma* Art, Gattung, vgl. ausserdem bei GSt *lůma* »Stand, Zustand, Verhältniss, Schicksal« und *wienaluomiszkas* überall gleich, in allen Theilen dasselbe; le *lûms* und *lûma* u. a. Mal, Fischzug; merkwürdig ist, dass sich die litauischen und lettischen Bedeutungen decken mit denen des estn. *lõm* (G. *lõma*) Erzeugtes, Fischzug, Mal, *lõm* (G. *lõmu*) Natur, natürliche Beschaffenheit, dazu suom. *luoma* Anfang, Anscheren, Geschöpf, Schicksal, Netzzug; da dies mit luoda Anfang machen, schaffen u. a. zu verbinden ist, dürften die litauischen und lettischen Worte als entlehnt anzusehen sein. Thomsen, Berör. 267, nach dem ich das eben Bemerkte jetzt controllieren kann, hält es für wahrscheinlich, dass Vermischung eines echt litauischen Wortes (zu *lémti* Abl. 333 gehörig) und eines Lehnwortes aus dem Finnischen vorliege. — *lotas* Kahn M 1. 221; 2. 4, 10 (als Einbaum erklärt), *luotas* SzDi unter »bat«, *lű'tas* (*l*) J 481. 7, JSvd 828. 10; dass es, wie Brückner S. 105 annimmt, dem poln. łodź entlehnt sei, will mir nicht recht glaublich scheinen. — *nůmas* (und fem. *nůmà*) Zins, le *nûma*; so einfach die Beziehung zu le *n'emt* nehmen erscheint, so ist doch dessen Form selbst zu wenig klar. — *pű'das* Topf, le *pûds*. — *spů'gas* KDL unter Flecken und Finne (dagegen *spógas* KLD und *spogēlis* DL unter Punkt), *spougas* DBS 216 Tropfen (*ou* kann = *ů* und = *ū* sein), ein *spugis* bei N als žemai-

tisch deutet ebenfalls auf *ū*. — *sū'las*, le *sûls* Bank. — *ū'das*, le *ûds* Mücke. — *ûlas* (*olas*) BG, gewöhnl. fem. *ûlà*, le *ûla* Fels.

Adjectiva. *jū'das*, le *jûds* schwarz. — *nū'gas* nackt, sl. nagъ, nach Brückner entlehnt.

**Lettisch.** Substantiva. *gûds* Ehre (lit. fem. *gûda*). — *kûks* Baum. — *kûps* (u. fem. *kûpa*) Haufen, adv. loc. sg. *kûpà* zusammen, vgl. *kaũpas* u. a. Abl. 301. — *lûps* Vieh (Hausvieh). — *nûrs* (unsicheres Wort) Anhöhe. — *plûdi* Flosshölzer am Netze, dasselbe *pludi* : *plústu plúdau plústi* ins Schwimmen gerathen, Abl. 304. — *pûgs* und fem. *pûga* Knopf, Schelle, *pûgas* f. pl. auch Knospen, Knoten an Pflanzen (wie die Ableitung *pûgal'a*); entspricht in der Bedeutung dem estn. puṅg »Hervorragendes, Rundliches (Knolle, Knospe, Knauf, Knopf, Beule)«, dasselbe Wort bedeutet estn. auch Beutel = got. puggs (liv. pūṅga nur Beutel), gerade diese Bedeutung fehlt aber dem Lettischen; eine der lettischen Wortform entsprechende Gestalt des Wortes für Knopf fehlt den benachbarten slavischen Sprachen (ru. pugovica, poln. pągwica), so dass eine Entlehnung von dort nicht wohl angenommen werden kann; mir scheint es daher am wahrscheinlichsten, dass le *pûgs pûga* finnischen Ursprungs sind. — *pûps* Gründling (*û* kann = *am* sein). — *pûss* Feuerschwamm (*û* = *an*?). — *slûgs* Last, *aiſ-slûgs* Verschluss : *slḗgti* drücken, le *slēgt* schliessen, vgl. lit. *slogai*. — *schûps* (und fem. *schûpa*) Schmarre, Ritze, schadhafte Stelle im Holze, vgl. *schûpains* ungleich im Holze (*û* = *am*?). — *ſchûgi* (u. fem. *ſchûgas*) Strauchwerk, *ſchûgs* aus Strauch geflochtener Zaun, vgl. lit. *żagaraĩ* Strauchwerk, le *ſchagars*. — Zusammengesetzt. *atbûds* aufgestautes Wasser (*û* = *an*?). — *palûds* (u. fem. *palûda*) Oberschwelle einer Thür (*û* = *an*?).

Adjectiva. *kûss*, fem. *kûsa*, klar, durchsichtig, *kûsazis* kurzsichtig, vgl. *kūss* (ar azim) kurzsichtig. — *l'ûti* adv. sehr, ungemein; vielleicht fremd?.

### N. Ableitungen von vocalisch auslautenden Wurzeln mit Verlust des Wurzelvocals.

**Litauisch.** So gebildete Substantiva erscheinen nur in Zusammensetzung mit Präpositionen. Zu W. *dhē-* in *dḗti* gehören : *iñdas* KLD[, Giedr. Matth. 9. 17 u. sonst Gefäss. — *iżdas* (nach der gewöhnlichen Orthographie wäre *iszdas* zu schreiben) SzDi unter skarb.

Schatz, SzP 72. 22; 21. 5. — *pradas* BG Anfang; *prãdas* KLD[, MiLD S. 206 »ein Vorfutter, Abmachsel des Viehfrasses«. — *prẽdai* Zulage, le *prẽds*, pl. *prẽdi*. — *samdas* Mi Miethe, Pacht, davon *samdaũ samdýti* miethen. — *užèdas* SzDi unter naklad impensa (f. *uždà* KDL unter Beilage). — Zu *dů'ti* geben : *nůdaĩ* Gift.

## 2. Suffix -ā-.

Auch bei den so gebildeten Femininen sind bestimmte Bedeutungsgruppen nicht aufstellbar; die Worte folgen daher nach derselben Ordnung wie die Masculina unter 1.

### A. Wurzelvocal *e*.

a. Vor momentanen Consonanten und Sibilanten.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *gėga* J 1246. 4; 1256. 7 Kukuk, sonst *gegẽ* und *gegužẽ*, le *dſeguſe*, pr *geguse* Voc.; da auch im Slavischen auf žegъz- zurückgehende Formen vorhanden sind, s. Mikl. EW, scheinen die kurzen Worte eine Art Koseform zu sein. — *gretà* adv. instr. (vgl. *gretaĩ* als Adv. vom Adjectiv) neben einander, vielleicht Suffix *-to-*. — *mezgà* Strickerin : *mezgù mègsti*, Abl. 364. — *tetà* Tante, sl. teta. — Zusammengesetzt. *sąkrekos* MiDL Schlacken : *su-krẽkęs* geronnen, Abl. 368. — *varnãlesa* KLD[ Klette (eigentlich Rabenfrass), das Wort scheint nur aus SzDi bekannt, dort steht aber *-lesza* : *lèsti* picken, Abl. 363. — *laukneszà* ein Holzgefäss zum Hinaustragen des Essens aufs Feld, *pẽtneszos* Hosenträger; das scheinbar gleiche *likneszos* ist aus Lichtmess verdreht; bei N steht ein *likłnesza* (und msc. *-neszas*) Laterne; *pelėdnesza* N Feldmaus (eigentl. Eulentracht) : *nèszti* tragen, Abl. 364. — *nůrega* SzDi unter dowcip sagacitas : *regiù regė'ti* schauen, Abl. 365. — *apsega* SzDi unter obciąganie Einfassung, le *apsega* Hülle : *sègti* heften, Abl. 365. — *priseka* SzDi unter dowod argumentum : *sèkti* folgen, Abl. 366. — *nůsteba* Erstaunen SzDi unter zdumiewanie, Giedr. Apost. 3. 10 : *stebiů'-s stebė'ti-s* staunen, Abl. 347. — *aptekà* N (sonst *aptakà*) Geschwür am Finger; *nůteka* SzDi unter ucieczka Zuflucht (bei N auch = *nů'taka* Heirathsfähige), le *iſteka* Ausfluss : *tekù tekė́ti* laufen, Abl. 367. — *nau-vedà* Neuvermählte; *mait-veda* N Taugenichts : *vedù vèsti* führen.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *degas* pl. ausgebrannte Stelle : *dègti* brennen, Abl. 361. — *desa* Wurst, Darm (lit. *deszrà*). — *grefa* Schönheit, vgl. *grefns* prächtig und Abl. 362. — *leka* Fussblatt, scheint neben sicher le *plefda* und *plefna* ein Fremdwort zu sein. — *nesa* Achseljoch : *nèszti*, Abl. 364. — *peka* Pfote, Tatze, scheint entlehnt, vgl. estn. päkk (G. päka) Ballen an Hand und Fuss, liv. pag »Fusssohle vorn«, suom. päkeä das dicke Fleisch der innern Hand, der Fusssohle, der Thiertatze; *peka* im Sinne einer Pilzart, vgl. liv. pakā Pilz; s. Thomsen, Berör. 272. — *pl'ega* Peitschenhieb, entlehnt, s. Brückner S. 119 unter *plèga*. — *sega* (und msc. *segs*, s. d.) Decke. — *streba* etwas zu Schlürfendes, Betrunkner (= Schlürfer) : le *strēbt*, lit. *srebiù srēbti*, Abl. 369. — Zusammengesetzt. *pēdegas* pl. Angebranntes im Topf, *fem-degas* Erdbrand, s. *degas*.

b. Vor *r*, *l*, *m*, *n*.

*α*. Vor *r* u. s. w. + Consonant.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *délba* KLD[ Forkenstiel, Stange, vgl. Abl. 323. — *dengà* Decke KDL, LD[ : *deñgti* decken, Abl. 323. — *dervà* Kienholz, ursprünglich wahrscheinlich neutral, vgl. sl. *dervo altb. drěvo Baum. — *lentà* Brett, vielleicht Suffix *-tā-*. — *mergà* Mädchen, ebenso pr Voc. *mergo*, in Kat. 1 und 2 acc. sg. *mergwan*, im Ench. nom. sg. *mêrgu*, dat. pl. *mergúmans*, vgl. *galvà* pr Voc. *galwo* (und slavisiert *glawo*) neben *gallū* gen. *galwas* Ench. — Zusammengesetzt. *pagielba* Hülfe SzD 141, 143, *pagialba* JG 32, WBCh 80, 81, Su 68, beides = *pagelba*, so Wit 151; gewöhnlich *pagálba* : *gélbu gélbėti* helfen, Abl. 325. — *szird-persza* (auch msc. *-perszas*) Herzeleid : *perszė́ti* schmerzen, Abl. 369. — *pratęsa* N Verzug, Aufschub, stammt wohl aus SzDi unter przedłużenie, wo *pratįsa* steht, dessen *į* = *en* wie = *in* sein kann : *tę̃sti* dehnen, Abl. 350. — *iszverża* SzDi unter łup Raub, Beute : *veřżti* schnüren.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *grëfa* Wendehals (= **gręža*) : *grę̃žti* drehen, Abl. 328. — *merka* Feuchtigkeit : *meřkti* einweichen u. s. w., Abl. 337. — *ńerka* weinerliches Kind, zu dem onomatop. *ńerkātē-s ńerkstēt* weinerlich sein. — *serga* Seuche : *sergù siřgti* krank sein, Abl. 341. — *mirūńu telka* (oder *talka*) Todtenblässe, hippokratisches Gesicht. — *zerpa* Hümpel, Grasbüschel im

Morast, s. msc. *zerps*. — Zusammengesetzt. *nůwelka* (u. *nůwalka*) abgestreifter Balg : *velkù vìlkti*, Abl. 354.

β. Vor einfachem *r, l, m, n*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *gema* N aus BdQu Frühgeburt : *gemù gim̃ti* geboren werden, Abl. 325. — *lela* Ziegenmelker M 2. 127, vgl. le *lēlis* Nachtrabe, lit. *lēlis* N (*ē* kann *é* und *ė* sein) Ziegenmelker, Nachtschwalbe; derselbe Stamm im ru. *l'el'ók* (gen. *l'el'ká*) dem. = lelьkъ, andre slav. Formen s. Mikl. EW S. 164. — *melomis* adv. i. pl. SzDi unter kłamliwie lügnerischer Weise, vgl. msc. *mēlas* Lüge. — *nė-pena* Unersättlicher : *penù penė́ti* nähren, Abl. 369. — *selomis* (i. pl.) *eiti* SzDi (unter dybię) heimlich, verstohlen gehen : *selù selė́ti* schleichen, Abl. 366. — Zusammengesetzt. *szird-gela* Herzeleid BF (vgl. *szirdgila*) : *gélti* stechen, schmerzen. — *użgeros* Marc. 37 zaręczyny Verlobungsfest : *gérti* trinken. — *pùt-pela* Wachtel, scheint zusammenzuhangen mit le *paipala*, lit. *piepala* (Bezzenb. BB 1. 253), pr *penpalo* Voc. und slav. Formen wie serb. pre-pel-ica (die mannigfachen slav. Formen s. Mikl. EW unter perpera). — *nůpena* Gift Su 101, 106, *ne-nũpena* Unersättlicher, Vielfrass, s. *nėpena*. — *paselà* i. sg., *paselóms* i. pl. Donal. lauernd, schleichend, s. *selomis*. — *atżela* DBS 13 (sonst *atżalà*) Schössling : *żélti* grünen, wachsen.

**Lettisch.** Substantiva. *wemas* pl. Erbrechen : *vémti*, Abl. 355. — *zera* Haupthaar, vgl. Abl. 331. — *zeras* (s. msc. *zeri*) Glutsteine auf dem Badstubenofen.

**B. Die Wurzelsilbe hat *ir, il, im, in* als Vertreter der Sonanten.**

a. Vor Consonanten.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *brįndos pas kepùrę* JSvd 718 Note Art Krause, *brindas* SzDi unter krezy Halskrause ist also wahrscheinlich fem. pl., nicht msc. sg.; Fremdwort? etwa aus poln. bryndy Spielerei, Spielzeug. — *dilba* Gluper, Abl. 323. — *glinda* Niss, le *gnīda*, dies = sl. gnida, aber schwerlich, wie Brückner S. 171 meint, entlehnt; das Verhältniss der Worte zu lat. lendes, germ. *hnits mhd. niz u. s. w. ist noch unklar. — *grinda* N, *grindos* JG 178 Fussboden, le *grīda* (und msc. *grīds*, vgl. lit.

*grindai*) : *grindżù gr̨̃sti* dielen, Abl. 328. — *kilpa* Steigbügel, *vagiũ k.* Diebsgesindel KDL, le *zilpa* Schleife, Schlinge, Abl. 331. — *kimsza* Dachluke : *kemszù kim̃szti* stopfen, Abl. 331. — *kinka* Hesse, vgl. *kenklẽ* Kniekehle, Abl. 331. — *-linkaĩ* -wärts als Postposition ist trotz der Endbetonung, die sonst dem Dativ nicht zukommt, doch wohl dat. sg. eines *linka*, vgl. *linkos Gazas miesta* WP 27 nach der Stadt Gaza zu : *leñkti* biegen, Abl. 334. — *mirka* Mi Ort, wo der Flachs eingeweicht wird : *mer̃kti* einweichen, Abl. 337. — *pirdà* Furzer : *pérdżu pérsti*, Abl. 338. — *rimba* (oder msc. *rimbas*) M 2. 67: als Schutzmittel, dass Hexen nicht das Haus betreten, muss man haben *rymbą* isz pleiskiu atżagarei nuvytą prië szermukszninio *rymbákoczio*; Bedeutung?. — *rinda* Reihe DBK 25 (übersetzt das *eilė* des BiKn 42), öfter DBS z. B. 148, 159, BF; bei Kurschat Krippe, Futtertrog unter der Krippe, *stógo rindà* Dachrinne; le *rinda* Reihe, vgl. Abl. 339; die Beziehungen zu finn. Worten s. Thomsen, Berör. 276; hier wird *rindà* Krippe, als ganz von *rinda* Reihe zu trennen, bei Seite gelassen. — *ringa* ein vor Frost krumm Sitzender, Fauler : *reñgti-s* (sich krümmen) sich anstrengen, Abl. 340. — *slinka* Schleicher KLD unter Faulenzer : *slenkù sliñkti* schleichen, Abl. 343. — *szvilpa* (geschr. *świlpa*) SzDi unter kszyk und kszykacz = sibilum und sibilator : *szvil̃pti*, le *swelpt* pfeifen, Abl. 349. — *trinka* Hauklotz, bei DBS 23 überhaupt Klotz : *treñkti* stossen, erschüttern. — *żiżilpa* DBS 191, von GB als Funke verstanden, diese Bedeutung PJ 65; vgl. DBS 119 : welniu *żiżilpas* jems akys abraibinuses, also etwa »Blendwerk«; scheint reduplicierte Form zu *żil̃pti* trübe werden (vor den Augen) Abl. 358 zu sein. — Zusammengesetzt. *pakinkà* Gespann (bei N auch Kniekehle), s. *kinka*. — *atkirpos* N Abschnittsel; *nůkirpa* SzDi unter ostrzyżek dss.; *pãkirpos* dss. : *kerpù kir̃pti* scheren, Abl. 331. — *atkirtos* Abschnittsel SzDi unter zużel : *kertù kir̃sti* hauen, Abl. 332. — *aplinka* SzDi unter okolica Umgegend, unter okrążenie ambitus, vgl. *aplinkomis suku* unter obracam wkoło : *leñkti* biegen, Abl. 334. — *parinkos* SzDi unter pobierki analecta : *renkù riñkti* sammeln, Abl. 340. — *pasmirda* N Stänker : *smirdė́ti*, Abl. 344. — *iszspirga* Griebe, s. msc. *spirgas*. — *tů-intimpos* WW 1. 121 unaufhörlich (in der Note mit bez przerwy erklärt), vgl. *tuo intimpimu* 2. 199 beständig, *tou-itimpos* DBK 48 (BiKn 72 entspricht *isz vẽno*), 68, *tůintimpós* WDaP 70, Da 51. 17 = *wisados* (vgl. DaCD s. v., wo auch adj. *tůintimpas* und

*tůintimpinis*), Casus eines *intimpa* (eigentl. Anspannung, vgl. msc. *į-timpas* Ansatz zum Sprunge) : *tem̃pti* spannen, Abl. 350. — *pratįsa* SzDi unter przedłużenie das Hinziehen (*į* kann = *en* sein, vgl. oben *pratęsa*) : *tęsti* strecken. — *atżvilga* N Rückblick, Rücksicht : *żvel̃gti* blicken, Abl. 359. — *stal-drimba* NQu Tischtuch; zu *dribti* u. s. w., Abl. 324? — *pecz-linda* NQu Zaunkönig (eigentl. Ofenkriecher) : *lendù lįsti* kriechen, Abl. 334. — *pusiáu-mirka* adv. istr. J 343. 2 mit halbgeschlossenen Augen; vgl. *tri-mirka* N (bei MiLD S. 165 steht *tremirka*) der oft die Augen zumacht : *mérkti*, Abl. 337. — *akė́l-vilka* Eggenschleife JSv 75 : *velkù vil̃kti*, Abl. 354.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *birga* Dunst, Dampf, vgl. Joh. Schmidt Voc. 2. 339. — *blinda* Unstäter, vgl. *blanda* Herumtreiber, *blandītē-s* herumirren : *blį́sti* (W. *blind-*) dunkel werden; der Bedeutungsübergang wie im sl. *blęd-*, doch sind die Worte nicht einer slav. Sprache entlehnt (Brückner 168), eher aus einem lit. Dialekt; echt le wäre statt *an*, *in* ein *ů*, *ī*. — *dilba* Schienbein, vgl. *delbs* Abl. 323. — *dwinga* Dunst; unlettische Form. — *dirsa* podex : *dirst* cacare. — *k'irpas* pl. »Mehl von ausgefressenem Holze«, vgl. *k'irpis* Holzwurm, echt le wäre *zirp-* : *kerpù kir̃pti*, Abl. 331; hierher vielleich *kir-* in lit. *kir-varpa* Wurmstich im Holze, also = *kirp-v.*, nicht wie bei KLD[ = *kirm̃-v.* — *mirgas* pl. plötzliches Aufblicken : le *mirgt* flimmern, blicken, Abl. 337. — *rimba* soll runde Scheibe (Kullerscheibe) bedeuten, was sonst *ripa*. — *smilga*, *parsmilga* dünne Stelle eines Körpers (des Insectenleibes), vielleicht Suffix *-ga-*, zu Abl. 284 *smailùs* u. s. w., vgl. eine *g*-Bildung in *smildfināt smalganāt* fein regnen. — *smirda* Stänker, s. lit. *pasmirda*. — *stīga* Stengel, Ranke, Draht : *stingti* (starr werden) gerinnen, Abl. 347, doch vgl. Brückner S. 185. — *stilba* Vorderarm, Schienbein, vgl. msc. *stilbs*, doch vielleicht *b*-Suffix. — *stirpa* Dörrgatter für Sommergetreide, daneben *tirpa* (aus estn. *tirp*) und *k'irpa*; es handelt sich wohl um ein Fremdwort, vgl. das entlehnte *stirta* und *stirts* Brückner S. 137. — *tirpas* pl. Schauder : *tir̃pti* erstarren, Abl. 351. — *trīsas* pl. Zittern; zu dem als Nebenform von *trīzēt* (= **trinkė́ti*, Abl. 352) angegebenen *trīsēt* zittern. — *zīsas* pl. kleine Kornhaufen, erinnert an lit. *kimsas* GSt »eine mit Gras bewachsene Erhöhung auf sumpfigem Boden«, vgl. *zīsāt* »das abgemähte Getreide mit der Harke an sich ziehen«, das schwerlich mit dem Wb. = lit.

*kýszoti* intr. stecken (zu *kiszti* trans.) anzusetzen, sondern Denominativ zu *zīsas* ist; das Ganze wird indess zweifelhaft durch die im Wb. gegebene Nebenform *zēses*.

b. Vor Vocalen (*i* vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n*).

α. Mit kurzem *i*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *girà* KLD[ N, SzDi unter kwas picie, WO 133, Wit 17 Trank, Getränk (bei N auch Säufer), le *dſira* Trank für Vieh : *gérti* trinken, Abl. 326. — *iros* Trümmer DBS 196, *iru* g. pl. WW 1. 223, vielleicht *yra* zu lesen : *irti* sich trennen, Abl. 329. — *aviũ spirà* Schafmist, *żióg-spiros* Sägespäne, *gręžt-spiros* Bohrspäne KLD : *spirti*, Abl. 345. — *żviras* (l. *żviros*) kleine Steinchen GSt. — Zusammengesetzt. *szird-gila* s. u. *gylà*. — *paginà* Ende Aufhören, Wolter Gloss. zu Da unter *pagineiima*, zu einem *paginėti* N aus Bd vollenden, vollführen, bei Wolter a. a. O. als noch gebräuchliches Verbum : *genù giñti* treiben, Abl. 326. — *pri-ira prë-ira* KLD[ N (*rr*, also kurzer Vocal; MiDL unter Hafen hat *priëeira*, wohl nur durch Doppelschreibung des *e*) Landungsplatz : *irti* rudern, Abl. 329. — *prakira* (*rr*) N Spottvogel (Mensch oder Thier?) angeblich aus Mi, wo es mir entgangen ist; vielleicht zu Abl. 331. — *sankritos* (*sąnkrytos*) DBS 13 herabgefallene Stücke, z. B. Zweige : *krintù kristi* herabfallen, *krẽsti* schütteln, Abl. 333. — *pāminos* Flachsabgänge, *pamina* Trittbrett am Spinnrad BF, le dss. am Webstuhl, *linu apminos* DBS 143 Fest bei Beendigung der Flachsbereitung : *minti* treten, Abl. 336. — *ne-nùrimà* Mi ein unruhiger Kopf : *rimti* ruhig werden, Abl. 339. — *atviromis stovi* SzDi unter otworem stoi steht offen, vgl. Adject. *ãtviras* offen; solche adverbielle Instrumentale können natürlich auch auf das Femininum des Adjectivs bezogen werden.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *dima* Dröhnung : *dimt* dröhnen, Abl. 323. — *mina* Tritt : *minti*, Abl. 336. — *nira* Taucherente : *nérti* eintauchen, Abl. 337. — *pina* Haarzopf : *pinti* flechten, Abl. 338. — *sila* (neben *sils* = lit. *szilas*) Heide. — *sira* (und *siŕa*) bettelndes Herumstreifen : *sirt* umherschwärmen, Abl. 360. — *swira* Hebebaum : *svērti* wägen u. s. w., Abl. 348. — *schk'ila* Holzscheit : *skélti* spalten, Abl. 341. — *tina* (und *tiňa*) Setznetz, zu Abl. 350? vgl. *tiñklas* Netz. — *zilas* (a. pl.) *art* »den ersten Pflug

machen, das Brachfeld aufpflügen«; zu *kélti* heben, Abl. 330? — Zusammengesetzt. *padfiras* Rausch, Katzenjammer, s. *girà.* — *apk'ilas* pl. Fusstücher, Beinlinge; zu *kélti*, Abl. 330? *k'* unlettisch. — *ifschk'ilas* pl. nachgebliebene Schalen, Hülsen. s. *schk'ila.* — *at-schk'iras* pl. Abgesondertes : *skirti* scheiden, Abl. 342.

β. Mit langem ī.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *bylà* Rede, Process, bei BrP 1. 335 = causa, Angelegenheit : Abl. 320. — *gylà* heftiger Schmerz KLD[, dazu, wohl auch mit *y* anzusetzen, *szirdgila* Herzeleid WW 1. 68, WŻ 63, WP 13 (das Genus nicht sicher zu erkennen, doch vgl. das fem. *szird-persza*) : *gélti* stechen, schmerzen, Abl. 325. — *gyra* M 1. 76 Trinkgelage, le *dfīras* pl. Gastmahl, Schmaus : *gérti*, Abl. 326. — *gyrà* Ruhm, Prahlhans : *girti* rühmen. Abl. 327. — *ylà* Pfriemen, le *īlens* Ahle; die Vergleichung mit sl. igla (s. F 2. 296) ist nicht haltbar, eher vergleicht sich ahd. *āla* Ahle. — *pyla* aufgeworfener Wall, z. B. DBS 197 (doch ist die Quantität nicht ganz sicher); *pylà* Prügel : *pilti* giessen, schütten, Abl. 359. — *tylà* Schweigen, Stille; Schweiger : *tilti* verstummen, Abl. 360. — Zusammengesetzt. *isz-yra* N »ein am Ufer gemachter Einschnitt, um die Spitzen der Kähne hineinzuziehen«, zu *irti* rudern oder *irti* sich trennen, Abl. 329; vgl. oben *pri-ira.*. — *iszkyla* MiLD S. 98 Anhöhe : *kélti*, Abl. 330. — *paskira* A 1884. 220, *par-* (= *per-*)*skyra* DBS 14, 55, 77, *parskira* 39 Unterschied; es ist nicht zu entscheiden, ob *i* (vgl. le *atschk'iras*) oder *ī*. — *prisvȳlos* Angesengtes KLD, auch SzDi unter przywara : *svilti* sengen intr., le *swelt* trans., Abl. 348. — *pusiáu-svyrà* adv. instr. halb überhangend : *svefti*, Abl. 348.

Anhang. In einigen Fällen tritt *i*, *ī* im Ablaute mit *e* auch vor momentanen Consonanten und Sibilanten auf: **Litauisch.** *padribà* N Augentriefen : *dribti* tropfen intr., *drė̃bti* trans., Abl. 324. — *su atrikoms jůkti-s* laut lachen BF : *rikti* aufschreien, *rė̃kti* schreien. — *į skrybas szokti* »etwa : an den Wänden emporlaufen« BF; zu *skrebė́ti* rascheln, Abl. 343? — *sznibżdomis* zischelnd, vgl. *sznibzdė́ti* zischeln, *sznabżdė́ti* rascheln, Abl. 349. — *vilktrisa* Wehrwolf GSt, vgl. *vilktrasa.* — **Lettisch.** *driska* Reissteufel, Zerreisser : *dreskiù drė̃ksti* reissen; bei N wird aus Mi ein lit. *driskà* »ein abgeschnittenes Garn der Leineweber« angeführt, N vermuthet einen Fehler für *drikka*,

s. u. *drikà.* — *sarika* Gallerte : *sa-rikt*, *sa-rezēt* gerinnen. — *skrīpa* feiner Streif durch Ritzen, vgl. *skrīpāt skrēpēt* kratzen, ritzen. — *stiba* Stab, Ruthe : *steb-*, Abl. 347.

### C. Wurzelvocal *ė*.

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *gė́da* Schande, pr. *gīdan* acc. mit *ī* = *ė*, Abl. 326. — *gėlà* stechender Schmerz : *gélti* stechen, schmerzen, Abl. 325. — *gvė́ra* Maulaffe, vgl. *isz-gvẽręs* part. prät. a. ausgeweitet, Abl. 368. — *jėga* Kraft (*ba jėgas* SzDi 180 ohne Kraft, Besinnung), le *jēga* Einsicht, Verstand, le *ne-jēga* Alberner : *jėgiù jė̃gti* vermögen; etymologische Versuche BB 1. 336; 2. 190. — *kė́ża* Fuss J 855. 10 Note, *dvikėżis* DBS 108 wahrscheinlich »zweifüssig« (so GB), vgl. *kėżinė́ti* »Scherzwort, bei Coadj. sachte einhergehen« KLD, *kieżoti* (*ie* = *ė*) MiLD S. 118 »breite Fusstapfen in der Form der Käse machen, wie die Bären« (Mi leitet das Wort von *kieżas*, d. i. *kė́żas* Käse ab); zu vergleichen wohl noch *kieżlerieti* umfallen, hinstürzen (Wokytis *kieżlerieięs* nu arklio daugiaus nebkielies DBS 192; kad jis ant siutio [auf einen Hieb] *kieżlerietum* DBS 46); vielleicht dazu noch *ap-kė́żęs* verkümmert, Abl. 371. — *mė́ga* Getreidekasten BF, KLD[, vgl. msc. *mýgas* oben S. 183. — *pėdà* Fusstapfen, s. auch msc. *pė́das.* — *plėka* N Schlag, zu *plàkti* schlagen, *plė́kti* prügeln, wenn nicht Lituanisierung von *plėga*, le *pl'ega* Hieb, entlehnt aus weissr. pljaga. — *rė́ka* Schreier : *rė̃kti*, Abl. 340. — *rė́sza* Kothengelenk des Pferdes. — *vėsà* Kühle : *vė́sti* sich abkühlen, Abl. 372. — Zusammengesetzt. *prýbėga* Zuflucht : *bė́gti* laufen, fliehen, Abl. 370. — *iszėdos* Ausfrass, Ueberbleibsel vom Fressen, le *ifēdas* Wurmfrass; *pel-ėdà* (Mausfresser) Eule, *żmog-ėdà* Menschenfresser KDL; le *pus-ēda* Mitte der Mahlzeit, Abl. 371. — *nů́grėbos* (und msc. *nůgrėbai* N) Abharksel : *grė́bti* harken, Abl. 362. — *nůjėgà*, *pajėgà* Vermögen, Einsicht, s. *jėga.* — *iszplėsza* KLD[, N Raub, *nůplėsza* (*nuoplesza* SzDi unter łup, *nuopleśia* unter zdobycz und ogołocenie) Beraubung; *praplėszà* Dammdurchbruch; *ker-plė́sza* entwurzelter Stamm : *plė́szti* reissen, Abl. 339. — *ãtrėżos* (u. msc. *atrėżaĩ*) Abschnittsel : *rė́żti* schneiden, Abl. 370. — *dvisėdà* adv. instr. zweisitzig (vgl. adj. adv. *dvisėdaĩ*) : *sėd-*, Abl. 340. — *paszėla* N Verzerrung des Gesichts, Possen : *paszė̃lęs* prt. prät. a. das Gesicht verzogen habend,

den Infinitiv schreibt KDL unter »Raserei« *paszēlti*. — *pravėżà* KLD[ als im poln. Litauen gebräuchlich, Wagengleise (sonst *vėžė̃* und *pravożà*); bei KLD[ *szė̃nvėża* Heuleine stammt aus N's *szė̃nwė̃ża*, das wohl richtig *szė̃n-veża* zu lauten hat : *vėżti* fahren, Abl. 357.

**Lettisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *brēka* Geschrei : *brēkt* schreien, Abl. 370. — *ēdas* pl. Frass, Abl. 371. — *ēka* Gebäude (fremd?). — *ēna* Schatten (wahrscheinlich *n*-Suffix). — *jēlas* pl. Sodbrennen (in gleicher Bedeutung *jēlûns*) scheint mit *jēls* ungar u. s. w. zusammenzuhangen, vgl. *jēls wēders* schlecht verdauender Magen. — *krēpas* pl. zäher Schleim, Auswurf. — *lēkas* pl. Herzschlag (Pulsader) : *lekiù lė̃kti* fliegen, le *lēkt* springen, vgl. *sirds lez* das Herz klopft. — *lēpa* Pfote, vgl. sl. lapa. — *lēsa* Sandbank, schwimmende Insel (fremd?). — *rēda* Rand (fremd?). — *rēta* Narbe. — *sēta* Zaun; Bauerhof, vgl. *pils-sāts* und *pils-sēta* Stadt; vielleicht *t*-Suffix. — *skrēda* Getreideharfe (Sieb), Instrument zum Gersteschroten (fremd? aus deutschem Schrot, Schröte?). — *stēga* Stange, Pike, vgl. msc. *stēgs*. — *strēba* Grütze : *srebiù srė̃bti*, le *strēbt* schlürfen. — Zusammengesetzt. *atslēga* Schloss, Schlüssel : *slēgt* schliessen, Abl. 370. — *atwērā* adv. loc. offen : *vérti* öffnen, schliessen, Abl. 356; vgl. lit. *átviras* offen.

### D. Wurzelvocal *a*.

#### a. Im Ablaut mit *e* (*i*).

**Litauisch.** Substantiva, nicht zusammengesetzt. *alsà* Müdigkeit : *il̃sti* müde werden, Abl. 329. — *angà* Thüröffnung, von Joh. Schmidt KZ 25. 115 mit sl. ązъkъ und den verwandten Worten verbunden. — *arza* GSt Streit, vgl. *érziu* knurre, *érzinti szùnį* einen Hund reizen; übrigens kann das anlautende $a = e$ sein. — *bámba* Nabel, le *bamba* und *bumba* Kugel, vgl. F 2. 615, BB 3. 97. — *bangà* Welle (Wit 26 in der Bedeutung des poln. burza Sturm gebraucht) : *biñgti*, Abl. 320; Fortunatov führt BB 3. 65 ein *danga juru* (= *juriu*) aus Brodowski, »Meerwoge«, an und vergleicht le *danga* »die durch Fahren entstandene Gruft, kothige Pfütze«; die Bedeutung passt nicht zur lit., ich möchte eine Verschreibung für *banga* annehmen. — *bradà* das Waten : *bredù bristi*, Abl. 322. — *bránda* KLD[, DBS 94, *jawu branda* WW 1. 101 Körnig-werden, Körnigkeit des Getreides : *brę́stu bréndau brę́sti* körnig w. — *brankà* Schwellen, Aufquellen

(von Körnern im Wasser) : *briñkti*, Abl. 322. — *dagà* (und msc. *dãgas*) Ernte : *dègti* brennen, Abl. 361. — *dalbà* und *dálba* JSv 69 glossiert mit *kártis* Stange, le *dalba* (und msc. *dalbs*) Fischerstange, vgl. Abl. 323. — *dangà* Decke KLD[; Kleidung Trow. Matth. 6. 25, Luc. 12. 23, Su 10 : *deñgti* decken, Abl. 323. — *darga* N regnerisches, schlechtes Wetter : *dérgti*, Abl. 324. — *dranga* (susigavę asilus įsikinkė į *drangas* ir prikrovę vežimus lëpė szëną vežti namon), zu sl. drągъ Stange, oder entlehntes poln. drąg? — *drąsà* Kühnheit : *dręsù drį̃sti* dreist werden, Abl. 324. — *garbà* Ehre KLD[, BrP 2. 438, WEE 23, SzP 10. 15, Da 12. 29, Su 16 und sonst : *gerbti* ehren, Abl. 362. — *granda* (geschr. *grunda*) SzDi unter piętro Stockwerk, WBCh 84, v. 16 : *grindżù grį̃sti* dielen, Abl. 328. — *kálpa* Querholz am Schlitten zur Verbindung der Kufen, vgl. *kilpa* Steigbügel, Abl. 331. — *kamszà* Stopfung, Damm : *kemszù kim̃szti* stopfen, Abl. 331. — *kanka* Marter, Qual, bei SzDi unter pytki *kunkos* pl. = *kankos* (scheint von N verlesen zu sein, daher sein msc. *kaukas*) : *keñkti* wehthun. — *kárpa* Warze, wohl zu *kerpù kir̃pti* scheren, Abl. 331. — *kartà* Schicht : *kerczù kir̃sti* hauen. — *kasà* Haarflechte; wenn nicht entlehntes slav. kosa, kann es zu sl. česati kämmen bezogen werden. — *klampà* KLD[ N, bei SzDi unter trzęsavica *klumpa* (*um* = *am*) Sumpfstelle : *klim̃pti* einsinken (in Schlamm), Abl. 332. — *lakà* Flugloch : *lekiù lė̃kti* fliegen, Abl. 363. — *landà* Kriechloch : *lendù lį̃sti* kriechen. — *langa* BG Fenster (sonst msc. *lángas*, s. d.). — *lankà* Thal : *leñkti* biegen, Abl. 334; sl. łąka Thal, Wiese u. a., s. Mikl. EW. — *lasà* Vogelfrass : *lèsti* picken. — *maldà* Gebet : *meldżù mel̃sti* bitten, Abl. 335. — *markà* Flachsröste : *mer̃kti* einweichen, Abl. 337. — *naromis* (i. pl.) *plaũkti* unter dem Wasser schwimmen : *nérti* trans. untertauchen, Abl. 337. — *nasza* Ertrag A 1883. 218 (vgl. adj. *naszùs* Ertrag bringend) : *nèszti*, Abl. 364. — *pragà* KLD[ N (wo auch msc. *pragas*), soll = *spragà* sein. — *ranga* Einrichtung, Ausrüstung JSv 9, vgl. demin. *rangélę rèngti* JSvd 313. 5, FM 44. 8 (dagegen 57. 10 *rangelį* surengs), *rangélė* J 587. 12 : *reñgti-s* sich rüsten u. a., Abl. 340. — *rankà* Hand : *renkù riñkti* sammeln; sl. ręka. — *rantas* (= *-os*) pl. BF Jahresringe an den Hörnern des Rindviehs, vgl. msc. *rantas* Kerbe : *renczù rę̃sti* kerben, Abl. 340. — *sagà* (und msc. *sãgas*) Schleife, mit der Leinwand auf der Bleiche befestigt wird : *sègti* heften, Abl. 365. — *sárga* Mi Wache; Wit 119 Bewachung : *sérgiu sérgėti* bewachen,

Abl. 366. — *skalà* Span, le *skala* Pergel (Lichtspan) und le msc. *skals*; *skalas* pl. GSt »die langen Hölzchen, welche die Weberwalze umgeben« (vgl. msc. *skalai*) : *skélti* spalten, Abl. 341. — *skalsà* Verschlagsamkeit : *skel̃sti* lange vorhalten, Abl. 366. — *skarà* Fetzen : *skirti* trennen, Abl. 342. — *slanka* KLD Schleicher, träger Mensch : *slenkù sliñkti* schleichen, Abl. 343. — *spanda* bedeutet ŻWA 123 etwa »Hinterhalt« : *spéndżu spę́sti* Fallen stellen, Abl. 345. — *spragà* Zaunlücke, vgl. Abl. 346. — *stangà* Widerspenstigkeit KLD[, Anstrengung A 1883. 14, Kraft Muż. (Vorrede) : *steñgti-s* sich stemmen, sich anstrengen, Abl. 347. — *szalpa* (geschrieben indess *szialpa*, das = *szelpa* sein kann) Su 28 Hülfe : *szel̃pti* helfen, Abl. 367. — *talkà* zusammengebetene Arbeiterschaft : *tel̃kti* solche zusammenbitten, Abl. 349; sl. *tolka ru. toloka. — *talpà* Raum : *telpù tìlpti* Raum haben, Abl. 350. — *tarpà* Gedeihen, vgl. Abl. 367. — *trą́sza* ASz 51 (dort ostlit. *trúsza*) Moder, *trusza* SzDi unter gnoj Dünger, ebenso SzP 111. 26, vgl. die Bemerkung N's unter *traisza* : »Qu schreibt wohl unrichtig *transza*«, das also richtig ist; s. msc. *trąszai*. — *tvanka* DBS Vorr. 5 und p. 231, nach GB »Damm«, an letzterer Stelle steht es neben *growei* Gräben : *tveñkti* schwellen machen, Abl. 353. — *tvarkà* Ordnung : *isz-tvirkti* aus Rand und Band gehen, Abl. 353. — *nevalà* unreinlicher Mensch, zu *valýti* fortschaffen, dies zu *vel-*, Abl. 353. — *várpa* Aehre : *verp-*, Abl. 356. — *varża* SzDi unter wiersza Reuse, le *warfa* Fischwehr, vgl. msc. *várżas* und Abl. 357. — *żamba* GSt Fresse, Maul, s. msc. *żam̃bas*. — *tváska* KLD[ Schwätzer, zunächst zu *tvaskė́ti* schwatzen, vgl. aber Abl. 353. — Zusammengesetzt. *pabangà* KLD[, BrP 2. 350, Da 7. 7, WEE 106. 8, WW 1. 120 u. öfter Beendigung, Ende; *prabangà* Uebermass, Uebermuth WEE 45. 9, vgl. die msc. *pãbangas* und *prabangas* : Abl. 328. — *ãtbaros* (und msc. *atbaraĩ*) Hintergetreide; über *nùbara* Lammwolle, vgl. unter *atbaraĩ* oben S. 170; le *atbara* Zugabe : *bérti* streuen, Abl. 321. — *iszdaga* (und msc. *iszdagas*) ausgebrannte Stelle : *dègti* brennen, Abl. 361. — *apdangà* Kleidung (u. msc. *apdangas*); *ùżdanga* KLD[, Decke, Hülle WP 290, Su 156, Vorhang Giedr. Matth. 27. 51, WBCh 82, Versteck WŻ 132 : *deñgti* decken, Abl. 323. — *sandara* Eintracht Trow. Röm. 1. 31, SzP 10. 27, Einwilligung JSv, s. msc. *sándaras*; *apidara* SzDi unter oprawa Einfassung, Einband, zunächst zu *apdarýti* ummachen, vgl. Abl. 361. — *padarga* Geräth WW 1. 5,

Dowkont M 3. 278; s. msc. *padárgas*. — *pagálba* Hülfe : *gélbu gélbėti* helfen, Abl. 325. — *pagarba* Verehrung, Ehre SzDi unter poszanowanie, Giedr. Phil. 2. 28, s. *garba*. — *pagranda* (ostlit. *pagrunda*) Fussboden SzDi unter pokład und bruk via strata, s. *granda*. — *sugrąža* (geschr. *sugruža*) Rückzug, Rückkehr SzDi unter odwrót : *gręžù grę̃žti* wenden, Abl. 328. — *apkabà* Behang, *prẽkabos* Gehänge (angehängter Zierrath) KDL, *sukaba* SzDi unter ankra Heftel, *ùžkaba* Vorhang, bei SzDi unter zawiasa *ažukaba* Thürangel : *kibti* hangen bleiben, *kabė́ti* hangen, Abl. 350, vgl. die msc. *apkabas* u. s. w. — *pakantà* Geduld, *n'apýkanta* Hass, *su-si-kanta* N Verträglichkeit : *kenczù kę̃sti* ertragen, *su-si-kęsti* sich vertragen, Abl. 331. — *ãtkarpos* Abschnittsel, s. msc. *atkarpaĩ*. — *apigarda* DBS 129 Umgegend, Bezirk, s. msc. *apýgardas*; bei DBS 196 steht in gleichem Sinne einmal *apigarda*, das andre Mal *apikarta*, das falls nicht fehlerhaft, zu *kertù kir̃sti* Abl. 332 gehören kann. — *nů́klastos* (und msc. *nůklastaĩ* s. d.) Getreideabfegsel. — *pirm̃-lakos* (und msc. *pirm̃lakai*) das beim Worfeln vorausfliegende Getreide, *pastùr-lakos* das Gegentheil davon : *lekiù lė̃kti* fliegen, Abl. 363. — *į̃-landa* Schlupfwinkel, s. *landà*; *pecza-lánda* ASz 163 Zaunkönig, vgl. *pecz-linda*. — *įlanka* KDL unter »Beuge«, *įlanka mariu* Giedr. Apost. 27. 39; *apýlanka* Biegung, adv. instr. *apýlanka apýlankomis* auf Umwegen; *àtlanka* Besuch, Wolter Glossar zu Da unter atląkimas : *lenkiù leñkti* biegen, Abl. 334; vgl. die msc. *ãtlankas* u. s. w. — *apýlasa* KLD[, SzDi unter brak delectus, s. *lasà*. — *atmana* SzDi unter pamięć memoria : *menù miñti* gedenken, vgl. indess *atmonà*. — *į̃marka* Flachsröste, s. *markà*. — *ùžmarka* Blinzler : *mérkti* Augen zumachen, Abl. 337. — *ùžmarsza* Vergesslichkeit, Vergesslicher, *užů̃marsza* Vergesslicher : *mir̃szti* vergessen, Abl. 337. *pamatà* Fundament, vgl. die msc. *atmatas* u. s. w. — *pãmazgos*, le *samafgas* Spülicht, vgl. *mazgóti* (abgel. V.) waschen, W. *mezg-*, näheres s. Joh. Schmidt Pluralb. 157. — *prẽmazga* Angebinde (Geschenk) Liet. Ceit. 1890 No. 47 : *mezgù mègsti* (knüpfen) stricken. — *isznara* abgestreifter Schlangenbalg : *nérti*, Abl. 337. — *isznarszos* KDL (*isznarszai* KLD) Laich, s. msc. *nar̃szas*. — *sąnaszos* KLD Zusammengetragenes, Ueberbleibsel von Ueberschwemmungen (vgl. *sánoszai*), *sąnnaszą* DK 37 : *nèszti*, Abl. 364. — *prẽplaka* Brett, auf dem der Flachs mit dem Schwingmesser geschwungen wird, *nů́plakos* Schwingelherde; zunächst zu *plàkti* schlagen, dazu vgl. Abl. 370. — *suranga* (*surunga*) SzDi unter kręgi zusammengerollte Taue, *nesů́ranga* »schwerfälliger« Mensch KLD

unter diesem W. und unter »Tölpel« : *reñgti-s* sich krümmen, sich anstrengen, Abl. 340. — *parankà* Nachlese : *renkù riñkti* sammeln, Abl. 340. — *iszranta* Kerbe BF, *skėt-ranta* BF abspringender Splitter, s. o. *rantas* (= *rantos*). — *pasaga* SzDi unter poprąg Gurt, *atsaga* NQu Sprengel (gemeint ist Sprenkel), *prýsaga* KLD[ N Heftnadel, s. *sagà*. — *atsaka* Antwort Su 28, *pāsaka* Erzählung, Märchen, *sakýti* sagen : *sekmė* Erzählung, Abl. 366; vgl. die msc. *atsakas* u. s. w. — *pasalà* in *isz pasalū*, *pasalōms* unvermerkt : *selù selė́ti* schleichen, Abl. 366; wie verhält es sich mit finn.-estn. *sala* Geheimes? — *āpsarga* Hut, *atsargà* Obhut, *pasárga* KLD[ N Achtsamkeit, *persarga* Fürsorge Su 155, *prasárga* KLD[ N Warnung, SzDi unter przestroga Obhut, Vorsicht, s. *sarga*. — *àtskala* JSv 79 (Glosse *zopostas*) Vorrath, Wit 22 Bruchstück : *skélti* spalten, Abl. 341. — *apskálba* KLD[ N üble Nachrede, *paskálba* Gerede, Gerücht : *skélbti* Gerücht verbreiten, Abl. 342. — *paskanda* Schiffbruch Giedr. 1. Thim. 1. 19; Sintflut Giedr. Matth. 24. 38, 39; Wit 118; Verderben, Untergang SzP z. B. 27. 1 (*paskunda*), Su 68 : *skęstù skendaũ skę̃sti* untersinken (im Wasser), Abl. 366. — *āpskarda* (adv. instr.) *lýja* es glatteist, s. msc. *āpskardas*; *pusiáu-skarda* (adv. instr.) *málti* grob schrotend malen, vgl. adj. adv. *pusiáu-skardżei* : *skerdżù skeȓsti*, Abl. 342. — *pāsklanda* KLD[ Mi Ort, wo der Schlitten schleudert, *użsklanda* Riegel BrP 2. 337, vgl. BG : *sklendżù sklę̃sti* schleudern (vom Gefährt), Abl. 343. — *nepaslanka* (parallel mit *nerupestingumas*, also wohl) Unfleiss A 1884. 262, vgl. adv. *paslankiai* ebend. 261 fleissig : *slenkù sliñkti*, Abl. 343. — *apsmalka* Lack GSt : *smel̃kti* ersticken (durch Zudecken). — *paspara* GSt Stützbalken, *sąspara* Gehrsass, vgl. *galva sąsparos* glossiert mit *kampinis akmů* Trow. Matth. 21. 42 (caput anguli), auch Giedr. Apost. 4. 11; vgl. die msc. *atsparas* u. s. w. — *įstanga* Kraft, *atstangà* KDL Gesperre, *prẽszstanga* Auflehnung KLD[ N, s. *stangà*. — *paszalpà* Unterstützung, Hülfe : *szel̃pti*, Abl. 367. — *aptakà* (Umlauf) Nagelgeschwür, *į̃taka* Mündung KDL unter »Einfluss« (KLD *į-takas*), *isztaka* KDL unter »Ablass«, »Mündung«, *nů́taka* mannbares Mädchen, *patākos* (und msc. *patakaĩ*) Leckbier, le *patakas* pl. Dünnbier; *santaka* Zusammenfluss A 1883. 17; *pirm̃-takos* Erstlinge (KDL unter »Ausbruch«): *tekù tekė́ti*, Abl. 367; vgl. die msc. *attakas* u. s. w. — *patalpà* Raum, s. *talpà*. — *patarpà* Gedeihen, s. *tarpà*. — *vilkū isztąsa* Wolfsfrass : *tęsiù tę̃sti* recken, Abl. 350. — *attranka* GSt Radbremse, *įtranka* KLD[

N Anstoss, *nů'tranka* Abgestossenes, *nůtranká* Anstoss MiDL, *patranká* Krankheit in Folge von Stoss : *treñkti* heftig stossen, schüttern, Abl. 352; hierher wohl auch *patranká* KLD (dagegen *patránka* KDL), bei MiLD S. 298, DL 384 *pátranka* Raupe. — *vilk-trasa* DBS 99 Wehrwolf, vgl. *vilk-trisa.* — *aptvara* N Netzstrick (Fehler für *apvara?*), *įtvara* M 1. 236 von der Nussruthe abgeschälter Streifen zur Befestigung der Sense am Stiel : *tvérti* fassen, Abl. 353; vgl. die msc. *aptvaras* u. s. w. — *įvada* (Einführung) Wasserleitung N (vgl. aber *įvoda*); *pavadà* zweite Frau; le *pawada* (u. msc. *pawads*) Geleit, Halfter : *vedù vėsti*, Abl. 368; vgl. die msc. *pãvadas* u. s. w. — *apvala* SzDi unter okrąg Kreis, Kugel, *nů'valos* (und msc. *nůvalaĩ*) Nachgeburt : *vel-*, Abl. 353. — *pavalga* N Zukost, DBS 143 Kost, Nahrung, vgl. le msc. *pawalgs*, zunächst zu *valgaũ valgýti*, doch vgl. Abl. 354. — *ãtvanga* Rast, Ruhe KLD, Zuflucht, Schutz DBS 197, WW 2. 237, *ùżvanga* KLD[ Bergungsort : *véngti* ausweichen, meiden, Abl. 355. — *apivara* JSv 23 Strick, Wit 198 Band der *vyżà*; *apvara*, *pavara* M 2. 128 Netzleine, SzDi unter nawłoka, *peŕvara* Netzleine, *suvara* SzDi unter ankra, szpega Klammer : *vérti*, Abl. 356; vgl. die msc. *apivaras* u. s. w. — *kirvarpa* Holzwurm, Wurmstich im Holze, s. msc. *kirvarpas*. — *iszvarta* Wit 150 umgefallener Baumstamm, abgebrochener Ast, *prývarta* Zwang, *sẽl-vartà* Jammer, Angst : *verczù veŕsti* umstürzen, Abl. 357. — *pavażà* Schlittenkufe, *użvaża* N (und msc. *ùżvażas*) Auffahrt : *vèżti*, Abl. 357. — *atżalà* Wiederaufsprossen, Schössling, le *atfala* Nachtrieb (u. msc. *atfals*, lit. *atżalas*) : *żélti*, Abl. 357. — *prażanga* (*prażunga*) SzP 55. 27, SzDi unter występek Uebertretung : *żeñgti* schreiten, Abl. 358. — *apżargomis* adv. i. pl., vgl. i. sg. *apżargu* DBS 32 rittlings : *żeŕgti* Beine spreizen, Abl. 358. — *apżvalga* N Besichtigung, *prażvalga* N Fürsorge; *żvel̃gti* blicken. — *prażvangė'lė*, demin. eines *prażvanga* oder *prażvangė* Theil des Pferdegeschirres J 550. 7, JSvd 926. 4, vgl. *żvangė'ti* klingen, *żvéngti* wiehern, Abl. 359.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *alpas* pl. verschiedene Male, s. msc. *alpi*. — *bara* (eigentl. Schüttung) Zugabe auf geliehenes Getreide : *beŕti*, Abl. 321. — *blanda* Herumtreiber, s. *blinda*. — *bůga* (s. msc. *bůgs*) dichte Menge, vgl. lit. *prabangà*. — *draska* Lump : *dreskiù drė̃ksti* zerreissen, Abl. 325. — *grabas* pl. Zusammengerafftes : le *grebt* schrapen, lit. *grė́bti* harken u. s. w., Abl. 362. —

*kaba* Sperrbalken mit Wurzelende, krumme Schlittensohle u. a.: *kibti* hangen bleiben, Abl. 330. — *lapa* Blatt, s. lit. *lāpas.* — *marga* Flitter: le *mirgt* flimmern, Abl. 337. — *plaka* neben *pl'eka* Kuhfladen. — *randa* u. a. »Vertiefung in Wiese und Wald, wo das Wasser abfliesst«, auch Laichzeit der Fische (neben diesem *ranga*), lässt sich zu Abl. 339 ziehen, ist aber vielleicht Fremdwort. — *sklanda* schräge Schleuderstelle des Weges, s. lit. *pāsklanda.* — *wēja skraba* Windbeutel, vgl. Abl. 343. — *slaka* Besprengung, s. lit. *szlākas* Tropfen. — *stara* Strich, Strecke. s. msc. le *stars* Strahl. — *starpa* (und msc. *starps*) Zwischenraum, s. lit. *tárpas.* — *talka* neben *telka* o. S. 200. — *twana* Dampf, Dunst, s. msc. *twans.* — *walka* (und msc. *walks*, s. d.) Zugwind. — *wanga* Handhabe, vgl. lit. *vingis* Krümmung und Abl. 355; doch nach Thomsen, Berör. 286, entlehnt, estn. wang Griff, Bügel u. a., suom. vanko. — Zusammengesetzt. *nůdara* u. a. Stange mit bekappten Aesten, *nůdaras* pl. Abfälle: *dirti*, Abl. 323. — *atlasas* pl. nach dem Auslesen Zurückgebliebenes, *iſlaſas* Ausgelesenes, s. lit. *apýlasa.* — *sud-malas* (und *-mālas*) pl. Mühle: *málti*, vgl. Abl. 335. — *atmata* (und msc. *atmats*) Dreeschland, *uſmata* (und msc. *uſmats*), *krāsmata* (und msc. *-mats*) die nach dem Hausbrande stehen gebliebene Ofenstelle: *metù mèsti*, Abl. 364. — *pamůda* Erinnern (*mana pamůdā* loc. sg. soweit ich erinnern kann), vgl. *pamůdīt*, *můdīt* erwecken, ermuntern, *pamůditē-s* sich besinnen, *můſchu můdu můſt* wecken, *můdrs* munter = lit. *mandrùs*; als W. ist *mend-* anzusetzen, sl. in po-mę(d)-nąti gedenken, mądrъ weise, vgl. Joh. Schmidt Voc. 1. 170. — *ēplaka* Thal, *saplaka* Vertiefung, zusammengefallener Haufen: le *plakt* flach werden, zusammensinken, vgl. Abl. 370. — *saskala* Spalt, Riss: *skélti* spalten, Abl. 341. — *saspranga* Schnur zum Zusammenbinden: *spriñgti* würgen, Abl. 346. — *saskana* Zusammenstimmen, vgl. *schk'indēt* klingen, Abl. 342. — *attąka* Teich aus früherem Strombett, aus Ueberschwemmung: *tekù tekė́ti*, Abl. 367. — *patvara* Halt, Schutz: *tvérti* fassen, Abl. 353. — *nůwalka* abgestreifter Balg: *velkù vil̃kti*, Abl. 354.

b. Nicht im Ablaute mit *e* (*i*).

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *algà* Lohn, vgl. BB 3. 13; Jass. Pam. 18 steht die Form *elga.* — *anka* Schlinge BF »das eigentliche Netztuch (die Schlinge)«. — *ąsà* Henkel, lat. ansa. —

*balà* Moor, vgl. sl. *bolto, altb. blato Sumpf. — *barzdà* Bart, sl. *borda ab. brada. — *blakà* »Stelle in der Leinwand (oder sonst im Gewebe), wo ein Faden gerissen ist, daher zwei Fäden ganz parallel neben einander gehen« KLD, *blakos* M 1. 74 Fensterchen = Fehler im Gewebe; etwa zu *blakù pablakù* dicht nebeneinander? — *brangà* Knie im Kahne, le Knieholz im Boote. — *brazdà* Zeit des Saftsteigens, vgl. *brãzdas*. — *ganà* adv. genug, möglicher Weise Casusform eines Femininums, vgl. ab. goněti genügen, weitere etymologische Versuche s. BB 1. 237; 12. 78. — *kalbà* Rede, vgl. *kalbù kalbė́ti* reden (viell. denominativ; F 2. 535 nimmt Suffix *-ba* an); *nekalbà* ein Wortkarger. — *kámpa* hölzernes Polster am Schlitten; *kumpa* SzDi unter obląk virga inflexa vel arcuata kann = *kampa* sein, s. indess unter *kumpa*; vgl. *kam̃pas* Ecke und le *kampis* Halseisen, Krummholz (indess suom. kampi krummer Stiel, krumme Handhabe). — *kárka* Schweinefuss von Klaue bis Knie, vgl. sl. *korkъ, z. B. serb. krak Schenkel. — *karsa* Höhle GSt aus Dowkont. — *karsza* J 1525. 6 eine Fischart, vgl. *karszis* Blei. — *lazdà* Stock, Hasel, le *lafda* und *lagfda* (neben msc. *lagfds*); die Vergleichung mit slav. loza Rebe bietet lautliche Schwierigkeiten. — *mala* GSt Land, Landschaft, le *mala* Rand, Ufer, Gegend, *efchmala* Feldrain, vielleicht zu molin serb. na po-mol in conspectu; vgl. sonstige Formen, denen vielleicht eine W. *mel-* zu Grunde liegt, bei Mikl. EW unter mol-. — *málka* Holz (Klein- und Brennholz). — *manga* N meretrix, von ihm erschlossen aus *iszmanginis* und dem bei Sim. Grunau stehenden pr *manga*. — *nagà* Huf, sl. noga Fuss, vgl. *nãgas*. — *rasà* Thau, sl. rosa. — *salà* Insel, ebenso le; über die Beziehungen zu finn. Worten s. Thomsen, Berör. S. 214. — *salpà* MDL unter »Fischerwinkel« (was bedeutet dies Wort eigentlich? suom. heisst salpa Riegel, salpo Ecke). — *skránda* Donal. alter Pelz, *skrandos* (*skrundos*) SzDi unter łachmany Fetzen, vgl. *skrándas*. — *szakà* Ast, vgl. sl. sąkъ. — *szárka* Elster, sl. *svorka, daher serb. svraka, und *sorka, daher ru. soroka. — *vagà* Furche; das msc. *vagas* MiDL, mit dem Citat Hiob 31. 38, scheint ein Missverständniss des nom. pl. fem. *vagas* (= *vãgos*, so steht jetzt dort). — *vanga* BG Acker, vgl. pr *wangus* und die darunter bei NThes. zusammengestellten Eigennamen, vgl. das deutsche wang. — *vara* Gewalt (le *wara*) DBS; GB setzt nach istr. sg. *waró* (z. B. DBS 163), = *varu*, fälschlich msc. *varas* an,

die Form ist instr. sg. fem. — *żala* Schaden Da 27. 15, WDaP, *żala* NQu (u. msc. *żalas*), nach Brückner entlehntes klr. žal'; trotz des lit. *l*?, vgl. *iżūlas* u. a. oben S. 193. — *żalgà* Stange J 166. 8, M 2. 249, SzDi unter tycz und laszczki, le *fchalga* lange Ruthe, vgl. msc. *żalgas*. — Zusammengesetzt. *iszara* GSt Pflugschar : *árti*, Abl. 372. — *padażà* Tunke KDL, meist plur. *pādażos*, vgl. msc. *padażai*. — *użgalda* KLD[ Verschlag im Stall, Keller, vgl. *nû'galdą* oben S. 176. — *nuganda* Schrecken DBS 188 : *gąstù gandaũ gą́sti* intr. erschrecken. — *pakalà* (und *pakālas* KDL unter) Rücken, SzDi unter tył, JSvd 1001. 8, vgl. das Masc. — *apikala* SzDi unter klausura Klammer, *āpkalos* KLD[ N Beschläge (am Einbande), *sánkala* KLD[ »alle Gegenstände, welche zusammengehämmert einen Webstuhl bilden«, aber auch ein Querholz über dem Webebaum (vgl. indess dazu *skalas*, oben S. 168) : *kálti* Abl. 375; dazu wird auch gehören *apkala* BF, le *apkala*, *atkala*, *ufkala* Glatteis. — *apkalba* N Verleumdung, *įkalba* (das Einreden) Antrieb, *iszkalba* Ausrede, *pakalbà* Nachrede, *prākalba* KLD[ Mi Vorrede, *prý-*, *prēkalba* Vorrede, *sukalba* Verabredung, s. *kalbà*. — *pakanda* BF Zukost zum Brode, *prakandà* Imbiss, *użkanda* JSvd 695 Note, JSv 62 und sonst, WW 2. 170, SzD 182, PJ 76 Imbiss : *kándu ką́sti* beissen, Abl. 375. — *väszkarà* M 2. 129 Kesselhaken, s. *väsz-karas* S. 177. — *atkasà* Aufgrabung : *kàsti*, Abl. 375. — *atlapa* Mi Art Zügel, vgl. msc. *ātlapas*. — *nûmata* N abgemessenes Stück Land, wohl erst zu *matû'ti* messen. — *samplatà* Mi (auch unter *platùs*), *vandû eit sampl.* das Wasser ist gleich dem Ufer. — *atszaka mariu* Trow. Apost. 27. 39 sinus maris, vgl. *szakà*. — *gryn-szalà* N und *plik-szala* Kahlfrost (ohne Schnee) : *szálti* frieren, Abl. 374. — *atvasza* N S. 55 Reis, Rebe, s. msc. *atvaszas*. — *pażadà* Versprechen, *prý-*, *prēżada* Gelübde, *klausada* Gehorsam BG, Su 207, vgl. msc. *apżadas* u. s. w., oben S. 177.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *ara* Ackerland : *árti*, Abl. 372. — *blafa* »Zusammengeschobenes, wie Bretter in einem Zaune, *blafā sakrist* sich so zusammenschieben«. — *brakas* pl. Blutgang der Wöchnerin. — *danga* »die durch Fahren entstandene Gruft, kothige Pfütze«, *dangāt* in den Koth treten, doch Nebenform *danska*, daher wohl fremd. — *gramba* und *grumba* ausgefahrenes Geleise, letzteres auch Runzel, vgl. *grumbt* runzlig werden. — *kampa* derbes Stück Brod. — *kasa* Krätze : *kàsti* graben, le *kast* harken. — *klampa* Stück, *maifes klampa* grosses Stück Brod (vgl. *kampa*). — *kûda* (und msc.

*kůds*) Motte : *kándu kąsti* beissen, Abl. 375. — *krama* Grind. — *lampa* »ein flaches von einem Steine abgeschlagenes Stück, eine Scherbe« (finnisch? estn. lamp flach). — *malka* (und msc. *malks* = lit. *mal̃kas*) Trunk. — *marga* (und *merga*) Geländer. — *naba* Nabel, vgl. pr *nabis* Voc. Nabel und Nabe. — *palas* (und msc. *paľi*) pl. sumpfige Seeufer, Ueberschwemmung, vgl. indess *am̃palas* o. S. 172. — *planga* (und *plunga*, *plenga*) Brandblase. — *sakas* pl. Kummet. — *spek'u sala* Speckseite, auch msc. *sals* angegeben. — *skarda* Blech, s. msc. *skards*. — *spanga* Blase an Hand oder Fuss, vgl. *spangas* und *spandas* Schuppen von grossen Fischen. — *spranga* podex. — *schalka* Schauder. — *ſchagas* pl. loses Laub, belaubte Ruthen, Badequäste, vgl. lit. *žagaraĩ*. s. o. S. 176. — Zusammengesetzt. *pa-ada*, *aiſada* Sohle unter den Bastschuhen, vgl. *adīt* stricken, flechten, lit. *adýti* nähen. — *aiſara* (u. msc. *aiſars*) zugepflügtes Stück Acker, *nůara* abgearbeitetes, nicht mehr beackertes Land, s. *ara*. — *nůbarga* Lappen. — *atkarā* (loc. sg.) *sẽt* (die Sense) am Stiel in stumpfem Winkel befestigen : *kárti* hängen, Abl. 373. — *pĕkasas* pl. Abschrapsel im Topfe, *abrukasas* pl. Schrapsel aus dem Backtrog (*abra*), sg. Teigkrätzer = Hungerleider, s. *kasa*. — *salaka* (und msc. *salaks* s. d.) Spülicht. — *ēlama* (und msc. *ēlams* s. d.), *palama* Spitzname. — *apmala* Stück Feldes an der Grenze, Ort in der Umgegend, *nůmala* abgelegener Ort, s. lit. *mala*. — *saskala* Spülicht, vgl. *skalůt*, lit. *skaláuti* spülen (die Verba entlehnt aus niederd. schölen = spülen?, davon erst das Nomen?). — *iſskata* Aussehen, vgl. *skatīt* schauen. — *patapas* pl. Musse : *pa-tapt* hingelangen, Musse haben, lit. *tàpti* werden, Abl. 375. — *ēwasa* Feuchtigkeit in der Erde, Baumsaft, *atwasa* (s. lit. *atvasza*) Wurzelschössling, Sprössling.

### E. Wurzelvocal *o*.

#### a. Im Ablaut mit *e*, *ė*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *dorà* Eintracht: *deriù derė́ti* abmachen, dingen, Abl. 361. — *glóba* Umarmung KLD[, Miglov. 26; Pflege, Förderung, Schutz, Fürsorge, Vormundschaft DBS 72, 179, A 1883. 43; le *glāba* Lebensunterhalt, Auskommen : *glė́bti* umfassen (mit den Armen), Abl. 370. — *lomà* ausgeengter Platz auf dem Felde KLD[, niedrige Stelle auf dem Acker Mi, vgl. *da búta lomė́liu* parallel mit *da búta klonė́liu* J 1197. 3, *mes nustovė́jum kálne lomė́lę* J 1174. 16, le *lāma* (und

msc. *lāms*) niedrige Stelle im Acker, vielleicht zu pr *limtwei* brechen, Abl. 333 (erinnert übrigens an estn. *lām* ausgebreitete Fläche, Feldbreite). — *skolà* Schuld : *skeliù skelė́ti* schuldig sein, Abl. 342. — *slogà* Plage, le *slāga* Schaden, Beschwerde, daneben le *sluga* Last, Plage vgl. msc. le *slûgs* oben S. 198 : *slė́gti* bedrücken, Abl. 370. — *spróga* Spalt KLD[ N, springender Funken, platzendes Stückchen WP 161 : Abl. 346. — *tvorà* Zaun : *tvérti* fassen, Abl. 353. — *vóka* KLD[ N Deckel, bei Mi *vokà* neben *vókas* (s. d.) Augenlid. — *vorà* lange Reihe : *vérti*, Abl. 356. — *žióra* glänzender Schein am Himmel : *žėriù žėrė́ti* strahlen, Abl. 371. — Zusammengesetzt. *sándora* Eintracht, s. *dorà*. — *prýgloba* M 1. 66 Zuflucht, s. *glóba*. — *atmonà* KLD[ N Andenken, *iszmona* N Einsicht, *nů́mona* Abschätzung (*isz nů́monos* nach Augenmass) : *menù miñti*, Abl. 335. — *iszmota* Auswurf, *pamotà* Wegwurf (*į pāmotą eĩt* KLD verschwendet werden) : *metù mèsti* werfen, vgl. msc. *āpmotas* u. s. w. oben S. 179. — *pranosza* N Gerücht : *nèszti*, Abl. 364. — *prė̃sloga* KLD[ N Bedrängniss, s. *slogà*. — *sąsmoga* NBd Meerenge; *susmoga lauku* MiLD S. 249 »die Grenzen der Felder, wo die Linien der eingesteckten Stangen zusammen kommen« : *smagiù smõgti* schleudern, *smègti* wo hineinfahren, stecken bleiben, Abl. 366. — *atsodà* KLD[ Mi (und msc. *atsodas* s. d.) Absatz am Gebäude. — *įtoka* KLD[ Mi Mündung, *isztoka* Mi Ablauf : *tekù tekė́ti* laufen, Abl. 367. — *įvoda* (Einführung) Wasserleitung N : *vedù vèsti* führen, Abl. 368. — *iszvora* Mus SzDi unter farmuszka : *virti* kochen, Abl. 355. — *apivora kareiviu* SzDi unter szańc Schanze : *vérti* öffnen, schliessen, Abl. 356. — *pravožà* Mi tiefes Fahrgeleise : *vèžti* fahren, Abl. 357. — *pažióra* Lichtschein, s. *žióra*. — **Lettisch.** *sudmàlas* pl. Mühle, s. *sudmalas* o. S. 213.

b. Nicht im Ablaut mit *e*, *ė*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *glóda*, vielleicht Casusform eines Fem., construiert mit dem Gen., *jaũ jõ glóda* er ist schon weg. — *kõpos* Nehrung, le *kāpas* Dünen : *kópti* steigen, Abl. 376. — *kosza* Hütte bei BG *koszosa* loc. pl. aus Bretkun; Bezzenb. denkt dabei an lat. casa, das Wort ist aber wahrscheinlich ein Lehnwort, Verschreibung für *kiſzoſa* = *kižosa* von *kiža* = ru. chiža (für chyža) Hütte, vgl. *kižie* SzDi unter chałupa Hütte. — *mósza* Schwägerin, oft bei Juszk., le *māsa* Schwester, wohl eine Bildung von *mā-* Mutter. — *noroms*

*nenoroms* i. pl. nolens volens M 2. 144, *nenoromis* Wit 10, 100, vgl. *nóras* Wille. — *opa* Wunde (*opa arba rona* DBS 175) DBS 67, 102, A 1883. 96. vgl. *opùs* leicht verletzlich; ein etym. Versuch BB 1. 164. — *pliopà*, le *pl'āpa* Plappermaul : *pliõpti* plätschern, schwatzen. — *popà* Geschwür, le *pāpa* Blatter. — *próga* Gelegenheit, bestimmte Frist, vgl. *pragumas* GSt Fall, Gelegenheit. — *sóra* Hirse. — *trobà* Gebäude, nicht zu got. þaurp, die Vergleichungen mit osk. triibo-, lat. trabs u. s. w. s. Fick 1. 604, BB 1. 171. — *ū'da*, urspr. richtiger *òda*, le *āda* Haut, etymol. Vers. s. Fick BB 2. 265. — *voga* NBd Ackerscholle, vgl. le *wāga* neben *waga* = lit. *vagà* Ackerfurche. — Zusammengesetzt. *nū'boda* Ekel : *bod-*, *bósti* Ekel bekommen. — *pakopà* Mi Stiege, Stufe, *prẽkopa* Auffahrt zur Fähre M 1. 17, s. *kōpos*. — *paloda* SzDi unter rospusta petulantia (Verbum *palostu* unter rospuszczam) und porubstwo fornicatio. — *atloszà* KDL unter »Lehne« als biblisch, ebenso Mi, s. msc. *ãtloszas* Rückenlehne. — *daugnóra* Habsüchtiger, s. *noroms*. — *paproga* NQu Zubereitung, s. *próga*. — *iszroda* Ausweis, vgl. *ródau ródyti* zeigen und Abl. 450. — *pirm-szokos* Vorsprung beim Branntweinbrennen : *szókti* springen, Abl. 374. — *nůvoka* Einsicht SzDi unter baczenie, SzP 20. 20, *nenůvoka* Unverstand Su 86, Unverständiger SzDi unter bezrozumny.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *bāga* Basspfeife des Dudelsacks (fremd?). — *gāga* »eine Ente, die sich im Meere aufhält und den Namen von ihrem Geschrei hat«, vgl. *gāgāt*, lit. *gagė́ti* schnattern (von der Gans), vgl. auch ru. gaga Eidergans und Mikl. EW unter gaga-. — *gāfa* Wassersturz : *gāft* umstürzen, giessen, Abl. 376. — *kāsa* Husten : *kōsiu kósėti*, Abl. 376. — *lāpa* Kienfackel (aus Kienspänen). — *lāsa* Tropfen, lit. msc. *lãszas* s. d. — *māga* Kropf, Kodder (liv. mag Kropf, aus dem Lettischen?, vgl. indess estn. magu, suom. mako Magen, Wanst). — *sāta* Gedeihen beim Essen, vgl. lit. *sotas* N Sättigung. — *schl'āga schl'āka* Spülwasser, vgl. *schl'āgt schl'ākt* Wasser ausstürzen. — Zusammengesetzt. *pagāfa* Neige der gestürzten Tonne, s. *gāfa*. — *palāsa* Traufe, s. *lāsa*.

### F. Wurzelvocal *i*, *ī* im Ablaut mit *ei* u. s. w., oder vor momentanen Consonanten und Sibilanten.

#### a. Kurzes *i*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *drikà* herabhangender Faden (beim Weben) : *drẽkti* hangen lassen, Abl. 272. — *ligà* Krank-

heit, von Bezzenberger BB 4. 332 zu λοιγός gestellt. — *liba* Mi (*bb*) Stammler. — *misà* das süsse ungegorne Bier KLD, Methmost, die süsse Masse, aus der der Meth gegoren wird BiKn 149, DBK 103, le *misa* Meisch vom Bier; man möchte Entlehnung aus einer germanischen Sprache vermuthen: das schwedische mäsk Meisch ist ins Suomi als mäski, estn. meśk übergegangen, das Estnische hat ausserdem miśś, dem le *misa* entsprechend. — *mita* nach Mi Stecken zum Netzestricken, nach N auch Garnflügel des Netzes. — *riba* Grenze WW 1. 2 (Note 2), 73, DK 213, 239; Grenzsteig BF; Wildbahn KLD. — *ripà*, le *ripa* Art runder Scheibe, *ripą müszti* Kullerrad spielen BF S. 94. — Zusammengesetzt. *iszbrizga* Faser: *brizgù brizgė́ti* fasern, Abl. 359, vielleicht *e*-Wurzel. — *par-* (= *per-*)*glita* Aufhören, Unterbrechung WW 1. 20, 152; DBS 116, 214, 232; GSt (*ī*? *t*-Suffix?). — *inkisza* M 1. 226 Naseweis: *kiszti* stecken, Abl. 274. — *įlija* KLD[, *įlijà* MiDL 386 Regenwetter, bei N *į-lyja*, so auch MiLD 155 *Įlyjos, Elyjos diena* »der Tag Mariä Verkündigung, da es anfängt oder aufhört zu regnen nach der Litauer Meinung« (ob da nicht eine Verwechslung mit Elias, ru. Ilija, und seinem Tage, der als eine Wetterscheide gilt, vorliegt?). — *palipomis* istr. pl. stufenweise, *prýlipa* Ankleberei beim Gespinnst, *prė̃lipa* Anbau, Erker: *lipti* ankleben intr., Abl. 277. — *iszližos* Mi (*žž*) Zahnlücken: *lė̃žti* lecken, Abl. 278. — *âtsijos* Gesiebtes, vgl. le *if-sĭjas* pl. Ausgesiebtes: Abl. 282.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *griba* Wille, vgl. *gribēt* wollen: lit. *grė̃bti* greifen, Abl. 273. — *kribas* pl. »Geflecht, das den Boden des Bauernschlittens bildet« (fremd?). — *miga* Thierlager: *mėgù mėgóti* schlafen, Abl. 278. — *mifa* Rinde, *mifāt* abrinden, das bei Mikl. EW unter mèzga angeführte lit. *mižoti* abrinden ist mir unbekannt (woher stammt estn. mähi, suom. mäihä Splint?). — *pika* (und msc. *piks*) Erdklumpen. — *ridas* (und msc. *ridi*) Geräth, Kram. — *rika* (und msc. *riks* s. d.) Brodschnitte. — *sklida* Schleife (zum Schleppen), vgl. *sklidēt* gleiten, *sklaids* glatt, Abl. 283. — *slidas* pl. schräges Gerüst, Schlittschuhe, vgl. le *slids* glatt und Abl. 284. — *stiga* Pfad, vgl. *staigāt* wandeln und Abl. 285. — *zisas* pl. Strohlager, Bettzeug, Kissen; zu *kiszti* stecken, Abl. 274? — Zusammengesetzt. *sůriba* Verdruss (als Nebenformen werden angegeben *sůraibs* und *sůrubs*): *rēbt* verdriessen, Abl. 280. — *aprika* (und msc. *apriks*)

Brodschnitte, s. *rika*. — *iſtika*, *partika* das Nöthige zum Unterhalte, s. msc. *iſtiks*, *partiks*: Abl. 287. — *apsitām* i. pl. stossweise : *situ sist* schlagen.

b. Mit langem *ī*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *dykà* adv. instr. umsonst, vgl. *dykaī* adv. (vielleicht trotz der anomalen Betonung dat. sg. fem.) umsonst. — *klyka* N Geschrei : *klỹkti*, Abl. 291. — *trýda* J 374. 5 Durchfall : *trẽdżu trẽsti* D. haben, Abl. 287. — Zusammengesetzt. *padyva* N Verwunderung (durch ein Versehen bei KLD »Verwendung«) nachträgliche Bildung vom entlehnten *dỹvyti-s*, *pad.* sich wundern. — *atlyda* Unterlass, Aufhören, Erlass, Nachlass WP 56, DBS 162 (geschrieben *i*) : *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *pavyda* Neid Trow. Röm. 1. 29, Su 60 (geschrieben *i*), sonst msc. *pavỹdas* s. oben S. 183.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *dīka* Schreihals, zu *dīkt* summen, heulen u. dgl. — *pīsa* (und *pīse*, neben msc. *pīss*) undurchdringlicher Wald, dichtes Gebüsch, etwa = **pin-sa* zu *pinti*? — *rīpa* länglicher Haufen (Heu); zu verbinden mit *ripa* runde Scheibe? — *sīpa* »Orkan, Sturm aus der See« (fremd?). — *stīpa* Reif, Tonnenband; zu *stẽpti* recken u. a., Abl. 285?. — *tīgas* pl. Tiefe zwischen Sandbänken (= sonstigem *jūma*). — Zusammengesetzt. *padwīga* Ruhe (*ī* kann = *in* sein). — *uſwīja* Art Schnur : *vejù výti* winden, Abl. 288.

G. **Wurzelvocal *ei*.**

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *geida* BF Verlangen : *geidżù geisti*, Abl. 273. — *reika* Bedürfniss, Noth WE 1. 11, WEE 150. 24, BG: Abl. 281. — *steigomis* i. pl. BG eilig (*ei* kann indess = *ai* sein, vgl. adv. *staigà*) : *stig-*, Abl. 285. — Zusammengesetzt. *prieeira* MiDL unter Hafen, vgl. die Bemerkung zu *priira* S. 204. — *paleida* (*paleyda*) SzDi nierządnik scortator (der sonst bei ihm *palaiduo* heisst, während jenes Abstractum ist); *suleida* (*suleyda*) Verklammerung SzDi unter ankrowanie; *įleida* (und *įlaida*) Einlass : *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *papeika* Schmähung, Schelte Su 44, SzDi unter ganienie : *peikti*, Abl. 210. — *įteikà* KLD[, *inteika* SzDi unter powolnosć, dogodzenie Willfährigkeit; *pateika* Müssiggang BrP 1. 166 (KDL *pataikà*, LD *pataikà* und *pateikà*) : *tik-*, Abl. 287. — *atateysa* SzDi unter rozprawa decisio : *tẽsti* gerade richten, Abl. 287. — *atvėja* JSv 28 (*po kelómis*

*àtvėjomis* zu mehreren Malen), so mit *ė*, während das gleichbedeutende Masc. *àtvejis e* hat : *vejù výti* wickeln, Abl. 288. — *nůveika* Endzweck BG : *veĩkti* machen u. s. w., Abl. 289. — *paveizda* visio Giedr. Apocal. 4, 3; *prëveizda* Aufsicht : *vid-*, Abl. 288; vgl. die msc. *apveizdas* u. s. w. oben S. 184. — *pażeida* Verwundung, Wunde, Schaden JG 120, Giedr. Apocal. 16. 2, Apost. 16. 33, A 1883. 85, WDaP 64, SzDi (*pażieyda*, das für *ei* beweist) unter obraza, rana (unter szwank *pązeyda*, das auch *pażaida* gelesen werden kann, vgl. *żaydżiuo* szwankuję offendo), *pażieida* Su 69; *įżeizda* SzDi unter szkoda Schaden, *pażieyzda* Wunde SzDi unter zapieka sę : *żeidżù żeĩsti* verwunden, Abl. 290; vgl. msc. *żeizdas* oben S. 184.

**Lettisch.** *beiga* Ende, Neige : *beidfu beigt* (lit. *baĩgti*) endigen, Abl. 271. — *ģeiba* Faslerin : *ģībt* schwindlig werden, Abl. 273. — *leida* Pacht : *lèidżu lèisti* lassen, Abl. 276. — *meita* Mädchen. — *reifa* Reihe, Schicht, Mal, Ordnung, vgl. pr *ainan reisan* (l. *reizan*) Ench. einmal; vgl. le *pareifi* adv. richtig gehörig, lit. *pareiżö eiti* BF von der Hand gehen; von Joh. Schmidt Voc. 2. 496 zu *rë'żti* gezogen, vgl. Abl. 370. — *teika* Sage : *tik-*, le *teikt* sagen, Abl. 287.

### H. Wurzelvocal ë.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *ëna* (geschrieben *ijna*) DBS 71 ein Geräth, dem Zusammenhange nach ein Theil des Wagen- oder Pferdegeschirres, vgl. *ënas* (und *ënes*) pl. fem. BF Handhabe am Schiebkarren, Gabeldeichsel (eher *n*-Suffix). — *jëvà* Faulbaum, sl. iva Weide; über die Schwierigkeit, das deutsche Eibe zu vergleichen, s. Kluge EW². — *lëpa* Linde, sl. lipa. — *lëta* Sache, Angelegenheit DBS 19, *lëtas* (gen. sg.) *vyrs* tüchtiger Mann, öfter bei WW; WP 219, JSv 88 u. sonst; le *lëta* dss.; zu sl. lětъ (fem. i. st.) oder *lětьją* (i. sg.) jestъ licet? Wahrscheinlicher *t*-Suffix. — *pësa* (geschrieben *pijsa*) Heerde DBS 20, 32, 183; in dem Neudruck von Szyrwids Punktai (Wilna 1845) steht zu dem Satze ne jutiesi ganidamas stodu tawo S. 186 als Fussnote zu stodu *peysůos*, das wohl ein Loc. plur. sein soll (GSt hat daraus ein *peysa* Heerde entnommen). — *pësza* KLD[ Mi (mit *ė* = *ë*) Russfleck, BG; bei N [auch msc. *pëszas*, vgl. *paĩszas* dss., Abl. 280. — *siela* Leid (luctus) Trow. Apocal. 18. 7, 8, Gram, Kummer Su 89, vgl. *sėlvartà* Jammer, *sieloti-s sielůti-s* sich bekümmern, besorgt sein Da 38. 4, Su 86, Trow. Marc. 13. 11,

16; *siela* = Gewissen WDaP 65, Da 22. 2; *sėla* Mi Schwachheit, Ohnmacht ist = *sëla*; eher *l*-Suffix anzunehmen. — *sierà* KLD, Mi Hopfengalle, vgl. J 147. 6, wo der Hopfen sagt: ja jus spúrgas ne nuskìnsit', *sierùżes* iszbérsiu (ist es dasselbe Wort wie das entlehnte *sierà* Schwefel?). — *skëda* Splitter, Span SzDi unter trzaska, wior: *skëdżu skësti* scheiden, Abl. 282. — *tësà* Wahrheit : *tẽsti* gerade richten, Abl. 287. — *trëda* N Durchfall, vgl. *tridė* dss., Abl. 287. — *vëkà* Kraft, vgl. *vikrùs* munter u. s. w., Abl. 289. — *vësza* Gastfreundschaft Wit 169, vgl. *vën-viszÿs* einsam lebend, Abl. 289. — *vëtà* Ort; ein gleiches oder ähnlich gebildetes Wort scheint das sl. vitati (denom. Verb.) wohnen zu enthalten. — Zusammengesetzt. *par-ejõs* loc. pl. adv. quer durch, durch und durch ASz 61, 213 : *eĩti* gehen. — *pagëżà* Rache : *gÿżti* herbe werden, Abl. 273. — *prÿ-lëpa* (mit *ė* = *ë*) BF verschiedene Dinge, die angeflochten u. s. w. werden : *lipti* intr. kleben, Abl. 277. — *atrëta* N (sonst msc. *ãtrëtas*) Aufschlag am Aermel : *ritù risti* rollen, Abl. 281. — *ùztësa* Decke : *tẽsti* gerade richten, strecken, Abl. 287.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *ëfa* Spalte im Eise : *iżti* entzweigehen. — *lësa* Milz (*ë* kann = *en* sein; das Verhältniss zu lit. *lë'lesza* Milzkrankheit unklar). — *rëba* Ekel : *rëbt* widrig sein, Abl. 280. — *slëkas* pl. Speichel. — *swëtas* pl. wollene Fusstücher, schwarze Leintücher, ist wohl wie *swïta* (Art Rock) entlehntes ru. svita, s. Brückner 186. — *schk'ëta* (und *schk'ëte*) Brustknochen der Vögel. — *żësas* pl. Quecken (*ë* kann = *en* sein). — Zusammengesetzt. *atlëka* (u. msc. *atlëks* s. d.) Rest. — *sarëba* Zwist, s. *rëba* : *rëbt* verdriessen, Abl. 280.

### I. Wurzelvocal *ai*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *aidà* M 2. 4, 19 (und msc. *áidas*) Echo. — *gaidà* Sängerin KLD[ N (vgl. msc. *gaĩdas* Sänger); Gesang DBS 70, PJ 20 : *gëdu gëdóti* singen, Abl. 273. — *kaita* Da 38. 24, Rechenschaft? zu *keiczù keĩsti*, Abl. 274?. — *kraikà* Streu, s. msc. *kraĩkas* dss. — *laida* Reihe, Abschnitt J 462 (Ueberschr.), le *laidas* pl. lange Reihen : *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *láima* Glück, *żuviu l.* Fischzug, Fischfang Su 145, Trow. Luc. 5. 9. — *máisza* (gewöhnl. *mãiszas*) KDL unter Sack. — *maità* Aas, zu Abl. 279?. — *maita* J 330. 5 (parallel mit *kúma* in 4), *maitėlė* Mütterchen J 460.

7 (in der Note erklärt mit *maita kuri maitin* »welche nährt«, also zu Abl. 279 bezogen); ist das le *meita* Mädchen zu vergleichen?. — *paisa* Haufen Gerste zum Abpuchen M 1. 230; vgl. Abl. 280. — *raisza* BrP 2. 367 Lahmheit, vgl. adj. *ráiszas* lahm. — *staigà* adv. instr. plötzlich : *stig-*, Abl. 285. — *straigà* JSvd 219. 3 Stange? (parallel mit *striėlbà*), wohl wie msc. *straigas* zu *strigti*, Abl. 285, vgl. *instrigo in żamen* fuhr fest in die Erde M 2. 4. 15. — *szlãjos* (und *szlãjės*) Schlitten : *szlýti* u. a. gleiten, Abl. 286. — *sznairóms pażiurė́ti* glupisch blicken, kann istr. pl. des Adj. *sznaĩras* sein, mit Ergänzung von *akimis*. — *ne-taika* Ungelegenheit DBS 161 : *tikti* passen, Abl. 287. — *tráisza* N Fettigkeit (des Bodens), s. *trąsza* ob. S. 208. — *tvaika* GSt (und msc. *tvaĩkas*, le *twaiks*) Dampf : *tviñkti* schwellen, le *twikt* Schwüle empfinden, Abl. 353. — *vaidà* (sonst msc. *vaĩdas*) Zank J 1455. 1. — *vairos* flimmernde Gluthitze M 1. 71, GSt. — *vaira* N, s. msc. *vaĩras* ob. S. 187, Ruder. — *vaisà* KLD[ SzDi unter płodność Fruchtbarkeit : *visti* sich vermehren, Abl. 289. — *żaizdà* Wunde : *żeidżù żeĩsti* verwunden, Abl. 290. — Zusammengesetzt. *iszaiżos* Schlauber : *iżti* entzwei gehen, Abl. 274. — *pabaigà* Beendigung, s. msc. *pabaigas*. — *padáigos* (msc. *padaigai* N) Federansätze : *dýgti* (hervorstechen) keimen, Abl. 271. — *apýdaira* KLD[ SzDi unter ostrożność Vorsicht, vgl. *ap-si-dairýti-s* sich umsehen, *dyróti* gaffen, Abl. 272. — *padráikos* Streustroh, *szùndraika* Bärlapp BF : *drẽkti* (Halme) streuen, Abl. 272. — *ùzgaida* Begehrlicher : *geidżù geĩsti* begehren, Abl. 273. — *apgraibomis* M 1. 64, s. msc. *apgraibais* istr. pl. — *pakaitomis* istr. pl. WP 72, WŻ 32, DBS 130 abwechselnd : *keiczù keĩsti* wechseln, Abl. 274. — *saulės atkaita* JG 20 Platz, wo die Sonne wärmt, *àtkaita* BF Sonnenseite, *saulė-kaita* DBK 49 Sonnenhitze, Sonnenbrand : *kaiczù kaĩsti* heiss machen, Abl. 292. — *paklaidà* KLD[, MiLD 125 Irrung, le *paklaida* Irre : *klýstu klýdau klýsti* irre gehen, Abl. 275. — *paklaja* BG Fehler, s. Abl. 275. — *pakráikos* Unterstreu, s. msc. *pãkraikas*. — *apilaida* SzDi niedbalstwo Nachlässigkeit, *atlaidà* Nachlass, Vergebung, *įlaida* Einlass, *iszlaida* (Auslass) seitlicher Anbau, bei MiDL Dorfanger, *nùlaida* SzDi podchodzistość Abschüssigkeit, *palaida* Hurerei SzP 20. 3, luxuria (Zügellosigkeit) Giedr. 2. Petri 2. 2 : *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *paláima* Glück, s. *láima*. — *apýraika* KLD[, SzDi unter okrawek Abschnittsel, Schnitte : *rė̃kti* (Brod) schneiden. Abl. 281. — *atraita* N (und msc. *ãtraitas*) Aufschlag am Aermel :

*ritù risti* rollen, Abl. 281. — *suraizga* SzDi unter matanina tricae : *rigsti* sich verstricken, *rezgù rėgsti* stricken, Abl. 340. — *par-* (= *per-*) *raiža* (l. *per-aiža*) letztes Mondviertel, vgl. *iszaižos*. — *atsajà* »das eiserne Ding, mit welchem der *skėts* an der Achse des Wagens befestigt wird« BF, Seitenstränge am eingespannten Pferde GSt; SzD 151 ist *atseja* geschrieben : le *sėt* binden, Abl. 282. — *atskaida* GSt Kapitel, *paskaida* Scheidung, Eintheilung A 1884. 220 : *skėdžu skėsti* scheiden, Abl. 282. — *użsklaida* N Riegel, vgl. *użsklaidau użskaisztį* ich schiebe den Riegel vor (MiDL unter Riegel), *apskleidżu -skleisti* Wolter Daukša 132 (aus einem heutigen Märchen) bedecken, Abl. 283. — *pastráipomis* istr. pl. sprungweise : Abl. 285. — *apszvaita* SzDi unter czystość Reinheit : *szvintù szvisti* hell werden, *szveisti* putzen, Abl. 286. — *pataikà* Müssiggang, *sántaika* MiDL Eintracht : *tikti* passen, Abl. 287. — *prýtaisa prėtaisa* KLD[ Zurüstung, *pataisà* Zubereitung : *tė̃sti* gerade richten u. s. w., Abl. 287. — *apývaizda* Versorgung, *pavaizda* ratio Giedr. Col. 2. 23, *prývaizda* KLD[ SzDi unter dozor Aufsicht, *prėvaizda* Vorsorge, Vorsehung Su 62, 103, *użvaizda* N Aufsicht : *vid-*, Abl. 288. — *įżaizda* KLD[ N Verletzung, *pażaizda* Verwundung SzDi unter stychowa rana, s. *żaizdà*.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *aifa* Eisspalte : *iżti* entzweigehen, Abl. 274. — *daikas* Geschenke, vgl. msc. *daiki*. — *draiska* Reissteufel : *driksti* intr., *dreskiù drė̃ksti* trans. reissen. — *gaiba* Faslerin, Thörin : *g'ibt* schwindlig werden, Abl. 273. — *gaida* Erwartung : *geidżù geīsti* begehren, Abl. 273. — *laipa* Steg : *lipti* steigen, Abl. 277. — *maila* Rebs (Fisch), aus dem liv. mailös mailiń? — *naifa* (und msc. *naifs*) Krätze : *niż-* krätzig werden, Abl. 280. — *plaisa* Riss : *plýszti* intr., *plė̃szti* trans. reissen, Abl. 339. — *raiba* Widerwille, Ekel : *rėbt* widrig sein, Abl. 280. — *skaida* Span : *skėdżu skėsti* scheiden, Abl. 282. — *slaika* Art Schlitten mit nicht vorn aufwärts gebogenen Schleifenenden; zu *slaiks* schlank? — Zusammengesetzt. *pagaida* (und msc. *pagaids*) Zins, s. *gaida*. — *pakaisa* (und msc. *pakaiss*) Streu : *kiszti* stecken, Abl. 274.

### K. Wurzelvocal *u*.

a. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *czùlba* KLD[ NBd Drossel, Singvogel überhaupt, vgl. *czùlbu czulbė́ti* singen (von Vögeln). —

*grumzda* Drohung SzDi unter groźba, SzP 137. 11 : *grumzdżù grumsti* drohen. — *kumpa* SzDi unter obląk virga inflexa vel arcuata, vgl. le *kumpa* Buckel, *kum̃pas* krumm, s. auch *kámpa*. — *pùmpa* Knauf, Mummel (Teichrose), vgl. *pum̃puras* Knospe, *pam̃pti*, le *pampt* und *pumpt* aufdinsen, dazu sl. pąpъ Nabel. — *rumba* Mi Schwiele, le *rumba* bedeutet Narbe, aber auch »jede Erhöhung (klein und lang) auf ebener Fläche«; s. msc. *rum̃bas* ob. S. 189 und vgl. *prirumba* KLD[ N am Rande, am Saume befindliches. — *skundà* Anklage : *skùndżu skų́sti* klagen. — *spùrga* Pflanzenauge J 147. 6, JSvd 677. 4, vgl. msc. *spùrgas*. — *sunka* Saft SzDi unter sok : *sunkiù suñkti* seihen. — Zusammengesetzt. *pagunda* SzDi unter pokusa, Marc. 33, Da Versuchung, vgl. *gùndau gùndyti* verleiten. — *sujunga* SzDi unter kupula Gewölbe, *sujungos arkliu* SzDi unter rząd koński : *jùngti* jochen. — *papùrszka* Brausekopf : *purkszczù pur̃kszti* prusten. — *nûskundà* oder *nusk.* Mitleid, s. *skundà*.

**Lettisch.** *burfa* Tumult. — *bumba* (und *bamba*) Kugel, vgl. lit. *bámba*. — *dunka* Faustschlag (neben *duka*). — *grumba* Runzel : *grumbt* runzlig werden; vgl. *gramba*. — *gumba* Geschwulst (lit. msc. *gum̃bas*). — *klunga* Herumtreiber. — *kurfa* Runzel. — *mulda* Irren, Irrereden, vgl. *muldēt* herumirren, irre reden, *maldīt* in die Irre gehen. — *murfa* Schmierfink, dämlicher Mensch, vgl. *murfētē-s* sich besudeln. — *purpas* pl. Nasenschleim, vgl. lit. *par̃pti* quarren. — *smurga* Schmutzfink. — *sprunga* Klemme, vgl. unten *spruga*.

b. Vor einfacher Consonanz oder Gruppen ohne *r* u. s. w.

*α*. Mit kurzem *u*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *blusà* Floh, slav. blъcha. — *blùzga* Schinn BF, vgl. le *blaufga*. — *bruzga* SzDi unter szmer strepitus : *bruzgù bruzgė́ti* rascheln, Abl. 315; vgl. msc. *brùzgas* Gestrüpp. — *gugà* Sattelknopf KDL unter Knopf, Mi (*guggà*); fremd? — *krusza* Vernichtung A 1884. 182, *kruszà* le *krusa* Hagel : *krùszti* zerstampfen, Abl. 300. — *kuna* (*kunna*) Aas NQu. — *kutà* Quaste, s. msc. *kutai* S. 190. — *lubà* Deckenbrett, *lùbos* bretterne Stubendecke, le *luba* lange Dachschindel; nach Brückner 104 entlehnt. — *musza* Dowk. M 3. 270 u. sonst Kampf, Schlacht, vielleicht *mūsza* zu lesen, s. d. : *mùszti*. — *pupà* Bohne. — *putà* Schaumblase, *pùtos* Schaum : *puczù pūsti* blasen, Abl. 306. — *rubà* Raub? KLD[ N in der Redensart:

rubõs bė́gk alė rugiū (rugiùs) sė́k, nach N »fliehe vor der Plünderung, aber bestelle den Acker«, bei Mi *rubbà* »die Grenzfeinde«, die Redensart wird übersetzt : »fliehe vor dem Feinde, doch so, dass du deinen Acker bestellest«, zu der Mielckeschen Erklärung vgl. *apýruba* und das entlehnte *rubė̃žius* Grenze. — *skùtos* Abschabsel : *skutù skùsti* schaben, Abl. 308. — *snudà* Schläfer : *snáudžu snáusti* schlummern, Abl. 309. — *sriubà* Suppe : *sriū̃bti* schlürfen, Abl. 310. — *sulà* Baumsaft, le *sula* Saft; gegen etwaige Ableitung von W. *su-* spricht die Form *sultis*. — żąmbius, ekietės ąnt *sólos* (= *sūlos*) kamaru sókėltus łajkę DBS 22; Bedeutung? — *szùkos* Kamm, Abl. 318. — Zusammengesetzt. *nůbruku* g. pl. M 2. 60, vgl. *nů́braukos*, Flachsabgänge : *bruk-* streifen, wischen u. s. w., Abl. 293. — *apýczupa* i. sg., *apyczupoms* i. pl. Wit 249 tastend : *czùpti*, Abl. 294. — *padura* oberes Ende des hölzernen Bienstockes DBK 44, 58 (medio aulo gałas wadinas padóra DBK 18); Quantität unbestimmbar; wohl zu *dùrti* stechen, Abl. 316. — *prėgulà* Beischläferin, vgl. msc. *prė̃gulas*. — *pajuda* SzP 63. 18, 22 Anregung : *jud-* sich regen, Abl. 298. — *apkulos* (*apkólas*) DBS 143 Erntefest, *nů́kulos* abgedroschene Theile : *kùlti* dreschen. — *pakiurà* N lockrer Boden, vielleicht substantiviertes Adjectiv (erg. *žẽmė*) : *kiáuras* durchlöchert, Abl. 301. — *pakusà* Aufhetzer, Aufhetzung, in letzterer Bedeutung z. B. WEP 104, vgl. *kùsinti*, *pak.* anreizen; nach Brückner 100 entlehnt. — *nùlupa* Abschälsel, *bulviu nulupa* Kartoffelschale PJ 78 : *lùpti*, Abl. 302. — *apýruba* Grenze, Gebiet KLD[, Trow. Giedr. Apost. 11. 28 (*apruba žemės* = orbis terrarum), vgl. *rubà*. — *apsiuvà* KLD[ Besatz, SzDi unter brama, *apisiuva* ebend. unter pasaman; vielleicht *ū*, vgl. *krūvà* u. a. — *ãpskutos* Abgängsel beim Schaben, *sùskutos* Zusammenschabsel, s. *skùtos*. — *prispuda* WŻ 103 Qual, Leiden, vielleicht Druckfehler für *-spauda*, vgl. indess *paspudė́ti* BG sich quälen : Abl. 310. — *apsuka* Achse, Wirbel SzDi unter obrot, *iszsukos pãsukos* Buttermilch (vgl. le *sūkalas*, *sukuls* Molken), *susukos* argutiae SzDi unter wykręcanie : *sùkti* drehen, Abl. 310. — *pãszukos* feine Herde, vgl. *szùkos* Kamm. — *paszuva* KLD, N »ein Beifaden beim Wirken, der durch die Hevelten nicht gehoben wird« (sonst *paszavà*); Quantität unsicher, eher *ū* : *száuti* schiessen, Abl. 312. — *sutrupos* Schutt, Trümmer SzDi unter gruz, WW 2. 86, A 1883. 66 : *trupù trupė́ti* intr. bröckeln, Abl. 313. — *pražuvà* KLD[, SzDi unter niebeśpieczeństwo Gefahr,

Untergang, Giedr. 1. Cor. 15, 30, 2. Cor. 11, 26 (eher mit *ū* anzusetzen) : *żúti* umkommen, Abl. 314.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *bruka* Zerlumpter : *brukt* abbröckeln, abfallen, vgl. *nûbruzis* pt. prät. a. zerlumpt, Abl. 293. — *buka* Faustschlag, dazu das Verbum *bukāt.* — *drupas* pl. Trümmer, s. msc. *drupi.* — *duba* aufgestellte Garbe, Garbenreihe, wohl zu *dùbti* hohl werden, Abl. 295. — *duga* zäher Schleim auf dem Wasser, vgl. *dugains* trübe. — *duka* (und *dunka*) Faustschlag, Stoss, dazu *dukāt* mit Fäusten schlagen. — *dusa* Ruhe, Schlummer : *dus-* athmen, Abl. 296. — *guba* Heuhaufen, Garbenhaufen, bei GSt nach Miknckij lit. *guba* (wofür auch *guda* gehört werden soll) Getreideschober : le *gubt* sich krümmen, Abl. 297. — *guſa* Kropf, vgl. die Bemerkung zu lit. msc. *gùżas* S. 190. — *ńuga* Gewimmel, vgl. *ńudſēt*, *ńudēt* wimmeln. — *ńura* weinerlicher Mensch, vgl. *ńurāt* (onomatop.) spinnen (von der Katze), brummen. — *skuba* Eile : *skùbti* eilen, Abl. 318. — *sluga* Last, Qual, Plage, vgl. lit. *slogà*; vielleicht gehört das Wort aber zu einer W. *slug-* in *slaugėlė*, *paslauga* vgl. dort und Abl. 308. — *spruga* (und *sprunga*) Klemme, vgl. Abl. 309. — *spura* (und msc. *spurs* s. d.) Flosse, Faser. — *struga* Sumpf. — *stupas* pl. Blutfedern, kleine Ruthen. — *sutas* pl. Bähungen (und msc. *suti* s. d.). — *ſchuba* Buchfink; Meise. — *tukas* (a. pl.) *dſert* »die Entbindung einer Sechswöchnerin feiern«. — *tupa* Heuschober : *tupt* hocken, Abl. 313. — *ula* (*uľa*) Radnabe. — Zusammengesetzt. *atkusa* Thauwetter¹: *kust* schmelzen, thauen, Abl. 302. — *nûmuka* abgestreifter Balg, *atmukas* pl. lose gesponnenes Garn : le *mukt* sich abstreifen, lit. *maũkti* streifen, Abl. 303. — *papuva* Brachacker : *púti* faulen, Abl. 305. — *satura* das Halten : *turiù turė́ti*, Abl. 318.

β. Mit langem ū.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *dūkà* KLD[ Mi Dummer (Toller) : *dūkti* rasend werden; le *dūka* Pfeife : *dūkt* brausen, Abl. 295. — *dżūvà* Dürre : *dżiúti* dorren, Abl. 295. — *júra* Meer, z. B. PJ 9, DBS 179, J 41. 6, 9, BF; auch Name eines Nebenflusses des Niemen; le *jūŕa* (vgl. lit. *júrios* und *júrės*), nach F 2. 661, vgl. Joh. Schmidt Pluralb. 201, zu ai. vār, lat. ūrīna u. s. w., also mit vorgeschlagenem *j.* — *klúpomis* i. pl. kniend : *klùpti* stolpern, in die Knie sinken, Abl. 299. — *kriúsza ledū̃* KLD (richtiger *krúsza*) Eisstopfung :

*krúszti* zerstampfen, Abl. 300. — *krūvà* Haufen : *kráuti* häufen, Abl. 300. — *kūpà* KLD[ Haufen, das Wort stammt aus SzDi unter kupa ludzi *kupa żmoniu*, Quantität und Accent unsicher, vielleicht ist es aus dem Poln. entlehnt (s. Brückner 99), sonst zu Abl. 301. — *lúpa* Lippe. — *mūsza* Kampf, Gefecht Dowk. M 3. 270, DBS 55, 208, TrVyt 12, DK 170; die Quantität nach *mūszis*, *prómūsza* angesetzt : *múszti* schlagen. — *niuromis żiūrė́ti* KLD[ N (bei diesem mit *ū*, vgl. *niūriù niūrė́ti* KLD[ N) glupisch blicken, vgl. *suniūręs* pt. prät. act. — *puga* DBS 15 (*pugas ir pósnys*) Schneewehen, -gestöber; *ū* angesetzt wegen le *pūga* Windstoss; nach GSt auch *puka*; nach Brückner S. 123 entlehntes klr. fuha fuga. — *szúka* N Heuhaufen auf dem Felde. — *trūsos* Federbusch, s. msc. *trūsai*. — *tūbà* le *tūba* Filz. — *żiūrà* Beschau JSv 6, Blick Wit 172 : *żiūriù żiūrė́ti* blicken, Abl. 312. — Zusammengesetzt. *paliūba* N Behagen, aus dem entlehnten *paliūbyti* gebildet, ebenso ist *sqliuba* MiLD 153 Trauung, Ehe lituanisiert aus klr. poln. šljub, s. Brückner unter szlúbas. — *palūka* Zins Giedr. Luc. 19. 23, vgl. *palúkanos* : *láukti* warten, Abl. 302. — *prómūsza* »eine undichte Stelle im Gewebe, wo der Einschlag undicht geschlagen ist«; *rit-musza* DBS 46 Schlägel zum Schlagen des ritinys; s. *mūsza*. — *iszrūgos* (bei N auch msc. *iszrūgai*), *pārūgos* Molken, *ātrūgos* (*àtrugas* BF) le *atrūgas* Aufstossen : *rúgti* sauer werden, Abl. 307. — *pelen-rūsà* Aschenbrödel : *raũsti* wühlen, Abl. 307. — *pasūlà* Anerbieten, aus dem entlehnten *pasúlyti* (*-siúlyti*) gebildet. — *pażiūra* Blick Wit 161, Ansicht, Meinung A 1883. 5, *prėżiūra* Aufsicht M 1. 231, *żem-żiūra* Gluper, s. *żiūrà*.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *glūda* (u. msc. *glūds* s. d.) blauer Lehm, Mergel. — *grūwa* eingefallene Erde : *griúti* einstürzen, Abl. 296. — *jūka* Lärm (nach dem Wb. dial. für *jůka* = *jůks*), die allgemeinere Bedeutung »Lärm« führt eher auf *jukt* verwirrt werden, Abl. 298. — *klūga* (auch als *kluga* angegeben) aus Weiden gedrehtes Band. — *kūla* altes vorjähriges dürres Gras, alte vorjährige Haare der Thiere; vgl. lit. *kūlė* Brand im Getreide?, s. Thomsen, Berör. S. 190. — *mūsa* Fliege, sl. mucha mit andrer Vocalstufe. — *plūkas* pl. Ausgezupftes : *plukt* abgehen, verschiessen, Abl. 304. — *rūsa* Kartoffelmiete, s. lit. msc. *rúsas*. — *schńūka* »der den Nasenschleim in sich zieht« : *schńūkt* schnauben, Abl. 312. — *sūla* weinerliches Kind, vgl. *sūlāt* siepen, nässen, scheinbar zu *sula* Saft, ist aus estn.

sula u. a. fliessend, thauend. — Zusammengesetzt. *apkūlas* pl. Vollendung des Dreschens, vgl. lit. *apkūlos* : *kùlti* dreschen, Abl. 317. — *atpūta* Erholung, *nůpūta* Seufzer : *puczù pūsti* blasen, Abl. 306. — *pēschūwa* unterer Theil des Frauenhemdes : *siúti* nähen, Abl. 318.

## L. Wurzelsilbe mit *au (av), ov (āv).*

### a. Mit *au* (*av*).

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *auga* NBd Wachsthum : *áugti* wachsen, Abl. 313. — *auka* ein DBS oft gebrauchtes Wort für Opfer, ebenso WW, auch DK 100, 103, 104 und in anderen Schriften, davon *aukauti* opfern, vgl. *aukavimo apiera* Hebeopfer 2. Mos. 25. 2; obwohl DBS 114 *auko-kalnas arba alkokalnas* steht, ist doch schwerlich, wie Bezzenberger BB 1. 165 vermuthet, an Entstehung aus *elkas alkas* zu denken. — *baudà* Rüge, Züchtigung KDL : *baudżù baũsti*, Abl. 294. — *blauzdà blauzà* Wade. — *daubà* Schlucht : *dùbti* hohl werden, Abl. 295. — *daũsos* KLD[ Mi (N auch *dausas* msc.) Luft : *dus-* athmen, Abl. 296. — *kaũkos* Drüsen KDL, le *aif kaukas ńemt* beim Schopfe nehmen, vgl. msc. *kaũkas*. — *kava* SzDi unter bitwa Schlacht (viell. *kova* zu lesen, s. d.). — *klausa* in *neklausa* SzDi unter nieposłuszeństwo Ungehorsam : *klus-* hören, Abl. 299. — *kniáuka* Miauer, knurriger Mensch, vgl. *kniúkauti* miauen KLD unter »Katze«, *kniáukti* dss. — *lauka* BG Feld, gewöhnlich *laũkas*. — *laukos* SzDi unter łożna choroba epidemia; wird dasselbe Wort sein, das KLD *liaũkos* schreibt (Halsdrüsen des Schweines), vgl. le *laukas* »eine Schweinekrankheit, Mandeln«, »Blut aus der Nase«; M 1. 228 steht *laukis* (= *liaukis*, msc. jo-st.) Halsdrüse des Schweines. — *maudà* Schierling Mi (*máudas* KLD). — *mauda* Sorge, bei Mi aus dem Compositum *apmauda* entnommen. — *naudà* Nutzen : *panústu -núdau -nústi* begehren, Abl. 304. — *plauskà* Kloben (grosses Stück Holz). — *pliauszkà* Schwätzer KDL unter »redselig« : *pliuszkiù pliuszkė́ti*, Abl. 317, wo *pliùszkis* statt *pliùszis* zu lesen ist. — *plauszos* DBS 16, 188 Bast, s. msc. *plauszaĩ*. — *raudà* Wehklage, le *rauda* Weinen : *rud-* traurig werden, Abl. 307. — *raudà* rothe Farbe, le *rauda* Rothauge (Fisch), Dost : *rud-* roth sein, Abl. 306. — *rauka* N (sonst msc. *raũkas* s. d.), le *rauka* Runzel. — *sauga* Behütung (vor etwas) : *sáugu saugóti*, Abl. 319. — *sausa* Trockenheit N, vielleicht nur ein Missverständniss von MiDL unter »trocken«, wo bei »Trockenheit« steht »*kur*

*sausa* Jon. 1. 9«, es ist ntr. sg. des Adj. *saũsas* also »wo es trocken (ist)«. — *slauga* Miglov. 25 (*sugilde szirdi jũ slaugas karczes, jũ żodei żiaurus ir stori*), Bedeutung? — *slaugėlė* Gehülfin, vgl. Abl. 308 und *paslauga*. — *sravà* KLD[ N Fliessen, Menstruation : *sru-*, Abl. 310. — Zusammengesetzt. *ataudos* N Einschlag beim Weben, sonst msc. *ataudaĩ* s. d. — *iszauga* Auswuchs, *peraugà* Knorren KDL (dagegen msc. *péraugas* LD), vgl. *párauga* (= *per-*) BF Geschwür an der Fusssohle, *użauga* Wachsthum Giedr. 1. Cor. 3. 7, *n'úżauga* KLD nicht Ausgewachsener, SzDi unter karzeł Zwerg, le *paaugas* pl. Nachwuchs; ein *parauga* (*parankos arba paraugos*) Tilż. Kel. 1890 No. 25 Beil. Raupe, das aber kaum hierher gehört : *áugti* wachsen, Abl. 313; vgl. die msc. *ataugas* u. s. w. — *nũ'braukos* Schabsel, Schwingelhede, *prėbrauka* Schwingblock beim Flachsschwingen : *braũkti* wischen, Abl. 293; vgl. msc. *įbraukaĩ*. — *padaużà* Vagabund KLD, biegun SzDi, Su 136 : *daũżti* heftig stossen, Abl. 296. — *prėglaudà* Beilage KDL, Schutz, Zuflucht ASz 67, TrVyt 18, A 1885. 195 : *glud-* sich anschmiegen, Abl. 296. — *kirm-graużà* DBK 18 übersetzt das *medżo kirmelukas* des BiKn 33, also Holzwurm; dagegen DBS 67 Wurmmehl : *gráużti* nagen. — *pajauta* Empfindung, Gefühl (körperliches) SzDi unter czucie, ASz 130, A 1884. 32, *prėjauta* Gewissen Da 31. 21 (Glosse *siela*), SzP 62. 14 : *juntù jùsti* empfinden, Abl. 299. — *użkaupà* Mi Zugabe (beim Masse), s. msc. *ùżkaupas*. — *iszlauża* Bruchstelle im Eise, *nũ'lauża* Bruchstück, *blaũzd-lauża* (Wadenbruch) schlechter Weg : *láużti* brechen, Abl. 302; vgl. msc. *iszlaużai*. — *apmauda* Verdruss Mi unter *mauda*; vgl. msc. *ãpmaudas*. — *paplava* DBS 19, WP 238, M 3. 107 (ebenfalls aus Wołoncz.) Spülicht, *suplavas* (wohl fem. pl. = *-os*) BF Aufwaschwasser : *plu-*, *pláuti* spülen, Abl. 304. — *prieplauka* SzDi unter port Hafen (*priplauka* Giedr. Apost. 27. 12), GSt, ŻWA 62 : *plaũkti* schwimmen, Abl. 304. — *pasaubà* Herumtreiber : *saũbti* toben, Abl. 319. — *apsaugà* KLD[ N Behütung, *pasaugà* Behutsamkeit, s. *sauga*. — *paslauga* Hilfe, Hilfeleistung (nach Fortunatov BB 3. 59), vgl. sl. sluga Diener u. Abl. 319. — *súsmauga* KLD[ Verengung, enge Stelle, vgl. *smáugti* würgen, Abl. 320, doch s. *sąsmoga* S. 217. — *prė-*, *prį-spauda* Bedrückung : *spáudżu spáusti* drücken, Abl. 310. — *prásrava* Blänke (offne Stelle) im Eise, s. *srava*. — *paszavà* Beifaden beim Weben, der durch den Kamm nicht gehoben wird : *száuti* schiessen, Abl. 312. — *iszszlavos*, *sąszlavos*

(sg. *sąszlava* KDL unter Abschaum) Kehricht : *szlű'ti* fegen, Abl. 311. — *nůtraukà* das Aufhören, *szirdēs pertrauka* SzDi unter rozerwanie myśli distractio animi; Unterbrechung A 1883. 45 : *tráukti* ziehen, Abl. 312.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *auka* Sturmwind, vgl. *úkanas* bewölkt, *ùzùksmis* windgeschützter Ort, Abl. 314. — *ausa* Zeit des Tagesanbruchs : *aũszti* anbrechen (Tag), Abl. 319. — *blaufga*, pl. *blaufgas* (als Nebenform *plauskas* angegeben) Schinn, vgl. lit. *blùzga*. — *gauda* Wehklage : *gúduriůti* klagen, *gű'sti* beklagen, Abl. 298. — *glauda* Glätte, pl. *glaudas* Liebkosungen : *glud-* sich anschmiegen, Abl. 296. — *gŕawa* Thal, Schlucht, Grube : *griúti* intr. einstürzen, Abl. 296. — *kauka* Sturmwind : *kaũkti* heulen, Abl. 301. — *kawa* Schicht : *káuti* schlagen, Abl. 300. — *krauka* Auswurf, Speichel, Husten des Viehes : *kraũkti* krächzen, Abl. 300. — *kŕaupa* Grind, Warze : *kŕupt* verschrumpfen, Abl. 300. — *kŕawa* Haufe : *kráuti* le *kŕaut* häufen, Abl. 300. — *laufa* Stangenzaum, Bruchstelle im Walde : *láużti* brechen, Abl. 302. — *mauka* meretrix : *maũkti* streifen, Abl. 303. — *maura* (u. msc. *maurs*, lit. *maurai* s. d.) Gras am Hause. — *plauka* Haar, lit. msc. *pláukas* s. d. — *pľawa* Wiese : *piáuti* schneiden, mähen, Abl. 305. — *raupa* Gänsehaut (von Schauder) : *rùpas* rauh u. s. w., Abl. 307. — *snauda* Schlummer, schläfriger Mensch, vgl. lit. *snudà* und Abl. 309. — *sprauga* Zaunlücke, vgl. Abl. 309. — *schk'ewas* pl. Niesen : *schk'aut* niesen, Abl. 308. — *schľauka* das Recken (der Glieder nach Fieber), vgl. Abl. 311. — *fchńauga* Knebel : *fchńaugt* würgen, Abl. 320. — Zusammengesetzt. *atraugas* pl. Aufstossen, s. *atrùgas*. — *ēkawa* Klammer, *slep-kawa* Meuchelmörder, Mörder : *káuti* schlagen, Abl. 300. — *schk'ēlaupa* = *schk'ēl-l.* abgerissenes Stück (Haut, Holz) : *lùpti*, Abl. 302. — *nůmauka* (und msc. *nůmauks* s. d.) abgestreifter Balg. — *nůplaukas* pl. Abgang von Fasern u. a. : *plukt* abgehen, verschiessen, Abl. 304. — *if-slaukas* pl. Fegsel, *nůslauka* woran man abwischt, *paslauka* Abschaum, vgl. Abl. 311. — *prohschawas* pl., *proschawa* sg. Wb. Weiberrock : zu *siúti* nähen, Abl. 318? — *parschmauga*, *parschńauga* (und msc. *parschńaugs* s. d.) dünne Stelle des Leibes.

b. Mit *ōv* (*āv*).

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *dróva* Beschämung JSv 80, Scham, Scheu A 1885. 219, vgl. *droviű'-s drovė́'ti-s* sich scheuen,

le *druwis* Schauder, *druwētē-s* sich fürchten, scheuen, vielleicht auch *drāwēt*, bei dem u. a. die Bedeutung »drohen« angegeben wird. — *džovà* Dürre, Darre : *džúti* intr. dorren, Abl. 295. — *griovà* Schlucht : *griúti* intr., *griáuti* trans. einstürzen, Abl. 296. — *kovà* Kampf : *káuti* schlagen u. s. w., Abl. 300. — *krovà* Haufen, SzDi unter ładunek Ladung : *kráuti* häufen, Abl. 300. — *rova* N Rückstand von Ueberschwemmung, vgl. unten le *rāwa* stehendes Wasser. — Zusammengesetzt. *sąbova* N Langeweile (richtiger Zeitvertreib, Unterhaltung), sicher ein lituanisiertes slav. su-bava, das ich indess nicht nachweisen kann. — *įkrova* KLD[, SzDi unter nakład (*inkrowa*) Kosten (eigentl. Einlage), s. *krovà*. — *paliovà* Aufhören : *liáuti*, Abl. 302. — *ùžmova* Muff : *máuti* streifen, Abl. 303. — *iszplovos* Mi Spülwasser, *samplovė́lė* Spülicht J 1522. 5 : *plu-*, *pláuti* spülen, Abl. 304.

**Lettisch.** *bl'āwa* Schreihals : *bliáuti* brüllen, Abl. 293. — *pl'āwa* Erntezeit : *piáuti* mähen. — *rāwa* Stromschnelle, Wasserfall : zu *raut* reissen, Abl. 306?; daneben bedeutet *rāwa* (und *rāja*) stehendes, faules Wasser, das Häutchen darauf, Pfütze u. a., dazu stimmend hat N lit. *rova* Rückstand von Ueberschwemmungen. — *schāwa* »eine scheidenartig geformte Spalte oder Höhlung in einem Baume«; zu *száuti*, le *schāut* schiessen? — *strāwa* Strom wohl nur dial. Nebenform zu *strāwe* = *srovė̃* : *sru-*, Abl. 310. — Zusammengesetzt. *apāwas* pl. (s. msc. *apāws* o. S. 196) Fusstücher.

### M. Wurzelvocal *ů*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *důba* J 219. 10, M 3. 106 Höhle : *dùbti* hohl werden, Abl. 295. — *gůbà*, le *gůba* Rüster, *guoba* Niez Sur 23 (hier von *vinkszna* unterschieden). — *gůda* (geschrieben *góda* JSv 61, so auch DBS) Ehre, vgl. le *gůds gůdiba*. — *gůta*, s. msc. *gůtas* S. 196. — *kůpa* JSv 85 Menge (*kopa* Versammlung DBS 172, 173, an letzter Stelle fälschlich von *kópti* steigen abgeleitet), le *kůpa* (u. msc. *kůps*) Haufen, Summe, *kůpā* loc. sg. zusammen : le *kupt* sich ballen, lit. *kù'pti* häufen, Abl. 310. — *lůbà* (*liůbà*) häusliche Verrichtung : *lůbiů's lů̃bti-s*, le *lůbt* das Hauswesen beschicken. — *lůma* Stand (loumas arba kaip szenden sako stonus DBS 103, und sonst), *luoma molerystes* WW 1. 164; Da 26. 19; vgl. S. 197 unter msc. *lůmas*. — *nůmà* KLD, WEE 159. 32, le *nůma* Zins, s. msc. *nů̃mas*. — *sriůga* KLD[, *srůga* N Flocke, *sruoga* SzDi unter kosm

floccus; *linu sriûga* A 1886. 13 Flachsdocke, *srûgėlė* J 226. 5 dss.; bei N *strûga* Zaspel, Strähne, dasselbe *stróga linu* M 1. 79 Flachsbüschel; *sruga* MiDL Flocke (Quantität nicht bestimmbar); *srúgą* J 1484. 10 in der Note mit pųnktas, štrópa erklärt ist dasselbe Wort (eigentlich Strähne); an *stróga sáulės* Sonnenstrahl M 1. 79 erinnert le *strūga* u. a. Wasserstrahl. — *souka* DBS 166, GSt dialektische Aussprache, scheint zu *sùkti* drehen, Abl. 310 zu gehören. — *ũ'ga*, le *ûga* Beere. — *ûlà* Fels, Kluft, le *ûla*. — Zusammengesetzt. *pagouda* Klage DBS 123, Trost DBS 64 : *gû'dżu gû'sti* beklagen. — *pagûda* Achtung A 1883. 23, s. *gûda*. — *apjûka* SzDi unter naśmiewisko und szyderstwo Spott, Dowk. M 3. 281, s. msc. *jũkas*. — *apkuopa* SzDi unter czystość und ochędostwo Reinheit : *kû'pti* u. a. reinigen, Abl. 301.

**Lettisch.** Nicht zusammengesetzt. *bûkas* pl., die nach dem Dreschen, nach Wegnahme des Strohes nachgebliebenen Aehren. — *kûsa* equisetum arvense u. a. — *gûfa* Gluth. — *nûsa* Geräth zum Tragen : *nėszti*, Abl. 364. — *plûsa* Lärm, Toben, vgl. *plûsīt* reissen, *plûsītē-s* sich balgen, lärmen : *plė'szti* reissen, Abl. 339. — *pûga* s. msc. *pûgs* S. 198. — *pûsa* Eiter im Auge. — *rûga* vom Halm gebrochene Aehre (*û* = *an*?). — *rûta* Putz, Spielzeug. — *sprûga* Locke, Flocke (*û* = *an*?). — *stûpa* Schiessbogen. — *schl'ûka* »der Weg, den das Vieh im Getreide eintritt; Spur im thauigen Grase«, vgl. *schl'ukt* gleiten, Abl. 311. — *schûpa* (und msc. *schûps*) Schmarre, Ritze. — *fchûgas* pl. (und msc. *fchûgi* s. d.) Strauchwerk. — *ûsa* Schwätzerin, vielleicht zu lit. *õszti* sausen, summen. — Zusammengesetzt. *palûda* (s. msc. *palûds*) Oberschwelle einer Thür. — *mauk-lûba* Baum, dem die Rinde abgenommen, vgl. msc. lit. *lû'bas*.

### N. Bildungen von vocalisch auslautender Wurzel mit Verlust des Wurzelvocals.

**Litauisch.** Zu *dė'ti* : *inda* Gefäss (s. msc. *iñdas*), z. B. DBS 147, 148. — *użdà* KDL Beilage (vgl. msc. *użdas*). — *dailý-da* KLD[, Mi Zimmermann, daneben *dailydė* SzDi cieśla, Giedr. Marc. 6. 3, *dailydża* Mi Künstler. — Zu *dû'ti* : *parda* GSt Verkauf (*pardû'ti* verkaufen).

## II.

# Suffix *-i-*.

Es bildet primäre femininale Substantiva, nur vereinzelt masculine, die unten als solche bezeichnet sind. Ein bestimmter Bedeutungskreis ist nicht mehr zu erkennen; auch ist es nicht möglich, die Ausdehnung dieser Bildung sicher abzugrenzen. Manches, das ursprünglich hierher gehören mag, ist durch Uebergang in andre Declinationsklassen verdeckt: theils werden die Worte zu Masculinen mit scheinbarem Suffix *-jo-* (*ãtilsis* kann als Msc. Gen. *-io*, als Fem. Gen. *-ės* haben), theils nehmen sie die Form der *ė*-Stämme an (vgl. *kandė̃* neben *kandis*). In manchen Quellen ist, wenn der Nominativ oder Formen, in denen der *i*-stamm rein hervortritt, gerade nicht vorkommen, aus anderen Casus z. B. dem Gen. sg. *-ies* nicht zu entscheiden, ob der Nom. auf *-ė* oder *-is* anzusetzen sei, da *ie* für *ė* und *iė* (*ẽ*) dient. Umgekehrt können auch Uebergänge alter *ė*-Stämme in die *i*-Flexion stattfinden, namentlich scheint der Plural dazu geneigt zu sein. Ueber die Heteroklisie im Lettischen vgl. Bielenst. II. 48. — Die Composita sind im Folgenden nicht von den Simplicia getrennt, die Beispiele geordnet nach dem Wurzelvocal.

### A. Wurzelvocal *e*.

**Litauisch.** *geležis gelžis* Eisen, le pl. *dſelſis* Fesseln, daneben *dſelſe* Eisen und msc. *dſelſis* gen. *-ſcha*, vgl. pr *gelso* Voc. (l. *gelzo*, entweder f. sg. = *gelzā* oder ntr. pl.; vgl. sl. ntr. želězo). — *jetis* (a. pl. *jetys* DBS 209, gen. sg. *jetęs* 192) Speerspitze, Spiess SzDi unter grot und spis; *jetim* i. sg. SzDi unter drzewce; KLD[ schreibt *jėtis*, so auch *jėtys* n. pl. f. A 1886. 72; Versuch einer Etymologie s. BB 1. 338. — *petis* Schulter neben *petỹs* msc. (gen. *pěczo*) KLD; vgl. i. sg. *petimi* msc. Trow. Apost. 13. 17. — *péntis* Rücken der Axt, der Sense, bei Mi Stiel der Axt, Oehr der Sense, *pintis* (*in* = *en*) SzDi unter pięta Ferse, pr *pentis* Voc. dss., vgl. sl. pęta; nach F 2. 600 von W *pen-* spannen u. a., dann also Suffix *-ti-*.

### B. Wurzelvocal *i* als Vertreter von Sonanten.

**Litauisch.** *blindis* (und *blìndė*) Saalweide, *blindis* steht J 1249. 10, JSvd 797. 8; le *blīgſne* Lorbeerweide, richtiger wohl das als

Nebenform angegebene *bliksne*, scheint für **blīsne* (mit eingeschobenem *k*) = **blindsne* zu stehen. — *gilis* Eichel BiKn 19, ebenso die entsprechende Stelle DBK 8, vgl. *gilimis* i. pl. DBS 111; gewöhnliche Form ist *gilė* (mit Länge le *ſīle* für *dſīle*); vgl. sl. želądь. — *grindis* Dielenbrett, le *grīds* gen. *-a* msc. (wahrscheinlich Ersatz alten *i*-st.) und fem. *grīda*; *pagrindis* Dielung : *grindżù grįsti* dielen, Abl. 328. — *ătilsis* (und msc. gen. *-io*) Ruhe : *i͂lsti* müde werden, Abl. 329. — *kritis* Fall : *krintù kristi* fallen, *kreczù krė͂sti* schütteln, Abl. 328. — *pilis* Burg, le *pils* *i*-st., vgl. πόλις. — *szirdis* Herz (altes Neutrum, vgl. sl. *sьrdьce ab. srъdьce). — *nůvilkis* N abgelegte Kleider (bei KLD[ fem. und msc. *jo*-St.) : *velkù vi͂lkti*, Abl. 354. — *żiñdis* KLD[ N Nahrung der Mutterbrust, das Genus wird einigermassen gesichert durch die Nebenform *żindża* N. — **Lettisch.** *birſs* (und *birſe*) Saatstreif im Acker Bielenstein II. 4, vgl. Abl. 321.

### C. Wurzelvocal *ė*.

**Litauisch.** *gieris* SzDi unter napoy Trank wird von N als *gėris* fem. gegeben, ohne Gewähr, es ist wahrscheinlich = msc. *jo*-st. *gė́ris* (s. d.); doch ist zu vergleichen le *dſēre* Trinkgelage : *gérti* trinken, Abl. 326. — *klė́tis* Vorrathskammer u. a., le *klēts*, wahrscheinlich aus dem Slav. entlehnt, s. Brückner S. 94; wenn das pr *clenan* Voc. richtig ist, wäre *-ti-* als Suffix zu setzen. — *mė́lys* pl. blauer Färbestoff, vgl. le *mēles* zum Blaufärben benutzte Pflanze. — *żvėris* wildes Thier, le *ſwērs* gen. *ſwēra* (Vertreter des alten *i*-st.), pr *swirins* acc. pl. Ench. (l. *zvīri-ns*, *ī* = *ē*); über die Beziehung zu θήρ φήρ vgl. Joh. Schmidt KZ 25. 172; Bezzenberger BB 2. 190; Buck im Amer. Journal of Phil. vol. XI; Schmidt hält nach den von Mikl. VGr. I² 251 beigebrachten Belegen von *dz* für *z* und nach neubulg. dzvere das litauische Wort für entlehnt aus dem Slavischen; allein jene Beispiele sind nicht beweisend, da die Quellen, aus denen sie stammen, auch sonst *dz* für ursprüngliches *z* bieten und im Neubulgarischen ebenfalls öfter *dz* für altes *z* vorkommt, z. B. in macedonischen Dialekten dzima für zima, dzemja für zemja, vъrdze für vъrze bindet.

### D. Wurzelvocal *a*.

**Litauisch.** *akis* Auge, le *azs* *i*-st., pr *ackins* a. pl. Ench., vgl. sl. dual oči (sg. oko); altes Neutrum, s. Joh. Schmidt Pluralb. 251. —

*amžis* (gen. *amžies* Trow. Hebr. 11. 11, vgl. *tos amžies* Luc. 20. 34; loc. sg. *anoj amzyj* Su 82) Lebenszeit, Zeitalter; gewöhnlich *ámžis* oder *ámžias* msc. gen. *ámžio*. — *angis* Schlange, le *ůdfe*. — *ántis* Ente; die Zusammenstellung der Verwandten s. F 2. 516. — *aszis* Achse, le *ass* und *ase* (DBS 181 bedeutet das Wort ein Raummass, vgl. le *ass* Faden Holz, Klafter, eigentlich wohl ein Wagenvoll, vgl. so und so viel Achsen), sl. osь. — *avis*, le *aws* Schaf, sl. dem. ovьca. — *dalis* Theil, le *dal'a*, vgl. *daliomis* SzDi unter członkami articulatim; vielleicht *l*-Suffix, s. Solmsen KZ 29. 108. — *dantis* Zahn (alter consonantischer Stamm). — *dravis* KLD[, Mi (wo daneben gen. *-io*) Waldbienenstock, le *drawa* und *drewe* (auch lit. *drevė* M 3. 112, DBS z. B. 16, 73; *drevėti aulius biczu* die Bienenstöcke ausnehmen); vgl. *dravẽ* KLD[ Loch im Baume zum Nisten der Vögel. — *grandis* MiDL Armband, ohne Genusbezeichnung, bei N und nach ihm bei KLD fem., vgl. dazu dem. *grandēlė auksinė* Mi goldnes Armband, auch DBS 56; das Wort begegnet auch sonst, *grundis* SzDi unter kolce u szuflad, refa, obartuch; *geležės grandis* Eisenring DBS 147; vgl. Abl. 328. — *apkalbis* SzDi unter obmowa obtrectatio, *atkalbis* unter odradzanie dissuasio, *prakalbis* unter przemowienie alloqium, *sukalbis* unter umowa pactum; N nimmt diese Worte als Feminina, wahrscheinlich nach den Zusammensetzungen mit *-kalba*; ich habe für das Genus kein Zeugniss, möchte aber eher das Masc. und *jo*-st. annehmen: *kalbù kalbė́ti* reden, Abl. 375; vgl. den a. pl. msc. *sąkalbius* BG S. 101. — *sukakis* (SzDi unter fryszt induciae *isz sukakio* msc. nach Uebereinkunft) bei N fem.: *kankù kàkti*, Abl. 375. — *kandis* (und *kandẽ*) Motte, le *kůdu* und msc. *kůds*: *kándu kąsti* beissen, Abl. 375. — *karszis* Brachsen (bei Mi msc. gen. *-io*). — *kártis*, le *karts* und *karte*, Stange; zu *kertù kir̃sti* hauen, Abl. 332? — *plakis* N Blei (Fisch), *plãkė* KLD. — *raszis* Tannenheher N, richtig ist *rąžis*, vgl. le *rūfis* DLeWb. unter Heher, *rūfe* LeDWb. — *spañgis* KLD (und *spangẽ*) Eimer, vgl. *spankėlės* J 246. 10, entlehntes deutsches Spann, vgl. le *spanis* und *spangis* Eimer. — *strakis* NQu Markstein; das Wort scheint mir sehr unsicher, vgl. *arakkis* NQu Grenzstein, *arikis* MiDL unter Grenz- und Markstein, *arraikis* (a. pl. *araikus*, *arraikus*) und *arrakis* BG S. 63 aus Bretkun, Grenze. — *szalis* Seite. — *sątaris* Eintracht: *tariù tar̃ti* sagen, Abl. 351. — *trandis* (und *trandẽ*) Motte, Holzwurm, pl. *trañdys* KLD[ Wurmmehl (bei N sg. msc.): *tréndu trendė́ti* von Würmern

zerfressen werden, Abl. 367. — *vagis* msc. Dieb : *vagiù vōgti* stehlen, Abl. 374. — *żąsis* Gans (alter consonantischer Stamm).

In *rankis* N Wegweiser (vgl. *rankinė* Handhabe, bei N auch Wegweiser) liegt, wenn es richtig, eine Secundärbildung von *rankà* Hand vor; ebenso wohl in *avižis* (auch msc., pl. *-ei*) Gottespferdchen, Libelle, zu *avižà* Hafer.

### E. Wurzelvocal *o*.

**Litauisch.** *nósis* Nase, le pl. *nāsis* (vielleicht alter consonantischer Stamm). — *sótis* Sättigung, vielleicht Secundärbildung aus einem Adjectiv, s. le *sāts*, lit. *sotùs* satt. — *iszmonis* a. pl. Wolter Daukša XXXV Note aus Wołonczewski; J 1211. 12 *iszmonis* msc. sg. : *men-*, Abl. 335. — *tószis*, le *tāsis* msc. (gen. *tāscha*) und fem. *tāse*, Birkenrinde. — **Lettisch.** *sāls* Salz, vgl. jetzt Joh. Schmidt Pluralb. 182, 253. — **Preussisch.** *tārin* acc. Ench. Stimme, falls fem.: *tarti* sagen, Abl. 350.

### F. Wurzelvocal *i* der Reihe *ei* u. s. w.

**Litauisch.** *prẽlikis* KLD[ Zufall, Geschick, vgl. *likimas* Geschick, *priliktas* vom Schicksal bestimmt : *lẽkù likti*, Abl. 277. — *prẽlikis* fem. N aus SzDi unter trefunek fortuna sors casus, wo das Genus aber nicht erkennbar : *tikti* passen. — *pavidis* gen. *pavidies* = *pavydẽs* Trow. Apost. 5. 17 Neid : *pavydė́ti* beneiden. — Was es mit *lygis* N, als żem., Tonsur der Priester, auf sich hat, weiss ich nicht.

### G. H. I. Beispiele mit Wurzelvocal *ei, ė, ai* fehlen.

### K. Wurzelvocal *u*.

#### a. Vor Liquida + Consonant.

**Litauisch.** *gulbis* (instr. sg. *gulbim* SzP 39. 22), gewöhnlich *gulbė̃* Schwan; le *gulbis* gen. *-bja* msc., auch lit. *gùlbis* msc. J 744. 4. — *tulžis* Galle, vgl. *pa-tulžis* pt. prät. a. SzDi unter wspuchły extuberatus, *patulžusi dũna* KLD unter teigig; le *tulfis* Blase, Blatter.

#### b. Vor einfachem Consonanten.

##### *α* Kurzes *u*.

**Litauisch.** *budis* KLD[ neben *budẽ* Wetzstein. — *bulis* Hinterbacken, vgl. Joh. Schmidt, Voc. 2. 225; nach ihm zu ahd. ars-belli, lat. follis u. s. w., doch ist bei dem lit. Wort auch *ät-bulas* rückwärts zu beachten. — *dùrys* pl. (alter consonantischer Stamm) Thür. —

*kulis* Sack, Lederschlauch, le *kule*, wahrscheinlich entlehntes ru. kul', s. Brückner. — *musis* n. pl. WP 98, M 3. 112 (auch aus Wołoncz.), *mùsys* n. pl. JSvd 991. 9 Fliegen, sonst *musẽ*; aus solchen Pluralen ist nicht unbedingt auf ursprünglich vorhandenen *i*-stamm zu schliessen. — *puszis* Fichte. — *prẽspudis* fem.? Bedrückung A 1884. 5, 8 (Quantität unsicher) : *spáudżu spáusti* drücken, Abl. 310. — *upis* Fluss, n. pl. fem. *tos upys* DBS 13. 225, *ùpys* n. pl. J 846. 14; 339. 3, Giedr. Joh. 7. 38, BG; gewöhnlich *ùpė*, le *upe*, pr *ape* Voc.; *ùpis* erscheint ausserdem oft als Masc., z. B. J 485. 4; 308. 2; 99. 14, 15, vgl. BG. — *triuszis* (besser wohl *truszis*, le *truschi* msc. pl. Binsen) Rohr, Schilf; gleicher W. sl. trъstь. — *tulis* Dille am Wagen, Stecksel am Kahn zum Einlegen des Ruders, entlehnt aus dem Deutschen, niederdeutsch heissen die Bolzen zum Rudereinlegen »Dullen«. — *tùnys* pl. MiDL wohl irrthümlich als msc. bezeichnet, KLD[ fem. Bienenharz. — *utis* Laus (n. pl. *utis* = *ùtys* WP 77), sonst *utẽ*, le *uts* und *ute*; mit slav. vъšь nur so vereinbar, dass man *u* als Wurzelsilbe ansetzt und verschiedene Suffixe annimmt. — *żuvis*, le *ſuws* (*ſiws*) Fisch (alter consonantischer Stamm).

β. Langes *ū*.

**Litauisch.** *grúżis* und *grúżė* N Schachtelhalm : *gráużti* nagen, Abl. 297. — *gużis* fem. bei MiDL Kropf, vielleicht *ū* zu lesen, s. msc. *gúżis*; vgl. msc. *gùżas* ob. S. 190 u. le *guſa* Kropf. — *krūtis*, le *krūts* Brust. — *kúżys* pl. BF weibliche Schamhaare, richtig *kúszys*, vgl. *kūszỹs* KLD als msc. sg. dss. und cunnus, le *kūsis* und *kūse*; zur Etymologie vgl. BB 1. 329, KZ 25. 126. — *lūszis* (a. pl. *luszis* WP 71, gen. sg. *luszijs* = *lūszės* DBS 92) Luchs, sonst msc. *lúszis lúszio*, le *lūsis lūscha*. — *piūvis* (sonst msc. *piūvis*) Ernte, erscheint BrP 1. 164, WEE 64. 20 mit gen. *-ės* : *piáuti* schneiden. — *plūdis* (bei MiDL S. 190 auch *plūdė*) Schwimmholz am Netze : *plústu plúdau plústi* ins Schwimmen gerathen, Abl. 304. — *pliūszis* (und *pliūszẽ*) Schilf, vgl. Abl. 305. — *rūdis* Rost (bei BrP 2. 222 i. sg. *rudżu* masc. Form) : *rud-* roth sein, Abl. 306. — *rúszis* Schl. Leseb. Gattung, vgl. *rūkszlis* MiDL (gen. *-tės* und *-czo*) unter »Gattung«. — *szúlis* KDL unter »Holzstoss«. — *ba jokias pertrukies* SzD 15 = *be jokios pertrukės* ohne jedes Abreissen, ohne Unterbrechung, *u* = *ū* : *per-trúkti* intr. abreissen, Abl. 312. — *ūdis* Mi (als fem., bei KLD msc. *ūdis* gen.

*ūdżo*, darnach die Quantität angesetzt) Gewebe : *áudżu áusti* weben, Abl. 313.

**L. Wurzelvocal *au*.**

**Litauisch.** *ausis*, le *auss*, pr *ausi-ns* a. pl. Ench. Ohr, vgl. sl. dual. *uši*; alter cons. Stamm, s. Joh. Schmidt Pluralb. 109. — **Lettisch.** *ľaudis* pl. Leute, vgl. sl. ljudьje.

**M. Wurzelvocal *ů*.**

**Litauisch.** *dů'żis* Bruch : *daũżti* heftig stossen, Abl. 296. — *suodis* Fleck (gen. sg. *suodies* SzP 96. 10, istr. pl. *suodimis* SzP 106. 31); zu *ů* vgl. le *sůdeji* Russ; bei KLD msc. *sódis* gen. *sódżo* Russ. — *ů'sis* Esche, le *ůsis* msc. gen. *ůfcha* — **Lettisch.** *gůws* Kuh, vgl. Joh. Schmidt Pluralb. 65.

In das obige Verzeichniss sind, wie es im einzelnen bemerkt ist, auch alte consonantische Stämme, die in die Declination der *i*-stämme übergangen sind, aufgenommen. Die consonantische Declinationsweise erkennt man im Litauischen bekanntlich am Gen. plur. ohne *j*, z. B. *dantū*, *żąsū*, die auch heute noch vorkommen. Entschieden sind aber, wie BG S. 144 bemerkt ist, auch alte *i*-stämme diesen Analogien gefolgt, so dass man aus einem Gen. pl. wie z. B. *jis mán añt kulnū* (zu *kulnis* Ferse) KDL unter Ferse und Hacke, oder aus *krutū* zu *krūtis*, z. B. Giedr. Apoc. 1. 13, Trow. Joh. 21. 23 und sonst, nicht ohne weiteres auf alte consonantische Stämme schliessen darf.

## III.

## Suffix *u*.

### 1. Substantiva.

Die heute in den Grammatiken als gebräuchlich bezeichneten beschränken sich auf: *medùs*, le *medus* Honig, vgl. dazu *midùs* Meth, sl. medъ, ebenfalls *u*-stamm, altes Neutrum, vgl. pr *meddo* (= *medu*) Voc. — *vidùs*, le *widus* das Innere. — *virszùs*, le *wirsus* Oberes, Spitze, sl. *vьrchъ altb. vrъchъ, ebenfalls alter *u*-st. — *alùs*, le *alus* Bier, altes Neutrum, s. pr *alu* Voc. Meth, ags. ealu ntr.; sl. olъ. — *dangùs* Himmel (auch : Gaumen), pr *dangus* Voc. (in beiden Bedeutungen); eigentlich »Decke«, zu *deñgti* decken, Abl. 323. — Aus anderer

Ueberlieferung kommen dazu *pekus* Vieh, in älteren Büchern nicht selten, z. B. WE 9. 9; 10. 4; 13. 7; WEE 119. 26; WBCh 78; DaCD (vgl. Wolter im Glossar); SzDi unter bydlę. — *pelūs* n. pl. Spreu BrP 1. 119, SzP 38. 19, i. pl. *pelumis* Su 34 (jetzt ersetzt durch *pelaī*), vgl. *pelū-dė* Spreubehälter; über die lettischen Formen s. u. — Bei N steht *degus* Feuerbrand, es ist ein Missverständniss von SzDi »głownia żarzysta torris *nuodeglis*, *degus*«, wo das Komma irrthümlich steht, *degus* ist = *degąs* part. präs. brennend, also »brennendes Scheit«; der Artikel bildet den Gegensatz zu dem unmittelbar vorhergehenden »głownia gaszona titio *nuodeklis ażugiesis*« (part. prät. a.) = erloschener Feuerbrand. — *kertùs* KLD[ N Spitzmaus, wahrscheinlich entlehnt aus klr. kert, s. Brückner S. 95. — *gėdus* NBd Schamhaftigkeit, vgl. *gë́da* und *gë́dżû-s gë́sti-s* sich schämen, Abl. 326. — *iszravus* steht SzDi unter wypielki purgamenta frugum, scheint also Plural, kann natürlich auch collectivischer Singular sein: *ráuti* ausreissen, Abl. 306. — *rógus* (acc. sg. *rôgu*) Grabhügel DBS 148. — *lygus* N, bei MiDL »Landgericht« *lygius*, was wahrscheinlich das richtige ist, bei BrP 2. 241 gen. sg. *ligaus*, vgl. pr *ligint* Ench. richten, eigentl. vergleichen, zu *lýgus* gleich, s. BG *liginti* »das Gericht halten«. — *vë̃szaus kelélis* Landstrasse (= dem gewöhnlichen *vë̃sz-kelis*) J 456. 2, vgl. das adj. *vëszùs-is kelużis* JSvd 581. 14 und Abl. 289.

Aus dem Lettischen giebt Bielenstein II. 49 ausser den bereits oben mit genannten und abgesehen von den Fremdworten nur an: *ledus* Eis, sl. ledъ, das ebenfalls zuweilen als *u*-stamm erscheint, lit. *lẽdas*. — *klepus* Husten (Wb. daneben *kleps*), vgl. *klepēt klepût* Husten. — *ſchagus* (Wb. daneben *ſchegus*) Schnucken, Schluchzen; gehört zu lit. *żiaktereti* (so DBS 34), *żėkterėti* u. s. w., Abl. 314. — Das Wörterbuch giebt ausserdem noch: *kasus* Krätze, zu *kast*, lit. *kàsti*. — *naidus* neben *naids* Hass. — *tūkus* (neben *tūks*) Geschwulst: *tukt* schwellen, Abl. 313. — *ńurgus ńurdus* Streit, vgl. *ńurgt* die Zähne zeigen, *ńurdēt* murren. — Eine Anzahl im Lettischen mit dem Nominativ *-u-s* angegebener Worte sind Entlehnungen aus dem Estnischen: *andrus* Schiffskiel, estn. andur g. andru. — *idus* (und *idis*) Nordostwind, estn. ida. — *kamus* (Nebenformen *kams*, *kami*, *kama* u. a.) »eine Speise des Volkes, bestehend aus zusammengestossenen Erbsen, Bohnen und Hanf«, zu estn. kama »Hafermehl, Mehl von geröstetem Getreide«? — *lugus* (neben *luga*) Mal (Wiederholung), estn. lugu. —

Slavisch sind: *tirgus*, lit. *túrgus* Markt, ru. torg = ursl. *търгъ, altb. тръгъ. — *sãnus* pl. neben *sañas* Schlitten, ru. sani. — Deutsch: *strīdus* Streit. — *wadus* Zugnetz, niederd. wād (hochd. Wate).

Das Lettische zeigt ausserdem eine Eigenthümlichkeit in der Declination einiger *u*-stämme, die zur Annahme älterer *ū*-stämme führt, wie sie ausser andern Sprachen auch das Slavische in žrъny, ljuby u. s. w. besitzt. Während die bisher angeführten Worte, soweit sie überhaupt im Plural gebraucht werden, diesen nach Art der masc. *a*-stämme bilden, sind *pelus* (Spreu), *ragus* (Schlitten), *dfirnus* (Handmühle, Suffix *-nu-*), *wafchus* (= *važius*; hier also Suffix *-ju-*, vgl. lit. *vāžis* oder *važỹs* gen. *vāžio*) in dieser Form Pluralia tantum, Feminina und flectieren den *u*-stamm: nom. *pelus*, gen. *pelu*, dat. *pelūm*, acc. *pelus*, loc. *pelūs*, s. Bielenst. II. 50. Als Nebenformen des Nominativs erscheinen *pelawas*, *dfirnawas*, *ragawas*, wobei nicht ausdrücklich gesagt ist, dass auch die analogen obliquen Casus, also gen. *pelawu*, dat. *pelawâm*, acc. *pelawas*, loc. *pelawâs* gebräuchlich seien. Bielenstein führt sie an, aber nur im Zusammenhang mit seiner Theorie, dass die *-u*-Formen aus den *-awa*-Formen contrahiert seien. Das Wörterbuch giebt indess zu *pelawas* den Genitiv *pelawu* an und so wird anzunehmen sein, dass auch die obliquen Casus mit *-awa-* in Gebrauch sind. Dass eine Contraction von *-awa-* in *u* (*ū*) nicht stattgefunden haben kann, oder hier nicht angenommen werden darf, zeigt die sonstige Unveränderlichkeit der Verbindung *-ava-* auf litauisch-lettischem Gebiete. Ueber diese Worte handelt Joh. Schmidt, Pluralb. 67; sicher ist mit ihm *pelūm* als alte Form anzusetzen, entsprechend dem ai. *tanūbhyas*, ebenso der Nom. pl. *pelus*, lit. *pelūs* aus *peluves (*e* muss lautgesetzlich schwinden, *uv* wird *ū*); für alt halte ich auch Loc. pl. *pelūs* (statt *pelūse) wie ai. tanūṣu; Schmidt hält ihn nach seiner Theorie über den Locativ für einen Accusativ mit Postposition, also = *pelums-e*; es kommt darauf hier nichts an, da der Acc. *pelūns* zunächst zu *peluns*, dann zu *pelūs* werden muss; der vorhandene Acc. *pelus* zeigt die bekannte Verkürzung der Endsilben. Endlich kann der Gen. *pelu*, verkürzt aus *pelū*, wohl aus *peluvū* entstanden sein. Schmidt verbindet nun diese Erscheinungen mit Vorgängen bei den *ū*-stämmen, auf die ich wegen ihrer Bedeutung für die Frage nach der ursprünglichen Gestalt gewisser Suffixe etwas näher eingehen muss. Es heisst a. a. O.: »Indogerm. *ev* unbetonter

suffixaler Silben ward zunächst zu *uv*, fiel also mit ursprünglichem *uv*, welches die vor Vocalen erscheinende Gestalt des urspr. *ū* ist (Ztschr. XXVI, 366) zusammen. Dies *uv* wurde später vor folgendem *i* zu *u* : *súnui* = abulg. *synovi*; wenn der folgende Vocal dem Auslautsgesetze zum Opfer fiel, zu *ū* : *súnūs* = abulg. *synove*, ebenso lit. *pélūs*, lett. regelrecht verkürzt *pelus* aus **peluves*. In folgendem *u* ging *uv* spurlos unter : *dù* = abulg. *dŭva*, Ved. *duvá*, *sūnū́* = abulg. *synovŭ*, ebenso lit. *pelú*, lett. verkürzt *pelu* aus **peluvūa*. Wenn die Regel über *ev* richtig ist, so gewönne man daraus ein Kennzeichen, dass unbetontes *-av-* in suffixalen Silben nur = urspr. *ov* oder *av* sein könne. Mir erscheinen hier aber manche Schwierigkeiten, wenn man die Verhältnisse in weiterem Zusammenhange betrachtet. Die Regel beruht auf einem einzigen Falle, denn als einen kann man diese drei gleichartig gebildeten, nach Schmidt unbetontes *ev* enthaltenen Formen nur ansehen; einen andern Beleg für Uebergang von *ev* in *uv*, mit andern Worten, noch eine Parallele wie lit. *súnui* : slav. *synovi* u. s. w., finde ich nicht. Die Richtigkeit der Regel stünde unter solchen Umständen doch wohl nur fest, wenn wir gezwungen wären, die drei in Betracht kommenden litauischen Casusformen den slavischen lautlich gleich zu setzen. Einen solchen Zwang erkenne ich nicht. Zunächst macht mich die parallel laufende Form des Nom. pl. der *i*-stämme *ākys* bedenklich, man müsste denn diese aus **ākejes* mit Hülfe einer Regel erklären, dass unbetontes *ej* in suffixalen Silben zu *ij* werde. Aber ich weiss ebensowenig, wie man das beweisen könnte: aus anderen Suffixen lässt sich kein Material dafür gewinnen und in unbetonten Wurzelsilben bleibt *ej*, vgl. *vejù*, wogegen sl. *vьją* wie *pątьje*, weil hier jedes *ej* zu *ij* (*ьj*), wie jedes *ev* zu *ov* wird. Ferner bedarf die angenommene Unbetontheit des *ev* einer näheren Bestimmung. Soll sie so verstanden werden, dass die betreffenden Silben von Haus aus unbetont waren, so fehlt mir hier der Beweis; es lässt sich eher wahrscheinlich machen, dass *ev* in einigen Fällen den Hochton trug. Der Dativ sg. **sūnevi* entspräche sl. *synovi*, *domovi*, letzteres hat sich erhalten im ru. *domóv*, klr. *domi̯u*, mit Hochton auf *-ov-* wie ai. *sūnáve*. Bei weiterem Eingehen auf slavische Betonungsverhältnisse liesse sich wohl auch zeigen, dass einst im Plural *domóve* wie ai. *sūnávas* betont wurde, vgl. serb. *dòmovi* = älterem *domȍvi* für *domȍve*, trotz des abweichenden *sȉnovi*;

ich sehe aber davon ab. Jedenfalls giebt es keine Gewähr für die ursprüngliche Unbetontheit des *-ev-* in **sūnevi*, umsoweniger, als im Litauischen überhaupt kein nominaler Dativ den Hochton auf der Endung haben kann und sich nicht nachweisen lässt, dass diese Gleichartigkeit etwas ursprüngliches ist. Schmidt wird also so zu verstehen sein, dass erst eine innerhalb der Entwickelung der litauischen Familie eingetretene Unbetontheit die Wandlung des *ev* in *uv* herbeigeführt habe. Dabei muss man aber fragen: ist dies geschehen in der, abgesehen vom Accent, noch intact gebliebenen Form **sūneves* oder erst, nachdem *-ev-*, dem sonst dabei eintretenden Vorgange gemäss, zu *-ov-* (*-av-*) geworden war. Ich habe bisher angenommen, der Uebergang von *eu*, *ev* in *ou ov* (lit. *au*, *av*, sl. **ou ū*, *ov*) sei gemeinsame urbaltisch-slavische Entwicklung, und sehe keinen Grund davon abzugehen. Aber wie dem auch sei, die Frage ist für andre suffixale Silben nicht gleichgültig. Wie ist z. B. die ursprüngliche Gestalt des Suffixes in *baũdżava* (daneben *baudżuva*), *gāniawa*, *velniavà* (daneben *velniuvà*), le *kūsawa*, *dumbrava* u. s. w.; wie ist das Verhältniss von lit. *braukluvẽ*, *sėtuvẽ* zu le *brauktawa*, *sētawa* (daneben *braukluwa* und *sētuwa*)? Ist hier überall nur ursprüngliches *-ova*, *-ava* möglich und wie kann man das beweisen? So lange solche Fragen nicht erledigt sind oder erledigt werden können, habe ich zu der aus einem einzigen Falle gezogenen Regel Schmidts kein grosses Zutrauen. Mir scheint es einfacher und genügend, als Grundformen von *ākys*, *súnūs* **akijes* **sūnuves* u. s. w. vorauszusetzen und anzunehmen, dass solche Formen beruhen auf einem sehr alten Uebergang von Stämmen auf *-i-*, *-u-* in die Declination derer auf *-ī-*, *-ū-*, vgl. Brugmann Grdr. 2. 314. Was nun die lettischen Pluralformen auf *-awas* betrifft, so heisst es bei Schmidt S. 68: »die lett. Nebenformen *dfirnawas*, *pelawas* reichen schon in vorhistorische Zeit hinauf, wie preuss. *girnoywis*, lat. *palea* aus **palēva* (**palĕva* wäre **palua* geworden, vgl. *merui* aus **merēvi* [*meretōd*], *vidua* : ἠΐθεος), skr. *palā́va-s* beweisen«. Mit dem preussischen *girnoywis* weiss ich nichts anzufangen, da man nicht einmal rathen kann, was für ein Laut mit der Schreibung *oy* gemeint ist; Bedenken habe ich auch gegen ein lat. **palēva*, weil ich gegenüber dem Verbleiben des *v* in Fällen wie *octāvus*, *satīvus* eine Motivierung des Ausfalls von *v* nach *ē* vermisse. Aber auch abgesehen davon, machen mir die lautlichen Verhältnisse Schwierigkeiten genug: ist der Vocal vor *v* als *ē* anzu-

setzen, woher lettisches *ă*; ist er überhaupt nur als Länge zu nehmen, woher lettische Kürze? Ist er aber kurz gewesen, so entsteht wieder die Frage, ob urspr. *e*, *o*, *a*, die wieder nur mit Hülfe der Schmidtschen Regel über *ev*, also eines selbst zweifelhaften Falles entschieden werden könnte. Ich möchte daher einen andern Ausweg vorschlagen. Die Stämme wie *pelū-* sind alte Feminina; wie nun im Slavischen, worauf sich Schmidt auch bezieht, die Pluralflexion z. Th. von Stämmen auf *-ъvā-* ausgeht, z. B. dat. pl. *žrъnъvamъ*, so ist auch im Lettischen ein **peluvā-* (n. pl. **peluvās*) eingeführt worden und *pelawas* ist ebenso zu erklären, wie Suffix *-tava* neben *-tuva*, nämlich durch Angleichung des Vocals an die folgende Silbe, vgl. nebeneinander le *maltuwa*, *maltawa* und *maltewe* (Mahlkammer).

## 2. Adjectiva.

Das Suffix ist hier primär und secundär; im ersten Falle ist es allgemein adjectivisch, dem Begriffe des entsprechenden Verbums sich anschliessend, gewissermassen participial, im zweiten bildet es Ableitungen von Substantiven und giebt den Sinn des lateinischen *-osus*, griechischen *-εις*. Das Lettische hat die Adjectiva mit *-u-* aufgegeben und ersetzt ihre Flexion durch die der *-a-* (*-o-*) oder *-jo-* (*-ja-*) Stämme, gewöhnlich in der letzten Weise.

### I. Die primären Ableitungen.

Den ursprünglichen Bestand festzustellen, ist durch den beständigen Wechsel zwischen Nominativen auf *-a-s* und *-u-s* sehr erschwert, ausserdem noch durch den Umstand, dass dialektisch (ostlitauisch) die Endung des Nom. sg. des Part. präs. a. *-ąs* in *-us* übergeht und man bei etwaigem Mangel an Belegen obliquer Casus nicht immer mit Sicherheit entscheiden kann, wo Particip, wo Adjectiv vorliegt. Unachtsamkeit gegen diese dialektische Eigenthümlichkeit hat es verschuldet, dass in Nesselmanns und nach ihm in Kurschats Wörterbuch viele Participien aus Szyrwids Dictionarium als Adjectiva übergegangen sind. Ich würde hier einfach darüber hingehen, falls man nicht immer noch in der Lage wäre, sich gewissermassen rechtfertigen zu müssen, wenn einem beliebigen litauischen Drucke nicht alles ohne weiteres als vollwichtig abnimmt. Ich gebe daher eine grössere Anzahl von Beispielen zur Beleuchtung

des erwähnten Fehlers. Szyrwid hat die Gewohnheit, polnische Participia durch entsprechende litauische zu übersetzen, wie es natürlich ist, giebt aber oft auch Adjectiva durch litauische Participien und Participien durch litauische Adjectiva wieder, vgl. z. B. mroźny gelidus, glacialis *szulus*[1]) (Part. präs. = *szą̃ląs*), *szaltas*. So steht nun bei ihm: brzmiący sonorus *skumbus*, bei N Adj.; es ist Part. präs. *skambąs* zu *skumbu* (brzmię resono, tinnio), vgl. Mi *skambantěji* (klingende, näml. Münze). — chciwy cupidus *gieydżius*, *troksztus*, *troksztauius*, das erste und letzte selbstverständlich Participien, das zweite, bei KLD als Adj. *troksztùs -i* aus SzDi, ist Part. zu *trôksztu*, das Adjectiv heisst *troszkùs*. — drapieżca raptor rapax *drastus*; das steht bei N S. 153 als *drąstus* = *drąsus* mit Hinzufügung des Adverbs *drastey*; es ist Druckfehler für *draskus* part. präs. a. von *draskaũ draskýti* reissen, vgl. łupieżny praedatorius *draskus*, *pleszus*, *łupus*, von diesen steht wieder *plėszus* bei N als Adjectiv (ist pt. präs. zu *plë'szau plë'szyti*, vgl. łupię *pleszau*), während die ebenfalls participialen *draskus łupus* nicht aufgenommen sind. — drżący tremebundus tremulus *drebus*, N als Adj., ist Part. präs. zu *drebù drebė́ti* zittern. — glancowny splendidus *swidus*, bei N Adjectiv, ist bei Szyrw. Particip, vgl. glancuię *swidunti* (= *svidantį*) *darau*, bei Mi steht indess Adj. *svidùs*, das natürlich möglich ist. — greczny aptus *inderus* hat N richtig mit dem Part. *įderąs* wiedergegeben, dagegen die gleiche Form in przystoyny *priderus*, nieprzystoyny *niepriderus* als Adjectiv genommen, obwohl bei den Adverbien przystoynie, nieprzyst. die Adverbialform des Particips steht *neprideruńciey* (= *neprideranczei*). — gwałtowny violentus impetuosus *użpuolus*, bei N Adjectiv, ist Part. zu *użpů'lu* ich falle an, vgl. niezapadaiący inocciduus *neażupuolus*, odpadaiący rebellis *atpuolus*, neben diesem das unverkennbare Particip *atsispirius*. — koń bijący (wörtlich: schlagendes Pferd) calcitro (-onis) *arklis spardus*, bei N Adj., ist Part. zu *spárdau spárdyti* iter. mit dem Fusse ausschlagen, vgl. koń zrzucaiący (abwerfendes Pferd) equus

---

[1]) Ich benutze die Gelegenheit, einen Irrthum in meinem Abl. S. 386 zu berichtigen; ich habe den undeutlichen Druck dieses *szułus* als *szałus* gelesen, daher behauptet, bei Szyrwid habe *szãlù* nicht *u*, es steht aber deutlich *u* unter obmarzł gelu obducor *apszułu*; zamarżam congelor *suszułu*; ziębnę frigeo *szułu* und so an andern Stellen. Das Präsens *szãlù* hat demnach in der That Nasal enthalten, und so auch *kylù* = *kį̃lù* u. s. w.

sternax *arklis metus*, Part. zu *metù mèsti* werfen, bei N Adj. — kradnący (stehlend) furax *wagius*, Part. zu *vagiù võgti*, bei N Adj. — kroplisty, krople puszczaiący rorans *łaszus*, Part. zu *laszù laszė́ti* tropfen, bei N Adj. — kwasny (sauertöpfisch) *paniurus*, *surugis*, dieses = *surúgęs* pt. prät. a., jenes, bei N Adj., part. präs. zu *niurù niurė́ti*. — lataiąca rzecz (fliegendes Ding) volucris volatilis *skredżioius* (Part. zu *skredżioiu*), *skrindus* (dass. unter lotny), dies bei N Adj., es ist Part. präs. zu *skrindù* (*skridaũ*), vgl. latam volo volito *skrindu skredżioiu*. — łomisty łomny fragilis *traszkus laużus lużtus*, letzteres, bei N Adj., ist Part. zu *lużtu* intr. brechen, so gut wie *traszkus* (krachend) zu *traszkù traszkė́ti*. — mierny modicus *seikus*, bei N Adj., bei KLD[ ebenso mit?, Part. zu mierzę *seiku*. — nierozmyślny inconsideratus *ne mustus*, rozmyślny meditatus cunctator *mustus*, bei N als *mastus* Adj., ist Particip zu *mustau* = *mąstaũ mąstýti* erwägen. — niesmiertelny immortalis *nemirsztus*, smiertelny *mirsztus*, bei N Adj., ist Part. zu *mirsztu miřti* sterben, so gut wie unter smiertelny, smierć przynoszaiący *marinus* (tödtend). — niespokoyny inquietus *nerimstus*, spokoyny *rimstus*, bei N Adj., obwohl zu teskliwy taediosus *nerimstus* das Adv. teskliwie durch *nerimstunćiey* (Adv. = *rimstanczei* zum Part. von *rimstu rimti*) wiedergegeben ist. — odsieczny obsidionalis repulsorius *atkiertus*, bei N *atkertus* Adj., ist Part. zu *atkertù -kiřsti*. — pachnący olens *kwiepius*, Part. zu *kvėpiù*, bei N ein verdächtiges Adj. *kwēpus* engbrüstig. — płochy fugax ventosus *lakstus*, Part. zu *lakstaũ lakstýti* iter. zu *lė̃kti* fliegen, bei N Adj. — potrzebny necessarius *reikiamas*; indigus egens *privalus*, letzteres von N als Adjectiv genommen, während es Part. zu *privalaũ -valýti* ist; das Adjectiv *privalùs* heisst nöthig necessarius. — smierdzący foetidus, male olens *smirdus*, bei N Adj., ist Part. zu smierdzę *smirdu*. — swięgot garrulus *sznipsztus*, Part. zu swięgocę *sznipsztu*, bei N Adj. *sznypsztus* — swierbiący pruriginosus *nieżtus*, Part. präs. zu swierzbi mię co *nieżti* (3. sg.) *mi*. — zbawienny salutaris *iżganus*, *sweykas*, ersteres, bei N Adj., ist Part. zu *iszganaũ*, *-ganýti*. — *puntus* bei N aus Szyrw. blähend als Adj., ist Part. zu *puntù putaũ pùsti* sich blähen. Diese Probe enthält lange nicht alles anführbare, mag aber genügen zu zeigen, wessen man sich beim Gebrauche von Nesselmanns Wörterbuch auch hier zu versehen hat. In vielen andern Fällen hat Nesselmann freilich die Szyrwidschen Formen als Participien erkannt,

namentlich bei abgeleiteten Verben, bei primären dagegen ist man nie gegen ein Versehen sicher. Durchweg hat Nesselmann die bei Szyrwid oft zur Uebersetzung von Adjectiven verwandten Participia prät. act. auf *-is* (= *-ęs*) richtig bestimmt, indess auch nicht immer, so steht bei Szyrwid unter glupi stultus *padukis paswaygis*, dasselbe unter nie przy sobie (nicht bei sich) amens, delirus; das zweite Wort giebt N richtig durch *paswaigęs*, das erste dagegen als Adjectiv, während es Part. prät. act. zu *pa-dūkstù padūkti* toll werden ist. Zuweilen, glaube ich, hat sich Szyrwid selbst geirrt, so bei »milczący taciturnus elinguis *tilus* gen. *-aus*, *tilstus* gen. *-aus*«, ersteres ist das gebräuchliche Adj. *tylùs*, letzteres wohl sicher Part. präs. zu milkną *tilstu* trotz des hinzugefügten Genitivs *-aus*. Auch in andern Quellen kommt man auf solche Zweifel: GSt hat aus Mickuckij ein Adj. *giebus* gewohnt, es wird aber das Part. *giebąs* in demselben Sinne gebraucht, z. B. DK 22, und jenes ist wahrscheinlich als Particip anzusetzen. Wenn MiDL unter »säumig« ein Adj. *užtrunkùs* angiebt, so glaube ich nicht daran, weil es das Präsens-*n* von *užtrunkù -trukaũ -trùkti* enthält. So ist das bei KLD[ stehende Adjectivum *atsimainus* mit dem Reflexivpronomen nach der Präposition sicher nichts anderes als das Particip zu *at-si-mainaũ*. All dergleichen fehlt in der folgenden Zusammenstellung; wo ich dennoch mir Verdächtiges aufgenommen habe, ist das Bedenken ausgesprochen. Die Beispiele sind geordnet nach dem Wurzelvocal.

### A. Wurzelvocal *e*.

*lepùs* weichlich, vgl. *lèpti* sich verzärteln. — *sekus* seicht, entnommen aus gen. sg. fem. *sekios* Wit 38 : *senkù sèkti*, Abl. 341. — *stebus* wunderbar BG, Su 17 : *stebiũ'-s stebė́ti-s* staunen, Abl. 347. — *sznekùs* redselig : *sznekù sznekė́ti*. — *kerszus* SzDi unter mściwy rachsüchtig, ist vielleicht Part. präs. zu einem *kerszu*, das ich nicht sicher nachweisen kann, vgl. indess Abl. 332. — *smielus* Mi aschgrau; *smēlus* N aschgrau, fahl, KLD[ schreibt *smelus*, aber *pasmėlys* falb, dazu bei N ein *pasmēlinti* »bräunen, einbrennen, von der Sonne«, N's *ē* kann *ẽ* und *ė* bedeuten; beide Worte stammen aus SzDi unter smiady und smiado czynię, *pasmelys* (so dort) kann ein Part. prät. a. sein; die richtige Schreibung ist wohl *ė*; das Wort gehört zu klr. smałyty trans. sengen. — *atmenùs* gutes Gedächtniss habend, bei Mi erkenntlich, erinnerlich : *menù miñti*, Abl. 335.

### B. Wurzel mit *ir, il, im, in* als Vertreter der Sonanten.

#### a. *ir* u. s. w. vor Consonanten.

*bingùs* muthig (von Pferden) : *bingti*, Abl. 320. — *dilgus* stechend, brennend M 1. 387, vgl. *dilgios dilgėlės* JSvd 585. 12; 886. 19. — *linkus* biegsam MiLD S. 148, SzDi unter negibki (*linkstus* unter gibki ist Part. präs. zu *linkstù*, Abl. 334). — *mildus* N aus Szyrw. fromm, vgl. *mildybė* SzDi unter nabożenstwo pietas, devotio in deum, *maldingas* nabożny pius : *méldžu mélsti* bitten (reflex. beten), Abl. 335. — *tingùs* faul, vgl. *tingti* faul werden. — *vingùs upėlis* JSvd 489. 3 in Windungen laufender Bach, *vingus rasztelis* Oszkd 1 bunte Stickerei : Abl. 355.

#### b. Vor Vocalen.

##### α. Kurzes *i*.

*gilùs* tief, le *dfil'sch*, vgl. *gelmẽ* Tiefe, Abl. 325. — *grisus* A 1884. 153 unlustig, widerwillig zu etwas : *gristi* überdrüssig werden, Abl. 328. — *at-kilùs* offen, *pra-kilùs* KLD[ N erhaben, bei MiLD 114 in gleicher Bedeutung *pakilùs*, auch DL unter »erhaben« : *kélti* heben, Abl. 330. — *kimùs* heiser : *kimti* h. werden, Abl. 331. — *parpilu* (*sveczių*) Gäste im Ueberfluss, zu lesen *per pilu*, vielleicht zu einem Adj. *pilus* voll, reichlich : *pilti*. — *rimus* M 1. 390 ruhig : *rimti* r. sein, Abl. 339. — *ski'ùs* KLD[, MiLD 242 leicht spaltbar : *skélti* trans., *skilti* intr. spalten, Abl. 341. — *svilus* N glimmend, schwelend, wohl eher Part. präs. = *sviląs* zu *svilù svilti* intr. sengen, ein *svillus* MiDL S. 436, LD 267 ist Substantiv und = *svilius* (fem. *-ė*).

##### β. Langes *ī*.

*į-kyrus*, so M 1. 70 (das Verbum in der Note *į-kyrėti* zum Ekel werden) widerwärtig, widrig, feindlich u. ä., begegnet auch sonst öfter, meist *ikirus* geschrieben, z. B. WŽ 112, M 3. 111 (aus Wołoncz.), A 1884. 6, GSt; *nůkirus* A 1884. 8 dss.; vgl. Abl. 331. — *tylùs* schweigsam : *tilti* verstummen, Abl. 360. — *tyrus* (vgl. das oben S. 165 angeführte *tyras* und le *tīrs*) M 1. 61 (Note 11) soll ursprünglich »eben, gleichmässig« bedeuten (vgl. *tyras* Steppe, ob. S. 165), daraus die Bedeutung »rein, lauter«, adv. *tyrei* M 1. 372 ebenhin, ruhig. — *vylùs* Mi betrügerisch : Abl. 354; viell. denom. zu *vyla* Betrug.

### C. Wurzelvocal *ė*.

*bėgus* N gut laufend, vgl. superl. *bėgiáusias* J 687. 2 : *bė́gti* laufen, Abl. 370. — *kvėpus* N (*kvēpus*) engbrüstig, keuchend; wenn richtig, eher denom. von *kvėpà* kurzer Athem, als unmittelbar zu *kvepiù kvė̃pti*, Abl. 333. — *mėgus* wohlgefällig Su 27, vgl. subst. *mėgumas* SzP 148. 22 : *mė́gti* wohlgefallen. — *per-sėdus* N durchschlagend (Papier), vielleicht Part. präs. zu *sė́du sė́sti* sich setzen, Abl. 340. — *smėlus* aschgrau, s. oben S. 247. — *vėlùs* spät (Adv. indess *vėlaĩ*, vgl. le *wēls*, adv. *wēlu* und *wēli*). — *vėsùs* kühl, vielleicht denom. von *vėsà* Kühle : *vė́sti* kühl werden, Abl. 372.

### D. Wurzelvocal *a*.

#### a. Im Ablaut mit *e*.

Diese Ablautstufe erscheint hier auf den ersten Blick ziemlich häufig, man muss aber die Fälle unterscheiden, in denen zwar die Wurzel an sich Ablaut *e* : *a* zeigt, die Ableitung mit Suffix *-u-* aber unmittelbar erst an ein primäres oder abgeleitetes Verbum anknüpft, das bereits *a* hat, so dass das *a* der Adjectiva nicht als eine ihnen an sich zukommende Stufe des Wurzelvocals anzusehen ist. Die häufige Ableitung vom Iterativum zeigt eine gewisse Lebendigkeit des Suffixes, das dann die Neigung zu wiederholtem Thun ausdrückt.

##### *α*. Das nebenstehende Verbum hat bereits *a*.

*ardus* M 1. 386 zerstörend : zu *ardaũ ardýti*, Abl. 329. — *ne-apdaru* ntr. unter niegrzeczy absurdum ineptum SzDi; *apdarus* M 1. 222 eingeschlossen, zum Abschliessen : *daraũ darýti*, Abl. 361. — *grabùs* fingerfertig, gewandt, zur W. *greb-* Abl. 362, doch liegt keine unmittelbare Beziehung zu dieser vor, sondern das Wort ist mit *gróbti*, le *grābt* raffen zu verbinden. — *gramzdùs skaudė́jimas* dumpfer (eigentl. nagender) Schmerz KDL unter »dumpf«, zu einem Iterativstamm *gramzd-*, vgl. *grémżdu grémszti*, Abl. 362. — *gvalbus* M 1. 388 (Abl. 329 durch Druckfehler *gvaldus*, dies steht aber JSvd 1046. 10 : *gvàldus rẽszutai*) leicht auszuschlauben, zu den Iterativen *gvalbyti* und *gvaldýti*. — *kabùs* leicht anhangend (z. B. von der Klette) : *kabù kabė́ti* hangen, Abl. 330. — *knabùs* KLD[ aus Mi langfingerig, diebisch : *knabù knabė́ti*, Abl. 332. — *kramtùs* MiDL 551 zänkisch, zum Iterat. *kramtaũ kramtýti* nagen, Abl. 333; bei SzDi unter uszczypliwy maledicus

*gnaybus krumtus* (= *kramtus*), so auch bei Mi a. a. O. und wahrscheinlich aus Szyrwid, wo es kaum zweifelhaft bleibt, dass beide Worte Part. präs. zu den Iterativen *gnaibaũ kramtaũ* sind. — *kratùs* stauchend, hart trabend, zum Iterat. *krataũ kratýti* schütteln, Abl. 333. — *landus* (*lundus*, *-i* M 1. 228, mit ausdrücklicher Angabe des Femininums) kriechend, schleichend, ebenso M 1. 389, wahrscheinlich zu einem iterat. **landau -yti*, vgl. *landyklė* Schlupfwinkel; DK 200 ist Psalm 119. 4 sagittae potentis acutae übersetzt durch *wiliczes galinga landes*; DBK 58 *lądej ir dajlej padrosztus wirbalelus*, parallel BiKn 87 *asztrei...... akszti-nelius* : *lendù l̨sti*, Abl. 234. — *lasùs* M 1. 389 gefrässig, zum Iter. *lasaũ lasýti*, Abl. 363. — *numanùs* leicht begreifend, *primanùs* gelehrig, *sumanus* idoneus Giedr. Timoth. 2. 2, *iszmanùs* leicht begreifend KLD, verständig JSvd 1076. 9 (kann indess denominativ sein, von *iszmanas*), anzuschliessen an *-manaũ -manýti* : *menù mĩñti*, Abl. 335. — *su-matus* behende M 1. 389 : *mataũ matýti* schauen. — *skabùs* N scharf (schneidend) : *skabù skabė́ti*, Abl. 341. — *skardùs* laut ASz 167, GSt, steil M 1. 390, JG 117, Su 103; adv. *skardżei* Trow. Matth. 8. 32 (glossiert durch *didżu tranksmu*), zum Iterat. *skardyti*, Abl. 342. — *sklandus*, entnommen aus dem Adv. *sklandei* BG, WŻ 50 glatt (eigentlich schleuderig), zum Iterat. *sklandaũ sklandýti* oder denominativ zu *sklanda*, vgl. *pasklandùs* zu *pãsklanda*. — *szkrabus* M 1. 391 schnell; = *skrabus*? eig. »raschelig«, dann zu *skrabė́ti*, Abl. 343. — *slapùs* wer sich gern versteckt, heimlich thuend, SzDi unter tajemny, zum Iterat. *slapaũ slapýti*, Abl. 344. — *smagùs* geschmeidig : *smagiù smõgti*, Abl. 366. — *spragùs* prasselig : *spragù spragė́ti*, Abl. 346. — *sprangùs* würgend (beim Schlucken), zu einem Causativum von *spriñgti* intr. würgen, Abl. 347. — *prėsztarùs* widersprecherisch KLD[, N : *tarìù tar̃ti* sagen, Abl. 351. — *trakùs* KLD[, N albern; *trakus* wüthend (von Thieren) WP 93; ein primäres Verbum *trak-* in *patrakusi* fem. part. prät. act. WP 118, *patraki* n. pl. msc. part. prät. act. (= *patrakę*) WP 60 rasend, vgl. Abl. 352. — *trankùs* holperig, adv. *trankei* bedeutet WŻ 46 strenge (eigentl. dröhnend), zum Iterat. *trankaũ trankýti*, Abl. 352. — *tvaskùs* fem. *tvaski* J 219. 12 schwatzhaft : *tvaskù tvaskė́ti* plappern, Abl. 353. — *żangus*, fem. pl. *żañgiosios kojė́lės* KLD die leicht schreitenden Füsslein, zu einem Iterat. **żangyti* von *żeñgti* schreiten, Abl. 358. — *ap-żargeĩ* adv. rittlings, zum Iterat. *żargaũ żargýti*, Abl. 358. — *żvalgus* Marc. 11 vorsichtig, zum Iterat. *żvalgaũ żvalgýti*, Abl. 359.

β. Ohne unmittelbaren Anschluss an ein Verbum mit *a*.

Auch hier mag in manchen Fällen nur zufällig kein Verbum mit der Wurzelstufe *a* vorliegen, in andern eine denominative Ableitung anzunehmen sein. *blandùs* nicht wässerig (von der Suppe), *blañdžos krȃpos* KDL Haferschleim, vgl. Abl. 321. — *brangùs* theuer : *bringti* theuer werden, Abl. 322. — *darkùs* garstig : *deȓkti* besudeln, Abl. 361. — *gražùs* schön, daneben *grežus* WBCh 91, v. 3, 4, 7, vgl. le *grefns* neben *grafns*; der Wechsel von *e* und *a* beruht wohl kaum auf altem Ablaut. — *kankus*, fem. *kanki* A 1884. 176 schädlich : *keñkia keñkti* wehthun, Abl. 363; eher denom. zu *kankà*. — *prakarùs* KLD maserig (vom Holze), bei Mi steht »windig Holz«, ausserdem KLD[ *pranarus* gleicher Bedeutung. — *lakus* flüchtig (leicht fliegend), behende A 1885. 128, M 1. 389, DBS 145 : *lekiù lě̃kti* fliegen, Abl. 363; kann denom. von *lãkas* Flug sein. — *magùs* JSvd 638 Note erklärt mit *meilùs*, *kurs mė́gsta*, dort auch ein abgeleitetes Verbum *máginti-s*; *mágei* adv. (*sesélė mágei užsnúdu*) J 646. 5 : *mė́gti* wohlgefallen. — *atmasus* M 1. 389 schief. — *platùs* breit, le *plaschs*, vgl. Abl. 346, dort ist hinzuzufügen *plintu plisti* sich ausbreiten A 1884. 158, 179. — *naszùs* (gen. sg. fem. *nasziós* J 833. 12), KLD[, GSt fruchtbar, eher zu einem Nominalstamm *nasză-* als unmittelbar zu *nèszti*, Abl. 364; *naszus žirgas* Reitpferd JG 13. — *rambùs* träge : *rémbu rémbėti* träge sein, Abl. 365. — *ramùs* ruhig : *rimti* ruhig sein, werden, Abl. 339. — *sakùs* folgsam (vielleicht nur lautlich für *sekus*) M 1. 390 folgsam : *sèkti* folgen, Abl. 366. — *skalùs* splitterig KDL, SzDi unter łupny und szczepny, le *skal'sch* : *skélti* spalten, Abl. 341; viell. denom. zu *skalà*. — *smarkùs* grausam : *smeȓkti* in Noth versetzen, Abl. 367. — *stalgus* starr A 1885. 102, trotzig BrP 2. 211, BG, M 1. 233 : *stel̃gti* starr hinsehen, Abl. 347. — *stambùs* grob, vgl. Abl. 347, viell. denom., = strunkig, zu *stam̃bas* Strunk. — *stangùs* widerspenstig, in M 1. 391 dicht; *stangus ryszys* festes Band Su 192 : *stèngti-s* sich widersetzen, Abl. 347; vielleicht denom., vgl. *at-stangà* Widerspenstigkeit. — *svambus* durch Schwere schwankend LB 344, schwer WO 184, vgl. *svimbaliű'ti* baumeln u. a., Abl. 348. — *szvapus* M 1. 391 viel lispelnd, vgl. *szvaplỹs* neben *szveplỹs* Lispler, Abl. 367. — *trąszus* üppig, gedeihend A 1884. 8, a. pl. fem. *trúszias* = *trą́szias* ASz 181, adv. *trąsziai* Su 40; daneben *tráiszus* KLD; vielleicht denom. zu *trą́sza* : *tr̃észti* modern, Abl. 352. — *varus*

SzDi unter warzysty coctilis, *suvarus* strawny coctilis : *virti* kochen, Abl. 355.

b. Wurzelvocal *a* nicht im Ablaut mit *e*.

*agus* GSt fad (im Geschmack), schal. — *arszùs* KLD[, NBd heftig, comp. *arsziaus* schlimmer Wit 30, A 1885. 234, vgl. *arszaũ-s arszýti-s* sich heftig geberden, damit ist zu verbinden *garszus* MiDL böse, dies entlehnt aus poln. *gorszy* ärger (Brückner S. 83), jenes aus weissr. horšij (klr. hiršyj vgl. hiršyty koho jemanden ärgern, hiršyty śa sich ärgern); das Verhältniss der Worte wie *gadýnė* = *godina*, *adynà* = *hodina*. — *arszkei* adv. eines *arszkus* Fortunatov BB 3, 63 hell glänzend. — *badus* stachlig, stössig, *karvė badi* M 1. 387: *badaũ badýti*, Abl. 360. — *barùs* KLD[ (durch Druckfehler *barũ's*), N zanksüchtig, vielleicht Part. präs. zu *barù bárti* schelten, Abl. 372. — *braszkùs* prasselig : *braszkù braszkė́ti*, Abl. 372. — *drangùs* KLD[, Trow. Apocal. 3. 16 (glossiert mit *sziltókas*) lau, vgl. *druñgnas*. — *gardùs* schmackhaft, le adv. *garfchi* = *gardžeĩ*. — *gaszus*, gen. sg. fem. *gaszios* DBS 33, adv. *gaszei* GSt aus Dowkont; nach Geitler »schön«, eher »anmuthig, stattlich«, vgl. *gaszumas* Ueppigkeit, Luxus DBS 217, vgl. auch *gaszyti* zieren, schmücken DBS 40; vielleicht liegt eine Entlehnung und Entstellung des russ. gožij, klr. »anmuthig, stattlich« vor. — *grasus* Mi 1. 388 soll »kühl« bedeuten, ist aber wohl identisch mit dem denominativen *grasùs* widerwärtig. — *atkalei* adv. umgekehrt, dagegen, le *atkal* wiederum u. a.; zu *at-si-kõlti* sich anlehnen, Abl. 373? — *kalbùs* gesprächig, *prakalbùs* M 1. 71 redselig : *kalbù kalbė́ti* reden, Abl. 375; viell. denom. zu *kalbà*. — *kandùs* bissig : *kándu kąsti* beissen, Abl. 375. — *kartùs* bitter; indess viell. zu *kertù kir̃sti*, Abl. 332. — *lakus* M 1. 389 gefrässig : *lákti* schlappen (Dünnes fressen). — *saldùs* (le *salds* zum *a*-st. geworden) süss, vgl. Abl. 375, dazu Joh. Schmidt Pluralb. 182; das slav. *soldъkъ ab. sladъkъ enthält alten *u*-stamm. — *skanùs* wohlschmeckend, vgl. Abl. 373. — *standus*, *szlyna standi* A 1884. 169. — *szandus* N höhnisch, schmähsüchtig, zu dem Fremdwort *szandaũ szandýti*, vielleicht = Part. präs. *szandąs*. — *szankus* M 1. 390 behende, beweglich, schnell, SzDi unter porywczy, chybki, adv. *szunkiey* unter chybko, vgl. Abl. 374. — *szvánkus* fein, anständig, BB 6. 237 mit *κομψός* zusammengestellt. — *szvarùs* sauber »vielleicht nur ein Scherz-

wort« KLD; DL wird es nicht als solches bezeichnet. — *táukus* dicht. — *trapùs* spröde, vgl. Abl. 313, wo die lettischen Formen mit *e* wohl nicht auf Ablaut beruhen. — *pri-valùs* nöthig : *privalaũ -valýti* bedürfen, Abl. 374. — *valgùs* esslustig, KDL unter »gefrässig« : *válgau válgyti* essen, vgl. Abl. 354. — *żvarbus* (*óras*) rauh A 1884. 261, kühl GSt; andre Bedeutungen »bar« (*piningai*), »voll, schwer« (*grudai*) M 1. 392; bei DBS 84, 85 ein Part. prät. act. *nużvarbęs*, acc. *nużvarbusį* (also inf. *żvarbti*) durchgefroren, von Frost durchschauert.

**E. Wurzelvocal ō.**

a. Im Ablaut mit *e*.

*romùs* ruhig, zahm, Nebenform *romas*, le *rāms* : *rimti* ruhig sein, Abl. 339.

b. Nicht im Ablaut mit *e*.

*bodus* widerwärtig, ekelhaft M 1. 387, DaCD s. v. *dukseiimas*, N : *bodżũ'-s bodė́ti-s* sich ekeln, Abl. 376. — *glodùs* glatt anliegend, vgl. von einer andern Nominalbildung derselben Wurzel *glóstau glóstyti*, le *glāstīt* streicheln; alter *u*-stamm auch im sl. gladъkъ glatt. — *gobus* GSt begierig, dazu aus Dowkont ein *gobė́ti* begehren, vgl. Abl. 372, der dortigen Zusammenstellung ist beizufügen *at-gė́bau* 1. sg. prät. habe hergebracht JSvd 327. 1, 2. — *kvósus* bei Mi unter *kvóczu kvósti* muthmassen mit der Bedeutung »unbedachtsam«; Form und Bedeutung sind auffallend; wenn es richtig, ist **kvot-su-s* anzusetzen, vgl. Abl. 377. — *norus* N begierig : *nóriu norė́ti* wollen, oder denom. zu *nóras* Wille. — *opùs* leicht verletzbar, viell. denom. zu *opa* Wunde. — *orus* GSt schön, bei DBS (mit den Ableitungen *orumas*, *orybė*) bedeutet es »angesehen, gewichtig, bedeutend«, z. B. 18, 122, 157, 160, vgl. *orumas* WW 1. 88 glossiert mit ważność. — *skobus* (fem. *skobi*) A 1885. 13 sauer, vgl. *skobas*, le *skābs*. — *sopus* schmerzlich DaCD unter *sopulei* : *sopė́ti* schmerzen, Abl. 377. — *sotùs* satt. — *stropùs* emsig, fleissig. — *patogùs* anständig, le *patāgs* bequem, vgl. *su-tógti* JSv 6 einig werden mit, vgl. BB 12. 240; dazu auch *atogùs* (= *at-togùs*?) »muthig (Coadj.), sonst *drąsùs*« KLD[? — *tolùs* fern, von fern gekommen, vgl. *isz tólo* von weitem, *toli* adv. fern, le *tāl'sch* adj., *tāl'i tāl'u* adv., pr *tālis tāls* comp. adv., zur Etym. vgl. KZ 25. 139. — *troszkùs* durstig, bei SzDi unter duszno tu, hic gravis respiratio est *troszku ċia*, vgl. *użtrókszti* ersticken, Abl. 378. — *atókus*

M 1 364 entfernt, auch N, Mi, *atokumas* Entfernung BG; die Deutung *at-tokus* und Ableitung von *at-tekė'ti* herlaufen will zur Bedeutung nicht recht passen; man müsste denn die Bedeutung der Präposition fassen wie in *at-stóti* sich entfernen (sich zurückstellen).

### F. Wurzelvocal *i* mit Ablaut mit *ei* u. s. w.

#### a. Kurzes *i*.

*pá-drikus* M 1. 387 ziemlich gross : *drỹkti* sich lang herabziehen, Abl. 272. — *gižus* M 1. 388 scharf, widerlich : *gỹžti* herb werden, Abl. 273. — *grižus* (*žmogus*) bissig, widrig M 1. 388 : *grěžti* schneiden, Zähne knirschen, Abl. 274. — *lipùs* KLD[, N klebrig, haftend : *limpù lìpti* intr. kleben, Abl. 277. — *pigùs* leicht (facilis), wohlfeil. — *rikùs* N trügerisch, SzDi unter omylny; *rikus darbas* BF »hinderliche, langsame Arbeit«, eigentl. bei der man leicht stockt, sich verwirrt : *rinkù rìkti* beim Sprechen anstossen. — *ritus* SzDi unter potoczny leicht rollend, adv. *riczei* unter potocznie : *ritù rìsti* rollen, Abl. 281. — *slidùs* glitschig, rutschig, le *slids* : le *slidu slidēt* gleiten, Abl. 284. — *svidùs* MiDL blank : *svidù svidė'ti* KLD[, SzDi unter lsknę się corusco. — *tižùs* schlüpfrig : *tìžti* schl. werden.

#### b. Langes *ī*.

*dygùs* stachlig (könnte denominativ sein, mit *dỹgas* Stachel versehen) : *dė̃gti* stechen, Abl. 271. — *lýgus* gleich, got. ga-leiks. — *mylùs*, so KLD[ accentuiert, lieblich u. s. w., von Brückner S. 108 als entlehnt aus sl. miłyj angesehen, was möglich ist neben dem allgemein gebräuchlichen *mýlas*, vgl. indess le *mīl'sch* fem. *mīl'a* als alten *u*-st. : *su-si-milti* sich erbarmen, *mylė'ti* lieben, Abl. 278. — *į-skybei pa-skybei* adv. GSt quer, setzt ein *-skybus* voraus, vgl. le *schk'ībs* schief, Abl. 282. — *sklýdus* BF glatt, vielleicht für *slýdus*, vgl. *slidùs*, sonst zu Abl. 283.

### G. Wurzelvocal *ei*.

*geibus* GSt aus Mikuckij plump, ungeschickt (Part. zu einem Präs. von *geibti*? vgl. Abl. 273). — *geidus* begierig, entnommen aus dem Adv. *gieydżiey* Su 62; vielleicht denominativ zu *geida* : *geidžù geĩsti* begehren, Abl. 273. — *teikùs* KLD[, N aus SzDi unter sprzyjazny favens fautor, *neteikus* unter nieżyczliwy malevolus sinister (vielleicht

für *teikius* und dann Part. präs. zu *teikiu* SzDi unter sprzyjam komu faveo alicui) : Abl. 287. — *teisùs* gerecht, vielleicht denominativ zu einem alten **teisa*, vgl. *tësùs* zu *tësà :* Abl. 287. — *veikùs* flink, adv. *véikei* bald : *vikrùs* rührig, *veĩkti* verrichten, Abl. 289. — *ne-veizdżos akys* »dunkle, d. h. nicht wohl sehende Augen« N, daneben *nevaizdżos*, so steht bei MiDL S. 138, vgl. *akys vaizdżos* sehende Augen Su 91, und ist vielleicht richtiger; das Wort wäre dann denominativ zu *-vaizda*, vgl. *apvaizdus* zu *apvaizda* u. ä.

In allen Fällen hat bereits das zugehörige primäre Verbum *ei*, diese Stufe ist also nicht den Adjectiven eigenthümlich.

### H. Wurzelvocal *ë*.

*rëbùs* fett, vgl. Abl. 280. — *pawiedus* ähnlich DBS 94, WP 49, 83, DK 66, scheint nicht denominativ zu sein (vgl. das denom. *paveidus* zu *véidas* Antlitz) : *vid-*, Abl. 288. — *vëszùsis kelùżis* JSvd 581. 14, vgl. *vẽszeis kelėleis* i. pl. JSvd 632. 4, ist wohl eine willkürliche Bildung statt des gewöhnlichen *vẽsz-kelias* oder *vẽsziu kẽlias* Landstrasse, vgl. Abl. 289.

### I. Wurzelvocal *ai*.

Auch hier giebt es eine Anzahl Ableitungen, denen primäre oder iterative Verba mit *ai* zur Seite stehen, so dass der Vocal als diesen, nicht als den Adjectiven eigenthümlich anzusehen ist. Solche sind: *gaiszùs* KLD[, N saumselig : *gaĩszti*. — *gnaibùs* KLD[, Mi »der immer kneift, wehthut«, zänkisch, nach Kurschat auch »was leicht abgekniffen werden kann«, zum iterat. *gnaibaũ gnaibýti*, Abl. 273; vgl. die Bemerkung zu *kramtùs* S. 249. — *graibùs* KLD[, N greifisch, diebisch, zum iter. *graibaũ graibýti*, Abl. 273. — *sklaidùs* Mi zerstreut (die passive Bedeutung ist etwas auffällig), zum iter. *sklaidaũ sklaidýti*, Abl. 283. — *skraidùs*, entnommen aus *skraidżùju sparnėliu* BF flüchtig, zum iter. *skraidaũ skraidýti*, Abl. 283. — *szmaiżùs* KLD[, N rauh, scharf (vom Winde), scheint zu einem iterativen Verbum zu gehören, vgl. *szmaiżyti-s* eindringen GB 65; vgl. Abl. 286, dazu noch ein *ap-szmeiżti*, präs. *szmeiżiu* parallel mit *apkalbinė́ti* A 1884. 65. — *żnairùs* glupisch, scheel blickend, daneben *sznairùs* und *sznaĩras* dass. : *żnairiù żnairė́ti*. — *żvairùs* (neben *żvaĩras*) KDL unter »scheel« : *żvairiù żvairė́ti*.

In andern Fällen fehlt eine solche Beziehung. *bajùs* furchtbar: *bijóti-s* sich fürchten, Abl. 271. — *dailùs*, le *dail'sch* zierlich, wahrscheinlich denominativ zu einem dem sl. dėlo entsprechenden Worte. — *gailùs* heftig, scharf (ätzend), mitleidig; wenn *gailiû'-s gailė'ti-s* primär, hängt es von diesem ab; sl. dzělъ (zělъ). — *gaivùs* KLD[, SzDi unter czerstwy vegetus vivax, davon *gaivinti* erquicken: *gývas* lebendig, Abl. 273; vielleicht ein altes Denominativ. — *gaižùs* herb (im Halse brennend): *gýžti* herb werden. — *gajùs* leicht heilend: *gýti* intr. heilen, Abl. 272; viell. altes Denominativ, vgl. sl. gojь. — *gnaižus* M 1. 388 pimperlich. — *klajús* KLD[, Mi irreführend (*kėlias*): le *klīt* herumirren, möglicher Weise aber auf *klajóti* zu beziehen, Abl. 275; vgl. le *klaijsch*, fem. *klaija* eben, offen, geräumig, *klaijāt* umherirren. — *kvaiszus* duselig M 1. 389. — *laiszus* bitter GSt; N (nach ihm KLD[) hat ein *laiksztus* »geil, widerlich, von Speisen«, wohl aus MiDL »Glüpferig Essen *valgis laiksztus*«. — *smailùs* spitz, näschig: Abl. 284, vgl. dazu *pasmiłusi* fem. part. prät. act. lecker geworden DBS. — *staibus* N stark, tapfer, bei MiDL *staibumas* Tapferkeit: *steb-*, Abl. 347. — *szaižùs* rauh, scharf (vom Winde), vgl. *susziżęs* zornig, ärgerlich geworden, *su-sziżinti* reizen, erbittern bei DBS, s. GB 64. — *szlajùs* KLD[ schräge, bei Mi »stätig« (von Pferden; eigentl. zur Seite drückend oder ziehend): *szlýti* sich neigen, Abl. 286. — *traszkùs alùs* MiDL »Bier dessen Schaum raspelt«, bei KLD[ *tráiszkus* »stark, laut«, *alùs tráiszkus* »starkes Bier: *trýksztu trýszkau trýkszti* spritzen, Abl. 288.

### K. Wurzelvocal *u*.

#### a. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant.

*burzdùs* KLD[ als südlit. rührig: *burzdù burzdė'ti* sich schütteln (von Vögeln). — *drumstùs* trübe: *drumsczù drum̃sti* trüben, vgl. oben S. 189 *drumstas*. — *grumzdus*, adv. *grumzdżei* SzDi unter groźny groźno drohend: *grumzdżù grum̃sti*. — *kurtus*, ntr. *kurtu* SzDi unter głucho surdum (*kurczus*, bei N als Adj., aus SzDi unter głuch głuszek surdaster, ist Subst.). — *nurtus*, SzDi unter koń twardousty *nurtus arklis* hartmäuliges Pferd, gehört zu *nirstù nirtaũ nir̃sti* starrsinnig werden, Abl. 338; vielleicht ist *nartus* zu lesen und das Wort zu einem iter. **nartyti* zu beziehen. — *skundus*, gen. *skundaus* JG 141 kläglich, kärglich; zu Abl. 308. — *skurdus*, adv. *skùrdzei vèrkia* weint

bitterlich J 466. 11, auch GSt; ntr. *skurdu* schmerzlich A 1883. 77, msc. *skurdus* ib. 201; *skurdus* im Wachsthum verkümmert M 1. 391, vgl. *skurstù skurdaũ skuȓsti* verkümmern. — *smulkùs* fein, vgl. le *smalks* und Abl. 344. — *stulgùs* eirund; Versuch einer Etym. von Bezzenberger BB 2. 156; vielleicht dazu auch le *stuldfes* Brandblasen, Blattern. — *sunkùs* schwer. — *sziurgżdùs* und *sziurksztùs* rauh (z. B. von Stoffen *sziurgżdùs* KDL unter »derb«); *ant sziurkszczúju plaukéliu* JSvd 1072. 4; vgl. Joh. Schmidt, Pluralb. 374. — *szùrpus* frostig BF, zu *sziurpstù sziuȓpti* (*szuȓpti*) schaudern. — *tulżosès kriauszès* molsche Birnen Mi, lässt, wenn = *tulżiosès*, ein *tulżus* vermuthen, vgl. *patul̃żusi dű'na* teiges Brod, vgl. *tulżis* ob. S. 237. — *tundus* SzDi unter gniuśny ignavus piger. — *urszus* M 1. 392, A 1883. 251 knurrig, brummig, zu *urziù uȓżti* (praes. auch *urszczù*) knurren.

b. Vor einfachen Consonanten oder Verbindungen, die nicht Liquida oder Nasal enthalten.

*a.* kurzes *u*.

*bruzgùs*, gen. pl. *bruzgiú-ju* J. 300. 15 (von Arbeit, die rasch von der Hand geht) raschelnd : *bruzgù bruzgė́'ti*, Abl. 315. — *bukùs* stumpf, vgl. *bunkù bùkti* st. werden. — *dubùs* hohl : *dumbù dùbti* h. werden, Abl. 295. — *dżugus* SzDi unter rzekotliwy garrulus; fröhlich A 1884. 9 : *dżùgti* froh werden, *dżaũgti-s* sich freuen, Abl. 295. — *gludus* M 1. 388 sich anschmiegend, le *gluds* schlüpfrig, als *a*-st., vgl. aber le adv. *glufchi* gänzlich, durchaus = *gludżei*; daneben scheint ein *glūdus* zu stehen, vgl. *glūdżōms* (näml. *ausimis*) *eīti* mit angezogenen Ohren gehen, so KLD[, dagegen das msc. i. pl. *gludżeĩs* ohne Quantitätsbezeichnung. — *grubùs* holperig, grobfingerig, vgl. *màn piȓsztai nugrùbę* gefühllos geworden KDL unter »Finger«, *nugrùbusi rankà* schwielige Hand, ebend. unter »grob« : *grumbù grùbti*, Abl. 316. — *gruzdus* M 1. 388, soll soviel bedeuten wie *tarpùs* gedeihlich. — *guvùs* gewandt, klug, pfiffig JSv 73 (parallel mit *vikrùs*), M 1. 388, A 1883. 270 und sonst öfter : *gáuti* erlangen, Abl. 297. — *gurus* N, M 1. 388 bröckelig, vgl. *suguréti* verwittern A 1884. 29; le *gurt* ermatten, auch lit. *gurti* DBS 128, s. auch Abl. 316. — *judùs* KLD[, N aus Szyrw. zanksüchtig (eigentl. kribbelig), ist mir in SzDi entgangen; vielleicht Part. präs. zu *judù judė́'ti* sich regen, Abl. 298. — *jutùs* KDL »empfindlich«, SzDi unter czuyny vigilans vigil : *juntù*

*jùsti*, *jauczù jaũsti* fühlen, Abl. 299. — *klupùs* leicht stolpernd, auch »holperig« : *klumpù klùpti* stolpern, Abl. 299. — *klùsus* (wohl dial. Betonung für *klusùs*) der scharfes Gehör hat M 1. 227; *paklusus* gehorsam SzDi unter posłuszny; vgl. le *kluss*, adv. *klusu* still, friedlich : *klus-* hören, Abl. 299. — *krupus* SzDi unter bojaźliwy schreckhaft, furchtsam, Abl. 300. — *krutùs* KLD[, MiLD 133 (*kutrùs* Druckfehler) rührig : *krutù krutė́ti* sich regen. — *rupùs* KLD[ rauh, grob, SzDi unter kamyczek ostry scrupulus *akmenėlis rupus*, le *rupjsch*; daneben *rùpas*, vgl MiDL 383 *żemė rupa* (*pp*): Abl. 307. — *skubùs* eilig : *skumbù skùbti*, Abl. 318. — *spulùs* karg. — *sriubus* M 1. 391 schlürfbar, vgl. *sriũbti*, Abl. 310. — *apsukùs* N, SzDi unter obrotny dobrze, prędko versatilis, versabilis; vielleicht denom. zu *apsuka* unter obrot cardo : *sùkti* drehen, Abl. 310. — *sziupus* M 1. 390 bröckelig, vgl. *su-szùpęs* (*pp*) MiDL verfault (von Holz). — *trupùs* bröckelig : *trupù trupė́ti*, Abl. 313. — *trósej* adv. geschäftig DBS 57, dessen *ó* = *ŭ*, zu adj. *trusus*, während das Verbum *trūsū́ti*, vgl. Abl. 313. — *tunus* M 1. 391 dünnflüssig. — *ugus* M 1. 392, A 1883. 48, 49 bitter, beissend.

β) Langes *ū*.

*bùgus* JSv 76 Furcht erregend, schrecklich : *bùgstu bùgti* intr. erschrecken, Abl. 294. — *rūpus* (Quantität nach *rūpė́ti*, vgl. Abl. 307) sorgsam SzP 26. 26 (Adv. *rupiei*), Giedr. Luc. 1. 3 (adv.), Su 20. — *rūzgus* N mürrisch (Quantität nach *rùzgiu* oder *rùzgu rūzgė́ti* murren, viell. Part. zu diesem).

### L. Wurzelvocal *au*.

In mehreren Fällen hat bereits das zunächst heranzuziehende Verbum *au* : *czauszkus* M 1. 391 gesprächig : *czauszkiù czaũkszti* rieseln, plätschern. — *glaudùs* glatt, anliegend, sich anschmiegend, vgl. *glaudżeis eĩna* mit angezogenen Ohren (vom Pferde) : *glaudżù glaũsti*, Abl. 296; die alte Bildung ist *gludus*, s. ob. S. 257. — *jautùs* gefühlvoll : *jauczù jaũsti*; alte Bildung *jutùs*, S. 257. — *kraupùs* Schauder anregend, leicht scheuend : *kraupiù kraũpti* schrecken, Abl. 300, s. ob. *krupus*; dasselbe Wort SzDi unter dołkowaty lacunosus und chropawy scabrosus ist denominativ. — *saugùs* KLD[, Mi behutsam (kann denom. zu *sauga* sein), adv. *saugei* DBS 66 : *saugóti*, Abl. 319. — *skaudùs* schmerzhaft : *skaũst skaudė́ti* schmerzen, Abl. 308. — *skriaudus* SzDi unter chropawy

asper; unter chropawacieię asperor steht *skraudu*, *rupu tumpu*, wo *skraudu* instr. sg. des Adjectivs ist, zu beziehen auf *tumpu* (= *tampù*); N hat *skraudu* als 1. sg. präs. genommen »rauh werden«, was der Form nach natürlich möglich ist; mir ist ein solches Verbum sonst nicht vorgekommen, wohl aber ein transitives *skriausti* WO in Da 135 (inf. *skŕaustë*), TrVyt *nuskriaustas*, part. prät. a. *nu-skriaudęs* A 1883. 251, im Sinne von »beleidigen, verletzen«. — *szaukùs* KLD[, N, SzDi unter krzykliwy clamosus (vielleicht Part. präs. für *szaukius* = *szaukiąs*) : *szaũkti* rufen, Abl. 312.

In anderen Fällen fehlt die Beziehung auf ein Verbum mit *au* : *baugùs* furchtsam : *búgti* erschrecken intr. Abl. 294. — *biaurùs* greulich : *biùrti* hässlich werden, Abl. 294. — *graudùs* spröde, rührend, wehmüthig, vgl. *su-grúdau* ich wurde betrübt JSvd 378. 2 : Abl. 297. — *jaukùs* zahm : *jùnkti* gewohnt werden, Abl. 299. — *traupus* M 1. 391 spröde : *trupù trupëti* bröckeln intr. Abl. 313. — *żaudus* ärgerlich, reizbar GSt; *nu żiaudio sziaurio* DBS 48, nach GSt »vom rauhen Nordwind«. — *żiaurus* rauh (vom Winde) öfter DBS z. B. 33, 152, ebenso A 1884. 218, M 1. 392, von Bergen DBS 92; *żiaurus żodei* Miglov. 25 (das M 1. 390 in gleicher Bedeutung stehende *sziaurus* ist denom. von *sziaurÿs* Nordwind).

Die Verbindung *āv* (*ōv*) enthält *drovùs* blöde (davon *droviñ'-s drovë'ti-s* blöde sein), zu le *druwētē-s* sich fürchten, scheuen; dazu wohl auch le *dru-d-ēt* zittern, nicht wie Abl. 294 angegeben zu *draudżù draũsti*; viell. ist *drovùs* denom. zu *dróva* ob. S. 231.

### M. Wurzelvocal *ů*.

*ruoszus* SzDi unter sprawny, rührig, thätig, le *rûschs* : Abl. 308. — *uolus* »(zelosus żem.) = poln. gorliwy« M 1. 392; *uoleis* i. pl. msc. MokslRK (Glosse gorliwais).

### N. Gänzlicher Schwund des Wurzelvocals

in *atstùs* entfernt : *at-stóti* (sich zurückstellen) sich entfernen.

## II. Die denominativen Ableitungen.

Da diese Bildung lebendig ist, jedenfalls von den Schriftstellern so behandelt wird, kann eine beliebige Lectüre die Zahl der unten folgenden Beispiele vermehren; ich gebe gleichwohl eine grössere Anzahl von solchen Worten, um die Geläufigkeit dieser Bildungsweise im Litauischen zu zeigen. In einzelnen Fällen mag man zweifeln,

ob ein Denominativ oder eine primäre Ableitung von einem Verbum gleicher Vocalstufe vorliege. Die Vocalstufe des Denominativums ist selbstverständlich die des Grundwortes, daher ist hier auf die weiteren etymologischen Beziehungen keine Rücksicht genommen. Die Worte sind alphabetisch aufgeführt: *akvatus* SzDi unter ochotny alacris: *akvata* (Lehnwort aus ru. ochota). — *alsùs* ermüdend : *alsà*. — *apýdairus apdairùs* KLD[, MiDL fürsichtig, SzDi unter ostrożny : *apýdaira apdaira*. — *apginklus* wohl bewehrt SzDi unter miasteczko obronne: *apginklas*. — *apkalbus* verleumderisch SzDi unter obmowny : *apkalba*, — *apkůpus* SzDi unter ochędożny elegans : *apkůpa*. — *apkūnùs* beleibt : *kúnas*. — *apylasus* wählerisch, SzDi unter nieprzebierający *nopilasus* (als zweite Uebersetzung steht *noplesineius*, das Part. präs. act. zum iter. *lesinéti*, also ein Beispiel, dass Szyrwid nach Belieben mit Adjectiv und Particip übersetzt, s. o. S. 215) : *apýlasa*. — *apmaudùs* verdriesslich : *āpmaudas*. — *apvalùs* rund, z. B. JSv 101, BrP 2. 222, M 2. 128 (M 1. 386 steht *apuolus* = *apvolus*) : *apvala*, S. 212; indess vielleicht primär zu *vel-*, Abl. 353 .— *apvaizdus* SzDi unter opatrzny u. ostrożny providus : *apývaizda*, *apvaizda*. — *apveidùs* schön von Gesicht : *véidas*. — *apżvalgùs* umsichtig : *apżvalga*. — *atgrasus* M 1. 76 (adv. *àtgrasei*) widerlich : *grasà*. — *atidus* aufmerksam, diligens GSt, M 1. 386 und sonst öfter : *atidė*. — *atkaklus* WP 206 halsstarrig : *kāklas*. — *atlaidùs* versöhnlich : *atlaidà*. — *atmainùs* KLD[, N veränderlich : *ātmainas*. — *atmanùs* von gutem Gedächtniss : *atmana*. — *atsargus* wachsam, vorsichtig DK 261, ŻWA 67, M 1. 390 : *atsargà*. — *atvangus* sicher, geschützt M 1. 352, *atwangej arba pakajingay* DBK 24 : *ātvanga*. — *baigus* furchtbar, schrecklich DBS z. B. 96, schüchtern N : le *baigi* pl. Schreckenszeichen, vgl. Abl. 271. — *bailus* Wit 209, SzDi unter boiaźliwy, SzP 32. 7 furchtsam, le *bail'sch* : le *baile* Furcht, vgl. Abl. 271. — *baimus* N furchtsam : *báimė*, vgl. Abl. 271. — *baisùs* greulich : *baisà*, s. Abl. 271. — *balsi jůkai* SzD 34 lautes Lachen, der Nom. sg. kaum anders als *balsus* : *bal̃sas* Stimme. — *bangùs lĕtus* JSvd 173. 3 starker, strömender Regen : *bangà*; le *bûga bûgs* dichte Menge; vgl. *bangùs* widerlich (sich hebend beim Geniessen), Abl. 320. — *barnùs* zanksüchtig, *nebarnus* SzDi unter niesporny : *barnis*. — *bylùs* beredt JSv 14, gesprächig M 1. 168 (*býlus*) : *bylà*. — *brandùs* körnig (vom Getreide) J 325. 6, M 1. 387: *brānda*. — *czėsùs* rechtzeitig : *czė̃sas*. — *daigùs* keimfähig : *daĩgis*,

vgl. Abl. 272. — *darbùs* KLD[, arbeitsam, SzDi unter nierobotny : *dárbas*. — *dargùs óras* schlechtes Wetter J 92. 9, JSvd 504. 6; 1086. 4; schmutzig, hässlich SzDi unter brzydki, SzP 20. 4 : *darga*. — *delczus mėnů* abnehmender Mond SzDi unter księżyć po pełni : *delczà*; von N ist das Wort als Substantiv aufgefasst und so als *delczius* in KLD[ übergegangen, bei Szyrw. steht aber »*menō delčius*, *menuo dilstus*«, also *delčius* adjectivisch und parallel mit dem Part. *dilstąs* (abnehmend). — *dorus*, ntr. *dóru* J 396. 8 angemessen, gerecht, *indorus* Trow. Luc. 22. 6, Su 215 gelegen, passend, *padorùs* friedfertig : *dorà*. — *drąsùs* kühn : *drąsà*. — *draugus* N gesellig : *draũgas*. — *drausmus* SzDi unter karny zu bestrafen, zu schelten : *drausmė*. — *gaidrùs* heiter (vom Himmel) wohl sicher denominativ, vgl. *gėdrùs*. — *garbùs* KLD[ ehrenwerth, ehrwürdig, ehrenvoll, geehrt, oft vorkommend, z. B. SzDi unter czcigodny, poczesny, A 1884. 260 : *garbė̃*. — *garsùs* schallend KLD, laut Wit 232, berühmt famosus z. B. DBS 70, WW 1. 227 : *garsas* Schall, fama. — *gaudùs* KLD[, J 55. 15 wehmüthig : le *gauda*, vgl. Abl. 298. — *gausus* reichlich, z. B. SzDi unter sowity, Su 16, ASz 186, Giedr. Matth. 5. 12, M 1. 388 : le *gausa*. — *gėdrùs* (und *gė̃dras*) heiter (vom Himmel) : *gėdrà*. — *gliaumùs* KLD[, NBd schleimig : *gliaũmas*. — *grasùs* widerlich : *grasà*. — *gůdùs* habsüchtig : *gů̃das*. — *grausmus* strenge, SzDi unter ogromny : *grausmas*. — *įlaidus* zugänglich M 1. 389 : *įlaida*. — *įstabus* JG 60, M 1. 391 erstaunlich : *stābas*. — *iszmislus* Marc. 41 (KLD[ *iszmislius*) witzig : *mislis*. — *įžeizdus* (*įžieizdus*) SzDi unter szkodliwy schädlich, kann primär sein zu *į-žeĩsti*, vgl. aber *įžeizda* und KLD[ *įžaizdus* zu *įžaizda*. — *kaitrùs* Hitze gebend : *kaitrà*. — *nekantus* BF unruhig : *kantà* Geduld. — *kantrùs* geduldig : *kantra* Geduld. — *klaidùs* irre führend; irrig A 1885. 100 : *kláida*. — *klampùs* sumpfig : *klampà*. — *klausùs* gehorsam JSvd 54. 11 Note, JSv 94 (gen. sg. fem. *klausios*), *neklausus* SzDi unter nieposłuszny : *klausà*. — *kvapus* M 1. 309 wohlriechend : *kvãpas*. — *laimùs* KLD[ glückhaft, glücklich, selig, glückbringend; oft vorkommend, z. B. Su 10. 201, JSv 51 (a. pl. *laimius*), Da 49. 30 (fem. *laimi*) : *láima*; vgl. *palaimus* glücklich, selig Trow. Apocal. 22. 7 : *paláima*. — *lankùs* geschmeidig; auch »geneigt zu etwas«, so SzP 47. 12, 15, vgl. *prėlankus* geneigt A 1885. 136; *įlankus* N gebogen, *nulankus* N ausweichend, nachgebend : *lañkas*. — *laužùs* KLD[, SzDi unter łomisty zerbrechlich : *láužas*. —

*liũgùs* KLD[ aus Mi sumpfig : *liñgas.* — *malonùs* gnädig : *malónė.* — *marszùs*, *užmarszùs* vergesslich : *mar̃szas.* — *ne-marus* DK 49 unsterblich : *mãras.* — *meilùs* liebreich : *méilė.* — *mokslùs* gelehrig; auch »gelehrt« WP 270, 282, WW 1. 203 : *mókslas.* — *molius* thönern (su *móliũju pũ'du* J 808. 1; *už mólyjį uzbóną* ib. 32, neben *už mólu* (= *mólio* gen. sg.) *pũdelį* in derselben Strophe : *mólis.* — *narsùs* grimmig JSv 73, J 1082. 12; 1118. 21, so auch DBS, BF : *nar̃sas.* — *nûbodus* widerwärtig, ntr. *nûbodu* Wit 212, fem. *nûbodi* SzP 57 : *nũ'boda.* — *nûdraudus* SzDi unter karny zu bedrohen, strafwürdig, vgl. le *draudi.* — *nûgąsczus* schrecklich; entnommen aus istr. sg. *nugoustiò* DBS 96, i. pl. *nugousteis* ib. 190 : *nûgąstis.* — *nûlaidùs* abschüssig KLD, SzDi unter pochodzisty : *nûlaida.* — *nûsaikus* (*ant darbo*) verständig M 1. 390, ergiebt sich durch *nû-* als Denominativ; eig. »abmessend« : *seĩkti*, Abl. 282. — *nuszalus* M 1. 390 entfernt : *nû szalẽs.* — *nûlakùs* KLD[ N abhängig : *nûlakas* Abhang. — *nûtarus* SzDi unter podeyrzliwy suspicax : *nûtarios* suspicio. — *pajėgùs* beanlagt : *pajėgà.* — *panaszus* ähnlich (*skardas eina p. į sidabrą*) A 1883. 258, denom. zu einer mir nicht vorgekommenen Ableitung von *nėszti.* — *pasalus* heimlich GSt, hinterlistig WP 266 : *pasalà.* — *pasaugus* N behutsam : *pasaugà*; vgl. *saugùs* ob. S. 258. — *pasklandùs* schleuderig (vom Wege) : *pãsklanda.* — *paslankus* M 1. 391 nicht faul : *paslanka.* — *pateikus* KLD, SzDi unter proznujący müssig gehend : *pateikà.* — *paveikslùs* musterhaft; bei SzDi unter przykladny exemplaris : *pavéikslas.* — *paveidus* M 1. 392 ähnlich : *véidas.* — *pavydùs* neidisch : *pavỹdas.* — *pinklùs* künstlich, verwickelt : *pinklas.* — *pramonus* erfinderisch SzDi unter przemyślny sollers : *prãmonė.* — *pražvalgus* N vorsorglich : *pražvalga.* — *prẽszùs* Mi widrig : *prẽsz* präp. gegen. — *prẽpůlùs* KLD[ N zufällig : *prẽpůlis.* — *privaizdus* SzDi unter dozorny attentus : *privaizda* dozor. — *privartùs* N nöthig : *prýwarta*; vgl. *pravartùs* MiDL 467 tauglich. — *raizgei* adv. DBS 13 verstrickt, verschlungen, vgl. *suraizga*, Abl. 340. — *rangus* (i. sg. *rangiu*) DBS 63 bereit, gerüstet, *įrangus*, *parangus* N rührig, hurtig : *ranga.* — *raudus* M 2. 124 betrübt : *raudà.* — *sądorus*, *sundarus* SzDi unter jednomyślny einträchtig : *są́dora.* — *sargùs* Wache haltend, wachsam : *sarga* Wache. — *savrėdùs* eigenrichtig, eigensinnig : *sáv* (dat. sg. sibi) *rẽdas.* — *sėjus* M 1. 233 verschlagsam beim Säen : *sėjà.* — *skalsùs* verschlagsam : *skalsà.* — *skaugus* GSt neidisch : *skaugė.* — *slogùs* N beschwerlich :

*slogà*. — *smalkus* ŻWA 99, BF dunstig : *smal̃kas*. — *smardus*, adv. *smardżei* stinkend A 1883. 209, *smardżio-n* a. sg. fem. DaCD unter kiżėłą : le *smards*. — *srovus*, adv. *sróvei* J 604. 8 strömend : *srovė̃*. — *staigùs* hastig, rasch, KDL unter »böse«, vgl. adv. *staigà*. — *strakùs* KLD, dasselbe was *strokùs* heftig, hastig, beides vom entlehnten *strōkas*. — *somonùs* KDL unter »aufgeweckt«, *sûmonùs* unter »anschlägig«, zu einem **są-mou-* (vgl. *prāmonė*). — *svarùs* schwer : *svãras*. — *sziaurùs* nördlich J 216. 1, *sziaurùsis vėjėlis* J 74. 7, bedeutet auch »kalt« M 1. 390; daneben wird *sziaúras* adjectivisch gebraucht, vgl. *klausyczau sziaúrůjů* (gen. sg. = *sziaúro-jo*) *vėjėliu* JSvd 511. 4 (so auch 510. 6), und in derselben Strophe *sziaurùs-is*. Vielleicht ist *sziaurỹs* Nordwind eine Substantivierung des Adjectivs, und dieses primär; vergleichen liesse sich *sziúrinti* struppig machen, zerzausen JSvd 170. 5, 6 *vėjùżis pùtė ... tai sziúrinu* (= *-o* 3. sg. prät.) *galvużė̃lę*; das Verhältniss zu sl. sěverъ ist nicht klar. — *szvaisùs* KLD[, SzDi unter kamień przeyrz. hell, durchsichtig : *szvaisà*. — *szvẽsùs* hell : *szvẽsà*. — *táikus* fem. *taiki* (so accentuiert KLD) passend; M 1. 391 gleichmässig; vgl. die Zusammensetzungen mit *-taika*, möglich ist aber auch die Beziehung auf das iter. *taikaũ taikýti*. — *talpùs*, fem. *talpi* JSv 87 sich in einen Raum fügend, vgl. *talpumas* Niez Sur : *talpà*. — *tamsùs* finster : *tamsà*. — *tanùs* KLD[ geschwollen : *tãnas*. — *tarpùs* KDL gedeihlich : *tarpà*. — *tąsùs* dehnbar, vgl. *tůsas* = *tąsas*, vielleicht indess zum iter. *tąsaũ tąsýti* zu stellen. — *tẽsùs* gerade : *tẽsà*. — *tvankùs* schwül : *tvañkas*. — *tvanùs* leicht anschwellend (vom Wasser) : *tvãnas*. — *tvarkùs* ordentlich : *tvarkà*. — *umarùs* KLD[ N heftig, stürmisch : *ùmaras*. — *vadus* M 1. 392 leicht zu führen : *vãdas*. — *vaisus* SzDi unter płodny fruchtbar : *vaisà*. — *valkùs* zähe : *val̃kas*. — *vangus* träge, vgl. *ãt-vanga*. — *vargus* SzDi unter trudny, SzP 23. 19, Da 37. 9, JSvd 771. 14 und sonst öfter, mühselig, elend, vgl. adv. *var̃gei* schwerlich, kaum KLD : *var̃gas*. — *żenklus* Wit 201 kenntlich, *ne-żenklus* (*neżinklus*) SzDi unter nierozeznany : *żénklas*. — *żymus* SzDi unter zacny insignis, SzP 32. 33; 44. 15, 25; 96. 14, Giedr. Matth. 27. 16 : *żymė̃*. — Ein Denominativum ist wohl auch *ýpatus* (auch *į̃patus* geschrieben), adv. *ýpaczei*, besonders, eigenthümlich, häufig in älterer Zeit und gebräuchlich in nicht preussisch-litauischen Schriften; wegen le *īpaschs*, adv. *īpaschi* kann es nicht die Präposition *į* enthalten; es wird zu *pati* Herr (Gatte), selbst, gehören.

# IV.

## Suffixe mit *j*.

### 1. Suffix -ė- = -i̯ē-.

Das alte *i̯ē* muss im Litauischen überall, wo es nach Consonanten steht und sein *ē* erhält oder in einem palatalen Vocal aufgehen lässt, das *i̯* verlieren (*żolẽ*, a. pl. *żolès*, nom. du. *żoli*); dies kann nur bleiben, wo der *ē*-Laut durch uralte Contraction in einem nicht palatalen Vocal aufgegangen ist, daher gen. pl. *żoliũ*, *szveñtė* gen. pl. *szveñczũ*, le *ſāle* gen. pl. *ſāl'u*. Das Suffix bildet:

I. Primäre femininale Substantiva.

Ein bestimmter Bedeutungskreis lässt sich nicht feststellen. Die Grenze zwischen Formen auf *-ė* und *-jā* ist nicht ganz fest, weil lautliche Verhältnisse leicht eine Vermischung herbeiführen: *'a* wird zu *'e*, unbetontes *ė* auslautender Silben in den meisten Gegenden zu *e*, von *'e* = *'a* nicht unterscheidbar, ein a. pl. *żolès* könnte also an sich ebensogut zu einem nom. sg. **żolià* wie zu *żolẽ* bezogen werden, und in der That kommen Schwankungen der Art vor, z. B. *giria* und *girė*, *mārios* und *mārės*, *júrios* und *júrės*, *ûlia* 1. Mos. 23. 17 (gewöhnl. *ûlẽ* neben *ûlà*), z. Th. sicher nur, weil man zu einem Accusativ wie *girę* als Nom. *giria* wie *girė*, zu *júres* als Nom. pl. *júrios* wie *júrės* empfinden kann. Ueber Schwierigkeiten, die *-ā-* und *-ē-*Stämme im Lettischen zu sondern, s. Bielenstein 2. 42: »rücksichtlich der Feminina dieser Klasse (d. h. derer auf *-a*) darf man sich nicht täuschen lassen, wenn in der schnellen Sprache des täglichen Lebens das Schluss-*a* abgeschwächt als *e* dem Ohre erscheint. Da dieselbe Abschwächung sich auch auf den Genitiv verbreitet, so ist hier auf den Accusativ zu achten, der zum Nom. *-a* stets *-u*, zum Nom. *-e*... aber *-i* lautet«. Bei den zahlreichen Nebenformen auf *e* zu Worten auf *a*, die das Wörterbuch nur im Nominativ anführt, ist man aber nicht in der Lage zu unterscheiden, ob ein wirklicher *ē*-Stamm oder Abschwächung einer *ā*-Form vorliegt. Zur Mischung der *i*- und *ė*-Declination s. o. S. 234.

Die Vertheilung der Beispiele nach der Vocalstufe der Wurzel ist auch hier durchgeführt; Composita stehen nicht besonders.

### A. Wurzelvocal *e*.

a. Vor momentanen Consonanten und Sibilanten.

**Litauisch.** *ežē* Rain, le *efcha* = **ežia*. — *gegẽ* Kukuk JSvd 992. 4, gebräuchlicher *geguzė̃*, le *dfegufe*, pr *geguse* Voc., die gleiche Bildung im slav. **žegъzulja*, s. Mikl. EW, vgl. die Bemerkung zu *gega* ob. S. 199. — *jebė* GSt Fehler, Gebrechen (fremd?). — *kedẽ* hölzernes Spinnstühlchen, scheint zusammenzuhangen mit le *k'eda k'edra* Spindel, dies aus dem estn. kedr Scheibe, Spindel, suom. kehrä; vgl. Thomsen, Berör. 258. — *kekẽ* Traube. — *kregždė̃* Schwalbe. — *lepė* N Uebermuth, vielleicht secundär zu *lepùs*, Abl. 369. — *medẽ* Wald J 1517. 6, öfter bei DBS z. B. 9, WW 1. 4, vgl. *mēdis* Baum (le *mefchs* Wald); vielleicht Secundärbildung. — *peléd-neszė* KLD[ N Maus, eigentl. Eulen-tracht, -beute : *nèszti* tragen, Abl. 364. — *prékė* »Preis, wie es scheint auch Ware« Schl. Leseb., le *preze* Ware, vgl. *prekià* Kaufpreis, *prékis* Schl. Leseb. Preis. — *skrebė* N Krempe, vgl. bei ihm *antskrebės* dass. (sonst *skrẽbas*), vgl. Abl. 343. — *tekė* BG (*taeke*) Tenne, vgl. ob. S. 169 *tákas*; *séiltekė* KLD, *seiltekẽ* KDL (eigentlich »Speichelfluss«) Bertram (Pflanze) : *tekù tekė́ti* laufen, Abl. 367. — *trẽszkė* KLD[ N Heidelbeere. — **Lettisch.** *dedfe* ausgebrannte Wiese : *dègti* brennen, Abl. 361. — *depe* Kröte. — *redfe* Sicht, Sehen : *regė́ti*, Abl. 365.

b. Vor *n*, *m*, *l*, *r*.

α) Vor *n* u. s. w. + Consonant.

**Litauisch.** *bleñdė* Saalweide, vgl. *bliñdė*. — *erkė* Mi Holzbock (Käfer), nach N auch Schaflaus, le *erze* Holzbock, Kuhmilbe; zur Etym. vgl. Fick BB 3. 87. — *gémbė* hölzerner Wandnagel, Knaggen; zur Etym. vgl. Joh. Schmidt KZ 25. 88[2]. — *kéngė* Wandhaken, »ein Ueberwurf an der Thür« Mi = »Krampe an der Thür« MiDL, vgl. Bezzenb. BB 16. 251. — *kérpė* Flechtenmoos auf Dächern, aber wohl auch anderes Moos, vgl. *vilkti isz juras kierpes su gintarajs* PJ 5; le *zerpa* u. a. Grasbüschel, vgl. *kir̃pti*, Abl. 331. — *kertė*, SzDi *kierte łoże biegunow u wałkow* u. s. w. armilla, gemeint ist Loch oder Ring, in dem der Zapfen läuft, nicht »Schaft«, wie N übersetzt; vielleicht dasselbe Wort mit *kerczà* Winkel, Gehrsass (į *kerczàs budavóti* KLD), »Ehrenwinkel im Zimmer hinter dem Tische«, bei N auch dies als *kertė*; möglicher Weise enthält das Wort ein *t*-Suffix. — *lénkė* Thal, Ver-

tiefung; *perlenkė* Marc. 105 Drescherantheil, sonst *perleñkis* msc. : *leñkti* biegen, Abl. 334. — *meñtė* KLD Schulterblatt, *mentẽ* KDL Spatel, le *mente* Rührschaufel, W. im slav. mętą męsti umrühren. — *pélkė* Torfbruch, Morast, Pfütze; bei N auch *pelkos* und *pelkai* Torf; zur Etym. vgl. Fick BB 1. 60. — *pémpė* Kiebitz, vgl. le *pempe* Stummelschwanz. — *pleñpė* eine Pilzart. — *plengės* M 1. 231 Wiesen mit spärlichem Grase. — *szelpė* (so ist *szialpea szalpe* BG wohl zu lesen) Hülfe : *szel̃pti*, Abl. 367. — *velkẽ* Pflug-, Eggenschleife, le *welze* Strecke (von Raum oder Zeit) : *vil̃kti* ziehen, Abl. 354. — Ein Lehnwort ist *sẽrpės* Serratula tinctoria (bei Mi *cerpės*), aus ru. serpij, davon serpucha, klr. serpok. — **Lettisch.** *elpe* (u. msc. *elpis*) Athem, Luftschöpfen. — *gremfde* (*grebfde*) Birkensplint, zu *grémždu* schabe, Abl. 362. — *pë-grẽfe* Knebel zum Andrehen : *grę̃žti*, Abl. 328. — *merze*, *pa-merze* Tunke : *mer̃kti* einweichen, Abl. 337. — *perpe* Borke auf Wunden, davon *perpēt* solche B. ansetzen. — *serde* Mark, Kern des Holzes; nach Mikl. EW s. v. *serdo aus dem Slavischen entlehnt, was auch mir wahrscheinlich vorkommt, obwohl jetzt die benachbarten Sprachen keine Form bieten, die der lettischen entspricht, russ. heisst es serdcevina, klr. ebenso, hier auch einfach serce (Herz); Joh. Schmidt Voc. I. 76 verbindet das Wort als urverwandt mit sl. *serda, altb. srěda Mitte. — *slẽze* Schlittensohle, vielleicht = **slenkė* zu *slenkù sliñkti*, Abl. 343. — *snerdfe* Rotz, Abl. 367. — *scherpes* pl. Schauder.

β) Vor einfachem *n*, *m*, *l*, *r*.

**Litauisch.** *denė* N Deckbrett des Kahnes, daneben *denis* fem., bei KLD *dẽnis* msc. *jo*-st., so auch le *denis*. — *kerė* (*keres* a. pl. DBS 44) = sonstigem *kẽras*. — *pelẽ*, le *pele* Maus, pr *peles* Voc. Muskeln : Abl. 338. — *velẽ* die Seele des Verstorbenen J 1178 Note, JSv 50. 77, J 1228. 20; *vėlės* »die Gestalten der Verstorbenen« Mi, le *wel'i* msc., vgl. dazu *velis* pl. *velei* Verstorbene Wolter Gloss. zu Daukša unter *welinas*. Die Schreibung *vẽlės* KLD[, mit der *wielies* g. sg. DBS 91 stimmt, ist schwerlich richtig. — *žẽmė* Erde, le *feme*, pr *semmē* (l. *zemē*) Ench., sl. zemja. — **Lettisch.** *beres* pl. Schüttung von Korn, *aif-bere* Zugabe zur Speise, *at-beres* Wiedergabe von Geborgtem, *pa-beres* Streumehl auf Brod, *pë-beres* Bathkorn : *ber̃ti* streuen, Abl. 321. — *penes* pl. Eiszapfen. — *plene* (*plente*) Weichselzopf. — *at-twere* Stütze : *tvérti* fassen, Abl. 353. — *wemes* pl. Erbrechen :

*vémti*, Abl. 355. — Ich erwähne hier noch das lit. *voverẽ* Eichhörnchen; auch mir scheint, wie H. Möller KZ 24. 472, der von Pictet KZ 6. 188 ausgesprochene Zusammenhang mit ags. âc-wern am annehmbarsten zu sein; wenn demnach *ver-* die Wurzelsilbe, so ist *vo-* als Reduplikation anzusehen, vgl. Joh. Schmidt Voc. 2. 498, Bezzenberger BB 1. 252. Die Formen des Wortes und seiner Ableitungen sind aber mannigfaltig und lassen kaum eine Aussicht auf sichere Erklärung: zum lit. stimmt le *wāwere* und *wāweris*, nicht aber pr *weware* Voc.; ausserdem ist vorhanden lit. *vaivėris* MiLD 319 »das Männlein von Iltissen«, *vaiveris* (dies die richtige Schreibung) DL 144 das Männlein vom Eichhörnchen, vgl. dazu DL »Rehbock *vaiveris* (*stirnos*)«; bei N ausserdem *vaivaras* und *vaivarys* »das Männchen vom Iltis, Marder, Eichhorn, Reh u. a. Thieren«, hier kann das *a* der Wurzelsilbe, wie auch in der preuss. Form, aus älterem *e* entstanden sein, kann aber auch als Ablautsform angesehen werden. Welchem ursprünglichen Vocal das ě in sl. *věverica* (demin. zu *věvera*) entspricht, ist nicht mit Sicherheit auszumachen, es kann sich mit preuss. *e* (wenn dies = *ē*) decken, kann im Ablautsverhältniss zu lit. *ō* (*ā*) stehen und ist dann ebenfalls = *ē*, kann endlich auch *oi* oder *ai* sein; das lat. viverra ist zur Entscheidung nicht zu brauchen, da es höchst wahrscheinlich ein Fremdwort aus dem Norden ist (W. Meyer in KZ 28. 169). Zu dem Thiernamen gehören vermuthlich einige Pflanzennamen: le *wāwerāji wāweriñi wāwerītes* Porsch Ledum palustre, daneben *waiwariñi*, lit. *vaivoras* JG 75 und *vovóras* N Trunkelbeere (Sumpfheidelbeere); auf die von GSt aus einem Wilnaer Kalender citierte Form *vąvoras*, die Bezzenberger a. a. O. als Stütze seiner Ansicht von nasalierter Reduplicationssilbe benutzt, ist nichts zu geben, es ist eine der vielen falschen Nasalvocale derartiger Schriften. gemeint ist *vovoras* oder vielmehr *våvoras*. Die Worte *wowerikszlis*, *owerikszlis*, *waiworikszlis* (l. *-ykszlis*) GSt »Regenbogen« sind volksthümliche Umdeutungen von dem gewöhnlichen *orā-rykszté* (eigentl. »Luftruthe«), wofür auch *vorā-rykszté* oder *or-rykszté vor-rykszté*.

### B. Wurzelsilbe mit *ir* u. s. w. als Vertreter der Sonanten.

#### a. Vor Consonanten.

**Litauisch.** *bliñdė* Saalweide, wohl heterocl. Nebenform von *blindis*, steht u. a. SzDi unter wierzba. — *prý-blindė* Abenddämmerung:

*blendzū'-s blęsti-s* sich verfinstern, Abl. 321. — *dilgẽ* Nessel JSvd 641. 7, vgl. Abl. 323. — *dirsė* Trespe, le *dirschi* msc. pl. = **dirsjai*, vielleicht doch mit deutschem Trespe (mhd. trëfs, trësp) zu verbinden, wenn das litauische Wort zwischen *r* und *s* einen Labial verloren hat — *klingė* SzDi unter kuna żelazna Halseisen; N giebt dem entlehnten *klingis* Thürklinke dieselbe Bedeutung, es liegt also wohl auch bei jenem das deutsche Wort vor. — *lingė beržinė* Wit 154 Schaukelstrick aus Birken, vgl. Fortunatov BB 3. 58 : *ling-* schaukeln, Abl. 334. — *lingė* KDL, Mi Weihe (»Meise« KLD ist ein Versehen); man kann an *ling-* schaukeln, wiegen, schweben Abl. 334 denken, doch ist zu beachten le *lija* Weihe. — *spirgė* J 1277. 2 (sonst *spiřgas*; le *spirga*) Griebe, vgl. Abl. 360. — *szirszė* Wespe Marc. 22, wird wohl secundäre Femininalbildung zu *szirszỹs* sein. — *tingẽ* KLD[, N Trägheit : Abl. 360. — *vingė* N Krümmung, gewöhnlich *vingis* msc. : Abl. 355. — *pa-viržė* und msc. *pavirżis* Zugabe zum Lohn : *veřżti* schnüren, Abl. 357. — *žiřgės* Schragen : *zeřgti* (die Beine) spreizen, Abl. 358. — *žirkė* KLD[, N Stubengrille ist das deutsch-ostpreuss. »Schirke«, dies von »schirken« (auch »zirken«) = zirpen. — **Lettisch.** *birfe* Saatfurche, vgl. Abl. 321. — *birfe* Birkengehänge, vgl. *bérżas* Birke, Abl. 321. — *sa-dfirde* Gehör : *gird-* hören, Abl. 327. — *irbe* in *mefcha-irbe* Haselhuhn, *lauka-irbe* Feldhuhn; lit. heisst das Haselhuhn *ėrubẽ jėrubẽ jėrublẽ*, dies erinnert an le *rubenis* Birkhuhn. Das Verhältniss der Worte ist kaum bestimmbar : das Slav. hat jarębь fem. *i*-st. perdix, dazu gehören in den südslav. Sprachen serb. jareb msc. Steinhuhn, jarebica und jerebica Rebhuhn, letzteres ebenso bulg. u. s. w., slov. jereb, jerebica s. Mikl. EW; die Bedeutung »Haselhuhn« kommt, so viel ich sehe, in diesen Sprachen nicht vor; dagegen westslav. poln. jarząbek. čech. jeřábek Haselhuhn, altruss. bei Vostokov, Slov. cerk. j. орѧбъ, vgl. klr. *ořabok ořabka* Haselhuhn, deren *o* auf Anlaut *je-* (nicht *ja-*) deutet. Die jetzt gewöhnliche grossrussische Benennung des Haselhuhns ist *řabčik* (daneben dialektische Formen *řabok*, *řabec* u. a., s. Dahl s. v. рябой); man leitet das Wort gewöhnlich ab von *řaboj* = *rębъ* bunt, gesprenkelt (gebräuchlich ist dies Adjectiv, wie es scheint, nur in den russischen Dialekten, falls nicht das bei Mikl. citierte bulgarische jerebičice *rebum* šarena Miladin. No. 461 dahin gehört). Ich möchte hier aber darauf hinweisen, dass die Ableitung, so nahe sie dem Sinne nach liegt, wegen der Silbe

*ja- je-* Schwierigkeiten macht und ganz hinfällig wird, falls das le *irbe* zu der Sippe gehört. Im ru. *řabčik* ist eine volksetymologische Anlehnung an *řaboj* mit Wegwerfung der ersten Silbe sehr leicht denkbar. Bei der Beurtheilung von jarębь ist noch das gleichartig aussehende jastrębъ Habicht zu beachten. Nordische Worte sind verglichen von Bugge BB 3. 119 rjúpa Schneehuhn, jarpi Haselhuhn, nach ihm von jarpr braun. Bekanntlich gehört auch unser Rebhuhn, mhd. rëphuon, ahd. rëpa-huon hierher. — *milſe* Haufen; *aiſ-milſe* Nagelgeschwür : *melſu milſt* schwellen, Abl. 335. — *slīze* Taucherente = **slinkė* : *slikt* = *sliñkti* untersinken, Abl. 343. — *tilpe* (als Nebenform *tilbe* angegeben) Kramkammer : *telpù tiĨpti*, Abl. 350. — *zirpe* Sichel, scheinbar zu *kerpù kiřpti*, Abl. 331, ist das estn. *tsiřp* neben *siřp*, dies entlehnt aus russ. seřp.

### b. Vor Vocalen.

#### α. Kurzes *i*.

**Litauisch.** *gilė* Eichel, pr *gile* Voc., le *ſile* = *dſile*; vgl. *gilis* ob. S. 235. — *girė* (und *giria*) Wald, sl. gora Berg und Bergwald, Wald. — *kinė* N (eingewühltes) Schweinelager, daneben *kinis* fem. *i*-st. N, sonst msc. *kinis* (allgemein »Lager« JG 25), vgl. le *zinis* msc. Hümpel. — *atminės* BF Abschluss des Flachsbrechens, Fest dabei : *minti* treten, Abl. 336. — *silė* BF Schweinetrog, le *sile* Krippe, Trog, bei N *silis* msc. Krippe. — *tilės* Bodenbretter im Kahne, vgl. sl. tьlo Boden, Grund, s. Abl. 349. — *dilės* Ruderpflöcke (Stecksel am Bootrande, zwischen denen die Ruder liegen) ist das niederdeutsche »Dullen«, vgl. oben S. 238 *tulis* und *dulai* N dass. — **Lettisch.** *pabires* pl. Ausgefallenes : *beřti* streuen, *birti* ausfallen, Abl. 321. — *muschmire* (Fliegentod) Fliegenschwamm, vgl. lit. msc. *musómiris* : *miřti*, Abl. 336. — *pile* Tropfen : *pilti* giessen, Abl. 359. — *spires pires* pl. Excremente von Schafen, Hasen u. s. w., vgl. *spirà*. — *schk'ile* gespaltenes Holzstück : *skélti* spalten, Abl. 341.

Vor momentanem Consonanten steht *i* in *spriges müszti* Schnippchen schlagen BF; zu Abl. 346.

#### β. Langes ī.

**Litauisch.** *gylė* Mi Tiefe, le *dſīle* : Abl. 325. — *isz-yrė* N (neben *iszyra* Anfurt, s. ob. S. 205). — *pýlė* JSvd 50. 1 Note = *pilis*; ob es sich in diesem Falle um eine wirkliche Länge oder sogenannte

Halblänge handelt, ist zweifelhaft. — *pynė̃* Flechte, le *pīne* dass, le *ap-pīnes* pl. (Wb. unter *appīschi*) Fehmern am Pfluge : *pinti* flechten, Abl. 338. — *plyszė̃* Spalt, Riss, neben msc. *plyszỹs* : *plė́szti* trans., *plýszti* intr. reissen, Abl. 339. — *skylė̃* Loch : *skélti* trans., *skilti* intr. spalten, Abl. 341. — *tỹrė* Brei, daneben *týras* ob. S. 165. — *trynė* Blase, Pustel, so bei KLD[, N aus SzDi *trinc* pęcherz : *trinti* reiben, Abl. 352. — *żýlė*, le *fīle* Meise. — *żvynė* GSt Ratte. — *týnė*, le *tīne* (neben msc. *tīnis*) Wanne, ist aus finnischen Dial. übergegangen: suom. tiinu, estn. tiṅ, liv. tīn; das finnische Wort ist nordischen Ursprungs, s. Thomsen, Inflyd. 153. — **Lettisch.** *at-pīles*, *uf-pīles* Moraststellen, die im Winter nicht zufrieren, vgl. ob. S. 172; *nů-pīle* Abträufsel : *pilti*, Abl. 359. — *swīre* Thurmschwalbe, benannt vom Schweben : *sverti*, Abl. 348.

## C. Wurzelvocal *ė*.

**Litauisch.** *drėvė* (a. pl. *drė́ves* J 410. 2) Waldbienenstock, mit *ė* auch A 1885. 232; vgl. *dravis*, *dravė̃*. — *uż-ėdė* (*óziede*) DBS 20 Krippe: *ė́du ė́sti*, Abl. 371. — *gėlė̃* (neben *gėlà*) Ruhr; Mi schreibt *giela*, darnach KLD *giėlà*, richtig ist *ė* : *gélti* stechen, Abl. 325, die Benennung von den stechenden Leibschmerzen. — *gieles* pl. SzDi unter podlaszczki viola purpurescens carens odore (*ie* kann *e*, *ë* und *ė* sein). — *pā-mėtė* KLD[, *pamētē* N (*ė* der W. nicht sicher) Gicht und andere Krankheiten : *metù mėsti* werfen, Abl. 364. — *plėszkė̃* Siele, bei DBS 71 *plieszkes* pl. — *svėrė̃* Hederich, le *swēres*; *ė* bei JSvd 15. 5; Kurschat schwankt, wie oft, zwischen *ë* und richtigem *ė* : Abl. 348. — *szėlė* Anfall von Raserei (M 1. 384 *szela*, d. i. *szelė*, gen. sg. *szeles* d. i. *-lės*); *ė* angesetzt nach dem Infin. *pa-szė̃lti* in Raserei verfallen KDL unter »Raserei«. — *szėżė* (und msc. *szėżis*) Mi Amsel, pr *sesse* Voc. (l. *sēze*). — *tėkė̃* KLD[, MiDL S. 191 »stillstehender Ort an der Seite des Flusses«, vgl. dazu *tėnė* Mi »ein Fluss, da tief und still Wasser ist«; es wird nur eins von beiden richtig sein«. — *vėlė* MiDL Walke : *vel-*, Abl. 353. — *vėżė̃* Geleise : *veżù vė̃żti*, Abl. 357. — **Lettisch.** *drēbe* Zeug, Wäsche, vgl. lit. *dróbė* und Abl. 324. — *ēde* Flechte, Ausschlag : *ė́du ė́sti*. — *krēpes* pl. Pferdemähne. — *krēte* Hühnerkamm, Pferdemähne, s. msc. *krēts* ob. S. 166. — *kwēle* Glut, glimmende Kohlen. — *kwēpes* pl. (und msc. *kwēpji*) Qualm : *krepiù kvė̃pti*, Abl. 333. — *lēle* Blutegel, Schnecke (aus *dēle* entstanden?). — *mēle*

Zunge, Sprache. — *mēles* pl. Färberwaid, bei Mi lit. *mėlės* »ein gewisses Kraut« wird dasselbe sein; vgl. lit. *mě̃lys* fem. pl. *i*-st. blauer Färbestoff. — *sēre* Sandbank, s. msc. *sērs* ob. S. 166. — *sēze* Untiefe : *sèkti* sinken (vom Wasser), Abl. 341. — *swēre* Ziehbalken des Brunnens : *svefti*, Abl. 348. — *sprēdfe* (*sprādfe*) Vorlegeschloss : *sprēgt*, Abl. 346. — *schk'ēle* Abschnitt : *skélti* spalten, Abl. 341. — *slēpes* pl. Schneeschuhe, Schlittschuhe, Schleife u. s. w., vgl. *slēpēt* schleppend gehen, schleppen intr., auf dem Eise glitschen, aus dem nd. »slēpen«.

### D. Wurzelvocal *a*.

#### b. Im Ablaut mit *e* (*i*).

**Litauisch.** *sam-barė* DaCD Sammlung, *sambares apastalu* Da 8. 18 Uebersetzung von »Credo« = Glaubensbekenntniss, vgl. *subarios* SzDi unter sklad collecta; scheinbar zu *beřti*, aber der Bedeutung wegen als Nachahmung und Lituanisierung des russ. sbor, klr. zbir Collecte anzusehen; die Bedeutung Credo ist daran geknüpft in Nachahmung des poln. skład apostolski apostolisches Bekenntniss. — *dagė* NBd (sonst *dagà*) Erntezeit : *dėgti* brennen, Abl. 361. — *dalgė* SzDi unter kosa Sense (demin. *dalgelė* unter koseczka), sonst *dal̃gis* msc., vgl. Abl. 323. — *sun-darė* SzDi 170 Einigkeit : *deriù derė́ti*, Abl. 361. — *dravẽ*, vgl. ob. *drėvė* und *dravis*. — *drąsė* Geist (vielleicht ursprünglicher das daneben bräuchliche *dvasė* = *dvasià*, vgl. le *dwascha* Hauch) : *dvesiù dvẽsti* athmen, Abl. 296, 361. — *gramzdė* N Gründling (Fisch); zu Abl. 328?. — *karė* Krieg, Schlacht, Kampf, z. B. DBS 183, DBK 52, SzD 138, A 1883. 16; 1884. 108 und öfter, vgl. *karias* a. pl. fem. proelia Giedr. Matth. 24. 6, sonst *kāras*, vgl. Abl. 331. — *krāsė* Stuhl, vgl. *krė̃slas*; das bei N s. v. stehende *krasti-s* sich setzen, *apsikrasti* wohin ziehen (an einen andern Wohnort) ist ein unsicheres Wort, vgl. KLD unter *krāsė*. — *iszmanė* JSv 6 (M 3. 147 durch »Anschauung« übersetzt); JSvd 126. 2 Verstand, vgl. *iszmanýti* verstehen : *menù miñti*, Abl. 335. — *rankė* N Collecte : *renkù riñkti* sammeln, Abl. 340. — *skalsė* Mi Mutterkorn, Brandkorn : *skel̃sti* Abl. 366. — *slankė* N Erdrutsch, vgl. *slañkius*, *slañkė* Schnepfe, neben *slankà* : *slenkù sliñkti*, Abl. 343. — *sprógė* J 219. 29 eine Thier-(Insecten-)art; vgl. *spragis*, *spragas* N Raupe, le *spradfis* Erdfloh; zu Abl. 346?; *sprágė* N Heidelbeere, vgl. le *spradfenes* Erdbeerenart; viell. auch hierzu. — *pavādė* Zügel (und *pavādis* msc. KLD[ N) zu *vedù vèsti* führen,

Abl. 368, vgl. le *pawada* und *pawads*; das lit. Wort ist aber seinem anomalen Accente nach vielleicht Entlehnung aus dem russ. povód'ja, plur. zu póvod. — *ap-varẽ* KLD[, *a. tinklo* Netzstrick MiDL unter »Netz« : *vérti*, Abl. 356. — *pavażė* N (= *pavażà*) Schlittenkufe, vgl. *pavażios* MiLD 329 »die Kappen am Schlitten« : *veżù vèżti*; ob hier nicht auch eine Volksetymologie vorliegt, anknüpfend an ein entlehntes russisches Wort?, russ. póloz, pl. polózja. — Bei WDaP 69, 70 ein *atakes* a. pl., *atakiu* g. pl. Rache, *atakioti* 69 rächen, *atakingas* 69 rachsüchtig, vielleicht = *at-takės* zu *tekù tekė́ti*, Abl. 367. — **Lettisch.** *blûſe* Gedränge (*û* = *an*) : *blîſt*, Abl. 321. — *grûdes* (neben *grûdi*) pl. Brunneneinfassung : *grindżù grîsti* dielen, Abl. 328. — *grûſe* (und msc. *grûſs*) Paudel, Korb aus Baumrinde; zu *grę̃żti* drehen? Abl. 328. — *pûpe* Hümpel : *pampt*, *pempt*, Abl. 338. — *rûſe* Gliederbrechen (Reissen); *rûſes* Hügelrücken : *rę̃ż-* recken, Abl. 365. — *skrûte* Querl an Weiberröcken, Hosen scheint das deutsche »Schrot, Schrote« = Tuchleiste zu sein; also nicht etwa zu einem *skrent-*, *skret-*, Abl. 369. — *waldes kungs* Gutswirthschafter, vgl. lit. *valdżà* und Abl. 354. — *parwarte* mehrfach bearbeitetes Land : *verczù verſti* wenden, Abl. 357. — *sa-wares* Querstangen der Egge : *veriù vérti*, Abl. 356. — *parwaſe* was zum Ueberfahren dient : *veżù vèżti* fahren, Abl. 357.

b. Nicht im Ablaut mit *e* (*i*).

**Litauisch.** *blãkė* Wanze, le *blakts* fem. *i*-st.; Vergleich mit lat. blatta s. F 2. 623. — *ne-gãlė* Unwohlsein; *galẽ* KLD[ N, *pergalė* SzDi unter zwycięstwo Sieg, *iszgalė* N Vermögen : *galiù galė́ti* können. — *kabẽ* Haken, vgl. *aus-kabė* Ohrring 1. Mos. 35. 4, le *kabe* Netz mit krummem Holze; zunächst zu *kabù kabė́ti* hangen : *kibti* hangen bleiben, Abl. 330. — *kãlė* Hündin. — *kaltẽ* Schuld (so auch SzDi unter powszedni grzech), daneben *kalczà* : *kalstù kaltaũ kal̃sti* schuldig werden. — *kandẽ* Motte, vielleicht nur Nebenform zu *kandis*, doch vgl. le *kûda* : *kándu kąsti* beissen, Abl. 375. — *į-kapės* (*karęs ikapes* = *karęs apdaras*) Rüstung (des Krieges) DBS 188. — *karszė* N Alter, Altersschwäche : *kar̃szti* altern, hinfällig sein, Abl. 375. — *katẽ* Katze (Lehnwort), pr *catto* Voc. — *krãkė* J 219. 11 scheint eine Spechtart zu bezeichnen, vgl. *krakis* N Schwarzspecht. — *kramė* JG 77 ein Theil des Schlangenleibes, nach GSt vielleicht Zungenspitze, Stachel, vgl. WW 1. 101 : *kaukoles żaltiu ir krames giwatiu praurbinusis ir ant siula pawierusis*

*neszioje ant kaklais sawa*; bei DBS 98 *kerszas krames* (a. pl.) gebraucht von dem Kopfschmuck (Kamme) von Schlangen u. a. — *lãpė* Fuchs, pr *lape* Voc. — *pã-malės* zweite Aufschüttung beim Mahlen: *málti*, Abl. 335. — *mãrės* (und *mãrios*) Haff, pr *mary* Voc. — *plãkė* Blei (Fisch). — ?*smakės* NBd Elefantenrüssel. — *szãkė* Gabel, vgl. *szakà* Ast, le *sakas* pl. u. a. Mistgabel; nach Mi soll *szakės* auch den Sadebaum bedeuten. — *at-szankė̃* Widerhaken, vgl. Abl. 374. — *warszkė* Quark, saure Milch. — *żvãkė* Licht (pl. *żvákys* J 244. 3). — *żvarbė* Kühle, Erkältung PJ 15, vgl. *żvarbus* adj. — *pastatė̃* KLD[, aus MiDL Ansehen der Person *atżwilgis ... ant pastatės żmogaus*, bei N natürliche Beschaffenheit u. s. w., ist entlehnt aus poln. postać Gestalt, Figur u. s. w., klr. postat' u. a. Habitus, Gebahren; mit Anlehnung an *pastatýti*. — **Lettisch.** *are* (neben *ara*) Ackerland, *ap-are* umgepflügtes Land : *árti*, Abl. 372.

### E. Wurzelvocal *o* (*ā̄*).

#### a. Im Ablaute mit *e*.

**Litauisch.** *dróbė* feine Leinwand, vgl. Abl. 324. — *arkligonė* Pferdehut, *nakligonė* Nachthut : *genù giñti*, Abl. 326. — *prã-monė* Erfindung, *są-monė* (KLD unrichtig *są-mūnė*), *só-monė* KLD Bewusstsein, Geistesgegenwart, *primonė* Su 176; *ne-numonė* Su 86 Unbedacht : *menù miñti*, Abl. 335. — *smogė* Mi Peitschenhieb (sonst *smõgis* msc.) : Abl. 366, doch zunächst zu *smagiù smõgti*. — *volė̃* KLD[, Mi Hahn im Fasse, nach Kurschat auch Wuhne; bei SzDi *wole* unter czop und cewka u rur; vgl. le *wāle* (neben *wāls*) u. a. Schlägel, Keil : *vel-*, Abl. 353. — *pryvożė* N Anfurt : *veżù vė̃żti*, Abl. 357. — *żolė̃* Gras, le *fāle* : *żélti* grünen, Abl. 357. — **Lettisch.** *nāre* (und msc. *nārs*) Klammer : *nérti*, Abl. 337. — *at-skāre* Dieb am Licht; zu *skirti* scheiden? Abl. 342. — *sprādfe* (nach Brückner fremd) Schnalle, Heftel: Abl. 346, doch zunächst zu *sprāgt*. — *twāre* Zaun, vgl. lit. *tvorà* : *tvérti* fassen, Abl. 353. — *if-wāres* pl. Ausgekochtes, *pa-wāre* Kochlöffel : *virti* kochen, Abl. 355. — *sa-wāre* Ruthe zum Binden beim Dachdecken : *vérti*, Abl. 356.

#### b. Nicht im Ablaut mit *e*.

**Litauisch.** *klonė̃* KLD[, BrP 2. 222 Pfütze, vgl. *klãnas*, Abl. 373. — *pa-kókė* KLD[ (bei Mi *pakokas*) Dörrbank für den Flachs. —

*pa-korė̃* KDL Galgen : *kárti* hängen, Abl. 373. — *bit-kopė* DBK 65 Honigschneiden, *bit-kopis* msc. KLD, BiKn 96; wenn *o = ů*, zu *kũpti*, Abl. 301. — *kópės* J 269. 6 Leiter : *kópti* steigen, Abl. 376. — *orė̃ õrė* KLD[, Mi Pflügen, Pflügezeit : *árti* pflügen, Abl. 372. — *rõgės* kleiner Schlitten, vgl. le *ragus* (*ragawas*); wie verhält es sich zu estn. regi Bauernschlitten, suom. reki? — *rópė* Rübe, vgl. sl. rěpa. — *vobė* MiDL, N Zapfen; ist es eine Verlesung für *volė*? — *prývolė* Bedürfniss : *pri-valýti* bedürfen, Abl. 374. — **Lettisch.** *bráfe* Gedränge, vgl. Abl. 376. — *gàle* (*gāla*) dünne Eisdecke, vgl. Adj. *gāls* ob. S. 181. — *kāpe* Kohlraupe, vgl. F[4] 1. 19. — *kāre* Lüsternheit, vielleicht secundär zu *kārs* lüstern. — *krāze* (und msc. *krāzis*) Stromschnelle. — *māze* Lehre : *mókti* erlernen, Abl. 377. — *pl'āpe* Bielenst. 1. 261 (Wb. *pl'āpa*) Schwätzer : *pl'āpt*. — *plāze* (u. msc. *plāzis*) Schulterblatt; wohl zu *plakt* flach werden, Abl. 370. — *sāpe* Schmerz : *sopė́ti* schmerzen, Abl. 377. — *slāpes* pl. Durst : *slāpt* dürsten, Abl. 377. — *wādfe* ungepflügt gebliebenes Stück Land, Feldstreifen; zu *waga* (daneben *wāga*) Furche?

### F. Wurzelvocal *i* als ablautend mit *ei* u. s. w.

#### a. Kurzes *i*.

**Litauisch.** *blizgės* KDL Flitter, vgl. *blyzgė̃*, Abl. 290. — *rikė* Zaunbrett, vgl. le *rik'i* msc. pl. Querstangen im Sprickenzaun, ist wohl das deutsche »Rick«, vgl. MiLD 223 *rikkė* »eine Ricke zum Zaun«; Wit. 167 bedeutet es »Garbe«, eigentlich wohl die Stange, auf welche die Garbe gesteckt ist. — *tikė* Glaube, *netikė* Unglaube (a. sg. *netiki* SzP 86. 26; gen. sg. *tikies* 104. 25) : *tikiù tikė́ti*, Abl. 287. — *tridė* Durchfall : *trėdžu trė́sti* D. haben, Abl. 288. — *vizgė*; *wizges* pl. DBS 184 in einer Aufzählung von Kornarten und Hülsenfrüchten, könnte wie das pr *wisge* bei Sim. Grunau (wofür im Vocab. *wyse*) Hafer bedeuten. — *atidė* Aufmerksamkeit, oft in der żemaitischen Literatur, z. B. WP Vorr., WŻ 48.

#### b. Mit langem *ī*.

**Litauisch.** *blyzgė̃* KLD metallner Köder; ein *blizgė* (Accent nach KLD) Mi »Wolfslappen«, vgl. *blizgės*. — *dýgės* Stachelbeeren, *dygė* N Stichling (Fisch) : *dėgti* stechen, Abl. 271. — *drykės* N Krummstroh : *drýkti* lang herabhangen u. s. w., Abl. 272. — *yžė* KLD neben *yžiá* Grundeis, le *ife* Eisspalt : *ižti* entzweigehen, Abl. 274. — *nilydė* BF

Unterdach am Giebel : *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *lýsė* Gartenbeet, pr *lyso* (= **līsā*) Voc. — *parpykė* (= *perpykė*) N Zorn : *pŷkti* böse werden, Abl. 280. — *stýpė* BF Tonnenband, le *stīpa*, daneben BF *stipe* Schnallenpinne : *stipti* steif werden, *stèpti* recken. — **Lettisch.** *mīte* Aufenthalt (Wb. unter *mītne*) : *mist* wohnen, le *mintu misti* sich nähren, Abl. 279.

### G. Wurzelvocal *ei.*

**Litauisch.** *méilė* Liebe : Abl. 278. — *pleiszė* Mi Scheitel. — *padeirė* Haus und Hof mit der Wirthschaft BF, s. d.

### H. Wurzelvocal *ė.*

**Litauisch.** *drėkė* (so ist N's *drėkė* zu lesen) Milch, die sich zieht, vgl. *drėkti-s* Mi sich ziehen (von unreiner Milch), d. i. *drėkti-s*, Abl. 272. — *drėżė* KLD[, s. msc. *drėżas* Eidechse ob. S. 184. — *ėnė* BF (*ėne*), s. *ėna.* — *grėżė* (bei KLD unrichtig *grėżė*) Holzwurm, Schnarrdrossel, le *grēfe* Schnarrwachtel; bei GSt ein *grieże* runde ausgeschnittene Scheibe : *grėzti* einritzen, knirschen, Abl. 274. — *kėlė* Bachstelze, le *zēlawa*, pr *kylo* Voc.; zur Etym. vgl. Schrader BB 15. 128. — *palėpė* Mi Gesimse : *lipti* intr. kleben, Abl. 277. — *mėlės* Hefen (KLD unrichtig *mėlės*), vgl. *mėlėlės* FM 14. 3, *mijles* (*ij* = *ė*) DBK 104, le *mēles.* — *rėkė* Brodschnitte : *rėkti* schneiden, Abl. 281. — *sėlė* Holzfloss, KLD schreibt *sėlė*; *ė* angesetzt nach le *sēlains* (auch *sēls* msc. im Wb.), bei SzDi unter trafta *sielis*, vielleicht fem. *i*-st.; eher *l*-Suffix, zu *si-* binden, Abl. 282. — *trėszkė* Presse (N *trészkė*, das KLD[ *trėszkė* schreibt) : *trėkszti* quetschen, Abl. 288. — *vėszė* Gastmahl, Besuch, Fest WŻ 14, öfter bei DBS (*wijsze*) z. B. 35, 68, 132 : Abl. 289. — **Lettisch.** *pēpe* Schimmel, Kahm. — *pēre* Stirn; eher *r*-Suffix, vgl. *paurs.* — *prēde* Fichte, Kiefer. — *rēte* Milch der Mutterbrust. — *spēde* Noth, Mangel : *spēst* drücken, Abl. 284.

### I. Wurzelvocal *ai.*

**Litauisch.** *ailė* BF »Pricke« (eine Art Stange zur Stütze des Netzes), le *ailis* Stütze an Fischwehren u. s. w.; wenn einheimisch, eher *l*-Suffix anzunehmen, doch ist das Wort vielleicht fremd, vgl. estn. ael »ein 4 Fuss langes Seitenholz am Netze, um es ausgebreitet zu halten« (Nebenform wäl), suom. ailo härenes Seil am Fischnetze. —

*aimė* GSt aus Mikuckij zahllose Menge; bei MiDL *aimēsnis* besser; anders *aimesni czėsai* NBd trübselige Zeiten, erinnert an *aĩ-man* wehe mir. — *dailė* Handwerk, Kunst SzP 41. 4; Werk Da 44. 3. — *dairė* JSv 105 Name eines Tanzes. — *gaĩlės* (und msc. *gaĩlei*) Porsch; eher secundär zu *gailùs.* — *gairė* JSv 61 : *veselninkai parė́du vežimą įstátant kű'lus* (*miė'tus*) *kaip gáires aprisztas sziaudú rýszeis*, M 3. 243 mit »Stange« übersetzt. — *láimė* Glück, neben *láima*, le *laime.* — *páinė* Hinderniss : *pinti* flechten, Abl. 338. — *raidė arba rasztelis* Zeichen, Buchstabe, dazu *raidus* ausdrucksvoll GSt. — *ata-raite* SzDi unter brama Besatz und unter wyłoga : *ritù risti*, Abl. 281. — *raizgė* (so wird *reizge* BG wohl zu lesen sein) Korb, vgl. *raizgis* : *rezgù rėgsti* knüpfen, stricken, Abl. 340. — *sraĩgė straĩgė* Schnecke, vgl. *sraigis* msc. Blindschleiche BF aus der Bibel von 1869, 3. Mos. 11. 30, plur. *sraige* (= *sraigei*) Schnecken BF; *straigis* Liet. Ceit. 1890, Nr. 23; 28, Schnecke, Muschel; zur Etymologie s. Fick BB 6. 215. — *sán-taikė* JSv 18 Eintracht : *tikti* passen, Abl. 287. — *vaiszė* Bewirthung J 846. 22, 23, DBS 143, GSt, vgl. *vaisza* und Abl. 289. — *žvaigždė̃*, le *ſwaigſne* Stern, sl. *gvězda, altb. dzvězda. — **Lettisch.** *graiſe* Leibschneiden : *grē̃zti* schneiden, Abl. 274, — *kaite* Schaden, Gebrechen, vgl. indess Thomsen, Berör. 256. — *pē-laipe* (eigentl. Anklebsel) aufgeborstne Brodrinde : *lipti* intr. ankleben, Abl. 277. — *maiſe* Brod. — *paise* Flachsbreche, *nûpaises* pl. Abfall beim Flachsreinigen, vgl. Abl. 280. — *raiſe* schneidender Schmerz, Wehen, Kummer : *rė'žti* schneiden, Abl. 370.

### K. Wurzelvocal *u*.

#### a. Vor *n*, *m*, *r*, *l* + Consonant.

**Litauisch.** *dùlkės* Staub : *dùlkti*, *dulkė'ti* intr. stäuben, vgl. F[4] 1. 75, darnach *k*-Suffix. — *gulbė̃* Schwan, vgl. *gulbis* ob. S. 237. — *gumbė* BG Pestilenz, BrP 1. 75, vgl. le *gumba* Geschwulst, lit. *gum̃bas* Kolik. — *spungė̃* »Gewächs« am Körper KDL. — *žiùrkė* Ratte, le *ſchurka.* — **Lettisch.** *jûdſe* (= *jungė*?) Meile. — *murde*, s. msc. pl. *murdi* o. S. 190, Sprudel. — *spurdſes* pl. Hopfenköpfchen, vgl. lit. *spùrgas*, *spùrga.* — *ſurdſe* Flechte (der Haut), vgl. *ſurdſēt* siepen, nässen, weinen, *ſurſēt* weinen, pfeifen, heulen; Bielenstein im Wb. zieht lit. *surgti* wimmern, winseln (bei SzDi unter skwierczę quiritor *surgu*) heran, dann wäre im Anlaut lettisch *s* ursprünglich, vgl. präs. *suhrstu* Wb. siepen.

b. Vor einfachen Consonanten.

*α.* Kurzes *u.*

**Litauisch.** *bùdė* Wetzstein; *gùdė* BF gleicher Bed.; bei GSt Futteral für den Wetzstein. — *bùrė* »das Zäpfchen männlicher Blüthe der Birken« KLD. — *czùżė* träges Mädchen, »Schlärpli« : *czużiûti* schlürfend gehen, Abl. 294. — *gulė*, *įgulė* Dowk. M 3. 268, 270 u. sonst, Besatzung (einer Burg) : *gùlti* sich legen. — *krùkė* KLD[, N Gegrunze; Schweineschnauze; bei MiLD 112 *kiaulu krukė* (*kk*) »der Sau-Gott der Heiden, nun ein Schimpfwort auf einen Schweins-Jungen«, vgl. *kriùkti* grunzen, Abl. 300. — *kùmė* Stute J 150. 11; sonst wird *kumēlė* gebraucht, vgl. *kumelÿs*, le *kumel'sch* Füllen. Es ist möglich, dass *kùmė* erst nachträglich aus *kumēlė* herausgebildet ist, indem man diese Form als Deminutiv empfand. Ich habe das Wort hergesetzt, um auf etwaigen Zusammenhang mit slav. *kobyla* Stute, *konjь* Pferd, altruss. *komoń* (noch in der Volkspoesie), altčech. *komoń* Pferd hinzuweisen. Die slavischen Worte lassen sich allenfalls so zusammenbringen, dass man ein *kob-* zu Grunde legt : *konjь* = **kob-njь*, *komonjь* = **kob-monjь*, dies etwa = **kob-m<sup>x</sup>* mit amplificierendem (?)*onjь*; zu *komonjь* wäre das preussische bei Sim. Grunau überlieferte *camnet* Pferd zu erwähnen. Man darf wohl die Frage aufwerfen, ob nicht diese Worte oder das zuletzt ihnen zu Grunde liegende Element fremden Ursprungs sei. Slaven wie Litauer haben das altindogermanische Wort für das Ross aufgegeben (lit. nur erhalten *aszvà* Stute). Die Litauer fanden Ersatz in ihrer eignen Sprache (*żir̃gas*, *arklÿs*), die slavischen Worte lassen sich bisher nicht auf indogermanische Elemente zurückführen, erinnern aber an finnische: suom. hepo (hevon) Pferd, nach Ahlquist, Kulturw. d. finn. Spr. 9, in einer älteren Quelle hebo Stute, hevonen (Stamm hevose) Hengst (jetzt Pferd), nach ihm wepsisch hebo Stute; estn. hebu (hobu) Stute, hobune Pferd; lappisch (nach Donner, Vgl. Wb. 1. 96) hävoš (dial. Nebenformen häpoš, häbuš, hävoš) Pferd. In den wolgafinnischen Sprachen finde ich keine entsprechenden Formen und muss unentschieden lassen, ob kus (jenisseiostjakisch bei Castrén; kottisch huš) dazu gehört. Dass die finnischen Worte, wie Ahlquist a. a. O. annimmt, aus dem südschwedischen dialektischen håppa håpä, dänisch hoppe Stute entlehnt seien, ist schon von Thomsen, Inflyd. 68, als

sehr zweifelhaft hingestellt worden und in der That bei der Ausdehnung des Wortes über die gesammten westfinnischen Sprachen sehr unwahrscheinlich. Sicher scheint mir nun, dass das le *k'ēwe* Stute, dessen *k'* unlettisch ist, aus einem finnischen Dialekte stammt (es ist als *kēv* wieder ins Livische zurückgewandert); dazu wird gehören das *kaywe* Stute des preussischen Vocabulars (*sirgis* = lit. *žirgas* bedeutet dort Hengst, vgl. dazu J 150. 11 *asz turiù zirgą, ma reiks kùmė*), und ich möchte weiterer Forschung anheimstellen, ob nicht *kùmė kumēlė* wie die angeführten slav. Worte alle finnischen Ursprungs seien. Bei dem wieder an *kaywe* anklingenden pr *paustocaican* Voc., wildes Pferd, macht N aufmerksam auf le *kaikaris* Schindmähre u. s. w.; dies heisst eigentlich »der Zottige«, vgl. *kaikarains* zottig. — *į-kurės* pl. DBS 62, 142 das Fest der Hauseinweihung und des ersten Einzugs (die Kürze ergiebt sich aus der Schreibung *į-kóres*): *kùrti* bauen, Abl. 317. — *mugė* Markt, öfter bei DBS z. B. 16, 187; WW 1. 186; bei GSt der letzte Jahrmarkt im Jahre; fremd? — *musė̃* Fliege, pr *muso* Voc., le *muscha* = **musjā*. — *nùžė* JSv 68 erklärt mit *didelė varlė̃* grosser Frosch. — *purė* N Quaste : *pur-* aufrütteln u. s. w., Abl. 317. — *pùsė* Hälfte, le *puse*. — *pùszė* KLD[, MiDL Blatter, vgl. *pukszlė* Abl. 306, und *pùszkas* Hitzbläschen. — *rùkė*, JSv 16 *praszaú ant meszkós rùkės prapèsztos* wird M 3. 158 übersetzt: ich bitte [= lade ein] zu einem abgerupften Bären-Bürzel (= Steiss)«. — *rupė* (*pp*) Mi Muschel : Abl. 307; vielleicht secundär zu *rùpas* rauh. — *skruzdė̃* Ameise. — *sužė* Frauenzopf, N aus einer Daina. — *szubė* N, *sziubė* KLD[ Fink, le *ſchube* (und *ſchuba*), das wäre **žiubė*, daneben freilich auch *schube* = *sziubė* angegeben; pr *swibe* Voc. — *szùkė* Scherbe, le neben *suk'e* auch *sūze* (Scharte) : Abl. 318. — *sziùrės* KLD aus Mi (*szurrės*) Schachtelhalm. — *met-ugė* DK 207 Schössling eines Jahres (*ū*?) : *áugti* wachsen, Abl. 313. — *ùpė* Fluss, le *upe*, pr *ape* Voc., vgl. ob. S. 238 *upis*. — *utė̃*, vgl. *utis* ob. S. 238, le *ute* und *uts*. — *pražuvė* SzDi zguba Untergang (*ū*?): *žúti* umkommen, Abl. 314. — **Lettisch.** *dures* pl. Seitenstechen, *padures* dss. und harte Kruste, *sadures* harte Kruste : *dùrti* stechen. — *aiſ-duse* Asthma : *dùsti* aufathmen, Abl. 296. — *kure* Heizung : *kùrti* heizen, Abl. 317. — *ludes*, entstanden aus *luges* (beide Formen im Wb.), dazu *luſches* Schneeschuhe, letzteres = russ. lyža, aus dem es entlehnt. — *mute* Mund.

β. Langes *ū*.

**Litauisch.** *kūlė* Brand im Getreide, le *kūla*. — *kūlė̃* Dreschen, Dreschzeit, so auch Marc. 104; das SzDi unter klepadło Stampfe, Stössel stehende *kule* schreibt KLD wohl richtig *kūlė* : *kùlti* dreschen, Abl. 317. — *palūkė* N (Quantität nach *lūkė́ti* angesetzt) Warten, Abl. 302. — *piū̃vė* N Schnitt, Ernte; BrP 2. 62 gen. sg. *piuwies*, acc. *piuwi*, wohl beide zu einem fem. *i*-st. *piū̃vis*, vgl. msc. *piū̃vis* : *piáuti* schneiden, Abl. 305. — *isz-rūgės* N (Quantität angesetzt nach *iszrūgos*) Molken : *rúgti* sauer werden, Abl. 307. — *szliū̃żės* KLD[ Schlittschuhe; davon wird unterschieden *szliū̀żė* Schwert am Kahn; bei N ist *szlū̀żė* Schwert a. K., *szlū́żė* Spur des Ganges durch hohes Gras : *szlū̃żti* schleifen, Abl. 311. — *trūdės* KLD[ »Klageweiber bei Leichen« (fremd?). — *żliū̃gės* KLD[ Miere, SzDi unter slaz malva *żługies* : *żlùgti* triefen, Abl. 314. — **Lettisch.** *brūze* Striemen, Schramme : *braūkti* streichen, Abl. 293. — *drūſe* Schaar, Gedränge, vgl. *drūſma*. — *dūre* Faust; Art Meissel u. a.: *dùrti* stechen. — *kūſe k'ūſe* Ruthe, Stöckchen (fremd?). — *kūze* Haufen von Getreide, Steinen u. s. w.; wenn *kūdſe* zu schreiben, vgl. lit. *kúgis*, Abl. 300, doch s. *kukurs* Buckel u. a., Abl. 301. — *pē-lūpes* Tageslicht. — *at-pūle* nach Süden gelegener Abfall: zu *pùlti* fallen? — *pūte* Blase : *put-*, Abl. 306. — *sūze* Scherbe, s. lit. *szùkė*. — *schl'ūdſes* Schlittschuhe, würde zu lit. *szliū̃żės* stimmen, wenn man *dſ* = *ſ* ansetzt, indess schreibt das deutsch-lett. Wb. *schl'ūzes*, also zu *schl'ūkt* gleiten machen, Abl. 311.

## L. Wurzelvocal *au* (*av*), *āv* (lit. *ov*).

### a. In der Wurzel *au*, *av*.

**Litauisch.** *gaubies gieryne* Schmaus nach Einführung des Getreides DBS 62 »nu żôdzio gaubtì jog jawus i nómus buo sógaubusis« : Abl. 297. — *kiaūlė* Schwein; wenn das le *zūka* damit zusammenhängt, stünde es für **kiū-ka* (vgl. *zaune* = lit. *kiáunė*), und im Litauischen wäre *l*-Suffix anzunehmen; vielleicht kommt noch in Betracht pr *skewre* Voc. *skawra* Sim. Grunau »Sau«, das gleich *skau-ra* sein kann, lett.-litauisches *k* stünde dann für *sk*, wie gelegentlich sonst. — *kiáunė* Marder, le *zaune* (und *zauna*), pr *caune* Voc., sl. kuna (*n*-Suffix?). — *kiáużė* Schädel; *kiauszė*, dem. *kiauszelė* Bienenei BiKn z. B. 81 und öfter (vgl. *kiaũszis* Ei); als Suffix eher *-szė* anzusetzen, vgl. *kiautaĩ*, *kiavalaĩ*. — *kriáuszė* Birne, pr *crausios* pl. Birnen, *crausy* Voc. Birn-

baum; die slav. Formen s. Mikl. EW unter gruša. — *raudė* DBS Klageweib; vielleicht secundär zu *raudà*; Abl. 307. — *raugės* Mi Raden (Agrostemma githago) : zu *rúgti* sauer werden? Abl. 307. — *rauszės* Mi »die Farbe, Blut des Wildes«; vgl. *riauszis* (a. pl. *riauszius*, i. pl. *riauszeis*) DBS 42, 143 eine Art Fleischspeise, nach GB »Blutwurst«. — *skaugė* Neid, oft bei DBS z. B. 18, 72, 155, A 1884. 4; vgl. Abl. 308. — *skiaurė̃* durchlöcherter Kahn als Fischbehälter : zu *kiáuras* durchlöchert, Abl. 301? — *skiáutė* KLD[ Flick, KDL unter »Lasche« (keilartig geschnittenes Stück Zeug); Stück Zeug, Flick JG 80, DK 23; dem. *skiautelė* Fetzen, Bruchstück DBS 103; so auch sonst, z. B. JSvd 267. 1; bei N Hahnenkamm; bei Mi nur »Tausendgüldenkraut«; le *schk'aute* Kante, vgl. Abl. 308. — *persziautė* Mi Brandlattich, Huflattich. — *taurė̃* Becher (hölzerner), le *taure* Jagdhorn, Hirtenhorn, Waldhorn; möglicher Weise, wenn ursprünglich das Horn als Trink- und Blasehorn, zu pr *tauris* Voc. Wisent. — **Lettisch.** *at-audfe* Wiederwuchs, *pa-audfe* Nachkommenschaft : *áugti* wachsen, Abl. 313. — *aurė* Jagdhorn, Kuhhorn. — *baufe* Schlägel am Dreschflegel, vgl. unten *bū̃žė*. — *padaufe* (neben *padaufs*) Lärmmacher : *daũžti* heftig stossen, Abl. 296. — *pa-graufdes* pl. Eis, unter dem das Wasser abgefallen. — *kaudfe* Schober, bei GSt aus Mikuckij ein lit. *kaugė* Heuhaufen : Abl. 301. — *at-kause* Thauwetter : *kust* thauen, Abl. 302. — *kraupes* pl. Runzeln : *krupt* verschrumpfen, Abl. 300. — *plauzes* Lungen; das Wort hat le verschiedene Formen : dem lit. *plaũczei* entspricht regelrecht *plauschi*; *plauzes* wäre = **plaukės*, ist aber nur eine Entlehnung aus dem deutschen »Plauz«, pl. »Plauzen« (Lunge), und dies wieder entlehnt aus dem westslav. z. B. sorb. poln. płuca = altb. plušta = *plutjā. — *saute* Nesselsuppe : *szuntù szùsti* schmoren intr. Abl. 312. — *slauze* Eimer zum Melken, *mut-slauze* Schnupftuch : *slaukt* melken, Abl. 311. — *spraude* Zäpfchen im Halse : *sprud-*, Abl. 309. — *staupe* Pferdefusstapfen (im Schnee, Heu), wohl kaum zu dem entlehnten *stupat* = russ. stupat'. — *pa-mawe* Umschlagetuch : *máuti* streifen, Abl. 303.

b. In der Wurzel *āv* (lit. *ov*).

**Litauisch.** *kovė* DBS 207 Kampf, vgl. *kowiu wietas* Schlachtfelder DBS 115, s. *kovà* und Abl. 300. — *kovė* NBd Dorfanger. — *piòvė* J 976. 4 Schnitt, Ernte : *piáuti* schneiden, Abl. 305. — *srovė̃* Strom,

le *sträwe*, vgl. *strovė* BrP 2. 409 : *sru-*, Abl. 310. — *szlovẽ* Herrlichkeit; obwohl es kaum zweifelhaft sein kann, dass das Wort aus dem Slavischen entlehnt ist, verdient es Aufnahme wegen des Anlauts und des Accents, die beide nicht zu der gewöhnlichen Art der Entlehnungen stimmen. — **Lettisch.** *bläwe* Schwellen des Zahnfleisches. — *näwe* Tod, vgl. sl. *navь* Todter.

**M. Wurzelvocal *ů*.**

**Litauisch.** *bů̃žė* Keule, z. B. Wit 174, le *bůfe*. — *důbė̃* Grube, le *důbe* : *dùbti* hohl werden, Abl. 295. — *krõpė* KLD[ N Pocke, erinnert an le *krůpe* (aber daneben *grůpe*) kleine Vertiefung. — *apýliůbė* Beschickung des Hauswesens : *liů̃'bti-s*. — *ůlẽ* (neben *ůlà*), *uole* Su 76 Fels. — **Lettisch.** *ůde* (neben msc. *ůds*) Mücke. — *ůre* Fuhrwagen ist das estn. wor und dies das deutsche »Fuhr, Fuhre«.

**N. Wurzelvocal geschwunden.**

Einige Ableitungen von *dė̃'ti* : *arkli-dė* M 1. 375 Pferdestall; *alù-dė* Bierfass; *pelù-dė* (le *pelū-de*) Spreubehälter; *dailý-dė*, *daili-dė* J 459. 7 Zimmermann, öfter in älterer Literatur, z. B. BrP 1. 123, SzP 35. 13, DBS 71, Giedr. Matth. 13. 55; *nůdė* Sünde DaCD s. v. *nůdeme* (dort auch a. pl. msc. *nůdžus*).

II. *ė* in Secundärbildungen.

Bekanntlich hat *-ė* eine bestimmte Beziehung zu den Bildungen mit *jo*-Suffix, deren *-jo-* in den bestimmten Casus mit *-i-* wechselt: von jedem substantivischen oder adjectivischen Masculinum auf *-i-s* wird das entsprechende Femininum auf *-ė* gebildet; die Composita aus Präposition und Substantiv nach dem Muster von *pa-krúmis* Platz unter dem Busche (*krúmas*) haben wechselnde Formen msc. *-i-s*, fem. *-ė*, z. B. *pavakarỹs* und *pavakarė̃* Zeit gegen Abend (*vãkaras*); in Zusammensetzungen aus Nomen und Nomen erhält das zweite Glied bei femininalem Genus *-ė* wie bei masculinen *-i-s*. Diese Fälle werden unten bei der Besprechung der verschiedenen Anwendungen des Suffixes *-jo-* zu erwähnen sein, hier beschränke ich mich darauf, die Anwendungen des *-ė* ausserhalb jener Beziehung anzuführen.

1. Mit *-ė* werden Feminina zu Menschen- und Thierbezeichnungen mit *o*-(*a*)-Suffixen gebildet. Regelmässig, wie die Grammatiken es auch angeben, haben die Nomina agentis auf

*-ika-s*, *-ininka-s* die Feminina *-ikė*, *-ininkė* (vgl. le *-nēks*, *-nēze*) ebenso die Einwohnernamen wie *Pakalnė́nas* fem. *-ė́nė* (vgl. le Ableitungen wie *brālen(a)s*, fem. *brālene*). Ausserdem aber tritt diese Bildung in der Sprache nicht häufig auf; angemerkt habe ich: *bendrė* J 1190. 5 Genossin : *beñdras*. — *deivė̃* (Göttin) Gespenst, bei N auch *dėvė* KLD[ : *dė̃vas*. — *draúgė* Freundin JSvd 604. 8 Note : *draũgas*. — *sargė* N Wächterin : *sárgas*. — *stumbrė* Auerkuh : *stum̃bras*. — *ùbagė* Bettlerin : *ùbagas*. — *vergė* WP 220 Sklavin : *vérgas*. — *vilkė* KLD, SzDi unter wilczyca Wölfin : *vil̃kas*. — Zu einem *n*-stamm *pėmėnė* Hirtenmädchen : *pėmů̃* Hirtenjunge; hierher könnte auch *elnė* Hindin JG 47 gerechnet werden, da in *élnis* Hirsch ein alter *n*-stamm steckt.

2. *-ė* dient zur Substantivierung von Adjectiven auf *-a-s*; die so gebildeten femininalen Substantiva bezeichnen ein die Eigenschaft dauernd an sich tragendes Ding; ebenso wird *-jo-* (*-i-*) zur Bildung gleichbedeutender Masculina verwendet (*sēnis* der Alte, fem. *sēnė* : *sēnas* alt), und vielleicht ist es richtiger auch da, wo ein Masculinum auf *-i-s* nicht vorkommt oder nicht belegt werden kann, doch Beziehung auf ein solches, nicht unmittelbare Zugehörigkeit zu dem Adjectiv auf *-a-s* anzunehmen. *āklė* blinde Fliege : *āklas*. — *kliszės* N Krebsscheeren : *kliszas* schiefbeinig, vgl. *kliszis* Schiefbeiniger, fem. *kliszė*. — *plýnė pleīnė* baumlose Ebene, vgl. *plýnas*. — *plónė* KLD[ Fladen, 2. Mos. 12. 39 : *plónas* flach. — *smulkė* Mi stolzer Heinrich (Pflanze) : *smulkùs* fein. — le *plize* magere Speckseite : *plikas*, le *pliks* kahl. — le *raibes* bunte Weiberröcke (und msc. *raibi*) : *raibs*. — le *smalze* junger Anwuchs an Bäumen : *smalks* fein.

Hier lassen sich am besten anreihen gleichartige Bildungen, denen ein Substantiv zu Grunde liegt; die Ableitung bezeichnet eine Aehnlichkeit mit dem Begriffe des Grundwortes in Stoff oder Form : *bėdė* N armer Tropf : *bėdà*, vgl. *bė̃dżus*; KLD[ nimmt *bėdė̃* als fem. zu *bė̃dżus*, was richtig sein mag. — *gyvãtė* Schlange : *gyvatà* Leben. — *kraujė* N Art Brühe : *kraũjas* Blut. — *pėnės* Art Pilze (so zu schreiben, nicht mit KLD *pė̃nės*, vgl. le *pēnes* löwenzahnartige Pflanzen, *pēnene* Pilzart) : *pė̃nas* Milch. — *pelėnė* Herd : *pelenaĩ* Asche. — *rankė* N Handgriff : *rankà* Hand. — *szilkė* N eine Pflanzenart : *szilkaĩ* Seide. — *żvirgżdė* N kiesiger Boden : *żvir̃gżdai* Kies. — le *snēdſe* Schneevogel : *snē̃gas* Schnee.

3. *-ė* bildet Abstracta zu Adjectiven auf *-a-s* u. a. *anksztė*

BG Bedrängniss (N *anksztа* Enge) : *añksztas* eng. — *atentė* Zukunft, z. B. DBS 47, 72; zum Particip von *at-eīti* kommen. — *draugė* Gesellschaft, Genossenschaft JSv 26. 85, J 219. 18, in älterer Literatur häufig, z. B. SzP 17. 5, BrP 1. 161, WEE 59. 30; das gebräuchliche Adverbium *draugė* ist dazu der Instrumentalis, vgl. *draugi* WŻ 21 = *draugę*; le *draudſe* Gemeinde : *draũgas*. — *gailė* (*gayle*) SzDi unter pokuta Reue : *gailùs*. — *gier-giere* BG (vielleicht *ger-gėrė* zu lesen, vgl. *mãz-mozei*, *skánskonei*) Kleinod : *gẽras* gut. — *gretė* SzDi unter przyległość das Aneinanderliegen, vgl. adv. *gretà* neben einander. — *laisvė* J 214. 2, 3 Freiheit, SzDi unter swoboda; in SzD mehrmals *laiksvė* z. B. 139, 199, 258 : *laĩsvas*. — *mė'lynė* blauer Fleck, Blaubeere : *mė'lynas*. — *plikė* (Kahlheit) kahle Stelle, Glatze : *plikas*. — *puikė* Hochmuth Su 37 und öfter; in gleicher Bed. *puika* SzP 35. 11 : *puikùs*. — *szveñtė* Fest : *szveñtas* heilig. — *teisė* Su 66 Wahrheit : *teisùs*. — le *dſiwe* Leben, Wirthschaft : *gỹvas*, le *dſiws* lebendig.

In das Gebiet dieser *ė*-Ableitungen gehört auch *ùszės* Mi Kindbett, genauer »Sechswochen«, zu einer Form des Zahlwortes, die im preuss. *uschts* der sechste enthalten ist; jetzt ist gebräuchlich *szẽszios szẽszės* zu *szeszì*.

## 2. Suffix -jo- (-ja-).

### AA. -*jo*- im Wechsel mit -*i*-, das im Nom., Acc., Voc., (Loc.) sg. eintritt.

#### I. Primäre Bildungen.

Es giebt nur ein gebräuchliches primäres Adjectiv dieser Form, *didis* fem. *didė* gross, vielleicht urspr. *i*-stamm; N hat ein *rudis* armselig (vgl. Abl. 307), über dessen Gewähr ich nicht urtheilen kann; es stammt wohl aus SzDi biedny miserandus *wargulis*, *rudis*, *rudulis* etc. und kann hier substantivisch gemeint sein, Su 175 ist es Substantiv »Elender«; SzD 33 steht *nuludis* traurig, betrüblich mit Comparativ *nuludesnis*, es kann aber ersteres ein missverstandenes Part. prät. a. = *nulùdęs* sein; bei BF *trúkis* rank zu Abl. 312.

Die substantivischen Ableitungen zerfallen der Bedeutung nach in

#### 1. Nomina actionis, acti, instrumenti.

Eine genauere Scheidung dieser Bedeutungsklassen ist nicht möglich, selbst von den unten zu behandelnden Nomina agentis ist eine ganz scharfe Trennung nicht durchführbar, man kann z. B. *ryszỹs*

Band verstehen als : Bindung, Bindemittel, Bindendes. Zu beachten ist, dass unter den Nomina actionis alte Feminina auf *-i-* verborgen sein können, vgl. *ātilsis* fem. und msc. Aus dem Lettischen führe ich nur hie und da einige Beispiele an, da meine Sammlungen auch aus den Wörterbüchern nicht vollständig sind und es nicht gelingt, mit Sicherheit die Nominative auf *-i-s*, wenn sie ihr *i* verlieren gegen die ursprünglich auf *-a-s*, le *-s* ausgehenden abzugrenzen. Die Beispiele sind wie sonst nach dem Wurzelvocal geordnet.

**A. Die Wurzelsilbe hat *e*.**

a. Vor momentanen Consonanten und Sibilanten.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *lēkis* KLD[ (so aus N aufgenommen, dessen *ē* indess auch *ė* bedeuten kann) fliegende Spreu : *lekiù lě̃kti* fliegen, Abl. 363. — *prēkis* KLD unter »Kauf« als biblisch, Schl. Leseb. Preis, vgl. ob. S. 265. — *rėtis* Narbe, Scharte M 1. 68; bei BF *rėtis*, BG a. pl. *rieczus* Striemen; in Quellen, die *ė* durch *ie* auszudrücken pflegen, habe ich das Wort nur mit *e* gefunden, z. B. WP 38, WŻ 250, 257, DK 124, auch A 1885. 4, ebenda *uż-retėti* verharschen; doch le *rēta rēte* Narbe; über lit. *rėtà* Mi Maserholz, das nahe zu liegen scheint, s. unter Suffix fem. *-ta*. — *rēzgis* KLD[ N Geflecht, Korb, le *refchģis* : *rezgù règsti* stricken, Abl. 340; ebenso gebildet ist le *mefchģi* pl. Verwickeltes zu *mezgù mègsti* knüpfen, stricken, Abl. 364. — *sēkis* KLD[ *sėkis* N seichte Stelle : *senkù sèkti*, Abl. 341. — Zusammengesetzt. *mol-bedis* Lehmgrube NBd, vgl. Abl. 360. — *sper-lēkis* hangender Lappen, wohl zu *lekiù lě̃kti* fliegen, Abl. 363. — *varnā-lesis* KLD[ N, angeblich aus Szyrwid, Klette (wörtlich »Rabenfrass«) SzDi unter lopian hat *warnalesza*, s. ob. S. 199. — *saulė́-tekis* Sonnengang, *séil-tekis* Speichelfluss, *sùl-tekis* (Saftfluss) April : *tekù tekė́ti* laufen, Abl. 367. — *patepis* SzP 73. 35 Flecken : *tèpti* schmieren, Abl. 367. — *szē̃n-vežis* KLD[ N Heuwagen, eigentlich Adjectiv, so bei MiLD 273 *szēnvežē lėterė* (KLD[, wo fehlerhaft *szē̃nvėžē*) Heuleiter, vgl. *málkvežis kėlias* MiDL 279 Holzweg : *vežù vèžti* fahren, Abl. 357. — In *śiusziemetis* SzDi unter chalastra vilium hominum faex, colluvies, quisquiliae beruht der zweite Theil auf *metù mèsti* werfen; dazu auch le *mēsmeschi* pl. Fasten.

### b. Von Liquiden und Nasalen.

#### α. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *peȓdis* KLD[ N = *piȓdis* crepitus ventris, spätere Bildung durch Anschluss an *pérdżu pérsti*, Abl. 338. — *verżys* N Strick = *virżýs*, durch Anschluss an *verżiù veȓżti* schnüren, Abl. 357. — Zusammengesetzt. *per-leñkis* Antheil : *lenkiù leñkti* biegen, Abl. 334. — *isz-pendis* trocken Gefaultes : *péndżu pendė́ti*, Abl. 369. — *pra-perszis* N Blänke im Eise, vgl. Abl. 364.

#### β. Vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n*.

**Litauisch.** *szerýs* Borste : *szérti-s* sich haaren, Abl. 348. — *su-neris* Glied SzD 136 und sonst, für *są-naris* durch Anschluss an *neriù nérti*, Abl. 337. — *nû-penis* MiLD S. 195 Gift, aber DL 235 *nûpens* gen. *-no* : *penù penė́ti*, Abl. 369. — *prý-temis* Anbruch der Dämmerung : *témti* dunkel werden, Abl. 350.

### B. Die Wurzelsilbe hat *ir* u. s. w. als Vertreter der Sonanten.

#### a. Vor Consonanten.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *kiȓtis* Hieb : *kertù kiȓsti* hauen, Abl. 332. — *liñkis* Biegung, le *līzis* : *lenkiù leñkti* biegen, Abl. 334. — *piȓdis* Furz : *pérdżu pérsti*, Abl. 338. — *riñtis rintýs* Kerbe : *renczù rę̃sti*, Abl. 340. — *skiñkis* »der Schemper, ein schwaches saures Getränk, letzter Aufguss auf das Malz bei der Alusbereitung« KLD. — *slinkis* Rutsch, Abhang A 1884. 13, Trägheit A 1884. 158, DK 89 : *slenkù sliñkti* schleichen, gleiten, Abl. 343. — *spiñdis* KLD[, JSv 25 Waldlichtung, *spingis* N dss., s. Abl. 345. — *sprindis* Spanne, le *sprīdis* : *spréndżu sprę́sti* spannen (mit der Hand), Abl. 346. — *tį̃sis* KLD[ N Zug : *tęsiù tę̃sti* recken, ziehen, Abl. 350. — *triñkis* Stoss, KDL unter »Ruck« und sonst, *perkúno triñkis* KDL unter »Donnerschlag«; M 1. 21 Hauklotz : *trenkiù treñkti* heftig stossen, Abl. 352. — *vingis* Krümmung : *véngti* meiden, Abl. 355. — *viȓtis* Sturz : *verczù veȓsti* wenden, umstürzen, Abl. 357. — *viȓżis virżýs* KLD[, Schl. Leseb. Strick; bei N auch in der Bedeutung »Heidekraut«, vgl. MiLD *virżei* »ein gewisses Kraut«, MiDL Heydekraut *virżei*, bei SzDi unter wrzos erica *wirżis* unter wrzesień september *wirżiu menuo*; die Verhältnisse des Wortes sind unklar, da le *wirschi* pl. auf **virszis* führt und dies

im Consonanten zu slav. **versъ vrěsъ* stimmt (s. Mikl. EW). — *żvìlgis* Blick : *żvelgiù żvel̃gti*, Abl. 358. — Zusammengesetzt. *ãtilsis* Ruhe J 503. 7, Giedr. Luc. 11. 24 (in derselben Quelle auch fem.), JG 122, *pãilsis* Müdigkeit, vgl. fem. *ãtilsis* ob. S. 235. — *at-kirtis* SzDi unter odsiecz Entsatz (einer Festung), s. *kir̃tis*. — *į-linkis* Krümmung, Einbiegung (*júriũ į̃l.* KDL unter »Meerbusen«), s. *liñkis*. — *nů-pirkis* KDL Abkauf : *perkù pir̃kti* kaufen, Abl. 338. — *su-rinkis* SzDi unter zbior collectum coactura : *renkù riñkti* sammeln, Abl. 240. — *at-spindis* N Nachtschein am Himmel : *spįstu spindau spį̃sti* erglänzen, Abl. 345. — *żẽmō-spirgis* Frostspalt in der Erde, s. Abl. 346 und 360. — *nů-trinkis* M 1. 230 Gespött, vgl. *triñkis*. — *nů-vilkis* KLD[ msc. und fem. abgezogene Kleider; *gẽdrā-vilkis* (K unrichtig *gėdrā-*) grauer Staar; le *stīp-wilzis* Böttcherzwickeisen : *velkù vil̃kti* ziehen, Abl. 354. — *pavirżis* Zugabe zum Lohn, und fem. pl. *pavirżės* : *verżiù ver̃żti* schnüren, Abl. 357. — *į̃-żvilgis* KDL Anblick, *ãt-żvilgis* Rückblick, Rücksicht Da 7. 31, SzP 35. 25, *pa-żvilgys* Anblick ŻWA 26, s. *żvil̃gis*.

## b. Vor Vocalen.

### α. Kurzes *i*.

**Litauisch.** *sziris* BG Haar, vgl. *szerỹs* Borste : *szérti-s* sich haaren. Abl. 348. — *pógimis* J 128. 7; 1018. 10 Natur : *gemù gim̃ti* geboren werden, Abl. 325. — *musó-miris*, *musió-miris* LB 188, *mùs-miris* J 95. 6 (= Fliegentod, Fliegentödter) Fliegenpilz : *mir̃ti* sterben, Abl. 336. — *pa-tvinis* Ueberschwemmung Su 100 : *tvinti*, Abl. 353. — *priewilis priwilis* Trug Su 148, 176 (kann *y* gelesen werden, vgl. *vỹlius*) : *vilti* trügen, Abl. 354; vgl. *výlis* Trug, acc. *výlį* J 193. 26, das vielleicht *vỹlius* vertritt. — *su-żinis* SzDi unter sumnienie conscientia, vielleicht fem., vgl. *sążinė*. — **Lettisch.** *swilis* glimmendes Holz : *swelt* trans. *swilt* intr. sengen, Abl. 348. — *swiris* (und *swīris*) Hebebaum : *sver̃ti* (schweben machen) wägen, Abl. 348. — *schk'ilis* (und *schk'ilis*) Messer zum Spalten : *skélti*, Abl. 341. — *zinis* Hümpel, vgl. ob. S. 269.

In einigen Fällen begegnet *i* vor andern Consonanten. *sprigis* GSt Knipps mit den Fingern (vgl. *sprigė*), zu Abl. 346. — *iszdriskei* N Weichen (am Körper), wie es scheint zu *dreskiù drè̃ksti* reissen, Abl. 325. — *at-kritỹs*, *ató-kritis* KLD[ Rückfall, *lapkritỹs* (Blattfall) October,

vgl. fem. *kritis* S. 235 : *kreczù krė̃sti* schütteln, *krintù kristi* herabfallen, Abl. 333. — le *stibis* kleine trockne Ruthe, vgl. Abl. 347.

β. Langes ī.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *gylỹs* Stachel : *gélti* stechen, Abl. 325; vgl. *szird-gilis* DBS 203 Schmerz, wohl als *-gylis* anzusetzen. — *gỹmis* und *gymỹs* (so KDL unter »Gesicht« und »Miene«) Antlitz; in der Bedeutung Geburt = Gebornes Trow. Hebr. 12. 8 : *gemù gim̃ti* geboren werden, Abl. 325; le *dſīmis* bedeutet »grosser Haufe, Unzahl«. — *mýris* das Sterben M 1. 329, A 1885. 16, Oszkd 4, TrVyt 3 : *mir̃ti*, Abl. 336. — *skyris* MiDL 517 Unterschied (vgl. *skỹrius*) : *skirti* scheiden, Abl. 342. — *spỹris* KDL »Leinweberruthe«, vgl. *spiris* (*i* = *y*) SzDi unter szczebel Leitersprosse : *spirti*, Abl. 345. — *svylỹs* KLD[ Mi »Senge«; »die Sange ... der Zustand des Korns, wenn dasselbe nach der Blüthe anfängt Körner anzusetzen« N; bei Marc. 35 *swilis* (*i* = *y*) = poln. prażmo »am Feuer gedörrte Aehren« : *svilti* intr. sengen, Abl. 348. — *trynei* KLD[ Schwielen, SzDi unter odrętwiałość callus; dazu auch *trynỹs* Dotter?, s. Abl. 352. — Zusammengesetzt: *pùsdylis* und *-dilis* letztes Viertel des Mondes : *dilti* schleissen intr. Abl. 323. — *prė̃sz-pylis* Zeit gegen Vollmond, *pùs-pylis* Halbmond : *pilti* (füllen) giessen, Abl. 359. — *at-skyris* MiLD Unterschied, *at-skiris* (*i* = *y*) Abtheilung, Klasse WP 137, s. *skyris*. — *ãtspyris* Strebepfeiler, *paspyris* N Stütze, s. *spỹris*. — **Lettisch.** *mīnis* Lehmtretstelle : *minti* treten, Abl. 336. — *swīris* (und *swiris*) Hebebaum : *sver̃ti*, Abl. 348. — *schk'ilis* (und *schk'ilis*) Messer zum Spalten : *skélti*, Abl. 341. — *schk'īnis* Raufeisen : *skinti*.

Vor andern Consonanten erscheint *y* in : *brỹdis* das Waten : *bredù bristi*, Abl. 322; le *brīdis* Weile wird kaum dazu gehören. — *plyszỹs* Riss, Spalt : *plė́szti* trans., *plýszti* intr. reissen, Abl. 339. — *sỹkis* Hieb, Mal; vgl. Abl. 341. — *żỹgis* Gang, *pażygỹs* dss., *per̃żygis* KLD[ Meilengeld (als Reiseentschädigung); vgl. Abl. 358.

C. **Die Wurzelsilbe hat** *ė*.

**Litauisch.** Es giebt nur sehr wenige Fälle, in denen nicht bereits das zugehörige primäre Verbum *ė* hat. *gė́ris* msc. J 328. 2; 669. 1 Trinken, Trunk; SzDi unter napoy *gieris*, das N als fem. angesetzt hat (vgl. le *dſẽre*), s. ob. S. 235 : *gérti*, Abl. 326. — *mėlis*, *mielis* BG,

gen. sg. *mieczia* WEE 161. 28 Wurf: *metù mė́sti*, Abl. 364; vgl. *ãt-mėtis* Stütze KLD[, das aber vielleicht *at-mẽtis* ist und zu *mẽtas* Pfahl gehört. — **Lettisch.** *mēris* Pest: *mirti*, Abl. 336. — *nēsis* Achseljoch: *nė́szti* tragen, Abl. 364.

In einigen Fällen lässt sich *ė* nur vermuthungsweise ansetzen: *nuo-dreskis* SzDi unter drapieżność rapacitas, wahrscheinlich *nů-drė́skis* (so KLD[): *dreskiù drė́skiaũ drė̃ksti* reissen, Abl. 325. — *į-kvė́pis*, so KLD[ N aus SzDi *ikwepis* unter natchnienie inspiratio: *kvepiù kvė́piaũ kvẽpti* hauchen, Abl. 333; vgl. le *kwēpji* Qualm. Bei beiden zeigt das primäre Verbum im Infinitiv *ė*. — Ein entsprechendes primäres Verbum fehlt den Beispielen *kė́pis*, Schneeflocke BF, *ė* nach le *kēpaliñi* dss. — *pãlėgis palėgỹs* Bettlägerigkeit KLD[ (MiLD 188 *palė́gis*, DL 315 *pálėgis*); daneben angegeben *paligỹs* und *palegas*; vgl. *ligà* Krankheit; falls die Schreibung richtig, kann *paligỹs* eine Secundärbildung von *ligà* sein.

Sonst hat das primäre Verbum schon durchgehendes *ė*. *bẽgis* Lauf, dazu *į-bė́gis* Einlauf, Mündung, *prý-bėgis* KDL Anlauf, *nů́-bėgis* KDL Abfluss: *bė́gti* laufen, Abl. 370. — *ė̃dis* KLD[ N Frass, Speise, SzDi unter jedło und potrawa: *ė́du ė́sti*, Abl. 371. — *glėbỹs* Armvoll: *glė́bti* umfassen (mit den Armen), Abl. 370; bei DBS z. B. 48, 181 bedeutet *klėbys* (*kliebis*, *kliebys*) Armweite, Klafter, Armvoll, vgl. BF *klė́bis*, *eiti isz klebú* (= *-biù*) ringen; ferner le *klēpis* Schossweite, Schossvoll. — *plė́kis* Prügeln: *plė́kti*, Abl. 370. — *rẽžis* und *rėžỹs* (erstere Betonung *rė́žis* LB 179) Schnitt: *rė́žti* schneiden, Abl. 370. — *sẽjis* Säen, Saat, *pa-sėjis* N (dem Knechte etc.) abgetheiltes Stück Saatland: *sė́ti* säen. — *apý-brėszkis* Zeit um Tagesanbruch: *brė́kszta brė́szko brė́kszti* anbrechen (vom Tage). — *ãtdrėkis atdrėkỹs* Thauwetter, *atadrėkis* A 1886. 11, le *at-drēgis*, vgl. Abl. 371. — *atspėjis żodżeis* SzDi unter odpor słowny infirmatio rei, refutatio u. s. w., nach KLD[ auch Mussezeit: *spė́ti*, Abl. 371. — *ãt-vėsis* Kühlung: *vė́sti* kühl werden, Abl. 372.

### D. Die Wurzelsilbe hat *a*.

#### a. Im Ablaute mit *e*.

Die Fälle dieses Ablautes sind ziemlich vereinzelt. Ein Theil der scheinbar hierhergehörigen Beispiele kann auf iterativen Verben mit *a* in der Wurzelsilbe beruhen: *pa-gramdis* MiLD 84 (nach KLD[

besser *pagrandis*) Nachschrabsel, vgl. iter. *grámdyti*, Abl. 362. — *apžvalgis* N das Besehen, vgl. iter. *žvalgýti*, Abl. 358. Andre scheinen sich als Uebergänge von älteren *a*-(*o*-)stämmen in die Declination der Masculina auf *-i-s* zu ergeben : *gàrdis* BF die Bucht im Stalle, vgl. *gar̃das* Hürde. — *rantis* N Kerbe, Kerbholz, vgl. *rantas* : *renczù rę̃sti*, Abl. 340. — So bleiben nur wenige Worte. *brándis* J 128. 8; 1018. 6; 1019. 7 (*žemýn brándį bérdamas*, von Vögeln gesagt) : *bręstu bréndau bręsti* kernig werden (vom Getreide), Abl. 322. — *narỹs* Gelenk : *nérti*, Abl. 337. — *skardis* oder *skardỹs* Abhang J 28. 6 u. öfter, Giedr. Matth. 8. 32, Ufer WW 1. 142, vgl. Abl. 342. — *vãžis* kleiner Schlitten : *vèžti* fahren, Abl. 357. — *žámbis* J 150. 15 u. öfter, PJ 46, JG 181, DBS 22, 184, WW I. 6, der hölzerne Pflug (*žągrė* ein Theil davon), hängt wohl zusammen mit *žam̃bas*, s. ob. S. 170. — *sandaris* Trow. Apost. 3. 25, Luc. 1. 72 u. sonst in der Literatur, Vertrag, vgl. *sán-daras* : *derìu derė́ti* dingen, Abl. 361. — *už-salys Niamuno* übersetzt Wit 12 das poln. zatoka Niemna Windung des Niemen : zu *selù selė́ti* schleichen? Abl. 366; eher »Raum hinter einer Insel« (*salà*). — *už-vangis* KLD[ Bergeort : *véngti* (ausweichen) meiden, Abl. 355. — **Lettisch** : *baris* Schwaden »soviel mit einem Sensenzuge niedergelegt wird«, vgl. lit. *bãras* : zu *bérti* streuen? Abl. 321. — *karpis* Warze : zu *kerpù kir̃pti* scheeren? Abl. 331.

b. Nicht im Ablaut mit *e*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *alkis* SzDi unter łaknienie esuritio, DBS 338 : *álkti* hungrig werden. — *gvalis* Lager (eines Thieres) SzDi unter łożysko, GSt, vgl. Abl. 298. — *kañdis* Biss : *kándu kąsti* beissen. — *spalỹs* KLD, pl. *spãlei*, le *spal'i* Schewen (Abfall von Flachs, Hede); zur Etym. vgl. F 2. 501. — *val̀gis* Speise, vgl. *válgau válgyti* essen und Abl. 354. — *žvarbis* Schauder, vgl. *žvarbus* rauh (vom Wetter), vgl. oben S. 253. — Zusammengesetzt. *isz-alkis* Hunger,, s. *alkis*. — *sukakis* SzDi (unter fryszt) Uebereinkommen, Zufriedenheit : *kankù kàkti* genügen, Abl. 375. — *at-kalbis*, SzDi unter odradzanie das Abreden, und andre Zusammensetzungen mit *-kalbis*, die wahrscheinlich alle Masculina sind, vgl. oben bei Suffix *-i-* S. 236. — *užkandỹs* LB 171 Imbiss, s. *kañdis*. — *nů́-karszis* KDL Altersschwäche : *kárszti* altersschwach werden. — *káln-kasis* Bergwerk, *mól-kasis* Lehmgrube; in andrer Bedeutung le *kasis*

Krätze, *pė-kasis* Schrapsel im Topfe : *kàsti* graben, Abl. 375. — *upė'malis* KLD[, SzDi unter podbieranie rzeki alluvies; falls zu Abl. 335, gehört es zunächst zu *málti* mahlen. — *pùs-rakis* Hälfte der Schwangerschaft : *rankù ràkti* aufpicken, Abl. 375.

**E. Die Wurzelsilbe hat ō.**

a. Im Ablaut mit *e*.

**Litauisch.** *iszmonis* J 490. 6; 1211. 12 Verstand, *iszmonei* WP 70 Aussinnungen, Erfindungen, vielleicht älteres Fem., vgl. acc. pl. *iszmonis* Wolter Daukša XXXV Note (aus Wołonczewski) und *prāmonė* Erfindung : *menù miñti* gedenken, doch wohl zunächst auf *-manaū -manýti* verstehen zu beziehen, Abl. 335.

b. Nicht im Ablaut mit *ė*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *grobis* Beute DBS 164, Wit 228, A 1883. 51 : *gróbti* raffen, weiteres s. Abl. 362. — *klojys* N Lage von Korn auf der Dreschtenne, vgl. le *ë-klāji* das untere Geflecht im Holzschlitten : *klóti* breiten. — *korýs* Wabe : zu *kárti* hängen? Abl. 373. — *plōkis* KLD[, Mi Schlag : *plàkti* schlagen, Abl. 370. — *mōjis* Wink : *móju móti*. — *smōgis* heftiger Wurf, Schlag : *smagiù smōgti*, Abl. 366. — *szōkis* Sprung : *szókti*, Abl. 374. — *trószkis* N Spalt in Holz, Eis : zu *traszkù traszkė'ti* prasseln? Abl. 367. — *žōdis* Wort : *żadù żadė'ti* sagen, Abl. 374. — Zusammengesetzt. *ùż-doris* verschliessbarer Raum KLD, Verschluss Niez Sur 12 : *uż-darýti* zumachen = schliessen, Abl. 361. — *prámogis* (*kur tik jauczù prámogį, tris naktis nakvóju* J 1279. 1) Bedeutung? JSvd 939, Note, heisst es: *pókelis ýra prámogis*, *bąnkėta*. — *į-noreis* i. pl. N nach Belieben : *norė'ti* wollen, Abl. 377. — *prý-szokis* Zusprung, s. *szōkis*. — *į-szolis* Erdfrost, *paszolýs* Nachtfrost : *szálti* frieren, Abl. 374. — Aus dem **Lettischen.** *bāfis* Senkstein im Netze : *bāft* stecken, stopfen. — *knābis* Schnabel : *knābt* picken. — *mālis* (und fem. *māl'a*) das zu mahlende Korn : *málti*. — *pāpis* (neben *pāpa*) Blatter. — *plāzis* Morast : zu *plakt* flach werden? — *ap-stāji* pl. (u. fem. *ap-stājes*) u. a. Obstruction : *stóti*, vgl. *ap-stāts* verstopft. — Im **preuss.** *tārin* Ench. a. sg. ist nicht zu entscheiden, ob *jo-* oder *i*-st.; das Wort gehört wohl zu lit. *tarti* sagen.

**F. Die Wurzelsilbe hat *i* im Ablaut mit *ei* u. s. w.**

a. Kurzes *i*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *blizgis* Flimmerndes, vgl. *blizgės* S. 274 : *blizgù blizgė́ti*, Abl. 290. — *migis* Lager (von Thieren) SzDi unter barłog, *kiaúliu m.* JSvd 745. 4 : *mëgù migti* schlafen. — *rikis* BF Art Zaunstange, vgl. *rikė* S. 274 und die dortige Bemerkung. — *szmikis* Schmitz der Peitsche (Schallwort oder fremd). — Zusammengesetzt. *pa-likis*, fem. *-ė* N hinterlassenes Kind; *žëdlikÿs* (was von der Blüthe übrig bleibt) KDL »Butz« (am Obst) : *likti*, Abl. 277. — *isz-ližis* Raum zwischen den Fingern, Zehen SzDi unter spara, *iszližei* MiLD 150 dass. und Zahnlücke; bei N auch *iszlyžei*, was ebenfalls richtig sein kann : *lëžiù lë̃žti* lecken, Abl. 278. — *prymiszis* SzDi unter przymieszanie Beimischung, könnte fem. sein, indess ist *sąmiszis* Su 227 Verwirrung, Tumult msc. : *miszti* sich mischen, Abl. 278. — *pro-szviczeis* (i. pl.) *lyja* N es regnet mit Sonnenblicken : *szvintù szvisti* aufleuchten, *szvë̃sti* leuchten, Abl. 286. — *patikis* SzDi unter kredens fides (Credit), vielleicht fem. trotz *prë̃tikis* msc. KLD[, doch ist dies wohl auch aus SzDi trefunek fortuna, casus, wo eben das Genus nicht erkennbar : *tikti* passen; *tikė́ti* glauben, Abl. 287. — *pa-vijÿs* KLD[ N eine Strecke Wegs : *vėjù výti*, Abl. 288.

b. Langes *ī*.

**Litauisch.** Nicht zusammmengesetzt. *dÿgis* das Keimen : *dýgti*, Abl. 271. — *gnÿbis* das Kneifen : *gnýbti*, Abl. 273. — *lydis* in den Verbindungen *isz lýdżo* BF, *to-lydżo* Wit 57 (bei KLD nur *to-lÿdżaus*) in einem fort : *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *lykis* (*arba skaitlius*) DBS 251 Zahl : *lëkù likti*, vgl. *lÿkius* Rest, Abl. 277. — *ryszÿs* Band : *riszti* binden, Abl. 281. — *vykis* Trow. Apost. 20. 24; 2. Timoth. 4. 7 cursus Vulg. (bei Giedr. *tekinėjimas*) Lebenslauf; bei NQu Leben, Lebhaftigkeit; Su 114 Kraft : Abl. 289. — *výkis* BF, GSt Bandwurm. — Zusammengesetzt. *saulė́-lydis* JSv 25, DBS 12 Sonnenuntergang : *léidzu léisti*, Abl. 276. — *ãtlykis* Ruhepause : *likti*, Abl. 277. — *į-pykis* J 714. 13, *pãpykis* und *papykÿs*, *pérpykis* Zorn, *supykis* N Ekel, Unwille : *pÿkti* böse werden, Abl. 280. — *pa-ryszÿs* Strumpfband, s. *ryszÿs*. — *pa-vyjė́lis* JSvd 936. 12 Wickel, Demin. zu einem **pa-vyja-s* oder **pa-vyjis*, vgl. le *uſ-wījis* eine Art Schnur. — *pa-vyzdÿs* Muster : *veizdė́ti* sehen, Abl. 288.

### G. Die Wurzelsilbe hat *ei*.

**Litauisch.** *geinis* M 1. 225 »ein Ast nebst einem Stück Holz, behauen wie ein Brettchen zum Zurückschlagen des Kreisels«, vgl. *su-ginti* den Kreisel zurückschlagen; nach N der Kletterstrick der Waldbienenfänger, so auch le *dfeinis* : Abl. 326; Fick BB 2. 188 verbindet es mit *gijà* Faden; diese Etymologie ist mir aber sehr unsicher wegen des klr. žeń »Bastleiter der Bienenzeidler«. — *àt-vejis* Fall, Gelegenheit, Mal JSv 5, *trécząą àtvejį* zum dritten Male JSv 9, *szió atwejö* (i. sg., *ó* = *u*) dies Mal DBS 59; öfter in WP z. B. 83, *atweju atwejais* immer wiederholt WŻ 7; KLD[ hat *ãtvėjai* Rückfälle von Krankheiten, das *ė* stammt hier wohl nur aus N's *atwējis* S. 61, ist aber vielleicht richtig, da mit *ė* das fem. *atvėja* JSv 28 (*po kelómis àtvėjomis* zu mehreren Malen, zu der fem. Form vgl. *su atvējomis sirgti* N a. a. O. »zurückfallen in die Krankheit«) : *vėjù výti*, Abl. 288. — *saulė́-leidis* Sonnenuntergang, vgl. oben *saulė́-lydis*; bei Trow. Apocal. 21. 13 *saulė-laidis*, wo aber *ai* für *ei* geschrieben sein kann.

### H. Die Wurzelsilbe hat *ė*.

**Litauisch.** *brė̃žis* Kratzen, *brėžỹs* Riss, Ritz KDL : *brė̃žti* kratzen, Abl. 271. — *pė̃szis*, BF *pé'szis* (*é* = *ė*) Strich, vgl. *pé'szti* BF zeichnen = *pė̃szti*, Abl. 292. — *spė̃tis* BG, Niez Sur 8 Bienenschwarm (vgl. *spė̃czus*) : *spėczù spė̃sti* schwärmen, Abl. 285. — *pa-lė̃pis* Dachwinkel (so richtig KDL unter »Dach«, LD unrichtig *palė̃pis*) : *lipti* intr. kleben, Abl. 277. — *isz-lė̃žis* Raum zwischen den Zehen KLD, vgl. oben *isz-ližis*. — *pro-szvė̃czeis lyja* NBd = *proszviczeis l.*, s. d. — **Lettisch.** *nė̃fis* Krätze : *nižti* krätzig werden, Abl. 280.

### I. Die Wurzelsilbe hat *ai*.

**Litauisch.** *daĩgis* das Keimen : *dýgti*, Abl. 271. — *gnaĩbis* Kneifen : *gnýbti*, vgl. das iter. *gnaibýti*, Abl. 273. — *staĩbis* Schienbein, z. B. WE 21. 15, WP 19, WW 2. 228, nach KLD[ auch Thürpfosten : *steb-*, Abl. 347. — *szlãjis* KLD[ »in Samog. der zu bewohnende Raum eines Hauses«; falls nicht fremd, vielleicht zu *szlė̃ti* lehnen, Abl. 286. — *apýkaitis* Erröthen : *kaiczù kaĩsti* heiss machen, Abl. 292. — Bei *pirm-skrajus* a. pl. DBS 137 Erstlinge der Früchte, zu *skrė̃ti*, Abl. 283, kann der Nominativ sg. als *-skrajas* und *-skrajis* angesetzt werden.

### K. Die Wurzelsilbe hat *u*.

a. Kurzes *u*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. Vor Nasal + Cons. *pa-junkis* Gewohnheit : *jùnkti* gewohnt werden, Abl. 299. — Vor andern Verbindungen, einfachen Consonanten. *bùkis* stumpfes Messer : *bùkti* stumpf werden, vgl. *bukùs* stumpf. — *drugỹs*, le *drudſis* Fieber, vgl. ru. drožь Zittern, Schauer = drъžь zu drъgnąti ru. drognut' zittern. — *siutis* Hieb DBS 45, 189 (die Kürze geht aus der Schreibung *siótis* hervor); bei N aus Bd Qu ein *sutis* Fischfang. — *szliużis* Schleife (zum Ziehen), *szlóiżis* DBS 33; vgl. Abl. 311 u. ob. S. 279. — Zusammengesetzt. *par-klupis* (*pp*) MiDL Anstoss : *klùpti* stolpern, Abl. 299. — *prakurỹs* Span zum Anheizen, *ugnākuris* KLD[ Feurung : *kùrti* heizen, Abl. 317. — *atszutis* (*tt*) N S. 525, nach KLD[ aus Bd Trespe im Flachs.

Die Quantität ist unbestimmbar in *dużis* N Bruch : *daũżti*, Abl. 296; *smugis* ŻWA 85, A 1884. 108, TrVyt 3 Hieb; *spugis* N Punkt; *pajudis* Anregung, Abl. 298, vielleicht fem., vgl. *pajuda*; *prëspudis* (s. ob. S. 238) A 1884. 70 Bedrückung : *spáudżu spáusti*, Abl. 310.

**Lettisch.** *druwis* Schauder, dazu *druwētē-s* sich scheuen. — *grufis*, pl. *grufchi* Schutt : *gráużti* nagen, Abl. 297. — *mutschi* pl. Halfter mit Kette : *maũkti* streifen, Abl. 303.

b. Langes *ū*.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *bliūvis* Aufbrüllen : *bliúti* inch., *bliáuti* brüllen, Abl. 293. — *būvis* Aufenthalt : *búti*. — *brūkis* Strich, vgl. le fem. *brūze* : *braũkti* wischen, Abl. 293. — *dūkis* Raserei: *dūkti* toll werden. — *dūris* Stich, le *dūris* Art Meissel, Stemmeisen u. a.; *galva-dureis* i. pl. N, über Hals und Kopf, wird mit *ū* zu lesen sein : *dùrti* stechen, Abl. 316. — *gniūżis* WW 2. 186 (Quantität nach *gniūżtē*, Abl. 296, angesetzt) Faustvoll, mit der Hand zusammengedrückter Ballen. — *gúlis* M 1. 133 (dialektisch für *gũlis*?) Lager (eines Thieres) : *gul̃ti* sich legen. — *gūsis* Ruck (Mi Anfall), *gūseis* i. pl. ruckweise, Absatzweise. — *gúżis* Kropf J 219. 8, dagegen *gų́nżis* J 1451. 2 (vgl. die Bemerkungen unter *gùżas* S. 190), *gużis* Marc. 32; KLD[ schreibt *gūżis*, *gużỹs* und *gūszỹs* (vgl. *guszis* Mi »der Brustknochen am Huhn«), MiDL hat *gużis* Kropf als fem. *i*-st.; wie le *gufa* zeigt, ist jedenfalls *ż* richtig. Von derselben Wurzel

*gúžis* KLD[ Lege der Gans aus Mi, wo *gužis*, vgl. Abl. 316, s. ob. S. 192. — *kūszŷs* Schamhaare des Weibes, s. ob. S. 238. — — *kútis* Stall N, DK 17, vgl. le *kūts* fem. *i*-st. — *lūžis* Bruch : *láužti* brechen, Abl. 302. — *mūszis* Schlacht, auch einfach Schlag, z. B. Trow. Apost. 16. 23 : *múszti* schlagen, Abl. 317. — *piūvis* Schnitt : *piáuti* schneiden, Abl. 305. — *rúpis* Haufen (z. B. zugedeckter Kartoffeln, Torf). — *rūsŷs* Grube, DBK z. B. 105 für Keller gebraucht : *raūsti* wühlen, Abl. 307. — *szūvis* Schuss : *száuti* schiessen, Abl. 312. — *trūkis* Zug : *tráukti* ziehen, Abl. 312. — *ūdis* ein Satz Gewebe, vgl. fem. *ūdis* S. 238 : *áudžu áusti* weben, Abl. 313. — *ūgis ūgŷs* Wuchs (KDL), Jahreswuchs : *áugti* wachsen, Abl. 313. — Zusammengesetzt. *pā-dūkis* Tollheit, s. *dūkis*. — *āt-dūsis* Seufzer, *ato-dusis* Su 177 : *dùsti* aufathmen, Abl. 296. — *pa-kriūszis* KLD, KDL unter Abhang u. Ufer, vgl. Abl. 300. — *ilga-lūkis* SzP 66. 31 Langmuth; *ū* angesetzt nach *lúkiu lūkė́ti* warten, Abl. 302. — *pa-mūszis* N Schlacht, *kár-mūszis* N Feldschlacht; *ū* angesetzt nach *mūszis*. — *sàm-pūvis* BF fauliges Stück Holz, DK 238 putredo (vgl. J 589. 3 *už sąmpuviu strąmpą*); *ū* angesetzt nach Analogie von *piūvis*, *szūvis* : *púti* faulen, Abl. 305. — *at-piūvis* KLD[ aus Bd Vorhaut, s. *piūvis*. — *ap-siūvis* BF Lappen; *ū* angesetzt nach *piūvis* u. s. w. : *siúti* nähen. — *pa-trūkis* N aus Szyrw. Verzug, *par-*(= *per-*)*trukis* WŽ 74, *be pertrukio* ohne Verzug WP 190; *ū* nach *trūkis* angesetzt : *tráukti* ziehen, Abl. 312. — *ùžūgis* KLD aus SzDi unter wychowanie Erziehung. s. *ūgis*.

### L. Die Wurzelsilbe hat *au*, *āv* (*ov*).

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *augis* Wuchs Miglov. 12, vgl. *ūgis*. — *braukis* SzDi unter cios Hieb, vgl. *brūkis*. — *daūgis* Vielheit, Menge, vgl. *dryn daugio* wegen vieler Da 19. 29; davon das abgekürzte indeclinable substantivische *daūg* viel; vgl. Abl. 295; in älterer Zeit wird es auch adjectivisch flectiert, z. B. *daugiam* dat. sg. BrP 2. 117. — *rausis* N ausgewühlte Höhle, vgl. *rūsŷs*. — Dazu mit *ov* : *griovis* Abgrund WP 82, Graben DBS 193, M 1. 379, vgl. le *grāwis* Graben (in dieser Bedeutung, vielleicht mit Anlehnung an *griáuti* Abl. 296, dem Deutschen entnommen). — Zusammengesetzt. *apawis* Fussbekleidung SzDi unter suleiaty : *aūti* Schuh anziehen, Abl. 319. — *upė́-plaudis* KLD[ SzDi unter podbieranie rzeki Flussanspülung : Abl. 304.

**M. Wurzelsilbe mit *û*.**

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *gůlis* Lager, wegen *û* vgl. le *gûl'a* : *gulti* sich legen, Abl. 298. — *rogis* NBd geronnene Milch, = *rûgis* zu *rûgti* sauer werden? Abl. 307. — *pûlis* Fall : *pùlti*, Abl. 305. — *szůlỹs* Galopp, Wit 151 Sprung, le *sûlis* Schritt. — *ũdis* KDL Geruch : *ũ'dżu ũ'sti* riechen. — Zusammengesetzt. *prë̃gůlis* KLD[ N Beischlaf, s. *gůlis*. — *at-pũ'lis* Abfall, *nů-pûlis* Trow. Röm. 11. 12 u. sonst, Fall, *prÿ-pûlis*, *prëpûlis* SzDi unter trefunek Zufall, *ůż-pûlis* Ueberfall, Angriff Wit 174, s. *pûlis*; vgl. *saulë̃-pûlis* KLD[ Sonnenuntergang, bei SzDi unter podwieczor *sauluo-puolis*.

## 2. Nomina agentis.

Die Zahl dieser Bildungen ist beträchtlich, wenn man die im zweiten Gliede eines Nominalcompositums erscheinenden (wie *důb-kasỹs*, s. u.) mitrechnet, dagegen sehr gering, wenn man nur die ausserhalb solcher Verbindung stehenden zählt. Diese lassen noch erkennen, dass eine alte Regel Tiefstufe des Wurzelvocals forderte, so weit überhaupt im betreffenden Falle ein Ablaut möglich war. Die Beispiele, nur litauische, folgen nach der bisher beobachteten Anordnung der Wurzelvocale, ohne weitere Hervorhebung der Abtheilungen, da sie leicht zu übersehen sind. — Wenn ein Femininum gebraucht wird, lautet es auf *-ė* aus.

*tekỹs tẽkis* Schafbock : *tekù tekė'ti* laufen. — *vedỹs* (Führer) Bräutigam JSv 5; MiLD 319 schreibt *vėdys*, so auch Schl. Leseb. : *vedù vèsti* führen, Abl. 368.

*girdỹs* Schl. Leseb. Hörer : *girdė'ti*, Abl. 327. — *gvildỹs gvildis* KLD[ Ausschlauber, vgl. Abl. 328. — *ingis* Faulenzer, vgl. Abl. 329. — *sliñkis* KLD[ Faulenzer, kann indess Substantivierung von *slinkas* faul sein; *slinkis* BF Erdschnecke (= Kriecher) : *slenkù sliñkti* schleichen, Abl. 343. — *smir̃dis* Stänker : *smirdė'ti*, Abl. 344. — *szvilpis* KDL (wörtl. Pfeifer), le *swilpis* Dompfaff : *szvìlpti* pfeifen, Abl. 349. — *żirgis* N eine Art flatternden Insects : wie *żir̃gas*, von dem es vielleicht Secundärbildung ist, zu *żer̃gti* gespreizt gehen, Abl. 358. — *pa-birỹs* Schl. Leseb. was sich verstreut, Streuling : *bërti* streuen, Abl. 321. — *klibis* Messer mit wackliger Klinge : *klibù klibė'ti* wackeln, Abl. 332; vielleicht Substantivierung eines Adj. **klibas*, vgl. le *klibs*

lahm. — *kibys* GSt Klette : *kibti* hangen bleiben, Abl. 330. — le *siri* umherstreifendes Kriegsvolk : *sirt* umherschwärmen.

*ne-bylýs* Stummer : *bilti* zu reden anfangen, vgl. *bylà* Rede, Abl. 320. — *gilis* SzDi unter gzik Bremse, wohl *gýlis* oder *gylýs* zu lesen, vgl. oben *gylýs* Stachel : *gélti* stechen, Abl. 325. — *prēszgynis* Widersacher : *ginù ginti* wehren, Abl. 326. — *żynýs* Zauberer : *żinóti* wissen, Abl. 358.

*dagýs* (= Brenner?) Distel, Klettenart, le *dadfis* Klette : *dègti* brennen, Abl. 361. — *spangýs* Schielender, vgl. *spañgios ākys* blinzelnde Augen KDL und Abl. 345'; eher indess Substantivierung von *spangùs* schielend, das aus *sp. āk.* zu entnehmen ist.

*lopis* Mi Altflicker, vgl. *lópau lópyti* flicken.

*dýgis* Stachel, KDL unter »Dorn« (vgl. das Abstractum *dýgis* das Keimen) : *dýgti* stechen, Abl. 271. — *klýkis* (Schreier) eine Vogelart J 219. 13 : *klýkti* schreien, Abl. 291. — *knysýs* (Wühler) Schweinerüssel : *knisti* wühlen, Abl. 275. — *vyzdýs* (Seher) Pupille : *veizdéti* sehen, Abl. 288. — So ist auch gebildet *czyczys* MiDL Grille.

*vėszis*, le *wësis* Gast; vgl. *vėsziu kélias* J 216. 4, *vėsziu këmùżis* JSvd 435. 3 : *visz-* »sich wo aufhalten«, Abl. 289; vgl. LB 114.

*gaidýs* (Sänger) Hahn : *gëdóti* singen, Abl. 273.

*mùlkis* Dummkopf M 1. 67, 382, WW 1. 39, DBK 74 (BiKn 108 *durns*), WP 119, auch le *mul'k'is*; nach M 1. 67 Note 109 zu einem *mùlkstu* 1. sg. präs. verdummen, *ap-mùlkęs* pt. prät. a. schlecht beanlagt. — *gùrgżdis* Kälberkropf (Pflanze) wohl eigentl. »Knarrer«, vgl. *gurgżdéti* knarren.

*drugýs* Tagfalter (= Zitterer?); vgl. *drugýs* Fieber ob. S. 293. — *grùzdis* KLD[, MiDL S. 88 Aschenpäther : *gruzdù gruzdëti* schwelen, Abl. 297. — *pliùszkis* alberner Mensch, Schwätzer : *pliuszkiù pliuszkëti* schwatzen, vgl. *pliauszkà* ob. S. 229. — *snùdis* KLD[, Mi (*dd*) Verschlafener; *snáudżu snáusti* schlummern, *snùsti* einschlafen, Abl. 309. — *siuvýs* Schneider J 1046. 4 : *siúti* nähen, Abl. 318. — *użkurýs* der zweite Ehemann : *kùrti*, Abl. 317. — *paniurýs* KDL Kopfhänger, vgl. *su-niùręs* finster aussehend u. a., Abl. 317. — *użtupýs* dritter Ehemann : *tupiù tupëti*, Abl. 313.

*rūgys* Mi sauertöpfischer Mensch; *ū* angesetzt nach *rúgti* sauer werden, Abl. 307. — *rūzgis* Murrer DaCD unter *ruzgedami*; *ū* angesetzt nach *rúzgiu rūzgëti* murren.

Bei MiLD S. 22 *jauczu baubis* »der Gott des Viehes«, jedenfalls zu *baũbti* brüllen, Abl. 293. — *raukỹs* KLD[ N Apostroph, scheint eigentlich »Runzler« zu bedeuten, ist eine Neubildung von *raũkti* runzeln, Abl. 307.

Auch wenn diese Bildungen den zweiten Theil von Nominalcompositionen bilden, ist die alte Regel oft beobachtbar, vgl. *szën-piuvei* pl. Heumäher J 23. 3 : *piáuti* mähen; *pelen-rũsis* (Aschenwühler) Aschenbrödel : *raũsti* wühlen; *žëm-kiñtis* was den Winter über dauert: *kenczù kentë'ti*; *vën-viszỹs* allein lebend, vgl. *medža-viszis* (*medžiavišis* und *medvišius* SzDi unter łowiec ładataki; gen. sg. *medvisziaus* Su 169) Jäger, eigentlich »im Walde Lebender«, Abl. 289; *karžygỹs* (Krieggänger) Krieger, Held, vgl. Abl. 358; *pirm̃-gimis* Erstgeborner: *gemù gim̃ti* geboren werden; *vaĩdvilkis* Ränkestifter : *velkù vìlkti* ziehen. Unter diesen Fällen sind solche, die im Wurzelvocal mit dem Infinitiv des zugehörigen Verbums übereinstimmen; andre, in denen *e* vor momentanen Consonanten oder Sibilanten steht, lassen eine davon abweichende Vocalstufe überhaupt nicht zu, daher das Nom. ag. nothwendig mit dem Verbum gleichen Vocal hat, z. B. *burta-metỹs* Loswerfer : *metù mèsti* werfen. So kommt die Sprache dazu, den alten Unterschied zu vernachlässigen und von jedem beliebigen Verbum, auch von abgeleiteten, Nomina agentis im zweiten Gliede von Zusammensetzungen zu bilden, deren Wurzelvocal mit dem des zu Grunde liegenden Verbums übereinstimmt auch da, wo an sich ein Ablaut möglich wäre. Sämmtliche auffindbaren Beispiele zu geben, ist überflüssig, ich führe daher nur zur Charakteristik eine Anzahl an. **Litauisch.** *dègti* : *kálk-degis* Kalkbrenner. — *ë'du ë'sti* : *žmog-ėdỹs* Menschenfresser, *mës-ėdis* Fleischfresser. — *grúdžu grústi* : *pipir-grũdis* (Pfefferstampfer) Handmörser. — *kalbù kalbë'ti* : *nëk-kal̃bis* Schwätzer. — *kàsti* : *dûb-kasỹs* (Grubengräber) Todtengräber. — *kèpti* : *dûn-kepỹs dû'n-kepis* Brodbäcker. — *kreĩpti* : *žaĩb-kreipis* (Blitzwender; neue Bildung) Blitzableiter KDL. — *kùrti* : *pecz-kurỹs* Ofenheizer. — *lëju lë̃ti* : *szvin-lėjỹs* KDL Bleigiesser. — *lèidžu lèisti* : *krau-leidỹs* Aderlasser. — *lèsti* : *pup-lesỹs* (Bohnenpicker) Dompfaff, *maĩt-lesis* Aasfresser. — *lùpti* : *kumel-lupỹs* Stutenschinder. — *mélžti* : *oszka-melžë̃* Ziegenmelker (Vogel). — *mëgù mëgóti* : *tursó-mëgis* N auf dem Bauche Schlafender. — *mir̃ti* : *badmirỹs* (vor Hunger sterbend) Hungerleider, *szalt-mirỹs* Frostiger. — *mintù misti* sich nähren : *žëm-*

*mitÿs* ein durchwintertes Thier. — *mùszti* schlagen : *brēd-muszÿs* (Hirschmörder) Wilddieb, *szvēst-muszis* KDL Butterfass. — *nészti* : *nasztneszÿs* Lastträger. — *pinti* : *vyż-pinÿs vÿż-pinis* Bastschuhflechter, Werkzeug zum Bastschuhflechten. — *piáuti*, prät. *pióviau* : *lent-piovÿs* Brettschneider KDL; vgl. *darb-davÿs* Arbeitgeber, zu prät. *daviaũ* von *dů'ti*. — *plàkti* : *ùbag-plakis* (Bettlerpeitscher) Bettelvogt KDL. — *plùstu plùdau plùsti* : *nĕk-plūdis* Schwätzer. — *puczù pùsti* : *bang-putÿs* Wogenbläser. — *riszti* : *szlůt-riszÿs* Besenbinder KDL. — *sė'du sė'sti* : *nau-sėdÿs* Neusasse, *draũg-sėdis* Mitsitzer, *vēn-sėdis* (Einsitzer) Einsiedler. — *siũvù siúti* nähen : *kurp-siuvÿs* Schuhmacher, *maiszā-siuvis* Sacknäher. — *skutù skùsti* : *barzd-skutÿs* Bartscheerer, *barzd-skutis* Rasiermesser. — *tráukti* : *vēl-traukis* Drahtzieher KDL. — *turiù turė'ti* haben : *didż-turÿs* Vermögender. — *vedù vèsti* führen : *karia-vedis* Heerführer z. B. Su 212, *bob-vedÿs* der ein altes Weib heirathet, *nau-vedÿs* Neuvermählter (vgl. *vedÿs* Bräutigam); *jaut-vedē* Leitseil des Ochsen. — *véizdżu veizdė'ti* : *put-veizdÿs* Schaumschauer. — *vèżti* : *mart-veżÿs mart-veżis* Brautfahrer. — *żáidżu żáisti* : *smuikā-żaidis* Geigenspieler.

Von abgeleiteten Verben. *adaũ adýti* : *vÿż-adis* Bastschuhnadel. — *daraũ darýti* : *jůk-darÿs* Spassmacher, *szlůt-darÿs* Besenmacher, u. s. w. sehr oft gebraucht. — *laiżaũ laiżýti* : *bliũd-laiżis* Schüssellecker. — *mainaũ mainýti* : *veid-mainÿs* (Gesichtwechsler) Heuchler. — *pelnaũ pelnýti* : *dů'n-pelnis* Broderwerber, *garb-pelnÿs* Ehrsüchtiger. *valdaũ valdýti* : *vēn-valdis vēn-valdÿs* Alleinherrscher. — *żudaũ żudýti* : *galv-żudÿs żmog-żudÿs* Mörder, *brol-żudÿs brolā-żudis* Brudermörder.

Ueber das Lettische vgl. Bielenstein I. 259.

Eine besondere Abtheilung bilden die mit *pùs- pusiáu-* (halb) zusammengesetzten, substantivisch und adjectivisch gebrauchten Worte, die als eine Art Nomina agentis hierher gestellt werden mögen. Wo das Verbum Ablaut zeigen kann, haben sie die schwächste Stufe. *bundù bùsti* : *pùs-budis* halbwach KDL. — *dùkti* : *pùs-dūkis* Halbtoller. — *kèpti* : *pùs-kepis* halbbacken. — *mirti* : *pùs-miris* halbtodt KDL, *pusiau-miris* Su 172. — *mérkti* die Augen schliessen, Abl. 337 : *pùs-mirkis*, *pùs-mirkios ãkys* halbgeschlossene Augen. — *mókti* : *pùs-mokis* halbgelehrt KDL. — *nókti* : *pùs-nokis* halbreif KDL. — *skélti* trans. spalten, *skìlti* intr. : *pusiáu-skilis* halbspaltig. — *sirpti* : *pùs-sirpis* halbreif KDL. — *svirti* überhangen, *svérti* (schweben machen) wägen : *pusiáu-sviris* halb überhangend. — *vérdu virti* kochen : *pùs-viris* halbgar

KDL. — Zu einem abgeleiteten Verbum mit dessen Vocalstufe ***pusiáu-skardis*** Grobgeschrotetes : ***skardaũ skardýti***, Abl. 342.

Bei der Durchmusterung des Wortschatzes in Bezug auf primäre *jo*-Bildungen bleibt ein bedeutender Rest übrig, der sich nicht in die aufgestellten Gruppen einordnen lässt, da keine Beziehung zu einem in der Sprache gebräuchlichen Verbum vorliegt oder die Beziehung nicht klar ist. Ich gebe die Worte, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, alphabetisch, mit Angabe der lettischen Form, wenn sich eine solche findet : ***bỹbis*** penis. — ***brẽdis*** Hirsch, le ***brêdis*** Elenn. — ***brizdis*** Heidekraut, so steht KLD[ nach N, bei MiDL unter »Heydekraut« ***birzdżei***. — ***bũris*** Heerde Giedr. Matth. 8. 30; 26. 31, Luc. 2. 8; le ***bũris*** Haufe, darnach die Quantität angesetzt; ***burỹ*** loc. sg. J 219. 8, in Schaar, in Menge?. — ***bużei*** WO 162 Ungeziefer, vgl. le ***buſcha*** Laus (in der Kindersprache). — ***dal̃gis*** Sense, le ***dalgs***, vgl. Abl. 323. — ***dûnis*** Binse (***donis*** BF), le ***dûnis***. — ***dumpys*** DBS 82 im Sinne von Chaos gebraucht; es bedeutet wohl nicht, wie GSt annimmt, »dichter Nebel«, sondern wird das le ***dumpis*** Aufruhr, dumpfer Lärm sein. — ***eżỹs***, le ***eſis*** Igel, vgl. sl. ježь. — ***genỹs*** Buntspecht, le ***dſenis***. — ***gonỹs*** KLD[, Mi Wassereidechse. — ***jáutis*** Ochs; *t*-Suffix? vgl. F[4] 1. 114. — ***káilis*** Thierfell. — ***kardis*** GSt Futterraufe. — ***kelỹs*** Knie, le ***zelis***, doch wohl zu ***kélti*** heben. — ***kaszis*** (= ***koszis***) BF Haken, le ***kâsis***. — ***kuilỹs*** Eber, le ***kuilis***, vgl. F[4] 1. 26. — ***kuisis*** WŽ 124 Mücke. — ***kúitis*** JSvd 990. 3 in der Note mit ***gójus*** Hain erklärt, vgl. Niez Sur ***giria arba kuitis***. — ***kvëtỹs*** Weizenkorn, pl. ***kvëczeĩ*** Weizen, le ***kwëschi***; zur Etym. vgl. Kluge Etym. Wb. — ***liauszỹs*** JSvd 247. 10; 254. 3 Spottwort auf einen alten oder verachteten Freier. — ***lokỹs*** Bär, le ***lâzis***; fem. ***lókė*** JSvd 1096. 1. — ***lovỹs*** Trog. — ***lúszis*** KLD, Mi, SzP 113. 13 Luchs (als fem. *i*-st. flectiert s. ob. S. 238), le ***lûsis***. — ***mẽdis*** Baum (früher auch Wald); le ***meſchs*** = ****medias*** Wald. — ***mężỹs*** Gerstenkorn, pl. ***mężei*** Gerste, le ***meſchi***. — ***mólis*** Lehm, le ***mâls***. — ***ożỹs*** Ziegenbock, le ***âſis***; pr Voc. das Fem. ***wosee*** (l. ***vōzē***). — ***pãdis***, pl. ***pãdżei*** KLD[ N Schragen (fremd?). — ***peĩlis*** Messer. — ***pūkỹs pūkis*** Kaulbarsch. — ***ręnszis*** J 219. 11, Niez Sur 62 eine Vogelart. — ***rẽtis*** Bastsieb (fremd?). — ***rētis*** Donal. ungepflügtes Stück Land. — ***rugỹs*** Roggenkorn, pl. ***rugeĩ*** Roggen, le ***rudſis***, vgl. sl. rъžь. — ***rugis*** NBd Abendwind. — ***saidis*** M 1. 19 Schnittgras. — ***skar̃dis*** Blech, le ***skards***. — ***skëris*** (***skieris*** BG), le ***schk'ëris*** Widder; dasselbe Wort

scheint zu sein *skieris* (pl. *skieriey*) Heuschrecke SzDi unter szarancza, SzP 129. 4, Giedr. Apocal. 9. 3, 7. — *skrañdis* Viehmagen. — *smėlis* ASz 244, SzD 188 u. sonst, Sand, le *smėlis* und *smelis* Wassersand im Felde, vgl. *smiltis*. — *snùkis* Maul, le *snuzis*. — *sû'dis* Russ, vgl. le *sûdeji*. — *sparis* N Mauerschwalbe. — *spenys* N Zäpfchen im Halse, Ohrläppchen; SzDi unter cyc Zitze (bei Thieren); KLD[ schreibt *spėnys*. — *sprangis* BG Knauf; zu *spriñgti*, Abl. 346?. — *starỹs* und *starinỹs* »wer schwer zieht«, mit Verbum *starinti* Schl. Leseb. — *stùngis* Messerstumpf, abgebrauchtes Messer. — *szeirỹs* fem. *-rė̃* Wittwer, Wittwe; wohl substantiviertes Adjectiv, vgl. sl. sirъ orbus. — *szirszỹs* KLD[, N, le *sirsis* Wespe, vgl. Abl. 348. — *szlápis* Mi Elephant, auch A 1884. 19 gebraucht. — *szumpis* J 246. 9 Bürzel. — *tauris* DBS 45 Name eines Wildes, Auerochs?, vgl. pr *tauris* Voc. Wisent, sl. turъ Auerochs. — *tētis* Vater. — *traidis* schlechter Boden BF, GSt. — *trēnis* KLD[, *į tą̃ trēnį* in dieser Gegend, vgl. *į tą̃ trèntą*. — *triszkis* Name eines Thieres DBS 113. — *ū'sis* Esche, le *ûsis*. — *vágis* Schl. Leseb. Zapfen, Pflock, DBK 100 *vagį* (die entsprechende Stelle BiKn hat *vagą*), le *wadfis*. — *vamzdis* Rohrpfeife, dazu *vamzdyju vamzdyti* auf einer solchen blasen. — *vauszỹs* J 410. 11 Note mit *paũksztis* Vogel erklärt. — *verszis* Kalb, le *wersis* Stier. — *vėżỹs* Krebs, le *wēfis*. — *żiõgis żiogỹs* Bächlein. — *żolis* »Rahne« MiDL', N und KLD[ *żũlis*. — *żiożis* DBS 70, d. i. *żiużis*, eine Art Kinderspiel. — le *kàkis* Dohle, vgl. F[1] 1. 18.

## II. *-jo-* als Secundärsuffix.

### 1. *-jo-* bildet masculine Abstracta zu Adjectiven.

Die Stufe des Wurzelvocals ist dieselbe wie die des Grundwortes. Im Lettischen scheinen solche Bildungen zu fehlen, auch Bielenstein 1. 259 führt unter Suffix *-ja-* keine an. Im Litauischen sind sie ebenfalls nicht gerade häufig; ich habe folgende verzeichnet: *aũksztis* Höhe : *áuksztas*. — *baĨtis* Weisse : *báltas*. — *briũnis* Bräune, *briũnas*. — *drũtis* (daneben *drūtis* fem. *i*-st.) Festigkeit : *drútas*. — *geltõnis* gelbe Farbe KDL unter »Gilbe« : *geltónas*. — *ĩlgis* Länge : *ilgas*. — *jũ̄dis* Schwärze : *jũ'das*. — *karsztis* Hitze : *kársztas*. — *mėlỹnis* das Blau KDL : *mė̃lynas*. — *nũ̄gis* Nacktheit KDL unter »Blösse«, DBS 238 : *nũ'gas*. — *rũksztis* (bei Giedr. Marc. 8. 15 fem. *i*-st.) Säure : *rúksztas*. — *saũsis* (Trockenheit) Räude : *saũsas*. — *stõris* Dicke KDL :

*stóras*. — *sūris* Kursch. Gr. S. 163 Säure : *súras*. — *szal̃tis* Kälte : *száltas*. — *sziltis* N Wärme : *szil̃tas*. — *tōlis* Weite, Entfernung KDL unter »Weite« und »Abstand«, vgl. *toli* adv. weit, *isz tólo* von ferne. — *trum̃pis* Kürze : *trum̃pas*. Bemerkenswerth ist, dass diese Abstracta stets geschliffenen Ton bekommen, auch wo das Adjectivum gestossenen hat.

Eigenthümlich abweichend in der Vocalstufe sind : *lōbis* Gut, Reichthum : *lābas* gut, vgl. *lóbti* reich werden. — *mãžmožei* Kleinigkeiten : *mãžas*. — *skán-skonci* Leckereien : *skanùs*; vgl. *skonis* Geschmack A 1883. 72, *skonė́ti* wohlschmecken. — *plōtis* Breite : *platùs*. — *grožis* A 1883. 16, 42 Schönheit, vgl. *grožýbė* : *gražùs*. Diese Erscheinung erinnert an indische Vriddhirung bei gleichartigen Bildungen; vielleicht sind aber die litauischen Beispiele als Primärbildungen zu alten Verben anzusehen.

Bei der Vergleichung denkt man zunächst an die neutralen Abstracta von Adjectiven mit Suffix *-jo-*, die namentlich im Germanischen sehr häufig sind, vgl. Schlüter, Suffix *ja-* S. 80 ff. Dieser hat auch bereits die litauischen Fälle herangezogen und es ist nichts dagegen einzuwenden, doch legt die Vergleichung mit dem Slavischen nahe, dass im Litauischen zwei Bildungen in einander geflossen sind, alte Neutra auf *-jo-* und secundäre femininale *i*-Stämme. Das Slavische besitzt nämlich in ziemlich hohem Grade die Fähigkeit, mit *-i*-Suffix Abstracta aus Adjectiven zu bilden, die natürlich gelegentlich auch concrete Bedeutung annehmen, z. B. russisch gluš′ — gluchój taub; želt′ — žóltyj gelb; kisel′ — kísly sauer; koś — kosój schief; krut′ — krutój steil; płoš′ — plochój schlecht; prosť — prostój einfach; pŕam′ — pŕamój gerade; raveń — ravnyj eben; ŕab′ — ŕabój bunt; słab′ — słábyj schwach; sołoń — sołónyj salzig; suš′ — suchój trocken; syŕ — syrój feucht; syt′ — sýtyj satt; tepel′ — t′ópłyj warm; cěl′ — cě́łyj unversehrt; čist′ — čistyj rein; šiŕ — širokij weit; serbisch duž — dug lang; cr̃ven — cr̀ven roth u. s. w. (sonstige Beispiele s. Mikl. VGr. 2. 53 ff.). Im Litauischen erinnert an diese Art *drūtis* fem. Stärke neben *drūtis* msc. : *drútas*; *rūksztis* fem. neben *rūksztis* msc. : *rúksztas*; *sótis* fem. Sattheit : *sotùs*; so kann *mė́lys* fem. pl. blauer Farbstoff zu einem dem abgeleiteten *mė́lynas* zu Grunde liegenden Adjectiv le *mėls* schwarz gehören; auch ist es möglich, dass unter den auf Adjectiva beziehbaren Abstracten auf *-ė* ursprüngliche *i*-stämme stecken, vgl.

z. B. *mė́lynė* blauer Fleck mit *melýnis* msc. Blau : *mė́lynas*; *plikė* (Kahlheit) Glatze zu *plikas* u. a. d. A.

Im Slavischen haben die neutralen Abstracta aus Adjectiven stets das Suffix -ьje, z. B. sъdravьje : sъdravъ gesund; veselьje : veselъ fröhlich u. s. w., sind daher den litauischen Bildungen nicht unmittelbar zu vergleichen.

2. *-jo-* bildet A. von Adjectiven Ableitungen, die den dauernden Träger der Eigenschaft bezeichnen, das Adjectiv substantivieren; B. von Substantiven Bezeichnungen des mit dem betreffenden Dinge Behafteten u. ä. Das Fem. hat *-ė*.

A. Von Adjectiven.

Es ist unnöthig, sämmtliche erreichbaren Beispiele anzuführen, ich gebe indess eine grössere Anzahl, um eine Vorstellung von der Häufigkeit dieser Bildungen im Litauischen zu geben. *aplamis* GSt, WP 24 Tölpel, Thor : *aplamas*. — *bė́ris* der Braune (Pferd) : *bė́ras*. — *dvýlis dvylýs* schwarzer Ochs : *dvýlas*. — *geltis* falbes Pferd KDL unter »falb« : *geltas*. — *gyvis* lebendiges Wesen animal, in der älteren Literatur sehr häufig, z. B. SzP 100. 25, SzDi unter zwierzę, WE 20. 27, BrP 2. 400, DBS 98 : *gývas*. — *glümis* hornloses Vieh: *glümas*. — *jű'dis* Rappe : *jű'das* schwarz. — *kairýs* Linkhand, *kairė̃* die linke Hand : *kairas*; vgl. *deszinė* die rechte Hand zu *dẽszinas*. — *kérszis* schwarzbunter Ochs : *kérszas*. — *ketvir̃tis* Viertelscheffel : *ketvir̃tas* vierter. — *kẽczei* pl. Beifuss : *kẽtas* hart. — *kliszýs kliszis* Mensch mit einwärts gebogenen Füssen : *kliszas*. — *krivis* schiefer Mensch : *krivas*. — *kvailýs* Dummer : *kvaĩlas*. — *laũkis* Ochs mit Blässe : *laũkas*. — *lepnis* DBS 41 Weichling : le *lepns*. — *márgis* der Bunte : *márgas*. — *mėlynis* Mi Braunkohl : *mė́lynas*. — *paikis* M 2. 63 Dummkopf (KLD *paĩkius*) : *paĩkas*. — *pálszis* fahler Ochs : *pálszas*. — *pal̃vis* gelblicher Ochs : *pal̃vas*. — *piktis* der Böse = Teufel SzDi unter czart : *piktas*. — *plikis* Kahlkopf : *plikas*. — *plonis* DBS 138 Fladen : *plónas* dünn. — *rė́stýs* KLD[ Mi Krauskopf : *rė̃stas* gerollt; Abl. 281. — *rúdis* rothbrauner Hund LB, braunes Pferd : *rúdas*. — *rúiszis* der Lahme KLD, fem. *-ė* JSvd 773. 13 : *rúiszas*. — *sar̃tis* Fuchs (Pferd) : *sar̃tas*. — *sẽnis* der Alte senex : *sẽnas*. — *spangýs* Schieler, wahrscheinlich zu einem Adj. *spangùs*, vgl. *spángios ākys* blinzelnde Augen KDL. — *szėmýs* aschgraues Thier : *szė̃mas* — *szir̃mis*

Schimmel (Pferd) : *szir̃mas* grau. — *szmùlis* KLD[ Rind ohne Hörner : *szmùlas* GSt. — *žãlis* rothes Rind : *žãlas* roth (von Rindern). — *žebrỹs* KLD[ buntköpfiger Ochs (*žė́bris* J 180. 1 eine Vogelart) : *žė̃bras*. — *žilis* Graukopf : *žilas*. — *žlibis* Blödsichtiger : *žlibas*. — *žvairỹs* Schieler : *žvaĩras žvairùs*. Ueber solche Bildungen im Lettischen s. Bielenst. 1. 260. Erwähnenswerth ist, dass im Litauischen die Tonqualität, wenn der Hochton überhaupt auf derselben Silbe bleibt, immer die des Adjectivs ist, im Gegensatz zu den Abstracta, s. ob. S. 301.

Die Grenze zwischen Substantiv und Adjectiv ist hier nicht scharf ziehbar; es kommt gelegentlich ein solches Wort attributiv neben einem Substantiv vor und bezeichnet dann : zugehörig zu der Art oder Klasse von Dingen, die jene Eigenschaft haben; so namentlich bei den Worten auf *-iszkis*, fem. *-iszkė*, Ableitungen von Adjectiven auf *-iszkas*. So heisst *adõmiszkas* (von *Adõmas*) adamisch, *adomiszkis* ein Adamischer, ein Angehöriger des Adam. — *baudžaviszkis* Scharwerker : *baũdžaviszkas*, *baũdžava*. — *cė̃coriszkis* ein Kaiserlicher (Parteigänger u. a.) : *cė̃coriszkas*, *cė̃corius*. — *Dankiszkis* Danziger : *Dànska*. — *daubiszkis* Schluchtenbewohner : *daubà*. — *jūsiszkis* der Eurige : *jū́siszkas* nach eurer Art; ebenso *mūsiszkis* : *mū́siszkas* nach unsrer A. — *kalniszkis* KDL Bergbewohner : *kálnas*. — *karaliszkis* zum Könige (dessen Haus u. s. w.) Gehöriger : *karãliszkas* königlich, *karãlius*. — *laukiszkis* zum Felde Gehöriges : *laũkiszkas* feldmässig, *laũkas*. — *moteriszkė* Frau (zum Fraulichen gehörig) : *móteriszkas*, *mótė*. — *namiszkis* Hausgenosse : *nãmiszkas* häuslicher Art, *namaĩ*. — *Ragainiszkis* Ragniter : *Ragaĩnė*; u. a. d. A. Der Hochton liegt, wie auch das Adjectiv auf *-iszkas* betont sein möge, auf der vorletzten Silbe. Als Ausnahmen sind mir nur aufgestossen *jauniszkė̃* KLD Gesellschaft junger Leute, KDL unter »Jugend«, »Dorfjugend«, zu *jáunas*; das Wort ist alt, schon BrP 1. 169; und *tė́viszkė* Vaterland, Vaterhaus : *tė́viszkas*, *tė́vas*.

Ableitungen mit *-jo-* ähnlicher Bedeutung, die Adjectiva auf *-inas*, *-tinas* zur Grundlage haben, s. dort.

### B. Von Substantiven.

*avižis* (geschrieben *avyžis*) M 1. 223 Maikäfer (bei KLD auch fem., Libelle) : *avižà* Hafer. — *bar̃zdžei* pl. Bärenklau : *barzdà* Bart. — *ikrė žuvis* Rogner : *ikrai* Rogen. — *kũdỹs* (*kodỹs*) Haubenlerche : *kũdas* (*kõdas*) Schopf. — *kuprỹs* Buckliger : *kuprà* Höker. — *láužis* Stelle, wo gebrochen

wird : *láużas* Bruch. — *Lëtùvis* Litauer : *Lëtuvà* Litauen. — *pelenis* KLD immergrüne Sandbeere, bei N Feuerheerd (sonst *pelẽnė*) : *pelenaĩ* Asche. — *pẽnė żuvis* (bei Mi ohne *żuvis*) Milchner : *pẽnas* Milch. — *pẽtvỹs pẽtvis* KLD[, *pẽtuvys* N (vgl. adj. *papietuwis* SzDi unter poobiedny nachmittäglich), *pẽtys* N Südwind : *pẽtūs* pl. Mittag, Süden. — *plùnksnis* (der Gefiederte, mit Federn Geschmückte) Benennung des *kraĩt-vežis* (der die Aussteuer führt) JSv 46 : *plùnksna* Feder. — *pūkỹs pūkys* Kaulbarsch, hat Mi auch in der Bedeutung »der Daunenhaare hat«, dann zu *pūkas* Daune. — *rùjis* (Brunstmonat) September : *rujà* Brunstzeit. — *sėmenis* N (Saatmonat) Juni : *sė́mens* pl. Saat. — *szauksztis* N grossblättriger Huflattich : *száuksztas* Löffel. — *szukỹs* Zahnlückiger, auch bei SzDi unter szczerbaty czł. : *szùkė* Lücke, Scharte. — *táukis* Beinwell (Pflanze), wohl zu *táukas taukaĩ* Fett. — *ůdẽgis* der Geschwärzte : *ůdegà*. — *vaikis* Bursche, heirathsfähiger junger Mann, auch Knecht, z. B. M 1. 75, JSvd 331. 4, J 150. 7, WO 168, muss wohl als secundär von *vaĩkas* abgeleitet angesehen werden. — *vasãris* KLD[ Mi Januar, anderswo Februar : *vasarà* Sommer. — *żëmỹs* Nordwind : *żëmà* Winter.

Die Häufigkeit der unter A. und B. genannten Art der Ableitung in substantivischer Verwendung ist charakteristisch für das Litauische. Im Slavischen ist die Substantivierung von Adjectiven mit diesem Suffix sehr wenig vertreten, z. B. serb. mladj junger Weinberg : mlad jung; tušt Portulak = *tlъst-jь : tust = tlъstъ dick; einige Beispiele aus verschiedenen slavischen Sprachen s. Mikl. VGr. 2. 72ff.; ebenso spärlich sind die Ableitungen von Substantiven, z. B. serb. mlječ zu mlijeko Milch; srijedj mittlere Bodendaube zu srijeda Mitte, vgl. Mikl. a. a. O. Am meisten vergleichbares bietet das Germanische, vgl. Schlüter, Suffix *ja* S. 67ff.

### 3. Bildungen nach dem Muster *pa-stógis* (Raum unter dem Dache).

Im Litauischen kann ein Verhältniss, das durch die Verbindung einer Präposition mit einem abhängigen Casus dargestellt wird, in der Weise durch ein einheitliches Wort bezeichnet werden, dass Präposition und Substantiv componiert und zugleich Suffix *-jo-* verwendet wird. Das so entstandene Wort bedeutet dann den Raum an auf in neben (u. s. w., je nach dem Sinne der Präposition) der

Stelle, die durch das zweite Glied des Compositums bezeichnet ist, oder, in concretere Bedeutung übergehend, den Inhalt dieses Raumes, den Gegenstand, der sich an, auf u. s. w. dem betreffenden Dinge befindet.

Die folgenden Beispiele bieten eine beliebige Auswahl, da bei der gleichen Form eine vollständige Aufzählung aller etwa aufzutreibenden unnöthig ist. Wenn das Grundwort bereits ein *jo*-Suffix enthält, z. B. *prëvalgis* zu *val̃gis*, kann man natürlich ein besonderes *jo*-Suffix nicht erkennen, die Bildung ist aber ideell dieselbe, wie bei Ableitungen von anderen Stämmen. *akis* Auge : *pryszakÿs* Vordertheil. — *angà* Thüröffnung : *prÿangis* Vorhof. — *ausis* Ohr : *pāausis* Gegend am Ohr, *peraũsis* Ohrfeige zu *per aũsį dů'ti* ohrfeigen. — *auszrà* Morgenröthe : *apÿauszris* Zeit des Tagesanbruchs. — *balà* Moor : *Añtbalei* pl. (Dorfname), *pabaleĩ* Gegend am Moore, *ùzbalis* Gegend hinter d. M. — *bulis* Hinterbacken : *pabulÿs* Windel. — *burnà* Mund : *pabur̃nis* Naschwerk. — *bùtas* Haus : *prÿbutis* Hausflur. — *Deimẽ* (Fluss) : *Pādeimis* Gegend an der Deime. — *ėżeras* See : *ùżeżeris* Gegend hinter dem See. — *girė* Wald : *pagirÿs* Waldgegend. — *gurklÿs* Kehle : *pagùrklis* Stelle an der Kehle. — *kálnas* Berg : *pakálnis* Anberg, Fuss des Berges. — *krañtas* Ufer : *pākrantis* Ufergegend. — *krúmas* Busch : *pakrúmis* Platz unter dem Busche. — *kulnis* Hacke : *ùżkulnis* Hackenleder. — *liaũkos* Halsdrüsen : *paliáukis* Wamme. — *nasraĩ* Rachen : *apýnasris* Zaum. — *petÿs* Achsel : *pāpeczei* Achselhöhle. — *pē̃tūs* Mittag : *pópētis* Nachmittag, *prëszpēczei* Frühstück. — *pir̃sztas* Finger, Zehe : *añtpirszczei* Oberleder. — *prōtas* Sinn, Verstand : *į-protis paprotÿs* Gewohnheit. — *rankà* Hand : *įrankis* Werkzeug, z. B. DBS 119, le *ėrůzis*. — *sáulė* Sonne : *pasáulis* der Raum unter der Sonne, diese Welt. — *smakrà* Kinn : *pasmakrÿs* Unterkinn. — *szónas* Seite : *añtszonis* Rippengegend. — *ùpė* Fluss : *paupÿs* Flussgegend. — *ůdegà* Schwanz : *paũdēgis paũdegÿs* Schwanzriemen. — *valgis* Speise : *prëvalgis* Zukost. — *vandů̃* : *pavandenÿs* Gegend am Wasser. — *vasarà* Sommer : *pavāsaris* Frühling. — *versmẽ* Quelle : *pavèrsmis* Quellgegend. — Ebenso im **Lettischen**, z. B. *galwa* Kopf : *pagalwis* Kopfkissen. — *kāja* Fuss : *pakājis* Tritt unter dem Webstuhl. — *nags* Nagel : *atnadſis* Nietnagel. — *pēda* Fusssohle : *papēdis* Ferse. — *rags* Horn : *ēradſis* die weiche Masse im Thierhorn; vgl. Bielenst. 1. 458.

Daneben sind aber im Litauischen wie Lettischen Feminina auf

*-ė* gleicher Bedeutung vorhanden, häufig neben dem Masculinum; das Genus der Ableitung richtet sich nicht nach dem des Grundwortes, daher einerseits z. B. zum Femininum *angà* : *prýangis*, zum Masculinum *dùgnas* Boden : *pãdugnės* Bodensatz. — Beispiele. *angà* Thüröffnung : *ùżangė* Platz vor der Hinterthür, *prýangė* und *prýangis* Vorflur. — *akis* Auge : *añtakės* und *añtakei* Gegend über dem Auge. — *bálkis* Balken : *pabálkė* Raum zwischen Balken und Decke. — *dalgis* Sense : *padalgė̃* Schwaden, *pradalgė̃* Sensenschnittgang. — *dangùs* Himmel : *padángės* Raum unter d. H. — *dárbas* Arbeit : *użdarbė* Verdienst, Erwerb, z. B. Giedr. Timoth. 3. 8, Apost. 19. 24, WP 178, dagegen msc. *użuodarbis*, *użdarbis* SzD 11, Su 171. — *darżas* Garten: *prýdarżė* eingezäunter Vorstall. — *dirvà* Acker : *padirvė̃* Nebenacker. — *drãpanos* Leinenzeug : *añtdrapanės* und *añtdrapanei* menstrua. — *galvà* Kopf : *pagalvė̃* Kopfende, *pergalvė̃* Kapuze, aber *prė̃galvis* Kopfkissen. — *jūrės* Meer : *pajū́rės* Meeresgegend, *pajū́rei* KLD[ Nehrung. — *kakalýs* Ofen : *ùżkakalė* Raum hinter d. O. — *kãklas* Hals : *pakaklė̃* und *pakaklýs* Wamme, *añtkaklė* Beschwerung, Beschwerlichkeit, *apikaklė* Halsbinde. — *kálnas* Berg : *pakalnė* Niederung, vgl. *pakálnis*. — *javaĩ* Getreide : *apjavės* DBS 62 Ernteschmaus. — *kaĩmas* Dorf, *apykaimė* JG 16 Umgegend, SzDi unter okolica. — *kam̃pas* Ecke : *pakampė* SzP 48. 25, vgl. *ùżkampis* abgelegener Winkel. — *kãpas* Grab : *iñkapės* das ins Grab gegebene. — *kelýs* Knie : *pakelė̃* Knieband, Strumpfband. — *kinka* unterer Theil des Kniegelenks : *pakinkė* Kniekehle. — *krū́mas* Busch : *pakrū́mė* ASz 42, s. *pakrū́mis*. — *kū́gis* Heuhaufen : *pakū́gė* Heuhaufengerüst. — *mãrės* Meer, Haff : *prė̃marės* Meerbusen, *pamarės* J 18. 5, 6 Strand, sg. *pamarė* Giedr. Matth. 13. 1 Ort am Meere, vgl. *pamarýs* Haffgegend. — *miszkas* Wald : *pamiszkė* Waldrand ASz 151. — *nãgas* Nagel : *įnagė* und *įnagis* Waffe, *pãnagės* die Fingertheile an den Nägeln. — *Nė̃munas* Niemen : *Ùżnemunė* Gegend jenseits des Niemen. — *petýs* Schulter : *pãpetės* Schulterhemde, vgl. *pãpeczei*. — *pilvas* Bauch : *papilvė̃* Unterbauch. — *rankà* Hand : *parankė̃* Stelle unter dem Arme, *apýrankė* KDL Armband, *apýrankis* dss. KLD[, vgl. *įrankis*. — *sparnas* Flügel : *pasparnė* J 1408. 2, *pãsparnis* KLD Raum unter dem Fl. — *stãlas* Tisch : *pastalė̃* Tischschieblade, *ùżstalė* JSv 21 Platz hinter dem Tische. — *svodbà* Hochzeit : *pãsvodbė* und *pãsvodbis* Nachhochzeit. — *stógas* Dach : *pastógė* J 219. 4 Dachraum, daneben *pastógis*. — *vãkaras* Abend : *pavakarė̃*

und *pavakarỹs*, *apývakaris* Zeit gegen Abend. — *vařdas* Name : *pavardė̃* Zuname, le *pavardis*, auch lit. als masc. vorkommend, *pravardė̃* Beiname, *prẽvardis prývardis* KLD[ (Zuname) Spottname. — *vařtai* Thor : *pryvařtė* Dorfanger, *pavartė̃* Gegend am Thor. — *žẽmė* Erde : *pažėmė́ms* i. pl. an der Erde hin (z. B. fliegen), KLD *pažemeĩs*. — Ebenso im **Lettischen**, z. B. *galwa* Kopf : *apgalwe* Kopfbedeckung, *pagalwe* und *pagalwis* Kopfkissen. — *kakls* Hals : *apkakle* Halskragen, *pakakle* Genick. — *lůgs* Fenster : *palůdfe* Raum unter dem Fenster. — *warti* Thor : *parwarte* die dem Thore zunächst liegende Trift.

Ganz gleichartige Bildungen kommen nun auch zuweilen in dem Sinne vor, dass sie eine in dem betreffenden Raume befindliche Person bezeichnen, z. B. *girė* Wald : *užgirỹs* Hinterwäldler. — *kam̃pas* : *perkam̃pis pakam̃pis* KLD[ Mi Herumtreiber (der durch alle Winkel geht). — *namaĩ* Haus : *į-namis* KLD[ Miethbewohner, Su 85 Einwohner. — *ùpė* Fluss : *ùžupei* Leute von jener Seite des Flusses, le *aifupis* jenseits des Baches wohnender. — Vgl. auch *parañkis* Handpferd KLD[ zu *rankà*. Ferner kann man noch herbeiziehen Fälle von *pósūnis* Stiefsohn, zu *sūnùs* Sohn; *patė̃vis* Stiefvater, zu *tė̃vas* Vater. Es mögen auch unter den oben angeführten Substantiven einige, bei denen rein örtliche Bedeutung zurücktritt, hierher zu rechnen sein, z. B. *įnagis*. Solche Worte lassen sich einfach als substantivierte Adjectiva fassen, gebildet wie im Griechischen παραθαλάσσιος u. a. In der That kommen, wenn auch selten, im Litauischen derartige Adjectiva vor: *į-žam̃bis* schräg, schief (in die Ecke laufend, diagonal), zu *žam̃bas* Kante; an sich könnte auch ein Substantiv derselben Form gedacht werden: Raum in der Kante. Es kann daher mit Recht angenommen werden (vgl. Brugmann, Grundr. 2. 118 ff.), dass auch alle Substantiva der Bedeutung von *pastógis* substantivierte Adjectiva sind. Das Slavische, das mit dem neutralen -ьje Worte gleicher Bedeutung wie die litauischen bildet, z. B. po-morьje, primorьje Küste zu morje, podъ-gorьje zu gora, legt es nahe, auch für die litauischen Bildungen das Neutrum als ursprünglich anzusetzen und daraus das jetzige regellose Schwanken im Genus zu erklären.

### 4. *-jo-* im zweiten Gliede von Zusammensetzungen aus Nomen und Nomen.

Bekannt ist die Regel der Grammatik, dass in allen solchen Zusammensetzungen das zweite Glied dies Suffix, nom. sg. *-i-s*, wenn fem.

-*ė*, bekommen müsse; so Schleicher § 57. Kurschat § 388 drückt sich etwas unbestimmter aus: »der zweite Theil der Zusammensetzung nimmt meistens die Form der contrahierten *ia*-Stämme an«, mit dem Zusatze: »die in neuerer Zeit entstandenen Zusammensetzungen kehren sich jedoch nicht immer an diese Regel. Von den älteren folgen ihr nicht *pryszirdis*, Gen. -*ē̃s* Brustkasten, doch spricht man auch der Regel entsprechend *pryszirdē̃*, und ebenso *vē̃szpats* (früher *vē̃szpatis*), Gen. -*ēs*, souveräner Herr«. Richtiger würde man sagen müssen: die Regel ist in alter Zeit nicht allgemein gewesen, daher noch in der Sprache Composita erhalten sind, die im zweiten Gliede kein -*jo*-, -*ė* haben, z. B. *sė̃l-vartà*, *aus-karà* und *ausi-karas*, *pė́d-sakas*, *pirm̃lakai* und *pirm̃lakos* u. a. d. A., dass aber von bestimmten Wortklassen, die von altersher im zweiten Gliede -*jo*- hatten, die Gewohnheit sich weiter ausgedehnt hat und schliesslich zur fast allgemeinen Regel geworden ist. Nach Brugmann Grundr. 2. 124 wären der Ausgangspunkt die alten Bahuvrîhicomposita nach der Art von *minkszt-gal̃vis* (weich-)schwachköpfig : *minksztas*, *galvà*.

Ueber die Form der Composita aus Präposition und Nomen urtheilt Schleicher a. a. O.: »von den Zusammensetzungen einer Präposition mit einem Nomen hat man durchaus zu scheiden Nominalableitungen von Verben, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind; so z. B. *atmintis*, -*tēs* f. (Erinnerung), ist nicht aus *at* und *mintis* zusammengesetzt, sondern eine Abstractbildung auf -*ti-s*, gen. -*tēs* fem. vom Verb. *atminti* (sich erinnern), *mintis* für sich ist 1) gar kein Wort, auch weist 2) die Declination sofort auf Nichtzusammensetzung hin. So verhält es sich mit *pagálba*« u. s. w. Auch diese Fassung ist nicht ganz richtig. Wir wissen bestimmt, dass es ein altindogermanisches *m̥ti-s* = lit. -*mintis* gegeben hat, und *atmintis* ist nicht erst im Litauischen aus dem componierten *at-menù atmiñti* gebildet, sondern weil es ein *mintis* einmal gab, konnte man nach Analogie der allmählich zur festen Zusammensetzung gewordenen Zusammenrückung von Präposition und Verbum und mit der besonderen Bedeutung dieser Verbindung ein *at-mintis* bilden; *pagálba* kann nicht unmittelbar von *pagélbu pagélbėti* kommen, weil der Ablaut in einer Sprachperiode, die Präposition und Verbum zu einer Worteinheit verschmolzen hatte, nicht mehr lebendig war, denn diese Periode ist im Litauischen nicht alt, wie die Stellung des reflexiven *si* zwischen

Präposition und Verbum beweist (*ap-si-gélbėti*), *pagálba* setzt also nothwendig ein einfaches *galba* voraus; die Nebenform *pagelba* ist später an das Verbum angelehnt. Ferner zeigt z. Th. die Form der Präposition, dass die wirklich alten Zusammensetzungen aus altem Nomen und Präposition bestehen, vgl. *sándora* mit *su-si-derė́ti*, *są-naszos* mit *su-nėszti*, *ánt-vożas*, das Schleicher S. 133 Note unmittelbar von *at-vóžti* ableiten will, mit diesem, *apý-gardas* zu *gar̃das* und vieles d. A.

Es ist nicht meine Absicht, auf die Nominalcomposita weiter einzugehen; ich verweise auf die sehr reichhaltige Sammlung von Aleksandrow, Litauische Studien I. Nominalzusammensetzungen, Dorpat 1888 (Inaugurald.), und was die Behandlung des ersten Gliedes betrifft, auf Kremer, Behandlung der Suffixe in der Fuge nominaler Zusammensetzungen im Litauischen, BB VII, 8.

### BB. Suffix *-jo-* nicht im Wechsel mit *-i-*; fem. *-jā-*.

#### 1. Substantiva masculina auf Nominativ *-ja-s*.

Sie sind an Zahl gegen die Menge der primären Substantiva auf *-i-s* fast verschwindend, bestimmte Bedeutungsgrenzen und bestimmte Vocalstufen der Wurzelsilbe lassen sich nicht erkennen. *karias* SzDi unter wojsko Heer, SzP 107. 26; plur. Krieger WEE 119. 31, *karei* Krieger J 687. 3; 896. 17, vgl. *karis* BG Heer; le *kařsch* Krieg. — *kẽlias*, le *zel'sch* Weg, vgl. F[1] 1. 25. — *kraũjas* Blut, s. Abl. 300. — *skujei* msc. pl. JG 85 (sonst fem. *skujà*) Tannennadeln. — *sraujas* Strom Miglov. 14, 15 : *sru-*, Abl. 310. — *svẽczas* Gast, le *swesch*s. — *vãrias* Kupfer, le *wařsch*. — *vė́jas* Wind, le *wējsch*. — le *mūfchs* Lebenszeit. — le *mefchs* Wald, vgl. lit. *medżas* Baum DaCD s. v., auch SzD 159 (doch Acc. wieder *medį* 166 von dem gewöhnlichen *mẽdis*), Su 69.

Eine Anzahl ist in der Nominativform nicht fest: *ámżias* neben *ámżis* Lebenszeit; *svẽtis* neben *svẽczas*, JSvd 378. 10, 11, öfter bei DBS; *jauczas* (*jaučias*) SzDi unter woł, Su 186 = *jáutis* Ochs. Dergleichen Fälle mögen noch mehr vorkommen, aus der Literatur sind sie nur zu bestimmen, wenn gerade einer der gewöhnlichen *i*-Casus mit *ja* vorkommt, da die übrigen Casus zusammenfallen.

Als Nomen agentis bildend steht *-ja-* in den Zusammensetzungen mit *-dėjas* (zu *dė́ti*) z. B. *pikta-dė̃jas* Uebelthäter, die übrigens vielleicht nur Nachahmungen slavischer Bildungen auf -dėj sind.

2. Adjectiva.

Auch deren Zahl ist sehr klein. *berždžà* fem. gelt, unfruchtbar (von Thieren), auch *bergžd-* geschrieben (DBK 6); das msc. *berždus* BG ist wohl als secundärer Uebergang in die *u*-Stämme zu fassen. — *gùczas vaiks* J 654. 1. — *kurczas* taub : *kurstù kurtaũ kursti* taub werden. — *mažias* (Nebenform des gewöhnlichen *mãžas*), z. B. FM 19. 19; 20. 3 und sonst. — *naũjas* neu. — *sraujas* strömend, schnell fliessend SzDi unter bystry, le *straujsch*, Abl. 310. — *szlãpias* nass, le *slap'sch*, vgl. Abl. 374. — *weczas* DBS 30 alt; gehört nur scheinbar hierher; entweder es ist eine auf Missverständniss der Lautverhältnisse beruhende Umbildung des le *wezs* = **vet-sa-s* = lit. *vetuszas*, oder es giebt eine dialectische lit. Form *vet-sza-s*. — *nežadžas* stumm Trow. Matth. 12. 22, vgl. das Substantiv *nežadža* : *žadù žadė́ti* sagen. — *žãlias* grün, le *fal'sch* : Abl. 357.

Im Lettischen lässt sich eine sichere Bestimmung nicht treffen, weil die als solche verlornen adjectivischen *u*-Stämme in die *-ja*-Form überzutreten pflegen. Die Worte, denen im Litauischen ein Adjectiv auf *-u-* entspricht, kommen also überhaupt nicht in Betracht, wie z. B. *dfil'sch* = *gilùs*, *plaschs* = *platùs*. Am ehesten kann man hierherzählen die Fälle, in denen dem *j* ein Vocal vorangeht, da ein Adjectiva bildendes *-ju-* nicht vorkommt. Ich gebe die Beispiele mit, in denen vor *j* ein *i ī*, *ei*, *ai* steht, obwohl diese auch z. Th. anders aufgefasst werden können. *kraujs krausch* steil, als Fem. *krauja* angegeben, wie zu *kraujsch* steiles Ufer als Gen. *krauja*; das Wort wird zweifelhaft durch lit. *krauszas kraũszius* Abhang, Steile, und scheint in jener Form eine Nachbildung des sonst in der Bedeutung »steil« gebrauchten *straujsch* = **straujas* = lit. *sraujas* zu sein. — *krujsch zilweks* Krüppel. — *leijs leijsch*, fem. *leija* niedrig, vgl. *leija* Niederung. — *sklījsch* abschüssig, das Fem. nicht angegeben, wahrscheinlich ist das Wort = lit. *sklýdus* und le eigentlich = *sklīfchs*; vgl. *slījsch* fem. *slīja*. — *skreijsch* fem. *skreija* und *skrēsch* fem. *skrēja* hitzig; *skraijsch* fem. *skraija* undicht : *skrẽti*, Abl. 283. — *slījsch* fem. *slīja* glatt : *szlýti* sich neigen, Abl. 286, falls nicht die ursprüngliche Form *slīfchs* = **slydus* ist, vgl. lit. *slidùs*, le *slids* glatt zu Abl. 284. — *spēji* adv. rasch : *spė́ti*, Abl. 371. — *ap-stājsch firgs* stätiges Pferd, Wb. unter *apstājes* : *stóti*, Abl. 373. — *wājsch* fem. *wāja* schwach, vgl. lit. *paojas* = *pa-vojas* GSt (aus Dowkont) gefahrvoll und *pa-võjus* Gefahr,

*vöjęs* part. leidend M 1. 73, Abl. 378. — Ich füge noch solche hinzu, die keine Entsprechung im Litauischen haben und möglicher Weise alte *jo*-stämme sind: *braschs* f. *brascha* tüchtig; *dafchs* f. *dafcha* mancher (lit. *däžnas*); *dumjsch* f. *dumja* dunkelbraun; *gar̃sch* f. *gar̃a* lang; *grels grẽls* fem. *greľa* unruhig; *kûschs* f. *kûscha* schön, fein (vgl. *kûss* klar, durchsichtig); *lêschs* leicht (vgl. adv. *lẽti*); *mûfchs* f. *mûfcha* lebhaft; *skaľsch* f. *skaľa* tönend, laut, vgl. Abl. 342; *spûfchs* f. *spûfcha* glänzend: *spindė́ti*, Abl. 345; *säfchs* f. *säfcha* bitter; *trauschs* f. *trauscha* spröde, schen.

### III. Femininale Substantiva auf *-jā*.

Diese sind sehr viel zahlreicher, aber eine bestimmte Bedeutungssphäre ist so wenig nachweisbar wie Gleichartigkeit in der Vocalstufe der Wurzel, die Beispiele folgen daher alphabetisch. Ueber das Schwanken der Formen auf *-ė-* und *-jā-* vgl. oben S. 264.

**Litauisch.** Nicht zusammengesetzt. *dalia* SzP 42. 27, 28, Su 78, le *daľa* Theil, gewöhnlich *dalis*. — *dejà* Wehklage. — *dùja* Stäubchen, nach KDL auch Milbe. — *drasià* (daneben *dvãsė*, wahrscheinlich durch secundären Uebergang in die *ė*-Form) Geist, le *dwascha*: *dus-* athmen, Abl. 361. — *ė́džos* Raufe; *ėdžà* Fresser N, Mi: *ė́du ė́sti*, Abl. 371. — *gãlia galià* Vermögen, Macht (vgl. *galė̃*) J 383. 13, JSvd 282. 2: *galiù galė́ti* können. — *gaujà* Rudel (z. B. Wölfe), allgemein »Schaar« DBS 206. — *gijà* Faden, zur Etym. vgl. F⁴ 1. 38 und BB 2. 188. — *giria* KLD Trank (bei N und Mi steht *girra*, das *gira*, vgl. le *dfira*, und *giria* gelesen werden kann): *gérti* trinken, Abl. 326. — *gružia* SzDi unter kielb Gründling, vgl. *gružė* N, Mi; bei Kurschat msc. *grū̃žas*, s. ob. S. 190. — *jánja* (WO 168 *jaujis*) Flachsbrechstube. — *ne-juczomis* adv. i. pl. unvermerkt A 1884. 107; es kann aber wie in ähnlichen Fällen, vgl. *glūdžõms*, i. pl. fem. zum Adj. *jutùs* sein, indem ein femin. Substantiv ausgelassen wird: *juntù jùsti* empfinden, Abl. 299. — *kanczà* Schmerz: *kenczù kentė́ti* (Schmerzen) leiden, Abl. 331. — *kandža* (*kandžia*) SzDi unter mol Motte (sonst *kandė̃*): *kándu kąsti* beissen; bei BG 356 ein *kandzia* Fehler. — *kalczà* Schuld (so KDL unter »Erbschuld«, KLD *kaltė̃*), vgl. *kalstù kaltaũ kal̃sti* intr. verschulden. — *kerczà* (auch *kertė́*, s. ob. S. 265) Winkel, Gehrsass, Ehrenwinkel im Zimmer: zu *kertù kir̃sti*? Abl. 332. — *kója* Fuss. — *krijà* Bastring im Siebe, le *krija krīja* Baumrinde, vgl. Abl. 275. — *ližià ližia*

Brotschieber (am Backofen), le *life*, dazu als Nebenform le *lija* angegeben. — *nei maczomis* N S. 385 »als wenn er nicht sehen könnte«, vielleicht i. pl. fem. zu einem Adj. **matus*, zu ergänzen *akimis*, vgl. die Bemerkung zu *ne-juczomis*. — *mynia* (so schreibt KLD[) *minia* Menge, Haufen, z. B. SzP 138. 27, WDaP 60, Giedr. Matth. 4. 25, JG 150, überhaupt in der Literatur häufig; wohl zu *minti* treten, Abl. 336. — *mižia* cunnus (und *mižė*); Bettpisser, Abl. 279. — *plūdžà* Schwätzer MiDL : *plūd-*, Abl. 304. — *pradžà* Anfang : *pra-dė́ti* anfangen. — *prekià* Kaufpreis, vgl. *prékė* ob. S. 265. — *reikia* Su 177 Bedürfniss : *reīkia reikė́ti*, Abl. 281. — *rikia* Da 40. 25 Regel, vgl. dazu Wolter im Glossar; er führt aus N ein *rikas* Regel an, das ich in dieser Form dort nicht bemerkt habe, unter *rykas* (Gefäss) steht indess *savo rykų ne tur*, sie hat ihre Regel (= menstrua) nicht; die Quantität von *rikia* ist zweifelhaft. — *rujà* Brunstzeit des Wildes, *rujōs mė́nū* September (KDL unter »Herbstmonat«; *ū*? vgl. KDL »Erntemonat« *rūjaus mė́nū* neben *rùjis* KLD[ September), Abl. 306. — *sáuja* Handvoll. — *sėdža tinklo* SzDi unter matnia Netzsack : *sė́du sė́sti*, Abl. 340. — *sėjà* Saatzeit : *sė́ti* säen, Abl. 371. — *sijà* Brückenbalken : *si-* binden, Abl. 282. — *skrìjos* Bastrand des Siebes : *skrẽti* u. a. zirkeln, Abl. 283; vgl. indess *krijà*. — *skujà* Tannennadel und -zapfen, le *skuija* Tannenreisig. — *skundža* Mi Kläger : *skùndžu skų́sti* klagen (= sich beschweren). — *sruja* GSt Strömung : *sru-*, Abl. 310. — *tyczà* etwa »Trotz«, *tyczōms* i. pl. absichtlich, zum Possen; vielleicht *t*-Suffix. — *trinios*, vielleicht *tryníos* zu lesen, SzDi unter trocina scobs : *trinti* reiben, Abl. 352. — *vaiszia* JSv 20 (bei GSt *vaiszė*) Bewirthung, vgl. Abl. 289, wo *vaiszia* statt *vaisza* zu lesen ist. — *vãdžos* Fahrleine : *vedù vèsti* führen, Abl. 368. — *valdžà* Herrschaft, vgl. *valdaũ valdýti*, Abl. 354. — *valià* Wille, mit *vẽlyti* »wünschen, lieber wollen« zu verbinden; doch eher als Entlehnung aus dem Slavischen anzusehen, s. Brückner S. 150. — *ne-vedža* caelebs SzDi unter bezżeniec : *vedù vèsti*, Abl. 368. — *vejà* Rasen. — *ne-žadža* Stummer Su 58, 168, Trow. Luc. 1. 20, Marc. 7. 37 : *žadù žadė́ti* sagen, Abl. 374. — *žinià* (und *žinė*), le *fiña* Kunde : *žinóti*, Abl. 358. — *žlėjà* Dämmerung. — *žvejà*, le *fweija* Fischerei, ist vielleicht, wie auch *žvejỹs* fem. *-jė* Fischer, eine auf *žuvìs* Fisch zu beziehende Secundärbildung, indess kann auch an Ableitung von einem Verbum gedacht werden.

Zusammengesetzt. *su-barios* SzDi unter skład collecta, vgl.

*sambarė* ob. S. 271. — *nûdża* (u. *nûdė* ob. S. 281) Vergehen, Sünde DaCD s. v. *nepateptos* : *nu-si-dė̃ti* sich vergehen. — *pāgirios* (bei N auch *pagirė̃* KLD[) Katzenjammer, Nachrausch, le *paſſiras* als *ā*-St. : *gérti* trinken, Abl. 326. — *ât-kriczos* KLD[ N Rückfälle (von Krankheiten) : *krintù kristi* herabfallen, *kreczù krė̃sti* schütteln, Abl. 333. — *ap-kroja* SzDi unter oblogi impedimenta itineris Gepäck, Bagage, vgl. le *krât* sammeln, Abl. 376. — *nû-lėjos* KLD Abgegossenes, SzDi unter zlewek *nuoleios* : *lė̃ti* giessen, Abl. 276. — *iżmelst polungiomis* SzDi unter wyżebrać emendicare; zu le *lûgt* bitten? vgl. Abl. 317; doch kommt lit. *lugoti* bitten, z. B. WW 1. 164, DBS 64. sonst nicht nasaliert vor. — *su-mania* consilium Giedr. Matth. 5. 22, Philem. 14, Trow. 1. Cor. 7. 25, vgl. le *atmaña* Besinnung, *iſmaña* Prüfung : *menù miñti*, Abl. 335. — *nû-plészia* (*nuoplešia*) SzDi unter drapiestwo Raub : *plė̃szti* reissen, Abl. 339. — *pri-reikia* N Bedürfniss, s. *reikia*. — *nû-tarios* SzDi unter podeyrzenie Verdacht : *nu-tar̃ti* afterreden, Abl. 351. — *ap-traukia* N Ueberschwemmung : *apträukti* überziehen, Abl. 312. — *apý-żlėja* KLD (dagegen KDL *apýżlėjė*) Abenddämmerung, vgl. *żlėjà*. — *isuauja* GSt (aus Mikuckij) Fett am Bauche des Schweines, scheint eine Zusammensetzung; es ist = le *ēschûawas* pl. »Flammenfett, Schmeer, ungesalzen Schmalz«, daneben giebt das Wb. *wēschnawa* »ein rundes Stück Fett«; Fremdworte?

**Lettisch.** Eine auch im Litauischen bemerkbare Neigung, mit diesem Suffixe Nomina agentis zu bilden, vgl. *miżia*, *skundża*, *nevedża*, *neżadża*, tritt im Lettischen stärker hervor; diese Fälle stehen daher abgesondert voran. Die Worte scheinen meist einen verächtlichen, deteriorierenden Nebensinn zu haben. *anscha* Narr, Faselant. — *bāſcha* Herumtreiber, Lustigmacher, zu *bāſchu bāſt* stecken, stopfen, *bāſtē-s* sich aufdrängen, Abl. 372. — *dirscha* Scheisser : *dirst*. — *diſcha* einer, der nicht ruhig sitzen kann, vgl. *diſchāt* unruhig stehen. — *gauſcha* einer der sich beklagt : *gauſchu gaudu gaust* klagen, Abl. 298. — *glemſcha* Träumer, Schwätzer : *glemſchu glemſt* schwatzen. — *gremſcha* verdriesslicher Mensch : *gremſt* u. a. knurren, brummen, vgl. Abl. 362. — *ne-jauscha* Einfaltspinsel : *jauczù jaũsti* fühlen, merken u. s. w., Abl. 299. — *kleija* Herumtreiber, vgl. *kleijât* herumtreiben intr., Abl. 275. — *krescha* Vielfrass (eigentl. Scheisser) : *kreschu krēst* auch cacare, Abl. 333. — *laiſcha* Leckermaul, zum iter. *laiſit* lit. *laiżýti* lecken, Abl. 278. — *luſcha* die Träge, wohl eher Adj. zu einem

Masc. **lûfchs*. — *lûfcha* (daneben *lûfchis*, *lûfchña* u. a.) = **landja* Herumschleicher, Schnüffler, *lûdât* kriechen, vgl. *lûfchñât* herumkriechen, schnüffeln. — *mîfcha* Bettpisser (vgl. lit. *mižia*) Abl. 279. — *pil'a* unruhig weinendes Kind, vgl. *pil'ât* so weinen; fetter Mensch, vgl. *pilt*, *pë-pilt* sich füllen, Abl. 359. — *ne-prascha* Unverständiger: *prantù pràsti*, Abl. 365. — *smirfcha* Stänker: *smirdë'ti*, Abl. 344. — *smul'a* (vgl. msc. *smulis*) Sabbeler, vgl. *smul'ât* sabbeln, sudeln. — *snaufcha* Verschlafener: *snáudżu snáusti*, Abl. 309. — *tiña* ein Mensch, der überall anzutreffen ist, sich mit allen einlässt: le *tinu tīt* wickeln, *tītë-s* sich mit Jemand einlassen.

Ausserhalb dieser Bedeutungsclasse. Nicht zusammengesetzt. *bafcha* Habe. — *bafchas* pl. Verlegenheiten, *bafchâs tikt* zwischen Thür und Angel gerathen. — *dūñas* (daneben msc. *dūñi*) pl. Schlamm. — *dūja* zahme Taube; *dūju spalwas* Dannen, Flaumfedern. — *dufcha* Bündel. — *dfēscha* Abendstern, vgl. *dfēsna* Dämmerung und *dfist* verlöschen, Abl. 327. — *efcha* Rain, lit. *eżě̃*, doch SzDi unter kopiec *eżia*. — *grâfchas* pl. (= **granzjās*) Lenkseil: *grę̃źti* drehen, Abl. 328. — *gul'a* Liegen, Schlafen; *gul'a* Lager: *gul̃ti* sich legen, Abl. 298. — *gūfcha* Hüfte, Lende, wohl zu Ablaut 316. — *gwaischa* Fehler (körperlicher); hierher gehörend, falls die W. auf *s* oder *t* auslautete. — *jūra* Meer, lit. *júrios* und *júrės*. — *kaschas* pl. Schrapsel: *kàsti* graben, Abl. 375. — *klaija* Ebene: *klīt* sich zerstreuen, Abl. 275. — *krâja* gesammeltes Gut, Schatz: *krât* sammeln. — *kūja* cunnus (in gleicher Bedeutung le *kūse* und *kūsis*, lit. *kúszýs*). — *kuña* Hündin. — *lafcha* Fehler, Gebrechen. — *leija* Niederung, Thal, vgl. F[4] 1. 123; *lija* sanfter Regen: *li-* giessen, Abl. 276. — *lîja* Weihe, Geier. — *mâja* Schamglied. — *maña* Bewusstsein, Verstand: *menù miñti*, Abl. 335. — *mascha* Matte; wenn nicht fremd, zu *metù mèsti* werfen, Abl. 364. — *miña*, *nû wiña ne miñas naw* von ihm ist keine Spur, im Wb. gefasst als »Andenken«: *menù miñti*, Abl. 335. — *muscha* Fliege, lit. *musě̂*. — *nâscha* Achseljoch: *nèszti* tragen, Abl. 364. — *nûfcha* Lebenskraft. — *pal'as* pl. Schmähungen: *pelt* schmähen, Abl. 364. — *pañas* pl. Buttermilch. — *peras* pl. Bad: *peřti*, Abl. 338. — *pl'auja* Ernte: *piáuti*, le *pl'aut* schneiden, mähen. — *rīja rija* Rihje, Korndarre; lit. bei DBS 15, 25 *reja* (das = *rija* sein kann); nach Brückner S. 125 entlehnt aus weissrn. *rega*, grossrn. *riga*; die Bedeutung »Scheune«, die Brückner nach GSt dem litauischen Worte giebt, ist nicht

genau; auch bei DBS bedeutet es Darrhaus, den Raum, in dem das Getreide durch künstliche Wärme getrocknet wird und der zugleich als Dreschtenne dient (die Beschreibung S. 25); grossru. *riga* heisst dasselbe, weissru. finde ich bei Nosovič nur *reja* als gebräuchlich in den Gouvernements Grodno und Minsk; es dürfte wohl eher Entlehnung ins Russische anzunehmen sein; vgl. noch estn. rei G. reje, suom. riihi; s. Thomsen, Berör. 276. — *rāja* (und *rāwa*) faules, eisenhaltiges Wasser in Niederungen, das Häutchen auf solchem W. — *rafcha* Gedeihen, reiche Ernte, zahlreiche Familie, wohl zum entlehnten *radit* gebären, schaffen. — *ruscha* Aschenbrodel : *rus-* wühlen, Abl. 307. — *rûjas laiks* Brunstzeit, vgl. lit. *rujà* und Abl. 306. — *sēja* (Wb. *sehja*) Band, vgl. *at-sēja* u. a. Kummetschnur : *si-* binden, Abl. 282. — *seija* Gesichtsbildung, Physiognomie. — *sijas* pl. Ausgesiebtes, vgl. lit. *āt-sijos* ob. S. 219. — *sifa* und *sira* bettelndes Herumstreifen : *siru sirt* herumstreifen. — *skaña* Klang, vgl. *skanet* tönen. — *skumjas* pl. Kümmernisse : *skumt* traurig sein. — *sleija* Strich, Linie, *sleijas* pl. Sielen : *szlýti* sich neigen, Abl. 286. — *snauja* Feuerbrand. — *smarfcha* Geruch : *smirdēti*, Abl. 344. — *schk'ifa* Abtheilung : *skirti* scheiden, Abl. 342. — *sēfcha* Sitz : *sēdu sēsti* sich setzen, Abl. 340. — *tiña* (und *tina*) Setznetz : *tinu tīt* winden, wickeln, Abl. 340. — *ul'a* (und *ula*) Radnabe. — *wafchas* Borkschlitten : *vežù vèžti* fahren. — *wija* Strauchzaun, *wijas* pl. Ranken, *wijas* pl. Hopfenranken, oder zu theilen *wij-a* vgl. *uf-wija* ob. S. 220 : *vejù vyti* winden, Abl. 288.

Zusammengesetzt. *sa-gramfcha* Ueberbleibsel, vgl. Abl. 362. — *at-gul'a* Rückfall (von Krankheiten), *pēgul'a* (und msc. *pēguls*) Nachthütung, s. *gul'a*. — *pakal'a* Hintere, Hintertheil, vgl. *nû pakal'as* von hinten, *pakal'a* hinten; ist wohl zu lit. *pakalà* Rücken, s. ob. S. 215, zu beziehen. — *ap-kal'as* pl., *ar apkal'am runât* mit Umwegen sprechen. — *nû-kaschas pē-kaschas* pl. (und *pēkasas*) Abschabsel, Schrapsel, s. *kaschas*. — *nû-kāschas* pl. Abseien, Abfüllen : *kāst* lit. *kószti* seien, Abl. 376. — *pē-k'era* (und msc. *pēk'ers*) Stütze: *k'ert* greifen, Abl. 331. — *pa-klaija pa-klāja* Versohlung der Schlittensohle : *pa-klat* (unterbreiten) versohlen, lit. *klóti*. — *ē-leija* Anfang einer Schlucht, *pa-leija* Niederung, vgl. oben *leija*; *aif-leija* Zuthat zur Speise : *lēti* giessen, Abl. 276. — *at-maña* Besinnung, *if-maña* Prüfung, s. *maña*. — *aif-marscha* Vergessenheit : *miřszti* vergessen, Abl.

337. *pa-mascha* Gewohnheit, Sitte, zu *metù mèsti* werfen?; *pamaschas* und *pameschas* durch Behexung entstandene Krankheit : *metù mèsti*. — *pa-mija* Gestell für Sommerkorn oder Klee, wohl eher zu *mē̃-t* bepfählen als zu *mi-t* tauschen, wechseln, Abl. 278. — *pė-miňa* Andenken : *menù miňti*, Abl. 335. — *sa-naschas* pl. Zusammengetragenes: *nèszti*, Abl. 364. — *if-pal'as* pl. Schmähungen, s. *pal'as*. — *if-peřas if-pařas* alte Badequäste, vgl. *peřas*. — *ē̃-rafcha* Sitte, Gewohnheit, vgl. *ē̃-radums* dss. : *randù ràsti* finden, Abl. 450. — *atraujas dorit* Abbruch thun : *at-raut* entziehen, Abl. 306. — *ap-sēja* ein unbesäet gebliebenes Stück Land : *sē̃ti*, Abl. 371. — *at-skaňa* Wiederhall, s. *skaňa*. — *pa-fiňa* Bekanntschaft, s. *fiňa* lit. *žinià*. — *at-warschas* pl. Heimbringung der Braut : *verczù vèrsti* wenden, Abl. 357; dasselbe Wort neben *at-wasa* auch in der Bedeutung »Schössling« angegeben. — *aif-wēja* eine von dem Winde geschützte Stelle, vgl. *wē̃jas*, le *wējsch* Wind. — *pa-wil'a* Fundament : *vel-*, Abl. 353. — *apwija* Strick an der Fehmer des Pfluges, s. *wijas*, vgl. *uf-wija* eine Art Schnur.

**Preussisch.** *daian* a. sg., *daians* a. pl. Ench. Gabe, fem. oder msc. : *dât*, lit. *dű'ti* geben.

Ganz selten ist *-ja-* als Secundärsuffix. Litauisch. Adjectiv *galias* äusserst, s. BG, WEE 97. 14, zu *gãlas* Ende. Substantiva fem. mit *-já-* : *mažia* Kleinigkeit SzDi unter małość liczby : *mãžas* klein; *pedža* SzDi unter podpora, socha Stütze, Gabelholz, scheint zu *pėdà* zu gehören; *puikios* Putz zum Adj. *puikùs*, wohl substantiviertes Fem. pl. von diesem; *vertia* DBS 251 Werth, zu *veřtas* werth. Lettisch *augscha* (und msc. *augschs*) das Obere, Höhe, zu *augsts* lit. *áuksztas* hoch; zuweilen, mit *ne-* verbunden, in ähnlicher persönlicher Bedeutung wie die oben aufgeführten Nomina agentis: *negal'a* Vielfrass (der kein Ende, *gals*, findet); *negauscha* Unersättlicher, zu *gausa* Genügen; *negůfcha* Ehrvergessener, zu *gůds* Ehre; *ņefkauňa* Unverschämter, zu *kauns* Scham.

Umbildungen ursprünglich anders gearteter Feminina sind *mócza* Mutter SzD 15, J 378. 2, JSvd 629. 1, zu *mótė*; *vẽszpacza* Frau WE 17. 5, zu *vẽszpats*, vgl. *pati* Ehefrau.

## Anhang über *-ija-*.

Von dieser seltenen Suffixform kenne ich folgende Beispiele. Masculine Substantiva. *galvijas*, so älter gewöhnlich, jetzt *galvijis* Stuck (Haupt) Vieh : *galvà*. — *kalavijas*, so Giedr. Matth. 10, 34, auch

*kalavijis* WW 1. 120 Note, und *kalavije* fem. JG 16, 18 Schwert. — *prekijas* SzDi unter kupiec Kaufmann, vgl. dat. sg. *prekijui* WEE 160. 11, plur. *prekijej* SzP 150. 5. — *žuklijas* KLD[, Su 94, plur. *žuklijei* WEE 104. 27, 130. 23, Trow. Matth. 4. 18 (*-ijai*) Fischer, das demin. *žuklijė́lis* JSvd 307. 11, 12; daneben *žuklỹs* fem. *-ẽ* KLD[, Mi, JSvd 1085. 5 Note, dem. *žuklė́lis* J 204. 4 (im selben Verse parallel *žvejokas*), Oszkd. 8 (S. 11); vgl. *žukle* SzDi łowienie ryb Fischfang, *žuklauti* fischen Trow. Joh. 21. 3, Oszkd. a. a. O.; *žukliorius* Fischer Oszkd. 28; *žuklė́džus* acc. pl. JSvd 307. 11 Variante zu *žuklijė́lei* Fischer. — Adjectiv: *vėnatijas* einzig Su 96, 134. — Femininale Substantiva auf *-ija* : *eldija* Kahn J 592. 4, Giedr. Apost. 20. 13, SzP 48. 6 u. sonst vorkommend, vgl. slav. *oldьja- altb. ladьji. — *gàbija* geweihte Kerze (poln. gromnica), JSv 17, 88, 99; fremd? — *kankalijos* Glockenblume : *kañkalas* Glocke. — *lapija* Laub : *lãpas* Blatt. — *moliję* a. sg. WŽ 170 scheint Lehmgrube zu bedeuten : *mólis* Lehm. — *perkúnija* KDL Gewitter, dagegen *perkūnyja* KLD : *perkúnas*. — *sėmenija* N Juni : *sė́menus* Samen. — *senatvija* N = *senãtvė* Alter. — *tárpijos* »die Zeit zwischen dem alten und dem neuen Mondlicht, in welcher der Mond unsichtbar ist« : *tárpas* Zwischenraum. — *žarijà* KDL unter »Kohle«, dagegen *žarỹjos* KLD feurige Kohlen, Feuernelken, dem. *žerijė́lė* JSvd 916. 13, vgl. Abl. 371. — MiDL Jäger *medijas* (bei KLD[ *medė̃jas*), vgl. dazu NQu *medije* Holzdieb, zu *mẽdis*, doch hat MiLD wieder *medė̃jis* Jäger. Dann kommt *-ija* in Ortsnamen vor : *Gilijà* Gilge; *Wilkija* WW 1. 328, vgl. *vilkija* Kursch. Gr. S. 105 »Aufenthalt vieler Wölfe«. Die ebenso gebildeten Ländernamen wie *Prūsija* Preussen, *Vokẽtija* Deutschland, *Maskolija* Russland u. s. w. sind aber nicht echt litauisch, sondern wie *parapija parakvija* = poln. parafia aus lat. parochia (Brückner 115), so polnischen Bildungen wie Tatarya u. s. w. nachgebildet, das polnische Suffix ist aber das lat. -ia. Wahrscheinlich auf diesem ursprünglich fremden *-ija* beruhen auch *valdonija* Regentensitz, zu *valdõnas*; *draugija* Genossenschaft (doch vgl. *vilkija*) A 1884. 4, zu *draũgas*; *svotija* JSv 90 Hochzeit, zu *svõtas* Hochzeitsgast. Bekanntlich ist auch das deutsche -ei als *-ija* aufgenommen, *bekerija* = Bäckerei. *kiaulerija* Schweinerei (wo *-er-* ebenfalls aus dem deutschen Worte) KDL unter »Sauerei«, zu *kiaũlė* Schwein.

## 3. Suffix -ju-.

Dies ist ausführlicher behandelt von Joh. Schmidt Kuhn-Schl. Beiträge 4. 257, Ueber das litauische Nominalsuffix -*u*; von Brückner Arch. f. sl. Phil. 3. 254, Zur Lehre von den sprachlichen Neubildungen im Litauischen. — Bei der Beurtheilung der hierher gehörigen Worte ist zu beachten, dass die masculinen -*jo*- (-*i*-)-Stämme geneigt sind die *u*-Flexion anzunehmen und so bei solchen ein scheinbares Suffix -*ju*- entsteht. Sehr regelmässig ist das der Fall bei den Nom. ag. auf -*tojis* im Vocativ, z. B. ***mokįtojis*** : ***mokįtoju***, häufig im Genitiv dieser und andrer *jo*-Stämme, ***mokį̃tojaus***, ***tėvẽlis*** : ***tėvẽliaus***, vgl. Su 72, 73, 74 ***sądariaus*** gen. *sądarį* acc. In der That trifft man solche Fälle in der Literatur viel häufiger als die Grammatiken (s. Schleicher S. 182, Kurschat § 517a) angeben, und diesem Umstande verdanken die Wörterbücher falsch erschlossene Nominativformen, z. B. ***rinczus*** gen. ***rinczaus*** Mi Kerbe statt des richtigen ***rintỹs rĩ̃tis*** gen. ***riñczo***, gelegentlich ***riñczaus***. Umgekehrt ist es eine Eigenthümlichkeit aller Worte auf -*ju*- im Plural die Declination der *jo*-Stämme anzunehmen. Nach Schleicher Gr. S. 190 soll das regelrecht nur der Fall sein, wenn das Wort eine Thätigkeit oder eine männliche Person bezeichnet, während bei sachlichen Concreten wie ***vaisius*** Frucht die *u*-Declination bleiben könne. Kurschat Gr. § 707 macht eine solche Einschränkung nicht, führt aber an, dass der Instr. pl. neben -***eis*** auch -***iumis*** haben könne. Diese Fassung ist richtiger. Zur Beurtheilung kommt ausserdem in Betracht, dass unter den in der Literatur mit Nom. -*i*-*s* erscheinenden Worten leicht Formen mit -*iu*-*s* versteckt sein können; die Verbindung -*iu*- nimmt nämlich die Färbung -*iü*- an und dies kann unbetont, wie es in diesen Nominativen immer ist, leicht mit *'i* zusammenfallen. Das Lettische kennt Bildungen auf -*iu*- überhaupt nicht. — Das Suffix bildet:

I. Nomina actionis,

die sich in der Bedeutung von denen auf -*i*-*s* msc. nicht unterscheiden. Charakteristisch ist, dass stets die Wurzelsilbe den Hochton trägt, und zwar, soweit die Tonart bezeugt ist, geschliffenen Ton. Hat die Wurzel die Vocalstufe *i* vor einfachem Consonanten, so ist der Vocal stets lang. Diese Beispiele stelle ich voran. ***gỹrius*** Ruhm : *girti* rühmen. Abl. 327. — Gen. *to-lỹdžaus* sofort, kann Nom. *lỹdžus*

gehabt haben, vgl. indess KLD *lỹdis*, das dort als Nom. zu *-lỹdżaus* wie zu *isz lỹdżo* angesetzt ist: *léidżu léisti* lassen, Abl. 276. — *lỹkius* Rest (vgl. *lykis* DBS 251 Zahl): *lẽkù likti*, Abl. 277. — *myrius* (so ist *mirius* A 1884. 218 zu lesen, vgl. *myris*) Sterben, Tod: *mirti*, Abl. 336. — *skỹrius* Unterschied, bei MiDL 517 *skyris*: *skirti* scheiden, Abl. 342, — *tyrius* BG (*tirius*) Brei, sonst *tỹras tỹrė*. — *vỹlius* Betrug, vgl. *vyliumis* i. pl. MiDL betrüglich: *vilti* trügen, Abl. 354. — *vỹrius* Wirbel, Strudel: *virti* sieden intr., Abl. 355. — *vyżius* (Sehen) Gesicht Da 55. 6 (*wiżius*, $i = y$) u. Wolters Glossar, vgl. *po-wiżius* d. i. *-vyżius* DBS Ansehen, Aussehen; *widzius* BG, *vỹzdżus* KLD[, MiDL »Augapfel« *akës wyzdżius* (vgl. *vyzdỹs*): *veizdė́ti* sehen, Abl. 288.

Diesen Fällen lassen sich vielleicht noch einige mit Tiefstufe der Wurzelsilbe anschliessen; *rinczus* Kerbe (s. o.) und andre unsichre Fälle der Art übergehe ich; aus einem vereinzelt vorkommenden *u*-Casus, z. B. *użmirszium* i. sg. Vergessenheit, lässt sich, wie bemerkt, nichts schliessen, der Nom. kann *uż-mirszis* wie *użmirszius* sein. Zu erwähnen wären noch *spiñdżus* Stellstätte im Walde, vgl. *spiñdis* und Abl. 345. — *rūjaus mė́nů* KDL »Erntemonat«, August, vgl. daneben *rùjis* KLD[ (richtiger *rūjis*?) Brunstmonat, September und *rujōs mė́nû* Herbstmonat KDL = September; der Nominativ kann auch hier als *rujis* angesetzt werden.

Mit andern Wurzelvocalen sind mir folgende begegnet. ė. *gierius* SzDi unter kochanie oblectatio, roskosz voluptas, SzP 124. 10; 138. 11, wohl *gėrius* zu lesen und auf *gė́rėti-s* Wohlbehagen empfinden, nicht unmittelbar auf *gẽras* gut zu beziehen. — a. *lâkius* Flugloch der Bienen: *lekiù lė̃kti* fliegen, Abl. 363; vgl. *lakà* dss. — *rauczus* N neben *rautis* Kerbe, wohl sicher falsch erschlossener Nominativ, vgl. *rinczus*. — *rañkius* Collecte, *iszraukius* Mi Auswahl, zu einem iter. **rankýti*, vgl. iter. *ránkioti*: *renkù riñkti* sammeln, Abl. 340. — *slañkius* Triebsand, Erdfall, scheint auch zu einem Iterativ von *slenkù sliñkti* (gleiten) schleichen zu gehören, Abl. 343. — *su-narius* SzDi unter czlonek, artykul Gelenk, vgl. gen. sg. *sunarius* SzP 54. 27, istr. pl. *sunariumis* SzP 54. 25; 121. 31; gewöhnlich *sų́-naris*, vgl. *narỹs* und Abl. 337. — *val̃kius* Staar (des Auges): *velkù vil̃kti* ziehen, Abl. 354. — Bei Mi steht ein *rajus* (ohne Accent) »das Blut von den Kühen, statt der Milch«, ebenso N, der hinzufügt »nach Sz der Magen gewisser Fische (Poln. ksieniec)«; KLD[ accentuiert *rajùs*, giebt nur die Mielckesche

Bedeutung mit dem Zusatz »in poln. Litt.«, indem er die Bedeutung »Blutmilch« auch auf Szyrwid überträgt, wo sie nicht steht, sondern nur »ksieniec ventriculus quorundam piscium« (das poln. Wort bedeutet übrigens wie księgi auch »Blättermagen der Wiederkäuer«); das Wort ist wahrscheinlich fremd; im Polnischen soll roje pl. bedeuten: »unterer Theil am Leibe der Kuh, wonach manche die Milchergiebigkeit der betreffenden Kuh beurtheilen«. Bei N aus Mi (wo?) noch *klajus* »Hecke aus allerlei Stauden«. — **o.** *sodžus* SzDi »osada nowa pustego kraju . colonia . *nanias sodzius*«; Su 134 = Luc. 14. 16, wo die Vulg. villa hat; le »*sadfcha -as*, auch *sädfchus* pl. *sadfchi* »ein Dorf (in Litthauen); ein Flecken«, also aus dem Lit. entlehnt; vgl. *soda* WW 2. 111 »*Gardai buwa tai soda wiskupams prideranti* : *sė́du sė́sti*. — *pa-võjus* Gefahr, ein einfaches *ojus* = *vojus* DBS 18, vgl. *votis* Wunde, *võjęs* leidend M 1. 73, Abl. 378; bei SzDi steht das Wort unter bespieczeństwo securitas, sicher durch ein Versehen; vgl. das Adj. ob. S. 310 und dazu M 3. 112 (aus Wolonczewski) adject. i. pl. *paojeis*, nom. entweder *pa(v)ojus* oder *pa(v)ojas* gefährlich. — **ė.** *spė̃czus* Bienenschwarm, vgl. *spė̃tis* : *spė̃czù spė̃sti* schwärmen, Abl. 285. — *vė̃žius*, wenn *wiefzius* BG so zu lesen, Augapfel, vgl. *vyžius*. — **ai.** *gailius* SzP 67. 21 Reue (SzDi unter pokuta hat *gailė*) : *gailiũ-s gailė́ti-s*. — *mailius* SzDi unter drobiazg minuties; Entlehnung aus einer slav., mir freilich nicht bekannten Bildung von malъ klein? — *skaiczus* Zahl, häufig in älterer und dialectischer Literatur, z. B. SzDi unter liczba, SzP 49. 17, Giedr. Joh. 6. 10; neben Gen. *skaiczaus* auch *skaiczo* Giedr. Tit. 4. 9 : *skaitaũ skaitýti*, Abl. 282. — *vaisius* Frucht : *veisiù veisti*, Abl. 289. — **au.** *kraũszius*, *pakraũszius* steiles Ufer, vgl. Abl. 300. — Vom Part. präs. a. ist abgeleitet *sunčius* SzDi, unter bytność und jednoisty, Wesen = *sanczus*; ebenso scheint *gaiščius* (d. i. *gaisczius*) ebenda unter niszczenie consumptio vom Part. prät. p. *gaĩsztas* zu kommen, falls die Form nicht Vertretung eines Abstractums **gaisztis* ist.

II. *-ju-* bildet masculine Substantiva, die den Handelnden, den Träger einer Eigenschaft, den Verfertiger eines Dinges oder mit einem Dinge wesentlich Beschäftigten, auch wohl den damit Behafteten bezeichnen.

Hier tritt zunächst die Frage ein, wie weit diese Worte ursprünglich litauischer Entstehung sind, und eine Abtheilung ist von

vornherein als fremd auszuscheiden, die auf *-czus*. Bekanntlich gehen entlehnte slav. *jo*-Stämme (Stämme mit letztem weichen Consonanten) im Litauischen in die *u*-Declination über, so die Worte auf -aŕ in *-orius*, die auf -eć in *-czus*, die auf -ač in *-oczus*, z. B. *lēkorius* = poln. lekarz; *kùpczus* = ru. kupeć (kupec); *strēlczus* Bogenschütz = ru. strèleć (strèlec); *paklēpczus* KLD[ Ohrenbläser, Schmeichler = poln. pochlebca; *czÿszczus* Fegefeuer = poln. czyściec, nur scheinbar vom lit. *czÿstas*, das seinerseits aus dem Slavischen entlehnt ist; *delczus* SzDi unter mierniçki decempedator, agrimensor = poln. dzielca oder dzielcy; *draũczus* KLD[ MiDL »Hellebarde« = poln. drzewiec, während die neutrale Form drzewce als *draucza* KLD[ aufgenommen ist; *dvarczus* praedium Trow. Joh. 4. 5, SzDi unter dwor we wsi villa, stammt nicht unmittelbar von *dvãras*, das selbst auch entlehnt ist, sondern ist das russ. dvoreć (dvorec); *bagõczus* Reicher = bogač u. s. w. Das dem -eć (-ec) entsprechende häufige *-czu-s* hat nun einige Bildungen von echt litauischen Stämmen oder Wurzeln hervorgebracht, z. B. *sùkczus* Dreher, Ränkemacher : *sùkti* drehen; *imczus* Nehmer : *iñti*. Diese hält Joh. Schmidt, Beitr. 4, 263, für Umbildungen aus echt lit. Stämmen auf *-tjo-* (Nomin. **ti-s*), allein Nom. ag. der Art sind nicht gebräuchlich, und wollte man etwa Suffix *-jo-* annehmen, als secundär von den Participialstämmen *sùkta-s iñta-s* ableitend, so könnten die Worte nur bedeuten einen beständig Gedrehten, Genommenen. Die Annahme des fremden Suffixes erklärt sich leicht aus Fällen, wo neben dem Substantiv auch das zugehörige Verbum entlehnt war, so ist *dumczus* Klügling, Rathgeber unmittelbar das poln. dumiec, daneben steht aber *dumóti* = dumać nachgrübeln (das scheinbar primäre *dumiù dumti* rathschlagen gehört auch dahin).

Die mir bekannten Beispiele auf litauischer Grundlage sind: *bùkczus* KLD[ Mi Stammler, wohl zu *bunkù bùkti* stumpf werden. — *draikczus* KLD[ N aus SzDi unter biegun Landstreicher, zum Iterativ *draikaũ-s draikÿti-s*, bei SzDi unter blakam się vagor : Abl. 272. — *gaiszczus* KLD[ Durchbringer, Verschwender, MiDL 402 Saumseliger: *gaiszti* schwinden. — *imczus* s. o. — *karszinczus* DBS 144, 150 (i. s. *karszincziò*, d. pl. *karszinczems*), WW 1. 131, der Sohn, der die Leichenfeier des Vaters besorgt (nach GSt Alterspfleger), auf ein caus. *karszinti* »alt werden lassen« zu beziehen : *kárszti* alt sein. — *kerszczus* (*kierscius*) SzDi unter mściciel Rächer, vgl. *keřszyti* rächen u. a.,

Abl. 332. — *knipezus* Langfinger, Dieb : *knibti* klauben, Abl. 332. — *lipezus* (eig. Kleber) übersetzt Wit 18 das poln. miód Honig : *lipti* intr. ankleben, Abl. 277. — *sùkczus* s. o. — *szauczus* J 861. 9 Schütze : *száuti* schiessen, sieht aus wie eine Nachbildung von *strẽlczus* s. o. — In derselben Weise ist gebildet, aber von einem Substantiv *varczus* N Kupferschmied : *vãrias* Kupfer. — Wie *spẽlczus* KLD und KDL Stickrahmen zu erklären, weiss ich nicht; *pelcius* bei SzDi unter rama Rahmen ist das russ. p'al'cy plur. Das K 25. 24 und öfter dort stehende *vaisczus* Frucht für das sonst gebräuchliche *vaĩsius* ist wohl als Uebergang eines **vaistis* in die *u*-Form zu fassen, wie z. B. auch *prażasczus* (*prażaścius*) SzDi unter nazwisko Beiname, für *prażastis*.

Ausserdem kommt *-czu-s* noch in der Verbindung *-inczu-s* vor; unmittelbar entlehnt sind *dẽdinczus* Vorhof JSv 23 = poln. dziedziniec oder ru. dědineć (-ec); *lèsinczus* KLD[ MiDL S. 192 Förster, aus poln. lesniczy, dem nachgebildet ist *medinczus* Förster Oszkd 20; weiter umgebildet a. sg. *medlincząj* JSvd 393. 5 und *medlinczus* Jäger J 965. 2 : *mẽdis* (Wald) Baum. — Noch einige andre Beispiele, die ich der Formengleichheit wegen hier anführe, gehen auf litanische Grundlage zurück : *galinczus* Held Wit 36, *mylìñczus* Buhle, *mislìñczus* Denker, enthalten das Adjectiva substantivierende *ju-* (s. unten b) und gehören zu den Participialstämmen *galint-*, *mylint-*, *mislint-*. Nach solchen Mustern sind dann wieder von nicht participialen Nomina gebildet *buklìñczus* Klügling : *buklùs* schlau; *gudrìñczus* dass. : *gudrùs*; *iszmintìñczus* dss. KLD[ : *iszmintis* Verstand. So wohl auch *blakstìñczus* KLD, Mi mit grossen Wimpern, Grossäugiger : *blakstėnaĩ*.

Die weiteren litauischen Bildungen zerfallen also in:

### a. Nomina agentis.

Neigung zur Tiefstufe der Wurzelsilbe zeigt sich auch hier; ich stelle die zahlreicheren Fälle mit i voran. *bizdžus* KLD, N Furzer : *bezdù bezdė́ti*, Abl. 321. — *driskius* LB Lump : *driksti* intr. reissen, *drẽksti* trans., Abl. 325. — *lindžus* KLD[ Schleicher, Kriecher : *lendù lįsti*, Abl. 334. — *ližius* (Lecker) Zeigefinger : *lė̃žti* lecken, Abl. 278. — *mižius* penis; Bettpisser : *mýžti*, Abl. 279. — *nižius* Krätziger : *nižti* krätzig werden, Abl. 280. — *pìrdžus* Furzer : *pérdżu pérsti*, Abl. 338. — *smilius* (Lecker) Zeigefinger, vgl. Abl. 285. — *smìrdžus* Stänker : *smirdžu smirdė́ti*, Abl. 344. — *svilius* Versengter : *svylù svilti* intr.

Abl. 348. — *szilius* (so wohl mit Recht von Kurschat vermuthet für *szillus* NBd) August : *szylù szilti* warm werden, Abl. 360. — *žiñdžus* KLD[, Mi »der viel und lange saugt« : *žindu žįsti*, Abl. 358. — Mit andern Vocalen. **ė.** *mėgius* (*megius*) SzDi unter lubieżny mollis (nämlich homo) : *mė́gstu mė́gti* wohlgefallen. — *stėgius* Dachdecker : *stė́gti*. — **a.** *gargãlius* Röchler, wohl auf das Verbum *gargaliũ'ti* zu beziehen, dem allerdings ein **gargala-* **gargalia-* zu Grunde liegt. — *lañdžus* Kriecher KLD[, *landžius* SzDi unter łażę, zu einem Iterativ von *lendù lįsti*, Abl. 334. — *slañkius* Schleicher, zu einem Iter. von *slenkù sliñkti*, Abl. 343. — *talãžius* Schwätzer, vgl. die Verba *talãžyti*, *tálažûti*. — **o.** *krokszczus* SzDi unter chrapała ronchinosus Schnarcher, von N als Adjectiv verstanden; es könnte in der That das Part. präs. von *krokszczu* SzDi unter chrapam sterto gemeint sein. — **ë.** *žėdžus* (eig. Bildner, Former) SzDi unter garncarz Töpfer : *žėdžu žė̃sti*, Abl. 290. — *trėdžus* N der Durchfall hat : *trėdžu trė̃sti*, Abl. 287. — **ai.** *laĩžius* KLD[ N (Lecker) Zeigefinger, zum iterativen *laižaũ laižýti*, Abl. 278. — **u.** *uřzdžus* Brummer, Knurrer : *urzdžù uřsti*. — *sluñkius* s. oben *slañkius*. — **au.** *pliaũnius* Schwätzer, vgl. *pliaunýti*.

Wo ein Femininum gebräuchlich ist, lautet es auf *ė* aus, z. B. *smiřdė*, *gargãlė*, *pliaũnė*. So weit die Betonung bezeugt ist, ruht der Hochton auf der Wurzelsilbe und ist geschliffen.

b. Secundäre Ableitungen von Adjectiven; Substantivierung.

*ąsõczus* der Gehenkelte, Topf : *ąsótas* gehenkelt : *ąsà* Henkel. — *barzdõczus* (-*ũczus*) Bärtiger : *barzdũ'tas* : *barzdà*. — *bãsius* Barfüssler : *bãsas*. — *Bùdrius* (Eigenname) : *budrùs* munter. — *duřnius* Rasender : *duřnas*. — *galvõczus* (-*ũczus*) KLD[ N Grosskopf, Gelehriger, bei MiLD Zwerg : *galvótas*, -*ũ'tas* : *galvà*. — *garbanũczus* Lockiger : *garbanũ'tas* : *gárbana*. — *grýnius* SzDi unter golota Kahler, Armer : *grýnas*. — *gumbõczus* (-*ũczus*) Knorriger, etwas Knorriges : *gumbũ'tas* : *guñbas*. — *gurklõczus* kropfiges Thier : *gurklótas* : *gurklýs*. — *isztižius* Zärtling, so vielleicht der Nom. sg. zu i. sg. *isztižiu* DBS 35; zu Abl. 292. — *kantõczus* Kantiger, bei Mi unter »Kantapfel« *obůlýs kantõczus*, wo dies als substantivische Apposition, nicht als adjectivisches Attribut zu nehmen ist : *kantótas* : *kánta*. — *karpõczus* KLD[ N ein Warziger, zu einem *karpótas* : *kárpa* Warze. — *kliszius* Schieffuss, daneben *kliszýs* : *kliszas*. — *kuprõczus* (-*ũczus*) Buckliger : *kuprũ'tas* : *kuprà*. —

*kurczus* SzDi unter głuch, wohl substantivisch »tauber Mensch«, da das Subst. *kurtiũgs* daneben steht; so SzD 221 neben adj. *kurczas*. — *nůgius* SzDi unter golota Nackter (bei KLD[ *nǒgius* mit unrichtigem Accent) : *nũ'gas*. — *paikius* Thor : *paĩkas*. — *pilvõczus* (-*ů̃czus*) Dickbauch : *pilvů'tas* : *pilvas*. — *plunksnõczus* (-*ů̃czus*) Gefiederter : *plunksnů'tas* : *plùnksna*. — *prẽszius* Gegner, vgl. Adj. *prẽszùs*. Präp. *prẽsz*. — *puikůczus* KLD prächtig Einhergehender, Geck, vgl. *puikůti* KLD stolzieren : *puikùs* schön, schmuck. — *ragõczus* (-*ů̃czus*) Gehörnter : *ragů'tas* : *rãgas*. — *raũdžus* KLD , Mi Coeuras (rothes As) : *raudas*. — *skarõczus* Lump, so auch SzDi unter kosmaty : *skarů'tas* zerlumpt : *skarà*. — *smalsczus* (*smalśćius*) SzDi unter łakotliwy gulo, SzP 88. 29. zu einem in *smalstumaĩ* Leckerbissen enthaltenen Adjectivstamm, vgl. Abl. 284. — *žambõczus* (-*ů̃czus*) KLD[, MiDL unter Kantapfel : *žambů'tas* kantig : *žam̃bas*.

Die Worte auf -*õczus* sind oben mit dem Zusatze -*ů̃czus* versehen, wo mir ein entsprechendes Adjectiv auf -*ů'tas* begegnet ist. Bei Kurschat ist auf *o* und *ů* gar kein Verlass, in der Grammatik p. 102 schreibt er *asů̃czus ragů̃czus*, im Wörterbuche *asõczus ragõczus*. Bei diesen Worten kommt übrigens in Betracht, dass sie Nachahmungen von slavischen Bildungen auf -ač sein können, die unmittelbar von Substantiven abgeleitet den mit einem Dinge besonders Versehenen, dadurch Ausgezeichneten bedeuten, so dass eine adjectivische Mittelstufe -*óta-s* (-*ů'ta-s*) nicht angenommen zu werden braucht; dann wäre -*õczus* die allein richtige Schreibung. Vgl. *barzdõczus* ru. borodač; *ragõczus* ru. rogač; *galvõczus* ru. golovač; *paikõczus* ru. pychač, und, wo nicht derselbe Stamm zu Grunde liegt, *pilvõczus* ru. brjuchač. Man wird ziemlich sicher annehmen können, dass die meisten dieser Bildungen auf solcher Nachahmung beruhen; unmittelbare Entlehnungen wie *bagõczus* Reicher = bogač gaben das Muster, zumal wenn wie hier auch das dazu gehörige Adjectiv entlehnt war, *bagótas* = bogat.

Die Feminina werden auf -*ė* gebildet : *kliszius kliszė*; *durnius durnė*, doch schwankt KLD, z. B. zu *bãsius* stellt er *bãsia* (vielleicht nur falsche Auflösung eines *bãse* = *bãsė* wegen der Unbetontheit); die Worte auf -*õczus* erscheinen bei ihm öfter mit dem Femininum -*õcza*, so *garbanů̃czus* -*ů̃cza*, *gurklõczus* -*õcza*, *skarõczus* -*õcza*, *plunksnõczus* -*õcza*, *ragõczus* -*õcza*, dagegen zu *bagõczus bagõtė* KLD[, zu *skarõczus* mit ? *skarõtė* nach N, bei N daneben *skaroczė* = -*cza*, zu *žambõczus*

*żambõtė*. Es ist kaum daran zu denken, dass *-ocza* einem slav. -ača entspreche, wenigstens kenne ich solche Feminina zu Masculinen auf -ač, die gelegentlich in andern slav. Sprachen vorkommen, z. B. serb. narikača Klageweib, bei den Nachbarn der Litauer nicht als gebräuchlich. Das eigentlich normale Femininum wird wohl *-tė* lauten, *cz* vom Masculinum übertragen sein.

Der Hochton liegt bei zweisilbigen auf der Wurzelsilbe, bei dreisilbigen auf der vorletzten, in beiden Fällen geschliffen.

### c. Secundäre Ableitungen von Substantiven, bezeichnend den Verfertiger, den mit einem Dinge Beschäftigten, Behafteten.

*angÜlius* Köhler : *anglis*. — *avižius* (Name) Hafermann; J 219. 28 Libelle (bei KLD fem. *avižis* u. msc. *avižis*) : *avižà*. — *balnius* Sattler: *balnas*. — *bẽdžius* Armer : *bėdà*. — *bezdãlius* Furzer : *bẽzdalas*. — *biczus* Bienenwärter, auch SzDi unter bartnik : *bitis*. — *blùsius* der voll Flöhe ist : *blusà*. — *brydžus* N Water, wohl zu *brỹdis*, nicht unmittelbar zum Verbum *bredù bristi*. — *dainius* KDL unter Dichter, Barde : *dainà* Lied. — *darbius* SzDi unter robotny człowiek arbeitsamer Mensch : *dàrbas*. — *drùskius* Salzschmuggler : *druskà*. — *galvius* SzDi unter głowacz Grossköpfiger : *galvà*. — *garbãnius* Krauskopf : *gárbana* Locke. — *gliñdžus* KDL Mensch voller Nisse : *glinda*. — *giřnius* Steinmetz : *girna* Mühlstein. — *jáuczus* (so KLD, Accent schwerlich richtig) Ochsenhirt : *jáutis*. — *kailius* Gerber : *káilis* Fell. — *kaminius* Mi Schornsteinfeger : *kãminas* Kamin. — *katilius* Kesselschmied : *kãtilas*. — *kaũlius* fem. *kaũlė* KLD Knochensammler : *káulas*. — *keřdžus* Hirt, zu einem alten **kerda* Heerde = slav. *čerda altb. črěda; daneben *skeřdžus* z. B. J 19. 7; 191. 6, 7, LB. — *kluñpius* Holzschuhmacher : *klùmpa*. — *kubilius* Kübelmacher : *kùbilas*. — *kuřpius* Schuhmacher : *kùrpė*. — *lañgius* Glaser : *lángas* Fenster. — *lasziniu*s Speckdieb : *laszineĩ*. — *mãszniu*s fem. *-ė* Beutelmacher : *masznà*. — *mėsius* N Fleischer : *mėsà*. *motẽrius* Weiberjäger : *mótė* St. *moter-*. — *nẽkius* fem. *nẽkė* KLD[, SzDi unter plotka nugator : *nẽkas* nichts. — *olẽkczus* KLD[ N Zwerg : *olektis* Elle. — *paukszczus* BG Vogelfänger : *paũksztis*. — *pelẽnius* Aschenpäther, SzDi unter gruby rusticanus : *pelenaĩ* Asche. — *pẽnius* N Milchner : *pẽnas*. — *piniñgius* KLD[ N Geldmann : *piningaĩ*. — *pũdžus* Töpfer : *pũ'das*. — *rãczus* Rademacher : *rãtas*. — *ragunius* Mi

Hexenmeister, ist wohl als Secundärbildung zu *rãgana* Hexe aufzufassen. — *rẽczus* Siebmacher : *rẽtis*. — *sãpnius* fem. *-ė* KLD[ N Träumer : *sãpnas*. — *seĩlius* Geiferer : *séilė*. — *sekmius* Fabulant SzDi unter baja : *sekmė* fabula. — *skarmãlius* Zerlumpter : *skar̃malas*. — *skẽczus* Verfertiger von Weberkämmen : *skẽtas*. — *smagùrius* KLD[ neben *smaguris* fem. *-ė*, SzDi unter łakotliwy Leckermaul, Näscher : *smagureĩ* Leckerbissen. — *smãlius* Theerbrenner : *smalà*. — *smogienius* (l. *smagenius*) SzDi unter mozgowiec cerebrosus, Neubildung nach dem Muster des poln. Wortes, wie oft bei Szyrwid : *smãgenes* Gehirn (*smagienos* SzDi unter mozg). — *snar̃glius* Rotzbub : *snarglỹs*. — *szikãlius* fem. *-ė* Scheisser : *szikalas*. — *sziknius* fem. *-ė* dass. : *sziknà* After. — *szlũczus* Besenmacher : *szlũ'ta*. — *szunùdẽgius* fem. *-ė* (Hundeschwänzler) Schmeichler : *ùdegà* Schwanz. — *Szvel̃nius* (Familienname) : *szvelnùs* fein. — *tabókius* JSvd 880. 6 (nach Kurschatscher Weise *tabõkius* zu betonen) Tabackschmaucher : *tabõkas*. — *taũrius* Becherschnitzer : *taurẽ*. — *trẽdãlius* Dünnscheisser : *trẽdalas*. — *tridżus* dss. : *tridė* Durchfall. — *utẽlius* Lausangel, auch SzDi unter wszawy : *utėlẽ*. — *ũdżus* KLD[ Mi Gerber : *ũ'da* Haut. — *vasãrius* KLD[ N, neben *vasãris* Januar : *vasarà* Sommer. — *viñdżus* Wockenmacher : *viñdas*. — *vingius* SzDi unter ociągający się tergiversator : *vingis* Krümmung. — *viszczus* N Hühnerwart : *visztà* Huhn.

Das Femininum wird, wie oben angegebene Beispiele zeigen, auf *-ė* gebildet. Wenn Kurschat Gr. S. 103 angiebt, das Feminin von *lañgius* laute *lañgiuvẽnė*, so bedeutet dies eigentlich die Glasersfrau und mag gelegentlich auch für Glaserin als thätige Person gebraucht werden.

Der Hochton liegt bei zweisilbigen auf der Wurzelsilbe, bei mehrsilbigen auf der vorletzten, in beiden Fällen geschliffen.

Adjectiva auf *-ju-* sind kaum mit Sicherheit anzusetzen; *iszmislius* KLD[ gewitzt, sinnreich, ist N's *iszmislus*, das wenn nicht etwa Substantiv und dann *-ius* zu schreiben, möglicher Weise so richtig, dann aber secundäres Adjectiv auf *-u-* ist; *naikius* N soll nichtig, vergänglich bedeuten; *vagius* N diebisch; *waiskius*, *taizkius* SzDi unter okazały conspicuus.

Die verschiedenen Bedeutungen, in denen das Suffix *-ju-* gebraucht wird, haben ihr Gegenbild in *-jo-*, z. Th. stehen beide Bildungen neben einander : primäre Nom. actionis *dỹgis* — *rỹrius*;

primäre Nom. ag. *smirdis* — *smirdžus*; Träger der Eigenschaft *kliszÿs* — *kliszius*; der mit etwas Behaftete *ůdėgis* — *szunůdėgius*. Ausserdem gehört zu beiden Gruppen das gleiche Femininum auf *-ė*; der Plural der *-ju*-Stämme fällt in die Form der *-ja*-Stämme (s. ob. S. 318). Joh. Schmidt hat nun a. a. A. mit auf diese Umstände sich stützend alle *ju*-Bildungen für unursprünglich und als Ersatz alter *jo*-Formen erklärt, nach ihm Brückner. Mir scheinen die Gründe nicht entscheidend. Die Erscheinung, dass im Plural die *jo*-Declination eintritt, findet sich fast genau so im masc. Plural der alten adjectivischen *u*-Stämme: n. pl. *saldus*, sonst aber durchweg *saldžū*, *saldžùs*, *saldžeis*, *saldžůsè*, nur der Instr. pl. hat zuweilen *saldumis*, und dieser Umstand macht das Alter der adjectivischen *u*-Stämme an sich nicht fraglich. Der Grund des Eintretens der *jo*-Flexion ist hier das Femininum, das mit *-jā-* gebildet erscheint *saldi saldžōs*, plur. *saldžos* u. s. w. Setzen wir ebenso die *ju*-Stämme als alt an, so wird der Uebergang in die *jo*-Flexion verständlich, wenn man erwägt, dass Gen., Acc., Loc. plur. nothwendig mit den Formen der letzteren zusammenfallen mussten: *vaisiū vaisius vaisiůse*, während im Singular, abgesehen von dialectischen Ausgleichungen, von alters her nur die Dative zusammenfielen, *vaisini* wie *dalgiui*, daher die sonst unterschiedenen Formen lebendiger im Bewusstsein blieben. Ist so die *jo*-Form der Declination kein Widerspruch gegen etwaige Alterthümlichkeit der *ju*-Stämme, so scheint mir auf der andern Seite gerade die Neigung der alten sicheren *jo*-Stämme, in die *u*-Declination überzugehen, z. B. *mokįtojaus* u. drgl. ein Zeichen dafür zu sein, dass es neben ihnen Stämme auf *-ju-* gab, denn es ist schwer verständlich, dass sie sich nach den verhältnissmässig seltenen alten *u*-Stämmen gerichtet haben sollten, mit denen sie sich in der Bedeutung gar nicht berühren. Alles erklärt sich einfach, wenn man zunächst Zusammenfall der Pluralform von alten *jo-* und *ju*-Stämmen annimmt und daraus hervorgehend eine Vermischung der Casus auch im Singular. Die Feminina auf *-ė* fallen wenig ins Gewicht: erstlich bildet *-iē* (*-ė*) zu beliebigen Masculinen mit Wegwerfung von deren vocalischem Stammauslaute Feminina, zweitens werden die meisten Masculina auf *-ju-* selten ein Femininum neben sich haben, und wo eins gebraucht wird, kann es den geläufigen Bildungen auf *-ė* nachgeformt sein.

Die verwandten Sprachen begünstigen ebenfalls die Annahme

eines alten *-ju-* : an die Verbalabstracta erinnert ai. *manyu-* Zorn, an die Nom. ag. *dhāyu-*, *yajyu-*, *sahyu*, an die Denominativa Ableitungen wie *udanyu-* (ein lit. **vandẽnius* Wassermann wäre ganz wohl möglich), *çravasyu-*. Das Slavische zeigt keine Stämme auf *-ju-* mehr, was bei der starken Einbusse der alten *u*-Declination schon in unserer ältesten Ueberlieferung nicht auffallend ist, hier noch durch den nothwendigen Zusammenfall von *jь* = *jъ* = *ju* mit anders entstandenem *jь* erklärlicher wird. Vielleicht haben wir aber eine Spur jener Stämme in der slavischen Eigenthümlichkeit, dass die *jo*-Stämme den Voc. sg. auf *-ju* bilden. Fragt man nach dem Grunde, so ist nicht recht abzusehen, warum nicht mąžь, konjь die Vocative *maže *konje haben, so gut wie rabъ rabe; irgend ein lautlicher Grund dagegen ist nicht zu finden, die Form fällt auch mit keiner andern zusammen. Geht man nicht von einer Nominativform der *jo*-Stämme auf *-jo-s*, sondern von einer der litauischen auf *-i-s* entsprechenden aus (also **konis*, gen. *konja*, später mit Herübernahme des *j* in den Nominativ *konjь*, vgl. *nesąšti nesąšte* für **nesąti *nesąte* nach den obliquen Casus), und setzt den Vocativ auf *-i* an, so wären später Nominativ und Vocativ allerdings in *konь (*konjь) zusammengefallen, und der letztere durch eine deutlichere Form, wie es gewöhnlich in der Geschichte der slavischen Declination geschieht, ersetzt, aber auch hier lag gemäss dem Verhalten der ganzen Casusreihe Entlehnung von den *o*-Stämmen, also **konje* viel näher; *konju* wird nur dann leicht begreiflich, wenn man alte *-ju*-Stämme ansetzt, deren Vocativform sich erhalten hat, weil sie eben nicht mit dem Nominativ zusammenfiel.

## 4. Suffix -ėja-s, fem. -ėja.

Es ist im Litauischen wie im Lettischen lebendig zur Bildung von primären Nomina agentis. Im Lettischen herrscht die Regel, dass *-ēja-* primären (einsilbigen) Verbalstämmen = Wurzeln, *-tāja-* (lit. *-toja-*) abgeleiteten (mehrsilbigen) angefügt wird, vgl. Biel. Gr. § 182, 203. Ein Bedeutungsunterschied zwischen *-ēja-*, *-tāja-* und dem ebenfalls zur Bildung von Nom. ag. verwendeten *-ik'i-s* wird nicht angegeben. Dagegen bezeichnet im Litauischen nach Kurschat Gr. § 342 *-toja-* den regelmässigen, gewissermassen berufsmässigen Vollzieher einer Handlung, *-ėja-* den, der gelegentlich eine bestimmte

Thätigkeit ausführt : »*raszẽjas* der Schreiber, nämlich eines bestimmten Briefes«. Dieselben Angaben finden sich öfter in den Uebersetzungen des deutsch-litauischen Wörterbuches, z. B. unter Bestrafer, »den von Berufswegen« *koravótojis*, unter Bläser, »Jemand der gewöhnlich bläst« *pustójis*. Wenn Ableitungen auf *-ika-s* daneben angeführt sind, ist zuweilen angegeben, dass diese den Nebensinn der besonderen Neigung zu der Thätigkeit, auch mit tadelnder Färbung enthalten, z. B. unter Angeber: »Ankläger *pridavẽjas*... Jemand, dem es Vergnügen macht immer anzuklagen *pridavikas*, *skundikas*«; unter Anzeiger: »Angeber, Denunciant *pridavẽjas*, *pridavikas* (tadelnd)«. Dagegen wird unter »Ankläger« ein solcher Unterschied nicht hervorgehoben: »Ankläger, der dessen Amt das Anklagen ist *skų́stojis*, *skundikas*, *apskų́stojis*, *skundẽjas*«, und hinzugefügt: »der es nur in einer speciellen Sache ist *kur̃s apskùndęs*«. Scharf durchgeführt ist jedenfalls der Unterschied auch in Kurschats eignem Sprachgefühl nicht, sonst hätten die Uebersetzungen: Bäcker *kepẽjas*, Bierbrauer *pývo virė̃jas* u. a. d. A. keinen rechten Sinn, und sicherlich kann man weder aus der volksthümlichen Literatur noch aus den Schriftstellern die Unterscheidung herauslesen, z. B. in der grossen Liedersammlung von Juškevič werden alle drei Arten von Nomina agentis ganz gleich gebraucht, bei Dowkont und Szyrwid hat *-ėja-* durchaus nicht die Bedeutung eines einmaligen Thäters; Da 10. 30 steht *sutvertojis* Schöpfer, 11. 5 *sutverėjas* u. s. w. Wenn also der Bedeutungsunterschied einmal bestanden hat, ist er verwischt.

Die lettische Vertheilung: *-tāja-* für abgeleitete, *-ēja-* für primäre Verba, besteht im Litauischen jetzt nicht. Dennoch ist eine gewisse Regelung vorhanden: *-toja-* kann bei jedem beliebigen Verbalstamm angewendet werden, *-ėja-* ist beschränkt auf primäre und auf die Iterativstämme (*-au*, *-iau*, *-yti*) oder Stämme gleicher Form ohne Iterativbedeutung, z. B. *krataũ kratýti* schütteln : *kratė́jė́lis* JSvd 357. 1; *karpė̃jas* BrP 1. 418 : *karpaũ karpýti* scheren; *minkaũ minkýti* kneten : *minkė̃jas*; *raszaũ raszýti* schreiben : *raszẽjas*; *taisaũ taisýti* einrichten : *taisėjė́lė* J 833. 5. Solche Beispiele sind aber nicht häufig, und in der älteren Literatur z. B. bei Szyrwid, herrscht auch bei diesen Stämmen *-toja-*, so dass ich annehme, auch im Litauischen sei *-ėja-* ursprünglich auf die Ableitung von primären Verben beschränkt gewesen. In diesem Punkte vereinigen sich also Lettisch und Litauisch. Die Beschränkung

des *-tája-* auf abgeleitete Stämme im Lettischen ist auffallend, denn sowohl preuss. *artoys* = lit. *artójis* wie slav. *ortajь, altb. ratajь beweisen alte Anfügung an Wurzeln. Im Slavischen ist -tajь selten (vgl. Mikl. VG 2, 171) und merkwürdiger Weise ist *ortajь, ratajь das einzige Beispiel von einem nicht abgeleiteten Verbalstamm = Wurzel, eine Reihe von slavischen Sprachen kennt die Bildung überhaupt nur bei diesem einen Worte; noch auffallender ist, dass bei der Ableitung von secundären Verbalstämmen nicht deren Stammauslaut, sondern *a* vor dem Suffix erscheint: zъvatajь Rufer, hier noch von zъva-ti, aber chodatajь Fürbitter zu choditi iter. gehen, prosatajь *πρόξενος* zu prositi bitten, obwohl ein *prositajь so einfach bildbar gewesen wäre wie etwa prositeljь. Es führt das auf den Gedanken, dass ursprünglich vielleicht nur das eine *ortajь, aus dem sich in allen slavischen Sprachen ratajь (nie *rotajь) entwickelt hat, vorhanden war und nach diesem Muster die übrigen auf -atajь gebildet wurden. Nimmt man dieselbe Grundlage für die baltischen Sprachen an, wobei ich bemerke, dass auch im Preussischen nur das eine *artoys* Ackersmann überliefert ist, so stellt sich die Sache so, dass im Litauischen *-toja-* im weitesten Sinne verallgemeinert, im Lettischen, das *artája-* selbst verloren hat, nur auf die abgeleiteten Verbalstämme übertragen wurde, wahrscheinlich wegen der bequemeren Anfügung des consonantisch anlautenden Suffixes an die vocalisch auslautenden Stämme.

Die Vocalstufe der Wurzelsilbe ist bei den Ableitungen von primären Verben so geregelt: 1) zeigt das Verbum in seinem Formensystem keinen Ablaut, so haben die Ableitungen auf *-ėja-* den dort durchgehenden Wurzelvocal, z. B. *meldẽjas* Beter, *verpẽjas* Spinner, *malẽjas* Müller, *vedẽjas* Führer, u. s. w., ebenso im Lettischen. 2) haben die Nichtpräsensformen gleiche, aber von der des Präsens abweichende Vocalstufe, so hat die Ableitung den Vocal der Nichtpräsensformen, z. B. *rinkẽjas : renkù rinkaũ riñkti* sammeln; *kirpẽjas : kerpù kirpaũ kir̃pti* scheeren; *drėskẽjas : dreskiù drėskiaũ drė̃ksti* reissen; ebenso im Lettischen, z. B. *pirzējs : perku pirku pirkt* kaufen. 3) hat das Präteritum seinen besondern, von den übrigen Formen abweichenden Vocal, so gilt für das Lettische die Regel, dass die Ableitung den Wurzelvocal des Präteritums bekommt, Biel. Gr. 1. 262 : *īrējs* Ruderer : *ìru īru irt*; *dfērējs* Trinker : *dferu dfēru dfert*; *pl'āwējs* Schnit-

ter : *pl'auju pl'āwu pl'aut*; *dewējs* Geber : *dūdu dewu dūt.* Im Litauischen giebt die Grammatik für diesen Fall keine Regel, es lässt sich aber nachweisen, dass dasselbe Verfahren ursprünglich auch hier herrschte. Am deutlichsten zeigt sich das bei *davẽjas* Geber : *dű'du daviaũ dű'ti*; *szlavėjas* Feger SzDi : *szlű'ju szlaviaũ szlű'ti*; ferner bei den primären Verben auf *au*, z. B. *jovẽja* JSv 6 Mischerin : *jáuju jóviau jáuti*; *piovẽjas* Schnitter : *piáuju pióviau piáuti*; *plovẽjas* Spüler : *pláuju plóviau pláuti*; *spiovẽjas* : *spiáuju*, *spióviau spiáuti*; vgl. noch *gyrẽjas* Prahler : *giriù gýriau girti*; *pynėjůże* Flechterin J 813. 6 : *pinù pýniau pinti*; *apskyrẽjas* KLD Tagewähler : *skiriù skýriau skirti*; *siūvẽjas* Näher : *siuvù siũvaũ siúti*; *su-ėmėjas* (*suemeias*) SzDi unter ceklarz apparitor : *imù ėmiaũ im̃ti.* Aber die alte Regel wird nicht mehr allgemein beobachtet, so steht J 241. 5 *skinẽjas* Pflücker : *skinù skýniau skinti*; so hat Kurschat *imẽjas* Nehmer, *sverẽjas* Wäger : *sveriù svériaũ sver̃ti*; *tverẽjas* Fasser : *tveriù tvẽriau tvérti*, vgl. *szerėja* JSv 6 die Fütternde : *szeriù szẽriau szérti*; *apginẽjas* Beschützer : *ginù gýniau ginti*; *pinẽjas* Flechter : *pinù pýniau pinti*; *skirẽjas* Scheider : *skiriù skýriau skirti*; *durẽjas* Stecher : *duriù dúriau dùrti*; *kurẽjas* Heizer : *kuriù kúriau kùrti.* Kurschat ist indess auch bei andern Bildungen, die den Vocal des Präteritums fordern, nicht consequent, vgl. *kurikas* Heizer KLD, dagegen richtig *kūrikas* KDL, und so mögen auch die oben angeführten Beispiele mit dem Vocal des Präteritums vorkommen. An sich ist die Abweichung von der alten Regel leicht begreiflich, Parallelen wie *rinkẽjas* : *riñkti*, *kepẽjas* : *kèpti* können ein mit dem Vocal des Infinitivs gebildetes *kurẽjas* zu *kùrti*, *skinẽjas* zu *skinti* nach sich ziehen.

Selbstverständlich kann man in all den Fällen, wo der Wurzelvocal des Präteritums mit dem des Infinitivs übereinstimmt, beide von Präsens abweichen, die Bildungen auf *-ėja-s* auch an das Präteritum anschliessen, z. B. *rinkẽjas* an *rinkaũ* (*renkù riñkti*); *kvėpẽjas* an *kvėpiaũ* (*kvepiù kvẽpti*).

Wenn das wurzelhafte Element, dem *-ėja-* angefügt wird, vocalisch auslautet, steht in beiden Sprachen zwischen Wurzel und Suffix *j*, z. B. le *jājējs* Reiter : *jāt*; *sējējs* Säemann, lit. *sėjẽjas* (SzDi steht *seteias seieias* siewca, ersteres verschrieben für *setoias*) : *sė́ti*; lit. *nu-si-dėjėjas* Sünder (der sich vergangen hat) SzDi, SzP 48. 23 u. öfter : *nu-si-dė́ti*; *lėjė́jas* Giesser : *lė́ti*; *ap-si-rijė́jas* SzDi unter żarłok Fresser :

*rýti* schlingen; *ażustojėjas* (*użstojėjas*) SzDi, SzP 56. 24 Vertreter, *prastojėjas* SzP 21. 5, *į-stojėjas* SzDi Nachfolger: *stóti* sich stellen, *użstóti* vertreten u. s. w.

Im Preussischen kommt nur eine, wie es scheint, hierher gehörige Bildung vor, *gewineis* Voc. Knecht, zu einem Verbum dunkler Herkunft *gewinna* Ench. »sie arbeiten«. Das dem lit. *medė̃jas* Jäger entsprechende Wort steht im Voc. als *medies*, möglicher Weise eine Verschreibung für *medeis*; es ist indess auch **medijas* annehmbar, vgl. *medijas* Jäger MiDL, s. ob S. 317.

Die Frage nach der Herkunft des Suffixes oder seinen Verwandten in andern Sprachen dürfte kaum zu entscheiden sein. Man könnte zunächst daran denken, dass Bildungen wie *gyrė̃jas piovė̃jas*, *raszė̃jas* u. s. w. wirklich die Präterialstämme auf -*ė*-, vgl. 1. pl. prät. *gýrė-me*, *pióvė-me*, *rāszė-me*, zu Grunde liegen, also Suffix -*ja*- anzusetzen sei; allein dazu stimmen alle jene Bildungen nicht, deren zugehöriges Verbum in diesem Stamme *o* hat, vgl. *rinkė̃jas*, 1. pl. prät. *riñko-me*, *sėjė̃jas* : *sė́jo-me*. Anzunehmen, dass in letzterem Falle ein etwaiges altes **rinko-ja-s* durch Analogie der Formen auf -*ėja-s* verdrängt sei, ist schwierig, zumal im Lettischen, wo die präteritalen -*ė*-Stämme gegen die andern zurücktreten. Im Lettischen findet sich im Wb. zuweilen eine Nebenform auf -*ājs*, so *werpājs* und *werpējs* Spinner und BB 12, 229 (Kaulin, Ueber die lett. Mundart von Saussen und Fechteln) wird angegeben: »Die Nomina agentis, gebildet von einsilbigen Verben, haben hier die Endung -*ājs*, wenn der Vocal des Prät.-Stammes, an den sie sich fügt, ein *ā* (schriftl. *ā* oder *ē*) ist; sonst immer -*ā̃js*. Bielenstein führt nur die letztere an. Beisp. *pl'āwājs* (Bielenstein und Ulmann *pl'awejs*), *dſarājs* Trinker, *ādajs* Esser, *schāwājs* Schütze ..... Die Ausnahmestellung von *gājājs*, *jājā̃js*, *rājājs*, *klājā̃js*, *sā̃jājs* bewirkt vielleicht das dem Suffix *ā̃js* vorangehende *j*«. Beispiele auf -*ā̃js*, denen kein *j*- vorangeht, werden nicht angeführt, doch kommt S. 218 ein *wā̃rpā̃ja* Spinnerin vor, das also in dem Dialekt den Präteritalstamm auf -*ė*- haben müsste während es gewöhnlich 1. pl. prät. *werpām* heisst. Aus den in der genannten Abhandlung beschriebenen Lautverhältnissen geht nicht hervor, dass ein *j* folgendes *ā* in *ā̃* verwandle, man kann also *sā̃jā̃js* auch ohne weiteres mit gewöhnlichem le *sējējs* und lit. *sėjė̃jas* identificieren. Ich halte daher die Formen auf -*ājs* für lautliche Um-

bildungen aus älterem *-ējs* = lit. *-ėja-s*, zumal nicht abzusehen ist, wie das übrige Lettische das *-ājs* verlieren konnte.

Vielleicht finden sich Beziehungen im Slavischen. Sieht man zunächst vom Russischen ab, dessen Fälle einer besonderen Betrachtung bedürfen, so ergiebt sich: es besteht ein Femininalsuffix *-ėja-* (vgl. Mikl. VG 2. 82) verwendet: 1) zur Bildung primärer Nomina ag., *tъčaja* (= **tъkėja*) Weberin : *tъką tъkati*; *lęžaja* (Brüterin) Henne : *lęg-*. Ob hierher die serbischen Beispiele femininaler Form, masculiner Bedeutung *mješaja* (Vuk) pistor domesticus : *mijesiti* Brod bereiten; *sudjaja* Richter : *suditi*, gehören, möchte ich nicht bestimmt beantworten. 2) Zur Bezeichnung primärer sachlicher Concreta verschiedener Art, *verėja* Hebel, Thürflügel : *vьrą vrěti*; čech. *peřej* (fem. = *peřeje*) starke Strömung : *per-* in der Bedeutung rascher Bewegung; čech. *krůpěje krůpěj* fem., *krápěje krápěj* fem. Tropfen : *kropiti*, *krápěti*, u. a.; das von Mikl. S. 83 citierte *jęčaja*, womit Col. 2. 19 *ἁφή* (Vulg. nexus = Verbindungen, Verkettungen des Körpers) übersetzt wird, ist dasselbe Wort wie ru. *jačejá* runde Oeffnung, z. B. der Netzmaschen, Bienenzellen, in der Form *večejá* das runde Loch im Mühlstein. 3) Zur Bildung von Denominativen; *brъzėja* nach Mikl. Lex. in einer bulg. Quelle Uebersetzung von *σύρτις* Apostelgesch. 27. 17, scheint zu *brъzъ* schnell zu gehören; **kolėja* Geleise, in mehreren slavischen Sprachen erhalten, slov. *koléja*, ru. *колѣя* (*e* = ѣ), klru. *kol'ija* u. s. w., zu *kolo* Rad; *mlatėja* Knöchel (malleolus pedis) zu *mlatъ* Hammer.

Dem Femininum steht gegenüber ein masculines *-ějь*, das — vom Russischen wieder abgesehen — nur in solchen Verbindungen, nach gutturalen oder palatalen Consonanten, erscheint, wo es die Gestalt *-ajь* annimmt. Es dient 1) zur Bildung von Nomina ag., wie es scheint, sehr selten. Aus Miklosichs Zusammenstellung entnehme ich *promužaj* Zauderer (aus einer russisch-kirchenslavischen Quelle, also vielleicht russisch) = *promuždajь* zu *muditi* zaudern; slov. *točaj* Schenk, zu *točiti*, slov. *tečaj* Laufwerk in der Mühle (lässt sich als »Läufer« wie als »Lauf« verstehen), bei Murko dazu fem. *tečaja* Thürangel. 2) Zur Bildung primärer Nomina actionis, ziemlich häufig, vgl. Mikl. a. a. O., z. B. *obyčajь* Gewohnheit : *vyknąti*; *strěljajь* Schuss : *strěliti*; serb. *nošaj* Tracht : *nositi*; *zamašaj* Hieb : *zamahnuti* zum Hiebe ausholen; slov. *vržaj* Wurf : *vrъg-* werfen; poln. *sprężaj* Ge-

spann : *pręg-* u. s. w. 3) Zur Bildung von Denominativen, z. B. *bržžaj* Strömung : *bržžь* schnell; serb. *naručaj* Armvoll : *ruka*, u. a.

Man sieht daraus, dass die Beispiele, die sich mit dem Litauischen zunächst vergleichen lassen, die Nom. ag., spärlich vorkommen. Ob sie vermehrbar sind, hängt von der Auffassung der vorher übergangenen russischen Verhältnisse ab. Das Russische hat eine Anzahl femininaler Nom. ag. auf -ea (*eja*), die z. Th. übrigens auch für männliche Personen gebraucht werden, vgl. Mikl. a. O. 72, Grot Razysk.[3] I. 420; alle haben den Hochton auf dem auslautenden *-a* : *berejá* Beerensammlerin : *berú brat'*; *vorožejá* Zauberer, Zauberin, dial. msc. *vorožej* : *vorožit'*; *iščeja* Forderer, Kläger : *iskat'*; *vjazeja* Sticker, Stickerin : *vjazat'*, *vjazti*; *žneja* Schnitterin : *žat' žnu*; *pečeja* Köchin : *peč'*; *piseja* Schreiberin : *pisat'*; *plačeja* Klagefrau : *plakat'*; *pleteja* Flechterin : *plesti; pl'aseja* Tänzerin : *pl'asat'*; *šveja* Näherin : *šit'*; *treseja* dial. (= *trjaseja*) Fieber (eigentl. Schüttlerin), bei Dahl daneben *trésьja* : *trjasti*; *tčeja*, *točeja*, *tkeja* Weberin : *tkat'*; *tolčeja* Stampfe : *tolóč'*.[1]) Entsprechende masculine Nom. ag. scheinen im Grossrussischen nur vereinzelt vorzukommen, dies verwendet aber ein Suffix *-ej* zur Ableitung von Adjectiven und Substantiven in der Bedeutung des Trägers der Eigenschaft oder dessen, der mit dem Dinge besonders zu thun hat, und da öfter die gleichen Suffixe (ich erinnere an *-un*) zu diesem Zwecke und zur Bildung von Nom. ag. verwendet werden, dürfen die Fälle auch hier herangezogen werden (der Hochton liegt auf dem *e*), z. B. *babej* Weibermann : *baba*; *bogatej* Reicher : *bogat*; *gordéj* Stolzer (daneben *gordjaj*) : *gord*. Die Worte werden auch mit *ě* geschrieben, und das ist richtig, wie das Kleinrussische durch sein *-ij* bestätigt, vgl. *glad'ij* feister Mensch (gleicher Bedeutung *gladun*) : *gładkyj*; *pust'ij* loser Schwätzer : *pust*; *hord'ij* = gross. *gorděj*; *bryd'ij* unfläthiger Mensch : *bryd* Unflath; *bab'ij* = grossr. *babej* (*-ěj*); *chat'ij* Stubenhocker : *chata*; *korovij* Kuhhirt : *korova*. Das *-ěj* wird ausserdem erwiesen durch die

---

1) Ins Russische werden auch die von Mikl. a. O. S. 84 unter Suffix *-ejь*, *-eja* angeführten, aus Jagić, Hist. knjiž. 86 entnommenen und als serbisch aufgefassten Worte gehören. Die Handschrift, aus der sie stammen, ist russisch (Jagić S. 85); es sind Fiebernamen : *gnjeteja* Drückerin, *lomeja* Brecherin, *gledeja* die Schauende, *treseja* die Schüttlerin (vgl. oben die Form aus Dahl); dazu kommen Ableitungen von Adjectiven und Substantiven : *ledeja* die Eisige; *ognjeja* die Feurige; *glucheja* die Taube, *želteja* die Gelbe.

Wandlung zu *-aj* nach Gutturalen und Palatalen, vgl. grossr. *gořčáj* gentiana amarella : *gořkij*; *chorošáj* Stutzer : *choroš*; *moločáj* milchhaltige Pflanzenarten : *moloko*. Die so entstandene Suffixform ist dann selbständig geworden, bald als *-aj* bald als *-jaj*, z. B. *gordjáj* neben *gorděj*, *kisljàj* Sauertöpfischer : *kisel*; *dolgáj* langer Mensch : *dołgij*; *korotáj* kurzes Kleid : *korotkij*; *golodáj* Hungerleider : *golod* Hunger, vgl. klr. *borodàj* Bärtiger : *boroda* u. s. w. Ein Suffix *-ějь* in dieser Bedeutung und Anwendung kann also nicht zweifelhaft sein.

Die weitere Frage ist, ob ein Nom. ag. bildendes *-ějь* anzusetzen sei, dessen Femininum wir in grossr. *pleteja* u. s. w. hätten. Ein Suffix *-ejь* fem. *-eja* mit Miklosich anzunehmen verhindert mich meine Ansicht, dass ursprüngliches *-ej-* im Slavischen zu *-ьj-* wird; ob ein *-ějo-* wirklich vorhanden, beruht auf der Auffassung kleinrussischer Bildungen. Diese Sprache bildet Nom. ag. auf *-ij*, d. h. mit einem *i*, das den vorhergehenden Consonanten erweicht, z. B. *dad'ij* Geber : *dad-*, *dati*; *žńij* Schnitter : *žaty žnu*; *kol'ij* Räuber: *koloty kol'u*; *mažij* Zärtling (dieselbe Bedeutung hat *mazun*) : *mazati* u. a. streicheln; *plet'ij* Flechter : *plesty pletu*; von Verben auf *-iti* z. B. *vod'ij* Führer : *vodyty*; *kuřij* Raucher : *kuryty*; *chval'ij* Lobredner: *chvalyty*. Das Wörterbuch von Żelechowski schreibt alle Beispiele gleichmässig mit *i*; der Hochton liegt stets auf der Endsilbe. Miklosich zieht die von ihm S. 64 angeführten Beispiele *mamij* Muttersöhnchen, *dad'ij* Geber zu einem Suffixe *-ijъ* und identificiert dies mit einem Adjectiva von Namen lebender Wesen ableitenden *-ijъ* z. B. *babij* senilis, *božij* göttlich. Hätte es ein Suffix *-ijo-* für die Substantiva gegeben, so würden die Worte im Kleinrussischen *y*, d. h. den vorangehenden Consonanten nicht erweichendes *i* haben, also z. B. **dadyj* lauten. Nun haben die Adjectiva wirklich *'ij* z. B. *barańij* Schöpsen-, der Widerspruch ist aber nur ein scheinbarer: deren hier in Betracht kommendes Suffix ist nicht mit Miklosich als *-ijo-*, sondern als *-ьjo-* anzusetzen, nom. sg. msc. *-ьjь*, in bestimmter Form *-ьjij(ь)*; ein *baranьjij* giebt aber nothwendig nach Ausfall des *ъ* im Kleinrussischen *barańij*, mit verbleibender, weil auf secundärem Zusammentreten von *n-j* beruhender Erweichung, und erhaltenem, weil nach altem *j* stehenden, *i* (vgl. 3. sg. *stojit'* neben *chvalyt'*). Sollte also *dad'ij* ebenso erklärt werden, so müsste ein *dadьjijo-* angesetzt werden, für das kein Anhalt vorhanden ist. Es bleibt somit

nur eine den Lautverhältnissen genügende Erklärung, die Annahme, dass das *-ij* = *-ějь* sei, *žnij* = **žьnějь*, gleichzusetzen dem litauischen *-ėja-s*. Nach Palatalen muss regelrecht *-aj* stehen, vgl. *poležáj* Weichling zu *poležaty*; wenn daneben *poležij* vorkommt, so ist das eine Analogiebildung nach den Worten, die altes *-ějь* als *-ij* behalten müssen, und verhält sich wie das alte *moločaj* Wolfsmilch neben *moločij*; ebenso sind die von Verben auf *-iti* abgeleiteten Nom. ag., *chvaľij* u. s. w., eingetreten statt des zu erwartenden **chvaľaj*. Kehren wir jetzt zum Grossrussischen zurück, so fanden sich dort keine eigentlichen Nom. ag. auf *-ěj* (*-ej*); wohl aber finden sich solche auf *-jaj* und *-aj* nach palatalen Consonanten = ursprünlichem **jějь* u. s. w., z. B. *guljaj* Herumschwärmer : *guljať*; *vožaj* die Heerde führender Bock : *vodiť*; davon aus ist wiederum (vgl. oben die Ableitungen von Adjectiven) ein *-jaj* und *-aj* selbständig geworden, z. B. *negodjaj* Zügelloser : *negodiťsja*, das sich als junge Bildung durch *dj* verräth (alt wäre **negožaj*); *morgaj* Runzler : *morgať* u. s. w. Ein altes *-ějь* ist also hier verschwunden, wie es oben bei dem Nomina actionis bildenden *-ějь* bemerkt wurde. Endlich führen diese Auseinandersetzungen zu den russischen femininalen Nom. ag. wie *pletejá* zurück. Die gewohnte Schreibung mit *e* giebt für den ursprünglichen Vokal keine Gewähr, er könnte = *ě* und an sich gleich einem aus *ь* entstandenen *e* sein. In letzterem Sinne fasst ihn Miklosich S. 72, findet also darin eine Suffixform *-ьja*. Allein auch hier kommt man mit den bekannten Lautverhältnissen in Widerspruch: das Russische verwandelt in offener mittlerer Silbe das *ь* nicht in *e*, sondern lässt es ausfallen, vgl. *suďjá* = *sǫdьja* Richter; *žaľja* Schnitterin = *žęlьja*; *braťja* Brüder = *bratьja*; *žiťjó* = *žitьje*, und es ist nicht abzusehen, was diesen Process bei einem etwaigen **pletьja* aufgehoben haben sollte. Vertheidigen liesse sich nur *švejá* Näherin = einem **šьvьja* nach der Analogie von *šéja* Hals = *šьja* (*šija*), weil es sich hier eben um eine Anfangssilbe handelt, wenigstens wenn man nur die russische Lautgestalt des Wortes im Auge hat; die normale Entwicklung wäre aber auch hier **ševja*. Es kommt bei allen diesen Fragen noch in Betracht, dass sie den Hochton auf dem auslautenden *a* tragen, also ein Verbleiben des *ь* auch nicht durch Betontheit gefördert war. Aus allen diesen Schwierigkeiten kommt man heraus, wenn man *-ěja* zu Grunde legt, also fem. *pleteja* (*e* = *ě*)

zu einem masc. *pletějь* (klr. *plet'ij*). Vielleicht ist die im Akademie-wörterbuch aus einer altrussischen Quelle gegebene Form швѣй Schneider (Mikl. S. 64 »richtiger *švej*«) doch richtig geschrieben und würde sich dann als ursprüngliches **šьvějь* mit lit. *siuvẽjas* vollständig decken. Wenn es russ. *pečeja* für das zu erwartende **pečaja* heisst, so beruht das auf derselben Uebertragung wie klr. *poležij* (s. o.). Bemerkenswerth ist noch, dass die Betonung der klr. Nom. ag. auf *-ij*, der gross- und kleinr. auf *-jàj*, *-áj*, der grossr. Feminina auf *-ejá* sich völlig mit der litauischen von *-ẽjas*, *-ėjà* deckt.

Einige Beispiele von denominativen Personenbezeichnungen, den oben besprochenen slavischen vergleichbar, scheint auch das Litauische zu besitzen: *medẽjas* Jäger A 1884. 19, bei Mi *medẽjis* zu *mẽdis* in der alten Bedeutung »Wald«, also Wäldler, doch wäre denkbar, dass ein altes **medyti* (le *medit* jagen) zu Grunde liege; dem neben *prekijas* Kaufmann vorkommenden *prekėjis* (*prekiejis*) DBS 224, Giedr. Matth. 13. 45, zu *prekià*, steht kein gebräuchliches Verbum, von dem es nach sonstiger Analogie ableitbar wäre, zur Seite, vgl. lit. *prekióti*, le *prezēt*; *paskolėjis* DBS 224 Gläubiger, vgl. *skolà* Schuld, *skõlyti* Schuld mahnen; *talkėjas* DBS 192 Bundesgenosse, eigentlich der zu einer *talkà* gehörige; *gaidėjas* BG Sänger. Bei BF steht ein *malẽjas* fem. pl. Lehmgrube zu *mólis* Lehm, doch weiss ich nicht, ob *ė* hier = *ė* oder = *ẽ* ist. Ganz vereinzelt steht, was die Art der Ableitung betrifft, *ravẽjas* Jäter (fem. *linù ravẽja* JSvd 430. 3) zu *raviù ravẽti*. In derselben Weise stellt sich ein sachliches Concretum *pelẽjei* (mit abweichender Betonung) zu *pelẽju pelẽti* schimmeln (le *pelēt*, dazu *pelejes* Schimmel, zu lesen wohl *pelējes*); zu den Sachworten gehört auch *vedėjà* KLD| aus MiLD 319, ein Fischnetz auf zwei Personen.

Während in älterer Zeit im Litauischen die Nominativformen msc. *-ẽjas*, fem. *ėjà* (daraus lautlich *-ėjè*) gebräuchlicher waren, wie es lett. *-ējs*, *-ēja* immer geblieben sind, wird jetzt *-ẽjis* (daneben seltener *-ėjỹs*, vgl. *neszẽjas*, *neszẽjis*, *neszėjỹs* Träger, *pasekẽjas*, *pasekėjỹs* Verfolger) bevorzugt, zu dem dann ein fem. *-ėjẽ* bezogen wird, eine Nachbildung der sonst zu Masculinen auf *-is* bezogenen Feminina auf *-ė*.

Die Form *-ẽjus* weiss ich allgemeiner gebräuchlich nur bei *audẽjus* Weber (neben *audẽjas*), so schon SzDi unter tkacz; *atpirkėjus* Erlöser SzD 61; Formen, die durch Anlehnung an die Personenbezeichnungen auf *-ius* entstanden sind.

## 5. Suffix -oja-

bildet denominative Masculina mit ziemlich bestimmter, im allgemeinen collectiver Bedeutung. Die meisten Beispiele sind Ableitungen von Pflanzennamen und bezeichnen:

I. Im **Lettischen** (*āja-*): a) im Singular den Standort einer Pflanze oder vielmehr den Ort, wo sie haufenweise steht, den Acker, das Feld, wo sie gebaut wird oder gestanden hat, z. B. *berfājs* Birkengehege : *berfs*. — *brūklājs* Strickbeerenstand, vgl. *brūklenes*. — *eglājs* Tannengehege : *egle*. — *kwěsājs* Weizenacker : *kwěschi*. — *lěpājs* Lindenwald : *lěpa*. — *nědrajs* Röhricht : *nědre*. b) im Plural Strauch, Staude oder Stoppel der Pflanze z. B. *avěksnāji* Himbeerstrauch : *avěksnes*. — *aufāji* Haferstoppel : *aufas*. — *brūklāji*, *brūklenāji* Strickbeerenpflanze. — *glāfenāji* Blaubeerenstaude : *glāfene*. — *kwěsāji* Weizenstroh : *kwěschi*. — *rugāji* und, an den Plural angeschlossen, *rudfāji* Roggenstoppeln : *rudfi*. c) Was nicht unmittelbar auf Pflanzennamen zurückgeht, schliesst sich entweder in der Bedeutung so an, dass die Ableitung eine Pflanzenbezeichnung wird, *fěmāji* Wintergrün (Immergrün) : *fěma* Winter. — *wasarāji* Sommerkorn : *wasara* Sommer; oder bezeichnet die Stelle, wo dies und das in Haufen, in Masse ist, *dūksnājs* Sumpfstelle : *dūksne* Pfütze. — *dumbrājs* Schlammstelle : *dumbrs*. — *sūdājs* Mistland, gedüngter Acker : *sūds*. — *dūlājs* eine Art Fackel aus Stroh, Lumpen, zur Austreibung der Bienen : lit. *dūlis* Räuchermasse zum Bienenaustreiben. — *muklājs* Sumpf, in den man einschiesst, ist eine gleichartige Bildung vom Adj. *mukls* sumpfig, einschüssig. Die Ableitungen von andern Worten als Pflanzennamen scheinen indess selten zu sein, und selten scheint auch die entsprechende Femininalform : *nědraja* = *nědrājs*; *laipājas* pl. erklärt als »unfahrbare Stelle«, eigentlich Stellen, wo man Stege (*laipa*) benutzen muss.

II. Dem **Litauischen** ist die oben unter a. genannte Anwendung nicht geläufig, ich finde nur *apynojis* M 1. 222, DBS 29 Hopfengarten, dagegen ist die unter b. angeführte häufiger; die Ableitung geschieht so, dass entweder der Pflanzenname unmittelbar zu Grunde liegt oder eine von ihm herkommende Bildung auf *-ēna* : *agůnójei* Mohnstoppeln, Mohnstroh : *agůnà*. — *apynójei* Hopfenstroh : Hopfenranken : *apynýs*. — *Luknojei* N Dorfname, Platz der *luknės* Mummeln.

— *avižẽnójei* Haferacker, -stoppeln : *avižẽnà* Haferacker, *avižà* Hafer. — *mẽžẽnójei* Gerstenstoppeln : *mẽžẽnà* : *mẽžei*. — *pupẽnójei* Bohnenstroh, -stoppel : *pupẽnà* : *pupà*. — *rugẽnójei* Roggenstoppel : *rugẽnà* : *rugeĩ*. — *ůgẽnójei* ASz 30 Beerenstauden (oder Beerenstände?) : *ũga*. — *žirnẽnójei* Erbsenstroh, -stoppel : *žirnẽnà* ; *žirnis*. Von Appellativen anderer Art: *vasarójis* (und *vasarójas* Mi, *vasarójus* z. B. J 332. 52) Sommergetreide und Sommerfeld : *vasarà*. — *sėmėnojis* N Juni : *sė́mens* pl. Saat. — *szilójei* (daneben freilich bei KLD *szilówei*, *szilógei*) Heidekraut : *szilas*. — *žuvinojis* (i. pl. *żówinojeis*) DBS 28 Fischteich, vom Adj. *žuvinis* zu *žuvis* Fisch. — *kẽminojis* (a. pl. *kijminojus arba sodas*) DBS 72 : *kẽminis* : *kẽmas* (Dorf) Gehöft; die Stelle ist eine Uebersetzung von Guagnini, Rerum polonicarum libr. III (Francofurti 1584), lib. II p. 87, wo pagus steht. — Ausserdem findet sich noch vereinzeltes, keiner bestimmten Bedeutungsreihe anfügbares: *sẽnojas* Balken SzDi unter tram und balka (parallel mit *sijà* Bindebalken der Brücken); Su 142 a. sg. *sẽnoja* allgemein »Balken«; wohl zu *sẽna* Wand, wie es KLD fasst. — *rytójus* der morgende Tag : *rýtas* Morgen. — *dangójus* Hülle JSv 89 (es wird *dañgalas* damit glossiert) : *dangà*, vgl. iter. *dangýti* decken. — *artimojis* der nächste s. BG, BrP 2. 246, 250, 251 : *ártymas* nahe. — Bei Szyrwid vereinzelte Nomina ag. : *warioias* unter poganiacz agitator; *nuterioias* unter utratnik Verschwender, beides wohl Fehler für *waritoias*, *nuteriotoias*, sonst könnte man vergleichen *raudojė́lė* Klagefrau, z. B. J 843. 6; 1228. 11 und dazu *varpė́lei raudojė́lei* 1236. 16, falls dies Deminutivformen von einem **raudojà(ā)*- sind : *raudóti* wehklagen. — Mit dem bei N zu *vedù* angeführten *vesójas* Führer, Brautführer (vgl. das mit ebenso auffallendem *s* versehene *vesovė* NBd Hochzeit) wird es, wenn nicht ein Fehler vorliegt, wohl die Bewandniss haben, dass das aus dem Polnischen entlehnte *veselė* Hochzeit mit Anschluss an das für Heiraten gebrauchte *vėsti* lituanisiert ist zu *vesovė* und damit das freilich immer auffällig bleibende *vesójas* zusammenhängt. — Das N S. 522 stehende *szaukenczojas* Prediger aus Bd ist falsch erschlossener Nominativ aus dem Gen. sg. der bestimmten Form das Part. präs. act. *szaukiąs-is* (*szaukęsis*) *szaukianczojo*, vgl. das unmittelbar danebenstehende *szaukęsis szaukenczojo* »Prediger« (eigentlich der Rufende). — Aus MiDL 256 citiere ich noch »Haufen, vom Ungeziefer, *gužža*, *dummoja*«, mit dem ich nichts anzufangen weiss; zu dem ersten Wort

vgl. le *gufma* Haufen. — In *aszajos* SzDi unter mięking Schalen, Schlauben (vgl. *aszakà* Gräte, Hachel) lässt sich die Quantität des Vocals vor *j* nicht bestimmen.

Die dialectisch-lettischen Adjectiva auf *-ijs*, *-ojs*, *-ājs* BB 12. 232 muss ich übergehen, weil mir die Lautverhältnisse des Dialects nicht klar genug sind.

Im Slavischen finde ich nichts genau vergleichbares; man könnte an serb. *peràja*, Rückgratborsten des Schweines, als eine Art Collectivbildung zu *pero* denken; ausserdem begegnen hier Pflanzennamen auf *-aja*, deren Ursprung aber nicht immer klar zu erkennen ist, z. B. *bàbaje* pl. Art Kirschen, *zùkvaja* Art Aepfel (*zükva* Apfelart); *kvr̀gaja* Art Birnen (*kvȑga* Knorren); *lùdaja* Kürbis; *sirnjaja* Art Pilz; *strźàja* Ranke; andre Fälle von *-aja* s. Daničić, Osnove S. 72.

## 6. Die Verwendung des Suffixes -jo- an Casusformen

ergiebt einige Worte mit verschiedenen Vocalen vor *j*:

I) *-ūjis* kann ausgehen:

a) von Locativformen. *paskùjis*, *paskujas* BrP 2. 180 letzt: *paskuĩ* Adv. nachher; Kurschat schreibt *ù*, sonst findet man aber *ū*, z. B. M 1. 65, DBS z. B. 74 *ou* d. i. *ū*; im Hinblick auf die folgenden Worte ist dies richtig, es mag aber der Vocal nach Massgabe von *paskuĩ* auch kurz gesprochen werden; von der volleren Locativform *paskūje* kommt *paskujeji(a)s*, i. pl. *paskuieiais* Da 3. 14. — *vidùjis* KLD der innere : *viduĩ vidūjė* loc. zu *vidùs*; *vidújis* M 1. 67, und sonst häufig; N's *vidojis* beruht wohl nur auf einem dialectischen Uebergang von *ī* in *ŏ*. — *virszújis* BF oben befindlich : *virszūjė virszuĩ* zu *virszùs*; zu der Länge vgl. *virszûjis* DBK 58, wo *û* = *ū*; *virszûjûsius* a. pl. best. Form Liet. Ceit. 1894 Nr. 1. — Dazu kommt noch eine Ableitung vom Loc. *dangūjė* zu *dangùs* Himmel. Es giebt zweifellos ein Adjectivum *dangujas*, *dangujis* vgl. ausser den Citaten bei BG z. B. *szvencziump anump danguiump* gen. pl. zu jenen himmlischen Festen; *tėvas dangujis mano* mein himmlischer Vater Trow. Matth. 15. 13, ebenso Su 140 u. öfter; gen. sg. msc. *tewa dangujo* Su 141; gen. sg. fem. *dangujos tiesos* Su 122; acc. pl. msc. *dangujus daiktus* Su 126. Daneben steht, von der volleren Locativform, ein *dangujejis* s. BG (die gelegentlich vorkommende Schreibung *ę ą* vor dem zweiten *j* halte ich für kein Zeugniss älteren Nasalvocals in der Locativendung, es kommt aber hier

nichts darauf an), vgl. ferner *dąguieis* WDaP 64; *dąguiais* Da 53. 13; *danguieis* Su 78, 79, 203; gen. sg. msc. *danguieio* BrP 1. 97; a. pl. f. *danguiejas geribes* Su 70; loc. pl. fem. *dangujejose geribese* Su 73 (gleichartiger Ableitung ist *danguieiszkas* = *dangūjejiszkas* himmlischer Art Su 71, 75). Der Gen. sg. msc. der bestimmten Form lautet *danguieioia* = *dangūjejojo* WE 33. 29, zu dem *dangujesis* als Nom. gehört, vgl. ausser BG z. B. Trow. Matth. 6. 26, 32 *tėvas dangujėsis* (dagegen 6. 14 *dangujejis*). Diesen bestimmten Nom. sg. msc. schreibt Kurschat *dañgujęsis* mit der Bemerkung, er werde nicht flectiert, sondern alles übrige von *dañgiszkasis* entlehnt; Mi flectiert *dangujėsis -ėsanczo* MiLD S. 48, hat also die Vorstellung, dass ein Part. präs. des Substantivverbums darin stecke. So hat auch BG S. 159 Anm. 2 die Form verstanden als *danguj-ęsis* oder *danguję-sis*, *-sis* als alte Form des Particips = preuss. *-sins*, und ebenso Joh. Schmidt KZ 27. 393. Zu dieser Auffassung liegt gar keine Nöthigung vor, da in älterer Zeit die bestimmte Form *dangujesis* ganz regelmässig flectiert wird, gen. *dangujejojo*, dat. *dangujemujem*, n. pl. *dangujeiji* (s. BG), und, so viel mir bekannt, participiale Flexion nicht vorkommt. Ich bemerke noch, dass bei BG unter *danguięsis* das Beispiel *paragawo danguięses dowanas* als bestimmte Form von *dangujis* aufzufassen ist (bei Luther »die himmlische Gabe« = τῆς δωρεᾶς τῆς ἐπουρανίου) also = *dangujos-ės* oder *dangujos-ios*, das, da *u* den Ton hat, lautlich = *dangújasias* = *dangújeses* ist.

b) vom Genitiv. pl.: *jūsūjis* der Eurige, *mūsūjis* der Unsrige; Schleicher Gr. S. 218 *júsŭjis*, *músŭjis*, wie er auch den Gen. pl. als *músŭ júsŭ* hat, dagegen Kurschat als *músū júsū*. Anders verhält es sich mit *musoji kalba* A 1883. 14, es ist Fem. sg. bestimmter Form zu einem *musas*, vgl. *jūsàs-is* der Eurige und dazu Kurschat Gr. § 983. Die Formen auf *-ūjis* sind Substantiva; vgl. noch *mano paczújis* der mir Angehörige: *pàts*, gen. pl. *paczū*; *Prūsaiczūjis* Kurschat Gr. S. 104 »der dem Hause oder der Familie der *Prūsaiczeī* oder des *Prúsaitis* angehört«, ebenso Schleicher Gr. S. 147 *Szucújis* Mitglied der Familie, des Hauses *Szucai*. Ob die letztere Art von Bildungen der Sprache geläufiger sind, ist mir nicht bekannt, in der Literatur sind sie mir nicht begegnet. — Der äusseren Gleichheit wegen füge ich hier noch an *skerstujis* NBd December (weil man in dieser Zeit die Schweine schlachte, *skerdżù skeřsti*), eine mir unklare Bildung; Adjectiv *mołuj(a)is*, acc. pl. *mołujus bliúdus* JSvd 848. 5 irdene Schüsseln: *mólis* Lehm.

II. *-ėjis, -ējis* von Locativformen. *galė́jis* BF am Ende befindlich: *gãlas*. — *laukė́jis-is* BF (bestimmte Form) der aussen befindliche, *laukėjosės* gen. sg. best. Form Liet. Ceit. 1890 Nr. 49; *laukiejū dalykū urėdystė* auswärtiges Amt Tilž. Kel. 1890 Nr. 6: *laũkas* Feld, *laukė* draussen. — *numiejis* DBS 83 = *namėjis* der immer zu Hause sitzende: *namė̃* zu Hause. — *auksztė́jus* Schl. Leseb. der da oben, gen. *auksztiejaus* Su 18 des Höchsten; *auksztiejas* BG; bei DBS z. B. 10, 17 Hochländer im Gegensatz zu *żėmáitis* Niederländer; *nů auksztėjūjū stubū* von den Stuben im Oberstock Liet. Ceit. 1890 Nr. 27: *áukſztas*. — *szonėjos durys* Liet. Ceit. 1890 Nr. 37 Seitenthüren: *szónas* Seite. — Analog gebildet *pryszakėjis* Liet. Ceit., zu *pryszakỹs* Vorderseite. — *patremimas tų żemėių dáiktų* Da 17. 5 Verachtung der irdischen Dinge: *żėmėje* loc. zu *żėmė*.

III. Formen von Locativen auf *-yje*. *widuryiėių* i. sg. msc., Da 39. 28, zu einem Nom. *viduryjeja(i)s* innerlich: loc. *viduryjė* zu *vidurỹs*; daneben gen. *vidurėjo* Da 50. 30 zu nom. *vidurejas -jis*; vgl. *vidurėjos Wolgos* der inneren Wolga Tilž. Kel. 1890 Nr. 38. — So ist wohl auch *musỹjis* (n. pl. msc. *musyjė*) JSv 95 unser zum Loc. plur. *mūsyjė* zu beziehen.

Eine zu *szalis* Seite, fremde Gegend, gehörige Bildung ist *szalauj(a)is*, gen. pl. *szalaujů* DBS 60, auch GSt (aus Dowkont) Fremder; ein Verbum *szalauti* ist mir nicht bekannt, vgl. indess *girtáuti girtáuju* trunken sein, sich betrinken (zu *girtas*) KLD[. N, wozu *girtaujis* Trunkenbold Giedr. 1. Thim. 3. 2; *piktauti* N freveln (zu *piktas* böse), dazu bei ihm *piktauja* Geschmeiss. Bei DBS 143 ein *gaubjauję* a. sg. Erntefest, das Dowkont von *gaubti* (einbringen) und *javaĩ* (Getreide) ableitet, ein vielleicht von ihm gemachtes Wort; *indauje* GSt (aus Mikuckij) Geschirr, scheint mit *dė́ti* zusammenzuhangen.

## V.

## Suffixe mit *v*.

### 1. Suffix -va-.

#### A. Primäre Substantiva masc. gen. mit nicht bestimmt umgrenzbarer Bedeutung.

**Litauisch.** *balvas* Mi Geschenk, Bestechung (le fem. *balva*). — *glyvas* BF (etwa fem. plur.?) Schleim, vgl. le *glīve*, Abl. 327. —

*klēvas* Ahorn, vgl. slav. klenъ. — *kóvas* KLD[, J 219. 18 Dohle (*kovà* Mi; *kova* BF Saatkrähe), vgl. slav. kava, aus dem es entlehnt sein kann; dass *-va-* als Suffix anzusehen, wird wahrscheinlich durch das gleichbedeutende *kósas*; vgl. übrigens F[4] 1. 21. — *laīvas* Boot (le *laiwa* fem., auch litauisch zuweilen *laiva*, *laivė*); da man allenfalls an die Wurzel von *lēlas* (schlank) gross, *láibas* schlank, Abl. 277, denken könnte, so sei darauf hingewiesen, dass es aus dem Finnischen entlehnt ist (vgl. Thomsen, Berör. 193), estn. laew, suom. laiva. — *lervas* N »enge Wasserstrasse zwischen einem strauchbewachsenen Ufer und einer kleinen Insel, durch welche ein Kahn durchfahren kann«; klru. bedeutet *l'erva l'arva* meretrix. — *pil̃vas* Bauch, nach F 2. 601 zu *pilti* giessen (füllen). — *puřvas* Koth, wohl zu *pur-*, Abl. 317, *púrinti* auflockern, *papúręs* aufgerüttelt, lose liegend. — *sývas* Saft; so nahe die Ableitung von W. *su-* (Fick 2 .675) liegt, so lässt sich doch eine Wurzelform *sju- siv-* kaum annehmen; zudem scheint le *sīws siwe* scharfe Materie, Mistjauche, adj. le *siws* scharf, beissend darauf zu deuten, dass das Wort nicht allgemein »Saft« bedeutet hat; bei N auch fem. *syva*. — *pastóvas* JSvd 597. 11 Tritt des Wagens, vgl. N *pastova* »Beibaum an der Seite des Wagens ... statt des Trittes«; *sąstovas* NQu Verpfändung : *stóti*. — *szárvas* Harnisch, Wehr und Waffen; Hausgeräth (Giedr. Matth. 3. 27 Uebersetzung von vasa), vgl. *szarvélis* FM 44. 10 Aussteuer; der Plural soll nach Mi menstrua bedeuten, vgl. dazu le *sarńi*; zur Etym. s. Bezzenberger GGA 1875, S. 226. — *tė́vas* Vater. — *urvas* WP 242 (loc. *urvì*) Höhle, gewöhnlich *ùrva*. — Dazu noch einige Thiernamen : *szalvas* und *szalvis* N Aesche (Fisch). — *ùvas*, *súvas* J 219. 16 Vogelnamen. — *ývas* Uhu KLD, Mi. — **Lettisch.** *plēws* dünnes Häutchen (neben fem. *plēwe* = lit. *plėvė̃*) vgl. *pliwiṅa* abgelöste flatternde Baumrinde, Schelfer. — *sparws* Bremse (lit. fem. *sparvà*), wird gleicher Wurzel und Bildung sein mit got. sparwa Sperling, s. Kluge EW. — *stāws* Wuchs, Gestalt, Rumpf; *stāwi* pl. Webstuhl : *stāt*, *stóti*. — Aus dem **Preussischen.** *curwis* Voc. Ochs, d. i. *kurvas*, vgl. acc. *kurwan* Ench., ist das Masculinum zu slav. *korva altb. krava Kuh, lit. *kárvė*; woher stammt das sonderbare polnische *karw* »alter fauler Ochs«? — *sirwis* Voc. Reh, hält N für verschrieben aus *sirnis*; genöthigt ist man zu dieser Annahme gerade nicht, es könnte ein andres Suffix vorliegen als im lit. *stirna*, sl. *sьrna, altb. srъna.

## B. Adjectiva.

a. Nicht Farben bezeichnende. **Litauisch.** *aszviáusis* Superl. J 1074. 6; wenn nicht ein Fehler für *aszriáusis* = *asztriáusis* vorliegt, von einem *aszva-* scharf, vgl. le *ass*, das **aszus* wie **aszas* sein könnte. — *indiewas*, adv. *indiewai* SzDi unter foremny artificiosus, vgl. *aliéių indiewai* (adv.) *sáldų ir méilingą użpilai ant żaizdú manų́* Da 45. 22; doch wohl zu *dė́'ti*. — *er̃dvas* (dafür auch *ar̃dvas*, als ostlit. Nebenform *ardvus* JK 40) geräumig, weit, jedenfalls zu le *erds* (= **erdas* oder **erdus*) locker, geräumig, vgl. le *irdens* locker, beides zu *irti*, Abl. 329; die Bildung ist auffallend durch die Erhaltung des *d* (vgl. *smárvė* = **smardvė*); aus dem le *ardaws* locker (*ardawa walůda* lockre = geläufige Sprache), das für *erdaws* stehen kann, lässt sich vielleicht schliessen, dass die ältere Gestalt des Wortes **erduvas* oder **erdavas* (*-uva-* und *-ava-* wechseln, s. u.) gewesen und der mittlere unbetonte Vocal ausgefallen ist; doch kann auch Erweiterung eines alten **erdus* angenommen werden, vgl. *leñgvas* (daneben *lengvùs*) leicht; *tenvas* dünn z. B. J 1529. 2, M 1. 76, GSt, DBK 7, PJ 24, le *tēvs*. — *gývas* lebendig, slav. živъ. — *klivas* SzDi unter kostek krzywych człowiek schief-, krummbeinig; wegen des Suffixes vgl. *kliszas* dss. — *kreĩvas* schief, auch *kraivas* SzDi unter krzywy, ASz 195 (vgl. *apýkraivis* gekrümmt, ebd. 13), slav. krivъ. — *raivas* J 690. 2, 4; 779. 1 (sonst *raĩbas*, auch *raimas*) bunt. — *szeivas* N krumm, *szeiv-kojis* N krummbeinig, bei KLD *szeivakójis* »Rohrfuss, Spulchenfuss, Jemand mit sehr dünnen Beinen«, zu *szeivà* Spule, von N ist also das Adjectiv wohl nur herausconstruiert; denken könnte man auch an eine Entlehnung des niederd. schēf. — *szlivas* und *szleĩvas* KDL unter »-beinig« : »bockbeinig«, gemeint ist »schiefbeinig«; krummbeinig Fortun. BB 3. 70 : *szlýti*, Abl. 286. — **Lettisch.** *glēws* zähe, sich ziehend, Abl. 327, vgl. *glīwe* Schleim. — *rāws* moorig, vgl. *rāwa*. — *sīws* scharf, beissend, barsch, vgl. *sīwe*. — *spīws* trotzig, vgl. *spīts* f. *i*-st., *spīte* Trotz. — *stāws* stehend, aufrecht, vgl. lit. *stovus* stehend (vom Wasser) A 1884. 125, standhaft TrVyt. 3 : *stóti*. — *tūws* und *tuvs* nahe (es kann natürlich auch Suffix *-a-* angenommen werden; daneben *tūls* und *tūms*); gehört dazu ein lit. *tuwi*, das M 1. 385 durch »sogleich« übersetzt wird?

Sehr selten ist die Suffixform *-sva-* bei diesen Adjectiven allgemeinerer Bedeutung : *laisvas* SzDi unter swobodny frei, Giedr.

1. Cor. 7. 21 : *léidzu léisti*, le *laift* lassen, Abl. 276. — *ṙasvas* = *resvas* JK 41, GSt selten, dünn, vgl. *paresvis* M 1. 390 spärlich : *rētas* dss. — Bei N ein *losvas* ruchlos, wohl nach irgend einer Analogie, vielleicht nach *laisvas*, umgebildetes *lósas liósas* (aus dem Deutschen).

b. Farbenbezeichnungen. Wie im Germanischen und Lateinischen, vgl. *gëlo* Kluge Stammbild. § 186, lat. fulvus u. s. w. Im Litauischen werden die Suffixformen *-va-* und *-sva-* gebraucht: 1. *-va-*. *blaivas* nüchtern, z. B. SzDi unter trzezwy (mit Uebertritt in die *u*-Declination *blaivus* Trow. 1. Thess. 5. 8); dies ist die gewöhnliche Bedeutung des Wortes, es muss aber ursprünglich »licht, klar« bedeutet haben, vgl. das denominative *blaivaũ-s blaivýti-s* sich aufklären (vom Himmel), und *blaivas kaspinas* DBS 139, bei GB S. 41 richtig als »helles, lichtes Stirnband« erklärt (nur das Genus als *kaspina* ist, wie öfter bei G, falsch angegeben); so lässt sich das Wort als **blaid-va-s* erklären, vgl. slav. blědъ bleich. — *mulvas* N röthlich, gelblich. — *pal̃vas* blassgelb, falb, slav. *polvъ, altb. plavъ, vgl. lit. *pálszas* fahl; ein Grund das Wort als entlehnt aus dem Slavischen anzusehen, liegt nicht vor. — *szirvas* grau, z. B. SzDi unter szary, Wit 194, JK 36, *szirvas żirgas* JSv 76, J 1492. 4; 1513. 7 Grauschimmel; nach M 1. 390 bedeutet *szarvas* (es ist nicht zu entscheiden, ob Adj. oder Subst. gemeint ist) »*arklis plauku juodu ir szirkszno szirmo*«; gleicher Wurzel und Bedeutung *szir̃mas*. — *szývas* grau, grauschimmelig, z. B. JSvd 919. 1, slav. sivъ, nach Brückner aus diesem entlehnt, obwohl *sz* dem *s* = *k'* richtig entspricht; die Annahme beruht wohl darauf, dass *szir̃mas* oder *szirvas* das gewöhnlichere Wort ist und dass *sz* dem polnischen oder weissruss. *ś* (aus *s* vor *i*) nachgehört sein kann; preuss. *sywan* grau entscheidet nichts; vgl. F[4] 1. 47. — *szparvas* N (wenn überhaupt richtig, = *sparvas*) »bunt, gesprenkelt, von Hühnern«. — *żelvas* A 1885. 225 grünlich, wird dort als geläufiges Wort bezeichnet; mir ist es sonst nicht vorgekommen, doch hat N *żelvys* grüner Stamm, das Substantivierung jenes Adjectivs sein kann; vgl. auch *żàlvas*, *àpżalvas* grünlich BF, das, wenn *a* hier nicht = *e* ist, zu *żālias* gehört. — 2. *-sva-* hat durchweg die Bedeutung der Annäherung an die Farbe wie -lich im deutschen »röthlich«, und scheint immer secundäre Adjectiva von schon vorhandenen Farbenbezeichnungen zu bilden : *balsvas* M 1. 357, Wit 133, GSt (daneben *bálkszvas* ASz 32) weisslich : *báltas*. — *blaisvas* nüchtern SzD 183,

186, 191, s. o. *blaivas*. — *gel͂svas* gelblich (wohl auch einfach gelb): *gel͂tas geltónas*. — *jůsvas* z. B. SzDi unter czarnawy, A 1883. 220 schwärzlich : *jů́das*. — *mel͂svas* ASz 40 (dialectische Schreibung *m'al-svas*, wo *'a = e*) schwärzlich (bläulich?); mit *melsvas* wird Wit 9 das poln. siny blau (so wohl auch *melsvos akys* für »jasne oko« 170 zu verstehen), 106 sinawy übersetzt; *mielsvas* M 1. 369, A 1883. 257, bei dieser Schreibung ist jedenfalls an *mė́lys* pl. blaue Farbe, *mė́lynas* blau gedacht, während *mel͂svas* mit le *melns* schwarz zu verbinden ist. — *raũsvas* röthlich ASz 32, M 1. 390 : *raudas*. — *rùsvas* bräunlich (vom Bier M 2. 122), rothbraun : *rùdas*. — *żalsvas* JG 66, A 1883. 175 grünlich : *żãlias*.

## 2. Suffix -vā

bildet primäre femininale Substantiva mit nicht scharf bestimmbarer Bedeutung. **Litauisch.** *aszvà* Mi Stute; das entsprechende alte Masc. ist bekanntlich dem Litauischen verloren gegangen. — *burva* J 308. 11 eine Art Kleidungsstück (Fremdwort?). — *dervà* Kienholz, bei N auch *darva*, le *darwa* Theer, zu dem deutschen Worte vgl. Kluge EW. — *dirvà* Acker (als angebautes Land). — *pė̃va* Wiese; nach Bugge KZ 19. 414 zu *piáuti*, darnach wäre eine Wurzelform *piv-* neben *pju-* anzusetzen, mit Ablaut *ė* und Suffix *-ā-*. — *per-eivà* Landstreicher : *eĩ-ti*. — *galvà* Kopf, slav. *golva, altb. glava. — *grewa* DBS Vorw. 2 (*uppiû grewóse* in Flussbetten), vgl. *grevė* GSt Falz, Hohlkehle, le *grīwa* Flussdelta, -mündung, alte Flussstelle. — *kalvà* Hügel : *kélti* heben, Abl. 330. — *maiva* N Sumpf in einer Wiese. — *mervà* MiDL Bremse (Insect), N daneben *marvà*, vgl. *marmalaĩ* KLD[, Mi grosse Bremsen; zu vergleichen slav. *morvьji, altb. mravьji Ameise; *marva* Mischmasch ist wohl nicht entlehntes weissru. mordva (so Brückner), sondern das klru. merva, poln. mierzwa Wirrstroh. — *narva* Bienenzelle KLD[, NiezSur 35, vgl. *ùznarvė* KLD[ N Versteck : *nérti*, Abl. 337. — *rėvà* Mi Fels, Steinkluft, bei KLD *rėvà* ausserdem Riff, Hügel, KDL dagegen *riėvà* Felsenklippe, diese Bedeutung, wie es scheint auch Muż 22, vgl. auch *per daubas ir riewas* Wit 210; *ė* ist richtig wegen le *rėwa* Schlitz, Falte, Furche, Vertiefung, Holzmaser (le *rawa* Riff, scheinbar hierher gehörig, kehrt wieder im estn. rawa unter dem Wasser verborgener Stein, vgl. Thomsen, Berör. 275); vgl. lit. *rewa* DBK 17 (BiKn 31 msc. *rewas*) von den Rillen im Strohbienenstock gebraucht; zur W. vgl.

ausser lit. *rëvė* (s. u. S. 349) altruss. rěnь fem. Sandbank, klr. riń fem. Flussgeröll, zur Bedeutungsentwickelung Kluge EW unter »Riff«; auf *ė* weist auch N's *rywa* Hügel (KLD *rywà* »ein Zügel« ist Druckfehler). — *sparvà* KLD[, SzDi unter gzik, J 219. 28; 879. 8 Bremse (Insect), vgl. oben le *sparws*. — *slovà* N Stelle, Standort, *pastova* KLD[ N Unterkunft, Obdach : *stóti*. — *szeivà* (und *szaivà* BF, vgl. le *saiva*), vereinzelt auch *szeivė* BiKn 80 Rohrspule des Webers. — *ùrva* Höhle. — *vilva* J 250, Bedeutung? — Selten begegnet die Suffixform *-sva*. *nausvà* MiDL Nutzen, vgl. *naudà* u. Abl. 304. — *viksvà* M 1. 237 »langes hartes Gras, welches im Sumpfe wächst«, davon *viksvinis* FM 37. 2 »aus Riedgras«, bei Sprogis Geogr. Słovaŕ in Ortsnamen enthalten : *viksvynės* (виксвинесъ), *viksvė* (виксвя) Flussname.

Wie eine Secundärbildung sieht aus *skèderva* BF »ein Splitter der durch Bersten oder Hinfallen eines hölzernen Gegenstandes abspringt«; es erinnert an le *schk'edēns* »ein kleines abgespaltenes Holzstück«. — *sódva* JSvd 598. 10; 599. 10, zu *soda* gleicher Bedeutung. — *teterva* Birkhuhn Mi und msc. *tetervas* N, vgl. preuss. *tatarwis* Voc., sei erwähnt als wahrscheinlich aus dem russ. teterev entlehnt; der le Form *teteris* entspricht ein weissr. ćećer = teteŕ s. Mikl. EW, dort auch über den orientalischen Ursprung des Wortes, seine verschiedenen Bedeutungen und Nebenformen.

**Lettisch.** *balva* Geschenk, s. o. lit. *balvas*. — *iſ-dewas* pl. und *iſ-dewes* (Ausgabe) Aussteuer, *pēdawa* und *pēdewe* (vgl. *aiſ-dewe* Ausgeliehenes) Zugabe : *dût* prät. *dewu*, lit. *dů'ti daviaũ*; zum Suffix vgl. *do-va-nà*. — *druva* Saatfeld, Acker; zu lit. *dirvà*? vgl. F[4] 1. 68. — *dſelwa* (Nebenform *dſelba*) Auflauf auf der Haut von Nesseln u. dgl. : *gélti* stechen, Abl. 325. — *grìwa*, s. o. lit. *grewa*. — *saiva* s. o. lit. *szeivà*. — *sëwa* Weib, vgl. F[4] 1. 42. — *spalwa* Feder, hängt zusammen mit *spilwa* u. a. Teichgras, Wollgras, Samenwolle. — *ſchāwas* pl. Gähnen, vgl. *ſchāwāt* lit. *żiówauti* gähnen : *żióti* hiare. — *schk'ēwa* = **skēd-va* Spalte im Holze : *skēdżu skēsti* scheiden, Abl. 282. — *schk'ilwa* Magen, namentlich Vogelmagen, vgl. lit. *skìlvis*. — *schmarwa* = **smard-va* Stänker (eig. Gestank) : *smirdė́ti*, Abl. 344. — *zëswa* (so ist wohl zu lesen statt *zëſwa*) im Wb. als Nebenform zu *zēsa* Quecke. — **Preussisch.** *eyswo* Voc. Wunde, zu lesen *eizvo* oder *aizvo* = *aizvā*; Zusammenhang mit sl. jazva Grube, Loch, Wunde wird unabweisbar sein, obgleich die Anlaute nicht in

Einklang stehen, jazva kann, wenn ja- nicht ursprünglich ist, nur *ēzva sein. — *pelwo* Voc. Spreu, vgl. lit. *pelaĩ*, sl. *pelva, altb. plěva; s. ob. S. 241. — *greiwakaulin* Ench. ist Uebersetzung von Rippe; wenn der erste Theil identisch ist mit sl. griva Mähne, ai. grīvā Nacken, würde es den auf die Rippe nicht passenden Sinn »Nackenbein« geben; im Voc. steht *grabwe* Rippe, sicher verschrieben, vielleicht für *graiwe*, das dann zum obigen stimmen würde, vielleicht aber für *grauwe*, vgl. *granwus* Voc. Seite, das seinerseits wieder für *grauwus* verschrieben sein kann. Ich würde bei dem *greiwa-kaulin* eher denken an eine Verwechslung der Laute *g* und *k* (vgl. Voc. *girmis* Made = lit. *kirmis* Wurm, Ench. *krūt* fallen = lit. *griúti*), also an *kreiwa-kaulin* »Krummbein«, von der Gestalt des Knochens.

## 3. Suffix -vjo-, Nom. -vi-s,

bildet primäre masculine Substantiva. **Litauisch.** *-eivis* in Zusammensetzungen, *at-eĩvis* fem. *-vė* Ankömmling, *pér-eivis* Landstreicher, *kar-eĩvis* Krieger, *kel-eĩvis* Wandrer : *eĩti*. — *kálvis* Schmied : *kálti*. — *kir̃vis* Axt; kaum zu *kertù kir̃sti* hauen. — *skil̃vis* Magen. — *stovis* SzDi unter stan Stand, SzP 92. 24 *stonas arba stovis*, das erste aus dem Slav. — *ů'szvis* Schwiegervater, fem. *-vė*. — **Lettisch.** *burwis*, fem. *-we* Zauberer : *bùrti*. — *narwis* Art Klemmholz : *nerìu nérti*, Abl. 337. — **Preussisch.** *inwis* Voc. Eibe, kann mit deutschem »Eibe«, wenn dessen Grundform nach Kluge EW got. *eihwa ist, nicht zusammenhangen; das slav. iva Weide lässt sich zwar als *inva fassen, schwerlich aber lit. *ëwà jëwà* le *ëwa* Faulbaum; es wird wohl im Voc. eine falsche Schreibung vorliegen. — *arwis* Ench. wahr. — *mukinewis* Ench. lehrhaft : *mukint* lehren; mehr Beispiele dieser Art s. unter *-inga-*.

## 4. Suffix -vė

bildet primäre femininale Substantiva. **Litauisch.** *dresvė* A 1885. 56ff., z. B. *jeigut medis ira gražiai suauges, turi gražų liemenį, tadą skersas kelmo perpjovimas bus bemažků visiszkai apskritus, szirdis bus pacziame vidurije ir dresvė kožno ratelio* (= Jahresring) *bus vienodo stiprumo*; ebenda 125 steht mehrmals *drėsvė*, das wäre *drė́svė*; die Form erinnert an ru. dresvá Kies, grober Sand, zu diesem vgl. Mikl. EW unter ders-. — *gérvė* Kranich, sl. žeravь u. s. w. — *gleivė'tas* ASz 46 schleimig, *gleivės* GSt Schleim, vgl. le *glīwe* und Abl. 327. —

*lysvė* Ackerbeet J 210. 6; 1067. 10, Marc. 24, Wit 52, gewöhnlich *lýsė*. — *kálvė* Schmiede : *kálti*, vgl. *kálvis* Schmied. — *kárvė* Kuh, slav. *korva, altb. krava. — *mul̃vė* Morast, zur Etym. s. F[4] 1. 109, vgl. le *mulis* Erdwühler, *mul'ît* *mul'inât* im Schmutz herumwühlen. — *pervė* N »abgelaichter Fisch« : *periù perė́ti* brüten. — *plėvė̃* dünne Haut, le *plēwe* (und msc. *plēws*) dass. und Flockasche, vgl. *plė́nys* f. pl., le *plēne* Flockasche. — *rėvė* SzDi (*riewe*) unter »flader« Geäder in Stein oder Holz, *raivė* und *rėvė* M 1. 232 Streifen, vgl. oben S. 346 le *rēwa* Maser, lit. *rėvà* Riff; die Wurzel wird in sl. ri-nąti stossen, heraustreiben (s. Mikl. EW), wozu rě-ka Fluss, roj-ь Bienenschwarm, zu suchen sein. — *smárvė* Gestank = **smard-vė* : *smirdė́ti*, Abl. 344. — *sznérvės* Nüstern LB 275, JSv 19, Wit 210, 213. — *virvė̃* Strick, sl. *vьrvь, altb. vrъvь fem. *i*-st. : *vérti*, Abl. 356. — *żėvė̃*, *żėvė̃* (beide Schreibungen bei Kurschat) weiche Schale, Rinde. — Ueber *gim̃dy-vė* u. ä. s. unter *-yvė*. — **Lettisch.** *dſelwe* Strudel, vgl. lit. *gelmė̃* Tiefe, Abl. 325. — *krewe* Schorf. — *sarwe* und msc. *sarwis* Getreidesieb, könnte zu *sa-sirt*, mit Sand bedecken, gezogen werden, hängt aber irgendwie mit estn. sari gleicher Bedeutung zusammen, vgl. suom. sarja Reihe, Leiste, Sprosse. — *sīwe* (und msc. *sīws*) »scharfe Materie, Mistjauche«, s. ob. S. 243 lit. *sýwas*. — *stāwe* (vgl. msc. pl. *stāwi*) Webstuhl : *stāt*, lit. *stóti*. — *scherwe* »dicke Haut, Schweinehaut, der deutlich sichtbare Schmutz«. — *ſchelwe* Medizin, Hausmittel; entlehnt, = einem lit. **želvė* (Kraut) : *żélti*?

## 5. Suffix -java, -ava

bildet femininale Substantiva. **Litauisch**; z. Th. Nom. actionis; bei einigen Worten kommt eine Nebenform auf *-uva* vor. *-java*. *bañdżava* Scharwerk; *baudżuva* J 27. 1, JSvd 358. 3, 393. 4 : *baudżù baũsti*, Abl. 294. — *gãniava* das Hüten (des Viehes): *genù giñti*, Abl. 326. — *miniava* Filzgras (bei N aus Bd *minnuwe* = *miniuvė*) : zu *minù minti* treten? — *painiava* Verwickelung A 1883. 76 : *pinù pinti* flechten, iter. *páinioti*, Abl. 338. — *piliava* (eigentlich »Schüttung«, vgl. *pylė piliavas* WP 234) eine Art Kornabgabe, öfter WW z. B. 1. 132, 216, 279, WP 234 : *pilti*. — *niuniava* DBS 75 Singsang, zu *niuniũti*. — *-ava*. *żalczu knipava* M 2. 144 etwa »Gewimmel« (vorher steht *żalczu pulkas*). — *lykava* und *lykuva* N aus BdQu, Marc. 113 Pest. — Deutlich denominativ sind *salava* BG Insel, von *salà*

dss.; N' *saluva* aus Bd erinnert an *solov solowe zulavia insula* N Thes. l. pr. — *velniavà* Teufelsnest KLD; bei Mi ein *velnuvà* (= *velniuvà*?) Teufelswerk, vgl. dazu *velniuvas* Teufel DaCD unter *welinas*, *velnuvas* dss. BrP 1. 287, BG, und K 5. 18 *visas velnuvas deiwes apleiskiet* alle teuflischen Gespenster, also Adjectiv. — *randavos* Nehrung N aus QuBd, erinnert an estn. rand, liv. rānda, suom. ranta Strand, Gestade (dieses selbst aus dem germ. strand, s. Thomsen, Jnflyd. 142).

Eine eigne Bewandtniss hat es mit dem scheinbaren Suffix *-liava* : *mežliavà*, so Kurschat, auch Trow. Matth. 17. 24, Schoss, Steuer; ältere Form war *mezleva mezliava* (MiDL »Steuer« *mézlawa*, LD *mezlawà*) daher die Schreibung *meslewa* z. B. BrP 1. 54; 2. 328, und *meslawa* DBS z. B. 172 (*l* = *l'*); es ist das weissru. *mezleva*, aus Urkunden citiert bei Potebnja, K ist. zvuk. russk. jaz. 3. 99 Note (Potebnja hält indess das russische Wort für eine Entlehnung aus dem Litauischen). Diesem ist nachgebildet von einem litauischen Verbum aus *rinkliava* (zu *renkù rìñkti* sammeln) DBS 35, WW 1. 200, A 1884. 155 Abgabe. Ausdrücklich nach dieser Analogie ist dann A 1883. 203 die Neubildung *raszliava* Literatur von *raszaũ raszýti* schreiben gemacht. Bezzenberger BG 119 erklärt *rinkliava* als eine Ableitung aus einem Verbum *rinkliũti* (vgl. ebd. 118), und vergleicht le *neschl'awa* »ein .. zur Schädigung ... niedergelegtes Zaubermittel«, dies lässt sich aber *neschl'a-wa* zerlegen, zu *neschl'āt* hin und hertragen. — *žilawa* DBS (vorn in den Kapitelangaben) ist das nach dem Verbum *žilavoti* ib. 153 (sonst *želavóti* = klr. żalovaty) lituanisierte klru. żałoba Trauer, vgl. Brückner 158. — Wenn *vėliava* A 1883. 269, *wielawa* (*l* = *l'*) DBS 74, 202 Flagge, Wimpel, vgl. *vėlūkas*, mit *vė́jas* Wind, sl. věją vějati wehen, zusammenhängt, wäre es ein echt litauisches Beispiel der Suffixform *-liava*.

**Lettisch.** Eine Anzahl Bildungen ist etymologisch klar, die ich voranstelle. *kūsawa* Strudel : *kūsāt* sprudeln, Abl. 302. — *dumbrawa* moorige Stelle : *dumbrs* Moor. — *gul'awiňa* schläfriges Frauenzimmer, Deminutiv eins *gul'awa* zu *gul'a* das Liegen oder *gulēt* liegen. — *jauńawa* (*jaunēwa*, *jaunuwīte*) junge Schwiegertochter : *jauns*. — *jūtawas* pl. Kreuz (im Rücken) scheint mit *jūtis* f. pl. *i*-st., Scheideweg, Gelenkstellen der Knochen, zusammenzuhangen. — *līgawa* Liebchen; zu *līgt* übereinkommen?. — *lukawa* Lauch, Weiterbildung des entlehnten *lūks*; eine gleichartige Weiterbildung scheint vorzuliegen in *mārnawas*

und *mārawas* pl. verglichen mit *maranas* Labkraut, Galiumarten; die Worte haben verschiedene Nebenformen: *mārlakas, mārnakas, madaras*; *madaras* ist das estn. madara galium boreale, suom. matara (daraus wohl auch das nordruss. matura), *maranas* ist estn. maran (gleichbedeutend mit madara), dem entspricht wieder russ. marena, vgl. Thomsen, Beröringer S. 268. — *pûstawa* wüster Ort, vom entlehnten *pûsts* = ru. *pust.* — *mirnawa* fein wollenes Tuch, aus *mirne* = Merino. — *raudawa* (*randuwa, raudiwa*) eine Art wilder Enten, vielleicht von ihrem Rufe benannt, *raudât* weinen. — *zëlawa* Bachstelze, zu lit. *kẽlė.* — *biflawa* (*bislawa*) »wohl ... ein biesendes Stück Vieh« Wb., eher »das Biesen«, zu *bifût.* — *neschl'awa* »(*nest, neschlât* hin und her tragen) ein irgendwo zur Schädigung des Nächsten, seines Viehes ... niedergelegtes Zaubermittel«. — Dazu noch *dabrava* einer, der seine Kleider beschmutzt. — *duńawas dunawas* kleine Gewässer, die nicht zufrieren. — *dundawa* u. a. Pfütze. — *milawa* grosser Stock, vgl. *milns* Stange, lit. *milinǧs* Stock in der Handmühle. — *pl'ugawa* Lump. — **Preussisch.** *gabawo* Voc. Kröte gehört zu sl. *žaba* = **gěba* Frosch.

Die Ortsnamen auf *-java -ava*, die im Lettischen wie im Litauischen ziemlich häufig vorkommen, vgl. lit. *Linkava, Piliavà, Tepliavà*, übergehe ich hier, da ich später einmal Orts- und Personennamen besonders zu behandeln gedenke.

## 6. Suffix -ova-, fem. -ova; -ovė.

I. *-ova-* bildet a) primäre masculine Nom. agentis. *gerovẽlis* J 849. 3, FM 92. 2, WO 186, Demin. eines **gerovas* Trinker: *gérti.* — *lydovas* Liet. Ceit. 1890, Nr. 1; *palydovas* BF, ŽWA 43, A 1885. 16 Geleiter, Begleiter: *lydžù lydẽti*, Abl. 276. — *valdõvas* JK 36, KLD[, *valdovẽlis* dem. J 155. 5 Besitzer: *valdaũ valdýti.* — *žinóvas* Kenner, Wissender M 1. 61, DBS 95 und sonst, WP 47: *žinaũ žinóti.* — b) Denominativa ähnlicher Bedeutung. *sargovùžis* dem. J 798. 7 eines **sargovas* Wächter (799. 5 steht *sargolužis*): *sarga* Hut, Wache, zu *sérgiu sérgėti*, Abl. 366. — *vadõvas* z. B. WP 113, Giedr. Röm. 2. 19 Führer, *pravadõvas* Anführer, vgl. *vãdas* Führer und das Iterativum *vadžóti* le *vadât* zu *vedù vèsti* führen; KLD schreibt *vadũvas* und giebt neben »Führer« die Bedeutung »Auslöser« an, bezieht es also zu *vadũ'ti*, schwerlich richtig; Kurschats *û*

sind nicht zuverlässig, die zweite Bedeutung ist mir nie begegnet. — *żygovas* Bote, bei DBS 121 der die Geschäftsgänge des Oberpriesters besorgt: *żýgis żįgis*, vgl. Abl. 358; bei KLD[ aus N *żįgovas* adj. reisefertig, nach Analogie der andern Fälle kaum richtig, wie denn Adjectiva auf *-ova-s* mit Sicherheit nicht nachweisbar sind, nur bei GSt finde ich ein *żalovas* grün, zu *żālias*. — Die femininale Form in der Bedeutung des Nom. ag. in *gulóva* J 150. 26, mit *pati* Gattin glossiert, sonst *gulovė* Gattin DBS 51, Mätresse WŻ 66, WP 271 : *guliù gulė́ti* liegen.

II. *-ovė* bildet Denominativa. *bendrówė* JSv 82; 87 Genossenschaft : *beñdras*. — *dar̃żovė* Gemüse = Gartengewächse, dazu bei N das Adjectiv *darżovis* im Garten wachsend, zu dem allerdings, wie Schleicher Gr. 110 es auffasst, jenes das substantivierte Femininum sein könnte (mit Ergänzung von *żolė̃*). — *senóvė* Alter : *sēnas*. — *kalnóvė* MiDL Bergwerk : *kálnas*. — *rankóvė* Aermel : *rankà* Hand, Arm; vielleicht in Nachahmung des russ. rukav entstanden, s. Brückner S. 124. — *vardoves* a. pl. A 1885. 149, mir unverständlich. — *vëtovė* Ortschaft, Oertlichkeit DBS 10, 72 und sonst bei Dowkont, s. GSt : *vëtà* Ort. — Ueber *vesovė* wurde oben S. 339 eine Vermuthung ausgesprochen; *kavõvė* KLD Verwahrung ist ein Druckfehler für *kavõnė* (entlehntes poln. chowanie), vgl. *pakavõnė*. — Ganz singulär ist *gimdytowe* N Mutter, wahrscheinlich entweder ein Versehen für *gimdytoje* oder eine Nachbildung von *gim̃dyvė*, s. d.

Im Lettischen kann ich entsprechende Suffixformen, also *-āwa-*, *-āwe* nicht nachweisen; im preuss. Voc. stehen *melcowe*, unsichrer Bedeutung, und *mynsowe* Schüssel.

Die Gesammtzahl der Bildungen ist zu klein, als dass man einen sicheren Ausgangspunkt für sie finden könnte; es ist möglich, dass ursprünglich Bildungen auf *-va-* von Stämmen auf *ā* (*ō*), vgl. *żinóvas* zu *żinó-ti*, *valdõvas* zu *vald̃o-me valdýti*, Veranlassung zu einem selbständig gewordenen *-ova-* gegeben haben. Möglich ist auch Zusammenhang mit dem slavischen Adjectiva bildenden *-avъ* und Substantiva bildenden *-ava*, *-java* (vgl. Mikl. VGr. 2. 218 ff.); mit Collectivbildung wie dąbrava Wald zu einem dąbrъ (dąbъ), poln. chmurawa Gewölk zu chmura Wolke lassen sich vergleichen *bendrówė* u. a., mit Ableitungen von Adjectiven, z. B. gąstava Dichtigkeit zu gąstъ *senóvė* zu *sēnas*.

## 7. Suffix -yvė, -yva.

Eine solche Form kommt dadurch zu Stande, dass an Stämme auf *-y-* ein Suffix *-vė* antritt, deutlich in *gim̃dyvė* Gebärerin, Mutter : *gim̃dyti* gebären, Abl. 325; *żindyvė* Amme, z. B. SzDi unter mamka, Trow. 1. Thess. 2. 7 : *żindau żindyti* säugen, Abl. 358; nach diesen Analogien ist dann gebildet *áugyvė* Mutter, z. B. 2. Mos. 2. 8 (das *augewe* BrP 1. 31 ist ein Fehler für *augiwe*, wie 32 steht); *áugti* wachsen, ein transitives **augyti* (= *auginti*) wachsen machen, aufziehen, ist nicht bekannt; *dalywa* SzDi unter obroczny distributor und unter miernicki : *dalýti* theilen; *dażyvė* Farbe DBS 70, WŻ 203, WW 1. 263, WP 45 : *dażýti* eintauchen, färben. — *temptýva* Bogensehne (KLD[, es steht in der Bibel z. B. Ps. 11. 2), deckt sich mit slav. tętiva (russ. tetiva für t'ativa, vgl. klr. t'atyva), aber da in älterer Zeit das direct entlehnte *tetiva* (SzDi unter cieciwa) gebräuchlich ist, scheint *temptýva* eine nahe liegende Lituanisierung mit Hülfe von *tem̃pti* spannen zu sein.

Ob die wenigen Adjectiva auf *-yva-s* ursprünglich im Litauischen diese Form gehabt haben und mit den slavischen auf -ivъ verglichen werden können, ist mir fraglich. Mir sind begegnet : *akyvas* SzDi unter dworny curiosus, adv. *akyvai* neugierig JSv 8, vgl. aber das gewöhnliche *akýlas* aufmerksam : *akis* Auge. — *unksliwas* früh SzDi unter porankowy und jutrznia = *ankstyvas*, gewöhnlich *ankstýbas* : *añksti* adv. früh. — *valývas mẽdis* KLD[ aus Mi (*wallywas*) »ein stark Stück Bauholz«, bei N S. 49 willkürlich als »rund« aufgefasst, bei KLD mit dem Zusatze »in Samog. = *vartólinas* brauchbar«; wahrscheinlich bedeutet es »ordentlich, tüchtig«, vgl. *valýbas* »reinlich, die Reinlichkeit liebend« KLD, reinlich, rüstig M 1. 392 : *valaũ valýti* bereinigen, (Getreide) einbringen. — *dalývas* theilhaftig : *dalýti* theilen, *dalis* Theil; auch dies hat neben sich ein *dalybas* JK 36. Wahrscheinlich steht daher die Sache so, dass *-yba-s* das echt litauische ist, *-yva-s* durch Anlehnung an übernommene slav. Adjectiva auf *-iv* entstand, wie *iszkadlyvas*, *szutlyvas* u. dgl.; umgekehrt ist die Lituanisierung des entlehnten russ. věžlivij, bei SzDi noch *vėżlyvas*, in das jetzt gewöhnliche *vėżlybas*. — Zu den entlehnten Worten wird wegen des *l* auch *matlyvas* redlich N (BdQu) gehören, ich weiss es indess im Slavischen nicht unterzubringen. Die Bildungen *gėdlyvas* N scham-

haft, *gůdlyvas* N habsüchtig, *protlývas* KLD[ N verständig, sind von litauischen Worten, *gė́da gũdas prõtas*, mit slavischem Suffix abgeleitet.

Anhang. Was von *v*-Bildungen sonst noch vorhanden ist oder äusserlich so aussieht, fasse ich am Ende zusammen. Einige Male erscheint ein *-uv-* : *verguvė* A 1883. 6; 1886. 12 Sklaverei, Sklavenarbeit; *duknuvei* Mi »wilder Pastinak«, eigentlich Tollkraut, weil er »auf eine Zeitlang toll macht«; setzt ein Adj. **dũknas* toll, zu *dũkti* rasend werden, voraus. — *meżuvis* Muż 15 scheint = *mėżuvis* zu sein und Dünger zu bedeuten (vgl. *mėżlaĩ*); ob dem Reim auf *lëżùvis* zu Liebe gemacht? Wenn solche Bildungen zahlreicher wären, könnte man an Umbildungen von alten Stämmen auf *-ū-* denken, wie in der That *lëżùvis* Zunge eine solche ist, pr *inzuvis* (*insuwis*) Voc., vgl. slav. języ-kъ, im Litauischen mit volksetymologischer Anlehnung an *lė̃żti* lecken; auch preuss. *girnoywis* Voc. Handmühle beruht auf *girnū-*, vgl. slav. *žьrny, altb. žrъny, doch sind die Lautverhältnisse unklar. — *atstuvas* Su 6, BG entfernt ist das zu einem Adjectivum umgebildete adverbiale *atstù*. — *pamatuvi vardai* N Grundworte: *pamatà* Grundlage; ein, wie KLD mit Recht bemerkt, von Grammatikern geschmiedetes künstliches Wort. — *krokszczuwas* N das Schnarchen, ist, was ich anmerke, damit nicht Jemand darüber stolpere, eine Verlesung für *krokszczumas* SzDi unter chrapanie. — Ganz vereinzelt steht *ragavus* BG (aus Bretkun) Geschmack, zu *ragáuti*.

Ein *v*-Suffix steckt auch in *nakvinti* JSvd 582. 7 zur Nacht beherbergen, *nakvóti* nächtigen, *nakvýnė* Nachtherberge, *nakvynóti* nächtigen. Woher *aikvoti* ASz 302, *eykwoiu* SzDi unter szafuię verwalten kommt, weiss ich nicht.

*Narvyti*, präs. *narvyju* trotzig sein, sich nicht fügen wollen, dazu *narvingas* trotzig, ist entlehnt, weissru. klru. norovyty-sja gleicher Bedeutung, vgl. norovystyj norovłyvyj störrig, unnachgiebig, von norov, plur. norovy Launen.

Das eigenthümliche pr *smonenawins* Voc., das wohl eher einen Nom. sg. **zmōnenavinas* als einen Acc. pl. eines Stammes *zmōnenavi-* wiedergiebt, scheint mir ein dem slav. *-ovo-* analoges Adjectivsuffix zu enthalten, *żmōnenava-* wäre dann ungefähr so zu verstehen wie manniska- und in derselben Weise substantiviert; der Stamm *zmōnen-* (*zmūnen-*) liegt in *smūnenisku* Ench. menschlich vor. Preussische Bildungen mit *v* vgl. auch unter Suffix *-inga-*.

# VI.

# Suffixe mit *n*.

## 1. Suffix -na-

### A. Primäre Adjectiva,

die z. Th. deutlich als alte Participia prät. pass. zu erkennen sind. Da eine feste Sonderung von Bildungen auf *-nu-* nicht möglich ist, sind solche hier mit aufgenommen. **Litauisch.** *alpnas* N schwach, ohnmächtig : *alpti* schwach werden. — *augnus* Fortunatov BB 3. 64 gross : *áugti* wachsen. — *balnis* Subst. DBS 184 wohl »Weissschimmel« (steht unter einer Anzahl von Farben hergenommener Pferdenamen), setzt ein *balna-* weiss voraus : *bálti*. — *dážnas* mancher, adv. *dažnaĩ* oft, vgl. pr *deznima-* Ench. oft, dagegen le *dafchs* = **dažias*. — *dėna* fem., bei N *dēna*, davon *dēninga*, trächtig (von Thieren); wenn mit *ė* zu schreiben, wird es zu W. *dē* saugen, säugen Abl. 322, gehören; das *ė* ist indess unsicher wegen le *at-dēnīte* »eine Kuhstärke, die im zweiten Jahre kalbt«; vgl. F[4] 1. 73. — *dirżnas* GSt aus Mikuckij schön gewachsen (eigentl. stramm) : *dirżtù dir̃žti* zähe, hart werden, Abl. 324. — *druñgnas* u. *drungnùs* lau, vgl. *druñginti* lau machen, doch könnte dies auf Dissimilation aus **drungninti* herrühren. — *drė́gnas* und *drėgnùs* feucht (z. B. SzDi unter wilgotny), zu *drė́kstu drė́kau drė́kti*, das *k* des Präteritums ist, wie Abl. 371 bemerkt, aus dem Präsens und Infinitiv eingedrungen; zum *g* vgl. le *drēgs* Thauwetter. — *glõdnas* und *glodnùs* (g. sg. fem. *glodniós* JSvd 460. 6, J 376. 10) glatt anliegend, vgl. *glodùs* u. s. w., *glóstyti* streicheln. — *grebnas* NV 41. 6 fein (von Leinwand). — *jáunas* jung. — *ilgnas* M 1. 388 sehnsüchtig, langweilig, vgl. *pa-ilgnas* ebd. länglich; vielleicht Secundärbildung zu *ilgas* lang, vgl. indess *ilgti* lang werden (von der Zeit). — *kilnas* und *kilnùs* stattlich, *pra-kilnas* Su 19 u. sonst, *pra-kilnùs* erhaben, altes Particip zu *kélti* heben, Abl. 330. — *pa-klusnas* WE 16. 16, SzD 150, gewöhnlich *pa-klusnùs* gehorsam : *klus-* hören, Abl. 299. — *liaunas* biegsam, lose M 1. 389; dasselbe Wort bedeutet A 1883. 85 böse wie le *l'auns*, die Grundbedeutung scheint »losgelassen, lose, zügellos« zu sein; vielleicht zu lit. *liáuti* aufhören, le *l'aut* zulassen, erlauben, Grundbedeutung »lassen«. — *leinas* J 351. 9 schlank, bei N *lainas*; dieselbe W. in *láibas* u. a., s. Abl. 277; dazu vielleicht auch *lẽknas* schlank ASz 24, GSt mit ein-

geschobenem *k*, doch vgl. le *lėkns* niedrig. — *liūdnas* betrübt, und *liúdnus* JSvd 451. 3, JG 79 : *liūsti*, *liūdė'ti*, Abl. 302. — *pa-lingnas* N demüthig, vgl. Abl. 334. — *lugnas* N biegsam, *pa-lùgnas* und *palugnùs* KLD[ N gefällig, dienstfertig; wahrscheinlich richtig *ū*, vgl. fem. *palúgni* J 1190. 4; das Abl. 317 angeführte *lugoti* bitten (zu le *lūgt*) steht z. B. WW 1. 164, DBS 64; die Vergleichung ist zweifelhaft, wenn in le *lukns* Wb. biegsam, saftig, kräftig, *k* richtig ist. — *liūnas liuĩnas* hornlos. — *pérnai* adv. im vorigen Jahre, le auch adj. *perns* firn. — *pilnas* voll. — *plesnis* Subst. DBS 187 Pferdename, wahrscheinlich nach einer Farbe, setzt ein *plesna-* voraus. — *plýnas* eben, kahl, baumlos, vgl. *pleĩnė*, Abl. 280. — *plónas* dünn, vgl. Abl. 339. — *raĩnas* (*ruinas* dss. JSvd 760. 15) bunt gestreift, vgl. *raĩbas*. — *ap-repnas* reichlich DaCD s. v. *neapleptos*; adv. *aprepnai* reichlich, zur Genüge WDaP 70, WEE 95. 11; darnach »völlig, vollkommen« WEE 46. 21, s. BG, GSt; eigentlich wohl »dick angesetzt« zu le *rep-t* Callus ansetzen, Abl. 365. — *rûsznas* geschäftig : *rû'szti*, Abl. 308. — *sainumas* KLD »das Gleichkommen«, d. h. einem andern nicht nachstehen, enthält ein Adj. mit *-no-* (*-nu-*), vgl. *ne-seĩnyti* KLD[ N nicht erreichen, nicht gleichstehen, *seine* WP 237 Genüge; N stellt dazu ein *at-sainus at-seinus* nachlässig, dies könnte zu *si-* binden, Abl. 282 gehören, doch weiss ich die Bedeutung von *sainumas* damit nicht recht zu vermitteln. — *silpnas* schwach : *silpti* schwach werden. — *slėnas* M 1. 391 niedrig gelegen; bei Mi *slėdnas slėdnus* abträgig, nicht steil, flach; daneben *slennus*, das kaum, wie N meint, Druckfehler für *slėdnus* ist, da letzteres gleich dahinter steht und die alphabetische Folge *n* fordert, eher Verschreibung für *slėnus*; bei GSt *slënai laukai* niedrige, nasse Felder, zu lesen *slėnai*, vgl. ebend. *slënis* fem. schräge, abträgige Stelle im Acker, ferner *lygus laukelei*, *żemi slėnelei* A 1884. 166, *slė'nis* ASz 64 Abhang; le *slēns lauks* niedrig gelegenes nasses Feld. — *szmurgnas* (= *smurgnas*?) M 1. 391 traurig. — *sprainas* Mi übersichtig, daneben subst. *spreinỹs*. — *szalnis* DBS 183 Schimmel (Pferd), Substantivierung eines *szalna-*, vgl. le *salns* schimmelfarbig, le *salna* Reif, *salnains* eisschimmelfarbig. — *szaũnas* und *szaunùs* derb tüchtig, vgl. Abl. 312. — *szuĩnas* stattlich, vortrefflich; N hat aus BdQu eine Nebenform *szumnas* und ohne Citat *szurnas* (dazu gehört wohl auch *szurneĩ kalbė'ti* KLD[ N einen anfahren; doch kommt dabei vielleicht *szarnus* Fortunatov BB 3. 70 schnell,

adv. *szarnei* in Betracht), *szumnas* ist klru. šumnyj eigentlich »brausend«, dann »prächtig«, auch »stolz«; vielleicht sind die Formen mit *l* und *r* nur Entstellungen des Fremdwortes. — *trepnas* M 1. 391 untauglich, eigentlich »morsch«, vgl. le *trepans*, lit. *trapùs*, Abl. 313. — juk žinójej bernużė'li, jog asz *vësznà* siratė'lė J 862. 14; die Richtigkeit der Form wird durch ein sic! bestätigt, zu übersetzen ist wohl »eine bei andern (zu Gast) lebende Waise« : *visz-*, Abl. 289.

Worte auf *-nu-*, von denen mir keine Nebenformen auf *-na-* begegnet sind : *agnus* M 1. 386 stark, fest, dicht. — *czupnus* M 1. 391 greifbar : *czũ'pti*, Abl. 294. — *drabnùs* N 155 sich leicht anhängend, herabhängend, feist; KLD[ leicht ermüdend : *dribti*, Abl. 324. — *pa-gabnus* SzDi unter podchwytliwy captiosus ist *pagaunus* zu lesen, vgl. adv. podchwytliwie *pagautinai* und N *pagawnus* hinterlistig : *gáuti* fangen, erlangen, Abl. 297. — *gasznus* hübsch, hitzig M 1. 388; reizbar, hitzig M. 1. 225; vgl. *gaszlùs* geil. — *gležnus* Mi zart, schwächlich. — *łapnus* adv. *łapnei* J 256. 3 weichlich, zärtlich; *lepnus* M 1. 389, vgl. unten le *lepns* : *lèpti* sich verzärteln; zu dem *a* vgl. die Schreibung *łâpint* verzärteln Da 26. 24. — *lipnùs* KLD[ klebrig : *lipti* intr. ankleben, Abl. 277. — *maunùs* JSvd 84. 8, J 585, 9. 12, erklärt mit *smarkùs*, *mandrùs*, *palaistùvas*; etwa für **maudnus* zu *ãp-maudas* Verdruss. — *mignius* verschlafener Mensch, Substantivierung eines *migna- mignu-* : *migti*, Abl. 278. — *mižnius* Bettpisser, ebenso von einem *mižna-* oder *mižnu-* : *mýžti*, Abl. 279. — *plitnus* (*vardai*) A 1884. 8 weit, ausgedehnt, vgl. *splisti splintù*, Abl. 346, und *plisti plintu* A 1884. 158, 179 sich ausbreiten. — *sraúnus ùpis* J 788. 2, JSvd 418. 5 strömender Fluss, vgl. *straunios upelės* FM 16, 2, bei KLD *sraunis* : *sru-*, Abl. 310. — *strabnus* M 1. 37 forsch, tüchtig (fremd?). — *stropnus* NBd mündig (Vermuthung fremden Ursprungs Brückner S. 138). — *szaunus* M 1. 390 pfeilschnell : *száuti* schiessen, Abl. 312. — *pa-szlionùs paszliodnùs* KDL »dachförmig«, *paszlûnùs* KLD schräg, abschüssig. — *szvelnùs* weich, sanft (bei N indess auch *szvelnas*), vgl. Abl. 349; von dem dort angeführten *žvilti žvilûti* finden sich mehrere Beispiele bei Wolter, Gloss. zu Daukša s. v. *pažvilusi*; N hat *żvelnus* neben *szv.* — *trusnùs* geschäftig Kursch. Skarb. 6 : *trũsti*, Abl. 313. — *trusznus* M 1. 391 faul, morsch, vgl. Abl. 359 und *trą́sza* ob. S. 209. — *pa-żiulnùs* KDL unter schräge und Abhang : steil, abschüssig.

Einige Male begegnet statt *n* *sn*, indess ist nicht immer mit Sicherheit zu entscheiden, ob *s* zum Suffix gehört. — *dosnùs*, selten *dosnas*, z. B. fem. *dosna* Da 52. 3, freigebig : *dů'-ti* geben. — *krẽsnas* KLD[ eigentlich »untersetzt«, so JSv 20, daher dick, beleibt, stark, z. B. M 1. 388, SzDi unter siadły; klein, z. B. JSvd 987. 2. — *resnas* DBS 33, 143 (synonym *stambùs*) stark, tüchtig, le *resns* dick. — *slėsnas* M 1. 391 = *slėnas*; *slesnós* (= *-as* oder *-us*) DBS 24 flach, glatt, vgl. le *slefns* und in gleicher Bedeutung *lefns lẽfns*, im Wb. mit *f*, dem lit. *ž* entsprechen müsste. — *szerksznas* Mi graulich, schimmelig, kẽk ant žirgéliu *szérksznu* plaukéliu J 437. 9, vgl. unten Subst. *szerksznas* und le *sersns* Reif : zu *szir-mas* grau, mit eingeschobenem *k*, daher das *sz*. — In der Form *-snu-* : *gẽbsnus* A 1884. 66; 1885. 100 fähig, begabt, nom. pl. msc. *pagebsni* (zu *-snu-s* oder *-sna-s*) DBS 72 fähig; die richtige Schreibung ist *gebsnùs*, wenn der Ton auf dem Ende, *gẽbsnus*, wenn er auf der Wurzelsilbe liegt, vgl. *su-gebėti* z. B. GSt, Wolter Daukša XXXV (Note) fähig sein; Abl. 368. — *nů-žiulsnus* M 1. 392 geneigt, abschüssig, vgl. oben *pa-žiulnùs*. — In der Form *-sznu-*. *lipsznùs* klebrig, anhänglich, vgl. oben *lipnùs* : *lipti* ankleben intr., Abl. 277; bei N dazu Nebenform *lẽpsznus*, die wenn richtig, nur *lẽpsznus* gelesen werden kann. — *rũksznus* N mürrisch, sauertöpfig, vgl. *rũksznỹs* Murrkopf : *rũg-*, Abl. 307.

**Lettisch.** *grefns* schön, prächtig, vgl. lit. *gražùs*. — *īgnums* Verdruss, *īgnis* mürrischer Mensch, von einem *igna-* : *īgt* verdriesslich sein, vgl. Abl. 329. — *karns* nüchtern, wohl zu *kârs* lüstern. — *kleins* schief-, säbelbeinig, vgl. *kleists* Schimpfwort für einen Säbelbeinigen; daneben *kl'uins*. — *krẽtns* tüchtig, trefflich. — *laipns*, gewöhnlich in der Weiterbildung *laipnīgs*, mild, freundlich : *lip-*, Abl. 277. — *l'auns* böse, s. o. beim Litauischen. — *lẽkns* niedrig liegend (von Feldern), vgl. lit. *lẽksztas* flach, wenn richtig mit *ė*. — *leins l'eins* schief-, säbelbeinig; da als Bedeutung auch »schwach« angegeben wird, scheint die Grundbedeutung »dünn« zu sein, dann = lit. *leinas*, *lainas*. — *lepns* stolz, zur Bedeutung vgl. *lepûtẽ-s* stolzieren u. a. : *lèpti*, *lepùs*, Abl. 369. — *lẽfns*, *lefns* (*lẽfens*) flach, eben; kann zu lit. *lèksztas* gehören, falls *ė* richtig ist und dies Wort für **lėsztas* = **lėžtas* mit eingeschobenem *k* steht; bei KLD[ ein lit. *lesnas* flach. — *lukns* biegsam, vgl. oben lit. *lugnas*. — *masnis* (für *masnas*?) flink. — *melns* schwarz. — *mikns* weich (vom Wetter), feucht : *mink-*, Abl.

336. — *nikns* böse : *nik-*, Abl. 279. — *plĕkns* schwach, matt; dabei wird im Wb. angegeben *plĕkna* und *plĕna feme* schlechter Ackerboden; zu *plĕkns* vgl. *plĕksts* bleich, kränklich. — Neben *plāns* dünn = lit. *plónas* wird auch *plēns* angegeben. — *rūns* dick, rund. — *slains purws* Schlamm, in den man einsinkt : *szlýti*, Abl. 286. — *slauns* scheckig; wegen des Suffixes vgl. *slaure* neben *slaune* scheckige Kuh. — *staigns* morastig : *stig-*, Abl. 285. — *steins* krummbeinig (*steinis* Schimpfname für einen Lahmen). — *taisns* gerecht, vgl. *tĕsà*, Abl. 287. — *trekns* gemästet, feist. — *wifns* schimmernd.

In der Form *-sna-* : *blāksns* flach, dazu Subst. *blāksnis* Fläche, Ebene, vgl. *blākēt* eine Tenne schlagen, glätten, *blākis* flache Schicht u. a. — *kalsnējs* dürr, hager, Weiterbildung eines *kalsna-*, so steht auch wohl *kalss* mager für *kalsns*, nicht wie Abl. 375 angenommen für **kalt-sa-s* : *kalstu kaltu kalst* dorren. — *slāpsnains*, Weiterbildung eines *slāpsna-*, quellig (vom Boden), scheint nicht zu *slapjsch* = lit. *szlāpias* nass zu gehören, sondern zu *slāpt* dürsten, Abl. 377. — *slefns* flach, s. oben S. 358 lit. *slesnas*.

**Preussisch.** *nauns* neu, vgl. lit. *naŭjas* neu, wohl durch eine Verquickung mit *jáunas* jung entstanden, vgl. le *jauns* jung und neu. — *tusnan* Ench. still, vgl. *tussí-se* er schweige. — Mit *sn* : *kirsna-* (überliefert Neutr. oder Adv. *kirsnan* Voc.) schwarz, vgl. altb. črъnъ = urslav. *čьr-nъ, lit. Flussname *Kirsna*.

Unter den angeführten Worten mögen einige denominativ sein, wie etwa le *taisns*; deutlicher als solche erkennbar sind nur wenige Beispiele; vielleicht *staĩgnai* adv. KLD (unter *staigùs*), vgl. *staigà*, plötzlich; *szasznys* Subst. MiDl. Räudiger, von einem *szaszna-* zu *szāszas* Räude, vgl. Abl. 349; sicher *pagalbnus* N hülfreich, von *pagalbà* Hülfe; *kvapnus* M 1. 389 wohlriechend, von *kvāpas* Duft; *talpnus* M 1. 391 umfangreich, viel fassend, zu *talpà* Raum; diese Worte sind aber wohl Nachahmungen slavischer Entlehnungen wie *bĕ̃dnas* zu *bĕdà* u. a. Aus dem Lettischen dürften hierher gehören *kartns* geädert (vom Holze), zu *karta* Reihe; *mīkstnējs* Weichling, Weiterbildung eines *mīkstna-*, dieses von *mīksts* weich; *ertns* locker scheint abgeleitet von einer participartigen *t*-Bildung, ebenso *nātns* leinen, zwirnen, nach Fick 2. 591 zu W. *nē-* nähen, vgl. *nātnes* f. pl. Leinenzeug; so auch *skrētns* flüchtig, zu *skrēt*, Abl. 283; *nůpētns* andauernd.

Zuletzt füge ich aus dem Slavischen entlehnte Worte an, die bei Brückner noch nicht stehen: *advernai* adv. verkehrt, wozu adj. *adveřniszkas*, aus klru. vidvorotnyj, weissru. otvorotnyj, mit Anlehnung an *verczù veřsti* wenden; *apuřnas* KDL unter »flott« (im Sinne von: flotter, lockrer Bursche) scheint trotz abweichender Bedeutung poln. oporny widerstrebend zu sein; *bicznas bicznùs* stattlich = klr. bučnyj tüchtig; *akicznas* M 1. 386 augenscheinlich, Lituanisierung des poln. oczny mit Anlehnung an *akis* Auge; *mernas* N feucht = russ. marnyj schwül, feuchtwarm; *pletni merga* MiDL unter »dick« dickes Mädchen (bei KLD Druckfehler *pletnė*) aus russ. *plotnyj* (dick) stark, stämmig; *slobnus* SzD 40 schwach, vgl. ru. słabnut', klru. słabnity schwach werden (von słabyj schwach), letzteres ins Litauische übergegangen als *slabnė'ti* (s. Brückner S. 133); zu der lit. Adjectivbildung mag auch die Analogie von *silpnas* beigetragen haben; *smuřtnas* KLD[ »wie todt, mit gesenktem Haupt«, bei N tödtlich; WEE 66. 23 *smurtnas smertis*, vgl. BG *smurta* und *smurtas* Gefahr, Noth; trotz der von dem sicher entlehnten *smeřtis* Tod, *smeřtnas* tödtlich abweichenden Lautform wohl ebenfalls aus russ. smert', smertnyj; *spritnas* (Compar. *spritnesnis* Oszkd 15, S. 18), gewandt, lebhaft, ist das klru. sprytnyj geschickt, dies aus poln. sprytny witzig, von spryt = spiritus (esprit); *vagisznas* diebisch (bei N auch *vagiksznas*), Adj. zu *vagiszius* diebischer Mensch, ist zwar litauisch, enthält aber das fremde Suffix *-iszius* (s. d.); *kumùrnas* J 1122. 9 (parallel mit *lúdnas*) bekümmert, aus dem Deutschen (in einem slavischen Nachbardialekt kann ich es nicht nachweisen), M 1. 388 wird *kumurnas ant darbo* mit »hitzig auf die Arbeit« erklärt. Wie le *bēdns*, das mit lit. *bĕdnas* (aus ru. bědnyj) dasselbe Wort zu sein scheint, zu der Bedeutung »einzig, allein« kommt, vgl. Wb. *tû war tik bēdnā Rīgā dabût* »das kann man nur in Riga bekommen«, ist mir unklar.

### B. Primäre masculine Substantiva.

**Litauisch.** *bal̃nas* Sattel, daneben in einer Anzahl von Beispielen aus Bretkun *balgnas* BG S. 90, pr *balgnan* neutr. Voc., verglichen wird got. balgs, s. Fick 2, 422. — *bérnas* Knecht, im Volksliede junger Bursche, Geliebter, le *berns* Kind, vgl. got. barn. — *dúgnas* Boden (Grund), slav. dъno; das le *dubens* (*dibens*) zeigt, dass die W. *dub-* ist, Abl. 295, daher slav. dъno = *dъbno. — *grĕžnĕlis*, demin.

eines *grėžna-*, scheibenartiges Stück : *grė̃žti*, Abl. 274. — *kálnas* Berg : *kélti* heben, Abl. 330. — *klānas* Pfütze, s. Fick KZ 20, 358. — *klýnas*, in der Bedeutung »Keil« entlehnt aus slav. klin; es bedeutet aber auch »Hodenbruch«, le nur dies. — *klõnas* (*o* bei KLD) Bleichplatz hinter der Scheune, *kluonas* Tenne, Scheuer Giedr. Matth. 3. 12, le *klûns* Estrich. — *kúnas* Leib. — *kaulai mana kaipo kresnas iszdżiuva* (angeführt von Fortunatov BB 3. 66), Uebersetzung von Ps. 101. 4 Vulg. ossa mea sicut cremium aruerunt, bedeutet also nicht, wie Fortunatov will »Feuerbrand«, sondern Dürrholz, Reisig, daher auch schwerlich zu slav. kresati Feuer anschlagen, sondern eher zu *kreczù krė̃sti* schütteln für **kret-(krėt-)sna*. — *lëknas* Morast JSv 85, A 1883. 106, le *lëkns* u. fem. *lëkna*, vgl. bei N *lekmenė* Pfuhl, Pfütze, das darnach *lëk-* zu lesen ist; bei DBS 18, 29 bedeutet *lëknas* »Hain«, jedenfalls »baumbewachsene Stelle«, die Vermittelung der Begriffe giebt die le Bedeutung »feuchte Wiese, in der zuweilen noch Baumstümpfe stehen als Rest früheren Waldes«, vgl. BF *lë̀kna* (= *lë́kna*) fem. niedrige Wiese; dasselbe Wort wird auch in *lyknėlei żaliű'ti pradë́ju* (3. präter.) J stecken. — *lugnas* GSt Morast, wahrscheinlich *liũgnas*, vgl. *liũgas* gleicher Bedeutung; daneben *liunas* SzDi unter tręsawica = Sumpfboden, WBCh 102 v. 3 lutum, ASz 152 (vgl. ebenda 67 *paliūnė* Ort am *liūnas*). — *maĩnas*, *ãt-mainas* Tausch : *mi-*, Abl. 278. — *pel̃nas* Verdienst (Erwerb), slav. *pelnъ altb. plěnъ Beute. — *pë̃nas* Milch : *pi-*, Abl. 280. — *plë̃nas* Stahl. — *planas* BG, d. i. *plonas* Tenne, le *plâns*, pr *plonis* Voc. : *plóti*, Abl. 377. — *rónas* Klotz, s. KLD und N, es begegnet DBK 43, DBS 195; im pr Voc. erscheint *rone* als deutsches Wort zur Erklärung des preussischen *saxsto*, nach N Thes. ist rãne preussisch provinziell = Stück Bauholz. — *sãpnas* Traum, sl. сънъ = *sъp-nъ Schlaf. — *skver̃nas* bei KLD »Lappen«, bei N »Zipfel vom Rocke«; diese Bedeutung hat es SzD 158 *P. Marya priimdama po sawo skwarnais użsiraszusios* [= *-ůs* a. pl. msc.] *ant jos tarnawima*. — *spar̃nas* Flügel : *spirti*, Abl. 345. — *stónas* Stand (ordo) kann litauisch sein, zu *stó-ti*, ist aber wahrscheinlich aus ru. stan entlehnt. — *svirnas* Schlafkammer, so msc. JSvd 499. 5, wie auch dem. *svirnëlis* immer msc., bei KLD *svirna*; über etwaige Entlehnung aus dem Weissru. s. Brückner S. 24. — *szer̃nas* wilder Eber, nach F 2. 695 zu *szerýs* Borste, s. Abl. 348. — *szë̃nas* Heu, slav. sěno ntr. — *at-szlainas* N Vorhof, Erker; bei MiLD nur *atszlainis trobos* Erker : *szli-*,

Abl. 286. — *tar̃nas* Diener. — *tùnas* Wachs M 2. (4. Heft) 20, A 1883. 128; bei KLD[ Bienenharz, dss. bei MiDL *túnys* fem. pl. — *var̃nas* Rabe (vgl. *várna* Krähe), slav. *vornъ altb. vranъ. — *s* steht vor *n* in *slesnas* (daneben *slesnė*) Knöchel N, KDL unter »Fuss« hat *slesnà* und *sleznà* »der oberste Theil des Fussblattes am Gelenk«; KLD[ *slėsnas* Knöchel; wenn die Schreibung mit *z* richtig ist, liegt vielleicht Entlehnung und Entstellung eines slavischen Wortes vor, klru. hłezna = glezьna, altb. glezьnъ und glezьnjь, poln. glozna = glezna. — *spaksnaelis* BG Pünktchen, vielleicht *spoksnẽlis* zu lesen, vgl. *spógas* Punkt, Fleckchen. — *vársnas* J 727. 3 Pfluggewende; 1 Mos. 35. 16 *tik varsnas buvo* »noch ein Feldweges war« Luther = *vart-sna-* : *vert-* wenden, Abl. 357. — *sz* erscheint wegen des eingeschobenen *k* in *szerksznas* SzDi unter srzon Reif, vgl. le *sersns* und *sersna* Reiffrost, le *serksnis* Schneekruste, und oben S. 358 das Adj. *szerksznas*.

**Lettisch.** *asns* hervorbrechender Keim : W. *ak'*. — *blẽni* (und fem. *blẽńas*) pl. Possen, dumme Streiche, vgl. *blẽdis* Schalk. — *garns* Reiher, vgl. lit. *garnỹs* Storch; übrigens ist im einzelnen Falle nicht sicher, ob *-s* auf *-as* oder *-is* zurückgeht, da bei der letzteren Form *i* leicht schwindet und das Wort wie ein *a*-stamm ohne *j* flectirt werden kann. — *grefns* Hahnenkamm, vgl. *grefnas* fem. pl. Schwanzfedern des Hahnes; bedeutet wohl einfach Zierde, vgl. *grefna* bestes Kleidungsstück; zu *grefns* schön. — *gurns* Lende. — *kauns* Scham : *kuvėti-s* sich scheuen, Abl. 301. — *klīns* Hodenbruch, s. lit. *klýnas*. — *klûns* Tenne, s. lit. *klónas*, *klûnas*. — *lẽkns*, s. lit. *lẽknas*. — *maukni* (und *mauknes*) pl. Tannenrinde : *maũkti* streifen, Abl. 303. — *mẽns* anmassender (wohl eigentlich streitsüchtiger) Mensch, vgl. *mẽnûtē-s* disputiren, *mẽna* Wortstreit : *mi-* wechseln, Abl. 278. — *milns* Art Stange um Fischkörbe zu befestigen, die Bedeutung wohl übertragen von »Mahlstock« (le *milna*, lit. *milinỹs*) : *mal-* mahlen, Abl. 335. — *milns* Wb. sehr viel, nach der dabei stehenden Vergleichung *milfums* substantivisch zu fassen. — *pelni* pl. Asche, lit. *pelenaĩ*. — *plãns* Tenne, s. lit. *plonas*. — *plẽns* weisser Thon (dasselbe Wort wie lit. *plẽnas* Stahl?). — *plûsni* pl. weisse flatternde Birkenrinde, vgl. lit. *plûszaĩ* Bastfasern, Abl. 305. — *puns* Knorren, Auswuchs am Baume, vgl. *puńa pune* dass., *punis* Beule; zu derselben W. *pauns* (und fem. *pauna*) Stirnknochen, Schädel, vgl. *paurs* Hinterkopf; doch ist zu erwähnen, dass estn. punn und puńń »harter, gedrungener, rundlicher Gegen-

stand« (Ball, Knäul u. s. w.) bedeutet, s. jetzt Thomsen, Berör. 274. — *purns* (und fem. *purna*) Schnauze, Rüssel; zu *purēt* schütteln, rütteln? Abl. 317; dazu könnte *purni* pl. »ein Grünkohlgericht« gehören. — *putns* Vogel, vgl. sl. pъt-ica. — *farns* Darm, Nebenform von *farna* s. d. — *schk'ēns* (und fem. *schk'ēne*) Brustknochen des Federviehes, vgl. *schk'ēta* dass. — *truni* pl. Moder, vgl. lit *truniù truně'ti* modern und le *trūdi* pl. Moder, Abl. 318. — *sn* erscheint in *plūksni* (und fem. *plūksnas*, *plūsnes*) pl. Schwimmhölzer am Netz : *plu-*, Abl. 304. — *sersns* (und *sersna*) Reiffrost, vgl. ob. S. 258 lit. *szerksznas*. — In *marsns* Bündel, Tracht in einem Laken (*marsna*) wird *s* zur Wurzel gehören, vgl. lit. *marszka*, *marszkónas*.

Secundär ist das Suffix in lit. *dvynù* dual. Zwillinge (sg. *dvynas* WEE 8) und *treĩnas* KLD[ Mi Drittel (dasselbe Wort ist wohl *treĩnas* Gehre = Zwickel, keilförmiges Stück im Hemde), *treinis* BG, zu den bekannten Zahlworten; le *sūdni* Russ zu lit. *sū'dżei*.

Anm. Neben *-na-* steht in der Substantivbildung kein *-nu-*, das einzige erkennbare mit diesem gebildete Wort ist das alte *sūnùs* Sohn.

## 2. Suffix -nā-, -snā-.

### A. Die Form *-nā-*

bildet primäre femininale Substantiva. Eine bestimmt begrenzte Bedeutung ergeben die vorhandenen Beispiele nicht, in älterer Zeit muss aber das Suffix lebendig gewesen sein zur Bildung von Verbalabstracten; das geht hervor aus denominativen Verben auf *-noti*, namentlich mit Hinblick auf das gleich verwendete *-snā* und die verbalen Ableitungen auf *-sno-ti* (s. u.); z. B. *dulknóti* staubregnen : *dùlka dulkě'ti* stäuben; *klýknoti* schreien J 219. 3 : *klýkti*; *krutnóti* bewegen, schütteln J 219. 10; 1521. 5 : *krutù krutě'ti* sich regen; *kumpnóti* krumm reiten : *kum̃pti* krumm werden, *kum̃pas* krumm; *kvaknóti* quaken : *kvakě'ti*; *lasznóti* tröpfeln : *laszù laszě'ti*; *lesnóti* picken : *lė́sti*; *miknoti* DK 38 stottern, vgl. *mikénti*; *pleksznóti* in die Hände klatschen : *pleszkù pleszkě'ti*; *musznóti* schlagen : *mùszti*; *roknóti* regnen (vom Nebelregen) : *rōkti*; *szliknoti* und *szluknoti* N triefen : *szlik-*, Abl. 349; *trūknóti* zucken : *trùk-* ziehen, Abl. 312; le *mēfnāt* urinare : *mýżti*; *schaunāt* schiessen : *száuti*. Wegen der Iterativbedeutung vgl. Abl. 436.

In den vorhandenen Beispielen lässt sich die alte Bedeutung noch hie und da erkennen, die meisten Worte haben aber die Bedeutung sachlicher Concreta.

**Litauisch.** *briaunà* stumpfe Kante : *briáuti* zwängen, Abl. 293; anders Fick KZ 20. 178, Wb. 2. 420, von der Schreibung *braunà* (so Mi, Messerrand, Rand am Topfe) ausgehend. — *burnà* Mund. — *czurnà* Köthe am Pferdefuss. — *dainà* Lied, vgl. Abl. 271. — *dėlna* (SzDi *delnas* msc. unter dłoń) innere Handfläche (die äussere Handbreite heisst *plasztakà*), vgl. sl. *dolnь altb. dlanь fem. und Abl. 323. — *dernà* KLD[ N Brett, Bohle. — *dėnà*, pr *deina* Tag; über den ursprünglich consonantischen Stamm (sl. plur. dьn-e) s. Joh. Schmidt KZ 25. 23. — *drigna* N (daneben *drignas*, *drignis*, *drignus*, *drignė*, bei Mi nur das letzte) Hof um den Mond, von Fick BB 1. 68 mit *θριγκός* zusammengestellt. — *dregna* (l. *drėgna*) A 1883. 131 Feuchtigkeit, vgl. Adj. *drëgnas* feucht. — *dùkna* JSv 46, 100 Theil des Bettzeuges (Pfühl nach M 3. 221), vgl. SzD 226 *po duknam iszsimëgoti*. — *dů'na* Brod. — *girna* Mühlstein der Handmühle, ursprünglich *ū*-stamm, vgl. le *dfirnus dfirnawas*, sl. *žьrny, altb. žrъny = *girnū-, got. qairnus fem. — *grażnà* JSv 61, JSvd 105 Zierde, Schmuck, vgl. le *grefns* schön, *grefna* Prachtkleid, *grefnas* pl. Schwanzfedern des Hahnes : *grażùs*. — *pagulnose miegmi* SzDi unter przesypiam się w południe schlafe zu Mittag (bei N unrichtig msc. *pagulnai*) : *gul̃ti* sich legen, Abl. 298. — *jeknos* Leber SzDi unter wątroba, vgl. le *aknas* und *aknis* f. pl., pr *lagno* Voc., wahrscheinlich verschrieben für *iagno* = *jakno*; eigentlich Weiterbildung eines consonantischen Stammes, in schwacher Form *jekn-*; bei BG auch ein *jekanas* pl., möglicher Weise für *jekenos* stehend, vgl. ebenda *kepanos* für *kepenos* Leber. — *karnà* Lindenbast, vgl. sl. kora Rinde, s. Joh. Schmidt Voc. 2. 216. — *kirna* (N msc. *kirnas*, so auch Mi »ein Strauch im Achtelholz, damit es feststehe«) Strauchband aus Weide, vgl. pr *kirno* Voc. Strauch; *kirnos* GSt »eine morastige, mit Bäumen bewachsene Stelle« und ebenda *kirnis* »Sumpf«; die Grundbedeutung vielleicht »Weidenstrauch«; von W. Meyer KZ 28. 171 zu lat. cornus gezogen. — *kriaunà kraunà* Messerschale. — *krë'na* BF (= *krëna*) Milchhaut : le *krët* schmänden, Abl. 275. — *lë'kna* BF (= *lëkna*, vgl. *lëknas* und le *lëkna* neben *lëkns* ob. S. 361) niedrige Wiese. — *luszna* übersetzt Wit 72 das poln. ług Sumpfstelle, Sumpfwald, 94 das poln. knieja Forst, wird im Glossar erklärt mit *bala użvingio*

*klonyje*. — *liũna* A 1883. 199 (*laiko jį liũnoj ir savo globėje*); *lũna* (= *liũna*) 1883. 273 (*Lietuvojė galima sakiti esanti tikra lũna dēl tirējo*). — *at-mainà* Aenderung, Wechsel WP 55, Trow. Jac. 1. 17; *su-mainà* JSv 9 Tausch, vgl. *maĩnas* ob. S. 361. — *malkna* N Dachschindel von Lehm, vgl. *malksna* Mi Leimschindel. — *malnos* Mi Schwaden (= Hirse), Manna, F 2. 431 vgl. mit lat. milium, μελίνη. — *maukna* Baumrinde, z. B. DBS 20, 69, 78, vgl. le *maukнes* fem. pl. und *maukni* msc. pl. Tannenrinde zum Dachdecken : *muk-* streifen, Abl. 303. — *nogna* BG Schwertheft, vgl. *noglas kardo* Mi Gefäss des Degens; ist auch das pr *nognan* Voc. Leder heranzuziehen? Der Degengriff heisst auf pr *digno* Voc. — *nupelna* SzDi unter zysk und sonst Verdienst, Giedr. Apost. 16. 19, *nûpelna* Su 68 u. sonst, vgl. *pel̃nas* ob. S. 361. — *pliaunà* Schwätzer, dazu *pliaũnyti* schwatzen; wenn Kurschats Schreibung richtig ist, kann das Wort nicht wohl zu *pláu-ti*, Abl. 304, bezogen werden. — *prusnà* Maul, pr *prusna* Ench. Angesicht, Ebenbild, aus der Bedeutung »Mund« zu diesem Sinne gekommen, vgl. die Bedeutungsentwicklung von lat. os : *praũs-ti* waschen (eig. spritzen), Abl. 305. — *sẽna* Wand, trotz der ähnlichen Form nicht zu slav. stěna, vielleicht zu W. *si-* binden, Abl. 282. — *skutnà* abgeschabte Stelle, Glatze, persönlich »Kahlkopf« : *skut-* schaben, scheeren, Abl. 308. — *srienos* DBS 67, *srienas* pl. BG S. 88 Kreuz (am Rücken), *strẽnos* KLD Kreuz, Lenden, *strienas* pl. DK 124 lumbi; die Ueberlieferung spricht für *ẽ*. — *stirna* Reh, slav. *sьrna altb. srъna. — *susna* Marc. 19 Grind : *sùsti* räudig werden, Abl. 311. — *svirna* Schlafkammer, vgl. ob. S. 361 *svirnas*. — *szalnà* Reif, *paszalnà* Nachtfrost, le *salna* : *szálti* frieren, Abl. 374. — *sziknà* After KLD, J 135. 4 : *szikti* cacare. — *szlýna* KLD[ Mi »weisser Schlup« (Thonerde); Lehm A 1884. 129, 166, vgl. msc. *szlynas* BG (geschrieben *schlienas*, *schlinas*) Schlamm; Bretkun Jes. 1. 25 (BG) bedeutet es Schlacke (coria Vulg., »Schaum« Luther) : zu *szli-* gleiten? Abl. 286. — *várna* Krähe, fem. zu *var̃nas* Rabe, slav. **vorna*, altb. vrana. — *tevérna* JSv 20, 95 Rede, *tevérnoti* 7 schwatzen, vgl. *żevernoti* GSt Unsinn schwatzen (fremd?). — *vaina* BG Fehler, le *waina* Schuld, *vainóti* schmähen, vgl. slav. vina. — *vilna*, le *wilna* Wolle, nach Brückner aus dem Slav. entlehnt, man müsste dann annehmen aus dem poln. wełna, denn ru. volna würde den Vocal nicht erklären. — *żárna* Darm, le *farna* und msc. *farns*, vgl. F 2. 561, F[4] 1. 54, G. Meyer BB 14. 56. — *żaunos* Fischkiemen,

le *fchaunas* Kiemen und Kiefer, auch *fchūnas*, wo *fch* = *zj*, also richtig lit. *žiaunos*, daher nicht zu *žuvis* Fisch (wie Abl. 311 für *pa-žiáunė* Flosse angenommen), vgl. Joh. Schmidt KZ 23. 348, 352. — *žėrnos* BF Alveolen der Oberzähne (mit?); wenn es Zahngrube bedeutet, könnte man an Entlehnung aus klru. žorna Kluft, Graben denken, doch kenne ich keine Anwendung des Wortes auf die Zähne.

Slavisch sind: *kerna* GSt Butterfass = poln. kierzna; wahrscheinlich *szlipnà* schlechte Mütze, irgendwie von ru. šljapa Hut abhängig; *pikczurna* DBS 91 Hexe mit slav. Suffix -czura, vgl. něměura u. dgl.

**Lettisch.** *blaugfna* (auch *blaugfne*) und *blaufna* Schinn, Schelfer, vgl. *blaufga* dass. — *brauna* (und *brauňa*) nachgelassener Balg, Schale: *briáuti* zwängen, Abl. 293; lit. *briauná* s. ob. S. 364 — *drāna* Zeug, Weisszeug, vgl. Abl. 324. — *drīksna* Strahl, Schramme, kann zu *drisk-* reissen, Abl. 325 gehören, doch wird das zweifelhaft durch *drīsme* Schramme, Riss. — *dfilna* (und msc. *dfilnis*) Specht, slav. *žьlna = *gьlna, altb. žlъna; zur Annahme einer Entlehnung mit Brückner S. 171 sehe ich keinen rechten Grund, das Wb. giebt an, dass mit *dfilna* die grösseren, mit *dfenis* = lit. *genýs* die kleineren Arten bezeichnet werden, so dass nicht ohne weiteres sicher ist, *dfenis* allein sei das echt lettische Wort; W. vielleicht *gel-* stechen, Abl. 325, vom Picken des Vogels. — *grēfna* Schnarrwachtel, vgl. *grēfe*, lit. *grėžē*, Abl. 274. — *grefnas* pl. die Schwanzfedern des Hahnes, *grefna* Prachtkleid, vgl. Adj. *grefns* schön, lit. *grażnà*, *grażùs* ob. S. 364. — *kirna* Plackerei, Händel, vgl. Abl. 331; möglicher Weise gehört hierher lit, *kernoti* DBS 175 (*żmona sawa wirą kernojusi*), von GB als »verleumden« verstanden; *isz-kernoti* GSt verleumden, beklatschen. — *krauna* Schwarm, Haufe: *kraut*, Abl. 300. — *krina* Sau. — *lēkna* feuchte Niederung, s. *lēkns*, lit. *lėknas* ob. S. 361. — *nū-lēfna* flache Stelle im Wasser, s. Adj. *lēfns* flach ob. S. 358. — *lūfna* Zange, kann zu *lūft* intr. brechen bezogen werden, Abl. 302; Zweifel erregen die Formen *lūkschas* und *lūkschnas* pl. Kneifzange. — *maina* Tausch (daneben *maiňa* und msc. *mains*), vgl. lit. *su-mainà*. — *marsna* Laken, Decke (in der man die Kinder zur Taufe trägt), vgl. msc. *marsns* Bündel und ob. S. 363 die Bemerkung zu diesem. — *mēna* Disput, Wortstreit, vgl. *mēns* Streitsüchtiger: Abl. 278. — *milna* Mahlstock der Handmühle, vgl. lit. *milinýs* dass.: *málti*. — *pauna* (u. msc. *pauns*) Stirnknochen, Schädel, vgl. *paurs* dss.; *pauna* (*paune*, *paunis*) bedeutet auch Ranzen, Bündel u. a.; ist das

estn. paun gleicher Bedeutung eine Entlehnung? s. Thomsen, Berör. S. 272. — *plēfna plefna plegfna* Schwimmfuss der Wasservögel, *plefna* (daneben *plefda*) Fussblatt, deckt sich wegen des *f* nicht mit slav. plesna planta pedis, dessen *s* ursprünglich; vielleicht ist Entlehnung und Entstellung des slav. Wortes anzunehmen, im Wb. begegnet auch *plesa* Fussblatt, Schwimmfuss, und *plesina* Schwimmhaut. — *purna* Schnauze, s. msc. *purns* ob. S. 363. — *raunas* (g. sg.) *laiks* Brunstzeit, vgl. lit. *rujà* ob. S. 312. — *slēnas* pl. Speichel, Schleim, von Brückner für entlehnt aus ru. slina angesehen, allein das gleichbedeutende *slēkas* pl. (vgl. auch *slēka* lit. *slēkas* Regenwurm, von der schleimigen Beschaffenheit) so wie *ē* sprechen gegen Entlehnung; mit Miklosich Beziehung des slav. slina zu W. spiu̯ wegen der russ., nur da vorkommenden Nebenform sljuna anzunehmen, ist lautlich unmöglich; um die Form mit ju zu erklären, könnte man eine W. sliu̯ ansetzen, die einmal **sleiv-na*, daraus dann *slēnas* und slav. slina, einmal **sljeuna* oder **sljouna*, woraus russ. sljuna, erzeugte; wahrscheinlicher ist mir, dass nur eine W. *sli*, *slei* vorlag (wie im deutschen slīm) und dass das russ. Wort an pljunut' speien angelehnt ist; für W. sli- kommen namentlich noch in Betracht russ. sliž fem. *i*-st. Schleim der Fische (auf der Haut), sl'onъ oder sleń = *slьnъ, *slьnь dss. — *spurna* Kuhblume caltha palustris; mit *spurs* Flosse, Faser u. s. w. zu verbinden? — *slauna* Hüfte, lit. *szlaunis* fem. *i*-st., pr *slaunis* Voc., vgl. F 2. 699. — *stregna* Sumpf, zum Wurzelvocal vgl. *stragana*, *stragnis* dss., ferner *straignis* dss., die Wurzel wechselt zwischen *i* und *e*-Ablaut: *strigti* stecken bleiben, Abl. 285, zur Bedeutung vgl. *instrigo in žámen* M 2 (Heft 4) 15 fuhr fest in die Erde. — *sūna* Moos. — *schauna* Wemgalle, wäre lit. **siauna* oder **szianna*. — *schk'ilna* Gänseleber, vgl. *schk'ilwa* Vogelmagen. — *fchaunas* und *fchūnas* pl. Kiemen, Kiefer, Kinnlade, letzteres soll auch Fleischfaser bedeuten, vgl. ob. S. 365 lit. *žiaunos*. — *mikna* Räthsel als Nebenform von *mikla* (= *minkla*) angegeben ist lautlich aus diesem entstanden.

**Preussisch.** *digno* Voc. Degengriff. — *kirno* Voc. Strauch, s. ob. S. 364 lit. *kirna*. — *lagno* Voc. Leber, wahrscheinlich verschrieben für *jagno* = *jakno* = lit. *jeknos*; *lagno* bedeutet ausserdem im Voc. Hosen. — *prusna* Ench., s. lit. *prusnà*. — *spoayno* Voc. Schaum, sl. pěna. — *emelno* Voc. Mistel ist eine Weiterbildung des in lit. *ámalas* enthaltenen Wortes.

B. Die Form *-snā-*.

Im **Preussischen** hat diese Suffixform ihre regelmässige und feste Verwendung zur Bildung des Verbalabstractums, z. B. von primären Verben (ich gebe den Stamm an, meist kommt nur die Accusativform auf *-an* vor): *biāsnā* Furcht : *biātwei*, lit. *bijóti-s*. — *aumūsnā* Abwaschung : slav. my-ti. — *et-skīsna* Auferstehung : *etskī-mai* wir stehen auf. — *girsnā* Lob : *girtwei*, lit. *girti*. — *waisnā* = **waid-snā* Kenntniss : *waist* wissen, *waidimai* wir wissen. — *et-werpsnā* (so im Nomin. überliefert) Vergebung : *et-werpt*. — *spīgsnā* Bad (so im Nom.), vgl. *spagtan* dss., u. s. w. Von abgeleiteten Verben, z. B. *dinkausnā* Dank : *dinkaut*. — *klantīsnā* Fluchen : *klantīt*. — *maitāsnā* Nahrung : *maitāt*. — *teikūsna* Ordnung : *teikūt*. — *mukinsnā* Lehre : *mukint*. — *per-waidinsnā* Beispiel : *waidint* unterweisen, u. s. w., in den Katechismen in zahlreichen Beispielen. Im **Litauischen** und **Lettischen** ist das Suffix nicht mehr lebendig, aber analoge Beispiele sind erhalten; die abstracte Bedeutung geht natürlich leicht in eine concrete über : *dżūsna* Marc. 125 Schwindsucht, eigentlich »Dörren« : *dżúti*, Abl. 295. — *krēsnos* KLD[ beim Kochen zerfallene Dinge, eigentlich »Geschüttel«, vgl. *kresnùtė* Griebe KDL : *kreczù krė̃sti*, Abl. 333. — *unksna* SzDi unter cień Schatten, vgl. Abl. 314. — *valksna* eigentl. »Zug«, Da 46. 15 Glosse zu *eketė̃* Wuhne. — *varsnà* Pfluggewende : *verczù veȓsti*. So auch lettisch *dfēsna* (daneben *dfesna*) Dämmerung, vgl. Abl. 273. — *plūksnas* pl. (daneben *plūsnes* und msc. *plūksni*) Schwimmhölzer am Netze : *plu-*, Abl. 304. — *schk'ēsna* Flachsfaser : *skid-*, Abl. 282. — Dass diese Bildung in älterer Zeit geläufiger war, beweisen abgeleitete Verba (öfter iterativ, s. Abl. 436), die das Suffix enthalten, z. B. *per-driksnoti* BF durchregnen, entweder zu *drȳkti*, Abl. 272, oder zu *drė́kti* feucht werden. — *dunksnoti* WŻ 73, Giedr. Luc. 11. 8; 12. 36 klopfen. — *girsnů́ti* KLD (auf *ů* ist kein Verlass) trinken : *gérti*, vgl. *girksznóti* saufen J 1046. 3. — *kalsnóti* hämmern: *kàlti*. — *kąsnóti* kauen, vgl. *kąsnis* Bissen : *kándu kąsti* beissen. — *kilsnóti* heben, vgl. *kilnóti* : *kélti*. — *kramsnóti* kauen : *kremtù krim̃sti* nagen. — *kresnóti* in kleinem Trabe reiten : *kreczù krė̃sti* schütteln. — *nu-kulsnóti* KDL abklopfen : *kùlti*. — *kumpsnóti* = *kumpnóti* ob. S. 363. — *losnóti* KLD[, N, GSt belfern : *lóti* bellen. — *nu-rusnóti* JSvd 536. 16 zornig werden? : *rud-*, Abl. 307.

Worte auf *-snā*, die nicht zu der besprochenen Klasse gehören

oder sich nicht deutlich als dazu gehörig erkennen lassen, giebt es in den drei Sprachen nur wenige. — **Litauisch.** *alksna* BG Lache. — *glů'sna* ASz 78, gewöhnlich *glů'snis* msc. Weide (Pflanze), falls die W. auf *t*, *d* auslautet. — *lëpsnà* Flamme, vgl. Abl. 277. — *plùnksna* Feder, vgl. Abl. 304; bei Szyrw. *pluksna* z. B. SzDi unter pioro, pierze, SzP 12. 27; bei BF auch eine Form *plùsna* s. v. *plùnksna*. — *slëpsnos* Mi Dünnung, Weichen (des Körpers), *slepsna* (*ė* zu lesen) SzDi unter slabizna, vgl. *paslë'pnės* M 1. 85 und *paslë'psnei* dass. nach KLD (bei MiLD S. 247 die Schamgegend); da *p* = *b* sein kann, hängt *slėb-* vielleicht mit slav. slabъ schwach zusammen, vgl. der Bedeutung nach poln. slabizna, č. slabina, klr. slabyna Weichen. — **Lettisch.** *ēsnas* pl. Schnupfen. — *sersna* Reif (neben *sersns* msc. ob. S. 363). — *sipsna ſibsna* starke Ruthe. — *slůksna slůgsna* (vgl. *slůgsne*) schmaler Streifen, dünne Scheibe : *slë'gti* drücken, pressen, Abl. 370. — *wara-wīksna* Bielenst. 1. 295 (Wb. *-wīksne*) Regenbogen. — **Preussisch.** *lauksnos* Voc. Gestirne.

Statt *s* erscheint *sz* in lit. *sziksznà* feines Leder. — *vinksznа* (daneben bei N *vinksznas*, *vinkszne*, *vinksznis* msc.), le *wīksne* Rüster.

Anhang. Im **Lettischen** findet sich zuweilen, z. Th. neben andern Formen, ein *-nja* : *bëſchņa* Dickicht, vielleicht secundär zu *bëſs* dicht. — *blēņas* pl. Possen (vgl. msc. *blēni* ob. S. 462). — *brauņa* = *brauna*. — *dūņas* pl. Schilf, vgl. msc. *dūni dūņi*. — *guschņa* (u. msc. pl. *guschņi*) Distel; wie verhält es sich zu *uschņas* (*uschņi*), das lit. *usnis* fem. entspricht? — *lūſchņa* Unrath, eigentlich wohl Gerümpel, zu *lūſt* brechen intr., vgl. msc. *lūſchņi* Bruchstellen im Walde. — *maiņa* Tausch (neben *maina* und *mains*). — *pelņa* (neben msc. *pelnis*) Verdienst. — *puņa* Knollen, s. msc. *puns* ob. S. 362. — *rakņa* Wühler, vgl. *rakņāt* aufwühlen : *rakt* graben. — *skriņa* Pfütze. — Mit *sņa* : *likschņa*» Wagenrad aus einem Stücke«, eigentlich wohl »Radreifen«, vgl. *likste* u. a. Felgen : *lenk-* biegen, Abl. 324. — *schk'īpschņa* (neben *schk'īpsnis*, *schk'īpsne*) so viel man mit drei Fingern fassen kann. — Aus dem Litauischen lassen sich vielleicht abgeleitete Verba wie *vyniòti* wickeln zu *výti* hierherziehen.

Die bisher behandelten *n*-Suffixe sind in der Bedeutung und Anwendung nicht scharf trennbar von den Formen *-ni-* *-sni-* fem. *i*-st.; *-njo-* *-ni-*, *-snjo-* *-sni-* masc.; *-nė-* *-snė* fem., daher diese hier zunächst folgen.

## 3. Suffix -ni- -sni-

zur Bildung femininaler *i*-Stämme. Auf die häufigen in der Literatur vorkommenden Ausweichungen in die *ė*-Declination, z. B. a. pl. *vilnes* = *vilnis*, nehme ich dabei keine Rücksicht.

### A. Die Form *-ni-*.

**Litauisch.** Die Bedeutung des Nom. actionis ist deutlich in *barnis* Zank, slav. *bornъ, altb. branь : *bárti*, slav. *borti, altb. brati streiten; sonst aber haben die Worte concrete Bedeutungen. — *blużnis* Milz. — *drignis* J 199. 10 Bilsenkraut (gewöhnlich *drignė*); *drignis* Regenbogen KLD, sonst als Hof um den Mond bestimmt (Nebenformen s. unter *drigna* ob. S. 364). — *dûnis* Gabe, z. B. Giedr. Matth. 22. 19, nach KLD daneben msc. : *dů'ti*. — *krósnis* Ofen, falls *s* zur Wurzel gehört. — *kulnis* Ferse. — *plë'nys* pl. Flockasche, vgl. *plėvẽ* dünnes Häutchen. — *pusznis* »Stiefel bei den Haffischern« KLD, pr *pusne* Voc. Stiefel. — *szaknis* Wurzel, gen. pl. ohne *j szaknû* J 875. 16; 877. 11, JSvd 376. 2 u. öfter, woraus nicht ein alter consonantischer Stamm gefolgert werden darf. — *szlaunis* Hüfte, le *slauna*, pr *slaunis* Voc. Schenkel, vgl. F 2. 699. — *tùnys* pl. MiDL (*nn*) »Bienenharz« (vgl. *tùnas* ob. S. 361). — *ugnis* Feuer. — *usnis* Distel, bei SzDi *usne* unter oset : *us-* brennen. — *vilnis* Welle, slav. *vьlna, altb. vlъna. — Erweiterung eines consonantischen Stammes ist der Pluralstamm *żmoni-* Menschen, z. B. dat. pl. *żmonims* J 287. 3, *żmónis* nom. pl. J 35. 2, a. pl. J 84. 14, *żmónys* nom., *żmónis* acc. LB 181. Im **Lettischen** ist, was hierher gehört haben mag, masculinisch geworden, doch *aknis* fem. pl. (neben *aknas*, lit. *jeknos*) Leber; *kräsns* Ofen fem. = lit. *krósnis*. — **Preussisch.** *per-*, *prei-gimnis* gen. sg. Ench. Art, für Femininum zu halten wegen dieser Genitivform : *gim̃ti*, Abl. 325.

### B. Die Form *-sni-*.

**Litauisch.** Auch hier lässt sich die Bedeutung des Nomen actionis zuweilen erkennen. *degsnis* Brandstätte : *dègti*. — *kẽpsnys* pl. KDL »Gebäck«; bei MiDL *kepsnys* msc. sg. Braten, Schl. Leseb. *kepsnis* msc. mit falschem Accent : *kèpti*. — *lupsnis lupsznis* Tannenrinde : *lùpti* abschälen. — *pusnis* KLD[, DBS 153, SzDi unter zamieć Schneewehe : *put-*, Abl. 306. — *slougsnis* DBS Vorw. 2 Schicht (A 1885. 34 msc.),

zu *slė́gti* pressen, drücken; vgl. *slógsnis* pl. BF »gespaltene Wurzeln oder Weidenruthen«, *slûgsnis* A 1884. 155 (*vižonos* [Bastschuhe] *isz slûgsniu liepiniu*), le *slûgsne* Streifen, Korbmacherruthen. — *svilksnis* Schleuder z. B. DBS 46, 90, 169, vgl. *vilksne* SzDi unter proca. — Neben *-sni-* steht *-szni-*, vgl. oben *lupsznis*, sonst nach *k* : *brūksznis* (auch msc. *brūksznis*) Strich, Striemen : *braũkti*, Abl. 293. — *kirksznis* Leistengegend, vgl. le *zirksnis* msc. — *kulksznis* KLD[, N, Ezech. 47. 3 (woraus Mi *kulszė* citiert), WP 131, DBS 40 Knöchel am Fusse; das Wort hat verschiedene Nebenformen, *kulkszis* fem., *kulsznis* BG, vgl. *kul̃ksztymas*; pr *kulnis* Voc. (während lit. *kulnis* Ferse bedeutet). — *pir̃ksznys* pl. glühende Asche (WP 131 zweimal i. pl. *priksznimis*, wohl durch Druckfehler), vgl. le *pirkstes* dass., s. F 2. 609, Joh. Schmidt Voc. 2. 28.

## 4. Suffix -njo- -ni-; -snjo- -sni-.

### A. Die Form *-njo- -ni-*.

**Litauisch.** *at-ainis* BG (Ankömmling) Fremdling : *eĩti*. — *élnis* Hirsch, Weiterbildung eines alten consonant. Stammes in schwacher Form *eln-*, vgl. slav. jelen-; bei N das fem. *elnė*, J 268. 7 *álnė*, dessen *a* nicht nothwendig = *e* zu sein braucht, vgl. slav. *olnьjā-, altb. lanьjā-. — *garnỹs* Storch, Reiher, vgl. *gérvė*. — *kirnis* GSt Sumpf, vgl. ob. S. 364 *kirna*. — *klónis* niedrige Stelle im Acker, öfter als »Thal« gebraucht, z. B. Giedr. Luc. 3. 5, SzP 54. 5, vgl. *klãnas* und Abl. 373. — *lasznis* JG 108 Tropfen : *laszù laszė́ti*, Abl. 373. — *sapnis* Traum, s. BG S. 99, vgl. le *sapnis*, lit. *sãpnas*. — *trainỹs* Mi, *treinỹs* KLD Hinterarm am Wagen; le *treilis* bedeutet »das Holz, das Hinter- und Vorderachse zusammenhält, Langbaum« (ausserdem Deichselgabel); da dies weissru. trojńa heisst (von den drei Ecken so benannt), ist das lit. Wort vielleicht entlehnt. — *trakneĩ* KLD[, Mi Krummstroh, vgl. Abl. 352. — *žirnis* Erbse, vgl. sl. *zьrno, altb. zrъno Korn. — Bei den folgenden vermag ich das Genus nicht anzugeben : *kaunis* Wolter Gloss. zu Daukša (s. v. pawidôdami) Schlägerei : *káuti* schlagen, Abl. 300. — *putniù* gen. pl. DBS 17 (neben *poukszliû* Vögel) scheint zu le *putns* Vogel zu gehören. — *rusnis* GSt aus Dowkont Opferstelle (des Perkun), dort zu einem *rusė́ti* glimmen, bezogen. — Wohl sicher slavisch ist *svaĩnis* (z. B. JSvd 597. 8) *svaĩnius* Schwager, fem. *sváinė* KLD, vgl. russ. svojak, doch kenne ich keine der litauischen

genau entsprechende Form, falls nicht klr. svijúa = svojńa, die gesammten svojaki (Verwandte), die Grundlage der Entlehnung bildet.

**Lettisch.** *ap-arnis* zum Trocknen ausgebreiteter Heuhaufe, im Wb. zu *ar-d-īt*, u. a. ausbreiten, bezogen, vgl. Abl. 329. — *asnis* Keimspitze, s. *asns* ob. S. 362. — *burſnis* Tumult, vgl. *burſa* dass. — *darnis* Art Strohmatte. — *dûńi*, *dūńi* pl. Schilf, Binsen (Nebenform fem. *dûńas*, *dūńas*). — *dſelknis* und *dſelksnis* (Nebenformen *dſelkne dſelksne* fem.) Mariendistel : *dſelt*, lit. *gélti* stechen, Abl. 325. — *grēſnis* Schnarrwachtel, vgl. *grēſna*, *grēſe*, lit. *grëžë grëžlė* : *grẽžti*, Abl. 274. — *grēſnis* Drillbohrer : *gręžti*, Abl. 328. — *guschńi* (und fem. *guschńas*) Disteln, s. ob. S. 369. — *ilknis* Fehmerstange am Wagen, daneben *ilks*, zu dem als Plural *ilksis* mit Nebenform *ilksnis* angegeben wird; wird dasselbe Wort sein wie *ilkss* *i*-st. (daneben *ilkse*) Hauzahn des Ebers, lit. *iltis*. — *sa-karnis* Baumwurzel, nach Bielenstein Gr. 1. 279 zu *k'ert* fassen. — *sa-kasnis* (eigentlich Zusammengeschabtes) aus zusammengekratztem Teig gebackenes Brod : *kàsti*. — *palaidnis* Nichtsnutz, vgl. lit. *palaidno* *n*-St.; *ē-laidnis* Art Setznetz; *ēlīdne* Trichter an der Reuse : *léisti* lassen, le *laiſt*, Abl. 276. — *lauſnis* Brecheisen; Waldstelle mit gebrochenen Bäumen, dies auch *lūſchńi* pl.; *lauſchńi* Stangenzaum : *láužti* brechen, Abl. 302. — *ē-metnis* Art Netz : *metù mèsti* werfen. — *pelnis* pl. *pelńi* (vgl. fem. *pelńa*) Verdienst, lit. *pelnas*. — *plēńi* pl. (und *plēnes*) platte Schiefer. — *punis* Beule, *paunis* Bündel, s. *puns* u. a. ob. S. 362. — *pūńu* (gen. pl.) *ſeme* modriger Boden : *púti* faulen, Abl. 305. — *nû-rētńi* pl. (und fem. *nûrētnes*) Sonnenblume; *rētēt* u. a. aufgehen, aufblühen. — *pa-sainis* Schnur, *aiſ-ſainis* Bündel : *si-* binden, Abl. 282. — *sarńi* pl. Menstrua, Schlacken, vgl. lit. *szárvas* ob. S. 343. — *sapnis* Traum, lit. *sāpnas*. — *pa-seknis* Grundbalken; zu *senkù sèkti*, Abl. 341?. — *straignis* (daneben *stragnis* Morast), vgl. die Bemerkung zu *stregna* ob. S. 366 : *strigti*, Abl. 285. — *sutnis* schwüles Wetter, und (neben *sutnes*) eine Speise aus Hafermehl, Grütze : *szuntù szùsti* brühen, schmoren, Abl. 312. — *schīpnis* Spötter, vgl. *schīpńût* spöttisch lachen: *szẽpti-s*, Abl. 286. — *schūńi* pl. Honigscheiben, Bienenzellen : *siúti*, le *schūt* nähen. — *tulſnis* (neben *tulſne*, *tulgſna*, *tulſis* msc.) Blase (Brandblase u. drgl.), vgl. *tulžis* Galle. — *pa-wēnis* schattiger Ort, vgl. lit. *pavė́nė* : W. *vē-* wehen, vgl. le *pa-wēja* windgeschützter Ort. — *zertnis* Hohlaxt : *zertu zirst*, lit. *kirsti* hauen. — *ap-zirknis* Fach in der Kleete.

**Preussisch.** Das Genus der Worte ist nicht bestimmbar; auch kann *-ni-s* für *-na-s* stehen, da im Vocabular das *-a-* vor *s* des Nominativs als *i* erscheint. *stabni* Voc. Ofen. — *wagnis* Voc. Pflugmesser, N vergleicht lit. *vagis* Zapfen, Pflock. — *wilnis* (Lesung unsicher; *wilms*?) Quappe. — *coysnis* Voc. Kamm, vgl. *coestue* Bürste, zu slav. česati kämmen. — *geasnis* Voc. Schnepfe.

B. Die Form *-snjo- -sni-*.

**Litauisch.** In den meisten Beispielen tritt noch die alte Bedeutung des Verbalabstractums deutlich hervor. *dỹgsnis* Stich : *dỹgti*, Abl. 271. — *dirksnis* nach GSt aus Mikuckij dünne Wurzel; A 1884. 282 Sehne des Körpers. — *ką́snis* Biss : *kándu ką́sti*. — *krusnis*, so ist wohl *krosnis* GSt Haufen zu lesen (*o* dialektisch für *ŭ*), vgl. *po krusnej akmeniu* SzD 267 unter dem Steinhaufen : *kráuti*, Abl. 300. — *laipsnis* Stufe A 1884. 154 : *lip-* steigen, Abl. 277. — *mirksnis* Blick, davon *mirksnioti* blinzeln : *mérkti*, Abl. 337. — *sẽksnis* Klafter : *sẽkti* reichen, Abl. 282. — *skriausnis* A 1884. 107 Misshandlung, zu einem Verbum *skriausti* hart behandeln, misshandeln, 3. sg. prät. *nu-skriaudė* ebend., part. prät. a. *nu-skriaudęs* A 1883. 251. — *slenksnis* N, BG, SzDi unter prog (*slynksnis*, *in* = *en*) Schwelle, gewöhnlich *sleñkstis*, vgl. Abl. 343. — *skirsnis* Abschnitt, Abtheilung : *skirti* scheiden, Abl. 342. — *straĩpsnis* Sprosse, *straĩpsneis* i. pl. »in räumlichen Absätzen« KDL; bei N auch ein *strẽpsnas* und *strẽpsnis*, bei KDL unter »Stufe« *strė́psnis*, vgl. Trow. Apost. 21. 35 *strepsnis*, bei Mi *strapsnis* dass.; N's *ẽ*, Kurschats *ė* kann als *ẽ* genommen werden, vgl. zu diesem Ablaute *stripinỹs* Leitersprosse, *pastráipomis* stufenweise, Abl. 285, Mielckes *a* könnte = *ái* mit gestossenem Tone sein. — *szuksnis* JG 133 Sprung, zu *szókti*, Abl. 374. — *varsnis* N Pfluggewende, s. *varsnà*, *varsnas*. — *pa-versniu* g. pl. Su 183 Quelle (vgl. *pa-vérsmis* zu *versmẽ*), doch kann auch fem. *paversnė* angenommen werden. — *žiñgsnis* Schritt; man findet öfter die Schreibung *žengsnis*, z. B. WBCh 102 v. 3, Trow. 1. Timoth. 3. 13, *žiangsnis* Su 81 (*ia* = *e*), durch Anschluss an das Verbum *žeñgti*, Abl. 358. — *žvilgsnis* Blick Liet. Ceit. 1890 Nr. 2 : *žvel̃gti*, Abl. 358. — *žiùpsnis* Griff, Handvoll. — Dazu kommen die beiden Pflanzennamen *el̃ksnis* (bei N auch *elksne*) Erle; *glũ'snis* Weide, dafür auch *glũ'ksnis* Wit 13, LB. — Das Genus ist mir unbekannt bei *dûsnis* SzDi unter datek Gabe (wahrscheinlich

fem.). — *springsnis* BiKn 38, bei DBK an der entsprechenden Stelle *sprindis*, also »Spanne«. — *sriûbsnis* Schluck ŻWA 94 : *sriûbti* schlürfen. — *szusnis* WP 97, 127 Haufe, wie es scheint namentlich »wirrer Haufe«. — Statt *s* steht *sz* in *gripsznis* schneller Griff : *grëbti*, Abl. 273. — *gùrksznis* KDL unter »Schluck« und »Trunk«, LD hörbarer Schluck; hat nichts mit *gérti* trinken zu thun. — Eine *sn*-Bildung enthält auch *só-si-glousuiouti*, *glousnioutij-s* DBS 50, 181, l. *glûsniûti* sich umarmen : *glud-*, Abl. 296.

**Lettisch.** Nebenformen auf *e* und gegenüberstehende litauische *i*-Stämme weisen darauf hin, dass manche Worte dieser Art ursprüngliche femin. *i*-Stämme waren. *degsnis* ausgebrannter Wald, vgl. lit. *degsnis* fem. *i*-st. — *dfelksnis* Mariendistel (vgl. *dfelksne*, *dfelknis*, *dfelkne*) : *dfelt*, lit. *gélti* stechen. — *ē-līksnis* niedriges nasses Land, vgl. *lēkns* feuchte Wiese u. ä. vgl. ob. S. 361. — *plaukschni* pl. Lunge (neben *plaukschas* und *plauschi* = lit. *plaũczei*) : mit eingeschobenem *k* von *plu-*, Abl. 304. — *seksnis* Hahnenkamm, vgl. *sekste* dass. — *silksnis* (daneben *silksne*, *silksts* fem. *i*-st.) »die weiche Unterlage des Kummets«. — *slēgsnis* (und *slēgsne*) Schwelle, vgl. lit. *slenksnis*. — *slīksnis* tiefer Morast : *slīkt* einsinken, lit. *slenkù sliñkti*, Abl. 343. — *schk'ipsnis* (vgl. *schk'ipsne* und *schk'ipschńa*) so viel man mit drei Fingern fassen kann, vgl. auch demin. *schk'īpsnińa* kleine Handvoll. — *fchūgsnis* Last. — *tīschnis* Päckchen, scheint für **tīsnis* zu stehen und zu *tīt* wickeln, Abl. 350, zu gehören. — *trûksnis* Lärm : *treñkti*, Abl. 352. — *truksnītis* dem. Bündel, Flachsknocke, wohl zu *truk-*, Abl. 312. — *ap-warsnis* Kleidersaum, zu *ver-*, Abl. 356 oder *vert-*, Abl. 357. — *zirksnis* Leistengegend, auch überhaupt »Drüse, Geschwulst«, lit. *kirksznis* fem. *i*-st. (demnach le *dfirksnis* unrichtig); dasselbe Wort ist *zirksnis* Spitzmaus, vgl. die ebenfalls beide Bedeutungen tragende Nebenform *zirste*; nach *zirslis* Spitzmaus zu urtheilen ist *k* eingeschoben. — *malkas zirksnis* Ort wo Holz gehauen wird : *kertù kir̃sti*, le *zirst* hauen, Abl. 332. — Mit *f* erscheint *pūfnis* Fauliges, plur. *pūfchńi* Eiter, dazu *pūfchńût* eitern : *pú-ti* faulen, Abl. 305.

## 5. Suffix -nė, -snė.

### A. Die Form *-nė*.

**Litauisch.** *brunes* JG 95 (zu lesen wohl *brūnės*) Augenbrauen; das bei SzDi unter brew stehende *bruvis* könnte entlehntes russ. brov́ sein

(s. Brückner 196); an Entlehnung der *n*-Form aus dem Deutschen ist kaum zu denken. — *dainė* Lied z. B. DBS 29, 30, dazu *dainiũti* 30, gewöhnlich *dainà dainũ'ti.* — *drìgnė* Bilsenkraut; Hof um den Mond, vgl. ob. S. 370 *drìgnis.* — *drógnės* pl. Masern (Krankheit) M 1. 224. — *duřnės* pl. Stechapfel, hat nichts mit *dùrti* stechen zu thun, sondern bedeutet »Tollkraut« und ist Substantivierung von *duřnas* toll (entlehnt aus ru. durnoj). — *ap-gaunė* DBK X Betrug : *gáuti*; *ap-gáuti* betrügen. — *gegnė* Wit 187 ein Theil des Daches, nach NQu Sparren, doch stehen Wit *gegnės* und *sparai* neben einander. — *kainė* (Mikuckij) Werth, Preis; die Existenz dieses Wortes (= sl. cěna) wird auch behauptet A 1884. 200, dazu die Verbindung *puskainiu pardaviau savo žirgą* »um halben Preis«. — *klonė* BG Lache, vgl. msc. *klonis* ob. S. 371. — *sámalnės* BF Schrotmehl : *málti.* — *pẽnė* (*piene*) SzDi unter mlecz w drzewach Mark der Bäume, vgl. *pẽnas* Milch. — *pleĩnė* baumlose Ebene, vgl. *plýnė* dass., *plýnas* eben, baumlos. — *plene*, d. i. *plėnė*, SzDi unter błona w ciele źwierzat feines Häutchen des Körpers, vgl. *plėvẽ.* — *pleksnė* Mi runde Rübe, bei N auch *pieksznė* und *pleszkė* »runde breite Rübe«, erinnert an *plẽksztė* Scholle (Fisch), die Frucht vielleicht nach der Gestalt so benannt. — *puknė* BG Blatter, nicht frei vom Verdachte der Entlehnung, entweder aus dem Slavischen, vgl. ru. puchnuť aufschwellen, oder aus dem Deutschen »Pocken«, doch vgl. N *pukszlė* Beule (von einem Schlage). — *punė* Höhle BG; obwohl an der dort citierten Stelle diese Bedeutung obwaltet, ist das Wort doch wohl identisch mit *punė* Stall, Verschlag, dies = weissru. puńa, s. Brückner. — *purne* N Kuhlblume, vgl. *puřlei* dass. — *seine* Genüge WP 237, DK 26, 18, vgl. ob. S. 356 *sainumas*, *ne-seĩnyti.* — *pa-slẽ'pnės* Weichen, M 1. 85, vgl. ob. S. 369 *slėpsnos.* — *be svainės* NBd »wahnsinnig, hirnlos«. — *pa-szunė* BG, GSt, Su 32, 201 Kraft, vgl. *szaunùs*, Abl. 312. — *pratarknė* MLD 148 Vorrede, von N mit ? bezeichnet, kann richtig sein, zu *tařti*, mit eingeschobenem *k.* — *pa-vẽ'nė* schattiger Ort ASz 65, 274, vgl. le *pawẽnis* dass., Obdach. — *vẽsznẽ* Gastin, Abl. 289. — *žáunė* abgebrochenes Stückchen Brod. — *žėsnė* Borte, JSvd 468 Note erklärt mit *galúnas* = poln. galon, klru. gałun Tresse. — *žmónės* Menschen, Weiterbildung eines alten consonantischen Stammes, vgl. ob. S. 370. — *skarnė* NBd Stiefel, für das Brückner 133, Note 222 slav. Ursprung vermuthet, ist klru. skirńi = skorńi pl. Stiefel, belegt bei Želechowski. — Ueber *-nė* in *-onė* s. u. S. 390.

**Lettisch.** Das Suffix ist nicht selten, wie weit es sich indess um nur dialectische Nebenformen von ursprünglich auf *-na* auslautenden Worten handelt, ist aus dem Wörterbuch heraus nicht zu erkennen. Zahlreich sind masculine Nebenformen auf *-nis*, was darauf führt, dass viele von diesen alte femininale *i*-Stämme waren. *blaugſne* (vgl. *blaugſna* ob. S. 366) Schinn, Schelfer. — *dſelkne* Mariendistel, vgl. *dſelknis* msc. — *pa-gāſne* Neige : *gāſchu gāſu gāſt* stürzen, giessen. — *grēſne* Schnittende des Kohls : *grēſt* schneiden, Abl. 274. — *nů-laidnes* Abzugsgräben; *ē-lidne* Trichter an der Reuse : *laiſt* lassen, Abl. 276. — *lauſnes* Lagerholz, Bruchholz : *láužti* brechen, Abl. 302. — *mauknes* Tannenrinde, vgl. msc. *maukni*. — *mentne* Rührschaufel : W. *ment-*, sl. mętą męsti umrühren. — *mīkne*, *at-mīkne* weiches Wetter, vgl. *mīkns* weich : *mink-*, Abl. 336. — *mītne*, *atmītne*, *pēmītne* Aufenthaltsort : *mintù misti*, Abl. 279. — *plēne* die weisse lose Asche, vgl. lit *plė́nys* f. pl. — *plēnes* glatte Schiefer (u. msc. *plēńi*). — *plīksne* leere Schote, daneben *plīsne* : *plýszti* le *plīst* reissen intr. — *pune* Knollen, vgl. msc. *puns* ob. S. 362. — *purnes* Grünkohlgericht (u. msc. *purni*). — *nůrētne* (und msc. *nůrētnis*) Sonnenblume. — *sakne* Wurzel, lit. *szaknis*. — *smelknes* feines Mehl, daneben *smalknes* Feilstaub, in dieser Form vielleicht secundär zu *smalks* fein, vgl. Abl. 334. — *strakne* Sumpf; mit *k* auch angegeben *strāka* dass., doch ist hinzuweisen auf *stragnis*, *straiguis*, s. ob. S. 372. — *sutnes* Art Speise, vgl. msc. *sutnis* S. 372. — *schk'ēne* Brustknochen der Vögel, vgl. msc. *schk'ēns* ob. S. 363. — *ſwaigſne* Stern, lit. *žvaigždė̃*. — *tulſne* Blase, vgl. msc. *tulſnis* ob. S. 372. — *weikne* Gedeihen : *weiktē-s*, Abl. 289. — *sānes* (*sohnes*), kleine Seitengräben von Flüssen, ist das estn. sõń, suom. suoni Ader, Wasserader. — **Preussisch** *melne* Voc. blauer Striemen kann primär sein, ist indess vielleicht substantiviertes Adjectiv, vgl. le *melna-* schwarz.

### B. Die Form *-snė*.

**Litauisch.** *kasne* BG Plage = *kąsnė* : *kenczù kę́sti*, *kentė́ti* leiden, Abl. 331. — *slugsnė* N als żem. Strophe, wird identisch sein mit *slůgsnis* Schicht, s. ob. S. 370. — *uksne* BG Schatten, vgl. *ùnksna*, *paunksnė* SzD 9, 222 schattiger Ort, *paunksnis* msc. Su 122 versteckter Ort. — *val̃ksnė* KLD[, SzDi unter toń u. a. Fischzug : *vil̃kti*. — *vilksnė* SzDi unter proca Schleuder. — Mit *sz* *sznypsznēlė* KLD[, NBd Bischen. —

*szuksznės* N Kehricht, Müll, bei Mi »der Kopf am Getreide«, vgl. *szùkszmės*, Abl. 318.

**Lettisch.** Es gilt auch hier die bei *-nė* gemachte Bemerkung. *balsne* Stütze, vgl. *balsts* dass., *balstīt* stützen; falls *s* nicht zur Wurzel gehört. — *dūksne* Sumpf. — *plūsnes* (vgl. *plūksnas*, *plūksni*) Schwimmhölzer am Netze, Abl. 304. — *skapsne* so viel man mit den Fingern fassen kann. — *slēgsne* Schwelle, vgl. msc. *slēgsnis*. — *slůgsne* (vgl. *slůgsna*) schmaler Streifen, dünne Scheibe, s. lit. *slůgsnis*. — *schk'ipsne* was man mit den Fingern fassen kann, vgl. msc. *schk'ipsnis*. — *wīksne* Ulme, lit. *vinkszna*. — *wilksne* Rudel Wölfe, sieht aus wie von *wilks* Wolf abgeleitet, gehört aber doch eher zu *wilkt*, lit. *vil̃kti*. — *wirksne* grosser Haufen, auch Aufgereihtes, vgl. unten S. 378 *wirknė*. — Einige Male begegnet *fn*: *baugfnes fāle* Katzenpfötchen (Pflanze). — *blīgfne* Lorbeerweide, auch als *blīkfne* gegeben, vgl. aber *blīfma* dass. — *pūfnes* pl. Modererde, vgl. msc. *pūfnis*.

In wenigen Fällen haben die Bildungen auf *-ni-* *-njo-* fem. *-nė*, oder *-sni-* *-snjo-* fem. *-snė* die Bedeutung von Nom. agentis. **Litauisch.** *maknỹs* oder *meknỹs*, fem. *-nė* Stammler : *mekénti*, Abl. 335. — *rėksnỹs* Schreier : *rė̃kti*. — *verksnỹs* Greiner : *ver̃kti*. — **Lettisch** *irǵnis* neben *irǵis* Spötter : *irǵēt*. — *teksnis* Aufwärter, Bedienter : *tezēt*, lit. *tekė́ti* laufen. Solche Worte sind aber wahrscheinlich alle als substantivierte Adjectiva zu fassen, vgl. Fälle wie lit. *rūksznỹs* Murrkopf zu *rūksznus*, nicht unmittelbar zu *rúgti*.

Anhang. Secundäres *-ni-* erscheint in *mōkesnis* Zahlung, Abgabe, vgl. *mōkestis; rūpesnis* Sorge JSvd 331. 2, DBK X, JG 22, vgl. *rupesningas* Giedr. Matth. 6. 34 u. ö., gewöhnlich *rūpestis; sznekesnis* WW 1. 157 Gespräch, Unterredung, vgl. daneben *sznekesis* 158. Aus dem **Lettischen:** *sausnis* vertrockneter Baum, *sauss* trocken, dazu auch *sausnes*, *sauschńi* Passhanf; *plaiksne* gelbe Seeblume, *plaisk'is* Sumpf; *pa-spārne* Ort unter den Sparren, *spārs* oder *spāre*; *mednis* Auerhahn, zu *mefchs* Wald = lit. *mēdis*, steht wohl für *medinis*; *kukursnis* »ein grosser Klumpen auf geeggtem Felde«, *kukurs* Buckel; *pudurksnis* Haufen von allerlei Gewürm, dichter Busch, *pudurs* oder *puduris* Büschel u. a.; hierher mag auch die sonderbare Bildung *ůlaknis* Rührei, zu *ůla* in der Bed. Ei, gestellt werden. Im **Preussischen** haben secundäres *-ne* *wobalne* Apfelbaum, vgl. lit. *obelis*, vgl. dazu die ähnliche Erweiterung in *emelno* Mistel ob. S. 367.

## 6. Ueber besondere Formen von n-Suffixen im Lettischen.

A. *-ni-s*, fem. *-ne* kommt öfter in der Verbindung *-tnis -tne* vor, die man zunächst für Weiterbildungen des Part. prät. pass. oder alter *ti*-Stämme halten möchte. *lígûtnis* Schwungbaum : *lígût*, Abl. 334. — *mītnis* Brustknochen der Vögel, *mītńi* pl. Kreuz (im Rücken). — *pītnis* (daneben *pītenis* und *pītene*) Flechtwerk : *pīt* lit. *pìnti* flechten. — *apstātńi* pl. Obstruction : *apstāts* verstopft, vgl. *apstājes*. — *apgultne* Niederung : *gul̃ti* sich legen. — *aif-kartnes* pl. Vorhänge, Schranken : *kárti* hängen. — *mētnes* pl. Stützen auf den Schlittensohlen : *mēt*, Abl. 278. — *snātne* (daneben *snātene snāne snāle* und *nātne*, *nātene*, *nātenas* pl.) Art leinener Decken und Tücher : *snāt* locker zusammendrehen. — *uf at-spertnēm stādīt* auf die Hinterbeine stellen : *at-spertē-s* sich stemmen. — *schk'irtne* Fuge : *schk'irt* trennen. — *schūtne* Rath : *schūt* nähen. — *filûtne* (daneben *filene*) mit Korallen besetzter Weiberrock : *filût* mit Flitter (Korallen) besetzen. — *ap-wertne* Schnur zum Zusammenziehen : *wert*. — *wītne* (daneben *wītene* und msc. *wītens*) Flechtwerk : *wīt*. Es sind aber unter diesen Worten ohne Zweifel mehrere, in denen *tn* für *kn*, dieses für *kl* steht; zu dem Wechsel von *tn* und *kn* vgl. *zerknis* neben *zertnis* Hohlaxt (und *zerklis*); die Vertretung von *kl* durch *kn* ist gar nicht selten, z. B. *rauknis* Raufeisen = *rauklis*; *dfirknes* Fasern an Leinwandkanten, vgl. *dfirklains* (Faser) »vom Weber verpfuschtes Zeug«; *ēdfirknis* neben *ēdfirklis* Trichter; *audfeknis* fem. *-nė* neben *audfeklis -klė* Pflegling; *welēknis* neben *welēklis* Waschbank, dazu noch *welēksne*, vgl. dazu wieder *puteksnis* Stäubchen neben *puteklis*, *darweksnis* Kienholz neben *darwakslis* (*darwekslis*), *ēdûksnis* Gekautes Wb. neben *ēdûkslis* Biel. 1. 296, *kartaksnis* und *kartûksnis* Blätterwagen des Viehes neben lit. *karto(û)kszlis*. So steht sicher *delûknis* Auszehrung für *delûklis* und noch manches andre Wort mit *kn* und *tn* im Suffix dürfte hierher zu rechnen sein, z. B. *pēdurkne* Aermel, zu *durt* stechen; *wikne* »verwelktes Kraut« Biel. 1. 279. sicher nicht, wie dort bemerkt, von *wīst* welken, sondern zu *wīt* wickeln (im Wb. Bedeutung »Ranke«), vgl. oben *wītne*; *wirkne* Aufgereihtes : *wert* u. a. aufreihen; *atraiknis* fem. *-nė* neben *atraitnis -nė* Wittwer. Ausserdem ist bei den Worten, die Nebenformen auf *-tenis*, *-tene* zeigen die Möglichkeit vorhanden, dass das unbetonte *e* ausgefallen ist.

Eine kleine Gruppe mit *-tn-* knüpft sicher an *t*-Bildungen an: *wēnatne* Einsamkeit, vgl. lit. *vënàl* adv. einzig, *vēnātijis* adj.; *pirmatne* Anfangszeit; *sweschatne* Fremde; *schk'irsatne* (so DLeWb.) Eidechse, neben *schk'irsate* LeDWb. (dazu mehrere Nebenformen, Brasch: *schk'irgata*, *k'ersaka*, *k'irsata*; Ulmann: *schk'ehrsutne*); *warputne* Quecke, lit. *wárputis* msc., vgl. eine ähnliche Bildung in *bālutne* »das bei einer Pflanze abgetrocknete Blatt«, das zu *bāls* bleich zu gehören scheint; vielleicht *ēgātnis* (eigentl. Eingänger) der sich in einen Bauerhof einheirathet, zu einem St. *gā-ti-*. Bei diesen Worten liegt wahrscheinlich ursprünglich Suffix *-inis* vor, dessen *i* ausgefallen ist, vgl. z. B. auch le *galûtnis* (daneben *galûksnis*) hinterer, äusserer Theil mit lit. *galutinis* adj. am äussersten Ende.

B. Es giebt einige Worte auf *-ûksnis*, *-ūksnis* (so wohl auch das im Wb. *-uksnis* geschriebene zu lesen), zu denen ich keine Nebenformen mit *l* finde: *dumūksnis* Sumpf; *dſelûksnis* Backenzahn, lit. *geranksztis*; *lēpuksnēji* »Lindengebröch«, zu *lēpa* Linde; *meluksnējs* Brünetter: *mel-*, *melns* schwarz; *prēdûksne* Fichtengehänge, zu *prēde* Fichte; *saldûksne* Vogelbeerbaum, zu *salds* süss; *slāpuksnis* wasserhaltiger Boden, *slāpt*; *ſalûksnis* Mensch in voller Lebenskraft, zu *ſal'sch* grün. Im Litauischen kommen einige ähnliche Bildungen vor: *Balóksznis* N Dorfname, zu *balà* Moor, nach KLD soll es in Samog. »kleines Moor« bedeuten; *szalteksznis* ASz 80 eine Baumart; *ożēksnis* Spillbaum (Spindelbaum); *szermùksznė*, bei SzDi *szermuksznis* unter jarzebina sorbus, Nebenform *szermùkszlė*; *szerdēksznis szirdēksznis* Spannnagel ist das geschickt lituanisierte poln. serdecznik.

## 7. Preussisches -seni- (-sena-), lettisches -schana.

Bei den bisher betrachteten *n*-Suffixen zeigte sich eine alte sehr verbreitete Anwendung namentlich der Formen mit *sn* zur Bildung von Verbalabstracten. Mit ihnen zusammenhangen müssen noch zwei Formen, die wesentlich im Preussischen und Lettischen verbreitet sind.

**Preussisch** (in den Katechismen) steht neben *-snā* (s. ob. S. 368) in gleicher Bedeutung, z. Th. bei denselben Verbalstämmen verwendet, aber fast nur bei primären Verben, ein Suffix *-seni-*, fem. *i*-Stamm, wie die erhaltenen Formen ergeben, vgl. gen. sg. *powaisennis*. Ich werde

die Stammform anführen, statt des meist doppelt geschriebenen *n* einfaches setzen. *būseni-* (*bouseni-*, *ou* wie öfter = *ū*) Wesen : *bout*, lit. *búti*. — *eiseni-* Gang : *eit*. — *gimseni-* Geburt : *gim̃ti* geboren werden. — *gulseni* Schmerz (eigentlich wohl Krankheit) : *gul̃ti* sich legen. — *au-lauseni-* Sterben : *au-laut* sterben, lit. *liaúti* aufhören. — *stinseni-* Leiden : *stinons παθών*. — *powaiseni-* Gewissen, vgl. *waisnan* Kenntniss : *waidimai* wir wissen. — *et-werpseni-*, daneben *et-werpsnā*, Vergebung : *et-werpt*. — *po-wargseni-* Jammer, zu einem mit *wargs* Leid zu verbindenden Verbum. — *is-preseni-* Vernunft (*isspressennien* neben *isspresnan*) : *pret-* verstehen, Abl. 365. — Von einem abgeleiteten Verbum nur *crixtissenien* acc. neben *crixtisnā* Taufe. — In den beiden ersten Katechismen begegnet die Form *-senna* und *-sanna*, dessen *a* das *e* vertritt : *etwerpsannan* I, dagegen *etwerpsennian* II; *et-skisenna* I Auferstehung, wofür *etskīsnan* Ench., *etskysnan* II : *et-skī-mai* wir stehen auf. Aus der Ueberlieferung lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden, ob hier nur ungenaue Schreibungen, oder eine Suffixform *-sena* vorliegt, indess ist diese für das Preussische ansetzbar wegen des einzigen im gewöhnlichen Litauischen erhaltenen Wortes der Art, *eīsena* Gang. Bei Dowkont wiederum ist sehr gebräuchlich *-sina*, mit kurzem, nicht, wie GSt 75 angegeben wird, langem *ī* : *aukausina* Opfern : *aukauti*. — *būsina* Sein, Befinden : *búti*. — *grēsina* Erraffen : *grē̃ti*. — *jaunikausina* Junggesellenstand : *jaunikauti*. — *laidosina* Begräbniss : *láidoti*. — *noksina* Wettrennen : *nókti*. — *pirksina* Kauf : *pir̃kti* u. s. w. Bei andern Schriftstellern ist es seltener, so bildet DK 23, WP 73, 164 *vipsosina*, zu *vypsóti* gaffen, im Sinne von Theater; WW 2. 209 *eisina* Gang, auch BF; JSvd 1003. 5 finde ich *griausinė̃lis* Donner, Demin. zu einem *griausina-*. Das Adj. *sugebėsinas* »laudandus« GSt aus Dowkont scheint ein Fehler für *sugebėsimas* part. fut. pass. zu sein, doch weiss ich nicht, wie das Wort zu der Bedeutung kommt, *gebėti* heisst »fähig sein, gewohnt sein«, *gebėsina* industria. Im Lettischen endlich (s. Biel. 1. 265) wird bei allen Verben zur Substantivierung des Verbalbegriffes *-schana* angewendet, z. B. *kul-schana* Dreschen, *mir-schana* Sterben, *pl'au-schana* Mähen, *māzī-schana* Lehren.

## 8. Consonantische Stämme auf -en- und deren Weiterbildungen.

Wenn man einige altererbte Worte ausnimmt: *vandũ̃ vanden-* Wasser, im pr *wundan* Voc. noch als Neutrum zu erkennen, vgl. *dadan* Voc. Milch; *żmû* BG S. 121 Mensch, dazu das fem. *żmonà* Frau, der Plur. *żmónės* Menschen, pr *smūni*, lies *zmūnī* = einem lit. *żmonė*, Person; *szũ̃ szun-* Hund, le *asins* Blut (*i* wie in *akmins* = *akmens*), so lassen sich die übrigen einigermassen nach verschiedenen Bedeutungen gruppieren. Unter den bisher behandelten *n*-Suffixen ist in einzelnen Fällen, z. B. *élnis*, darauf hingewiesen, dass die jetzt erscheinende Suffixform auf Weiterbildung der schwachen Form von *-en-* beruhe, das mag in noch mehr Worten der Fall sein, lässt sich aber nur selten nachweisen; ich rechne daher hier nur solche Beispiele mit, in denen das *e* des Suffixes hervortritt.

### A. Primäre Nom. agentis, instrumenti.

*gelû* Stachel Trow. 1. Corinth. 15. 55, 56, Su 83, *gieluo* SzDi unter żądło, *e* kurz nach Mielckes *gellû* Hühnerauge : *gélti* stechen. — *szirszũ̃* KLD[ SzDi unter osa Wespe, das zweite *sz* aus *s* wegen des *r*, vgl. slav. *sьršen- altb. srъšenь, *š* = *ch* = *s*, vgl. srъchъkъ rauh. — Bildungen, die ich nur aus Szyrwid kenne, sind *padaużû* SzDi unter hultaj und ponocnik Vagabund : *daũżti*, Abl. 296. — *paklaiduo* in die Irre Gehender SzDi unter błędny : *klaidaũ klaidýti* iter. zu *klýsti*, Abl. 275. — *aplaidû* SzDi unter odstępca desertor; *palaidû* Ausschweifender : *léidżu léisti* lassen. — *paniūrû*, wohl zu entnehmen aus *paniuro* SzDi unter melankolik, eigentl. »der finster Blickende« : *niūrė́ti*.

### B. Nomina actionis.

*nûmarû* (*nuomaruo*) SzDi kaduk Fallsucht, vgl. *nûmaras* N. — le *fibens* Blitz : *fibt*, lit. *żibė́ti* schimmern, Abl. 289. — *kẽpens* n. pl. Schleich. Lsb. Leber, neben *kẽpenos*, vgl. ebd. *kepenỹs* msc. Braten : *kèpti*; es ist nur zweifelhaft, ob das Wort im Lit. alt ist, der alte Name für Leber ist *jeknos* (bei BG auch ein *jekanas* pl. für *jekenos*, wie dort *kepanos* = *kepenos*), le *aknis*, *aknas* fem. pl., und jenes könnte eine Nachahmung des ru. pečeń fem. (Substantivierung des Part. prät. pass. pečenъ gebraten) sein. — *szypenis* N (mit ?) Hohnlachen : *szẽpti-s* das Gesicht verziehen, Abl. 286. — *vėmó* BF (= *vėmũ̃*) Erbrechen : *vémti*.

### C. Substantivirung von Adjectiven.

*rudū̃* Herbst : *rùdas* rothbraun; das Wort kann indess auch als Primärbildung zu W. *rud-* angesehen werden. — *isz mażeñs* von Kindesbeinen an : *mãżas* klein; das Deminutiv *isz mażenė'lės* fem. J 1299. 1; JSvd 802. 6. — Derartige Ableitungen sind vielleicht in älterer Zeit häufiger gewesen, falls nämlich Abstracta auf *-enỹbė* als Weiterbildungen von *-en*-Stämmen anzusehen sind. Primäre Stämme der Art enthalten *alkenỹbė* Mi (dort fälschlich *alkėnybė* geschrieben) Hungersnoth : *álkti* hungern. — *koszenỹbė* Sülze : *kószti* seihen. — Von Adjectiven sind abgeleitet *biaurenỹbė* Trow. Matth. 5. 27 (vgl. 28 *biaurỹbė*); 15. 19, Joh. 8. 44 u. ö. Greuel : *biaurùs*. — *kaltenỹbė* A 1883. 187 Schuld : *kaltas* schuldig. — *piktenỹbė* KLD, K 11. 9, Trow. Matth. 22. 18 Uebel : *piktas* böse. — *sunkenỹbė* Beschwer KDL, öfter in der Literatur : *sunkùs*. — *szventenỹbė* ASz 237; *e* ist ganz sicher durch die dialectische Schreibung des Wortes *szvint'anýbe*; A 1883. 224 : *szveñtas*. Nun findet man zwar auch die Schreibung *-inỹbė*, so *sunkinỹbė* KLD, Su, *biaurinỹbė* BG, Trow. Matth. 5. 32, *piktinỹbė* Su, aber nur ausnahmsweise; JK 35 giebt die Bildungen auf *-inybė* als eine Eigenthümlichkeit des Ostlitauischen gegenüber dem einfachen *-ỹbė* an, z. B. *puikinỹbė* = *puikỹbė*, *kaltinỹbė* = *kaltỹbė*. Die Angabe ist, was das Doppelsuffix an sich betrifft, wie die oben angeführten Beispiele zeigen, unrichtig. Das *-in-* ist nicht in Einklang zu bringen mit ASz, denn dessen Schreibung verbietet eben die Annahme eines sonst möglichen dialectischen Wechsels von *i* und *e*. Mir scheint daher die Sache so zu stehen, dass *-enỹbė* das alte ist, Weiterbildung alter Abstracta auf *-en-*, dagegen *-inỹbė* nach den zahlreichen Adjectiven auf *-inas*, *-inis* umgeformt. Eine Analogie zu der Anfügung eines Abstractsuffixes an das andre giebt le *mīlestība*, s. Biel. 1. 300.

Anhang. Alte *-en*-Stämme sind vielleicht noch zu suchen in einer Anzahl auf *-ena* auslautender Feminina. *gyvena* Leben A 1883. 13; in einem Hochzeitsliede JSv 42 *ant pradżós gyvenós* parallel mit *ant pradżós buvimė'liu* (= *-lio* gen. sg.), also »zum Anfang des Lebens, der Haushaltung«; *pragyvenà* Lebensunterhalt JSvd 695 Note, *ant pragyvenos* Niez Sur Vorw.; es ist möglich, dies als eine Ableitung vom Verbum *gyvenù gyvénti* leben zu fassen, doch ist wahrscheinlich *gyven-* das prius; ebenso gebildet ist *griuvena* A 1883. 77 Ruine, zu *griúti* ein-

stürzen. Anderes reihe ich hier der gleichen Form wegen an ohne nähere Bestimmungen treffen zu können. *glodenà* Mi Blindschleiche, KLD Natter, richtiger wohl mit *ů*, vgl. le *glůdens* msc.; pr *glosano* Voc. Blindschleiche. — *kaiszena* JSv 76 Bedeutung mir nicht klar; aus den Lippen des zum Scherz mit Todesstrafe belegten *pirszlŷs* sollen *kaiszenos* gemacht werden; M 1. 360 wird ein Verbum *kaiszti* erklärt mit *dróżti* (hier so viel wie laufen, vgl. le *drāſt* in diesem Sinne) und hinzugefügt, *kaiszti* bedeute also *drożti su kaiszenq*; vgl. dazu DBS 67 *nu pótmeniú lipsztukais ar ijwú kaiszinomis wajstieies* von Geschwüren heilten sie sich mit Liebstöckel und den *kaiszinos* von Faulbäumen; JSvd 40. 3 *tqn vëtélę kur sėdė́jei kaiszië'na iszkaisziu, tqn stůpélę, katrà gë'rei, pelenais iszszveisiu*, gegen einen unbegehrten alten Freier gesagt. — *krekenà* Biestmilch, vgl. *su-krëkęs* geronnen, le *krezët* gerinnen. — *letenà* Tag, le *letens* msc. — *rëtenos* verschiedene Pflanzen: Schafgarbe, Ehrenpreis, Knöterich, vgl. le *nůrëtne*, *nůrëtnis* Sonnenblume : *rëczù rësti*, Abl. 281. — *sėlenà* pl. *së'lenos* KLD Schlauben (le *sënala*); J 237. 4 dem. *sėlėnė'lės*, nach dieser Schreibung könnte eine Bildung wie *velėnà* Rasen vorliegen. — *vyżenà* J 252. 5 Bastschuh, Secundärbildung zu *vyżà*. — Auf *ė* auslautend erwähne ich noch *karénė* J 1540. 1 Krieg, vgl. *karúmenė*; *audene* BG Marder. — Das einzige gleichartige Masculinum ist *pelenaĩ* Asche, vgl. le *pelni*.

Sicher gehört hierher das Wort für »Gehirn« (mit *dantū* »Zahnfleisch«) : *smágens* J 855. 5; 856. 5; 1174. 31, *smegens* WO 135, aus dem Zusammenhang ist nicht zu erkennen, ob die Form Singular oder Plural ist, da aber die Nebenformen immer als Plur. tantum gebraucht werden, wird es auch hier Plural und ein Singular **smagů* anzunehmen sein; von *smagen-* sind Weiterbildungen *smāgenės* (daneben *smāginės* nach Analogie der zahlreichen fem. Substantiva auf *-inė*), le *smadſenes*, daneben wird auch *smaganas* angegeben, vgl. dazu *smagenos* SzDi unter mozg und bije ciemię, SzP 125. 12 und sonst; als *i*-Stamm *smagenis* pl. JG 94, BF; *smagenis* SzDi unter śpik, Mark, kann Singular sein, vgl. BF. Die beiden gleichbedeutenden preuss. Worte *musgeno* Voc. (so liest Pott für *mulgeno*) Mark, *strigeno* Voc. Gehirn (vgl. slav. *stьrženь altb. strъženь Mark) zeigen die gleiche Bildung.

Im **Preussischen** finden sich Spuren noch andrer alter *-en*-stämme, die sich mit slavischen Bildungen berühren. Das im Slavischen sehr

verbreitete -ęt-, zur Bildung von Benennungen der Thierjungen und überhaupt von Deminutiven, steht in Zusammenhang mit -en-, vgl. ru. plur. t'el'ata = telęta mit sing. t'el'onok = telenъkъ, altb. mladę gen. mladęte, deneben mladen-ьcь infans. Dem letzten entspricht genau pr *maldenikis* Voc. Kind, im Ench. mit schwacher Form des Suffixes *malnikans* a. pl. = *maldn-ika-*. In *smunents* (lies *zmūnents*) Ench. Mensch ist der Stamm *zmūn-* mit *-ent-* = slav. -ęt- weiter gebildet, das Adj. lautet aber *smuneniska-* (= *zmūneniska-*), vgl. dazu *smonenawins* Voc. Mensch, s. ob. S. 354. In *rapeno* Voc. junge Stute scheint ebenfalls eine solche Bildung enthalten zu sein, vgl. indess lit. *-ėna-* u. S. 388.[1])

## 9. n-Suffixe mit a vor n.

### A. *-ana-*.

#### a. Adjectiva.

**Litauisch**, meistens primär. *álkanas* hungrig : *álkti*. — *dirbana dėna* BrP 97 Arbeitstag, ist eine an sich mögliche Bildung, hier aber wahrscheinlich ein Fehler für *dirbama dėnà* KLD, vgl. Wendungen wie *ãriamas jáutis* der zum Pflügen verwendete Ochs, Zugochs. — *atilsanos dėnos* Mi Ruhetage; bei BG S. 109 als Subst. *atilsana* Ruhe gefasst, was möglich ist : *ilsti*, vgl. *ãtilsis* Ausruhen, Musse. — *lė̃kanas* KLD[ N übrig geblieben : *lėkù likti*. — *lapanay* adv. DaCD unter *geist*, wohl = *lepanai* und etwa »gierig«, vgl. le *lepns* und *lapumas* Da 28. 18 = *troszkumas lobio* Habgier. — *plàkanos rópės* BF eine kleine Rübenart; *plakanas* wohl »flach«, le *plakans*, vgl. Abl. 370. — *rūszkanos akys* GSt entzündete Augen; ein Versehen für *trūszkanos*? vgl. subst. *trą̃szkanos* Augeneiter. — *úkanas* trübe (vom Wetter), bewölkt, z. B. JSvd 101. 5 : *úkti* sich beziehen, Abl. 314. — *vė̃banas* KLD[ N leichtsinnig, eigentlich wohl »plappernd«, vgl. *veblénti* undeutlich reden, *veblỹs* einer, der so redet, auch »wer andern nachspottet«. — Die secundäre Anwendung ist seltener. *dárganas óras* schlechtes Wetter KDL unter »schlackig«, vgl. *darga* und *dárgana*. — *malkanas* N hölzern : *málka* Holz (doch wohl immer nur im Sinne von

1) Die ziemlich zahlreichen lett. Adjectiva auf *-ena-* (vgl. Biel. 1. 278), die Substantiva masc. *-enis*, fem. *-enė* (Biel. § 215, 2. 3. 6d) übergehe ich, da ich in vielen Fällen keine Sicherheit über die ursprüngliche Quantität des *e* gewinnen und nicht bestimmen kann, wie weit etwa ältere Formen mit *-in-* zu Grunde liegen.

Brennholz gebraucht). — *várganas* ärmlich J 432. 1 : *vafgas*. — Einmal ist mir *-jana-* begegnet in *snẽgianas*, *sniegianomis szakomis* JG 140 mit beschneiten Aesten : *snẽgas* Schnee; vielleicht Nachahmung des slav. Suffixes, wie in *aviñczana* (*mėsà*) KDL Schaffleisch, mit Anlehnung an *ãvinas* Widder lituanisiert aus poln. owczany. — **Lettisch.** Die Beispiele gebe ich mit dem Vorbehalt, dass ich für die Quantität des *a*, so weit nicht Bielenstein 1. 279 solche Worte anführt, nicht einstehen kann. Primär sind *drupans* Biel. (daneben werden angegeben *drupens* und *drupains*) bröcklig : *drupt* zerfallen. — *plakans* Biel. flach, daneben *plākans* : *plakt* flach werden. — *spregans*, richtiger wohl *sprēgans*, spröde, vgl. *sprēgains* rissig : *sprēgāt* bersten, Abl. 346. — *spulgans spilgans* schillernd, vgl. *spulgums* Gefunkel, *spulgût* funkeln. — *schl'āgans* wässerig, schlotterig : *schl'ākt*, *schl'ākāt* und *schl'āgāt* Wasser ausstürzen. — *schl'augans*, *schl'ungans*, *schl'engans* schlaff, lose. — *ſchibans* und *ſchibens* blitzartig, schnell : *ſchibt* = *ſibt*. — *ſchulgans* thränend, eiterig (vom Auge) : *ſchulkt* und *ſchulgt* nass sein, triefen. — *trepans* mürbe, vgl. *trapains* : *trepēt* = *trapēt* mürbe werden. — *wilgans welgans* feucht : *welgt* nass machen, waschen, vgl. Abl. 354. — Secundär von Substantiven : *l'ekans* kothig, zu estn. läkk Koth. — *lûbans* ausgemergelt, zerrissen, vgl. Subst. *lûbans* und *atlûbans* Baum, dessen Rinde sich leicht löst : *lûbs* Rinde. — *lûkans lunkans* Biel. biegsam : *lûks*, lit. *lañkas* Biegung, Gebogenes. — *raſchans* Biel., daneben *raſchens* schmuck, aber auch »gedeihlich« = *raſchīgs*, daher zu *raſcha* u. a. Gedeihen. — *tschaugans* (daneben angegeben *tschagans*) locker, undicht, vgl. *tschaugas* pl. lose Blätter, »Blätter eines Kohls, die sich nicht zusammenschliessen«. — *walgans* feucht : *walgs* Feuchtigkeit; so lässt sich auch die Nebenform *welgans* auf *welgs* Feuchtigkeit beziehen, vgl. oben *wilgans*. — *zerbans* mit verworrenem Haare : *zerba* Locke. — Wohin *palsans snēgs* (daneben *pelsans*, *pelsains*, *pēsans*) lockrer Schnee, vgl. Subst. pl. *palsańi*, *palseńi* dass., gehört, weiss ich nicht, ebensowenig wie es sich mit *stebans* (zu *steb-*, Abl. 347?), *stakans*, *schl'akans*, die alle »untersetzt, stämmig« (oder dessen Substantivierung) bedeuten, und *schl'ākans* mager verhält; *kaldans* mager gehört jedenfalls zu *kalstu kaltu kalst* dorren, vgl. *kalss*, *kalsnējs* mager. — Im Lettischen dient ausserdem *-ana-* zur Bildung von Adjectiven aus Adjectiven. *diſchans* stattlich : *diſchs* = **didias*, lit. *didis* gross. — *ligans* eben, vgl. lit. *lýgus*. — *slābans* schwach : *slabs*. —

*slaikans* lang und schmal : *slaiks*. — *schl'ūkans* neben *schl'ûkains*, vgl. oben *schl'ākans* hager : *schl'ûks* schlank. — *schmaigans* schlank, eher von einem Adj. **smaiga-* als primär, vgl. Abl. 284. — Dazu kommen einige Farbenbezeichnungen. *rūkans* und *rūkains* rothhaarig, im Wb. als »rauchhaarig« gedeutet und zu lit. *rūkas* Rauch bezogen, was unwahrscheinlich. — *sarkans* Biel. roth, röthlich, dazu ein scheinbar primäres Verbum *sark-t* roth werden; vgl. aber *saȓtas*, le *sarts* fuchsroth, so dass *sarkt* eher ein denominatives Verbum primärer Form zu einem Adj. **sarkas* sein dürfte; ebenso gebildet sind noch *dūkans*, *dungans* schweissfüchsig; *schilkans*, *spilkans* röthlich. Vergleicht man *dfeltāns* Biel. 1. 280, für das die Wörterbücher *dfeltans* schreiben, und das entsprechende lit. *geltónas* gelb, so wird man vermuthen, in den gleichartig gebildeten Farbennamen, vielleicht auch in anderen Adjectiven, sei *a* als ursprünglich lang anzusetzen. — Eine Besonderheit hat das Lettische in seinen secundären Adjectiven auf *-gana-*, vgl. Biel. 1. 296; sie bedeuten, namentlich von Farbenbezeichnungen, vereinzelter auch von andern Adjectiven abgeleitet, Annäherung an die Farbe oder Eigenschaft. *balgans* weisslich : *balts*. — *melgans* schwärzlich : *mels melns*. — *salgans* süsslich : *salds*. — *falgans* grünlich : *fal'sch*, lit. *żālias*. — *filgans* bläulich : *fils* graublau, lit. *żilas*.

b. Masculine Substantiva

scheinen im **Litauischen** zu fehlen. Ich bemerke, dass *taranas* DBS 195, GSt eine Art Kriegsmaschine das russ. taran Sturmbock ist, mhd. heisst tarant Tarantel und ebenfalls ein Belagerungswerkzeug. Das bei SzDi biada vae stehende *aymanas dewe* ist natürlich *ai manas dēve* »o mein Gott«; aus der ähnlichen Formel *aĩ mán* »weh mir« ist ein Verbum *aimanóti* KLD[ N, *eimanûti* A 1883. 10 wehe rufen, jammern gebildet worden (vgl. le *waimanāt* jammern, *waimanas* f. pl. Jammergeschrei); wenn die Bedeutung des Comparativs *aimesnis* »trübselig« NBd richtig angegeben ist (bei Mi bedeutet er »besser«), wird das Wort auch hierher zu ziehen sein. — *bákanas dũ'nos* Laib Brod, z. B. JSv 47, ist das weissru. klru. bochon. — *drapanis* msc. menstrua M 1. 224 ist Secundärbildung zu *drãpanos*, vgl. *añtdrapanei*. — Auch im **Lettischen** sind die Masculina kaum vertreten. *gabans* Heuschober, neben dem fem. *gabana*, s. u. — *spīgans* (auch *spīganis*), neben *spīgana*, Irrlicht. Einiges im Wb. mit *a*

geschriebene ist mit *a* anzusetzen. *ligans* Siecher = *ligāns*, lit. *ligónis*; *dirwans* »neu aufgenommenes Dreeschland«, lit. *dirvõnas*; *kapans* Hackmesser, zu *kapāt* hacken, vgl. lit. *kapõnė*; so wird auch *kamans* dickes Ende eines Balkens, lit. *kamė́nas*, alte Länge haben, und auf Länge deutet der Wechsel *lēlons lētans* Alp (vgl. *lētuwēns*), *matrans matrûnis* (*matrohnis*) Haarwurm, Fingerwurm.

B. *-anā*

bildet femininale Substantiva, mehrere sicher Substantivierungen von Adjectiven. **Litauisch.** *blizganà* und *bluzganà* Schinn, Schelfer, daneben *bluzginė́lis* dem. msc. BiKn 18 (DBK 7 *bluzganėlė*): *blizgù blizgė́ti* flimmern. — *dárgana* Schlackwetter, vgl. Adj. *dárganas*. — *dovanà* (le *dāwana*) Gabe, daneben öfter *dovina* (und mit *e* für *i dovena*) z. B. DK 55, WŽ 25, 30, 61 (*dovinoti*), WP 18, SzD 36, 163 : *dű́ti*. — *draikanos* verstreute Halme A 1883. 210, sonst *draĩkalas* : *drė̃kti*, Abl. 272. — *drāpanos* Weisszeug, vgl. indess Abl. 324. — *gabanà* Armvoll : *gabénti* bringen, vgl. dazu *at-gė́bau* 1. sg. prät. JSvd 327. 2 ich habe gebracht; le *gabana* und msc. *gabans* Heuschober. — *gárbana* Locke, daneben *gárbina*; J 229. 6 *garbinis* : zu *gerbti* schmücken? Abl. 362. — *jurana* BG S. 356 Leier, aus Bretkuns Aufzählung musikalischer Instrumente, die Namen sind meist Fremdworte. — *kāmanos* lederner Zaum; das gleichlautende le *kamanas* bedeutet »Schlitten«. — *lēkana* Rest, Reliquie, z. B. Wit 48, 242, A 1883. 7, vgl. Adj. *lẽkanas*. — *pa-lúkanos* Wartegeld, Zinsen : *láukti* warten, Abl. 302. — *puszkanos* GSt Hautausschlag, vgl. *pùszkas* Hitzbläschen. — *rāgana* Hexe : *regė́ti* schauen, Abl. 365; zur Bedeutung vgl. le *ta sēwa ēt raganûs* (loc. pl. msc.) oder *raganās* (loc. pl. fem.) die Frau hat mit Hexerei zu thun, gleichbedeutend mit *t. s. ēt spīganûs*, Wb. unter *spīgana*. — *sāmanos* Moos. — *singanos* MiDL Gehirn. — *snēgana* SzDi unter kwiczoł Krammetsvogel, N (wo auch *snēgena*) Dompfaffe, vgl. *snēgala* Mi dass. — *spùrgana* (und *spùrgina*) KLD[ N Zapfen des Hopfens, NV 55. 2 Pflanzenauge; bei MiDL 304 Knoten am Baume, vgl. *spùrgas* Knospe. — *nûtakanà* KLD[ N in der Wendung *vandű̃ yrà nûtakanõj* das Wasser ist im Ablauf, vgl. *tākas*, *nûtakùs* : *tekė́ti*. — *trą̃szkanos* Augeneiter, vgl. Abl. 352. — *úkana* bewölkter Himmel, s. Adj. *úkanas*. — *użogana* so Mi »ein breiter Rücken zum Sommergetreide«, KLD und N schreiben *użûgana*, jener daneben *użû-vagana*, wobei an *vagà* Furche gedacht

ist. — Die Form *-janā* begegnet in *siuviana* »der Parasit auf dem Rindvieh« M 1. 233, wo übrigens *ia* für *e* stehen kann. — Das einzige mir bekannte Wort auf *-anė* ist *kamānė* KLD Hummel, auch SzDi unter ćmiel, SzP 130. 12, J 219. 29, daneben *kaminė* NBd; le dem. *kamanīte*, daneben *kamine kamene* : *kimti* heiser werden, Abl. 331. — **Lettisch.** *kupana* (gleichbed. *kupenis*) zusammengewehter Schneehaufen : *kupt* sich ballen, Abl. 301. — *rāmanas* pl. Beruhigungsmittel : *rāms* ruhig, Abl. 339. — *rūsana* Art brauner Farbe, vgl. *rūsa* Rost : *rud-*, Abl. 306. — *spīgana* (und msc. *spīgans*, vgl. *spīganis* Irrlicht) »eine Lufterscheinung, ein Drache, eine Hexe« : *spingė́ti* glänzen, Abl. 345. — *stragana* Sumpf, vgl. ob. S. 372 *stragnis*, *straignis* : *strigt* einsinken, Abl. 285. — Eine besondere Anwendung, zu der ich kein Analogon kenne, ist *suntana* grosser Hund : *suns*, lit. *szũ*. — *maranas* pl. (mit allerlei Nebenformen) Galiumarten, ist russ. marená, vgl. ob. S. 350 *marnawas* u. a. — **Preussisch.** *kartano* Voc. Stange, vgl. lit. *kártis* fem. *i*-St. dass. — *glosano* Voc. Blindschleiche, lit. *glodenà*. — In *pelanno* Voc. Herd, lit. *pelẽnė*; *pelanne* Voc. Asche, lit. *pelenaĩ*, ist *a* wahrscheinlich = *e* zu nehmen.

## 10. Suffix -ėna-, fem. -ėna, -ėnė

bildet secundäre Ableitungen von Ortsnamen zur Bezeichnung der Einwohner, von Verwandschaftsnamen zur Bezeichnung der Abstammung.

**Litauisch.** A. Einwohnernamen, fem. *-ėnė*, z. B. *Įsrutė́nas* Insterburger : *Įsrùts*. — *Ragainė́nas* Ragniter : *Ragaĩnė*. — *Tilżė́nas* Tilsiter : *Tilżė*. Daher die häufigen litauischen Dorfnamen auf *-ė́nai*, die Plurale der Einwohnernamen : *Bitė́nai*, *Piktupė́nai*, *Stalupė́nai*, *Szilė́nai* u. s. w. Seltener findet man solche Ableitungen von appellativisch gebliebenen Ortsbezeichnungen, z. B. *girė́nai* Waldleute : *girė*; *kalnė́nas* Bergbewohner : *kálnas*. Die Bildung *kaimėnas* (*kaimėnas* geschr.) A 1883. 282 für das gewöhnliche *kaimýnas* Nachbar muss hierhergestellt werden : *kaĩmas* = *kẽmas*. Bei Kurschat Gr. § 289 und sonst ist das Suffix zusammengeworfen mit *-ėna-*; in den Wörterbüchern steht bald *ė* bald *ė̃*, richtig ist *ė*.

B. Verwandtschaftsnamen. *brolė́nas* JSv 59, SzDi unter synowiec *brolenas*, d. i. *brolėnas* nicht *brolẽnas*, Brudersohn; wenn nach SzDi unter bratanek das Wort auch filius ex sorore bedeutet,

so ist das natürlich eine Erweiterung zu »Neffe« überhaupt; *seserė́nas* SzDi unter sestrzanek Schwestersohn; consobrinus Giedr. Col. 4. 10, *seserėnai* Schwesterkinder MiDL unter »Geschlecht«; *telė́nas* JSv 69, zu *tetà* Tante, dem Zusammenhange nach dort Kinder der Tante, nach KLD Oheim, Vater- oder Mutterbruder, nach KDL unter »Oheim« Gatte der Mutterschwester, vgl. dazu *tetulė́nas* SzDi unter ciotczany = amitinus und matruelis, zu *tetulė* = matertera und amita; *dedėnos* (es steht *dėdė́noms* dat. pl. fem., den sonstigen Parallelisierungen an der Stelle, *tétoms telė́nams* u. a., würde man eher msc. *dedė́nams* für richtig halten) JSv 69 Töchter des *dėdẽ* = Vaterbruder. Hierher auch *varnė́nas* KLD Spree (Staar), SzDi *warnenas* unter kos Amsel, Mi übersetzt es zugleich durch »junger Rabe«. Bei SzDi unter szpak sturnus ein fem. *warniena*, das demnach auch als *varnėna* zu fassen ist. — Sehr selten sind im Litauischen Worte auf *-ėna-* ausserhalb der erwähnten Kategorien : *kamė́nas* Stammende eines Baumes; *velė́nas* Walke KLD[ N, bei BG ein *waelanas*, *waelęnas*, *walaena* Weberbaum, zu *vélti*; *velėnà* Rasen.

Im **Lettischen** dient *-ēna-* zur Bezeichnung von Thierjungen oder jungen Thieren, s. Biel. 1. 281, z. B. *wersēns* junger Ochse : *wersis*; *āſēns* Böckchen : *āſis*; *suwēns*, *siwēns* Ferkel; *ſûslēns* Gänschen : *ſûss*; vgl. dazu Ortsnamen von solchen Worten, Biel. 1. 330, z. B. *Dſeguſēni* pl. zu *dſeguſēns* junger Kukuk : *dſeguſe*. Worte andrer Bedeutung scheinen vereinzelt zu sein, Biel. 1. 282 führt an *pa-sijēns* Abgesiebtes : *sijāt*; das Wb. hat *lezēns* Abfall; *pilēns* (daneben aber *pilēns*) Tropfen; *lētuwēns* und *lētulēns* Alp. — Das zur Bezeichnung der Herkunft von Orten oder Personen dienende Suffix, jetzt im Lettischen selten geworden, s. Biel. 1. 282, wird *-ens* geschrieben, z. B. *Ābauwens* Anwohner der *Ābawa*; *brālens* Brudersohn, *brālene* Brudertochter; *draudſens* Freundessohn : *draugs*; *Klāwens* Klaus Sohn : *Klāws*. Bei der vollständigen Gleichartigkeit dieser Ableitungen mit den litauischen kann es nicht zweifelhaft sein, dass die ältere Form *-ēna-* war, vgl. auch Biel. 1. 307 und § 235. 2. Im Lettischen sind überhaupt verschiedene ähnliche Suffixformen, so weit nicht etwa genauere Erforschung der Dialecte sie wieder sondern kann, durch einander gerathen, so ist das scheinbar in den Bereich des eben angeführten Suffixes gehörige *-ene* (Biel. 1. 283) zur Bezeichnung der Frau oder der Wirthin eines Bauerhofes, z. B. *Lāzene* Frau des Lazis, ursprünglich nicht hierher zu beziehen, sondern = lit. *-ėnė*, vgl. die noch

jetzt z. Th. gebräuchlichen Formen *Pēterēne* Peters Frau, *skrůderēne*, zu *skrůderis*, Schneidersfrau.

Das *-ėna-* der Einwohnernamen hat seine Entsprechung im Slavischen. Bekanntlich werden hier solche Worte meist mit *-jan-* (Singular *-jan-inъ*, pl. *-jan-e*) gebildet, aber alte Völkernamen wie *Slověn-e* zeigen, dass die ursprüngliche Form *-ěn-* war. Kommt *ě* nach *j* zu stehen, so wird es zu *a*, z. B. *zemljaninъ* Landsmann, zu *zemlja*; von solchen Fällen hat sich dann *-jan-* verallgemeinert, z. B. *graždaninъ* = **gradjaninъ* Bürger, zu *gradъ* Stadt. Ich glaube daher nicht, dass Brugmann Grdr. 2. 340 die slavische Form richtig als *-i̯ōn-*, vgl. *οὐρανίων*, angesetzt hat.

## 11. n-Suffixe mit ů und o vor n.

A. **Litauisches** *-onė*. Die meisten Bildungen schliessen sich an Verba auf *-o-ti* an, als Suffix ist also eigentlich nur *-nė* anzusehen; da aber die Form *-onė* in mehreren Fällen selbständig besteht, sind die Beispiele hier zusammengenommen; es sind Nomina actionis, die zuweilen in concrete Bedeutung übergegangen sind. *gůdonė*, *pagůdonė* A 1884. 62, 66, TrVyt 10 Achtung : *godóti* KLD[ ehren, vgl. *goda gůda* Ehre. — *kapōnė* KLD unter »Brett«, Hackebrett; das SzDi unter oskard d. i. Spitzaxt stehende *kupone* ist wohl einfach »Hacke« und verschrieben für *kaponė* : *kapóti*; vgl. *są-kaponei* msc. pl. Mi Schrotfleisch. — *kariōnė* (so ist zu schreiben, nicht *karōnė* KLD[, vgl. z. B. SzP 10. 9, 21; 77. 28; Trow. Marc. 13. 7 u. sonst) Krieg, vgl. le *kafůt*, lit. *kariáuti* kriegen und den Nominalst. *karia-*. — *keliōnė* Reise, vgl. *keliáuti* reisen, *kēlias* Weg. — *keponė* N Bratrost : *kèpti*. — *malónė* Gnade. — *medżonė* Jagd, z. B. SzDi unter łowenie, JG, pr *medione* Voc. : *medżóti* jagen. — *prekiōnė* KLD[, SzDi unter jarmark, Handel : *prekióti*. — *sekiōnė* Nachfolgen : *sekióti*. — *sūpōnė* KLD[ N Schaukel : *sūpoti*. — *tepliōnė* Schmiere : *teplióti*. — *vejonė* und *vajonė* SzDi unter utarczkę czinię und utarczkami, Wettlauf : *vajóti* nachjagen. — *verpōnė* Gespinst : *verpti*. — *tirionė* GSt aus Dowkont, Nachricht : *tirti* erfahren. — *viliōnė* Anlockung KDL unter »Reiz« : *vilióti*. — Ganz von diesen Worten zu trennen sind Entlehnungen aus dem Slavischen wie *karōnė koravōnė* Strafe = karanje karovanje, die mit den Verben *koróti koravóti* = karat' karovat' aufgenommen sind; so *budavōnė* Gebäude, *budavóti* bauen = poln. budować; *pakavōnė* Verwahrung,

*kavóti* = poln. chować; *storonė* GSt Sorge = staranje, vgl. *storavóti*; *żegnōnė* Segen, *żegnóti* = poln. żegnać u. a. d. A. Auch *peczōnė* Backhaus muss Umbildung eines slavischen Wortes sein, vgl. *peczinė* KLD[ dass.; so möchte ich auch *lagonė* BG Kuchen für fremd halten.

B. **Lettisches** *-ûnja-* (*-ûni-*), s. Biel. 1. 287, wird gebraucht:

a) zur Bildung primärer masc. Nomina actionis. *augûnis* (eigentlich Wuchs, Anwachs) Geschwür : *augt.* — *delûnis*, *dilûnis* (Schwund) auszehrende Krankheit : *dilt.* — *drebûńi* pl. Zittern : *drebēt.* — *ēdûnis* (Frass) Geschwür am Finger : *ēſt.* — *geibûnis*, *ģibûnis* Ohnmacht : *geibt*, *ģibt.* — *grēſûnis* Drehkrankheit : *grēſt* = *gręžti.* — *karsûnis* hitziges Fieber : *karst* heiss w. — *kauzûnis* Geheul : *kaukt*, aber angeschlossen an *kauzināt.* — *makûnis* (Bewölkung) dunkle Wolke : *ap-māktē-s* sich bewölken. — *metûnis* (Aufwurf) Mühlendamm : *metu mest.* — *nēſûnis* Krätze : *nēſēt* jucken. — *nikûnis* Verderben : *nīkt.* — *pilûnis* Blutgeschwür : *pilt* sich füllen. — *reibûnis* Schwindel : *reibt.* — *sirgûnis* Krankheit : *sirgt.* — *slāpûńi* pl. Ohnmacht : *slāpt* sticken. — *stigûnis* (eig. Steckenbleiben) Sumpfloch : *stigt.* — *sutûńi* pl. u. a. Dampf : *sut- sust* schmoren. — *schk'idûnis* Thauwetter : *schk'īst* zergehen. — *schk'irûnis* Abschnittsel : *schk'irt* scheiden. — *tirpûnis* Erstarrung : *tirpt.* — *wirûnis* Gekochtes : *wirt*; u. s. w.

b) Primäre Nomina agentis u. ä. *biſûnis* Herumstreicher : *biſūt.* — *dſelûnis* Stachel : *dſelt.* — *gaisûns* unruhiger Mensch : *gaist* verschwinden, lit. *gaĩszti.* — *grimûnis* Holz, das im Wasser sinkt : *grimt.* — *klaidûns* Herumtreiber : *klaidīt.* — *kleijûns* dss.: *kleijût*, *klaijût*, *klaijāt.* — *kusûns* leicht Ermüdender : *kust* u. a. ermüden. — *kustûnis* Insect : *kustēt* regen. — *pa-laidûnis* Liederlicher : *pa-laistē-s* eig. sich loslassen. — *līkûnis* schief Gewachsener : *līkt* krumm werden, lit. *liñkti.* — *melsûnis* Faseler : *melst.* — *mirûnis* Todter : *mirt.* — *muldûnis* Schwärmer : *muldēt.* — *pa-regûnis* Seher : *redſēt*, lit. *regė́ti* schauen. — *sirgûnis* Kranker : *sirgt.* — *skraidûnis* Bummler : *skraidīt.* — *slīkûnis* was im Wasser untergeht : *slīkt.* — *ûgstûnis* Schnüffler, Spürbiene : *ûgstût.* — *wādûnis* Führer : *wadāt.* Wenn man statt *-ûnis* nom. *-ûns* gen. *-ûna* findet, so beruht das entweder auf dem Ausfall des *i*, wobei dann die Flexion auch in die der *a*-Stämme ohne *j* übergegangen ist, oder es hat ein Suffix *-ûna-* gegeben, vgl. unten das Litauische.

c) Selten sind secundäre Ableitungen von Adjectiven oder

Substantiven. *greifûnis* verkehrter Mensch : *greifs* verdreht. — *jêlûnis* Sodbrennen : *jêls* ungar, wund. — *dfelfûnis* Eisenwerkzeug : *dfelfe* Eisen. — *wirsûnis* Gipfel : *wirsus*.

C. Im **Litauischen** entsprechen der angeführten lettischen ähnliche Suffixformen, die unter einander z. Th. im Zusammenhange stehen, ohne dass man die Art des Zusammenhanges näher bestimmen oder ganz sicher entscheiden kann, wo *o*, wo *û* zu setzen ist.

a. *-ona-* bildet: α) primäre Nomina agentis, fem. *-onė*. *neszauguone* = *ne-użaugûnė* SzDi unter karlica Zwerg (eig. nicht Ausgewachsener) : *áugti*. — *dilbõnas* Gluper : *dilbti*. — *drykõnė* KLD[ N lang aufgeschossenes Frauenzimmer: *drýkti*, Abl. 272. — *gaudonė* (Summerin) Pferdebremse: *gaudżù gaũsti* summen. — *kiutónas* MiDL S. 319 Laurer: *kiùtoti* still daliegen. — *klaigonas* BG (lies *klajonas*) Fanatiker, vgl. le *kleijûnis*: *klajóti* umherirren. — *lavónas* Leiche, urspr. wohl Todter: *liáuti-s* aufhören, pr *au-laut* sterben. — *palaidonas* z. B. Trow. 1. Corinth. 6. 9 zügelloser, liederlicher Mensch, *palaiduonas* Su 155, *palaidonė* meretrix Trow. 1. Cor. 6. 16; vgl. ob. S. 381 *palaidû* und le *palaidûnis*. — *milżionas* WEP 22, *milżionis* DK 169 Riese, vgl. le *milfûns* neben *milfens* dass.: le *milft* anschwellen. — *niuronas* N Gluper, vgl. fem. dem. *niuronė́lė* J 443. 3 : *niurė́ti*. — *at-skalûnis*, fem. *-ė* N Ketzer (dagegen *atskalunis* WP 144), gehört zu *skélti* spalten, ist eine übrigens gute Uebersetzung des ru. raskol'nik. — *szlamsztonas* N hohler Wind : *szlamszczù szlam̃szti* hohl brausen. — *trusõnai* (das sich Sträubende) Federbusch, Schwanzfedern des Vogels : le *trust* struppig werden; kann indess Secundärbildung von dem gleichbedeutenden *trũsai trũsos* sein, falls *u* lang ist. — *valdõnas* Regent, auch Besitzer z. B. J 1123. 9, pr *waldūns* (*ū* = *ō*) Ench. Erbe : *valdýti*. — *nevidõnas* Bösewicht, dazu das slav. fem. *-onkà*, ist wahrscheinlich slav. Ursprungs, aus einer Ableitung von ru. nenavidět' hassen. — *żiũrõnas* (eig. Schauer, gebraucht vom) Fernrohr, aber auch volksthümlich *ar mánu ne ákys ar ne żiurónai* J 593. 12 : *żiũrė́ti*. — In diese Kategorie gehören auch scherzhafte Bildungen wie *gogõnas* Schl. Leseb. und *gargadõnas* Gänserich, vgl. *gagė́ti* schnattern, *gargaliṹti* gurgeln. — In den Volksliedern begegnen sehr häufig Deminutiva von derartigen Worten, z. B. *bludonė́lis bludonużis* JSvd 9. 11; 426. 5 nächtlicher Herumtreiber : *blũdyti*. — *jáutis bubonė́lis* Oszd 7 Ochs der Brüller : *búbauti, baũbti*. — *gurgżdonė́lis* J 988. 8 Knarrer (vom Stiefel gesagt) :

*gurgżdė'ti.* — *puronė'lis* was sich rüttelt, schüttelt, vom Kissen J 1063. 3, vom Hopfen J 1485. 1, JSvd 591. 1 : *pur-*, Abl. 317. — *żironużis* der Schimmernde, J 462. 2 vom Ringe gebraucht : *żėrė'ti.* — *żvejonė'lis* Fischer JSvd 307. 11 : *żvejóti.* Dieselben oder gleichartig gebildete Worte kommen aber auch mit *ů* vor : *jáutis bubůnė'lis* J 1014. 9. — *dusůnė'lė* J 24. 6; 1081. 1 Seufzerin : *dūsėti*, *dúsauti.* — *lydůnė'lis* J 1236. 17 Grabgeleiter : *lydė'ti.* — *niurůnė'lė.* — *strigůnė'lis* J 949. 4, JSvd 441. 3 vom Hasen, vgl. ebd. 2 *albė'ga zuikė'lis ir atstrigů'ja.* — *użůnė'lis*, fem. *-ė'lė* Sauser J 24. 1, 11 : *ū̃żti*, *użů'ti użáuti.* — In einigen Fällen liegen Nom. ag. mit *l*-Suffix zu Grunde oder von solchen abgeleitete Verba auf *-oti* : *derklonas* N unflätiger Mensch, *derkloti* N (richtiger wäre wohl *derklionas*, *derklioti*) : *der̃kti.* — *mirklionas* KLD[ N Blinzler, vgl. *mirklỹs* dss. und Verbum *mirklioti.* — *vėplonas* N (richtiger *vėplionas*) Gaffer : *vėplỹs*, *vė̃pti-s*, Abl. 355.

β) secundäre Ableitungen und zwar 1) Substantiva von Substantiven, masc. *-ona-s*, fem. *-onė.* *dirvōnas* ehemaliges Ackerland, vgl. le *dirwans*, demnach = *dirwāns* : *dirvà* Acker. — *ligonas* WP 214, vgl. *ligónis*, le *ligans* für *ligāns*, Kranker : *ligà* Krankheit. — *galvonas* Häuptling : *galvà* Kopf; würde eher bedeuten »der einen Kopf hat«, vgl. die Feminina *gumbronė* N kröpfige Ente, zu einem *gumbra-* = *gum̃bas* Knorren, Geschwulst; *kuprōnė* (gebückt Gehende) altes Mütterchen, *kuprà* Buckel; *smakrōnė* KLD[ N Kinnbart, *smakrà.* — *szydrōnas* in der Volkspoesie »Schleier«, vgl. *szỹdras* bei KLD[ feines Gewebe, Gardinenzeug, bei N *szyras szydas* feines Linnen; der Formenwechsel macht die Umbildung eines Lehnwortes wahrscheinlich. Sicher slavisch ist *vagonas*, *vagonė* eine Art Krug = klru. vagan. — Ein Femininum auf *-ona* erscheint in *vyżona* A 1884. 155 Bastschuh, von *vyżà.* — 2. Adjectiva aus Substantiven. *márszkonas* (substantiviert fem. *marszkona* BG Kleid) und *márszkonis* aus Leinen gemacht, vgl. *marszkonī* Hemd und *márszka* eine Art dichten Netzes. — *vilnōnas* und *vilnōnis*, le *wilāns* = *wilnāns* wollen : *vilnà.* — Bei N ein *mẽgonas* und *mẽgosnas* schläfrig, dessen Richtigkeit zweifelhaft : *mẽgas* Schlaf. — 3. Adjectiva aus Adjectiven. *geltónas* gelb : *gel̃tas.* — *kitōniszkas* KLD[, WBCh 89 v. 7 anders beschaffen, von einem **kitonas* zu *kitas* anders. — *raudónas* roth : *raũdas* dass., Abl. 306. — *sziltonis* DBS 135 warm : *szil̃tas.* — In der Dainasprache deminuiert : *jáutis palszonė'lis* J 242. 12 : *pálszas* fahl. — *sermėgė'lė*

*pilkonė́lė* J 988. 9 : *pilkas* grau. Vgl. die le Adj. auf *-ana-* (*-āna-*) ob. S. 385. — Hierher könnte auch *szirmonė́lis* ASz 144 Wiesel oder Hermelin, zu *szir̃mas* grau, gezogen werden, vgl. indess *szermũ̃ szarmũ̃*.

Dazu kommen vereinzelte, in die obigen Kategorien nicht passende Worte. *kimonaĩ* Moos KLD[, bei N *kimenai* und *kiminai*, letzteres auch Miglov. 17, JG 50, 53; bei KLD *kaminaĩ*. — *laigõnas* Schwager, *laigûnė́lis* JSvd 663. 1. — *medijonas* DBS 67, nach GSt Lanzette zum Aderlass. — *sketrõnas* KLD[, nach N poetische Bezeichnung des Haushahns, vgl. *sketrininkas* MiDL Haushahn, *sketrinikas* SzDi unter kokotliwy pugnator gallus gallinaceus, wohl zusammenhängend mit *sketura* nach NBd = *keterà* »Kamm des Pferdes«, Widerrist, vgl. *skiauturẽ skiauterẽ* Hahnenkamm. — *szalpiõnas* ASz 45 eine Pilzart. — In *atbė́g zuikis par* (= *per*) *dirvónus pasikaiszęs padarmónus* J 1043. 4; 1265 ist mir das letzte Wort unverständlich. — Im preuss. Voc. ein *ackons* Granne, vgl. lit. *akṹtas* dass. Slavisch ist *sejonas* Art Kittel aus ru. sajan, dies aus türk. saja.

b. *-oni-s* fem. u. msc. *i*-Stamm und msc. *jo*-St. bildet *α*) seltene Nomina actionis. *augonis* msc. BF, GSt böses Geschwür, vgl. le *augûnis*. — *gelonis* fem. stechender Schmerz, Stachel, mit *o* KLD und Mi unter »Peddig« = Eiterstock im Geschwür, Schl. Gr. S. 123 *gelûnis*, ebenso Kurschat Gr. S. 99, vgl. le *dſelûnis*. — *landonis* Wurm = schmerzhafte Krankheit im Finger : *lendù lį́sti* kriechen. — *β*) Ableitungen von Substantiven. *dẽvonis* BG Sohn Gottes : *dẽvas*. — *karionis* JG 13, 143 Krieger : *kãrias karė* Krieg. — *karnionis* WEP 14 Bastschuhträger (Bauer) : *karnà* Bast. — *ligónis* msc. *i*-St. Kranker : *ligà* Krankheit. — *tėvonis* msc. *i*-St. Erbe : *tė́vas* Vater. — *velionis* (Plur. *-ei*) DaCD unter *welinas* : *velẽ* die Seele des Verstorbenen. — Mit *û žiniûnis* Kenner (Wunderdoctor, Kräuterdoctor) ASz 83 : *žinià* Kunde. — In nicht persönlicher Bedeutung *geležonis* fem. Hammerschlag : *geležis* Eisen, vgl. le *dſelſûnis* Eisenwerkzeug. — *γ*) von Adjectiven. *gyvonis* fem. »Leben unter dem Nagel« : *gývas*. — *pirmonis* fem. u. *pirmonẽ* Erstling : *pir̃mas*. — Hierher gehören wohl auch pr *maldūnin* acc. Ench. (*ū* = *ō*) Jugend : *malda-* jung; *perōni* (acc. *perōnin*) Ench. Gemeinde, vgl. *pyrin* acc. dass., *em-perri* adv. zusammen. Der äusseren Form nach auch *ausonis* Voc. Eiche, lit. *ążṹlas*.

D. **Litauisches** *-oni-s*, msc. *i*-St., zur Bezeichnung von Ein-

wohnern oder Gliedern einer Klasse, eines Standes ist slavischen Lehnworten entnommen und dann auch selbständig im Litauischen angewendet; dem Lettischen fehlen solche Bildungen. *dvaronis* KLD Edelmann, richtiger *dvarionis* BrP 2. 481, ru. dvoŕanin zu dvor, das ebenfalls als *dvāras* ins Litauische übergegangen ist. — *męszczonis* Städter, ru. měščanin zu město, lit. *mẽstas*. — *Karaliauczonis* Königsberger, poln. Królewieczanin zu Królewiec, lit. *Karaliáuczus* Königsberg; u. a. d. A. — Demgemäss von lit. Worten. *użgirionis* Hinterwäldler : *girė*. — *kẽmionis* SzDi unter wieśniak, WE 4. 31 u. sonst Dörfler : *kẽmas*. — *pilionis* Schlossbewohner : *pilis*. — *żemonys* N, richtig *żemionis* Landsmann, Nachbildung des poln. ziemianin, wie *żemlionis* NBd des ru. zeml'anin. So ist auch *pagonis* Heide eine Umbildung von *pagõnas* = ru. pogan Heide.

## 12. Suffix -ūna-.

Dem Lettischen fehlt diese Suffixform, im Litauischen ist sie ziemlich häufig, aber aus dem Slavischen entlehnt, obwohl sie oft zur Ableitung von echt litauischen Stämmen aus dient. Das Russische verwendet *-un* zur Bildung primärer Nomina agentis, zu Ableitungen von Adjectiven, die den Träger der Eigenschaft bezeichnen, und von Substantiven, um den mit dem Dinge Behafteten auszudrücken, z. B. bègun Läufer zu bègat'; klru. hordun Stolzer zu hordyj stolz; gorbun Buckliger zu gorb Buckel. Genau so ist der Gebrauch im Litauischen, vgl. Kurschat Gr. 88. Da sich nun lit. *-ūna-* und slav. -uno- lautlich nicht decken können, für dies vielmehr lit. *-auna-* stehen müsste, so bliebe nur die Annahme, dass lit. *ū*, slav. u = eu, ou verschiedene Vocalstufen desselben Suffixes darstellen, was nicht wahrscheinlich ist. Für Entlehnung spricht ausserdem der Umstand, dass das Femininum in der Regel, nach Kurschat Gr. 88 sogar allgemein, die sicher slavische Form *-ūnkà* hat. Beispiele:

A. Primäre Nomina agentis. *bastūnas* Herumtreiber : *bastýti-s*. — *bildūnas* KLD[ N Poltergeist : *bildė́ti*. — *bėgūnas*, fem. *-nė* Flüchtling : *bė́gti*, vgl. ru. běgun. — *atėjūnas* Ankömmling, Fremdling M 1. 64, ŻWA 26 : *eĩti* prät. *ėjaũ* gehen. — *galiunas* SzP 123. 14, Su 21, *galunas* SzDi unter mocarz Gewaltiger, Mächtiger : *galė́ti* vermögen. — *prakielunas* SzDi unter przełożony Vorgesetzter : *pra-kélti* hervorheben. — *klaidūnas*, fem. *-ūnkà*, Umtreiber, Schwärmer : *klaidýti*. —

*klajunė̃lis* J 62. 6 Herumirrender : *klajóti.* — *lakunė̃lis* dem. Flieger J 85. 4, eher an das iter. *lakióti* zu *lė̃kti* als an *lãkas* Flug anzuschliessen. — *lepū̃nas* Weichling, fem. dem. *lepunė̃lė* JSvd 601. 1 : *lèpti* oder secundär zu *lepùs.* — *liżunas* Wit 171 Schmeichler, eigentl. Lecker, lässt sich zu lit. *lė̃żti* lecken beziehen, ist aber wahrscheinlich nur das halb lituanisierte ru. lizun (ders. W.). — *narū̃nas* Taucher : iter. *narýti* zu *nérti.* — *plėszū̃nas*, fem. *-ū̃nė* und *-ū̃nkà*, Reisser, gewaltiger Arbeiter : *plė̃szti.* — *ryjū̃nas*, fem. *ū̃nkà* (Schlinger) Fresser : *rýti.* — *tekū̃nas*, fem. *-ū̃nkà*, Läufer : *tekė̃ti*; daneben, an *tãkas* Lauf angeschlossen, *takū̃nas*, *patakū̃nas* Nachläufer, *pirmtakū̃nas* Vorläufer. — *vażunai* N zum Gespann brauchbare gleichartige Pferde, wohl an *vażiű'ti* fahren anzuschliessen. — *vijū̃nas* Schlingpflanze : *výti* wickeln. — *valkū̃nas* Herumtreiber, muss für slavisch gelten, vielleicht aus poln. wałkon umgebildet, wenigstens scheint lit. *vel̃kti-s* nicht im Sinne von herumtreiben gebraucht zu werden, wie ru. voločit'sja, poln. włoczyć się. — In der Volkspoesie trifft man öfter deminuierte Bildungen dieser Art, deren *u* überall als lang zu nehmen ist : *lydunė̃lis* JSvd 12. 16 Begleiter : *lydė̃ti.* — *lingunė̃lis*, *lingunė̃lė* JSvd 958. 16, J 794. 1 Schaukler : *lingóti.* — *żėrunė̃lis* *żėrunùżis* Glänzender, vom Kranze, Ringe, Sporn JSvd 130. 1; 862. 3, 8 : *żėrė̃ti* glänzen.

B. Secundäre Ableitungen. a) von Adjectiven. *didżū̃nas* KLDl, SzDi unter wielmożny Grosser, Vornehmer : *didis.* — *drąsunas* Muż. 7 Frechling : *drąsùs*; vgl. die gleichartige klru. Bildung derzun zu derzkyj. — *lėtū̃nas*, fem. *-ū̃nkà*, dem. *lėtunė̃lė* JSvd 819. 6, Blöder : *lė̃tas.* — *szyksztunas* Geizhals SzD 251 : *szýksztas.* — *ilgiunai* N Langstroh : *ilgas* lang. — In der Volkspoesie sind deminuierte Bildungen nicht selten. *raibunė̃lis*, *-ė̃lė* der, die Bunte; *raibunùżis* vom Hahne, vom Kukuk J 130. 6; 439. 7, JSvd 638. 3 : *raĩbas.* — *midùs saldunė̃lis* J 1014. 8 : *saldùs* süss. — *żalū̃nė̃lis* KLD Grüner (Baum u. a.) : *żãlias.* — b) von Substantiven. *pagiriū̃nas* wer Katzenjammer (*pãgirios*) hat. — *laivū́nas* Schiffer J 1030. 11, JSvd 23. 13 : *laĩvas.* — *marunims* dat. pl. DBS 161, von GB als »Todter« verstanden, was nicht in den Zusammenhang passt, eher »Sterblicher« : *mãras* Tod. — *sziaurunė̃lis* (*vėjė̃lis*) J 536. 12, JSvd 505. 1 : *sziaurýs* Nordwind. — *sùknė szilkunė̃lė* J 1014. 9 (daneben v. 18 *szilkinė̃lė*) : *szilkaĩ* Seide. — *plintėlė szvė̃sunė̃lė* JSvd 5. 14 : *szvė̃sà* Licht, Glanz, oder vom Adj. *szvė̃sùs.* — *pateikū̃nas* KDL unter »Bärenhäuter«, *pataikū̃nas*

fem. *-ūnkà* KLD, vgl. *pataikúnė* JSvd 183. 6 Müssiggängerin : *patai(ei)kà*, vgl. *patai(ei)káuti* müssig gehen. — *żygūnas* KLD[ Mi Bote : *żÿgis* Gang. — *żiniunė* M 2. 145 Zauberin : *żinià* Kunde. — *kipszùns* M 1. 359 (so mit *ŭ*) Teufel, Weiterbildung von *kipszis*, erinnert an *karaliūnas* Kronprinz : *karālius* König. — Von DBS 146 ist zu *aszarà* Thräne ein *aszarunė* Thränenkrüglein gebildet. — JG 110 *daug paslaptuniu* viele Geheimnisse.

Anhang. Alte litauische Bildungen, die aber auch andere Bedeutungen haben, scheinen zu sein *malūnas* Mühle, pr Voc. *malunis*, *malunakelan* Mühlrad : *málti*. — *maigūnas* Schlafbank : *mēgóti*, vgl. pr *maigun* Ench. Schlaf, Abl. 278. — Undeutlich sind mir : *peletrūnai* Aniskraut; *svogūnas* KLD[, Mi Zwiebel; *staubunas* Wit 14 und sonst, nach dem Glossar »Drache; *slykunas arba smakas* DBS 92 Drache; *stribūna* und *stribunà* JSv 75, J 181. 26; 383. 49, JSvd 768, hier in der Note erklärt mit *pàkala*, *ùzpakalis* Rückengegend, Kreuz; *màlun malunùżi*, *pilkàsis karvelùżi* JSvd 641. 1.

Zum Theil zeigen schon die oben angeführten Beispiele Wechsel von *o*, *ů*, *ū*, vgl. *lydůnė'lis lydunė'lis*, *żėronùżis żėrunùżis*; ferner *palikunis* DBS 3 der Uebriggebliebene, auch *palikonis*; *laigúnas* fem. *-ùnė*, *laigunė'lis* JSvd 57. 11, und *laigûnė'lis* ebd. 663. 1 (*o* ist dort Druckfehler); *palaidūnas* fem. *-ūnė* Zügelloser KLD, sonst auch *palaidonas* und *palaidûnas*; für *pirmonis* liest man öfter *pirmunis* z. B. BrP 2. 327, Giedr. 1. Corinth. 15. 23; *żiniunė*, vgl. oben *żiniûnis*, bei KLD[ auch ein *żinõnas*; lit. *virszùnė* Gipfel, le *virsûnis*; *gallones* (*medżiu*) BiKn 42 Spitzen der Bäume, *galunes* DBK, vgl. *galunė'lė* J 1516. 1 Baumgipfel. Dazu kommen noch Fälle, wo *-ūna-s* fem. *-ūnė*, ebenfalls zuweilen mit *-on-* wechselnd in deutlicher Beziehung zu *n*-Stämmen steht : *mómunė* JSv 96, 101, bei N *momonė* Scheitel, *momů*; *szirszúnas* Wespe J 219. 29; 364. 1, WP 83, DBK 11 (BiKn *szirszlÿs*), 90, vgl. dazu *szerszonis* BG Hornisse, *szirszonas* N, *szirszů*; *szermunė'lis* J 373. 4, *szermů*. Wie weit hier dialectischer Wechsel von *o*, *ů*, *ū*, wie es z. Th. sicher der Fall ist, in Betracht kommt, lässt sich aus dem vorhandenen Material und der Art der Ueberlieferung nicht entscheiden.

## 13. n-Suffixe mit i vor n.

**Litauisch.** A. *-ina-* primäre Adjectiva bildend, von denen öfters der Instrumental pl. fem. adverbiell vorkommt. *czupinas*, *czupinomis*

palpando SzDi unter domacać się : *czŭ'pti*, *czupinė'ti* tasten, Abl. 294; über die Herkunft solcher iterativ-deminutiver Verba von Adjectiven auf *-ina-* s. Abl. 434. — *judinas* N sich regend, beweglich : *jundù jùsti* sich regen, *jùdinti* rütteln. — *kùpinas* gehäuft : le *kupt* sich ballen, Abl. 301. — *murinas* (*múrinas* geschrieben) M 1. 229 schwarz, schmutzig : *mùrti*, Abl. 301; M a. a. O. wird angegeben, dass *maurai* (sonst »Entenflott«) bedeute »Schmutz, welcher an einem Gegenstande kleben bleibt«, vgl. ebd. 230 *pamurymas* Nässe und Schmutz. — *skrùbinai* adv. BF spärlich, auch DBK 72; dazu ein Verbum *nu-skrùbinti* (ein Mass) glatt, knapp abstreichen; das Wort ist wohl, wie das BF herangezogene le *skrubĭt*, *skrubinât*, aus dem deutschen »schrubben« und bedeutet auch dasselbe. — *skùbinas* eilig, z. B. DBK 54, *skubinomis* SzDi unter bieżę wskok : *skùbti*, *skùbinti*. — *sklìdinas* voll zum Ueberfliessen : *sklįsti* zerfliessen, Abl. 283. — *szokinas* springend, *szokinomis* SzDi unter bieżę wskok. — *tĕkinas* laufend, *tèkinoms* (*bė'gti*) J 394. 12, SzDi unter bieżę wskok : *tekù tekė'ti*, vgl. *tekinė'ti*. — *żliùginas żlùginas* triefend, nass : *żlùgti*, Abl. 314. — Ableitungen von transitiven Verben werden bisweilen gebraucht mit dem Instrumental des von der Handlung betroffenen Gegenstandes : *żalnierej iwajromis pabukliemis neszinis* (n. pl. m.) WŻ 236 Soldaten verschiedene Geräthe tragend; *toumi neszins* DBS 130 das tragend; *midaus kauszu neszinys* (n. pl. m.) mit einem Löffel Honig in der Hand; daher mit germanisierender Wendung bei KLD s. v. *szel̃mis tĕkins sù kelnikėms nĕszins* der Schelm laufend die Hosen tragend (d. h. mit der Hand haltend); *arkliu-du atwarslais velkinu pabėgo* die beiden Pferde die Leine schleppend liefen fort Liet. Ceit. 1890 Nr. 11; ebenso WŻ 150 *iszganytojas mokįtineis vedinas* der Heiland die Jünger führend, vgl. *kita boba su trimis vaikais vedina* PJ 51. Die bei BF unter *nèszins*, *vèdins* (z. B. *szùnį*) angeführte Construction mit Accusativ ist mir auch sonst begegnet: *nuweiktije palikinis* (n. pl. m.) *neprietelems sawó tórtingus nómus issidangino* ... DBS Vorr. 7 die Besiegten überlassend den Feinden ihre wohlversehenen Häuser verbargen sich ..; *jį palikinas* Su 70 ihn verlassend; *Rujbis* (Eigenn.) *tékins pauksztélius nészens* J 1512. 13 (für *nészins*) laufend die Vöglein tragend. Ein ebenso geschriebenes *védens*, fem. *védena* JSv 54 (= JSvd 612), 70, 100 hat passiven Sinn, z. B. an der erstgenannten Stelle *pàbrolu* (gen. sg.) *védena nŭ'taka* vom Brautmarschall geführt die Braut ...,

also genau wie slav. Part. prät. pass. vedenъ; sonst ist mir diese Bildung und Bedeutung im Litauischen nie vorgekommen, doch wird le *wedene* als örtlich = *wedekle*, Schwiegertochter, angegeben. Das slav. primäre -ьnъ hat die active Bedeutung in der Zusammensetzung mit einem als Object zu denkenden Nomen, z. B. bogo-borьnъ Gott bekämpfend, sonst aber den passiven Sinn eines Adjectivs der Möglichkeit, z. B. dostižьnъ erreichbar, s. Mikl. VGr. 2. 145. — Zu den primären Ableitungen mag auch das altererbte *dẽszinas* dexter gerechnet werden, z. B. *deszina szalis* JG 150, und öfter in dieser Form in der Literatur, slav. desьnъ.

Substantivierte primäre Bildungen auf *-ina-* : *bir̃binas* KLD Schmeissfliege : *bir̃bti* summen. — *dil̃binas* Gluper : *dil̃bti*. — *kabinas* M 1. 226 Haken : *kabù kabė́ti* hangen. — *pãszinas* Splitter : *peszù pèszti* rupfen u. a., Abl. 365. — *metinas* N aus Szyrw. Wurf, ist wohl eine Verlesung für *metimas*, so SzDi unter rzucanie. — In femininaler Form : *deigina* WW 1. 6, vgl. *deiginis*. — *isz-kasinos* SzDi unter kopanie fossilia, *pa-kasinos* ib. unter pogrzeb Begräbniss; KLD[ accentuiert zwar *pakasina*, allein es könnte auch *-kasynos* gelesen werden : *kàsti* graben. — *lupinos* und *lupynos*, *lupinai* und *lupynai* N Schalen : *lùpti* schälen. *praneszinos* Nachgelage repotia SzDi unter przenosiny ist eine unmittelbare Nachahmung dieses poln. Wortes. — *selinos* SzDi unter otręby Kleien, sonst *sėlenà*. — *skutinos* GSt Tucheggen : *skutù skùsti* schaben. — *trupina* BF Stück : *trupė́ti* bröckeln.

B. *-ina-s* fem. *-ina*; *-ini-s* (*-injo-*) fem. *-inė* (slav. -ьnъ; -ьnjь) zur Bildung secundärer Adjective.

a. *-ina-* bildet Adjectiva α) aus Substantiven. Von Stoffbezeichnungen abgeleitet bedeuten sie : aus dem Stoffe bestehend, sind indess im heutigen Sprachgebrauche stark zurückgetreten gegen die Bildungen auf *-ini-s*. Kurschat macht an verschiedenen Stellen seiner Wörterbücher, z. B. KLD unter *stiklinas*, auch Gr. 87 den bestimmten Unterschied, *-ina-s* bedeute : voll von dem und dem, damit beschmutzt u. s. w.; *-ini-s* : aus dem und dem bestehend, z. B. *pláukinas* behaart, *plaukinis* hären; *taũkinas* fettig, mit Fett beschmiert, *taukinis* aus Fett bestehend. Allgemein geht das indess nicht durch, z. B. *áuksinas* heisst einfach golden, und in älterer Literatur findet man *-ina-s* öfter so; es ist aber richtig, dass, vielleicht nach Analogie von *krùvinas* blutig, *paĩszinas* russig u. ä., wo zunächst nicht an

das Bestehen aus dem Stoffe gedacht wird, die Empfindung mehr dahin gelenkt ist, an das Behaftetsein mit etwas zu denken. Da die Worte überhaupt nicht sehr häufig zu sein scheinen, gebe ich alles, was mir vorgekommen ist. *ámžinas* ewig : *ámžias*. — *užuolinas gumbas* Gallapfel SzDi unter galas = *ązũlinas g.* : *ážuzũlas ążũlas* Eiche. — *ą̃sinas* KLD gehenkelt : *ąsà*. — *áuksinas* golden, so in älterer und neuerer Zeit : *áuksas*. — *bendrinaĩ* adv. gemeinsam. *beñdras* Theilhaber. — *drùskinas* voll Salz : *druskà*. — *dùlkinas* staubig : *dùlkės*. — *duñblinas* voll Morast : *duñblas*. — *kaũpinas saikas* gehäuftes Mass Trow. Luc. 6. 38, vgl. *kaupinti* häufen : *kaũpas* Haufen. — *krùvinas* blutig; schwerlich, wie Schleicher Gr. 121 meint, primär, sondern zu einem alten Substantiv *krū-*, enthalten in slav. крьвь, das ein Ersatz des verlornen Nominativs *kry ist, gen. крьв-е. — *liũginas* schlammig : *liũgas*. — *maĩsztinas* aufrührerisch : *maĩsztas* Aufruhr. — *medinas* (anomal in der Betonung) *pauksztẽlis* J 1503. 2 Waldvogel : *mẽdis*. — *mėsinas* BG aus Fleisch bestehend : *mėsà*. — *miltinas* voll Mehl : *miltai*. — *mólinas* lehmig : *mólis*. — *muĩlinas* voll Seife : *muĩlas*. — *mùlvinas* mit Schlamm bedeckt : *mùlvė*. — *paĩszinas pė̃szinas* russig : *paĩszas pė̃szas*. — *pė̃skinas* KLD[N sandig : *pė̃skos*. — *plaũkinas* behaart : *plaukaĩ*. — *plùnksninas* federig : *plùnksna*. — *purvinas* kothig : *purvas*. — *sėbrinas* Mi »das auf die Hälfte genutzt wird« : *sė̃bras* Theilnehmer zur Hälfte. — *sidabrinas* BG, SzDi silbern : *sidãbras*. — *smãlinas* voll Theer : *smalà*. — *snẽginas* voll Schnee : *snẽgas*. — *spãlinas* voll Schäben : *spãlei*. — *stiklinas* N gläsern : *stiklas*. — *szúdinas* mit Koth besudelt : *szúdas*. — *taũkinas* fettig : *taukaĩ*. — Substantiviert ist *jurinas* DBS 223 Seefahrer : *júrės* Meer. N hat *krũminas* Backenzahn, bei KLD, Mi *kruminės dañtys*. In femininaler Form *kojina* DBS 6 und sonst Art Fussbekleidung : *kója* Fuss. — *vyžina* DBS 39 Bundschuh : *vyžà*. — DBS 39 werden *meszkina*, *luszina*, *brẽdina*, *taurina* als Bären-, Luchs-, Elen-, Auerochsenfell gebraucht, wofür sonst Bildungen auf *-ėna*. — *nũminos* SzD 202 Wucher, Zinsen (parallel mit *palúkanos*) : *nũmas*. — Dazu einiges Unklarere : *ãkstinas* Ochsenstecken, vgl. slav. остьнъ. — *putinas* LB Wasserwachholder, SzDi unter kalina, sehr häufig in der Volkspoesie, z. B. J 929. 1; 951. 1, JSvd 887. 1; *pùtinas* KLD Wurm als Köder. — *slibinas*, SzP 132. 6 *tulžis smaku aba slibinu winas iu.*
β) aus Adjectiven. *aklinaĩ* adv., vgl. *ãklinti* blind machen, *aklinė́ti*

blind umhergehen : *āklas* blind. — *kur̃tinas* taub : *kur̃czas*. — *rum̃dinas* vom deutschen »rund«. — *sotinas* BG satt : *sotùs*. — *várginas* JSvd 705. 1 elend : *vargùs*, kann aber auch zum Subst. *var̃gas* bezogen werden. — Zahlwort *deszimtinas*, *deszimtinà dalis* Mi zehnter Theil, zu *dēszimtis* card. oder *deszim̃tas* ord.

b. *-ini-s* fem. *-inė*, eine der gewöhnlichsten Adjectivbildungen im Litauischen. Es bildet *a*) secundäre Adjectiva aus Substantiven und Adjectiven. Man kann die Bedeutung der Worte im allgemeinen dahin bestimmen : sie bezeichnen die äussere Zugehörigkeit zu der Gattung von Dingen oder Eigenschaften, die das Grundwort ausdrückt, vgl. Kurschat Gr. S. 94, oder auch eine mehr zufällige Beziehung darauf, während die Adjectiva auf *-iszka-s* eine Theilnahme am innern Wesen, an der Art des Dinges ausdrücken, oder wie es Kurschat Gr. S. 85 bezeichnet, die Angemessenheit, nicht die Angehörigkeit hervorheben, z. B. *dañgiszkas* himmlisch, d. h. dem Wesen des Himmels angemessen, *danginis* zum Himmel gehörig, ihn betreffend; *dvāriszkas* höfisch, *dvarinis* zum Hofe gehörig. Die Modificierung der Bedeutung nach der Seite der Angehörigkeit hin gegenüber den Adjectiven auf *-ina-* hängt offenbar mit dem Suffixe *-jo-* zusammen; derselbe Unterschied zeigt sich auch bei *-iszkas* und *-iszkis*, *laũkiszkas* feldmässig, *laukiszkis* zum Felde gehörig. Dass der Unterschied von *-ina-s* und *-ini-s* nicht mit voller Schärfe festgehalten wird oder durchgeführt ist, versteht sich von selbst, vgl. z. B. *qsinis* gehenkelt = *q̃sinas*, *akinis* mit Augen versehen und zu den Augen gehörig, daher *akinė dantis* Augenzahn. Zur Veranschaulichung gebe ich einige Beispiele eingetheilt nach den Grundworten: 1. Von Stoffworten; das Adjectiv bedeutet aus dem Stoffe bestehend, gemacht. *akmeninis* steinern: *akmũ*. — *dervinis* aus Kienholz : *dervà*. — *kruvinis* aus Blut gemacht, s. ob. S. 400. — *molinis* aus Lehm gemacht : *mólis*. — *plaukinis* hären : *plaukaĩ*. — *sidabrinis* silbern : *sidābras*. — *taukinis* aus Fett bestehend : *taukaĩ*. — 2. Von beliebigen Substantiven, Zugehörigkeit, Beziehung ausdrückend. *darżinis mēdis* Gartenbaum : *dar̃żas*. — *girinis* im Walde lebend, wachsend u. s. w. : *girė*. — *naminis* zum Hause gehörig, ans Haus gewöhnt : *namaĩ*. — *rankinis arklȳs* Handpferd : *rankà*. — 3. Von Adjectiven; die Worte bezeichnen Zugehörigkeit zu der Gattung von Dingen, denen die Eigenschaft zukommt. *baltinis* weisser Art : *báltas*. — *bergżdinis* A 1883. 15 unfruchtbar : *ber(g)żdżà*. —

*ilginis* zur langen Art gehörig : *ilgas.* — *saldinis óbůlas* Apfel süsser Gattung, *saldùs ób.* süsser Apfel. — *isztisinis* was der Länge nach liegt : *isztisas* lang gestreckt; u. s. w. — *deszimtinis*, Subst. fem. *deszimtinė* Zehntel und Zehnten : *deszim̃tas*; vgl. *deviñtinės* Frohnleichnamsfest : *deviñtas* neunter. — 4. Von adverbialen Zeit- oder Ortsausdrücken. *abyszalinis* beiderseitig : *abyszaleĩ*; vgl. *pryszalinis* was an der Seite ist. — *ligszolinis* bisherig : *lik szoleĩ.* — *visadinis* N beständig : *visadà*; u. a. d. A.

c. Das Litauische besitzt eine sehr weitgehende Neigung, Adjectiva auf *-ini-s*, hier auch primärer Ableitung, in masc. wie fem. Form substantivisch zu brauchen, z. Th. mit Veränderung der sonst stehenden Betonung *-inis -inė* in *-inỹs -inė̃*; vgl. ob. S. 302 die Substantivierung durch *-jo-*. I. Mit unveränderter Betonung. α) Masculina. 1. primäre Bildungen. Während adjectivisch gebliebene Worte selten sind, z. B. *tirpinis* in geschmolzenem Zustande, von *tir̃pti*, sind die substantivierten häufiger. *audinis* (auch adj. mit *vė́jas*) Nordostwind, wohl gleicher W. mit *audrà* Toben, Sturm. — *deiginis* Lanze, vgl. Abl. 271. — *miszinis* Mischling : *miszti* sich vermischen. — *ritinis* Rolle Zeug u. a. : *ritù risti* rollen. — *stipinis* Stütze : *stipti* steif werden, Abl. 285. — *stripinis* Wurfkeule, Leitersprosse, vgl. Abl. 285. — *apsukinis* Brotschnitte : *sùkti* drehen; vgl. *sukinis* SzDi unter kręglica Kreisel. — *apýverpinis* (so betont KLD) Art Leinwand : *ver̃pti* spinnen. — 2. Secundär. *aszminis* Achthalber (Münze) : *ãszmas* achter. — *ledinis* BF Eisscholle : *lẽdas.* — *skersinis* Querbrett : *sker̃sas* quer. — *snėginis* Dompfaff : *snė̃gas* Schnee. — *szaltinis* Quelle : *száltas* kalt. — *żolinei* Würzen : *żolė̃* Kraut; u. s. w. Uebrigens ist die Betonung nicht immer fest, z. B. *stripinỹs* und *stripinis*; *grėżinỹs* und *grėżinis* runde Scheibe, zu *grė̃żti* rund schneiden; *miszinỹs* ASz 119 Gemisch, vgl. oben *miszinis.* — β) Feminina. 1. Primär. *bezdinė* After : *bezdù bezdė́ti.* — *rezginės* J 547. 3 Bastsohlen : *rezgù règsti.* — *szikinė* J 108. 11 After : *szikti.* Von manchen lässt sich der Accent nicht bestimmen, so *iżinės* Schlauben : *iżti* entzwei gehen. — *gużinė* Blindekuhspiel, vgl. das abgel. V. *gużinė́ti* und Abl. 316. — *kavinė* GSt Mörser : *káuti* schlagen. — *linginė́lė* J 793. 4, 5 Schaukel : *lingóti.* — *lipinės* BrP 1. 273 Stufen, Treppen : *lipti* steigen. — *tekinė* Lauf, SzDi unter bieg; u. a. d. A. — 2. Secundär. *druskinė* Salzfass, vgl. *druskinis* zum Salz gehörig : *druskà.* — *gaklinė* vorderer Querbalken des Schlitten : *gaklà* dss. —

*geležinė* Blindschleiche : *geležis* Eisen. — *gandrìnės* (Storchfest) Mariä Verkündigung : *gañdras* Storch. — *krūtinė* Brust : *krūtis* dass. — *ledinė* KLD Eisscholle : *lēdas*. — *luksztinė* KLD (richtig *lukztÿnė*?, vgl. u. S. 408) Teich mit Schilf : *lùksztas* Rohr. — *marginė* Frauenrock : *márgas* bunt. — *nāginė* (anomale Betonung) Art Sohle : *nāgas* Nagel. — *rankinė* Griff : *rankà* Hand. — *rauginė* Sauerteigtopf : *ráugas*. — *rudinė* brauner Wandrock : *rùdas*. — *saulinė* Sonnenblume : *sáulė*. — *sekminės* Pfingsten : *sēkmas* siebenter. — *snëginė* Schneeglöckchen : *snẽgas*. — *statinė* grössere Wanne : *statùs* aufrecht. — *szesztinės* Himmelfahrtsfest : *szēsztas* sechster. — *tárpinė* (anomale Betonung) Zwischenraum : *tárpas*; u. s. w. — II. Mit Endbetonung. α) Masculina. 1. Primär. *kalinÿs* fem. *-ễ* Gefangener : *kálti* schmieden, *kalė́ti* gefangen sitzen. — *krėtinÿs* gedüngtes Ackerstück : *kreczù krẽsti* schütten. — *mezginÿs* Strickzeug : *mezgù mègsti*. — *mėžinÿs* Dungstätte : *mẽžti*. — *milinÿs* Stock der Handmühle : *málti* mahlen. — *mokinÿs* Kundiger, Lehrer J 712. 12; 1216. 31; Schüler, Jünger SzD 230 : *mokė́ti* können, *mókti* erlernen. — *plėszinÿs* frisch aufgerissener Acker : *plė́szti* reissen. — *at-pūlinÿs* Abtrünniger : *pů́lu pùlti* fallen. — *radinÿs* Fund, Findling : *randù ràsti*. — *rentinÿs* Gehrsass : *renczù rę̃sti* kerben. — *rezginÿs* Gitter, KLD unter »Drahtgitter« : *rezgù règsti* stricken. — *skalbineĩ* Wäsche : *skal̃bti*. — *skendinÿs* Mi Ertrunkener : *skęstù skendaũ skę̃sti* untersinken, ertrinken. — *skridinÿs* Gerbeisen, *kẽlio skr.* Kniescheibe (KDL *skridinė*) : *skrid-*, Abl. 283. — *siuvinÿs* Nähzeug : *siúti*. — *pasiuntinÿs* Gesandter : *siunczù siũsti* senden. — *svilineĩ* angesengte Dinge, vgl. *svilinis* angesengt : *svil̃ti*. — *szokinÿs* JSv 106 Tanz : *szókti*. — *tinginÿs* fem. *-ễ* Faulenzer : *tingė́ti* oder secundär zu *tingùs* faul. — *trupinÿs* KLD[, z. B. Giedr. Matth. 14. 20 Brocken : *trupė́ti* bröckeln intr. — 2. Secundär. *baltinÿs* das Weisse im Auge : *báltas*. — *dažinÿs* dicke Brühe : *dāžas* Tunke. — *drobinÿs* Hemde, vgl. *drobinis* leinen : *dróbė* Leinwand. — *kailineĩ* Pelz als Kleidungsstück : *káilis* Pelz = Fell. — *kriauszinÿs* Birntrank, vgl. adj. *kriausziuis* : *kriáuszė* Birne. — *kurlinÿs* fem. *-ễ* Tauber, vgl. *kur̃linas*, *kur̃czas*. — *statinÿs* Stacket, vgl. *statinis* steif stehend : *statùs* aufrecht. — *szulinÿs* Brunnen : *szùlas* Daube, Stabeinfassung. — *verginÿs* BF Sklave : *vérgas*; u. a. d. A. — β) Feminina. 1. Primär. *giminễ* Geschlecht : *gim̃ti* geboren werden. — *kalinễ* KLD[, Giedr. Matth. 11. 2 Gefängniss, vgl. *kalinÿs*. — *subinễ* podex, Abl. 310. — *žinginễ* Schrittgang :

*žeñgti.* — Von einer Weiterbildung der W. *ei-* *eidinė̃* KLD[, SzDi unter jednochoda cursus, qui glomeratim fit. — *deszinė̃* die rechte Hand. — 2. Secundär. *lëpinė̃* Lindenholzkästchen, daneben KDL unter »linden« (*lëpinis*) *lëpinė* lindene Mehlkumme : *lẽpa.* — *menkinė* Wenigkeit, kleine Weile : *meñkas.* — *pirsztinė̃* Handschuh : *piȓsztas* Finger; u. a. m. — *szikaminė* KLD After, sieht aus wie vom Part. präs. pass. *szikamas* (zu *szikti* cacare) gebildet.

Im **Lettischen** ist das alte *-ina-* *-inja-* als lebendiges Adjectivsuffix nicht mehr vorhanden; einige substantivierte Adjectiva giebt Biel. 1. 280, z. B. pl. *wasariñi* Sommergetreide, lit. *vasarinis* sommerlich; *wakariňsch*, fem. pl. *wakariňas* Abendessen, lit. *vakarinis* abendlich; primär *wilziňsch* Brummkreisel, zu *vil̃kti.* Es gehört aber hierher das allgemeine lettische Deminutivsuffix msc. *-iňsch* = **in-ja-s* fem. *-iňa* (s. Biel. 1. 305), z. B. *wīriňsch* zu *wīrs* Mann, *rûziňa* zu *rûka* Hand, *radfiňsch* zu *rags* Horn. Es sind Substantivierungen von Adjectiven : *radfiňsch* eigentlich »das Ding, das zum Horn gehört«, gewissermassen von ihm abstammt. Die Verwendung gleicher Suffixe zur Deminuierung und zur Bezeichnung der Zugehörigkeit, Abstammung ist bekannt. Ein ähnlicher Fall wie im Lettischen liegt im Germanischen mit dem Stoffadjectiva und Deminutiva bildenden *-īna-* vor, s. Kluge, Stammb. § 57, 198. — Im **Preussischen** findet sich *-ina-s* in einer Anzahl von Beispielen, primären und secundären Ableitungen, wie im Litauischen gebraucht : *alkins* Ench. hungrig, nüchtern : *álkti.* — *lânkinan deinan* Ench. Feiertag, eigentlich Besuchstag, vgl. lit. *lankýti* besuchen. — *grumins* Donner, vgl. lit. *gruménti* dumpf donnern. — *deinina-* täglich : *deina.* — *aswinan* Voc. Pferdemilch (zu ergänzen *dadan* Milch). — *wyrinan* Ench. Männin : *výras.* — *aulinis* Voc. Stiefelschaft, vgl. lit. *aũlas* dass., pr *aulis* Voc. Schienbein; u. a. d. A.

C. *-ina-s*, fem. *-ina* als Amplificativsuffix. *añginas* grosse Schlange : *angis.* — *jautinas* : *jáutis* Ochs. — *kiȓminas* eigentlich grosser Wurm, dann Wurm überhaupt, z. B. Giedr. Marc. 9. 43 : *kirmis.* — *merginà* (J 1043. 6; 1454. 2 steht *mergýna*); msc. *merginas* JSvd 1047. 6 scheint zu bedeuten »wer den Mädchen nachläuft« : *mergà* Mädchen. — *mil̃žinas* Riese, ist wohl hierher zu ziehen; vgl. Abl. 335. — *pentinas* Sporn, scheint ein Amplificativ zu einem verlornen, im slav. pęta Ferse enthaltenen Worte zu sein. — *spirginas*

KLD[, N grosse Griebe : *spirgas.* — *vaikinas* grosser Junge, in fem. Form msc. Bed. *vaikina* PJ 56 und sonst in diesem Buche : *vaikas.* — *vyrinas* A 1885. 234 : *výras* Mann. — Vielleicht gehört hierher auch *vẽlinas* (so die biblische und überhaupt ältere Form, z. B. SzP 91. 11, SzDi czart), vgl. *vėlės* ob. S. 266. — *vãlinas* KLD[, Mi Wall, wohl das amplificierte deutsche Wort.

Den gleichen Sinn hat ursprünglich die Verwendung zur Bildung der Namen für Thiermännchen. *añtinas* Enterich : *ántis.* — *ãvinas* Widder, hier auch slav. овьнъ : *avis* Schaf. — *bitinas* Weisel; so zu verstehen oder amplificiertes *bitis* Biene. — *ger̃vinas* männlicher Kranich : *gérvė.* — *gùlbinas* J 239. 9 männlicher Schwan : *gulbė̃.* — *kãtinas* Kater : *katė̃.* — *kur̃kinas* Kurrhahn : *kùrka.* — *mẽszkinas* Bär : *meszkà.* — *mùsinas* Aasfliege, vielleicht einfach amplificativ zu *musė̃* Fliege. — *pýlinas* BF Enterich : *pýlė.* — *stir̃ninas* Rehbock : *stirna.* — *tẽtervinas* Birkhahn : *tetervà.* — *zelzinas* J 157. 1 Enterich. — *žą̃sinas* Gänserich : *žąsis.* — So auch *pãtinas* Männchen, und davon wieder *patina* N, *patinė́lė* KLD Weibchen : *patis.* — Möglicher Weise gehört pr *sasins* Hase Voc. (falls nicht *sasnis* zu lesen, s. NTh) dieser Bildungsweise an.

D. Suffix- *tina-* fem. *-tina*; *-tinja-* (nom. *-tini-s*) fem. *-tinė.* Diese Formen lassen sich von den unter A. und B. besprochenen Adjectiven nicht trennen und sind daher ohne Rücksicht auf das *t* hierhergezogen; das *t* gehört nämlich dem zu Grunde liegenden Part. perf. pass. an. Bekanntlich bildet *-tina-* in engem Zusammenhang mit dem Verbum das sogenannte Particip der Nothwendigkeit und Möglichkeit, z. B. *sùktinas* = ἑλικτέος und ἑλικτός. Der von Kurschat Gr. § 1547 erwähnte gewissermassen infinitivische Gebrauch des Adverbiums, *àsz czión bū́tinaĩ įsitaisýsiu* ich werde mich hier zum Bleiben, um zu bleiben', einrichten, findet sich in der Literatur nicht ganz selten, vgl. BrP 1. 256 *ėjo su apasztalais į Jerusalem a ne sugrįžtinai bet liktinai* er ging mit den Aposteln nach Jerusalem, aber nicht um zurückzukehren, sondern zu bleiben; *Kùbas su smuikù palióvė szóktinai czirszkint* Donal. Kubas hörte auf mit der Geige zum Tanze zu kratzen; *kad taw dů́czau szę żemę gyventinai* dass ich dir gebe dies Land zum Wohnen. Genauer ist der Sinn: so dass geblieben wird; und damit scheint mir auch der eigentliche ursprüngliche Sinn der Bildungen auf *-tina-* gegeben. Das Suffix *-ina-* drückt allgemein genommen aus »der und der Art sein«, *sùktinas*, von *sùktas* gedreht, ist etwas

der Art, dass es gedreht wird, dem das Gedrehtwerden, Gedrehtsein zukommt, woraus sich der Sinn der Nothwendigkeit oder Möglichkeit der Handlung von selbst ergiebt. Dass dieser nicht von vornherein darin lag, ergiebt sich aus den zahlreichen substantivierten Bildungen dieser Art auf *-tini-s*; sie bedeuten nämlich nicht einen, an dem die Handlung vollzogen werden muss oder kann, sondern dem eine durch die vollzogene Handlung (Part. perf. pass.) erworbene Eigenschaft dauernd anhaftet, z. B. *iszleistinis* (von *iszlëistas* entlassen) ein aus der Leibeigenschaft Entlassener, nicht ein zu Entlassender oder Entlassbarer. Zur Veranschaulichung führe ich eine grössere Anzahl solcher Worte an. *adytinis* durch Nähen gefertigtes : *adýti*. — *augintinis* Pflegling : *auginti* wachsen lassen, erziehen. — *austinis* durch Weben gefertigtes : *áusti*. — *darýtinis* Verfertigtes, im Gegensatz etwa zu natürlich Entstandenem : *darýti*. — *dengtinis vežimas* Verdeckwagen, der immer *deñgtas* gedeckt ist. — *drožtinis* aus Schnitzarbeit hervorgegangen, vgl. le *drāstinės* »langer Peitschenstiel aus zähem Holze« : *dróžti*. — *kares imtinis* DBS 105 Kriegsgefangener. — *keptinė deszrà* Bratwurst : *kèpti*. — *kisztinis* KDL Stecknetz, unter »Netz« : *kiszti*. — *iszpiautinis* Kastrat : *piáuti* schneiden. — *pintinis* (anomale Betonung) Korb : *pinti* flechten. — *pirktinis* »etwas Gekauftes im Gegensatz zum Selbstgemachten« : *piřkti*. — *plaktinis* N »der Schläge bekommen hat«, *plàktinas* »der Schläge verdient«. — *rastinis kūdikis* oder einfach *rastinis* Findling : *randù ràsti*. — *iszrinktinis* Auserlesener : *iszriñkti*. — *pasavintinis*, fem. *-ė*, *sužëdotinis* fem. *-ė* Verlobter, SzP 91. 19, 21 eigentlich : der das Angeeignet-, Beringtsein (*pasavintas*, *sužëdótas*) als dauernde Eigenschaft hat. — *suktinýs* JSv 105 Name eines Tanzes : *sùkti* drehen. — *pateptinis* Gesalbter Da 5. 19, SzDi unter pomazaniec : *tèpti*; u. s. w. Aus der Grundbedeutung erklärt sich auch der bisweilen scheinbar activische Sinn dieser Adjective, z. B. *bristinis* (*tiñklas*) Watnetz, d. h. mit dem gewatet wird : *bredù bristi*. — *durtinis peīlis* KDL unter »Dolch« = ein Messer, mit dem gestochen wird : *dùrti*. — *vestinis tekýs* KDL Leithammel, *vestinė virvė̃* ebd. Leitseil = Hammel, Seil, mit dem geführt wird : *vedù vèsti*. Nicht selten sind auch femininale Substantiva dieser Art : *degtinė* etwas Gebranntes : *dègti*. — *draustinė* Schonung, Gehege (verbotenes Waldstück) : *draudžù draũsti*. — *iszimtinė* Ausgedinge : *im̃ti* nehmen. — *kapotinė* Gericht aus Hackfleisch : *kapóti* hacken. — *pramusztinė* Frauenüberwurf : *mùszti*

schlagen. — *raszýtinė* Buchstabe : *raszýti* schreiben. — *gimtinė̃* Geburtsort : *gim̃ti* geboren werden. — *grėtinė̃* Sahne : *grė̃ti* schmänden. — *paslė́ptinė̃* Geheimniss : *slė̃pti* verbergen. — Auch *giltinė̃* Todesgöttin, Tod, gehört wohl hierher. Das Genus der Substantivierung schwankt bisweilen, z. B. *pintinė* JG 75 Korb, neben *pintinis.* In seltenen Fällen erscheint auch das Femininum *-tina* substantiviert : *mirtinà* das Sterben : *mir̃ti*, vgl. adj. *mirtina nůdėmė* SzP 65. 6 Todsünde. — *ant gertinōs* KLD[, Mi zum Trunke : *gérti.*

Eine besondere, wenn auch nicht häufige Anwendung hat *-tina-s -tini-s* zur Bildung von Adjectiven aus adverbialen Ausdrücken. *dabartinis* Niez Sur Vorw., Trow. 1. Thim. 4. 8, bei N auch *darbartinas* jetzig, vgl. *dabárczu* jetzt JSv 87, WP 190, WŻ 136 u. ö., *dabártiszkas* JSvd XX. — *szitinai* adv. dort, vgl. *szi-cze* hier. — *pusiautinai* adv. zur Hälfte WW 1. 64, 183, Niez Sur 68, vgl. *pusė̃tinas* halb und halb : *pusiaũ*, *pùsė*; nach dieser Analogie wohl *galautinis* JSv 107 der letzte : *gãlas* Ende; Niez Sur 29 ein *paszlautinai* adv. (*l* = *l'*) geneigt, schräge liegend, zusammenhangend mit *pa-szlýti*, Abl. 286. Ein mehrfach angewendetes *-utinis* beruht auf alten *u*-stämmen. *virszutinis* oben befindlich, zu *virszùs*, es liegen aber kürzere *t*-Bildungen zu Grunde, vgl. Superl. *virszuczáusias*; *vidutinis* was in der Mitte, im Innern ist, Superl. *viduczausias* WEE 120. 10 : *vidùs*; *paskutinis* der letzte, Superl. *paskuczáusias* : *paskuĩ* nachher. Nach solchen Analogien ist dann anderes gebildet : *auksztutinis* hoch oben befindlich : *áuksztas* hoch, *aũksztas* Boden; *galutinis* am äussersten Ende z. B. WW 2. 107, DBS 24 : *gãlas*; *szalutinis* seitlich WW 1. 85, DBS 24, *szalutinė* PJ 10 Nebenstube : *szalis*; *dažnutinis* was sich wiederholt, iterativ : *dãžnas* oft; *vė̃nutinis* KLD[, N einförmig, einhellig, WW 1. 211 einzig, es kommen aber auch andere Formen vor, *wienotinis* SzD 196 einzig, N einhellig, *wienatinis* einzig WŻ 20, vgl. adv. *vė̃nàt*; *vė̃ntinỹs* einziger (Sohn) J 242. 2 : *vė̃nas.* Diesem reihe ich eine gleichartige Bildung von *visas* omnis an : *visotinas* allgemein WP 208 u. sonst öfter, *visotinis* SzDi unter katolicki, bei KLD adv. *visotinà visotenà* alle insgesammt, A 1883. 5 *visatinis.* Daneben steht eine gleichbedeutende Form mit *m* statt *n* : *visotimis* SzDi unter pospolity communis, *visotime* unter pospolitość communitas (mit *a visatime* SzP 132. 1; 28. 5 u. sonst), *gromata visotime* epistola catholica Giedr. Jac. — Ferner erwähne ich noch der gleichen Form

wegen *pa-ilgotinas* länglich, z. B. Niez Sur 3, 17, *pelgotinas* GSt (d. i. *pa-ilg.*), bei DBS 22 *pailgoutinas*, 19 *pailgoutenas* (*e* = *i*) : *pã-ilgas* dass.

## 14. n-Suffixe mit y vor n.

A. *-ýnė* bildet primäre Nomina actionis, loci und instrumenti. *birbýnė* Schnarrinstrument : *birbti*. — *budýnė* Nachtwache : *budė́ti*. — *czużýnė czůżýnė* Rutschbahn : *czůżti*. — *gėrýnė*, so wohl das *gerinė* M 1. 386 zu verstehen, *gieryne* DBS 115 Trinkgelage : *gė́rti*. — *lindynė* (mit anomalem Accent) Versteck, Schl. Leseb. *lándynė*, Mi unter »Höhle« *lindinnė*, das, falls richtig, substantiviertes Adjectiv auf *-ini-s* ist : *lendù lį̃sti* kriechen. — *lipýnė* Uebersteigstelle : *lipti* steigen. — *maudynė* Wit 189 Bad : *máudyti*. — *muczýnė* (so KLD und KDL unter »Pein« accentuiert) Quälerei : *mũczyti*. — *pãdarynė* Geräth : *darýti* machen. — *plerszkýnė* Schnarrwerkzeug : *plerszkiù plefkszti*. — *plunkynė* M 1. 71, GSt Wasserloch im Wege : *użplunku* befliessen, Abl. 304. — *sūpýnė* Schaukel : *sùpti*. — *szliuksztýnė* KLD[, *szluksztýnė* KLD Glitschbahn : *szliuksztu* 1. sg. KLD[, *szluksztinė́ti* auf dem Eise rutschen. — *szmirksztýnė*, *sziurksztýnė* Spritze, nach Schallworten wie *szmirkszt*. — *szvilpýnė* Rohrpfeife : *szvilpti*. — *tryszkýnė* Spritze : *trýkszti*. — *virtýnė* Stelle, wo man stürzt : *virstù virtaũ vifsti* umfallen. — *żaidýnės* KLD[, N Bezeichnung bestimmter Spiele : *żáidżu żáisti*.

B. *-ýna-s*, fem. *-ýnė*; fem. *-yna*; zur Bildung secundärer Ableitungen (Substantiva).

a) *-ýnas*, fem. *-ýnė* bildet, allgemein ausgedrückt, Collectiva. Im Ganzen und Grossen lässt sich der von Kurschat Gr. S. 87, 95, 105 angegebene Unterschied, dass *-ýna-s* Gruppen oder Haufen von Dingen, *-ýnė* den Ort, wo sich Gruppen oder Haufen befinden, bedeute, wohl beobachten, allein Vermischungen kommen nach beiden Seiten hin vor und wo Masculinum und Femininum neben einander in Gebrauch sind, lässt sich oft kaum ein Bedeutungsunterschied merken. Sehr gewöhnlich sind diese Bildungen von Pflanzennamen; davon einige Beispiele. *aużůlýnas* Eichwald : *áużůlas*. — *berżýnas* nach Kurschat Haufen stehender Birken, Birkenwald, *berżýnė* Birkenwald : *bérżas*; gleicher Bedeutung *birżtýnas* J 1503. 7, vgl. Abl. 321. — *dilgýnas* Busch Nesseln; *dilgýnė* soll eine einzelne Pflanze bedeuten, ist aber eigentlich auch Nesselstaude : *dilgė*. — *dobilýnas* J 442. 4, JSvd 810. 10 Kleefeld : *dobilaĩ*. — *elksnýnas*, *elksnýnė* Ellerngehölz :

*el̃ksnis.* — *kadagýnas*, *kadagýnė* Wachholdergesträuch : *kadagŷs.* — *kimsýnė* ASz 19, zu einem *kimsas* »eine mit Gras bewachsene Erhöhung auf sumpfigem Boden«. — *klevýnas, klevýnė* Ahornwald : *klẽvas.* — *meldýnas* KLD Ort voll Binsen, *meldýnė* KDL dass. — *nendrýnas* Haufen Rohr und Rohrteich, so auch *nendrýnė* : *néndrė.* — *żolýnas* Grasstaude und Platz voll Grasstauden : *żolė̃*; u. s. w. — Gleichartige Collectivbildungen von andern Appellativen. *avalynė* M 2. 128, *avalynai* BF Fussbekleidung : *āvalas.* — *akmenýnas* Steinhaufen, *akmenýnė* steiniges Land : *akmů̃.* — *balt-smiltýnė* Fläche mit weissem Sande : *smiltis.* — *bruzgýnas* Gestrüpp : *bruzgaĩ.* — *dumblýnas*, *dumblýnė* Morast : *dum̃blas.* — *gandrýnas* Masse Störche : *gañdras.* — *krūmýnas* Gesträuch : *krúmas.* — *kupstýnė* Platz mit Erdhöckern : *kùpstas.* — *liūgýnas, liūgýnė* Moraststelle : *liū́gas.* — *niaukýnas* J 383. 6, 26 (*tánkus krúmai niaukýnai*, *tai cigónu te namai*) scheint dunkles Dickicht zu bedeuten, vgl. Abl. 304. — *mėżlýnas* Dungstätte : *mėżlaĩ.* — *mulvýnas*, *mulvýnė* Schlammpfütze : *mul̃vė.* — *rudýnė* Sumpf mit röthlichem Wasser, bei JSvd 72. 3, FM 6. 2 *rudýnas* : *rùdas* braunroth. — *salýnas* Inselgruppe : *salà.* — *skēdrýnas* Spanhaufen : *skēdrà.* — *snēgýnas* Schneehaufen : *snẽgas.* — *srutýnė* Jauchengrube : *srutà.* — *szilýnas* J 1503. 7, DBK 63 Heidefläche : *szilas.* — *sąszlavýnas* Kehrichthaufen LB : *są́szlavos.* — *tvorynė́lis* JSvd 34. 5 gleichbedeutend mit *tvorà* Zaun gebraucht. — *żēzdrýnas* Granthaufen, *żēzdrýnė* Grantboden : *żēzdrà*; u. s. w. — Zu den Collectiven wird auch *sė̃tynas* das Sternbild der Plejaden (SzDi unter baby *sietinas*) gehören, J 1151. 8; 1236. 13 u. sonst, LB immer mit *ė* : bei KLD *dangaũs sė̃tas* Siebengestirn = Himmelssieb, was, so nahe die Deutung liegt, doch kaum richtig ist. — Eine Bildung wie *szimtýnas* (*mētu*) Hundert ASz 223 ist mir sonst nicht vorgekommen und ist vielleicht eine Nachbildung des poln. secina. — *pūstýnė*, so bei Kurschat accentuiert, ist ru. pustyńa. — Sehr selten ist das fem. *-yna* in gleicher Bedeutung : *rudynà* neben *rudýnė* Sumpf; *sąszlavýna* JSvd 40. 4, vgl. oben *sąszlavýnas*; *notrynà* J 169. 5 Nesseln, Nesselbusch, Schl. Leseb. *notrinės*, so auch J 252. 10, vgl. le *nātra*, *nātre* Nessel. — *szeimýna* Gesinde, pr *seimīns*, acc. *seiminan* Ench. : lit. *szeima*, le *saime*, s. u. S. 424.

Zu den Collectiven gehören ferner die Ableitungen von Abstracten auf *-uma-s*, mit dem concreten Sinn, dass sie Dinge bedeuten, denen die im Abstractum ausgedrückte Eigenschaft zukommt. Der

Accent ist von dem der bisher behandelten Masculina abweichend. *brangumỹnai* Kostbarkeiten : *brangùmas*, *brangùs* theuer. — *gardumỹnai* Würzen : *gardùs* schmackhaft. — *jůdumỹnai* schwarze Dinge KDL unter »Schwärze« : *jů'das*. — *kartumỹnai* bittre D. : *kartùs*. — *rẽbumỹnai* fette D. : *rẽbùs*. — *saldumỹnai* Süssigkeiten : *saldùs*. — *skanumỹnai* Leckerbissen : *skanùs* wohlschmeckend. — *smalstumỹnai* KDL Leckerbissen, vgl. Abl. 284. — *żalumynai* M 1. 21, Wit 189 Laubwerk, Grünwerk : *żãlias*. — Der Singular *tankumýnas* KLD hat abweichende Betonung, und gleicht auch in der Bedeutung, Stelle eines *tankùmas* Dickichts (von *tánkus* dicht), mehr den oben behandelten Ableitungen auf *-yna-*; so auch *margumýnas* ASz 177 bunte Fläche : *márgas*. — Nur einmal ist mir ein Femininum der Art begegnet *lygumynė* Wit 133, *lygumyna* N Ebene : *lýgus*.

b. *-yna-s*, *-yna*, *-ynė* in Ableitungen ohne deutlichen collectiven Sinn oder überhaupt in andern Bedeutungen. *avýnas* Oheim. — *kaimýnas* Nachbar, fem. *kaimýna* J 850. 1, das Fem. JSvd 413. 1 Nachbarschaft : *kaĩmas*. — *kivỹnas* jedes kleine Wasserinsect. — *parvėsim baltù belýnu* (slav.), *mergóms prausýnu* J 171. 8 : *praũsti* waschen. — *żobrýnas* BF Plötze, vgl. *żiobrỹs* KLD Zährte. — *kriksztỹnos* Taufschmaus : *krikszłas* Taufe, *krikszłyti* taufen. — *pelenynos* N Aschermittwoch, aus *peleninos* SzDi unter popieliec entnommen, es kann aber Nom. pl. f. des Adj. *peleninas* sein (zu *pelenaĩ* Asche); *pelenýnas* heisst Aschenhaufen. — *żẽdýnos* JSv 9 Ringwechsel beim Verloben : *żẽdas*. — *pesztynė* (a. pl. *pesztynias*) Oszkd. 34 Rauferei : *pėszti*. — *dalgakynos* Mi Mond in Sichelform, zu *dal̃gis* Sichel. — *jùtryna* Thürschloss, bei JSvd regelmässig mit *i*. — *kodryna* N Fahne auf dem Thurme. — *lentýna* Wandbrett : *lentà*. — *mótyna* (sehr häufig *mótina*) Mutter : *mótė*. — *naujynà* (»in der Büchersprache mehr *naujẽnà*« KDL) Neuigkeit, J 714. 16 u. ö. immer *y* : *naũjas*; vielleicht nur Nachbildung des ru. noviná Neuigkeit. — *stibýnos* ein Körpertheil, vielleicht Kreuzgegend J 181. 15, 25. — *żemýna* die Erdgöttin : *żẽmė*. — *żárdyna* »das erste Stück Feld am Baumgarten« KLD[, zu *żárdas* Stangengerüst. — *apvalynė* N S. 49 Kugel (*apvalgỹnė* KLD[ ist Druckfehler) : *apvalùs* rund. — *berżdỹnė* KLD[, N junge Kuh : *berżdżà* gelt. — *kankynė* TrVyt 17 Marter : *kankà*. — *kregżdynė* Mi Schöllkraut : *kregżdẽ* Schwalbe. — *mėsėdrynės*, von N so gegeben, bei SzDi *mesedrines* unter mięsopust Fasching, Faschingsschmaus, zu einem

*mėsėdrius* unter mięsopustny; *y* zweifelhaft. — *mol-kastynė* Mi Lehmgrube : *mólis* Lehm, *kàsti* graben. — *naktvýnė*, so Schl. Leseb., gebräuchlich *nakvýnė* Nachtherberge : *naktis*. — *pa-auksynė*, so von N gegeben, bei SzDi *pauuksine* unter pozłota Vergoldung; *y* unsicher. — *pirtynė* Räucherkammer, von N aus *pirtinia* SzDi unter izba czarna fumarium gemacht : *pirtis*. — *pûdýnė* Milchtopf : *pû̃das* Topf. — *rûksztýnė* Sauerampfer : *rúksztas* sauer. — *saldýnė* Honigkuchen : *saldùs* süss. — *vakarýnė* KLD[, N Abendwind, eher *vakarìnė*, wie sonst *vakarìnis vė́jas* : *vãkaras*. — Ich füge hier noch an *żvýnis* fem. *i*-St., *żvýnė*, *żvýnia* (alle drei Formen bei Kurschat); *żvynas* msc. Mi, Trow. Apost. 9. 18; le *fwīnas fwīnes* fem. pl., *fwīni* msc. pl. Fischschuppen, zu *żuvis* Fisch; ferner *aszvynis* nach M 1. 223 żem. Pferd, so auch *aszvýnis* JSv 61, öfter bei DBS (*aszwijnis*) z. B. 31, 178; bei GSt steht ein *aszveinis* als żem. : *aszva-*. Dem poln. prorokini Prophetin ist nachgebildet *pranaszynė* Trow. Luc. 2. 36 zu *prãnaszas*. — Eine Bildung mit *-yn-* enthält auch *tė́vynaitis* JSv 14, das M 3. 156 übersetzt wird mit »Wirthssohn« (d. h. Sohn eines Bauern, der einen Hof hat).

C. *-yna-* als Adjectivum bildend nur in *mė́lynas* blau, dazu substantiviert *melina* = *mėlyna* livor SzP 46. 2. Es kommen aber hierbei in Betracht die Adverbia auf *-ýn* zur Angabe einer Richtung, abgeleitet von Adjectiven, z. B. *auksztýn* in die Höhe : *áuksztas* hoch; *gilýn* in die Tiefe : *gilùs*; *tolýn* in die Ferne : *toli*; *żemýn* nach unten : *żẽmas* niedrig. Es sind, wie BG S. 110 nach älteren Gebrauchsweisen, z. B. *auksztynini*, ausgeführt hat, verkürzte Casusformen. Die längeren Formen kommen auch heute noch, wenigstens in der Volkspoesie vor : *tolýniu* J 410. 5 in die Weite; *gilýniu* J 317. 5 in die Tiefe; *żeminiui* (lies *y*) JSvd 611. 1; bei Mi S. 81 *gilynai* tief unten, in der Tiefe; *per auksztynį* M 2. 67 scheint zu bedeuten: durchs Dach, oben hinaus (die Hexe fliegt so), vgl. Trow. Apost. 1. 13, wo in caenaculum = εἰς τὸ ὑπερῷον durch *ant auksztijnio gyvenimo* übersetzt ist : *áuksztas*; *lenktýnoms* i. pl. fem. BF um die Wette, vgl. *lenktýn bė́gti* in die Wette laufen. — Preussisch *gurins*, a. pl. *gurinans* Ench. arm, könnte zu lit. *gurti* »ermatten« gehören, letzteres begegnet DBS 128, vgl. Abl. 316.

Dem Lettischen fehlen entsprechende Suffixformen mit *ī* bei Bielenstein ganz, doch erinnern an die zuletzt erwähnten Bildungen dialectische Formen BB 12. 232 : *tāelīns* von weitem her, *agrīns*

früh gekommen : *agri* früh adv. Die Collectiva auf *-yna-s -ynė* sind im Lettischen durch Ableitungen auf *-ēna-* vertreten (s. u.), vereinzelt scheint *-īna* vorzukommen, vgl. *darwina* Holz zu Lichtspänen (Pergel): *darwa* Theer.

## 15. n-Suffixe mit ĕ vor n.

A. Im **Lettischen** bildet ein *-ĕna-* primäre msc. Nomina actionis zu Verben, s. Biel. 1. 285, z. B. *grūdĕns* Stoss : *grūſt.* — *sitĕns* Schlag : *sist.* — *rēzĕns* Schnitt : lit. *rė̃kti.* — *lēzĕns* Sprung : *lēkt.* — *ēdĕns* Essen : *ēſt*; u. s. w., allgemein anwendbar. Wenn das Präteritum eine besondere, vom Infinitiv abweichende Vocalstufe hat, so richtet sich der Wurzelvocal jener Nomina darnach, sonst nach dem Infinitiv, z. B. *pérĕns* Prügel : *peŕu péru pert*; *schāwĕns* Schuss : *schauju schāwu schaut*; *skréjĕns* Lauf : *skréiju skréju skrēt*; *zirtĕns* Hieb : *zertu zirtu zirst.* Die Bildung ist wohl nur von primären Verben möglich. Im Litauischen giebt es nichts vergleichbares; aus dem Slavischen könnte man heranziehen primäre femininale Ableitungen auf *-ina*, Handlung oder Resultat der Handlung bezeichnend, z. B. zvěro-jadina Wildfrass, ru. otrina Spreu, Kleien (eigentl. Abgeriebenes). In den meisten slavischen Sprachen sind sie nicht gerade häufig, nur im Serbischen etwas zahlreicher, vgl. Daničić, Osnove S. 164, z. B. ogrebine Abschabsel, ostrižine Abschnittsel, ruko-tvorina Werk der Hände; Daničić wird aber recht haben, wenn er meint, dass alle solche Bildungen entweder kürzere verlorne Nominalstämme voraussetzen oder nach Analogie secundärer Ableitungen geschaffen sind.

Im **Litauischen** kommen nur secundäre Ableitungen vor, nämlich:

B. *-ĕna-*, *-ĕnja-* bildet Adjectiva, die als solche selten, dagegen häufig substantiviert sind. a) Adjectivisch. *naktis ne mėnesĕna* nicht mondhelle Nacht SzDi unter bezksiężyczny : *mė́nů* Mond, St. *mėnes-*. — *vargĕnos manu dënėlės* JSvd 226. 1, 2 meine elenden Tage : *vargas.* — Allgemein nur *kĕnō* wessen = wem gehörig, gen. sg. eines *kĕnas* zu *ka-s.* — In der Suffixform *-ĕnja-*. *avižĕnis* aus Hafer SzDi unter owsiany; vgl. *szaudai avižĕnei*, *rugĕnei*, *mĕžĕnei* Marc. 106 Hafer-, Roggen-, Gerstenstroh; KDL unter »Roggenstroh« *rugĕnei szaudaĩ*, als selten bezeichnet; *rugĕnė dŭna* SzDi unter rzany chleb Roggenbrod, ebenso *květĕnė d.* Weizenbrod, *bėralĕnė dŭna* grobes Brod, unter dem *bė̃ralas*

(Spreu) ist : *ävižos*, *rugeĩ*, *mė̃žei*, *kvė̃czeĩ*. — b) Substantiviertes Fem. *-ēna*; fast ausschliesslich von Thier- und Pflanzennamen abgeleitete Worte, die Fleisch oder Fell des Thieres, Ackerstück und Stoppelfeld, wo die Pflanze gestanden hat, bezeichnen, z. B. *antēnà* Entenfleisch : *ántis*. — *arklēnà* Pferdefleisch : *arklỹs*. — *avēnà* Schaffleisch : *avis*; ebenso *avinēnà* : *ävinas* Widder. — *brēdēnà* Hirschfleisch : *brẽdis*. — *gaidēna* J 1499. 6 Hahnenbraten : *gaidỹs*. — *jautēnà* Ochsenfleisch : *jáutis*. — *karvēnà* Kuhfleisch : *kárvė*. — *kiaulēnà* Schweinefleisch : *kiaũlė*. — *kiszkēnà* Hasenfleisch : *kiszkis*. — *kurkēnà* Truthahnfleisch : *kurkà* Truthenne. — *meszkēnà* Bärenfleisch : *meszkà*. — *maitēnà* Aasfleisch : *maità*. — *oszkēnà* Ziegenfleisch : *oszkà*. — *ožēna* J 938. 4 Bocksfell : *ožỹs*. — *parszēnà* Ferkelfleisch : *par̃szas*. — *stervēnà* Aasfleisch : *stervà*. — *szernēnà* Eberfleisch : *szer̃nas*. — *szunēna* Hundefell JSvd 310, 18. 19 : *szũ*. — *varnēnà* KLD Krähenfleisch : *várna*. — *verszēnà* Kalbfleisch : *ver̃szis*. — *vilkēnà* Wolfsfleisch und Wolfschur : *vil̃kas*. — *visztēnà* Hühnerfleisch : *visztà*. — *žąsėnà* Gänsefleisch : *žąsis*. — *žmogēnà* LB Menschenfleisch : *žmogùs*. — *žvėrēnà* Wildpret : *žvėris*; u. a. d. A. — Von Pflanzennamen. *avižēnà* Haferacker : *ävižos*. — *javēnà* : *javaĩ* Getreide. — *kanapēnà* : *kanãpės* Hanf. — *kvėtēnà* : *kvė̃czeĩ* Weizen. — *linēnà* : *linaĩ* Flachs. — *mėžēnà* : *mė̃žei* Gerste. — *pupēnà* : *pupà* Bohne. — *ražēnà* Stoppelfeld : *ražaĩ*. — *ropēnà* : *rópė* Rübe. — *ropulēnà* : *ropùlė* Kartoffel. — *rugēnà* : *rugeĩ* Roggen. — *stambēna*, so KLD[ »ein Acker, auf dem Kohlstrünke stehen«, bei MiLD S. 256 *stambėna* »der ausgewachsene Sauerampfer oder grobe Stengel« : *stam̃bas* Strunk. — *žirnēnà* : *žirnis* Erbse; u. a. m. Der Hochton liegt immer auf dem Ende; wo er bei Juszkevicz abweicht, hat dialectisches Zurückziehen des Tones stattgefunden; eine wirkliche Ausnahme bildet nur *mė́nesēna* Mondschein, zu *mė́nū mėnes-*, nach der Betonung des Grundwortes. Das Lettische hat nichts entsprechendes, wohl aber deckt sich im Gebrauche das slav. -ina bei Thiernamen vollständig mit dem lit. *-ēna*, z. B. zvěrina Wildpret, vlъčina Wolfsfell, vgl. Mikl. VGr. 2. 132 ff. — c) Substantiva auf *-ēnė*, anzusehen als Substantivierungen von Adjectiven auf *-ēnja-* (*-ēni-s* msc. *-ēnė* fem.). Die Ableitungen bezeichnen Gerichte, die aus dem im Grundworte ausgedrückten Stoffe bestehen, vgl. Kurschat Gr. S. 95. *kriausz̃ēnė* Birnenmus : *kriáuszė*. — *krusztẽnė* Graupe und Graupengericht (für Graupe auch *krusztinė*), ist eher von einem Nomen mit *t*-Suffix als unmittelbar von

*krùsz-ti* zerstampfen abgeleitet. — *lapẽnė* Blättergericht : *lãpas.* — *miltẽnė* Mehlbrei N, SzDi unter kasza : *miltai.* — *obůlẽnė* Apfelmus: *óbůlas.* — *pautẽnė* Rührei : *paũtas.* — *vysznẽnė* Kirschmus : *vỹsznė.* Bisweilen auch von anders gearteten Grundworten, aber gleicher Bedeutung : *koszelẽnė* Sülze, zu einer Ableitung von *kószti* seihen. — *mankẽnė* N Gericht aus Kirschen, Milch u. s. w. scheint zu *minkyti mankstýti*, einweichen einkneten, zu gehören. — *saldiene* SzDi unter marcepan; überhaupt süsse Speise, KLD[ schreibt unrichtig *saldėnė* : *saldùs.* — *vakarẽnė* Abendessen : *vãkaras.* — *pãdažẽnė* Sauce = *pãdažos.* Der Accent ist abgesehen vom letzten Beispiele regelmässig *-ẽnė.*

C. *-ẽnė* bildet die Bezeichnung der Frau in Ableitung von Personennamen, zuweilen auch der Thierweibchen; liegt ein *u*-Stamm zu Grunde, so entsteht *-uvẽnė*, doch kann auch das *u* schwinden. Der Hochton hat keine feste Stelle; wenn *ẽ* betont ist, hat es gestossenen Ton. Zur Veranschaulichung einige Beispiele: *Naujokẽnė* Frau des *Naujõks*; *kerdžuvẽnė* Hirtenfrau : *kerdžus*; *kurpiuvẽnė* Schuhmachersfrau : *kurpius.* — *kupczuvẽnė* Kaufmannsfrau : *kùpczus.* — *půdžuvẽnė* Töpfersfrau : *pũdžus.* Doch *karalẽnė* Königin : *karãlius.* So auch von Eigennamen, z. B. J 462, 465 *Szálkuvėnė*, *Dászkuvėnė.* Nach dieser Analogie *sũdžuvẽnė* (Accent so KLD) Richtersfrau : *sũdžà.* — Von Thiernamen z. B. *asilẽnė* Eselin : *ãsilas.* — *élnėnė* (so KLD) Hindin : *élnis.* — Es kommt durch einen natürlichen Bedeutungsübergang bisweilen vor, dass solche Worte weibliche Personen der gleichen Beschäftigung wie die männlichen ausdrücken, z. B. *audėjẽnė* auch »Weberin«: *audė̃jas*; *pirszlẽnė* Freiwerberin : *pirszlỹs.* — Das Lettische deckt sich hier noch dialectisch mit dem Litauischen, z. B. *skrûderẽne* Schneidersfrau, gewöhnlich *-ene*, s. Biel. 1. 283.

Vereinzeltes, unter keine Kategorie einfügbares trage ich hier nach: *bažẽna* Längebalken der Egge; *blakstẽnos* ASz 313, *blakszlienos* SzDi unter powiek włosy, während KLD *blakstėnaĩ*, KDL wieder *blakstiẽnai* Augenwimpern; *naujẽnà* Neuigkeit, vgl. *naujynà* ob. S. 410; *warstijna* DBS 30, das = *-ẽna* sein kann, Bezeichnung einer Art Ackerlandes, vgl. *varstas* Pfluggewende.

Ueber lettisches *-ẽne* in Bildungen wie *téijẽne* das Dort, *kurẽne* das Wo u. s. w. s. Biel. 1. 284; daneben stehen *téijene*, *kurene.* Ueber den Wechsel von *ẽ* und *e* in diesen wie andern Bildungen vermag ich nicht mit Sicherheit zu urtheilen.

## 16. Suffixe mit ai vor n.

**Litauisch.** *-ainjo-* (*-aini-*) fem. *-ainė* bildet

A. Adjectiva aus Substantiven, häufig substantiviert, in dem Sinne: versehen mit etwas; am deutlichsten ausgeprägt in Ableitungen aus Stoffbezeichnungen. *pyragė'lis aszakáinis* JSvd 306. 4 Pastete voll Gräten : *aszakà*. — *avižáinis* aus Hafer : *avižà*. — *dirsáinė* subst. JSv 39 = Brod voll Trespen : *dirsė*. — *kvëtáinis* aus Weizen M 1. 389, JSvd 706 Note : *kvëczeĩ*. — *laszináinis* aus Speck; JSv 60 Plur. substantiviert, nach M 3. 241 Speckgrieben : *laszineĩ*. — *mėžainis* ŻWA 78 aus Gerste; hier accentuiert KLD *mėžaĩnis* : *mė̃žei*. — *grikaĩnė* Buchweizenbrei : *grikai*. — *kruvainis* WP 41 aus Blut bestehend (Würste). — *ropukáinė* J 207. 1; 547. 1 ein Kartoffelgericht. — *varszkáinis* JSv 60 Quarkkuchen (nach M 3. 241) : *varszkẽ* dicke Milch. — Von andern Appellativen. *būvaĩnė* KLD Aufenthaltsort, *būveĩnė* KLD (so auch *buwejne* DBS 87) : *bū̃vis*. — *dėvainius* acc. pl. Giedr. Apost. 17. 23 = simulacra, zu *dẽvas*; es könnte ein Fehler für *dėvaiczius* vorliegen. — *gentáinis* Verwandter : *gentis*. — *kepuráinė* Name eines Tanzes JSv 105 : *kepùrė* Hut. — *lëžuváinis* BF 58 Lang- = Böszüngiger : *lëžùvis*. — *pilvainis* Dickbäuchiger Liet. Ceit. 1890 Nr. 5: *pil̃vas*. — *rudenainis*, wenn *rudenoinis* SzDi unter jesienny, herbstlich, so zu lesen : *rudũ*. — *sváraìnis treáuszis* BF Pfundbirne : *svãras*. — *szúdainis* BF Mistgrube: *szúdas*. — *teváinis* Erbe : *të́vas* Vater. — *valdaĩnė* KLD[, N Bezirk, zu *valdýti*, ist aber vielleicht nur Lituanisierung des noch die Zeichen der Entlehnung aus dem Slav. an sich tragenden *valdanija* Mi. — Unklar sind mir *czagždainis* GSt Wachholderdrossel; *strypainis* GSt Bandgras. — Zur Bildung vom Femininum zu einem masc. Personennamen ist das Suffix verwendet in *pravakûnainė* WEE 56. 14, *pravakunainė* BrP 1. 114 : *prãrakas* Prophet; ähnlich *medeinė* Da 24. 25, Waldfrau, zu fassen : *mẽdis*. — In einigen Fällen scheint das Suffix primär verwendet : *žolės smilkainės* MiDL S. 383 Räucherwerk, aus Apoc. 5. 8, wo jetzt *smilkomos žolės* : *smel̃kti*; vom Branntwein *arelkė'lė prisviláinė* JSvd 706. 3 : *svilti* intr. sengen. — Zuletzt erinnere ich noch an Ortsnamen wie *Pilkainis* Pilkallen, *Ragaĩnė* Ragnit, *Josvainei* WW 1. 286, *Kedainei* Oszkd 22, deren es leicht mehr geben mag.

B. Adjectiva aus adjectivischen Worten, öfter substantiviert. *atbulainis* A 1884. 34 verkehrt : *ãtbulas*. — *apvalainis* MDL

397 rundes Stück Holz; M 2 (Heft 4). 24 in einem Räthsel ***apvalaĩnas*** runder Körper, so auch A 1884. 62 : ***apvalùs*** rund. — ***saldainis*** Mi »ein Mennig«, nach N = Pfefferkuchen : ***saldùs*** süss. — ***sausáinis*** JSv 60 eine Speise (nach M 3. 241 gedämpfte Kartoffeln) : ***saũsas*** trocken. — ***savainis*** A 1884. 26 eigenthümlich : ***sãvas*** suus. — ***skudainus*** N schlecht bewachsen, scheint eine Umformung des klru. skudnyj kärglich zu sein. — ***sūrainis*** BF Salzwasser : ***sū́ras*** salzig. — ***żidráinės akė́lės*** JSvd 295. 12 himmelblaue Augen : ***żidras***, ***żydras*** himmelblau. — Hierher auch das adverbielle ***ilgainiui***; ***ilgainiou*** DBS Vorw., ***ilgainiu*** WP 7, A 1883. 39 u. sonst »auf die Länge, zuletzt« : ***ilgas***. — Von Ordinalzahlen. ***tritãinis*** (so accentuiert KLD[)] N Drittel; man erwartet *****tretainis*** oder *****treczainis***, nach ***trẽczas*** dritter. — ***ketvir-táinis*** Viertel KDL, Viereck DBS 194, viereckig BG; quaternio Giedr. Apost. 12. 4 (dat. pl. ***-ims***) : ***ketviȓtas***. — ***penktainis*** BG Fünftel : ***peñktas***. — ***szesztainis*** sechseckig Niez Sur 8, ***szesztainė*** BF sechskantige Stange : ***szẽsztas***. — ***aszmainis*** N Achtel : ***ãszmas***. Nach dieser Analogie ist auch das dem Deutschen entnommene ***bértainis*** Viertel (als Mass) umgebildet, wie ***ãktainis*** Achtel (Holzmass), bei LB 171 ***aktáinė***.

**Lettisch.** Während im Litauischen die Verwendung des Suffixes nicht besonders geläufig ist, hat es im Lettischen ein reicheres Leben, vgl. Biel. 1. 285; als Regel wird hier masc. ***-aińsch*** (= ***-ainja-s***) fem. ***-aińa*** bei adjectivischer Verwendung, ***-ainis -ainė*** bei substantivischer angegeben, während das Wörterbuch den Adjectiven msc. ***ains*** fem. ***-aina*** giebt. Von Substantiven abgeleitet bedeuten die Adjectiva : versehen mit (-osus), z. B. ***akûtains -aińsch*** grannig : ***akûts***. — ***asarains -aińsch*** thränenvoll : ***asara***. — ***asinains*** blutig : ***asins***. — ***bardains*** bärtig : ***barda***. — ***blusains*** voll Flöhe : ***blusa***. — ***kaulains*** knochig : ***kauls***. — ***lẽtuwains*** Regenvogel : ***lẽtus***. — ***miltains*** mehlig : ***milti*** pl. Mehl. — ***ſâlains*** grasig: ***ſâle***. Substantivierungen z. B. ***alksnaine*** Erlengebüsch : ***alksne***; ***rugaine*** Stoppelfeld von Roggen : ***rudſi***; anderes s. Biel. 1. 286. — Beispiele wie ***drupains*** bröcklig von ***drupi drupas*** Trümmer, neben dem ein Verbum ***drupt*** zerfallen liegt, bewirken den Anschein primärer Bildungen und führen gelegentlich zu primärer Ableitung, z. B. ***kapaińi*** Häcksel : ***kapât*** hacken; ***kûpains*** räucherig : ***kûpẽt***; ***râpainis*** Kind, das noch kriecht : ***râpt***.

Aus dem **Preussischen** vgl. ***angstainai*** und ***angsteina*** adv. Ench. früh, lit. ***anksti***; ***deynayno*** Voc. Morgenstern, zu ***deina*** Tag.

# VII.

# Suffixe mit *m*.

## 1. Alte consonantische Stämme auf -men- und ihre Um- und Weiterbildungen.

A. Die alte consonantische Flexion ist noch erkennbar oder es hat Uebergang in die *-i-* und *-jo-*Flexion stattgefunden. Eine scharfe Trennung ist hier nicht möglich, da seit alter Zeit eine Anzahl Casus überhaupt nur eine Stammform *-meni-* zeigt und dadurch früh die Neigung eingetreten ist, auch den Nominativ und andre noch consonantisch flectierte Formen in die des andern Stammes hinüberzuziehen. Die Worte sind im Litauischen in dieser Gestalt alle Masculina; nach der Analogie der bezeugten Betonungen zu schliessen, hatten sie im Nom. sg. Endbetonung. *akmů* St. *akmen-* Stein, vgl. sl. kamy, kamen-. — *aszmũ*, gen. *aszmens* Trow. Luc. 21. 24, gewöhnlich pl. *ãszmens* Schneide (des Schwertes u. s. w.), le sg. *asmens* : W. *ak'*. — *augmũ* Wuchs : *áugti*. — *dulkmenun* g. pl. GSt Staub; älterer Stamm jedenfalls *dulkmen-*, der Gen. kann aber zu *dulkmena* (s. u.) gehören : *dùlkti* stäuben. — *ė̃dmenys* pl. KLD, Mi Fresse, Maul : *ė̃du ė̃sti*. — *gélmenis* KLD[, N heftige Kälte, zur Bedeutung vgl. *gelumà* Mi dass. : *gélti* stechen. — *jûsmũ* KLD[, Mi Gurt, Hosenband : *jû'sti*. — *lenkmenis* BG Gelenk (Nebenformen s. u.) : *leñkti* biegen. — *lygmů* Mi Ebenbild, acc. *lygmenį* WW 2. 128 Niveau (eines Flusses), zu *lýgti* gleich kommen, oder secundär zu *lýgus* gleich; vgl. *lýgminis stiklas* M 1. 66 bis zum Rande volles Glas. — *lė̃mũ* Statur, zu der W. von *lė̃las láibas*, Abl. 277. — *melmũ* KLD[, SzDi unter krzyż w ciele Kreuz des Körpers, pl. *melmens* BG Lenden, pl. *mélmenys* KLD »die um die Nieren liegenden Fleischtheile«, le pl. *melmeñi* Kreuz; zur Etym. vgl. BB 6. 239. — pl. *mė̃tmens* MiLD 167, *mė̃tmenys*, *metmeneĩ* KLD, *metmenei* auch Mi Aufzug des Gewebes, le *mesmens* sg. = **metsmen-*. — *maumũ* KLD[ die Schädelspalte der Neugebornen. — *momũ* KLD[, SzDi unter ciemię Scheitel, acc. *momenį* WEE 32. 5. — *odmenis* GSt Flussmündung, nach ihm häufig in einem Wilnaer Kalender; das Wort ist mir als künstlich verdächtig; wahrscheinlich ist ein *od-* aus *ostà* Flussmündung, le *ûsta* fem. *ûsts* msc. (daher wohl auch lit. richtiger *û*) entnommen, und dies ist vielleicht entlehnt aus ru. *ustá*

pl. ntr. Mund, dem lit.-lett. ein im preuss. *austo* Voc. erhaltenes *austa* entsprechen würde. — *pëmũ̃* Hirtenjunge. — *piumũ* (*u* = *ū*) BG, BF Ernte, gen. *piumenës* SzP 117. 1 : *piáuti* schneiden, mähen, Abl. 305. — *pùtmens* pl. KDL (unter »verziehen«), *pùtmenys* pl. KLD Geschwulst : *puczù pũsti* blasen. — *raumũ̃* Muskelfleisch = **raud-men-* : *rud-* roth sein, Abl. 306. — *rėmũ̃* Sodbrennen (richtig ist *ė*, nicht *ë*, vgl. le *rēmens*). — Unverständlich ist mir *rëmenė'lis* in *vaikas ant ránku kaip mulavónė*, *bernė́lis kampė́ly kaip rëmenė'lis* JSvd 914. 19; *be rútu vainiku be kaspinė'liu*, *pats kerczó už stálu kaip rëmenė'lis* ib. 975. 11. — *sė'mens sė'menys* pl. Saat, slav. sěmę ntr. wie pr *semen* Voc. : *sė'ti* säen. — *skẽdmenys skẽmenys* (dies die ältere Form) pl. eigentlich »Scheidung«, »der beim Weben durch Trennung der obern und untern Fäden mittels der Hevelten entstehende Raum, durch welchen das Schiffchen ... geworfen wird« KLD, le *schk'ēmeni* pl. die über den Weberhefteln sich kreuzenden Fäden : *skẽdžu skẽsti* scheiden. — *smulkmenimis* i. pl. A 1884 14 kleine Stücke : *smùlkti* fein werden, oder secundär zu *smulkùs*. — *stomũ̃* Leibeslänge, Wuchs; *o* ist ursprünglich richtig, vgl. gen. *stamenio* SzP 35. 32, obwohl häufig, z. B. stehend bei JSvd, *stũmũ̃* vorkommt : *stóti*. — *szeimenis* N Spule, vgl. *szeivà*, falls nicht ein Missverständniss für *szeĩmedis* = *szeĩvmedis* Spulbaum (Hollunder) vorliegt. — *szelmo* (= *szelmũ*) *szelmenis* GSt Giebel, Dachfirst (*szalma*, wahrscheinlich *szelma* zu lesen, NBd langer Balken, ist offenbar dasselbe Wort, nach Fortunatov BB 3. 61 steht bei Bd *szalmo* = *-ũ*), le *ſelminis* und *ſchelminis*, slav. *selmen- in altb. Form slěmę, serb. šljeme First. Wenn die Vergleichung mit *σέλμα* richtig ist, so enthält das lit. *sz* eine Unregelmässigkeit, die auch Fortunatov BB 3. 71 nicht beseitigt; das le *ſ ſch* ist schon gar nicht damit zu vereinigen; mir scheint das Wort entlehnt aus dem poln. szlemię für ślemię. — *szeĩmens* pl. Begräbnissmahl : *szérti* füttern. — *szermũ̃* KLD[, Mi, daneben *szarmũ̃* (wohl *a* = *e*) Hermelin, vgl. le *sermulis*. — *teszmũ̃*, le *tesmens* sg. Euter. — *želmũ̃* Pflanzentrieb: *žélti* grünen, wachsen. — Ich merke noch an *krumenis* BG Kinnbacken, Backenzahn; dasselbe Wort ist enthalten in *krúminas* N Backenzahn, *krūminės dañtys* KLD Backenzähne, *e* daher unsicher; *somenis* N Nordwestwind ist das le *sāmenis* und dies bedeutet den Wind aus *Sāmu ſeme* = Finnland oder Oesel; *žodminis* GSt Weberkamm. — Wie *wesmenui* dat. sg. »Wagenführer, Führer« (zu *vedù*), öfter bei Bretkun s. BG (wo

mehrere Casus belegt), zu erklären, weiss ich nicht. — Aus dem Lettischen lassen sich ausser den oben mit angeführten Fällen noch hinzufügen: *grēmens* Sodbrennen, neben *rēmens*, auch *greimanis* wird angegeben. — *pūmenis* Nordwestwind = **pūt-m.* zu *pūschu pūtu pūst* wehen? — *skrēmens* runde Scheibe, Kniescheibe, vgl. lit. *skridinÿs* dass.: *skrid-*, Abl. 283. — Mit *i* statt *e* (vgl. *akmins* = *akmens*) *ēdminis* Lockspeise für Wölfe, vgl. lit. *ė́dmenys.* — *lasminis lasmenis* offene Stelle im Flusseise, könnte zu *lasszù lasszė́ti* tropfen, Abl. 373, bezogen werden, ist aber eher vom estn. lasme Loch im Eise zum Herablassen der Netze. — *liksminis*, *līsmins* moorige schwankende Sumpfstelle, anklingend an *lēkns* feuchte Niederung (vgl. oben S. 361), indess auch an finnische Worte. — *felminis*, s. lit. *szelmů.* — Ferner begegnen einige Formen mit *a*: *lēkmańi* pl. Abfall beim Schlachten: *likti.* In Personenbezeichnungen wie *rāfmanis* Faselhans: *rāfēt* phantasieren; *tresmanis* Raisonneur: *tresēt*, scheint das deutsche »Mann« zu stecken, wie in *lasmanis* = Lotsmann, Lotse, *buschmanis* = Buschemann (Popanz), *būmanis* Zimmermann = Baumann (niederd. būman) u. a. — Im Preussischen tritt alter consonantischer Stamm noch hervor in *semen* ntr. Voc. Same; *kermens* Ench. Leib, in den Casus auch mit schwacher Suffixform acc. *kermnen*; in Kat. I, II lautet das Wort für Name *emmens*, das eine Assimilation aus *en-men-* sein kann (das Doppel-*m* steht natürlich nur wegen der Kürze des vorangehenden *e*, also Stamm *emen-*), dazu in schwacher Suffixform Ench. *emnen* acc., vgl. sl. imę imen- = *ьn-men-.

B. Während die unter A angeführten Beispiele Masculina sind, zeigen sich z. Th. selbständig, z. Th. als Nebenformen der bereits angeführten femininale Formen auf *-mena*, *-menė*, die entweder Uebergänge alter Feminina auf *-men-* in die Declinationsweise der Feminina auf *-a*, *-ė* sind, oder wie es auch sonst im Litauischen vorgekommen ist, das alte Gen. ntr. nicht ins Masculinum, sondern ins Femininum verwandelt haben; selten kommt ein msc. *-mena-s* vor. *potam bumene* (*u* = *ū*) SzDi unter potomność posteritas, eigentlich »das Nachhersein«: *búti*; vgl. dazu *bumenia* (oder *bumenis*, der Druck ist undeutlich) SzDi unter obecność praesentia, *bumenia* BG Hütte. — *eimenà* und msc. *eĩmenas* KLD[, N Bach: *eĩti* gehen; vgl. noch *eismenė* A 1884. 57 Gang, zum *s eismė̃* Gang und le *mesmens* ob. S. 417. — *gilmenė* A 1885. 97 Tiefe, vgl. *gilmė̃* (neben *gelmė̃*) und wohl wie dieses primär,

nicht zu *gilùs* tief. — ***kaĩmenė*** Heerde; die Form ***kaĩminė*** wohl durch Anschluss an die zahlreichen Substantiva auf *-inė*. — ***lekmė́nė*** so MiDL Pfütze; zu *lě̃kna*, *lě̃knas*?, s. ob. S. 361. — ***lènkmenė*** BF Ellenbogen, Kniegelenk, *lenkminės* BF Gelenke, *lenkminė* GSt Biegung, Gelenk, *linkminė* WP 210 Gelenk, *koju linkminis* a. pl. WP 183 (*link-* dial. für *lenk-* oder durch Anschluss an *liñkti* sich biegen), vgl. oben *lenkmenis*. — ***mẽtmenos*** KDL unter »Werft«, vgl. *mẽtmens*. — ***neszmenė*** acc. *neszmė́nę* JSv 69, auch Liet. Ceit. 1890 Nr. 25, Last: *nèszti* tragen. — ***piumenė*** (*u* = *ū*) SzDi unter źniwo Ernte, vgl. oben *piumů*. — ***pùtmenos*** Geschwulst, vgl. oben *pùtmens*. — ***raszmenė*** A 1883. 21 Buchstabe, eine Neubildung, nachgeahmt ru. poln. piśmen-: *raszýti* schreiben; ru. pisat'. — ***reikmenẽ*** Bedürfniss: *reikė́ti*. — ***sėmenė*** N Saat, vgl. *sė́mens*. — ***smilkmenai*** msc. N Räucherwerk: *smil̃kti* glimmen, Abl. 344. — ***smulkmena*** A 1883. 256 kleines Stück, *smulkmenės geležės* Eisenfeile GSt, vielleicht secundär zu *smulkùs* fein. — ***szukszmenės*** M 1. 20 Grus, vgl. *sziùkszmės*. — ***tarmenė*** A 1883. 119 Dialect, Neubildung von *tar̃ti* sagen. — Vielleicht gehört hierher noch ***prẽmenė*** Vorhaus (in dieser Form gewöhnlich, z. B. JSv 76, WO 133, SzD 247, Giedr. Matth. 26. 69, *priemene* SzDi unter przedsionek vestibulum); als *preminė́* Wolter Gloss. zu Da s. v. trobelas; *prẽmenà* LB 174; gen. *prẽmeniós* JSv 23 (übersetzt durch »Nebengebäude« M 3. 167); die Etymologie bei F[4] 1. 101 beruht auf der falschen Schreibung *prẽmėna*. — Das bei Dowkont (s. GSt) und dem in der Sprache z. Th. von ihm abhängigen Wołonczewski vorkommende ***omina*** WP 282 Verstand, *omini* (das auch = *omeni* sein kann) loc. sg. DBS 152 im Gedächtniss, im Andenken, ist wohl aus dem le *ûma* gebildet und dies entlehnt aus ru. um, lit. als *ūmas* aufgenommen. — Aus dem **Lettischen.** ***skrẽmenes*** pl. neben *skrẽmes* Abgängsel; auch Kniescheibe, vgl. oben *skrẽmens*. — **Preussisch.** ***schumeno*** fem. sg. oder ntr. pl. Draht: *siúti* nähen. Aehnliche Bildungen scheinen zu sein *plasmeno* Voc. Rist des Fusses; *scaltmeno* (*sealtm.*?) Voc. Pirol; *semeno* Brachvogel (zu *sėmen-*), N vergleicht lit. *sėmenė́*, *sėmenė́lė* Hänfling.

Mit *-mena*, *-menė* werden auch Ableitungen von Adjectiven und Substantiven gemacht, z. Th. so, dass das Suffix unmittelbar an den letzten Consonanten des Grundwortes angefügt wird. ***didmena*** Menge, Masse A 1883. 256; 1884. 3: *didis* gross; so wird auch g. pl. *brangmenu* A 1884. 23, Kostbarkeiten, eher einen Nom. *brangmena* als

**brangmů* voraussetzen: *brangùs* theuer; *malkmena* (geschr. *-menna*) MiDL 142 Holzschindel: *málka* Holz. Etwas häufiger, im ganzen aber auch selten, sind Formen, wo dem *m* ein *ū*, zuweilen *ů*, vorangeht. *didumene* WW 1. 7 Magnaten, pl. *diduomenes* DK 187 nobiles; *diduomene* WP 164, WŻ 164 Menge, *didůmene* dass. A 1883. 85, *didoumene* DBS z. B. 42, wo *ou* = *ů* und *ū* sein kann. — *jaunúmenė* J 144. 6; 1473. 6 Jugend = junge Leute, *jaunumene* SzD 248, *jaunůmene* A 1883. 274; 1884. 23, Wit 162, *jaunoumene* DBS 44: *jaũnas*. — *karúmenė* J 1166 Note als Kriegsheer erklärt, J 43. 9; 751. 5, JSv 25; *kariumenė* GSt, TrVyt 11; *karúmę jóti* steht J 1111. 1 für sonstiges *karúmenę jóti*, da dies in den Rhythmus des Liedes passt, jenes nicht, ist ein Druckfehler anzunehmen: *kãras kãrias* Krieg. — *visúmenė* J 186. 1, JSv 77 Gesammtheit, *visůmene* A 1884. 66, vgl. *wisoumenis* DBS 161 allgemein. Die Länge des Vocals vor *m* verbietet, diese Bildungen mit den Abstracten auf *-uma-s* zu verbinden. — Im **Lettischen** erscheinen secundär mit *a* im Suffixe *sīkmaņi* pl. kleines Vieh: *sīks*. — *sausmanis* als Drohne: *sauss* trocken. — *lētmaņas* pl. fem. allerlei Sachen: *lēta* Sache.

Noch ist hervorzuheben, dass vereinzelt ein Wechsel der Suffixform *-men-* mit *-mōn-* und *-mūn-* vorkommt; bemerkt habe ich *momúnė* JSv 96, 101, vgl. *momů̃ momen-*; *menuo piumonies* SzDi unter sierpień Erntemonat, August, vgl. *piūmů piūmen-*; *szarmonys* Mi, *szermunė́lis* J 373. 4 vgl. *szermů szermen-*; das *ū* kann dialectisch gleich *o* sein. Bei Bretkun steht die Form *moma* fem. (vgl. BG und BrP 2. 369 gen. *můmos*) statt *momů̃*; damit vergleichbar ist pr *irmo* Voc. Arm neben slav. *ormen-, altb. ramę Schulter.

## 2. Die Suffixformen -ma- -sma- und die entsprechenden Feminina; -mja- (-mi-) -smja- (-smi-), fem. -mė -smė.

A. *-ma-*, *-sma-* zur Bildung masc. Substantiva. **Litauisch.** *-ma-* ist weniger vertreten als *-sma-*. a) Die Form *-ma-*. *bãžmas* Menge, Masse: le *bāſt* stopfen; dazu vielleicht auch *božmas* Bauchnetz und Netzbruch MiLD 31, der daneben aber *bužmas* und DL 71 *bůžmas* schreibt; bei KLD *bùžmas* Falte, krause Stelle im Zeug, das eigentlich glatt liegen soll. — *brãkszmas* Krachen: *braszkù braszkė́ti*. — *dúmai* Rauch, sl. dymъ. — *durmas*, *padùrmas* Mi heftiger Sturm, gebräuchlich nur i. sg. *padùrmu* ungestüm, in der gleichen Bedeutung

auch adv. *padúrmai* : zu *dùrti* stechen? *durt* le auch stossen. — *gliaũmas* (mit *l'* KLD) Schleim, le *glaums* schleimig, daneben steht le *glumt* schleimig werden und adj. *glums* schleimig, glatt, lit. *glùmas* hornlos (vom Vieh), so dass man eine W. *glum-* ansetzen könnte, allein *glumt* kann denominativ zum Adj. sein, und wenn man *m*-Suffix ansetzt, lassen sich die Worte auf *glud-* glatt sein, Abl. 296, zurückführen. — *greĩmas* KLD schleimiger Niederschlag im Wasser, vgl. Abl. 275. — *jẽszmas* Spiess, pr *aysmis* Voc. — *kélmas* Stubben, Baumstumpf; woher *kielmas* WW 2. 178, WP 126 Teufel? — *kẽmas* und *kaĩmas* Bauerhof (DBS 28 werden unterschieden jene beiden als »Hof«, *soda* als »Dorf«), *kaimas* steht z. B. J 312. 1 Note, daneben auch fem. *kaima* JSvd 140 Note, J 1277, 1, JG 19, WŻ 151 (*ties pat kalnu Aliwu buwa soda arba kaima ir darżas wadinamas Gietsemani*). — *klaimas* Scheune GSt sieht mir aus wie ein missverstandenes *klojimas* (dial. *klůjimas*), so heisst die Scheunentenne z. B. LB 175. — *noriedamas nulidmais atsikratyti melskies* WŻ 74, Bedeutung? : *léidżu léisti* lassen. — *szármas* Aschenlauge, vgl. Abl. 348. — *at-szlaimas* Vorhof SzDi unter podworze, Wit 56 und öfter; *atszleimas* LB 173 : *szlýti*, Abl. 286; wenn JG 151 u. sonst *atszlavimas* geschrieben wird, so beruht das auf falscher Ableitung von *szlů'ti*. — *szùrmai* BF Torfabfall, daneben *nu-szurpti* abfallen. — *trakszmas* SzDi unter łomot fragor : *traszkù traszkë'ti*. — *ùrmu* JSv 28 i. sg. haufenweise. — *użmas* A 1883. 30, Wit 35, 145 u. ö. Sausen, Brausen : *ũżti*; das A 1883. 18 stehende *ożmas* wäre richtiger *oszmas* : *ószti* sausen. — *vaĩmas* KLD, J 246 Note; 219. 30, BF, GSt Mücke. — *walga żalus grudus* (grüne, rohe Körner) *arba prażmą* WŻ 86 ist das poln. prażmo geröstete halbreife Aehren. — b) Die Form *-sma-* ist, wie es scheint, noch lebendig zur Bildung primärer Nomina actionis, häufig von Verben, die irgend eine Art Schall ausdrücken. *cypsmas* Wit 234 Pfeifen : *cýpti*. — *dżaũgsmas* Freude : *dżaũgti-s*. — *garsmas* WP 221, 256, WW 2. 92, WŻ 60 Gerücht, Ruf, Ruhm, Preis : *girdë'ti* hören (vgl. *gar̃sas* Schall); kann indess auch zu *girti* rühmen bezogen werden. — *gausmas* DBS 69 vom Tone der Trompete : *gaudżù gaũsti* heulen. — *geismas* A 1884. 1 Verlangen : *geidżù geĩsti*. — *grausmas* Donner, so geschrieben z. B. SzDi unter grom, SzP 38. 23, Giedr. Apocal. 6. 1; 8. 5, vgl. le *graufchu graudu grauft* poltern, donnern, auch lit. *graũsti* M 2 (Heft 4). 8 ebenso, s. Abl. 297; dazu *grausmingas*

Su 7 schrecklich, *grausmus* SzDi unter ogromny; KLD[ schreibt *griaũsmas*, so auch z. B. SzD 248 (wo es »Blitz« bedeutet), Muż 23, Wit 17 u. sonst, mit Anschluss an *griáuti* u. a. donnern. — *jausmas* A 1883. 76 Empfindung : *jauczù jaũsti*. — *jũksmas* BF, JG 81, Wit 99 u. sonst Gelächter : *jũkti-s* lachen. — *kaũksmas* Geheul : *kaũkti*. — *keĩksmas* Fluch, Fluchen M 2 (Heft 4). 8, SzD 30, Giedr. Apost. 23. 14, A 1885. 192 und öfter in der Literatur, *pra-keiksmas* Wit 226 : *keĩkti*. — *kęsmas* A 1884. 179, 182 Leiden : *kenczù kę̃sti*. — *klýksmas* Geschrei : *klýkti*. — *kryksmas* A 1885. 113 Geschrei : *kryk-* = *klyk-*. — *krioksmas* Röcheln : *kriõkti*. — *lañksmas* Biegung : *leñkti*; zuweilen *lenksmas* z. B. FM 8. 16 (mit Anschluss an das Verbum). — *plaũsmas* Floss, entweder zu *pláu-ti* oder zu einer Wurzelform mit *d*, Abl. 304. — *plaũksmas* BG Floss : *plaũkti* schwimmen. — *rẽksmas* Geschrei, Gebrüll : *rẽkti*; vgl. *ryksmas* A 1885. 44 Schrei, entweder zu einer Wurzelform *ryk-*, vgl. *rykáuti*, oder wenn *riksmas* zu lesen, zu *rinkù rikti* aufschreien. — *ruksmas dumo* vapor fumi Giedr. Apost. 2. 19 : *rũkti* rauchen. — *skausmas* WP 34, 256, WŻ 211, WW 1. 157, Wit 234, A 1883. 213 u. sonst Schmerz : *skaudė́ti*, Abl. 308. — *szaũksmas* Geschrei : *szaũkti*. — *szausmas* Muż 23 Schuss, wohl des Reimes wegen auf *griausmas* neu gebildet : *száuti*. — *trañksmas* Gedröhn, *trenksmas* Su 205, 208, Trow. Marc. 5. 38, 39, Wit 205, und so öfter, Gedränge : *treñkti*, Abl. 352. — *val̃ksmas* Zug : *vel̃kti*. — *var̃ksmas* KLD[, BG, WE 27 Elend : *var̃gti* Noth leiden. — *var̃smas* Pfluggewende : *verczù ver̃sti*. — *ver̃ksmas* Weinen : *ver̃kti*. — Von einem nicht primären Verbum *sakaũ sakýti* steht Da 4. 25 *prisákiśmus* a. pl. Gebote, doch wohl Fehler für *prisakymus*, ein gleichartiges Beispiel ist mir sonst nicht aufgestossen. — Die Form *-szma-* erscheint einige Male nach *k*. *braukszmas* SzDi łomot fragor : *braũkti*, Abl. 293. — *brukszmas* N Strich, Linie, zu dems. — *trùkszmas* Zug : *tráukti*, Abl. 312.

**Lettisch.** a) *-ma-* : *dſelms* Tiefe (neben fem. *dſelme*, vgl. lit. *gelmė̃*). — *erms* wunderliche Erscheinung, Affe. — *glemi* pl. (u. fem. *glemas*) Schleim, vgl. lit. *glėmis* GSt schleimiger Bodensatz, le *glēws* zähflüssig, *glīwe* Schleim, Schlamm : Abl. 327. — *glīms* Bruch (am Leibe); Verdrehung des aus dem Slav. entlehnten *klīns*?. — *grēmi* pl. Sodbrennen (neben *grēmens*). — *pa-galms* Hofraum. — *kl'ūms* (vgl. fem. *kl'ūme*) Hinderniss : *kliúti* hangen bleiben, Abl. 299. — *salms*

Stroh, sl. *solma, altb. slama, Entlehnung aus dem Slavischen ist nicht nothwendig anzunehmen, vgl. pr *salme* Stroh bei S. Grunau. — *serms* Umlauf um die Rihje : *sert* in die R. stecken. — *stulms* Körperglied (Arm, Bein), Baumstumpf. — *schk'erms* im Gähren Verdorbenes, vgl. *schk'erbs* herb. — *trums* Beule, Geschwür. — *wefms* Fuder, Abkürzung für das gewöhnliche *wefums* : *weft* fahren. — b) *-sma-*. Ausser *wersms* (neben fem. *wersma*) Glut : *werdu wirt* sieden, finde ich keine erkennbaren Beispiele; etwa *lůsms* Höhlung unter dem Pferdehuf, wenn = **land-sma-s* zu *lendù lįsti*, vgl. *lůsts* = **land-sta-s* Versteck, Nische.

Aus dem **Preussischen** gehört vielleicht hierher *kīsman* Ench. Zeit, Weile; da es für **kēsma-* stehen kann, wird es zu slav. ča-sъ = *kě-sъ und mit diesem zu čają čajati = *kēj- warten gehören.

B. *-mja-* (*-mi-*), *-smja-* (*-smi-*) sind seltene Substantiva bildende Suffixformen. **Litauisch.** *sun-dermis* SzD 238 Vertrag : *derù derė́ti*. — *glė́mis* GSt schleimiger Bodensatz, vgl. oben le *glemi*. — *kirmis*, gen. pl. *kirmiu* BrP 2. 407, pl. *kirmei* Mi, pr *girmis* Voc. Made, lies *kirmis*; fem. *kirmė* J 219. 32, WŽ 129; gewöhnlich *kirmėlė̃*; le *zerms zerme*, vgl. slav. *čьr-vь, altb. črъvь. — *kùrmis* Maulwurf, le ebenso. — Mit *s*, *sz* : *weidu ataduosmei* (eigentl. Wiedergaben von Gesichtern) Porträts WW 1. 85 : *dů́ti*. — *brūkszmis* Strich : *brùkti*, *braũkti*, Abl. 293. — *trūkszmis* KDL unter »Linie« : *trúkti*, *tráukti*, Abl. 312. — **Lettisch.** *důmis* Höhlung im Baume, Tiefe der See u. a. : *dubt* hohl, tief werden, Abl. 295. — *schk'ilmis* Magen, vgl. *schk'ilwa* ob. S. 347. — Mit *s* : *pūsmis* (u. fem. *pūsme*) Athemzug : *pul-* blasen, Abl. 306.

C. *-ma*, *-sma*; *-mė*, *-smė* bilden wie *-sma-s* meistens Nomina actionis.

**Litauisch.** a) *-ma*. *brėkszma* Fortunatov BB 3. 64 Dämmerung : *brė́kszta brė́szko brė́kszti*. — *skaidma* DBS Kapitel, Eintheilung, so auch A 1883. 275 u. sonst, eine Neubildung zu iter. *skaidyti* von *skė̃sti* scheiden. — *szarma* Reif, le *sarma*, vgl. slov. sren Reif, ru. serón gefrorner knirschender Schnee = *sernъ, Joh. Schmidt KZ 23. 339. — *szeima* Gesinde, z. B. JSvd 878. 4; 949 Note, J 210. 4; 1568. 6, le *saime*, slav. sěmьja. — *tarma* SzDi mowa sermo, *prė̃tarma* poświadczanie attestatio; *prė́sz-tarma* Su 104 Widerrede : *tar̃ti*. — *žėmà* Winter, slav. zima. — Lituanisierung des Fremdwortes *službà* liegt vor in *služmà* Dienst. — b) *-sma*. *gausma* von GSt bei WW 2. 195

gelesen, dort steht aber nichts dergleichen, sondern *garsmą*, acc. sg. von *garsmas* Ruf, Gerücht. — *prasma* Einsicht, Verstand, bei Dowkont, z. B. DBS 66 *sawo prasmó* = *prasmu* i. sg. fem. nach eigner Erfindung, vgl. *sau-prasmej* 46 : *prantù pràsti* verstehen. — *sunksma* GSt Oel : *suñkti* seihen. — c) *-mė*. *báimė* Furcht : *bijóti-s*, Abl. 271. — *uż-darmė* JG 162 (eigentl. Verschluss), verwendet als Uebersetzung des poln. zamek Schloss = Burg : *uż-darýti* zumachen. — *dėmė*, *tąn diemę dare* WW 1. 211 gab sich den Anschein (GSt); *nůdėmė* Vergehen, Verbrechen, Sünde, z. B. SzDi unter krymynał, Da, Su 25, 54 (Glosse *perżengimas*); zu schreiben ist *ė*, vgl. auch *nuodieme* DBS 115 : *dė́ti*; *nu-si-dė́ti* sich vergeben. — *dermė* Giedr. 2 Cor. 6. 16 concensus Vertrag, *su-dermė* SzP 106. 9 Eintrag, Vertrag, SzDi unter przymierze, *san-dermė* Su 121; *padermė* M 2. 145 die Angehörigen : *derù derė́ti*. — *drėgmė* z. B. WW 1. 4, JG 24, A 1883. 113 Feuchtigkeit, vgl. *drė́g-nas* feucht. — *drusmė* = *drąsmė* GSt Kühnheit, vielleicht secundär zu *drąsùs* : *drįsù drį̄sti* sich erkühnen. — *el̃mės* Feuchtigkeit, die den Leichen aus dem Munde fliesst, von Bezzenberger BB 1. 339 mit λήμη verglichen. — *gesmė̃* KLD[, Mi kleines eben noch glimmendes Feuer : *gė̀sti* erlöschen. — *gelmė̃* Tiefe, öfter auch *gilmė* z. B. WP 241, vgl. *gilùs* tief; le *dſelme*. — *glẽmės* KDL unter »Schleim« u. »abführen«, vgl. le *glemi*, *glemas* ob. S. 423. — *kilmė* Abkunft, Geschlecht, z. B. WP 160, A 1885. 139; *iszkilmė* Gepränge, Pracht, z. B. WP 111, 224, JSv 61; *iszkelmė* honor Giedr. Röm. 9. 21 : *keliù kélti* haben, Abl. 330. — *kvýkszmė* BF Keuchen, neben einem Verbum *kvýkszti* = *kvýkti*. — *laumė̃* weiblicher Dämon. — *į-linkmė* DBS 107 Einbiegung, Nische : *leñkti*. — *sekmė* SzDi unter bayka fabula (das bei N angeführte *sekmis* habe ich nicht gefunden; unter baśń steht SzDi pl. *sekmes*, unter baję *sekmi* acc., der aber zu *sekmė* gehört), Sage A 1883. 274, Rede Su 6 : *sakaũ sakýti*. — *sekmė* N Absatz (von Waaren) zu *sekù sèkti* folgen, refl. gelingen, vgl. le *sekme* Gedeihen. — *szlopmė́* (*szlåpmė́*) BF Nässe, wohl eher zu *szlampù szlàpti* nass werden als secundär zu *szlãpias* nass. — *tarmė̃* KLD[, SzDi unter powieść dictum; *isztarmė* Giedr. 2 Cor. 1. 9 Ausspruch; *patarmė* DBS 127 Sprichwort, M 1. 362 Rath; *pratarmė* SzDi unter przedmowa Vorwort; *prẽsztarmė̃* Widerspruch; *sutarmė* SzDi Verabredung, s. ob. *tarma*. — *tekmė̃* kleiner Bach, Quelle; *sutekmė* SzDi stek pospolity colluvies : *tekù tekė́ti* laufen, fliessen. — *tvermė* A 1883. 77

Festigkeit; *ne-tvermė̃* ein Massloser : *tvérti*. — *pa-vermė* Su 51 Quelle : *vir-ti* wallen, sieden, Abl. 355. — *żymė̃* Kennzeichen : *żinóti*. — d) *-smė*. *bausmė̃* Zucht : *baudżù baũsti*. — *drausmė̃* Drohung, Zucht : *draudżù draũsti*. — *drėgsmė* DBS 40 Nässe, vgl. *drėgmė*. — *eismė̃* KLD[, Mi Gang, daneben demin. msc. *eismẽlis* : *eĩti*. — *gaismė* GSt Heiterkeit, vgl. *gaidrùs* u. a., Abl. 273. — *gësmė̃* Gesang : *gëdóti*. — *grausmė* Bedräuung, Warnung, Zucht, z. B. Da 26. 21, Su 24, Trow. Ephes. 6. 4, vgl. *graudénti*, Abl. 297. — *jausmė* A 1884. 245 Empfindung, vgl. oben *jausmas* : *jauczù jaũsti*. — *jůksmė* JG 32, GSt Gelächter, vgl. *jůksmas* : *jų̃kti-s*. — *rėksmė* N Geschrei, vgl. *rẽksmas*. — *skrausmė* A 1883. 218 erklärt mit *krivida* Unrecht, Beeinträchtigung, zu *skriausti* (W. *d*) beleidigen, betrüben WO 135. — *ūksmė* Schatten, z. B. DBS 129, kühler Ort DBK 49 (BiKn *pavėsis*), Niez Sur 26 und sonst in der Literatur, vgl. *iż-ūksmis* windgeschützter Ort : *úkti*, vgl. Abl. 314. — *verksmė* N Weinen, vgl. *veȓksmas*. — *versmė̃* Quelle : *virti*, Abl. 355. — *żosmė'* JSv 48 Rede : *żadë'ti*, vgl. *żõdis* Wort. — Mit *sz* : *sziùkszmės* Kehricht, Geröll, vgl. Abl. 318.

**Lettisch.** Die Formen auf *-a* und *-e* sind hier zusammengenommen, da sie sich nicht scharf trennen lassen. a) *-ma*, *-me*. *bauma*, *baume* Gerücht, Nachrede; wahrscheinlich zu *bud-*, Abl. 294. — *pë-bermas* Bathkorn : *bert* schütten, streuen. — *blāfma* Wiederschein am Himmel : *blāft* schimmern. — *blīfma* Lorbeerweide (daneben *blīgfne* [*blīksne*], dies von Biel. 1. 279 zu lit. *blizgë'ti* schimmern gezogen, wegen der glänzenden Blätter; kaum möglich); vielleicht zu *blāft*, *blāfma*. — *brāfma* starker Zugwind : *brāft* brausen. — *drūmas* pl. Schauder, vgl. unten *drūsma*. — *drūfma* Haufe, Schaar, vgl. *drūfe* Schaar, Gedränge. — *dusma* Zorn : *dust* keuchen; daher wohl auch *dūsma* Lärm, vgl. die Bedeutung »Getön, Flötengetön«. — *dufma* Verwirrung : *duft* entzwei gehen, Abl. 296. — *gaumē ńemt* (loc. sg.) wahrnehmen, ist doch wohl sicher eine Entlehnung aus älterem Deutsch, mhd. goume nemen wahrnehmen, acht haben. — *glaima* Scherz, Schmeichelei; könnte mit einer Wurzelform *glīd-* glatt sein zusammenhängen, vgl. *glīftu glīdu glīft*, *glīdēt* glatt, schleimig werden, zu der vielleicht auch *glême* (u. msc. *glêms*) Muschel, und etwa *gleists* Schwätzer. — *glaumes* pl. Trespen; *glauma* Art Schlange, vgl. ob. S. 422 *gliaũmas*. — *glemas* pl. Schleim, vgl. msc. *glemi* ob. S. 423, lit. *glẽmės*. — *grufme* Schaar. — *gufma* Haufen, Höcker, vgl. Abl. 316; daneben

angegeben *kuſa* Haufen und *kuſma* Hühnerkropf; letzteres wieder an *guſa* Kropf erinnernd; vgl. lit. *gužas* oben S. 190. — *kl'ūme* Hinderniss, s. msc. *kl'ūms* S. 423. — *kraume* grosser Haufen : *kraut* häufen. — *mīma* Räthsel, für **min-ma* zu *menù miñti* denken? oder zu *mī-t* tauschen? — *plaisma* Riss, vgl. *plaisīt* platzen : *plýszti* intr. *plė́szti* trans. reissen, Abl. 339. — *pūme* Beule (als nicht bekannt bezeichnet); wenn es etwa Eiterbeule bedeuten soll, vielleicht zu *pūti* faulen. — *saime* Hausgesinde, vgl. lit. *szeima*. — *sekme* Gedeihen : *sektē-s* gedeihen, gelingen. — *skrēmes* Abgänge, vgl. *skrēmenes* dass. — *straume* Strom: *sru-*, Abl. 310. — *swelme* Dampf vom Sengen : *svilti* intr., le *swelt* trans. sengen, Abl. 348. — *schaime* Baststrick; falls nicht etwa fremd, vielleicht für **saime* zu *si-* binden, Abl. 282. — *schausmas* pl. Schauder : *sziáusziû-s sziáuszti-s* sich sträuben. — *schēmes* pl. Gefahr. — *schk'ēmele* »der Zwischenraum, welchen das Weberschiffchen durchfliegt«, wohl *schk'ēmele*, vgl. lit. *skēmenys* ob. S. 418. — *schermeles* pl. Schauder, vgl. *scherpes* dass. — *schk'irme* guter Fortgang, Gedeihen : *schk'irtē-s* gelingen, *schk'irt* trennen, fördern, Abl. 342. — *ſchilma* Halbblinder : *ſchilbt* erblinden, vgl. Abl. 358. — *twerme* Anhalt, vgl. lit. *tvermė* : *tvérti*. — *weikme* Gedeihen : *weiktē-s*, Abl. 289. — *wēsma* kühle Luft : *vė́sti* sich abkühlen, vgl. lit. *vėsùs*, le *wēss* kühl. — *wermeles* dem. Blasen beim Kochen : *werdu wirt*. — *zerme* Wurm, vgl. oben msc. *zerms*, lit. *kirmis*. — b) *-sma*, *-sme*. *brēsma* Gefahr, Plage, vgl. pr *po-brandisnan* Beschwerung, Abl. 322. — *drausma* Drohung, vgl. lit. *drausmẽ*. — *drāsme* Schramme, vgl. *drīksna* dass. und Strahl; wenn *drīſena* Strahl (»scheint nicht bekannt« Wb.) richtig ist, wäre eher *ſ* zu schreiben und an lit. *drýžas* Streifen zu denken. — *drūsma*, vgl. *drūmas*, Schauder : zu *draudžù draũsti* drohen, le *draudēt*? — *dſēsma* Lied, vgl. lit. *gesmẽ*. — *ēsma* Lockspeise für Wölfe : *ēdu ēſt*. — *gaisma* Licht, vgl. *gaidrùs*, Abl. 273, u. lit. *gaismė*. — *jausma* Gerücht : *jaust* zu vernehmen geben, lit. *jauczù jaũsti* empfinden. — *kulsma* gedroschenes Getreide : *kùlti* dreschen. — *kursme* das Holz, das mit einem Male in den Ofen gesteckt wird : *kùrti* heizen. — *lēsma* Flamme; zu lit. *lēpsnà*? — *līksma līksme* Freude, vgl. *līksms* lit. *liñksmas* froh. — *lůsme* abgeschältes Holz. — *pūsma pūsme* Athemzug : *put-* blasen. — *rasma rasme* Gedeihen, Ergiebigkeit, dasselbe bedeutet *raſcha*, von Brückner S. 182 als entlehnt angesehen, doch stimmen slavische Worte nicht recht; möglich wäre wohl Ableitung von *růdu raſt*, lit.

*randù rùsti* finden. — *teiksma* Sage, Märchen : *teikt* sagen, Abl. 287. — *trausma* grosses Gedränge, etwa für *drausma*?, vgl. oben *drūsma*. — *trûsms* Gedränge wohl für *trûksms*, vgl. *trûksnis*, neben dem auch *trûsnis* angegeben wird, lit. *trañksmas* : *trèkt*, lit. *treñkti* stossen u. a., Abl. 352. — *twersma twersme* Anhalt, *satwersme* Zusammenhalt : *twert*. — *wersma* Glut, Dampf : *werdu wirt* sieden.

**Preussisch.** *sirmes* Voc. Lauge, vgl. lit. *szármas*, le *sarms*. — *gorme* Voc. Hitze, vgl. slav. gorěti brennen.

Zu secundärer Ableitung werden die bisher behandelten Suffixe selten verwendet : *ertmė* Niez Sur 41, DBS 23 Raum : le *erts* geräumig, weit. — *lygmė* DBS 104, WŽ 23 Ebene : *lýgus*. — *smulkmė* DBS 43, 236 Kleinigkeit, kleines Gethier : *smulkùs*. — *tankmė* Dichtigkeit A 1885. 105; Dickicht DBS 13 u. sonst, WP 221 : *tánkus*. Vgl. dazu ob. S. 420 Bildungen wie *smulkmena*. — Ganz vereinzelt ist eine Form wie *gailesmas* A 1884. 12 Note Betrübniss, sonst *gailestis*.

D. *-ma-*, *-sma* in Participial- und Adjectivbildung.

a. *-ma-* bildet das Part. präs. pass. und fut. pass., z. B. *sùkamas*, *sùksimas*, s. die Grammatiken. Wegen des Bedeutungsüberganges zu einem Verbaladjectiv der Möglichkeit (*sùkamas* drehbar) und des scheinbar activischen Sinnes in Wendungen wie *dirbamà dēnà* Arbeitstag, *āriamas jáutis* Pflugochs (mit dem gepflügt wird), *siuvamasis žēdas* Nähring des Schneiders PJ 6, vgl. Kurschat Gr. § 1542; zum Lettischen Biel. 2. 189ff. Das BrP 2. 473 stehende *mirsztams* sterbend ist Druckfehler für *mirsztans* part. präs. act. — In activem Sinne steht das Suffix im Particip des Imperfects *sùkdamas*. — Ein passives Particip auf *-mana-* findet sich einmal im preuss. Ench. *poklausimanas* (fem. pl.) *ast*, Subject ist *madlas* fem. pl., »die Bitten sind (werden) erhört« : *klausīton* hören.

b. Adjectiva auf *-ma-*, *-sma-*. Von *dė́-ti* kommen einige in adverbialer Form oder deren Abkürzung gebrauchte Worte : *prā-dėm* M 2. 42 »ganz und gar«, sonst auch »in einem fort«; *nûdėmaĩ* KLD[ (daneben *nûdėmaĩs*), WE 2, 5 ganz und gar, die Schreibung *nû̃-dem* KLD ist unrichtig; *į-dėm* certe wirklich, z. B. WW 1. 23; 2. 180, DK 30. — *su-miszmas*, adv. *sumiszmai* BG, BrP 1. 153, 208, 394 vermischt : *miszti*. — *pirmas* erster, vgl. slav. *pьr-vъ, altb. prъvъ. — *raimas* bunt, z. B. J 91. 3, JSv 25, vgl. *raĩbas* dass. — *szė̃mas* grau (von Ochsen); falls *szẽmas* zu schreiben, zu slav. si-vъ. —

*szifmas* grau. — *szlymas* (*gruntas*) GSt lockrer guter Boden, Sumpferde. — *szukszmi virbai* BG Reisig, vgl. *sziùkszmės* Kehricht, Geröll. — *pražerkmas arklys* Mi »stichelhäriges Pferd«; *pra-žergmas* zu schreiben und mit *žeřgti* die Beine spreizen, Abl. 358, zu verbinden? — *sàmalme mèlta* BF grobes Mehl, wenn = *sąmalmi miltai*; vgl. *sąmalnės* (*sámalnes* BF) Schrotmehl. — **Lettisch.** *slums* lahm, vgl. lit. *szlùbas*. — Vielleicht auch *glums*, lit. *glùmas* hornlos, schleimig, glatt, vgl. ob. S. 422 *gliaũmas*. — **Preussisch.** *pa-klusma-* Ench. gehorsam : *pa-klùsti* gehorchen, Abl. 299. — Die Form *-sma-* in lit. *liñksmas* froh, le *lĭksms*, vgl. Abl. 334. — Le *jausms* »ein anregender, heiter stimmender Mensch«, *jausmīgs* dass., vgl. *jautrs* munter : *jauczù jaũsti*.

Eine Suffixform *-mu-* (abgerechnet die gelegentliche Nebenform *linksmus* von *linksmas*) finde ich nur in *nůžmus* oder *nožmus* eigensinnig, grimmig, wild, feindselig, z. B. WEE 87. 5, DBS 6, 33 und sonst, Su 187 (a. pl. *nůžmius*), A 1884. 223. — *aimus* »schöne Gestalt, Form habend« Fortunatov BB 3. 62, vgl. *aimieus arba labieus* GSt besser, *aimesnis* MiDL besser.

Als Secundärsuffix erscheint *-ma-* einige Male in Ableitungen von adverbialen Ausdrücken. *ártymas*, so KLD, LB 165, man trifft auch *ártimas*, z. B. JSvd 414. 6 : *arti* adv. nahe. — *szalýma szalis* JSv 87 benachbarte Gegend, *szalýmais* i. pl. JSv 9, M 1. 334 zur Seite, nebeneinander : loc. *szalÿ* zu *szalìs*. — *tólimas* entfernt : *toli* adv. fern. — In den Ordinalzahlen *sēkmas* siebenter, *ãszmas* achter. — Eine Secundärbildung ist auch pr *tiekroms* Ench. recht, gerecht, acc. *tiekrómien* die rechte (Hand).

## 3. Suffix -ima-, fem. -ima.

A. *-ima-s* bildet im **Litauischen** das allgemeinste, überall anwendbare Suffix zur Herstellung von Verbalsubstantiven. Die Bildungsregeln giebt Schleicher Gr. § 40, wo nur hinzuzufügen ist, dass wenn im primären Verbum das Präteritum einen von der Wurzelsilbe des Infinitivs abweichenden Vocal hat, das Abstractum sich nach dem Präteritum richtet, z. B. *ginù gýniau ginti* wehren : *gýnimas*; *buriù búriau bùrti* wahrsagen : *búrimas*; *sveriù svėriaũ sveřti* wägen : *svėrimas*; *kráuju króviau kráuti* häufen, laden : *króvimas*. Dass solche Worte zuweilen concrete Bedeutung annehmen, wie *vežimas* (Fuhre) Wagen:

*vėżti*; *audimas* (Weben) Leinwand : *áudżu áusti*; *vẽnas dũnos kepimas* KDL »Backsel«, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. In femininaler Form kenne ich nur das eine *szilima* Wärme (zu *szilti* warm werden), das sehr häufig vorkommt, z. B. DBK 7, 14 (die entsprechende Stelle BiKn 18 *sziluma*), in DBK immer so, DaCD s. v. teiktumbime, Niez Sur 70, SzD 24, JG 93 u. öfter. Nach der Regel der Grammatik bildet *-ima-* durchweg nur primäre Verbalabstracta, während *-uma-* bestimmt ist zur Ableitung secundärer Abstracta von Adjectiven. Im Lettischen fehlt *-ima-*, dort ist *-uma-* allgemein primär wie secundär, s. Biel. 1. 301. Es giebt aber im Litauischen Fälle, wo

B. *-ima-* Abstracta von Adjectiven ableitet; die wenigen mir bekannten Beispiele zeigen starke Hinneigung zu concreter Bedeutung. *auksztimai* Mi »Weiber-Halbhemd«, Mieder : *áuksztas* hoch. — *jaunimas* (allgemein gebräuchlich) junge Leute, Jugendgesellschaft (*jaunumas* junge Leute Su 221) : *jáunas*. — *jůdimas* N Schwärze : *jů́das*. — *margimai* Mi, KLD Sommerflecken : *márgas* bunt. — *skystimai* Dünnflüssiges : *skýstas*. — *tusztimai* Weichen (des Körpers) : *túszczas* leer. — Was *jůdima* N. »ein Brunnen, nur in der Memeler Gegend bekannt», sein soll, ist mir unklar. — *mażimė* junge Jahre, Kleinheit SzP 24. 3; 88. 23, zu *mãżas*, könnte auch *mażymė* gelesen werden; es kommen einige Formen der Art vor : *báltymas*, das Weisse im Auge, bei DBK 82 fem. acc. *baltymę* Eiweiss (die entsprechende Stelle BiKn 119 hat *baltumą*). Der äusseren Gleichheit nach reihe ich noch an *kul̃ksztymas* Fussknöchel, von *kulkszis* dass.; *púdymas* Brachfeld, das wohl das concret gewordene Abstractum zu *púdyti*, faulen lassen, ist.

C. In einigen wenigen Fällen dient *-ima-* zur Weiterbildung von Adjectiven oder adjectivartigen Worten. *svẽczas* fremder : *svẽtimas* fremd; *túlas* mancher : *túlimas* dass., vgl. die oben angeführten *tólimas*, *ártimas*. Zu vergleichen sind preussische Bildungen : *ilgimai ilgimi* adv. Ench. lange : *ilgas*; *desnimma* adv. Ench., lies *deznima*, oft : lit. *dãżnas*; *aucktimmien* a. sg. Ench. Oberster, vgl. *aucktai* ib. hoch. — Ich bemerke noch, dass bei DBS z. B. 139 *deszimas* statt *deszinas* gebraucht wird.

## 4. Suffix -uma-, fem.- uma.

A. *-uma-s* msc. bildet im **Lettischen** Verbalabstracta, die den litauischen auf *-ima-* entsprechen; »genauer drücken die lettischen Substantiva auf *-um(a)s* das Resultat derjenigen Handlung, welche, oder das Resultat desjenigen Geschehens aus, welches in dem von eben der Wurzel zunächst gebildeten Verbum (trans. oder intrans.) angedeutet wird«, Biel. 1. 301; über den Unterschied der Verbalabstracta auf *-uma-* und *-ēna-* s. ebd. 302; z. B. *arums* das Gepflügte, *arēns* das Pflügen. Die zu erwartende Regel, dass bei einer vom Infinitiv abweichenden Vocalstufe des Präteritums dessen Vocal für das Abstractum massgebend wäre, finde ich unter Bielensteins Beispielen in *pa-twērums* Stütze : *tweru twēru twert.* Im **Litauischen** fehlt diese primäre Anwendung fast ganz, vgl. indess *augumélis* Wuchs, z. B. JSvd 968. 12; *alkumas* Hunger (zu *álkti*) ist mir bei Wołonczewski begegnet, vielleicht Analogiebildung nach *troszkùmas* Durst zu *troszkùs* durstig; primär wird auch sein *naktẽs gúdumas* Tiefe, Stille der Nacht. Einige Male findet sich die Femininalform so : *gelumà* Mi strenge (stechende) Kälte : *gélti* stechen. — *szilumà* Wärme, nach KDL s. v. bedeutet es die Wärme als Stoff, während *sziltùmas* (zu *szìltas* warm) das Warmsein, doch kommt jenes überall auch als Abstractum vor.

B. Im **Litauischen** wie **Lettischen** bildet *-uma-s* Abstracta zu Adjectiven, z. B. lit. *sausùmas* Trockensein : *saũsas*; *didùmas* Grösse : *didis*; *żałumas* Grünsein : *żãlias*; *sunkùmas* Schwere : *sunkùs*; le *baltums* Weisse : *balts*; *zaurums* Loch : *zaurs* durchlöchert. Ueber das Lettische vgl. Biel. 1. 303 ff. : wie die Verbalabstracta auf *-ums* etwas Concreteres haben als die auf *-ēns*, so sind im Lettischen auch die Abstracta von Adjectiven verwandten Sinnes; das Suffix bezeichnet »die Eigenschaft, jedoch nicht in der abstracten Allgemeinheit, sondern für den concreten einzelnen vorliegenden Fall im Unterschiede von den wirklich abstracten Eigenschaftssubstantiven auf *-iba*, oder vertritt gewissermassen das Neutrum des Adjectivs«, wie z. B. *baltums* das Weisse, *mikstums* (*miksts* weich) das Weiche (des Brodes), *bĭfums* (*bĭfs*) das Dicke (in der Suppe) heissen kann. Im Litauischen drücken gerade die Worte auf *-uma-s* mehr das rein Abstracte aus, während die auf *-ybė* mehr eine wirkende Eigenthümlichkeit bezeichnen und gelegentlich concret gebraucht werden, KDL unter »Abscheulichkeit«

sagt : »ganz abstract : das Abscheulichsein *baisùmas biaurùmas neszvankùmas*; die innewohnende Abscheu erregende Eigenschaft mehr wesenhaft gedacht *baisýbė biaurýbė*; das ist eine Abscheulichkeit *taĩ biaurýbė*, *taĩ baisýbė*«, vgl. auch unter »Kälte« : »das (geringere) Kaltsein *szaltùmas*, die strenge Kälte *szal̃tis* . . . . . Die äussere fühlbare Kälte des ganzen Körpers *szaltùmas* (nicht *szal̃tis*)«. Im Litauischen liegt der Hochton im Nom. sg. auf dem *u*, abweichend finde ich nur neben dem regelrechten *mażùmas* Kleinheit das concreter gewordene *mãżumas* Kleinigkeit. — Vereinzelt beziehen sich Ableitungen dieser Art auf Substantiva, so *szakumas* = *tarprētis*, *tarpkojis* Raum zwischen den Beinen WP 189, 190 : *szakà* Zweig; das bei Wołonczewski und Dowkont öfter vorkommende *pragumas* Gelegenheit, Möglichkeit, Mittel WW 2. 14, WP 24, Art und Weise (*tokiu pragumu* auf diese Art DBK 31, die entsprechende Stelle BiKn 50 *tokiu budu*), gehört zu *próga* »Gelegenheit, bequeme Zeit, Frist, Anlass« Mi; die Bedeutung *pragumai* Anfangsgründe N habe ich nicht gefunden; *klajumas* Hecke, Zaun, oder eingefriedigter Platz DBS 105 scheint zu *klajus* »Hecke, allerlei Stauden« MiLD 125 zu gehören; *plankumas* BF »eine Lichtung im Walde«, »ein Fleck (räumlich)«, *plankumėlis* BF »Fleckchen (räumlich)«, zu einer Nebenform von *plãkas* Fleck.

C. Femininales *-umà* (Hochton immer so), von Adjectiven ableitend, bezeichnet nach Kurschats Angabe Gr. S. 288 und an vielen Stellen seiner Wörterbücher den Ort, die Fläche, dem die im Abstractum auf *-uma-s* ausgesprochene Eigenschaft zukommt. Von Beispielen habe ich gesammelt *anksztumà* enge Stelle, KDL unter »Passage« : *añksztas*. — *auksztumà* KDL Höhe, Anhöhe, *żẽmės auksztumà* Erdhügel : *áuksztas*. — *baltumà* weisse Stelle : *báltas*. — *drėgnumà* nasse Stelle, KDL unter »Nässe« : *drė̃gnas*. — *drūtumà* dicke Stelle : *drútas* fest, derb. — *gilumà* tiefe Stelle : *gilùs*. — *jũdumà* schwarze Stelle KDL unter »Schwarze« : *jũdas*. — *lygumà* Ebene, z. B. JG 101, ASz 181 : *lýgus*. — *mėlynumà* blauer Fleck : *mė̃lynas*. — *plynumà* freies Feld KDL unter »Freie« : *plýnas*. — *saurumà* KDL »Engpass« : *saũras*. — *sausumà* trockne Stelle : *saũsas*. — *seklumà* seichte Stelle : *seklùs*. — *szlapumà* nasse Stelle KDL unter »Nässe« : *szlãpias*. — *szvēsumà* lichte Stelle KDL unter »Helle« : *szvēsùs*. — *tankumà* Dickicht ASz 217 : *tánkus*. — *tamsumà* finstrer Raum : *tamsùs*. — *tykumà* stiller Ort : *tykùs*. — *żalumà* grüne Stelle KDL unter »Grün« : *żãlias*. — *żemumà*

niedrige Stelle : *žẽmas*. — Es kommen indess diese Bildungen auch als reine Abstracte vor, z. B. *diduma* JG 77 Menge : *didis*. — *gailuma* SzDi unter okrucieństwo crudelitas, srogość austeritas : *gailùs*. — *giluma* Tiefe SzP 11. 8; 42. 15 und sonst öfter : *gilùs*. — *gražumà* J 1152; 668. 2 Schönheit : *gražùs*. — *sausuma* SzDi unter susza Trockenheit : *saũsas*. — *slaunumà* Herrlichkeit, Pracht J 668. 2 u. sonst : *slaunas*. — *tamsuma* Finsterniss, z. B. JG 133, A 1885. 169 : *tamsùs*. — Das bei DBS 77 stehende *galume* Gipfel (des Baumes), zu *gãlas* Ende, ist wohl ein Fehler für sonst vorkommendes *galune*.

## VIII.

## Suffixe mit *r*.

### 1. Alte consonantische r-Stämme

fasse ich hier zusammen, einerlei wie die Form des Suffixes im Litauischen erscheint. In der litauischen Grammatik pflegen als consonantisch flectiert nur noch angeführt zu werden *duktė̃ dukter-* Tochter, *motė̃, moter-* (Mutter) Weib, *sesũ seser-* Schwester; es gehören aber von Alters her dazu: *dė̃veris* Schwager = Mannes Bruder, erhalten gen. *dė̃verś* z. B. JSvd 346. 5 (dort v. 4 u. 7 die abgekürzte Dativform *dė̃ver*); *jentė* gen. *jenters* BG 93 Schwägerin, dasselbe ist dem Dialecte gemäss *inte* SzDi unter bratowa, = *jintė* mit *in* für *en*; dem *jenter-* entspricht lautlich genau die lettische Weiterbildung *ētere* Bruders Frau (die Form *jentere* ist nicht normal lettisch), vgl. *ētala* dass., dazu slav. jętry gen. jetrъve mit schwacher Form des Suffixes und Anfügung des Feminina bildenden *-ū-*; wo *gentė* geschrieben wird, ist das, wie Bezzenberger a. a. O. bemerkt, Anlehnung an *gentis* Verwandter; wenn *žentė* begegnet, so hat sich das nach *žéntas*, das bisweilen auch im Sinne von Schwager gebraucht wird, gerichtet. Das Preussische giebt noch nom. *brāti* Ench., *brote* Voc. Bruder, vgl. lit. dem. *broterė̃lis*. Alte Ableitungen oder Weiterbildungen zeigen z. Th. die schwache Form des Suffixes, z. B. pr *po-matre* Voc. Stiefmutter, *podukre* Voc. Stieftochter, vgl. lit. *dūkrà* Tochter = **duktra*, pr *bratrīkai* pl. Ench. Brüderchen; neuere Formen lassen das *e* bestehen, wie *broterė̃lis*, *moterà* Frau, *moterė* z. B. Giedr. Luc. 1. 18 Ehefrau.

## 2. Suffix -ra-, -sra-

bildet primäre masculine Substantiva. **Litauisch.** *beñdras* Theilhaber, Genosse (auch adj.). — *dãbras* Biber; die Formen des Wortes für »Biber« schwanken in den Angaben: N hat *bébrus*, ausserdem *débrus* »der Dachs. Am Haff, um Karkeln, für *bébrus*, der Biber (?)«; KLD *dãbras* Biber, als Nebenform *dẽbras*; KLD *bẽbrus*, angeblich nach Mi, dort steht aber DL *bebrus*, LD *bébrus*, *wébrus*, das wäre nach Kurschats Accentuation *bẽbrus wẽbrus* (das letztere steht so KLD), unter *wẽbrus* accentuiert Kurschat die Nebenform wieder als *bėbrùs*, KDL beide Formen als *bėbrùs* und *wėbrùs*; die KLD unter *wẽbrus* angegebene Nebenform *wẽbras* aus Mi finde ich dort nicht; unter *dãbras* KLD steht wieder als Nebenform *bébras*, unter *bẽbrus* KLD die Nebenform *bãbras* als samogitisch; SzDi hat nur *bebrus* unter bobr, vgl. dazu le *bebrs*, pr *bebrus* Voc.; die richtigen Schreibungen im Lit. sind *bẽbrus* oder *bẽbrùs* und *dãbras*. Vielleicht steht es mit diesen Worten so: ursprünglich waren nur vorhanden *bebra- bebru-*, durch Dissimilation der gleich anlautenden Silben entstanden *vẽbrus* und *dẽbras*; *bãbras* ist entlehntes slav. bobr (die benachbarten slav. Sprachen, russ. und poln., haben nur die Form mit *o*, keine mit *e*), *dãbras* hat sein *a* durch Anschluss an dieses; über Herleitung des Wortes für Biber von einer W. bher- s. Kluge EW. unter »Biber«. — *gandras* Storch; entsprechende germ. Worte s. Kluge EW. unter »Gans«. — *gaũras* pl. *gauraĩ* Haare am Körper. — *ikras*? Wade BG, s. unten le *ikrs*. — *kumbras* M 1. 17 krummer Griff am Steuerruder, vgl. u. S. 437 *kumbrĳs*. — *mekszras* Mi Plötze, Rothauge (Fisch), bei N auch fem. *mekszra* und msc. *mikszras*. — *nasraĩ* Rachen. — *nibbras* »Johannswürmlein« MiDL, bei MiLD steht *nibrus*, *nybras* »ein gewisser Käfer, der sich im Mist aufhält, auch ein Johanniswürmlein«, MiDL a. a. O. wird auf LD *nybrus* verwiesen, es steht dort aber nicht. — *pūrai* N Winterweizen, le *pūri*, dagegen pr *pure* Voc. Trespe, wie auch sl. pyro Spelt in Ableitungen, z. B. serb. pirevina triticum repens. — *smydras* M 1. 233 Spargel. — *stam̃bras* Stengel, le *stûbrs* Halm; *stem̃bras* KLD[ N dass., le *stẽbrs* Binse; *stim̃bras* Schwanzstummel, vgl. *stimbstu* SzDi unter kołowacieję lignosus fio, pt. prät. act. *iszstimbęs* ib. unter kołowaty lignosus: *stem̃bti* schossen, Abl. 347. — *stum̃bras* Auerochs (d. i. Wisent, s. die ausführliche Geschichte des Thieres und der Namen ûr und wisunt bei Schade, Altd. Wb., unter

letzterem Wort), *stumbris* SzDi unter tur, le *stumbrs*; man kann dabei allenfalls mit Schade an W. *stemb-* denken und das Thier von der Gedrungenheit und Stärke benannt sein lassen. Dabei machen aber die lettischen Formen Schwierigkeit: neben *stumbrs* stehen *sumbrs* und *sūbrs*, das letzte nimmt Brückner S. 186 als entlehnt aus poln. żubr zubr, dies ist selbst wieder entlehnt aus dem Russischen (die urslav. Form ist ząbrъ, s. Mikl. EW unter zombrŭ; die hier angegebenen lett. Formen *zumbrs* und *zūbrs* mit *z* = tönendem *s* finden sich wenigstens in den Wörterbüchern nicht); auffallend ist dabei das *s* für slav. *z*, man müsste denn Anschluss des entlehnten Wortes an das einheimische *stumbrs* annehmen und *sumbrs* etwa erklären durch eine Contamination des einheimischen und entlehnten; beides nicht gerade wahrscheinlich. Das bei Mikl. verglichene lit. *żebrÿs* bedeutet dem Zusammenhange nach ASz 217, WW 1. 4 ein wildes Thier und ist wohl mit GSt als Auerochs zu verstehen, der Anklang an das slav. Wort scheint aber zufällig: *żēbras* heisst nach Mi buntköpfig (vom Vieh), *żebrÿs* ein buntköpfier Ochs, *żēbras* nach KLD ausserdem gebraucht »von Kindern, mit beschmutztem, ganz ungewaschenem Gesicht.« Auch das Preussische ist herangezogen worden: im Voc. steht Nr. 648 wesant *tauris* (dazu vgl. lit. *tauras* BG, *tauriu* gen. pl. DBS 16, slav. tur), Nr. 649 ewer *wissambs'*; dies wurde von N in seiner Ausgabe aufgelöst in *wissambers* und als »wilder Eber« gefasst, im Thesaurus dagegen in *wissambris* und mit »Auerochs« übersetzt, dies nach Piersons Vorgang, der »ewer« als »auer« nimmt mit dem Hinweise, dass »Eber« im deutschen Theile des Vocabulars »beer« heisse; Pauli KSchl. Beitr. 7. 214 löst auf *wis-sambers* und findet im zweiten Theile das le *sumbrs*. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass Form und Bedeutung unsicher sind. Nesselmann löst die Abbreviatur in *er* (*ri*) auf, weil das Zeichen in der Handschrift so gebraucht wird, im deutschen Theil über ein Dutzend Mal ganz deutlich, z. B. Brud' = Bruder, Und'arm = Underarm; im preussischen kommt es dagegen ausser im *wissambs'* nur noch zweimal vor: sticledd'(er), d. i. Steigbügelriemen, *largas'aytan*; sydenslewir, d. i. Seidenschleier, *silkasdrūb'*, von N anfangs aufgelöst in *larga-seraytan*, *silkas-drumber*, später *largas-saytan*, *silkas-drimbis* gelesen, und in der That ist es im höchsten Grade wahrscheinlich, dass in jenem ein Wort *saytan* Band (= lit. *saītas*), in diesem das im Voc. unmittelbar vorangehende *drimbis*

Schleier steckt. Dadurch wird natürlich auch ein *wissambers* oder *-bris* ganz zweifelhaft. Ferner zwingt nichts, weder Zusammenhang noch Schreibung, zu der Lesung »auer« für »ewer«, der Name steht in der Aufzählung wilder Thiere (N's Ausgabe Nr. 647 ff.) und kann ganz wohl e-wer = eber gelesen und als Wildeber verstanden werden, vgl. Nr. 668 bewer = Biber; das andre deutsche Wort »beer«, pr mit *cuylis* = lit. *kuilýs*, gegeben bedeutet eben den zahmen Eber und steht ganz richtig in der Aufzählung der Hausthiere (von Nr. 671 an). Anführen will ich noch, dass nach den im Vocabular üblichen Schreibungen für älteres deutsches ū iu, auf die ich hier nicht näher eingehen kann, eine Schreibung ewer, falls ew diphthongisch gemeint war, eu und nicht au zu lesen wäre, ein eu-er aber aus altem ûr nicht entstehen kann. — *szañdrai* KLD[ eine Art Pfeife, Flöte; ist es eine Entstellung von *szveñdrai* Schilf, Rohr, auch fem. *szveñdrės*?; es kommen noch andre an dies anklingende Worte vor: *szàtrai* M 1. 20 Rückstände, Stücke Holz u. dgl. von Ueberschwemmungen, M 1. 135 allgemein allerlei verdorbene Reste, auch Waldstreu, N hat in gleicher Bedeutung *szandrus*, le Wb. *ſchandra* »Schilf, welches im Frühling das Wasser fortträgt«, überhaupt »Unrath«, vgl. *nĕdri ſchandrůja* das Schilf rauscht schwimmend auf dem Wasser. — *szýdras* KLD[ N feines Linnen, vgl. die Bemerkung zu *szydrōnas* ob. S. 393. — *vañbras* KLD[ Mi Dicklippiger, *vambrā-lupis* KLD dass. — *widras* BG Sturm, vgl. fem. *výdra* S. 438. — *żidras dangaus* DK 169 firmamentum, vgl. Adj. *żýdras*. — *żwizdrai* DBK 17 Kies, grober Sand (die entsprechende Stelle BiKn 31 *żėgzdrai*, vgl. u. S. 438 fem. *żĕgzdros*). — Die Form *sr* zeigt *gaīsras* ferner Lichtschein, vgl. *gaīsas* dass., *gḗdras* u. a., Abl. 273; gen. pl. *gaistru* (bedeutet Feuersbrunst, nicht Wiederschein, wie bei GSt angegeben) DBS 18, mit eingeschobenem *t*. — *pusras* GSt Schneewehe : *pūczù pū̃sti* wehen.

**Lettisch.** *astri* pl. Schweifhaare des Pferdes, kann für **asrai* stehen, vgl. lit. *aszutaī* dass., doch vgl. auch le *aste* Schwanz. — *austrs* (gebräuchlich das abgeleitete *austrińsch*) Ostwind, vgl. *austrenis* Nordostwind und *austrums* Osten von einem Adj. *austra-*, von F 2. 512 auf *aũsz-ti* anbrechen (vom Tage) bezogen, gehört vielleicht zu *áusz-ti* kühl sein, vgl. le den Ausdruck *auksluma puses wējsch* Ostwind zu *auksts* kalt (*k* eingeschoben). — *dumbrs*, auch fem. pl. *dumbras* Moor, dazu adj. *dumbrs* moorig, vgl. lit. *dumblas* Morast. —

*dfēdrs* hervorstehendes Ende eines Sparrens u. s. w., vgl. *dfēds* dass. — *ikrs* Wade, pr *yccroy* Voc. = *ikrai* n. pl., lit. gen. pl. *ikru* BG lässt das Genus nicht erkennen, vgl. slav. (russ. poln.) ikra; das lit. Wort ist sonst *blauzdà*, jenes also vielleicht entlehnt, so Brückner S. 172; doch ist die Entlehnung wenigstens lautlich nicht nothwendig, wenn man slav. ikra = *jьkra für urspr. ĭkra ansetzt. — *kuprs* Buckel, vgl. lit. fem. *kuprà* : *kupt* sich ballen, Abl. 301. — *meldri* Binsen, neben *meldi* = lit. *mèldai*. — *paurs* Hinterkopf, Schädel, vgl. *paure* u. *pauns* dass., s. *puns* ob. S. 362. — *pūrs* Lof (Kornmass), Aussteuerkasten, Aussteuer. — *sautrs* Frühlingsgericht aus Nesseln : *sūtu sust*, lit. *szuntù szùsti* schmoren intr., Abl. 312. — *sûdri* (neben andern Formen) pl. Russ, vgl. lit. *sû'dżei*. — *stūrs* und *stūris* Ecke, Winkel, Strecke, Gegend. — *swēdri* pl. Schweiss : *swīſtu swīdu swīſt*, Abl. 286. — *schautrs* (neben *schauts*, vgl. ob. S. 195) abgehauenes Strauchwerk, Faschinen; auch das Sternbild Orion. — *schk'ēdrs* und fem. *schk'ēdra* Flachsfaser, Faser : *skid-* scheiden, Abl. 282. — *ūdrs* Fischotter, lit. fem. *ūdra*.

## 3. Suffixform -rja- -ri-.

**Litauisch.** *buris* Heerde (wahrscheinlich *ū*, vgl. le *būra*), Haufen, s. Fortunatov BB 3. 55. — *pa-jauris* A 1886. 13 von einem Stück Land gesagt: *żemės pusrėżėlis vėtomis smiltingas, kitur likras pajauris o kitur purvingas.* — *kumbrỹs* Knieholz (zu Kähnen) M 2. 129, Jochholz, bildlich von einem langhalsigen Menschen, le *kumbris* Gabel, in der das Steuerruder liegt, *kakla kumbris* Halswirbel, vgl. lit. *biszki atsiputusis ir pasimeldusis apęnt iszkumbrina i pajure pusę* WW 1. 121, *kumbrinti toliaus* PJ 27; vgl. Fick BB 6. 214. — *lauris* M 1. 228 Griff am Sensenstiel. — *pri-srėbris* MiLD S. 255 (KLD durch Druckfehler *prisrebis*) »ein Ausfresser« : *srė̃bti* schlürfen. — *stembrỹs* Stengel, s. *stam̃bras* ob. S. 434. — *stû'bris* Baumstumpf LB 161, auch *stûbrỹs*; richtig ist *û*, nicht *o*; *û* z. B. ASz 45, WP 290 (*uo*), DBS 110 (*ou*). — *sukris* N Wirbelwind, vielleicht nur Missverständniss für das gewöhnliche *sukurỹs* : *sùkti* drehen. — *vikszris* Riedgras, z. B. KDL unter »Rieth«, vgl. *viksvà* eine Grasart, s. ob. S. 347. — *żiógris* J 181. 15 Stacket, Zaun, vgl. *żaginei* Pallisaden. — In *vidurỹs* Mitte, Inneres, zu *vidùs*, ist das Suffix deutlich secundär.

**Lettisch.** *dûris* und fem. *dûre* »ein in einen Waldbaum gehauener Bienenstock; Holzgefäss aus einem Stücke«, scheint mit *drawa*, lit.

*dravis*, *dravė*, *drėvė* zusammenzuhangen, vgl. ob. S. 236. — *dīdris* Durst, vgl. *geidżù geīsti* begehren, Abl. 373. — Das preuss. *kaáubri* Dornen Ench. weiss ich nicht zu deuten.

## 4. Suffix -ra

zur Bildung femininaler Substantiva. **Litauisch.** *aitra* eigentlich Strenge (vgl. *aitrùs* scharf, bitter im Munde), gewöhnlich Eifer, Leidenschaft, heftige Begierde, z. B. DBS 69, 236, A 1884. 179; Suffix vielleicht *-tra*. — *áudra* Tosen, Flut KLD, als Glosse zu *tvãnas* Flut Trow. Matth. 24. 39, auch BrP 1. 7, Sturm WŻ 58. — *auszrà* Morgenröthe, le *austra* erster Lichtschein am Himmel : *aũszti*. — *deszrà* und *deszerà* Wurst, le *desa*. — *ėdrà* KLD[ Frass, BrP 2. 400, vgl. *ėdrùs* gefrässig, *szlav-ėdra* MiDL unter »Schlampampe«, vgl. *mėsėdrius* SzDi unter mięsopustny. — *gëdrà* heiteres Wetter; *gaidra* = *dżovà* Trockenheit BB 3. 65: Abl. 273. — *jėdros* Masern (Krankheit), so mit *ė* MiLD, dagegen DL *jedros*; *gëdaros* bei N in gleicher Bedeutung ist dasselbe Wort, vielleicht mit Suffix *-ara* statt *-ra*. — *jùdra* KLD[ N Wirbelwind : *jundù jùsti* sich regen, Abl. 298. — *kaitrà* Glut : *kaiczù kaīsti* heiss machen. — *kantra*, *pa-kantra* Geduld A 1885. 48; 1884. 109: *kenczù kęsti* dulden. — *kuprà* Höcker, le msc. *kuprs* : le *kupt* sich ballen. — *kiepures su awikajle* (gen. sg. msc.) *pakutromis* PJ 23; Bedeutung? — *metra* N Gespenst. — *skëdrà* Span, le *schk'ëdra* u. msc. *schk'ëdrs* : *skëdżu skësti* scheiden, Abl. 282. — *smakrà* Kinn, bei SzDi unter podbrodek msc. *smakras*, so le *smakrs*, vgl. Bezzenberger BB 2. 152. — *údra* Fischotter, le msc. *ūdrs*, slav. vydra. — *výdra* J 300 Note erklärt durch *aúdra*, *vë'tra* Sturmwind, vgl. ob. S. 436 msc. *widras*. — *żëdra* (*żiedra*) JG 43 Bläue (des Himmels), substantiviertes Adj. (s. u.); in M 1. 21 *żysdra* graublaue Farbe. — *żëgzdros* und *żëzdros* (sg. *żëzdra* BrP 1. 248) grober Sand, auch msc. *żëgzdrai*, vgl. pr *sixdo* = *ziqzdo* Voc. Sand; daneben *żvizdra* und msc. *żvizdrai* (s. o. S. 436), vgl. noch *żvirgżdai* Mi Kies, *żwirżdai* SzDi unter piasek Sand. — In *szutringas* M 1. 391 dunstig ist ein dem le *sutra* Dampf zu vgl. **szutra* oder msc. **szutras* enthalten. — Wit 225 wird poln. zdradę uknowal, sann Verrath, übersetzt durch *żiegżdrą prirenge*, vgl. *żiegżdrius* 177 zdrajca Verräther, *at-żiegżdrinti* als Uebersetzung von mścić się sich rächen; doch wohl aus einem Fremdworte. — *szaldra* DBS 214, GSt ebenfalls aus Dowkont, Vagabund, ist poln. szoldra (Schimpfwort). — Ueber *dam̃bras* Brumm-

eisen, fem. *dambra* J 236. 5; 1143. 11, JSv 19, vgl. Brückner S. 79.

**Lettisch.** *abra* Backtrog. — *būra* Haufen, Menge, vgl. lit. *buris*. — *daura* Winkel. — *dumbras* pl. Moor, vgl. msc. *dumbrs*. — *gaura* und *gūra* Gänse-Sägetaucher. — *mentra* Rührschaufel (der Form nach nicht echt lettisch), vgl. *mēturs* Quirl : *ment-*, sl. mętą męsti umrühren. — *mistra* (*t* wahrscheinlich lautlicher Einschub zwischen *s-r*, vgl. u. S. 441 lit. *miszrai* adv. vermischt), daneben msc. *mistris*, pl. *mistri*; *mistrus* Mischmasch : *miszti* sich mischen. — *mitra mītra* Buchsbaum; Suffix *tr*? — *pudra* Haufe, vgl. *pudurs*. — *skudra* Ameise, irgendwie mit lit. *skruzdẽ* zusammenhangend. — *sutra* Dampf : *sūtu sust* bähen, vgl. lit. *szutringas* ob. S. 438. — *swēdras* pl. Masern im Holze. — *swītra* Längsstreifen, *schwītra* geritzter Streifen u. s. w., vgl. *swīta swīte* dass. — *schk'ēdra* Faser = lit. *skëdrà*. — *schmitra* Ruthe, Stock.

## 5. Suffix -rė

bildet femininale Substantiva. **Litauisch.** *néndrė*, daneben *léndrė* und ASz 97 *méndrė* Rohr, Schilf; le *nēdra nēdre* zeigt *n* als alt, die anderen Formen sind Dissimilationen. — *skiaurẽ* durchlöcherter Fischbehälter; mit *kiáuras*, durchlöchert, zusammenhangend? — *smakrės* Gehirn N aus Bd; wenn *smagrės* zu schreiben, wäre es zu *smãgenės* u. s. w. (s. ob. S. 383) zu stellen. — *spitrė* Dorn der Schnalle M 2. 128, vgl. *spitulẽ* KLD[ dass., Abl. 285. — *sutrė* GSt Spülwasser, Jauche, vielleicht aus dem Lettischen, wo *sutrainis* (von *sutra* Dampf, Qualm) auch Jauche bedeutet. — *szveñdrės* Rohr, Schilf, vgl. msc. *szveñdrai* ob. S. 436. — *szvitrės* Mi Löthardel (Unkraut im Flachse). — *žãgrė* Pflug. — Was ist der eigentliche Sinn von: antra rita Urbonas atwedines muczelniką ragina idant apieras daritu bet szis *nie waures newaurina* WP 175; ebenso: melzdams, kad lautumes ir ben numus diewa lenktum; neprietelus wienok *niewaures newaurindams*, sawotiszkaj lupa bażniczes WW 1. 187. — Vereinzelt ist die Form *-rja*. *jùdrios* Leindotter camelina sativa, le *idras* pl. fem., *idri udri* pl. msc., *judras* pl. fem.; im Estnischen verweist Wiedemann von *judr* auf *tudr* Leindotter, letzteres germanisch, vgl. Thomsen, Berör. 175; le bedeutet *idra* ausserdem das faule Mark eines Baumes. — *júrios* und *jùrės* Meer, vgl. le *jūŕa* und lit. den Flussnamen *Júra*; F 2. 526 zieht dazu pr *wurs* Voc. Teich. — In der Form *-srė* : *pa-szvaisrẽ* KLD Nachschein der Sonne nach

dem Untergange, vgl. *pa-szvaisà* dass. : *szvẽczù szvẽsti* leuchten Abl. 286.

**Lettisch.** *bedre* Grube, vgl. Abl. 360. — *bl'aure* Schreihals : *bl'aut*, Abl. 293. — *dûre* vgl. ob. S. 437 msc. *dûris* — *paure* Schädel, vgl. ob. S. 437 msc. *paurs*. — *skaudre* scharfe Kante, vgl. Adj. *skaudrs* scharf. — *slaure* scheckige Kuh, substantiviertes Adjectiv, vgl. *slauns* scheckig. — *schubre* neben *schube* Fink, lit. *sziubė*, pr *swibe* Voc. — Secundär ist *dfeltres* pl. (neben *dfeltas*) Bärlapp, zu lit. *gel̃tas* gelb.

**Preussisch.** *passupres* pl. Voc. = *pa-sup-rės* Art Stangenwerk, Rost : *sùpti* schaukeln. — *sixdre* Goldammer. — *skewre* Sau, bei Grunau *skawra* = *skaura*. — Secundär in *paustre* Voc. Wildniss : *pausta-* Voc. wild, sl. pustъ.

## 6. Suffix -ru-

zur Bildung von Substantiven, sehr selten. Bei N ein zweifelhaftes *szyrus* Mist, ein ebenso zweifelhaftes *szandrus*, s. ob. S. 436 *szàtrai*. Als Nebenform zu *gaĩsras* erscheint *gaisrus* Feuersbrunst WW 1. 182, 256. Noch erwähne ich *opszrus* Dachs, vgl. le *âpsis*.

## 7. Suffix -ra-, -ru-

zur Bildung von Adjectiven. Ich scheide die beiden Formen nicht, weil sie im Lettischen überhaupt nicht mehr auseinanderzuhalten sind und auch im Litauischen durch einander gehen. **Litauisch.** *aibrumas* Mi, z. B. *burnoj* das Wässern im Munde, setzt ein *aibra- aibru-* voraus, von Bezzenberger BB 1. 337 mit *εἴβω* verbunden. — *aitrùs* bitter, brennend im Munde, *aitras* Su 101, BG, vielleicht secundär zu *aitra* ob. S. 438. — *asztrùs* scharf, *aszrùs* J 772. 2, auch sonst gelegentlich ohne *t*, nicht selten auch *asztras*, z. B. BrP 1. 23 u. öfter, SzDi unter ostry, Su 14, Giedr. Apoc. 1. 16. — *bendras* gemeinsam, z. B. SzP 16. 15, Su 24, Giedr. Tit. 1. 4 u. sonst, vgl. Subst. *beñdras*. — *budrùs* wachsam, slav. bъdrъ : *bundù bùsti* erwachen. — *gaidrùs*, *gėdrùs* und *gẽdras* heiter (vom Wetter) : Abl. 273. — *ėdrùs* gefrässig : *ėdu ė'sti*. — *nopgayrus* SzDi unter niebaczny inconsideratus imprudens ist ein Druckfehler für *nopdayrus* = *neapdayrus*, vgl. unter baczny prudens *apedayrus*, unter ostrożny *apidayrus*, dies Secundärbildung von *apýdaira*. — *naktẽs gudrùmas* JSv 57, dasselbe was bei Kurschat *gúdumas*, setzt ein *gǔdra- gǔdru-* voraus. — *gudrùs* klug, Muż 19 Note erklärt mit

*kurs viską nor pasėkt ir żinot ir mokėt ir matyt*, vgl. *gundù gudaũ gústi* klug werden. — *gutros dënos* MiLD S. 90 Wohlstand; das erste Wort kann indess Gen. sg. eines fem. Substantivs sein; vielleicht ist ein Subst. **gū-tra* anzunehmen, etwa = Gewinn, zu *gáuti*, le *gūt*. — *su-jaũdrinti* aufhetzen setzt ein Adj. *jaudra- jaudru-* voraus : *jundù jústi* sich regen, Abl. 298. — *jautrus* empfindlich A 1883. 76, wachsam WW 1. 21, M 1. 388, vgl. le *jautrs* munter; *jutrùs* empfindlich : *jauczù jaũsti* fühlen Abl. 299. — *kantras* Su 48 geduldig, vielleicht nur Nebenform zu dem von *kantrà* Geduld secundär gebildeten *kantrùs* : *kenczù kę̃sti* dulden. — *kem̃bras* KLD[ Mi mager; bei N ein *kengras* mager (vom Vieh); dazu le *k'engis* Schindmähre? — *kutrus* MiDL emsig : *kuntù kùsti* sich aufrütteln, Abl. 317. — *mándras* munter J 583. 5 (vom *strazdélis* gesagt), *mandrùs*, vgl. le *mů̂drs*, daneben lit. *muñdras* und *mundrùs*, endlich *mudrùs*; KLD schreibt (schwerlich richtig) *ū*, vgl. le *mudrs*, *mudīgs* munter. — *isz-matrus* N scharfsichtig, vorsichtig : *mataũ matýti* schauen. — *mėtrus* M 1. 229 (die daneben stehende Schreibung *mietrus* macht den Vocal unsicher) fähig, geschickt; *mitrùs* JSv 14 wird M 3. 156 mit »schlau« übersetzt. — *miszrai* Su 33 adv. vermischt, vgl. *są-miszriuĩ*, *miszriù* adv. JSv 67 dass., *pamiszrumis* BF durcheinander : *miszti* sich mischen. — *mitrinti* J 263. 15 wohl »ernähren, erziehen« (*mus moczùtė grażei mitrino*) setzt ein *mitra-* voraus : *mintù misti* sich nähren Abl. 279. — *otrus* M 1. 389 gefrässig, le *ātrs* rasch, hastig. — *valgis żmogui rodosi pikrus* Speise erscheint dem Menschen widerwärtig A 1883. 139, könnte zu *pýkstu* Abl. 280 bezogen werden, ist aber eher Entstellung des poln. przykry, vgl. unten *priklus* und Brückner S. 122. — *sėras sėrus* LB Beiwort von *suknė żẽmė akmů̃ manderė̃lė*, bei Juszkewicz und FM z. B. 30. 10 *sė̃ras*, vielleicht entlehnt aus ru. sèryj grau, in Verbindung mit *żẽmė* Nachahmung des in russ. Volkspoesie häufigen syraja zeml'a feuchte Erde. — *skaidrùs* hell klar, auch von der Stimme, z. B. DBS 68 : *skė̃dżu skė̃sti* scheiden, Abl. 282. — *skubrùs* eilig : *skumbù skùbti*, Abl. 318. — *skudrus* scharf M 1. 233, JK 42, JG 84, Giedr. Apoc. 19. 15 (vom Schwerte); flink GSt, DBK 95 (wo BiKn 137 *skubrei*); abgehärtet, kräftig DBS 45; vgl. le *skaudrs* scharf. — *spėrùs* flink, adv. *spėrei* KLD, WŻ 266, doch wohl sicher zu *spė́ju spė́ti*, nicht wie Brückner annimmt, entlehnt. — *spitras* M 1. 391 kurzsichtig, substantiviert *spitris* Schwachsichtiger, Augen-

kranker WW 1. 171, WŽ 96, WP 157, bei SzDi unter slep *spintris*. — *stiprùs* kräftig stark, *stipras* SzDi unter krzepki, SzP 50. 26, SzD 48 : *stimpù stìpti* steif werden, Abl. 285. — *stóras* dick, sl. starъ alt. — *sudrus* GSt geil (von Pflanzen). — *sukrùs* gewandt, lebhaft, *apsukrùs* rührig: *sùkti* drehen. — *sùras* salzig, sl. syrъ roh (crudus). — *szvytrů'ti* JSvd 517. 1, *szvýtrauti* J 1473. 9, *szvitrinėti* flimmern setzen *r*-Bildungen voraus : *szvit-* leuchten, Abl. 286. — *tamprus* kräftig, energisch DBS 160, comp. *tampriaus* DK 51 strammer : *tem̃pti* spannen, Abl. 350. — *tikras* recht : *tìkti* passen, Abl. 287. — *timsras* KLD[ Mi schweissfüchsig, bei N auch *timsrùs* : *tėmti*, vgl. *tamsà* u. s. w., Abl. 350. — *tukrùs* mästbar : *tùkti* fett werden, Abl. 313. — *į-vairus* SzDi unter kręcący tortuosus; in der Literatur bedeutet *į-vairas*, z. B. Giedr. Marc. 1. 34, und *į-vairus* mannigfaltig, verschiedenartig : *vejù výti* winden, wickeln, Abl. 288. — *vikrùs* rührig, bei GSt *vikszrus* lebhaft : *veĩkti* machen u. s. w., Abl. 289. — *vingrūs rasztelei* (sich schlängelnde) bunte Stickereien FM 63. 4, vgl. *vingis* Krümmung und Abl. 335. — *żẽbras* nach KLD mit beschmutztem, ungewaschenem Gesichte, buntköpfig (vom Viehe), Mi hat nur die letzte Bedeutung, substantiviert *żebrỹs* buntköpfiges Stück Vieh; wegen *żebrỹs* Auerochs vgl. die Bemerkungen zu *stum̃bras* S. 434. — *żýdras* himmelblau M 1. 137, so auch, *żidras* geschrieben, WW 1. 37, *żydrai* adv. DBS 33; an andern Stellen *żiedras* JG 9, 65, ŻWA 120. — *żvitrus ir graitas* SzD 185, von einem jüdischen Pächter gesagt. — *żvikras* MiLD 102 blinzelnd, substantiviert *żvikris* Schieler MiDL 411. — *antris* unverschnitten (vom Schweine) GSt aus Mikuckij, *putris* Bezeichnung einer Pferdeart DBS 183 (nach der Farbe) scheinen substantivierte Adjectiva zu sein. — *mùstrus* M 1. 70 umsichtig, ist vielleicht als *mùstrus* = *mąstrus* zu fassen und könnte dann Secundärbildung zu *mąstis* Erwägung sein (von *men-* denken).

**Lettisch.** *agrs* frühzeitig, von Fick BB 16. 170 mit skr. agra-, ὄβριμος u. a. verbunden. — *ātrs* heftig, hastig. — *dfestrs* kühl (falls *t* zwischen *s-r* eingeschoben), vgl. *dfisināt* kühlen, *dfist* intr. *dfest* trans. löschen, Abl. 327. — *gēdrs* heiter (vom Himmel), lit. *gẽdras gėdrùs*. — *jautrs* munter, s. lit. *jautrùs*. — *kārs* lüstern, nach F[4] 1. 18. — *kūtrs* faul, vgl. *kiaustù kiautaũ kiaũsti* verkümmern, Abl. 302. — *mitrs* feucht. — *niprs ņiprs* hurtig, munter, stark, *nipri salst* es friert tüchtig; das *ņ* ist auffallend und deutet eher auf fremden Ursprung (aus nieder-

deutschem nipp?). — *skabrs* splitterig, scharf (auch in übertragenen Bedeutungen), vgl. *skabù skabė́ti* ästeln, Abl. 341; dasselbe bedeutet *skarbs* (vgl. *skarba* Splitter), durch Umstellung von *br*? — *skaidrs* hell, s. lit. *skaidrùs*. — *skaudrs* scharf, vgl. lit. *skudrus* und le *schk'audrains* ungleich, uneben (z. B. von hartem ungleichem Flachs); man könnte vermuthen, dass die Worte zusammenhangen mit *skriaudus*, s. ob. S. 258, so dass *skudrus* durch Dissimilation für **skrudrus* stände. — *skubrs* eilig, lit. *skubrùs*. — *smagrs* schwer lastend, neben *smags*, vgl. lit. *smagùs* dass. und Abl. 366. — *spûdrs* blank : *spindżù spindė́ti* glänzen, Abl. 345. — *stengrs* trotzig : *sténgti-s* sich stemmen, widersetzen, Abl. 347; dazu auch *stingrs* stramm. — *stiprs* stark, lit. *stiprùs*. — *sûrs* bitter, salzig = lit. *sú̃ras*. — *sukrs* drall, s. lit. *sukrùs*. — *schaudrs* hastig, wohl zu *siaudżu siausti* rauschen, summen, Abl. 319. — *schautrs* locker; eine Wurzelform *siaut-* kommt vor in *siaũsti* umschlingen, pt. prät. a. *ap-siaũtęs* M 1. 83; *kam apsisiautei pilkája sermėgė́le* warum hast du dich bekleidet ... JSvd 497. 3; die gleiche Wortform le *schauschu schautu schaust* bedeutet »stäupen«. — *schk'idrs* dünnflüssig : *schk'ist* zergehen, Abl. 282. — *smaudrs*, *schmaudrs*, *schmûdrs*, *smuidrs* schlank. — *wingrs* hurtig, vgl. lit. *vingrus*. — *zēdrs* ranzig. — *skaistrs* schön, kann wenn *t* zwischen *s-r* eingeschoben, Suffix *-sra-* enthalten : *skid-*, Abl. 282.

**Preussisch.** *tempran* acc., *temprai* adv. Ench. theuer.

## 8. Dem r des Suffixes geht ein (nicht wurzelhaftes) e voran.

**Litauisch.** Masculine Substantiva auf *-era-s*. *ėżeras* See, pr *assaran* Voc. = *ezeran*, noch Neutrum wie sl. jezero. — Bei N ein *tużerai* pl. Verschwägerte, Halbverwandte, KLD[ schreibt *ū*; hängt es zusammen mit le *tûws* nahe, *tûweji* Nahe, Verwandte?. — Der scheinbaren Formengleichheit reihe ich hier an *ant kuksztern* supra dorsum DK 219; *i kuksztera* (a. sg.) *isikabina* PJ 6; *kuksztarą* a. sg. M 1. 69 erklärt mit »Pack auf dem Rücken«, *į kùksztarą nèszti* mit »Huckepack tragen«; *ant kuksztcras* Wolter Da XXXV (mit der Glosse na barki, also »auf die Schultern«) darnach wäre das Wort fem.; bei DBS 130 *lasziniũ paltį i kókszterą* (*ó* = *u*) *ikabinijs* in der gleichen Bedeutung, von GB fälschlich mit »gekrümmter Haken« erklärt. — Femininale Substantiva auf *-era*. *deszerà* neben *deszrà* Wurst. — *keterà* (auch

*ketirà* KLD) Widerrist des Pferdes, daneben *sketerà* KLD[, GSt der Bug, das Schulterblatt bei Thieren, *sketura* N aus Bd »Kamm des Pferdes«; ein msc. *sketers* steht DBS 21, es bedeutet aber nicht, wie GSt angiebt, Dachfirst (so heisst vielmehr das daneben stehende *czukurs*), sondern ist = le *schk'eteris* oder *schk'eters* dünne Stange im Strohdache; mit der Bedeutung des Kammartigen scheint, wie ob. S. 394 bemerkt, *sketrõnas* als Ausdruck für Haushahn, *sketrinikas* SzDi kokotliwy pugnator gallus gallinaceus zusammenzuhangen. — Masculine Substantiva auf *-eris*, *-erÿs*. *blèberis* Schwätzer, vgl. *blebénti*. — *eszerÿs*, le *asers asars* Barsch, vgl. KZ 24. 466. — *stegerÿs* Stengel, Strunk, vgl. *stãgaras* dass. — *stem̃beris* KLD[ N wie auch *stembrÿs* Stengel, Stoppel; *stimberÿs* Stummel, vgl. *stim̃bras* ob. S. 434. — *szmeñgeris* KDL Näscher, der Anlaut und das fem. *szmeñgerka* deuten eher auf fremden Ursprung. — *żleberiu* g. pl. DBK 107 Geschwätz? — Femininale Substantiva auf *-erė*. *kossėrė* Luftröhre, so MiLD 126, DL 330; wie zu lesen?, scheint zu *kósiu kósėti* husten zu gehören. — *meszkerẽ* Angel, le *makschk'ere*, auch als msc. *makschk'eris* angegeben. — *skiauterė̃* und *skiauturẽ* Hahnenkamm, vgl. ob. S. 280 *skiáutė* dss. und le *schkáute schkáuteris* scharfe Kante.

Das litauische Adjectiv *boterus* reich GSt, vgl. dazu *boterį żiupsnį* tüchtiger, reichlicher Bissen WP 198, *boterį gabalą* tüchtiges Stück WW 1. 31, *bótere mergike* M 1. 74 ziemlich ausgewachsenes Mädchen, *boteriu dowenu* g. pl. WW 1. 50 (in der Note durch poln. suty, spory reichlich erklärt), ist dasselbe Wort, das bei N als *bogatyrus* sehr reich steht, vgl. Brückner S. 69; *boter-* ist aus dem Schwinden des *h* in klru. weissru. bahatyr Reicher entstanden; vgl. dazu den klru. Gebrauch von bahato als »viel«.

**Lettisch.** Die Form *-er-* berührt sich mit *-ar-* und *-ur-*. *bemberis* Tannenzapfen, herabhangende Zotte, vgl. *bemberains* und *bemburains* zottig, auch kurzstämmig; diese Bedeutung führt auf eine Beziehung zu lit. *bam̃balas* Knirps, *bum̃bulas* Knoten (im Stocke, Garne); freilich wird daneben *bebarains* und *bebrains* angegeben. — *dfēdferis* = **gēgeris* Drüse. — *kafers* hölzerner Doppelhaken zum Aufhängen. — *liwers* Heber ist das ru. liver. — *liweris* Herumtreiber. — *memers* Stotterer, vgl. *memulis* dass. — *pauters* Schafbock, secundär zu *pauts* Ei, Hode. — *penders* junger Ochs; *penderis* Bauch, Magen (*punduris* Wanst), vgl. auch *pendehrs* Blase (des Thieres), *pendere* Lab.

— *schk'etere* Zänkerin, Lärmmacherin, vgl. *schk'etātē-s* toben, lärmen. — *zezers* Krauskopf, vgl. *k'ekars* Traube, lit. *kekė̃*. — *stebere* Ziemer, Kuhschwanz, *steberes* Binsen, zu *steb-*, Abl. 347.

Ein *-era-* dient zur Bildung von Zahlworten, die im **Litauischen** jetzt nur zur einfachen Zählung von Pluralia tantum verwendet werden; man bezeichnet sie in der Regel als Distributivzahlen, genauer wäre der eigentlichen Bedeutung nach die Uebersetzung mit »viererlei« u. s. w. Durch die alte Bildung *ketveri*, slav. četverъ, hat sich ein scheinbares Suffix *-er-* ausgebildet, das nun auch bei den Zahlen von 5—9 weiter verwendet wurde: *penkeri*, *szeszeri* u. s. w., vgl. Baunack KZ 25, 229. Dem Lettischen fehlt diese Bildung, vielleicht durch Verlust. Im Slavischen steht neben četverъ mit andrer Vocalstufe četvorъ, daher auch in den gleichgebildeten Nachahmungen von 5 an *-erъ* und *-orъ* wechseln; im Litauischen kommt kein *-ar-* vor. Selten findet sich die Bildung ausserhalb der genannten Zahlworte: *daugera žvėriu* BG mancherlei Thiere, ist kein eigentliches Substantiv »Mannigfaltigkeit«, wie Bezzenberger übersetzt, sondern ein adj. Zahlwort wie *penkeri*, nur nach Analogie von *daug* singularisch und substantivisch gebraucht, daher mit dem Genitiv verbunden; *kokeras* N was für ein, *tokeras* N solcher Art, sind derartige Bildungen zu *kōks tōks*; *keleri* einige, z. B. DBS 148, zu *keli*; *vēneriópas*, *daugeriópas*, *tuleriópas*, *keleriópas* sind Nachbildungen von *penkeriópas* fünffach zu *penkeri*, u. s. w.

## 9. Dem r des Suffixes geht i voran.

**Litauisch.** *bimbiras* KLD[ Mi Karbatsche. — *kibiras* Eimer; *kibiras* J 774. 5 Note mit *szakà* Zweig erklärt. — *ketirà* neben *keterà* s. o. S. 444. — *stimbiris* SzDi unter gronowa szypulka Traubenstiel, vgl. *stimberỹs* ob. S. 444.

Wenn im pr *ketwirtire* Voc. Donnerstag *r* richtig überliefert ist, liegt eine Secundärbildung zu *ketvir̃tas* vierter vor.

## 10. Dem r des Suffixes geht a voran.

A. Masculine Substantiva auf *-ara-s -ari-s*. **Litauisch.** *at-kadarū́ti* herablappen J 979. 4, vgl. *kadarei* KLD[ und u. S. 448 *kùduras* Lumpen. — *kaikaras* GSt Horde, Haufe. — *kaukaras* M 1. 227 »Säufer, Trunkenbold, fig. die einfache grosse Pfeife«; bei Mi = *kaukarà*. —

*láidaras* KLD[ N, WW 2. 173, DBS 15 Verschlag fürs Vieh, Hürde, le *laidars* Viehhof; *laideris* N Mistgrube am Stalle ist dasselbe Wort. — *smagarei* Leckereien SzP 147. 69 (neben dem gewöhnlichen *smagurei* 148. 21). — *stãbaras* ASz 93 trockner Ast : *steb-*, Abl. 347. — *stãgaras* trockner Stengel, vgl. *stegerỹs*. — *tyluras*, fem. *-rė* N aus Bd Truthahn. — *ùmaras* Sturm, Ungestüm, vgl. adv. *ũmaĩ* plötzlich. — *vãkaras* Abend, sl. večerъ. — *vė̃daras* Magen, le *wēdars* und *wēders* Bauch, pr *weders* Voc. — *szakarnis* M 1. 370 ästig, zackig, geht auf eine *-ar*-Bildung zu *szakà* Zweig zurück. — *žãgaras* dürrer Ast, *žagaraĩ* Reisig, le *ſchagari* dass. und *ſchagas* pl. fem. loses Laub, belaubte Ruthen, der Anlaut deutet auf *žia-*; vgl. *žaginỹs*. — *lapãras* Karpfen KLD ist entlehnt, poln. toporek dem. Barbe, s. Brückner 146. — *iñkaras* Anker ist vielleicht unmittelbare Entlehnung aus dem Deutschen mit volksetymologischer Umdeutung und Anlehnung an *kárti* hängen und Präp. *in-* (*į-*); man kann allerdings auch an ru. jakoŕ denken, das zunächst auf *jękorь zurückzugehen scheint, vgl. le *enkuris enkurs*; die Entlehnung müsste dann sehr alt sein, vor der Wandlung der Nasalvocale im Russischen, was mir unwahrscheinlich vorkommt; eine neuere Entlehnung des deutschen Wortes in der Bedeutung »Klammer« lautet *ànkaras* (vgl. poln. ankra). — *ažu-kabaris* = *už-kabaris*, daneben *ažu-kaba*, SzDi unter zawiasa Thürangel : *kabù kabė́ti* hangen. — *stavaris* SzDi unter sęk nodus. — *vė̃paris* Maulaffe, mit offenem Munde Dastehender : Abl. 355. — Ich möchte hier noch erwähnen *ãmaras*, pl. *amaraĩ* Mehlthau; MiDL hat *amalas* und *emmerai*, MiLD ebenfalls *emmerai* Mehlthau und *amaras* dass. Dass *amalas*, das nach N auch bei Bd in gleicher Bedeutung vorkommt, auf einer Verwechslung mit *ãmalas* Mistel beruhe, wie jener meint, scheint mir nicht nothwendig; *ãmalas* kann beide Bedeutungen gehabt haben, vgl. die Uebersetzung, die MiLD von *amalai* giebt, »Spreu, dichte Aeste auf einer Eiche oder Linde«, mit der Erscheinung des Mehlthaus; statt *ãmalas* Mistel bei N auch *emalas*, bei KLD *amolai* angeblich aus Bd.

Diesen Substantiven reihe ich einige wenige Adjectiva an. *pastaras* letzter, regelmässig so WW, WP, WŻ, SzDi unter ostatni, WEE, Su, Da, le *pastars*; lit. vereinzelt *pasteras* BrP 2. 292 (aber 294 *pastaras*), Oszkd. 18 S. 22; bei N *pasturas* als veraltet, vgl. das gebräuchliche *pastùr-galis* Hinterende, *pastùr-lakos*; bei N sogar ein

*pastóras*. — *ap-skabarus* M 1. 229 nachlässig. — *ãt-żagaras* verkehrt. — *kejmaris rijszótas* doppelte Nuss DBS 51, vgl. GSt *keimarinis* doppelt, Zwillings- und GB s. v.; *keimarinis* J II, XI. XIV gebraucht zur Bezeichnung von Consonantenverbindungen (*cz* u. s. w.); *keimerė́lis* J 580, 2. 3 doppelte Nuss (Vielliebchen).

**Lettisch.** *gāgars* Gans : *gāgāt* gackern. — *kaikaris* Schindmähre; einer, der nichts mehr hat; vgl. *kaikarains* und *kākarains* zottig. — *k'ekars* Traube, vgl. lit. *kekė̃*. — *klīwars* Hinkender, vgl. lit. *klivas* schiefbeinig. — *lēwars* Lappen, vgl. *lēwerains* zerlumpt. — *leifars* Tölpel. — *maukars*, *maukahrs* (Zusammensetzung mit *kārs* lüstern?) unzüchtiger Mensch : *mauka* meretrix : *maukt*, Abl. 303. — *stapari* Pferdeäpfel, Unrath von Ziegen, Schafen, Hasen. — Ob etwa einige dieser Worte mit *ā* zu schreiben sind, wie bei Biel. Gr. 1. 267 *wagāris wagāre* Aufseher über die Knechte auf den Gütern (kommt das Wort wirklich von *waga* Furche?, vgl. Thomsen, Berör. 283), vermag ich nicht zu entscheiden.

B. Femininale Substantiva auf *-ara*. **Litauisch.** *aszarà* Thräne. — *kamaros* N aus Bd Geilheit. — *kaukarà* Hügel, bei Mi msc. *kaukaras*: Abl. 301. — *nugarà* Rücken. — *steigara* Glied, Gelenk, GSt aus Dowkont. — *stė̃garos* Blutfedern, keimende Federn der Gans GSt. — *vasarà* Sommer; statt *-ar-* begegnet bisweilen *e*, *pa-vaseris* Frühling SzD 64, 227. — Ein *-arė* in *barbares* GSt »ein von Strauch gedrehtes Tau an Holzflössen«, N hat gleichbedeutend *barbàllas*, beides möglicher Weise = *barbora* und msc. *barboras* Mi Karbatsche (dem. *barborė̃lis* Rhesa-Kurschat, Dainos 16), dies entlehntes klru. barbara, s. Brückner S. 70. — **Preussisch** ein *keytaro* (oder *keycaro*?) Voc. Hagel.

Bildungen mit *-ar-* finden sich ausserdem in abgeleiteten Verben, z. B. *kýbarioti* JSv 104, 105 = *kýburioti* zappeln; *atwumbarioti* SzDi unter odwarkam remurmuro, *wumbariawimas* unter wark Knurren, Belfern, vgl. *vam̃bryti* belfern; *żaĩbariůti* KLD[ N schimmern : *żaibas*, Abl. 289; *żvambarojimas* Su 193 Murren; le *k'eparāt* zappeln.

## 11. Dem r des Suffixes geht o voran.

Lit. *kalvorė́* BF fette Henne (Pflanze); Compositum? — *kaukoras* N aus BdQu Alraun, vgl. *kaũkas* ob. S. 194. — Preuss. *paycoran* Voc. Siebengestirn.

Die Suffixform *-orius* ist, obwohl bei litauischen Stämmen als

Secundärsuffix, z. B. *klastōrius* Betrüger : *klastà*; *dainórius* J 528. 2 Liedersänger, zu *dainà*, gelegentlich auch primär angewandt, z. B. *sznekōrius* Gern-, Grosssprecher : *sznekù sznekė́ti*, dem slav. *-aŕ* entlehnt.

## 12. Dem r des Suffixes geht u voran.

A. Masculine Substantiva, auf *-ura-s*. **Litauisch.** *aukuras* Altar DBS 106 u. öfter, zu dem von Dowkont u. a. gebrauchten *auka* Opfer, *aukûti* opfern, vgl. ob. S. 229; das Wort hat wohl kaum etwas zu thun mit *jaukuras* Brennholz DBS 39, WW 1. 149, GSt, in diesem scheint eher eine Ableitung von *kùrti* und Zusammensetzung mit einer solchen zu stecken. — *buburai* GSt Ausschlag, Gänsehaut, vielleicht dasselbe Wort mit *bùmburas* Knospe JSv 50, demin. *bumburė́lis* JSvd 968. 17, vgl. le *bumburs* Ball, *bumburaina āda* Gänsehaut. — *kùduras* und *skùduras* Lappen; ist *kadarei* KLD[ das erst wieder lituanisierte preuss. provinzielle »Kodder«? — *mùturas*, bei N auch *muturis* und fem. *muturė* Art leinenen Kopftuches der jungen Frau; bei JSvd 656 Note erklärt mit *kepuráitė isz sztópu*. — *pumpuras*, bei N auch *pumpurỹs* Knospe. — *szeszūras*, so schreibt KDL unter »Mannesvater«, dagegen KLD *szesziùras*, richtig ist *szēszuras*, so auch Mi (*szészurs*). — *cziókóras* DBS, lies *cziukuras*, First, *czukurs* BF Spitze des Giebels = le *tschukurs*. — *gobtùras* JSv 104, J 205. 3, erklärt JSvd 656 (Note) mit *kepuráitė isz aksómu* = Sammetkappe, ist das poln. klru. kaptur Kappe, Kapuze, mit volksetymologischem Anschluss an *góbti* verhüllen, vgl. das ganz lituanisierte *gobtùvas* (erklärt mit *mergáiczu galvós ápdangas*) M 1. 365 Note; als *kapturas* nach bei Bretkun, s. BG S. 292.

*-uris -urỹs*. *duburỹs* KLD[ (*dūburỹs* geschrieben), A 1887. 17 Tiefe; *dauburỹs* Schlucht; *dumburỹs* Wasserloch, vom Strudel ausgehöhlte Stelle; ein *daburỹs* KLD[ N Wasserwirbel, Strudel, ist dasselbe Wort, wahrscheinlich nur Versehen für *dub-*, vgl. *duburỹs*, dessen Bedeutung als »Quelle« KLD aus Bd anführt : *dub-*, Abl. 295. — *gomurỹs* Gaumen (bei Mi auch *gomuras*); nach KLD unter »Gaumen« bedeutet es eigentlich »Schlund«, vgl. Mi »der Gaumen, obere Halbschlund«, so hat KDL unter »Schlund« : »der Anfang der Speiseröhre *gomurỹs*«, unter »Kehle« : »Schlund *gomurỹs*«, le nach dem Wb. *gāmurs* Luftröhre; vgl. zu dem Worte KZ 26. 8; 27. 429. — *kaugurỹs* und *kaugurė̃* KLD[ N »ein mit Sandgras bewachsener kleiner aber steiler

Hügel auf der kurischen Nehrung, fast in Form eines Heuhaufens«, vgl. le *kaudſe* Heuhaufen, Schober ob. S. 280. — ***klupuris*** Stück, Klumpen DBS 21. — ***mentùris*** und ***mentùrė*** Quirl KDL »Rührholz«, ***menturỹs*** JSv 73, le ***mēturs***, vgl. sl. mętą męsti umrühren. — ***smaguris*** SzDi unter palec wtory der zweite Finger, eig. »Lecker«; ***smagureĩ*** Leckerbissen, zu Abl. 366. — ***stimburỹs*** JSvd 538. 6 Schwanzstummel, vgl. ***stimberỹs*** ob. S. 144. — ***sūkurỹs*** Wirbelwind, überhaupt Wirbel, z. B. ***sukurys dulkiu*** Wit 170 Staubwirbel : ***sùkti*** drehen. — ***ungurỹs*** Aal, pr Voc. ***angurgis***, verschrieben oder ***angurjis*** zu lesen. — ***vyburys*** N Schmeichler, Fuchsschwänzer (bei KLD und Mi ***vỹburkis***), vgl. ***vỹburioti*** schweifwedeln. — ***vyturỹs*** Lerche; zu ***vejù vỹti*** winden? — ***žiburỹs*** Lichtspan : ***žib-***, Abl. 289. — Eine ***ur***-Bildung enthält auch ***skudurė́lis*** demin. GSt Geschwür : ***skud-*** schmerzen u. s. w., Abl. 308.

**Lettisch.** *-urs -uris.* ***buguraíns*** höckerig. — ***bumburs*** Ball, s. o. lit. — ***dukurs***, richtiger wohl ***dukurs***, eine Art tiefen Netzes, Fischhamen, vgl. ***dunkuris*** Fischerstange zum Treiben der Fische (hat wohl nichts mit dem aus dem Niederd. entlehnten ***dūkuris dukuris*** Taucher zu thun, sondern gehört zu ***dukät dunkät*** stossen); vgl. auch ***dunpurs*** dass. und dazu ***dumpūt*** lärmen. — ***dulburs*** zerstreuter Mensch, vgl. ***dulburēt*** zerstreut sein. — ***dunduris*** Bremse, Hornisse. — ***jemurs*** »ein Tölpel, der die Finger kleben lässt«. — ***jukuris*** u. a. bunte Reihe, verwirrter Tanz, vgl. ***jukurēt*** durcheinander mischen : ***jukt*** in Unordnung gerathen, Abl. 298. — ***kāpurs*** und ***kāpars*** Larve, Raupe, vgl. F[1] 1. 19. — ***kankurs*** und ***kankars*** Lappen, vgl. ***kankaris*** Zerlumpter, ***kankaraíns*** zerlumpt. — ***k'ikuri*** Mückenlarven; Fettgrieben. — ***klaburis*** Klapper : ***klabēt***. — ***klamburs*** schlechtes Pferd, gleichbedeutend auch ***klumburis*** : ***klambāt*** plump gehen. — ***kluburs*** lahmer, unbeholfener Mensch, vgl. ***kluburāt*** u. a. hinken. — ***klunduris*** (vgl. ***klundurēt*** umherschwärmen; ***klundur-kāja*** »einer der schwache Beine, unsichern Tritt hat«) und ***klumburis*** Herumtreiber. — ***kūgurs*** und ***kūgars*** Traube, Rispe; erinnert auffallend an estn. kobar. — ***kukurs*** Buckel, vgl. lit. ***kaukarà***; indess vielleicht finnisch, s. Thomsen, Berör. 263. — ***lenkurs*** (richtiger ***lēnkurs***?) Müssiggänger, zu ***lēns***. — ***mēmuri meimuri*** Fehmerstricke. — ***mēturs*** Quirl, s. lit. ***mentùris***. — ***mugurs*** und ***mugura*** Rücken, vgl. lit. ***mugarà***. — ***plēwuri*** dünne Häutchen, vgl. ***plēwe*** ob. S. 349. — ***plundurs plunduris*** Bummler; zu der Bedeutung »Schwimmunterlage aus Schilf« vgl. lit. ***plūdurti*** schwimmend treiben. — ***pudurs puduris***

Büschel. — *pumpuris* Knospe, vgl. lit. *pumpurỹs*. — *punduris* Wanst, vgl. ob. S. 444 *penderis*. — *stuburis stumburs* Baumstumpf. — *susurs susuris* Spitzmaus. — *schńukurs* Rotznase : *schńūkt* schnauben. — *ſchuburs* Gabelung eines Baumes, abstehender Ast, Stamm mit gestutzten Aesten, dass. *ſchuburis* und *ſcheberis*.

Im **Preussischen** findet sich *singuris* Voc. Stieglitz. — *surturs* Voc. »ummelouf«, »das Wasserbecken in der Mühle, in welchem sich das Mühlrad bewegt (umläuft)«; etwa *sukurs* oder *sukturs* zu lesen?

B. Femininale Substantiva auf *-ura -urė*. **Litauisch.** *dauburà* N Schlucht, vgl. *dauburỹs*. — *kaukura* N, Mi = *kaukarà*; vgl. *kaúkurės* BF = *smiltynai* sandiges Land. — *gumburė̃* KLD[, Mi (demin. *gumburė̃lis*) Forsthölsterlein auf den Wiesen : *gum̃bas* Knorren u. s. w. — *kepùrė* Hut; vgl. Thomsen, Berör. S. 185. — *mentùrė* Quirl, s. *mentùris*. — *pumpurė* N Quirlstock. — *skiauturė̃* = *skiauterė̃* (beide Formen J 592. 7 und Fussnote) Hahnenkamm, s. ob. S. 444. — *vingurės* BF Zacken, vgl. *viñgurioti*. — *vý̆turės* BF Ackerwinde convolvulus; KDL s. v. schreibt *vytõrės*, so auch *vytorė* GSt : *výti*.

Beispiele einer Suffixform mit *-ur-* finden sich ausserdem in abgeleiteten Verben deminuierender Bedeutung, s. Kurschat Gr. S. 126; z. B. lit. *gludurti* BF sich anschmiegen; *gúdurioti* M 1. 359, *guduriû̆ti* J 889. 7, A 1883. 226 klagen, jammern; *kãturiûti* kitzeln; *kỹburioti* zappeln; *kniburioti knỹburioti* knieweln; *kuturti* sich ein wenig rühren, sich erholen DBS 242; *lūkurti lūkurioti* (*-riûti*) harren; *luñgurti* KLD[ N neben *lunginti* N mit dem Schwanze wedeln, vgl. *lunguro żodżei* NQu Schmeichelworte; *niburti* KLD[, NBd »Kleinigkeiten mit den Fingern arbeiten«, knieweln; *pa-plustùrti* JSvd 1035. 8 plätschern; *plū̆durti* und *plūdurioti* schwimmend treiben; *sklýdurti* JSvd 19. 7 u. öfter in der Volkspoesie, *skliduriũ'ti* J 972. 5 schwimmen, dasselbe bedeutet *lýdurti*; *svimburti* BF schweben; *vỹburti vỹburioti* schweifwedeln; *výturti* J 1468. 1, DBS 40 u. öfter, WP 15. 6 wickeln, vgl. *ap-výturti* bewickeln JSv 63, *iszvýturavęs rūtas* JSv 9 herauswickeln; *vỹzgurti* KLD[ schweifwedeln, vgl. *vizgù vizgė́ti*. — **Lettisch** z. B. *kaukurât* heulen.

# IX.

# Suffixe mit *l*.

## 1. Die Suffixform -la- -sla- (-szla-), fem. -la -sla (-szla)

zur Bildung masculiner und femininaler Substantiva, deren Bedeutung sich nicht mehr bestimmt umgrenzen lässt.

### A. Masculine Substantiva auf *-la- -sla- -szla-*.

a) die Form ohne *s*. **Litauisch.** *aũlas* Stiefelschaft : *aũti* Schuh anziehen. — *auglas* SzDi unter rosłość und rośnienie Wachsthum; Su 201 Trieb; bei KLD[ aus Bd *auglaĩ* Gewächse : *áugti* wachsen. — *deglas* BG Brandmal : *dègti* brennen. — *duñblas* Schlamm (bei SzDi unter kał *dumlas* durch Druckfehler, vgl. mul *dumblas*), le *dumbrs* Moor Morast, zu *dùbti* (Abl. 295) gestellt von J. Schmidt Voc. 1. 164; zur Form vgl. *dumburỹs* neben *duburỹs* und *dauburỹs*, s. ob. S. 448. — *girlas* Su 98 Getränk ist ein Fehler für *girklas* (so z. B. Su 131). — *grùblas* Unebenheit, Höcker, *grublaĩ* Schwielen : *grùbti* holperig werden, Abl. 316, vgl. *nugrùbusi rankà* schwielige Hand KDL unter »grob«. — *gurlas*, daneben *gurnas*, N das schwarze Schilfhuhn; könnte wenn richtig, zu *gurti* (bei Mi *aũsys gur̃sta*, die Ohren gällen) gehören. — *kãklas* Hals. — *kar̃klas* Weide (Pflanze); Suffix *kl-*? — *koplas* bei KLD unter *koptà* stehend ist Druckfehler für *koptas*. — *kriauklas* JG 75 Muschel, vgl. *krauklė̃* Mi Meerschnecke; *pa-kraũklai* BF Zwerchfell; *isz krauklú szónkauliu* des zum Scherz mit dem Tode bestraften *pirszlỹs* soll eine *karẽta* gemacht werden JSv 75. — *kreklas* BG Brust, pr *kraclan* ntr. Voc. — *leilas* Mi, Wit 128, *lailas* GSt Schmetterling, wohl zu *láibas* u. s. w., Abl. 277. — *mė́szlaĩ* Dünger, so Kurschat, bei Schleicher *mė̃žlaĩ*, doch auch le *mẽsls* : *mė̃žti* misten. *minklas* KLD[ Teig, vgl. le *mīkla* : *minkyti* kneten, Abl. 336. — *żmogaus pamoklas* BF »nur noch der Schatten eines Menschen (von einem ganz abgezehrten gesagt)«, vgl. u. *pameklė*. — *moklas* und fem. *pamokla* BG Lehre, gewöhnlich *mókslas*. — *narszlai* KLD[ Laich »in Szamaitauen«, falls nicht eine Verlesung für *narsztaĩ* : *ner̃szti* laichen, Abl. 364. — *noglas kardo* Mi Gefäss des Degens, vgl. ob. S. 365 *nogna*. — *paiszlaĩ* KLD[ N »die kleinen Strohbündchen, welche die Dachdecker beim Decken eines Strohdaches zur Befestigung der First

längs derselben anbringen«. — *parplas* BG Skorpion, vgl. *parplis* quarrender Käfer : *parpti.* — *piaulaĩ* KLD[ Mi, J 1278. 1, Niez Sur 39, und sonst öfter, faules Holz; bei Marc. 35 *piaulas* überhaupt morscher Gegenstand; die naheliegende Beziehung zu *pū-* faulen, Abl. 305, vgl. Joh. Schmidt KZ 23. 353, wird durch das *j* erschwert; vgl. le *prauls* moderndes Holz, *praulains* moderig, *praulēt* modern; *r* für *ŕ* und Dissimilation für **pľauls*? — *terp żmoniu daug ira smuklu ir żabungu* SzP 112. 9, *smuklas* oder *smukla* = Stelle, an der man gleitet? zu *smùkti*, Abl. 309. — *pastolaĩ* KDL »Gerüst« *pastólas* KLD[ : *stóti.* — *sturplas* N Sturz am Pferdehufe, Vogelbürzel, bei Mi *sturplys*, vgl. *stùrplės* Bürzel, le *stuplis stūplis* dass. — *at-szanklas* GSt Widerhaken, vgl. *at-szankė̃* und Abl. 374. — *ublas* DBS 28 ein Theil des Hauses, erklärt als *smalos peczus* Ofen zum Theerbrennen; dazu S. 26 *ublade* (die Stellen sind citiert bei GB unter diesem Worte) der Theil des Gebäudes, wo der Backofen steht; das Wort ist wohl zu verbinden mit pr *umno-de* Voc. Backhaus, *umne* in einer Urkunde mit clibanus glossiert, *umpnis* Voc. Backofen (vgl. NThes., Joh. Schmidt KZ 22, 191, wo ἰπνός verglichen wird), *umno* könnte für *ub-no* stehen, *umpnis* zunächst für *um-ni-s*, dies für *ubnis.* — *użlas* Mi »der Estrich über dem Kamin nach ehemaliger Bauart«, bei KLD[ *użlaĩ* »die kleinen Balken in der Scheune«, *użlė̃* Gehäuse, *ùżlos* = *kàs klė̃tyj añt lubũ yrà*; das fem. *óżla* = *użla* auch DBS 21 (i. pl. *óżlomis*). — Von einem abgeleiteten Verbalstamm *tekė̃las* Schleifstein, pr *tackelis* Voc., le *tezelis* : *tekù tekė̃ti* laufen, *tēkinti* schleifen; le *tezināt* soll nach DLeWb. unter »schleifen« vom Schleifen auf dem Drehstein gebraucht werden (sonst nur »laufen lassen«); es will mir scheinen, als seien die Bedeutungen erst unter dem Einflusse des ru. točit' schleifen, točilo Schleifstein entstanden. — Aehnlich ist gebildet *taszkiela* fem. SzDi (*ie* = *e* oder *ė*) unter kropidlo Sprengwedel : *teszkiù tė̃kszti*, Abl. 351. — *ne-mokėla* N wer nichts versteht : *mokė̃ti.*

Im Allgemeinen wird man sagen können, dass die Worte weniger die Bedeutung von Nomina agentis als von sachlichen Concreta (Mittel, Resultat der Handlung u. ä.) zeigen.

**Lettisch.** *braulīgs* geil, deutet auf ein Substantiv, im Wb. angegeben *brauls braulums* (dies von einem Adjectiv) Geilheit, als ungebräuchlich : *briáuti-s*, Abl. 293. — *dēls* Sohn (eigentl. Säugling) : *dēt*, Abl. 322. — *kraukls* Rabe : *kraũkti* krächzen, Abl. 300. — *krekls*

Hemd, scheint dasselbe Wort zu sein wie lit. *krẽklas* Brust. — *lẽls* Schienbein, vgl. *lẽlas* schlank, *láibas* u. s. w., Abl. 277. — *mēgls* ein Kind das sich fürchtet; etwa zu verbinden mit lit. *pameklė̃* Gespenst?, vgl. le *pa-mēglis* Gespenst. — *mēsls* Kehricht, s. lit. *mėszlaĩ*. — *prauls* moderndes Holz, vgl. oben lit. *piaulaĩ*. — *makls* Betrüger, vgl. lit. *makliõrius* Mi und *makliûti* betrügen, ist entlehnt, vgl. weissru. machlevać (Brückner, Archiv f. sl. Ph. 6. 605).

**Preussisch.** *spurglis* Voc. Sperling, *i* für *a*, vgl. *sperglawanag(s)* (Sperlingshabicht) Sperber, vgl. Joh. Schmidt KZ 22. 317.

b) Die Form *-sla- -szla-*. **Litauisch.** *grumslélis* dem. JSvd 207. 9 Klumpen, Erdkloss wohl zu *grùmdyti* stampfen stopfen, vgl. *grum̃slas* Erdkloss; dazu auch le *grumslas* fem. pl. »Ueberbleibsel von geschmolzenem Fette«. — *krislas* Brocken: *krintù kristi* abfallen, Abl. 333. — *mókslas pamókslas* Lehre: *mókti, mokė́ti*. — *pėslas* den Winter über gemästetes Schwein BF, Mastvieh GSt, = *pęslas*, vgl. *pęslingas* Liet. Ceit. 1890, No. 25 nahrhaft : *penù penė́ti* mästen. — *purslas* KLD, bei GSt auch fem. *pursla*, »Schaumspeichel, der beim heftigen Sprechen aus dem Munde fliegt«; wohl zu *pur-* schütteln, Abl. 317. — *spąslas* (vgl. *spanslas* GSt) Falle, Fallstrick, z. B. DBS 43 (*spouslas*), WP 80 : *spéndżu spę́sti* Fallen stellen. — *tikslas* Belieben WP 149 und sonst, JSv 101 : *tikti* passen intr., Abl. 287. — *atvarslai* Fahrleine Liet. Ceit. 1890, No. 11 : *vert-*, Abl. 357. — *pavaislas* WEE 79. 6 habitus, bei Luther »Geberden«, vgl. *pavidalas* Gestalt; in der Bedeutung »Gestalt« steht auch *paveikslas*, s. BG; da *pavaislas*, wie es scheint, nur an einer Stelle bei Bretkun (Phil. 2. 7) und in der Uebersetzung desselben Verses a. a. O. WEE vorkommt, liegt vielleicht ein Fehler vor. — *pavéikslas* Beispiel, hat wohl kaum etwas mit *vid-* zu thun, sondern wird zu *veikiù veikti*, Abl. 289, gehören. — *vypslas* N Glotzer, Tölpel : *vèpti-s* u. s. w., Abl. 355. — *żáislas* Spielzeug : *żáidżu żáisti*. — *żąslas* SzDi (*żuslas*) unter wedzidło, kann indess fem. pl. sein (vgl. *żąslos* BG); plur. *żanslai* BG Gebiss (zum Lenken des Pferdes), demin. *żąnslélis* J 978. 10, acc. pl. *żąslus* Trow. Jac. 3. 3; vgl. Abl. 358. — mit *sz* : *kraũkszlas* KLD[ neben *kraukszlė̃*, s. d. — *rùkszlas* und *raũkszlas* Runzel : *rùkti* faltig werden, *raũkti* runzeln, Abl. 307.

**Lettisch.** *krēsls*, vgl. fem. *krēsla*. — *krimsli* und fem. *krimslas* Abnagsel, Ueberbleibsel vom Essen; *kremsli* Ruinen : *kremtù krim̃sti*

nagen, Abl. 333. — *mesls* Zoll, *mesli* Würfel, *ė-mesls* zum Schädigen hingeworfenes Zaubermittel, auch Einwurf = Einrede : *metù mèsti* werfen, Abl. 364.

B. Femininale Substantiva auf *-la -sla* (*-szla*).

a. Die Form ohne *s*. **Litauisch.** *aslà* Estrich. — *augla* Wachsthum, Wuchs Trow. Luc. 12. 25, vgl. msc. *auglas*. — *derkla* müssig Dasitzender (eigentlich Sudler, Verderber), vgl. *derklóti* unnützes treiben, »maddern« : *deřkti* sudeln. — *derla* Jass. Pam. 1. 40 = annua messis Jerem. 5. 24 : *derė́ti*, Abl. 361. — *maiglà* nach MiLD 157 Aas (»zum Scherz«). — *miglà* le *migla* Nebel; KLD schreibt *myglà* und *myglẽ*, vgl. *mýglis* msc. BF; slav. mьgla. — *szimė namė grazi meigla* J 311. 8, Bedeutung? — *rubla* GSt schwielenartiger Auswuchs. — *szyplà* Zähnefletschender, Spötter : *szẽpti-s*, Abl. 286. — *szmiekla* WP 47, 106, 131, WŽ 75, WO 172 Gespenst, Erscheinung, vgl. Abl. 286. — *tèrlos* BF Mund, *paterla* Liet. Ceit. 1890 No. 67 Redewendung : *tařti* sagen, Abl. 251. — *taszlà teszlà* Teig, vgl. slav. těsto. — *vělà* Drath : *výti*, Abl. 288. — *vėpla* M 1. 136 Maulaffe, vgl. oben *vypslas*. — *wisla* Su 145 Menge, vgl. *wisle* (= *vislė*) BG, wo es als Inbegriff, Gesammtheit genommen und zu *visas* omnis bezogen wird; eher dürfte es zu *vis-* sich vermehren, Abl. 289, gehören. — *żaplos* (*mergátė süveržė jam*, dem Hengst, *żaploms żándus*) Zaum; zu lesen *żiablos*?, vgl. *żiabóti* zäumen.

**Lettisch.** *dreblas* pl. Schauder : *drebēt* zittern. — *dagla degla* Brandfleck : *dègti* brennen, Abl. 361. — *eila* Reihe, lit. *eilė̃*, statt dessen auch *eila* begegnet, z. B. öfter DK; *ēla* Gasse : *ēīt* gehen, le *ēt*. — *gibla* Schwindel, vgl. *giblis* : *gibt*. — *jůsla* bunter Streifen im Zeuge (eigentlich Gürtel) : *jůst* gürten. — *mīkla* Teig, vgl. lit. *minklas* : *minkyti* le *mīzīt* kneten, Abl. 336. — *sailas* pl. Speichel, lit. *séilė*. — *sekla* Sandbank, Untiefe : *senkù sèkti* sich senken (vom Wasser). — *tschaula* Schale, Hülse, vgl. *tschaumala* harte Schale von Eiern, Nüssen, doch auch Hülsen von Früchten; zu lit. *kiautaĩ* Schlauben? — *waisla* Brut, lit. *veislė̃* : *visti* sich vermehren, Abl. 289. — Hier mögen auch einige vereinzelte Fälle mit *-lja* Platz finden : *pūschl'a* eigentl. Blaser, einer der mit Anblasen Krankheit bespricht, vgl. dazu das Verbum *pūschl'āt*. — *rīl'a* Fresser : *rīt*, lit. *rýti*.

**Preussisch.** *aglo* Voc. Regen, nach F 2. 512 für *ak-lo* =

dunkles Wetter, zu W. *ak* dunkeln; vgl. mit *ἀχλύς* von Pauli KSchl. Beitr. 7. 158. — *aclo-cordo* Fahrleine. — Erinnert sei an *madla* Ench. Gebet, stimmend zu slav. modła (poln.), gegenüber lit. *maldà* zu *meldżù melsti*; dem Slavischen fehlt ein primäres Verb; die Vermuthung einer Entlehnung des *madla* aus dem Slav. ist nicht abzuweisen, freilich die slav. Form ebenso unklar.

b. Die Form *-sla*. **Litauisch.** *dżūslà* KLD[ Verdorrender : *dżúti*, Abl. 295. — *gýsla* Ader, Sehne, le *dſīsla dſīsle dſīksle*, pr *gislo* Voc., vgl. slav. žila, zur Etymologie vgl. BB 2. 188; die preuss. Form zeigt, dass die gelegentlich vorkommende Schreibung *ginsla*, z. B. WP 236, zu denselben Irrthümern gehört wie die famosen *mens* = *mēs*, *didinsis* = *didýsis* u. a. d. A. — *moksla* BrP 1. 325, *pamoksla* BrP 1. 210, 260 Lehre, daneben bei ihm auch das gewöhnliche *mókslas*. — *pùrslos* Schaum vor dem Munde, *pursla* GSt, *pursloti* geifern, *ap-si-purszlóti* sich besabbern, vgl. msc. *purslas*. —

**Lettisch.** *drumslas* pl. Abfälle. — *dſīsla* s. lit. *gýsla*. — *grumslas* pl. Ueberbleibsel von geschmolzenem Fette, s. oben lit. *grumslélis*. — *grūsla* gerösteter und zerstossener Hanf, auch *grūschl'a* : *grūſchu grūdu grūſt* stampfen. — *krēsla* und msc. *krēsls*, *mikrēsls* Dämmerung : zu *kreczù krēsti* schütteln, *kristi* niederfallen, Abl. 333? — *parslas* und *perslas* pl. Flocken von Asche, Schnee. — *rusla* Art rothbrauner Farbe : *rud-*, Abl. 306. — *susla* Absud, allerlei schlechtes Getränk : *sūtu sutu sust*, lit. *szùsti* schmoren intr., Abl. 312. — *tarsla* unsauberer Mensch. — *zīpsla* (auch *zipsla* und *tschipsla* werden angegeben) Sehne. — *zinksla* Sehne in der Kniebeuge, vgl. *zinkslis*, lit. *kenklẽ* Kniekehle, Abl. 331.

**Preussisch.** *singslo* Voc. Teig.

## 2. Die Form -li-s msc. und -lė fem. (selten -sli-s, -slė).

Der Bedeutung nach lassen sich folgende Klassen aufstellen:

A. Primäre Nomina agentis von primären Verben.

**Litauisch.** Masc. *-li-s*, fem. wenn ein entsprechendes gebräuchlich *-lė*. *bamblys* BG 45 Rohrdommel; wenn die Form überhaupt richtig ist (in der betr. Handschrift steht *bublys* übergeschrieben) und nicht ein Verschreiben oder Verlesen für *baublys*, kann sie nur zu *bambù bambė́ti* Schl. Leseb. in den Bart brummen, le *bambât* klopfen,

poltern, gehören. — *baublŷs* (eigentl. Brüller) Rohrdommel; *bublis* SzDi unter bąk (KLD[ schreibt es *bûblys*), BG 45 : *baũbti* brüllen, vgl. *búbia* 3 sg. brüllt JSvd 1020. 8; Abl. 293. — *burblys* KLD[ N Birkhahn, Kollerhahn, vgl. *burblénti* gluckern u. a., *burbulas* Wasserblase, *burbėti* N u. a. balzen. — *czirkszlŷs* Wespe : *czirszkiù czir̃kszti* summenden Ton von sich geben. — *pirmdėlŷs*, fem. *-lẽ kárvė* Kuh die zum ersten Male gekalbt hat, zu *dė́-ti* legen, vgl. *pirmdėlŷs kiaũszis* erstgelegtes Ei; nicht zu *dē-* säugen, wie Abl. 322 angegeben. — *dŷglis* und *dyglẽ* Stichling (Fisch) : *dŷg-ti*, Abl. 271. — *dremblŷs dramblŷs*, fem. *-lẽ* Schmerbauch, Hängebauch, vielleicht zu *dribti* herabhangen u. s. w., Abl. 324. — *goglŷs* KLD[ Mi Fresser, eigentlich wohl »Haster«, vgl. *goglinti* eilen M 2. 145. — *kablŷs* N S. 199 Necker, vgl. *kibinti* necken : *kibti* hangen bleiben u. s. w., Abl. 330; das gleichbedeutende *gablys* N ist wohl nur falsche Lautauffassung. — *kamszlŷs* Vielfrass : *kemszù kim̃szti* stopfen, iter. *kamszýti*. — *pakaslys* neben *pakasys* N aus BdQu Hurenkind; wie die Bedeutung zu *kàsti* graben, *pakàsti* begraben stimmt, weiss ich nicht. — *kirklŷs*, fem. *-lẽ* Kreischer : *kir̃kti*. — *kranklŷs*, fem. *-lẽ* Krächzer; masc. bei BF eine Rabenart : *krañkti*. — *krauklŷs* KLD[ N, *kriauklis* DBS 113 Krähe, le *kraukls* Rabe : *kraũkti* krächzen. — *kroklŷs*, fem. *-lẽ* Röchler : *krõkti*. — *kurklis* dient als Uebersetzung von Skorpion, z. B. SzDi unter niedźwiadek, SzP 155. 19, Giedr. Luc. 10. 19, Trow. Apocal. 9. 3; bei BG Molch, Salamander; bedeutet möglicher Weise, wie N angiebt, eigentlich Maulwurfsgrille, wenigstens hat poln. niedźwiadek auch diese Bedeutung; das Thier ist benannt von *kur̃kti* quarren, dazu auch bei N *kiurklys* Kronschnepfe; ferner *kurklẽlis* dem. Turteltaube. — *meklŷs*, fem. *-lẽ* Stammler, vgl. *mekéuti* stammeln. — *mirklŷs*, fem. *lẽ* Blinzler : *mérkti* Augen schliessen, Abl. 337. — *oszlŷs*, fem. *-lẽ* Schwätzer : *õszti* summen. — *pamplŷs*, fem. *-lẽ* Dickbauch : *pam̃pti* aufdinsen. — *parplŷs* Quarrkäfer : *par̃pti*. — *pyplŷs* Steinpeizker (Fisch) : *pŷpti* piepen. — *pirszlŷs*, fem. *lẽ* Freiwerber : *pir̃szti*, Abl. 339. — *purplẽlis* dem. Turteltaube : *pur̃pti* sich aufblähen N. — *saublŷs*, fem. *-lẽ* KLD[ Herumtober : *saũbti* oder *siaũbti*. — *soslŷs* und *soslė̃* Quälgeist : *sõsti* durch Bitten quälen. — *prẽstolis* KLD[, MiDL 96 Beistand (als Person) : *pri-stóti*. — *svirplŷs* Grille, wohl zu einem nicht gebräuchlichen *svirp-* zirpen. — *szaulŷs* Schütze, Jäger, z. B. J 834. 5 : *száuti* schiessen, Abl. 312. — *szirszlŷs* KLD[,

Mi, BiKn 23 Wespe, daneben *szirkszlýs*, vgl. *szirszů̃*. — *sznarpszlýs* J 273. 1. Röchler, wohl zu einem **sznarpszti*, vgl. *sznar̃kszti* schnarchen. — *szvankszlýs*, fem. *-lě̃* keuchend Athmender : *szvañkszti*. — *szvaplýs*, fem. *lě̃*, und *szveplýs* Lispler, vgl. *szveplénti*. — *tūtlýs* Wiedehopf, vgl. *tūtů'ti* tuten. — *vamplýs*, fem. *-lě̃* mit offnem Munde Dastehender, vgl. *vampsóti* so dastehen und *vipti*, Abl. 355. — *veblýs*, fem. *-lě̃* undeutlich Redender, vgl. *veblénti* so reden. — *vedlýs* KLD[, NV 49. 1 Bräutigam, Freier; JSv 24 = *pirszlýs*, BF Brautführer, vgl. *wiedlej* (*ie* scheint auf *ė* zu deuten) DBS 53 Gefolge des Bräutigams : *vedù vèsti* führen. — *vèplýs* KLD[, Mi Gaffer : *vipti* u. s. w., Abl. 355. — *žioplýs*, fem. *-lě̃*, auch *žioplà* als msc., mit aufgesperrtem Munde Dastehender, vgl. *žiopsóti* zu *žióti*. — In diese Bedeutungsklasse dürfte auch *žvirblis* Sperling, le *fwirbulis*, gehören. — Das *neatbolis* (und *neatbola* msc.) Unachtsamer, zu *atbóti* achten auf, ist Nachahmung des poln. niedbały. Ich bin der Ansicht, die Brückner Arch. f. sl. Ph. 6. 271 als Vermuthung ausspricht, dass das Verbum *bóti* (als Simplex wohl nur mit der Negation gebräuchlich, *àsz tō ně̃ko ne-bóju* ich frage nichts darnach, neben *ne-atbóju*) erst aus *at-bóti* abstrahiert und dies eine Lituanisierung des poln. weissru. dbać, klru. dbaty ist; ebenso ist bestimmt *dabóti* (achten auf) mit der scheinbaren Präposition *da*, die im Litauischen nur strichweise (aus dem slav. do entnommen), im preuss. Litauen nicht gebraucht wird, Umbildung von dbać. — Mit *sl.* *kvěslýs* Gast-, Hochzeitbitter : *kvěczù kvě̃sti* einladen. — *ůslýs* Schnüffler : *ů'džu ů'sti* riechen.

Nur in femininaler Form. *áuklė* Kinderwärterin, le auch msc. *auklis* neben fem. *aukla aukle* (die Worte bedeuten auch »Kind«), vgl. *auků'ti* auf den Armen schaukeln KLD, J 859. 2. — *dėlě̃* (eig. Sauger) Blutegel : *dě-*, Abl. 322. — *grěžlě̃* Schnarrwachtel : *grě̃žti* u. a. mit den Zähnen knirschen. — Mit *szl. kvarkszlě̃* KLD[, SzDi unter kokosz co się wywiodła *kwerkszle*, unter kwoczka *kwarkszle* Gluckhenne : *kvar̃kti*.

**Lettisch.** *auklis*, s. lit. *áuklė*. — *bēglis*, fem. *-le* Läufling, Flüchtling: *bēgt*. — *gailis* Hahn, scheint für **gaidlis* zu stehen, vgl. lit. *gaidýs* : *gėdóti* singen, Abl. 273. — *gaislis* Durchbringer : *gaist*; lit. *gaĩszti* schwinden. — *māklis* Aufdringlicher : *mākt* drängen, plagen. — *māklis* Kundiger, Gelernter : *māku mācēt*, lit. *mokė́ti*. — *perplis* nicht recht fortkommendes Vieh : *perpt* quienen, verkommen. — *parrīklis* übermässiger

Schreier : *rēkt*, Abl. 340. — *ſaglis*, fem. *-le* Dieb : *ſagt* stehlen. — *ſchēblis* schwächlicher Mensch : *ſchēbt*, *ſcheibt* ohnmächtig werden. — *terglis*, fem. *-le* eigensinniger Mensch. — Mit *sl.* *kauslis* Raufbold : *kaut* schlagen. — *pirslis* »einer der alles nicht schnell genug haben kann«, vgl. das davon abgeleitete *pirschl'āt* ungeduldig sein; wohl zu *perdu pirst.*

Nur in femininaler Form : *dīle* saugendes Kalb, vgl. *dēle* = lit. *dėlẽ* Egel.

B. Primäre Nomina instrumenti von primären Verben; wie immer, kann man auch hier solche Worte als eine Art von Nomina ag. fassen. **Litauisch.** Masculina. *pa-dėlis* (*padaelis*) BG Fussbank : *dė́ti*. — *brùklis* BF Sensenwetzholz; *brūklis* KLD[, *brùklis* J 1532. 9, WW 1. 176, WP 36, DBS 208 Knittel, Keule : *braũkti* wischen, vgl. *braũkti per gálvą* BF über den Kopf hauen; dahin auch *bruñklis brunklỹs* Knebel : *brùkti* einzwängen, Abl. 293. — *dýglis* Dorn BF, Stachel WP 102, WŻ 181, DK 137 : *dỹgti*, Abl. 271. — *dūlis* KLD »die Räuchermasse zum Forttreiben der Bienen« (bei Mi *dulys*), DBK 40, 58 (wo BiKn, wie immer für dies Wort, *dúmas* Rauch hat); dagegen Niez Sur 39 gen. sg. fem. *dulos* = *dulios*, vgl. le *dûle* und *dūlis* brennender Pergel beim Fischen, le *dūlājis*, was lit. *dūlis* : *dū-* in *dú-mas*. — *grėblỹs* Harke : *grė́bti*. — *gurklỹs* Kropf, Adamsapfel; pr *gurcle* Voc. Gurgel, ebenso lit. *gurklė* BG aus Bretkun; vgl. *gùrksznis* Schluck. — *kaplỹs* Hacke, Eisaxt : *kapóti*. — *kablỹs* KLD[, Mi (dort DL 343 »Misthacke«) Misthaken : *kabù kabė́ti* hangen, Abl. 330. — *àtseilis* BF »das vom Schwengel an die Achse gehende Eisen« : *si-* binden, Abl. 282, vgl. unten *àtsailė*. — *sproklys* (*sroklys* N ist Druckfehler) MiDL 373 Pinne (Nadel) der Schnalle; etwa *sproglỹs* und zu *sprógti*, Abl. 346? — *stùmplis* Ladestock; zu *stùmti* stossen? — *surblis* N Saugrohr : *sur̃bti* schlürfen. — Mit *sl* scheint gebildet *baslis* Pfahl DBK 38 (hinzugesetzt *arba mė́tas*), WW 1. 6, SzDi unter kol, *baslėlis* J 159. 8, wenn zu *badaũ badýti*, slav. bodą bosti stechen, stossen gehörig. — Feminina. *dùmplės* Blasebalg : *dùmti* blasen (vom Winde). — *gnyblės* SzDi unter kleszczki do orzechow Nussknacker (N hat auch ein msc. *gnyblis* angeblich aus SzDi, das ich dort nicht finde) : *gnýbti* kneifen. — *junklės* SzDi unter nęta Lockspeise, Köder : *jùnkti* gewohnt werden, Abl. 299. — *kniples del žwakiu* (lies *knyplės*) SzDi unter nożyczki do świec Lichtscheere : *knyp-*

neben *gnyp-* und *knyb-*, vgl. Abl. 275. — *knýslė* BF u. a. Schweineschnauze : *knisti* wühlen. — *rēplės* Zange. — *ruslės* GSt Bratrost, vgl. *rusėti* GSt glimmen, brennen. — *àt-sailė* BF »Verbindungsstange zwischen Bracke und Achse«, vgl. oben *àt-seilis*. — *suplės* M 1. 234 Schaukel: *sùpti*. — *szvirklė̃* KLD[ Druckfehler für *szvirkszlė̃*, so SzDi (*szwirkszle*) unter swiszcz sagitta sibilans, vgl. *szwirksztimas* (so zu lesen für *szmirksztimas*) SzDi unter swist sibilus, vgl. *szwirkszti* N sausen. — *tarszklė* M 1. 235 Klapper, Schnarre : *tarszkiù tarszkė́ti* klappern. — *trykszlė̃* KDL Spritze : *trýkszti* spritzen, Abl. 288. — *atvamplė* GSt Brustlehne; ist es durch Wegfall von *k* aus *at-kvamplė* entstanden, vgl. *at-si-kvėmpti* sich aufstützen, Abl. 363, oder verschrieben?. — *żir̃glės* KLD[ Schragen, Holzbock, sonst *żir̃gės* : *żer̃gti* die Beine spreizen, Abl. 358. — *żnýplės* und *żnýpszlės* Lichtscheere, Nussknacker : *żnýpti* kneifen; bei BF in gleicher Bedeutung ein *żniaùklės*. — Mit *sl*. *pūslė̃* KLD[, Mi, Niez Sur 10 Blase : *puczù pū́sti* blasen. — *patvárslės* Fahrleine, bei KLD[ auch *atvarslės* = *at-tv*., bei N msc. *atvarslis* : *tvérti* fassen, Abl. 353. — *ū̃slė̃* Nasenloch : *ū́dżu ū́sti* riechen. — *szniur̃kszlės* Nüstern, vgl. le *schńurgt* Schnupfen haben, durch die Nase ziehen.

**Lettisch.** Masculina. *baiglis* Schreckbild, vgl. *bigls* scheu, Abl. 271. — *brauklis* Holzmesser zum Flachsreinigen : *braũkti* wischen, Abl. 293. — *deglis* Zunder, Feuerschwamm, vgl. lit. *nu-deglis* N Feuerbrand : *dègti* brennen. — *greblis* Hohleisen, Schnitzmesser : *grebt* schaben, höhlen. — *kāplis* und *kāpslis* Steigbügel, Wagentritt, *pakāplis* und *pakāpslis* Sprosse : *kópti* le *kāpt* steigen. — *knāblis* Schnabel : *knābt* picken. — *maiglis* und fem. *maigle* Holzgabel zum Krebsen, Zaunspricker, vielleicht zu *migti* drücken, Abl. 278; vgl. auch *mail'i* Zaunstecken, Spricker und zu diesem *mēts* Pfahl u. s. w., Abl. 278. — *mīſlis* Ziemer : *mīſt*, Abl. 279. — *plēslis* »der grosse Magen bei einem Thiere«; eigentlich »Reisser«? zu *plēst* lit. *plė́szti* reissen. — *schūplis* Wiege, vgl. *schūpāt* schaukeln, wiegen und oben lit. *suplės*. — *tuplis tūplis tūpslis* Gesäss : *tupt* hocken. — *zeplis* Backofen : *zept*, lit. *kèpti*. — Mit *sl*. *kāpslis*, s. *kāplis*. — *pūslis* Blase, vgl. lit. *pūslė̃*. — *sprēslis* Gewölbe, *spraislis* dass., Stütze, Keil : *sprēſchu sprēſt*, lit. *spréndżu sprę́sti* spannen, Abl. 346. — *sprūslis* Knebel : *sprūſtu sprūdu sprūſt* eingeklemmt werden, Abl. 309. — *tūpslis*, s. *tūplis*. — Feminina. *aule* Stiefelschaft, vgl. lit. *aũlas*.

**Preussisch.** Masculina. *proglis* Voc. »Brandruthe«, »Brandbock« (die Beschreibung s. NThes.); *strigli* Ench. Disteln, wie es scheint zu *strigti* hangen bleiben, Abl. 285. Feminina. *raples* Voc. Zange = lit. *rẽplės*. Mit *sl*. *dumsle* Blase zu *dùm-ti*; *kersle* Axt, zu *kertù kir̃sti* hauen; *san-insle* Gürtel, nach F 2. 672 zu slav. vęz- binden, vgl. slav. ązlъ Knoten.

C. Primäre Nomina actionis von primären Verben, dazu gerechnet auch solche, die das Resultat, bisweilen den Ort des Geschehens oder Handelns ausdrücken. **Litauisch.** Masculina. *auglis* Wachsthum, zuweilen concret Schössling A 1884. 56; *ũglis ů̃glis* Schoss, Jahreswuchs, *ů̃glis* Gewächs KDL s. v.; gen. sg. *ugliaus* Su 179, vgl. *auglius* : *áugti*, Abl. 313. — *czurkszliu* i. sg. rieselnd, mit Geriesel DBS 210, WŻ 215, *czurkszleis* i. pl. (*kraujas tekėjo*) WP 86 in Strömen : *czurszkė́ti* rieseln. — *pa-dėlỹs* Hingelegtes, u. a. untergelegtes Nestei, vgl. *pirm-dėlỹs kiaũszis* erstgelegtes Ei, *prẽ-dėlis* KDL Zusatz, *ùż-dėlis* Draufgabe : *dė́ti*. — *dẽglis* Stich Stechen (als Körperschmerz) SzP 48. 2, ASz 1883. 283, JSvd 1033. 6, BF : *dẽgti* stechen, Abl. 271. — *dróżlis* Hobelspan : *dróżti* schnitzen. — *úżgaulis* Beute : *gáuti* erlangen. — *púlei* Eiter : *púti* faulen. — *rýklis*, plur. *rýklei* Versehen, Fehler (bei Juszkewicz im Sinne von Druckfehler gebraucht), vgl. *rykliù kalbė́ti* N stottern, stammeln (mit Anstoss reden), daneben Adv. *ryklei* : *rinkù rikti* im Sprechen u. s. w. anstossen. — *pa-sėlỹs* »Aussaat oder Beisaat, welche als Lohn einem Dienstboten .... gewährt wird« : *sė́ti* säen. — *séklis* N seichte Stelle, vgl. *seklùs* seicht: *sèkti* sinken (vom Wasser). — *skrepleĩ* Schleimauswurf. — *smuklis* GSt Stelle, wo man gleitet, vgl. ob. S. 452 : *smùkti* gleiten, Abl. 309. — *snarglỹs*, bei SzDi unter smark *snerglis*, Rotz, bei N auch fem. *snargla* Rotz (als Pferdekrankheit). — *pa-stolis* N Hinterhalt : *stóti*. — *szů̃leĩs* i. pl. im Galopp; le *sů̃lis* Schritt wird von Wiedemann, Das lit. Präteritum S. 37 zu *száuti* schiessen (Abl. 302) gezogen. — *isz-teklis* A 1884. 218 Vorrath : *tèkti*. — Mit *sl*. *żingslis* Schritt Da 39. 6 (Glosse zu *żygis*). — Feminina. *bailė* Jass. Pam. 4 Schrecken. — *pa-dáuklės* = *padaũkai* (*į padaukùs eĩti* entzwei gehen, vgl. Abl. 295). — *prẽ-dėlė̃* KDL »Beilage«, vgl. *prẽdėlis*. — *derlė* A 1883. 95 Gedeihen, vgl. ebenda *javai vis derėjo*. — *drożlė̃* Hobelspan, vgl. *dróżlis*. — *eilė̃* (*eila* WŻ 139) Reihe : *eĩti* gehen. — *apgáulė* Betrug, *użgaulė* N Beute, vgl. *úzgaulis*. — *pa-meklė́* JSv 76 = *balvõnas* Popanz,

ausgestopfte Figur, Giedr. Matth. 14. 26 phantasma = Erscheinung, Gespenst, ebenso *pamiekle* WŻ 75, vgl. le *paměglis* Gespenst. — *pukszlė* SzDi unter guz Beule, vgl. *pùszkas* Pückel, *papauszkas* SzDi a. a. O. — *rauplẽ* Blatter : *rup-*, *rupùs* rauh u. s. w., Abl. 307. — *pasėlė* DBS 50 = *pasėlỹs*. — *sėlė* Holzfloss (KLD *sė'le*; *ė* ist richtig wegen le *sēls sēlains*) : zu *-si* binden, Abl. 282? — *siūlẽ* Rath : *siúti* nähen. — *patarlė'* Spruch JSv 90, Sprichwort SzD 116, Redensart M 1. 62; bei KLD[ auch *pratarlẽ*. — *smuklės* »Schilfgras, so im Frühjahr am ersten aus den nassen Wiesen hervorkommt« Mi : *smùkti* gleiten, Abl. 309. — *santeklė* WW 1. 24 Zusammenfluss (zweier Flüsse) : *tekù tekė'ti*. — *sątiklė* Eintracht A 1884. 9, 64 : *tìkti* passen. — *sziurkszlės* M 1. 224, 235 abgesplitterte Spänchen, vgl. *sziurgżdùs*, auch *sziurksztùs* rauh, z. B. von ungehobeltem Holze. — *ūżlė'* (*ūszlė'*) BF Wortwechsel : *ūż-ti* sausen. — *veislẽ* Brut, Zucht : *visti* sich vermehren, Abl. 289; hierher wohl auch *visle* BG, vgl. ob. S. 454 *visla*. — Mit *sl*, *szl*. *kremslẽ* Knorpel, *kramslė* Mi, vgl. le *krimslis* : *kremtù krim̃sti* nagen, Abl, 333. — *raukszlẽ* Runzel KLD[, SzP 96. 12, SzDi unter zmarsk, Giedr. Eph. 5. 27; *rùkszlė* dass. M 1. 75, A 1883. 244, BF : *rùkti* faltig werden, Abl. 307.

**Lettisch.** Masculina. *auglis* Frucht, ebenso lit. — *nů-bīlis* Furcht : *bītē-s* sich fürchten, Abl. 271. — *dīglis* Keim : *dýgti*, Abl. 271. — *drāflis* Abschnittsel, vgl. lit. *dróżlis*. — *ģiblis* Schwindel : *ģibt* schwindlig werden. — *dubl'i* plur. Koth, Schlamm : *dubt* einsinken. — *gramschl'i* plur. Ueberbleibsel, Abfälle, scheint zu *grémżdu grémszti* schaben, Abl. 362, zu gehören. — *mafglis* Knoten : *mezgù mègsti*, Abl. 364. — *paměglis* Gespenst, vgl. lit. *pameklẽ*. — *mirklis* Blick : *mérkti* Augen schliessen, Abl. 337. — *naslis* Schilf, nach dem Wb. »wahrscheinlich von *nest* und eigentlich, was vom Strome getragen wird«. — *pūlis* Haufen, Heerde u. a.; zweifelhaft, ob hierhergehörig. — *skaitlis* Zahl, lit. *skaĩtlius* : *skaitýti* zählen, Abl. 282. — *snerglis* Rotz, s. lit. *snarglỹs*. — *sūklis* »Vertiefung, wo das Wasser stark durchsaugt« : *sūkt*, lit. *suñkti* seihen. — Mit *sl*. *jaun-augslis* (Jungwachs) junger Laffe : *áugti* wachsen. — *bauslis* Gebot : *baudżù baũsti* züchtigen, Abl. 294. — *grauschl'i* plur. von *grauslis* Schutt : *grúdżu grústi* stampfen, Abl. 297; dazu auch *grūslis* gerösteter und zerstossener Hanf, und wohl auch *grūslis* Sonnenstäubchen. — *krimslis* Knorpel, s. lit. *kremslẽ*. — *mākslis* Kunststück : *māzēt* lit. *mokė'ti*

können. — *at-meslis* Auswurf, *ap-meslis* Einschlag des Webers, *pa-meslis* Fussschemel : *metù mèsti* werfen. — *sprauslis* Auswurf beim Prusten : *sprústu sprúdau sprústi* herausfahren, Abl. 309. — Feminina. *ifbiles* pl. Krankheit vor Schreck, *nůbīles* pl. Schauer, vgl. *nůbīlis*; *baile* Furcht, auch lit. *bailė* : *bītē-s* sich fürchten, Abl. 271. — *pūle* Mühe, Sorge, davon *pūlēt* plagen (ob *l*-Suffix?). — *straule* Stromschnelle : *sru-*, Abl. 310. — *schūle* (*schula*) Naht = lit. *siūlē*. — *wīle* Saum, Naht, Striemen, lit. *vylė* Liet. Ceit. 1891 Nr. 4 Schwiele : *wīt* wickeln. **Preussisch.** *peisálei* nom., *peisálin* gen. pl. Ench. Schrift : *peisátou* geschrieben.

D. Es bleiben noch recht viele gleichartige Bildungen übrig, die wenn auch ursprünglich einem der angeführten Bedeutungskreise angehörig, doch nicht mit Sicherheit in einem bestimmten unterzubringen sind; sie mögen also hier zusammengestellt werden. **Litauisch.** Masculina. *aukszlis* SzDi unter kazub Schachtel aus Baumrinde. — *aulȳs* und *avilȳs* Bienenstock, le *aulis*, *aule*, *awele*, slav. uljь. — *demblȳs* »geflochtene Strohmatte über dem Dache«. — *juoklis* GSt hölzerne Wand. — *kaklis* (*kurio ku isztraukia*) SzDi unter kierat ergata Winde (eigentlich »Krahn« und secundär zu *kãklas* Hals?). — *kemblȳs* KLD[ Mi Schilfstoppel, *kamblis* Wit 260 Strunk. — *kirszlȳs* KLD[ Aesche (Fisch). — *kraulis* rother Sandboden, Ackersand GSt, *kraúles* plur. BF, scheint mit le *kraulis* Absturz, steiles Ufer zusammenzuhangen, vgl. le *kraujs* steil, *kraujums* Steilheit. — *kremblȳs* KLD[ Pfifferling (Pilz), bei Mi überhaupt Pilz. — *krumplȳs* Knöchel, Fingergelenk, *krumpslis* SzDi unter przegub; vgl. *krumslȳs* KLD dass., le *krumslis*. — *kublȳs* KLD[ Mistlerche. — *naszlȳs*, fem. *-lē* Wittwer. — *peslȳs* KLD[ Sperber (oder andre Habichtarten), Kurschat schreibt daneben *peszlȳs*, wie von *pészti* reissen, rupfen, aber *peslȳs* J 219. 9, *peslis* SzDi unter kania, ebenso BG. — *pugžlis* SzDi unter jażdż aureta fluviatilis Kaulbarsch, sonst *pūkis* oder *pūkȳs*. — *purlei* Kuhblume; auf eine Form mit *sl* deutet *pùrslyne* BF dass. — *skreblȳs* Filz KLD[, vgl. *skrėblinis* (l. *skreblinis*) KLD[ mit einer Krempe versehen und *añt-skrebai* Hutkrempe. — *par laúką kaip jóju* (*svotélei*), *skúrlei łakiöju* JSvd 752. 1. — *skramblȳs* KLD[ nach N aus Bd Magen; *skremblȳs* KLD[ N kleiner Dickleibiger. — *žolė́ su speigleis* JSv 108 Pflanze mit Hacheln, Stacheln; zu verbinden etwa mit le *spailes* plur. u. a. Stecken zum Einklemmen, le *spaiglis* und *spaigle* Krebsgabel (d. h. ein der Länge nach gespaltener Stecken, in den man den

Krebs einklemmt), dass. auch *spīlis spīle*; ein le *spailis spaile* bedeutet Schwaden. — *striaublÿs* WO 162 Regenbogen. — *suuklei* SzDi unter cymbał cymbalum, sistrum; Druckfehler für *kunklei* = *kanklei*? — *szaklis* (*girioj żiurėk, kada szaklis prażysta*) NiezSur 72. — *szaulis* N aus Bd Hüfte; Fehler für *szlaunis*? — *tirkszlis* und *tirszlis* N aus BdQu Mispel. — *żeklis* BG Feuerschwamm (sonst *pintis*), etwa = *żeglis* und Entlehnung eines slav. von žeg- brennen gebildeten Wortes? — Feminina. *dublės* nach M 1. 225 Gedärme (Räthselwort?), vgl. etwa le *dubl'i* Koth, Schlamm, zu *dubt* einsinken. — *eblė* Mi Lab. — *ēglė* Tanne, slav. jedla (so z. B. čech.). — *garlẽ* KLD[ N Sumpfaloe. — *kakszlẽ* KLD[ N Schabe. — *kenklẽ* Kniekehle, vgl. *kinka* und Abl. 331. — *krauklẽ* KLD[ Mi Meerschnecke, *krakliu* gen. pl. SzP 39. 14, vgl. ob. S. 451 *kriauklas*; bei Mi auch ein *kniauklė* Schnecke (fehlerhaft für *kriauklė*?). — *krÿklė* J 1169. 1 Schlehe, vgl. *krÿkė* KLD kleine Pflaumenart. — *krikle* = *kriklė* oder *kryklė*, SzDi unter cyranka querquedula Kriekente, ist Umbildung eines Fremdwortes. — *kurklė* Froschlaich, vgl. *kurkulaĩ*; zu *kur̃kti* quarren?. — *maúlė gë'ria* (= *gë'rio* gen. sg.) JSv 46 Schluck, Mundvoll, vgl. *géria* (sie trinken) *mailes* (glossiert mit *bùrnas*) ib. 14; zu *máuti* Abl. 303?, erinnert jedoch an le *smaulis smaule* Fresse = Mund. — *merlė* GSt Aas. — *mislė* N (als żem.) Knopf, Kügelchen. — *perplė* Mi eine Art weisser Haffische. — *pur̃lės* KDL »Gänseblume«, *pur̃lei* masc. KLD. — *séilė* Speichel. — *stemplẽ* Speiseröhre. — *sterblẽ* Schoss. — *stùrplės* Vogelbürzel. — *szvoklẽ* und *szvokszlẽ* Johannisbeere. — *varlẽ* Frosch. — *żiurlė* KLD eine Windenart. — Mit *szl. kriaũkszlės* Frosthölsterchen, vgl. *kriauklas, krauklẽ*. — *sziukszlės* (SzDi unter smieci *śiukszles*, lies *sz*; ebenso SzP 104. 20), Trow. Phil. 3. 8, SzD 256 Kehricht, vgl. *sziùkszmės* und Abl. 318. — *żalt-vykszlė* MiDL Irrwisch, vgl. bei N ein *vykszloti* hin- und herzausen.

**Lettisch.** Masculina. *duplis* eine Art Mörser. — *knislis*, neben *knisis* und andern Formen, kleine Fliege oder Mücke. — *kraulis* Absturz, steiles Ufer, vgl. *kraujs* steil, *kraujums* Steile. — *kreilis* Linkhand, Linkischer, vgl. *kreiss* link. — *kufchl'i* Zotten (sg. wäre *kuflis*). — *mauklēji* Riedgras, wohl zu *maukt* streifen. — *balt-sprāklis* Steinschmätzer. — *stūplis stuplis* Steissbein; wie es scheint zu einer Wurzelform *stup* = *tup* hocken. — *schāklis* und fem. *schākle* gegabeltes Holz, gegabelter Baum. — *treilis* »das Holz, das Hinter- und

Vorderachse zusammenhält, Langbaum«, vgl. lit. *trainȳs* ob. S. 371. — *grīslis* Riedgras. — *kākslis* Adamsapfel, Kropf. — *knauslis* kleiner Bube. — *krumslis* Knöchel, vgl. *skrumslis* Knorpel, Gelenk, und lit. *krumslȳs*, *krumplȳs*; für pr *krumstus* Voc. Knöchel, Fingergelenk, will NThes., vielleicht mit Recht, *krumslus* lesen. — *pīslis* Stäubchen. — *zinkslis*, s. *zinksla* ob. S. 455. — fem. *wīsle* Staubregen.

## 3. Die Bildungen auf -ėli-s, fem. ėlė

mögen gleich hier angeschlossen werden wegen der Aehnlichkeit der Bedeutung mit den unter 2A behandelten. Es sind primäre Nomina agentis mit dem Nebensinn des Verächtlichen, Bedauerlichen, s. Kurschat Gr. 93. Doch ist das nicht buchstäblich zu nehmen, so heisst z. B. *numirėlis* einfach »der Verstorbene«. Die Bedeutung hat etwas Präteritales; Kurschat drückt sich a. a. O. geradezu so aus: »durch das Bildungssuffix *-ėl-* vom Part. Prät. oder einfach vom Aoriststamm des Activs abgeleitet«; Schleichers Fassung Gr. 113 ist: »kaum möchte ich an Deminutiva der Part. prät. act. denken, eher an eine Verwandtschaft mit den slavischen Participien prät. act. auf -lъ, -la, -lo, mit welchen sie wenigstens das gemeinsam haben, dass das Hauptelement der Bildung, nämlich *l*, die Beziehung auf die Vergangenheit enthält«. An Deminutivform ist, wie sich auch aus Schleichers vorangehenden Bemerkungen ergiebt, nicht zu denken; richtig ist die Vergleichung mit den slavischen Bildungen, die dahin vervollständigt werden muss, dass diese eben alte Nomina ag. sind, mit *l*-Suffix gebildet wie die litauischen unter 2A, und dass die präteritale Bedeutung nicht im Suffixe an sich liegt, sondern erst später hineingetragen ist: dalъ jesmь heisst an sich nur »ich bin Geber« und gelangt von da aus zu dem Sinne »ich habe gegeben«. Es könnte aber bei den litauischen Bildungen auf *-ėli-s* vielleicht zutreffen, dass sie von Haus aus präteritalen Sinn besitzen, nur läge der nicht im Suffix, sondern im Stamme, falls man Präteritalstämme auf *-ė-*, z. B. *mirė-me* für *nu-mirėlis* zu Grunde legen wollte. Es liesse sich damit entfernt die Eigenthümlichkeit des Bulgarischen vergleichen, aus dem scheinbaren Stamme des Imperfectums auf ě (boděh = altb. boděachъ) ein *l*-Particip zu bilden: boděl. Beim Litauischen müsste man dann annehmen, dass in den weit zahlreicheren Fällen, wo ein Präteritalstamm auf *-ė-* gar nicht vorhanden ist, das *ė* durch

Analogie um sich gegriffen und andre Formen verdrängt habe, was sich nicht wahrscheinlich machen lässt. Auch in der Vocalstufe der Wurzel lässt sich eine nähere Beziehung zum Präteritum nicht mit Sicherheit begründen, denn wenn es auch z. B. *atpū́lėlis* Abgefallener heisst, zu *pū́lu pū́liau pùlti*, so gehört eben *ů* nicht allein dem Präteritum an. Ich glaube vielmehr, dass die präteritale Bedeutung nur scheinbar ist und erst nachträglich hinein empfunden wird. Es kommen nämlich diese Bildungen fast durchgängig von Intransitiven her und bedeuten einen, der in dem Zustande ist, den das Verbum ausdrückt. Bedeutet nun das Verbum »in einen Zustand gerathen«, so stellt sich beim Substantivum auf *-ėli-s* von selbst der Sinn ein: »einer, der schon in dem Zustande ist«, also dem Verbum gegenüber mit präteritalem Nebensinn. Zur Veranschaulichung gebe ich eine grössere Anzahl von Beispielen. *pablýszkėlis* Bleichling : *blyksztù blýkszti* bleich werden. — *iszdýkėlis* Uebermüthiger : *iszdýkti* übermüthig werden. — *sudir̃žėlis* Verhärteter : *dir̃žti* hart werden. — *sudribėlis* Zusammengesunkener : *dribti* herabsinken. — *iszdrýkelis* lang Aufgeschossener : *drýkti* lang herabhangen (eigentl. inchoativ). — *nudriskėlis* Abgerissener, vgl. Prät. *driskaũ* zerlumpt werden. — *padū̃kėlis* Verrückter : *dū̃kti* rasend werden, rasen. — *sudžiūvėlis* Verdorrter : *džiū́ti* dorren. — *suirėlis* Geistesschwacher : *irti* sich trennen, sich auflösen. — *apjẽkėlis* Verblendeter : *apjèkti* blind werden. — *paklýdėlis* Irrgeist; SzP 85. 31 vom Ketzer : *klýsti* irre gehen, sich verirren. — *iszklýpėlis* Krummbeiniger : *klýpti* mit schiefen Füssen gehen. — *apkur̃tėlis* Tauber : *apkurstù -kur̃sti* taub werden. — *iszlẽpėlis* Weichling : *lèpti* verzärtelt werden. — *suliñkėlis* Verkrümmter : *liñkti* sich biegen. — *užmir̃szėlis* Vergesslicher : *mir̃szti* vergessen (eigentl. inchoativ). — *apnir̃szėlis* Grimmiger, Ergrimmter : *nir̃szti* ergrimmen. — *nunìžėlis* Krätziger : *nìžti* krätzig werden. — *suplýszėlis* Abgerissener : *plýszti* reissen intr. — *iszpùtėlis* Aufgedunsener : *puntù pùsti* dinsen, schwellen. — *supùvėlis* Verfaulter : *pū́ti* faulen. — *surúgėlis* Sauertöpfischer: *rúgti* sauer werden. — *surùkėlis* Verschrumpfter : *runkù rùkti* schrumpfen, runzlig werden. — *suskrẽtėlis* Schmierfink : *skrentù skrèsti* sich mit einer Kruste beziehen. — *pasmirdėlis* Stänker, vgl. *smirdėlẽ* Attich : *smirdė́ti* stinken oder *smirstu smirsti* stinkend werden. — *sustipėlis* steif gewordener : *stipti*. — *apsvaĩgėlis* Schwindelkopf : *svaĩgti* schwindlig werden. — *suszãlėlis* Fröstling : *szálti* gefrieren. — *nuszã-*

*szėlis* Grindiger : *szàszti* grindig werden. — *netikėlis* Ungerathener : *tikti* passen. — *tįsėlis* Langgestreckter : *tįsti* sich dehnen. — *pavar̃gėlis* Armer : *pavar̃gti* arm werden; u. s. w. Den Intransitiven stehen gleich die Reflexiva, die eben intransitiv-passivischen Sinn bekommen, vgl. *prisiglaũdėlė* Concubine : *prisiglaũsti* sich anschmiegen. — *pasilėidėlis* Liederlicher : *pasilėisti* sich loslassen, gehen lassen. — *pasipū̃tėlis* Aufgeblasener : *pasipū̃sti*; vgl. *iszpùtėlis* vom intrans. *puntù pùsti*. — *susiraũkėlis* der immer die Stirn runzelt : *susiraũkti*, vgl. *surùkėlis* zu *runkù rùkti* intr. — *susivė̃lėlis* Struwelpeter, mit dem Vocal des Prät. *vė̃liau* : *vélti* walken. — *įsiver̃žėlis* Eindringling : *įsiver̃žti* sich eindrängen; u. s. w. Viel seltner sind Ableitungen von transitiven Verben, z. B. *n'atbójėlis* Rücksichtsloser : *atbóti*; *slėgėlė̃* (eigentl. Drückerin) KDL Alp : *slė̃gti* drücken; *siurbėlė̃* (eig. Schlürferin) Blutegel : *siur̃bti*; *maĩtėlis* oder *meĩtėlis* Mastschwein wird ebenfalls zu einem Transitivum von *mintù misti* (sich nähren) bezogen werden müssen, vgl. *maitinti* nähren, obwohl es passive Bedeutung hat. Einige ähnliche Beispiele bietet die literarische Ueberlieferung, z. B. *spiaudelis* SzDi unter spluwarz Speier, zum iterat. *spiáudyti*; *neturelis* SzDi unter niedostateczny inops: *turė́ti* haben; bei denen indess *ė* erst nach der Analogie der sonst bekannten Bildungen auf *-ėlis* hergestellt werden muss, da die Schreibung nicht erkennen lässt, ob *ė* oder *e* gemeint ist. Im Lettischen ist die Bildung, wie es scheint, weit weniger verbreitet oder gar selten; Bielenstein Gr. 1. 270 giebt kaum hierhergehörige Beispiele und diese mit *e*, ebenso schreibt das Wörterbuch bei Worten, die der Bedeutung nach den litauischen entsprechen, *e*, vgl. *befdelis* Stänker : *befdēt* pedere. — *didels* unruhiger Mensch. — *duselis* (und *dusulis*) Engbrüstiger : *dùsti* keuchen, Abl. 296. — *gurdelis* Kränklicher, vgl. *gurt* matt werden, *gurdens* matt. — *krezelis* Huster : *krezēt* heiser werden. — *smirdelis* Stänker : *smirdēt*. — *tēpelis* (und *tēpulis*) Rechthaberischer: *tēptē-s* eig. sich stramm halten, auf etwas bestehen, lit. *temp-*, Abl. 350. — *netrūdelis* Holsztück, das nicht fault : *trūdēt* faulen. — *pu(w)elis* in Fäulniss übergehendes : *pūt*. Eine Form mit *ē* hat das Wb. im *padeģēls* neben *padeģelis* Abgebrannter = lit. *padėgėlis* und wegen *ģ* aus diesem entlehnt (echt lettisch wäre *df*), Trotzdem mag es sein, dass auch im Lettischen *ē* das Aeltere war : die Quantitätsunterschiede in den Suffixsilben gehen theils wirklich verloren, theils sind sie im Wb. nicht genau bezeichnet. Jedenfalls ist es richtig, die litauische Gestalt

als die massgebende anzusetzen. Das *ė* ist möglicher Weise dasselbe, das uns in der Bildung von Verbalstämmen vorwiegend intransitiver Bedeutung begegnet, vgl. Abl. 412, Schleicher Gr. 244, Kurschat Gr. 329. Von solchen Stämmen abgeleitete Substantiva, wie *smirdėlis* zu *smirdė́ti* können die Grundlage eines Suffixes *-ėli-s* gewesen sein; die Bequemlichkeit der Anfügung eines vocalisch anlautenden Suffixes gegenüber einem consonantisch anhebenden bewirkte die weitere Ausdehnung. Eine noch weitere Verwendung zeigt sich in der Ableitung von Adjectiven: *negývėlis* der Todte, *gývėlė* die Lebendige LB 161 : *gývas*; *sujū́dėlis* Schwärzling, *pajū́dėlis* Schmutzfink (WŻ 45 Teufel) : *jū́das* schwarz; hier kann man auch ein seltenes *jū́stu jū́sti*, schwarz werden, zu Grunde legen, wie denn überhaupt diese Art der Ableitung so entsteht, dass neben derartigen Verben zugleich ein Adjectiv derselben Wurzel vorhanden ist, und daher das Substantiv auf beide bezogen werden kann, vgl. *iszlẽpelis* Weichling zu *lèpti* verweichlicht werden und *lepùs* weichlich; *neveřtėlis* Nichtsnutz: *veřtas* werth; le *tīrelis* grosser Morast ohne Bäume : *tīrs* rein. In derselben Weise von einem Substantiv lit. *nenáudėlis* Nichtsnutz : *naudà* Nutzen.

## 4. Masc. -li-s, fem. -lė als Secundärsuffixe.

*biřžlis* Birkenzweig, *biržlei* Mi die lang herabhängenden Birkenzweige, bei N auch *beržleĩ* KLD[ : *beřžas* Birke. — *jauniklis* jung M 1. 388; *jauniklis* junger Bursch J 1547. 2, 3; *jauniklei* junge Bienenschwärme DBS 52, 77 (BiKn 113) : *jaunikis*; vgl. pr *wayklis* Voc. Sohn mit lit. *vaĩkas*. — *persteklė̃* neben *perstekė̃* Aalstecher. — Lettisch *schk'erslis* Hinderniss : *schk'ers* lit. *skeřsas* quer.

## 5. Die Suffixe -la- und -lu- zur Bildung primärer Adjectiva.

**Litauisch.** A. Suffixform *-la*, weniger häufig als *-lu-*. *ãklas* blind, vgl. Abl. 329. — *ãtbulas* rückwärts (falls hierher zu ziehen; vgl. *bulis* Hinterbacke, ob. S. 237). — *dẽglas* und *dãglas* weiss und schwarz gefleckt : *dègti* brennen. — *dvỹlas* schwarz, schwarzköpfig (vom Rind), soll nach KLD auch buntköpfig bedeuten, bei Mi *dvylas* »ein schwarzer Ochs«. — *gosliba* DBS 237 (*paglemžti nu góslibos*

bewahren vor . . .) enthält ein Adjectiv auf *-la-* *-lu-* das etwa kränkend, beleidigend bedeutet, vgl. *nepadoriû ir goslingû żodiû weltou ijszkosi jû kalboie* 64. — *atkaklas* WEE 150. 10, 12, adv. *atkaklei* DR 81 verkehrt. — *kurlas* GSt taub, le *kurls*, vgl. *kur̃czas*. — *kvaĩlas* dumm. — *lẽlas* J 1022. 1 gross, le *lẽls*; *leilas* und *leilus* N schlank, vgl. *láibas* u. a. Abl. 277. — *nũglas* und *nũglus* plötzlich, jäh; Entlehnung aus slav. naglъ ist wahrscheinlich, doch nicht zu beweisen. — *tólas* J 311. 7 weit, gewöhnlich *tolùs*. — *túlas* mancher, pr *túlan* Ench. viel, adv. comp. *toûls* (d. i. *tūls*) mehr. — *atpriklas* SzD 114, 147, comp. *priklesnis* WP 256, adv. *priklei* Fortunatov in BB 3. 69 (ein *priklus* voraussetzend), vgl. *priklybė* Widerwärtigkeit, Verbum *priklitis* GSt (lies *priklyti-s*), ist entlehntes poln. przykry, Verbum przykrzyć się, s. Fortunatov a. a. O. — Mit *-lja-* : *rùplis bérżas* M 1. 232 Maserbirke, vgl. (*ritinis*) *buwa padirbtas isz ruople* (gen. sg.) *berża* PJ 24.

B. Suffixform *-lu-*. *ailus* M. 1. 386 scharf, ätzend, vgl. *aitrùs*. — *buklùs* listig, schlau, geschickt, gewandt; schwerlich zu *búti*. — *derlus* gut gedeihend, gedeihlich M. 1. 387, Migl. 17, *derli javai* WW 2. 172, vgl. *derlė* ob. S. 460, von dem es Secundärbildung sein kann : *derė́ti* im Sinne von »gedeihen«. — *gaiszlùs* säumig : *gaĩszti*. — *gaszlùs* geil. — *pagaulus* SzDi unter pochopny und pojętny gewandt, gelehrig, vielleicht secundär zu einem Subst. *-gaulė*, vgl. oben *ap-gáulė* : *gáuti*. — *keblùs* KLD[, DK 51 holperig, vgl. *keblinė́ti* schwanken; *kablus keblus kiblus* M 1. 388 klebrig, was sich leicht anhängt; *keblus* verwickelt A 1884. 218 : *kibti* hangen bleiben, Abl. 330. — *kúklus* BF geizig. — *kuplus* dicht (z. B. vom Walde) M 1. 389, A 1885. 106 = DBS 14; die bei GSt angegebene Bedeutung »schlank« beruht auf einem Missverständniss dieser Stelle, es ist von dichten Wäldern die Rede : *kup-* ballen, häufen Abl. 301. — *kuszlùs* KLD[, Mi (bei diesem auch *kùszlas* kümmerlich, von Gewächsen), le *kusls* zart klein, pr comp. *kuslaisin* Ench. schwächer, vgl. *kuszė́ti* u. a., Abl. 302. — *miklùs* KLD[, bei Mi *myklus* zähe (vom Holze); *mikliąję wilpstynę* (Schleuder) Wit 233; *pliku kardu jis miklei* (adv.) *szvytũja* A 1885. 76; vgl. le *mikls* feucht. — *są-miszlei* (*samischlei*) adv. BG ohne Unterschied (eig. vermischt), vgl. *miszlumas* BG Verwirrung : *miszti* sich mischen, Abl. 278. — *putlùs* KLD[, DaCD s. v. pawidêdami, aufgeblasen : *puntù pùsti* sich aufblasen, Abl. 306. — *at-raklus* M 1. 386 halsstarrig; zu *ràkti* picken, stochern, Abl. 375?

— *riklus* was mit Anstoss geschieht, wobei man sich leicht irrt BF, *riklei* adv. DBS 124 irrig : *rinkù rikti* beim Sprechen anstossen. — *saklus* folgsam M 1. 390, *seklus* gediehen, glücklich M 1. 390 : *sèkti* folgen, *sèkti-s* von Statten gehen. — *seklùs* seicht, le *sekls* : *senkù sèkti* sinken (vom Wasser). — *żmônes ne tejp aukszti ir smókli* (*ó* = *ŭ*) *kajp stąmbi ir resni* DBS 33, zu *smunkù smùkti* Abl. 309, bedeutet etwa »krummnackig«, vgl. *susmùkėlis* ein Zusammengesunkener. — *iszteklùs* KLD[ Mi ausreichend : *tenkù tèkti*. — *nûteklus -taklus* M 1. 391 sich allmählich senkend, vgl. *vandů pateklu bėg* GSt das Wasser fliesst am Kruge hinab : *nu-tekė'ti* ablaufen. — *pri-tiklus* passend, geziemend, brauchbar M 1. 391, A 1884. 125, le *tikls* : *tikti* passen Abl. 287. — *tolùs*, adv. *toli* weit. — *tuklùs* leicht mästbar, le *tukls* feist : *tunkù tùkti* fett werden, Abl. 313. — *vislùs* KLD[, MiDL S. 198 fruchtbar : *visti* sich vermehren, Abl. 289. — *veiklus* (pl. *veikli*) DBS 43 rasch, adv. *veiklei* WP 278, vgl. *vėik'* bald : *veĩkti*, Abl. 289. — *żodlingas* NBd der mit sich reden lässt, enthält eine *l*-Ableitung zu *żõdis* Wort : *żadù żadė'ti*. — Mit *sl. dukslus* M 1. 391 dicht; mit *daũg* zusammenhängend? — *dûslùs* KLD[, *doslus* SzDi szczodrobliwy freigebig : *dů'ti*. — *szmukslus* (*sz* für *s*?) M 1. 391 weich, etwa »was leicht gleitet, leicht entschlüpft« : *smùkti*, Abl. 309.

**Lettisch**, wo *-la-* und *-lu-* nicht mehr scheidbar sind. *bigls* scheu, vgl. *baiglis* und Abl. 271. — *ikls* (daneben *ils*) stockfinster; zu *āklas* blind, Abl. 329? — *krails* gebogen, gekrümmt; heisst es ursprünglich »schief, verkehrt« und ist mit *kreilis* Linkhändiger, *kreiss* link zu verbinden? — *mikls* feucht, vgl. lit *miklùs*, zu slav. mokrъ. — *mukls* einschüssig, sumpfig : *mukt* gleiten, Abl. 303. — *naigls* schlank, rasch, vgl. *naigs* dass. — *pukls* leicht erzürnt, wohl zu dem aus dem Deutschen entlehnten *pukůt* pochen, trotzen. — *spirgls* munter : *spirgt* frisch werden, vgl. Abl. 360. — *stiglains* morastig, von einem subst. oder adj. *stigla-* : *stigt* einsinken (in Sumpf), Abl. 285. — *strauls* strömend, reissend, vgl. *straule* Stromschnelle : *sru-*, Abl. 310. — *schauls* albern, substantiviert *schaulis*, fem. *-le* Thor, vgl. *schauslis* leichtsinnig; zu *schaut* schiessen = täppisch zufahren? — *ſchigls* flink. — *tisls* und *tiſls* lahm. — *trausls* und *trusls* spröde, vgl. *trauschs* = **trausjas* oder für **trausus* : *trust* struppig werden, Abl. 313. — *truls trul'sch trūl'sch* stumpf. — *tschakls* hurtig, vgl. *tschakstēt* rascheln, sich regen. — *wēgls* leicht. — *weikls* wohlge-

rathen, hurtig u. s. w., vgl. lit. *veiklùs* : *weiktė-s* gelingen. — *tûls* neben *tûws* und *tûms* nahe. — Mit *sl. brůsls* dick = **brand-sla-s* : *brind-* aufquellen, Abl. 322. — *kaisls* erhitzt (daneben wird indess *gaisls* angegeben), wild, toll, vgl. *kaitrà* Glut u. a. Abl. 292.

Aus dem **Preussischen** kann ich nur das in seiner Bildung unklare *dirstlan* Ench. stattlich anführen.

## 6. Suffix -li- (fem. i-Stamm).

*anglis* Kohle, slav. ąglь msc.; *bulis*, nach F[4] 1. 93 *l*-Suffix, vgl. ob. S. 237.

## 7. Suffix -lu- und -liu- (Substantiva).

*dremblus* BG Masse. — *skroblus* Weissbuche, bei SzDi unter grab *skroblas*; fem. *skrobla* DBS 13. — *auglius* Wachsthum, Gewächs Giedr. Eph. 4. 16 (acc. *auglu* = *augliu*) und sonst öfter; *uglius* BrP 1. 334 (acc. sg. *ugliu;* Versehen für *augliu*? dieselbe Phrase BG S. 355 mit letzterem) : *áugti* wachsen. — *ẽglius* Eibe. — *skaĩtlius* Zahl : *skaitýti* zählen. — *spẽtlius* DBK, Niez Sur 4 Bienenschwarm : *spėczù spẽsti* schwärmen, Abl. 285. — Bei Bretkun (s. BG und BrP 1. 283) mehrmals *be trukliaus* ohne Zögern, für das man ein *truklius* voraussetzen, indess auch Heteroklisie eines *truklis* annehmen kann : *trunkù trùkti* sich verziehen, Abl. 312. Es liegt der Fall, dass Formen auf *-liu-s* und *-li-s* neben einander gebräuchlich sind, vielleicht öfter vor, vgl. *auglius* und *auglis;* aus einem einzelnen *u*-Casus wie etwa Gen. *-aus* kann man keinen Schluss auf die Nominativform machen.

Anhang. Nomina mit *l*-Suffixen bilden die Grundlage einer Klasse iterativer Verba, die oft den Nebensinn der Deminuierung haben. Zum Theil sind die betreffenden Nomina noch gebräuchlich oder irgendwo nachweisbar, wie z. B. le *mirklis* Blick lit. *mirklioti* blinzeln, z. Th. verloren oder gar nicht vorhanden gewesen, die Verba also unmittelbare Nachahmungen alter denominativer Verba dieser Art; vgl. Abl. 436. Gewöhnlich lautet der Verbalstamm auf *-lio-ti* aus, z. B. *isz-dieloti* = *iszdėlioti* DBS 149 auslegen, aus einander legen : *dė́ti*. — *nu-dirlioti* Haut abziehen JSvd 535. 18 : *dirti*. — *at-imlioti* WJ 216, dagegen WW 2. 127 *at-imloti* wegnehmen: *im̃ti*. — *krauloti* PJ 15 häufen : *kráuti*. — *mėtlióti* werfen : *metù mèsti*. — *mirklioti* blinzeln, s. o. — *su-si-pirszloti* (zu lesen wohl

*-lioti*) MiDL S. 494 sich verloben : *pirszlŷs* Freiwerber, zu *perszù pir̃szti*. — *rauslioti żemę* DBS 243 Erde aufwühlen, graben : *rausiù raũsti*. — *rèplióti* kriechen, vgl. *rèplomis eĩti* auf allen Vieren gehen, Abl. 370. — *skirlioti* wählen WP 97 : *skirti*. — *tąsloti* GSt dehnen : *tę̃sti*. — *teplióti* schmieren : *tèpti*. — *timplióti* spannen JSv 32, JSvd 759. 8 : *tem̃pti*. — *vėžlióti* mit schleppenden Füssen gehen. — *żirglióti* mit gespreizten Beinen gehen : *żer̃gti*. — *megsla* = *mėgsla* = *mėgsloja* 3 sg. findet Gefallen Su 82 : *mė̃gti*; vgl. *mėgłáuti-s* JSv 6 den Hof machen. — Vgl. dazu le *pūschl'ût* blasen : *pûst*. — *spirgl'ûtē-s* sich ermuntern : *spirgt*.

Ganz selten findet sich *d* vor *l*, mir sind nur vorgekommen *dėdlióti* demin. iter. : *dė̃ti*, vgl. *dėdlingas* leghaft (vom Huhn). — *dûdlióti* KLD[ : *dũ̃ti* geben. — *uż-gaudloti* GSt anzüglich reden, necken : *uż-gáuti* anstossen, anrühren; die Ableitung wird zunächst zum iterativen *gáudyti* zu beziehen sein. Aus älterer Zeit belegt BG 117 eine Anzahl 3 sg. pl. prät. auf *-dlawa* und *-lawa* (= *-dlavo*, *-lavo*), alle mit der Bedeutung des heutigen Imperfects auf *-davau*, d. h. ein gewohnheitsmässiges Handeln ausdrückend, z. B. *su-si-eidlava* pflegte hinzugehen mit . . ., *pra-si-neszdlava* excellebant, *pa-neszlava* sie trugen, *turelava* musste, *laiszilava* (l. *laiżylava* zu *laiżýti* lecken), 1. pl. *nûtarilavome* wir verspotteten (*i* = *y* zu *tarýti*) u. s. w. Bezzenberger setzt den Infinitiv auf *-dlûti*, *-lûti* an; es ist trotz S. 119 Note 2 ebenso gut *-auti* möglich. Dass, wie ebenda angenommen wird, *l* aus *dl* entstanden sei, *dl* also hier alt und ursprünglich sei, ist mir sehr zweifelhaft; ich möchte eher glauben, dass *d* desselben Ursprungs ist wie das *d* mancher Iterativa, doch weiss ich eine sichere Herleitung nicht zu geben. Die Frage hängt überdiess mit einer andern zusammen, wie das übliche Imperfectum auf *-davau* zu erklären ist.

Auch in Verben auf *-in-ti* und *-en-ti* kommen *l*-Bildungen vor, z. B. *pri-kerglinti* verbinden, vereinigen : *kergti* binden, Abl. 363. — *mė̃klinti* prüfen JSv 29, WŻ 155 und sonst. — *rõglinti* »breit und plump hinsetzen«. — *tur̃slinti* den Hintern vorstrecken, vgl. *tur̃sinti* und *tursóti*. — *teplénti* schmieren : *tèpti*. — *verkszlénti* greinen, quienen JSvd 894. 2, KLD : *ver̃kti* weinen.

## 8. Suffix -ala-, fem. -ala,

zeigt eine Vorliebe für die Vocalstufen *a ai au* in der Wurzelsilbe. Die Beispiele sind geordnet nach dem Wurzelvocal.

A. Primäre Bildungen. 1. Substantiva. **Litauisch.** Masculina. **a.** *āmalas* Mistel, vgl. ob. S. 446 *āmaras*, le *āmuls*, die slav. Formen bei Mikl. EW unter *imela*. — *bam̃balas* Knirps (klein und dick), Klöppel der Glocke KDL, vgl. *bámba* Nabel, le *bamba* Kugel, Ball, le *bambals* Käfer, zu diesem vgl. Abl. 320. — *barbalas* vgl. ob. S. 447 *barbares*. — *bar̃szkalas* Klapper : *bárszku barszkė́ti*. — *brundalas* = *brandalas* SzDi unter jadro Kern : *brind-*, *brę́sti* aufquellen, Abl. 322. — *dàkalai* geringe Habseligkeiten KLD; der Accent ist gegen Kurschats sonstige Betonungsweise anomal, es müsste *dākalai* heissen; Fremdwort? — *dañgalas ùżdangalas* Decke, *āpdangalas* Bekleidung : *deñgti* decken, Abl. 323. — *gàbalas* JSv 70, A 1883. 259 und öfter, *gàbals* BF grösseres Stück, le *gabals* Stück, vgl. *gabanà* ob. S. 387; s. indess die Bemerkungen bei Thomsen, Beröringer mellem de finske og de baltiske Sprog, S. 170. — *gagalas* Storch GSt, wie es scheint zu *gagù gagė́ti* schnattern, vgl. die Bildung *gaĩgalas* Enterich. — *gràbals* BF u. a. Kinderklapper : le *grabēt* rasseln, klappern. — *kañkalas* Glocke setze ich wegen seines gleichen Aussehens hierher; zur Annahme einer Entlehnung aus dem Slavischen, ru. kołokoł stimmt die Form nicht (s. Brückner S. 89); zweifelhaft bleibt es, wie das litauische Wort zu analysiren ist: es kann Dissimilation eines **kalkalas* = slav. *kolkolъ vorliegen, etwa auch unvollständige Reduplication mit nasaler Reduplicationssilbe, oder falls in der That ein Fremdwort vorliegt, Anlehnung an das litauische *kañklai* oder *kañklės* (le *kůkle*), bei Donaleitis *kañklys* *i*-St. fem. pl., Name für das altlitauische Saiteninstrument; dies lässt sich zerlegen in *kañ-klė-s*, *kl-* als Suffix, *kan-* als Wurzel angesehen; ich bemerke übrigens, dass 1. Mos. 31. 27 für Luthers »Harfe« *kankalei* steht. — *marmalai* Mi grosse Bremsen. — *maszalaĩ* KLD, Mi Ungeziefer, kleine Insekten (Mücken, Fliegen) J 219. 30, le fem. *masalas* Rossfliegen, *masulas* und msc. *masul'i* kleine Staubfliegen; zur Etymologie s. BB 16. 120. — *sargalingas* kränklich enthält ein *sargala-*, vgl. *sàrgalioti* kränkeln : *sergù sir̃gti* krank sein, Abl. 341. — *skar̃malas* pl. *skarmalaĩ* Lumpen, scheint eine Secundärbildung zu *skarà* oder eine Zu-

sammensetzung damit zu sein; von einem Menschen ***skarmálius*** JSvd 880. 6. — ***skrabalas*** GSt, BF Klapper : ***skrebù skrebė́ti*** rascheln. — ***svam̃balas*** KLD[ Mi Bleiloth (zum Geraderichten; eigentlich »Bammel«), vgl. Abl. 348 ***svim̃baliůti*** baumeln. — ***szamalė̀lis*** dem. NBd Mücke. — ***szãpalas*** Döbel (Fisch), le ***sapals*** »Dünakarpfen, Alantsbleyer«. — ***tabalai*** aufgezählt unter den Vergnügungen der Jugend DBS 70, man treibt das alte Jahr aus ***tabalus muszdamis*** (nom. pl. msc. part.) 142, Geitlers Erklärung »Trommel« scheint mir nicht recht zu passen. — ***tar̃szkalas*** Klapper : ***tarszkiù tarszkė́ti***, Abl. 351. — ***vãbalas*** Käfer, le ***wabûlis***, auch lit. ***vabûlas*** SzDi. — ***ãpvalkalas*** Anzug, z. B. WW 1. 50, ***ùzvalkalas*** Ueberzug : ***velkù vil̃kti*** ziehen. — **ai.** ***draĩkalas*** verstreute Halme : ***drỹkti*** lang herabhangen, Abl. 272. — ***gaĩgalas*** Enterich, vgl. le ***gaigale*** eine Möwenart. — ***maĩszalas*** Gemisch, Gemengsel KDL z. B. unter »Mischling«, A 1885. 128 : ***miszti*** sich mischen, Abl. 278. — ***raikalas*** Bedürfniss, so mit ***ai***, gegenüber jetzt gebräuchlichem ***reikalas***, BrP 2. 395, öfter in SzD (hier aber auch ***raikie*** oportet) : ***reĩkia reikė́ti*** Abl. 281. — ***attaikalai*** = ***skarmalaĩ*** Abgängsel GSt. — ***ãptaisalas*** KLD[, SzDi unter kortyna Gardine : ***ap-tė̃sti*** bedecken, Abl. 287. — ***vaidalas*** Erscheinung SzD 54, BF : ***vid-*** Abl. 288. — **au.** SzDi unter nawijam co, jako krosna ect. circumjicio fila jugo ***uzvieĉiu iaudalu*** (lies ***užvẽczu į audalų*** = ***audalą***) : ***áudžu áusti*** weben. — ***ãvalas*** Fussbekleidung : ***aũti*** Abl. 319. — ***kiãvalas*** Eierschale, daraus die gewöhnliche, lautlich gleichwerthige Schreibung ***kẽvalas***, vgl. ***kiautaĩ*** Schlauben. — ***raukalůtas*** Mi mit gerunzelter Stirn, zu einem ***raukala-*** oder einem von diesem abgeleiteten Verbum ****raukalůti*** : ***raũkti*** runzeln Abl. 307. — ***rãvalas*** KLD[, SzDi unter plewidło Gejäte : ***ráuti*** raufen, ***ravė́ti*** jäten Abl. 306. — ***raugalas*** Sauerteig BG; J 430. 20 ***Banỹs aut gálu*** (gen. sg.) ***raúgalą szinkávu*** (3. sg. prät.) scheint ein säuerliches Getränk zu bedeuten : ***rúgti*** sauer werden, Abl. 307. — ***spiaudalas*** Spucke SzDi unter plwociny, WE 32. 3, WŻ 94, Giedr. Joh. 9. 6, BF : ***spiáudyti*** iter. zu ***spiáuti***. — ***ap-traukalas*** Ueberzug, mir oft in Zeitungsannoncen vorgekommen : ***tráukti*** ziehen, Abl. 312. — In Weiterbildungen auf ***-iu-*** enthaltene Beispiele : ***drambalius*** MiDL S. 130 Dickbauch, vgl. ***dramblỹs, dremblỹs***. — ***gargãlius*** Röchler, vgl. ***gargaliů́ti*** röcheln. — ***sarpãlius*** KLD[, Mi »ein giftiger Hahn« (was heisst das?). — ***skarmáliau, varváliau, tabókiau mánu*** (= ***mano***) schilt eine Frau ihren Mann JSvd 880. 6. — ***augalius***

(*augalus* N) Wachsthum, vgl. *áugalůti* schnell aufwachsen : *áugti*. — *snaudālius*, fem. *-lė* Schlafmütze (Mensch) : *snáudżu snáusti* schlummern, Abl. 309. — Unklar ist mir : Niez Sur 11 *tankiey lapay medżiu kayp medumi saldżiu apteptays randas, kuriu mes żemaycziosy amału* (i. sg.) *wadiname*, also eine Art Mehlthau, Honigthau, wofür bei Kurschat *ãmaras*, vgl. ob. S. 446. — e. *bẽzdalas* crepitus ventris : *bezdė́ti*. — *degalas* Brand BG, Docht, Brennholz GSt : *dègti*. — *dengalas* Decke, Deckel WEE 87. 1, Kleidung BrP 2. 398; *ażudingalas* (= *użdengalas*) SzDi unter zasłona Decke : *deñgti*. — *drebalas* BG Masse : *drebiù drė̃bti*, *dribti*, Abl. 324, also eigentlich »dickflüssige Masse«. — *giegals* BG Taucher, eher *gegals* als *gëgals* zu lesen, vgl. pr *gegalis* Voc. dass. — *kretalas* Sieb GSt, vielleicht *krėtalas* zu schreiben, zu *kreczù krė̃sti* schütteln, doch auch bei BF *krėtalas*, vgl. *kretelas* dass. DBS 16, 71. — *gemaláitis* J 658. 10, Bedeutung? — *kẽpalas* Laib Brod : *kèpti* backen. — *lẽsalas* Vogelfutter : *lèsti* picken. — *mentalas* Mi »ein zusammengerührtes Dickes, wird aber nur in folgender Redensart gebraucht *alus kai mentals* trübes, dickes Bier«, ebenso MiDL S. 98; bei KLD mit anomaler Betonung *mentãlas*, die Kurschat dem ihm unbekannten Worte gegeben, es kann nur *meñtalas* richtig sein : sl. mętą męsti umrühren, trüben, vgl. *mentùrė* Quirl. — *atmetalas* SzDi unter odmiot Ab-, Auswurf : *metù mèsti* werfen. — *peralas* Brut (bildlich gebraucht) A 1884. 111 : *periù perė́ti*. — *sznekalas* Rederei Muż 37 : *sznekù sznekė́ti*. — *tẽpalas* Schmiere : *tèpti*. — *trèszkalas* M 1. 64 Schwätzer : *treszkù treszkė́ti* prasseln. — *veřpalas* Gespinnst : *veřpti*. — Bei BG ein *kenkalis* gen. *-ës* Fehler : *keñkti* fehlen (= weh thun). — Nicht hierher gehört *perkalas* NQu Esse, es enthält eine von *kálti* schmieden abgeleitete Bildung und ist vielleicht nur verschrieben oder verlesen für *prei-kãlas*, vgl. MiDL »Esse in der Schmiede, Ambos *preikalas*«. — ĕ. *strė́galas* (*ė* = *ĕ*) Köder an der Angel BF : *strigti* hangen bleiben, Abl. 285. — *trẽdalas* dünnes Excrement : *trědżu trẽsti* Durchfall haben, Abl. 287.— Eine Weiterbildung mit *-iu-* zeigt *mëgãlius*, fem. *-lė* Vielschläfer : *mëgóti*. — ei. *geidalas* Niez Sur 67 Begehr : *geidżù geĩsti*, Abl. 273. — *reĩkalas* Bedürfniss (d. h. das Nöthige), s. o. *raikalas*. — *pãszveitalas* KDL Aufputz, *paszveitalaĩ* ebd. Anputz : *szveiczù szveĩsti* putzen, Abl. 286. — *veĩkalas* Angelegenheit, Geschäft : *veĩkti* machen, Abl. 289. — ė. *bẽralas* ungeworfeltes Getreide : *beriù bérti* streuen Abl. 321. — *dwiesalina* (l. *dvėsalyna*) GSt

Aas, von einem *dvėsala-* : *dvesiù dvė̃sti* hauchen, auch: krepieren. — *ėdalas* Frass : *é'du é'sti*. — *gé'ralas* (nach Kurschatscher Betonung wäre *gèralas* zu schreiben) M 2. 18, DKS 90, GSt Getränk : *gérti* Abl. 326. — *kvėpalaĩ* KLD[, ASz 108, SzDi unter perfumy Wohlgerüche (concret) : *kvepiù kvė̃pti* Abl. 333. — *aprėdalas* ŻWA 98 Kleidung : *aprėdýti* bekleiden. — *sriebalas* = *srėbalas* Geschlürf, Suppe WP 61, vgl. *srėbãlius* KLD Schlürfer . *srė̃bti*. — *vė̃malas*, pl. *vėmalaĩ* Vomirtes : *vémti*. — Mit *-ja-* bei N angeblich aus SzDi *vė̃palis* lies *vė̃palis* Possenreisser : *vė̃pti-s* den Mund verziehen, Abl. 355. — Das bei KLD[ stehende *vė̃jalas* Lüftchen aus SzDi ist falsche Auffassung und Schreibung von Szyrwids »wiatrek ventulus aura *weialis*«, d. i. *vėjė̃lis* dem. zu *vé'jas* Wind. — **o.** *sprogalas* N Schössling : *sprógti* platzen, spriessen Abl. 346. — *dżovalỹs* (so zu lesen *dżiů̃valỹs* KDL aus Bd) Darre, bei N *dżovelys*, vgl. *dżovà* : *dżúti* dorren, Abl. 295. — **ů̃.** *srioubalas* DBS 41 = *sriů̃balas* Brühe, Suppe : *sriů̃bti* schlürfen, Abl. 310. — **i.** *bim̃balas* Rosskäfer KLD[, *bimbalas* dass. und Bremse GSt, Viehbremse, Schmeissfliege BF, GSt, J 364. 1, le *bimbals*, vom Summen benannt, vgl. Abl. 320. — *birbalas* schlechtes Bier GSt aus Mikuckij, vielleicht = gährendes B., zu *bir̃bti* summen. — *maistas arba mitalas* Nahrung DBK 78, DBS 15, Nahrungsmittel 191 : *mintù misti* sich nähren Abl. 279. — *mį̃żalaĩ* Urin : *mį̃żti* Abl. 279, vgl. *mįżãlius* KLD[ Mi Bettpisser. — *pirdals* crepitus ventris BF : *pérdżu pérsti*, Abl. 338. — *pirkalas* Waare Jass. Pam. 109 : *perkù pir̃kti* kaufen Abl. 338. — *smilkalas* DBS 95, WP 201, WŻ 30 Räucherwerk, Spezerei : *smil̃kti* dunsten, glimmen, Abl. 344. — *szikalas* Excrement : *szikti* cacare. — *tirszkalas* BF dummer Schwätzer : *tirszkinti*, *tarszkė́ti* klappern, Abl. 351. — *pavidalas* Gestalt; gespenstische Erscheinung : *vid-*, Abl. 288. — *vir̃balas* Stricknadel, Prickel, vielleicht secundär zu *vir̃bas* Reis, vgl. indess mehrere lettische Worte, deren Form schwankt, *irbs* Stricknadel, *irbuls* Pflöckchen, Art Griffel, *wirbalis* dass. und Stöpsel; ferner bedeutet *urbulis* (zu *urbt* bohren) Pfriemen und Griffel, *wirba* »eine Stange aus Eisen und Holz, ein Spiess«. — *viralas* gekochte Speise, pl. *viralaĩ* Gemüse : *virti* kochen. — Mit *-ju-* weitergebildet *smirdãlius* Stänker : *smirdé'ti*. — **u.** *bumbalas* Troddel WW 1, 6, nach GSt bedeutet es dort »eiserner Knopf am Ende der Peitsche«; Knoten DK 19, vgl. le *bamba*, *bumba* Kugel und lit. *bumbulas* Mi Wasserblase. — *jaúte bùrbala* BF = *jáuczo*

*bùrbalai* Pfingstrosen, von Bezzenberger für entlehnt gehalten wie *burbulokai* »der gefüllte kriechende Hahnenfuss (ranunculus repens)«, zu diesem vgl. klru. barabolčak »Hahnenfuss (ranunculus ficaria)« Żel. Wb., jenes könnte aber litauisch und eine Nebenform von *bur̃bulas* (Wasserblase) sein. — *kunkalas* SzDi unter bąbel Wasserblase, SzP 34. 13. vgl. *kuñkulas.* — *pa-muszalas* SzDi futro Pelzfutter, podszewka subucula, auch Marc. 23; *ap-muszalai* Beschlag : *mùszti* schlagen, vgl. *pā-muszas* Stossfutter. — *pliurszkalas* Geplätscher DBS 41; schlechtes Getränk, schlecht zubereitete Speise, Plapperhans BF : *pliurkszczù pliur̃kszti* platschen, plätschern, *pliurszkėti* DBS dass. — *rukalotas* N Murrkopf (mit gerunzelter Stirn), vgl. *raukalũtas : runkù rùkti* sich runzeln. — *ap-sukalas* SzDi unter kołowrot, na ktorym się co obraca, also nicht gerade Thürangel, wie N angiebt; bei MiLD 263 *apsukalas duru* Thürangel; die von KLD nach Mi angegebene Form *apsukolas* habe ich dort nicht gefunden : *sùkti* drehen. — *sunkalai* BF Molken, le fem. pl. *sūkalas* : *suñkti* seihen. — *už-supalas* Wit 22 Uebersetzung des poln. osłona Umhüllung, Hülle (an der betr. Stelle von der Wolkendecke) : zu *sùpti* schaukeln? — Weiterbildung mit *-ju- snudālius* KLD|, Mi Verschlafener, s. *snaudālius.*

Feminina sind im Litauischen selten. *dengala* N neben *dengalas,* s. d. — *pēpala* Wachtel J 219. 16, SzDi unter przepiorka, vgl. le *paipala*; pr *penpalo* Voc. ist schon wegen des *n* vor *p* verdächtig; vgl. noch pr *pippalins* acc. pl. Ench. Vögel, im Voc. *pepelis* Vogel; s. F[4] 1. 83. — *snaĩgala* KLD, *snaigalà* Schl. Leseb. Schneeflocke; bei KLD| N auch *snėgala,* das bei Mi nur »Schneevogel« Dompfaff (vgl. *snėginis*) bedeutet. — *sprogalà* KLD| von Hitze u. a. herausgesprungenes Stück : *sprógti.* — *veizdala* N Brille : *veizdė́ti.* — Auf *-alė. kaukalė* N Art Wasservogel, vgl. F[4] 1. 21 : *kaũkti* heulen. — *rukalė* GSt Eule.

**Lettisch.** Masculina (z. Th. mit *-alja-*, Nom. *-ali-s*). *gabals* Stück, *apgabals* Bezirk, vgl. ob. S. 472 lit. *gabalas.* — *bambals* und *bambuls* Käfer, vgl. lit. *bim̃balas.* — *pampal'i* Kartoffeln, zu *pampt* schwellen, vgl. *pimpul'i* dass. — *spengals* und plur. *spangal'i* Sandbeeren, vgl. lit. *spañgolė* Moosbeere, also le *a* vielleicht *ā.* — *dējals* neben fem. *dējale* Muttermilch : *dē-* saugen, Abl. 322. — *snēga k'ēpaliņi* Schneeflocken, enthält ein *k'ēpala-*, ist bildlich und hängt mit *k'ēpa,* Brod in Milch gebrockt, zusammen. — *k'epals* Fladen, aus dem Litauischen (*kēpalas*) entlehnt. — *bimbals* Bremse, vgl. le *bambals*

und lit. *bim̃balas.* — *kritals* Lagerholz, daneben *kritaľa* : *krintù kristi* abfallen, Abl. 333. — *mīſals* = lit. *mįżalaĩ.* — *spitaľi* »Aussatz, Würmer in alten Wunden, fressender Schaden« : zu *spintù spisti* Abl. 285?. — *ſidals* Muttermilch : *ſīſt*, lit. *żìndu żį́sti* saugen, Abl. 358. — *spurgals* und fem. *spurgala* Flossfeder, Faser, vgl. *spurs* dass.

Feminina auf *-ala*, *-aľa*, *-ale*, öfter Pluralia tantum. *barbaľa* feine weisse Birkenrinde, Klunker. — *kakale* u. a. scrotum penis. — *krēpalas* zäher ausgeworfener Schleim : *krēpāt* Schleim auswerfen. — *spůgalas* Glanz (= *spang-*), vgl. *spīguľůt*, lit. *spingė́ti* u. s. w. Abl. 345. — *schńargalas* Rotz, vgl. lit. *snarglỹs* : *schńargt.* — *paipala* Wachtel, s. lit. *pëpala.* — *augaľa* Birkengehänge : *augt* wachsen. — *maukaľa* unzüchtiges Weib : *maukt* streifen. — *snaudaľa* Verschlafener, vgl. lit. *snaudālius.* — *spľaudalas* Speichel, lit. msc. *spiaudalas.* — *schauschalas* Schauder : *sziáuszti-s* sich sträuben, Abl. 320. — *schńaukalas* Rotz : *schńūkt* schnauben. — *dējale* = *dējals* Muttermilch. — *sēnala* Kleie; ich führe das Wort hier an, weil ich nicht weiss, ob in ihm oder in lit. *sėlenà* die ursprüngliche Form zu suchen ist. — *kritaľa* umgefallener Baum, s. *kritals* msc. — *pimpala* penis, vgl. *pimpis* dass. und *pimpalains pumpalains* knorrig. — *spindala* und *spindele* kleine Bremse, vgl. *spindēt* in den Ohren klingen. — *wijale* Garnwinde : *wīt* wickeln. — *spurgalas*, s. msc. *spurgals.* — *sūkalas*, s. lit. *sunkalai.*

In beiden Sprachen stecken Bildungen auf *-ala-* in abgeleiteten Verben, die im **Lettischen** meistens einen ausgesprochen deminutiv-iterativen Sinn haben: *jūgalāt* iter. zu *jūgt* = lit. *jùngti* anspannen. — *krāpaľāt* kleine Betrügereien machen : *krāpt* trügen. — *krītaľāt* oft ein wenig fallen : *krītu* (lit. *krintù*) *krist.* — *merdaľāt* allmählich hinsterben, vgl. *merdēt* sterben lassen. — *pirkaľāt* im kleinen kaufen, vgl. lit. *pirkalas* Waare : *pirkt* kaufen. — *staigaľāt* hin und her gehen : *staigāt.* — *straipaľāt* taumeln : *strỹpti* trampeln, Abl. 285. — *wīwaľůt* hoch singen, ausgelassen sein. — Im **Litauischen** ist jene Bedeutung auch vorhanden, z. B. *sárgalioti* kränkeln zu *sir̃gti*, doch tritt sie weniger deutlich hervor. — *alpalůti* GSt schwach sein, vgl. *alpulis* unten S. 485 : *alpstù al̀pti* schwach werden. — *áugalůti* schnell in die Höhe wachsen, *áugulůtas* hoch aufgeschossen : *áugti.* — *darbalioti* A 1883. 206, M 1. 74 fortgesetzt, angestrengt arbeiten : *dirbti.* — *atgaivaloti* N sich erholen; A 1884. 66 wird *gaivalas* gebraucht, z. B.

*lëtuviszkasis gaivalas* »litauisches Element«, es ist Nachahmung des polnischen żywioł : *gývas*, Abl. 273. — *gargaliů'ti* röcheln. — *garmaliůti* SzDi unter chracham screo. — *kaitalioti* wechseln WW 1. 94, WŻ 83 : *keiczù keĩsti*, Abl. 274. — *karalioti* zappeln, baumeln : *kárti* hängen. — *makaliů'ti* nach KLD Scherzwort : rühren, mengen. — *mar̃galiůti* bunt schimmern : *márgas* bunt, Abl. 337. — *pilstalioti* giessen, schütten WW 2. 187 : *pilstyti* iter. zu *pilti*. — *raibaliůti* bunt sein GSt, trübe werden (von den Augen) BF : *raĩbas* bunt. — *Rewokatą pirmu tigris subraiże*, *paskiaus meszka ramaloje* WP 93. — *rumaloti* (*l* = *l'*) GSt aus Dowkont = *rum̃ti-s* ringen. — *svaigaliůti* taumeln Liet. Ceit. 1890 Nr. 24 : *svaĩgti* schwindlig werden. — *svim̃baliůti* KDL[, Mi und *svam̃baliůti* baumeln, vgl. *svam̃balas*. — *szypalů"ti* KLD[ die Zähne zeigen, höhnen, vgl. *szẽpti-s*, Abl. 286. — *tyvaloti* MiDL fett werden, vgl. F[4] 1. 61. — *isz-traukalioti* ausziehen WŻ 237 : *tráukti*, Abl. 312. — *wąpaloti* WP 96, lies *vampalioti* etwa »belfern«, vgl. *vampnoti* GSt dass. — *vartalioti isz-vartalioti* umstürzen WW 1. 36, WP 163 u. sonst, WŻ 83 : *verczù ver̃sti*, Abl. 357. — *vadaloti* (*ożoulines trinkas*) DBS 44 wälzen.

2. Adjectiva. *żabalas* blind, kurzsichtig (parallel mit *āklas*) J 206. 3, SzD 38. 6, A 1885. 14; substantiviert *żabalis* Blinder SzD 216; le *ſchabals*.

B. Secundäre Ableitungen sind im **Litauischen** selten. Masculina. *draũgalas* Gefährte, fem. *draugala* SzDi unter cudzołożnica pellex : *draũgas*. — *musalū liga* Tilż. Kel. 1890 N. 9, *musalai* ib. N. 18 Masern (Krankheit), zu *musẽ* Fliege, vgl. unten le *mūsala*; indess mag das Wort eine Verdrehung des deutschen Ausdruckes sein, es giebt eine niederd. Dialectform »Masseln«. — *nůgalas* Nacktheit, Blösse, dazu *nůgálius* LB 172 Nacktling : *nůgas*. — *rëbalas* (*arba mastis*) WW 1. 253, WŻ 241, 247 Salbe : *rëbùs* fett. — *szakalỹs* Splitter : *szakà* Zweig; vgl. F[4] 1. 45. — Mit *-ju- kurpālius* Schuhmacherleisten : *kùrpė* Schuh. — Ein Femininum bei N *statala* »Anfurt, Landungsplatz«, wird kaum etwas anderes sein als *stadolė* und dies ist slav., s. Brückner S. 136.

Im **Lettischen** sind Masculina ebenfalls sehr spärlich. *wēſcha dſirnals* Krebsstein, zu *dſirnus*, vgl. lit. *vė'żio girnos*. — *sestals* u. *sestuls* Sechstel (Mass) : *sestāis* sechster. — Ob *dantals* dicker Knittel; *knůtal'i* Schlauben der Flachskörner; *lāpsals* Art Leinenzeug; *sëtuls*

Mastschwein, hierher gehören, kann ich nicht entscheiden. — Ein secundäres Adjectiv ist *dūmals* braun, rauchfarbig : *dūmi* Rauch. — Etwas mehr verbreitet sind die Feminina. *mūsala* sommersprossiges Gesicht : *mūsa* Fliege. — *půgal'a* neben *půga* Knoten am Lein u. s. w. — *prēdala* Fichtengehänge, neben *prēdulājs* und andern Nebenformen : *prēde* Fichte. — *sēkalas* pl. Speichel, zu einem **sēka-*, vgl. lit. *séilė*. — *schńauskala* Träumer, neben *schńauska*. — *tschaumala* harte Schale, Schlaube, zu einem **tschauma*, vgl. lit. *kiāvalas*, *kiautaī*. — Mehrere Worte kommen von Participien prät. pass. oder Substantiven mit *t*-Suffixen her: *drůstala* (= *drāstala*) Abschnitzel : *drāſt*. — *drumstala* neben *drumsala*, *drumsla* Abfall. — *grumstalas* neben *grumslas* Ueberbleibsel von geschmolzenem Fette. — *krimstalas* u. *skrimstala* Knorpel (*skrumstala* Knochensplitter), vgl. *krimslis* ob. S. 461. — *pēstala* Stampfkeule : *pēsta* Mörser. — *zīkstalas* und *zīpstalas* pl. Nachbleibsel von geschmolzenem Fette; die Form mit *p* soll neben *zīpsla* auch Sehne bedeuten. — Neben *k'ilda* Zank steht *k'ilkala*. — Eine besondere Anwendung hat *-al'a* zur Bildung von Kuhnamen aus dem Namen des Wochentages, an dem das Thier geboren ist, oder aus der jenem zu Grunde liegenden Ordinalzahl, oder aus anderen Nomina, s. Bielenst. 1. 269. *ůtal'a* am Dienstag (*ůtr-dēna*) gefallene Kuh. — *treschal'a* (*treschula*) : *treschdēna* Mittwoch. — *zetal'a* (*zekula*) : *zeturt-dēna* Donnerstag. — *pēktal'a* (*-ala*) : *pēkt-dēna* Freitag. — *sestal'a* : *sest-dēna* Sonnabend. — *pustal'a* : *pust-dēna* Sonnabend. — *swetal'a* : *swet-dēna* Sonntag. — *dūmal'a* dunkelbraune Kuh, vgl. oben *dūmals*. — *kūtal'a*, vgl. *kūtains* streifig. — *raibal'a* : *raibs* bunt. — *strīpal'a* : *strīpa* Streifen. — *ſīmal'a* Kuh mit einem Zeichen : *ſīme*. — *ſwaigal'a* Kuh mit einem Stern, *ſwaigalis* msc. Ochs mit Stern : *ſwaigſne*. — Vgl. noch als Weiterbildung auf Grundlage eines alten Stammes *enter-* (s. ob. S. 433) : *ētala* Mannesbrudersfrau.

## 9. Ableitungen mit e vor l.

### A. Primäre Substantive.

**Litauisch.** Masculina. *-eli-s*, fem. *-elė* wenig verbreitet. Unter den Beispielen sind einige Nomina agentis, deren *e*, wenn sie aus Quellen stammen, die *e* und *ė* nicht bestimmt scheiden, nicht immer sicher steht. *glaudelis* SzDi unter wyłupek nux matura ultro e calice exsiliens, kann auch *glaudėlis* gelesen werden : *glaudžù glaŭsti* schmiegen.

— *padriubelis* SzDi unter nałożnik concubinus; *padriaubele* nałożnica concubina; es kann auch hier *ė* gelesen werden. — *szypelis* N höhnischer Lacher : *szě̃pti-s*, Abl. 286. — *vė́pelis* KLD Maulaffe : *vě̃pti-s* den Mund verziehen, Abl. 355. — Das scheinbar hierher gehörige *posēkelis* N, *posě̃kelis* und *pasě̃kelis* KLD, *posė́kelis* BF grosser Schmiedehammer, ist aus dem Deutschen (Possekel) ins Litauische gekommen, und ist im Deutschen eine Entlehnung aus einer slav. Sprache. — Dazu kommen einige Worte andrer Bedeutung, *ausě̃s gribelis* Stück des (abgehauenen) Ohres WŻ 158. — *kùrelis* JSv 72, J 396. 2 Knittel; *kurielius* M 1. 379 Keule (also *ie* = *ė*?). — *pupele* N, *pupela* A 1884. 56, *pupůle* SzDi unter kwietna niedziela, Knospe. — *ů̃żělis* KLD Wassermücke; ist es = *ożělis*, Dem. von *ożỹs* Bock? — *virelai* (acc. *virelus*, gen. *virelu*) Trow. Matth. 13. 32, Marc. 4. 32 Kräuter, vgl. *viralaĩ*. — *manelius* a. pl. Fesseln DBS 162 ist das polnische manela. — *szapelis* und *szopelis* SzD 256, 265 die Weihnachtskrippe in den Kirchen; wahrscheinlich fremd. — Ueber *kumẽlė kumelỹs* vgl. oben S. 277.

**Lettisch.** Primär scheinen zu sein: M a s c u l i n a. *erfelis* Hengst, lit. *er̃żilas*. — *karselis* hitzige Krankheit : *karst* heiss werden. — *werpels* Wirbelwind, s. unten *wirpeles*. — *jedels* Südwind ist das estnische *edel* Südwest. — F e m i n i n a. *dějele dějela* »ein Baum, darin ein Bienenstock ausgehöhlt worden oder ausgehöhlt werden kann«, vgl. *dějums* dass. und Aushöhlung. — *dwēsele* Athem, Seele : *dvẽsti*, Abl. 361. — *kāpele* Uebersteigstelle im Zaun (niederd. »Stegelsch«), zu *kāpt* lit. *kópti* steigen, kann indess Deminutiv zu *kāpa* sein (u. a. Fussschemel). — *pipele* penis, vgl. ob. S. 477 *pimpala*. — *skuteles* und msc. *skuteli skutuľi* Schafläuse, Schorf : *skūtu skust*, lit. *skuntù skùsti* schaben. — *spīdeles* Maiblumen, vgl. *spīdēt* lit. *spindė́ti* glänzen, Abl. 345; zur Bedeutung vgl. *spīdſenes* dass. von *sping-* glänzen, Abl. ebd., dem. *spīdſenites* kleine glänzende Schmucksachen. — *schk'erpele* Holzsplitter, vgl. *schk'erpēt* Rasen mit Rasenpflug schneiden, zu einem *skerp-*, Weiterbildung von *sker-*, *skirti* scheiden, Abl. 342. — *tēsele* und *tesele* eine Art Axt : *tēst* und *test* behauen. — *ūbele* Turteltaube : *ūbůt* girren. — *wirpeles* »das Herumdrehen eines Schlittens auf dem Eise mit Hülfe eines an einem Stocke in der Mitte befestigten Rades«, vgl. *wirpuls*, *werpels* Wirbelwind. Eine Sicherheit, dass in diesen lettischen Bildungen *e* überall = ursprünglichem *e*, nicht = *ė* sei, besteht nicht.

## B. Secundäre Ableitungen.

a. *-ēli-s*, fem. *-ēlė*, bei mehr als zweisilbigem Stamme *-ė̃li-s*, *-ė̃lė* bildet im **Litauischen** die gewöhnlichen, farblosesten, d. h. mit keiner besonderen Nebenbedeutung, etwa des Traulichen, Verächtlichen u. s. w., verbundenen Deminutiva. Woher der Wechsel der Vocalfärbung, weiss ich nicht zu erklären. Anzumerken ist (vgl. Kurschat Gr. § 364), dass öfter femininale Worte masculine Deminutiva haben, z. B. *kupetė̃'lis* J 270. 2 : *kupetà* Heuhaufen; *skalelis* DBK 58 Steckchen : *skalà*; dass gelegentlich Doppelsetzung des Suffixes vorkommt, z. B. *darželė̃'lis* J 263. 1 : *dar̃žas* Garten; *notrelė̃'lė* JSvd 1027. 4 Nessel : *notrė*. Doch ist das selten; wo mehrfach deminuiert wird, sind regelmässig verschiedene Deminutivsuffixe verbunden. Deminuierte Adjectiva mit diesem Suffixe kommen ausser dem allgemein gebräuchlichen *didelis* zu *didis* gross, sonst wenig vor (über *-inteli-s* s. u.); eigenthümlich ist *kaczùtė maželė̃'lė* JSvd 905. 3. — Secundärbildungen auf dasselbe Suffix ohne Deminutivbedeutung sind sehr spärlich : *erēlis* Adler (le *erglis*), slav. орьлъ scheinen nicht deminutiv zu sein. — *biržēlis* Maimonat : *béržas* Birke.

Im **Lettischen** ist nach Bielenstein 1. 308 dieselbe Art der Deminuierung nicht selten, aber vorzugsweise unweit der litauischen Grenze; in der That haben die angeführten Beispiele zum grössten Theil lit. Lautform, z. B. *schunelis* Hündchen : le *sunis*, lit. *szũ* gen. *szuñs*; *lauk'elis* statt **lauzelis*, *rûk'ele* statt **rûzele*. Nur in einigen Worten soll die Form allgemein gebraucht werden. *bralelis* : *bralis* Bruder; *werschelis* : *wersis* Ochs; *âſchelis* : *âſis* Bock; *puischelis* : *puisis* Knabe; *maischelis* : *maiss* Sack, aber auch diese Beispiele haben in dem *sch*, *ſch* litauische, nicht echt lettische Form; *muiſchele* Gütchen : *muiſcha*. Im Wb. finde ich noch *vīrelis* Männlein = lit. *vyrēlis*; *dējelis dējûlis* Söhnchen, das wenn überhaupt ursprünglich deminutiv, nicht unmittelbar zu *dēls* gehört. Die Zahl dieser Deminutiva wird sich wohl etwas vermehren lassen, wenn man gleichartige Bildungen in Betracht zieht, in denen die Bedeutung verblasst ist, ich nenne, mit Uebergehung von allerlei unklarem, z. B. *momelis* Zäpfchen im Halse, lit. *momélis* N dss.; *skrēmelis* Kniescheibe neben *skrēmens*; *wâk'ētelis* (lit. Lautform) ein sich als Deutscher Geberdender : *wâzētis*; *warstelis* Pförtchen; die Stelle, wo statt einer Pforte Hölzer vorgelegt sind, vgl. *warste* Vorlegestangen für Pforten; fem. *kreweles* neben *krewe* Schorf; *rēmeles*

neben *rēmens* Sodbrennen. — Secundärbildungen sind ausserdem *pēdelis* neben *pēdulis* ein Letzter (letztes Kind), vgl. *pēdīgs* letzt, zu *pēda* Spur; *ſēmelis* Nordwind, vgl. *ſēmas wējsch* dass.; *sermelis* Schauder; *sūreles* Sodbrennen : *sūrs* bitter. — **Preussische** Deminutiva sind vielleicht *scebelis* (oder *stebelis*) Voc. Haar; *mandiwelis* Quirlstock Voc.; zu lesen *mantuvelis* und eine Bildung wie sl. *mąty *mątъve zu mętą męsti enthaltend?

b. Nach Kurschat Gr. § 1045 lautet in Alexandrowo von den sonst auf *-eri* gebildeten Zahlworten nur *ketveri* so, von da an *pinkeli*, *szeszeli* u. s. w. bis *devyneli*; vgl. dazu *pinkielopas* SzDi unter pięciornasobny fünffach, *szeszeli arklei* unter poszostne konie sejuges equi, *sieśialopas* (l. *szeszeliopas*) unter sześcioraki sesduplex, *septyneliokas* unter siedmioraki siebenfach; vgl. dazu *dwayli* SzDi cug koni podwoyny biga. In die Reihe des *-eli* gehören auch *keli* einige; *tokelўs*, fem. *-ė̃* KLD[ Mi tantus : *tõks*; *kokelўs*, fem. *ė̃* ebd. quantus : *kõks*.

## 10. Bildungen mit ė vor l.

Von den Nomina agentis auf *-ėli-s*, *-ėlė* (s. o. S. 464), den Deminutiven auf *-ẽli-s*, *-ėlė* ist bereits gehandelt worden. Ausserdem kommt vor ein femininales *-ėlė̀*, nur bei Thiernamen, die nicht als Deminutiva empfunden werden, auch weder im Accent noch in dem *ė* den von zweisilbigen Stämmen hergeleiteten Deminutiven entsprechen. *musėlė̃* Fliege neben *musė̃* (demin. *musẽlė*). — *grižėlė́* (*po žóles lándu grė̃ždama*) J 219. 8, vgl. *grė̃žlė̃* Schnarrwachtel. — *kirmėlė̃* Wurm, vgl. *kirmis*, *kir̃minas*. — *skruzdėlė̃* neben *skruzdė̃* Ameise; das SzP 129. 3 stehende *skrudeles* dürfte ein Druckfehler sein, wenigstens steht SzDi unter mrowka *skruzdele*; le heisst es *skudra*. — *utėlė̃* neben *utė̃* Laus. — *vėgėlė̃* KLD, Mi Aalraupe, *wegiele* SzDi unter mientus mustela fluviatilis.

## 11. Bildungen auf -ila-s -ili-s, fem. -ila -ilė.

**Litauisch.** *bim̃bilas* Rosskäfer, vgl. *bim̃balas*. — *brizgilas* Zaum, fem. *brizgila* DBS 71, 188. — *dagilis* Distelfink; *dagilė* SzDi unter kolka caput spinosum cardui : *dagўs* Distel. — *degilei* (*degillei*) *vokiszkėji* Mi Angelica (Pflanze); zum vorigen oder zu *dègti*? — *er̃žilas* Hengst, bei Mi auch *eržilis*, le *erſelis*, vgl. F[4] 1. 17. — *sprãgilas* Dreschflegel; JG 149 steht *spragialas*, das wäre *spragelas*; le *sprigulis* dss. : *sprig-*, Abl. 346. —

*dóbilas* Klee, vgl. le *dābūlińsch*; pr *wobilis* Voc. — *kretilą* a. sg. WP 29 Korb (*i* = *ī*?). — *spraskilą* a. sg. DBS 212 Spalt, hängt wohl irgendwie mit *sprógti* Abl. 346 zusammen, le *sprāgt* platzen, *sprākste* Spalt im Holz, *sprākstēt* bersten. — *avilÿs* neben *aulÿs* Bienenstock. — *kikilis* KDL »Fink«, nach Mi »Hänfling«, NV 169. 1, JSvd 242. 1. — *sigilis* (*siggilis* »eine Art Schnalle, mit welcher die Frauenzimmer das Hemde vor der Brust zustecken (Agraffe)«, *sigele* BF Art Broche, *sigeli* DBS 40 i. sg. Art Schnalle; doch wohl zu *sègti* heften, anstecken. — *vagilis* oder *vagilius* (i. pl. *vagileis*) Dieb A 1885. 234, vgl. fem. *vagilka* (mit slavischem Suffix) : *vōgti* stehlen, *vagis* Dieb. — *vingilis* (*-illis*) Mi Peizker (Fischart) : *veng-*, Abl. 355. — *barzdila* (*i* = *ī*?), ein Masc. fem. Form, Bärtiger (Spottname der Juden) WP 12, 63 und sonst bei Wołonczewski, zu *barzdà*, scheint mir eine lituanisierte Entlehnung zu sein, doch kenne ich kein genau entsprechendes slav. Wort. — *ne-kalbilis* infans bei KLD[ angeblich aus Szyrwid, bei N steht *nekalbēlis*, bei SzDi unter niemowlątko ganz deutlich *nekalbolis*. — Einige Male scheint *-il-* deminuierend zu sein : *titilis* Väterchen J 1568. 10; *deivilas* (*-illas*) BG Götze. — Im **Preussischen** begegnen *sirsilis* Voc. Hornisse, vgl. lit. *szirszlÿs*, *szirszũ* Wespe; *rundyls* (*i* oder *ī*) Ench. Weinsäufer.

## 12. Bildungen mit y vor l.

Eine Anzahl masculiner Substantiva auf *-yla-s*, theils primär von Verben, theils secundär von Nomina abgeleitet, bezeichnet Färbemittel. *baltýlas* J 659. 9, JSvd 779. 7 Schminke zum Weissfärben : *báltas*. — *dažýlai* Färbemasse : *dážas* u. a. Farbe, *dažýti* färben. — *jůdylas* (*juodilas*) SzDi unter czernidło Dinte, Giedr. 2 Cor. 3. 3; fem. *juodila* JG 39 : *jů'das* schwarz. — *gražýlas* KLD[, SzDi *gražilas* unter przekrydło, Verschönerungsmittel : *gražùs* schön. — *prausylas* KLD[, SzDi *prausilas* unter barwiczka Schminke : *praũsti* waschen. — *tepýlas* KLD Schmiere, SzDi *tepilas* unter olejek Salbe : *tèpti* schmieren. Das Suffix ist nicht ursprünglich litauisch, sondern das ru. -ilo, vgl. bèlila pl. ntr. weisse Schminke zu bělit' weissen; černila pl. ntr. Dinte zu černit' schwärzen; klru. krasyło Färbemittel, Schönheitsmittel zu krasyty färben u. s. w. Das Suffix war bekanntlich ursprünglich -dlo und lautet so westslavisch, -idlo -ilo entsteht durch Ableitung von Verbalstämmen auf -i-, also eine Gleichsetzung mit einem als echt litauisch betrachteten

*-yla-* ist unmöglich, bei der ganz gleichen Anwendung die Entlehnung zweifellos. Auch andere Worte sind als Entlehnungen aus dem Slavischen oder als Anlehnungen an slav. Worte anzusehen: *debesýlas* s. Brückner S. 79; *rukylas* N aus BdQu Räucherfass, *rukilą* Trow. Apocal. 8. 3, *rukilas* SzDi unter trociszka Räucherkerzchen, vgl. *rukilnićia* unter kadziedlnica, ist Nachahmung des ru. kadilo; *naszylà* und *naszýlė* KLD[ sind unmittelbar klru. nosyły Traggestell, nur lituanisiert nach *nèszti*; *żyvylas* MiDL Element = klru. żyvyło. — Es bleiben ausserdem einige Worte, über die sich nichts bestimmtes aussagen lässt: *gaidýlai* KLD[ nach Mi, irgend ein Kraut, vgl. *gaidēlei* (demin. von *gaidýs* Hahn) KLD Weiberohren (Pilzart); *pirkylu nusipirkt* BF Einkäufe machen; *skirsylis* KLD, *skirselis* KLD[ N Nordwestwind, »weil dieser Wind quer (*skersaĩ*) über das Haff weht«; *stovyla* Statur JSv 6, *stowilas* (a. pl.) *diewaiczu* Götzenbilder WP 217, *stowilas* msc. Gestalt WŻ 83, zu *stóti*, *stovė́ti*; *pakasylà* KLD[ Begräbniss; *dotylas* SzDi unter datek Gabe, zu *dúti*; in einem Räthsel Schl. Leseb. 56 *stó donýla* (KLD[ schreibt *dûnylà*) *laúko galė*, *kùrs ateit tám dûd*, Auflösung *dagýs* Distel, zu übersetzen eig. »Geberin«.

Adjectivum. *akýlas* aufmerksam, zu *akis* Auge.

## 13. Suffixformen mit u vor l.

### A. Primäre Bildungen.

**Litauisch.** a) *-ula-* bildet masc. Nomina actionis oder instrumenti, auch Worte, die das concrete Resultat einer Handlung bezeichnen, ähnlich wie *-ala-*. *bum̃bulas* Knoten im Garn, im Rock u. a., bei MiDL 529 Wasserblase, vgl. le *bumbulis* Knolle, Knorren, le *bumburs*, *bumba*, *bamba* Ball, Kugel, vgl. lit. *bumbalas* Troddel. — *bur̃bulas* Wasserblase, vgl. *burblénti* blubbern, bei DBS 128 *burbulas* Troddel, Quast (auf dem Hute), vgl. *burbala*. — *gniútulas* KDL »Klumpen«, *gnùtulas* ib. »Knollen«, »faustgrosser Klumpen«; kommt das Wort sonst vor oder liegt vielleicht ein Fehler vor für *gniużulas* GSt Handvoll, zu *gniáużti* mit der Hand zusammendrücken, Abl. 296. — *grążulas* (*grużulas*) SzDi unter dyszel Deichsel; *grį̃żulas* Kreis, runde Bahn: *grį̃żti*, *grę̃żti*, Abl. 328. — *grumulai* A 1883. 48 Klumpen, Conglomerat, vgl. *grum̃stas* Klumpen. — *gurulas* Mi. WO 162 Brocken: *gur-* u. a. bröckeln, Abl. 316. — *gużuls* BF kribbelnder Haufen, vgl. *gużėti* ebd. wimmeln, Abl. 316. — *jundulas* N Aufruhr: *jundù jùsti*

sich regen, Abl. 298. — *kasulas* Mi Jagdspiess. — *kuñkulas* Wasserblase, davon *kunkuliů̃ti* SzDi unter wykipia co, *kunkulů̃ti* unter kipię, vgl. *kunkalas* dss. und le *kunkulis* Klümpchen. — *kurkulaĩ* Froschlaich : *kur̃kti* quarren. — *visos maiszė* (sc. *pyrágu*), *ne įmaiszė*, *kaip svoczùtė priĕ̃ju*, *į kùtulus ĕ̃ju* JSvd 711. 4. — *kristionys óssidengósis liekólò sawo tikybos* DBS 64, übersetzt GB »mit dem Mantel ihres Glaubens«, es wird aber heissen : »mit dem Anscheine, dem heuchlerischen Vorschützen ihres Glaubens«, vgl. le *lĕ̄kulis* Heuchler, zu *liktĕ̃-s* sich anstellen, scheinen. — *spiáudulas*, vgl. *spiáudalas*, Speichel : *spiáuti*, iter. *spiáudyti*. — *spitulai* (*tl*) N aus BdQu Schafsmist; Fehler für *spirrulai*? vgl. *spirà* dass.; indess ist auch zu vergleichen unten *spitulỹs*. — *sprùdulas*, *spriùdulas* KDL Knebel : *sprústu sprúdau sprústi*, Abl. 309. — *veikulas* (gen. pl. *weikulu*) DBS 203 = *veĩkalas*. — *vĕ̃sulas* Windstoss, bei KDL »Wirbelwind« als biblisch, ist ziemlich häufig, z. B. WŻ 266, DK 186, SzDi unter wichor, daneben *vėsulỹs*: *vĕ̀sti* sich abkühlen. — *witulelis* SzDi unter motek nici, lies *vytulė̃lis* demin. Garnwinde, vgl. *witulas* unter kręgi powrozow aufgerollte Taue; wie es scheint zunächst zu *výtas* part. prät. pass. von *výti* wickeln.

Sehr selten ist das femininale *-ula*. *kasula* Schaft BG, vgl. *kasulas*. — *vėsula* M 2. 63; 2 (Heft 4). 19 = *vĕ̃sulas*. — Mit *ū staibùlas* nom. plur. fem. BF Unterarm.

b. *-uli-s -ulỹs*, fem. *-ulė* bildet *α*) primäre Nomina actionis mit ihren Seitenabzweigungen (Instrument, Resultat der Handlung). Masculina. *alpulis* Schwäche, vgl. *alpuliů̃ti* schwach werden WŻ 155 : *al̀pti* schwach werden. — *blizgùlis blizgulỹs* Flitter : *blizgù blizgĕ́ti*. — *bruzgùlis* KDL, Mi, BF Knebel, bei SzDi talus (unter kutow gra Würfelspiel; zur Vereinigung der Bedeutungen vgl. BF s. v.); wohl zu *bruzgù bruzgĕ́ti* rascheln. — *czaudulỹs* Niesen : *czáudžu czáusti*, Abl. 294. — *nůdĕ́gulis nůdėgulỹs* Feuerbrand : *dègti*. — *dygulỹs* Stich (= Schmerz im Körper) : *dýgti*, *dĕ̃gti*, Abl. 271. — *drebulỹs* Beben : *drebù drebĕ́ti*, Abl. 324. — *dusulỹs* keuchendes Athmen : *dùsti* aufkeuchen, Abl. 296. — *geidulỹs* Nüchternheit : *geidžù geĩsti* begehren, Abl. 273. — *gobulis* Begierde GSt, vgl. *gobėti* begehren GSt aus Dowkont, s. Abl. 372. — *graudulis* SzDi unter grom Donner, vgl. le *graufchu grauft* donnern, und Abl. 297. — *grįžulỹs* und *grįžùlio rãtas* der grosse Bär, vgl. *grį̃žulas*. — *gromulỹs* Wiederkäuballen, nach GSt auch »Magen der Wiederkäuer« : le *gremůt* wiederkäuen. —

*grużùlei* kleine Mehlklösse BF, JSvd 533. 24 : zu *gráużti* nagen? — *gumulis* DBK 26 Klumpen. — *gurgulÿs* M 1. 72, 80 Wirrwarr von Fäden, dichter Schwarm (von Vögeln); BF *gurguls* und a. sg. *gurgulį*; bei GSt auch fem. *gurgulė*. — *kaitulÿs* KLD[, SzDi unter pot Schweiss: *kaĩsti* heiss werden. — *karulei* N Eiszapfen : *kárti* hängen. — *katulys katulas* N Kitzel, vgl. *kātuliùti* und *kāturiùti* kitzeln; Entlehnung aus dem Niederd.? — *kenkulis* Fehl, vgl. *kenkalis* BG : *keñkia keñkti*. — *kimùlis* Heiserkeit : *kimti* heiser werden; vielleicht secundär zu *kimùs* heiser. — *kosulÿs* Husten : *kósėti*. — *krokulis* N Röcheln : *krõkti*. — *krutulis* Landsturm GSt, eigentlich »das Sich-regen«, vgl. *krūtulioti* sich ein wenig regen : *krutù krutė́ti*. — *kvÿksztulys* BF Keuchen : *kvÿkszti* ebd. — *maudulis* lange Weile SzD 247, vgl. *ãp-maudas* : *maudżù maũsti* sehnlich verlangen. — *nůmirulis* Epilepsie : *miřti*. — *mùtulys* »eine Welle, welche kochendes Wasser wirft« BF; *vandů mutulį iszmeta* GSt, le *mutulis* Sprudel, *mutul'i* Blasen beim Kochen. — *poulę wijnó muntóló* (= *muntuliu* i. sg.) *ant neprietelú* DBS 192, nach GB »in einem Knäuel, in einem Haufen«; der Nom. bei Geitler als *muntalas* angesetzt, falsch, denn *l* bedeutet bei Dowkont immer *l'*; bei Geitlers Ansetzungen ist überall grosse Vorsicht nöthig. — *naszulei* SzDi unter biesagi und mantyka Quersack : *nèszti* tragen. — *peřszulis* und *perszulÿs* Schmerz : *persze͂ti* schmerzen. — *pirdulÿs* KLD[, N crepitus ventris : *pérdżu pérsti*, Abl. 338. — *raivulÿs* Recken, Dehnen; *raivyti-s* Mi sich recken. — *raiżulÿs* KLD, *rażulys* GSt das Sich-recken : *ráiżyti-s* KLD, s. Abl. 365. — *ritulei* SzDi unter taczki Schiebkarren, le *ritulis* Scheibe : *ritù risti* rollen, Abl. 281. — *ryszulÿs* Bündel : *riszti* binden, Abl. 281. — *rutulis* Wickel (Zusammengewickeltes, von Leinen) DBS 153 *motriszkosės nebalintú drobiú rutulus ąnt galwás sau rutulo*, das Verbum auch 40; nach GSt auch Spielball, vgl. *su-rutula* 3. sg. prät. zusammenwickeln WP 211. — *skaidulis* N Faser, bei KLD[ *skaidúlios* fem. pl.: *skė̃dżu skė̃sti* scheiden, Abl. 282. — *skaudulÿs* Geschwür : *skaũsti*, *skaude͂ti* weh thun. — *skritulÿs* Kreis, Zirkel, s. Abl. 283. — *smirdulis* Gestank SzDi unter smrod : *smirde͂ti*. — *sopulÿs* Schmerz : *sope͂ti*. — *spàngulis* BF Sprühen (von Funken), vgl. le *spůgul'i* und *spůgalas* fem. pl. Glanz; ferner *spingulei* GSt Augen auf der Suppe : *spinge͂ti* glänzen, Abl. 345. — *spařdulis* KLD[ N Schlag, Stoss : *spárdau spárdyti* iter. zu *spirti* ausschlagen, Abl. 345. — *spindulÿs* Glanz, Strahl, *atspindulÿs* Wiederschein : *spį̃sti* erglänzen,

Abl. 345. — *spitulỹs* Stern auf der Thierstirn, vgl. *spintù spìsti*, Abl. 285. — *spiaudulys* Mi Speichel, s. *spiáudulas*. — *spréndulis* KLD[ ein am Ende gespaltener Stock zum Schleudern : *spréndżu spręsti* spannen, Abl. 346. — *pirmai sprudulėlei* erste Sprünge = erste Anfänge A 1883. 194 : *sprústi* herausdringen, Abl. 309. — *stebulỹs* KLD[, N Radnabe : *steb-*, Abl. 347. — *svaigulỹs* Schwindel : *svaĩgti* schwindlig werden. — *szėvulỹs* Splitter, vgl. *szëvuliů̃tas akmů̃* blätteriger Stein, KDL unter »blätterichtɑ«. — *szipulys* Splitter, Spänchen JSv 68, M 2 (Heft 4). 11; A 1884. 66 wird gebraucht *sziupulėlis* im Sinne von »ein wenig, ein Bischen«. — *szúpulis* BF Hängewiege GSt, le *schūpulis*, vgl. le *schūpåt* schaukeln. — *sziurpulỹs* Schauder : *sziur̃pti*. — *virulỹs* BF Unwohlsein mit Leibschneiden, zu einem der beiden *ver-*, Abl. 355, 356. — *tepuleĩ* KLD[ Mi Schlicht der Leinweber, vgl. *tepalaĩ* : *tèpti* schmieren. — *tirpulỹs* (eig. Starre) Schauder : *tir̃pti* erstarren, vgl. Abl. 351. — *troszkulỹs* Durst : *trókszti* prät. *trószkau*. — *vėsulỹs* Wirbelwind, s. *vė̃sulas*. — *užvydulis* BrP 2. 104 scheint »Neid« zu bedeuten, vgl. *pavydė́ti* beneiden; *pavidulis* Mi Gestalt, vgl. *pavidalas* : *vid-*, Abl. 288. — *virpulỹs* KLD[, N Zittern, pl. *virpulei* Gallerte GSt : *virpė́ti*, Abl. 356. — *żėgulỹs* Schlucken (Aufstossen), vgl. *żėkterėti* u. s. w., Abl. 314. — *żydulỹs* das Auswachsen der Blüthe : *żydė́ti* blühen, Abl. 290. — *żiovulỹs* Gähnreiz, nach GSt einmaliges Gähnen : *żióvauti*, *żióti*.

Selten sind Feminina auf *-ulė*. *drobùlė* Laken, kaum als Demin. von *dróbė* Leinwand zu fassen, vgl. Abl. 324. — *grężulė̃* und *grį̃żulė* KLD, Mi Deichsel, vgl. *grążulas*. — *sirgulėlė* demin. NV 164. 7 Schmerz : *sir̃gti* kranken. — *skridulė̃* Gerbeisen, s. *skrid-* Abl. 283. — *skrytule* DBS 71 wohl »Zirkel«, vgl. *skritulỹs*. — *stebulė̃* Radnabe, s. *stebulỹs*. — *sziukszulės* SzP 123. 18, was sonst *sziùkszlės* Kehricht. — Woher *urksztùlė̃* KLD abgelegener Schmutzwinkel?

$\beta$) Primäre Nomina agentis msc. *-uli-s*, fem. *-ulė*. *burbùlis* BF Birkhahn, vgl. *burblỹs*, vom Kollern benannt. — *ciepuley* SzDi unter pisklęta Küchlein, nicht flügge Vögelchen, vgl. *ćiepsiu* unter piszczę pipio; *czỹpti* piepen, *czýpsiu czypsė́ti* dass. — *czirpulė́lis* J 409. 4 von einem kleinen Kinde : *cirp- czirp-* von piependen Tönen, *czir̃pti* zirpen. — *dýgulis* JSv 108 stachlige Pflanze : *dýgti*, *dĕ̃gti* stechen, Abl. 271. — *dundùlis* Dickbauch, wohl mit *dundė́ti* intr. pochen zusammenhangend. — *pirm-gimùlis* Erstgeborner : *gim̃ti* ge-

boren werden. — *mitulis* und *mitulÿs* durchwintertes Thier : *mintù misti* sich nähren, Abl. 279. — *murmùlis* Brummbart : *murmė́ti* murren. — *spiaudulis* SzDi unter plwacz Speier : *spiáudyti* iter. zu *spiáuti.* — *skendulis* N Ertrunkener : *skęstù skendaũ skę̃sti*, Abl. 366. — *surgulis* SzDi unter skwierczek querulus, vgl. 1. sg. *surgu* unter skwierczę winseln, wimmern. — *szvitulis* GSt Johanniswürmchen : *szvintù szvisti* aufleuchten, Abl. 286. — *pavar̃gulis* und *pavargulÿs* KLD Armer : *pavar̃gti* verarmen, vgl. *vargùlis*, das secundär zu *vargùs* gehört, s. u. S. 491. — *pavydulis* Mi Neider : *pavydė́ti.* — *żindulis* SzDi unter osesek, SzP 89. 7 Säugling : *żindu żį́sti* saugen, Abl. 358. — Femininum *drebulė̃* Pappel : *drebė́ti* zittern, Abl. 324.

**Lettisch.** Es herrschen dieselben Bedeutungen; ich nehme aber *-uls* und *-ulis* zusammen, da sie sich nicht sicher scheiden lassen. 1. Nomina actionis (Instr., Result.). *bērulis* Kaffbrod, vgl. lit. *bèralas.* — *bumbulis* Knolle, vgl. lit. *bum̃bulas.* — *burbulis* Wasserblase, lit. *bur̃bulas.* — *deguls* brennender Schwamm, vgl. lit. *nůdė́gulis.* — *draguls* Fieberschauer. — *drebulis* Zittern, lit. *drebulÿs.* — *dûduls* Blashorn : *dûdût.* — *dusulis* Husten, vgl. lit. *dusulÿs.* — *ģeibulis* und *ģībulis* Schwindel : *ģeibt ģībt* schwindlig werden. — *grabulis* Kinderklapper : *grabēt* klappern. — *grubulis* Frosthöcker auf dem Wege : *grùbti* holperig werden, Abl. 316; vgl. le *grumbt*, dazu *grumbuľi* Unebenheiten. — *karkulis* Röcheln : *karkt.* — *knubulis* Zusammengeballtes : *knubt* einbiegen. — *kretulis* Sieb : *kreczù krė̃sti* schütteln. — *krituľi* Lagerholz, vgl. ob. S. 477 *kritals.* — *kûsuls* Sprudel, vgl. *kûsāt* wallen, Abl. 302. — *mākulis* dunkle Wolke : *mākte̅-s* sich bewölken. — *murmuľi* Wasserwirbel : *murmė́ti* murmeln. — *mutulis* Sprudel, s. ob. S. 486. — *pubulis* Knoten im Garn, *pubulains* mit kleinen Knoten versehen; *pūpuľi* Weidenkätzchen, *pumpulis* Beule, vgl. *pumpa* Buckel, Beule. — *pukuls* Troddel. — *purduľi* Rotz. — *ritulis* Scheibe, vgl. oben lit. *ritulei.* — *rumbulis* runder Klotz, auch : fettes Kind, wohl zu verbinden mit *rumba* u. a. Nabe, Blüthenknospe, dickes unbehülfliches Mädchen; das Wort scheint wiederzukehren im estn. rump (rumbi) grosses Stück. — *skreidulis* Rainfarn. — *skritulis* Rad, vgl. lit. *skritulÿs.* — *slaukulis* Wischtuch : *slaukt* melken, iter. *slauzīt* wischen, Abl. 311. — *smurguľi* Nasenschmutz : *smurgāt* »schmurgeln«. — *sprigulis* Dreschflegel, vgl. ob. S. 482 lit. *sprāgilas.* — *spirgulis* Splitter, vgl. Abl. 360. — *spurgulis* Faser u. a., vgl. fem. *spurgalas.* — *sūkuls* Molken,

vgl. fem. *sūkulas*. — *schūpulis* Wiege : *schūpāt* schaukeln. — *ſaigulis* Schimmer : *ſaigûtē-s* schimmern (die Worte werden auch mit *s* gegeben). — *ſwargulis* Schelle, Kinderklapper : *ſwirgt* rieseln, vgl. *ſwirgschēt* von rasselnden Geräuschen. — *ſwīgulis* Schimmerndes. — *urbulis* Pfriemen : *urbt* bohren. — *wadulis* Gängelband : *wadīt* führen. — *wirulis* Hammerschlag; Sprudelstelle : *virti* sieden, Abl. 355. — *wisul'i* Flitter.

Die femininalen Formen scheinen auch hier selten zu sein. *snurgulas* pl. Nasenschleim. — *sprēdule* Spindel : *sprēſchu sprēdu sprēst* mit d. Sp. spinnen. — *stabule* eine Art Pfeife (Flöte), vielleicht secundär.

2. Nomina agentis. *auguls* Zögling : *áugti* wachsen. — *bēgulis* Flüchtling : *bḗgti*. — *biſulis* Herumschweifender : *biſût* biesen (vom Viehe). — *dusulis* und *duselis* (eigentl. Keucher) Engbrüstiger : *dùsti*. — *dſirulis* aufgetränktes Kalb : *dſert* lit. *gérti* trinken. — *gaudulis* Klagender, Beklagenswerther : *gauſchu gauſt*, Abl. 298. — *grabulis* (Raffer) Langfinger : *grabt*. — *gremdulis* (eig. Nager) Borkenkäfer, vgl. lit. *grámdyti* schaben, Abl. 362. — *gribulis* Begehrlicher : *gribēt*. — *kāsulis* Hüstelnder : *kāsēt* lit. *kósėti*. — *lēkulis* Heuchler, zu *liktē-s* sich so und so anstellen, scheinen, auch »Ueberzähliger«, vgl. *lēks* überflüssig. — *mākulis* Kundiger : *māzēt* lit. *mokė́ti* verstehen = können. — *memulis* Stotterer. — *murmulis* und *mulmulis* Stotterer : *murmḗti* murmeln. — *nīkulis* Heruntergekommener, Kränkelnder : *nīkt* lit. *nýkti* vergehen, Abl. 279. — *pampulis* Dicker : *pampt* schwellen. — *pirdulis* Stänker : *perdu pirst*, Abl. 338. — *rāpulis* Kriecher : *rāpt*. — *raudulis* weinerlicher Mensch, vgl. lit. *raudulingas* kläglich : *raudāt*, Abl. 307. — *raugulis* Brautschauer : *raudſīt* schauen. — *ŕūkulis* (Grunzer) kleines Ferkel : *ŕūkt*. — *skraidulis* Herumtreiber : *skraidīt*, vgl. Abl. 283. — *smirdulis* Stänker : *smirdḗti*. — *smurgulis* Schmutzfink : *smurgāt* sudeln. — *snaudulis* schläfriger Mensch, vgl. *snaudal'a*. — *spīgulis* Johanniswürmchen : *spingḗti* glänzen, Abl. 345. — *spirgulis* Genesender : *spirgt* erstarken, genesen, Abl. 360. — *sprāgulis* Krepierling : *sprāgt* bersten, krepieren, Abl. 346. — *staigulis* Unstäter : *staigāt* wandern, Abl. 285. — *schaubulis* Wankelmüthiger : *schaubīt* wanken machen, refl. wanken; das Verbum zum lit. *siaũbti*, Abl. 319. — *atschk'irule* Geschiedene (verächtlich) : *schk'irt* lit. *skìrti* scheiden. — *tēpulis* und *tēpelis* Rechthaber : *tēptē-s* eigentl. sich stramm halten, auf etwas bestehen. — *tekulis* Flücht-

ling, Leithammel : *tezēt* lit. *tekė́ti* laufen. — Eigenthümlich ist gebildet *melkulis* Lügner : *melůt.*

In beiden Sprachen sind ausserdem Bildungen mit *-ul-* enthalten in abgeleiteten Verben. Im Lettischen sind sie, wie es scheint, seltener; ich kann aus Bielenstein und dem Wörterbuche nur einige Beispiele anführen, deminuierender Bedeutung: *spīgul'ůt* schimmern, vgl. oben *spīgulis*; *streipul'ůt* taumeln, vgl. *straipal'āt*; *smurgulēt* sudeln, vgl. *smurgulis*; *tīpul'ůt* trübe werden (vom Wetter), refl. sich zusammen ziehen (von Wolken), dass. *stīpulůtē-s;* vgl. *tīpulains* trübe, Abl. 350. — *urbulēt* bohren, vgl. *urbulis.* Im Litauischen sind solche Verba ziemlich häufig, ebenfalls, wenn auch nicht in jedem einzelnen Falle deutlich wahrnehmbar, im Sinne der Verkleinerung. Auf einige, bei denen ein Substantiv mit *-ul-* vorliegt, ist schon oben hingewiesen; ich füge noch hinzu: *gyvulióti* »sich beim Gehen oder Arbeiten nur schwach bewegen« von einer Secundärbildung zur *gývas*, vgl. *gyvóti* dass. — *korulioti* BF, *korułoti* DBS 89 baumeln : *kárti* hängen. — *grubi krupuliůta medega* rohes, gestaltloses Material : *krup-*, Abl. 300. — *mirguliůti* A 1886. 41 flimmern, vgl. *mirgė́ti* dass. und Abl. 337. — *mukuloti* GSt »mit der Zunge an den Lippen spielen (von kleinen Kindern«, zu *maũkti* streifen, Abl. 303. — *raibuliůti* A 1883. 74 schillern, zu einer secundären Ableitung von *raĩbas* bunt. — *ákys nárdu*, *rubuliůja* J 246. 3. — *rudùlti* J 1567. 2 und sonst, weinen: *rud-*, Abl. 307. — *rūkulioti* KLD[ Mi schwelen : *rūkti* rauchen. — *skudùlti* JSvd 521. 8 schmerzen machen : *skundù skùsti* Abl. 308. — *snuduliůti* A 1886. 41 schlummern : *snústi*, Abl. 309. — *surbulióti* schlürfen : *suȓbti.* — *szurmulioti* nach GSt »Geräusch, Tumult machen«, vgl. *sziurmuleĩ* KDL »Grus«, «Gerölle«; bei DBK z. B. 1, 48, 85 bedeutet es »schwärmen« (von Bienen; BK hat an den entsprechenden Stellen *lakioti*). — *ežerai tywulawo* DBS 12, also *tyvuliůti*, grosse Ausdehnung haben, vgl. *tyvaloti* MiDL S. 182 fett werden. — *virkuloti* MiDL 534 ein wenig weinen : *veȓkti.* — *võbulioti* mit zahnlosem Munde kauen; u. a. d. A.

Primäre Adjective mit *-ul-* scheinen so gut wie ganz zu fehlen; vgl. indess *geduli rubai* SzDi unter żałoba ubior żałobny Trauerkleider, *gësmė gedula* unter pogrzebna piosnka Klagelied, vgl. *gedulingas* Trow. Matth. 11. 17, adv. *gedulingai* Su 82 : *gedù gedė́ti* trauern, Abl. 326. — *stebulas* BG besonders, eigentlich : wunderbar,

zu *steb-*, Abl. 347. — *paviduls* neidisch M 1. 390, zu *pavydë'ti*, vgl. oben das Subst. *pavydulis*. In Bildungen wie *godulystė* Gierigkeit, *godulingas* Trow. Luc. 16. 14 habsüchtig, zu *godùs*; *graudulingas* A 1884. 162 schmerzvoll, zu *graudùs*, kann man nicht unterscheiden, ob ein Adjectiv oder Substantiv zu Grunde liegt. — Langes *ū* hat *tóbūlas* vollkommen.

### B. Secundäre Bildungen.

**Litauisch.** a) *-uli-s*, angewendet zur Ableitung von Abstracten aus Adjectiven, entsprechend den primären Nomina actionis, doch sind die Beispiele spärlich. *baugulis* Angst : *baugùs*. — *gardulis* SzDi unter przysmak (nicht wie N übersetzt »Geschmack«, sondern) Zukost, Sauce, leckrer Bissen : *gardùs* schmackhaft. — *pagëdrùlis* Abendschein am Himmel : *gë̀dras* klar, Abl. 273. — *sunkulỹs* Engbrüstigkeit, schweres Athmen : *sunkùs* schwer. — *tyrulei* GSt aus Mikuckij Steppen, vgl. le *tirelis* grosser Morast ohne Bäume : *tyras* steppenartig, baumlos.

b. *-uli-s*, fem. *-ulė* zur Substantivirung von Adjectiven; die Ableitungen bezeichnen den Träger der Eigenschaft und entsprechen den primären Nomina agentis, wie die unter 1. den Nomina actionis. Zuweilen stellt sich der Sinn des Bedauerlichen, Verächtlichen, Tadelnden, Traulichen ein, so dass eine Berührung mit den unten zu erwähnenden Deminutiven stattfindet. *didżùlis* grosser Lümmel : *didis*. — *dżugulis* SzDi unter wesołek hilarulus : *dżugus* garrulus, Abl. 295. — *gaiżùlis* Wählerischer : *gaiżùs*, Abl. 273. — *gerùlis* J 1364 zum Scherz gebildet : *kas gë'rė tas gerùlis* »ist ein guter Kerl«, zu *gëras* gut, zugleich Wortspiel mit *gérti* trinken. — *gyvulis* oder *gyvulỹs* ASz 10, M 2 (Heft 4). 13 Thier : *gývas*. — *grażulis* SzDi unter galant Stutzer : *grażùs* schön. — *jůdulỹs* BF Birkhahn : *jů'das* schwarz. — *kerszulis* SzDi unter grzywacz Holztaube Ringeltaube, Mi (daneben *kerszczulis*) : *kérszas* weiss und schwarz gefleckt. — *kytrulis* Mi Klügling : *kỹtras* oder *kytrùs* schlau. — *kreivùlis* Bezeichnung des Mondes in einem Räthsel, s. N S. 507 : *kreĩvas* schief. — *mëlùlis*, nach Kurschat Scherzwort, vgl. aber SzDi unter miły (vocandi casus seu interjectio) mi homo *mëlul*; *mëlulis* BrP 1. 106 Liebling : *mëlas* lieb. — *senulė* BrP 2. 270 Greisin : *sẽnas* alt. — *vargùlis* Armer KLD, SzDi unter biedny, zu *vargùs* arm oder unmittelbar zu *vafgas*

Noth, vgl. *bědùlis* armer Kerl, *bėdżulis* A 1886. 58, zu *bědà bėdà*. — Hierher gehört wohl auch *nevedżùlis* alter Junggesell : *ne-vēdęs* part. prät. a. unverheirathet.

c. *-uli-s*, fem. *-ulė* als Deminutivsuffix, von Kurschat Gr. 106 nicht mit angeführt, von Schleicher § 56 genannt, ist wenig gebräuchlich, doch in der Volkspoesie nicht ganz selten. *biczùlei* J 1372 : *bitė* Biene; ist nicht das als vertrauliche Anrede gebrauchte *biczùlis* dasselbe Deminutiv? — *dėvùlis* JSv 53, *dėvùlius* J 971. 4 als nom. sg., voc. *dėvùliau* z. B. J 188. 1, vgl. die mehrfach deminuierten *dėvuláitis* J 615. 4, *dėvulużė̃lis* J 664. 7 : *dė̃vas* Gott. — *duszùlė* JSvd 1048. 13 : *duszià* Seele. — *garbulė̃lė* (*garbułela*) WO 142, Bezeichnung der Mutter in einer Todtenklage : *garbė̃* Ehre. — *moczulė* SzDi unter maciorka matrix : *motė̃*; *matùlė* Mütterchen J 318. 12 ist entlehntes weissru. matul'a, vgl. tatul'a Väterchen. — *medulis* SzDi unter miodek : *medùs* Honig. — *mėnulis* FM 2. 5 : *mė́nů* Mond. — *pėdulis* BrP 1. 215 (bei BG S. 62, auch aus Bretkun, *pedilis*) : *pė́das* Garbe. — *poniùlė* J 237. 1 : *pōnė* Herrin. — *sesulė́lė* J 257. 7 : *sesů̃* Schwester. — *turtulė* SzDi unter majętnoska possessiuncula : *turtė* Habe. — *tėtùlis* JSvd 872. 6 Väterchen, vgl. das weissru. tatul'a, das lit. *u* und das slav. *u* können selbstverständlich nicht gleichgesetzt werden. — *żebruláitis* J 180. 1 : *żėbris* ebd. — *żentuláitis* JSvd 683. 7 : *żéntas* Schwiegersohn; u. a. d. A., vgl. noch das in geistlichen Liedern häufige *Jėzulė̀lis*; als Deminutiv ist wohl auch anzusehen *pagentulỹs* KLD[ Seitenverwandter : *gentis*. — Auch Adjectiva werden gelegentlich so deminuiert. *baltulis* SzDi unter bieluczki candidulus : *báltas*. — *didżulis* SzD 228, 249 : *didis* gross, vgl. das gewöhnliche *didelis*. — *jaunulėlis* (*jaunułelis*) J 3. 4 : *jáunas* jung. — *mażiulėlis* FM 90. 1 : *mãżas* klein. — *vėnulei* adv. BG obiter, eigentl. einfach, einmalig : *vėnas*.

**Lettisch.** Hier finden sich Ableitungen von Adjectiven, den litauischen unter a und b entsprechend. a) *důbuls* und *důbule* Vertiefung : *důbs* tief. — b) *draugulis* Gatte, Buhle : *draugs*. — *drīfuľi* Frühfrüchte, vgl. *drīfi* adv. bald. — *mīlulis* Liebling : *mīľsch* lieb. — *rupuls* grobes Stück Holz, Grobian : *rupjsch*. — *sīkstulis* Geizhals : *sīksts*. — *strupulis* kurzer dicker Mensch, Klotz : *strups* kurz gestutzt. — *trakulis* Haselant : *traks* albern. — *wargulis* Elender : *wargs* elend. — *wezuľi* Alte : *wezs*. — Unmittelbar von einem Subst.

*bēdulis* Bekümmerter : *bēda*. Aehnlich ist auch wohl aufzufassen *wīrule* mannstolles Frauenzimmer : *wīrs* Mann. — c) Deminutiva, soweit ich erkennen kann, ebenfalls selten, wie auch Bielenstein I. 309 angiebt. *brālulis* : *brālis* Bruder. — *irbulus wirbulis* : *irbs wirbs* Stäbchen. — *kaſulis* Zicklein : *kaſa*. — *māmulīte* Mütterchen, vgl. *māmiňa*, lit. *momà*. — *pāpulis* und *pāpula* : *pāpis* und *pāpa* Hitzblatter. — *pikuls* Erdkloss : *piks* und *pika*. — *pinkulis* : *pink'is*, *pinka* Klunker, Zotte. — *sermulis* Hermelin, lit. *szermů̃*. — *straumulis* Wasserwirbel : *straume* Strom. — *strēbulis* und *strēbuľa* hohler Stengel, Rohr : *strēbs* = *stēbrs* Binse. — *zekulis* Troddel, Quaste, vgl. lit. *kekē̃* Traube; u. e. a. d. A.

Im Wb. werden einige Nomina instrumenti angegeben, die statt des gewöhnlichen Suffixes *-tuwa* (*-tawa*), *-tuwe* ein *-tul-* zeigen: *brauktule* Holzmesser zum Flachsreinigen neben *brauklis* und *braukluwa*; *nestulas* pl. Achseljoch neben *nestuwa*, *nestawas* pl.; *spraustulis* Pergelgestell; es liegt hier eine Vermischung der beiden Suffixformen vor. Allerlei anderes Undeutliches aus dem Lettischen übergehe ich.

Anhang. **Preussische** Bildungen mit *-ul*-Suffixen. *ayculo* Voc. Nadel. — *kekulis* Voc. Badelaken (s. Joh. Schmidt KZ 25. 118). — *pyculs* Voc. Hölle; *pickuls*, acc. *pickullan* Teufel; gen. *pikullis*, acc. *-ien* Hölle Ench. — *wadule* Voc. Pflugbaum. — *weydulis* Voc. Augapfel, nach NThes. s. v. heisst auch lit. der Augapfel *akēs pavýdulis*.

## 14. Bildungen mit ů (o) vor l.

Im Litauischen steht neben dem *ů* auch *o* und die Schreibungen laufen so durcheinander, dass eine sichere Scheidung unmöglich ist. Nimmt man die Verhältnisse des Lettischen, das neben *-ul-* nur *-ůl-*, kein einem lit. *-ōl-* (*ō* = *ā*) entsprechendes *-āl-* kennt, zur Grundlage, so möchte man zu dem Schlusse kommen, *o* sei, wo es im Litauischen vorkommt, nur dialectische Form von *ů*. In beiden Sprachen zeigen die gleichen Ableitungen neben *ů*, lit. *ů o*, öfter auch *u*.

Aus dem **Lettischen** verzeichnet Biel. 1. 270 : *kůdůlis* Kern : *kůſt*, lit. *kàndu ką́sti* beissen, vgl. indess F[4] 1. 28. — *kamůlis* Knäuel. — *schūpůlis* Wiege, daneben wird angeführt *schūpulis* : *schūpůt*, *schūpāt* schaukeln. — Aus dem Wörterbuche merke ich an : *bārůlas* fem. pl. = *bērulis*. — *dējůlis* neben *dējelis* Söhnchen; das Wort ist wohl nicht

Koseform zu *dēls*, sondern unmittelbar von W. *dē-* abgeleitet. — *ǵeibůles* Ohnmacht, s. *ǵeibulis*. — *nēdůls* Röhricht, vgl. *nėdulůts* mit Rohr bewachsen : *nēdre* Rohr. — *pimpůlis* Zauberkugel von Wachs (s. Wb.), vgl. *pimpalains* knotig, *pimpul'i* Kartoffeln. — *pūpůl'i* und *pūpul'i* Weidenkätzchen. — *twīkůlis* Schwindel : *twīkt* Schwüle fühlen, Abl. 353. — *wabůlis* Käfer, vgl. unten die lit. Formen. — *wīstůls* Zusammengebundenes, Bündel : *wīstīt* wickeln, lit. *výstyti*.

Im **Litauischen** kommen von dem vereinzelt stehenden *áużůlas* Eiche, le *ůſůls*, pr *ausonis* Voc. abgesehen, in der Volkspoesie primäre Nomina agentis mit *ů* vor. *bubůlė'lė* Brüllerin, *padaużůlė'lė* Stosserin, *pasiaubůlė'lė* Toberin (alle J 387. 1 gesagt von der Kuh); *paskandůlė'lė* J 278. 6 Ertrinkende; *skupůlė'lis* JSv 45 Geizhals, zu *skupů'ti* geizen von *skūpas* geizig; *pavydů'lis* J 1214. 6, JSv 45 Neider, so auch *pawiduolis* DaCD s. v. pawidêdami; vgl. *birbůlė̃* (eigentl. Summerin) KDL »Schmeissfliege« : *biȓbti* summen; *nekalbolis* SzDi unter niemowlątko infans : *kalbė'ti*; *szaukuolas* SzDi unter woyski und woźny miejski praeco : *szaũkti* rufen.

Von anderen Bildungen führe ich an, was mir vorliegt, in der Gestalt, wie die Quellen sie geben : *burbole* SzDi unter bąbel Wasserblase, vgl. *burbolytė* Knösplein ASz 88 und oben *buȓbulas*. — *bruzguolis* SzDi unter kuty gram ossiculis ludo, vgl. oben *bruzgùlis*. — *brendůlýs* Kern, *branduolas* Su 188 Eidotter : *bręstu brėndau bręsti* Kern bilden, Abl. 322. — *gaudólė* J 869. 4, in der Note erklärt mit *vábals kurs gaúdża mėdyje*. — *kamůlýs* Knäuel, so z. B. M 1. 83, JSvd 777. 3, *kamuolis* SzP 129. 8, vgl. le *kamůlis*, daher Kurschats *kamolýs* nicht richtig. — *kandůlas* Schl. Leseb. Kern, *kandolas* M 1. 72 (wo *o* = *ů*), *kandōls* BF, s. le *kůdůls*. — *káukolė* KLD Schädel, auch mit *uo* vorkommend. — *kykolas* KLD[ Schneckenschale. — *kunkolei* Mi Klunker von Heede, vgl. lettisch *kunkulis* Büschel u. a., lit. *kuñkulas* und *kunkalas* Wasserbläschen. — *makōlas* Spatel M 1. 228 (fremd?). — *pupuolu nedela* SzDi unter kwietna niedziela, Uebersetzung von dominica palmarum, vgl. le *pūpůl'i* Weidenkätzchen. — *rąžolė́* BF (*o* = *ů*?) das Recken, vgl. *rażulýs*. — *snaīgůlė* KDL, *snaigolė* KLD Schneeflocke, vgl. *snaigalà*. — *sōpůlis* KDL Schmerz, *sopulýs* KLD. — *spañgolė* Moosbeere. — Das gewöhnlich *vābalas* (Käfer) lautende Wort begegnet öfter mit *uo*, z. B. *wabuolas* SzDi unter chrząszcz, SzP 108. 10, 12, vgl. le *wabůlis*; vgl. dazu auch

*vambolẽ* Mistkäfer, *vambolis* und *vàmbals* BF. — *verpolė* N Gespinnst, vgl. *verpalas*. — *żyboklė* KLD[, NV 63. 2 Stiefmütterchen; *żiboklis* NV 228. 1 Augentrost. — *żydolus* a. pl. M 1. 76 (*o* = *ů*) taube Blüthen. vgl. oben *żydulỹs*; dazu wohl auch *żydolė* N brandende Welle, Brandung. — *avola* N Fussbekleidung, vgl. *avalaĩ*. — Ich reihe hier noch an die Nebenform von *szeszë́lis* Schatten (zur Etym. vgl. BB 1. 253; 10. 291; F[4] 1. 44) : *szeszůlis* BrP 2. 511, *szeszoleje* loc. sg. ebd. 233, *szeszůleie* WEE 141. 14; nicht selten mit *ů o* in einer Weiterbildung : *szeszelis arba szaszuoletis* WP 23, *szeszůletis* WEE 138. 20, *szaszuolietis* WW 1. 25, *szaszoulietis* DBS 60, *szeszólyts* BF, vgl. BG S. 61.

*ů* (*o*) erscheint in Secundärableitungen, die den unter 13 B behandelten entsprechen, z. Th. neben *u* : *draugůlużis* JSvd 298. 1 Genosse, *draugů'lė* Genossin JSvd 218. 10, *draugůlë'lė* JSvd 168. 7 u. öfter, vgl. *draũgalas* : *draũgas*. — *gývolis* LB, KLD, *gývůlis* KLD Thier, vgl. *gyvulis*. — *pagẽdrolis* = *pagëdrùlis*. — *kytrólius* Schl. Leseb. Schlaukopf, vgl. *kytrulis*. — *senõlis* KLD[ N, *senolis* DK 82, *senůlis* A 1883. 279 alter Mann, vgl. *senulė*. — *vargůlë'lis*, fem. -*ė* JSvd 19. 1, J 1218. 7, *warguolis* SzP 51. 1, 77. 8, Su 189 u. sonst, vgl. *vargùlis*.

## 15. Bildungen mit ai vor l,

selten. *pa-karailis* Galgenstrick, N mit ? aus Bd : *kárti* hängen. In Verben : *gývailoti* BF ein bischen leben; *kygailioti* BF sich wehren; *sztikailis* MokslRK 61 Loos, *sztikailioti* errathen, prophezeien WW 2. 177, WP 135, 217 und sonst, vgl. *antsztikti* dass., Abl. 292, *sztikinėti* DBS 123; eine ähnliche Bildung in *į-si-stebeĩlyti* anstarren, zu *steb*-, Abl. 347. — Im Lettischen steht ein *schk'irgailis* Eidechse neben *schk'irgate*, *schk'irfate*; im Preussischen begegnen *skritayle* Voc. Radfelge, vgl. lit. *skrýtis* dass.; *crupeyle* (so wohl richtig gelesen das *trupeyle* des Voc.) Kröte, vgl. le *krups* dass.

## 16. Suffixe mit -kl- (aus ursprünglichem tl).

Die allgemeine Bedeutung der Ableitungen ist die der Nomina instrumenti, zuweilen des Resultats der Handlung. Anhangsweise werden unten auch einige Nomina agentis dieser Form zu erwähnen sein.

### I. Ableitungen von primären Verbalstämmen.

A. Die Form -*kla-s*, fem. -*kla*; zur Ableitung von primären Verben nicht mehr lebendig, die vorhandenen sind alte Worte. Masculina.

**Litauisch.** *arklaĩ* Stangengerüst in der Brechstube, vgl. *ardaĩ* : *irti* sich trennen, Abl. 329. — *árklas*, le *arkls* Pflug : *árti*. — *bũklas* SzDi unter łożysko cubile, latebrae ferarum; *pa-búklas* BF, JG 10 Instrument, Geräth, *pabuklai keliami* MiDL Hebezeug; *mariu pabuklai* Wit 116 Uebersetzung des poln. morskie potwory Meeresungeheuer, eig. »Wesen, Erscheinung«, vgl. *baisingas pabuklas* 97 und *buklingas* Arch. f. sl. Ph. 13. 570 : *búti*. — *dů́klas* Mi Korb, in dem den Pferden Futter gegeben wird : *dů'ti*. — *gauklas* SzDi unter nabycie consecutio : *gáuti* bekommen. — *giñklas* Wehr, Waffe : *ginti* wehren. — *girklas* z. B. SzDi unter napoy, SzP 95. 8, Su 63, 131 Trunk, Getränk : *gérti*. — *irklas* le *irkls* Ruder : *irti* rudern. — *pamiñklas* Denkmal : *miñti* gedenken. — *api-piauklas* SzDi unter obrzeżek praeputium, *at-piauklas* unter odrzeżek Abschnittsel; *piúklas* Säge : *piáuti* schneiden. — *pinklas* Geflecht, z. B. SzDi unter plecienie, *pinklai* JSv 23 wird M 3. 167 mit »Kunststücke« übersetzt (gemeint sind allerlei Hindernisse, in die man sich verflicht, verwickelt) : *pinti* flechten. — *pirklas* SzDi unter kupno warowne res mancupi : *peȓkti* kaufen. — *rė́klas* N Lucht, Bodenraum, vgl. *rė́'klės* : *rė́'ti* schichtweise legen. — *tiñklas*, le *tîkls* Netz : le *tinu tît* wickeln, Abl. 350. — *twartklas* (mit eingeschobenem *t* oder Anlehnung an das gleichbedeutende *twártas*) BG Hürde : *twérti* fassen, Abl. 353. — *żénklas* Zeichen, zuweilen, auch in Dialecten, die *en* nicht in *in* verwandeln, *żinklas* z. B. J 1198. 1, JSvd 546. 1 : *żinóti*. — Wohl nicht sicher gehört hierher *żubeȓklas* KLD[ Mi Fischspeer, Aalstecher, vgl. le *ſchuberklis ſchubeklis*, gewöhnlich *ſcheberklis* dass. und »ästiger Pfahl« mit le *ſchuburis ſcheberis* Pfahl mit Aesten. — Bei SzDi unter kikut trunca manus truncus digitus *sciunklas*, das, wenn richtig, mit *scz* oder *szcz* im Anlaut, der auffällig ist, gelesen werden muss. — **Lettisch.** *pa-dė̃kls* untergelegtes Ei : *dė́'ti*. — *durkls* Eisen für den Pergel (Lichtspan) : *dùrti* stechen. — *smė̃kls* Gelächter : *smė̃t*, Abl. 284. — Wie *ſchůkls* Kinnlade neben *ſchůds ſůds* = lit. *żándas* zu erklären ist, weiss ich nicht; die Worte hangen, wie auch Bielenstein bemerkt, schwerlich zusammen; allenfalls könnte man an Beziehung zu *żióti* denken. — **Preussisch** *piuclan* ntr. Voc. Sichel, vgl. lit. *piúklas*. — *riklis* Voc. (*o*- oder *jo*-Stamm) Söller, vgl. lit. *rė́klas*. Die hier waltende Uebereinstimmung mit dem Litauischen in *kl* macht es, abgesehen von andern Momenten, sicher, dass *eb-sentliuns* Ench.

(bezeichnet habend) ein Fehler für *zenkl-* ist = lit. *żénklas*, s. N Thes. Das *spertlan* Zebballen des Voc., gesetzt es gehöre zu *spirti*, ist *sperclan* zu lesen (*c* und *t* sind in der Handschrift nicht sicher scheidbar).

Die femininale Form *-kla* ist viel seltener. **Litauisch.** *bũklà* KLD[, SzDi unter obecność praesentia; Aufenthaltsort, Wohnung SzD 234, 241 : *búti*. — *sėklà* le *sēkla* Same : *sḗti*. — **Lettisch.** *aukla* Pastelschnur, Schnur überhaupt : *aũti*. — *dēkla* (neben *dēklis*) angeschweisstes Eisen : *dḗti*. — *mīkla* Räthsel : *miñti* gedenken. — *strūkla* und *strūkle* Wasserstrahl : *sru-*, Abl. 310. — **Preussisch.** *auclo* Voc. Halfter, vgl. lit. *auklė̃* Fussbinde, und le *aukla*. — *tinklo* Voc. Netz, lit. msc. *tiñklas*.

Primäre Adjectiva mit *-kla-* weiss ich aus dem Litauischen nicht anzuführen, aus dem Lettischen scheinen dahin zu gehören *stakls* gabelig, zackig, substantiviert *staklis* gabelförmiger Ast, auch Zacke, Zinke : *sta-*, *stóti*. — *rḗkls* zänkisch, substantiviert *rḗklis* zänkischer Mensch: *rēt* bellen.

B. Die Form msc. *-kli-s*, fem. *-klė*. Die Verwendung der Masculinform ist spärlich. **Litauisch.** *durklis* BF Dolch, auch andere Stechinstrumente, s. N, vgl. le *durkls* : *dùrti*. — *pinklis* M 1. 231 Mischmasch, Verworrenes, vgl. *pinklas* : *pinti*. — *ażu-* (= *uż-*) *stoklis* SzDi unter zastąpienie Vertretung : *użstóti*. — *strūkleis* i. pl. in Strömen (sg. *strūklis*) M 1. 71, A 1885. 162, vgl. fem. *strūklėmis*. — **Lettisch.** *auklis* Schnur, s. *aukla*. — *dēklis* Hühnernest : *dḗti*. — *dfirklis ēdfirklis* Trichter im Fischkorbe, *ēdfirknis* ist lautliche Umbildung davon : *gérti* le *dfert* trinken. — *perklis* (daneben *pereklis*) Brutnest : *perḗti* brüten. — *rauklis* Raufeisen : *ráuti*. — *saiklis* Schrank, d. i. Garbenband von Stroh : *sēt* binden, Abl. 282. — *serklis* Sandbank : *sert* u. a. mit Sand verschlämmen.

Häufiger ist die Femininalform *-klė*. **Litauisch.** *auklė̃* Fussbinde : *aũti*. — *daboklė̃* Wachthaus : *dabóti* achten auf. — *bũklė̃* KLD[, SzDi unter bytność existentia; Sein, Leben Su 21; Aufenthalt, Wohnung Su 86; vgl. *buklà*; *pabúklė* J 246. 11 irgend ein Geräth; WŻ 237, WP 57, DBK 38 Werkzeug, Geräth, vgl. *pabũklas*. — *adunklė* GSt Spunt, könnte sein = *at-danklė* : *deñgti* decken. — *dů̃klė̃* KLD[ Abgabe, öfter bei DBS; SzDi unter czynsz : *dů́ti*. — *gerklė̃* Kehle : *gérti* trinken. — *ap-ginklė* SzDi unter twierdza Be-

festigung, vgl. *giñklas*. — *kañklės* das altlitauische Saiteninstrument, bei Mi msc. *kanklai*, bei Donal. fem. pl. *kañklys* *i*-St., le *kůkle*; hierher zu ziehen, wenn *kan-* die Wurzelsilbe; über die Geschichte des Wortes und möglichen finnischen Ursprung s. Thomsen, Berör. 178. — *kařklė* KLD, J 1118. 6, GSt Heckthor, gewöhnlich im Plural (JSv 23 glossirt durch *vařtai* Thor); *karklės* SzDi unter drabina Leiter, vgl. le *karkles* und *karkli* Raufe : *kárti* hängen. — *pinklė* Netz (der Spinne) WP 113, Schlinge DK 50, vgl. *pinklas*. — *piũklė* N = *piũklas*. — *rẽklės* Stangengerüst über dem Ofen, vgl. *rẽklas*. — *perskirklė* SzDi unter przedzielnica discerniculum Theilungslinie : *skirti* scheiden. — *sėklė* öfter Trow., Su u. sonst, sonst *sėklà*. — *stãklė* KLD nach Mi »eine Lisse vom Leiterwagen«, *stãklės* Webstuhl, le *stakle* das Holz am Webstuhl, auf dem der Baum liegt; *ażustoklė* (= *uż-st.*) SzDi unter zastąpienie, s. *ażustoklis* : *stóti*. — *strũklė* (KLD schreibt ohne Grund *striũklė̃*, vgl. le *strūkle*) Wasserstrahl, *lỹja strũklemis* es regnet in Strömen, vgl. *strũkleis*. — *żirklės* Scheere, kann wenn hierhergehörig nur zu *żeřti* scharren bezogen werden, doch ist das Verhältniss zu le *dſirkles* unklar. — **Lettisch.** Ausser den schon beim Litauischen mit angeführten *pa-dſirkle* u. a. Gurgel, vgl. *gerklė̃*. — *rikle* Gurgel : *rīt* lit. *rýti* schlingen. — **Preussisch.** Voc. *stacle* Stütze, vgl. lit. *stãklės*.

C. Die Suffixform msc. *-ekla-s -ekli-s*, fem. *-eklė*. Bei consonantisch auslautender Wurzel kann zwischen Wurzelauslaut und Suffix *-ė-* erscheinen. Im **Litauischen** ist diese Form verhältnissmässig selten. Masculina. *audẽklas* KDL Gewebe, *áudeklas* KLD, LB, die Betonung scheint überhaupt zu schwanken, vgl. *audéklas* JSv 70, dagegen *áudiklas* JSvd 910 Note; le *audekls* : *áudżu áutis*. — *kebẽklis; kibéklas* BF S. 119, DBS 21 Haken : *kibti* hangen bleiben, Abl. 330. — *durẽklis* KDL unter »Dolch«, vgl. *durklis*. — *kerteklis* N Lanzette, *kertẽklis* und *kerstẽklis* KDL »Aderlasseisen« : *kertù kiřsti* hauen. — *uż-metẽklis* Riegel : *metù mèsti* werfen. — *mįżẽklis*, le *mīſeklis* penis : *mįżti*. — *kurẽklis* J 237. 8 eine Art Schür-, Ofenhaken : *kùrti* heizen. — *peszẽklis* Haken zum Reissen : *pèszti*. — *vedeklis* (a. sg. *weadeakli*) Su 137 scheint Aufführung, Benehmen zu bedeuten : *vedù vèsti*. — In einigen Fällen erscheinen Formen mit *t* am Ende der Wurzel, die dem Wurzelvocal nach nicht zum Part. prät. pass. bezogen werden können, vgl. oben *kerstẽklis*, bei N allerdings auch *kirsteklis*; *żer-*

*stėklis* Schürhaken J 237. 8, JSv 60 : *żerti* scharren. — Feminina. *kibeklė* N, vgl. *kabeklė* BG, s. *kibeklas*. — *supiakles* M 1. 234 = *supēklės* Schaukel : *sùpti*; vgl. le *schūpeklis* Wiegenstange zu *schūpat schūpût* schaukeln. — *turėklė* KLD[, SzDi *turekles* pl. unter porzęcze Geländer, vgl. *ażuturekles* (= *użturėklės*) unter hamulec Hemmschuh, und *turekla* BG Heft, Gehege : *turiù turė'ti* halten.

Im **Lettischen** dagegen ist *-ekli-s* zu allgemeiner Anwendung durchdrungen, vgl. Bielenstein 1. 293, und zwar so weit, dass auch von abgeleiteten Verbalstämmen deren eigentlicher vocalischer Auslaut schwindet und durch *e* ersetzt wird. Beispiele von primären Verben. *bruzeklis* Sensenstreichholz : *braũkti* streichen, vgl. le *bruzinat*, Abl. 293. — *drandeklis* Drohmittel : *draudżù draũsti*. — *drebeklis* Schreckmittel : *drebù drebė'ti* zittern. — *grābeklis* Harke : *grābt*. — *jauzeklis* u. a. Lockvogel : *jaukt* gewöhnen. — *kāpeklis* Tritt : *kāpt* steigen. — *kaseklis* Schabeisen : *kast*. — *mauzeklis* abgestreifter Balg : *maukt*. — *meteklis* Abgabe : *metu mest* werfen. — *miteklis* Wohnung : *mist*. — *pineklis* Fessel : *pīt*, lit. *pinti* flechten. — *puweklis* in Fäulniss übergehendes : *pūt* faulen. — *sēdeklis* Sitz : *sēſt*. — *skuteklis* Rasirmesser : *skūtu* (lit. *skuntù*) *skust*. — *schūweklis* Nähzeug : *schūt*, lit. *siúti*. — *tineklis* Gewickeltes : *tinu tīt*. — *tupeklis* Gesäss : *tupt*. — *urbeklis* Bohrer : *urbt*. — *wēmeklis* Ausgebrochenes : *wemt*; mit dem Vocal des Präteritums. — *werpeklis* Spinngeräth : *werpt*; u. s. w. — Beispiele von abgeleiteten Verbalstämmen: *baideklis* Schreckbild : *baidīt*. — *bīdeklis* Schiebstange : *bīdīt*. — *ganeklis* Trift, daneben *ganikla* = lit. *ganyklà* : *ganīt*; so kommen mehrmals bei Ableitungen von Verbalstämmen auf *ī* Formen vor, die mit *ĭ* geschrieben werden, etymologisch richtig mit *ī* zu versehen wären. — *kulsteklis*, daneben *kulstiklis kulstikla* Schwingholz : *kulstīt*. — *laisteklis* Giesskanne : *laistīt*. — *lûzeklis*, *lûziklis* Gelenk : *lûzīt* biegen. — *maneklis* Gaukelwerk : *manīt*. — *mīsteklis* und *mīsteklas* fem. pl. Flachsbreche : *mīstīt*. — *rausteklis* Raufeisen : *raustīt*. — *spl'audeklis* Speichel : *spl'audīt*. — *wēteklis*, *wētiklis* Worfschaufel : *wētīt*. — *wisteklis* Wickelband : *wistīt*; u. s. w.

### II. Von abgeleiteten Verbalstämmen.

Am häufigsten sind hier Bildungen von den sehr zahlreichen Verben auf *-y-ti*, und zwar begegnen alle unter I angeführten Formen des Suffixes.

*-kla-s* msc., z. B. *baidyklas* BG Abscheu erregendes : *baidýti* scheuchen. — *rėdyklas* SzDi unter aparat, WP 216 Einrichtung : *rėdýti*. — *výstyklas* Windel : *výstyti* wickeln. — *kibýklas* KLD, »ein aufhaltendes, liederliches Ding, Zergung« Mi, gehört zu *kibinti* zergen in der Form *kibyti* (*kibįti*), vgl. unten. Die Masculinform ist übrigens selten.

*-kla* fem., z. B. *baidykla* Scheusal, s. msc. — *ganyklà* Weide : *ganýti*. — *gydykla* JG 20 Heilmittel : *gýdyti*. — *girdyklà* Tränke : *girdyti*. — *rėdykla* SzP 90. 27 Kleidung : *rėdýti* kleiden. — *sargyklà* Mi Wachthaus, zu einem iter. **sargyti* von *sérgėti*. — *saubyklà* KLD[ Poltergeist : *saubyti-s* toben. — *valgykla* Speise SzP 23. 31 und sonst : *válgyti*. — *volyklà* Stelle, wo man sich herumgewälzt hat : *võlyti*; u. s. w. — Die Form *gulýkla* M 1. 133, Wit 217, NiezSur 52 und sonst, Lagerstatt, Thierlager, zu *gul̃ti*, *gulė́ti* ist eine Analogiebildung, s. unter *-klė*.

*-kli-s* msc. scheint selten zu sein, ein Beispiel giebt *ádyklys* BF Nähzeug : *adýti*. Sehr gewöhnlich dagegen ist das femininale

*-klė*, z. B. *baidýklė* Scheuche : *baidýti*. — *bruksztyklė* M 1. 132 Sensenwetzholz, zu einem iter. **bruksztyti*, Abl. 293. — *gaudýklė* Falle : *gáusyti*. — *gramdýklė* Schabwerkzeug : *grámdyti*. — *klastýklė* Abkehrbesen : *klastýti*. — *krapsztýklė* Stocher : *krapsztýti*. — *kratýklė* Stock zum Schütteln : *kratýti*. — *maudýklė* Badestelle : *máudyti*. — *rausýklė* Wühlstelle : *rausýti*. — *szaudýklė* Weberschiffchen : *száudyti* schiessen. — *valgyklė* Speise SzDi unter żegnam stoł, Su 135, vgl. *valgykla* und bei N msc. *valgyklas*. — *vėtýklė* Worfschaufel : *vė́tyti* worfeln; u. s. w. Von solchen Bildungen ist dann ein selbständiges *-yklė* abgelöst und gelegentlich zur Ableitung von primären Verben verwendet worden: *czužýklė* Rutschbahn : *czũžti*. — *junkyklė* SzDi unter wab Lockmittel : *jùnkti* gewohnt werden. — *knisýklė* Wühlplatz (der Schweine) : *knìsti*. — *nešikle* (l. *neszyklė*) SzDi unter nosidło Trage, Bahre; bei N ebenso und *naszýklė*, so auch KLD, durch Anschluss an *nasztà* u. a. — Ferner kommen solche Bildungen von Verben, deren Infinitivstamm auf *-ė-* auslautet. *regýklė* KLD[, SzDi unter widok Schauspiel : *regiù regė́ti* schauen. — *stovýklė* KLD[, SzDi unter stanowisko stabulum : *stóviu stovė́ti* stehen. — *veizdýklės* KLD[, SzDi unter okulary Brille : *véizdżu veizdė́ti* sehen. — *żiūrýklė* und *żiūrýklis* dass. : *żiūriù żiūrė́ti* schauen. — Die durch die Analogie des Futurums auf *-įsiu* (d. i. lautlich = *-ysiu*) herbeigeführte

Nebenform *-yti* der Verba auf *-inti* hat hier ebenfalls gewirkt und Bildungen auf *-yklė* hervorgerufen, vgl. neben *jaukinklė* Mi Lockspeise (zu *jaukinti* gewöhnen, zähmen) *dżovỹklė* Trockenanstalt : *dżovinti*. — *krapỹklė* Sprengwedel : *krãpinti*. — *sūpỹklė* Schaukel : *sūpinti*. — *vėsỹklė* Fächer : *vėsinti* lüften, kühlen. — Ueber Reste von Bildungen auf *-ykl-* im Lettischen ist schon oben S. 499 eine Bemerkung gemacht, vgl. dazu noch z. B. *adiklis* Strickzeug : *adīt* lit. *adýti*. — *ardikl'i* Gabeln zum Auseinanderbreiten des Düngers : *ardīt* spreiten.

Von abgeleiteten Verbalstämmen mit andern Auslauten kommen, wie es scheint, hier nur die auf *-o-* und *-ů-* in Betracht, z. B. *kapõklis* KLD[, SzDi unter siekacz Hacke, Hackmesser : *kapóti*. — *medżõklė* Jagd : *medżóti*. — *sūpõklė* KLD[, SzDi *siupuokles* pl. unter kołyska Schaukel : *sūpõti*, *-ůti*. — *ap-vyniõklis* KLD[, SzDi (*apwiniaklis*) unter obwicie involucrum, vgl. *į-wynioklis* (*iwinioklis*) unter zawicie : *vynióti* wickeln. — *į-żaboklis* SzDi unter »knebel« : *żabóti* *żebóti* zäumen, wie gewöhnlich geschrieben wird, richtiger wäre *żiabóti*, vgl. le *fchabůt* mit einem Stöckchen das Maul eines jungen Thieres umzäumen, dass es nicht fressen kann, das Instrument dazu *fchabeklis*; dazu gehört auch *żebenklas* N aus BdQu Knebel, das, wenn richtig, ein Verbum **żebenti* voraussetzt. Vgl. dazu lettische Bildungen wie *bar̃ůklis* Mastvieh : *bar̃ůt* mästen. — *dfiwůklis* Wohnung : *dfiwůt*. — *kreijůklis* Sahnenlöffel : *kreijůt* schmänden. — *majůklis* Wohnung : *majůt*.

Zuletzt reihe ich hier an einige mehr vereinzelte Bildungen

a. Dem *kl* geht *u* voran.

*bruzduklas* BG Zaum. — *girduklis* M 1. 388 Kalb : *girdyti* tränken. — *kabuklas* und *kebuklė* BG Haken, vgl. *kibė́klas*. — *kirstuklis* SzDi unter puszczadło scalprum, wohl zu einem iterat. **kirstyti* von *kertù kir̃sti* hauen zu beziehen. — *perukłai* Brut DBS 84 : *perė́ti*. — *stebùklas* Wunder : *stebė́ti-s* staunen, Abl. 347. — Bei J 246. 11 *stibùklas*, also mit *ū*, irgend ein Körpertheil. — Das BG S. 356 aus Bretkun angeführte *tutukles* pl. »die litauisch Duden« (*dū̃dà* Weidenpfeife, Hirtenflöte), das an *tutṹti* tuten erinnert, lautet bei MiDL unter »Flöte« *turtuklė* und *turturgė*.

b. Beispiele mit *-kszl-*.

*viszta perekszlė* SzDi unter kokosz nasiadka gallina incubans : *perė́ti* brüten; vgl. unten im Anhang *perė̃klė*. — *putė̃kszlis* KLD[,

SzDi unter pryszczel Pustel : *puczù pũsti* blasen. — *penùkszlas* Futter; Mastvieh, auch fem. *penukszla* SzDi unter picowanie : *penù penė'ti* nähren, mästen. — *vidùkszlis* BF ein Spannagel, auch der Eisenstab in der Spule : *vidùs* Inneres. — Unklar sind mir *pumpů'tekszlis* BF Bovist (in gleicher Bedeutung dort *pumpùtis*), dafür *pumpótaukszlis* J 95. 6, NiezSur 44, vgl. noch le *pūpēdis*. — *kartokszlis* Blinddarm GSt (die Bedeutung kaum richtig angegeben); es ist dasselbe Wort wie *kartaklis* SzDi unter flaki książki echinus = Blättermagen (Psalter) der Wiederkäuer; *kurtoklė* NBdQu kann eine Verschreibung sein, Mi hat wieder *kartunklis* »Buch vom Fleck«, le lautet es *kartaksnis* und *kartůksnis*, wo *n* für *l* eingetreten ist. — Aus dem Lettischen mit *-ksl-*. *ėdůkslis* Wiederkäusel : *ēſt*. — *gremůkslis* dass. : *gremůt* Bielenstein 1. 276. — *kawekslis* neben *kaweklis* Hinderniss : *kawēt* hindern.

Anhang. 1. Alle angegebenen Formen kommen auch in der Bedeutung von Nomina agentis vor, doch weiss ich von *-kla-s* nur das eine Beispiel *tvarklas* BG Hirt, dort erschlossen aus dem Gen. plur. *tvarklu*, der aber auch *tvarkliu* gelesen werden könnte und so auf ein *tvarklis* führte; dies wäre das normale, denn sonst herrscht die Form auf *-kli-s* fem. *-klė*. Solche Worte sind eigentlich Adjectiva, wie sie denn auch gelegentlich noch adjectivisch vorkommen, vgl. *mįžėklė pūslė̃* KDL unter »Harnblase«, dann auch einfach *myžėklė*; *perėklė visztà* Bruthenne, vgl. oben *perekszlė v.* : *perė'ti* brüten. — *skutiklis peilis* SzDi unter brzytwa Scheermesser : *skutù skùsti* schaben, rasiren. Diese Bildungen sind aufzufassen als secundäre Ableitungen von alten Nomina instr. auf *-kla-*, so *arklỹs* (Pferd) der zum Pfluge (*árklas*) gehörige. Es versteht sich, dass nicht immer ein solches Nomen wirklich vorhanden ist. Als Beispiele führe ich noch an: *muszeklė'lis* J 1524. 2 einer der schlägt: *mùszti*. —*peszėklis* BF Raufbold : *pèszti*. — *stenėklis* (Stöhner) Stotterer : *stenù stenė'ti*, bei SzDi unter zająkliwy haesitans lingua, bambalio *steneklis*, *stenekliis*. — *vedėklis* heiratsfähiger Mann, Bräutigam : *vedù vèsti* führen, heiraten. — *vervėklis* kläffender Hund : *vervénti*. — *szaudýklis* Schütz, Jäger z. B. J 410. 2, JSvd 1096. 2 : *száudyti* iter. zu *száuti* schiessen. — *viliōklis* Betrüger : *vilióti*. — *girtůklis* Trunkenbold, häufig die femin. Form *girtůklė* in masc. Sinne z. B. SzDi unter opiły, BrP 1. 24, Giedr. 1. Corinth. 5. 11 u. sonst : *girtů'ti*. — *szyksztůklis* Geizhals : *szyksztů'ti*; u. a. d. A. Nach solchen Fällen sind

dann, ohne dass ein Verbum auf *-ůti* vorhanden wäre, gebildet: *rijůkle ir girtůkle* BrP 1. 24 Fresser und Säufer : *ryti* schlingen (auf die Schreibung *rijukle* ib. 18 ist wenig zu geben, es kommt indess zuweilen auch vor *girtuklis* WW 2. 260, *girtukle* K 14. 25). — *pavydůklis* Neider : *pavydė́ti*. — *żindůklė* Wit 224, bei BG ein *ſzindukle* Amme : *żindyti* säugen. Vergl. noch *eiklius* (gen. pl. *eikliú-ju*) J 97. 17, *aikles kojeles* a. pl. fem. FM 6. 6 schnell; Mi 1. 387 fälschlich mit *g eiglus* »zu gehen geneigt«, richtig *eiklus* »verschwenderisch« : *eĩti*. — *girklus* Schl. Leseb. »żem-, kann nur *girklas* sein und ruhmredig bedeuten«; es kann auch *girklius* sein, Ableitung von einem Substantiv **girkla-* (Prahlerei).

Im Lettischen kommen ebenfalls solche Nomina agentis vor, auch mit passivischer Wendung, vgl. Bielenstein 1. 294. *dekla* Schicksals- (Geburts-)göttin : *dē̆t*. — *dſerklis*, daneben *dſirteklis* aufgetränktes Kalb : *dſert* lit. *gérti* trinken. — *jāklis* fem. *jākle* Herumtreiber, Hurer : *jāt* lit. *jóti*. — *rēklis* Zänker, vgl. adj. *rēkls* zänkisch : *rē̆t* bellen. — *bēdſeklis* Läufling : *bē̆gti*. — *māzeklis* Schüler : *māzēt* lit. *mokė́ti* verstehen, können. — *můzeklis* Märtyrer (Gemarterter) : *můzīt*; das Wb. bemerkt dazu »wird gebraucht, um einen Märtyrer zu bezeichnen, nicht ohne Analogie in der Sprache, wiewohl das Wort eigentlich ein Marterwerkzeug bezeichnen sollte«. Analogien dazu finden sich in der That ziemlich viele, vgl. *audſeklis* Pflegling : *audſēt* erziehen zu *augt*, lit. *áugti* wachsen. — *dauſeklis* sowohl »woran man stösst« als »anstössiger, unruhiger Mensch« : *dauſīt* heftig schlagen, s. lit. *daũżti*. — *jādeklis* Herumtreiber : *jādīt* iter. zu *jāt* lit. *jóti* reiten. — *juzeklis* etwas oder einer, der Verwirrung stiftet : *jukt* in Unordnung gerathen. — *luteklis* verwöhntes Kind : *lutēt* verzärteln. — *muzeklis* Entlaufener : *mukt* u. a. entwischen, Abl. 303. — *ſawekle* Hexe : *ſawēt* hexen. — *smirdeklis* etwas oder einer, der Gestank verbreitet : *smirdēt* stinken. — *terſeklis* Spassmacher : *terſēt* schwatzen. — *wedekle* (eigentlich Geheirathete) Schwiegertochter : *wedu weſt* heirathen; u. a. d. A. Mehrmals ist, wie die Beispiele zeigen, einfache Uebertragung eines Nom. instr. auf den Urheber der Handlung anzunehmen.

2. Secundärableitungen mit den besprochenen Suffixformen sind selten. **Litauisch.** *tarpeklis* Trow. Luc. 16. 26 (Glosse *tarpas*) Zwischenraum; *tarpapeklis* BG aus derselben Bibelstelle in Su citiert

scheint eine Verschreibung für die obige Form. — *retùklas* JSvd 910. 16 Note lockres Gewebe : *rẽtas.* — *degutỹklė* KLD[, N Theerofen : *degùtas.* — *ežeruklys* MiLD 67 Sumpf, ohne Accent, KLD schreibt *ežerúklis : ẽžeras* See. — **Lettisch.** *burweklis* Zaubermittel : *burwis*, fem. *burwe* Zauberer, zu *burt* lit. *bùrti.* — *jauneklis* Jüngling, *jaunekle* junges Mädchen, vgl. lit. *jauniklis : jáunas.* — *pirmekl'i* zum ersten Mal zum Abendmahl Gehende : *pirmas.* — *daizeklis* Siebensachen, doch wohl secundär zu *daiki* gewöhnl. »Gaben, Geschenke«, eig. »Sachen«, vgl. lit. *dáiktas.* — *dëweklis* Abgott : *dẽvas.* — *sauseklis* Holz zum Trocknen : *saũsas.* — *mūſcheklis* einer, der ewig trödelt : *mūſchs* Lebenszeit. — Vgl. noch *wirsuklis* Haidekraut, gewöhnlich *wirschi* pl.

## X.

## Suffixe mit *k*.

### 1. Masc. -ka-, fem. -ka; msc. -ki-s, fem. -kė; -ku-.

Diese unmittelbar an den Wurzelauslaut tretenden Formen spielen in der Sprache jetzt eine sehr geringe Rolle; manches Wort, das hierher gehören mag, ist unklar. Ich stelle auch solche Fälle hierher, deren Herkunft mir unbekannt ist, deren Form aber ein *k*-Suffix vermuthen lässt, indess nicht alles, was sich anführen liesse, sondern nur, was mir mit einiger Sicherheit hierher zu gehören scheint oder wegen besondrer Umstände eine Bemerkung erfordert.

A. Masculine Substantiva auf *-ka-s.* **Litauisch.** *dėlkas* und fem. *dėlka* eine Art Angel, s. KLD. — *padur̃kai* der untere Theil des Frauenhemdes (fremd? vgl. Brückner 113, sonst etwa zu) : *dùrti* stechen. — *ėskq* a. sg. (Genus?) Frass, Köder A 1883. 258, vgl. unten *ėskus* gefrässig, muss auf **ėd-ska-* zurückgeführt werden; vgl. le *ėschka* Vielfrass. — *laĩszkas* Blatt, wird irgendwie mit slav. listъ zusammenhangen. — *miszkas* Wald, allgemein in nicht preuss.-lit. Büchern. — *pùszkas* Hitzbläschen auf der Haut, vgl. *pūszė* MiDL Blatter, wofür KLD[ *pùszė* schreibt; *papauszkas medżu* SzDi unter pąk na drzewie gemma, oculi in arboribus; indess gehören *szk* eher zur Wurzel, vgl. *pukszlė* SzDi unter guz Beule, und *puszkù puszkė́ti* knallen (von Gährendem). — *szẽszkas*, le *sesks* Iltis, vgl. F[4] 1. 22. — *taszkq* a. sg. (Genus nicht zu erkennen) DBS 192 Verhau, vgl. *ap-si-taszkauti*

193 sich verschanzen : *taszýti*. — *vãszkas* Wachs. — *żukmistras* Mi Fischmeister, vgl. *żuksparnis* BG Fischaar, pr *suckis* Voc. Fisch = *zukis* für *zukas*, a. pl. *suckans* Ench. = *zukans*; das *k* begegnet ausserdem in dem oben S. 317 erwähnten *żuklýs* Fischer; vgl. lit. *żuvis* Fisch. — *irką* (*ýrką*) a. sg. J 219. 28 Ruder, dürfte Druckfehler für *ýrklą* sein. — Eigenthümlich gebildet ist *kebeněkas* zweizinkiger Haken, vgl. *keběklis* Haken, Abl. 330. — Einiges scheinbar Litauische ist slavisch. *atdûtkas* Mi »Wiedergabe des Entlehnten« = ru. otdatok; das bei N stehende *atdûkas* ist ein Versehen oder eine volksetymologische Verbesserung. — *paminkas* (Andenken) Geschenk LB, fem. *paminka* Gedächtniss, Andenken z. B. BrP 1. 225; 2. 424, BG ist weissru. pominka, vgl. poln. ru. pominki Gedächtnissfeier für die Todten. — *uszetkas* SzDi unter ceber hydria ist ru. ušatik Zuber, N's *użėtkas* ist eine müssige Erfindung. — **Lettisch.** *prěks* Freude, vgl. slav. prijati. — *spěks* Kraft : *spět* vermögen. Weitere einigermassen sichere Beispiele weiss ich nicht anzuführen.

B. Femininale Substantiva auf *-ka*. **Litauisch.** *pra-jèrkà* Schlitz am Rocke, scheint zu *irti* sich auftrennen, Abl. 329, zu gehören, obwohl die Form auffällig ist. — *druskà* Salz, le Bröckchen, Krümel. — *kiszkà* Kniekehle, le *ziska* Sehne im Kniegelenk. — *klaupka* J 1485. 5 Bank (in der Kirche) : *klaũpti-s* knien, Abl. 299; ob nicht Anlehnung an ein Fremdwort? — *lulkos* SzDi unter zaraza pestis, lues, contagio. — *márszka* dichtes Fischernetz, bei BF auch Handtuch, vgl. *marszkinei* Hemd und le *marsna* Laken. — *plauskà*, bei N auch msc. *plauskas* Kloben. — *pluska* GSt, *pluskos* pl. M 1. 343, BF Haar, le *pluska* Zotte, zerlumpter Mensch.

Nicht selten ist *-ka* in entlehnten slavischen Worten oder deren Nachahmungen. So weit sie bei Brückner zu finden sind, führe ich sie nicht auf; mir sind ausserdem aufgestossen : *luska* Lappen u. dgl. = poln. ru. luska; *sutka* N Feldmark ist in der That klru. sutka (s. Brückner 139), das unter anderm auch Ort, wo zwei Zäune zusammenstossen, enge Quergasse bezeichnet; *sziszka* ASz 14 = klru. šyška Tannenzapfen, Weidenkätzchen; *viszkos* SzDi unter ganek pergula, J 205. 5, WW 1. 264 = weissru. vyški Söller, gallerieartiger Anbau. Auf Nachahmung slavischer Worte beruhen *svěst-muszka* N Butterfass (bei Mi *svěst-muszis*), vgl. ru. maslo-bojka; *pridėtkà* Beilage; *skarulkai* N Fransen, Fasern enthält slav. Deminutivsuffix an

einem litauischen Deminutiv zu *skarà*. Das auch bei Ableitung von litauischen Stämmen zur Bezeichnung weiblicher Personen verwendete *-ka* und *-kė* (s. Kurschat Gr. § 286, 306) ist durchaus slavischen Ursprungs, z. B. *draŭgalka* Genossin; *prẽgulka* Wit 179 concubina; *vagilka* Diebin (DBK 86 *wagiulka*); *valdonkà* Regentin, *kaimýnkė* Nachbarin u. s. w. Ich rechne zu solchen Nachahmungen auch *oszkà* Ziege, von *ożýs* Bock, doch vgl. *ůżeka* (*ożika*) BF und F[1] 1. 2. Ist das sonderbare *priarka* BG (aus Bretkun), Kebsweib, ein niederd. »frierke«? Zu *lakanka* DBS 146, 148 Krüglein vgl. klru. łaganeć Büchse und Mikl. EW unter lagvica. Dass Bildungen wie *dainuszka* SzD 34 Liedchen fremdes Suffix, ru. -uška, enthalten, bedarf keiner weiteren Ausführung.

**Lettisch.** *bl'auka* Schreihals : *bl'aut*, Abl. 293. — *ēschka* Vielfrass, s. oben lit. *ėska-*. — *lauska* Splitter, Scherbe : lit. *láužti*, le *lauſt* brechen, Abl. 302. — *pilka* Eiszapfen. — *pinka pink'is* Zotte : *pinti*, le *pīt* flechten. — *planskas* wässeriger Boden, wohl onomatop., vgl. *plantschēt* plantschen. — *plauskas* pl., daneben *plaukstes* Schelfer auf dem Kopfe. — *pliska* zerlumpter Mensch, vgl. *plisku pliskām* »kapp und kahl«, erinnert an *pliks* kahl und *pliksnes* Abgängsel von Grütze. — *pluskas* pl. Lumpen, vgl. lit. *pluska*. — *ſchurka*, lit. *žiùrkė* Ratte, schwerlich ein alteinheimisches Wort; erinnern darf man an das poln. szczur Ratte. — *zūka* Schwein, vgl. F[1] 1. 141. — *plūskas* pl. Schleuse : *plu-*. — *tūska* Geschwulst, vgl. *tūsk'is* Wassersucht. — *juschka* Ofenklappe ist das ru. vjuška; *riskas* pl. altes Geräth, dürfte das estn. rīst Geräth sein.

C. Masculine Substantiva auf *-ki-s*. **Litauisch.** *cziùszkis* träger Mensch, vgl. *cziùżė* träges Mädchen, s. Abl. 294. — *kiszkis* Hase. — *kùszkis* kleine Staude, Büschel KDL unter »Busch«, DBS 34, le *kuschk'is*. — *pluszkis* M 1. 135 Schilfgras, sonst *plùszis*. — *suskis* GSt Krätze, *sùskius* J 894. 2 Krätziger. — *výburkis* Fuchsschwänzer : *výburti* wedeln. In *didżkis* M 1. 387 Grosser liegt Nachahmung slavischen Gebrauches vor; *lýpkis* KDL unter Latz und Brustlatz (gemeint ist eine Art Weste) ist wohl = Leibchen.

**Lettisch.** *bahrk'i* Hammerschlag, Schlacken. — *ēwarschk'is* Pastelschnur, zu *vérti*, le *ē-wert* einfädeln. — *īkschk'is* Daumen, vgl. lit. *nyksztýs*, pr *instixs* Voc. — *kaschk'is* Krätze : *kasīt* schaben, kratzen. — *kuschk'is* Strauss, Büschel, s. lit. — *saisk'is* neben *saiklis* Garbenband : *si-* binden.

D. Feminina auf *-kė*. *dùlkės* Staub, nach F[4] 1. 75. — *pleszkė̃* Siele. — *tilszkės* Löthhardel (Pflanze). — *varszkė̃* dicke Milch. — *pardů̃szkė* KLD, Mi, bei KLD auch *pardů'czkė*, ist Umbildung eines ru. prodažka.

E. *-ka-* und *-ku-* zur Bildung von Adjectiven. Von den Pronominalstämmen *jo-*, *to-*, *szjo-* kommen mit einer Stammbildung auf *-ė-* (vgl. *kënõ* wessen, zu *kà-s*) her *jëkas* MiDL 442 (bei SzDi unter niektory nonnullus *ekas* = (*j*)*ëkas*), *këkas*, *tëkas*, die Formen werden jetzt nur abgekürzt und indeclinabel als *kë̃k*, *të̃k*, *szë̃k* (M 1. 367) quantum, tantum gebraucht, in älterer Zeit sind die vollen Formen vorhanden, z. B. SzDi unter kilka, BrP 2. 249, SzP 129. 1 und öfter. — Andere Adjectiva. *meñkas* gering. — *pilkas* grau; *pelë'kas*, le *pelēks* mäusefahl, vgl. Abl. 338. — *atstokas* entfernt TrVyt 14, SzP 30. 18: *stó-ti*. — Bei SzDi unter drobny fein ein *mafkas*. — *ėskùs* GSt, BF gefrässig, s. o. *ėska-*. — Bei N steht auch ein *eskulus* »Buche«, das man hierher beziehen könnte, es ist aber nichts als das lateinische aesculus (esculus), bei SzDi steht nämlich unter buk »fagus *efkulus*«, das Wort hat aber wie die folgenden eben so behandelten: bukowina »faginea sylva, esculetum« und bukowy »faginus, fagineus, esculinus«, gar keine litauische Uebersetzung; Szyrwid hat ein lateinisches Wort genommen, weil er für buk, die Rothbuche, kein entsprechendes litauisches Wort hatte, denn *skroblùs* heisst Weissbuche, steht auch SzDi (*skroblas*) richtig unter grab; bei Mi wird unterschieden *skirpstus* Rothbuche, *skroblus* Hagebuche, KDL übersetzt Roth- wie Weissbuche durch *skroblùs*, was nicht richtig ist. — *iszkus* Mi deutlich, *iszkei* adv. WEE 89. 25, *iszkiai* Su 107, vgl. *iszczas* N, *áiszkus* dass.; ich lasse unentschieden, in welcher Weise *iszczas* (= **istjas*, vgl. le *īsts*) mit diesen Worten zu verbinden ist; nach Brückner ist le *īsts* Lehnwort aus dem Slav. — *slėdkus* N abschüssig, vgl. *slėnas* ob. S. 356. — *szvitkus* N glänzend, blinkend: *szvintù szvisti* aufleuchten. — *taszkus* »geschickt, gut, vortrefflich« M 1. 391, dort auch als Beiwort zu *kir̃vis* Axt gegeben; es scheint dasselbe zu sein wie *taižkius*, so schreibt KLD[ nach N das aus SzDi unter okazały conspicuus entnommene *taizkius*, ebenda steht in gleicher Bedeutung *wayskius*, wofür wieder unter klarowny und kamień przeyrzysty klar, durchsichtig *wayskus*; *taiszkiáusiomis rõžėmis* JSv 49 wird M 3. 225 übersetzt »mit den stattlichsten (grellsten) Rosen«. — **Lettisch.** *wiks* geschmeidig neben *wiksts*, wenn von *vį́-ti* wickeln.

## 2. Dem k geht a voran.

Ich kann nur wenig anführen. **Litauisch.** *aszakà* Gräte, le *asaka*, vgl. F 2. 522. — *plasztakà* Handbreite (als Mass) KLD, flache Hand palma Mi, Giedr. Matth. 26. 67, colaphus Giedr. 1. Cor. 4. 11, vgl. WEE 171. 23; vgl. le *plaskains* (auch als *plāskains* angegeben) glatt, flach und zugleich breit, lit. *plókszczas* = **plosk-tja-s*, slav. ploskъ flach; le heisst die flache Hand *plauksta*, *plauksts*. — Bei SzDi steht unter pazlotka blaszana *plostakie*; pazlotka bedeutet Gold- oder Silberlahn (Lahn = glattem bandförmigem Draht), also pazł. blaszana solchen Draht aus Blech (etwa aus Messingblech); unter blacha Blech steht dasselbe Wort, aber so undeutlich gedruckt, dass man nicht unterscheiden kann, ob die erste Silbe *o* oder *e* hat, unter blacharz Blechschmied deutlich *plestaknikas* (woraus N *plostakininkas* hergestellt hat); ob nicht Verdrehung eines slav. Wortes, vielleicht gerade des poln. pazłotka, klru. pozolitka (= pozolotka) Flittergold, vorliegt? Sonst wird für »Blech« *blẽkis* und *skar̃dis*, le *blek'is* und *skards* (*skarde*) gebraucht. — Es sei noch hingewiesen auf ein Wort, das in mannigfacher Gestalt begegnet: *plasztakė̃* KLD[ N, *plesztekė* KDL Nachtschmetterling (KLD Schmetterling allgem.); *poteliszka* SzDi unter motyl Schmetterling, *peteliszkie* ib. mucha do lamp abo świec przylatująca, pyrausta eine ins Licht fliegende Fliege (Motte), *petielskie* ib. unter ognik owad, pyransta ist dasselbe, wohl nur verdruckt; *peteliszkemis* i. pl. Da 47. 17 Randglosse zu *drugeleis* (von *drugỹs* Falter); dazu vgl. noch *plesztekė̃* KLD, *plesztikė* »eine Krankheit der Schafe, bei welcher man in der Leber Würmer findet« N (= *dėlė̃* Egelkrankheit); *plestikė* GSt = *plesztekė̃*. — *valākas* »bei Kelch ein Grashalm« KLD, ist wohl klru. volók Grünzeug. — *vasztaka* (*waschtaka*) Wachtel BG aus Bretkun. — Bei N ein Demin *kalvakà* zu *kalvà* Hügel, eine sonst ungebräuchliche Bildung. — **Lettisch.** *dūmaka* dunstiges Wetter: *dūmi* Rauch. — *jātaka*, vgl. *jāklis*, Hurenjäger: *jāt* lit. *jóti*. — *puschl'aki* »Zauberstücke, die zur Hervorbringung von Schaden irgendwo niedergelegt werden«, vgl. *puschl'a* der mit Blasen (*pūst*) Zauberei treibende, *pūschl'āt* so zaubern. — *wainaks* Kranz, vgl. lit. *vainìkas*.

## 3. Dem k geht e voran.

*lydekà* Hecht, le *līdeks* und *līdaka*. — *melekė̃lis* KDL Zäpfchen im Halse; wäre nicht richtiger *mėlekė̃lis*? es scheint doch ein Demi-

nutiv zu le *mėle* Zunge darin zu stecken, vgl. lit. *lëżuvėlis* Mi (Züng-lein) in der Bedeutung »Zäpfchen«. — *pelekà* Fischschwanz KDL unter »Schwanz«, SzDi *pełakas* serpentis cauda unter ogon, *pélekas* Fisch-schwanz J 690. 5. — WEP 12, 13 stehen die Deminutiva *saul'eka*, *berṅekai* zu *sáulė* Sonne, *bérnas* Bursche (daneben andre Formen, *dantukas*, *peil'ukas*), vgl. dazu *sauleka*, *biarnekas* WO 162; sonst sind mir solche Deminutivformen nicht begegnet, wenn nicht N's *kalvakà* = *kalviaka* ist und dies für *kalveka* steht. — Bei N *skalbiakai* men-strua (eigentl. Wäsche, wie N auch *skalbineī* in jener Bedeutung hat).

## 4. Dem k geht i voran.

Hier handelt es sich um lebendige Suffixe, daher auch nur um die Hervorhebung der Bedeutung an einigen Beispielen und um einige Besonderheiten in der Gesammtform der Worte.

### A. Primäre Bildungen auf *-ika-s -iki-s* msc., *-ikė* fem.

a. *-ika-s*, fem. *-ikė* bildet Nomina agentis, über deren Bedeu-tungsunterschied von anderen das unter *-ėja-* S. 328 bemerkte zu ver-gleichen ist. Z. B. *arikas* Pflüger; *degikas* Brandstifter; *drėskikas* Reisser; *prigavikas* Betrüger; *pirkikas* der mehrfach kauft (im Gegensatz zu *pirkẽjas*) KDL »Käufer«; *plėszikas* Räuber; *lupikas* Abdecker; *skundikas* Kläger; *spaudikas* »wer gern und viel drückt« KLD. Hat das Prä-teritum eine vom Infinitiv abweichende Vocalstufe oder Dehnung gegenüber einer Kürze im Präsens, so bekommt das Nomen ag. den Wurzelvocal des Präteritums. *bėrikas* : *beriù bėriaũ berti* streuen. — *gėrikas* : *geriù gė́riau gérti* trinken. — *nėrikas* : *neriù nė́riau nérti* tauchen. — *pėrikas* Badediener KDL »Bader« : *periù pėriaũ perti* mit dem Badequast schlagen. — *rėmikas* : *remiù rėmiaũ remti* stützen. — *svėrikas* : *sveriù svėriaũ sverti* wägen. — *szėrikas* : *szeriù szė́riau szérti* füttern. — *trėmikas* : *tremiù trėmiaũ tremti* niederwerfen. — *vėlikas*: *veliù vė́liau vélti* walken. — *vėmikas* : *vemiù vė́miau vémti* vomere. — *bliovikas* : *bliáuju blióviau bliáuti* brüllen. — *krovikas* : *kráuju króviau kráuti* aufladen. — *piovikas* : *piáuju pióviau piáuti* mähen. — *plovikas*: *pláuju plóviau pláuti* spülen. — *spiovikas* : *spiáuju spióviau spiáuti* speien. — *grūmikas* Ringer KDL : *grumiũ-s grúmiau-s grùmti-s*. — *stùmikas* : *stumiù stúmiau stùmti* stossen. Nur bei den Verben, die im Präteritum *y* neben *i* der andern Formen haben, wird diese Regel

von Kurschat nicht eingehalten, vgl. *minikas* : *minù mýniau minti* treten. — *pinikas* : *pinù pýniau pinti* flechten. — *trinikas* Reibekeule KDL : *trinù trýniau trinti*. In Zeitungen trifft man indess *skyrikas* Wähler : *skiriù skýriau skirti*. — Selten scheint die Anwendung des Suffixes bei abgeleiteten Verbalstämmen zu sein : *romikas* Kastrierer, zu *rómyti*; *lopikas* Flicker, zu *lópyti*. — In der Bedeutung eines sachlichen Concretums (vgl. auch oben *trinikas*) *lipikai* SzDi unter kley z drzew ciekący gummi, und klieiowy, z klieiu drzewnego gumminum, gumminum oleum, von *lipti* intr. ankleben; dass das Wort, wie N angiebt, auch »eine Art geklebter polnischer Töpfe« bedeute, kann ich nicht finden und vermuthe, dass hier eine Verwechslung von oleum mit olla vorliegt.

b. *-iki-s* ist in der gleichen Bedeutung im **Litauischen** selten. *davikis* Liet. Ceit. 1891 N. 6 Geber : *dű'ti*. — *kulikis* (man erwartet *kūlikis*) : *kuliù kúliau kùlti* dreschen. — *piovikis*, vgl. *piovikas*. — *plėszikis vil̃kas* SzD 139 adjectivisch »reissender, raubender Wolf«, vgl. *plėszikas*. — *paganikis* oder *pagunikis* Hülfsjunge für den Viehhirten, ist wohl sicher das nach *paganýti* lituanisierte ru. pogonok Viehtreiber, obwohl man sich für die Form mit *u* auf pr *guntwei* inf., *gunnimai* 1. plur. treiben berufen könnte. — Im **Lettischen** dagegen ist diese Form die gewöhnliche, s. Bielenst. 1. 291, aber nicht in der zu erwartenden Gestalt **-izis*, sondern *-ik'is*; es wird daher, namentlich da die Worte nicht sehr häufig zu sein scheinen, keine echt lettische Bildung vorliegen. Beispiele. *grābik'is* Zugreifer, Dieb : *grābt*. — *jumik'is* Dachdecker : *jumt*. — *klabik'is* Thürklopfer; Plappermaul : *klabu klabēt* klappern, schwatzen. — *urbik'is* Pfriemen : *urbt* bohren. Beschränkung auf primäre Verbalstämme findet nicht statt, vgl. *lāpik'is*, lit. *lopikas*; *rūnik'is* Kastrierer : *rūnīt*; *fwanik'is* Glöckner : *fwanīt* läuten.

Einige Beispiele dieser Suffixe in gleicher Anwendung liefert auch das **Preussische**, im Voc. *mynix* (Treter) Gerber, lit. *minikas*; *schuwikis* (*i* der Endung = *a* oder *i*) Schuhmacher, lit. *siuvikas* Nähen : *siúti*.

## B. Secundäre Ableitungen.

a. *-ika-s -iki-s*, fem. *-ikė* dienen zur Substantivierung von Adjectiven. **Litauisch.** *-ika-* ist selten. *naujikas* Neuling, SzDi unter nowak tiro : *naũjas*, *laibikas* N, *laibikis* MiLD 140 schmales Stück Feld :

*láibas* schlank; hierher wird auch *keblikas* KLD[ N Haken gehören, zu *keblùs*. Das gewöhnliche ist *-iki-s*, fem. *-ikė*. *baltikis* J 95. 2 eine Pilzart : *báltas* weiss. — *jaunikis* junger Bursche, Bräutigam : *jáunas*. — *jůdikis* (Schwärzling) Heller, z. B. WEE 103. 24; *jůdikei* KDL Blaukohl : *jů'das* schwarz. — *knabikis* N Langfinger : *knabùs* diebisch, Abl. 332. — *raudonikis* J 1175. 3, ASz 57 eine Pilzart : *raudónas* roth. — *rudikė* J 95. 6 eine Pilzart : *rùdas* rothbraun. — *siaurikė* N Meerenge : *siaũras* schmal. — Zu dieser Gattung dürfte auch trotz der abweichenden Betonung gehören *kūdikis* kleines Kind, von *kūdas* (entlehnt aus poln. ru. chudy[j]) mager, schwächlich; analog ist ru. chudyška dürftiges, schwächliches Kind (Würmchen). — Vgl. noch *tarpikis* DBS Mittelraum in der *kutė*, wo Wagen u. a. stehen : *tárpas* Zwischenraum. — *griaustikis* M 1. 383 Gewitter, vgl. Abl. 297. — *žuvikas* NV 60. 6 Fischer : *žuvis*. — Dieselbe Form im **Lettischen**, auch hier in der nicht echtlettischen Form mit *k'*, z. B. *klibik'is* Hinkender : *klibs* lahm. — *melnik'is* Rappe : *melns* schwarz. — *salnik'is* Eisschimmel : *salns* schimmelfarbig. — *strupik'is* Stumpfschwanz : *strups* gestutzt. Zuweilen auch von Substantiven : *namik'is* Hausknecht, zu *nams*. — Aus dem **Preussischen** gehören hierher *swintickens* a. pl. Ench. Heilige : *swints*; wäre ein lit. *szventikas* oder *-ikis*. — *preisicks* Ench. Feind, wäre = einem lit. *prēszikas* zu *prēsz* gegen.

b. *-ika-s*, fem. *ikė* zur Deminuierung und Bildung von Patronymica.

*a*. Deminutiva. Selten ist hier das Masculinum. *brolikas* KLD[ N Brudersohn, ist eine Deminutivbildung analog der slavischen in synovьcь. — *kankalikai* (Glöckchen) Glockenblumen : *kañkalas*. — *vainikas* Kranz, vgl. slav. věnьcь, wird hierhergehören als Demin. eines *vaina-* von *výti* winden. — *žirnikas* SzD 271 : *žirnis* Erbse. — Gewöhnlich ist nur das Femininum *-ikė* von femininalen Substantiven, z. B. *antikė* : *ántis* Ente. — *barzdikė* : *barzdà* Bart. — *bitikė* : *bitis* Biene. — *karvikė* : *kárvė* Kuh. — *mergikė* : *mergà* Mädchen. — *ůgikė* : *ů'ga* Beere. In der Volkspoesie ist die Verwendung häufig, ohne dass ich eine besondere Bedeutungsfärbung andern Deminutivformen gegenüber empfinden kann. Auch in einzelnen Prosaschriften begegnet *-ikė* als gewöhnliche Deminutivendung, so namentlich Niez Sur, z. B. *tvorikė* : *tvorà* Zaun; *kojikė* : *kója* Fuss; *galvikė* : *galvà* Kopf; *kupetikė* : *kupetà* Haufen; vgl. *ausikės* (Oehrchen) »die Oesen

am Eimer« BF : *ausis*. Kurschat Gr. S. 106 stellt *-ikė* als femininale Form dem masc. *-ùka-s* gegenüber und kennt kein *-ùkė*. Das trifft für die Gesammtheit der Sprache nicht ganz zu, unten S. 517 wird auch ein *-ùkė* neben *-ùka-s* angeführt werden.

Als Vereinzeltes füge ich noch bei *tilvikas* J 1512 u. ö., ASz 160 Schnepfe. — *avikė* (a. sg. *aviki*) SzD 139 Schafstall, vgl. *avikine* SzDi unter owczarnia, das KLD[ nach N *avikýnė* schreibt.

β. Patronymica. Das Masculinum scheint so gar nicht vorzukommen, dagegen ist gewöhnlich das fem. *-ikė* zur Bezeichnung der Tochter, z. B. *Naujokikė* Tochter von *Naujōks*, vgl. Schleicher Gr. S. 144, Kurschat Gr. S. 107. Auch hier steht dem *-ikė* ein msc. *-ùka-s* gegenüber, z. B. *Kumutùkas* Sohn des *Kumutàtis*, vgl. dazu *stirnùks* männliches, *stirnikė* weibliches Rehkalb : *stirna*; ein *-ùkė* im Sinne von *-ikė* ist unten zu erwähnen.

Im **Lettischen** finde ich keine sichern Spuren dieser Anwendungen: *māsize* Mannesschwester, zu *māsa* Schwester, kann = lit. *moszikė*, *mātize* Schwiegermutter, zu *māte* Mutter, = einem lit. **motikė* angesetzt werden und wären deminutivisch zu verstehen wie oben *brolikas*, allein Bielenst. 1. 292 schreibt *-īze*. Im Wb. *lufchikas* pl. Schneeschuhe als Dem. neben *lufches*; *pelik'as* pl. Drüsen im Fette (von Schweinen, Rindvieh) neben *pelītes* als Dem. von *pele* Maus. Dagegen ist diese Deminuierung im **Preussischen** üblich, im Ench. *gannikan* a. sg. (l. *genikan*) : *gena* Frau. — *grīmikan* Lied, wahrscheinlich ein Dem. : *grīmons* gesungen (habend). — *madlikan* : *madla* Gebet. — *malnykiks* Kindlein (öfter vorkommend, das einmal erscheinende *malnykinks* ist ein Fehler) : *malnyks*. — *wyrikan* : *wyrs* Mann. — *stundicks* Stündchen. Die Schreibung des letzten Wortes zeigt deutlich, dass das *i* des Suffixes kurz ist, daher das Längezeichen über *bratrīkai* zu *brāti* Bruder etwas zweifelhaft wird, zumal es sich leicht durch eine Abirrung von *brātrikai* erklärt. Indess ist an sich ein Suffix *-īka-* möglich, vgl. lit. *dalýkas* Theil, pr *dellīks* Ench. Theil, zu *dalis*; pr adj. *debīkan debbīkan* (*debykan*, *debykun*, *debeikan*) Ench. gross. — Aus dem Vocabular gehören zu den Deminutiven : *genix* Specht, vgl. *ayte-genis*, lit. *genýs*; *gunsix* Beule (Geschwulst) lies *gunziks*, vgl. lit. *su-si-gunża-s* NiezSur 17 ballt sich zusammen, *su-si-gużti* Abl. 316; vielleicht *instixs* Daumen (s. o. S. 506); *tistics* Schwiegervater kann zwar *tisties* gelesen werden, doch kommt bei der ersten Lesung richtige

Deminutivform eines dem slav. tьstь entsprechenden Wortes heraus; über *lonix* Stier weiss ich nichts zu sagen. Das fem. *grandico* Voc. Bohle kann Dem. eines **granda* sein, vgl. lit. *granda* = *grindis* Dielenbrett. — *waldwico* Voc. Ritter ist schwerlich mit slav. *vol-dyka vladyka unmittelbar zu verbinden, ich weiss aber das *w* nicht zu deuten.

## 5. Dem k geht o voran.

### A. Primäre Ableitungen.

Masc. *-oka-* dient zur Bildung einiger Nomina ag. In *viliõkas*, fem. *-kė* Betrüger, zu *vilióti*; *zvějókas* J 204. 4, JSvd 195. 7 Fischer, zu *żvějóti*; *teriókas* Vernichter J 401. 5, zu *terióti*, liegt *o* bereits im Verbalstamme. Einige solche Bildungen mögen Veranlassung zu einem *-oka-* bei primären Verben gegeben haben. *penókas*, fem. *-kė* Pflegesohn, -tochter MiDL 371 : *penù penë́ti* nähren. — *spindókas* Schl. Leseb. aus einem Räthsel : *spindë́ti* glänzen. — *szvilpókas* MiDL Amsel : *szvil̃pti* pfeifen.

### B. Secundäre Ableitungen.

a. *-oka-s*, fem. *-okė*, dient zur Substantivirung von Adjectiven, selten. *bėrókas* J 772. 4, JSvd 955. 11 Brauner : *bë́ras*. — *naujõkas* Neuling : *naũjas*. — *peszókas* (*ar mánu ne kójos, ar ne peszókai* J 593. 13) : *pë́sczas* zu Fuss. — *sartókas* Rothfuchs : *sar̃tas*. — *szirmókas* J 772. 4 Grauschimmel : *szir̃mas*. Vergleicht man nun das gleichbedeutende *szyvókas* LB 172 und das klru. syvak zu syvyj, ferner die unmittelbar aus dem Slav. entlehnten, nur in der Form der Zahl lituanisierten *treczõkas* Dreier = poln. trzeciak, *szesztõkas* Sechser = poln. szostak, so darf man wohl auf den Gedanken kommen, dass diese Anwendung des Suffixes auf Nachahmung des in den benachbarten slav. Dialecten überaus häufigen, zur Substantivierung gebrauchten -ak beruht, vgl. u. a. novak Neuling.

b. Zur Deminuierung, zuweilen mit deteriorierendem Nebensinn, vielleicht auch hie und da amplificierend. Die Verwendung ist selten. Schleicher Gr. S. 131 führt an *tėvókas* zu *të́vas* Vater. Weiter sind mir noch begegnet *kuinókas* J 772. 4, JSvd 955. 11 deterior. zu *kuĩnas* (entlehnt aus koń) Gaul, Klepper, vgl. übrigens klru. konjaka schlechtes Pferd. — *żakiókas*, *maiszokas* JSvd 42. 6 : *żákas*, *máiszas* Sack. — *naszczokë́lis* JSvd 1090. 2 Trage : *nãsztis*. — *sziur-*

*sztōkas* Schurzfell (bei SzDi unter szorć *siesztukas*) : *sziùrsztas*. — *berniokas* SzD 41, Jass. Pam. 1. 47; 2. 24 : *bérnas* Bursche. — *viszczokas* N Wasserhuhn : *visztà*. — *żąsiōkas* ASz 140 : *żąsis* Gans. — *pẽstókas* MiDL 346 Mörserkeule : *pẽstà* Stampfe.

Andre Fälle, die ich in keine bestimmte Bedeutungsklasse bringen kann, mögen zuletzt folgen. *kalbokies* f. pl. SzDi unter patynka abo patynki solea sandalium (fremd?). — *kertókas* MiDL Wassermühle, wofür KLD[ *tartókas* und *tertókas*, ist das klru. *tarták*, s. Brückner S. 91. — *skujokas* N Kernbeisser (Vogel) : *skujà* Tannenzapfen. — *stirnōkas* KLD[, N Peitsche mit Rehfussstiel : *stirna* Reh. — *sziūlōkas*, fem. *-kė* Schüler : *sziùlė*. — Bei SzDi unter dorosła corka, matura virgo, nubilis filia steht *tałokas* (so in msc. Form, nicht adj. *taloka merga* wie bei N, falls dies aus Szyrwid entnommen ist); woher bei N die Nebenform *talekas*, *telokas*, bei KLD[ neben »mannbar« die Bedeutung »gross, lümmelhaft« stammt, weiss ich nicht; es ist mir der Gedanke gekommen, das Wort stecke vielleicht auch in dem pr »*tallokinikis* vrier« Voc. Es steht freilich in einer solchen Wortreihe, dass man »vrier« durch homo liber übersetzen muss, allein es könnte hier ein Missverständniss statt vrîer procus vorliegen. Auf andrer Seite erinnert das Wort auffallend an finn. talo Bauerngut, talokas »ein solches Gut besitzend«, Bauer.

c. *-oka-*, *-okja-* bildet secundäre Adjectiva oder adjectivische Pronomina.

α. Von Pronominalstämmen, in der Form *-okja-*, die Bedeutung entspricht dem lat. -alis in talis u. s. w. und dem slavischen -akъ in takъ u. s. w. *anōks* fem. *-kià* von jener Beschaffenheit; *jōks* quisquam; *kitōks* von andrer Beschaffenheit; *kōks* qualis; *tōks* talis; *sziōks*, *szitōks* von dieser Beschaffenheit; *visōks* jeglich, von allerlei Art.

β. Von Zahlworten und ihnen verwandten Ausdrücken, in der Form *-oka-* und *-okja-*, der Bedeutung nach unserm adjectivisch gedachten »einerlei, zweierlei« u. s. w. entsprechend. Schleicher Gr. S. 153 führt nur Form auf *-okia-* an, aber die andre ist ebenfalls gebräuchlich, vgl. *vënōkas* fem. *-kà* einerlei; adv. *vënokei* Giedr. Röm. 12. 16; 15. 5; *vënokias* SzDi unter jednaki. — *dvejokas* BrP. 2. 14; 434, SzDi unter dvojaki. — *trejokas* SzP 104. 12, BrP 1. 22; 300.

— *penkiokas*, SzDi unter pięcioraki. Bei der nahen Berührung der Bedeutung dieser Qualitätszahlen mit den Ableitungen auf *-opa-* (von Zahlworten), deren eigentlicher Sinn durch »-fach, -fältig« wiedergegeben wird, hat es nicht ausbleiben können, dass wie im Slavischen die gleichartigen Bildungen auf -акъ, so auch die litauischen auf- *oka-* den letzteren Sinn bekommen und dann das Suffix auch wie *-opa-* an die mit *-er-* gebildeten sog. Distributivzahlen gefügt wird, andrerseits aber die auf *-opa-* auch die Bedeutung der verschiedenen Art haben, s. Kurschat Gr. § 1036; vgl. *ketveriokas* vierfach SzP 15. 25, gleichbedeutend mit *ketveriópas* SzP 107. 14, 25; *septyneliokas* SzDi unter siedmioraki siebenfach; *szimteriokas* Giedr. Luc. 8. 8 hundertfältig, u. a. d. A.

γ. *-oka-*, von Adjectiven, verwendet zu einer Art Steigerung des Adjectivbegriffes, unserm »recht, ziemlich, ganz« entsprechend. Eigentlich bezeichnen auch sie »zu der und der Art gehörig«, daher Schleichers Vergleich (Gr. S. 132) mit den deutschen auf -lich weitergebildeten ganz treffend ist, z. B. *silpnas* schwach, *silpnókas* schwächlich. Bekanntlich ist das Suffix (*-āka-*) im Lettischen, das die alte Comparativbildung verloren hat, zum Comparativsuffix geworden, z. B. lit. *labókas* recht, ziemlich gut, le *labāks* besser. Beispiele geben die Grammatiken. Ueber die Anfügung ist zu bemerken, dass der vorhergehende Consonant auch bei Ableitungen von *jo*-Stämmen hart erscheint, z. B. *didókas* zu *didis*, *szlapókas* zu *szlāpias* nass. Zu der Neigung der älteren Schriftsteller, von adjectivischen *u*-Stämmen auch diese Ableitungen auf *-okus* zu bilden (z. B. SzDi *saldokus* unter przysłodszy), vgl. BG S. 109.

Als eine Einzelheit erwähne ich *auksztynókas* nach oben gerichtet BF, umgewendet (mit der Unterseite nach oben), so auch DBS 210 (Gegensatz *status*), DBK 8 (= BiKn 20) und sonst; andere Formen dafür sind *auksztÿnaikas*, das wohl nicht, wie Abl. 279 angenommen, *auksztÿ-naikas* zu trennen und mit *nikti* zu verbinden, sondern als *auksztÿnai-ka-* zu fassen ist, d. h. es ist ein adjectiviertes Adverbium *auksztÿnai*, während *auksztÿn-okas* von der abgekürzten Form *auksztÿn*; ausserdem bei SzDi unter wznak supine *auksztinickay*, unter wznak leżę supinus sum *auksztienikas gulu*; bei KLD auch *auksztÿnaikla* adv.

## 6. Dem k geht ů voran.

Die Bildungen sind selten; begegnet sind mir einige Substantivierungen von Adjectiven. ***rudů'kė*** eine Pilzart ASz 38 : ***rùdas*** rothbraun. — ***żaliů'kė*** Pilzart ASz 39 : ***żālias*** grün. — Andere Beispiele: bei KLD[ ***delsůkis*** gen. ***-ės*** msc. u. fem. Säumiger, wäre ein Nom. ag. zu ***delsiů'ti*** zaudern; bei N findet es sich nicht und ich vermuthe, es liegt eine Verschreibung von Mielckes ***delsůnis*** gen. ***-io*** »ein Langsamer« vor. Eine Art Deminutiv scheint zu sein ***velůkas*** Gespenst NQu, Teufel DaCD unter ***welinas***, Fortunatov BB 3. 72; ***velůka veloka*** BG, ***veloka*** Trow. Marc. 6. 49 (mit der Glosse ***dvasė***) : ***velė̃***, ***vélnias***. — Aus dem Lettischen ist vergleichbar ***tēwůzis*** Schwiegervater : ***tēws*** Vater.

## 7. Dem k geht u voran.

### A. Primäre Ableitungen.

Masc. ***-uka-s*** bildet, selten, Nomina agentis und instrumenti. ***bandùkas*** MiLD Probirstein : ***bandýti*** versuchen. — ***bildùkas*** oder ***bildżùkas*** Poltergeist : ***bildù bildė́ti***. — ***durùkas*** Schl. Leseb. (aus einem Räthsel) Stecher : ***dùrti***. — ***gyrùkas*** KLD Aufschneider, mit dem Vocal des Präteritums : ***giriù gýriau girti*** prahlen. — ***krapsztùkas*** J 1289. 2 scheint Stocher, Prickel zu bedeuten : ***krapsztýti*** stochern. — ***leidùkas*** oder ***laidùkas*** N Zapfen der Tonne : ***lèidżu lèisti*** lassen. — ***eidżùkas*** MiDL S. 136 »Dreipelcher«, alte polnische Münze, würde »Gänger« bedeuten, falls nicht Umbildung eines Fremdwortes vorliegt : ***eid- eĩti*** gehen. — ***slapùkas***, fem. ***-kė*** wer sich gern versteckt : ***slapýti*** iter. zu ***slė̃pti***; doch könnte es auch Substantivierung von ***slapùs*** sein. — ***szvilpùkas*** Schl. Leseb. Pfeifchen, also mit deminutiver Färbung, obwohl ein entsprechendes nominales Grundwort fehlt: ***szvil̃pti***. — ***żindùkas*** N Lutschbeutel : ***żindu żįsti*** saugen. — Adjectivisch angewendet in ***laszùkas stiklas*** Distillierglas MiDL, wenn hier nicht ***stiklas*** als erklärende Apposition gemeint ist : ***laszù laszė́ti*** tropfen.

Es mögen hier der gleichen Bedeutung wegen angeschlossen werden Ableitungen auf ***-tuka-***, die kaum vom Part. prät. pass. herkommen, eher als Anlehnungen an Nom. ag. auf ***-tojis*** oder Nom. instr. auf ***-tuva-s***, ***-tuvė*** aufzufassen sind. ***kauptùkas*** J 593. 15 (vom

Schnabel gesagt) Häufler, Zusammenscharrer : *kaũpti.* — *musztùkas* (von Füssen) Schläger J 381. 33 : *mùszti.* — *rėžtùkas* (von Krallen) Schneidender ib. 35 : *rė̃žti*; doch sind diese Worte halb scherzhaft gebildet. Das einzige allgemeiner gebräuchliche scheint *pesztùkas* Raufbold : *pèszti.* — Vgl. noch *plaktùkas* LB Klopfzeug, gewöhnlich *plaktùvai*; bei N ein *naszluka* als Demin. zu *nãsztis* Trage angegeben, vgl. daneben aus Bd *nasztuvė.*

B. Secundäre Ableitungen.

a. Zur Substantivierung von Adjectiven, msc. *uka-s*, fem. *-ukė.* Die Worte haben zuweilen verkleinernden oder deteriorierenden Sinn, sind übrigens im ganzen selten. *bėdniùkas* Armer : *bė̃dnas.* — *durniùkė* Böse : *duřnas.* — *kiaurukai* Art hohler Klösse M 2. 129 : *kiáuras.* — *raudùkas* (*raudòks*, *o* = *u*) BF Fuchshengst, daneben *raudikė* Fuchsstute (vgl. über diese Parallele ob. S. 512 *-ika-s*) : *raũdas* roth. — *skupùkas* J 106. 12 Geizhals : *skũpas.* — So auch *tů́metùkas* von jenem Jahre (vom Gen. *tů̃' mètu* = *tō mēto*), *sziů́metùkė* von diesem Jahre JSvd 774. 1, 7. — Von Substantiven *barzdùkas* (Bärtiger) Unterirdischer (= *kaũkas*) : *barzdà.* — *namùkas* SzDi unter domak Haushocker (*namuskas* bei KDL ist ein Versehen) : *nãmas.* — Bei KDL »Spargel« *žaliũkas* mit langem *ū* : *žãlias* grün.

b. Zur Deminuierung. Kurschat und Schleicher kennen nur die Masculinform *-uka-s*, jener giebt ausserdem (Gr. S. 106) an, dass bei Bezeichnung von Thierjungen *-yti-s* von ganz kleinen jungen Thieren gebraucht werde, *-uka-s* und fem. *-ikė* das schon etwas herangewachsene Thier bedeute. Dies Verhalten ist jedenfalls nicht allgemein; in der Volkspoesie, z. B. in Juszkevicz Sammlung, begegnet das fem. *-ukė* häufig und die Anwendung ist eine ganz allgemeine, der sich kaum eine besondere Bedeutungsfärbung zuschreiben lässt, wie denn auch Kurschat selbst S. 85 angiebt: »*-uk-* bildet Subst. m. als Kleinheits- und Zärtlichkeitsausdrücke«. Kurschat kennt ferner nur die Bildungsweise mit hartem Consonanten vor *u* und giebt S. 85 an: »in Ost-Samogitien spricht man diese Form erweicht: *Joniùkas*«. Auch das ist nicht zutreffend, es gehen vielmehr auch anderswo *-uka-s* und *-iuka-s* bunt durcheinander, so dass eine Regel sich gar nicht geben lässt. In der Sammlung von Juszkevicz, um an einem bestimmten Beispiele das Verhalten zu zeigen, finden sich:

von harten Stämmen harte Form, z. B. *parszùkas* : *par̃szas* Ferkel; *tiltùkas* : *tìltas* Brücke; — von harten weiche, z. B. *tilczùkas* dss.; *varniùkas* und *varnùkas* : *var̃nas* Rabe; *berniùkas* : *bérnas* Bursche; *dobiliùkas* : *dóbylas* Klee; *pėmeniùkas* : *pėmũ* Hirtenjunge; *susėdżùkas* : *sùsėdas* Nachbar; *mergiùkė* : *mergà* Mädchen; *dukriùkė* : *dūkrà* Tochter; *mėsiùkė* : *mėsà* Fleisch; — von weichen weiche, z. B. *broliùkas* : *brólis* Bruder; *ożiùkas* : *ożỹs* Bock; *pirszliùkas* : *pirszlỹs* Freier; *szirdżùkė* : *szirdis* Herz; — von weichen harte, z. B. *gaidùkas* : *gaidỹs* Hahn; *jautùkas* : *jáutis* Ochs; *bitùkas* : *bitis* Biene; *balandùkas* neben *balandżùkas* : *balañdis* Taube. Von allen diesen Fällen sind die Beispiele sehr zahlreich; übrigens finden sich auch bei Kurschat Formen mit Erweichung: *visztùkas* und *viszczùkas* KLD, zu *vísztà* Huhn. Ueber das Verhalten des Dialects von Godleva, das dem beschriebenen entspricht, s. LB 296; auch hier ist das Fem. *-ukė* ganz gewöhnlich. In Szyrwids Ostlitauisch finden sich harte wie weiche Formen, vgl. *tarniùkas* SzDi unter pacholę : *tar̃nas* Diener; *pirsztùkas* (geschr. *pirsztukos*) Fingerhut unter naparstek : *pir̃sztas* Finger. — Eine gewisse Neigung zur Bevorzugung des Masculinums zeigt sich darin, dass auch in den Gegenden, wo das fem. *-ukė* gebräuchlich ist, oft femininale Worte in masculiner Form deminuiert werden, z. B. *aviùkas* : *avis* Schaf; *biczùkas* : *bitis*; *anczùkas* : *ántis* Ente; *żąsiùkas* : *żąsis* Gans; *viszczùkas* : *vísztà*; *szirdżùkas* : *szirdis*; aus Juszkevicz.

Wie Substantiva so werden auch Adjectiva mit diesem Suffix deminuiert, doch bekommen sie dabei eine gewisse substantivische Färbung und werden oft geradezu substantivisch gebraucht, z. B. *mażiùkas* Kleinchen, adj. z. B. *mażiùkas vaikẽlis* LB 172; *parvèskit' arkliùką tąn mánu szirmùką* J 325. 7 führt her mein Pferdchen, das mein Grauchen : *szir̃mas*; *o pũdéli żaliukė'li* J 808. 7 o Töpfchen Grünchen; es ist dieselbe Art wie in slavischen Sprachen substantivische Ableitungen auf -ьcь von Adjectiven verwendet werden, z. B. serbisch sivac kamen.

In den Namensverzeichnissen der Dainasängerinnen J II und JSvd kommt das Femininum auf *-ukė* in derselben patronymicalen Anwendung vor wie sonst *-ikė*, z. B. *Baltruszaiczùkė* : *Baltruszáitis*; *Jurgaiczùkė* : *Jurgáitis*.

Das bei KLD mit *ū* geschriebene *kojūkas* Stelze ist doch wohl nur Deminutiv zu *kója* Fuss, was Kurschat verneint; wenn, wie es

scheint, das Wort aus N stammt, so ist, obwohl dort *kojūkas* steht, die Quantität unzuverlässig. Das sonst für Stelze und Krückstock gebrauchte Wort *kùikis* ist das weissru. kijok gen. kijka. Ich führe dazu noch an einige zweifelhafte oder unklare Fälle mit *ū* : *asiuklis* GSt Binse, für »Schachtelhalm« KDL *esiúkai*, *esiúklei*, *siúklei*, *esiúklės* KLD Kannenkraut; die Formen scheinen alle aus N entnommen; *essukai essuklei* bei Mi ohne Accentbezeichnung, daher wohl *ú* von N ohne Gewähr eingesetzt ist; zu vergleichen ist noch *essai* N Kannenkraut, bei KLD nach Bd *ėsiai*, bei Mi *essei* (das wäre Sing. *esis*, so auch *àsys* BF = *esis*), die letztere Form stimmt zu le *aschi* msc. pl., *aschus* fem. pl. (Weiterbildungen *aschk'i*, *aschawas*, *aschenes*); es lag also sicher einmal ein Stamm *esja-* vor, von dem *esiúkai* (wenn so zu schreiben) das Deminutiv wäre; vgl. Thomsen, Berör. S. 253. — *paszczūkai* »ein schwaches Getränk von Malz bereitet, gewöhnlich der dritte Aufguss bei der Bereitung des *alùs*«, kann für *pascz-* stehen und mit *pastur-* letzt in *pastùrgalis* u. s. w. zusammenhangen. — *vẽlūkas* Wimpel; le heisst *wālūgs* »Windfahne; Schiebefenster in der Rihje«; der Nebenform *werlûgs* muss wohl eigentlich die zweite Bedeutung zugeschrieben werden, das Wort kann in dieser Form eine Zusammensetzung von *lûgs* Fenster und einer Ableitung von *wert* auf- und zumachen sein; wenn es in der Bedeutung »Windfahne« gebraucht wird, so beruht das, wie es scheint, auf volksetymologischer Anlehnung des *wālûgs* an ein etwas sinnvolleres Wort. Ein etymologischer Versuch des Wörterbuchs unter *wālûgs* : »möchte in dieser Bedeutung [d. h. Schiebefenster] wohl = *wēja-lûgs* [das hiesse Windfenster] sein, während die Windfahne vielleicht am richtigsten *wēja-lûks*« [das wäre Windhaspel], kehrt wieder unter *lohks* : »*wēja lûks* Windfahne«; ebenso steht DLeWb unter Windfahne *wējlûks*. Wenn dies Wort wirklich besteht, dürfte auch nur eine Volksetymologie vorliegen.

Im Lettischen fehlt die Suffixform *-uka-* in irgend einer lebendigen Anwendung; in einigen Worten scheint *-uzi-s* einem lit. *-*uki-s* (vgl. *szeirukis*, dem. zu *szeirỹs* Wittwer, NV 164, 2. 3) zu entsprechen. *rāpuzis* kleines noch kriechendes Kind : *rāpt* kriechen. — *krēputschi* msc. pl., *krēputschas* fem. pl. zäher Schleim : *krēpāt* Schleim auswerfen. — Secundär *rupuzis* Kröte (lit. *rupūžė̃*) : *rupjsch*, rauh, vgl. Abl. 307. — *widuzis* Mittelpunkt u. a. : *widus*. — Als Deminutiva, den litauischen

auf *-uka-s* entsprechend *bernuks* Kleiner : *berns* Kind. — *buľuks* : *bulis* Bulle. — *pirtschuks* Fingerhut ist entlehnt.

Das Preussische liefert einige Beispiele. *wosux* (l. *vozuks*) Voc. Ziegenbock = lit. *ożùkas ożiùkas* zu *ożỹs*. — *gaylux* Voc. Hermelin, eigentl. »Weisschen«, zu *gaylis* Voc. weiss. — Femininale Formen haben *mosuco* Voc. Wiesel; *siduko* Voc. Siebetopf, Durchschlag, könnte wenn *t* für *d* verschrieben, eine Bildung wie lit. *sētas* Sieb enthalten, indess kann man zu *si-* sieben (*sijóti*) eine Iterativform mit *d* denken, von der das Wort herkäme.

## 8. Suffix -in-inka-s, fem. -in-inkė.

Das eigentlich hier in Betracht kommende *-inka-* ist immer secundär, wird ursprünglich nur zur Substantivierung von Adjectiven auf *-ina-s -ini-s* verwendet und bezeichnet den Träger der Eigenschaft, damit aber zugleich die Person, die mit einer bestimmten Sache dauernd zu thun hat oder mit ihr in Verbindung steht; die Sache wird durch das dem Adjectiv zu Grunde liegende Substantiv gegeben. Es versteht sich von selbst, dass nicht jedesmal ein derartiges Adjectiv wirklich vorhanden zu sein braucht, sondern *-ininka-s* als fertiges Doppelsuffix auch zu unmittelbarer Ableitung von Substantiven aus benutzt werden kann. Einige Beispiele mögen die Form zeigen (s. auch Schleicher Gr. 124) : *laukinińkas* Landmann : *laukinis* : *laũkas* Feld. — *maldinińkas* einer der Gebetsversammlungen besucht : *maldà* Gebet. — *malūninińkas* Müller : *malūnas* Mühle. — *Lëtùvininkas* Litauer : *Lëtuvà* Litauen, u. s. w. Schwierigkeit macht die Form des Suffixes. Nicht bloss in älterer Zeit ist die Schreibung *-inikas* (bei Szyrwid stehend so, neben *-ininkas* z. B. bei Bretkun) gewöhnlich, vgl. BG 107, sondern auch in neuerer Sprache. Diese Form einfach mit *-in-inka-s* zu identificieren geht nicht an, da vor *k* nasale Silbe nicht zum Nasalvocal und einem daraus hervorgehenden nicht nasalierten Vocal wird. Zur Bestimmung der Quantität des *i* in *-ika-s* nützen die sogenannten altlitauischen Bücher nichts, da sie *i* und *ī* nicht scheiden, ebenso wenig alle neueren, die keine wissenschaftlich bestimmte und geregelte Orthographie haben. Dass es als Länge anzusehen, dafür spricht Brugmanns Angabe (LB 289), dass in Godleva immer *-in-īkas* gesprochen werde.

Anführen darf man auch, dass im preuss. Enchiridion zweimal über dem *i* das Längezeichen steht: *retenīkan* Heiland, *auschautenīkamans* dat. pl. Schuldner. Ob *malnyks* Kind (daneben *malneyks, malneykans* a. pl., *malnīku* dat. sg., also hier sicher mit *ī*) aus **mald-nīka-* = *mal-dinīka-* ist und hierher gehört, ist nicht festzustellen, im Voc. steht *maldenikis* und dies scheint slav. *moldenьcь, altb. mladenьcь gleich zu sein. Doch kommt hinzu das Lettische *-e(i)nēks*, fem. *-e(i)nēze*, auch ohne *e(i) -nēks, -nēze*, über dessen Anwendung ausführlich Biel. Gr. § 218 handelt; das dort erwähnte *-nīza* ist fern zu halten, es ist wie lit. *-nycza* aus dem Slavischen entlehnt. Das le *ē* kann nur = *en* sein, so erhalten wir, den ersten Theil des Doppelsuffixes *-in-, -en-* unberücksichtigt gelassen, drei Formen: *-inka-, -enka-, -īka-*. Die beiden ersten lassen sich unter der Bedingung vereinigen, dass man *in* als *n̥*, Ablautsstufe von *en* ansieht; aber *-īka-* kann mit ihnen nicht verbunden werden, so wenig wie das slav. -īko- (-ьnīko-), denn jede der beiden Vocalstufen ergäbe slav. -ęko-. So komme ich zu dem Schlusse, dass es ursprünglich zwei verschiedene Suffixformen gab: *-īko-* = lit. *-īka-*, slav. -īko-; und *-enko-* = le *-ēka-*, daneben *-n̥ko-* = le *-inka-*; ein gleicher Unterschied in der Vocalstufe besteht zwischen Litauisch und Lettisch z. B. in der Präposition lit. *in* (*į*), le *ē* = *en*. Auf weitere Combinationen gehe ich hier nicht ein. — Eine Bemerkung erfordert noch das vorausgehende *-in-*; dafür findet sich in älterer Zeit (s. BG 107) nicht selten *-en-* z. B. *szimtenikas* = *szimtininkas* centurio, und *-n-* z. B. *kromnikas* = *krōmininkas* Krämer, neben dem durchaus gewöhnlichen und weit häufigeren *-in-*. Auch in heutigen Schriften trifft man gelegentlich ein *darbenikas* u. dgl. = *darbiniñkas* Arbeiter. Es scheinen mir hier nur Umbildungen des *-in-* vorzuliegen; das stets unbetonte *i* kann ausfallen oder dialectisch mit unbetontem *e* zusammenfallen und daher so geschrieben werden. Im Lettischen kommen ebenfalls alle drei Formen vor: das ältere und vielfach erhaltene *-in-*, z. B. *lauzinēks* Feldbewohner, *darbinēks* Arbeiter; ferner *-en- sēnenēks* Heumacher: *sēns*; endlich *-n- darfnēks* Gärtner = lit. *daržininkas*. Ebenso im Preussischen: im Vocabular mit *-in-*: *laukinikis* Lehnsmann; *balgninix* Sattler; *tallokinikis* Freier; von *-en-* kein sichres Beispiel, denn *slidenikis* Spürhund ist slavisch, *wilenikis* Zelter unklar und in der Lesung unsicher, *skalenix* Vorläufer (Jagdhund) beruht auf einem slav. Verbum, vgl. lit. *skalikas* zu *skälyti*,

s. Brückner S. 131; — im Enchiridion mit *-in-* : *schlûsinikai* Diener; mit *-en-* : *pagalbenix* Heiland, *auschautenikamans* dat. pl. Schuldner, *retenikan* Heiland; mit *-n-* : *schlûsnikan* Diener, *waldnikans* a. pl. Könige, *dîlnikans* a. pl. Arbeiter; u. a. d. A.

## 9. Suffix -iszka-,

bildet secundäre Adjectiva, die bedeuten: der Art sein, wie das Grundwort, also nicht possessiv gebraucht werden können (genau wie das slav. ьsko-, germ. -iska-), z. B. *dañgiszkas* himmlisch : *dangùs*; *bérniszkas* knechtisch : *bérnas*; *bróliszkas* brüderlich : *brólis*, u. s. w. In Verbindungen wie *beprōtiszkas* unverständig liegt eigentlich nicht unmittelbar *prōtas* Verstand, *be prōto* ohne V., sondern *beprōtis* Unverständiger in der Vorstellung. Ueber die Bedeutungsfärbung in *-iszkis* s. ob. S. 303. Das Lettische hat diese Adjectiva aussterben lassen, gebräuchlich sind nur noch Adverbia wie *leitiski* auf litauisch, *wāziski* auf deutsch, worüber zu vgl. Bielenst. 1. 292. Das Preussische dagegen besass das Suffix in lebendiger Anwendung, vgl. aus den Kat. *prusiskan* preussisch, *tawiskan* väterlich, *deiwiskai* adv. göttlich, *salubiskai* ehelich : *salūban* Ehe; *sirisku* adv. herzlich : *siran*; u. s. w. Einen eigenthümlichen Gebrauch macht die Sprache von *-iska-* zur Weiterbildung von Adjectiven, z. B. *deineniskan* von *deininan* täglich, *ginnewingiskan* von *ginnewings* freundlich, *poklusmingiskan* gehorsamlich (adv.) von *poklusmingi* pl. gehorsam, *reddisku* (dat.) falsch von *reddan* dass. Auffallender ist noch die in den Katechismen regelmässige Substantivierung solcher Adjective zum Ausdruck des Abstractums, z. B. *alkinisquai* dat. sg. Hunger : *alkins* hungrig; *deiwutiskai deiwutisku* n. sg. Seligkeit, vgl. *deiwutiskai* adv. selig : *deiwūts* selig; *ginniskan* a. sg. Freundschaft : *ginnins* a. pl. Freund; *kailústiskun* acc. Gesundheit, zu einem Adj. *kailūsta-*; *labbisku* nom. *labbiskan* acc. Güte : *labs*; *seilisku* nom. Andacht : *seilin* acc. Ernst, Fleiss; *spartiskan* Stärke : *sparts* stark; *swintiskan* Heiligung : *swints* heilig, u. s. w. Auf die Nominativendungen *-u*, *ai* gehe ich hier nicht ein und bemerke nur, dass die Worte Feminina sind, vgl. im Voc. *kristionisco* Christenheit (Ench. *cristiániskan* a. sg.).

# XI.

# Suffixe mit *g*.

## 1. Suffix -ga-, fem. -gā.

Die Masculinform ist ganz vereinzelt, nicht einmal mit völliger Sicherheit festzustellen; vielleicht *żiógas* Heuschrecke, wenn zu *żióti* hiare gehörig; in le *baigi* »in Furcht setzende Zeichen am Himmel, Nordlicht« liegt kein Nominalsuffix *-ga-* vor, sondern Ableitung von einer Wurzelform *big-*, vgl. le *bigls* scheu und Abl. 271. In einigen sicheren Beispielen begegnet femininales *-ga* : *eigà* Gang, namentlich in Präpositionalzusammensetzungen wie *apeigà* Herumgang, *ateigà* Ankunft, *į-eiga* Eingang, *iszeiga* Ausgang, *pareigà* das Zukommen = Pflicht, *pereigà* Uebergang, *praeigà* Vorbeigang, *prý-eiga* Zugang, *saneiga* Zusammenkunft WP 295, DK 23, auch *su-eiga* SzDi unter bunt Aufruhr : *eiti*. — *isz-imga* KLD[, MiDL S. 322 Leibgedinge (Altentheil) : *isz-imti* herausnehmen. — Aus dem **Lettischen** *dfīga* Leben, strichweise (s. Wb.) für *dfīwe* gebraucht, wie davon *dfigût* = *dfīwût*. — *lifga* Leckermaul, könnte zu lit. *lëżti* lecken (le nur iter. *laifit*) gehören, indess steht M 1. 389 ein lit. *liauzgus* verwöhnt, leckerhaft. — *murga* Pfütze, vielleicht zu lit. *mìrti* durchweicht werden (vom Boden), Abl. 303. — *nirga* neben *nira* Taucherente : *nirt* tauchen, Abl. 337. — *pauga* Polster, pl. Kummet, vgl. *pauna* Bündel, Ranzen u. a., s. ob. S. 366. — *purga* Troddel; Scheuchstock beim Fischen, aus dem estn. põrk (g. põrga), s. Thomsen, Berör. 274. — *strūga* soll (neben der Bedeutung Struse = einer Art Flussbarke, wo es aus ru. strug entlehnt ist) auch Wasserstrahl heissen, dann zu *sru-*. — Ich notire noch *smilga* lit. *smilga* Schmiele (Pflanze), ohne das Verhältniss zum deutschen smilehe bestimmen zu können, nach Kluge EWb. gehört dies zu mhd. smelhe schmal, und merkwürdig erinnert das an die Bedeutung le *smilga* und *par-smilga* dünne Stelle eines Körpers, z. B. des Ameisenleibes, auch schmale Verbindung zweier Aecker u. a. — *selga* grössere Tiefe des Meeres (bis auf 5 Faden) ist das estn. sel'g in mere sel'g Höhe der See. — Im Lettischen kommt der Fall vor, dass *-ga* neben *-wa* steht, sicher in *spilga* neben *spilwa* Wollgras; vgl. auch das oben erwähnte *dfīga* neben *dfīwe*; *urga* Wasserloch, Erdloch, Schlucht mit einem Loche,

wobei man an lit. *ùrva* denken möchte, ist estn. urgas (urka) Höhle, Schlucht etc.

## 2. Masc. -gi-s, fem. -gė.

*kúgis* masc. grosser Hammer, grosser Heuhaufen, auch preuss. Voc. Hammer : *káuti* schlagen, Abl. 300. Die femininale Form in *kaugė* GSt, le *kaudſe* Heuhaufen, Schober. — *be perstogės* (geschrieben *perstogies* oder *-es*) SzD 117, 133, 196 ohne Aufhören : *perstóti*. — Eine besondere Bedeutung hat das Suffix in adjectivischen Ableitungen von Zahlworten : *dveigŷs* fem. *-gė̃* zweijährig, *treigŷs* dreij.; bei den folgenden Zahlen von den Bildungen auf *-er- ketvérgis*, *penkérgis*, *szeszérgis*, *septynérgis*, s. Kurschat Gr. § 1039, *septergis* BG, *asztůnérgis*, *devynérgis*, *deszimtérgis*, vgl. noch *szimtergis* DBS 61 hundertj.; *treiergis* BG dreijährig ist eine Anlehnung an diese Form.

## 3. -gu-

einmal in *żmo-gù-s* Mensch (nur Singular, plur. *żmónės*).

## 4. Masc. -aga-; fem. -aga, -ega, -iga.

Masculina. *norãgas* Zocheisen, Pflugschaar, nach Brückner entlehnt aus weissru. norać; dies Wort finde ich nicht, dagegen bei Nosovič naróg in gleicher Bedeutung (gebräuchlich in den Gouv. Wilna, Kowno, Grodno, Minsk), auch lautlich genau entsprechend. Da es weder klein- noch grossrussisch gebräuchlich scheint, Dahl es nur als westlich hat, so kann eine Entlehnung aus dem Litauischen vorliegen, zumal das Lettische ein *nārags* »Fischerstange mit stumpfem Eisen am Ende« hat und Ableitung von *nérti*, Abl. 337, möglich ist. — *vānagas* le *wanags* Habicht, pr Voc. in *gerto-anax* (*gerto* Huhn) Hühnerhabicht und *spergla-wanag* Sperber. — *vilagas*; *àpdeda anqn* (sc. die *raginę* eine Frauenmütze mit hörnerartigen Zipfeln) *su vilagais szészka, lápės arbà kiáunės* JSv 104. — *laúnags* BF, le *launags* Vesperbrot ist finnisch. — Aus dem **Lettischen** noch *wārags* gekochtes Gericht : *wārīt* kochen, vgl. Abl. 355. — *wērags* und *wirags* Strudel : *wirt* sieden, wallen, Abl. 355. — Unklar sind *puſchagi* und fem. *puſchagas* pl. Ueberbleibsel beim Dreschen, Kaff, feines Stroh; *spandags* Böttcherzwickeisen (fremd?); *stīlags* und *stīladſis* Griffel, Stift; *wānags* grosse Schüssel (soll auch eine Grasart bedeuten) ist trotz

*wäneklis* »gehäufte Schüssel mit allerlei Speisen« doch wohl das estn. wägen wägna Schüssel; *wilagi* dünne Stangen zum Befestigen des Strohes auf dem Dache. — Die Form *-agi-s* in lit. *melägis* fem *-gė* Lügner : *mēlas* Lüge; eine gleichartige Bildung vielleicht im le *algadfis* Tagelöhner : *alga* Lohn.

Feminina. *medega* materies Bauholz, dann in der nicht-preussisch-litauischen Literatur oft in der allgemeinen Bedeutung von Materie gebraucht; das Wort kommt in verschiedenen Schreibungen vor: *medega* z. B. BG, A 1883. 38; *mediga* z. B. WW 1. 5, 233, WP 61, DBS öfter; *medżaga* SzDi unter klepki materia doliorum u. s. w.; *medżega* Wolter Gloss. zu Dauksza (s. v. mędźius), es soll im Kreise Lida den einzelnen Baum bedeuten gegenüber *medżas* Wald; bei NBdQu msc. *medegas*, so auch *médigas* Material JSvd Vorw. : *mēdis* Baum (Wald). — *ůdegà*, le ebenso, Schwanz. — *vėdega* N Zimmeraxt, J 193. 20, pr *wedigo* Voc. — *výdraga* KLD[ »eine Furie, besonders von einer bösen Hündin«; N aus BdQu »eine freche Magd«, sieht aus wie ein slav. Fremdwort. — *wotaga* Plage BG, hat nichts mit *votis* Wunde zu thun, wie dort angenommen wird, sondern ist Uebersetzung von »Geissel« (die betr. Stelle Ps. 32 [31]. 10 in der Vulgata: multa flagella peccatoris), also = *botāgas*, wofür local auch *wotagas wotegas*, aus ru. batog. — Im Lettischen noch andre unklare Worte: *muragas* und *mauragas* pl. Mauseohr (Pflanze); *schk'īnagas* pl. »zum Korbflechten zubereitete Ruthen«, im Wb. mit *schk'īt*, lit. *skinti* pflücken verbunden; *mâtiga* (zu *mâte*) soll Mutter des Mannes bedeuten. — Aus dem Preussischen. *karyago* Voc. Kriegszug, zu *karia-*(*woytis*); *witwago* Voc. Wasserhuhn; *wedigo* s. oben. — Eine Form mit *-gė* setzt le *dardadfe dardedfe* Regenbogen voraus, im Wb. wird ein *dards* scheckig angeführt. Das bei DBS 17, 43 begegnende *tauragė* Trinkgefäss, Becher (sonst *taurė̃*) ist vielleicht von Dowkont gemacht aus *taurė̃* und *rāgas* Horn auf Grund der Annahme, *taurė̃* hänge mit dem Worte für Auerochs zusammen.

## 5. Vereinzelte Bildungen mit g-Suffixen.

Eine Anzahl von Worten mit verschiedenen Elementen vor dem *g*, über die ich nichts auszusagen weiss, stelle ich hier zusammen. *smalugas* GSt Zeigefinger, vgl. *smilius* dass. und Abl. 284. — *volugà* Walze MiDL, KLD[ schreibt *voliūgà*, zu *võlioti*. — *żabángas*

Fallstrick, *żabanga* Fessel TrVyt 12, scheint zu *żiabóti* zäumen zu gehören, ist vielleicht ein Compositum. — *mèszlùngis* Krampf; bei SzDi unter kurcz *meszlunkis* (zweimal so). — *volungė̃* le *walůdſe* Pfingstvogel, hängt irgendwie mit slav. *vъlga oriolus galbula (die verschiedenen Formen s. Mikl. EW) zusammen. — Lettisch *melugis* Lügner, vgl. lit *melãgis*. — *wālůgs* Windfahne, vgl. die Bemerkungen unter lit. *vė̃lūkas* oben S. 519. — *skabargs* Splitter, vgl. *skabrs* splitterig, scharf.

Dazu einige Adjectiva. *moliũgas* fahl, gelblich KLD, *moliūgà żąsis* rothgelbe Gans KDL, vgl. *molóta* (= *molióta*) *żąsis* »eine braune, leimfarbige Gans« MiDL S. 323 : *mõlis* Lehm. — *mañdagus* anständig, fein. — *atstogumas* A 1884. 58, zu einem *at-stoga-* entfernt (vgl. *be perstogės* ob. S. 524). — *viliugystė* Hinterlist A 1884. 65, zu einem *viliuga-* von *vilti* trügen. — *wiengungis* einsam WP 205, 254, 284, 300, PJ 89 allein lebend = ohne Frau, wohl eine Zusammensetzung.

## 6. Lettisches -gana-

in Ableitungen von Farbenbezeichnungen, zuweilen auch von anderen Adjectiven ist oben S. 386 erwähnt.

Im Litauischen kenne ich nur ein entsprechendes Wort: *báldegans* BF weisslich, dafür M 1. 387 *balzganas*, ebenso A 1885. 125; 1883. 74, vgl. le *balgans*.

## 7. Suffix -inga-.

A. im **Litauischen** zur Bildung von Adjectiven und zwar a) secundär aus Substantiven; die Adjectiva bedeuten: voll, versehen mit = lat. -osus, z. B. *akmeningas* voll Steine : *akmũ*. — *baisingas* schrecklich : *baisà*. — *balsingas* tönend : *bal̃sas*. — *barningas* zanksüchtig : *barnis*. — *brastingas* voll seichter Stellen : *brastà* Furt. — *darbingas* arbeitsam : *dárbas*. — *dusulingas* engbrüstig : *dusulỹs* keuchendes Athmen. — *dżaugsmingas* freudevoll : *dżaũgsmas*. — *gailestingas* leidvoll : *gailestis*. — *garbingas* ehrenvoll : *garbė̃*. — *geidulingas* voll Begier : *geidulỹs*. — *kúningas* beleibt : *kúnas*. — *lytingas* regnerisch : *lytùs*. — *musza maringa* Dowkont M 3. 271 mörderische Schlacht : *mãras*. — *żuvingas* fischreich : *żuvis*; u. s. w. Dahin gehören die von den Namen der Thierjungen abgeleiteten, das Weibchen als trächtig bezeichnenden Worte, z. B. *ėringa* vom Schaf : *ė̃ras*

Lamm. — *oszkinga* von der Ziege : *oszkà.* — *parszinga* vom Schwein : *pãrszas* Ferkel. — *pautinga* legig, vom Huhn : *paũtas* Ei. — *vaikinga* trächtig überhaupt : *vaĩkas* Kind.

b) Secundär zur Weiterbildung von Adjectiven, »welche die betreffende Eigenschaft als in verstärktem Masse vorhanden angeben, doch nur zur näheren Bezeichnung abstracter Substantive, Bsp. *bagotingas dovanójimas* ein sehr reichliches Schenken (*bagótas* reich)«, Kurschat Gr. 84. Diese Angabe ist, wenigstens für die Literatur, nicht zutreffend, es begegnen solche Adjectiva als Attribute beliebiger Worte. Auch die behauptete Verstärkung ist mir nicht regelmässig empfindbar. Einige Beispiele. *bėdningas* nothvoll, arm : *bė̃dnas.* — *buklingas* schlau : *buklùs.* — *davadningas* ordentlich : *davadnùs.* — *dů̃sningas* freigebig : *dů̃snùs; doslingas* dass. SzD 210 : *doslus.* — *gadningas* geeignet : *gadnùs.* — *gaszlingas* »sehr unzüchtig, geil, stärker als *gaszlùs*« KLD. — *linksmiñgas* fröhlich : *liñksmas.* — *teisingas* gerecht : *teisùs.* — Vom Part. präs. a. stammt *galintingas* grossmächtig Trow. 1. Cor. 16. 9, wofür an andern Stellen *galitingas* ib. Apost. 24. 3, nach solcher Analogie dann *szlovintingas* herrlich ib. 2. Cor. 9. 5, Eph. 5. 27, zu *szlovė̃*; vom Part. prät. pass. *irtas* gerudert bei SzDi unter żeglowny navigabilis *irtingas.* Die Entstehung dieser Erweiterung der Adjectiva ist so zu denken: wenn neben einem Adjectiv, z. B. *gė̃dras*, ein Substantiv steht, hier *gėdrà*, so kommt zunächst von diesem das Adjectiv *gėdringas* in der gewöhnlichen Bedeutung -osus, dies kann aber als zu dem Adjectiv gehörig empfunden werden und gerade wegen der innewohnenden Bedeutung der Fülle als eine Verstärkung. So verhält es sich beispielsweise auch mit *klaidingas*, eigentlich voll Irrthum *klaidà*, dann neben *klaidùs* irre führend, mit *kantringas* geduldig, eigentlich zu *kantrà* Geduld, dann neben *kantrùs* geduldig. Von da aus ist dann der Gebrauch verallgemeinert zur Ableitung auch aus solchen Adjectiven, denen kein entsprechendes Substantiv zur Seite steht. Ganz selten hat die hier eingetretene allgemeinere Adjectivbedeutung zu Ableitungen entsprechend unserm -isch, -lich der Art und Weise geführt: *kareivingas* kriegerisch : *kareĩvis* Krieger; *vyringas* männlich SzDi unter mężnie (neben *vyriszkas*) : *výras.* Bei Bahuvrîhicompositionen findet das Suffix, in derselben Bedeutung wie bei nicht zusammengesetzten Worten, selten einmal Anwendung, z. B. *mė̃la-szirdingas* = der eine *mė̃lą szirdį* hat,

vgl. *szirdingas* herzvoll, herzlich; ebenso *nůszirdingas* herzlich = was *nů szirdēs* von Herzen kommt.

c) *-inga-* als Primärsuffix. Die primäre Anwendung entsteht dadurch, dass das eigentlich zu einem Snbstantiv gehörige secundäre Adjectiv als zu einem Verbum gleicher Wurzel gehörend empfunden wird, vgl. *gė́dingas* schandvoll, schandbar, zu *gė́da*, daneben aber *gė́dżů-s gė́dėti-s* sich schämen; *galingas* mächtig, zu *galė̃* Vermögen, daneben *galiù galė́ti* vermögen. Von da aus auch ohne Vermittelung eines Nomens, z. B. *baringas* streitsüchtig SzDi unter niesporny, zu *barù bárti*, vgl. oben *barningas* zu *barnis*. — *kintingas* = *kentingas* geduldig SzDi unter cierpliwy, *kientingas* Su 201 : *kenczù kę̃sti* dulden. — *deringas* dienlich, vortheilhaft: *derù derė́ti*. — *per-vertingas* verkehrt Trow. Apost. 2. 40 : *per-verczù -verſti*. — *pri-imingas* und *pri-emingas* angenehm Trow. Apost. 19. 35, Röm. 15. 31; Su 142 u. sonst : *pri-im̃ti* annehmen. Doch ist diese Anwendung im Litauischen im ganzen selten.

d) Im Litauischen sind einige Vogelnamen auf *-inga*, *-ingė* vorhanden: *blezdingė̃* Hausschwalbe, *blezdinga* WP 294, *blė́zdingos* pl. J 219. 4, *blegzdinga* BG, vgl. le *beſdelinga* (so Brasch DLeWb.), neben *beſdeliga*, das *-īga* zu schreiben ist (so Bielenst. 1. 297), offenbar durch Volksetymologie an *beſdelēt* stänkern angeschlossen. — *kregżdinga* Schwalbe J 219. 4 u. sonst, daneben *kregżdė̃*; eine andre Weiterbildung desselben Elementes in pr *krixtieno* Voc. Erdschwalbe. — *laksztinga* Nachtigall BF (*laksztangė* A 1886. 41, Druckfehler für *-ingė?*), die gewöhnliche Form ist *laksztiñgala* (ASz 166 *laksztiñgalė*). Vgl. auch *olingėlė* NV 62. 3 »Heimchen«.

B. **Lettisch.** Hier ist *-īga-* = *-inga-* zum allgemein angewendeten primären Suffix geworden im Sinne unsers -ig in »schneidig, freigebig« u. dgl. Es genügt auf Bielenst. 1. 297 zu verweisen und einige Beispiele zu geben. *grēſīgs* scharf, schneidig : *grēſt*; *māzīgs* gelehrig : *māzēt*; *dedſīgs* hitzig : *degt* brennen, u. s. w. Die Grundlage ist dieselbe wie im Litauischen, nämlich secundäre Ableitungen wie *laimīgs* glücklich : *laima* Glück; *dusmīgs* zornig : *dusma*; *bernīgs* kinderreich : *berns*; u. s. w., s. Bielenst. a. a. O. Eine Substantivierung enthalten die Worte auf *-īdſe* = *-*ingė* zur Bezeichnung eines mit Jungem versehenen Thieres, z. B. *kumelīdſe* Stute mit Füllen (*kumel'sch*); so auch *pēnīdſe* milchreiche Kuh : *pēns* Milch. Aehnliche

Substantivierung kommt gelegentlich auch lit. vor, vgl. *klivingis* N Mensch mit schiefen Füssen oder krummen Beinen, zu einem **klivingas*, Weiterbildung von *klivas*.

C. **Preussisch.** In Vocabular können der Natur der Sache nach, da Adjectiva kaum vertreten sind, nur zufällig solche Worte vorkommen; genau entspricht der litauischen Anwendung *ragingis* Hirsch, eigentl. der Gehörnte : *rāgas* Horn. Von derselben Art sind in den Katechismen *druwingin* a. sg. gläubig : *druwis* Glaube; *nigidings* schamlos : *gîdan* Scham, lit. *gė́da*, *gė́dingas*; *ni-quaitings* unwillig: *quaits* Wille; *teisingi* adv. geehrt : *teisi* Ehre. Ebenso begegnet die gleiche Erweiterung von Adjectiven wie im Litauischen, vgl. *labbings* gütig, neben *laba-* gut; *wesselingi* adv. fröhlich, neben *wessals*; *wertings* würdig, neben *werts*; *poklusmingi* n. pl. msc. gehorsam, neben *poklusma-*. Substantiviert ist *naunings* Neuling : *nauns* neu. Auch primäre Anwendung ist zu beobachten, vgl. *au-laikings* mässig : *laikût* halten; *issprettingi* adv. nämlich (eigentl. verständlich, zu verstehen) : *issprestun* verstehen; dazu noch einiges, das ich nicht anführe, weil man nicht mit Sicherheit sagen kann, ob nicht ein uns zufällig nicht überliefertes Nomen zu Grunde liegt, wie etwa in *brewingi* adv. förderlich neben *brewinnimai* wir fördern, *laustingins* a. pl. demüthig neben *laustineiti* 2. pl. imp. demüthiget. Ausser dieser der litauisch-lettischen entsprechenden Bildungsweise liegt aber eine andre Form vor, die man kurz als Suffix *-vinga-* bezeichnen könnte, wobei dem *v* verschiedene Vocale vorangehen. Unmittelbar auf Nomina scheinen sich zu beziehen : *drúcktawingiskan* strenge : *drúktai* fest. — *garrewingi* adv. brünstig, vgl. lit. *gāras* Dampf. — *ginnewings* freundlich : *ginnins* a. pl. Freunde. — *glandewingi* adv. getrost : *glands* Trost. — *packawingi* und *packiwingiskan* friedlich : *packe* Friede. — *reddewingi* adv. fälschlich : *reddan* falsch. — *ni-seilewingis* unfleissig : *seilin* Fleiss, vgl. *noseilewingiskan naseilliwingiskan* geistig : *noseilis* Geist. — *schklâitewingiskan* adv. sonderlich : *schklaits* dass. — *stúrnawingisku* adv. ernstlich, vgl. *stûrnawiskan* Ernst und *sturin-tickrôms* eifrig. — *neteisiwingins* a. pl. unehrbar, unzüchtig, vgl. *teisingi* ehrbar. — *warewingin* gewaltig : *warrin* Gewalt. — *powargewingiskan* jammervoll : *wargs* Uebel. — *weysewingi* fruchtbar : *wêisin* Frucht. — *wertiwings* neben *wertings* würdig : *werts* dass. Der gewöhnliche Vocal vor dem *v* ist also *e*. Bei primärer Ableitung von Verben steht bei Wurzelverben *e* und *i*:

*enimmewingi* adv. angenehm, *pomettewingi* adv., *pomettiwingi* n. pl. unterthan, vgl. *pomests* unterwerfen : *metù mèsti* werfen; beim abgeleiteten Verbum *mukint* lehren (lit. *mokinti*) ebenfalls *e* in *mukinnewingins* a. pl. Lehrer; bei sonstigen der Auslaut des Verbalstammes : *engraudiwings* barmherzig, vgl. *engraudisnan* Erbarmen. — *klausiwings* Beichtvater : *klausîton* erhören. — *auschaudiwings* getrost : *auschaudît* vertrauen. — *poseggiwingi* gehorsam : *seggît* thun. — *preistalliwingi* adv. billig, vgl. *is-stallît* vollführen. — *dusai-surgawingi* pl. Seelsorger : *surgaut* sorgen. Endlich führe ich noch die Fälle an, bei denen das Grundwort nicht sicher bestimmbar ist : *kaltiwingiskan* lauter (auch *kaltz-* geschrieben), vgl. *kaltzá*, *kelsai* sie lauten. — *lángwingiskai* adv., daneben *lángewingiskai* und *lángiwingiskai* einfältig. — *rettiwingiskan* heilsam. — *rigewings* hadersüchtig. — *etniwings* gnädig, vgl. *etnîstis* Gnade. Nur in einem Falle ist eine *v*-Bildung ohne *-inga-* deutlich erhalten, *mukinewis*, a. pl. *mukinnewins* Lehrer, davon dann *mukinnewingins* a. pl., vgl. dazu eine Weiterbildung mit *-enika-* in *klausîweniki* dat. Beichtvater neben *klausiwings* dass., und *-eniska-* in *rettiweniskan* heilsam neben *rettiwingiskan*. Gleichartige Bildungen mit *-v*-Suffix liegen ausserdem einigen Ableitungen auf *-iska-* zu Grunde. *switewiskan* weltlich : *switan* Welt; vielleicht ist die Bildung so zu fassen wie ein mögliches slav. světovьskъ. — *rikywiskan* Herrlichkeit, vgl. *rikyiskai* adv. herrlich, *ancktai-rikyskan* Obrigkeit, zu *rikys* Herr. — *stúrnawiskan* Ernst, s. o. — Ob auch *trintawinni* Rächerin, vgl. *trinsnan* Rache, *trinie* er droht, ein gleichartiges *v*-Suffix enthält, ist nicht auszumachen.

## XII.

## Suffixe mit *t*.

### A. t (st, szt) folgt unmittelbar dem vocalischen oder consonantischen Wurzelauslaut.

#### 1. Die Suffixformen *-ta- -sta- -szta-*; *-tja- -stja- -sztja-* (Nom. *-ti-s -sti-s -szti-s*) zur Bildung primärer masculiner; *-tā- -stā- -tjā- -stjā-* zur Bildung primärer femininaler Substantiva.

1. Die Suffixform *-ta- -sta- -szta-*. Masculina. Eine grössere Anzahl der so gebildeten Worte hat die Bedeutung des Mittels oder Instrumentes einer Handlung und entspricht slav. Bildungen auf -to wie dlato Meissel = *dolpto zu W. dьlb- sculpere, pąto Fessel zu pьn-, sito Sieb zu si-, vrata Thor zu vьrą vrěti = *verti öffnen, schliessen.

Diese wie preussische Beispiele : *dalptan* Voc. Meissel, *saitan* Voc. Riemen, zu *si-* binden, zeigen, dass wenigstens ein Theil der hierher gehörigen Worte alte Neutra waren. Weniger häufige Bedeutungen, Handlung oder Resultat der Handlung u. a., sind in der folgenden Aufzählung nicht ausgesondert. Die Wurzel erscheint mit Vorliebe in den Vocalstufen *a*, *ai*, *au*.

a) Wurzelvocal **a** im Ablaut mit *e*, *i*. Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *banktas* und fem. *bankta* M 1. 15 »zahlreiches Zusammenkommen, grosser Haufe«, vgl. *prabangà* Uebermass, le *bûgs* »eine dicht an einander stehende oder zu einander gehörige Schaar, Menge« : *bingti*, Abl. 320. — *dar̃ktas* KLD[ N hässlicher, unreinlicher Mensch, scheint wie die daneben stehenden gleichbedeutenden *derktė* und *darkesis* eigentlich Abstractum zu sein : *der̃kti* beschmutzen, garstig machen. — *grą̃žtas* Bohrer; *at-grážtas*, *su-grąsztas* JSv 78 Besuch, *sugr.* auch JSvd 770 Note der erste Besuch Jungverheiratheter bei den Eltern : *grę̃žti* wenden, drehen. — *kar̃tas* Mal, nach F[4] 1. 24 *t*-Suffix, W. ker-. — *laktas* N, gewöhnlich *laktà*, Hühnerstange : *lekiù lė̃kti* fliegen. — *lą́nstas* JSv 98, JSvd 842. 12 Gänsenest, ein dazu hergerichteter Bretterverschlag, bei KDL plur. msc. *lāstai* (unter *lastà*) dass., vgl. le *lûsts* Versteck, Taubenschlag : *lendù lį̃sti* kriechen; auffallend indess ist le *lāksts* und pl. *lākstis* in der Bedeutung: Gestell zu Brutnestern für Gänse; wenn die gegebene Ableitung des lit. Wortes richtig ist, könnte nur Entlehnung eines lit. *lą́sts* mit Einschiebung von *k* vorliegen. — *magstas* N Stricknadel zu Netzen : *mezgù mègsti*. — *mastas* N, le *masts* Fischzug, vielleicht zu *metù mèsti* werfen. — *narstas* DaCD Zorn unter *nartint* : *nir̃sti*, Abl. 338; *narsztas* BF Zorn : *nir̃szti* ergrimmen. — *nar̃sztas* das Laichen, bei Mi auch Laich, vgl. le *narsts* und fem. *narsta* Laich : *ner̃szti*, Abl. 364. — *nartas* Mi Ecke : *neriù nérti* einstecken, Abl. 337. — *rą̃stas*, bei KLD *rāstas* »ein abgehauenes oder abgesägtes Ende eines runden Baumstammes«, *ranstas* GSt Balken, *roustas* (*ou* aus *ą*) DBS 28 : *renczù rę̃sti* kerben, Abl. 340. — *slaptas* ASz 288 Versteck : *slepiù slė̃pti*. — *smal̃ktas* KLD[ N dichte Stelle im Walde : *smel̃kti* ersticken trans., Abl. 344. — *smarstas* N Gestank : *smirdė́ti*. — *spartas* N Band (nähere Bedeutung nicht angegeben), wohl zu *spirti*, Abl. 345, vgl. *są-spara* Gehrsass. — *spą̃stas* Falle, le *spûsts* : *spendżù spę̃sti* Fallen stellen. — *spranstas* BG Buckel, Knauf, le *sprûsts* Schlag-

baum, Vogelbauer (für letzteres auch *sprāsts* angegeben; Entlehnung einer lit. Form?) : *spréndżu spręsti* spannen, Abl. 346. — *tvártas* Hürde : *tvérti* fassen. — *varstas* N (aus Szyrwid) Pfluggewende : *verczù veřsti* wenden. — *vařtai* Thor : *vérti* öffnen, schliessen, Abl. 356. — **Lettisch.** *sarts* Scheiterhaufen, vielleicht zu *ser-t*, Abl. 341. — *swarts* (msc.?) und fem. *swarte* Hebel : *sveřti*, Abl. 348.

Suffixform *-sta-*. **Litauisch.** *bankstas* Mi Bruch, Morast im Walde, vielleicht zu *biñgti*, Abl. 320, wenn nicht ein Versehen für *branksztas* (so MiDL unter »Bruch«). — *lañkstas* KLD[, SzDi unter zakręt und krążenie Biegung, Krümmung, vgl. iter. *lankstýti* : *leñkti* biegen, Abl. 334. — *szarstas* M 1. 20 Schaum der Wellen: zu le *sirt sa-sirt* mit Sand überdecken? s. Abl. 341. — **Lettisch.** *bůksts* Herumtreiber, vgl. *bůkstītē-s* »herumstreifen, sich herumstossen«, vielleicht zu *biñgti*, Abl. 320. — *swarpsts* Bohrer, vgl. F 2. 693. — *walksts* Fischzug: *veľkti* ziehen.

Suffixform *-szta-*. *branksztas* MiDL »Bruch im Felde« (= Moor): *briñkti* quellen, Abl. 322. — *lāksztas* Blatt, le *laksts*, nach F 2. 648 zu *lekiù lė̃kti* fliegen. — *lanksztas* SzDi unter wyboczenie Ausbiegung, s. *lañkstas*. — *krapsztas* N Kratzhamen, Kescher, vgl. *krapsztýti* stochern und Abl. 333.

b) Wurzelvocal **a** ohne nachweisbaren Ablaut mit *e*, *i*. Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *blāksztas* Wedel KDL : *bloszkiù blõkszti*, vgl. *blaszkýti* hin und her schleudern, Abl. 372. — *káltas* le *kalts* Stemmeisen : *kálti* schmieden. — *prākartas* Krippe, bei SzDi koryto Trog : *kárti* hängen. — *rāktas* Schlüssel, *ùżraktas* und *ùżraktis* Verschluss : *ràkti* aufpicken, vgl. *āt-rakas* offen. — *rāsztas* Schrift, le *raksts* : *raszýti* schreiben. — *skāptas* Schnitzmesser : *skõpti* ausschnitzen, höhlen. — *ap-stataĩ* Verbrämung, Besatz, KDL z. B. unter »Besatz«, *są́statas* Satz KDL (= Reihe von Dingen, z. B. Kesseln), *ùż-statas* Pfand; le *stats* Pfahl : *stóti*. — Diesen reihe ich die mir etymologisch unklaren Worte an. *banktas* N Besemer. — *brañktas* Knittel, Pfahl KLD, JSv 67 (*brangtas*), vgl. BG; bei BF in gleicher Bedeutung *brántas*. — *brántas* Ackerwinde Convolvulus arv. — *gaktas* M 1. 225 Querholz zwischen den oberen krummen Enden der Schlittenkufen, bei Mi *gaktà* KLD. — *káltai* BF Mutterkorn. — *karsztas* NBd Grube. — *krañtas* steiles Ufer. — *krãsztas* Rand, Ufer, le *krasts*, vgl. Joh. Schmidt, Voc. 2. 35. — *slanktas* (*slanktay alba ligos sunkios*) Su 209. — **Lettisch.** *kakts*

Winkel, Ecke, vgl. lit. *kaktas* NBd Erker. — *sa-kamts* Fusstuch; vielleicht *sa-kamp-t(a)s* zu *sa-kamp-t* festhalten umfassen? — Das sonst als *ūsaĩ* Schnurrbart, le fem. *ūsas* bekannte Wort muss als entlehnt gelten, aus ru. usy = ąsy (sg. ąsъ); das preuss. Voc. hat *wanso* fem. Flaumbart, das kaum recht als eine Entlehnung des poln. wąs angesehen werden kann; aber DBS 234 steht *oustai*, WP 221 und WW 2. 153 *uostai*, wenigstens scheinbar mit *t*-Suffix; da *ou* und *uo* hier = *ą* sein können, liegt vielleicht eine echt litauische Form des Wortes vor; *ūsaĩ* könnte nur dann echt litauisch sein, wenn es aus einem Dialect stammt, der *an* in *un* wandelt, die lett. Form wäre jedenfalls entlehnt.

Suffixform *-sta-*, z. Th. unklare Worte. **Litauisch.** *āpstas* Ueberfluss, Fülle, KLD als biblisch, es kommt vor z. B. BrP 1. 153, Trow. 2. Corinth. 8. 14. — *klastas* JG 23 (gewöhnlich *klastà*) Betrug. — *lamstai* KLD[ eingewirkte Muster, vgl. *lamstýts* BF dass.; le heissen *lumsti* »die Weberhefteln, Nietenhölzer, die Brettchen, über welchen die Fäden sich kreuzen«, auch »Trespe«. — *māstas* Elle, vgl. *matũ'ti* messen; SzDi hat *miestas* unter miara Mass, *ie* wohl nur durch Versehen, denn in allen Ableitungen steht *e* z. B. *mestuoti* unter mierzę, *be mesto* ohne Mass unter bezmierny, *meśćias* mässig unter mierny. — *slą́stai* und fem. *slą́stos* Falle BF, *slanstas* BG; bei GSt *slastas*, so auch DBS 43, vgl. dazu le *slasts* und *slasta*, neben dem *slafds*, pl. *slafdi* angegeben wird; mit der Form Dowkonts und der lettischen ist der Nasal nicht zu vereinigen. — **Lettisch.** *balsts*, *pa-balsts* Stütze; doch im Wb. auch *balfēns*, *balfens* in gleicher Bedeutung. — *blanksts* Narrensposse. — *swalsts* Uebergewicht, vgl. *swalstīt* ins Schwanken bringen.

Suffixform *szta-*. **Litauisch.** *plaksztas* N Prügel : *plàkti*. — Bei MiDL Grabmal *raksztas*, steht zwischen *kāpas*, dem bekannten Worte dafür, und *kriksztas* d. i. Kreuz; bei SzDi unter grob (= Sarg und Grab) *raksztis*. — *szlàmsztai* BF, DBK 26 Rückstände einer Ueberschwemmung, Unrath, Kehricht, bei GSt aus Mikuckij *szlamstas*.

c) Wurzelvocal **ai**. Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *dáiktas* Stelle, Ding, vielleicht ursprünglich punctum, vgl. *dĕgti* stechen, Abl. 27. — *gaistas* BG Schein, vgl. *gĕdrà* u. s. w., Abl. 273. — *graisztas* Säge BrP 2. 469, s. BG : *grĕżti* mit etwas scharfem ritzen, le *grĕft* schneiden, Abl. 274; bei BF *gra̧sztas* »Rinne am Fasse, der Ausschnitt, in welchem der Boden liegt«, wird auch hierher gehören (also *gráisztas*), vgl. *graisztos* dass. bei GSt. — *laiptas* Stufe ŻWA 91, Gerüst GSt :

*įipti* steigen, Abl. 277. — *maĩstas* Nahrung: *mintù misti* sich nähren, Abl. 279. — *maĩsztas* Aufruhr, auch fem. *maiszta* SzDi : *miszti* sich mischen, Abl. 278. — *raĩsztas* KLD[ N (nach letzterem gleichbedeutend auch *rûsztas* und aus Bd *raistė*) Kreis, kann zu *rė́żti* schneiden bezogen werden, s. Abl. 370. — *saitas* Fessel WDaP 63, *saitai* SzDi unter więzy Bande, vgl. le *saite*, pr *saitan* Voc. Band : *si-* binden, Abl. 282. — Vielleicht *sklastai* DBS 34 (das bei GSt stehende *sklatas* ist verschrieben) Scheitel, d. i. Theilstrich der Haare, auch M 2. 24 Note 2; falls es für *skláistai* steht, kann es zu *skleidżù skleĩsti* auseinanderbreiten gehören, Abl. 283; bei BG gen. *klascziaus* und *klaisczíaus* als Glosse zu *momos*, d. h. Scheitel = vertex. — *szlaĩtas* KLD[, JSvd 114. 6 u. sonst, Abhang : *szlý-ti* sich lehnen, neigen, Abl. 286; dasselbe Wort wird A 1883. 42 im Sinne von »Mitglied« (glossirt mit *sqnaris*) gebraucht. — *ne renk slývus į skraitą* in den Schoss J 181. 16, ist das sonst *skreitas* geschriebene Wort. — *vaistas* NBd Gesicht : *vid-* sehen. — *vaistas vaikstas* NBd, *vaistas* A 1885. 107 Arznei; hängt das Wort mit den bekannten altpreuss. Waideloten, *waidleimai* Ench. 1. pl. (von heidnischem Gottesdienst) zusammen?; vgl. pr Eigenn. *waystote*; man könnte auch an *waitiât* Ench. »reden« denken, also *vaistas* Besprechung; vgl. auch serb. vidati heilen; noch anders F[1] 1. 126. — **Lettisch.** *klaists* Herumtreiber, vgl. *klaistītē-s* sich herumtr. : *klyd-*, Abl. 275.

Suffixform *-sta-*. **Lettisch.** *slaista gabals* fauler Schlingel, vgl. *slaistītē-s* sich rekeln, faul bei der Arbeit sein, iter. zu *slēt* anlehnen, refl. sich anlehnen, Abl. 286. — *waigsts* (die Schreibung mit *g* ist willkürlich, gedacht ist dabei an *waigs* Gesicht) seltsame Geberde, ungestaltes Wesen, Maske, auch Possenreisser, vgl. *waikstītē-s* iter. schreien, brüllen.

Ich stelle hierher noch ein mir unklares, in mehrfacher Bedeutung vorkommendes Wort: *raĩstas* ASz 19, SzDi unter bagnisko und tręsavica, WO 156, Wit 211, bei LB 161 *reistas* Sumpf; *raistas* DBS 168 (dass Niemand die Biber störe »*rajstou essqnt*«) wird »Brunstzeit« bedeuten, vgl. *zùikei į raistą eit* die Hasen begatten sich BF, *raistas vilku* soll nach GSt »eine Schaar Wölfe (in der Brunstzeit)« bedeuten, vgl. dazu le *rēsts* und *rēsta* Brunstzeit, Balzzeit; ferner *tróbas į raĩstą budavóti* »die Gebäude rechtwinklig . . . im geschlossenen Quarré bauen« KLD; vgl. *rit-*, Abl. 281.

Suffixform *-szta-*. *graīpsztas* Fischsamen KDL : *grẽbti* greifen, Abl. 273.

d) Wurzelvocal **au**. Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *aũtas* le *auts* Fusslappen : *aũti* Schuhwerk anziehen. — *pelegautai* SzDi unter lapica Mäusefalle (*pelekautai* SzP 122. 13 ist ein Fehler) : *gáuti*. — *gniáusztas* KLD[ N Handvoll, Faust, vgl. *gniausztė̃* und *gniū̃sztė* : *gniáużti* drücken (mit der Hand), Abl. 296. — *kiautaĩ* Schlauben, vgl. *kiãvalas* Eierschale. — *plautas* Steg am Bienenstock NiezSur 30, DBK 18; *plautai* die Bänke an der Wand der *pirtis* DBS 27, Querhölzer auf der Schwitzbank N : *plu-*, Abl. 304; *plaustas* Floss M 1. 19, Fähre BF, eher zur Wurzelform *plūd-*, Abl. ebd., als zu *plu-* zu beziehen. — *skliaustas* JG 29 Gewölbe (erklärt mit poln. sklepienie) gehört zu *skliaut-*, *su-si-skliausti* GSt sich zusammendrücken, *ausis suskliausti* die Ohren anziehen WW 1. 51, vgl. *skliautas* ob. S. 194. — **Lettisch.** *braukts* hölzernes Messer zum Flachsreinigen : *braũkti* streichen, wischen, Abl. 293. — *grausts* u. fem. *grausta* »eine schlechte Hütte, Wachhütte« scheint wie *grauschl'i* u. a. Schutt, Mauerstücke zu *grūd-*, Abl. 297, zu gehören. — *ē-mauti* pl. Zaum : *máu-ti* streifen, le *maut* zäumen. — *ē-maukti* pl. dass. : *maukt* überziehen, überstreifen, Abl. 303. — *plaukts* Sims, Wandbrett, vgl. *plùkti* Abl. 304; vielleicht = lit. *plautas* (s. d.) mit eingeschobenem *k*. — *rautiùsch* dem. Raufeisen : *ráuti*. — *slaukts* Art Melkeimer : *slaukt* melken.

Suffixform *-sta-*. **Lettisch.** *skausts* »der Keil, das Kreuz, der Nacken eines Thieres«, vgl. *skaustawa* (*skaustuwa*) Widerrist; falls ein *sku-* zu Grunde liegt. — *tschaugsti* dürre Blätter, trockne Reiser, vgl. *tschaugsta* u. a. Ofenbesen, *tschaugas* fem. pl. lose Blätter.

Suffixform *-szta-*. *száuksztas* Löffel.

e) Wurzelvocal *e ē ei, ė o ů*. **e.** Suffixform *-ta*. **Litauisch.** *į vẽną kėktą sukibę* zusammengeballt in einen Haufen, Klumpen (von einer Menge in engem Raum tanzender) JSv 86; zu *kekė̃* Traube? — *keřsztas* Zorn, *kerksztas* BG : *keřszyti* zürnen, Abl. 332. — *nersztas* N Laichzeit, vgl. *nařsztas*. — Vielleicht enthält *į pleñtą sùdegė* verbrannte bis auf den Grund, Suffix *-ta-*. — *slestas* in *najries it wilkas i slestus ikluwes* WP 265 weiss ich nicht zu analysiren. — **Lettisch.** *grēsti* pl. Zimmerdecken, wenn zu *grindzù grįsti* dielen, Abl. 328. — Suffixform *-sta-*. *veřpstas* KLD[ Spinnstuhl : *veřpti* spinnen. — **ē.** Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *lẽptas* Steg : *lipti* steigen. — *mẽtas*

Pfahl JSv 61, DBS 21, WP 179 u. sonst öfter, le *mēts* : le *mē-t* bepfählen, Abl. 278. — *pēstas* SzDi unter wiercimak pistillum ligneum u. unter stąpor, M 2. 127 Stampfe, Mörserkeule, gew. *pēstà*, le *pēsts* und *pēsta*; es ist keine zwingende Veranlassung, mit Brückner S. 118 Entlehnung aus dem ru. pest anzunehmen, vgl. Abl. 280 und F[1] 1. 78. —*sētas* Strick : *si-* binden, Abl. 282. — *sētas* Sieb, le *sēts* : *sijóti* sieben; zur Annahme von Entlehnung aus slav. sito (Brückner 130) liegt kein ausreichender Grund vor; der Name des Sternbildes Orion *sētas* ist wohl dasselbe Wort. — Ob *svēstas*, le *swēsts* und *swēksts* Butter hierhergehört, ist nicht zu entscheiden. — **Lettisch.** *nû-ēts* das Untergehen : *ēt.* — *mēti* pl. Tausch : *mīt* tauschen, Abl. 278. — *nēsts* Krätze : *nēft* jucken, Abl. 280. — Suffixform *-sta.* le *dēgsts* Keim : *dýgti*, Abl. 271. — Suffixform *-szta.* *szēksztas*, le *sēksts* altes entwurzeltes Stammende. — **ei. Litauisch.** *skreitas* Schoss, z. B. DBS 57, vielleicht zu *skri-* oder zu *skrit-*, Abl. 283; von der runden Gestalt benannt. — **Lettisch.** *kleists* »Schimpfname für einen langen, schiefbeinigen, verkommenen Menschen (*klaists*?)«, erinnert an lit. *kliszas* schiefbeinig; wenn *ai* richtig, wird das Wort = *klaists* Herumtreiber sein. — *peiksts* »ein Windbeutel, ein unzuverlässiger Mensch«, im Wb. auf *peīkti* tadeln bezogen. — Ob hierher *gleists* Schwätzer; *schk'eists* und fem. *schk'eiste* Hopfenstange, lange Ruthe, daneben *skaiste*, *skaistra schk'este*, *schk'estri* pl. msc., *schk'estra* und *scheikste schekste*, ist nicht zu entscheiden; das Wort erinnert an *schk'estrs* straff (von Haaren). — **ė.** Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *nû-dė́tas* Vergehen, Verbrechen, z. B. J 867. 4 : *nu-si-dė́ti* sich vergehen. — *spė̃tas* Musse : *spė́ti.* — N's *żlė̃ktas* Umschlagetuch schreibt KLD[ *żlė̃ktas*; ob der Vocal richtig und wie das Wort zu erklären, weiss ich nicht. — **Lettisch.** *sird-ēsti* pl. Herzenskummer : *ēd-* essen. — *lēkts* Aufgang der Sonne : *lèkt* springen, von der S. aufgehen, lit. *lė̃kti* fliegen. — Suffixform *-sta-*. **Litauisch.** *szėlstas* (*szielstas*) GSt Aufwallung (des Meeres) : *pa-szė̃lti* rasend werden KDL unter »Raserei«. — **Lettisch.** *dēsts* Pflanze, vgl. *dēstīt* pflanzen : *dė́ti.* — *lēksti* pl. »Moos, Filz, das man in Ermangelung von Stroh auf Dächer legt«. — Suffixform *szta-*. *kė́ksztas* Specht; *ė* ist die richtige Schreibung, so z. B. ASz 164, J 219. 16, bei SzDi unter soyka *kieksztas* bedeutet *ie* ein *ė*. — **o.** Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *bróksztas* Butterfass : *broszkiù brõkszti* buttern (eig. stampfen). — *koptas* N, neben *koptà*, Anfurt : *kópti* steigen. — *plótas*

Platte ist in dieser Bedeutung das deutsche Wort, könnte aber in der von KLD angeführten Wendung *rugeĩ plótais iszplikę* »das Korn ist platz- oder stellenweise ausgebrannt« litauisch sein und zu *plóti* breitschlagen gehören. — *sóstas* Sitz : *sė́du sė́sti* sich setzen. — Ob *skróstas* Wange (dafür auch *skrústas*) JSv 94, J 463. 6; bei BG aus mehreren Stellen Bretkuns *krostas*) hierhergehört, vermag ich nicht zu entscheiden. — Suffixform *-sta-*. **Lettisch.** *āksts* Possenreisser. — *lāksts* Brutgestell für Gänse, vgl. die Bemerkung bei lit. *lą́stas* ob. S. 531. — *lāpsts* und *lāpsta* Schulterblatt. — *lāsts* Fluch : *lāt* bellen, fluchen, lit. *lóti;* falls nicht auf eine erweiterte Wurzelform *lād-* zu beziehen, vgl. *lādēt* fluchen. — *pāksts* Schote. — *slāpsti* pl. tiefgelegene Bodenstelle, Niederungen, vielleicht zu *slāpt*, Abl. 377. — *stāsts* Erzählung, *stāstīt* erzählen, von Bielenstein zu *stāt* lit. *stóti* bezogen. — Suffixform *-szta-*. **Litauisch.** *kóksztas* Büschel. — *plóksztas* Büschel, mit *o* KLD, doch vgl. *plů́ksztas* JSvd 46 Note, *pluksztė́lis* JSv 17. — **ů.** Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *jůstas* NBd Gürtel, gewöhnlich *jů́sta* s. d. — *rů́szti sávo rů́sztą* seine häuslichen Geschäfte besorgen JSv 6. — Suffixform *-sta-*. **Lettisch.** *ůksti* (Wb. *ůgsti*) Fühlhörner der Insecten, vgl. *ůksts* Spürbiene, *ůkstīt* schnüffeln, iter. zu *ůst* (lit. *ů́sti*, iter. *ů́styti*) mit eingeschobenem *k* : *ů́dżu ů́sti* riechen.

f) Wurzelvocal *i*, *u*. **i.** Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *gintas* BF (für *gimtas*) Gebärmutter, vgl. le *dfimta* Geburt : *gemù gimti.* — *grįstas* Fussboden, Diele JSv 60, N : *grindżù grįsti.* — *liptas* Steg Liet. Ceit. 1890 Nr. 9 : *lipti* steigen; vgl. *lẽptas.* — *miltai*, le *milti* Mehl : *málti* mahlen. — *apskritas* M 2. 128 Kreis, vgl. *skrė̃ti* u. a., Abl. 283. — *pirsztas*, le *pirksts* Finger. — *skirtas* GSt aus Dowkont Thierlager. — *żibintas* JSv 67 Kienspan, bei N *żibintis* msc., dagegen soll es nach N aus BdQu als fem. Schornstein bedeuten. — Zweifelhaft ist, ob *rýtas* Morgen hierhergehört. — Suffixform *-sta-*. **Litauisch.** *inkstas* Niere (a. pl. *inktus* Giedr. Apocal. 2. 23 ist Druckfehler), le *īkstis* fem. pl. *i*-St., so auch lit. *inkstis* als fem. *i*-St. bei MiLD S. 97, pr *inxcze* Voc.; bei N *inkstis* auch als msc.; vgl. über das Wort Fick KZ 21. 12. — *nikstas* KLD[ Mi »ein Band, welches man einem Stück Vieh um den Fuss macht, wenn es sich verrenkt hat«, vgl. *niksterė́ti* knicken, sich verrenken. — *skir̃pstas* Schiessbeere; bei NiezSur 23 Rothbuche, wofür Mi *skirpstus.* — *sklimstai* GSt Stücke geronnenen Blutes. — **Lettisch.** *skrīpsts* und *skripste* Hohleisen zum Schnitzen :

*skrīpāt* einritzen, *skrīpe* Ritz. — *spirgsti* (auch *i*-St. pl. *spirgstis* und *spirgsnis*) glühende Kohlen unter der Asche : *spirgt*, Abl. 360. — *schk'ilsts* Gänsemagen, vgl. *schk'ilwa*. — *schk'irsts* Kasten, Lade : zu *schk'irt*, lit. *skirti* scheiden? — *wīsts* Bündel : *wīt* lit. *výti* wickeln, iter. *výstyti* le *wīstīt*. — **u.** Suffixform *-ta-*. **Litauisch.** *brunktas* NBd Brunstzeit des Wildes, könnte für *branktas* stehen und zu *briñkti* Abl. 322 gehören. — *bùrtas* Loos; auch fem. *burta* A. f. sl. Ph. 13. 570, N, ebenso le : *bùrti* zaubern. — *bùtas* (auch fem. *buta*) Haus, falls zu *bú-ti* gehörig. — *nakti-gùltas* LB Nachtlager, *wasara-gultas* Sommerlager, *żiema-gultas* Winterlager SzDi unter leża, vgl. le fem. *gulta* Bett : *gul̃ti* sich legen. — *grumtas* Erdkloss 1. Mos. 2. 7 und Mi (gewöhnlich *gruñstas*), wohl zu einem *grum-* in *grùmdau grùmdyti* stampfen, zusammendrücken. — *nekliútas* Schl. Leseb. Unheil, Schlechtigkeit : *kliúti*, Abl. 299, vgl. unten le *klū̃tas* f. pl. — *jû* (gen. sg.) *lĕżùvis sų́nkus svĕ́rė kų́ntus pę́nkis* J 593. 3; Bedeutung? — *łuitas* Klumpen DBS 246, GSt ebenfalls aus Dowkont. — *plústas* JSv 95, *ploustas* (*ou* = *ū*) DBS 16, 189, 231 Floss; le *plūsti plūksti* und *pluksti* Flotthölzer : *plūd-*, Abl. 304. — *sprustas* (*u* = *ū*) Gedränge A 1885. 120 : *sprústi* gezwängt werden, Abl. 309. — *siustas* BG Toben; N's *sustas* (d. i. *siustas*), Wütherich, ist vielleicht Part. präs. *siũstąs* zu einem Präs. mit *-ta-* statt des gewöhnl. *siuntù siùsti*, Abl. 311. — *tuntas* Schaar, Menge DBS 205, JSv 42, 85 und sonst, *tuntais* in Haufen SzDi unter gromadno; vereinzelt auch *tumtas* geschrieben, so SzDi unter orszak comitatus frequentia u. s. w.; *su tų́mtu ir klegesеis* JSv 87; vielleicht gehört dazu *patuntas* Ansatz, Anfang, *vĕnu patuntù* mit einem Ansatz KLD[ Mi. — *tur̃tas* Habe : *turė́ti*. — *żlùktas* Mi Bükwäsche : *żlùgti* triefen, Abl. 314. — **Lettisch.** *drūksts* tadelnde Verwarnung, vgl. *draudżù draũsti*, Abl. 294. — *jumts* Dach : *jumt* Dach decken. — Suffixform *-sta-*. **Litauisch.** *gruñstas* Erdkloss, s. *grumtas*. — *kùpstas* Höcker auf Wiesen : *kup-* häufen, Abl. 301. — *kielpluksłais* i. pl. WP 175 scheint »Hals über Kopf« zu bedeuten. — **Lettisch.** *duksts* Stoss, Faustschlag, *dukstīt* puffen, vgl. *dukāt* mit Fäusten schlagen. — *dūksts* Sumpf, vgl. *dūksne* dass. — *spruksts* Leichtfüssiger : *sprukt* entwischen, Abl. 309. — Suffixform *-szta-*. *lùksztas* Mi, SzDi unter łupina, Wit 117 Schlauben, Schale; bei KLD, N auch Sumpfpflanzen (vgl. *lukszlinė* Teich mit Sumpfpflanzen KLD, le *lukste* Wiese auf Sumpfboden). — *żiurksztai* KLD[, bei N *żurksztis*, Gestrüpp.

II. Die Form msc. *-ti-s -sti-s -szti-s*. Eine scharfe Scheidung dieser Worte von den alten Femininen auf *-ti- -sti-* ist im Litauischen nicht mehr möglich. Es ist hier so verfahren, dass die Worte, die Mittel und Werkzeug einer Handlung bezeichnen oder nahe liegende Bedeutungen haben und in der That durchweg masculinisch gebraucht werden, als dieser Abtheilung ursprünglich angehörig betrachtet werden. Auch hier werden die Vocalstufen *a*, *ai*, *au* bevorzugt.

a. Wurzelvocal **a**. Im Ablaut mit *e*, *i*. Suffixform *ti-s*. **Litauisch.** *dañgtis* Deckel KLD, Decke Vorhang SzD 131, WEE 176. 12 : *dengiù deñgti*. — *kamsztis* Stöpsel : *kemszù kim̃szti* stopfen. — *lañktis* Haspel, vgl. le *lûki* pl. Handhaspel, die le Form *lanktes* pl. fem. Haspel muss entlehnt sein, wahrscheinlich einem lit. fem. *lanktis* : *leñkti* biegen. — *lunstis* (gen. pl. *lansczu*) NiezSur 9 Kriechloch am Bienenstock, vgl. ob. S. 531 *lįstas* Gänsenest : *lendù lįsti* kriechen. — *magstis* JSv 104 Art Schleife : *mezgù mègsti* knüpfen. — *nãszczei* (für *nãsczei*) Wassertrage, vgl. *pusiáu-nasztis* msc. und fem. Mitte (halbe Zeit) der Schwangerschaft : *nèszti* tragen. — *pántis* pl. *pánczei* Fessel : *pinti* flechten. — *ramtis ãtramtis* Stütze : *remiù rem̃ti* stützen. — *saglis* J 84. 7 Heftel, vgl. *saktis* fem. *i*-St. Schnalle, le *sakts* fem. Spange : *sègti* heften. — *sámtis* Schöpflöffel : *sémti* schöpfen. — *skląstis* Riegel : BF, DBS 17 (*skloustis*), DK 147 (*skląnstis*) : *sklendżù sklę̃sti* schleudern, Abl. 343. — *àt-sprąstis* der »Wolf« am Webstuhl, s. BF : *sprendżù sprę̃sti* spannen, Abl. 346. — *svãrtis* Gewicht, Besemer, Brunnenschwengel : *sver̃ti* wägen. — *valktis* kleines halbes Fuder; *uż-valktis* Ueberzug A 1883. 252, Kleidung M 2. 418 : *velkù vil̃kti* ziehen. — *apvartis* N Riemen der Bastschuhe, bei KLD *apvártė* : *veriù vérti* öffnen, einfädeln. — Suffixform *-sti-s*. *ramstis* KDL[ Mi, *paramstis* SzD 181 Stütze : *rem̃ti* stützen. — *slankstelis* WO 187, vgl. *slunskstis* (*un = an*) SzD 60, 247 Schwelle, gewöhnlich *sleñkstis*. — *varpstis* SzDi unter kądziel Spindel, diese Form M 2. 127 als fem. *i*-St., gen. *-tës*, vgl. *varpstẽ*, dies auch SzDi unter wrzeciono : *ver̃pti* spinnen. — Wurzelvocal *a* nicht im Ablaut mit *e*, *i*. Suffixform *-ti-s*. *kar̃czei* pl. Mähne; zu *kárti* hängen? — *statis* BG Landungsplatz, Hafen, aber ebenda auch fem. — *ùż-raktis* neben *ùżraktas*, s. ob. S. 532. — Der äusseren Formengleichheit stelle ich auch hierher *ántis* Busen (Mi bemerkt dazu »selten *-tës* f.«); dasselbe Wort scheint zu stecken

im le *afûts*, das dann ein Compositum *af-ûts* wäre, es wird in den verschiedensten Declinationsformen angegeben: fem. *i*-St. gen. *afûts*, fem. *afûte*, msc. *a*-St. gen. *afûta*, msc. *ja*-St. gen. *afûscha*.

b. Wurzelvocal **ai**. Suffixform *-ti-s*. *kaīsztis*, *ùzkaisztis* Riegel, *įkaisztis* (*ir mitalas*) DBS 191, 186 was man als Mundvorrath einsteckt? : *kiszti* stecken. — *raīsztis* Binde, gelegentlich dafür *raiksztis* mit eingeschobenem *k*, vgl. fem. *raikszté* LB : *riszti* binden. — *pàsaitis* Binderiemen : *si-* binden, Abl. 282. — *saiktis* BG Scheffel : *seikiù seikė'ti* messen (mit Hohlmass). — *szlaītis* KLD Bergseite, *añt-*, *at-szlaitis* Abhang, vgl. *szlaītas* ob. S. 534. — Suffixform *-sti-s*. *straipstis* Glied BG, DBS 68, 24 (*arba czlankas*), vgl. pr *streipstan* Ench., wohl zu *straīpsnis* u. s. w., s. ob. S. 373. — Suffixform *-szti-s*. *baiksztis* SzDi unter oganka od much Fliegenscheuche, vgl. le *baiglis* u. a., Abl. 271. — *pagaīksztis* Ofenstange. — *graībsztis* KLD[ N neben *graībsztas*, s. ob. S. 535. — *smaikstis* N, *szmaiksztis* DBS 181 (verschrieben für *sm-*) Stange (eingesteckte) : *smeīgti* einstecken, Abl. 284. — Wie *graisztis*, *graiksztis* GSt, Anputz, zu erklären, weiss ich nicht; vgl. dazu *graiksztas* BG lieblich u. a. ähnl., zusammengestellt BB 2. 271.

c. Wurzelvocal **au**. Suffixform *-ti-s*. *ap-autis* A 1884. 155 Fussbekleidung : *aũ-ti* Schuh anziehen. — *jáutis* Ochs, nach F[4] 1. 114 zu W. *ju-* anbinden, anschirren; sonstige Vertretung der W. im Lit. vgl. Abl. 298. — *plaũtis* Schnupfen, pl. *plaũczei* Lungen, le *plauschi* (mit verschiedenen Nebenformen, u. a. fem. *plaukschas*, msc. *plaukschûi*) : *plu-*, Abl. 304. — *spriaustis* N Sperrruthe der Leineweber : *spriáudżu spriáusti* klemmen, Abl. 309. — Suffixform *-sti-s*. *prẽglaupstis* WBCh 101, v. 16 Busen, vgl. unten *użglopstis*. — Mit *-szti-s* möge hier genannt werden *paũksztis* Vogel, als fem. *i*-St. behandelt LB 181.

d. Wurzelvocal *e*, *ė*, *o*, *û*. **e**. Suffix *-sti-s*. *sleñkstis* Schwelle, vgl. oben *slankstis* und Abl. 343. — Von einem abgeleiteten Verbalstamm *klėgėczei* (besser wohl *klegėczei*) M 1. 227 Klapper ; *klegù klegė'ti*. — **ė**. *-ti-s*. *szaukszdė'tis* (*szaukszt-d.*) J 1396. 1 Löffelbrett : *dė'ti*. — *-sti-s* oder *-szti-s*. *rė'kszczei* und fem. *rė'kszczos* Heutrage. — **o**. *-ti-s*. *paklotis* BG Streu, vgl. fem. *paklótis* : *klóti* hinbreiten. — *-sti-s*. *użglopstis* N Hülle : *glóbti* einhüllen. — **û**. *-ti-s*. *prijûstis* Mi Schürze, wohl kaum hierhergehörig, sondern nach S. 304 »was am Gürtel ist«, bei N auch

fem. *prijůstė*, vgl. *jů'sta* Gürtel : *jů'sti* gürten; das Wort bietet ein gutes Beispiel für die Unzuverlässigkeit der Wörterbücher in Genusangaben: bei KLD[, der Mielcke citirt, ist das Wort *prijůstis* fem., bei MiDL S. 97 ist es aber durch den Gen. *-czo* ausdrücklich als Masc. bezeichnet, wie es N auch angiebt.

e. Wurzelvocal i. Suffixform *-ti-s*, *-sti-s*. *at-spirtis* Mi Stütze, bei KLD[ nach N auch fem. *atspirtis* : *spirti*, Abl. 345. — »*skripściey* plur. *skirpstis* sing.« SzDi unter krokwy Dachsparren. — Von den folgenden Worten ist mir das Genus nicht bestimmbar. *risztis* (fem.?), neben *raisztis*, SzDi unter obowiązek obligatio : *riszti* binden. — *svirtis* SzDi unter szala Wagschale, unter żoraw u studzien Brunnenschwengel, wahrscheinlich fem. (so auch N), da unter szale pl. *svirtes*, und ebenfalls Giedr. Apocal. 6. 5 *svirtes* a. pl. Wage. — *virptis* Stange, s. Fortunatov BB 3. 72. — *skirstis* »der eiserne Dorn des untern Mühlsteins zusammen mit dem darauf ruhenden, in eine Lücke des oberen Mühlsteins passenden und diesen tragenden Eisenstück« BF. — *nyksztỹs* Daumen, *ninksztis* DBS 181, *su ninkszti* DK 98 (i. sg. fem. Form), *inksztis* BG, le *īschk'is*, *ikschk'is*, *ikschis*, pr *instixs* Voc. — *vir̃ksztis* pl. *vir̃ksczei* »steifes, hartes Kraut von Kartoffeln, Bohnen«, bei KLD[ N auch fem. *virksczà*.

Ein Beispiel von *-tja-* in der sogenannten uncontrahierten Form bietet *giñczas* Streit : *ginti* wehren, Abl. 326; vielleicht auch *szalczas* NBdQu Hamster.

III. Suffix *-ta*, *-sta*, *-szta*; *-tja* (*-cza*), *-stja* (*-scza*, *-szcza*); Feminina. Eine bestimmte oder wesentlich durchgehende Bedeutung findet man nicht; es begegnen sachliche Concreta verschiedener Art neben Abstracta. Der ursprüngliche Bestand dieser Bildungen ist ausserdem nicht mehr bestimmbar, da femin. Form auf *-ta* und masc. auf *-ta-s* oft nebeneinander erscheinen. Da die Beispiele auch keine feste Vocalstufe der Wurzel zeigen, sind sie hier einfach alphabetisch geordnet.

a. Suffixform *-ta*. **Litauisch.** *bañglos júriu* KLD[ N aus Qu »Ungewitter«, kann nur Wogen des Meeres bedeuten, vgl. *bangà* Welle; dasselbe Wort wird sein *bankta* (u. msc. *banktas* s. d.) M 1. 15 »zahlreiches Zusammenkommen, grosser Haufe« : *biñgti*, Abl. 320. — *brastà* Furt : *bredù bristi* waten. — *burta* N, A. f. sl. Ph. 13. 570 Loos (sonst *bùrtas*), le *burtas* (g. sg. f.) *kûks* Kerbstock : *bùrti* zaubern. —

*buta* DBS 83 und sonst oft bei Dowkont, WW 1. 18 und sonst öfter, *búta* JSvd 157. 3 Haus, gewöhnl. *bùtas* s. d. — *gaktà* Mi »das Vordertheil des Schlittens, da die Deichsel hineingesteckt wird«, vgl. BF; auch msc. *gaktas*. — *gamta* angeborne Art, Natur DBS 80, A 1884. 4 u. öfter, Tugend Da 3. 3 : *gemù gim̃ti* geboren werden. — *geltà* Gelbheit, Gelbsucht, schon BrP 1. 112; vielleicht substantiviertes Adjectiv, vgl. *gel̃tas* gelb. — *gniauszta* DBS 181 Faust, auch masc. *gniausztas* ob. S. 535, vgl. *gniauszt̃ė* u. *gniũsztė*. — *graisztos* Bodeneinfassung des Eimers GSt (vgl. msc. *graisztas*, ob. S. 533) : *grė̃žti* mit etwas scharfem (in die Runde) ritzen, Abl. 274. — *gulta* SzDi unter łożnica Lagerstätte, DK 169, le *gulta* Bett, vgl. *nakti-gúltas*. — *gũsztà* Hühner-, Gänsenest : *su-si-gúžti* sich kauern, Abl. 316. — *jũ'sta* Gürtel, le *jůsta*; *prýjůsta* KLD[ Schürze : *jũ'sti* gürten. — *kaktà* Stirn, wohl zu verbinden mit *kaktas* NBd Erker, le *kakts* Winkel, Ecke. — *klastà* Betrug. — *atlaydimas kaltos* SzDi unter odpuszczenie winy remissio culpae, vgl. das gewöhnliche *kaltė̃* Schuld; vielleicht ist *kaltos* Druckfehler für *kaltes*. — *àtkalta* BF, M 1. 15 Rücklehne, bei Kurschat *atkaltė̃* : *at-si-kõlti* sich anlehnen. — *karszta* SzDi unter parno calor humidus (Schwüle) ist wahrscheinlich wie das poln. Wort nur Neutrum des Adjectivs *kársztas*, heiss. — *kerszta* Pris. gr. żmogaus (Riga 1863) 12, gewöhnlich *ker̃sztas* s. ob. S. 535. — *klotà* MiDL Pflaster (der Strasse), wohl substantiviertes Part. prät. pass. zu *klóti*, vgl. ebenda *žẽmė iszklóta*. — *kopta* BG Furt, bei N, KLD[ *koptà* Anfurt; *kopta* Wołoncz. M 3. 105, *koptos* Schl. Leseb., WP 227, WŽ 237 Leiter, vgl. le *kāps kāplis* Stufe : *kópti* steigen. — *pa-kusztomis* i. pl. KLD[ N raunend, vgl. *kuždenti* MiDL »raunen« (dagegen MiLD *kuzdu kuzdėti*, *kuzdenti*), *kusztu* SzDi unter szepcę susurro, zu einem Inf. *kusztė́ti*, vgl. *kusztė́jimas* unter szept; also vielleicht nicht *t*-Suffix. — *laktà* Hühnerstange, le *lakta* und msc. *lakts*, auch lit. msc. *laktas* : *lekiù lė̃kti* fliegen. — *laipta* DBS 106, NiezSur 56 Stufe, vgl. msc. *laiptas* : *lipti* steigen, Abl. 277. — *lastà* Gänsenest, so schreibt KLD, vgl. *lą́stas* ob. S. 531, darnach also *ląstà* zu schreiben : *lendù lį̃sti* kriechen. — *maiszta* SzDi unter rozruch Aufruhr, gewöhnlich msc. *maĩsztas*, s. ob. S. 534. — *menta* Geist, Seele, z. B. DBS 122, auch GSt aus Dowkont, wohl ein von diesem (nach dem lat. mens) gemachtes Wort zu *menù miñti* gedenken. — *naszta* Tracht, Last, le *nasta* : *nèszti* tragen. — *ostà* und msc. *óstas* (oder

mit *û*) Mündung eines Flusses, le *ûsta ûsts*, zum slav. usta ntr. pl. Mund, Mündung, vielleicht dem Slav. entlehnt. — *pánta* (fremd? vgl. Brückner) Hahnenbalken. — *pilta* N Schöpfschaufel : *pilti* giessen. — *plutà* Kruste, le Haut, Fleisch, slav. plъtь. — *pota* Mi Trinkgelage, *puota* Schmaus Gastmahl SzDi unter besiada convivium, SzP 95. 4, 7, Giedr. Luc. 14. 13. — *rėtà* Mi Maserholz, zu schreiben *rė̃tà*, vgl. *rė̃vė* ob. S. 349, le *rēwa* u. a. Maser. — *slapta* SzDi unter taiemnica Geheimniss, vgl. instr. sg. *slaptà* heimlich; *paslaptà* KDL[ Hinterhalt : *slepiù slė̃pti* verbergen. — *sosta* DBS Thron, vgl. msc. *sóstas* Sitz. — *srutà* Mistjauche, le pl. *strutas* Jauche, Eiter : *sru-* fliessen. — *starta* Goldammer, le *stersts* und *stersta*. — *ażustata* (= *użstata*) SzDi unter stawidło u młyna Schutzbrett bei der Wassermühle : *stóti*. — *stakta* DBS 25, 44 Theil des Hauses, vielleicht Fensterrahmen. — *siusta* N Toben, s. msc. *siustas*. — *striktà* KLD Faser : *strigti* hangen bleiben, Abl. 285. — *szlû'ta*, le *slûta* Besen : *szlû'ti* fegen. — *sznektà* Gerede : *sznekù sznekė'ti*. — *sznipsztomis* i. pl. SzDi unter swiegotliwie schwatzender Weise, vgl. *sznipsztu* unter swiegocę garrio, *sznipsztus* unter swiegot garrulus, dagegen bei KLD *sznibżdù sznibżdė'ti*; ein ähnliches Verhältniss vgl. oben unter *pakusztomis*; es liegt wohl auch hier kein *t*-Suffix vor. — *apszvaista* SzDi unter czystość Reinheit, vgl. *szvaistýti* iter. leuchten, putzen : *szveiczù szveĩsti* putzen; *szvintù szvisti* aufleuchten, Abl. 286. — *tauta* Land, Volk, oft bei DBS, Da s. Wolters Glossar, le *tauta*. — *į tą treñtą* »in dieser Stelle, Gegend« KLD[ N, bei ersterem auch *į tą trẽnį* dass. — *vánta* Badequast, bei DBS 17 *ąnta*. — *vażta* SzDi unter fura Fuhre : *vèżti*. — *āt-vėtos* beim Worfeln zurückbleibendes, vgl. *vė́tyti* worfeln : *vė-* wehen. — *visztà* le *wista* Huhn. — **Lettisch** ausser dem schon mit erwähnten, *dſimta* Geburt, Geschlecht : *dſemu dſimt*, lit. *gim̃ti* geboren werden. — *gaita* Gang : *gāju* prät. ich ging. — *glûtas gl'ûtas* pl. dicker Schleim, Eiter, vgl. le *glīwe* Schleim, lit. *glė́ja-s* klebt an, Abl. 327. — *grausta* schlechte Hütte, s. ob. S. 535 msc. *grausts*. — *jūtas* pl. Schläfen. — *kl'ūtas* pl. Schicksal : *kl'ūt* werden, gelingen, lit. *kliúti* hangen bleiben, Abl. 299. — *krauta* Ufer, gleicher Bedeutung *krawa*, vgl. *kŕawa* Haufen, zu *kŕaut*, doch lit. *kráuti* häufen. — *manta* Habe, dasselbe Wort auch lit. bei Dowkont, von ihm wahrscheinlich dem Lettischen entnommen; mir nicht deutbar, falls es nicht eine Entstellung von entlehntem poln. majątek ist. — *meita* Mädchen. — *plûta* Eis-

masse, *ſiwju plûta* Haufe von Fischen. — *pl'ûtas* pl. Diarrhoe : *plu-*, Abl. 304; auffallend ist *l'*. — *slita* ein aus liegenden Hölzern gemachter Zaun : *szlýti* sich lehnen, sich neigen, Abl. 286. — *sprausta* Pergelgestell : *spraufchu sprauft* einstecken, Abl. 309. — *sprûta sprûte* »Bandruthe«. — *schk'irpta* Scharte, vgl. *schk'irba* Ritze. — *tîtas* pl. Unarten, Eigensinn, vgl. lit. *týcza*, *tyczomis* zum Trotz. — *turta* Habe, lit. msc. *tur̃tas* s. d. — *zirta* Locke, vgl. *zera* Haupthaar, namentlich unordentliches, *zerba* Locke, Krauskopf.

b. Suffixform lit. *-sta*, *-szta*; le *-sta*. **Litauisch.** *-sta*. *apsta* Fülle Su 56, sonst *ãpstas*. — *bėgsta* N Flucht : *bė́gti* laufen. — *gelsta* NBd Gelbsucht, vgl. *geltà*. — *mastà* Todtenklage (erklärt J 843 Note) = *mąstà*, vgl. *mąstýti* erwägen : *menù miñti* gedenken. — *szėlsta oro* JG 59, 86 Wüthen der Luft, des Wetters, s. msc. *szėlstas*. — *-szta*. *laksztà* Hühnerstange, vgl. *laktà*. — *szė́kszta* JSvd 641. 6, demin. *szėksztėlė* 646. 6 Baumstumpf, gewöhnl. *szẽksztas*. — **Lettisch.** *barksta barkste* Saum. — *grīpsta* Schramme. — *kungstas* pl. Gestöhn, vgl. *kungstēt* stöhnen : *kungt* dass. — *liksta* Gefahr, Unfall, vgl. *likums*, *liktens* im Sinne von »Verhängniss« : *likt*. — *nůkulstas* pl. Flachsschäben : *kult* dreschen. — *plāksta* leere Schote. — *schk'ilsta* Feuerstahl : *schk'ilt*, lit. *skiliù skilti* Feuer anschlagen, Abl. 342. — *schl'aupstas* pl. Giebelbalken, vgl. *schl'aups* schräge. — *warpsta* Spindel, vgl. lit. *varpstis varpstẽ* : *ver̃pti* spinnen.

c. Suffixform *-tja* (*-cza*), *-stja* (*-scza*, *-szcza*); bei der unsicheren Herleitung mehrerer Worte lasse ich die Form mit *s* von den andern ungetrennt. **Litauisch.** *ankszczà* KLD[ N, *unkščia* SzDi unter pożyczana rzecz mutuum, *unkszczia imti* Giedr. Matth. 5. 42 Darlehn nehmen; die Form mit *a* ist mir nicht begegnet. — *dė́czos* Lege einer Gans, eines Huhnes, Eierstock KLD : *dė́ti*. — *delczà* abnehmender Mond : *dilti* sich abnutzen, Abl. 323. — *dinkszczà* Einbildung, s. unten S. 549 *dinkstis* : *mán ding* mich dünkt, vgl. Abl. 323. — *iszcza* Mutterleib (glossiert mit *arba żyvatas*) Su 6, Da s. Wolters Glossar, BG 139, pl. *iszczos* (*isczos*) innere Theile, Eingeweide, z. B. Da a. a. O., WEE 63. 23 und sonst; *i* ist = *ī*, vgl. *insczos* bei Bretkun BG 40 und le *ēkschas* Eingeweide, *ēkscha* Inneres, *ēksch* in, hinein. — *pakarczoms* i. pl. J 1290 (parallel damit *pakárczu* 1291) in der Wendung *versk ant szalẽs stiklużė́lį pakarczóms pakarczóms į dùgną*, wahrscheinlich »der Reihe nach«, so *pakarczù* JSv 65, also

dann zu *kaŕtas* Mal. — *kẽszczos* Bahre, Tragbahre, vgl. *kestis* GSt dass. und *kestes* n. pl. DBS 208, *kestęs* gen. sg. Stange (Speerstange). — *kirsczomis* i. pl. auf den Hieb : *kertù kiŕsti* hauen. — *kùmscza kùmszcza* KLD (z. B. auch SzDi unter kułak) neben *kùmstė* Faust. — *panczos* Fesseln Pris. 12, vgl. *pántis* ob. S. 539. — *pirkcza* Haus, Hütte WO 135, FM 54[1], 4; 54[2], 5, gehört zu *pirtis* Badehaus u. a. — *rė́kszczos* neben msc. *rė́kszczei* Heutrage. — *risczà riszczà* instr. sg. im Trabe. — *paslapczomis* i. pl. heimlich z. B. Giedr. Matth. 2. 7, Joh. 7. 10, *paslapczoj* loc. sg. Matth. 6. 4, daneben Matth. 6. 6, 18 *paslaptėje* (vgl. unten *paslaptė*). — *týcza tyczomis* instr. zum Trotz, mit Absicht, *patýczos* Possen = böse Streiche. — *virkszczà* KLD[ N neben *viŕksztis* msc. steifes Kraut, Erbsenranken u. dgl.; bei DBS 16 i. pl. *virksztė-mis*. — Von einem abgeleiteten Verbalstamme *ekė́czos* Egge, le *ezeschas* (*e* = *ē*) : *ekė́ti*, le *ezēt*. — **Lettisch.** *brukschas* pl. Lagerholz, Schutt u. dgl. : *brukt* abbröckeln, abfallen, Abl. 293. — *dakscha* Heu-, Mistgabel. — *garscha* grosser Wald, Morastland; *sch* kann indess = *sj* sein. — *lèkscha* Stück ausgetockter Wolle, Springinsfeld : *lèkt* springen, lit. *lȇkti* fliegen. — *sagscha* Hülle, Decke der Frauen : *segt* hüllen, decken, lit. *sègti* heften. — *warscha* Thorriegel : *wert*, lit. *vérti* öffnen, schliessen.

### 2. Suffix *-ti-*, *-sti-*, *-szti-* als *i*-Stamm zur Bildung primärer Substantiva.

Eine genaue Aussonderung der ursprünglich hierhergehörigen femininalen Worte ist im Litauischen, wie schon aus früheren Bemerkungen hervorgeht, deswegen nicht möglich, weil manche Feminina auf nom. *-ti-s* gen. *-tẽs* zu Masculinen nom. *-ti-s* gen. *-czo* geworden sind. Man kann daher nur nach der Bedeutung als Verbalabstracta eine gewisse Wahrscheinlichkeit der ursprünglichen Zugehörigkeit erlangen, und es ist im folgenden so verfahren, dass die Masculina auf *-ti-s*, wenn sie diese Bedeutung haben, mit der Genusbezeichnung den Femininen angeschlossen sind. Wo mir das Genus eines Wortes unbekannt war, ist es mit Gen. unb. aufgeführt. Ausserdem gehen ursprüngliche Feminina auf *-ti-* auch im Litauischen in die *ė*-Declination über und erscheinen dann auch im Nominativ auf *-tė*; hier giebt selbst die Bedeutung keinen genügenden Anhalt, es sind daher die Worte auf *-tė* jedesmal denen auf *-ti-* anhangsweise beigefügt. Die alte Regel der Bildungen auf *-ti-*, nach der die Wurzel

Tiefstufe des Vocals bevorzugt, lässt sich noch einigermassen deutlich erkennen.

a. Wurzelvocal *i* im Ablaut mit *ei* u. s. w. oder vor momentanen Consonanten und Sibilanten. Suffixform *-ti-*. *bitis* und *bitė* Biene, vgl. ahd. bîa. — *prakisztis* A 1885. 16 Verlust, Kosten?: *kiszti* stecken. — *krýtis* fem. u. msc. Fischkescher (le *krīts* gen. *krīta*), vgl. Abl. 275. — *lytis* und *lytė* N Gestalt, Form, *litis* Gestalt Su 21, sexus SzDi unter pleć, *vyriszkoji litis* DBS 11 männliche Linie (des Geschlechts), *abejos lities* Dowkont M 3. 278 beiderlei Geschlechts; ob *y* oder *i*, ist nicht mit Sicherheit auszumachen; vielleicht zu verbinden mit *lėmũ* Leibeswuchs, Statur, Abl. 277. — *lytis* Eisscholle, das demin. *litėlė* JSvd 320. 4; 327. 1 und sonst, z. B. J 1191. 3, immer mit *i*, doch le *līte*; vielleicht zu *lýti* sich ergiessen, Abl. 276. — *nýtis* Weberkamm (Hevelte), nach Brückner entlehnt aus slav. nitь Faden (bei GSt diese Bedeutung auch lit.), doch auch le *nītes* Weberhefteln, Zaunspricker u. a. — *piktis* Gen. unb. Schlechtigkeit SzD 27; könnte Secundärbildung zu *piktas* sein, vgl. oben S. 301; *papiktis* msc. N aus SzDi (mir ist das Wort entgangen) Fehler, Schaden : *pýkti* böse werden, Abl. 280. — *risztis* Gen. unbek. SzDi unter obowiązek obligatio, daneben steht *raisztis*, das eigentlich concret »Band« bezeichnet : *riszti* binden. — *skrýtis* Radfelge (eigentlich Rundung, Kreis), vgl. *skritė* (*skrittė* Mi) Kreis : *skrė̃ti* u. a. rund einschneiden, zirkeln, Abl. 283. — *sritis* nach GSt gut geordneter Holzstoss, Mass von 2—3 Klaftern, Landstrich, in der letzten Bedeutung DBS 64, 162 u. sonst, A 1883. 222, 223; in der Bedeutung Kreis (= Zirkel) A 1884. 221 und erläutert mit *skritis*. — *szlitis* und *szlitė* Garbenhocke (eigentl. Lehnung), vgl. le *slita* ob. S. 543 : *szlýti* sich lehnen, sich neigen. — *výtis* KLD[ N Weidengerte, Tonnenband, le *wīte* Ranke, dagegen mit *ĭ* in *prē̆-wite* Strumpfband : *vejù výti* wickeln. — Lettisch *spīts spīte* Trotz. — Das lit. Wort für »Eiszapfen« *lē̆do liktis*, *lē̆d-liktis*, *ledinė liktis*, *stógo liktis* enthält *liktis* = deutschem »Licht« und scheint zunächst eine Uebersetzung des poln. świecka lodowa. — Feminina auf *-tė*. **Litauisch.** *glitės* pl. SzDi unter lipkość Klebrigkeit und unter kley ryb; ob *i* oder *y* nicht zu entscheiden, vgl. le *glīwe* Schleim u. a. Abl. 327. — *lýstė* BF Ackerbeet, sonst *lýsė*. — *su-tiktė̃* KLD[ Zusammentreffen, SzDi unter potkanie : *tinkù tikti* passen, Abl. 287. — **Lettisch.** *mite* Dienstwechsel : le *mīt*

tauschen, Abl. 278. — *mīle* »Fesselgelenk«, vgl. *mīlis* (Gen. nicht angegeben) »Rückenknochen, Kreuz, Knorpel«. — *pīle* Kloss, Klumpen, im Wb. auf *pīt* = lit. *pinti* flechten bezogen.

Suffixform *-sti-*. **Lettisch** einige Worte mit *-ste*. *skripste* Hohleisen zum Schnitzen, vgl. oben msc. *skrīpsts*. — *schk'ipste* »die Garnfitze, das Garngebinde«, wohl zu verbinden mit *schk'ipsnis* msc., *schk'ipsne* so viel man mit drei Fingern fassen kann. — **Litauisch** mit *-sztė* *rýksztė* Ruthe.

b. Wurzelvocal *u*, *ū* im Wurzelauslaut oder vor momentanen Consonanten und Sibilanten. Suffixform *-ti-*. **Litauisch.** *driūtis* und masc. *driūtis* Festigkeit, kann Secundärbildung zu *driútas* fest sein; *druktis* msc. Dicke DBS 110. — *dżiūtis* KLD[, SzDi unter suchoty choroba Schwindsucht (eig. das Dorren) : *dżúti* dorren, Abl. 295. — *gniusztis* DBS 181, gewöhnlich *gniūsztė̃* Handvoll : *gniaũżti* zusammendrücken (mit der Hand), Abl. 296. — *kliūtis*, bei KLD ohne Accent, Hinderniss, begegnet z. B. JSvd 522 (Note), SzDi *kliutis* und *kliutė* unter przeszkoda : *kliúti* hangen bleiben, Abl. 299. — *krūtis* Brustwarze, weibliche Brust (davon *krutinė* Brust im allgem.), ursprünglich vielleicht »Erhöhung«, vgl. le *krūte* Hümpel auf der Wiese : *kráuti* häufen, Abl. 300. — *kútis* Stall, z. B. JSv 85, WŻ 23, bei N msc., nom. *kute* DBS 20 (fremd? s. Brückner). — *kiutis* N ein Loch, das sich die Schweine wühlen, abgeleitetes Verbum *kiútau kiútoti* still daliegen, enthält vielleicht Suffix *-ti-*, vgl. Abl. 301, 302. — *piūtis* KLD, *piūtis* KDL trotz der Betonung als fem. bezeichnet, *piūtė* Schnitt, Ernte : *piáuti*, Abl. 305. — *sprustis* (*u* = *ū*) JG 149 Gedränge : *spráudżu spráusti* zwängen, Abl. 309. — *strustis* gen. *-stė̃s*, und *strustė* Mi »ein Halm im bastenen Sieb, ein Weberkammblatt«, zu slav. trъstь? s. Mikl. EW. — *szutis* N Haufen Steine, Holz (aus dem Deutschen »Schutt«?). — *użtruktis* Gen. unbek. Verzug, Verzögerung Trow. Röm. 15. 22 : *trunkù trùkti* sich hinziehen, Abl. 312. — *ūtis* KLD[ Mi Flugloch der Bienen, vielleicht mit *aulýs* Bienenstock zu verbinden. — *ùtis* und *utė̃*, le *uts* und *ute* Laus, vgl. ob. S. 238. — *żluktis* Gen. unbek. DBS 21 Wäsche (concret) : *żlùgti* triefen, Abl. 314. — *żutis* (*ū*) Untergang, Verderben A 1884. 2, *prażutis* dass. Su 21, 211 : *żù-ti*, Abl. 314. — **Lettisch.** *jūtis* pl. Scheideweg, Gelenkstellen der Knochen, vgl. Abl. 298. — Masculina. **Litauisch.** *grusztis* Herzweh M 1. 16, bei MiDL S. 308 lange Krankheit, eigentl. »das Nagen« : *gráużti*,

Abl. 297. — *plútis* N Blänke (= offene Stelle) im Eise : *plu-* Abl. 304. — Feminina auf *-tė*. **Litauisch.** *bûtė* KLD[ N Aufenthalt, Wohnsitz, die Quantität bei Kurschat ist nach *búti* angesetzt; es könnte aber auch Nebenform von *bùtas*, *buta* Haus sein, dann also wäre *ŭ* zu setzen. — *skustė* Mi Kahlkopf (eigentl. Kahlheit) : *skuntù skùsti* schaben, rasieren. — **Lettisch.** *krūte* Hümpel, s. oben lit. *krūtis*. — *rūte* Laufzeit der Hunde, vgl. *raunas laiks* Brunstzeit der Katzen, Abl. 306, s. ob. S. 367. — *ruste* Art braunrother Farbe : *rud-*, Abl. 306.

Suffixform *-sti- -szti-*. *rūksztis* Säure, fermentum Giedr. Marc. 8. 15, bei Kurschat msc. *rūksztis* und fem. *rūkszczà*. — *ruksztis* Gattung Mi, bei KLD *rūksztis* msc. — Masculiner Form *trūkszczeīs*, vgl. *galva-trūkszczeīs* i. pl. Hals über Kopf : *trúkti*, *tráukti*, Abl. 312. — *uksztis* Mi Nachtwache bei den Pferden. — Lettische Beispiele auf *-ste*. *dūkste* morastige Stelle, vgl. *dūksts* und *dūksne* Sumpf. — *lukste* Wiese auf morastigem Grunde, vgl. lit. *lúksztas*.

c. Wurzelvocal *i* im Ablaut mit *e*, oder vor Liquiden und Nasalen. Suffixform *-ti-*. **Litauisch.** *gimtis* KLD[ N Geschlecht (sexus); *prigimtis* das Angeborne, natürliche Beschaffenheit, vgl. le *dſimta* : *gemù gim̃ti* geboren werden. — *apgintis* N Schutz : *ginti* wehren, Abl. 326. — *girties namai* SzDi unter karczma Wirthshaus; *girte* SzDi unter hoyne czestowanie sumptuosum convivium (eig. Trinkgelage), vgl. *apgirtis* KLD msc. kleiner Rausch : *geriù gérti* trinken. — *grįsztis* (*szaudû*) gedrehtes Strohband, *grysztis* DBS 181, bedeutet DBK 23 eine Runde des Geflechts eines Bienenstocks, auch *rinda* genannt (an der entsprechenden Stelle BiKn 19 steht *rantas*); gewöhnl. *grįžtė* Knocke (Flach u. a.), le *grīſte* und *grīſts* (fem.?); *su-grįžtis* JG 122, 157 Rückkehr : *gręžti* wenden, *grįžti* zurückkehren, Abl. 328. — *iltis* Hauzahn des Ebers, le *ilkss* (fem. *i*-St.) *ilkse*. — *iszimtis* BG Ausnahme : *im̃ti* nehmen. — *kiltis* Abstammung, Geschlecht DBS 32, A 1883. 18 u. sonst, le *zilts* fem. *i*-St. und *zilta* : *keliù kélti* heben. — *mintis* Ringkampf N, entweder erschlossen aus *mintŷn eīti* ringen zu *minů'-s minti-s*, oder aus *mintes* gen. sg. SzDi unter zapaśniczy entnommen; der Schluss ist indess nicht bündig. — *at-mintis* Gedenken : *menù miñti*. — *mirtis* das Sterben, Tod Da 5. 28; 44. 18, A 1885. 12; *nûmirtis* JG 36 : *miȓti*. — *pintis* Baumschwamm (Feuerschwamm). — *pirtis* Badestube, le *pirts* : *periù peȓti* baden (mit dem Badequast schlagen). — *skiltis* abgeschlagenes, abgespaltenes Stück:

*skélti* spalten, Abl. 341. — *smiltis* Sand, le *smilts*, vgl. Abl. 344. — *viltis* Hoffnung, z. B. SzP 21. 16, Da 14. 32, Giedr. Matth. 9. 2: *vilti*, Abl. 354. — *pażintis* Kenntniss, Kennen: *pażįstu -żinaũ -żinti* kennen, *żinaũ żinóti* wissen. — In masculiner Form. *lap-kristỹs* (eig. Blattfall) November: *krintù kristi* abfallen, Abl. 333. — *sziltis* (gen. *szilczo*) SzDi unter cieplo Wärme: *szilti* warm werden. — *virtis* Mi Strudel: *virti* sieden, wallen, Abl. 355. — Feminina auf *-tė*. **Litauisch.** *prabinktẽ* KLD[, SzDi unter rozrzutność Verschwendung, unter zbytek Ueberfluss: *bingti*, Abl. 320. — *linktė* SzDi unter przeginanie Biegung: *leñkti* biegen, Abl. 334. — *surinktẽ* KLD[, SzDi unter zbieranie Sammlung: *renkù riñkti*. — **Lettisch.** *swirte* Hebebaum, vgl. lit. *svirtis* ob. S. 541.

Suffixform *-sti-*, *-szti-*. **Litauisch.** *dinkstis* KLD[ N, vgl. *dinkszczà*, Meinung, Dünkel: *màn ding* mich dünkt, Abl. 323, vgl. *dingóti*, prät. *dingójau* meinen JSvd 807. 5; bei DBS 91 (und sonst, s. GB s. v.) bedeutet *dingstis* fem. Fall, Gelegenheit; beide Worte gehören zu *diñgti* wohineingerathen, *deñgti* decken; *màn ding* ist eigentlich »findet bei mir Raum«, vgl. *raganai dingt į galvą* WO 133 »der Hexe kommt in den Kopf (in den Sinn)«, vgl. auch got. gamotan »Raum haben, eine Stätte finden« und »Anklang finden«; *użdingstis* Gen. unb. Liet. Ceit. 1890 Nr. 28 Bergung, Zuflucht; bei N *dimstis* Hof, Gut; Hofraum des Hauses (in dieser Bedeutung auch bei Bretkun BG unter *aikschte*), worüber eine Vermuthung Abl. 323. — *skilstis* KLD[ N Klauenspalte, vgl. *skiltis*: *skélti* spalten. — *kibirksztis* Funken, wie es scheint ein Compositum, le pl. *birkstis*; die verschiedenen Worte für »Funken«, ähnlicher Form, vermag ich nicht in Zusammenhang zu bringen, lit. *pir̃ksznys* fem. pl., glühende Asche mit Funken, lautet le *pirkstes*, *pirkstis* Bezzenberger, Lett. Dial. 49; *kibirksztis* könnte = *kib-p.* sein, das le *birkstis* ist wohl nicht ganz sicher; SzD 199 steht *żibirksztis* Funken. — **Lettisch.** *dfirgts* (*i*-St.), daneben *dfirgsts* als *o*-St. und *dfirgste* Gelenkschmerz, Gicht. — In masculiner Form. *bilstis* JSvd 695. 6, 7 Rederei, Streit: *bilti*, Abl. 320. — *smilkstis* Marc. 30 Schläfe, vgl. *smiltis* BG und *smilktinjs* ebd. für gewöhnliches *smilkiñ̃ys*. — Feminina auf *-stė*. **Litauisch.** *skir̃pstė* KLD[ N »glatter Wegedorn, Pulverholz, rhamnus frangula«, vgl. die Pflanzennamen *skir̃pstas* und *skirpstus* ob. S. 537. — **Lettisch.** *likste* Schwungstange, geschmeidige Stange, Bügel, Reifen, also zu *leñkti* biegen, nicht

wie Abl. 334 angegeben, zu *lingóti*. — *zirkste* Weichen (am Körper), vgl. lit. *kirksznis*, le *zirksnis* msc.

d. Wurzelvocal *u* vor Liquida oder Nasal. Suffixform *-ti-*. **Litauisch.** *burtis* Gen. unb. (vgl. aber *burta* ob. S. 541) WP 159, DBK IX Zauberei : *bùrti* zaubern. — *pultis* SzDi unter ucieczka refugium, *pultis neprëteliump* unter zbieżenie do nieprzyjacioł transitio ad hostes; *prapultis* Verderben, vgl. *prëpultė* SzDi unter przymiot attributio, qualitas : *pùlti* fallen. — *sultis* Saft (des Baumes; eigentl. Abfluss?), z. B. SzDi unter sok, DBS 67 und sonst, vgl. *sulà* Saft, le *sula* dass., *sulāt* Saft triefen lassen. — Feminina auf *-tė*. **Litauisch.** *gultė* SzDi unter legowisko Lagerstätte, *nakti-gultė* unter nocleg Nachtlager, vgl. oben *gulta* und *nakti-gùltas* : *gul̃ti* sich legen. — *turtė* SzDi unter majętność Habe, vgl. *tùrtas*. — **Lettisch.** *punte* Beule, vgl. *puns* ob. S. 362. — Suffixform *-sti-*, *-stė*. *kumstis* N, gewöhnlich *kùmstė* und *kùmszcza* Faust. — le *sūkste* Sumpfstelle : *sūktē-s* sickern, lit. *suñkti* seihen.

e. Wurzelvocal *e*. Suffixform *-ti-*, *-sti-*. **Litauisch.** *ugnādektis* und *-dekstis* brennende Kälte : *dègti* brennen. — *gétis* fem. Mi Viehtrift, vgl. lit. *gatvė*, le *gatwa* u. S. 564. — *iszmestis* KLD[ (bei N msc.) Auswerfen, Ellipse : *metù mèsti*. — *péntis* Rücken der Axt. — *smeltis* NBd sandiger Acker, vgl. *smiltis*, le *smeltains* sandig, *smelis* »Wassersand im Felde«. — Masc. *i*-St. *gentis* Verwandter. — Suffixform *-tė*, *-stė*. **Litauisch.** *apdenktē* KLD[ Decke, bei N aus SzDi *dinktė*, wo *in* = *en* sein kann. — *lenktė* N Biegung, vielleicht dem oben angeführten *linktė* aus SzDi entnommen, dessen *in* = *en* sein kann; N hat auch unberechtigter Weise ein fem. *lenktis* »Wettlauf« aus *lenktýn bė́gti* in die Wette laufen erschlossen. — *sutektė̀* KLD[, z. B. SzDi unter dostatek Ausreichen, Genügen; *patektē* KLD[, SzDi unter trwanie Dauer : *tèkti* hinreichen. — *pateptė iszteptē* KLD[, SzP 46. 10, Su 34 Befleckung : *tèpti* schmieren. — *règstė* (Bedeutung?) JSv 74. — **Lettisch.** *steltes kauls* Oberarmknochen, vgl. *stilba stilbs* Röhrknochen, Vorderarm u. a., falls dies *b*-Suffix enthält. — *welte* Geschenk an die Braut. — le *sekste* Hahnenkamm. — *sterste* Wagenrunge.

f. Wurzelvocal *ė*. *dė́tys* pl. Lege des Huhns, bei N auch *dėstys* : *dė́ti*. — *slėktis* und *slėktē* Presse KDL unter »Kelter« : *slė́gti* pressen. — In masculiner Form *paslėptis* N Verheimlichung : *slė̃pti*. — Auf *-tė bėktē* Lauf : *bė́gti*.

g. Wurzelvocal *ë*, *ei*. *së́tis* (Genus?) BF tiefe Stelle im

Flusse; die Form *sėtuves* ebd., *sėtuva* GSt, weist auf *t*-Suffix; nach dem le *sētus sētawa* dass. ist *ē* anzusetzen. — *prieitis* NBdQu (eigentl. Zugang) Vorstadt, bei KLD[ fem., bei N msc. : *eĩ-ti*. — Worte auf *-tė*. *skreīstė* Mantel KLD, KDL, WEE 142. 1, bei SzDi unter kapa kościelna *skraistė*; Vermuthung über Zusammenhang mit W. *skrit-* s. Abl. 284.

h. Wurzelvocal *a*. 1. im Ablaut mit *e*, *i*. **Litauisch.** Suffixform *-ti-*. *ata-dvastis* KLD[ fem. u. msc., SzDi unter oddech respiratio, WŻ 231 msc. : *dvesiù dvė̃sti* respirare. — *lanstis* Niez Sur 27 Flugloch der Bienen (vgl. *lą̃stas ląstà* ob. S. 531, 542) : *lendù lį̃sti* kriechen. — *użmarsztis* A 1884. 67 Vergessen, Vergessenheit : *mir̃szti*, Abl. 337. — *pusiáu-nasztis* fem. u. msc. Mitte der Schwangerschaft, le *nasts* fem., *nasta* Last : *nė́szti* tragen. — *saktis* Schnalle (ursprünglich wohl abstr. Heftung), le *sakts sakte*; vgl. msc. lit. *saktis*; mit *st sakstis* oder *sakstė* (i. sg. *saksti*) DBS 40 : *sė́gti* heften. — *sargtis* DBS 196 Wache (= wachende Menschen) : *sérgėti* bewachen. — *slaptis* DBS 122 und sonst, Geheimniss, *slaptė* SzDi unter potaiemność, Da 7. 1; so wechseln auch *paslaptis* z. B. WP 29, WŻ 49, 69, DK 190, MosklRK 55 und *paslaptė* Da 44, 14, SzP 53. 6, vgl. auch *slaptà*, *paslaptà* : *slė̃pti* verbergen. — *spustis* = *spąstis* WW 2. 101 Enge, Gedränge : *spéndżu spę́sti*, Abl. 345. — *smalktis* Dunst, fem. KDL unter »dunstig«, msc. unter »Dunst«, ebenso MiLD S. 249; daneben msc. *smal̃kstis* : *smel̃kti*, Abl. 344. — *ûtranktis*, gen. *-tės* Su 59, a. pl. *-czus* 60, msc. auch 178 Verunglimpfung : *treñkti* stossen. — Worte auf *-tė*. *użdanktė* Decke, Deckel, SzDi *użdunkte* unter pokrzywka, *ażudunkte* unter zatyczka niew. : *deñgti* decken. — *àtkvamptė* M 1. 130 Seitenlehne : *at-si-kvė̀mpti* sich anlehnen. — *smarstė* N schlechtes Fett (eigentl. schlecht riechendes, Gestank) : *smirdė́ti*. — *apvártė*, daneben *apvárstė* KLD[ Schnur der Bastschuhe : *vérti* öffnen, schliessen. — Suffixform *-sti-*. *mąstis* Nachdenken A 1884. 165, SzDi (*mustis*) unter koncept : *menù miñti*. — *varpstis* fem. Mi 2. 127, s. ob. S. 539. — Worte auf *-stė*. le *warste* Vorlegestange für Pforten, wenn zu *ver-* öffnen schliessen, nicht zu *vert-* drehen, wenden. — 2. *a* nicht im Ablaut mit *e*, *i*. **Litauisch.** Suffixform *-ti-*. *álktis* KLD[, SzDi unter glod Hunger : *álkti*. — *artis* MiDL, KLD[ Nähe, vgl. *arti* nahe, *artýn* in die Nähe; vielleicht secundäre Bildung auf *-i-*. — *baltis* SzDi gen. *-tės* unter bielidło cerussa,

gen. *-czo* unter bielmo albugo : *bálti*; doch vielleicht secundär zu *báltas* weiss. — *iszgąstis*, auch msc., Schrecken : *gąstù gandaũ gą̃sti* erschrecken. — *sukaktis* JG 162 Erreichung (einer bestimmten Frist) : *kankù kàkti* hinreichen, genügen. — *káln-kastis* KDL Bergwerk (eig. Berggrabung, eine Neubildung) : *kàsti* graben. — *kártis*, le *karts* und *karte*, Stange. — *naktis* Nacht. — *páltis* Speckseite; doch wahrscheinlich slav., s. Brückner. — *patis* msc. *i*-St. Herr, Gatte, selbst, vgl. F[4] 1. 84; fem. *pati* gen. *paczõs*. — *aptartis* Verleumdung, *nûtartis* (Su 59 msc.) Tadel, *prẽsztartis prẽsztartė̃* Widerspruch, Disput, *sántartis* JSv 85 Uebereinkunft : *tar̃ti* sagen, vgl. Abl. 351. — *váltis* Kahn. — *vàltis* Haferspelte KLD, Haferrispe Mi, vgl. slav. *voltь ab. vlatь Aehre. — *prẽžastis* Ursache : *žadù žadė́ti* zusagen. — *pažastis pažastė̃* Achselhöhle, vgl. Fick BB 2. 267. — *pastatis postatis* BG Wesen, dürfte entlehnt sein aus poln. postać, klrn. postat'. — In masc. Form. *kar̃sztis* Hitze, vgl. le *karst* heiss werden und Abl. 332. — *szaltis* Frost : *szálti* frieren. — Das Wort für »Schlange« ist gewöhnlich in der Form *žaltỹs* msc., doch vgl. gen. *žaltė̃s* WBCh 81 v. 2; 82 v. 14, der nom. *žaltis* ist ebenda 82 v. 13 msc.; die Form *žalktis* GSt, Wolter Glossar zu Da s. v. *žalczius*, vgl. *žalktė̃nė* ASz 73, *žalktỹczos* ib. 70; *želektỹs* grosse Schlange Wolter zu Da a. a. O.; le *ſaltis*, *ſalkts* u. a. Formen. — **Lettisch.** *blakts* Wange. — *iſ-kapts* fem. u. msc., *iſkapte* Sense : *kapât* hacken, hauen, lit. *kapóti*. — *lakts* und *lakta* Ambos. — Worte auf *-tė*. *atkaltė̃* vgl. oben *àtkalta*, Rücklehne : *at-si-kõlti* sich anlehnen. — *plaktė* Schlagen SzDi unter bicie und chłosta. — le *aste* Schwanz. — le *gate* Weg zwischen zwei Zäunen, neben *gatwa*. — Suffixform *-sti-*, *-szti-*. *akstis* ein Stöckchen zum Aufspiessen der zu räuchernden Fische. — *ánksztis* Schote. — *garánksztis* »ein bei sehr drall gesponnenem Faden zusammenspringender Knoten (nicht ein solcher der durch Knüpfen entsteht)« KLD, scheint ein Compositum zu sein. — *raksztis* fem. gen. *-tė̃s* Grabmal, SzDi unter nagrobek., vgl. auch *raksztas*. — *raksztis* SzP 65. 7 Splitter : *rankù ràkti* stechen, aufpicken. — Auf *-stė*. le *balste* Stütze, neben msc. *balsts* gen. *balsta*.

i. Wurzelvocal *ai*. Suffixform *-ti-*. *gaisztis*, *pragaisztis* Untergang A 1884. 4, 8 und sonst, JG 17; *sugaisztis* Versäumniss : *gaĩszti* schwinden. — *sumaisztis* Gen. unb. WEP 109 Empörung; wenn msc., kann es die Compositionsform von *maĩsztas* sein. — *vaistis*

Arznei DBS 68, DBK XV, vgl. *vaistas* ob. S. 534. — Worte auf *-tė*. *raiksztė* LB Binde, vgl. *raĩsztis* msc. : *riszti*. — *atsaitė* WP 161 Strick, Strang, le *saite* Band, vgl. *saitas* : *si-* binden. — *svaiktė* N Schwindel : *svaĩgti* schwindlig werden. — Suffixform *-sti-*. le *maiksts* und *maikste* Stange, vgl. *migti* Abl. 278. — Worte auf *-stė*, *-sztė*. *smaikstė* N Stange : *smeĩgti* einstecken. — *aiksztė* BG Hof, d. h. Vorplatz oder Hofraum des Hauses (in der heutigen Bibel steht 2. Kön. 11. 15 *prýangis*); das Wort begegnet auch A 1884. 165 (*kad asz galėczau kaipo tė̃ ponai plunksną vadżoti, kė̃k tai asz dainu aiksztėn iszlė̃czau*); M 1. 362 wird *eikszte* durch Waldlichtung übersetzt.

k. Wurzelvocal *au*. Suffixform *-ti-*. *grastis* = *graustis* GSt Drohung : *grud-*, Abl. 297. — *kliautis* nach GSt fem., DBS 35, 127 Vertrauen (eigentlich Anlehnung, vgl. Abl. 299); eine andre Form desselben W. *kliáutė* KLD[ bedeutet Fehler, z. B. SzDi unter wada vitium macula, SzP 46. 5. — *traktis* = *trauktis* Zug (Handelsstrasse) DBS 219 : *tráukti* ziehen, Abl. 312. — *żlaũktys* pl. Träber, bei N auch *żlaugstės* und aus Bd *szlauksztės*, das *żl-* zu lesen ist; vgl. *żlaũktai* : *żlùgti* triefen, Abl. 314. — Worte auf *-tė*. *saidokas su trimis szautė̃mis* Köcher mit drei Pfeilen A 1884. 25 : *száuti* schiessen. — *gniausztė* Knocke, s. o. S. 547 *gniũsztė̃*. — le *k'aukste* Hirnschale, zu lit. *kiáuszė*. — le *k'rautes* pl. Obertheil des Wagens, der auf den Achsen ruht : *k'raut*, lit. *kráuti* häufen, laden; hierher wohl auch *krautis* GSt, *kriaũte* BF, *kriauti* i. sg. DBS 21 Bodenraum. — Suffix *-sti-*. le *plauksts*, neben *plaukste*, *plauksta* (u. msc. *plauksts* gen. *-a*) flache Hand.

l. Wurzelvocal *o*. Suffixform *-ti-*. **Litauisch.** *botis* KLD[ Achtgeben : *bóti*, *at-bóti*. — *nů̂bostis* Ekel, Widerwärtigkeit : *bódżů-s bósti-s* sich ekeln. — *jotis* Reiterei, öfter bei DBS z. B. 192, 207, 209, dagegen bei N abstr. Ritt, und A 1884. 25 msc. Reiter : *jóti* reiten. — *klótis* Begebenheit WW 1. 17, Gelingen 121 (glossirt mit poln. powodzenie), *neklotis* Unheil, Ungemach (die ähnlichen Bildungen *nekliũtas* Schl. Leseb., le *klū̃tas* f. pl. s. ob. S. 538, 543), vgl. *pa-si-klóti* gelingen WŻ 45 und le *klātē-s* sich befinden, sich schicken; *paklótis* Mi, DBS 36 (i. sg. fem. *pakloti*) Unterbett ; *klóti* hinbreiten. — *notis* Ereigniss, Begebenheit, häufig bei DBS z. B. 4, 24, 69. — *rotis* Geschwür (BrP 2. 369 msc.), le *wāts* Wunde, vgl. *vójęs* leidend M 1. 73. — *żiotis* KLD[ Mi Riss, tiefe Kluft (N's *szotis* aus

Bd, Mundhöhle, ist dasselbe Wort und mit *ż* zu lesen) : *żióti* hiare. — **Lettisch.** *gātis* pl. Fluglöcher der Bienen. — *sats* »in mehreren Gegenden Kurlands . . . alte Gesindestellen«, *pilssats* Stadt. — *stātis* pl., *saule staw stātis* (loc. pl.) die Sonne ist im Wendepunkt (eig. Stillstand) : *stóti*. — Worte auf *-tė*. *żostė* N aus Bd Ausrede : *żadù żadė'ti*. — le *lākte* Fackel, brennender Kienspan. — Suffixform *-sti-*. *prýglopstis* fem. KLD, dagegen *prēglopstis* msc. ebd. Umarmung: *glóbti*, Abl. 370. — Formen auf *-stė*. le *klāstes* Unterlagen von Strauch : *klóti* le *klāt* breiten. — *sprāgste* Spalt : *sprāgt*, lit. *sprógti* platzen.

Bei N ein *důtis* Gabe, vielleicht nur aus dem daneben angeführten *důtyn imti*, zum Geschenk nehmen, erschlossen. — *půksztis* (i. pl. *půksztimis*) Blumenstrauss Tilž Kel. 1890 Nr. 15, bei N *poksztė*; Fremdwort?

Zu erwähnen ist noch, dass die Infinitive auf *-ti -tē* Casusformen alter *-ti*-Stämme sind. Zu der Frage, was die zur Verstärkung des Ausdrucks benutzten Formen auf *-tė* (*degtė dēga* es brennt heftig) sind, die Joh. Schmidt KZ 27. 287 als loc. sg. des *i*-Stammes erklärt, möchte ich darauf hinweisen, dass SzDi ukradkiem furtim mit *vogte* übersetzt wird; bei N steht daneben in gleicher Bedeutung ein instr. sg. fem. vogezà aus MiLD S. 500. Merkwürdig ist auch die Deminuierung dieser Form in *lėktėle lėkczau* J 859. 6. — Ferner erinnere ich daran, dass Bildungen mit *t*-Suffixen sehr oft in abgeleiteten Verben stecken, vgl. dazu Abl. 445, 437.

**Anhang.** Preussische Substantiva mit den bisher behandelten *t*-Suffixen stelle ich hier zusammen, da bei der Unbestimmtheit der Endungen in einem Theile der Ueberlieferung und der Unmöglichkeit in vielen Fällen das Genus zu bestimmen, eine sichre Einreichung unter die litauischen Formen ausgeschlossen ist.

Mit *-ta-*, *-sta-* giebt das **Vocabular** als Neutra *auctan* (l. *anctan*) Butter, vgl. ahd. anco, s. BB 2. 155; 16. 239. — *dalptan* Meissel, vgl. ab. dlato = *dolto für *dolpto, W. dulb- sculpere. — *meltan* Mehl, lit. *miltai*. — *laygasaytan* Steigbügel, s. lit. *saitas* Band. — *saltan* Speck (kann nichts mit slav. salo = sadlo zu thun haben), zu le *sals* Speck, *spek'u sala* Speckseite. — *spaustan* »molspille« Mühlwelle; wenn so zu lesen, wäre an *spaudżù spaũsti* drücken, wenn *spanstan* an *spéndżu spę́sti* spannen zu denken. — *perst-*

(*persc-?*)*lanstan* Fensterlade enthält dasselbe Wort wie *lanxto* (ntr. pl.?) Fenster; wenn wie wahrscheinlich mit lit. *lángas* Fenster zu verbinden, hat *-lanstan* ein *k* verloren. — *twaxtan* Badequast bringt NThes mit *twoskinti* N stark schlagen (vgl. Abl. 353) zusammen. — Im **Enchiridion** finden sich, ohne dass das Genus sicher bestimmbar wäre, *deicktan* a. sg. Stelle, *deicktas* etwas (gen. sg.), s. lit. *dáiktas*. — *geits*, acc. *geitan* und *geitin geitien*, im Voc. *geytye* Brod, verglichen mit sl. žito Getreide, s. F 2. 553. — *spagtan* acc. Bad, vgl. *spīgsnā* dass. — *streipstan* acc. Glied, s. lit. *straipstis* ob. S. 540. — *swaigstan* acc. Schein, zu lit. *žvaigždė̃*. — Auf einer *-ta*-Bildung beruht wohl auch das als Dativ gebrauchte *istai* essen zu *īd-* lit. *ėd-*.

Worte auf *-to -sto* im **Vocabular** können Sing. fem. oder Plur. neutr. (urspr. *-ā*) sein. *austo* Mund, im Ench. *austin* a. sg., vgl. sl. usta pl. ntr. — *po-corto* Schwelle; zu *kùrti* bauen oder zu *kárti* hängen? — *gasto* Ackerstück. — *gerto* Henne, vgl. *gertis* Hahn. — *glosto* Wetzstein, vgl. lit. *glóstyti* streicheln, zu *glodùs* glatt. — *klexto* Kehrwisch, vgl. die Zusammenstellungen unter *klēstiuti*, Abl. 363. — *laipto* Pflugsterze : *lip-*, Abl. 277. — *lauxto* Fenster, s. ob. unter *-ta-*. — *lasto* Bett, im Ench. *lastin lastan* acc., zu *lasinna* Ench. er legte. — *lopto* Spaten, le *lapsta* lit. *lópeta* Schaufel; die Annahme von Entlehnung aus sl. lopata scheint mir nicht nothwendig. — *panto* Fessel, s. lit. *pántis* ob. S. 539, sl. pąto. — *saxsto* Stück Bauholz (Kloben), wohl zu lit. *szė̃ksztas* Baumstubben zu stellen. — *sosto* Bank, s. lit. *sóstas*. — *tauto* Land, lit. *tauta*.

Die Worte auf *-tis*, *-stis* können im **Vocabular** lautliche Vertreter von Nominativen msc. gen. auf *-ta-s*, msc. gen. auf *-ti-s* und fem. gen. auf *-ti-s* sein. — *pagaptis* Bratspiess, im Ench. *dylapagaptin* (Accusativform eines *i-* oder *jo*-St.) Werkzeug; dürfte mit *gabénti*, *at-gĕbai* 2. sg. prät. du hast gebracht JSvd 327. 2, zusammenhangen; Abl. 372. — *graustis* Bohrer, s. lit. *grą̃žtas* ob. S. 531. — *pracartis* Trog, s. lit. *prā-kartas* Krippe ob. S. 532. — *klupstis* Knie : *klùpti* in die Knie sinken. — *knaistis* Brand, von Fick KZ 21. 1 auf slav. gnětiti anzünden bezogen, also pr *k* für *g*, wie mehrmals sonst. — *cramptis* Nagel. — *kuntis* Faust, vgl. lit. *kumstis kùmstė*. — *lanctis* »creugel« gedeutet als Kräuel (Dreizack); zu *leñkti* biegen? — *listis* Lager (doch will N Thes. eher *liscis* = *liskis* lesen), vgl. *lasto*. — *piwemtis* Träber, »in der Handschrift steht das *m* ohne *i*-Zeichen, also nicht *piwenitis*, da-

durch ist aber letztere Lesung nicht etwa als unmöglich ausgeschlossen; jedenfalls gehört das Wort zu *piwas«* (Bier) NThes.; eine Nothwendigkeit dieser Verbindung liegt durchaus nicht vor. — *saxtis* Rinde; gleicher W. mit lit. *szaknis* Wurzel? — *starstis* Zinn; wenn *scarstis* zu lesen, kann es mit lit. *skardis* Blech zusammenhangen. — *passortis* Schürstange; wenn = *pa-zartis*, zu lit. *žerti* scharren. — *swixtis* irdener Topf. — *trumpstis* Feuerschaufel. — *woaltis* Elle, *woltis* Unterarm, vgl. die lit. Form *olektis* fem., le *ůlekts* fem., slav. lakъtь = *olkъtь, lit. *alkúnė*. — *skelanxtis* liest N für *spelanxtis* Splitter; wenn richtig, liegt wahrscheinlich ein Compositum vor, dessen erster Theil zu W. *skel-* spalten gehört. — Im **Enchiridion** begegnen Accusative in der Form der *i*-Stämme. *astin* Ding, für *esti-* : *es-*. — *austin* Mund, s. oben *austo*. — *kanxtin* Zucht, vgl. *ni-kanxts* un-hübsch. — *nautin*, a. pl. *nautins* Noth, vgl. F 2. 595, Kluge EW unter »Not«. — *etnīstin*, gen. *etnīstis* Gnade, vgl. *et-niwings* gnädig. — *spartin* Kraft, vgl. *sparts* stark : *sper-* stemmen u. dgl., Abl. 345. — *powystin*, a. pl. *poweistins* Ding, wird wohl zu W. *vid* gehören und ursprünglich Erscheinung bedeuten, vgl. *acki-wystin* acc. adv. augenscheinlich, öffentlich.

Worte auf *-te -ste* im **Vocabular**. *greanste* (falls so, nicht *greauste* zu lesen) Strick aus zusammengedrehten Reisern : *grę̃žti* drehen, vgl. lit. *grįžtė* Knocke. — *au-klextes* pl. »oberker«, die beim Worfeln von oben weggefegten Spreutheile NThes., s. oben *klexto*. — *plouste* Bettuch, wird wie lit. *plösztė* »ein Umnehmelaken, eine Art Shawl« aus dem ru. poln. plašč entlehnt sein. — *riste* Ruthe, lit. *rýksztė*. — *sarxtes* pl. Schwertscheide. — *specte* Bad, s. o. *spagtan*. — Dazu kommen einige Worte auf *-ti*, deren *i* = *ė* sein kann, indess nicht nothwendig so bestimmt werden muss. *plauti* Lunge, s. lit. *plaũczei*. — *sounxti* Funke. — *wolti* Aehre, lit. *váltis*.

**3. Suffix *-ta- -tu-; -sta- -stu-; -szta- -sztu-* zur Bildung von Adjectiven und Participien; *-tja- (-cza-)* als Adjectivsuffix.**

1. Primäre Participien und Adjectiva. *-ta-* bildet das Particip prät. pass. Aus der Grammatik ist bekannt, dass dies sich in der Stufe des Wurzelvocals stets dem Infinitiv des Verbums anschliesst, also keine selbständige Stufe des Ablauts mehr aufweist. Nur einige alte rein adjectivisch gewordene Participien weichen vom Infinitiv des nächstliegenden primären Verbums

ab. *girtas* betrunken (ein *girtùs* berauschend KLD[, KDL unter »Rausch«) : *gérti*; part. prät. pass. *gértas*. — *kìltas* hoch A 1884. 7, *prakiltas* erhaben SzP 34. 10 : *kélti* heben, part. *kéltas*. — *piktas* (eig. gescholten?, vielleicht intrans. »in Zorn gerathen«) böse : *pỹkti* böse werden, *peĩkti* schelten. — *pitas paũtas* NBd rundes Ei; wenn richtig, zu *pi-* strotzen, Abl. 280. — *àpskritas* rund SzDi unter okrągły, J 1204. 1, *apskritus* Mi, SzP 137. 31 kann zu *skri-* gehören, Abl. 283, wo es zu *skrit-* gestellt ist. — *tir̃sztas* dickflüssig : *tersziù ter̃szti* schmutzen, part. *ter̃sztas*. — *tvìrtas* fest (»gehalten«), le *twirts* : *tvérti*, part. *tvértas*. — Leicht erkennbar als alte Participien sind ferner einige Adjectiva, neben denen ein intransitives Verbum steht, von dem also ein Part. prät. pass. in gewöhnlicher Bedeutung nicht gebraucht wird. *báltas* weiss : *bą̃lù bãlaũ bálti* weiss werden. — *kársztas*, le *karsts* heiss : le *karstu karsu karst* heiss werden. — le *rūkts* sauer, pr *ructan dadan* Voc. saure Milch : *rúgti* sauer werden, Abl. 307. — *rùstas* lila BF, bräunlich GSt : *rud-* roth werden, Abl. 306. — *rústas* und *rūstùs* mürrisch, unfreundlich, traurig : *su-rúdau* prät. J 364. 3 traurig werden, Abl. 307. — *száltas*, le *salts* kalt : *szą̃lù szãlaũ szálti* frieren. — *szìltas* warm, le *silts* : *szylù szìlti* warm werden. — *skýstas*, le *schk'ists*, pr *skystan* rein : *skýsti*, le *schk'ist* zergehen, auseinanderfliessen (klar werden), Abl. 282. — *prażastas* Kat. Led. 56 verkündet : *żadù żadė́ti*. — le *spirgts* munter : *spirgt* frisch werden, erstarken. Von den folgenden Adjectiven gehören sicher mehrere zu den alten Participien, doch liegt die Beziehung zu einem Verbum minder deutlich vor. Von den Formen auf *-ta-* sind die auf *-tu-* nicht bestimmt zu scheiden. Neben *-ta- -tu-* stehen die Suffixformen *-sta- -stu-*, *-szta- -sztu-*.

Suffixform *-ta-* *-tu-*. **Litauisch.** *diktas* fest WW 1. 99, öfter bei WP, stark kräftig fest dicht M 1. 387, le *dikts* derb stark laut; bei KLD adv. *dikczei* (also von einer Form *diktus*) *dirbti* tüchtig arbeiten, als entlehnt aus dem Deutschen bezeichnet; *diktas* ist aber wohl echtlitauisch. — *drútas driútas* fest, adv. *drúczei* LB 194 tüchtig; daneben *druktas* z. B. DBS 20, M 1. 75, K 23. 31, *driuktas* dick umfangreich M 1. 387, pr *drūktai* adv. Ench. fest, vgl. Fortunatov BB 3. 55. — *ertas* geräumig, z. B. DBS 20, WŻ 40, WP 211, le *erts* : *irti* sich trennen, Abl. 329. — *gel̃tas* gelb. — *glitùs* glatt, le *glits* (fem. *glita* und *glischa*, die letztere Form deutet auf alten *u*-St.), vielleicht zu *glitwe*,

Abl. 327. — *kaltas* schuldig; das Verbum *kalstù kaltaũ kalti*, schuldig werden, dürfte denominativ sein. — *keistas* besonders, absonderlich M 1. 67, = *dyvinas* wunderbar bei DBK VII, wohl part. prät. pass. zu *keiczù keĩsti* wechseln. — *kiltas* grob. — *kurtas* taub DK 124, gewöhnlich *kurczas*, vgl. le *kurls*. — *muntus* SzDi unter ražny kształtowny und sonst, hübsch passend. — *skáistas* und *skaistùs* hell, le *skaists* schön, s. *skýstas*. — *slaptas*, adv. *slaptai* heimlich Kursch. Skarb. 7, öfter der i. sg. adv. *slaptù* z. B. JSv 28 : *slepiù slẽpti* verbergen. — *smurtas* grimm WW 1. 6, A 1883. 132; vgl. ob. S. 360 *smurtnas* u. a. — *szveñtas* heilig, sl. svętъ. — *spartùs* verschlagsam, ausgiebig, z. B. Mi, J 97. 17, JSvd 361. 8, FM 26. 7, vgl. preussisch *sparts* stark Ench., *spartin* Ench. Kraft. — *statùs* aufrecht, steil; auch grob = unfreundlich : *stóti*. — *treptas* Mi dick, vgl. F[4] 1. 61. — *troksztùs* durstig, gierig : *trókszti* dürsten. — *tuktus* fett N dürfte eine Verlesung von *tuklus* sein, ist indess möglich als Part. zu *tunkù tukaũ tùkti* fett werden und stünde dann für *tùktas*. — **Lettisch.** *auksts* (mit eingeschobenem *k*) kalt : *áuszti* kalt werden. — *brankti* adv. fest anliegend, gedrang : zu *brinkti* quellen, schwellen?, Abl. 322. — *denkts* stark; der Vocalismus unlettisch. — *grūts* schwer. — *rēkts* soll soviel bedeuten wie *krētns* wacker, tüchtig. — *schauts* in zwei Bedeutungen: karg, geizig, gierig, und: »wackelig, von kranken, völlig ermatteten Thieren gebraucht«. — *welts* vergeblich, lit. *weltuĩ* adv., vgl. lit. *veltas žodelis* JG 137 : *vilti*, Abl. 354. — **Preussisch.** *aucktai-rikyskan* Obrigkeit, vgl. *aucktimmien* acc. Oberster, zu einem Adj. *aukta-* hoch, s. unten lit. *áuksztas*. — *sparts* stark, vielleicht zu *sper-*, Abl. 345. — *pausto-catto* wilde Katze = slav. pustъ.

Suffixform *-sta- -stu-*. **Litauisch.** *ankstas* (*isz anksto*) Da 57. 14, *ankstus* M 1. 386 früh, vgl. *anksti* adv. in der Frühe. — *apstas* N reichlich; gewöhnlich *apstùs*. — *dukstas* weit breit, dicht; mit *daũg* viel zusammenhangend?, vgl. *duksus* BG reichlich; s. Abl. 295. — *darbstus* emsig M 1. 387, *darbsztus* arbeitsam SzD 199, 276, A 1883. 43 : *dirbti* arbeiten; *dárbas* Arbeit, eher secundär zu diesem. — *garbszczaus* (so, nicht *garbsczaus* N) MiLD 73 adv. compar. geehrter, setzt ein *garbstas*, *-stus* oder *-sztas*, *-sztus* voraus; eher secundär zu *garbė* Ehre, als zu *gerbti* Abl. 362. — *purstus pursztus* N rührig, hurtig, stammt wohl nur aus MiLD S. 213 *purstus žmogus* »ein berührsamer Mensch; gehört zu *pur-* rütteln schütteln, Abl. 317. —

*reikstas* nöthig : *reikė'ti* nöthig sein. — *smaikstus* M 1. 391 naschhaft; scheint eher Part. präs. eines *smaikstyti* zu sein. — *smalstas* Arch. f. sl. Ph. 13. 572, *smalstus* M 1. 391, SzP 113. 19 leckerhaft, vgl. *smalstumas* Leckerei, Leckerbissen, z. B. Trow. Jac. 5. 5, SzDi unter wet, vgl. Abl. 284; bei DBS ein Part. prät. act. fem. *pa-smilusi* »lecker geworden«. — *ata-tupstam* adv. Su 123 zurückweichend : *tūpti* kauern. — **Lettisch.** *aksts* flügge. — *schk'ilsts* dünn : *skel-* spalten, Abl. 341. — *wiksts* geschmeidig : *wikt* schmiegen. — *wilksts* schlapp : *vìlkti* ziehen. — **Preussisch.** *ni-kanxts* Kat. unhübsch (= unfein), vgl. *kanxtin* acc. Zucht.

Suffixform *-szta- -sztu-*. **Litauisch.** *aũksztas* eng. — *àuksztas* hoch (subst. *aũksztas* oberer Bodenraum), le *auksts*, pr *aukta-*; bei BG *ausztas* ist wohl Verschreibung; vgl. über das Wort Fick BB 2. 188. — *bauksztas* WE 24. 3, gewöhnlich *bauksztùs* scheu, vgl. *buksztus* JK 41, pl. *bukszti* WP 16 furchtsam : *bùgti* erschrecken intr., Abl. 294. — *rauksztas* N runzlig : *raũkas* Runzel, *raũkti* runzeln, Abl. 307. — *rúksztas* sauer, *rūksztùs* JSvd 93. 7; 977. 8 (dagegen *-ta-s* 1012. 18) : *rúgti* sauer werden, vgl. oben le *rūkts*. — *szýksztas*, le *sīksts* geizig. — *baikszczei* adv. (zu einem *baikształus*) SzDi unter boiazliwie furchtsam, adj. *baiksztus* ängstlich Trow. Matth. 4. 40 u. sonst, vgl. *baiksztinti* schrecken Luc. 24. 37, und le *bīgls* scheu, Abl. 271; dazu wohl auch *biksztus* M 1. 387 schnellfüssig, mit kleinen Schritten. — *duksztas* WP 80 scheint »wüthend« zu bedeuten : *dūkti* rasend werden. — *graiksztas* BG lieblich, *graiksztus* WEE 144. 31 sauber, WP 166 schön, bei DBS mehrmals *graksztus* z. B. 90, vgl. *graiksztumas* K 16. 31, WE 32. 8, *graiksztybė* Reinlichkeit NiezSur 9, *graiksztis graisztis* GSt Anputz. — *laiksztus* N widerlich, geil (von Speisen). — *lėksztas* flach. — *lipsztus* M 1. 228 zuvorkommend : *lip-*, Abl. 277. — *minksztas* weich, vgl. Abl. 336. — *ranksztus* hastig KLD »davon nur das Adv. *ránkszcziai* schleunig, in preuss. Lit. gebräuchlich«, KDL steht das Wort als *ránkszczas*. — *szleiksztus* M 1. 235 glatt schleimig, vgl. *szleĩkti* wetzen; bei JSv 68 *szlikszczos nużės* (*nużė* in der Note erklärt mit *didelė varlė'*, also wohl Kröte). — *smarksztus* grausam FM 6. 3, Oszkd 14, vgl. *smarkùs*, Abl. 367. — *sziùksztus* KLD[ mit Spreu gemischt, *duona siukszti* SzDi unter chleb gruby grobes Brod. — *sziurksztus* rauh, kalt M 1. 390, auch bei N, in SzDi *siurksztus* unter ostry (im übertragenen Sinne) scharf.

II. Secundäre Adjectiva auf *-ta-*.

a. Nach Analogie der Participia prät. pass. auf *-ta-* werden mit diesem Suffixe von Substantiven Adjectiva gebildet in der Bedeutung: versehen mit dem, was das Grundwort aussagt, wie lateinisch hastatus, barbatus u. a. Der Vocal vor dem *t* ist stets lang und der Theorie nach würde man erwarten, dass er qualitativ dem Stammauslaut des Nomens entspreche, also *a* (= urspr. *o*) : *ů*; *a*, *ā* : *ó* (= urspr. *ā*); *ė* : *ė*; *i* : *y* (*ī*); *u* : *ū*. In gewissem Grade trifft das auch zu: von *u* : *ū* abgesehen, wofür ich kein Beispiel kenne, lassen sich alle Fälle aufweisen, allein daneben wirft die Sprache die Bildungen durcheinander.

*-ůta-s* steht bei Ableitung von msc. *-o-* (*-a-*) und *-jo-* (*-ja-*) Stämmen, z. B. ***anksztirů'tas*** voll Engerlinge : ***anksztiraĩ***. — ***bumbulů'tas*** knotig : ***bum̃bulas***. — ***gaurů'tas*** haarig : ***gaũras*** Körperhaar. — ***gumbů'tas*** voll Knorren : ***gum̃bas***. — ***ikrů'tas*** voll Rogen : ***ikraĩ***. — ***kalnů'tas*** bergig : ***kálnas***. — ***miltů'tas*** voll Mehl : ***miltaĩ***. — ***plauků'tas*** behaart : ***plaukaĩ***. — ***ragů'tas*** gehörnt, substantiviert ***ragůtis*** Teufel WP 126 : ***rãgas***. — ***raupsů'tas*** aussätzig : ***raũpsas***. — ***drobiniů'tas*** versehen mit ***drobiny̆s*** Hemd. — ***kailiniů'tas***; J 1403 ***kailinů'tas*** bepelzt : ***kailineĩ***. — ***kraujů'tas*** voll Blut : ***kraũjas***. — ***rinczů'tas*** und ***rintů'tas*** voll Kerben : ***rinty̆s***. — ***snargliů'tas*** voll Rotz : ***snargly̆s***. — ***spaliů'tas*** voll Schäben : ***spaly̆s***; u. s. w. — Ausserdem aber kommt dieselbe Bildung bei beliebigem Stammauslaute des Nomens vor. Von den einzelnen möglichen Fällen führe ich je einige Beispiele an: von consonantischen Stämmen. ***akmenů'tas*** steinig : ***akmen- akmů̃***. — ***moterė'lės maumenů'tos*** JSv 17 wird M 3. 160 durch »dicke Frauen« übersetzt; wie die Bedeutung bei etwaiger Ableitung von ***maumů̃*** St. ***maumen-*** in dessen Bedeutung »Schädelöffnung bei neugebornen Kindern, welche später zuwächst« KLD[ herauskommt, ist mir unklar. Mit Anlehnung an den in der Declination verwendeten *i*-oder *jo*-Stamm z. B. ***vandeniů'tas*** wässerig : ***vandů̃ vanden-***. — ***debesiů'tas*** bewölkt : ***debesis***; vgl. ***debesiů'ti-s*** sich bewölken, zu dem jenes als Part. prät. pass. gehören kann, wie überhaupt in mehreren Fällen, wenn ein abgeleitetes Verbum auf *-ů-ti* vorhanden ist, nicht sicher bestimmt werden kann, ob das Adjectiv unmittelbar zum Substantiv oder als Particip zum abgeleiteten Verbum gehört. — Von *i*-Stämmen. ***ànksczůtas*** voll Hülsen : ***àksztis***. — ***szakniů'tas*** voll Wurzeln : ***szak-***

*nis.* — *usnū'tas* (richtiger *usniū'tas?*) neben *usnė'tas* voll Disteln : *usnis.* — Von *u*-Stämmen. *medū'tas* KLD[ N voll Honig : *medùs.* — Von *ė*-Stämmen. *kekiū'tas* traubig : *kekẽ.* — *marginiū'tas* versehen mit *marginė* Rock. — *kuliū'tas* J 16. 4 brandig (von Getreide) : *kūlė̃.* — *mẽliū'tas* voll Hefe : *mẽlės.* — *pirsztiniū'tas* JSv 1093. 3, *pirsztinū'tas* J 1403. 2, bei KLD *pirsztinė'tas* behandschuht : *pirsztinė̃.* — *uteliū'tas* voll Läuse : *utėlė̃.* — *žemiū'tas* voll Erde : *žẽmė.* — *žvyniū'tas* schuppig : *žvýnė*; u. a. d. A. — Von fem. *ā*-Stämmen. *ąsū'tas* gehenkelt : *ąsà.* — *aszakū'tas* so KDL (KLD accentuiert, schwerlich richtig *ãszakûtas*) grätig : *aszakà.* — *barzdū'tas* bärtig : *barzdà.* — *daubū'tas* schluchtig : *daubà.* — *druskū'tas* voll Salz : *druskà.* — *galvū'tas* köpfig : *galvà.* — *kaukarū'tas* hügelig : *kaukarà.* — *kojū'tas* mit Füssen versehen : *kója.* — *lùpûtas* gelippt : *lúpa.* — *putū'tas* voll Schaum : *putà.* — *urvū'tas* voll Höhlen : *urvà.* Bei diesen aus Kurschats Werken entnommenen Beispielen ist indess das *ū* keineswegs sicher, es könnte wahrscheinlich überall auch statt *ū* *o* gesetzt werden; vgl. die Bemerkung zu den folgenden Bildungen.

*-ota-s.* Wollte man alle in der Literatur auffindbaren Beispiele zusammenstellen, so würde man zu demselben Resultat wie bei *-ūta-s* kommen, dass es eben überall angewendet werden kann; allein eine solche Zusammenstellung hätte wenig Werth, da zwischen *o* und *ū* nicht scharf geschieden wird. Betrachtet man eine bestimmte Quelle, so gewinnt man den Eindruck, dass *-ota-* sich wesentlich auf Ableitungen von femin. *ā*-Stämmen beschränkt, wie es als ursprünglich zu erwarten ist. Vgl. folgende Beispiele aus Juszkevicz Sammlungen: *barzdótas* bärtig (Kurschat *ū*) : *barzdà.* — *dujótas* voll Staub : *dùja.* — *kamanótas* bezäumt : *kãmanos.* — *klampótas* voll Sumpfstellen : *klampà.* — *kudlótas* zottig (K. *ū*) : *kudlà.* — *kuprótas* bucklig, so auch SzP 55. 2, dagegen *kuprū'tas* J 540. 2, KLD : *kuprà.* — *miglótas* neblig; *ukanótas* bewölkt; *szarmótas* bereift; *rasótas* bethaut JSvd 2. 1—5 (bei K. *miglė'tas* und *migliûtas*, *ûkanûtas*, *rasū'tas*) : *miglà*, *szarmà*, *ûkana*, *rasà.* — *putótas* (K. *ū*) schaumig : *putà.* — *szakótas* (K. *ū*) ästig : *szakà.* — Natürlich lassen sich auch aus andern Quellen viele derartige Beispiele anführen, dazu aus Kurschat, nur dass dessen allgemeine Unsicherheit im Gebrauch von *ū* und *o* die Zusammenstellung nutzlos machen würde. — Von masculinen *o*-(*a*-)Stämmen scheinen Beispiele auf *-ota-*, d. h.

solche, auf deren *o* man sich einigermassen verlassen kann, selten zu sein, vgl. *linótas* JSvd 1027. 2 voll Flachs : *linaĩ*; von Schwankungen bei Kurschat wie *ūsótas* und *ūsũ'tas* mit schnurrbärtig : *ūsaĩ*; *vė́jotas* und *vė́jūtas* windig : *vė́jas*, muss man aus dem erwähnten Grunde ganz absehen.

*-ėta-s*. Hier ist das ursprüngliche Verhältniss am reinsten, die Ableitungen kommen fast alle von *ė*-Stämmen her, vgl. *dedervinė́tas* voll Flechten : *dedervinė̃*. — *dìrsėtas* trespig : *dìrsė*. — *dùlkėtas* staubig : *dùlkės*. — *dū̃bė́tas* löcherig : *dūbė̃*. — *gervė́tas* JSv 18, 84, zu *gérvė* Kranich, wird M 3. 161 mit »bunt« übersetzt, es ist an den Stellen Beiwort eines Gänserichs. — *kekė́tas* traubig : *kekė̃*. — *kė́linėtas* (daneben *kė́liniotas* KLD) behost : *kė́linės*. — *kepurė́tas* JSv 301 mit Hut versehen : *kepùrė*. — *kremslė́tas* knorpelig : *kremslė̃*. — *kūlė́tas* brandig (vom Getreide) : *kūlė̃*. — *kùrpėtas* beschuht : *kùrpė*. — *mė́lėtas* SzDi unter drożdzysty hefig : *mė́lės*. — *nū́dėmėtas* sündig z. B. Da 47. 25 (Glosse), SzP 76. 23 : *nū́dėmė*. — *pirsztinė́tas* behandschuht : *pirsztinė̃*. — *plevė́tas* häutig : *plėvė̃*. — *pūslė́tas* blasig : *pūslė̃*. — *raukszlė́tas* runzlig : *raukszlė̃*. — *rauplė́tas* blatternarbig : *rauplė̃*. — *rė́vėtas* geädert (von Holz) SzDi unter fladrowaty : *rė́vė*. — *sáulėtas* sonnig : *sáulė*. — *skylė́tas* löcherig : *skylė̃*. — *sterblė́tas* mit Schössen : *sterblė̃*. — *siūlė́tas* J 57. 3; 973. 3 benäht, besäumt; *siūlė̃*. — *szukė́tas* schartig : *szùkė*. — *ūlė́tas* felsig : *ūlė̃*. — *żolė́tas* grasig : *żolė̃* *żvaigżdė́tas* gestirnt : *żvaigżdė̃* Stern. — Dazu kommen Beispiele von Ableitungen aus femin. *i*-Stämmen vor; bei Kurschat finde ich folgende. *ánksztėtas* voll Hülsen : *ánksztis*. — *debesė́tas* wolkig : *debesis*. — *dū́żėtas* brüchig : *dū́żis*. — *szaknė́tas* voll Wurzeln : *szaknis*. — *tulżė́tas* gallig : *tulżis*. — *usnė́tas* voll Disteln : *usnis*. — *smiltėtas* WŻ 35 sandig : *smiltis*. — Sehr selten scheinen Ableitungen von anders gearteten Stämmen zu sein; ich habe angemerkt *drùskėtas* KLD salzig : *druskà*. — *grūdė́tas* KDL »kernicht« : *grūdas*.

*-yta-s*, von *i*-Stämmen, ist selten. *akýtas* äugig, vgl. *akýti* Augen bekommen : *akis*. — *dantýtas* gezähnt : *dantis*, vgl. *dantýti* zahnen. — *grindytas* JSvd 87. 15 gedielt : *grindis*. — *szẽnytas* mit Schienen (*szẽnis*) versehen, wird eher Part. zu *szẽnyti* beschienen sein. — Von einem *ā*-Stamm *oszkýtai batėlei* JSvd 28. 6, scheint Stiefel aus Ziegenleder zu bedeuten : *oszkà* Ziege.

Im **Lettischen** finden sich ebenfalls alle oben angeführten Formen,

z. B. *ragûts* gehörnt; *ligâts* mit Krankheit behaftet (auch lit. *ligotas* bei Szyrwid) : *liga*; *zaunats* mit Marderfell verbrämt : *zauna* Marder; *jûslēts* gestreift : *jûsla*; *astīts* geschwänzt : *aste*, das einen älteren *i*-Stamm *asti*- vertreten kann. Gewöhnlicher scheint nur *-ûta-* zu sein, das ausser den alten *o*-Stämmen auch andre annehmen, z. B. *mēlûts* zungenfertig : *mēle* Zunge; *wilûts* wollig : *wila* für *wilna* Wolle.

b. *-ta-* zur Bildung von Ordinalzahlen, vgl. die Tabelle bei Kurschat Gr. § 1001 und im allgemeinen Brugmann, Grundriss II. 462 ff.

III. Adjectiva auf *-tja-* (*-cza-*). *klupczęs eiti* NBd auf den Knien gehen; ist so sicher nicht richtig, KLD[ hat dafür *klupczas* (das daneben stehende *-uti* ist Druckfehler für *eiti*), es könnte also der instr. pl. desselben Adj. *klupczeis* angenommen werden, allerdings auch ein Instr. pl. eines Subst. *kluptis* Knie, vgl. preuss. *klupstis* Voc. Knie : *klûpti* in die Knie fallen. — *meśćias* (lies *meszczas* = *mesczas*) SzDi unter mierny modicus, moderatus, vgl. *mestûti* unter mierzę, *matû'ti* messen, pr *en mattei* Ench. in Massen; vgl. auch *mestybe* Mässigkeit Kat. Led. 80, *mesteiey* mit Massen ebd. 68. — *nėszczà* schwanger : *nė̃szti* tragen. — *bas-nirczas* KDL barfuss : *nérti* Abl. 337. — *pë̃sczas pë̃szczas* (durch Assimilation von *s* an *cz*) zu Fuss, daneben mit eingeschobenem *k pėkszczas* LB, J 183. 11, Marc. 103, ebenfalls für *pë̃ksczas*, vgl. nom. pl. msc. *pë̃ksti* JSv 19; ein *pests* n. sg. msc. J 208. 5 dürfte kaum richtig sein; vgl. *pėdà*. — *sėsczas* Mi sitzend : *së̃du së̃sti* sich setzen. — *skiausczeī* adv. schräg hindurch KLD, bei Mi »hohlrund, gewölbt; *skiausczei padėt* auf die hohe Seite legen«, kann auch Adv. eines **skiaustus* sein, vielleicht zu vergleichen le *schk'aute* scharfe Kante, vgl. Abl. 308. — *slapczeī* adv. heimlich, *slãpczas* KLD verborgen : *slepiù slė̃pti*. — *stãczas* stehend, aufrecht : *stóti*. — *atvirszcziai* adv. (= *atvirsczei*) SzD 148, auch DBS, umgekehrt; *isz-virkszczas* KLD (mit eingeschobenem *k*) nach aussen gekehrt : *verczù veřsti* wenden.

Suffixform *-stja-* (*-scza-*, für welches dann *-szcza-*). *gul̃szczas* liegend, auch SzDi unter padaiący na twarz : *gulti* sich legen. — *kniùpszczas* vorn über liegend (*u* ist weich, vgl. *kniupscias* SzDi ebd.) : le *knùpt*, Abl. 316. — *plókszczas* flach. — *sukszczas* (*sukśćias witaklis*) SzDi unter szalbierz circulator defraudator; *sukćias* unter wykrętacz contortor, als Substantiv gebraucht, doch adv. *sukczei* (*sukćiey*) unter szalbierskie veteratorie : *sùkti* drehen. — *tùszczas* leer

(*tusztas* N ist falsch erschlossen aus dem Nom. pl. msc. *tuszti żodżei* Szyrwid, vgl. bei SzDi unter czczy *tuśćias*, unter prozny *tusźćias*; ein ebenfalls von N erwähntes *tusznas* aus Szyrwid ist mir dort entgangen); das Wort ist identisch mit sl. тъштъ; wenn es nicht aus dem Russischen entlehnt ist, sondern urverwandt, so kann slav. *št* und die entsprechenden Formen der einzelnen slav. Sprachen (s. Mikl. EW) nur auf *stj* beruhen, nicht auf *skj* (s. F[4] 1. 63).

Unter den Ordinalzahlbildungen ist hier *trēczias* tertius zu erwähnen.

### 4. Suffix *-toja-s -toji-s* zur Bildung von Nomina agentis.

Gebrauch und Verhältniss zu andern Suffixen dieser Bedeutung s. oben S. 328.

### 5. Suffix *-tu-*.

A. Zur Bildung von Substantiven, selten. **Litauisch.** *lytùs* Regen, in der Literatur sehr häufig *lētus* SzDi, *lētùs* LB, JSvd 812. 11, le *lētus* : *lýti* sich ergiessen, regnen, Abl. 276. — *pētūs* pl. Mittag, vgl. F[4] 1. 80. — *spurktus* N »ein Watenetz, das zwei Männer ziehen, indem sie durch das Wasser waten«. — *-stu-* bietet *skirpstus* Mi Rothbuche, vgl. auch *skiřpstas*, pr *skerptus* Voc. Rüster. — **Lettisch.** *mētus* Tausch : *mīt* tauschen, Abl. 278. — *sētus* und *sētawa* tiefe Stelle im Flusse. — *wiltus* Betrug : *vilti*, Abl. 354.

B. Zur Bildung des Supinums, s. die Grammatiken. Die preussischen Infinitive auf *-tu-n* (acc.) und *-twei* gehören ebenfalls hierher.

### 6. Suffixe mit *-tv-*.

A. Femininales *-tva*, *-tvė*. **Litauisch.** *birżtva* J 497. 3 Birkenwald, dem. *birżtvėlė* J 1018. 5 : *béržas* Birke. — *brastva* Miglov. 6 Furt, vgl. *brastà* : *bredù bristi* waten. — *gatvė* DBS 223 Strasse, bei N *gatvė* und *gatvis* fem. Viehtrift, le *gatwa* Weg zwischen Zäunen, Fahrwasser, Durchgang. — *graisztva* DBK 99 Bodenrand des Eimers, vgl. *graisztos* ob. S. 542. — *lanstwa* Viehstall GSt, vgl. *lą́stas lqstà* ob. S. 531, 542 : *lendù lį́sti* kriechen. — *martvė* Pest SzDi unter morowy, daneben *marturė* unter powietrze mor. : *miřti*. — *nasztvos* pl. JG 144 Sänfte (bei GSt unrichtig als sg. msc.) : *nėszti* tragen. — *senātvė* Alter, schon Br 1. 162; *senaturė* SzD 53. 181 : *sēnas* alt. — Die masc. Form kenne ich nur in *smarstvas* schlechtes Fett Mi : *smirdė́ti* stinken. —

Aus dem **Lettischen** weiss ich keine Beispiele ausser dem angeführten *gatwa*. — Im **Preussischen** finden sich verschiedene Worte mit *-tv-*, alle im Vocabular. *pre-artue* Pflugreute (das Geräth zum Abstreichen der Erde vom Pflugbrett) : *árti*. — *artwes* pl. Schiffsreise (Kriegsfahrt zur See) : *irti* rudern. — *coestue* Bürste, vgl. slav. česati kämmen. — *nurtue* Hemd : *nérti* einstecken. — *pistwis* Voc. Hundsfliege. — *witwan* Weide, *ape-witwo* Uferweide : *výti* wickeln. — *schutuan* Zwirn : *siúti* nähen. Uebrigens möchte ich nicht mit voller Sicherheit behaupten, dass hier überall nur *tv* und nicht *tuv* gesprochen sei.

B. Geläufig und in bestimmter Bedeutung gebräuchlich sind im Litauischen nur Formen, in denen zwischen *t* und *v* ein *u* steht: masc. *-tuva-s* fem. *-tuva*, msc. *-tuvi-s* fem. *-tuvė*, lebendige Suffixe zur Bildung von Nomina instrumenti. Am verbreitetsten sind *-tuva-s* und *-tuvė*, zuweilen neben einander gebräuchlich, weniger häufig scheint *-tuvi-s*, selten ist *-tuva*. Beispiele:

Masc. *-tuva-s*. *autuvas* z. B. Giedr. Luc. 10. 4 Schuh : *aũti* Schuh anziehen. — *branktùvas* und *brauktùvė* oder *brauktuvẽ* Riffel : *braũkti* streichen. — *broksztùvas*, daneben *brokszt ùvis* KDL Butterfass : *brõkszti* buttern. — *droztùvas* Schnitzmesser : *drõžti*. — *galą́stuvas* Wetzstein : *galą́sti*. — *grūstùvas*, bei N daneben *grūstùva*, *grūstùvė*, *grūstùvis* Stampfe : *grúdžu grústi*. — *kosztùvas* und *kosztùvis* oder *kosztuvýs* Durchschlag : *kószti* seihen. — *lauž tùvas* Brecheisen : *láužti*. — *mintuvaĩ* Flachsbreche : *minti* treten. — *piautùvas* Sichel : *piáuti* schneiden. — *plaktùvas* Sensenklopfzeug, *plaktuvẽ* Schwingmesser : *plàkti* schlagen. — *skiltuvaĩ* Feuerzeug : *skilti* Feuer anschlagen. — *veltùvas* Walke : *vélti*. — *vytuvaĩ* Garnwinde : *výti* wickeln. — *žibintuvas* z. B. Giedr. Matth. 5. 15 Leuchter : *žibinti* leuchten; u. s. w. — *mastuvas* DBS 71 Elle, würde auf ein primäres *mat-* deuten, vgl. *mãstas* Elle, *matů'ti* messen, s. ob. S. 533, 563. Wie weit neben *-tuva-s* die Form *-tuvi-s* verbreitet ist, von der bei N viele Beispiele stehen, vermag ich nicht zu entscheiden.

Fem. *-tuvė*. *pa-baigtùvės*, *pa-bengtùvės* Schmaus bei Beendigung (der Ernte u. a.) : *baĩgti*. *beñgti* endigen. — *baustùvė* Strafwerkzeug : *baudžù baũsti* züchtigen. — *dažytùvė* Färberei : *dažýti*. — *sudůtùvės* Verlobungsfest : *su-dů'ti* zusammengeben. — *pragertùvės* ein Theil des Verlobungsfestes JSv 9, *užgertùvės* dass. : *gérti* trinken. — *gimtuvẽ* Geburtsort : *gim̃ti* geboren werden. — *kártuvės* LB 190, SzDi unter szu-

bienica Galgen : *kàrti* hängen. — *keltuvẽ* Stock des Dreschflegels : *kélti* heben. — *kultuvẽ* Waschbleuel : *kùlti* dreschen (schlagen). — *kurtùvės* Richtschmaus : *kùrti* bauen. — *maltùvė* Handmühle, z. B. Trow. Matth. 24. 41, WEE 129. 5 : *málti*. — *mazgotuvẽ* Waschschwamm, Waschnapf : *mazgóti*. — *milsztuvẽ* Melkeimer : *milżti* melken. — *pesztùvės* Rauferei : *pèszti*. — *praustuvẽ* Waschbecken : *praũsti*. — *sėtuvẽ* Saatkorb : *sė́ti* säen. — *siaustùvė* JSv 15 (Umhüllung) Windel : *siauczù siaũsti* hüllen. — *skerstùvės* Schlachtfest : *skerdżù skeȓsti* (Schweine) schlachten. — *szleiktuvẽ* Wetzstein : *szleĩkti*. — *żėdotùvės* Verlobung, Verlobungsfest, zu einem *żẽdoti* beringen (verloben) von *żẽdas* Ring; u. s. w.

Fem. *-tuva* scheint selten zu sein. *praustuva* Waschbecken BG, s. *praustuvẽ*. Zwei andre so gebildete Worte haben nicht die gewöhnliche Bedeutung: *kiełtuva* SzDi unter bydlę Vieh, SzP 118. 22; *pati sėtuvà upės* MiDL 344 Mitte des Flusses, *sẽtuva* GSt tiefe Stelle im Flusse, *seituvos* dass. A 1886. 41, *sytuva* (*ī* = *ė*) Fortunatov BB 3. 60, vgl. *kad važiavaũ par girėlę, par szen gilią sėtuvė́lę* JSvd 604. 7, le *sẽtus sẽtawa*, richtig also *ẽ*; zu dem Nebeneinander von *-tu-s* und *-tawa* wie hier vgl. *lẽtus* Regen und *lẽtawas* pl. anhaltender Regen.

Vereinzelt begegnet im Litauischen auch *-tava-* in gleicher Bedeutung. *autavas* KLD[ N Schuhwerk, vgl. *autuvas*; *piltavas* SzDi unter leiek Trichter, dagegen unter czerpak *piltuvas*; *piltuvas vandenio* MiDL Pumpe : *pilti* giessen. — Im **Lettischen** ist aber *-tawa* fem. die gewöhnliche Form (s. Bielenst. Gr. 1, § 204), z. B. *austawa* u. a. Weberspule : *áudżu áusti* weben. — *kāstawa* Durchschlag : *kast*, lit. *kószti*; vgl. lit. *kosztùvas*. — *kartawas* pl. Galgen, vgl. lit. *kártuvės* : *kàrti* hängen. — *lůzītawa* Gelenk : *lůzīt* (lit. *lankýti*) biegen. — *pľautawa* Sichel, s. lit. *piautùvas*. — *nestawas* pl. Achseljoch : *nest*, lit. *nèszti*. — *rautawa* Raufeisen : *ráuti*. — *sēstawa* Sitzbank : *sēd-*. — *schk'iltawa* Feuerstahl, s. lit. *skiltuvaĩ*. — *tītawas* pl. Garnwinde : *tīt* (lit. *tinti*). — *turētawa* Lehne : *turēt* halten; u. s. w. Im Wörterbuche finden sich einzelne Masculina als Nebenformen von *-tawa*, so *mustaws* und *mustawa* Weberlade, lit. *musztùvas* : *mùszti* schlagen; *trītaws* und *trītawa* Wetzstein : *trīt* = lit. *trinti* reiben. Neben der Form mit *a* ist indess auch die mit *u* gebräuchlich, vgl. *maltawa* und *maltuwa* Mehlkammer, s. lit. *maltùvė* Mühle. — *sētawa* und *sētuwa* Saatkorb, s. lit. *sėtuvẽ*. — *branktawa* und *branktuwa* Holzmesser zum

Flachsreinigen, s. lit. *brauktůvas*. — *kautuwa* Schlägerei : *kaut*. Das Wb. hat auch vereinzelte Formen auf *-tuwe* : *ēstuwe* (*firńi paschā ēstuwē* die Erbsen sind eben zum Essen reif) : *ēd-*. — Neben *maltawa* und *maltuwa* auch *maltewe*.

Wenn im **Litauischen** Worte auf *-tuva-s* zuweilen Personen bezeichnen, so wird man das so auffassen müssen, dass die Bedeutung des Instrumentes personificiert ist; übrigens sind die Beispiele selten. *biaurėtuvas* SzDi unter plugawiec contaminator, vgl. *biaurė́ti-s* Abscheu haben, zu *biaurùs* scheusslich. — *su vyriszkais dergėtuvai* masculorum concubitores Giedr., Trow. 1. Cor. 6. 10, vgl. Abl. 324. — *pakartuvas* N Galgenstrick, vgl. oben *kártuvės* Galgen. — *palaistuvas* fornicarius Giedr. 1. Cor. 5, 9—11; überhaupt Nichtsnutz SzD 190; gewöhnlicher ist *palaistuvis* fem. *-vė* (meretrix), eigentlich Adj., so SzD 73, dann substantiviert z. B. SzD 205, J 9. 5, fem. z. B. Giedr. 1. Cor. 6. 16, J 838[b] 7 : *léidżu léisti* lassen. — Ebenso ist zu beurtheilen *prikaistùvis* mit und ohne *půdēlis* Kochtopf : *kaĩsti* (*kait-*) heiss werden. — *valkietuvas* SzD 221 Herumtreiber; ein **valkėti* existiert meines Wissens nicht. — Was bedeutet *nēkam tos bėdós kaip tik gaspadinei*; *bárė sénis, báras mážas, bars nepaitùvas*? J 1390. 1, 2. — In dieser Weise sind von Grammatikern künstlich gebildet *surinktuvis vardas* N Collectivum : *su-rińkti* sammeln; *atskirtuvis v.* N Einzelbegriff : *at-skirti* scheiden. — Aus dem **Lettischen** kann man anführen *melstawis* Lügner : *melůt* lügen.

### 7. Suffixe mit *tr*.

Von den früher (S. 433) bereits behandelten consonantischen *r*-Stämmen abgesehen, ist das Suffix in deutlicher erkennbaren Beispielen auffallend selten. Substantiva. **Litauisch.** *vė́tra* Sturm, Unwetter : *vē-*, vgl. *vė́jas* Wind. — **Lettisch.** *natre nātra* Nessel; im Litauischen sind allerlei verschiedene Formen des entsprechenden Wortes überliefert: *notéres* MiDL unter »Nessel«, *noterė́* unter »Brennnessel«, *nůtėrė* MiLD (daher *nůtērē* bei N), *nů́taros* KLD[; *notriuės* Schl. Leseb., dies schreibt KLD[ wohl richtiger *notrynės* (mit dem bekannten Suffix, s. S. 408, also »Nesselstaude«), vgl. *natrina* BG Nessel, *nótrynė* BF taube Nessel; dem. *notriele* GSt (daneben angegeben *notniere*, das wohl ein Fehler für *notriene*); sicher ist lit. *o* (= le *ā*) zu schreiben, und wahrscheinlich liegt ein **notrė* zu Grunde,

während alle andern Schreibungen verdächtig sind. — **Lettisch.** *schūtra* Streifen : zu *schūt*, lit. *siúti* nähen? — *ſchautrs* Trockenstange : *ſchaut*, lit. *džiáuti* trocknen. — Aus dem **Preussischen** (Voc.) führe ich als möglicher Weise hergehörig an: *instran* (oder *iustran*?) Schmeer; *autre* Schmiede, vgl. *wutris* Schmied.

Adjectiva, die sicher ein *-tr*-Suffix zeigen, weiss ich nicht anzuführen; doch erwähne ich bei der Gelegenheit *katràs* uter, um hinzuweisen auf das darnach gebildete *vënatras* (zu *vënas* ein) einer von beiden, z. B. Su 105, vgl. *isz vënatros szalės* Da 37. 3.

## B. Vor t (st) des Suffixes stehen nicht wurzelhafte Vocale.

### 1. Dem *t* geht *a* voran.

a. *-ata-s* zur Bildung masculiner Substantive, selten. **Litauisch.** *amatas* Kunst, Handwerk, z. B. DBS 71, Giedr. Apocal. 18. 22, le *amats*. — *klabàts* BF Thürdrücker, le *klabata* fem. Klapper und Klinke, vgl. *klibinti* BF »an einer Thürklinke, dem Verschluss einer Barrière und dgl. herumarbeiten um .... zu öffnen«; *klabù klabė́ti* klappern Abl. 332. — *lakatas* Lappen M 1. 68, WŽ 31; Fleck, Fetzen, Stück GSt, vgl. Fortunatov BB 3. 57, le *lakats* Wischtuch, Umbindetuch. — *lamatas* und fem. *lamata*, le *lamata* Mausefalle; fremd? in gleicher Bedeutung le auch *slamasts* angegeben. — *vilkatas* SzDi unter wilkołek Werwolf, bei WO 172 fem. *vilkata* : *vil̃kas*. — **Lettisch.** *kabats* und fem. *kabata* Schubsack, Tasche, nach Bielenstein zu *kabė́ti* hängen. — *lupats* und fem. *lupata* Lappen, etwa zu *lupt* schälen, vgl. indess *lampata* ders. Bed. — *nëkats* Holzgefäss zum Grützestossen (ist *a* sicher, nicht *a*?), vgl. *nëkāt* Grütze schwingen (zur Befreiung von Hülsen). — *palmats* »Flecken im Roggenfelde, das entweder unbesäet geblieben oder ausgefault ist«; liegt ein Compositum mit *-mats*, einer Ableitung von *metu mest* werfen vor? — *plukats* und *plukata* armer Teufel, Habenichts : *plukt* abgebrüht werden, abfallen, Abl. 304. — *snëgu lëpatiṅi* demin. Schneeflocken.

b. *-ata* bildet femininale Substantive. **Litauisch.** *adatà*, le *adata* Nadel : *adaũ adýti* nähen. — *skýpata* BF (auch als msc. dort flectiert) kleines Stück, vgl. le *schk'ipsnis* oder *schk'īpsnis* »soviel man mit drei Fingern fassen kann«. — *sùkata* Drehkrankheit der Schafe : *sùkti* drehen; in der Bedeutung »Schwindsucht« ist es Fremdwort =

poln. suchota. — *żagata* NBd Elster, le *ſchagata*, darnach lit. richtiger *żiagata*. — *válkata* Landstreicher ist wohl entlehnt, s. Brückner S. 151. — **Lettisch.** Einige dieser Worte haben persönliche Bedeutung, auch auf männliche Personen angewendet. *gumſchata* neben *gumſcha* einer, der nicht vorwärts kommt. — *gumbata* oder *kumbata* Tüte von Borke, vgl. *gumbāt*, *kumbāt* in eine Tüte zusammenrollen. — *drupata* Brocken : *drupt* zerfallen. — *kripatiña* und msc. *kripatiñsch* demin. Krümchen Brod. — *kupata* Heuschober, vgl. lit. *kupetà* Heuhaufen. — *lampata* Lappen, vgl. *lampa* Scherbe, Bruchstück. — *l'aupata* Stück von einem Ganzen (*l'* richtig?) vgl. oben *lupats*, *lupata*. —*pl'upata* Schwätzer : *pl'upt* sprudeln. — *pluskata* Lumpen, vgl. *pluskas* pl. dass., *pluskāt* »zerkoddern«. — *skrapata*; *skrapatām ēt* schnell (hüpfend, springend) gehen. — *slarpata* alter Lappen. — *slapata* schludriger, schmutzig einhergehender Mensch, vgl. das abgeleitete Verbum *slapatāt* »oft durch den Koth waten«. — *stipata* das Lahmgehen, scheint zu *stipt*, lit. *stimpù stìpti* steif werden, zu gehören, Abl. 285. — *supatas* pl. unnützer Kram. — *schñarkatas* pl. Rotz, vgl. *schñargalas* u. s. w. — *warpata* neben *warputne*, lit. *várputis* Quecke. — *werpata* angegeben als Nebenform von *werpůts* Wirbelwind, *werputs* Wasserwirbel, vgl. *wirpuls* Wirbelwind : *verp-*, Abl. 356. — *zinata* Mooshügel, vgl. *zinis* Hümpel. — Im **Preussischen** Voc. *kamato* Fenchel.

Zur Bildung von Abstracten aus Adjectiven. **Litauisch.** *gyvatà* Leben : *gývas*. — *nůgata* Nacktheit WEE 67. 2 : *nů'gas*. — *sveikatà* Gesundheit : *sveĩkas*. — Im **Lettischen** fehlen, wie es scheint, ganz gleichartige Bildungen, doch werden sie enthalten sein in Beispielen wie *jaunatne* Jugendzeit : *jauns*. — *lēkatnes* pl. übermässiger Frohndienst : *lēks* überzählig, überflüssig. — *kailatne* Entblössung, äusserste Armuth : *kails* nackt.

Die seltnen Bildungen auf *-atė* reihe ich hier an. *gyvãtė* Schlange : *gývas* lebendig. — *gembatė* GSt (aus einem Wilnaer Kalender) Schlange; Deminutiv zu *gémbė* Pflock, Knaggen? — *klapãtė* »das Quirlstockleder, oben über der Handmühle am Balken befestigt«, ist das klru. *klopit* = kłopot Brettchen gleicher Anwendung.

c. *-ati-* bildet abstracte Substantiva, primäre und secundäre; die Worte, ursprünglich fem. *i*-Stämme, kommen gelegentlich auch als Masc. vor. Primär. *alkatis* NBd (als msc.) Hunger : *álkti*. — *gai-*

*szatis* fem. A 1885. 124 Versäumniss : *gaĩszti* u. a. säumen. — *kar-szatis* fem. WW 1. 149, WP 210, DBS 13, A 1885. 105 hohes Alter : *kárszti* in hohem Alter stehen. — *lankatis* Haspel (aus N's Liedersammlung), falls nicht Versehen für *lanktátis* (bei N als Deminutiv von *lañktis* Haspel angegeben); vgl. unten *lenkėtas* Haspel-stock. — *muszatis* Gen. unbest. NiezSur 19 Schlacht : *mùszti* schlagen. — *sukatis* fem. NBd = *sukatà* s. d. — *trupatis* (Genus unbestimmt) Bischen, ein Wenig SzDi unter pomusnąć; vielleicht Versehen für *truputis*, diese Form ist gebraucht z. B. unter trocha und unter przy-grzewam. — Secundär, von Adjectiven. *aklatis* fem. BG, Su 121, 199, Da 50. 21 Blindheit : *āklas*. — *pilnatis* (Genus nicht angegeben) Fülle SzDi unter pełność; Vollmond unter księżyca pełnia, in dieser Bedeutung auch bei Mi als msc.; bei Mi steht *jaunaitis* masc. als Neumond, N hat daneben *jaunatis*, dessen *a* also richtig sein kann : *pilnas* voll, *jáunas* jung. — *pirmatis* (Genus unbestimmt) SzDi unter przodek, przednie miejsce principatus : *pir̃mas* primus. — *trumpatis* msc. NBd Kürze : *trum̃pas*. — *vėnatis* SzDi unter jednakość Einheit, sicher fem., vgl. *vėnatė* SzP 106. 13 und le *wėnatne* Einsamkeit; ein verwandtes Suffix enthält *vėnātyjis vėnātijis* KDL einzig, auch *vėnatijas* z. B. Su 31, vgl. *vėnàt* adv. einzig, nur, pr *ainat* Ench. alle Zeit; daneben findet sich die Form *vėnaitis* Giedr. Luc. 7. 12; Joh. 1. 18; 3. 18, JG 111, 112 : *vė̃nas* unus.

**2. Dem *t* geht *e* voran.**

a. *-eta-s* zur Bildung masculiner Substantiva. *klebėts* BF »die zum Seildrehen dienende Garnwinde«. — *lenkėtas*, so MiDL »Haspel-stock«, von ihm auf *leñkti* (biegen und »haspeln« bezogen), vgl. *lañktis* Haspel; offenbar dasselbe Wort ist aber *lekėtas* KLD »das was *vytuvė̃lis* eine kleine Winde zum Drehen von Stricken«; und ebenfalls *lėkets* BF »kleine hölzerne Rinne, wie man sie in einen Baum steckt um dessen Saft zu gewinnen; Zäpfchen im Halse« (sonst *melekė̃lis*); die Schreibung und Ableitung Mielckes wird darnach zweifelhaft. — *rankiatas* d. i. *ranketas* Stiel, Griff M 1. 232 : *rankà* Hand. — *velkėtai* und was dasselbe ist *velkiātai* Zochschleife : *vel̃kti* ziehen. — *verpetas* SzDi unter wir Wirbel, NV 74. 1, *verpėts* BF, vgl. le *werpata*; bei KLD[ *verpė́tas* Gestell zum Wirken von Bändern, *ė* schwerlich richtig : *verp-* Abl. 356.

b. Worte auf *-eti-s*, deren Genus sich z. Th. nicht bestimmen lässt. *elgietis* (Gen. unbest.) d. i. *elgetis* SzDi unter żebractwo mendicitas, vgl. *elgeta* Bettler. — *kupetis* (Gen. unbest.) SzDi unter stog Schober, gewöhnlich *kupetà*. — *szepetŷs* msc. Bürste. — *szeretis* und *szeretė* Mi Ort, wo man das Vieh füttert, bei N daneben *szeretas* : *szėrti* füttern. — *vežetis* a. pl. SzD 253, scheint ein Theil des Wagens zu sein (*iszpłakti dalgi*, *suwarziti wežetis*, *patepti ratus*); bei MiDL 199 ein *vežėczios* (so mit *ė*) »Fuderlein«, KLD[ *vežėczios* »ein kleines Fuder, die Leitern voll«. — Im **Preussischen** *kerpetis* Voc. Hirnschädel.

c. *-eta* zur Bildung von Substantiven. *elgeta* msc. Bettler Trow. Luc. 16. 20, *elgieta* z. B. SzP 51. 1 (wo *-gie-* = *-gĕ-*, KLD[ schreibt ohne Grund *elgėta*) : *elgti-s* betteln, vgl. *elgdamasis* Trow. Luc. 18. 35 glossiert mit *ubagaudams*. — *kùpeta* (*kupetà*) Heuhaufen : *kuphäufen*, Abl. 301. — *lepeta* BF grosse Pfote, Tatze. — *meletà* eine Spechtart (nach Kurschat Grünspecht), J 229. 11, SzDi unter żołna. — *skepetà* Tuch. — *szerpeta* Nietnagel (am Finger). — *vargeta* DaCD (s. v. *wargas*) Armer. — *-etė*. *eketẽ* Wuhne (d. i. Loch im Eise).

d. *-eta-* bildet von den Grundzahlen, in einigen Fällen auch von andern Zahlwortbildungen, Zahlsubstantiva, die den griechischen auf *-ας* entsprechen. Kurschat schreibt Gr. § 1040 richtig *e*, im Wb. öfter fälschlich *ė*. Aufgestossen sind mir folgende Beispiele. *dvetas* WŻ 69, 107, WW 2. 79, WP 63, *dvējetas* KLD, Trow. Luc. 2. 24, J 222. 10; die Schreibung *dvejatas* z. B. Da 28. 1, *dvejats* BG beweist *ĕ*. — *trējetas* KLD, J 222. 9. — *peñketas* KLD, Giedr. Marc. 6. 38, *penkiatas* BrP 2. 366. — *szeszetas* (demin. *szeszetė'lis* J 222. 2; 871. 3); bei KLD *szeszē'tas*, so noch M 2. 61, wo aber überhaupt mit *e* und *ė* sehr willkürlich umgegangen wird. — *septynetas* Trow. Matth. 15. 34; Giedr. Matth. 8. 5, 6; KLD *septynėtas*. — *asztůniatas* (*ia* = *ĕ*) SzDi unter ośm; KLD *asztůnė'tas*. — *deszimtetas* SzDi unter dziesiątek; KLD[ *deszimtė'tas*. — Nach dieser Analogie sind ferner gebildet *abejetas* beides, z. B. Trow. Matth. 9. 17, *abejatas* Su 200, *abējetas* KLD[ : *abeji* beiderlei. — *kēletas* Summe von einigen; *kėlėtas* M 1. 381, vgl. aber *keliatas* Giedr. Apost. 10. 48, SzD 21 : *keli* einige. — *tuletinas* BrP 1. 412 mannigfach, adj. Weiterbildung eines solchen von *tùlas* mancher abgeleiteten Wortes. — Im lettischen Wb. finde ich ein *diwatis* zu zweien, eine Bildung, die der lit. zu entsprechen scheint, ferner *tschetrati* zu je Vieren. — Ich erwähne noch,

dass für »Vierheit« KLD *kětvertas* hat; mir ist es im Gebrauche nirgends vorgekommen.

**3. Dem *t* geht *y* voran.**

Lebendiges Suffix ist **litauisch** *-ýti-s* (masc. *jo*-St), fem. *-ýtė* zur Bildung von Deminutiven. Sie werden, abgesehen von der Dainasprache, namentlich zur Bezeichnung ganz junger Thiere gebraucht, s. Kurschat Gr. § 355; z. B. *szunýtis* catulus : *szû*, gen. *szuñs*; *żąsýtis* : *żąsis* Gans; *vilkýtis* catulus lupi : *vil̃kas* u. s. w.; ferner aber nach Kurschat zum Ausdrucke einer besonderen Kleinheit oder Zärtlichkeit bei beliebigen Worten, vgl. § 315, z. B. *krislýtis* : *krislas* Brocken; *szaukszlýtis* sehr kleiner Löffel : *száukszlas*; *truputýtis* : *truputỹs* Bischen; *sūnýtis* : *sūnùs* Sohn u. s. w. In der Dainasprache verschwinden diese Unterschiede, *-ýti-s*, *-ýtė* werden so allgemein angewendet, dass man eine besondere Bedeutungsfärbung des Deminutivs nicht empfindet. Die dichterische Ausdrucksweise bringt gelegentlich auch von Adjectiven solche (adjectivische) Ableitungen, vgl. *mergėlė jaunytė'ji* J 794. 6, von *jáunas* jung. — Im **Lettischen** ist *-īti-s*, *-īte* allgemein deminuierend, vgl. Bielenst. 1, § 236.

Wie andre Deminutivsuffixe dient auch dieses zur Bildung von Patronymica, s. Schleicher Gr. S. 144: *Kumutýtis* Sohn, *Kumutýtė* Tochter des Kumutatis. Kurschat Gr. § 365 giebt nur das Femininum in dieser Gebrauchsweise an. Als femininale Form kommt auch *-ycza* vor; *żalktýcza* ASz 71 Schlangentochter : *zalktỹs*; *seserýcza* KLD[, Mi Schwestertochter : *sesů*, gen. *seseřs*. Die Herkunft von einem Ort wird bezeichnet in *Sziaulytis* WW 1. 8 einer aus Schaulen; *Velûnýtis* JSv (Titel), einer aus *Velûnà*; bei DBS steht immer *Wokytis* Deutscher, gewöhnlich dagegen ist *Wókětis*. — Deminuierend scheint auch das *-yti-s* (wechselnd mit *-ieti-s*) zu sein in den oben S. 495 angeführten Nebenformen und Weiterbildungen von *szeszėlis* Schatten. Bei JG 24 steht auch ein *szwiesulietis* (*mażas dienos szw.*) Licht, vgl. *szvěsà*.

Ausserdem finden sich nur vereinzelte Worte ohne sicher erkennbare Deminutivbedeutung mit ähnlichen Suffixen gebildet. *anýta* Schwiegermutter der Frau, nach Bezzenberger BB 6. 235, wo über die Herkunft des Wortes gehandelt wird, und BF auch »Schwester des Mannes, so genannt von der jungen Frau«; merk-

würdiger Weise bedeutet es WBCh 95 v. 6, 96 v. 22 Schwiegertochter (*Naomi ir Ruth Moabite*, *anita jos*); dieselbe Bedeutung hat ebenda S. 95 gen. pl. *aniciu* (also von einem *anytė* oder *anytis* fem.), n. dual. *aniti*. — *alvýtos* und *alvytės* KLD[, M 2. 128 Seitenstangen der Schaukel; *elvýtos* KLD »die birkenen Seitenstangen einer Schaukel; nicht *alvytės*«. — *gemitjs* Anger BG, scheint zu *genù giñti* (Vieh) treiben zu gehören. — *kerýczos* böser Blick, allerlei Zaubermittel : *keriù kerė́ti* zaubern. — *klivytai* N schlechtes fast unbrauchbares Ackergeräth oder andres Geräth; N bezieht es auf *klivas* schiefbeinig im Sinne von: was nicht mehr stehen kann. — *mazgýta* M 2, 128 Linderschnur des Webers. — *naryczos* Mi Fontanelle; lässt sich zwar mit *nérti* einstecken (Abl. 337) verbinden, ist aber wahrscheinlich fremd, ru. bedeutet norica (poln. norzyca) eine geschwürartige Krankheit des Pferdes (конская болѣзнь, глубокая язвина на загривкѣ Dahl). — *stekeryczomis* i. pl. MiDL »betrüglich«. — *skivýtas* Fetzen.

#### 4. Vor dem *t* steht *ė*.

**Lettisch.** *-ēti-s*, fem. *-ēte* bildet Einwohner- und Völkernamen (vgl. Bielenst. 1, § 208), z. B. *Daugawētis*, *-ēte* Düna- (*Daugawa*) Anwohner; *Latwētis* Lette; *Wāzētis* Deutscher u. s. w., vgl. auch *sawētis* Angehöriger, Verwandter : *saws* suus; *meitēt(i)s* Person weibl. Geschlechts: *meita* Mädchen; *wirēte* 1. Mos. 2. 23 Männin : *wirs*. Im **Litauischen** ist allgemein gebräuchlich nur *Wókėtis*; es kommen aber in nicht preussisch-litauischen Büchern Formen vor, die wenigstens theilweise, so weit man nach den unsicheren Schreibungen urtheilen kann, hierhergehören, z. B. *praszalijtis* (*ij* = *ė*) Fremdling WW 2. 5, vgl. *praszalnietis* Trow. Luc. 17. 18, BG, Su 135, fem. *-niete* WBCh 97 v. 10 : *prō szālį* bei Seite; so auch bei biblischen Völkernamen: *Galilietis* Trow. Luc. 22. 89; Su 222; *Izraelietis* Joh. 1. 47; *Antiochionietis* Apost. 6. 5; *Kananiete* Su 54. Ob nun in Fällen wie *giminietis* Verwandter, Geschlechtsgenosse Trow. 1. Thess. 2. 14 und sonst, fem. *giminiete* Giedr. Marc. 6. 4 und sonst, auf *ė* geschlossen werden darf, ist nicht sicher, da auch andre Schreibungen vorkommen, so ist *giminetas* Verwandter SzDi unter krewny, SzP 81. 28, Su 23 eine Bildung wie *dûbė́tas* (s. o. S. 562), also *giminė́tas* zu *giminẽ* Geschlecht; so entspricht einem *seseretis* filius sororis Giedr. Apost. 23. 16 bei

MiDL 227 *seserėczos* Schwestertöchter, dazu vgl. *brolecia* filia ex sorore, neptis ex fratre SzDi unter bratanek und synowica, wo *le* = *lė*. — Wie *żawietes* DBK X Zaubermittel (vgl. le *ſawēt* zaubern, zu *żúti* umkommen, *żavinti* umbringen) zu deuten, weiss ich nicht. — lit. *avẽtė*, pl. bei KLD auch *avẽczos* führe ich der äusseren Formengleichheit wegen mit an, und um darauf hinzuweisen, dass wegen le *awēschi* (msc. pl.), *awēksnes* Kurschats *avẽtė* unrichtig ist.

### 5. Suffix *-áiti-s*, fem. *-áitė*.

Das Suffix wird verwendet zur Deminuierung, doch ist dieser Gebrauch wohl nur in der Dainasprache allgemeiner, so häufig in Juszkevicz Sammlungen, z. B. *akáitė* : *akis* Auge. — *giráitė* : *girė* Wald; auch bei KDL unter »Gehölz«. — *naktáitė* : *naktis* Nacht. — *lopszeláitis* doppelt deminuiert : *lopszỹs* Wiege. — *sesáitė* : *sesů̃* Schwester. — *szirdużáitė* doppelt dem. : *szirdis* Herz. Vgl. dazu in allgemeinem Gebrauche *dëváitis* Götze : *dẽvas* Gott; *jaunikáitis* Jüngling : *jaunikis*. Gelegentlich begegnen auch sonst solche Deminutiva, so *upáitė* KDL Flüsschen : *ùpė*. Die gewöhnliche heutige Anwendung des Suffixes ist aber die zur Bildung von Patronymica, woher die litauischen Familiennamen auf *-áitis*, z. B. *Poviláitis* : *Póvilas* Paul; vgl. Schleicher Gr. § 58 und 59, Kurschat § 365. In diese Kategorie gehören dann auch Abstammungsbezeichnungen, abgeleitet von Appellativen, wie *gimináitis* WP 35 Verwandter : *giminė̃* Geschlecht. — *praszaláitis* Mi Ausländer : *szalis* Seite, Ferne; *prõ szãlį*. — *żemáitis* (Kurschat betont *żemaĩtis*) Niederländer, Schamaite : *żẽmas* niedrig. — Das neben *-áiti-s*, *-áitė* im Litauischen stehende *-áti-s* *-átė* hat *á* als Rest des gestossenen *ái*. Im **Lettischen** ist, während die allgemeinere Bedeutung der Deminuierung jetzt ganz zu fehlen scheint, die patronymicale Anwendung erhalten in den Namen der Bauerhöfe (Gesinde): der Singular bezeichnet den Wirth, der Plural den Hof, z. B. *Tiltáitis*, pl. *Tiltáischi*, s. Bielenst. Gr. I. 322 ff.

Im **preussischen** Vocabular finden sich einige Beispiele von fem. *-aita*, wie es scheint z. Th. deminutiver Bedeutung: *estureyto* Eidechse, vgl. slav. jasterъ. — *krichaytos* Art Pflaumen. — *slywaytos* Pflaumen : lit. *slyvà* (Lehnwort aus dem Slav.). — *wisnaytos* Kirschen vgl. lit. *vỹsznė* (slav. Lehnwort). Die drei letzten Bildungen erinnern an le *rudſaita* Roggenfeld; *mēſaite* Feld, wo Gerste gestanden

hat; indess hat man in diesen vielleicht Weiterbildungen von *ru-dfäji*, *mĕfäji* Roggen-, Gerstenstoppel zu sehen. — *sawayte* Woche, das mir undeutbar ist, führe ich hier mit an, um darauf aufmerksam zu machen, dass ein lit. *vaitė* Woche N S. 58 nie existiert hat, sondern entstanden ist durch falsche Auflösung des ebendort stehenden *pussewaite* (Mitwoch) in *pusse* (= *pùsė* Hälfte) und ein *vaitė*, während das angeführte preussische Wort und das pr *possi-ssawaite* Mittwoch zeigen, das *pus-sevaitė* zu trennen ist (im NThes. unter *possi-ss.* ist die Sache berichtigt).

## 6. Dem *t* geht *u* voran.

Suffix *-uti-s*, fem. *-utė* bildet **litauisch** A. Primäre Nomina agentis (auch instrumenti) und actionis. *alkùtis* MiDL Hungersnoth: *álkti*. — *barszkùtis* Kinderklapper: *bárszku barszkĕ'ti*. — *braszkùtis*; *trinkùtis* (so mit *ù*) WEP 10 Beinamen des Perkun: *braszkù braszkĕ'ti* krachen; *treñkti* dröhnend stossen. — *gużutys* N, *gużuitis* A 1883. 282 Storch; zu *gūż-* kauern? Abl. 316. — *kenkutis* BG S. 356 Schaden: *keñkti* impers. fehlen. — *dygùtis* Stechbedel (Fisch): *dyg-* stechen, Abl. 271. — *kárszutis* M 1. 227 zudringlicher Mensch, vgl. *kirszti* zornig werden. Abl. 332. — *kratùtis* J 293. 3 Schüttler; scherzhafte Bildung zum iter. *kratýti*, Abl. 333. — *palikutis* M 1. 389 (in der Entwicklung) Zurückgebliebener: *likti*. — *pilutis* N (daneben *pilussis* Füllholz, gemeint ist wohl was sonst *įbraukaĩ* heisst: Zwischenwände, Holzeinsätze zwischen Ständern): *pilti*. — *plakùtis* Geissler (Mönch) KLD[, bei SzDi dass. *plakėjas* unter biczownik: *plàkti* schlagen. — *skambùtis* JSvd 207. 18 Klapper: *skámbu skambĕ'ti* klingen. — *spir-gùtis* (*ù* wie oben) Beiname des Perkun WEP 10 (Prassler), vgl. Abl. 360. — *sukùtis* Kreisel: *sùkti* drehen. — *sznabżdùczei* trespiges Korn: *sznabżdù sznabżdĕ'ti* rascheln. — *sznekùtis* KDL Schwätzer: *sznekù sznekĕ'ti*. — *tarszkùtis* Kinderklapper: *tarszkiù tarszkĕ'ti*. — *treszkùtis* Plapperer, Schnatterer: *treszkù treszkĕ'ti* knistern, prasseln. — *truputýs* Brocken: *trupù trupĕ'ti* bröckeln. — *żibùtis* und *żibùtė* Flitter: *żibù żibĕ'ti* schimmern. — *żvagùtis* Täschelkraut: *żvagù żvagĕ'ti* klappern. Den so gebildeten Worten haftet zuweilen etwas deminuierendes an, s. unter C.

B. Das Suffix dient zur Substantivierung von Adjectiven; den Worten haftet leicht die Bedeutung des Verächtlichen, Bedauer-

lichen an, zuweilen werden sie auch noch adjectivisch in gleichem Sinne gebraucht; es berührt sich daher die Bedeutung nahe mit den Deminutiven unter C. Bei Ableitungen von Substantiven, die nicht häufig sind, bedeuten die Bildungen: behaftet sein mit dem und dem. Beispiele. *abejùtis* Zweifler (verächtlich Kursch.) : *abeji* beide, vgl. *abejóti* zweifeln. — *bauksztùtis żmogùs* Feigling KDL, *baukszlùtė szirdis* Hasenherz ebd. : *baukształs* furchtsam. — *blogùtis* armer Schwacher : *blõgas*. — *baltùtis*, *-tė* »liebe gute Weisse«. — *gajùtės* Schafgarbe : *gajùs* leicht heilend. — *kuprùtis* Buckliger KDL unter »höckerig« : *kuprà* Buckel. — *lengvùtis* Langsamer KDL unter »träumerisch« : *leñgvas*. — *lėtùtis* armer Blöder : *lė̃tas*. — *minksztùtis* Aberwitziger KDL : *minksztas* weich, vgl. die Wendung *minksztà galvà* schwacher Kopf, *minksztprõtis* Schwachkopf. — *paikùtis* einfältiger Tropf : *paĩkas* dumm. — Woher stammt *paliùtis* KDL unter »Dummkopf« und »albern«? — *pilkùczei* graue Erbsen : *pilkas* grau. — *pirmuczáusias* Superlativ zu *pirmutinis*, eigentlich von einem **pirmùtis* : *pir̃mas* primus. — *siaurùtis* Mi schmales Stück (Feld) : *siaũras*. — *senùtis* »ein sehr alter schwacher Mann« : *sẽnas*. — *silpnùtis* Weichling KDL : *sìlpnas* schwach. — *skubùtės* frühe Kartoffeln : *skubùs* eilig. — *spulùtis* KDL Knicker : *spulùs*. — *szlakùtė* geflecktes Huhn : *szlãkas* Fleck. — *vasarùczei* Sommergetreide; auch adj. *v. rugeĩ* Sommerroggen : *vasarà* Sommer. Eine scharfe Trennung von deminuierten Adjectiven, vgl. *menkùtis* winzig, *pilkùtis* ein wenig grau, *jaunùtis* J 765. 1, zu *meñkas*, *pilkas*, *jáunas*, und deren Substantivierungen ist übrigens nicht möglich; *senùtis* fem. *-tė* heisst z. B. häufig einfach deminuierend oder liebkosend »Alterchen«.

C. Das Suffix bildet Deminutiva, die leicht den Nebensinn des Geringen, Unbedeutenden, Schwächlichen haben (vgl. oben unter A. und B., und Kurschat Gr. § 359); übrigens tritt dieser Sinn nicht immer hervor, vgl. *jůstùtės* »Hahnenbalken, die Balken, welche die gegenüberstehenden je zwei Sparren verbinden« : *jů̃sta* Gürtel; *lětùtis* leichter Regen J 812. 1 : *lẽtus*; *meszkùtis*, *vilkùtis* LB von den Jungen gebraucht: *meszkà* Bär, *vil̃kas* Wolf; *spirgùtis* Fettgriebe : *spirgas*; u. a. d. A. In der Dainasprache kommt der deteriorierende Sinn am wenigsten zum Ausdruck, zuweilen drücken die Bildungen Zärtlichkeit aus, z. B. *auksùtė* zu *áuksas* Gold, von der Mutter gesagt. — Ein fester Unterschied in der Behandlung der zu Grunde liegenden Worte

weichen oder harten Stammes ist nicht vorhanden; im allgemeinen wird man sagen können, dass die Stämme vor *-uti-s* je nachdem ihren weichen oder harten Consonanten behalten, allein Abweichungen, namentlich so, dass der weiche Stamm als harter behandelt wird, sind nicht selten, vgl. LB S. 296, z. B. *biskùtis* : *biskis* Bischen; *karvùtė* : *kárvė* Kuh; dazu aus Juszkevicz *lokùtis* : *lokỹs* Bär; *lapùtė* : *lãpė* Fuchs; *vamzdùtis* : *vam̃zdis* Flöte; u. a. d. A. Weicher Consonant bei zu Grunde liegenden harten Stämmen scheint sehr selten zu sein, bei KLD und KDL finde ich *vilkiùtis* (die Länge des *ū* ist mir unerklärlich, vgl. aber oben unter A) zu *vil̃kas*.

Dem **Lettischen** scheinen Bildungen auf *-uti-s* ganz zu fehlen; im **preussischen** Vocabular finden sich einige: *lokutis* Brassen (Fisch) kann Demin. zu lit. *lokỹs* Bär sein. — *nagutis* Fingernagel, = lit. *nagùtis* dem. zu *nãgas*. — Vielleicht *smicuto* Schwalbe. — Das Wort für »klein« im Ench. *likuts*, im Voc. in *licut-kekers* Linse (= »kleine Erbse«) scheint zu *lik-* zugehören und ist vielleicht deminuiertes Adjectiv.

D. Es bleibt eine Anzahl von Worten, die vor dem *t* des Suffixes *u* haben, aber in eine bestimmte Bedeutungsklasse nicht zu bringen sind. Auf *-uti-s* sind mehrere Vogelnamen vorhanden. *kukutỹs* ASz 153, SzDi unter dudek Wiedehopf. — *slukutis* N Baumläufer. — *tikutis* N »eine Art Schnepfen, die beim Aufliegen *tik tik tik* schreit; nach R. und M. soll es das rothe Käferchen sein, welches sonst *dangaus ożys* heisst«; das steht aber eigentlich bei Mi nicht, sondern MiLD »*tikkuttis* die Himmelsziege, sonst *Perkuno ożys*« und MiDL »Himmelsziege *ożelis dangaus*, *tikkuttis*«; soviel ich weiss, bedeutet aber »Himmelsziege« nur die Heerschnepfe; N's Missverständniss scheint daher zu kommen, dass *dēvo* (*dangaus*, *Perkuno*) *ożys* nach ihm s. v. *ożys* auch eine Käferart bedeutet. Vgl. le *k'ikuts* »die Pfuhlschnepfe, die Doppelschnepfe«, nach Thomsen, Berör. 282 estn. tikutes Beccassine von tikutama meckern. — *tutùtis* J 143. 1; 219. 16, an letzter Stelle auch noch *pupùtis* und *lupùtis*, Vogelnamen, deren Bedeutung ich nicht kenne. — *laksztùtė* FM 85. 1 Nachtigall, mag gewöhnliches Deminutiv sein wie *gegùtė* (ebd. 75. 4) zu *gegė*, gewöhnlich *gegužė̃* Kukuk; vgl. übrigens *laksztûti* vom Kukuksruf 75. 4 und *kur laksztû' laksztėlė* J 266. 1. — *uputis* BF Heher (le *ūpis* bedeutet Uhu). — Der äusseren Formengleichheit wegen reihe

ich hier noch an *várputis* Quecke, le *warputne*. — Feminina auf *-utė*. *jervùtė* KLD, Mi »das Leder, worin der Quirdelstock [nämlich der Handmühle] oben hinein gesteckt wird«, vgl. wegen der Bedeutung *klapātė* ob. S. 569. — *rėszkùtės* beide Hände voll, *rėszkuczos* Marc. 29, le *rėkschawa*, *rėkufcha* Handvoll; daneben le *rėkschauja* angegeben, bei dem vielleicht eine Anlehnung an das gleichbedeutende lit. und le *sauja* vorliegt.

Vereinzelte Worte sind noch *aszutaĩ* Haare aus Schweif oder Mähne des Pferdes, vgl. *aszutinė* härenes Gewand SzP 68. 17, SzDi unter włosienica cilicium; für *u* findet sich auch *a*, *maiszas aszaczu* saccus cilicinus Giedr. Apocal. 6. 12, *aszatinė* cilicium Giedr. Matth. 11. 21. — *degùtas* (auch *dagùtas*), le *deguts* (und *degůts*?) Theer, slav. degъtь : *deg-* brennen. — *rėszutas* und *rėszutỹs* Nuss, ist wohl gegenüber pr. *reisis* Voc., le *rėksts*, vgl. auch slav. orěchъ, als Deminutiv anzusehen. — *stagùtas* Art Pflug, vgl. *stugùtis* kleiner einspänniger Pflug, beides KLD.

### 7. Vor *t* steht *o* oder *ů*.

*aků'tas* Granne le *akůts*, vgl. pr *ackons* Voc. — *auksztōczei* (u. a. KDL s. v. »niedrig«) Hochländer, Gegensatz *żemáiczei* : *áuksztas* hoch. — *mergiotė* JK 36 = *mergáitė*. — *algótis* N (mit ?) Lohnarbeiter : *algà* Lohn. — *savotiszkei* adv. DBS 5, WŻ 195, WP 115 auf ihre eigne Art : *sāvas* suus. — le *awůts* Quelle, s. F[1] 1. 5. — Litauische Bildungen wie *żvėjōtė* Fischerei, *važiōtė* KDL Fahrt (KLD[ *važiů̃tė*), *mazgōtė* »das Wasch- oder Topftuch« (daneben aber *mazginōtė* als Ableitung von *mazginỹs* Aufwaschzeug und Topftuch; beides KLD) scheinen unmittelbar zu den Verben *żvejóti*, *mazgóti*, *vazióti* (*važiů'ti*) zu gehören, Suffix also *-tė*. Doch möchte ich hier einige Bildungen aus Dowkont erwähnen, deren Form und Anwendung mir sonst nicht begegnet ist: es werden bei ihm Formen auf *-otij* (*-outij*) adverbial gebraucht. Ich setze die Stellen zur Beurtheilung hierher: S. 20 *spejgoutij drungó undenió isz nómó geldosi girdę* (*arklus*) bei strenger Kälte tränkt man (die Pferde) mit lauem Wasser etc., Gegensatz ist *jaukém orou essant*; von GB wird die Stelle falsch construiert und ein Adj. *speigoutas* angesetzt; *speigoutij* ebenso S. 45, 66, vgl. *speigas* strenge Kälte, Abl. 284. — S. 30 *żijma spejgoutij* Winters in strenger Kälte. — S. 39, 191 *darganotij ar spejgouti* in schlechtem Wetter (zu *dárgana*)

oder strenger Kälte. — S. 39 *marszkiniú ąntis sigeli ósseklas o kaklós adar's spejgoutij ar gidrotij wissados taukszoie* der Busen des Hemdes ist mit einer Schnalle geheftet und der Hals liegt in strenger Kälte oder in Hitze (*gidrotij* zu *gẽdrà* heiteres Wetter, *gẽdras* heiter, Abl. 273) offen dar. — S. 49 *todiel tejp auginti wakaj nu mažú dijnú ir paugusis paskou alkį kientieti wargą wargti spejgoutij ar gijdrotej par nieką sau tórieię* daher so erzogene Kinder von jungen Tagen an und erwachsen später Hunger zu ertragen, Noth zu leiden in Kälte oder Hitze für nichts hielten; vgl. S. 48 das Gerundium *gijdroint, szaląnt* = bei Hitze, bei Frost. — S. 45 *blawzdlaužótij, groudietij, krószà berąnt, litou czežąnt, par pusnys . . . eję* auf wadenbrecherischem Wege (oder vielleicht: bei Frostwetter, das den Weg holperig macht, vgl. *blaũzdlauža* »Wadenbrech«, »ein halbgefrorner Weg, der nicht hält, nicht bricht« KLD), bei Gewitter (Donner, vgl. Abl. 217; ein von GB aus dem Worte entnommenes *groudietas* existiert nicht), bei Hagelschauer, Regenfall, durch Schneewehen . . . gehen sie.

### 8. Suffix *-esti-, -asti-*

dient im **Litauischen** zur Bildung primärer und secundärer Abstracta; die Worte, ursprünglich alle femininale *i*-Stämme, kommen wohl alle gelegentlich auch als Masculina vor, manche lassen sich nur so nachweisen.

A. Primäre Bildungen, Nomina actionis oder verwandter Bedeutung. *-esti-s. augestis* msc. A 1884. 57 Wuchs : *áugti.* — *ėdestis* Gen. unbest., gen. pl. *ėdeszczu*, Futter SzD 162 : *ė́du ė́sti.* — *genestį̃s* msc. Viehtrift : *genù giñti* (Vieh) treiben. — *kalbestis* msc. Mi, fem. KLD[ Spruch, Rede : *kalbù kalbė́ti.* — *keĩkestis* msc. Fluch : *keĩkti.* — *klegestis* Gen. unbest. BG Geschrei : *klegù klegė́ti.* — *lū̃kestis* fem. Harren : *lūkė́ti*, Abl. 302. — *mõkestis, ùžmokestis* msc. Zahlung, gen. *mokestė̃s* Trow. Hebr. 2. 2 : *móku mokė́ti.* — *pykestis* msc. Mi Groll : *pỹkti* böse werden, Abl. 280. — *raudestis* msc. SzD 208 Kummer, vgl. *raudóti* wehklagen und Abl. 307. — *rūpestis* fem. (z. B. Su 96) und msc. Sorge : *rūp' máu, rupė́ti* kümmert mich. — Neben diesen Formen kenne ich nur einige Beispiele auf *-asti-s. karszastis* fem. JG 11, GSt hohes Alter : *kársti* in hohem Alter sein. — *keikastis* Verfluchung SzDi unter przeklęctwo, gen. *kiejkasties* dass. Pam. 35; vgl. oben *keikestis*; das *a* kann hier nicht gleich *e*

sein, da in diesem Falle bei Szyrwid erweichtes *k* geschrieben wäre. — *pýkastis* msc. Bosheit, Zorn J 855. 9, vgl. oben *pykestis*. — *rejastis* Wortstreit : *rē̃ti* le *rẽt* schreien; in gleicher Bedeutung steht ein *renestis* (*barnis ir renestis tarp paczios ir wiro*) SzD 128, pl. *reneszczei* ebd. 78, 91. — *rimastis* fem. Ruhe : *rimti* ruhig werden, Abl. 339. — *trupastis* Brocken JK 36 : *trupù trupė́ti* bröckeln.

B. Secundäre Bildungen, Abstracta zu Adjectiven. *-esti- biaurẽstis* fem. Gräuel, Scheusal (auch persönlich gebraucht) : *biaurùs*. — *gaīlestis* fem. Mitleid, Reue : *gailùs*, *mán gailu*. — *gaīvestis* fem. KLD, auch msc. Erquickung : *gaivùs* frisch, munter. — *-asti- gailastis* J 138. 9 Gen. unbest., demin. msc. *gailastė́lis* 437. 3, s. *gaīlestis*. — *amžinastis* fem. A 1883. 32, Wit 192 und sonst Ewigkeit : *ámžinas*. — *gyvastis* fem. Leben (= am Leben sein) : *gývas*. — *liudnastis* Gen. unbest. Traurigkeit JG 57 : *liúdnas*. — *pilnastis* msc. u. fem. KLD[, msc. N Fülle : *pilnas*. Wenn man, wie nothwendig, von den entlehnten slavischen Abstracta auf -ost' (lit. *-astis*) absieht, so ist die Zahl dieser Bildungen gering, und ich möchte glauben, dass die Form *-asti-s*, auch wo sie Ableitungen von litauischen Adjectiven bildet, eine Nachahmung slav. Entlehnungen ist; durch Fälle, wo Adjectiv und Abstractum entlehnt wurden, z. B. *kỹtras* schlau = ru. chitryj, und *kytrastis* fem. = ru. chitrost', kann sehr leicht *-asti-s* weitere Verwendung gefunden haben. Nachahmung slavischer Form sieht man deutlich in *maitnastis* Lebensunterhalt, Nahrung WW 1. 56, WP 24, JSvd 695. 5, wo ein litauisches Adjectiv gar nicht besteht, sondern das von slavischen Adjectiven auf -ьнъ dort häufige -nost' auf den Stamm von *maitinti* nähren übertragen ist. Wenn SzD 45 das ru. povinnost' mit *pavinestis* (Pflicht) wiedergegeben wird, so wäre das also eine Ueberführung in echt litauische Suffixform. Eine Art Lituanisierung liegt auch vor in *milesta* Gnade WŻ 13, WP 11 u. öfter, wofür KLD *mýlista* hat, es ist ru. milost' (in dieser Form z. B. *júsu mýlastis* fem. JSv 93), vgl. Brückner S. 108. Die Ansicht von der Unursprünglichkeit des *-asti-* scheint durch das **Lettische** bestätigt zu werden : dieses hat zur Bildung von Abstracten ein übrigens wenig gebräuchliches Doppelsuffix *-estība* : *erestība* Aergerlichkeit, vgl. *erīgs* ärgerlich; *mīlestība* Liebe : *mīl'sch* lieb, *mīlēt* lieben; *brīwestība* Freiheit : *brīws*. Ein *-asti-* dagegen ist kaum sicher, denn *fchēlastība* Erbarmen enthält ein slav. Lehnwort; das bei Bielen-

stein als veraltet angegebene *mēlasts* msc. und *mēlastība* scheint auch nicht ursprünglich lettisch, da hier ein dem lit. *mēlas* entsprechendes Adjectiv fehlt; im Wb. finde ich noch *strupastis* msc. Stumpfschwanz (= -schwänziger) : *strups* gestutzt; *schk'ipasts* msc. *a*-St. = *schk'ipsmis* was man mit drei Fingern fassen kann. — Wenn das hier von *-asti-s* behauptete richtig ist, gilt dasselbe auch von den unter A. behandelten Worten. Das *-esti-* ist wohl sicher ursprünglich überhaupt Secundärsuffix : Fälle wie *gaĩlestis* zu *gailùs* machen, da das Verbum *gailiũ'-s gailė́'ti-s* Mitleid empfinden daneben steht und ohne weiteres mit dem Abstractum verbunden werden kann, Uebertragungen an Verbalstämme möglich.

Einige vereinzelte Worte, wo ebenfalls *-est-* (*-ast-*) vorkommt, aber mit andrer Declinationsform, reihe ich hier an. *grebestas* SzDi unter lata dachowa Dachlatte, demin. *grėbestė́'lei* JSvd 1090. 17. — *radastu* gen. pl. BG; die dort gegebene Bedeutung »Dornen, Hecken« passt zwar an den aus Bretkun citierten Bibelstellen, es wird aber eine bestimmte Pflanze gemeint sein, wie auch in dem bei BG gleich folgenden *radastas* (*nu kayp radastas raudonas, rit lawonas* = heute roth, morgen tot). — *skanestus* a. pl., *skanestu* gen. pl. Su 135, 136, *skanestays* i. pl. BG, also ein sg. *skanestas* Leckerbissen : *skanùs* schmackhaft.

### 9. Suffix *-ysta, -ystė*

dient zur Bildung von Abstracten aus Adjectiven, und leitet Abstracta aus Substantiven ab, die dann die Art des Grundwortes, Zugehörigkeit zu dessen Art oder Stand (etwa unserm »thum«, »schaft« entsprechend) ausdrücken. Von Anfang der Ueberlieferung an stehen die beiden Formen neben einander : wie weit *-ysta* jetzt noch im Gesammtumfang der Dialecte gebräuchlich ist, lässt sich nicht bestimmen. Kurschat Gr. S. 89 führt als gebräuchlich nur *nelabystà* böses Wesen : *lābas* gut, an; in seinen Wörterbüchern kommen noch einige andre vor, z. B. *vagystà* neben *vagýstė* Dieberei : *vagìs* Dieb; *szelmystà* neben *szelmýstė* Schelmenstreich : *szel̃mis*. In neueren volksthümlichen Sachen findet man *-ysta* selten; als Beispiele führe ich aus Juszkevicz an : *davatkýsta* Nonnenthum J 406. 9. — *durnýsta* Tollheit J 613. 11 : *dur̃nas*; *gentýsta* Verwandtschaft JSv 10 : *gentìs*. — *geradėjýsta* Wohlthat JSv 93 : *geradė́'jas* Wohlthäter. — *jaunýsta*

Jugend JSvd 630. 3 : *jáunas*. — *kareivýsta* Kriegerthum, Soldatenschaft J 629. 10 : *kareĩvis*. — *mergýsta* Mädchenstand, Mädchenzeit JSv 49, 93 : *mergà*. — *moterýsta* Frauenstand, Frauenthum : *motė̃*. — Vgl. noch *gailysta* ASz 76 Kummer; *żmonystos* Wołoncz. M 3. 111 = *żmónės*. — Für *-ỹstė* mögen ebenfalls einige Beispiele genügen: *buklỹstė* Schlauheit : *buklùs*. — *lepỹstė* Weichlichkeit : *lepùs*. — *draugỹstė* Gemeinschaft : *draũgas* Genosse. — *bernỹstė* Knechtsthum : *bẽrnas*. — *brolỹstė* Brüderschaft : *brólis*. — *cëcorỹstė* Kaiserthum : *cẽcorius*. *dëvỹstė* Gottheit : *dë̃vas*; u. s. w. Dem Lettischen scheint das Suffix ganz zu fehlen.

### 10. Suffix *-ūsta-*

bildet secundäre Adjectiva, selten. *ligústas*, daneben bei Mi *ligóstas* kränklich : *ligà* Krankheit. — *lygustas* nach N in alten Bibeln (Sir. 44. 20) = *lýgus* gleich. — *mëgústas*, bei MiDL *mëgóstas* schläfrig, vgl. *mieguostumas* WŻ 153 (wo indess *uo* als *ū* dienen mag), *miegůstas* WEE 157. 19 : *më̃gas* Schlaf. — *vėlústas* spät : *vėlùs* dass. — Im Lettischen finde ich kein Beispiel, aus dem Preussischen hat sich eins erhalten : *kailūstiskun* Gesundheit, von einem *kailūsta-*, Weiterbildung eines *kaila-*; das *ū* kann indessen = *ū* und = *ō* sein.

Von andersartigen Worten merke ich an *blodustas* GSt Knoblauch (fremd?). — pr *ragusto* Voc. Schröpfkopf : *rãgas* Horn.

### 11. Suffixformen mit *kszt.*

Es giebt einige Suffixe, die vor *t* gemeinsam *-ksz-* haben, vor dem *k* verschiedene Vocale. Auch eine gewisse Bedeutungsverwandschaft zeigt sich bei ihnen.

A. *-ykszti-s* (msc. *jo*-St.) bildet:

a. Deminutiva von Thiernamen, Bezeichnungen der Jungen. *kiaulyksztis* Niez Sur 52 : *kiaũlė* Schwein. — *kirmyksztis* BG : *kirmis*, gewöhnlich *kirmėlė̃* Wurm. — *levyksztis* BG : *lëvas* Löwe. — *szunyksztis* Giedr. Matth. 15. 27 : *szů̃* gen. *szuñs* Hund. — *varnýksztis* KLD[, Mi, WE 21. 14 : *vaĩnas* Rabe. — *żuvýksztis* BF : *żuvis* Fisch. — Ebenso gebildet ist *vingiryksztis* Mi »Schlangenkraut, Methkraut«, bei N auch *vinguryksztis*; nach KLD[ *vingurýksztis* Wiesenknöterich, vgl. *vingurioti* sich schlängeln.

Ich schliesse hieran das wie es scheint im Litauischen ganz vereinzelte *vaikisztis* (so A 1886. 47) zu *vaikas* Kind; sonst ist mir

es nur vorgekommen Wit. 37 dat. sg. *vaikiszczui*; offenbar dasselbe ist aber *vaĩkesczei* KLD junge Kinder. Zubatý Archiv f. slav. Ph. 13. 317 rechnet das *vaikisztis* zu den Worten, die ursprünglich *-st-* hatten und ihr durchgehendes *sz* nur den Formen verdanken, wo *sz* aus *s* durch Assimilation an ein aus *t* hervorgegangenes *cz* entstanden war, z. B. gen. *vaikiszczo* = *vaikisczo*. Ob es hier mit dem *sz* so steht, wie sicher in manchen andern Fällen, von denen Zubatý einige anführt, lässt sich nicht entscheiden; es ist aber jedenfalls richtig, das Wort *vaikisztis*, wie er es thut, mit den im preussischen Vocabular vorkommenden Deminutivbildungen, Namen junger Thiere, auf *-istian* (neutr.) zu verbinden: *eristian* Lamm : lit. *ė́ras*; *gertistian* Küchlein : *gerto* Henne; *wosistian* Zicklein : *wosee* Ziege, lit. *ożỹs* Bock. Daneben stehen kürzere Formen: *prastian* Ferkel, möglicher Weise verkürzt aus **prasistian*, vgl. lit. *pařszas*; *werstian* Kalb, vielleicht ebenso aus **wersistian*, lit. *veřszis*; *swintian* Schwein. Wie das oben angeführte *-ykszti-s* sich zu diesen Formen verhält, vermag ich nicht anzugeben, der Quantitätsunterschied scheint sicher zu sein, da Kurschats *vaĩkesczei* auf kurzes *i* hinweist. Vielleicht ist gleicher Bildung auch *kerekszt͂ys* KLD[, Mi, NBd Hurenkind. Ferner erinnere ich noch an *girystis* Mi »der Waldgott der Heiden«, falls das Wort überhaupt echt ist.

b. Bezeichnungen der Zugehörigkeit, von Substantiven abgeleitet; die Worte sind wohl ursprünglich als den unter a. behandelten gleichartig zu fassen. *bandyksztis* Herdenthier, Thier überhaupt BG, JG 181 (die Uebersetzung »Hirt« bei GSt aus JG 111 ist irrthümlich) : *bandà* Viehheerde, Vieh. — *namyksztis* zum Hause gehörig, SzDi unter parobek, vgl. *namyksztystė* res familiaris ib. unter gospodański; *namikscias* domowy Arch. f. sl. Phil. 13. 571; vom Adjectivum *naminis* abgeleitet *naminyksztis* SzDi unter domowy familiaris. — *szeimýnyksztis*, *szeimynyksczczas* M 1. 384 einer vom Gesinde : *szeimýna*. — *tėvyksztis* väterlich BG, geschrieben *tiewikschczis*; *tėvykszczas*, vgl. SzP 91. 8, öfter substantiviertes *tėvykszcza* Vaterland, z. B. SzDi unter oyczyzna, Da 10. 23 u. sonst, vgl. *tėvyksztystė* das Erbe SzDi unter wydziedziczenie (neben *tėviszkystė* unter wydziedziczam), *tėvyksztaitis* der Erbe SzDi unter diedzic : *tė́vas*. — *żwajsdikstis* (= *żvaizdykstis*) DBS 134 Beiname des Perkun : *żvaizdė̃* Stern. Ich bemerke übrigens, dass die angeführten Beispiele ausser *szeimýnyksztis*

bei KLD und A 1885. 11 mit *i* vor *k* geschrieben sind (so auch *szeimyniksztis* 1. Mos. 17. 12), ebenso wo sie mir sonst begegnet sind; ob daher das nach Kurschat oben durchgeführte *y* überall sicher steht, ist nicht ganz ausgemacht, obwohl sehr wahrscheinlich.

c. Adjectiva von Zeitbegriffen (Substantiven, Adjectiven, Adverbien) mit dem Sinne: der und der Zeit angehörig. Die Form *-ykszti-s* wechselt mit *-ykszcza-s*. *andyksztis* und *andairyksztis* M 1. 386 vormalig, bei KLD[ aus N *andaĩnyksztis*, dies aus *undainiksztis* SzDi unter niedawny und onegdayszy : *andaĩ* adv. damals, neulich. — *dabarykszczas* oder *-yksztis* (*dabarykszczoj valandoj* WM 4) jetzig, bei Kurschat *dabar̃nyksztis*, so auch z. B. ŻWA 42, Tilż. Kel. 1890 No. 6: *dabar̃* jetzt. — *kasdėnykszczas* Su 49 täglich : *kasdė̃n* adv. — *szendėnyksztis* KLD[, *szendėnykszczas* (*sziądėnijkszczas*) A 1884. 105 u. sonst, Su 52, 77 heutig : *szeñdėn*; scheinbar abgekürzt ist *sziądykszczas* A 1884. 33, in *szigdykszczas* A 1884. 6 muss Nachbildung einer slav. Form vorliegen, vgl. ru. segodnišnij. — *pėrnỹksztis* und *pernykszczas* vorjährig; *ùżpernyksztis* vorvorjährig : *pérnai* adv. im vorigen Jahre. — *pirmỹkszczas* wird J II p. IX im Sinne von »ursprünglich« gebraucht; dies und *pirmỹksztis* KLD erstgeboren, Erstling; die Form *pirmnyksztis* A. 1883. 43, Tilż. Kel. 1890 No. 6 früherer scheint auf Anlehnung an *pernỹksztis* zu beruhen: *pir̃mas*; adv. *pirmà* vorher. — *rytykszczas* BrP 2. 394, WEE 115. 4, Trow. Matth. 6. 34, Su 179 (fem. *ritikszczia*), *rytyksztis* N, SzDi unter porankowy matutinus : *rýtas* Morgen, *rytóį* adv. — *vakarỹksztis* und *vakarỹkszczas* gestrig, *użvakarỹkszczas* vorgestrig : *vãkar*, *ùżvakar* adv.

B. *-aikszti-s* wohl nur in dem einen *kunigáiksztis* Fürst, Prinz; dafür steht *kunigaistei* n. pl. K 15. 28, *kunigaikszui* dat. sg. 26. 13, *kunigaikstei* d. sg. fem. Prinzessin, vielleicht alles nur Fehler : *kùnigas* in der alten Bedeutung »Fürst«.

C. *-ukszti-s* bildet einige Deminutiva, Bezeichnungen junger Thiere. *levuksztis* Miglov. 12 : *lė́vas* Löwe. — *varmiksztis* BF : *varmas* Mücke. — So auch *veluiñksztis* KLD Teufelchen : *vė́luias*. — Ohne Bezeichnung der Quantität *varliuksztis* Muż. 39 : *varlė̃* Frosch. — Mit *ū* geschrieben *svoczūksztis* JSv 98, nach der erklärenden Note = *deszimtérgis súnus svoczós védża*.

D. Vereinzeltes, bei dem die Zugehörigkeit des *k* zum Suffixe überdiess zweifelhaft. *żebenksztis* fem. Wiesel, *żebinksztė* J 249. 34,

le *febėkste*. — *geranksztęs* gen. sg. DBS (Vorw.) 2 Backenzahn, vgl. *gerúkszte* BF, *gierokschtis* BG (i. pl. *-imis*); das ob. S. 552 angeführte *garánksztis* ist vielleicht dasselbe Wort. — *giróksztas giróksztė*, daneben *girósztas girósztė* N Art Trinkgefäss. — *kedaksztas* GSt Schlafraum im Stalle an der Decke.

Ein Adjectiv *pėtuksztis* steht SzDi unter obiadowy pransorius : *pė̃tūs* Mittag.

### 12. Suffixe mit *-nt-*.

Ausser dem Suffixe des Participii präs. act., dessen Verhältnisse aus den Grammatiken zu ersehen sind, stelle ich hierher:

A. *-inta-*. *birbinta* NBdQu Pfütze. Einige Beispiele von Ortsnamen : *Romintà* Flussname, *Szirviñtas* Dorfname. Bei JSv 69 *brolinczoms, seserı̃nczėms* dat. pl. Bruder-, Schwesterkinder.

B. *-inteli-s*, fem. *-lė* Doppelsuffix zur Deminuierung von Adjectiven, die den Sinn unsers Zusatzes »ziemlich, recht« u. ä. haben, z. B. *aiszkiñtelis* recht deutlich : *áiszkus*; *trumpiñtelis* : *trum̃pas* kurz; *szaltiñtelis* : *száltas* kalt; *grażiñtelis* : *grażùs* schön; *vėniñtelis* ganz allein : *vė́nas* u. s. w.

C. *-unta-*, meistens in adverbiell gebrauchter Casusform. *dėnunta* adv. Mi ehester Tage : *dėnà*. — *kartuñta* adv. dereinst KLD, BrP 2. 488, BG, aliquando Trow. Luc. 22. 32 : *kar̃tas* mal. — *kėkuntas*, *kėkuntą* aliquid Trow. Röm. 14. 14, BrP 1. 9; 2. 122 u. sonst : *kė̃kas kė̃k* wie viel. — *nėkuntas* N ungedeihlich (vom Vieh, das nicht fortkommt) : *nė̃kas* nichts. — *vėnuntas* N einziger, *vėnuntelis* BG einsam (vgl. *vėniñtelis*); *vėnunta* a. sg. BrP 2. 521 scheint zu bedeuten »einen oder andern«; vgl. preuss. *ainonts* Ench. aliquis. — *deluntas* zart BG, dort auf *dìlti*, sich abnutzen, bezogen.

D. Preussisch *-ent-*, nur in *smunents* Mensch, acc. *smunentin*, a. pl. *smunentins*, lies *zmūnent-*, wäre lit. *żmönent-*, zur Stammform *żmōn-*, ursprünglich Deminutivbildung (vgl. slav. -ęt-); in Ableitungen wechselnd mit *-en-*, *smúnenisku* menschlich, s. ob. S. 383. — Aus dem Lit. nenne ich *serbentà* Johannisbeere; *ramentas* DBS 21, WŻ 138 Stab (Fremdwort?).

# XIII.

# Suffixe mit *d*.

## A. d des Suffixes folgt unmittelbar dem Wurzelauslaut.

Ausgeschlossen sind von der Aufzählung das Part. präs. auf *-dama-*, sowie die *-d-*Bildungen, die in abgeleiteten (iterativen u. a. Verben) enthalten sind, ebenso die Adverbialbildungen der Art wie *kadà*. Wo neben den unten angeführten Worten ein iteratives oder andres mit *d* gebildetes Verbum steht, kann nicht ausgemacht werden, ob das Nomen erst vom abgeleiteten Verbum herkommt, oder dieses von jenem.

### 1. *-da-* zur Bildung masculiner Substantiva.

**Litauisch.** *ar̃dai* Stangengerüst zum Flachstrocknen, le *ardi* Darrbalken (soll auch auseinander gestörte Asche bedeuten) : *irti* sich trennen, vgl. *ardaũ ardýti* trennen, Abl. 329. — *paklódas* KLD[ Mi hölzerne Schlittenschiene, eig. Unterlage, ist aber möglicher Weise das poln. poklad Untergelegtes, Unterlage; in der Bedeutung »Bettlaken, Umschlagelaken« N ist es lit.; so ist *priklodas* im Sinne von »Beispiel« Sn 13, 181 das poln. przyklad, bei N in der Bedeutung »Deckbett« ist es lit.; *ap-klodas* N Gezimmer zu einem Bau; *użklodas* KLD[, Mi Deckbett : *klóti* breiten, spreiten. — *ãpmaudas*, bei Mi auch fem. *apmauda*, Verdruss, Sorge, nach F 2. 625, vgl. jedoch ob. S. 195. — *tridai* Drillinge SzDi unter bliźniacy. — *żvirgżdai* Kies, grober Sand, le *fwirgfde*; das le Wb. hat ein *fwirgt* rieseln, grobkörnig zerfallen. — In *pelegaudis* SzDi unter myszołow Mäusefänger liegt wohl sicher eine Ableitung aus dem iter. *gáudyti* zu *gáuti* vor; so auch in *pirmagimdis* Sn 17 Erstgeborner, aus *gimdýti* gebären zu *gim̃ti* geboren werden.

**Lettisch.** *stāds* Pflanze, daneben *stādīt* pflanzen (eig. stellen): *stāt*, lit. *stóti*. — *trūdi* pl. Moder, vgl. *trunēt* modern. — *waidi* pl. und fem. *waida* Wehklage, Jammer, Noth (lit. bedeuten *vaĩdas* und *vaidà* Zank), vgl. *waijāt* wehthun? — Andre Fälle sind zweifelhafter. *glīfds* blauer Lehm, Mergel, vgl. *glīfe* »Schlamm auf Flüssen«, *glīftu glīdu glīft* glatt, schleimig sein (die gleiche Bedeutung haben *glūds*

und fem. *gluda*, vgl. dazu *gluds* glatt). — *pludi pluli* pl. Ueberschwemmung (vgl. lit. *krau-pludis* Da 48. 18 Blutfluss), *pludi* Schwimmhölzer an Netzen, lit. *plūdis* fem. dass.; alles eher zu *plústu plúdau plústi*, le *plūfti* ins Schwimmen gerathen, überfliessen, als unmittelbar zu *plu-*.

**2. *-da* zur Bildung femininaler Substantiva.**

**Litauisch.** *pabaida* Trow. Röm. 13. 3 Schreckung, le *baida* Schreckniss, vgl. *baidýti*, le *baidit* schrecken: *bijóti-s* sich fürchten, Abl. 271. — *ùżgulda* Grundlage, *sugulda* SzDi unter składność convenientia, concinnitas (wohl ein von Szyrwid nach dem poln. Muster neugebildetes Wort, vgl. *su-guldýti* = składać zusammenlegen), zu *guldýti* legen: *gul̃ti* sich legen. — *výru iszjoda* meretrix, vgl. *jódyti* iter. zu *jóti*. — *kláida* KLD[ N Irrthum, *paklaida* dass SzP 57. 25, Mi, vgl. iter. *kláidżoti* umherirren: *klýstu klýdau klýsti* in die Irre gerathen, Abl. 275. — *kliaudà* Fehler, Gebrechen (msc. *kliaudas* 2 Mos. 12. 5): *kliúti* hangen bleiben, Abl. 299, vgl. *kliaudyti* N aufhalten, hindern. — *apmauda* Mi, s. *āpmaudas*; die nicht componierten gleichartigen *maudas* und *maudà* Mi Schierling haben wohl mit jenen Worten nichts zu thun. — *atpilda* Belohnung, Vergeltung JSv 20, J 169. 2, vgl. *atpildyti* vergelten: *pilti*. — *żmogżúda* msc. J 460. 9 Mörder, vgl. *żudýti* tödten, caus. zu *żúti* umkommen, Abl. 314. — **Lettisch.** *atbilda* Antwort, vgl. *-bilfchu*, *-bildu*, *-bilft* reden, lit. *bilti*; *bylà* Rede, Abl. 320. — *birda* Staubregen, vgl. *birdit* feine Tropfen fallen lassen: *birt* rieseln, ausfallen, Abl. 321. — *gargfda* grauer, sandiger Boden. — *grebfdas* pl. Späne beim Raspeln, Schnitzen, vgl. *greblis* Schnitzmesser: *grebt* u. a. aushöhlen, schrapen. — *k'ilda* Zank, Streit. — *smaida* Lächeln, vgl. *smaidit* lachen: *smēt*, Abl. 284. — *schk'audas* pl. Niesen: *schk'aut*. — *trimda* Angst, Lärm; *tramda* unruhiger Mensch, vgl. *tramdit* scheuchen: *trimti* sich beunruhigen, lit. *trem̃ti* niederwerfen, le *tremt* trampeln, wegjagen, Abl. 351.

**3. *-dė* zur Bildung femininaler Substantiva.**

**Litauisch.** *klaidė* Irrung (Glosse *klasta* Betrug) Trow. Matth. 27. 64, vgl. *kláida*. — *paklōdė* Spreitlaken; *inklodė* N Bodenbrett im Kahne, vgl. *paklódas* u. a. ob. S. 586. — *kregżdė̃* Schwalbe, nach F[4] 1. 144. — *szliede* DBS 21, 70 Schlitten, aus dem niederd.

»Sleden«? — *žvaigždė* Stern, vgl. le *fwaigfne*. — **Lettisch.** *dfelde* Auflauf auf der Haut (von Nesseln etc.), vgl. *dfeldēt* stechen (von Nesseln) : *dfelt*, lit. *gélti* stechen. — *dfemde* Gebärmutter, vgl. *dfemdēt* gebären : *dfimt*, lit. *gim̃ti* geboren werden. — *maide* Stange, vgl. *maidīt* bepfählen, *mēts* Stange u. a., Abl. 278. — *papūde* Brachacker, vgl. *pūdēt* faulen lassen : *pūt* faulen, lit. *púti*. — *schūde* Naht, vgl. *schūdīt* nähen lassen : *schūt*, lit. *siúti* nähen. — *warde* »der unterste Streckbalken, auf dem die *grīda bal'k'i* ruhen«, Querstange, Trockenstange : *wert*, lit. *vérti* auf- und zumachen, aufreihen. — *welde* und *weldre* vom Regen u. a. niedergelegtes Korn : *welt* wälzen. — *ap-wirde* Geschwür unter dem Nagel, erklärt mit *kur asinis apwiruschas*, demnach zu *wirt* sieden, Abl. 355. — Das **preussische** *mealde* Voc. Blitz wird wohl zum slav. мльнья- gehören; dies kann für *мълдньја stehen.

### 4. Adjectiva mit Suffix *-da-*.

**Litauisch.** Bei N *plúdas* und *plúdžas* schwimmend, fliessend, kann aber so gut an *plūd-* (*plústi*) wie an *plu-* angeschlossen werden. — *nu žiaudio sziaurio* vom rauhen Nord DBS 48, vgl. *žiaurus*. — **Lettisch.** *erds* locker : *irti* sich trennen, auseinandergehen.

## B. Dem d des Suffixes gehen nicht wurzelhafte Elemente voran.

### 1. *-oda-*, le *-āda-*,

im Lettischen zur Bildung von Qualitätsbezeichnungen aus Pronomina und Zahlworten verwendet : *tads schads* talis, *kads* qualis, *dafchads* verschiedenartig, *zitads* andersartig u. s. w., s. Bielenst. Gr. § 387; *wēnāds* einerlei, *diwejads* zwiefältig u. s. w. Im Litauischen ist mir nur vorgekommen *vënódas* gleichartig J 249. 8, gleich (idem) A 1884. 57; *vënodai* adv. SzD 53, Pris. 12, 15.

Ein anders geartetes Suffix würde vorliegen in *ravadas* N ausgejätetes Unkraut, zu *ráuti*, *ravëti*; ich vermuthe aber, es liegt hier eine Verlesung von *ravalas* vor.

### 2. *-anda*, *-unda*

bilden einige femininale Substantiva. *-anda*. *balánda* KLD nach Mi Melde, le *balande*. — *rakanda* Art Korb DBS 16, 26, 71; bei KLD *rakañdas* Gefäss (es ist aber nicht, wie dort angegeben ein Scherz-

wort, Kurschat selbst gebraucht es KDL zur Uebersetzung von Tross); Fremdwort? — *valandà* Weile; ist das ru. valánda Saumseliger, valándat' saumselig sein, provalándat' vremja die Zeit vertrödeln aus dem Lit.? — *varanda* DBS 75; es wird dort berichtet, dass die Litauer die Räder ohne Eisen herstellten, vielmehr *sówarżo* (*ratus*) *medio kylejs arba wiciū warąndomis wijtoie gelżijs rinkiū* also eine Art Band oder Geflecht aus Weidenruthen: zu *vèrti*. — Die Suffixform *-unda* ist nicht immer mit Sicherheit erkennbar, da *-unda* ostlitauisch für *-anda* stehen kann, vgl. *rakundėlė* GSt demin. zu *rakanda*. Vorgekommen sind mir *kekunda* Gesellschaft, Verbrüderung GSt aus Dowkont; man kann dabei an *kekė̃* Traube denken. — *lijunda* (bei N *lyjunda* geschrieben) SzDi unter zlod conglaciatus imber, gelicidium, auch bei GSt : *lýti* regnen. — *skarunda* SzP 39. 14 Fetzen, Lappen, vgl. *skarà*. — *nė̃ganda* und msc. *nė̃gandas* Schrecken stelle ich hierher der scheinbar gleichen Form wegen, wahrscheinlich steckt indess in *-gand-* das wurzelhafte Element. — *rokùnda* und msc. *rokùndas* Rechnung gehören zu dem entlehnten *rokũ'ti* rechnen, und sind vielleicht Verderbung des poln. rachunek (gen. rachunku), wie das gleichbed. *rokúba* = poln. rachuba ist, s. Brückner S. 127. — Bei KLD ein *sziùpandas* Hensack (sonst *máiszas*). — **Lettisch.** *galûda* und *galûds* Wetzstein, vgl. das lit. scheinbar primäre *galą́sti* wetzen (das Präsens *galándu* versieht Kurschat mit ?). — *walûda* Sprache.

### 3. *-andi-s* msc.

*balándis* (wilde) Taube, le *balûds*, in fem. Form *balándė* JSvd 920. 9. — *jóstandis* Cassiopeia, KLD unter »Stern« (aus Mi), bei N auch *jukstandis*, ebenso Wit. 133. — *skilándis* »der mit Fleisch gefüllte geräucherte Schweinemagen, Wurstmagen«, vgl. *skìlvis*; das Suffix scheint dasselbe zu sein wie in slav. żeląd̂ŭkŭ, vgl. poln. żołądek. — **Lettisch.** *tilandi* Bodenbretter des Kahnes, vgl. lit. *tilės* dass.

## XIV.

## Suffixe mit *p*.

Deutlich erkennbar ist im Litauischen nur *-opa-s* zur Bildung von Adjectiven, die von Zahlworten und Worten verwandter Art abgeleitet das so und so vielerlei bezeichnen. Die Anfügung erfolgt an die Zahlbildungen *dveji*, *treji*, *ketveri* u. s. w. (s. Kurschat Gr.

§ 267), also z. B. *dvejópas* zweierlei, *abejopai* adv. SzDi unter obojako auf beiderlei Art, *trejópas* dreierlei, *ketveriópas* u. s. f. (zur Bedeutung vgl. auch *vēnōkas* u. s. w. ob. S. 514). Nach der Analogie der Bildungen auf *-eriopa-s* werden dann weitere von andern Zahlworten ebenso hergestellt *vēneriópas* (vgl. auch *vēnelopai* adv. Da 13. 18; bei N *vēnopas*), *dvylikeriopas* Trow. Apocal. 22. 2; *daugeriópas* vielerlei : *daūg*; *keleriópas* von mehrerlei Art : *keli* einige; *visokeriopas* A 1884. 63 auf mannigfache Art : *visōks*. — *savopas* A 1884. 15 eigenthümlich : *sāvas* suus; *sveczopas* A 1884. 115 fremdartig : *svēczas*.

## XV.

## Suffixe mit *b*.

### 1. Suffix *-ba-s*, fem. *-ba*; *-bi-s*, fem. *-bė*.

Substantiva. Sichre Beispiele der masculinen Form weiss ich nicht anzugeben, denn lit. *vāżbas* Fuhrlohn ist wohl das poln. wożba Fuhre; *kirbas* SzDi unter blam futra contextus pellium pretiosarum dürfte auch fremd sein; *durbis* GSt (aus Mikuckij) hohler Baum, Höhlung eines Baumes : zu *dùrti* stechen? Im Lettischen steht *stilbs* neben *stilba* (s. u.); *titilbis* der schwarzgraue Wasserläufer, neben lit. *tilvikas* eine Schnepfenart, vgl. F[1] 1. 63; zu preuss. *sunaibis* (*a-* oder *ja*-St.) Voc. Bruderkind kenne ich keine analoge Bildung. — Feminina. **Litauisch.** *paliaubà* KLD|, JSv 86, WŽ 77, SzDi unter ustawanie, WP 114 : *liáuti*. — *garbẽ* Ehre, kann hierher zu rechnen, obwohl es unmittelbar zu *girti* rühmen gehören kann, da auch *gerbti* ehren vorhanden ist, vgl. Abl. 362. — *laubė* Mi »eine Wehre für die Gänse«, aus dem deutschen »Laube«? — *żieżirba* GSt Funke, daneben (aus Mikuckij) *żeżergos* und *żeżelkos*. — *gelumbẽ* feines Tuch. — Eine ganz vereinzelte Secundärbildung ist *senóbė* ASz 219 alte Zeit, davon *senóbinis* ASz 2 alterthümlich; sonst *senóvė*. — Im **Lettischen** einige mehr, darunter jedoch Worte unsichrer Herkunft, die nur nach Vermuthung hierher gestellt sind. *kirba* Morast, Sumpf, auch lit. DBS 12, 211. — *kulba* Packwagen, -schlitten (fremd?). — *kumba* Bruch (Krankheit); ist es das estn. komp G. kombi Höcker, Ballen? — *l'urba l'urbis* Maulaffe, Schwätzer, auch ein lit. *liurbas* KLD, *lurbas* N »ein ungeschickter, dummer, maulaffiger Mensch«, erinnert an estn. lurjus Schlingel. — *skamba* Splitter, Holzspan : zu *schk'it* abstreifen, abpflücken, lit. *skinti*?

— *skarba* Splitter, vgl. *atskarbe* »flacher Riss am Zahn einer Brettersäge«; dazu rechnet Bielenstein Gr. 1. 299 *skarbele* Lumpen (vgl. *skara*); *schk'irba* Ritze, Spalt : *schk'irt* lit. *skirti* scheiden, Abl. 342. — *stilba stilbs* Vorderarm, Schienbein, vgl. *steltes kauls* Oberarmknochen. — *wimbas* pl. »der herabfliessende Speichel, Geifer«, vgl. *wimbût wimbat* geifern : *wemt*, lit. *vémti* vomere; über *wimba* »Wemgalle« vgl. Thomsen, Berör. 287. — *zerba* Locke, vgl. *zera* Haupthaar. — **Preussisch.** *pagonbe* Voc. Heidenschaft, von dem aus slav. pogan entlehnten Worte, im Ench. a. pl. *pogûnans* Heiden. — *glumbe* Hirschkuh, vgl. lit. *glûmas* hornlos.

Adjectiva. *láibas* schlank, vgl. *lëlas* u. a., Abl. 277. — *raibas* bunt, vgl. *raimas* dass. — *svarbùs* gewichtig : *svěrti* wägen, Abl. 348. — *szlùbas* lahm, vgl. le *slums* dass.

### 2. Substantiva auf *-yba, -ybė*; Adjectiva auf *-yba-*.

A. *-yba*, *-ybė* bildet Abstracta aus Adjectiven und Substantiven, zuweilen auch unmittelbar von Verben. Die Form *-yba* ist wenigstens in der preussisch-litauischen Schriftsprache jetzt wenig verbreitet; Beispiele aus Kurschat sind *dalýbos* Theilung (Erbschaftstheilung) : *dalýti* theilen. — *derýbos* Vertrag : *deriù derė́ti* unterhandeln, dingen. — *lażýba* Wette : *lażýti-s*. — *radýbos* Finderlohn : *randù ràsti* finden. — *pirszlýba* Zufreierei : *pirszlýs* Freierwerber. — *żvejýba* Fischerei : *żvejýs* Fischer, *żvejóti* fischen. Aus anderen neueren Aufzeichnungen habe ich noch angemerkt *sprendýbos* Taxation BF : *spréndżu sprę́sti*, Abl. 346. — *raszýbos* BF Testament : *raszýti* schreiben. — *suragýbos* M 1. 76 Brautschau : *regė́ti* schauen. — *tikyba* Hoffnung J 332. 53 : *tikiù tikė́ti*. — *sànvedybos* JSv 5 Zusammenführen (von Braut und Bräutigam) : *vedù vė́sti*. Bei Wolonczewski *gyvyba* Leben : *gýras*; *vergyba* Sklaverei : *vérgas*, u. a. d. A.; bei Dowkont *gaszyba* Pracht; *gyvyba*; *prekyba* Handel, vgl. *prekià* Preis; *tikyba* Glaube; bei Giedr. *sargyba* Wache : *sárgas* Wächter. In älterer Zeit scheinen die Beispiele etwas häufiger zu sein, s. BG S. 99, vgl. *sargyba* K 32. 28; *penyba* SzDi unter karmienie Ernährung : *penė́ti* nähren, *pēnas* Nahrung. Das heute gewöhnliche ist *-ybė*, von dem Kurschat Gr. § 344 sagt : »die Eigenschaft fast als concreten Stoff gedacht, von Adj. abgeleitet. Bsp. : *szvēsýbė* Licht, Lichtstoff (*szvēsùs* hell)«, ähnlich sind wohl auch Angaben Kurschats an andern Stellen

gemeint, so KDL unter »Dunkelheit«: *tamsýbė* »als abstracte Sache«, *tamsùmas* »als Zuständlichkeit«. Beispiele von Ableitungen aus Adjectiven. *brangýbė* Theurung : *brangùs*. — *baisýbė* Schrecklichkeit : *baisùs*. — *auksztýbė* Höhe : *áuksztas*. — *didýbė* Grösse : *didis*. — *gilýbė* Tiefe : *gilùs*. — *sargýbė* Wachsamkeit : *sargùs*. Einige Male hat die Wurzelsilbe Dehnung. *gėrýbė* Güte : *gẽras*. — *grožýbė* Schönheit : *gražùs* — Primäre Ableitungen scheinen selten zu sein, vgl. *galýbė* Vermögen, Macht : *galiù galė́ti*. — *esybė* Wesen (οὐσία) SzP oft. — *ne-mirybė* SzP 42. 4 Unsterblichkeit : *miřti*. — *tikybė* SzP und sonst. — Das **Lettische** kennt nur *-iba* und braucht es einmal wie das Litauische zur Bildung secundärer Abstracta, z. B. *augstiba* Hoheit : *augsts*; *kaunība* Schamhaftigkeit : *kauns* Scham; *taisniba* Gerechtigkeit : *taisns*, u. s. w.; dann aber zur Bildung primärer Nom. actionis (unserm -ung entsprechend), z. B. *mazība* Lehre : *mâzīt* lehren; *beidfība* Vollendung : *beigt*; u. s. w., vgl. Bielenst. 1. 299.

B. Adjectiva auf *-yba-*. *aukstýbas* früh : *auksti* adv. — *dalýbas* JK 36 theilhaftig : *dalis* Theil. — *meilybas* DK 253 freundlich, liebreich; *mëilė* Liebe. — *valýbas* bei Kurschat nur in der Bedeutung »reinlich, rüstig«, bei MiLD S. 14 »willig«; es scheint also Verbindung mit *valaũ valýti* reinigen und mit *valià* Wille vorzuliegen. — *vėlýbas* spät : *vėleĩ* adv., *vėlùs* adj. — *daugelýbas* KLD[, Mi vielfach : *daugel* viel, zu *daũg*. Vgl. *-yva-* ob. S. 353.

## XVI.

## Suffixe mit *s*.

### 1. *-es*-Bildungen.

Deutlich erkennbare alte Stämme dieser Art sind im Litauischen ganz spärlich geworden: *debesis* fem. Wolke, vgl. gen. pl. *debesũ*, gelegentlich auch msc., z. B. *szvėsus debesis* WŽ 263; *mėnes-* Stamm zu *mė́nũ* msc. Mond, daneben *mė́nesis* msc. gen. *-sio* (doch gelegentlich auch *-sės* z. B. DK 40, vgl. fem. *treczoj mėnesyj* 2. Mos. 19. 1) als Mond (z. B. JSvd 822. 9) und Monat. Es findet sich aber im Litauischen eine Suffixform *-esi-s* msc., die eine Weiterbildung von *-es*-Stämmen zu sein scheint. Mit einer gewissen Vorliebe wird sie verwendet zur Bildung von Nom. actionis aus Verben, die irgend einen Schall oder Laut ausdrücken. *braszkesis* DBS 76 Dröhnen, Klappern : *braszkė́ti*. — *czulbesis* ŽWA 113 Gezwitscher,

Vogelgesang : *czulbė́ti.* — *beldesis* BG Getöse : *beldė́ti* pochen. — *bildesis* JSv 97, Muż 41, KLD[ (wo *bildė̃sis* betont wird) Gepolter : *bildu bildė́ti.* — *żenklai arba bruzdesei* MokslRK 334. — *gaudesis* DBS 14, A 1885. 106 Summen (der Bienen), DBS 69 Ton überhaupt : *gaudżù gaũsti.* — *kalbesis* KLD, SzP 95. 13, WE 18. 2 und sonst öfter Rede, Spruch : *kalbù kalbė́ti*; vgl. *kalbesnis* KLD[ Gerede; bei N ein *kalbė̃sis* und *kalbė̃sė*, deren *ė̃* vielleicht = *ė*, s. u. S. 594. — *klegesis* JSv 77, WW 1. 79, DBS 56, WP 74 und sonst, Geschrei, Lärm, lautes Lachen : *klegù klegė́ti.* — *pleszkesis* WŻ 71, 249 Geschwätz : *pleszkù pleszkė́ti* prasseln u. dgl. — *sznabżdesis* (*sznapszdesis*) DBS 151 Geflüster : *sznabżdù sznabżdė́ti* rascheln u. dgl. — *sznekesis* z. B. WP 18, WŻ 103, A 1883. 14 Rede, Gespräch : *sznekù sznekė́ti.* — *vaszkesis* BG Rauschen, zu dem ich kein entsprechendes Verbum kenne. Bei der häufigen Verbindung solcher Nomina mit Verben auf *-ė-ti* könnte man z. Th. vor *s* ein *ė* vermuthen (s. u.), dagegen spricht aber Kurschats Schreibung *kalbesis* u. a., wie die Quellen, in denen *e* von *ė* unterschieden wird, so bei Juszkeviez *klegesis*, *bildesis*, ferner Fälle wie *klegasis* BG, dessen *a* nur = *e* sein kann.

Von Verben andrer Bedeutung finden sich *dėrgesis* KLD[ Bd Unfläther (eigentlich Unflath) : *dėrgia dėrgti* es ist schlechtes Wetter. — *ė̃desis* Frass : *ė́du ė́sti.* — *gailesis* z. B. K 28. 21, WE 38. 32, BrP 2. 229, DBS 108, WP 51, Giedr. Matth. 21. 29 Betrübniss, Kummer, Reue, Erbarmen : *gailiũs gailė́tis.* — *genesis* GSt, M 1. 74 Trift : *genù giñti* (Vieh) treiben. — *griuvesis* Trümmer, Ruine, A 1883. 80; 1885. 34 : *griúti* einstürzen. — *kertesis* GSt (aus Leppner) Hieb : *kertù kir̃sti.* — *kliedesis* GSt Irrthum : *klýstu klýdau klýsti* irre gehen, vgl. Abl. 275. — *użklójesis* J 383. 5 Deckbett (*áuksztas dą́ngus, dėbesis, tai cigónu użklójesis*), in einer künstlichen Daina, wohl neugebildet dem Reime auf *debesis* zu liebe : *klóti* hinbreiten. — *puvesis* (a. pl. *puvesius*) verfaulte Reste A 1883. 37; bei KLD[ *puvė̃sius* (n. sg.) : *púti* faulen. — *siuvesis* A 1883. 274 als Heft (eines Buches) gebraucht, wohl Neubildung : *siúti* nähen. — Secundärer Ableitung scheinen zu sein *darkesis*, so KLD[ unter *dar̃ktas*, bei N *darkė̃sis* hässlicher, unreinlicher Mensch : *darkùs* hässlich, Abl. 361. — *trobesis* Gebäude, öfter bei DBS, auch sonst z. B. WW 1. 5, A 1884. 125; vgl. *trobá.*

Das Lettische weist ebenfalls einige solche Bildungen auf,

vgl. Bielenstein 1. 265 *dferesis* und *dfersis* eine Art Getränk : *gérti* le *dfert* trinken. — *grù(w)esis* Schutt, vgl. lit. *griuvesis*. — *kru(w)esis* hartgefrorener Koth, gefrorne Unebenheiten des Weges, nach Bielenstein zu *kŕaut*, lit. *kráuti* häufen. — *pu(w)esis* Moderndes, Eiter, s. das lit. Wort. Da das *w* in diesen Worten verhallt, die Quantität des *u* vor *e* nicht erkennkar ist, so lässt sich nicht bestimmen, ob *-uw-* oder *-ūw-* das ursprüngliche ist; das Wb. schreibt *pūwesis* neben *puhesis* und *puesis*. — *tupesis* Heuschober : *tupt*, *tupēt* hocken. — Secundär scheint zu sein *glēmesis* Schnecke neben *glēms* und *glēmè*.

Daran schliesse ich einige Worte mit *-es-*, die andern Declinationsklassen angehören: msc. *-esa-s*, fem. *-esa*. *pra-kepesas* GSt ein Kartoffelgericht : *kèpti* backen. — *vaikėsas* Bursche, so accentuiert M 1. 384, dagegen *vaikiasas* M 2. 418 (*ia* verbürgt *e*), vgl. *vaikesas* Knecht GSt : *vaĩkas* Knabe; daneben noch allerlei andre Formen *vaikūzas* KLD Junge (verächtlich) vielleicht richtiger *vaikużas* (so Mi »Lumpenjunge«), *vaikė́zas* M 2 (Heft 4). 14. — *glitesos* KLD[ aus Mi, wo *glitėsos* steht, Schleim : *glitùs* glatt. — *vḗvesa* KLD Ganslaus, *vėvesà* MiDL, aber LD *vėvėsa*. — *żalesà* KLD[ »früh im Jahre spriessendes Gras«, vgl. *żalasas* N (richtiger bei KLD[ *żaliasas* = *żalesas*, wie bei N daneben steht) Grünspan : *żãlias* grün. Dem *żalesà* bei KLD entspricht *żalisa* DBS 24, 78, 95 (bedeutet: Grün, Grünzeug, Kraut); auch sonst ist mir *i* vorgekommen: *gelżisą* a. sg. WP 242 Eisenwerkzeug : *gelżis* Eisen; *gladisos* KLD[, Mi (*ss*) »Lilienconvallien«, vielleicht aus dem Russ., wo gladyš als Pflanzenname vorkommt, vgl. u. S. 599.

### 2. Bildungen mit *-ės-*

Die Worte können z. Th. von denen auf *-es-* in der Ueberlieferung nicht scharf geschieden werden. Sicher scheint *ė* zu sein in *degė́sas* BF brennendes Stück Holz, Feuerbrand (bei DBS 198 *degiesas* Brandstätte; *degẽsei* (also sg. *degẽsis*) und *degẽsė* KLD Brandstätte : *dègti*. — *pelẽsei* KLD[ nach *pelėsei* Mi, Schimmel : *pelḗju pelḗti* schimmeln. — *plevėsű'ti* ASz 199 flattern (vgl. *plawesuoti* GSt dasselbe); ein ebenso gebildetes *ata-tupszesioti* SzD 261 zurückweichen (zur Bedeutung vgl. *atatupstam* o. S. 559) lässt nicht erkennen, ob *e* oder *ė*. — *krekėsà* Kannenkraut; nach N soll es auch ein *krenėsa* geben; die Worte stammen wohl aus Mi, wo LD *krekėsos* Kannenkraut, *krėnėsos* Katzenzagel (Pflanze), DL S.

292 u. 293 ebenfalls beide Worte, ebenso vertheilt. — In andern Fällen erscheinen Schreibungen mit *ė* (*ie*) bei Worten, die oben mit *e* angeführt wurden, so *gruwiesas* JG 185 Ruine; *puwiesas* JG 96, faulendes, vgl. *puvė̃sius* KLD[; bei JK 36 *gailėsis* (daneben auch das sicher unrichtige *gailėstis*), ebd. 3 *kalbėsis* (so auch Mi), *szúakėsis*; ebd. 36 *mergėsa* Mädchen von 16—17 Jahren, das offenbar gebildet ist wie *vaikesas* ob. S. 593; eine Amplificierung, wie in diesen Beispielen, scheint auch N's *szunysas* »elender, erbärmlicher Hund (żem.)« zu enthalten; auf die Schreibung des *i* als Länge ist nichts zu geben. — Wohin gehört *balė́sas* KLD, Mi Hamster? — *szirdėsas* Spannagel BF ist Lituanisierung des dem polnischen serdecznik entlehnten *serdecznikas*, wofür auch *szerdė̃ksznis*, *szirdė̃ksznis*. — Im Lettischen steht *ezēsis* Egge zu *ezēt* in Beziehung.

### 3. Suffix *-sa-*

bildet masc. primäre Substantive. **Litauisch.** *bal̃sas* Stimme, wahrscheinlich zu *bilti* anfangen zu reden, s. Abl. 320; vgl. indess F[4] 1. 92. — *gaĩsas* Lichtschein am Himmel, bei N auch *gaisa*, le *gaiss* Luft, vgl. *gẽdras* u. s. w., Abl. 273. — *gar̃sas* Schall, wahrscheinlich zu *girstù girdaũ gir̃sti* vernehmen, *girdė́ti* hören, Abl. 327; anders F[4] 1. 35. — *nar̃sas* Zorn, bei BG auch fem. *narsa* : *nirstù nirtaũ nir̃sti* ergrimmen, Abl. 338. — *oksai* BiKn 54 kundschaftende Bienen, die Platz für einen Schwarm suchen (Verbum *isz-oksoti*), vgl. ib. 75 *oksai arba spegbittes* (zu *spėgas* Spion), vgl. le *ûgsti* (besser *ûksti*) Fühlhörner der Insekten, *ûgsts ûgstûnis* (besser *k*) Spürbiene, *ûgstît* schnüffeln; die lettischen Worte lassen sich, wie oben S. 537 geschehen, zu *ûd-* riechen stellen, die Einschiebung von *k* ist hier nicht auffällig, während in einem lit. aus **ûd-sa-s* entstandenen **ûsas* ein solcher Einschub ungewöhnlicher ist, doch vgl. Fälle wie *duksauti* GSt (aus Dowkont) seufzen, für *dusauti*, *aduksis* GSt (= *at-duksis*, so MokslBK 57) Seufzer, gewöhnlich *ãt-dūsis*; Dowkont braucht ein Wort *ouksas* im Sinne von Höhlung eines Baumes DBS 18, 94, *ouksai arba bartis* DBK 49, ähnlich DBK 34 (wo der Sinn nicht zur entsprechenden Stelle BiKn 54 passt). — *pam̃psas* »der Pampssattel, sonst *patúbis*, auch eine Art Kissen« KLD; falls nicht fremd, zu *pam̃pti* dinsen. — *raũpsas* Aussatz : *rup-* rauh werden, Abl. 307. — *smarsas* schlechtes Fett, »Fett«, MiDL, Da 28. 10 : *smirdė́ti* stinken. — Aus dem **Lettischen** etwa noch *kriss* (so Wb.), falls gen. *krīsa*, vgl. *krija krija* Rinde. — *kups* gen.

*kupsa* Blumenstrauss. — **Preussisch.** *pallaips* Ench. = *pa-laipsa-s*, acc. *pallaipsan* Gebot, vgl. *po-laipinna* befehle : *lëpti.*

### 4. *-sa, -sė*

zur Bildung femininaler Substantiva. **Litauisch.** *baisà* Schrecken, SzDi unter strach, lękanie, zu *bijóti-s* sich fürchten, wahrscheinlich aber zunächst für **baidsa*, vgl. Abl. 271. — *szvësà* Licht, bei WBCh 16 *szvësė*; *szvaisà* Lichtschein, *paszvaisà* Nachschein, *prãszvaisa* Durchbruch der Sonne durch die Wolken : *szvit-*, *szvëczù szvẽsti* leuchten, Abl. 286. — *tamsà* (le *tumsa*) Dunkelheit, dazu *prótamsa* KLD[, N Halbdunkel, *prýtamsa apýtamsa* Dämmerung : *tèmti* dunkel werden, Abl. 350. — *vapsà* Wespe, pr *wobse*, vgl. slav. osa für **opsa.* — Was bedeutet : niekados netikieczio idant bytes ysz kuno munyrielu yr ysz supuwusios *meysos* medu rinktu NiezSur 14; und : po żandays (der Bienen) ira *meysa* apangias ragielis yr danktelin użdenktas ebd. 5. — *smarsė* BrP 2. 408 Gestank : *smirdė́ti.* — *liaupsẽ* Lobgesang, vgl. F 2. 656. — **Lettisch.** *gausa* Genügen, Gedeihen, lit. a. sg. *gausą* DBS 235 Fülle, dazu secundär lit. *gausùs* reichlich : *gáuti* erlangen, Abl. 297. — *lapsa* Fuchs, vgl. lit. *lãpė.* — *lāpsa* »das kleine Holz an der Handmühle, woran das Seil, womit man den Stein regiert«. — *rūsa* Rost : *rud-* roth sein, Abl. 306. — Suffix *-sja* ist anzusetzen, wenn *garscha* Geschmack, Geruch zu verbinden ist mit *gardùs* wohlschmeckend.

### 5. Suffix *-si-s.*

Als msc. und fem. begegnet *paduksis* Hoffnung, fem. z. B. Da 44. 29, Su 13, 181, msc. Da 31. 26, SzP 32. 14; dazu *duksėti* Su 75 hoffen, *paduksinti* WEE 143. 25 bedeutet »erheben, preisen« und gehört wie adj. *duksas duksus* (s. u.) zu *daũg*; vielleicht ist auch *paduksis* dahin zu ziehen. — *balsis* KLD[ Mi weisser Borg, *balsė* Mi weisse Sau dürfte Substantivirung eines **balsas* weiss sein : *balù bálti.* — *gausis* Liet. Ceit. 1890 N. 45 Fang (der Fischer) : *gáuti*, vgl. oben le *gausa.* — Hier mögen noch genannt werden *brósis* GSt, DBS 131 Vetter, *brosė* BG Cousine, bei N *brożis*; zu *brólis* Bruder. — *veversýs* KLD[, Mi Lerche, im pr Voc. *werwirsis.* — Aus dem **Lettischen** führe ich noch einige wenigstens scheinbar gleichgebildete Worte (msc.) an, deren Ursprung z. Th. nicht klar ist und deren *s* gegebenen Falles auch = *sz* sein kann. *āpsis* Dachs, vgl. lit.

*opszrùs.* — *depsis* »kleiner fetter Knabe«, vgl. *depe* Kröte, und zur Bedeutung *krupis krups* Kröte und Zwerg. — *karsis* Haken (vgl. Bielenstein 1. 265) : *kàrti* hängen. — *kwcksis* Jagdhund, vgl. *kwekschk'ēt* belfern. — *paksis* (*pakschis*, *pakschk'is*) Norke, Hausecke, vgl. BB 16. 120. — *pẽsis* Sporen, vgl. lit. *pentinas.* — *pũsis* Windstoss : *pũschu pūtu pũst* wehen, blasen. — *schnīpsis* (neben *schnīpis schnīpa*) »längliches Gesicht«, scherzweise für Nase, vgl. Wb. unter *snīpis* Schnabel, — *wẽksis* und *wẽksts* Strudel. — *fēm-żẽsis* (= **keutsi-s*) Wintergrün, vgl. lit. *żēm-kiñtis* was den Winter über ausdauert : *kenczù kę̃sti* aushalten, dulden, Abl. 331.

### 6. Adjectiva mit *-sa-*, *-su-*.

**Litauisch.** *daũgsei* KLD[, Mi adv. reichlich, zu einem Adj. *daugsus*, vgl. *dáugsinti* vermehren, *daugsingai* adv. WE 11. 16 reichlich; *duksus* BG reich, reichlich versehen, dazu *duksinti* mehren BG, *duksas* N beleibt, vgl. *daũg* viel. — *laupsay laupsey* (*l* = *l'*) adv. reichlich Arch. f. sl. Phil. 13. 571. — *lẽsas* mager, vgl. *lẽlas* gross, *láibas* schlank u. a. Abl. 277; doch macht *lýsti*, mager werden, die Zusammenstellung zweifelhaft; vgl. Fick BB 1. 333. — *skeĩsas* quer. — *aisùs* KLD[, SzDi unter rzewny amarus, vgl. *aitrùs.* — **Lettisch.** *kalss* mager, vgl. *kaldans* dass. : *kalstu kaltu kalst* verdorren, *kaltēt* trocknen lassen. — *kreiss* link, vgl. *kreilis* Linkhändiger.

### 7. Vereinzelte Bildungen

mit verschiedenen Vocalen vor *s*. *grabāsius* im Sarge liegender, wohl, wie auch *grãbas*, fremd. — *kumpõsas* Krummstab : *kum̃pas* krumm. — *pilùsis* (*ss*, daneben *piluttis*) N Füllholz : *pilti.* — *tylỹsis* KLD[, Mi Schlagfluss : *tylù tilti* verstummen.

Sonderbare Bildungen auf ein suffixartiges *-eisu* theilt GSt S. 103 aus Dowkonts »Prasma Lotinû kalbos« mit: *ketureisu*, *penkeisu*, *szeszeisu*, *septineisu*, *asztoneisu*, *dewineisu* = viermal, fünfmal u. s. w. Ich habe den Verdacht, dass da ein wunderliches Missverständniss einer lettischen Ausdrucksweise vorliegt, hier heisst *reifa* Mal, gezählt acc. *weenu reifu* einmal, in abgekürzter Form *reif* (gesprochen *reis*), also *wēn-reif*, *diw-reif* u. s. w. (s. Bielenstein 2. 77); demnach *tschet*(*r*)*reif*(*u*) viermal, dies scheint Dowkont in *ketureisu* lituanisiert und die scheinbare Endung *-eisu* auf die andern Zahlen übertragen zu haben.

**8. Die litauischen Suffixe des Comparativs und Superlativs.**

*-esni-s* fem. *-esnė*; *-iausia-s*, vgl. Brugmann Grundr. II. 234; 409; über Anfügung und Verwendung s. die Grammatiken.

## XVII.

## Suffixe mit *sz*.

1. *-sza-* (*-szu-*, *-szi-* = **-szja-*) bildet primäre und secundäre msc. Substantiva, meistens Personen bezeichnend; *-szė*. *gobszas* oder *gobszus* DBK 22, *gobszis* WP 57 (glossiert mit cheiwiec) Geizhals, Habgieriger; bei GSt *gobszas* adj. gierig : *gobėti* begehren, vgl. Abl. 372. — *kipszas* Teufel, z. B. M 1. 380; *kipszus* z. B. WP 125; *kipszis* SzDi. — *ne-kakszis* M 1. 70 Ungenügsamer : *kàkti* hinreichen. — *ne-laikszis* (eig. Unzeitiger) Selbstmörder DBS 91 : *laĩkas* Zeit. — *ne-mokszas* A 1885. 113 Unwissender, Ungelehrter : *mókti*, *mokė́ti*. — *plikszas* A 1884. 263 Kahler : *plikas*. — *preikszas* der zweite Ehemann; Bräutigam KLD. — *vargszas* Armer KDL unter »arm« und »Dulder«, DBS 242, A 1883. 171; *wargszus* WŻ 97, WP 107; *vargszis* M 1. 65; a. sg. *warkszę* Wol. M 3. 109 : *var̃gas* Noth. — In femininaler Form *rimsza* A 1883. 272 Faulenzer : *rimti* ruhig sein. — Sachlicher Bedeutung sind: *brukszis* SzDi (geschrieben *brukšis*) unter cios Hieb (auch unter kreska und linia), dem. *brukszelis* und *brukszelė* ebd. : *braũkti* streifen u. s. w., Abl. 293. — *kiaũszis* Ei, vgl. *kiautaĩ* Schlauben, *kiãvalas* Eierschale. — *krẽpszas* grosse Tasche. — *lẽpszis* eine Pilzart ASz 44, auch *lepszė* z. B. J 95. 6. — *lõpszas*, *lopszỹs* KDL, *lopiszys* N, JG 151, BrP 1. 60, DBS 45, dem. *lopiszė́lis* JG 31, J 1518. 11 Wiege. — *kulkszis* fem. *i*-St. Knöchel. — *-szė* zeigen *bàkszė* = *szalinė kamára* Seitenzimmer JSv 9, JSvd 597 Note; Fremdwort? — *gérszė* Reiher; mit *gérvė* Kranich zu verbinden? — *kẽkszė* meretrix.

Adjectiv mit *-sza-* *pálszas* fahl.

2. *-uszi-s*, fem. *-uszė*, seltenes Deminutivsuffix. *brotuszis* Mi Brudersohn, *brotuszė* ebd. Bruderstochter. — *tetùszis* J 129. 18 Väterchen. Sonst kann ich nur anführen *ruduszis* KLD Rothauge (Fisch). — *veliùszis* KLD (ebenda unter *paliùszis* stehen die Formen *vėliùszis* und *valiszius*) Walkmühle, ist das lituanisierte weissru. *valjuś*, wie das gleichbedeutende *paliùszis* aus poln. klru. *foljuś*, s. Brückner S. 115.

Femininum. *epuszė* Schwarzpappel, Espe ASz 70, bei N *apuszis* fem. und *apuszė* (dies auch JSvd 332. 6), le *aspe*, pr *abse*.

Ganz vereinzelt ist das Adj. *vétuszas* N alt, le *wezs* = **wetsa-s* für **vetusas*, slav. vetъchъ; bei Mi *vėtuszis* (Substantivierung) alter Ochs, wohl ohne Grund mit *ė*, bei KLD[ ebenso, offenbar durch Versehen, das Adj. *vėtuszas*; *weczije* DBS 44 die Alten ist dem Lettischen entnommen.

3. *-isziu-s* bildet msc. Substantive, selten primäre Nom. agentis, öfter von Substantiven ableitend Worte, die eine mit dem betreffenden Dinge beschäftigte oder behaftete Person bezeichnen. Das Suffix ist fremd, dem slav. -yš entlehnt. Die mir vorgekommenen Beispiele sind *dilbiszius* Gluper, vgl. *dil̃binti*. — *godiszius* Habgieriger KDL unter »gierig« und »Geizhals« : *gōdas* Habgier. — *karviszius* Kuhknecht : *kárvė*. — *kiauliszius* Schweinehirt : *kiaũlė*. — *mergiszius* Mädchenjäger : *mergà*. — *skaliszius* (kleffender) Jagdhund, vom entlehnten *skālyti*, s. Brückner S. 131. — *vagiszius* diebischer Mensch : *vagiù vōgti* stehlen, *vagis* Dieb. — *vambriszius* Mi Dicklippiger : *vam̃bras* dass. — Als Gesammtwort ist entlehnt *laniszius* (*lanisius*) SzDi unter konwalia lilium convallium = russ. landyš.

4. Einige vereinzelte Bildungen mit verschiedenen Vocalen vor *sz*. *kėbesza* N Misthaken (*kabesza* KLD[ ist, wie die alphabetische Folge ergiebt, Druckfehler), vgl. *kebēklis* u. a., Abl. 330. — *lė'lesza* Milzstiche KLD, irgendwie verwandt mit le *lēsa* Milz; DBS 67 steht *lijlisza*, das *lēlesza* zu lesen ist. — *ragaīszis* Fladen, *sāpno ragaīszis* (Träumer) Faselhans KDL : *rāgas* Horn; in gleicher oder ähnlicher Bedeutung *karaiszis*, bei GSt feines Backwerk, es ist vielleicht Lituanisierung des sonst als *karvōjas* (bei Mielcke : Fladen, Kuchen) und *karavōjas* KLD[ entlehnten ru. korovaj. — *kepaiszis* WW 2. 170, GSt, PJ 59 Kuchen : *kèpti* backen. — *lakiszis* eine Klettenart KLD, J 1353, JSvd 540. 8. — *lasziszà* Lachs, die Form *lasasza* SzDi unter łosoś ist aus diesem slav. (poln.) Worte entlehnt. — *takiszas* Mi Lachswehr, bei KLD[ auch *takiszà*, bei DBS 43 *takiszis*. — *trupyszis* M 1. 236 Brodwassersuppe. — *vilpiszys* MiDL wilde Katze. — *kirmieszù mienù* DBS 182 Name des sechsten Monats (neben *birželis*). — *gudōszius* fem. *ė* »ein Scherzwort zur Bezeichnung eines, welcher nur ein Stück *gùdas* ist« KLD[ (steht übrigens an falscher Stelle in der alphab. Reihenfolge). — *magōszius* »wer leicht Ekel

empfindet, beim Essen wählerisch ist«. — *silpnuoszius* a. pl. infirmos Giedr. Apost. 20. 35 : *silpnas* schwach.

## XVIII.

## Suffixe mit ż.

*-ża* vielleicht in *vyżà* Bastschuh, wenn zu *výti* winden, wickeln. — *-żė* vielleicht in le *birſe* »Strich Landes zwischen zwei Furchen, dessen Breite der Säer mit einem Wurf besäen kann«, von Bielenstein 1. 298 zu *bérti* streuen gezogen; *glīſe* Schlamm auf Flüssen, vgl. *glīwe* Schlamm, Schleim.

*-ùżi-s*, fem. *-ùżė*, geläufiges Deminutivsuffix, wesentlich zum Ausdruck der Zärtlichkeit verwendet (*pon kunigùżi* lieber Herr Pfarrer), in der Dainasprache, wie alle Deminutivformen, auch beliebig. Wie bei andern Deminutivsuffixen wird auch hier oft das Genus des Grundwortes nicht eingehalten, vgl. *rudynùżis* J 271. 6 zu *rūdynà rūdýnė*; *brastùżis* JSvd 192. 6 zu *brastà*. Ohne erkennbare Deminutivbedeutung : *drabùżis* Kleidungsstück; *grùbużei* M 1. 836 Grus. Das Lettische scheint Reste der sonst nicht gebräuchlichen Bildung zu enthalten in Worten wie *lůpuſchi* pl. (*lůpuſchůs ēt* »das Vieh der Braut ins Gesinde des Bräutigams treiben«) : *lůps* Vieh. — *pirmuſcha* »am Montag geborne Kuh«, vgl. *swētuſcha* am Sonntag geborne Kuh. — *rēkuſcha* Handvoll, falls nicht *rēkuscha* zu lesen, dann ist es = lit. *rēszkuczos*, s. o. S. 578. — *ziguſis* Spatz. — *zerūſis* (*zeruhſis*) Wb. unter *zera* und gleicher Bedeutung: »das Haupthaar, namentlich unordentliches«.

Vereinzelte Bildungen. *barbōżius* KLD[, Schl. Leseb. Summer : *bir̃bti*. — *drambāżius* KLD[ aus Bd Dickbauch, vgl. *dramblŷs*. — *gargażis* M 1. 225 Schlacke. — Sehr verschiedene Formen hat das Wort für Kröte: *rùpuiżė* KLD, *rupeżie* SzDi unter żołw testudo, *raupeżie* unter żołwia skorupa. — *galvożys* MiDL Zwerg, zu *galvà*. — *varlóżius* a. pl. JSvd 813. 12, vgl. *varlóżgalvis* KLD Kaulquappe : *varlė̃* Frosch. — *grobeżius* Raub ŻWA ist entlehntes slav. grabeż. — Eigenthümlich ist *aviżà* Hafer, le *auſas* pl., gegenüber slavischem овьсъ.

---

## Verbesserungen und Nachträge.

Dem Schriftenverzeichniss S. 156 ff. ist einzufügen:

NV. — Litauische Volkslieder, gesammelt, kritisch bearbeitet und metrisch übersetzt von G. H. F. Nesselmann. Berlin 1853.

Kat.Led. — Katechizm Ledesmy w przekładzie wschodnio-litewskim z wydania wileńskiego z r. 1605 wydał J. Bystroń. Krakau 1890 (mir erst kurz vor Beendigung des Druckes zugegangen).

S. 175 Z. 13 v. u. ist einzufügen *klãnas* Pfütze, vgl. *klonẽ* dass.

S. 183 Z. 11 v. o. zu *klibs*: eher zu *klabė́ti* Abl. 332.

S. 188 Z. 13 v. u. am Ende anzufügen: pr. *quáits* (= *kvaitas*) Ench. Wille: lit. *kvëczù kvė̃sti* einladen, Abl. 276.

S. 251 Z. 11 v. v. einzufügen: *spañgios ãkys* KDL schielende Augen, vgl. Abl. 345.

S. 271 Z. 10 v. o. (in der Ueberschrift) l. *a* statt *b*.

S. 290 Z. 12 v. o. l. *e* statt *é*.

S. 311 Z. 10 v. o. l. 3 statt III.

S. 401 Z. 7 v. o. zu streichen *a*).

S. 464 S. 7 v. o. l. *-ẽlė* statt *ẽlė*.

S. 535 Z. 14 v. o. einzufügen *žlaũktai* Träber, vgl. *žlaũktys* pl. fem. *i*-St. u. S. 553: *žlùgti* triefen, Abl. 314.

# Inhaltsverzeichniss.[1])


Seite

**Vorwort** . . . . . 153

Verzeichniss der benutzten Schriften und der Abkürzungen . . . . . 156

**I. Suffix -o- msc. ntr., -ā- fem.**

1. Suffix *-o-* (lit. *-a-*) . . . . . 159

A. Wurzelvocal *e*.

a. *e* vor momentanen Consonanten und Sibilanten . . . . . 160

b. *e* vor *r*, *l*, *m*, *n*.

*α*. Vor *r* u. s. w. + Cons. . . . . . 161

*β*. Vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n* . . . . . 162

B. Die Wurzelsilbe hat *ir*, *il*, *im*, *in* als Vertreter der Sonanten.

a. Vor Consonanten . . . . . 163

b. Vor Vocalen (*i* vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n*).

*α*. Mit kurzem *i* . . . . . 164

*β*. Mit langem *ī* . . . . . 165

C. Wurzelvocal *ė* . . . . . 165

D. Wurzelvocal *a*.

a. Im erkennbaren Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . 167

b. nicht im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . 175

E. Wurzelvocal *ō*, le *ā*.

a. Im Ablaut mit *e* und *ė* . . . . . 178

b. Nicht im Ablaut mit *e*, *ė* . . . . . 180

F. Wurzelvocal *i*, *ī* im Ablaut mit *ei*; *i* vor momentanen Consonanten und Sibilanten.

a. Kurzes *i* . . . . . 181

b. Langes *ī* . . . . . 183

G. Wurzelvocal *ei* . . . . . 184

H. Wurzelvocal *ë* . . . . . 184

I. Wurzelvocal *ai* . . . . . 186


[1]) Die Scheidung der Beispiele in Litauische, Lettische, Preussische ist in das Inhaltsverzeichniss nicht aufgenommen, da sie durch fetten Druck genügend hervortritt. Ebenso ist in den Unterabtheilungen des Abschnittes I. Suffix *-o-* u. s. w. die Trennung der Beispiele in Substantiva und Adjectiva, die der Substantiva in nicht zusammengesetzte und zusammengesetzte im Inhaltsverzeichniss nicht angemerkt, da sie an den Einzelüberschriften durch Sperrung des betreffenden Wortes leicht erkennbar ist.

Seite

K. Wurzelvocal *u*.
 a. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant . . . . . . . . . . . . . 189
 b. Vor einfachen Consonanten oder Gruppen ohne *r* u. s. w.
  α. Kurzes *u* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 190
  β. Langes *ū* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 192
L. Wurzelvocal *au* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 194
M. Wurzelvocal *ů* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 196
N. Ableitungen von vocalisch auslautenden Wurzeln mit Verlust des Wurzelvocals . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 198

2. Suffix -*ā*-.
A. Wurzelvocal *e*.
 a. Vor momentanen Consonanten und Sibilanten . . . . . . . 199
 b. Vor *r*, *l*, *m*, *n*.
  α. Vor *r* u. s. w. + Consonant . . . . . . . . . . . . 200
  β. Vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n* . . . . . . . . . . . . . 201
B. Die Wurzelsilbe hat *ir*, *il*, *im*, *in* als Vertreter der Sonanten.
 a. Vor Consonanten . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 201
 b. Vor Vocalen (*i* vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n*).
  α. Mit kurzem *i* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 204
  β. Mit langem *ī* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 205
C. Wurzelvocal *ė* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 206
D. Wurzelvocal *a*.
 a. Im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . . . . . . . 207
 b. Nicht im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . . . . 213
E. Wurzelvocal *o*.
 a. Im Ablaut mit *e*, *ė* . . . . . . . . . . . . . . . . . 216
 b. Nicht im Ablaut mit *e*, *ė* . . . . . . . . . . . . . . 217
F. Wurzelvocal *i*, *ī* im Ablaut mit *ei*, oder vor momentanen Consonanten und Sibilanten.
 a. Kurzes *i* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 218
 b. Langes *ī* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 220
G. Wurzelvocal *ei* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 220
H. Wurzelvocal *ë* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 221
I. Wurzelvocal *ai* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 222
K. Wurzelvocal *u*.
 a. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant . . . . . . . . . . . . . 224
 b. Vor einfacher Consonanz oder Gruppen ohne *r* u. s. w.
  α. Mit kurzem *u* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 225
  β. Mit langem *ū* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 227
L. Wurzelsilbe mit *au av*, *ov* (le *āv*).
 a. Mit *au av* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 229
 b. Mit *ov* (*āv*) . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 231
M. Wurzelvocal *ů* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 232
N. Bildungen von vocalisch auslautenden Wurzeln mit Verlust des Wurzelvocals . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 233

Seite

**II. Suffix -i-.**

A. Wurzelvocal *e* . . . . . 234
B. Wurzelvocal *i* als Vertreter von Sonanten . . . . . 234
C. Wurzelvocal *ė* . . . . . 235
D. Wurzelvocal *a* . . . . . 235
E. Wurzelvocal *o* . . . . . 237
F. Wurzelvocal *i* der Reihe *ei* u. s. w. . . . . . 237
G. H. I. Beispiele mit Wurzelvocal *ei*, *ë*, *ai* fehlen . . . . . 237
K. Wurzelvocal *u*.
a. Vor Liquida + Consonant . . . . . 237
b. Vor einfachem Consonanten.
α. Kurzes *u* . . . . . 237
β. Langes *ū* . . . . . 238
L. Wurzelvocal *au* . . . . . 239
M. Wurzelvocal *û* . . . . . 239

**III. Suffix -u-.**

1. Substantiva . . . . . 239
Lett. *pelus pelawas* u. s. w. . . . . . 241
2. Adjectiva.
I. Die primären Ableitungen . . . . . 244
Participia präs. auf *-us* als scheinbare *u*-Adjectiva . . . . . 244
A. Wurzelvocal *e* . . . . . 247
B. Wurzel mit *ir*, *il*, *im*, *in* als Vertreter der Sonanten.
a. *ir* u. s. w. vor Consonanten . . . . . 248
b. Vor Vocalen.
α. Kurzes *i* . . . . . 248
β. Langes *ī* . . . . . 248
C. Wurzelvocal *ė* . . . . . 249
D. Wurzelvocal *a*.
a. Im Ablaut mit *e* . . . . . 249
α. Das nebenstehende Verbum hat bereits *a* . . . . . 249
β. Ohne unmittelbaren Anschluss an ein Verbum mit *a* . . . . . 251
b. Wurzelvocal *a* nicht im Ablaut mit *e* . . . . . 252
E. Wurzelvocal *o*.
a. Im Ablaut mit *e* . . . . . 253
b. Nicht im Ablaut mit *e* . . . . . 253
F. Wurzelvocal *i* im Ablaut mit *ei* u. s. w.
a. Kurzes *i* . . . . . 254
b. Langes *ī* . . . . . 254
G. Wurzelvocal *ei* . . . . . 254
H. Wurzelvocal *ë* . . . . . 255
I. Wurzelvocal *ai* . . . . . 255
K. Wurzelvocal *u*.
a. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant . . . . . 256

Seite

b. Vor einfachen Consonanten oder Verbindungen ohne Liquida und Nasal.
α. Kurzes *u* . . . . . . 257
β. Langes *ū* . . . . . . 258
L. Wurzelvocal *au* . . . . . . 258
M. Wurzelvocal *ů* . . . . . . 259
N. Gänzlicher Schwund des Wurzelvocals . . . . . . 259
II. Die denominativen Ableitungen. Adjectiva . . . . . . 259

**IV. Suffixe mit j.**

1. Suffix *-ė-* = *-įė-*.
I. Primäre femininale Substantiva . . . . . . 264
A. Wurzelvocal *e*.
a. Vor momentanen Consonanten und Sibilanten . . . . . . 265
b. Vor *r*, *l*, *m*, *n*.
α. Vor *r* u. s. w. + Consonant . . . . . . 265
β. Vor einfachem *r*, *l*, *m*, *n* . . . . . . 266
B. Wurzelsilbe mit *ir* u. s. w. als Vertreter der Sonanten.
a. Vor Consonanten . . . . . . 267
b. Vor Vocalen.
α. Kurzes *i* . . . . . . 269
β. Langes *ī* . . . . . . 269
C. Wurzelvocal *ė* . . . . . . 270
D. Wurzelvocal *a*.
a. Im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . 271
b. Nicht im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . 272
E. Wurzelvocal *o* (*ā*).
a. Im Ablaut mit *e* . . . . . . 273
b. Nicht im Ablaut mit *e* . . . . . . 273
F. Wurzelvocal *i* als ablautend mit *ei* u. s. w.
a. Kurzes *i* . . . . . . 274
b. Langes *ī* . . . . . . 274
G. Wurzelvocal *ei* . . . . . . 275
H. Wurzelvocal *ë* . . . . . . 275
I. Wurzelvocal *ai* . . . . . . 275
K. Wurzelvocal *u*.
a. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant . . . . . . 276
b. Vor einfachen Consonanten.
α. Kurzes *u* . . . . . . 277
β. Langes *ū* . . . . . . 279
L. Wurzelvocal *au av*, *ov* (le *āv*).
a. In der Wurzel *au av* . . . . . . 279
b. In der Wurzel *ov* (*āv*) . . . . . . 280
M. Wurzelvocal *ů* . . . . . . 281
N. Wurzelvocal geschwunden . . . . . . 281
II. *ė* in Secundärbildungen.
1. Feminina zu Menschen- und Thierbezeichnungen mit *o*(*a*)-Suffixen 281

Seite
2. Substantivierung von Adjectiven . . . . . . . . . . . . . 282
3. Abstracta zu Adjectiven . . . . . . . . . . . . . . . . 282
2. Suffix *-jo-* (*-ja-*).
AA. *-jo-* im Wechsel mit *-i-* (im Nom., Acc., Voc., [Loc.] sg.)
I. Primäre Bildungen. Adjectiva, Substantiva. . . . . . . 283
1. Nomina actionis, acti, instrumenti . . . . . . . . . . . 283
A. Die Wurzelsilbe hat *e*.
a. Vor momentanen Consonanten und Sibilanten . . . 284
b. Vor Liquiden und Nasalen.
α. Vor *r*, *l*, *m*, *n* + Consonant . . . . . . . . . 285
β. Vor einfachem *r* u. s. w. . . . . . . . . . . . 285
B. Die Wurzelsilbe hat *ir* u. s. w. als Vertreter der Sonanten.
a. Vor Consonanten . . . . . . . . . . . . . . . . 285
b. Vor Vocalen.
α. Kurzes *i* . . . . . . . . . . . . . . . . . 286
β. Langes *ī* . . . . . . . . . . . . . . . . . 287
C. Die Wurzelsilbe hat *ė* . . . . . . . . . . . . . . 287
D. Die Wurzelsilbe hat *a*.
a. Im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . . . . 288
b. Nicht im Ablaut mit *e* . . . . . . . . . . . . . 289
E. Die Wurzelsilbe hat *o*.
a. Im Ablaut mit *e* . . . . . . . . . . . . . . . 290
b. Nicht im Ablaut mit *e* . . . . . . . . . . . . . 290
F. Die Wurzelsilbe hat *i* im Ablaut mit *ei* u. s. w.
a. Kurzes *i*. . . . . . . . . . . . . . . . . . 291
b. Langes *ī*. . . . . . . . . . . . . . . . . . 291
G. Die Wurzelsilbe hat *ei* . . . . . . . . . . . . . . 292
H. Die Wurzelsilbe hat *ë* . . . . . . . . . . . . . . 292
I. Die Wurzelsilbe hat *ai* . . . . . . . . . . . . . . 292
K. Die Wurzelsilbe hat *u*.
a. Kurzes *u* . . . . . . . . . . . . . . . . . 293
b. Langes *ū* . . . . . . . . . . . . . . . . . 293
L. Die Wurzelsilbe hat *au*, *ov* (*āv*) . . . . . . . . . 294
M. Die Wurzelsilbe hat *ů* . . . . . . . . . . . . . . 295
2. Nomina agentis. . . . . . . . . . . . . . . . . . . 295
Vereinzeltes . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 299
II. *-jo-* als Secundärsuffix.
1. *-jo-* bildet masc. Abstracta zu Adjectiven . . . . . . . 300
2. *-jo-* bildet A. von Adjectiven Ableitungen, die den dauernden Träger der Eigenschaft bezeichnen, das Adjectiv substantivieren; B. von Substantiven Bezeichnungen des mit dem Dinge Behafteten u. ä. Das Femininum hat *ė*.
A. Von Adjectiven . . . . . . . . . . . . . . . . 302
B. Von Substantiven. . . . . . . . . . . . . . . . 303
3. Bildungen nach dem Muster *pastógis* (Raum unter dem Dache) 304

Seite

4. *-jo-* im zweiten Gliede von Zusammensetzungen aus Nomen und Nomen . . . . . 307
BB. Suffix *-jo-* nicht im Wechsel mit *-i-*; fem. *-jā-*.
1. Substantiva masc. auf Nom. *-ja-s* . . . . . 309
2. Adjectiva . . . . . 310
3. Femininale Substantiva auf *-ja* . . . . . 311
Anhang über *-ija-* . . . . . 316
3. Suffix *-ju-* . . . . . 318
I. Nomina actionis . . . . . 318
II. *-ju-* bildet masc. Substantiva, die den Handelnden, den Träger einer Eigenschaft, den Verfertiger eines Dinges u. s. w. bezeichnen 320
a. Nomina agentis . . . . . 322
b. Secundäre Ableitungen von Adjectiven; Substantivierung . 323
c. Secundäre Ableitungen von Substantiven, bezeichnend den Verfertiger, den mit einem Dinge Beschäftigten, Behafteten . 325
Adjectiva auf *-ju-* . . . . . 326
*-i-s* neben *-ju-s*; slav. *-ju-* . . . . . 326
4. Suffix *-ėja-s*, fem. *-ėja* . . . . . 328
Slavisches -ějь . . . . . 333
5. Suffix *-oja-* . . . . . 338
6. Die Verwendung des Suffixes *-jo-* an Casusformen.
I. *-ūji-s*.
a. Von Locativformen; *dangujis* u. s. w. . . . . . 340
b. Vom Genitiv pl. . . . . . 341
II. *-ėji-s*, *-ëji-s* von Locativformen . . . . . 342
III. Formen von Locativen auf *-yje* . . . . . 342
**V. Suffixe mit v.**
1. Suffix *-va-*.
A. Primäre Substantiva masc. mit nicht bestimmt umgrenzbarer Bedeutung . . . . . 342
B. Adjectiva.
a. Nicht Farben bezeichnende . . . . . 344
b. Farbenbezeichnungen . . . . . 345
2. Suffix *-va*, femin. Substantiva . . . . . 346
3. Suffix *-vjo-* (Nom. *-vi-s*) . . . . . 348
4. Suffix *-vė* . . . . . 348
5. Suffix *-java*, *-ava*, fem. . . . . . 349
6. Suffix *-ova-*, fem. *-ova*; *-ovė*.
I. Primäre Nomina agentis; Denominativa auf *-ova-* . . . . . 351
II. Denominativa auf *-ovė* . . . . . 352
7. Suffix *-yvė*, *-yva* . . . . . 353
Anhang. Verschiedene *v*-Bildungen . . . . . 354
**VI. Suffixe mit n.**
1. Suffix *-na-*.
A. Primäre Adjectiva; Participien . . . . . 355

Seite

Adjectiva auf *-nu-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 357

B. Primäre masc. Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . . 360

2. Suffix *-nā-*, *-snā*.

A. Die Form *-nā-*, primäre fem. Substantiva . . . . . . . . . 363

B. Die Form *-snā-*; alte Verbalabstracta . . . . . . . . . . 368

Lettisches *-nja* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 369

3. Suffix *-ni-*, *-sni-*, fem. *i*-Stämme.

A. Die Form *-ni-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 371

B. Die Form *-sni-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 371

4. Suffix *-njo-* (*-ni-*); *-snjo-* (*-sni-*).

A. Die Form *-njo-* (*-ni-*) . . . . . . . . . . . . . . . . 371

B. Die Form *-snjo-* (*-sni-*) . . . . . . . . . . . . . . . 373

5. Suffix *-nė*, *-snė*.

A. Die Form *-nė* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 374

B. Die Form *-snė* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 376

6. Ueber besondere Formen von *n*-Suffixen im Lettischen 378

7. Preussisches *-seni-* (*-sena-*), lettisches *-schana*, Verbalabstracta . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 379

8. Consonantische Stämme auf *-en-* und deren Weiterbildungen. Altererbte Worte . . . . . . . . . . . . . 381

A. Primäre Nom. agentis, instrumenti . . . . . . . . . . . 381

B. Nomina actionis . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 381

C. Substantivierung von Adjectiven . . . . . . . . . . . . 382

Anhang. Formen auf *-ena* . . . . . . . . . . . . . . . . 382

Preuss. Formen, die sich mit Slav. berühren . . . . 383

8. *n*-Suffixe mit *a* vor *n*.

A. *-ana-*.

a. Adjectiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 384

b. Masculine Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . . 386

B. *-anā*, fem. Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . . 387

10. Suffix *-ėna-*, fem. *-ėna* *-ėnė*.

Litauisch. A. Einwohnernamen . . . . . . . . . . . . . . 388

B. Verwandtschaftsnamen . . . . . . . . . . . 388

Lettisch. Bezeichnung von Thierjungen u. a. . . . . . . . . 389

11. *n*-Suffixe mit *ů* und *o* vor *n*.

A. Litauisches *-onė* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 390

B. Lettisches *-ůnja-* (*-ůni-*)..

a. Primäre masc. Nomina actionis . . . . . . . . . . . 391

b. Primäre Nomina agentis u. ä. . . . . . . . . . . . . 391

c. Secundäre Ableitungen . . . . . . . . . . . . . . . 391

C. Litauische, der lettischen ähnliche Suffixformen.

a. *-ona-*.

α. Primäre Nomina agentis . . . . . . . . . . . . . 392

β. Secundäre Ableitungen.

1. Substantiva von Substantiven . . . . . . . . . . 393

Seite

2. Adjectiva aus Substantiven . . . . . . . . . . . 393
3. Adjectiva aus Adjectiven . . . . . . . . . . . 393

b. *-oni-s.*

α. Nomina actionis . . . . . . . . . . . . . . . . 394
β. Ableitungen von Substantiven . . . . . . . . . . 394
γ. Ableitungen von Adjectiven . . . . . . . . . . . 394

D. Litauisches *-oni-s* in Einwohnernamen u. s. w., aus dem Slavischen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 394

12. Suffix *-ūna-*, aus dem Slavischen.

A. Primäre Nomina agentis . . . . . . . . . . . . . . . 395

B. Secundäre Ableitungen.

a. Von Adjectiven . . . . . . . . . . . . . . . . . 396
b. Von Substantiven . . . . . . . . . . . . . . . . 396

Anhang. Alte Litauische Bildungen auf *-ūna-* . . . . . . . 397

*ū* im Wechsel mit *o*, *ů* . . . . . . . . . . . . . 397

13. *n*-Suffixe mit *i* vor *n*.

A. *-ina-* primäre Adjectiva bildend . . . . . . . . . . . 397

B. *-ina-s*, fem. *-ina*; *-ini-s*, fem. *-inė* zur Bildung secundärer Adjectiva

a. *-ina-* bildet Adjectiva

α. aus Substantiven . . . . . . . . . . . . . . . . 399
β. aus Adjectiven . . . . . . . . . . . . . . . . . 400

b. *-ini-s* fem. *-inė*, secundäre Adjective aus Substantiven und Adjectiven . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 401

c. Substantivierung der Adjectiva auf *-ini-s -inė*.

I. Mit unveränderter Betonung.

α. Masculina.

1. Primäre Bildungen . . . . . . . . . . . . . 402
2. Secundäre Bildungen . . . . . . . . . . . . 402

β. Feminina.

1. Primäre . . . . . . . . . . . . . . . . . . 402
2. Secundäre . . . . . . . . . . . . . . . . . 402

II. Mit Endbetonung.

α. Masculina.

1. Primäre . . . . . . . . . . . . . . . . . . 403
2. Secundäre . . . . . . . . . . . . . . . . . 403

β. Feminina.

1. Primäre . . . . . . . . . . . . . . . . . . 403
2. Secundäre . . . . . . . . . . . . . . . . . 404

Lettisches und Preussisches *-ina-s*, *-ini-s* . . . . . . . . . 404

C. *-ina-s* fem. *-ina* als Amplificativsuffix; Thiermännchen . . 404

D. Suffix *-tina-s* fem. *-tina*; *-tini-s* fem. *-tinė*. Verhältniss der Part. necess. auf *-tina-s* zu den Adjectiven auf *-tini-s* . . 405

*-tina-s*, *-tini-s* von adverbialen Ausdrücken ableitend . . . 407

Seite

14. *n*-Suffixe mit *y* vor *n*.
A. *-ynė*, primäre Nomina actionis, loci, instrumenti . . . . . 408
B. *-yna-s*, fem. *-ynė*; fem. *-yna*, zur Bildung secundärer Ableitungen: Substantiva.
a. *-yna-s* fem. *-ynė*, Collectiva . . . . . . . . . . . . . 408
b. *-yna-s*, *-yna*, *-ynė* ohne deutlichen collectivischen Sinn 410
C. *-yna-* Adjectiva bildend . . . . . . . . . . . . . . . . 411
15. *n*-Suffixe mit *ë* vor *n*.
A. Lettisches *-ëna-*, primäre Nomina actionis . . . . . . . . . 412
B. Litauisches *-ëna-* *-ënja-* in secundären Ableitungen; Adjectiva.
a. Adjectivisch gebliebene Worte . . . . . . . . . . . . 412
b. Substantivierungen auf *-ëna* . . . . . . . . . . . . 413
c. Substantivierungen auf *-ënė* . . . . . . . . . . . . 413
C. *-ënė*, Bezeichnung der Frau in Ableitungen von Personennamen 414
16. Suffixe mit *ai* vor *n*.
Litauisch *-ainjo-* (*-aini-*), fem. *-ainė*.
A. Adjectiva aus Substantiven . . . . . . . . . . . . . . 415
B. Adjectiva aus adjectivischen Worten . . . . . . . . . . 415
Lettisches *-aińsch* (= *-ainja-s*) . . . . . . . . . . . . . . 416
**VII. Suffixe mit m.**
1. Alte consonantische Stämme auf *-men-* und ihre Um- und Weiterbildungen.
A. Die alte conson. Form in der Flexion noch erkennbar oder in die *-i-* und *-jo*-Form übergegangen . . . . . . . . . . 417
B. Feminina auf *-mena*, *-menė* . . . . . . . . . . . . . . 419
*-mena* *-menė* zur Bildung secundärer Substantiva aus Adjectiven . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 420
*-men-* wechselnd mit *-mōn-*, *-mūn-* . . . . . . . . . . . 421
2. Die Suffixformen *-ma-* *-sma-* und die entsprechenden Feminina; *-mja-* (*-mi-*) *-smja-* (*-smi-*), fem. *-mė* *-smė*.
A. *-ma-*, *-sma-* zur Bildung masc. Substantiva.
Litauisch.
a. Die Form *-ma-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 421
b. Die Form *-sma-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 422
*-szma-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 423
Lettisch.
a. Die Form *-ma-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 423
b. Die Form *-sma-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 424
B. *-mja-* (*-mi-*), *-smja-* (*-smi-*) . . . . . . . . . . . . . . 424
C. Fem. *-ma*, *-sma*; *-mė* *-smė*.
Litauisch.
a. Die Form *-ma* . . . . . . . . . . . . . . . . . 424
b. Die Form *-sma* . . . . . . . . . . . . . . . . . 424
c. Die Form *-mė* . . . . . . . . . . . . . . . . . 425
d. Die Form *-smė* . . . . . . . . . . . . . . . . . 426

Seite

Lettisch.

a. Die Formen *-ma -me* . . . . . . . . . . . . . . . 426

b. Die Formen *-sma -sme* . . . . . . . . . . . . . . 427

Secundäre Ableitungen . . . . . . . . . . . . . . . 428

D. *-ma- -sma-* in Participial- und Adjectivbildung.

a. Participia auf *-ma-* . . . . . . . . . . . . . . . 428

b. Adjectiva auf *-ma- -sma-* . . . . . . . . . . . . 428

Suffixform *-mu-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 429

Secundäre Adjectiva mit *-ma-* . . . . . . . . . . . 429

3. Suffix *-ima-*, fem. *-ima*.

A. *-ima-s* im Litauischen zur Bildung von Verbalsubstantiven . 429

B. *-ima-s* bildet Abstracta von Adjectiven . . . . . . . . . 430

C. *-ima-* zur Weiterbildung von Adjectiven . . . . . . . . 430

4. Suffix *-uma-*, fem. *-uma*.

A. *-uma-* masc., Lettische Verbalabstracta . . . . . . . . . 431

B. *-uma-s* im Litauischen und Lettischen, Abstracta zu Adjectiven 431

C. Femininales *-umà*, Ableitungen von Adjectiven . . . . . . 432

**VIII. Suffixe mit r.**

1. Alte consonantische *r*-Stämme . . . . . . . . . . . 433

2. Suffix *-ra-*, *-sra-*, primäre masc. Substantiva . . . . . 434

3. Suffix *-rja-* (*-ri*) . . . . . . . . . . . . . . . . 437

4. Suffix *-ra* fem. Substantiva . . . . . . . . . . . . 438

5. Suffix *-rė*, fem. Substantiva . . . . . . . . . . . . 439

6. Suffix *-ru-*, Substantiva . . . . . . . . . . . . . . 440

7. Suffix *-ra -ru* zur Bildung von Adjectiven . . . . . 440

8. Dem *r* des Suffixes geht ein (nicht wurzelhaftes) *e* voran.

Litauisches *-era-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . 443

Litauisches *-eri-s* msc. . . . . . . . . . . . . . . . 444

Litauisches *-erė* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 444

Lettisches *-er-*, sich berührend mit *-ar-*, *-ur-* . . . . . . 444

*-era-* zur Bildung von Zahlworten . . . . . . . . . . . 445

9. Dem *r* des Suffixes geht *i* voran . . . . . . . . . . 445

10. Dem *r* des Suffixes geht *a* voran.

A. Masc. Substantiva auf *-ara-s*, *-ari-s* . . . . . . . . . 445

B. Femin. Substantiva auf *-ara* . . . . . . . . . . . . 447

*-ar-* in abgeleiteten Verben . . . . . . . . . . . . . 447

11. Dem *r* des Suffixes geht *o* voran . . . . . . . . . . 447

*-oriu-s* aus dem Slavischen entlehnt . . . . . . . . . . 447

12. Dem *r* des Suffixes geht *u* voran.

A. Masc. Substantiva auf:

*-ura-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 448

*-uri-s -urỹs* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 448

Lett. *-urs*, *-uris* . . . . . . . . . . . . . . . . . 449

B. Femininale Substantiva auf *-ura*, *-urė* . . . . . . . . . 450

*-ur-* in Verben deminuierender Bedeutung . . . . . . . . . 450

Seite

**IX. Suffixe mit l.**


1. Die Suffixformen *-la- -sla-* (*-szla-*), fem. *-la -sla* (*-szla*).
   A. Masc. Substantiva auf *-la-*, *-sla-*, *-szla-*.
      a. Die Form ohne *s* . . . . . . 451
      b. Die Form *-sla-*, *-szla-* . . . . . . 453
   B. Femininale Substantiva auf *-la -sla* (*-szla*).
      a. Die Form ohne *s* . . . . . . 454
      b. Die Form *-sla* . . . . . . 455
2. Die Form *-li-s* msc. und *-lė* fem. (selten *-sli-s*, *-slė*).
   A. Primäre Nomina agentis von primären Verben . . . . . . 455
   B. Primäre Nomina instrumenti von primären Verben . . . . 458
   C. Primäre Nomina actionis von primären Verben . . . . . . 460
   D. Worte unbestimmter Bedeutung . . . . . . 462
3. Die Bildungen auf *-ėli-s* fem. *-ėlė*, primäre Nomina agentis . . . . . . 464
   Ableitungen von Adjectiven . . . . . . 467
4. Masc. *-li-s*, fem. *-lė* als Secundärsuffixe . . . . . . 467
5. Die Suffixe *-la-* und *-lu-* zur Bildung primärer Adjectiva.
   Litauisch.
      A. Suffixform *-la-* . . . . . . 467
      B. Suffixform *-lu-* . . . . . . 468
   Lettisch . . . . . . 469
6. Suffix *-li-* fem. *i*-Stamm . . . . . . 470
7. Suffix *-lu-* und *-liu-*, Substantiva . . . . . . 470
Anhang. *l*-Suffixe in abgeleiteten Verben . . . . . . 470
8. Suffix *-ala-*, fem. *ala*.
   A. Primäre Bildungen.
      1. Substantiva masc. . . . . . . 472
         Substantiva fem. . . . . . . 476
         Bildungen mit *-al-* in abgeleiteten Verben . . . . . . 477
      2. Adjectiva . . . . . . 478
   B. Secundäre Ableitungen . . . . . . 478
9. Ableitungen mit *e* vor *l*.
   A. Primäre Substantiva . . . . . . 479
   B. Secundäre Ableitungen.
      a. *-ėli-s* fem. *-ėlė*, *-ẽli-s* fem. *-ėlė*, Deminutiva . . . . . . 481
      b. Zahlworte auf *-eli* statt *-eri* . . . . . . 482
10. Bildungen mit *ė* vor *l* . . . . . . 482
11. Bildungen auf *-ila-s -ili-s*, fem. *-ila -ilė* . . . . . . 482
12. Bildungen mit *y* vor *l* . . . . . . 483
13. Suffixformen mit *u* vor *l*.
   A. Primäre Bildungen.
      Litauisch.
         a. *-ula-*, masc. Nomina actionis, instrumenti, das Resultat einer Handlung bezeichnende Worte . . . . . . 484

Seite

Femininales *-ula* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 485
b. *-uli-s -ulỹs*, fem. *-ulė*.
α. Primäre Nomina actionis u. ä. . . . . . . . . . . . 485
β. Primäre Nomina agentis . . . . . . . . . . . . 487
Lettisch.
1. Nomina actionis u. ä. . . . . . . . . . . . . . . 488
2. Nomina agentis . . . . . . . . . . . . . . . . 489
*-ul-* in abgeleiteten Verben . . . . . . . . . . . . 490
Primäre Adjectiva mit *-ul-* . . . . . . . . . . . . 490
B. Secundäre Bildungen.
Litauisch.
a. *-uli-s*, Abstracta von Adjectiven . . . . . . . . . . 491
b. *-uli-s* fem. *-ulė*, Substantivierungen von Adjectiven . 491
c. *-uli-s* fem. *-ulė*, Deminutiva . . . . . . . . . . . 492
Lettisch . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 492
Anhang. Preuss. Bildungen mit *-ul-* . . . . . . . . . 493
14. Bildungen mit *ů* (*o*) vor *l* . . . . . . . . . . . . 493
In Secundärableitungen . . . . . . . . . . . . . . . 495
15. Bildungen mit *ai* vor *l* . . . . . . . . . . . . . . 495
16. Suffixe mit *-kl-* (aus ursprüngl. *tl*). Nomina instrumenti.
I. Ableitungen von primären Verbalstämmen.
A. Die Form *-kla-s* fem. *-kla* . . . . . . . . . . . . 495
Primäre Adjectiva . . . . . . . . . . . . . . . 497
B. Die Form *-kli-s* fem. *-klė* . . . . . . . . . . . . 497
C. Die Suffixform *-ekla-s -ekli-s*, fem. *-eklė* . . . . . . 498
II. Von abgeleiteten Verbalstämmen . . . . . . . . . . . 499
Vereinzelte Bildungsweisen.
a. Dem *kl* geht *u* voran . . . . . . . . . . . . . . 501
b. Beispiele mit *kszl* . . . . . . . . . . . . . . . 501
Anhang. 1. *kl*-Suffixe in Nomina agentis . . . . . . . . 502
2. Secundärableitungen mit *kl*-Suffixen . . . . . . 503
**X. Suffixe mit k.**
1. Masc. *-ka-s* fem. *-ka*; masc. *-ki-s* fem. *-kė*; *-ku-*.
A. Masculine Substantiva auf *-ka-s* . . . . . . . . . . 504
B. Femininale Substantiva auf *-ka* . . . . . . . . . . 505
*-ka* in entlehnten slav. Worten . . . . . . . . . . . 505
C. Masc. Substantiva auf *-ki-s* . . . . . . . . . . . . 506
D. Feminina auf *-kė* . . . . . . . . . . . . . . . . 507
E. *-ka-*, *-ku-* zur Bildung von Adjectiven . . . . . . . . 507
2. Dem *k* geht *a* voran . . . . . . . . . . . . . . . . 508
3. Dem *k* geht *e* voran . . . . . . . . . . . . . . . . 509
4. Dem *k* geht *i* voran.
A. Primäre Bildungen auf msc. *-ika-s*, *-iki-s* fem. *-ikė*.
a. *-ika-s* fem. *-ikė*, Nomina agentis . . . . . . . . . . 509
b. *-iki-s* in gleicher Bedeutung; Lettisch . . . . . . . . 510

Seite

B. Secundäre Ableitungen.
a. *-ika-s -iki-s*, fem. *-ikė*, Substantivierung von Adjectiven 510
b. *-ika-s* fem. *-ikė*, Deminutiva, Patronymica . . . . . . 511
α. Deminutiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 511
β. Patronymica . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 512
Verwendung im Lettischen und Preussischen . . . . . 512
5. Dem *k* geht *o* voran.
A. *-oka-* in primären Ableitungen . . . . . . . . . . . . 513
B. Secundäre Ableitungen.
a. *-oka-s* fem. *-okė*, Substantivierung von Adjectiven . . . 513
b. Deminutiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 513
Vereinzelte Fälle . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 514
c. *-oka- -okja-*, secundäre Adjectiva und adjectivische Pronomina.
α. *-okja-* an Pronominalstämmen . . . . . . . . . . 514
β. Ableitungen von Zahlworten u. ä. . . . . . . . . . 514
γ. *-oka-*, Weiterbildung von Adjectiven; lett. Comparativ auf *-āka-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 515
6. Dem *k* geht *û* voran . . . . . . . . . . . . . . . . . 516
7. Dem *k* geht *u* voran.
A. Primäre Bildungen. *-uka-* in Nomina agentis und instrumenti 516
B. Secundäre Ableitungen.
a. *-uka-s* fem. *-ukė*, Substantivierung von Adjectiven . . . 517
b. Deminutiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 517
8. Suffix *-in-inka-s* fem. *-in-inkė* . . . . . . . . . . . 520
9. Suffix *-iszka-*, secundäre Adjectiva. . . . . . . . . . . 522

**XI. Suffixe mit g.**

1. Suffix *-ga-* fem. *-ga* . . . . . . . . . . . . . . . . 523
2. Masc. *-gi-s*, fem. *-gė* . . . . . . . . . . . . . . . 524
3. *-gu-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 524
4. Masc. *-aga-*; fem. *-aga*, *-ega*, *-iga* . . . . . . . . . 524
5. Vereinzelte Bildungen mit *g*-Suffixen . . . . . . . . 525
6. Lettisches *-gana-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 526
7. Suffix *-inga-*.
A. Im Litauischen, secundäre Adjectiva.
a. Aus Substantiven . . . . . . . . . . . . . . . . . . 526
b. Aus Adjectiven . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 527
c. *-inga-* als (scheinbares) Primärsuffix . . . . . . . . . 528
d. Vogelnamen auf *-inga*, *-ingė* . . . . . . . . . . . 528
B. Im Lettischen (*-īga-*) . . . . . . . . . . . . . . . . . 528
C. Preussische Beispiele . . . . . . . . . . . . . . . . . 529
Preuss. Suffixformen mit *r* vor *-inga-* . . . . . . . . . . 529

Seite

**XII. Suffixe mit t.**

A. *t* (*st*, *szt*) folgt unmittelbar dem vocalischen oder consonantischen Wurzelauslaut.

1. Die Suffixformen *-ta- -sta- -szta-*, *-tja- -stja- -sztja-* (Nom. *-ti-s -sti-s -szti-s*) zur Bildung primärer masc.; *-tā -stā -stjā* zur Bildung femin. Substantiva.

I. Die Suffixform *-ta- -sta- -szta-*, Masculina . . . . . . . . 530
a. Wurzelvocal *a* im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . 531
b. Wurzelvocal *a* ohne nachweisbaren Ablaut mit *e* (*i*) . . . 532
c. Wurzelvocal *ai* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 533
d. Wurzelvocal *au* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 535
e. Wurzelvocal *e*, *ë*, *ei*, *ė*, *o*, *ů* . . . . . . . . . . . . 535
f. Wurzelvocal *i*, *u* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 537

II. Die Form masc. *-ti-s -sti-s -szti-s*.
a. Wurzelvocal *a* im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . 539
Nicht im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . . . . . 539
b. Wurzelvocal *ai* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 540
c. Wurzelvocal *au* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 540
d. Wurzelvocal *e*, *ė*, *o*, *ů* . . . . . . . . . . . . . . . 540
e. Wurzelvocal *i* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 541

III. Suffix *-ta*, *-sta*, *-szta*; *-tja* (*-cza*), *-stja* (*-scza -szcza*). Feminina.
a. Suffixform *-ta* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 541
b. Suffixform *-sta*, *-szta*; *le -sta* . . . . . . . . . . . . 544
c. Suffixform *-tja* (*-cza*), *-stja* (*-scza -szcza*) . . . . . . 544

2. Suffix *-ti-*, *-sti-*, *-szti-* (*i*-Stamm) zur Bildung primärer Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 545
a. Wurzelvocal *i* im Ablaut mit *ei* u. s. w. . . . . . . . . 546
b. Wurzelvocal *u*, *ū* (im Wurzelauslaut, vor momentanen Consonanten und Sibilanten) . . . . . . . . . . . . . . . . 547
c. Wurzelvocal *i* im Ablaut mit *e* . . . . . . . . . . . . 548
d. Wurzelvocal *u* vor Liquida oder Nasal . . . . . . . . . 550
e. Wurzelvocal *e* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 550
f. Wurzelvocal *ė* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 550
g. Wurzelvocal *ë*, *ei* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 550
h. Wurzelvocal *a*.
1. Im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . . . . . . 551
2. Nicht im Ablaut mit *e* (*i*) . . . . . . . . . . . . . . 551
i. Wurzelvocal *ai* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 552
k. Wurzelvocal *au* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 553
l. Wurzelvocal *o* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 553
Infinitive auf *-ti* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 554

Anhang. Preussische Substantiva mit Suffixen aus 1. u. 2. . . 554

Seite

3. Suffix *-ta- -tu-*; *-sta- -stu-*; *-szta- -sztu-* zur Bildung von Adjectiven und Participien; *-tja-* (*-cza-*) als Adjectivsuffix.
   I. Primäre Participien und Adjectiva . . . . . . . . . . . . . 556
      Alte Participia prät. pass. . . . . . . . . . . . . . . . . . 557
      Suffixform *-ta- -tu-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 557
      Suffixform *-sta- -stu-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . 558
      Suffixform *-szta- -sztu-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 559
   II. Secundäre Adjectiva auf *-ta-*.
      a. Adjectiva von Substantiven der Art wie lat. barbatus u. s. w. 560
         *-ūta-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 560
         *-ota-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 561
         *-ėta-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 562
         *-yta-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 562
      b. *-ta-* in Ordinalzahlen . . . . . . . . . . . . . . . . . 563
   III. Adjectiva auf *-tja-* (*-cza-*), *-stja-* (*-scza- -szcza-*) . . . . 563
4. Suffix *-toja-s -toji-s* zur Bildung von Nomina agentis 564
5. Suffix *-tu-*.
   A. Zur Bildung von Substantiven . . . . . . . . . . . . . . 564
   B. Zur Bildung des Supinums . . . . . . . . . . . . . . . . 564
6. Suffixe mit *-tv-*.
   A. Femininales *-tva, -tvė* . . . . . . . . . . . . . . . . . 564
   B. Suffixformen mit *u* zwischen *t-v*, Nomina instrumenti.
      Masc. *-tuva-s*; *-tuvi-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . 565
      Fem. *-tuvė* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 565
      Fem. *-tuva* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 566
      Lettisch *-tawa* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 566
      Personenbezeichnungen auf *-tuva-s -tuvi-s*; Adjectiva . . . 567
7. Suffixe mit *tr* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 567
B. Vor *t* (*st*) des Suffixes stehen nicht wurzelhafte Vocale.
1. Dem *t* geht *a* voran.
   a. *-ata-s*, masc. Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . 568
   b. *-ata*, femin. Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . . 568
   c. *-ati-*, Abstracta, primäre u. secundäre . . . . . . . . . 569
2. Dem *t* geht *e* voran.
   a. *-eta-s*, masc. Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . 570
   b. *-eti-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 571
   c. *-eta*, fem. Substantiva; *-etė* . . . . . . . . . . . . . 571
   d. *-etu-*, Zahlsubstantiva . . . . . . . . . . . . . . . . . 571
3. Dem *t* geht *y* voran.
   Deminutiva und Patronymica . . . . . . . . . . . . . . . . . 572
   Vereinzelte Worte . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 572
4. Vor dem *t* steht *ë*.
   Lettisches *ëti-s* fem. *-ëte*, Einwohner- und Völkernamen; Litauische Anwendung . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 573

Seite
5. Suffix *-áiti-s* fem. *-áitė*, Deminutiva, Patronymica . . . . . . 574
Beispiele im Preussischen . . . . . . . . . . . . . . . . . . 574
6. Dem *t* geht *u* voran, Suffix *-uti-s* fem. *-utė*.
A. Primäre Nomina agentis (auch instrum.) und actionis . . . 575
B. Substantivierung von Adjectiven . . . . . . . . . . . . 575
C. Deminutiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 576
D. Einzelnes; Vogelnamen . . . . . . . . . . . . . . . . 577
7. Vor *t* steht *o* oder *ů* . . . . . . . . . . . . . . . . 578
Bildungen auf *-otij* (*-outij*) bei Dowkont . . . . . . . . 578
8. Suffix *-esti-*, *-asti-*, Abstracta.
A. Primäre Bildungen, Nomina actionis u. ä. . . . . . . . . 579
B. Secundäre Bildungen, Abstracta aus Adjectiven . . . . . . 580
Vereinzelte Worte mit *-est-* . . . . . . . . . . . . . . . 581
9. Suffix *-ysta*, *-ystė*, Abstracta aus Adjectiven und Substantiven . 581
10. Suffix *-ūsta-*, Adjectiva . . . . . . . . . . . . . . . . 582
11. Suffixformen mit *kszt*.
A. *-ykszti-s*.
a. Deminutiva von Thiernamen . . . . . . . . . . . . . 582
Lit. *vaikisztis*, preuss. Bezeichnungen junger Thiere auf *-istia-n* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 583
b. Bezeichnungen der Zugehörigkeit, Ableitungen von Substantiven . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 583
c. Adjectivische Ableitungen von Zeitbegriffen (Substantiven, Adjectiven, Adverbien) in dem Sinne: der und der Zeit angehörig . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 584
B. *-aikszti-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 584
C. *-ūkszti-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 584
D. Vereinzeltes . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 584
12. Suffixe mit *-nt-*; Part. Präs. act. . . . . . . . . . . . . 585
a. *-inta-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 585
b. *-inteli-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 585
c. *-unta-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 585
d. Preuss. *-ent-* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 585
**XIII. Suffixe mit d.**
A. Das *d* des Suffixes folgt unmittelbar dem Wurzelauslaut.
1. *-da-* zur Bildung masc. Substantiva . . . . . . . . . . . 586
2. *-da* zur Bildung fem. Substantiva . . . . . . . . . . . 587
3. *-dė* zur Bildung fem. Substantiva . . . . . . . . . . . 587
4. Adjectiva mit Suffix *-da-* . . . . . . . . . . . . . . . 588
B. Dem *d* des Suffixes gehen andre, nicht wurzelhafte Elemente voran.
1. *-ōda-* le *-ada-*, Qualitätsbezeichnungen aus Pronomina und Zahlworten . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 588
2. *-anda*, *-unda* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 588
3. *-andi-s* msc. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 589

Seite

**XIV. Suffixe mit p** . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 589

**XV. Suffixe mit b.**

1. Suffix *-ba-s*, fem. *-ba*; *-bi-s* fem. *-bė*.
   Substantiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 590
   Adjectiva . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 591
2. *-yba -ybė*; Adjectiva auf *-yba-*.
   a. *-yba -ybė*, Abstracta aus Adjectiven und Substantiven . . . 591
   Primäre Bildungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . 592
   b. Adjectiva auf *-yba-* . . . . . . . . . . . . . . . . 592

**XVI. Suffixe mit s.**

1. *-es*-Stämme und ihre Weiterbildungen . . . . . . . 592
2. Bildungen mit *-ės-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 594
3. Suffix *-sa-* masc. . . . . . . . . . . . . . . . . . 595
4. Suffix *-sa*, *-sė* fem. . . . . . . . . . . . . . . . . 596
5. Suffix *-si-s* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 596
6. Adjectiva mit *-sa-*, *-su-* . . . . . . . . . . . . . . 597
7. Vereinzelte Bildungen . . . . . . . . . . . . . . . . 597
8. Die lit. Suffixe des Comparativs und Superlativs . . 597

**XVII. Suffixe mit sz.**

1. *sza-* (*-szu-*, *-szi-* = *-szja-*) Substantiva masc., Personenbezeichnungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 597
   Adjectiva mit *-sza-* . . . . . . . . . . . . . . . . . 597
2. *-uszi-s* fem. *-uszė* Deminutiva . . . . . . . . . . . 598
3. *-isziu-s*, aus dem Slav. entlehnt . . . . . . . . . . 599
4. Vereinzelte Bildungen mit verschiedenen Vocalen von *sz* . . . 599

**XVIII. Suffixe mit ž.**

1. *-ža* . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 599
2. *-uži-s* fem. *-užė*, Deminutiva . . . . . . . . . . . 600
3. Vereinzelte Bildungen . . . . . . . . . . . . . . . . 600

Verbesserungen und Nachträge . . . . . . . . . . . . . . . 601

